



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

C 518,309



M



M



M



M



M



M



M



M



MICHIGAN.

THE UNIV.

MICHIGAN.

FRANK

CITY OF



LIBRARIES

LIBRARIES

LIBRARIES

M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M



M

LIBRARIES

CITY OF



M



M



MICHIGAN

M



M



M



M



M



THE UNIV

M



M



M



M



M



MICHIGAN

M



M



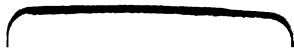
M



M



M



BRARIE

STY OF

BRARIE

M



M



M

THE UN



M



M



M



M



M

CHIGA



M



M



M



M



M

THE UN



M



M



M



M



M

CHIGA

BRARIE

STY OF

BRARIE

DD
201
R7
339p
v. 21
1.2

DIE REGESTEN

DER

ERZBISCHÖFE VON KÖLN

IM

MITTELALTER.

ZWEITER BAND

1100—1205.

BEARBEITET

VON

DR. RICHARD KNIPPING.

BONN

P. HANSTEIN'S VERLAG

1901.



29. Herr **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
30. Die Stadt **M.-Gladbach** (1897).
31. Herr **Wilh. Gobbers sen.**, Seidenfabrikant, Krefeld (1900).
32. „ **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
33. Frau Witwe **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
34. „ Witwe **Kommerzienrat Dr. Herm. Grüneberg**, Emilie, geb. **Schmittborn**, Rentnerin, Köln (1894).
35. Herr **Charles Eugene Günther**, Esquire, Kaufmann, London E. C. (1900).
36. Frau Witwe **Kommerzienrat Franz Karl Guilleaume**, Antonie, geb. **Gründgens**, Köln (1893).
37. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
38. „ **Kommerzienrat Max Guilleaume**, Köln (1892).
39. „ **Kommerzienrat Theodor v. Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
40. „ **Louis Hagen**, Bankier, Köln (1896).
41. „ Geh. **Kommerzienrat Emil Haldy**, St. Johann-Sarbrücken (1889).
42. „ **Kommerzienrat Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
43. „ **Kommerzienrat Joh. N. Heidemann**, Generaldirektor, Köln (1900).
44. „ Geh. **Kommerzienrat August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
45. „ **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
46. „ **Alfred Freiherr v. Hilgers**, Landgerichtspräsident, Trier (1895).
47. „ **Karl Eugen Graf und Marquis von und zu Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
48. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
49. „ **Kommerzienrat Wilhelm Hoesch**, Fabrikbesitzer, Düren (1900).
50. Die Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek, Sigmaringen (1881).
51. Herr Geh. **Justizrat Dr. Hermann Hüffer**, Professor, Bonn (1897).
52. „ **Justizrat Franz Jansen**, Rechtsanwalt und beigl. Bürgermeister, Köln (1895).
53. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
54. Herr **Heinrich Kellner**, Kaufmann, Köln-Deutz (1899).
55. „ **Ferd. Knops**, Tuchfabrikant, Aachen-Burtscheid (1901).
56. Der Herr **Erzbischof von Köln**, Dr. **Hubertus Simar**, Köln (1900).
57. Die Stadt **Köln** (1881).
58. Herr **Ernst Königs**, Kaufmann, Köln (1898).
59. Die Stadt **Krefeld** (1881).
60. Herr **Wirkl. Geheimrat Dr. ing. F. A. Krupp**, Excellenz, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Bredeneu, Ldkr. Essen (1884).
61. „ **Georg Küppers-Loosen**, Kaufmann, Köln (1899).
62. „ **Dr. Ernst Landsberg**, Professor, Bonn (1899).
63. „ **Gottlieb Langen**, Burg Zieverich (1897).
64. „ **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
65. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
66. Frau Witwe **Freifrau von Liebig**, Angelika, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
67. Herr Geh. **Justizrat Dr. Hugo Loersch**, Professor, Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndikus, Bonn (1890).
68. „ **Kommerzienrat Gustav Mallinckrodt**, Köln (1896).
69. „ **Dr. jur. Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
70. „ **Dr. Paul Mallinckrodt**, Rittergutsbesitzer, Schloss Wachendorf (1899).
71. „ **Julius Marcus**, Baden-Baden (1896).
72. „ **Justizrat Dr. jur. Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
73. Frau Witwe Geh. **Kommerzienrat Dr. Gustav von Mevissen**, Therese, geb. **Leiden**, Köln (1899).
74. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
75. „ **Melanie von Mevissen**, Köln (1899).
76. Herr **Oberregierungsrat Dr. Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
77. „ Geh. **Kommerzienrat Gustav Michels**, Mitglied des Herrenhauses, Köln (1881).
78. „ **Graf Wilh. von Mirbach-Harff**, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1901).
79. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
80. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
81. Herr **Dr. jur. Jos. Neven-Dumont**, Kaufmann und Stadtverordneter, Köln (1898).
82. Frau Witwe **Emil Oelbermann**, Laura, geb. **Nickel**, Köln (1897).
83. Herr **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
84. „ **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).

85. Herr Wilh. Oswald, Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
86. Frau Witwe Wilh. Peill, Paula, geb. Korte, Köln (1901).
87. Herr Geh. Regierungsrat Ludwig Pelzer, Oberbürgermeister a. D., Aachen (1896).
88. " Eugen Pfeifer, Gutsbesitzer, Köln (1892).
89. " Kommerzienrat Valentin Pfeifer, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
90. " Geh. Kommerzienrat Emil vom Rath, Stadtverordneter, Köln (1881).
91. " Adolf Ratjen, Landgerichtspräsident, Kiel (1881).
92. Frau Witwe Kommerzienrat Eugen Rautenstrauch, Adele, geb. Joest, Köln (1901).
93. Der Kreis Rees, (1897).
94. Herr Karl Reichensperger, Landgerichtspräsident, Aurich (1896).
95. Die Stadt Rheydt (1899).
96. Herr Kommerzienrat Karl Röchling, Fabrikbesitzer, Saarbrücken (1895).
97. " Wirkl. Geheimrat Dr. von Rottenburg, Excellenz, Kurator der Universität Bonn, Bonn (1897).
98. Der Kreis Saarbrücken (1892).
99. Herr Dr. Max von Sandt, Kgl. Landrat des Landkreises Bonn, Bonn (1899).
100. Se. Erlaucht der Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn, Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
101. Herr Karl Scheibler, Fabrikbesitzer, Köln (1896).
102. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat Wilh. Scheidt, Auguste geb. Holthaus, Kettwig a. d. Ruhr (1899).
103. " Witwe Alexander Schoeller, Adele, geb. Carstanjen, Düren (1892).
104. Herr Ober-Präsidial-Rat a. D. Dr. Klemens Freiherr v. Schorlemer, Kgl. Kammerherr, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, Mitglied des Herrenhauses, Lieser (1899).
105. " Graf Franz von Spee, Kgl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Düsseldorf, Mitglied des Herrenhauses, Schloss Heltorf (1885).
106. Frau Witwe Kommerzienrat Konrad Startz, Marie, geb. Nütten, Aachen (1893).
107. " Witwe Paul Stein, Elise, geb. von Mevissen, Köln (1888).
108. Herr Lebrecht Stein, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
109. " Kommerzienrat Pet. Jos. Stollwerck, Fabrikbesitzer, Köln (1900).
110. " Robert Suermondt, Aachen (1893).
111. Der Herr Bischof von Trier Dr. Felix Korum, Trier (1886).
112. Die Stadt Trier (1881).
113. Herr Kommerzienrat Julius Vorster, Fabrikbesitzer, Köln (1892).
114. " Karl Wahlen, Fabrikbesitzer, Köln (1898).
115. " Geh. Kommerzienrat Julius Wegeler, Coblenz (1881).
116. Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm zu Wied, Neuwied (1881).
117. Herr Hans Zanders, Fabrikant, Berg-Gladbach (1900).
118. " Richard Zanders, Fabrikant, Berg-Gladbach (1893).
119. " N. N. (1900).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta (1881), † 1890 Jan. 7.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich (1895), † 1901 Aug. 5.

1. Herr Wirkl. Geh.-R. Dr. von Bardeleben, Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. " Professor Dr. Julius Baron, Bonn (1892), † 1898 Juni 9.
3. " Friedr. Wilh. Blees, kais. Bergmeister, Queuleu bei Metz (1895), † 1895 Aug. 16.
4. Frau F. W. Blees, Queuleu (1895), † 1898 Juni 16.
5. Herr Geh. Kommerzienrat Eugen von Boch, Mettlach (1889), † 1898 Nov. 12.
6. " Adolph von Carstanjen, Berlin (1883), † 1900 Juni 24.
7. " Dr. med. H. J. R. Claessen, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
8. " Wirkl. Geheimrat Dr. Heinrich von Dechen, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
9. Frau Geheimrat Lila Deichmann-Schaaffhausen, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
10. Herr Kommerzienrat Theodor Deichmann, Köln (1881), † 1895 Juli 25.
11. Frau Witwe Theodor Deichmann, Köln (1895), † 1901 April 7.
12. Herr Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz, Eltville (1881), † 1900 Mai 26.
13. " August Elven, Köln (1889), † 1891 April 28.
14. " Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
15. " Johann Maria Farina, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
16. " Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
17. " Kommerzienrat Dr. Herm. Grüneberg, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
18. " Geh. Kommerzienrat Hugo Haniel, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.

19. Herr Geh. Kommerzienrat Alex. von Heimendahl, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
20. " Geh. Kommerzienrat Leop. Hoesch, Düren (1889), † 1899 April 21.
21. " Otto Jordan, Coblenz (1895), † 1900 April 9.
22. " Kommerzienrat F. W. Königs, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
23. " Kardinal-Erzbischof Dr. Phil. Krementz, Köln (1886), † 1899 Mai 6.
24. " Geh. Kommerzienrat Eugen Langen, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
25. " Kommerzienrat Wilhelm Leyendecker, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
26. " Theodor Freiherr von Liebieg, Schloss Gondorf (1889), † 1891 Sept. 8.
27. " Ludwig von Lillenthal, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
28. " Kommerzienrat Julius Marcus, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
29. " Geh. Kommerzienrat Dr. Gustav von Mevissen, Köln (1881), † 1899 Aug. 13.
30. " Graf Ernst von Mirbach-Harff, Schloss Harff (1882), † 1901 Mai 29.
31. " Graf Wilh. von Mirbach-Harff, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
32. " Geh. Medicinalrat Prof. Dr. Albert Mooren, Düsseldorf (1881), † 1899 Dec. 31.
33. " Hermann von Mumm, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
34. " August Neven-Du-Mont, Köln (1889), † 1896 Sept. 7.
35. " Emil Oelbermann, Köln (1893), † 1897 Mai 1.
36. " Geh. Regierungsrat Dagobert Oppenheim, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
37. " Wilh. Peill, Köln (1896), † 1901 April 4.
38. " Kommerzienrat Emil Pfeifer, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
39. " Eduard Puricelli, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
40. Frau Ed. Puricelli, Trier (1893), † 1899 Febr. 5.
41. " Fanny Puricelli, Rheinböllerhütte (1881), † 1896 Nov. 16.
42. Herr Arthur vom Rath, Köln (1897), † 1901 Aug. 23.
43. " Kommerzienrat Eugen Rautenstrauch, Köln (1891), † 1900 Mai 18.
44. " Kommerzienrat Val. Rautenstrauch, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
45. " Geh. Kommerzienrat Wilh. Scheidt, Kettwig (1894), † 1896 März 27.
46. " Weihbischof Dr. Herm. Jos. Schmitz, Köln (1895), † 1899 Aug. 21.
47. " Alexander Schöller, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
48. " Beigeordneter Ludw. Friedr. Seyffardt, Krefeld (1888), † 1901 Jan. 26.
49. " Graf August von Spee, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann von Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
50. " Kommerzienrat Konrad Startz, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
51. " Landgerichts Referendar Adolf Wekbeker, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
52. " Kommerzienrat Victor Wendelstadt, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

Vorstand der Gesellschaft (bis zum 31. Dezember 1903):

Prof. Dr. Joseph Hansen, Archivdirektor, Köln-Lindenthal, Lindenburger Allee 35, Vorsitzender.
Geh. Regierungsrat Dr. Moriz Ritter, Professor, Bonn, Riesstrasse 6, stellvertretender Vorsitzender.
Geh. Justizrat Dr. Hugo Loersch, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.
Prof. Dr. Eberhard Gothein, Bonn, Goethestrasse 5, stellvertretender Schriftführer.
Dr. jur. Gustav Mallinckrodt, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.
Geh. Kommerzienrat Emil vom Rath, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.
Archivrat Dr. Becker, Königl. Archivdirektor, Coblenz.
Becker, Oberbürgermeister, Köln.
Dr. v. Bezold, Professor, Bonn.
Prof. Dr. Clemen, Provinzialkonservator, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat Friederichs, Remscheid.
Geh. Archivrat Dr. Harless, Königl. Archivdirektor a. D., Düsseldorf.
Geh. Justizrat Dr. Hüffer, Professor, Bonn.
Marx, Oberbürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat Michels, Köln.
Geh. Regierungsrat Dr. Nissen, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat Pelzer, Oberbürgermeister a. D., Aachen.
Wirkl. Geheimrat Dr. v. Rottenburg, Excellenz, Kurator der Universität, Bonn.
Geh. Kommerzienrat Wegeler, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr Freiherr von Solemacher-Antweiler, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer, Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. Höhlbaum, Professor, Giessen. Ad. Ratjen, Landgerichtspräsident, Kiel.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. August 1889.)

§ 1.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,

2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,

3. den Beiträgen der Patrone,

4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,

5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegen und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmgleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen

der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

- I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—.
- II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.
- III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.
- IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.
- V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.
- VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.
- VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.
- VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.
- IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.
- X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt, 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.
- XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.
- XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894—1901.
 1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1:500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
 2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1:160 000. Übersicht der Staatsgebiete. Massstab 1:500 000. Ladenpreis Mk. 34.50.
 3. Die Rheinprovinz im Jahre 1789. Übersicht der Kreiseinteilung, bearbeitet und entworfen von Dr. W. Fabricius. Massstab 1:500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
 4. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1:500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
 5. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. Mk. 4.50, geb. Mk. 5.50. Zweiter Band: Die Karte von 1789 von Dr. W. Fabricius. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 20.—. Dritter Band: Das Hochgericht Rhaunen von Dr. W. Fabricius.
- XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 96. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lieferung, 33 Tafeln in Mappe. 3. Lieferung, 35 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

- XIV. Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582, bearbeitet von Joseph Hansen. Bonn, Behrendt, 1896. Ladenpreis Mk. 20.—.
- XV. Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters mit einer Darstellung der Finanzverwaltung, bearbeitet von Richard Knipping. Erster Band. Die Einnahmen und die Entwicklung der Staatsschuld. Zweiter Band. Die Ausgaben. Bonn, Behrendt, 1897. 98. Ladenpreis br. I Mk. 18.—, II Mk. 22.—.
- XVI. Das Buch Weinsberg. Bd. III, 1578—1587, Bd. IV, 1588—1597, bearbeitet von Friedr. Lau. Bonn, Hanstein, 1897. 98. Ladenpreis III br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—, IV br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.
- XVII. Urkunden und Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Koblenz bis zum Jahre 1500, bearbeitet von Max Bär. Bonn, Behrendt, 1897. Ladenpreis br. Mk. 6.—.
- XVIII. Die Weistümer der Rheinprovinz. Erste Abteilung: Die Weistümer des Kurfürstentums Trier. Bd. I: Oberamt Boppard, Hauptstadt und Amt Koblenz, Amt Bergpflege, herausgegeben von Hugo Loersch. Bonn, Behrendt, 1900. Ladenpreis kart. Mk. 9.—.
- XIX. Uebersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. Bd. I, bearbeitet von Armin Tille. Bonn, Behrendt, 1899. Ladenpreis br. Mk. 6.—.
- XX. Rheinische Urbare. Erster Band: Die Urbare von S. Pantaleon in Köln, herausgegeben von Benno Hilliger. Bonn, Behrendt, 1901.
- XXI. Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Zweiter Band: 1100—1205, bearbeitet von Richard Knipping. Bonn, Hanstein, 1901.
- XXII. Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv. Erster Band: 1294—1326, bearbeitet von Heinr. Volb. Sauerland. Bonn, Hanstein, 1901.

Preisschriften der Mevissen-Stiftung,

gekrönt und herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

- I. Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung Kölns bis zum Jahre 1396 von Friedr. Lau. Bonn, Behrendt, 1898. Ladenpreis br. Mk. 8.—, geb. Mk. 9.50.
-

Vorwort.

Als im Jahre 1897 Professor Dr. Karl Menzel, welcher zugleich mit der Leitung des schon seit längern Jahren geplanten Regestenwerkes der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter die Bearbeitung des ersten bis zum Jahre 1099 (dem Todesjahr Erzbischofs Hermann III) reichenden Bandes übernommen hatte, jedoch nicht über den Anfang der Materialsammlung hinausgekommen war, durch einen vorzeitigen Tod abberufen wurde, sah sich der Vorstand der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde vor die Wahl gestellt, das Erscheinen des ganzen Werkes auf Jahre hinaus zu verschieben, oder aber den zweiten Band der Regesten (1100—1205) zuerst, ohne die Vollendung des ersten Bandes abzuwarten, der Benutzung zugänglich zu machen. Die Entscheidung in dieser Frage musste bei dem besondern Charakter einer Regestenpublikation in letzterm Sinne ausfallen, zumal dem Plane des ganzen Unternehmens gemäss der zweite Band genau mit dem Beginn der Regierungsperiode eines Erzbischofs einsetzte; denn für die wissenschaftliche Verwendung dieses Bandes konnte sich aus dem vorläufigen Fehlen des vorausgehenden nur die einzige und dabei geringfügige Unzuverlässigkeit ergeben, dass hin und wieder der Hinweis auf eine Vorurkunde fehlen würde. Das Erscheinen des ersten Bandes ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Dagegen ist die Bearbeitung des dritten, den Zeitraum von 1205 bis 1304 umfassenden Bandes schon jetzt soweit vorgeschritten, dass der Druck desselben in unmittelbarem Anschluss an den vorliegenden beginnen wird.

Man könnte füglich an dieser Stelle als Einleitung zu den Regesten der Erzbischöfe von Köln eine Untersuchung des erzbischöflichen Urkundenwesens erwarten. Wir versparen dieselbe jedoch für den ersten Band, damit das gesammte Kanzleiwesen im Zusammenhang seiner Entwicklung bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts, d. i. bis zu seiner völligen Ausbildung, dargelegt werden kann, und beschränken uns für den hier in Frage kommenden Zeitraum auf folgende kurzen Bemerkungen¹⁾.

In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts ist in Köln die Herstellung der erzbischöflichen Urkunden durch ihre Empfänger noch der gewöhnliche Brauch. Die Thätigkeit der Kanzlei bekundet sich in solchen Fällen nur durch die Besiegelung. Im Verlauf der zweiten Hälfte des Jahrhunderts kehrt sich dies Verhältnis zu Gunsten

¹⁾ Vgl. R. Knipping, Beiträge zur Diplomatik der Erzbischöfe von Köln des 12. Jahrhunderts. (Dissert.) Bonn 1889 S. 1 ff.

der kanzeimässigen Herstellung der Urkunden um. Die vom Empfänger angefertigten und dem Erzbischof zur Bestätigung präsentirten Urkunden werden immer seltener, ohne jedoch ganz zu verschwinden. Was die Datierung angeht, so ist während des 12. Jahrhunderts in der Kölner Diöcese das Weihnachtjahr in Anwendung. Es finden sich zwar Ausnahmen von dieser Regel, doch erklären sie sich fast sämtlich durch die Anfertigung der betreffenden Urkunden seitens der Empfänger, sei es, dass diese den dem Annunciationsstil huldigenden Cistercienser- und Augustinerorden angehören, oder aus Diöcesen stammen, die für die Datierung das Osterjahr verwenden. Erst seit dem Jahre 1222 lässt sich in der erzbischöflichen Kanzlei der ausschliessliche Gebrauch des Osterjahres nachweisen, das dann 1310 wieder der Weihnachtsrechnung Platz machte.

Ausführlicher ist über die Grundsätze zu reden, welche für den Verfasser unter Zustimmung des früheren Leiters bei der Bearbeitung der Regesten massgebend waren. In erster Linie ging sein Streben dahin, grösstmögliche Vollständigkeit in der Sammlung des Stoffes zu erreichen, also einerseits ausser den Urkunden und Briefen alle chronikalischen und sonstigen nichturkundlichen Nachrichten heranzuziehen, andererseits über die gedruckte Ueberlieferung hinaus auch das noch unbekannt Material zusammenzutragen. Sodann galt es, die gesammte Ueberlieferung einer kritischen Prüfung zu unterziehen. War für die chronikalischen Quellen in dieser Hinsicht das meiste schon bei ihrer Ausgabe in den Monumenta Germaniae historica gethan, so lag dagegen für die Urkunden keinerlei Vorarbeit vor. In zeitraubender und mühsamer Arbeit sind sämtliche Originalurkunden und Kopien mit wenigen nicht erreichbaren Ausnahmen, bei denen sich dann die Kritik auf die inneren Merkmale beschränken musste, auf ihre Echtheit hin untersucht worden. Ein Verzeichnis der untersuchten Urkunden mit Angabe ihres graphischen und sphragistischen Befundes und mit photomechanischen Nachbildungen aller erzbischöflichen Siegeltypen sowie der wichtigsten Schreiberhände und Schreibschulen wird demnächst der Darstellung des Urkundenwesens im ersten Bande beigegeben werden. Im vorliegenden Bande erscheint als Ergebnis dieser Arbeit nur in den gegebenen Fällen der Nachweis der verdächtigen oder gefälschten Stücke. Mit der diplomatischen Untersuchung verband sich für die erzbischöflichen Urkunden zugleich eine Nachprüfung der Korrektheit der vorhandenen Drucke, eine Arbeit, die immer wieder den Wunsch nach einer den modernen wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Ausgabe der älteren Rheinischen Urkunden wachrief. Wo eine Verschiedenheit der Lesarten in unseren Regesten und den Drucken zu Tage tritt, ist zu beachten, dass unser Regest dem Original oder, wenn dasselbe verloren ist, der besten vorliegenden Kopie folgt. Der Bearbeiter war ferner bemüht, alle Ueberlieferungsformen einer Urkunde und ihren jetzigen Aufbewahrungsort festzustellen. Dass dabei auch die grossen im historischen Archiv der Stadt Köln aufbewahrten Sammlungen zur Rheinischen Geschichte von der Hand des Joh. Gelenius und Barth. J. Blas. Alfter¹⁾ berücksichtigt worden sind, welche so

1) Vgl. Mittheilungen aus dem histor. Archiv der Stadt Köln XXIV S. 208 und Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift XI Sp. 116.

manche im Original verloren gegangene Urkunde der Nachwelt gerettet haben und in häufigen Fällen bei schlechter Erhaltung des Originals willkommene Ergänzungen bieten, wird gewiss allgemeinen Beifall finden. Nach beiden Richtungen hin bieten demnach die nachfolgenden Regesten auch eine Ergänzung und Verbesserung der Drucke in den vorhandenen Urkundenbüchern. Es mag noch bemerkt werden, dass die bis zum Jahr 1897 neu aufgefundenen erzbischöflichen Urkunden aus der Zeit von 1100—1205 im 65. Band der Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein veröffentlicht worden sind.

Was die Gestaltung der Regesten angeht, so war der Bearbeiter bestrebt, den Inhalt der Urkunden und Briefe erschöpfend, aber in bündigster Form wiederzugeben. Um eine knappere Fassung und grössere Präzision des Ausdrucks zu erzielen, sind nicht selten Originalwendungen der Vorlage beibehalten worden. Ebenso wird man es gutheissen, dass gewisse technische Ausdrücke, deren Bedeutung noch nicht sicher feststeht, ferner auch Personen- und Ortsnamen in den Formen der Vorlage aufgenommen wurden. Wenn nicht die Gefahr eines Missverständnisses vorlag, blieb für die Ortsnamen der Nachweis der modernen Schreibweise dem Register vorbehalten. Im Gegensatz zu dem Verfahren in anderen Regestenwerken hat man es für zweckdienlich gehalten, Zeugen und Datierung vollständig und in ihrer originalen Fassung wiederzugeben. In den Angaben der Drucke und wichtiger, bereits anderweit vorliegender Regesten wurde Vollständigkeit angestrebt und, wie wir hoffen, durchweg auch erreicht. Auch sind nach Möglichkeit die Vorlagen für die einzelnen Drucke nachgewiesen worden. Filiation von Drucken ist durch = gekennzeichnet. Der beste Druck steht zu Anfang, die übrigen folgen nach der Zeit ihres Erscheinens. Sonstige Literatur ist nur angeführt, soweit sie eine wesentliche Erläuterung der Urkunde bot.

Die chronikalischen Nachrichten haben gleichfalls eine eindringende Bearbeitung erfahren, doch sind ihre Regesten kürzer gehalten als die der Urkunden und Briefe, da es sich zumeist empfahl, die Quellen durch Mitteilung der wichtigen Stellen selbst reiten zu lassen. Auch so werden sie den vielseitigen und bedeutungsvollen Anteil, den die Kölner Erzbischöfe im 12. Jahrhundert an den Geschicken des Reiches sowohl wie an denen der rheinischen Lande genommen haben, deutlich zu erkennen geben. Bei den Kaiserurkunden, in denen Erzbischöfe als Intervenienten oder Zeugen auftreten, ist in der Regel nur ein einziger Druck, und zwar nach Möglichkeit der beste, angeführt, im übrigen aber auf die Regesten von Stumpf und Böhmer-Ficker verwiesen worden. Herkunft und Vorleben eines Erzbischofs sind in dem jedesmaligen Anfangsregist seiner Regierung behandelt. Dort haben auch Nachrichten zur persönlichen Charakteristik der Erzbischöfe Platz gefunden.

Die Bearbeitung des Registers stiess bei der Bestimmung der Oertlichkeiten, die sich von der Nordsee bis zum südlichsten Zipfel des italienischen Festlandes erstrecken, auf grosse Schwierigkeiten. Bei rheinischen Ortsnamen sind, wo die historisch-topographischen Hilfsmittel versagten, des öfteren noch archivalische Nachforschungen angestellt worden. Aber auch diese führten nicht immer zum Ziele.

Bei der Drucklegung sind wir dem bewährten Muster der Böhmerschen Regesten in ihrer Neubearbeitung nachgefolgt. Nur Urkunden- und Briefempfänger sind gesperrt

gedruckt. Der in den sonst so vortrefflichen *Regesta Thuringiae* von Dobenecker angewandte häufige Typenwechsel erscheint uns nicht als ein nachahmenswerther Fortschritt.

Für den vorliegenden Band sind folgende Archive und archivalische Sammlungen benutzt worden: das Staatsarchiv zu Düsseldorf, das den Hauptbestandteil der urkundlichen Ueberlieferung aufbewahrt, das historische Archiv der Stadt Köln, die Staatsarchive zu Münster und Wiesbaden, das Stadtarchiv zu Aachen, das herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel, das herzogl. Arenbergische Archiv zu Recklinghausen, das Reichsarchiv im Haag, die Nationalbibliothek zu Paris, das Britische Museum zu London (durch gültige Bemühung von Herrn Dr. Herm. Keussen), das Regierungsarchiv zu Luxemburg, die Stadtbibliothek zu Trier, die Königl. Landesbibliothek zu Düsseldorf, die Dombibliothek zu Merseburg, die Bibliothek des Priesterseminars zu Mainz, die Kirchenarchive von S. Gereon, S. Martin, S. Severin und S. Ursula in Köln, ferner die in Dünwald, Elsen und Xanten.

Die ausgedehnte Literatur haben dargeliehen: die Universitätsbibliotheken zu Bonn und Göttingen, die Königl. Bibliothek zu Berlin, die Stadtbibliothek zu Köln, die Königl. Landesbibliothek und die Bibliothek des Dominikanerklosters zu Düsseldorf, die Universitätsbibliothek zu Lüttich, die Biblioteca Nazionale in Florenz und die Biblioteca Centrale Vittorio Emanuele in Rom.

Den Leitern dieser Anstalten, insbesondere dem früheren Direktor des Staatsarchivs zu Düsseldorf, Herrn Geheimen Archivrath Dr. Wold. Harless für ihre stets bereite Unterstützung meinen lebhaftesten Dank auszusprechen, ist mir eine angenehme Pflicht.

Knipping.

Abkürzungen.

Abb.	= abbas.	ep.	= episcopus.
a. dom. inc.	= anno dominice incarnationis.	ind.	= indictione.
advoc.	= advocatus.	K.	= Kaiser.
arch.	= archiepiscopus.	Kg.	= König.
B.	= Bischof.	MGSS.	= Monumenta Germaniae historica, Scriptores.
com.	= comes.	prep.	= prepositus.
dec.	= decanus.	UB.	= Urkundenbuch.
EB.	= Erzbischof.	Z.	= Zeugen.

Verzeichniss

der (abgekürzt) citirten Literatur.

- Aander-Heyden Ed., Geschichte des Geschlechts der Freiherrn von Elverfeldt. 2 Bde. Elberfeld 1884—86.
Abel O., König Philipp der Hohenstaufe. Berlin 1852.
Achery Luc d', Spicilegium sive collectio veterum aliquot scriptorum. 13 Bde. Paris 1655—77.
Acta academiae Theodoro-Palatinae historica. 7 Bde. Mannheim 1766—94.
Acta Sanctorum, coll. Joh. Bollandus et G. Henschenius. 62 Vol. Antwerpen, Brüssel, Paris 1643—1894.
Altmann W. u. Bernheim E., Ausgewählte Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter. Berlin 1891.
Analecta Bollandiana. 18 Bde. Brüssel 1882—1899.
Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique. Löwen und Brüssel 1865 ff.
Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. 71 Bde. Köln 1855—1901.
Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Wiesbaden 1827—1901.
Annales Patherbrunnenses, aus Bruchstücken wiederhergestellt von P. Scheffer-Boichorst. Innsbruck 1870.
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Neue Folge. Organ des Germanischen Museums. 30 Bde. Nürnberg 1853 ff.
Apologia des Erztifts Coelen. Bonn 1659.
Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. 12 Bde. Frankfurt u. Hannover 1820—74.
Archiv, Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. 26 Bde. Hannover 1876—1901.
Archiv für Kunde Oesterreichischer Geschichtsquellen (für Oesterreichische Geschichte), herausg. von der Kommission der k. Akademie der Wissenschaften. 87 Bde. Wien 1848—1899.
Archiv, vaterländisches, des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannover 1836—51.
Aronius J. und Dresdner A., Regesten zur Geschichte der Juden im Fränkischen und Deutschen Reiche bis zum Jahre 1273. Berlin 1873 ff.
Averdunk H., Geschichte der Stadt Duisburg. Duisburg 1894.
Barbier, Histoire de l'abbaye de Floreffe. 2 Bde. Namur 1892.
Baumbach F., Arnold von Selshofen, Erzbischof von Mainz. (Göttinger Diss.) 1871.
Baur L., Hessische Urkunden. 5 Bde. Darmstadt 1860—73.
Beckmann J. Chr., Accessiones historiae Anhaltinae. Zerbst 1716.
Beiträge zur Geschichte Kölns und der Rheinlande. Köln 1895.
Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins. 15 Bde. 1886—1900.
Beka Joh. de, Chronicon de episcopis Ultrajectinis ed. A. Buchelius. Ultrajecti 1643.
Below G. v., Die Entstehung des ausschliesslichen Wahlrechtes der Domkapitel. Leipzig 1883.
Berchem Wilh. de, De nobili principatu Gelriae ed. Sloet van de Beele. Haag 1870.
Bergh S. Ph. van den, Oorkondenboek van Holland en Zeeland. I Afdeeling. 2 Bde. Amsterdam 1866—73.
Bernhardi W., Jahrbücher der deutschen Geschichte unter Lothar von Supplinburg. Leipzig 1879.
— Jahrbücher der deutschen Geschichte unter Konrad III. Leipzig 1883.
Bertholet J., Histoire ecclésiastique et civile du duché de Luxembourg. 8 Bde. Luxembourg 1741—43.
Beyer C., Urkundenbuch der Stadt Erfurt. Halle 1889.
Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. 218 Bde. Stuttgart 1842—1899.
Binterim A. J. und Mooren J. H., Die alte und neue Erzdiocese Köln. 4 Bde. (Bd. III und IV: Rheinisch-Westphälischer diplomatischer Codex). Mainz 1828—31.
Bloch H., Forschungen zur Politik Kaiser Heinrich VI. in den Jahren 1191—1194. Berlin 1892.
Bode G., Urkundenbuch der Stadt Goslar. Halle 1893.
Böhmer J. Fr., Acta imperii selecta. Ed. J. Ficker. Innsbruck 1870.
— Fontes rerum Germanicarum. 4 Bde. Stuttgart 1843—68.

- Böhmer J. Fr., *Regesta imperii V. Neue Bearbeitung von J. Ficker und Ed. Winkelmann. 5 Abth. Innsbruck 1881—1901.*
- Bondam P., *Charterboek der hertogen van Gelderland en graaven van Zutphen. Utrecht 1788.*
- Bonn, *Beiträge zu seiner Geschichte von Fr. Ritter etc. Bonn 1868.*
- Bonner Jahrbücher s. Jahrbücher.
- Boos H., *Urkundenbuch der Stadt Worms. 2 Bde. Berlin 1886—90.*
- Borheck A. C., *Beiträge zur Erd- und Geschichtskunde der deutschen Niederrheinlande. Köln 1808.*
- Bormanns S. et Schoolmesters E., *Cartulaire de l'église S. Lambert de Liège. 3 Tom. Bruxelles 1898—98.*
- Bouquet Mart., *Recueil des historiens des Gaules et de la France. Nouv. edit. 28 Tom. Paris 1869—94.*
- Boxhorn M. Z. van, *Chronick van Zeelandt. Amsterdam 1664.*
- Bresslau H., *Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien. I Bd. Leipzig 1889.*
- Brewer J. W., *Vaterländische Chronik der Preussischen Rheinprovinzen. 2 Bde. Köln 1825—26.*
- Broix J. G., *Erinnerungen an das alte berühmte Tolbiacum. Neuss 1842.*
- Brosius J. Th., *Iuliae Montiumque comitum, marchionum et ducum annales. 3 Bde. Köln 1781.*
- Brower Chr., *Antiquitatum et annalium Treverensium libri XXV. 2 Bde. Lüttich 1670.*
- Buchholz G., *Ekkehard von Aura. Leipzig 1888.*
- Bulletin de l'institut archéologique Liégeois. Liège 1852 ff.
- Bulletin du comité des travaux historiques et philologiques. Paris 1897.
- Butkens F. Chr., *Trophées du duché de Brabant. 2 Bde. Haag 1724.*
- Caesarii Heisterbacensis *Dialogus miraculorum* ed. J. Strange. 2 Bde. Köln 1861.
- *Homiliae* ed. J. A. Coppenstein. 3 Bde. Köln 1615.
- Calmet Aug., *Histoire ecclésiastique et civile de la Lorraine. 3 Bde. Nancy 1728.*
- Campi P. M., *Dell' historia ecclesiastica di Piacenza. 3 Bde. Piacenza 1651—62.*
- Cartellieri Al., *Philipp II August, König von Frankreich I. Bd. Leipzig und Paris 1899—1900.*
- Cartulaire de l'église de S. Paul à Liège. Liège 1878.*
- Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae regiae Bruxellensis. 3 Vol. Brüssel 1886 ff.*
- Chapeaville J., *Gesta pontificum Leodiensium. 3 Bde. Leodii 1612—16.*
- Charvet C., *Histoire de la sainte église de Vienne. Lyon 1761.*
- Chmel J., *Regesta Friderici III Romanorum imperatoris. 2 Bde. Wien 1838—40.*
- Chronica regia Coloniensis* ed. G. Waitz. Hannover 1880.
- Die Chroniken der deutschen Städte. 26 Bde. Leipzig 1862—1899.*
- Chronicon Gottwicense. 2 Bde. Tegernsee 1782.*
- Clasen M., *Erste Gründe der Kölnischen Schreinspraxis. Köln 1782.*
- Clemen P., *Die Kunstdenkmäler der Rheinprovins. 4 Bde. Düsseldorf 1891—1900.*
- Clementini Ces., *Raccolto istorico della fondazione di Rimini. 2 Bde. Rimini 1617—27.*
- Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae* ed. A. Boczek etc. 12 Bde. Olmucii 1836—90.
- Codex diplomaticus Pomeraniae* ed. K. F. W. Hasselbach et J. G. L. Kosegarten. I. Bd. Greifswald 1854.
- Codex diplomaticus Saxoniae regiae s. Gersdorf, Posse.*
- Cohn L. A., *Stammtafeln zur Geschichte der Deutschen Staaten und der Niederlande. Braunschweig 1871.*
- Collection des chroniques Belges inédites publiées par la commission royale d'histoire. 100 Bde. Bruxelles 1886—99.*
- Compte rendu des séances de la commission d'histoire de l'académie de Belgique. Bruxelles 1884—99.*
- Cornelius Fl., *Ecclesiae Venetae antiquis monumentis illustratae 18 tomi. Venetiis 1749.*
- Cosmann, *Materialien und Beiträge zur Geschichte des Westfälischen Kreises. Paderborn 1789.*
- Crombach H., *Primitiae gentium seu historia ss. trium regum. Köln 1654.*
- *Vita et martyrium s. Ursulae. Köln 1647.*
- Cronica et cartularium monasterii de Dunis. Brügge 1864.*
- Crusenius Nic., *Monasticon Augustinianum. München 1628.*
- Delaville le Roulx J., *Cartulaire générale de l'ordre des hospitaliers de s. Jean de Jérusalem. 2 Bde. Paris 1894.*
- Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Freiburg 1889 ff.*
- Diericx Ch. L., *Mémoires sur la ville de Gand. 2 Vol. Gand 1814—15.*
- Ditges A., *Gross S. Martin. Köln 1872.*
- Dobenecker O., *Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae. 2 Bde. Jena 1896—1900.*
- Doeberl M., *Monumenta Germaniae selecta. München 1889—90.*
- Dresbach Ew., *Chronik und Urkundenbuch von Halver. Elberfeld 1898.*
- Druffel A. v., *Kaiser Heinrich IV und seine Söhne. Regensburg 1862.*
- Duchesne A., *Historiae Francorum scriptores. 5 Vol. Paris 1636—49.*
- Dümgé C. G., *Regesta Badensia. Carlsruhe 1836.*
- Dumont J., *Corps universel diplomatique du droit des gens. 8 Vol. Amsterdam et Haye 1726—31.*
- Duyse P. van, *Inventaire analytique des chartes appartenant aux archives de la ville de Gand. Gent 1867.*
- Dynter E. de, *Chronique des ducs de Brabant, publiée par F. X. de Ram. 3 Vol. Bruxelles 1854—60.*

- Ebeling Fr. W., Die deutschen Bischöfe bis Ende des 16. Jahrhunderts. Leipzig 1857.
- Eccard J. G., Corpus historicum medii aevi. 2 Vol. Leipzig 1723.
- Ennen L., Geschichte der Stadt Köln. 5 Bde. Köln 1863—80.
— s. auch Quellen zur Geschichte der Stadt Köln.
- Erhard H. A., Regesta historiae Westfaliae acc. codex diplomaticus. 2 Bde. Münster 1847—51.
- Ernst M. S. P., Histoire du duché de Limbourg. 7 Vol. Liège 1837—47.
- Escher J. und Schweizer P., Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. 2 Bde. Zürich 1888—92.
- Estor J. G., Anleitung zur Ahnenprobe. 1750.
— Anmerkungen über das Staats- und Kirchenrecht. 1750.
- Extractus diversarum extinctionum circa monasterium b. Marie virg. ordinis regularium Novesiensis. 1624.
- Fahne A., Geschichte der Dynasten, Freiherrn und jetzigen Grafen von Bocholtz. 4 Bde. Köln 1857—63.
— Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid. 2 Bde. Köln 1858—66.
— Urkundenbuch des Geschlechts Meschede. Köln 1862.
— Urkundenbuch des Geschlechts Spede, jetzt Spee. Köln 1874.
- Falke J. Fr., Codex traditionum Corbeiensium. Leipzig und Wolfenbüttel 1752.
- Fantoni-Castrucci S., Storia della città d'Avignone. 2 Vol. Venezia 1678.
- Ficker Jul., Beiträge zur Urkundenlehre. 2 Bde. Innsbruck 1877—78.
— Engelbert der Heilige, Erzbischof von Köln. Köln 1853.
— Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens. 4 Bde. Innsbruck 1868—74.
— Reinald von Dassel, Reichskanzler und Erzbischof von Köln. Köln 1850.
- Fickler C. B. A., Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz. Mannheim 1859.
- Finke, H., Die Papsturkunden Westfalens. I. Bd. Münster 1888. (V. Bd. des Westfälischen Urkundenbuchs).
- Fiorovanti J. M., Memorie storiche della città di Pistoja. Lucca 1758.
- Fischer Chr. H. v., Geschlechtsregister der Häuser Isenburg, Wied und Runkel. Mannheim 1775.
- Flacius M. Illyricus, Catalogus testium veritatis. 1672.
- Floss H. J., Dreikönigenbuch. Köln 1864.
- Fontes rerum Austriacarum. Oesterreichische Geschichtsquellen, herausgeg. von der historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften in Wien. Abth. 2. Diplomataria et acta. 51 Bde. Wien 1855—1901.
- Fontes rerum Bernensium. 4 Bde. Bern 1880—89.
- Forschungen zur deutschen Geschichte. 26 Bde. Göttingen 1862—86.
- Franquinet G. D., Beredeneerde inventaris der oorkonden en bescheiden van de abdij Kloosterrade. Maastricht 1869.
- Fredericq P., Corpus documentorum inquisitionis Neerlandicae. 3 Bde. Gent 1889—1900.
- Fredy, Die Entstehung der landesherrlichen Huldigung. (Diss.) Marburg 1899.
- Freher Marq., Germanicarum rerum scriptores. 3 Bde. Ed. 3. cura G. Struvii. Strassburg 1717.
- Frey M. und Remling Fr. X., Urkundenbuch des Klosters Otterburg. Mainz 1845.
- Frisi A. F., Memorie storiche di Monza. 3 Vol. Milano 1793—94.
- Gallia christiana ed. Dion. Sammarthanus. 13 Vol. Paris 1716—85.
- Gattula Erasm., Historia abbatiae Cassinensis. 2 Vol. Venetiis 1738.
- Gelenius Aeg., De admiranda sacra et civili magnitudine Coloniae libri IV. Köln 1645.
— Vindex libertatis et martyr S. Engelbertus archiepiscopus Coloniensis. Köln 1683.
- Gengler H. G., Codex iuris municipalis Germaniae. I. Bd. Erlangen 1863.
— Deutsche Stadtrechte des Mittelalters. Nürnberg 1866.
- Georgisch P., Regesta chronologico-diplomatica. 4 Bde. Frankfurt u. Leipzig 1740—44.
- Gersdorf E. G., Urkundenbuch des Hochstifts Meissen. (Codex diplomaticus Saxoniae regiae. II. Teil Bd. 1—3.) 3 Bde. Leipzig 1864—67.
- Gervais E., Politische Geschichte Deutschlands unter der Regierung der Kaiser Heinrich V. und Lothar III. 2 Bde. Leipzig 1841—42.
- Gesta Treverorum ed. J. H. Wyttenbach et F. J. Müller. 3 Vol. Trier 1836—40.
- Gestel C. v., Historia sacra et profana archiepiscopatus Mechliniensis. 2 Vol. Haag 1725.
- Giersberg H. H., Geschichte der Pfarreien des Dekanats Grevenbroich. Köln 1883.
- Giesebrecht W. v., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 6 Bde. 5. Aufl. Leipzig 1881—95.
- Giulini G., Memorie di Milano. 9 Vol. Milano 1760.
- Gloria A., Codice diplomatico Padovano. Venezia 1877 ff.
- Goerz Ad., Mittelrheinische Regesten. 4 Bde. Coblenz 1876—86.
— Regesten der Erzbischöfe zu Trier. Trier 1859—61.
- Graetz, Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 11 Bde. Leipzig 1853—70.
- Grauert H., Die Herzogsgewalt in Westfalen seit dem Sturze Heinrichs des Löwen. Paderborn 1877.
- Gregorovius F., Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. 8 Bde. Stuttgart 1859—72.
- Gretser Jac., Opera. 17 Vol. Regensburg 1734.
- Grimm Jac., Kleinere Schriften. 8 Bde. Berlin u. Gütersloh 1864—90.

- Grimm Jac., Weistümer. 7 Bde. Göttingen 1840—78.
Grote H., Stammtafeln (Münzstudien Bd. IX). Leipzig 1877.
Gruppen C. V., Origines Pyrmontanae et Swalenbergicae. Göttingen 1740.
Guden V. F. de, Codex diplomaticus exhibens anecdota Moguntiacae. 5 Bde. Göttingen, Frankfurt, Leipzig 1748—68.
Günther W., Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. 6 Bde. Coblenz 1822—96.
Güterbock F., Der Friede von Montebello. Berlin 1896.
Guinot M. A., Etude historique sur l'abbaye de Remiremont. Paris 1869.
Haeberlin F. D., Analecta medii aevi. Nürnberg u. Leipzig 1764.
Hahn F., Collectio monumentorum veterum ac recentium ineditorum. 2 Bde. Braunschweig 1724—26.
Hamm G. E., Burggraviatus Ubio Agrippinensis. Köln 1750.
Hammerstein E. v., Urkunden und Regesten zur Geschichte der Burggrafen und Freiherren von Hammerstein. Hannover 1891.
Hansen Jos., Das Rheinufer bei Köln und seine Bedeutung für die Entwicklung der Stadt, in der Denkschrift zur Eröffnung der neuen Hafenanlagen zu Köln. 1898.
Harenberg J. Chr., Historia ecclesiae Gandersheimensis diplomatica. Hannover 1734.
Hartzheim Jos., Bibliotheca Coloniensis. Köln 1747.
— Concilia Germaniae. 10 Bde. Köln 1750—90.
— Historia rei nummariae Coloniensis. Köln 1754.
Hasak, Geschichte der deutschen Bildhauerkunst im 13. Jahrhundert. Berlin 1899.
Hasse P., Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden. 2 Bde. Hamburg u. Leipzig 1896—88.
Hauck Alb., Kirchengeschichte Deutschlands. 3 Bde. Leipzig 1887—96.
Hecker H., Die territoriale Politik des Erzbischofs Philipp I. von Köln (Historische Studien hersg. von W. Arndt. Heft X). Leipzig 1883.
— Regesten des Erzbischofs Philipp I. von Köln in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Bd. XXII 169 ff.
Heda W., Historia episcoporum Ultrajectensium, ed. A. Buchelius. Utrecht 1648.
Hedderich Ph., De eo, quod circa decimas novales iustum est. Bonn 1782.
— Subsidiium diplomaticum. S. I. et a.
Hefele C. J. v., Konziliengeschichte. 9 Bde. Freiburg 1855—90.
Heydenreich Ch., Historie der Pfaltzgrafen zu Sachsen. Erfurt 1740.
Heineccius J. M., Antiquitatum Goslariensium libri sex. Frankfurt 1707.
Heinemann O. v., Albrecht der Bär. Darmstadt 1864.
— Codex diplomaticus Anhaltinus. 6 Bde. Dessau 1867—83.
Henning A., Steuergeschichte von Köln bis zum Jahre 1370. (Dissert.) Leipzig 1891.
Herfordia Henr. de, Liber de rebus memorabilioribus, ed. A. Potthast. Göttingen 1869.
Hilgard A., Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer. Strassburg 1885.
Hirsch J. C., Des teutschen Reiches Münz-Archiv. 9 Bde. Nürnberg 1756—59.
Histoire de Metz par les bénédictins de St. Vannes. 6 Bde. Metz 1769—90.
Historisches Jahrbuch (der Goerres-Gesellschaft). Münster 1880—82, München 1883—1901.
Historische Zeitschrift, herausg. von H. v. Sybel u. a. München 1859—1901.
Hodenberg W. v., Calenberger Urkundenbuch. 7 Theile. Hannover 1855—58.
Höhlbaum Konst., Hansisches Urkundenbuch. 4 Bde. Halle 1876—99.
Hoeniger Rob., Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts. 3 Bde. Köln 1884—95.
Honthelm J. N. de, Historia Treverensis diplomatica et pragmatica. 3 Bde. Augsburg 1750—57.
Huffer G., Der h. Bernhard von Clairvaux. Münster 1886.
Hugo C. L., Sacri et canonici ordinis Praemonstratensis annales. 2 Bde. Nancy 1734—36.
— Sacrae antiquitatis monumenta historica. 2 Bde. Frankfurt 1744.
Huillard-Bréholles J. L. A., Historia diplomatica Friderici secundi. 6 Bde. Paris 1859—61.
Jacobs P., Geschichte der Pfarreien des Stifts Werden. I. Theil. Düsseldorf 1898.
— Werdener Annalen. Düsseldorf 1896.
Jaffé Phil., Bibliotheca rerum Germanicarum. 5 Bde. Berlin 1864—69.
— Diplomata quadraginta. Berlin 1863.
— Geschichte des deutschen Reiches unter Lothar dem Sachsen. Berlin 1843.
— Regesta pontificum Romanorum. Ed. II cur. S. Loewenfeld, F. Kaltenbrunner, P. Ewald. 2 Bde. Leipzig 1885—88.
— und Wattenbach W., Ecclesiae Metropolitanae Coloniensis codices manuscripti. Berlin 1874.
Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Bonn 1842—1900.
Janauschek L., Originum Cisterciensium tomus I. Wien 1877.
Janicke K., Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim. 1. Bd. Leipzig 1896.

- Jansen M., Die Herzogsgewalt der Erzbischöfe von Cöln in Westfalen seit dem Jahre 1180 bis zum Ausgang des Mittelalters. München 1895.
- Janssen J., Wibald von Stablo und Corvey. Münster 1854.
- Innocentii III epistolae ed. St. Baluze. 2 Bde. Paris 1682.
- Joannis G. Chr., Tabularum litterarumque spicilegium. Frankfurt 1724.
- Joerres P., Urkundenbuch des Stifts S. Gereon zu Köln. Bonn 1898.
- Jongelin G., Notitia abbatiarum ordinis Cisterciensis. Köln 1640.
- Juritsch G., Geschichte des Bischofs Otto I. von Bamberg. Gotha 1889.
- Kamptz v., Die Provinzial- und statutarischen Rechte in der Preussischen Monarchie. 3 Bde. Berlin 1826—28.
- Katzfey J., Geschichte der Stadt Münstereifel. 3 Bde. Köln 1854.
- Kersten P., Arnold von Wied, Erzbischof von Köln 1151—1156. (Dissert.) Jena 1881.
- Kessel J. H., Antiquitates monasterii s. Martini maioris Coloniensis. Köln 1863.
- Geschichte der Stadt Ratingen. 2 Bde. Köln u. Neuss 1877.
- Keussen H., De Philippo Heinsbergensi archiepiscopo Coloniensi. (Dissert.) Münster 1856.
- Keutgen F., Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte. 1. Bd. Berlin 1899.
- Kindlinger Nic., Geschichte der deutschen Hörigkeit. Berlin 1819.
- Geschichte der Familie und Herrschaft von Volmestein. 2 Bde. Osnabrück 1801.
- Münsterische Beiträge zur Geschichte Deutschlands, hauptsächlich Westfalens. 3 Bde. Münster 1787—93.
- Kleinsorgen G. v., Kirchengeschichte von Westfalen. 3 Bde. Münster 1779—80.
- Knipping Rich., Beiträge zur Diplomatik der Erzbischöfe von Köln im 12. Jahrhundert. (Dissert.) Bonn 1889.
- Knochenhauer Th., Geschichte Thüringens zur Zeit des ersten Landgrafenhauses, herausg. von K. Menzel. Gotha 1871.
- Kölner Domblatt. Köln 1842—82.
- Korth Leonh., Köln im Mittelalter. Köln 1890.
- Kratz J. M., Der Dom zu Hildesheim. Hildesheim 1840.
- Kraus F. X., Die christlichen Inschriften der Rheinlande. 2 Bde. Freiburg 1890—91.
- Kremer Chr. J., Akademische Beiträge zur Gölch-Bergischen Geschichte. 3 Bde. Mannheim 1769—81.
- J. M., Geschichte des alten Ardennischen Geschlechts. Frankfurt u. Leipzig 1785.
- — Origines Nassicae. Wiesbaden 1779.
- Labbe Ph. et Cossart Gabr., Sacrosancta concilia. 18 Bde. Paris 1671.
- Lacomblet Th. Jos., Archiv für die Geschichte des Niederrheins, fortgesetzt von W. Harless. 7 Bde. Düsseldorf 1881—69.
- Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. 4 Bde. Düsseldorf 1840—58.
- Ladewig P., Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanz. I. Bd. Innsbruck 1886—95.
- Lamey E. Andr., Diplomatische Geschichte der alten Grafen von Ravensberg. Mannheim 1779.
- Lambert E. M., Die Entwicklung der deutschen Städteverfassungen im Mittelalter. Halle 1865.
- Lami J., Sanctae ecclesiae Florentinae monumenta. 4 Vol. Florenz 1758.
- Lamprecht K., Skizzen zur Rheinischen Geschichte. Leipzig 1887.
- Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter. 4 Bde. Leipzig 1886.
- Verzeichnis der Rheinischen Urbarialien. Marburg 1890.
- Lappenberg J. M., Hamburgisches Urkundenbuch. I. Bd. Hamburg 1842.
- Lau Fr., Die erzbischöflichen Beamten in der Stadt Köln während des 12. Jahrhunderts. (Bonner Diss.) Lübeck 1891.
- Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396. Bonn 1898.
- Ledebur L. v., Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preussischen Staates. 18 Bde. Berlin 1830—35.
- Neues allgemeines Archiv etc. 3 Bde. Berlin 1836.
- Diplomatische Geschichte der Stadt und Herrschaft Vlotho. Berlin 1829.
- Leibnitz G. W., Scriptores rerum Brunsvicensium. 3 Vol. Hannover 1707—11.
- Lersch L., Niederrheinisches Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Poesie. 2 Bde. Bonn 1843—44.
- Leti Gr., Historia Genevrina. 5 Vol. Amsterdam 1686.
- Leuckfeld J. G., Antiquitates Walkenredenses. 2 Vol. Leipzig u. Nördlingen 1705.
- Lockeren A. van, Histoire de l'abbaye de S. Bavon à Gand. Gand 1855.
- Loersch H. und Schröder R., Urkunden zur Geschichte des deutschen Privatrechts. 2. Aufl. Bonn 1881.
- Loewenfeld S., Epistolae pontificum Romanorum ineditae. Leipzig 1885.
- Lucae Fr., Des heiligen Römischen Reiches uralter Fürsten-Saal. 4 Bde. Frankfurt 1705.
- Des heiligen Römischen Reiches uralter Grafen-Saal. Frankfurt 1702.
- Ludewig J. P. de, Vollständige Erläuterung der goldenen Bulle. 2 Bde. II. Ed. Frankfurt 1752.
- Lünig J. Chr., Das Teutsche Reichsarchiv. 24 Bde. Leipzig 1710—22. Bd. XV—XI: Spicilegium ecclesiasticum.
- Codex Germaniae diplomaticus. 2 Bde. Frankfurt u. Leipzig 1782—84.
- Corpus iuris feudalis Germanici. 3 Bde. Frankfurt u. Leipzig 1727.
- Maassen G. H. Chr., Geschichte der Pfarreien des Dekanats Bonn. 1. Bd. Köln 1894.

- Mabillon J., *Annales ordinis S. Benedicti*. 6 Vol. Paris 1703—89.
Magna bibliotheca veterum patrum et antiquorum scriptorum ecclesiae. 17 Vol. Paris 1654.
Mann L., *Wibald Abt von Stablo und Corvey nach seiner politischen Thätigkeit*. (Dissert.) Halle 1875.
Mansi J. D., *Sacrorum consiliorum nova et amplissima collectio*. 80 Vol. Venedig 1759—92.
Mantelius J., *Historia Lossensis*. Lüttich 1717.
Margarini C., *Bullarium Cassinense*. 2 Vol. Venedig 1650—70.
Marlot G., *Metropolis Remensis historia*. 2 Vol. Reims 1666—79.
Martene E. et Durand Urs., *Thesaurus novus anecdotorum*. 5 Vol. Paris 1717.
— *Veterum scriptorum et monumentorum amplissima collectio*. 9 Vol. Paris 1724—33.
Maskus C., *Bischof Otto von Bamberg*. (Dissert.) Breslau 1889.
Materialien zur geistlichen und weltlichen Statistik des niederrheinischen und westphälischen Kreises. 4 Bde. Erlangen 1781—83.
Maxima bibliotheca veterum patrum. 27 Vol. Leyden 1677.
Meibom H., *Rerum Germanicarum* 3 Tom. Helmstädt 1688.
Meiller A. v., *Regesta archiepiscoporum Salisburgensium 1106—1246*. Wien 1866.
Meinardus O., *Urkundenbuch des Stifts und der Stadt Hameln*. Hannover 1887.
Meklenburgisches Urkundenbuch. 20 Bde. Schwerin 1863—1900.
Mencken J. B., *Scriptores rerum Germanicarum, praecipue Saxoniarum*. 3 Vol. Leipzig 1723—30.
Messenger des sciences et des arts de la Belgique. Gand 1823—30.
Michels Fr., *Geschichte und Beschreibung der ehemaligen Abtei Camp*. Crefeld 1832.
Migne P. J., *Patrologiae cursus completus. Patrologiae Latinae*. 221 Vol. Paris 1844—64.
Miraeus Aub., *Codex donationum piarum*. Brüssel 1624.
— *Diplomatum Belgicorum libri II*. Brüssel 1628.
— *Notitia ecclesiarum Belgii*. Antwerpen 1630.
— *Opera diplomatica et historica, rec. J. Fr. Foppens*. 4 Vol. Löwen 1723—48.
Mittarelli J. B., *Annales Camaldulenses ordinis S. Benedicti*. 9 Vol. Venedig 1755—73.
Mittelrheinisches Urkundenbuch s. Urkundenbuch zur Geschichte der mittelrheinischen Territorien.
Mittheilungen aus dem historischen Archiv der Stadt Köln. Köln 1883—99.
Mittheilungen des Instituts für Oestreichische Geschichtsforschung. Innsbruck 1880—1901.
Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Herausg. von dem Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums. Naumburg 1882—27. Halle 1882.
— *Neue, aus dem Gebiet etc.* Halle 1884 ff.
[Moerkens], *Conatus chronologicus ad catalogum archiepiscoporum Coloniaensium*. Köln 1745.
Möser J., *Osnabrückische Geschichte*. 3. Aufl. 4 Bde. Berlin und Stettin 1819—24.
Mohr, Th. v., *Codex diplomaticus ad historiam Raeticam*. 2 Bde. Chur 1848—64.
Molani Joh., *Historiae Lovanienses ed. de Ram*. Brüssel 1861.
Monatsschrift für Rheinisch-Westfälische Geschichtsforschung und Altertumskunde, herausg. von R. Pick. 7 Bde. Bonn und Trier 1875—81.
Monumenta Boica ed. Academia scientiarum Boica. 44 Bde. München 1763—1861.
Monumenta Germaniae historica. Folioausgabe 35 Bde. Quartausgabe. 49 Bde. Hannover und Berlin 1826—1900.
Monumenta historiae patriae edita iussu regis Caroli Alberti. 17 Vol. Turin 1836—84.
Moriondi J. B., *Monumenta Aquensia*. 2 Vol. Turin 1789—90.
Mülleneisen, J., *Friedrich von Schwarzenburg, Erzbischof von Köln*. Programm des Apostelgymnasiums zu Köln 1898.
Müller Aeg., *Beiträge zur Geschichte der Cisterzienserabtei Altenberg*. Bensberg 1882.
— *Siegburg und der Siegbkreis*. 2 Bde. Siegburg 1856—60.
Müller J., *Ueber Rupert von Deutz*. Programm des Apostelgymnasiums zu Köln. Köln 1888.
Muller S., *Het oudste cartularium van het sticht Utrecht*. Utrecht 1892.
Muratori L. A., *Antiquitates Italicae medii aevi*. 6 Vol. Mailand 1738—44.
— *Rerum Italicarum scriptores*. 28 Vol. Mailand 1723—51.
Neues Archiv s. Archiv.
Neugart P. Tr., *Codex diplomaticus Alemanniae et Burgundiae*. 2 Bde. S. Blasien 1791—95.
Neujahrgaben des Wiener historischen Vereins. Wien 1851.
Niesert J., *Münsterische Urkundensammlung*. 4 Bde. Coesfeld 1826—37.
Norrenberg P., *Geschichte der Pfarreien des Dekanats M.-Gladbach*. Köln 1889.
Noûe Arsène de, *Études historiques sur l'ancien pays de Stavelot et Malmédy*. Lüttich 1848.
Nijhoff P., *Inventaris van het oud archief der gemeente Doetinchem*. Arnhem 1867.
Oesterreichisches Notizenblatt. 9 Bde. Wien 1851—60.
Olenschlager J. D. v., *Neue Erläuterung der goldenen Bulle Kayser Carls IV*. Frankfurt und Leipzig 1766.

- Origines Guelficae, opus praeeunte G. W. Leibnitio, J. G. Eccard, J. D. Gruber emissum studio Chr. L. Scheidii. 5 Bde. Hannover 1750—80.
- Paullini Chr. Fr., Dissertationes historicae XVIII variorum monasteriorum diversi ordinis. Giessen 1694.
- Peter H. G., Analecta ad historiam Philippi de Heinsberg, archiepiscopi Coloniensis. (Dissert.) Berlin 1861.
- Peters A., Die Reichspolitik des Erzbischofs Philipp von Köln. (Dissert.) Marburg 1899.
- Pez B., Thesaurus anecdotorum novissimus. 6 Vol. Augsburg 1721—29.
- Pflugk-Harttung J. v., Acta pontificum Romanorum inedita. 3 Bde. Tübingen und Stuttgart 1881—86.
- Philippi F., Osnabrücker Urkundenbuch. 3 Bde. Osnabrück 1892—99.
- Pieler, Geschichte des Klosters Weddinghausen. Jahresbericht des Gymnasiums zu Arnberg 1832.
- Piot Ch., Cartulaire de l'abbaye de S. Trond. 2 Vol. Brüssel 1870—75.
- Pistorius J., Rerum Germanicarum scriptores. 3 Vol. 3. Ed. cur. B. G. Struvio. Regensburg 1726.
- Posse O., Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen. (Codex diplom. Saxoniae Regiae 1. Hauptheil) 3 Bde. Leipzig 1882—98.
- Potthast A., Regesta pontificum Romanorum inde ab anno 1198 ad annum 1304. 2 Bde. Berlin 1874—75.
- Preger W., Geschichte der deutschen Mystik. 3 Bde. Leipzig 1874—93.
- Preuss O. und Falkmann A., Lippische Regesten. 4 Bde. Lemgo und Detmold 1860—68.
- Prutz H., Kaiser Friedrich I. 3 Bde. Danzig 1871—74.
— Heinrich der Löwe. Leipzig 1865.
- Publications de la société d'archéologie dans le duché de Limbourg. Maastricht 1864—1900.
- Puccinelli PL, Cronica dell' insigne ed imperial' abbazia di Fiorenza. Mailand 1664.
- Quellen zur Geschichte der Stadt Köln, herausg. von L. Ennen und G. Eckertz. 6 Bde. Köln 1860—79.
- Quellen zur Schweizer Geschichte. Basel 1877 ff.
- Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte. 9 Bde. München 1856—64.
- Quix Chr., Beiträge zu einer historisch-topographischen Beschreibung des Kreises Eupen. Aachen 1837.
— Codex diplomaticus Aquensis. Aachen 1839—41.
— Geschichte der ehemaligen Reichsabtei Burtscheid. Aachen 1832.
— Die Grafen von Hengebach. Aachen 1839.
- Rauschen G., Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert. Leipzig 1890.
- Reck J. St., Geschichte der gräflichen und fürstlichen Häuser Isenburg, Runkel, Wied. Weimar 1825.
- Recueil des traités de paix. 4 Vol. Amsterdam 1700.
- Rehtmeyer Ph. J., Braunschweig-Lüneburgische Chronika. 3 Vol. Braunschweig 1722.
- Reimer H., Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau (Hessisches Urkundenbuch Abth. II). 4 Bde. Leipzig 1891—97.
- Rein W., Thuringia sacra. 2 Vol. Weimar 1863—65.
- Reitzenstein C. C. v., Regesten der Grafen von Orlamünde. Bayreuth 1871.
- Remling Fr. X., Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speier. 2 Bde. Mainz 1852—53.
- Reuter H., Geschichte Alexanders des Dritten und der Kirche seiner Zeit. 3 Bde. Leipzig 1860—64.
- Richardson E., Geschichte der Familie Merode. 2 Bde. Prag 1877—81.
- Riedel A. F., Codex diplomaticus Brandenburgensis 35 Bde. Berlin 1838—69.
- Robert U., Bullaire du pape Calixte II. 2 Bde. Paris 1891.
- Rocholl R., Rupert von Deutz. Göttingen 1886.
- Röhrich V., Adolf I Erzbischof von Köln. I. Theil. Adolf als Reichsfürst. (Königsberger Dissert.) Braunschweig 1886.
- Röhrich R., Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge. 2 Bde. Berlin 1878.
- Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte. Rom 1887—1900.
- Ropertz P., Quellen und Beiträge zur Geschichte der Benediktinerabtei in M. Gladbach. Bonn 1877.
- Roth F. W. E., Die Visionen und Briefe der h. Elisabeth 1886.
- Rousset J., Supplément au corps diplomatique. 5 Vol. Amsterdam et Haye 1739.
- Rovelli G., Storia di Como. 5 Vol. Mailand 1789—1803.
- Rübel K., Dortmunder Urkundenbuch. 2 Bde. Dortmund 1881—90.
- Ruperti Tuitiensis opera. Mainz 1631.
- Sauer W., Codex diplomaticus Nassovicus. I. Bd. Wiesbaden 1885—87.
- Schannat J. Fr., Historia Fuldensis. Frankfurt 1729.
- Schatten R. P. Nic., Annales Paderbornenses. 2 Bde. Neuhausen 1693—98.
- Scheffer-Boichorst P., Zur Geschichte des XII. und XIII. Jahrhunderts. Berlin 1898.
— Kaiser Friedrichs I. letzter Streit mit der Kurie. Berlin 1866.
- Scheid s. Origines Guelficae.
- Schmid E., Geschichte der Kirchbergischen Schlösser auf dem Hansberg bei Jena. Neustadt a. O. 1831.
- Schmidt G., Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt. 4 Bde. Leipzig 1883—89.
— Urkundenbuch der Stadt Halberstadt. 2 Bde. Halle 1878.
- Schneider Fr., Arnold II., Erzbischof von Köln. (Dissert.) Halle 1884.

- Schöne G., Kardinallegat Kuno, Bischof von Präneste. Weimar 1857.
- Schoepflin J. D., *Alsatia diplomatica*. 2 Bde. Mannheim 1772—75.
- Schoettgen Chr. et Kreysig G. Chr., *Diplomataria et scriptores historiae Germanicae medii aevi*. 3 Vol. Altenburg 1758—60.
- Schorn K., *Eiffia sacra*. 2 Bde. Bonn 1887—88.
- Schröteler Fr. J., *Die Herrlichkeit und Stadt Viersen*. Viersen 1861.
- Schum W., *Verzeichnis der Amplonianischen Sammlung*. Berlin 1887.
- *Vorstudien zur Diplomatie Kaiser Lothars III*. Halle 1874.
- Schunk J. P., *Beiträge zur Mainzer Geschichte*. 3 Bde. Frankfurt u. Leipzig 1788—90.
- Schwartzenberg, G. F. Baron thoe, *Groot plaacaat en charterboek van Vriesland*. 4 Bde. Leuwarden 1768—82.
- Schwemer R., *Innocenz III. und die deutsche Kirche 1198—1208*. Strassburg 1882.
- Scriba H. E., *Regesten zur Landes- und Ortsgeschichte des Grossherzogthums Hessen*. 4 Bde. Darmstadt 1847—70.
- Securis ad radicem posita oder Gründlicher Bericht etc.* Bonn 1687.
- Seibertz J. S., *Diplomatische und Familiengeschichte der alten Grafen zu Werl und Westfalen*. Arnberg 1845.
- *Quellen der Westfälischen Geschichte*. 3 Bde. Arnberg 1857—69.
- *Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen*. 3 Bde. Arnberg 1839—54. (Citirt: Seibertz.)
- Senckenberg H. Chr. v., *Sammlung von ungedruckten und raren Schriften*. 4 Bde. Frankfurt 1745—51.
- Serrure C. P., *Cartulaire de S. Bavon à Gand*. Gent 1836—40.
- Sievekling H., *Die rheinischen Gemeinden Erpel und Unkel und ihre Entwicklung im 14. und 15. Jahrhundert*. Leipzig 1896.
- Simonsfeld H., *Historisch-diplomatische Forschungen in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie*. München 1898.
- Sintenis K. Fr. F., *Das agnatische Erbfolgerecht der Häuser Anhalt auf das Herzogthum Sachsen-Lauenburg*. 1849.
- Sloet A. L. J. W., *Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutphen*. 3 Vol. S Gravenhage 1872—77.
- Spaen W. A. van, *Oordeelkundige inleiding tot he historie van Gelderland*. 4 Bde. Utrecht 1801—05.
- Spieß Ph. E., *Aufklärungen in der Geschichte und Diplomatie*. Bayreuth 1791.
- Spilcker B. Chr. v., *Beiträge zur älteren deutschen Geschichte*. 2 Bde. Arolsen 1827—33.
- Stangefol Herm., *Annales circuli Westphalici*. Köln 1656.
- Stehle Br., *Ueber ein Hildesheimer Formelbuch, vornehmlich als Beitrag zur Geschichte des Erzbischofs Philipp von Köln*. (Dissert.) Strassburg 1878.
- Stein Fr., *De Friderico Coloniensi archiepiscopo*. (Dissert.) Münster 1855.
- Stein A. G., *Die Pfarre zur h. Ursula in Köln*. Köln 1880.
- Steinen J. D. v., *Westphälische Geschichte*. 4 Theile. Lemgo 1755—60.
- Stenzel G. A. H., *Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern*. 2 Bde. Leipzig 1827—28.
- Stillfried R. v. und Märcker T., *Monumenta Zollerana*. *Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern*. 8 Bde. Berlin 1852—90.
- Stumpf K. Fr., *Acta imperii inedita*. Innsbruck 1865—81.
- *Acta Maguntina seculi XII*. Innsbruck 1863.
- *Die Kaiserurkunden des X., XI. und XII. Jahrhunderts chronologisch verzeichnet*. Innsbruck 1865—83. (Citirt: Stumpf.)
- Sudendorf H., *Registrum oder merkwürdige Urkunden für die deutsche Geschichte*. 3 Bde. Jena 1849. Berlin 1851—54.
- Swertii Fr. *Rerum Belgicarum annales*. I. Bd. Frankfurt 1620.
- Sybel Fr. v., *Chronik und Urkundenbuch der Herrschaft Gimborn-Neustadt*. Gummersbach 1880.
- Sybel H. v. und Sickel Th. v., *Kaiserurkunden in Abbildungen*. Berlin 1880—91.
- Teschenmacher W., *Annales Cliviae, Juliae, Montium etc.*, illustravit J. Chr. Dithmarus. Frankfurt u. Leipzig 1721.
- Theologische Quartalschrift*. Jahrgang 1837. Tübingen 1837.
- Thudichum F., *Femgericht und Inquisition*. Giessen 1889.
- Tille Arm., *Uebersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz*. I. Bd. Bonn 1899.
- Tobien, *Bilder aus der Geschichte von Schwelm*. Schwelm 1890.
- Toeche Th., *Kaiser Heinrich VI*. Leipzig 1867.
- Tolner L. S., *Historia Palatina*. Frankfurt 1700.
- Tommasi G., *Dell' historia di Siena*. 2 Bde. Venedig 1625—26.
- Trithemius J., *Chronica monasterii Hirsangiensis*. Basel 1559.
- Trostorff J. v., *Beiträge zur Geschichte des Niederrheins*. 5 Bde. Düsseldorf 1899—1900.
- Trouillat J., *Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle*. 5 Vol. Porrentruy 1852—67.
- Tücking K., *Geschichte der kirchlichen Einrichtungen der Stadt Neuss*. Neuss 1886—90.
- Ughelli F., *Italia sacra*. II. Editio. 10 Vol. Venedig 1717—22.
- Urkundenbuch des Landes ob der Enns*. 8 Bde. Wien 1852—83.

- Urkundenbuch zur Geschichte der mittelrheinischen Territorien herausg. von H. Beyer, L. Eltester und A. Goers.
3 Bde. Coblenz 1860—74.
- Ussermann, *Episcopatus Bambergensis*. S. Blasien 1802.
- Varnhagen L., *Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte*. Göttingen 1875.
- Verci G., *Storia degli Ezzelini*. 3 Vol. Bassano 1779.
- Vos J. de, *Lobbes, son abbaye et son chapitre*. 2 Vol. Löwen 1865.
- Waitz G., *Urkunden zur deutschen Verfassungsgeschichte des 11. und 12. Jahrhunderts*. Kiel 1871.
— *Deutsche Verfassungsgeschichte*. I.—II. Bd. 3. Aufl. Berlin 1880—82. III.—VI. Bd. 2. Aufl. Berlin 1893—96.
- Wallraf F., *Beiträge zur Geschichte der Stadt Cöln und ihrer Umgebungen*. Köln 1861.
- Warnkönig L. A., *Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte*. 3 Bde. Tübingen 1835—42.
- Wattenbach W., *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts*. 2 Bde. 6. Aufl. Berlin 1893 ff.
- Watterich J. M., *Pontificum Romanorum vitae*. 2 Bde. Leipzig 1862.
- Wauters A., *L'ancienne abbaye de Villers*. Brüssel 1862.
— *Table chronologique des chartes et diplômes imprimés concernant l'histoire de la Belgique*. 8 Bde. Brüssel 1866—92.
- Wegeler J., *Das Kloster Laach*. Bonn 1854.
- Weiland L., *Das Sächsische Herzogthum unter Lothar und Heinrich dem Löwen*. Greifswald 1866.
- Wenk H. B., *Hessische Landesgeschichte*. 3 Bde. Darmstadt u. Giessen 1783—1808.
- Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst*. Trier 1882—1900.
- Westphalia, Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens und Rheinlands* herausg. von L. Tross. 3 Bde. Hamm 1824—26.
- Weyden E., *Geschichte der Juden in Köln*. Köln 1867.
- Wiegand W., *Urkundenbuch der Stadt Strassburg*. I.—II. Bd. Strassburg 1879—86.
- Wigand P., *Archiv für die Geschichte und Alterthumskunde Westfalens*. 7 Bde. Hamm u. Lemgo 1826—38.
— *Geschichte der Reichsabtei Corvey und der Städte Corvey und Höxter*. Höxter 1819.
— *Wetzlarische Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer*. 3 Bde. Wetzlar 1840—51.
- Will C., *Regesta archiepiscoporum Maguntinensium*. 2 Bde. Innsbruck 1877—86.
- Wilmans R., *Westfälisches Urkundenbuch*. III. Bd. *Die Urkunden des Bistums Münster*. Münster 1871.
— *Additamenta zum Westfälischen Urkundenbuch*. Münster 1877.
— und Philippi F., *Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen*. 2 Bde. Münster 1867—81.
- Winkelmann Ed., *Philipp von Schwaben und Otto IV. von Braunschweig*. 2 Bde. Leipzig 1873—78.
- Württembergisches Urkundenbuch*. 6 Bde. Stuttgart 1849—94.
- Wolters M. J., *Codex diplomaticus Lossensis*. Gand 1849.
— *Notice historique sur l'ancienne abbaye d'Averbodes*. Gand 1850.
— *Notice historique sur l'ancien comté de Duras*. Gand 1853.
- Würdtwein St. Al., *Subsidia diplomatica*. 13 Bde. Heidelberg 1772—80.
— *Nova subsidia diplomatica*. 14 Bde. Heidelberg 1781—92.
— *Monasticon Palatinum*. 6 Bde. Mannheim 1793.
- Zaccaria Franc. Ant., *Anecdotorum medii aevi ex archivis Pistoriensibus collectio*. Turin 1755.
- Zahn J., *Urkundenbuch des Herzogthums Steiermark*. 2 Bde. Graz 1875—79.
- Zeerleder K., *Urkunden zur Geschichte der Stadt Bern*. 3 Bde. Bern 1853—54.
- Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins*. Aachen 1879—1900.
- Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins*. Bonn 1863—1890. Elberfeld 1891—1900.
- Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen*. Hannover 1854—1900.
- Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins*. Karlsruhe 1850—1900.
- Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde*. Soest 1882—1900.
- Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde*, herausg. von dem Verein für Geschichte Westfalens. Münster 1888—1900.

Friedrich I 1100 — 1131.

1100		
Jan. 6.	Speier	<p>wird als junger Mann von K. Heinrich IV. zum Erzbischof v. Köln erhoben.</p> <p>Ekkehardi Chron. MGSS. VI 218 Rec. A: Heinricus imp. natalem domini Spirae celebravit et in epiphania Fridericum Babenbergensem canonicum adhuc adolescentem Coloniae archiepiscopum designavit. (Vgl. dazu H. Bresslau, <i>Bamberger Studien Neues Archiv XXI</i> 198 ff., der die Rec. A bis 1103 für Frutolf von Michelsberg bei Bamberg in Anspruch nimmt.) — <i>Catalogus arch. Col. I u. II MGSS. XXIV 341</i> (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi Cat. a. a. O. 360): Fridericus magis instancia imperatoris quam piorum electione episcopatum adeptus. — Die folgenden Quellen erwähnen nur kurz die Erhebung Friedrichs, meist zu 1099, dem Todesjahr seines Vorgängers: Sigeberti Chron. MGSS. VI 368 (Balduini Ninov. Chr. MGSS. XXV 525.) — Ann. Wirziburg. MGSS. II 246 (Ann. S. Disibodi MGSS. XVII 16). — Ann. Hildesh. MGSS. III 107 (Ann. Saxo MGSS. VI 732). — Chron. regia ed. Waitz 40. — Ann. Brunwillar. MGSS. I 100, II 216, XVI 726. — Ann. Leod. MGSS. IV 29. — Ann. Corbeiens. MGSS. III 7. — Ann. Parchens. MGSS. XVI 604. — <i>Series arch. Col. Theoder. aed. Tult. MGSS. XIII 286.</i> — <i>Cronica presulum, Ann. d. h. V. f. d. Niederrh. II 196.</i> — Vgl. Giesebrecht III⁵ 687 u. 1191, Hauck, <i>Kirchengesch. Deutschlands III</i> 876, Stein 2. — Friedrich entstammte dem im bairischen Nordgau (in der jetzigen Oberpfalz) sitzenden Geschlecht von Schwarzenburg. Vgl. Ann. Rodens. MGSS. XVI 703, Ernst, <i>Hist. du Limb. VII 31: 1122.</i> Eodem anno conduxit connubio Adolphus comes (de Saphenberg) Margaretam, quae neptis erat Friderici Col. arch., nata de Snarcenburch, castro Bawariae, quod situm est iuxta terminos Boemiae, de quo etiam castro constat ipse Fridericus fuisse. — Am 12. Febr. 1150 bekundet B. Eberhard v. Bamberg, dass Berchtoldus de Svarcenburc das Gut Doberseze (Doberschütz) und Lesen (Lesau), quod non hereditaria transmissione, sed domini Friderici Coloniensis episcopi, scilicet patris sui, libera et justa donacione, acceperat, dem freien Berchtoldus de Nuenburc übergeben habe. Spiess, <i>Aufklärungen z. Gesch. 223.</i> Vgl. auch Dobenecker, <i>Regesta Thuringiae I 342 nr. 1626.</i> — Er besass Ministerialen in der Umgegend von Bamberg. Vgl. Reg. 6 u. 16. — Als sein Oheim wird Abt Bavo von Deutz genannt. <i>Abtekatalog v. Deutz, Gelenius, Farragines IV f. 183^b:</i> Bavo huius loci abbas octavus archiepiscopi Friderici primi avunculus in capella s. Benedicti quiescit. In der gefälschten Urkunde von 1119 (Reg. 163) heisst es: coram fratribus meis Bavone et Heinricho (Laien.). S. auch Reg. 16. — Vgl. auch Giesebrecht III⁵ 1191, Bernhardi, <i>Lothar v. Supplinburg 409.</i> — Früher (Stein 1, Ennen, <i>Gesch. d. Stadt Köln I 353, Jaffé, Lothar 409</i>) hielt man ihn für einen Grafen v. Ortenburg-Friaul auf Grund der Stelle im Chron. Alberici MGSS. XXIII 826: 1126. Domnus Norbertus Premonstratensis ordinis institutor missus est ad partes Alemannorum a comite Campanie Theobaldo ad accipiendam et deducendam sibi uxorem filiam cuiusdam Ingelberti nobilis marchionis Foroiuliensis et fratres eiusdem Ingelberti erant episcopus Ratisbonensis et archiepiscopus Col. Fredericus. (Vgl. auch weiter a. a. O. 840.) Diese Nachricht entstammt der Vita S. Norberti MGSS. XII 689, nur die Erwähnung des EB. Friedrich ist eigene Zuthat Alberichs. — Neuerdings will H. Witte, <i>Über die älteren Grafen v. Spanheim, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins NF. XI (1896) 223,</i> beide Nachrichten miteinander vereinigen, indem er annimmt, dass die Burg Schwarzenburg in der Grafschaft Ortenburg, die der vermeintliche Bruder EB. Friedrichs, Graf Engelbert II. v. Friaul, begründet habe, gelegen</p>

1100		<p>gewesen sei. Doch übersieht er, dass alle Quellen ausser Alberich auf das in Nordbairern bei Bamberg gelegene Schwarzenburg hinweisen. — Seine Bildung empfing Friedrich in Frankreich, wo Gerhard, der spätere Bischof v. Angoulême, sein Lehrer war. Vgl. Reg. 87, Wattenbach, Geschichtsquellen II⁶ 9. — Er war Kanonikus am Dom zu Bamberg und am Dom zu Speier. S. oben Ekkeh. Chron. u. Reg. 6, Kalend. necrol. canonicorum Spirens. recentius Böhmer, Fontes IV 325: 26. Oct. Fridericus canonicus et Coloniensis archiepiscopus 1131. — Friedrich erscheint als Erzkanzler für Italien 1112 Oct. 8—1115 Dez. 20, sowie 1122 Sept. 23. Vgl. Bresslau, Urkundenlehre I 326 u. 353, Giesebrecht III⁶ S. 869 u. 1220. Er war wie EB. Hermann auch päpstlicher Erzkanzler. Jaffé Bibliotheca V Cod. Udalr. nr. 151: P. Paschal II an B. Otto v. Bamberg: Datum Romae . . . per manum Iohannis s. Rom. ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii vice domini Friderici archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. Ann. Romani MGSS. V 478: Electus est Gelasius in vigilia conversionis b. Pauli ap. Qui fuit primus diaconorum et vice Frederici cancellarii et archiepiscopi Col. S. auch Stumpf, Reichskanzler S. 253. — Von seiner Persönlichkeit sagt der Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 341: Hic Fridericus vir pulcherrimus erat, vir magne constancie, adeo ut nec imperatori resistere timeret. Vgl. über eine ihn darstellende Miniatur in einem Codex saec. XII der Kölner Dombibliothek, der S. Hieronymi epistolae et opuscula enthält, Jaffé u. Wattenbach, Ecl. Metrop. Colon. Codices manuscripti (Berlin 1874) S. 19. — Das Leben Friedrichs behandelt Stein, De Friderico Col. arch., 1855, Münstersche Dissertation, eine Arbeit, die, zwar in vielen Punkten veraltet, sich durch eine verständige Auffassung der Stellung Friedrichs zur Reichsgeschichte auszeichnet, ferner J. Mülleneisen, Friedrich v. Schwarzenburg, Erzbischof v. Köln, Programm des Apostelgymnasiums zu Köln 1898, in etwas dilettantischer Weise und ohne über die Ergebnisse der Forschungen Giesebrechts und Bernhards hinauszukommen. 1</p>
Jan. 6	Speier	Zeuge in der Urkunde B. Johannis I. v. Speier, der die Abtei Sinsheim stiftet. — Remling, Speier. UB. I 69 nr. 70. — Stumpf, Reichskanzler nr. 2945. 2
" 7	"	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs IV., der dem Bistum Speier die Vogtei über die Abtei Hornbach bestätigt. — Remling, Speier. UB. I 72 nr. 71. — Stumpf nr. 2946. 3
Nov. 11	. . . .	empfängt die bischöfliche Weihe. — Ekkehardi chron. MGSS. VI 218: die dominico. Vgl. Buchholz, Ekkehard von Aura S. 43. 4
. . . .	. . . .	erbaut die Burg Volmarstein an der Ruhr. — Chron. regia C 1 add. ed. Waitz S. 40: Volmesteine, gloriosum castrum Wistfallie. 5
[1100]	. . . .	Propst [Egilbert] und das Kollegium der Kanoniker zu Bamberg an EB. Friedrich I., sacrosanctae Coloniensis ecclesiae archipontifex, primevae indoli virtutum ac dignitatum assecutione respondens: sie freuen sich seiner Erhebung auf den Stuhl von Köln — filium karissimum, sub pennis nostrae fraternitatis fotum et altum —, beschwerten sich aber, dass sie mit ihrer alten, ihm wohlbekannten Klage bei ihm kein Gehör fänden, vielmehr durch ihn — vobis gravioribus occupato negociis — ihrer Einkünfte beraubt seien. Denn sein Ritter N. wolle die Oblation nur herausgeben, wenn er von Friedrich eine gleiche oder grössere erhalten habe, und der andere behaupte, er habe dieselbe käuflich erworben. Sie bitten dringend um Abhilfe. — Jaffé, Bibliotheca V 183 Cod. Udalrici nr. 95. 6
1101		
Mai 16	vor Limburg b. Verviers	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs IV., der die Abtei Lobbes in seinen Schutz nimmt. — Sloet 198 nr. 201, Gesta abbat. Lob. MGSS. XXI 316: Actum in obsidione castris Lemburs. — Stumpf nr. 2951. 7
(Mai)	Limburg b. Verviers	Intervenient in der Urkunde B. Otberts von Lüttich, der der Abtei Lobbes das Recht verleiht, wie bisher Kaufleute zu beherbergen. — De Vos, Lobbes, son abbaye etc. II 444, Gesta abb. Lob. MGSS. XXI 317 Note 66. — Stumpf nr. 2952. 8
Juni 1	Aachen	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs IV., der die Abtei S. Jacob zu Lüttich gegen Wilhelm v. Namur in Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 89 nr. 81. — Stumpf nr. 2953. 9

1101		
Juli 1	Aachen	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs IV., der dem Nonnenkloster zu Andennes bei Namur die Villa Andennes zurückerstattet. — Miraeus, Not. eccl. Belg. 273. — Stumpf nr. 2954. 10
vor 1101		
Aug. 3	. . . .	besiegelt und bekräftigt mit seinem Bann die Urkunde Adolfs v. Berg, der die seiner Vogtei unterstehenden Besitzungen des Kölner Domstifts zu Husekine, Wande, Ramaleithe und Zuhudendorph den Bedrückungen seines Untervogts entzieht und ihre Verpflichtungen festsetzt. — Lacomblet I 167 nr. 258. — In einer Urkunde Heinrichs IV. von 1101 Aug. 3. (Martene, Collectio I 585) wird Adolf schon als Graf v. Berg aufgeführt. 11
vor Aug. 3	Köln	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs IV., der dem Kloster Prüm das demselben durch Graf Heinrich v. Limburg entzogene Gut Fronsfeld zurückgibt. — Mittelrh. UB. I 459 nr. 403, auch Sloet 199 nr. 202. In den Drucken von Bondam I 155 und Martene, Collectio I 586 fehlt EB. Friedrich als Zeuge. — Stumpf nr. 2955. 12
Aug. 21	. . . .	gibt dem der Aebtissin Ida unterstehenden Nonnenkloster S. Walburgis zu Meskethe den von EB. Anno II. übertragenen, unter EB. Hermann III. aber a quibusdam sine generali et synodali iudicio entrissenen Dekanat von Engern gemäss dem Urteilspruch der Aebte und Pröpste wieder zurück. — Testes et cognitores: Hermannus abb. de s. Pantaleone, Rudolphus abb. s. Heriberti, Arnoldus prep. s. Petri ap., Ingeramus prep. s. Severini, Everardus prep. s. Andree ap., Bernardus prep. de Susato, Berevigus capellar., Everhelmus capellar., Wigmannus capellar., Hubertus capellar., Henricus presb.; Sigefridus palatin. com., Lupoldus com. de D[asle], Albertus com. de Saffenbergh, Heremannus advoc. de Busenhagen; ex familia s. Petri: Heremannus advoc., Almarus dapifer, Bruno pincerna; ex familia predictae abbatisse Ide: Giselbre, Regenio, Godefridus, Elichin, Rimer, Nennechin, Cilo. — Acta a. mill. cent. primo, ind. nona, regnante Henrico tertio Rom. imp. aug. et Friderico s. Col. sedis arch. sub die XII kal. sept. — Copie 17. Jahrh. Meschede, Pfarrarchiv. — Seibertz I 39 nr. 35 ex cop., Wigand, Archiv f. Gesch. Westf. V 86 ex cop., — Reg.: Erhard I 212 nr. 1299, Görz I 439 nr. 1563, Aander-Heyden I 9 nr. 31. 13
1100		
—1101	Bonn	gegenwärtig als ein Rechtsgeschäft für die Abtei Siegburg stattfindet. — Vgl. Reg. 20. 14
1101	. . . .	befiehlt die Wiederholung des in Reg. 14 erwähnten Rechtsgeschäftes für die Abtei Siegburg. — Vgl. Reg. 20. 15
[1100	. . . .	Propet E[gilbert], Dekan A[dalbert] und die Kanoniker von [Bamberg] an EB. [Friedrich]: Nach seiner huldvollen Botschaft mit der in Aussicht gestellten Einlösung der Oblation habe einer der Inhaber erklärt, er werde auch nach Empfang der Schuldsomme nicht auf die Einkünfte dieses Jahres verzichten, ferner: non aliud sibi ponderari argentum quam Achivae venae. Ausserdem hätten die beiden N., vester ministerialis et mordax mordacis casei vermiculus, sich trotzig geweigert, das Benefizium zurückzugeben, ebenso sein Ritter N. Sie hätten sich, als sie vernommen, dass seine Brüder zu Regensburg seien, an diese um Hilfe gewandt, die zwar wohlwollend geantwortet, aber die Entscheidung ihm überlassen hätten. Er möge deshalb nun seiner Mutter, der Bamberger Kirche, Recht und und Gerechtigkeit widerfahren lassen. Schliesslich bitten sie, ihnen den Herrn Petrus zu senden, da sie eines Scholasticus bedürften. — Jaffé, Bibliotheca V 184 Cod. Udalrici nr. 96. 16
—1101]		
1102		
Jan. 6	Mainz	wohnt der Ordination des EB. Bruno von Trier bei. — Gesta Treverorum MGSS. VIII 192: idus ianuarii. Vgl. jedoch Görz, Mittelrhein. Reg. I 440 nr. 1567, dass dem in den Gesta angegebenen Tag idus ianuarii der von EB. Bruno selbst in der Urkunde von 1115 (Mittelrh. UB. I nr. 431) als der dies ordinationis genannte Epiphaniastag vorzuziehen sei. S. auch Brower, Annal. Trever. II 2. 17
vor Febr. 11	»	anwesend, als der Abt v. Weissenburg im Elsass vor dem Kaiser über die Anmassung der Vögte klagt. — In der Urkunde des Kaisers vom 11. Febr. 1102 heisst es: quaerimoniam, quam Moguntiae audivimus, per hanc cartam Spirae conscriptam finivimus. In Speier erscheint EB. Friedrich nicht mehr unter den Beurkundungszeugen. — Schoepflin, Alsatia dipl. I 181 nr. 232. — Stumpf nr. 2956. 18

1102	. . . .	bekämpft den in sein Gebiet eingefallenen Grafen Friedrich von Westfalen und erobert die Burg Arnsberg. Der Graf wird vom Kaiser geächtet, wiederholt aber seinen Einfall und besiegt die Leute des Erzbischofs. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 107 (hieraus: Annalista Saxo MGSS. VI 737 und Gobelinus Persona bei Meibom, Script. rer. Germ. I 264): 1102. Seditio quoque orta est inter Frithericum Coloniensem archiepiscopum et Frithericum comitem Westfaliae. Siquidem comes episcopatum Coloniensem praeda flammisque aggreditur. Unde archiepiscopus permotus castrum eius Arnesberg obsedit et in deditionem accepit. Ipse comes ab imperatore proscribitur. — Dann wird der Tod EB. Hartwigs von Magdeburg gemeldet (Juni 17). — Post hoc Frithericus comes Colonienses bello vicit et multos captivos abduxit et alios occidit. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 718 und 1194, Seibertz, Geschichte der Grafen von Westfalen 85. 19
	. . . . Siegburg	bekundet 1., dass Abt Reginhard von Siegburg von dem erzbischöflichen Ministerial Albero ein Allod in der villa Hunepho, das EB. Hermann [III.] von dem Edlen Wern, dem Sohn des Grafen Hauldus, erworben und Albero zu freiem Eigenbesitz geschenkt hatte, nebst der Hälfte der dortigen Kirche für 133 Mark gekauft und damit dem gen. Erzbischof ein Anniversar gestiftet habe. Die Uebergabe an S. Michael auf dem Sigeburg sei durch seine und des Vogtes Adalbert Hand erfolgt. Hec traditio in nostra presentia Bunne facta. Z.: nobiles com. de Iuliaco Gerhardus, Geveno et Ludovicus, Adalbertus de Norvenich. — Itidem renovata est nostro iussu in ipsa ecclesia Sigeburgensi ad altare s. Michaelis . . . a. dominicę inc. MCI, pontificat. nostri a. II; er bekundet 2., dass Lütgart v. Cazennellenboge, als ihr Gemahl Heinrich in der Abtei Siegburg begraben wurde, mit Zustimmung ihrer Mutter Juditha und ihrer Brüder Gerlacus, Theodericus, Adelgerus 4 in eodem pago (Avelgau) gelegene mansi mit 8 Hörigen und 2 Weinbergen, sowie 3. der Freie Gerhard von Bleisa bei seinem Eintritt als Mönch ein Allod in villa Roendorf geschenkt habe, und des letzteren Frau und Kinder von dem Abt mit 32 Mark abgefunden seien. — Z. (traditionis): Adalbertus com. et advoc., Udo de Hanefe, Gevehardus nepos eius, Roricus de Drūzdorf et filius eius Ludovicus, Diecelinus preco liber. — Actum et confirmatum a nobis a. dom. inc. MCII pontificat. nostri a. III in monte Sigeburg. — Or. Düsseldorf; Alter XIV 159. — Lacomblet I 168 nr. 260 ex or., Kremer, Ak. Beitr. III 22 nr. 17, Kremer, Orig. Nass. II 146 nr. 94 ex collectione docum. Colon. Palatina, Wenk, Hess. Landesgesch. I Urk. 6 nr. 4. — Vgl. Reg. 14 und 15. 20
[1101 —1102]	. . . .	Propst, Dekan und Kapitel von Bamberg an B. Emehard von Würzburg: Der von ihnen abgesetzte Magister Petrus habe sie beim EB. [Friedrich] von Köln, wie dieser ihnen geschrieben, verleumdet. — Jaffé, Bibliotheca V 197 Codex Udalrici nr. 109. 21
1103	(Jan. 6)	(Mainz) Zeuge bei einem Gütertauschvertrag zwischen den Pröpsten Anselm v. S. Stephan in Mainz und Diezelin v. Ravengirsburg. — Mittelrh. UB. I 466 nr. 407; auch v. Heinemann I 131 nr. 164 fragm., Sloet 201 nr. 203. — Stumpf nr. 2960. Will I 230 nr. 38. 22
	(Jan.)	» Zeuge in der undatirten Urkunde K. Heinrichs IV., der eine Verordnung über die Rechte und Pflichten der Vögte der Abtei Prüm bestätigt. — Mittelrh. UB. I 463 nr. 406. — Stumpf nr. 2961. 23
	März 4	Speier Intervent in der Urkunde K. Heinrichs IV., der die auf dem Ebrensborg bei Heidelberg errichtete Lorscher S. Stephanskapelle in seinen Schutz nimmt. — Chron. Lauresham. MGSS. XXI 425. — Stumpf nr. 2963. 24
	Juni 29	Lüttich Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs IV., der die Belästigung des Klosters Waussore verbietet und dasselbe dem Bischof von Lüttich übergibt. — Böhmer, Acta imp. 67 nr. 71. — Stumpf. nr. 2964: „ob echt?“. 25
	Juli 15	» Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs IV., der die Besitzungen und Rechte des Bistums Bamberg bestätigt. — Monumenta Boica XXIX 218 nr. 435. — Stumpf nr. 2965. 26
	. . . . Köln	bekundet, dass auf einer unter seinem Vorsitz gehaltenen Synode der Abt Otto v. Werthin auf Grund eines Privilegs dargelegt habe, dass die Bedienung und das Gut des Altars (procuratio et donum altaris) der neuen Kapelle zu Werden

1103

Dez. 4

Köln

nicht dieser, wie man behauptet habe, sondern dem Hauptaltar des h. Ludger zustehe und nur hier getauft werden dürfe; dagegen besäßen die Kapellen des h. Lucius oder des h. Clemens nur in Notfällen Tauflicenz, und das Chrisma sei aus der Hauptkirche herbeizubringen. Da diese Darlegung von der zahlreich versammelten Synode gebilligt worden sei, spricht er, auch von dem Kaiser darum gebeten, dem Abt sein Recht zu und verfügt, dass den beiden Klerikern, die für eine vom Abt zu bestimmende Pfründe und die der Kirche die Kapellen bedienen, die Seelsorge ohne das Altargut (*cura sine altaris dono*) obliegen solle, und dass der Bann, wo es der Abt wolle und dem Dekan passend schiene, durch letzteren, den Dekan der Domkirche, übertragen werden, und die Begräbnisstätte nur in der Hauptkirche sein solle. — Actum Coloniae a. inc. verbi MCIII, census vero Romani indictione XI, regnante orthodoxo imp. Heinricho, a. archiepiscopat. d. Friderici IV. — Signum Arnolphi prep., Iohannis dec., Herimanni abb., Rodulphi abb., Wezelonis abb., signum Sigifridi prep., Folmari prep., Ingrami prep., Berengeri prep., Theoderici prep., Everhardi prep., Bernardi prep., Sigvini custodis. — Or. Werden, kath. Pfarrarchiv; Copiar saec. XII Düsseldorf B 59^{1/2} f. 27, ebendort Transsumpt des Kölner Offizials vom 5. März 1550; Gelenius IV f. 19^b, Alfter XIX 131. — Jacobs, Gesch. d. Pfarreien des Stifts Werden II 409 nr. 1 ex or., Hartzheim, Conc. III 755 ex or., Lacomblet I 169 nr. 262 ex trans. — Reg.: Erhard I 214 nr. 1314. — Vgl. Jacobs a. a. O. 34. 27

stellt auf die Klage der nach Köln gekommenen Kaufleute von Lüttich und Huy und die Bitte des B. Otbert v. Lüttich, qui tunc praesens aderat, die üblich gewordenen Zollmissbräuche zu Köln ab und setzt auf den Rat der gleichfalls anwesenden BBe. Burchard v. Münster, Iohannes v. Osnabrück, Heinrich von Paderborn, Elwin von Merseburg das alte Zollrecht wieder ein gemäß der Erklärung der seniores nostre civitates. Die gen. Kaufleute zahlen darnach in Köln für ihr Schiff 10 den. Zoll, wenn es einem anderen gehört, nichts. Beim Verkauf von stagnum, lana, lardum, unguentum, vel quod ad pondus pertinet, giebt der Verkäufer nichts, der Käufer das gewohnte. Sed si pannos lineos vel laneos venderint, vendant vel uno dimidio cubito vel qualicumque mensura voluerint; similiter et ceteras merces. Dies ist aber nur an den 3 Märkten zu Ostern, 1. Aug. und 23. Oct. gestattet. Am 1. Aug. zahlen sie de carro 4 den., de sauma 4, de ostiis (asinis?) 4, de vehiculo 2 et si equitans ad sellam corda mercem ligaverit, 2 debet, de mantica nihil, sonst 8 den. de carro, 4 de vehiculo, de sauma 4, si mercatum fuerit, sed si non fecerint, nihil; sed ista lex de sauma per tempus erit. De quacumque autem parte veniant, si merces suas solverint et aliquid vendiderint, in redeundo ad portam 4 den. de sauma, et si non solverint et vendiderint, nihil dabunt. Et si in Saxoniam transierint aut versus Tremunge et curprum vel quodlibet aliud detulerint, eundo nihil dabunt, redeundo autem, si carro deposuerint et iterum reposuerint, 4 den. dabunt. Item si carrucam cupri emerint, 1 firtonem, si vendiderint, similiter 1 fertonem, de caballo 4 den., de mula 8, de bove 1, de vacca 1, de porco 1/2, de verre 1/2; igitur nihil de libra, nihil de marca, nihil omnino amplius exceptis, que prenotavimus, debent. — Hoc testimonium . . . astipulatum iudicio scabinorum, sacramento negotiatorum, presentia virorum illustrium, qui subscripti sunt: Ratmer, Hubertus, Ludolphus, Wolbero, Willekin, Constantinus, Willeman, Ingeldet, Evezo, Engeram, Hermannus, Segvinus; juratores: Henricus, Machelinus, Godefridus, Lanfridus, Lambertus Leod., Lambertus Hoyens., Baldricus. Testes: Hermannus advoc., Ludochinus advoc., Vogolo thelonear., Tiezo, Otto, Amelricus, Bruno, item Bruno magnus, Everardus, Riculphus, Albero, Witert, Wulbero, Emelricus Rex, Waldever, Riculfus custos ponderis, Heimo frater ejus, Echo, Emelricus. — A. dom. inc. 1103, ind. 11, Henrico Rom. imp. aug. imperante, Frederico arch. data 2 non. dec., actum Coloniae. — Notarielle Copie, Lüttich, Universitätsbibl., Msc. 251 f. 149 17. Jahrh. — Höhlbaum, Hans. UB. III 385 nr. 601 ex cop., Chronik v. Jean des Preis d'Outremeuse, Coll. de chron. Belges V 264 ex msc. der Chronik. — Vgl. die eingehende Erläuterung zur Form und dem Inhalt der Urkunde sowie die Varianten bei Höhlbaum. Die Herstellung der Urkunde durch die Empfänger ist mir auch wahrscheinlich. 28

1104		
Jan. 14	Regensburg	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs IV., der die Vogteirechte auf den Gütern des Domcapitels von Angaburg festsetzt. — Monumenta Boica XXIX 329, MG. Quartausg. Leg. Sect. IV, Constit. I 126 nr. 75 Note. — Stumpf nr. 2968. Vgl. Giesebrecht III ⁵ 1195. 29
März 10	Aachen	sitzt zu Gericht über B. Otbert v. Lüttich, der von seinem Klerus der Simonie und mannigfacher Gewaltthätigkeiten bezichtigt wird, zwingt ihn zum Versprechen der Besserung und Genugthuung und setzt als Endtermin der letzteren ein Konzil zu Köln am 1. Mai fest. K. Heinrich IV. verhindert jedoch, durch Otbert bewogen, das Zustandekommen des Konzils. — Chron. s. Huberti Andagin. MGSS. VIII 628 f. 30
April 13	Köln	bekundet bei Gelegenheit eines Synodalkonzils, dass der ledige Meginher v. Randenrode dem Mariengradenstift zu Köln sein 12 sol. colon. monete zahlendes Eigengut zu Horenhusen, sowie auf seine Verwendung eine Rente von 120 modii Weizen und sein gesamtes Eigentum in Dorwilere zu eigen gegeben habe mit Zustimmung seines einzigen Bruders Hartbern und unter dem Vorbehalt, dass dasselbe sammt den als Wächszinsige geschenkten Hörigen gegen jährliche Zahlung von 1 sol. an die Stiftsbrüder in seiner lebenslänglichen Nutzung bleibe, nach seinem Tode aber dem Wunsche der Brüder entsprechend einem derselben nach ihrer Wahl durch den Propst übertragen werde, während von der Weizenrente 100 modii unter die Brüder und je 10 an seinem, des Gebers, und seiner Mutter Anniversar unter die Armen verteilt werden sollen. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Iohannes dec., Heriman prep. s. Gereonis, Sigefridus prep. de Bunna, Volmarus prep. de Xancto, Everhardus prep. s. Andreę, Beringerus prep. de s. Kuniberto, Dietericus prep. s. Marię, Hecil dec.; Gerhart de Gellero com., Gerhart com. de Iulicho et frater eius Gerlach, Gerhart de Hochstaden, Dieterich de Mere, Heriman de Zulpico, Hartpern de Fraegenzo, Eppo de Seleido, Bernewin de Othwilere, Gerunc de Scevene, Håpreth de Oy, Bertram de Iecheze, Weltere de Buckenheim; ministeriales: Herimannus urbis advoc., Tiezo, Dieterich. — In conspectu omnis synodalis concilii, quod tunc temporis Colonia habuimus, idibus aprilis confirmavimus gesta sunt hæc in Colonia ante altare s. Marię a. dom. inc. mill. CIII, ind. XII, nostrę ordinationis III, Heinrico III imp. III imperante. — Or. Düsseldorf; Gelenus I f. 123. — Lacomblet I 170 nr. 253 ex or. = Sloet 201 nr. 204 fragm., Hartzheim, Conc. III 756 ex Gel., Kremer Ak. Beitr. III 25 nr. 18. — Reg.: Görz I 587 nr. 2145 und II 609 nr. 2197, Wauters II 702, AanderHeyden, Elverfeldt, I 9 nr. 33. 31
1105		
kurz nach Jan. 6	Baiern	gehört zu der Gesandtschaft, die im Auftrag K. Heinrichs IV. den in Baiern weilenden jungen Kg. Heinrich mit dem Vater wieder zu versöhnen sucht, aber erfolglos bleibt. — Annal. Hildesheim. MGSS. III 108 (Annal. Saxo MGSS. VI 739): Statim post epiphaniam legatos direxit Bawariam, Coloniensem videlicet et Treverensem archiepiscopos et ducem Fridericum et Erlolfum cancellarium, si quo modo possent reconciliare eum. Filius vero respondens fatetur, nulla ratione ei communicare posse, nisi prius purgaretur excommunicationis noxa, qua diu tenebatur sedis apostolicæ censura. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 732. 32
. . . . .	. . . . .	wird durch den päpstlichen Legaten B. Richard von Albano von seinem Amt suspendiert; anscheinend, weil er noch zu der Sache K. Heinrichs IV. hielt. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 112: 1105. Tupc per Albanensem episcopum, apostolicæ sedis legatum, archiepiscopus Coloniensis et Burghardus episcopus Monasteriensis ab officio suspenduntur. 33
.	Köln	schenkt den Brüdern des Stifts zu Münstereifel (in novo monasterio ss. Crisanti et Darię, quod est in Eiffia) den nach kanonischem Recht dem Bischof gehörenden Zehnten von schon vorhandenen oder zu seinen Lebzeiten entstehenden Rodungen zu Münstereifel, Schenowa, Krispenich, Witerechum, Regenbach, Vischelum, Sarvuestorph, Liezenthorph, Tundenthorph, in Sarno inferiori, Harlevesheim. — Z.: Iohannes maioris domus s. Petri dec., capellani: Heinrichus, Wichmanni duo, Guntherus; Waltherus eiusdam loci prep. cum subnotatis fratribus: Wizelinus, Albericus, Bezelinus; Theodericus com. de Ara ipsius loci advoc., Adalbertus de Saphenberch, Herimannus de Mereheim, Gerhardus de Hostatha, Rothulfus; de

1105		<p>familia s. Petri: Widego, Brun, Hemmo, Almerus, Thietmarus. — Actum Monasterii et corroboratum Coloniae a. inc. dom. mill. cent. quinto, septuagesimo vero quarto ind. anno XIII, regnante Heinrico quarto Rom. imp. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar „Rotes Buch“ f. 12. — Lacomblet IV 766 nr. 613 ex or., v. Ledebur, Allg. Archiv VII 47 ex transsumpto v. 1599 Juni 7, Katzfey, Gesch. v. Münstereifel I 97 ex cop. — Reg.: Görz I 446 nr. 1590. 34</p>
vor Sept. 29	a. d. Mosel	<p>hat mit Kg. Heinrich V. und dessen Anhängern eine Zusammenkunft. Er schliesst sich der Partei aber noch nicht an. — Jaffé, Bibliotheca V 234 Cod. Udalrici nr. 123. — Vgl. Giesebrecht III⁵ 740 und 1198, v. Druffel, K. Heinrich IV und seine Söhne 49. 35</p>
Nov. 24	Köln	<p>Intervenient [consilio et rogatu] in der Urkunde K. Heinrichs IV., der der Abtei Siegburg ein Gut zu Bendorf schenkt. — Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen IV Tafel 22, Lacomblet I 171 nr. 264. — Stumpf nr. 2975. Vgl. Giesebrecht III⁵ S. 741. 36</p>
Dez. 3	„	<p>Intervenient [consilio et rogatu] in der Urkunde K. Heinrichs IV., der der Abtei S. Pantaleon zu Köln die Reichslehn der Witwe Gertrud v. Boppard schenkt. — Lacomblet I 171 nr. 265, auch Sloet I 208 nr. 209 fragm. — Stumpf nr. 2976. Vgl. Giesebrecht III⁵ S. 741. 37</p>
* („ 31)	Ingelheim	<p>soll zu einer Gesandtschaft gehört haben, die dem zu Ingelheim gefangenen K. Heinrich IV. die Kroninsignien zu entreissen versucht haben soll. — Helmoldi chron. Slav. MGSS. XXI 34. Spätere fabelhafte Erzählung. Vgl. die Kritik bei Stenzel, Gesch. Deutschl. unter d. fränk. Kaisern II 171. Giesebrecht III⁵ 746. 38</p>
1100 —1105	. . . .	<p>Ein Unbekannter an EB. [Friedrich I]: Die Furcht, ihn, der von dem kaiserlichen Dienst in Anspruch genommen gewesen, zu stören, sodann Krankheit habe ihn bisher von einem Besuch abgehalten. Er möge sich seines Versprechens, ihm eine Propstei zu verschaffen, erinnern und, wenn nötig, auch die Hilfe des Kaisers dafür verwenden. — Jaffé, Bibliotheca V 226 Cod. Udalrici nr. 115. 39</p>
1106 Febr. 15	Köln	<p>Incorporirt dem Kunibertstift zu Köln zu Gunsten der Brüder die Kirche in villa Berke, deren donum ein erzbischöfliches Recht war, frei von dem alle Jahre an den bischöflichen Fiscus zu entrichtenden Zins, bestimmt, dass am Anniversar seiner Ordination bezw. an dem seiner Beisetzung 10 sol. der Einkünfte den Brüdern zu einem Mahle, der Rest als Almosen für dieselben nach ihrer Bestimmung gegeben werden sollen, ferner dass das donum der Kirche durch den Dekan an den, welcher aus der freien Wahl der Brüder hervorgehe, erfolgen und der Propst kein besonderes Recht hieran beanspruchen solle. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Iohannes dec., Herimannus abb. s. Pantaleonis, Gerhardus abb. s. Martini, Folmarus prep., Sigefridus prep., Herimannus prep., Berringerus prep., Everhardus prep., Theodericus prep., Rubertus prep., Lambertus dec., Everwinus dec., Pilgrimus dec., Hecelinus dec., Sigewinus custos s. Petri, Ekebertus mag. scholarum, Heuricus capellanus, Theodericus cap., Tenkelo, Iohannes, Frithericus, Rümundus, Sigewinus, Cristianus, Folcradus; Herimannus com. et frater Arnoldus, Adelbertus com., Gerhardus com., Almerus advoc., Theodericus, Bruno, Otto, Herimannus barbatus, Fugeil tollenarius, Lütechin, Rathmer, Wolbero, Uthelolphus, Wizelinus, Folmerus. — Facta est tradicio haec ad altare s. Kuniberti XV kal. martii a. dom. inc. MCVI, ind. XIV, regnante piissimo ac victoriosissimo Heinrico rege aug. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B 63 f. 24; Gelenius VII f. 258^b, Alfter XXX 53. — Lacomblet I 173 nr. 268 ex or. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 10 nr. 35. — Vgl. Necrolog. des Kunibertstifts bei Norrenberg, Gesch. der Pfarren des Dekan. M.-Glabbach 267. 40</p>
März 18	Köln	<p>Auf Einladung EB. Friedrichs I. feiert Kg. Heinrich V. Palmsonntag in Köln. Friedrich hatte sich nunmehr offen auf die Seite des jungen Königs gestellt. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 113 (Chronica regia ed. Waitz 43). — Vgl. Giesebrecht III⁵ 754. 41</p>
bald nach März 25	. . . .	<p>wird von K. Heinrich IV. aus Köln vertrieben. Die Bürgerschaft der Stadt hatte sich dem Kaiser angeschlossen. — Ekkehardi chron. MGSS. VI 236: Pater se Coloniensibus reddit et episcopo pulso civitatem . . . munivit. — Vgl. Giesebrecht III⁵ 755. 42</p>

[1106]			
[Aug. 13]	[Aachen]		Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der die Befugnisse des Vogtes über den dem Adalbertstift zu Aachen gehörenden Hof Olne festsetzt. — Lacomblet I 169 nr. 261. — Stumpf nr. 3006. Die Urkunde hat 1103 Aug. 13, doch ist das Datum von anderer Hand nachgetragen. Wenn echt, gehört sie ins Jahr 1106. 43
1107			
Jan. 9	. . . .		macht auf Bitten der Aebtissin Heizzecha den Uebergriffen der Vögte des Stifts Gerresheim (ecclesia s. Gerici) ein Ende, indem er nach eingezogenem Weistum die Gefälle eines solchen auf 14 sol. für jedes der 3 gesetzlichen Gerichte im Jahre festsetzt. — Z.: Domnus Bernardus prep. s. Severini, Teodericus capellarius, Henricus, Wilhelmus, Reinbernus, Hertolfus, Wilhelmus, Johannes, Everhardus, Helmericus, Warnerus, Liuppo, Tiezo; de nobilibus: Herimannus com. de Udenchirchen, frater eius Arnoldus, Gerardus com. de Iulico, Udo de Mulesfort, Henricus de Rumeschirche, Herimannus de Wanlo; de familia s. Petri: Almarus advoc., Teodericus, Sigebodo, Luidolfus, Henricus, Bruno, Tietmarus, Wezelo, Lantbertus, Otto, Helmericus, Sigefridus, Wolbero, Liuzo, Christianus, Bernardus, Gerlacus, Eurvinus, Adelgerus, Azelinus. — Actum a. inc. dom. MCVI, ind. XV, V idus ian., a. regni Henrici regis II, imperante Heizzecha in Gerichesheim et apud s. Virgines Colonię tunc temporis abbatissa. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 116 ^b f. 102 ^b . — Lacomblet I 172 nr. 267. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 10 nr. 34. — Indiktion und Regierungsjahr beweisen, dass die Urkunde in das J. 1107 gehört. Der Schreiber schrieb am 9. Januar noch gewohnheitsmässig das alte Jahr. 44
* Mai 2	Mainz		Intervient in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der der Abtei S. Maximin bei Trier die ihr entzogenen Güter zu Mannenthal, Gunthershausen etc. restituirt. Fälschung. — Mittelrh. UB. I 471 nr. 412. — Stumpf nr. 3014. Vgl. Bresslau, Westdeutsche Zeitschr. V S. 36. 45
Mai	Verdun		zieht mit Herzog Godefrid von Löwen, Graf Godefrid v. Namur und Graf Arnulf von Loon, gefolgt von einem Heer, das der Abt Rudolf v. S. Trond auf 2000 Reiter schätzt, über Huy, Villance, Ivois und Dun nach Verdun zum König. — Rodulfi gesta abb. Trud. MGSS. X 265. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 787. 46
,, 23	. . . .		wird mit seinen Suffraganen auf dem Konzil zu Troyes, weil er demselben nicht beigewohnt hatte, von seinem Amte suspendirt. Er war wie die übrigen deutschen Bischöfe anscheinend durch ein Gebot des Königs von der Teilnahme am Konzil zurückgehalten. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 118 (Chronica regia ed. Waitz 46). — Vgl. Mansi, Conc. XX 1209, Giesebrecht III ⁵ 778 und 785, v. Druffel, K. Heinrich IV und s. Söhne 37, Bernheim in Westdeutsche Zeitschr. I 381, Hefele, Konziliengeschichte V 258. 47
Sept. 30	Corvey		Intervient in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der dem Kloster Corvey das demselben entfremdete officium annonae zurückgiebt. — Wilmans, Kaiserurkunden Westfalens II 279 nr. 213. — Stumpf nr. 3018. 48
Dec. 23	Lüttich		Unterzeichner (Signum) der Urkunde, durch die Kg. Heinrich V. die Freiheiten des Bistums Lüttich bestätigt. — Bormans et Schoolmeesters, Cartulaire de l'église S. Lambert de Liège I 48 nr. 30. — Stumpf n. 3021. 49
,, 28	Aachen		Zeuge und Unterzeichner (Signum) der Urkunde Kg. Heinrichs V., der den Grafen Heinrich v. Zütphen mit einer Grafschaft in Friesland belehnt. — Böhmer, Acta imp. 68 nr. 73, auch Sloet I 214 nr. 215. — Stumpf nr. 3022. 50
,, ,	,,		Zeuge und Unterzeichner der Urkunde Kg. Heinrichs V., der dem Grafen Otto v. Zütphen und seinem Sohn Heinrich Schenkungen an die Kirche zu Zütphen gestattet. — Sloet I 212 nr. 214. — Stumpf nr. 3023. Verdächtiger Inhalt. Vgl. Ficker, Beiträge II 477. 51
1108			
Jan. 28	Mainz		Intervient in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der die Benediktinerzelle S. Georg in der Grafschaft Aseheim (bei Freiburg im Br.) in seinen Schutz nimmt. — Dümge, Regesta Badensia 28. — Stumpf nr. 3026. 52
[1108]			
[Jan.]	,,		besiegelt und bekräftigt durch den Bann die Bestätigung der alten Rechte der Einwohner von Staveren und mehrerer Bestimmungen über den Zweikampf durch Kg. Heinrich V. — Diese Erklärung des Erzbischofs ist keine besondere Urkunde,

1108		sondern bildet den Schluss der Urkunde des Königs. — Waitz, Urk. z. deutsch. Verfassungsgeschichte 25 nr. 9, Schwartzberg, Charterboek v. Vriesland I 72 mit 1118. — Vgl. Stumpf nr. 3214 sowie S. 484 nr. 3029* u. S. 540., Dobenecker, Regesta Thuringiae I 220 nr. 1036. 53
Mai 1	Nürnberg	Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der einem gewissen Hedenrich 3 Königshufen zu Brunna in der Grafschaft des Markgrafen Leopold [v. Oestreich] schenkt. — Monumenta Boica XXXI* 384, auch v. Heinemann I 135 nr. 170 fragm. — Stumpf nr. 3027. 54
[1108] vor Mai 16	. . . .	EB. Adelgoz von Magdeburg, die Bischöfe von Merseburg, Naumburg, Meissen, Havelberg, Brandenburg und weltliche Grosse des Ostens erlassen an EB. Friedrich I. und andere westdeutsche Fürsten einen Aufruf zu einem Kreuzzug gegen die von Osten andrängenden Heiden. — Posse, Urk. der Markgr. von Meissen II 18 nr. 22. — Vgl. Wattenbach, D. Geschichtsquellen des Mittelalters II ^s 88, Dobenecker, Regesta Thuringiae I 222 nr. 1048, wo auch die übrigen Druckorte. 55
» 17	Goslar	Intervenient in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der die Privilegien der Kaufleute von Halberstadt bestätigt. — UB. der Stadt Halberstadt I 5 nr. 5. — Stumpf nr. 3028. 56
» 30	Merseburg	Intervenient (rogatu et consilio) in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der dem Stift Meissen 9 Hufen zu Treben schenkt. — Codex dipl. Sax. reg. II 1, 46. — Stumpf nr. 3029. 57
Sept. 6	Tulna.d.Don.	Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der dem Kloster Götweig die Insel Muthheimerwerth schenkt. — Chron. Gottwic. I. 307. — Stumpf nr. 3031. Vgl. Giesebrecht III ^s 793. 58
» 29	Pressburg	Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der die Belehnung des Heinrich v. Schauenburg mit Viehbach durch B. Otto v. Bamberg bestätigt. — Archiv f. Oesterreich. Geschichtsk. VI 294. — Stumpf nr. 3032. 59
Nov. 4	Passau	Intervenient in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der dem Stift S. Florian (bei Linz) die von Eppo v. Windberg geschenkten Güter bestätigt. — UB. d. Landes ob der Enns II 127 nr. 91. — Stumpf nr. 3033. 60
Dez. 28	Goslar	Unterzeichner [Signum] der Urkunde Kg. Heinrichs V., der dem Stift Meissen die Villa Zuitecha bestätigt. — Gersdorf, UB. d. Hochstifts Meissen I 45 nr. 41, Posse, Urkunden d. Markgr. v. Meissen II 17 nr. 21. — Stumpf nr. 3024 als gefälscht zu 1107 Dez. 28. 61
1106 —1109	. . . .	Als ein frater Iohannes, der seiner Kirche einen Schatz entfremdet hatte und von der Bruderschaft zur Ersatzzahlung aus seinem Vermögen und seiner Pfründe gezwungen worden war, sich mit Umgehung des Erzbischofs und der Provinzialsynode an den Papst gewandt und von diesem eine Bulle erwirkt hatte, welche die Brüder wegen dieser als Simonie aufgefassten Zwangsmassregel suspendirte, protestirt EB. [Friedrich I.] gegen diesen Eingriff in seine bischöfliche Amtsgewalt in 5 Artikeln. Der Protest gipfelt in der Erklärung: sicut pontifex Romanus a Coloniensi archiepiscopo debitam exigit subjectionem, ita Coloniensis archiepiscopus exigit a Romano presule, ut in regiminis sui iure servet eī canonicum correctionis ordinem. — Codex VI 31 Bamberg, Bibliothek. — Bernheim, Westd. Zeitschr. I 374, Kunstmann, Theol. Quartalschr. Tübingen 1837 S. 196 fragm. — Vgl. Jaffé, Reg. pont. I ^s 737 nr. 6221. — Der Name EB. Friedrich wird nicht genannt, doch weist Bernheim a. a. O. 377 ff. überzeugend nach, dass diese Erklärung ihm zuzuschreiben und in die Zeit von 1106—1109 zu setzen ist. 62
1108 —1109 April 25	. . . .	P. Paschalis II an EB. Friedrich I.: Er habe von seiner Tüchtigkeit, aber auch von seiner Lässigkeit berichten hören. Letztere zeige sich auch in der säumigen Art und Weise, mit der er zur Wiedererlangung seines bischöflichen Amtes schreite. Gleichwohl gebe er ihm auf die Bitten von Söhnen seiner Kirche dasselbe zurück, aber nur unter der Bedingung, dass er keinem durch Laienhand Investirten die bischöfliche Weihe spende. Er mahnt ihn, wachsamer seines Amtes zu walten, ut doceas et arguas cum omni imperio, die Rechte der Kanoniker seiner Kirche zu wahren und die Provinzialsynoden nach den kanonischen Vorschriften zu halten. Altäre, die, wie er höre, in capitulis monachorum errichtet seien, sollten entfernt werden, da dies wider die Mönchsregel und die kirchliche Gewohnheit sei. Data

1108 —1109		<p>Laterani VII kal. maii. — Baumgarten, Unbekannte Papstbriefe, Römische Quartalschr. II 396 zu 1103—1105 April 25 ohne Angabe des Grundes. Wäre dies richtig, so müsste man zu den vielfachen Amtssuspendirungen, die EB. Friedrich getroffen haben, noch eine neue, durch keine andere Nachricht bezeugte, annehmen. Es hindert jedoch nichts, den Brief nach die Suspendirung von 1107 zu setzen, denn P. Paschal urkundet 1108 und 1109 April im Lateran, und Ende 1109 geht Friedrich als Gesandter des Kaisers zum Papst, ist also wieder im Besitz seiner Würde. 63</p>
1109	[Köln]	<p>schenkt auf einer Generalsynode — pro redimendis excessibus meis — dem Severinstift zu Köln die ihm als Bischof zustehende Vogtei über die Höfe Suaventhorp und Rakenthorp, über 6 mansi zu Reithe und 2 zu Vegininkeim, insgesamt zu dem nur unter dem Schutz des Bischofs und Propstes stehenden bei der Stiftskirche gelegenen Hofe gehörend, sowie einen Hof zu Büche mit der Bestimmung, dass an seinem Ordinations- bzw. Todestag durch den Propst von der Vogtei 5 sol. — ita ut in familia nullatenus fiat violenta exactio —, von dem Hof 1 Malter Brod, 1 Ohm Wein mit Fleisch und Brod im Wert von 2 sol. unter die Brüder verteilt werden sollen, letzteres auch am Anniversar des Propstes Bernhard; er schenkt dem Stift ferner die ihm zu diesem Zweck von Franco, urbis nostre prefectus, aufgelassene Hörige Mazecha, ermässigt mit Zustimmung des Chorbischofs Sigefrid das Kathedraicum der Kirche in villa Gūmeresbracht von 2 Pfund auf 10 sol., mit Zustimmung des Dompropstes Arnold das der Kirche in villa Lintlo von 1 Pfund auf 10 sol. und bestätigt, dass Propst Wezelin mit seiner Zustimmung für das Seelenheil seines Vorgängers, des Propstes Ingrammus, dem Stift 2 mansi z Vegininkeim und Gunteresthorf mit 10 sol. und 2 Malter Weizen Zins, sowie für sein eigenes 6 sol. 10 den. zu Heppendorp gegeben habe. — Z.: Arnoldus domus b. Petri prep., Iohannes dec., Sigefridus Bonnensis prep., Herimannus s. Gereonis prep., Folmarus Xantensis prep., Wezelo s. Severini, Beringerus s. Kuniberti, Everhardus s. Andreę, Theodericus s. Marię; Gerhardus com. de Gelre, Adelbertus de Safenberg, Adelbertus de Norvennich, Herimannus de Üdenkircha, Gerhardus de Iulicho, Gerhardus de Hoinstathe, Gerlacus de Isenburch et frater suus Regenbaldus, Hartpernus de Randenrothe; ministeriales nostri: Almarus advoc., Herimannus conversus, Hartwicus, Herimannus, Godefridus, Liudolfus, Richezo, Sigefridus, Tietmarus, Adelricus, Gerlachus. — Acta sunt hæc a nobis et banno confirmata in generali synodo nostra a. dom. inc. MCVIII, ind. II, a. episcopat. nostri VIII, regnante Heinrico V Rom. rege, a. regni eius III. — Or. Köln, Pfarrarchiv von S. Severin; Copiar saec. XIII Düsseldorf B. 64 f. 3, Gelenius XX f. 610, Alfter XXX 155. — Lacomblet I 176 nr. 272 ex cop. = Sloet I 217 nr. 219 fragm., Hartzheim, Conc. III 255. — Reg.: Görz I 454 nr. 1623, Aanderheyden, Elverfeldt I 10 nr. 38. 64</p>
Aug. 1	Erfurt	<p>Intervenient in der Urkunde Kg. Heinrichs V., der Wichmann und Richart das Gut Schönenberg restituirt. — Mon. Boica XXIX 222 nr. 437. — Stumpf nr. 3035. 65</p>
Ende	Rom	<p>wird von Kg. Heinrich V. mit EB. Bruno v. Trier, B. Walcher v. Cambrai, Graf Hermann v. Winzenburg, Kanzler Adalbert u. a. nach Rom geschickt. Der Papst nimmt die Gesandtschaft freundlich auf und erklärt, den König, wenn er als rechtgläubiger Sohn und Schützer der Kirche komme, mit Freundlichkeit empfangen zu wollen. Die Gesandten suchen auch die Gräfin Mathilde v. Tuscan auf und finden bei ihr günstige Aufnahme. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 120 (Ann. Hildesh. MGSS. III 112, Chronica regia ed. Waitz 48), Gesta Galcheri ep. Camer. MGSS. XIV 208, Donizonis vita Mathildis MGSS. XII 401. — Vgl. Giesebrecht III⁵ 800, Stein 10, Görz I 454 nr. 1626. 66</p>
1110	Lüttich	<p>trifft mit der Gesandtschaft wieder beim König ein. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 122 (Ann. Hildesh. MGSS. III 112, Chronica regia ed. Waitz 49). — Vgl. Giesebrecht III⁵ 800. 67</p>
Mai 4	Köln	<p>bekundet, dass er von K. Heinrich IV. und K.(!) Heinrich V. den Ort Hirzenawe erhalten und der Abtei Siegburg zur Errichtung eines Klosters übergeben habe; nach der Erbauung durch den Abt Cuno habe er dem Kloster 20 iugera Weinberge</p>

1110

Mai 15

Köln

in villa Diepach bei Bacheracha mit dem Zehnten und aller Nutzung geschenkt. Er bestätigt schliesslich, dass die Abtei Siegburg von dem Ursulastift zu Köln (congregatio ss. Virginum) den Hof Quintinacha gegen eine Rente von 3 Mark $3\frac{1}{2}$ sol. zu Ingendorf eingetauscht habe. — Z.: Arnoldus prep., Ioannes dec., Wenzelo prep., Henricus prep.; Adalbertus de Norvenich, Adolfus filius eius, Adolfus de Saffenberg, filius eius Adolfus, Hermannus com., Ludovicus com. de Arnstein, Gerlacus com. de Isenberg, Remboldus frater eius, Beveno. — Colonia a. MCX, III die maii. — „Vidimirte Copie aus einem neuern Diplomatar der Propstei Hirzenach im Besitz des Herrn v. Stramberg.“ — Mittelrh. UB. II 24 nr. 38 ex cop., Acta acad. Palat. VII 462 nr. 1. — Reg.: Mittelrh. UB. II 671 nr. 462, Görz I 455 nr. 1630, Günther I 172 nr. 82. — Das Datum ist in der Kopie abgekürzt und modernisirt. Der undeutliche Tauschvertrag muss so aufgefasst werden, wie es geschehen ist, da Quintinacha später im Besitz der Abtei nachweisbar ist. Vgl. Lacomblet I 250 nr. 365. Der Tausch war schon vor 1109 Nov. 28 erfolgt. Vgl. Lacomblet I 175 nr. 271. 68

Siegburg

bekundet, dass Abt Gherardus v. S. Martin zu Köln den Egidiusaltar in der Abteikirche errichtet und mit einer Rodung (novale) zu Stamheim, einem mansus iuxta lacum nostre civitatis, einem halben mansus zu Bucheim, einem Rottzehnten zu Sollere und mit 20 iugera Wald zu Flithere ausgestattet, sowie die Verwendung der Erträgnisse für die Altarbeleuchtung, für das Refektorium der Brüder am Tage der Weihe des Altars, für das Fest s. Panthaleonis, cuius reliquie inibi continentur, und für sein Anniversar festgesetzt habe. Das Holz von Flithere soll den kranken Brüdern im Krankenhaus, die Zehnten zu Sollere den Armen zu Gute kommen. — Z.: Arnoldus principalis domus s. Petri prep. et Iohannes dec., abbates: Herimannus, Christianus, Liutfridus, Everhardus, Cuno, prepositi: Herimannus, Wezelo, Berengerus, Everhardus, Thidricus, capellani: Thidricus, Gerhardus, Wigmannus, Rubertus, Iohannes; milites: Herimannus, Gerhardus, Thidricus; servientes: Hemmo, Otto, Bruno, Thitmerus; servientes ipsius abbatis: Thidricus, Eilmerus, Hethinricus, Wolbero, Wernerus, Azelinus, Everhardus, Richwinus. — Actum Coloniae a. dom. inc. MCX, ind. III, idus maii. — Or. Köln, Stadtarchiv; Copiar Köln, Pfarrarchiv S. Martin f. 78^b, Copiar Düsseldorf B. 65^a f. 78^b. — Kessel, Antiquitates mon. s. Martini 141 ex or., Quellen I 614 nr. 115 ex cop. Düss. — Reg.: Mittheilungen aus d. hist. Arch. d. St. Köln III 6 nr. 12. 69

übergibt, begleitet von einer Abordnung der Bewohner von Regimagum, den von diesen geschenkten, die uralte Martinskirche tragenden Berg dem S. Michaelsaltar auf dem Sigeberg zu Händen des Abts Cuno, damit Siegburger Brüder zur Einführung klösterlichen Lebens dorthin gesandt werden. Die Remagener beginnen sodann den Bau eines Klosters neben der Kirche und machen der neuen Stiftung folgende Schenkungen: einen Hof in Brüechene, den Wald Salebürse mit Mühle, einen Weinberg zu Brünegin, einen Allmendeweinberg in Püce sowie alle ihre übrigen Allmendeweinberge, einen Acker am Weg nach Düne zwischen den Wäldern Grimersloh und Scheide, einen Acker zwischen Scheide und Sale, desgl. zu Unkervelde beim Wald Dorla. Er selbst schenkt den Zehnten des Hofes in Brüechene und den Zehnten von allen Rodungen im Waldbann von Remagen, der Abt Cuno v. Siegburg ein predium von 3 sol. Zins und 3 Weinberge zu Wadenheim, ein predium von 4 sol. Zins und 1 Weinberg zu Nithirindorp, ein predium von 1 Ohm Wein Zins und 2 Weinberge zu Einzvelt, einen Hofplatz von 12 den. Zins zu Unkelbac, den Fischfang im Rhein (tractus in Reno) bei Unkelstein und einen Hof bei der villa Biringlistorp. — Huius rei confirmatio et predicti abbatis pia collatio et Regimagensium super eundem montem . . . traditio facta est a. dom. inc. mill. CX, ind. II, a. nostri pontificat. XI. Post haec ob utilitatem rei publicae Romam petentes comitante predicto abbate cum quibusdam prioribus Coloniae sed et aliquibus de Regimagio honestioribus licentiam impetravimus a domno Pascali, apostolice sedis tunc pontifice negotium huius modi . . . — So berichtet EB. Friedrich in seiner Urkunde von 1117. S. Regest 140. — Vgl. Cronica presulum, Annalen II 196, Görz I 455 nr. 1628, Binterim u. Mooren,

1110		Erzd. Köln I 93, Mittelrh. UB. III 153 nr. 179 Urk. von 1221, die das Kloster von allen städtischen Lasten befreit. 70
Juli 25	Mainz	krönt am Jakobstag Mathilde, die Braut Kg. Heinrichs, unter Assistenz des EB. Bruno von Trier. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 122 (Chron. regia ed. Waitz 49 ohne Erwähnung des Trierers), Roberti gesta duc. Normann. MGSS. XXVI 9. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 801, Stein 10 hat fälschlich Mai 1. 71
. . . .	. . . .	Zeuge in der Urkunde des Propstes Hartwig v. S. Paul zu Worms, der zu Gunsten seines Stifts auf Güter verzichtet. — Boos, UB. d. Stadt Worms I 51 nr. 60. 72
Sept. 23	Köln	lässt auf einer Generalsynode die Gebeine Wiberts von Gembloux erheben. — Sigeberti Chron. MGSS. VI 372, Historia elevationis s. Wicberti MGSS. VIII 517: ab domno Henrico, loci nostri archydiacono, causa defertur Frederico, Coloniensium archiepiscopo. Confert ille in synodo generali, quid esset agendum super negotio nobis speciali, et ex consilio libens annuit, quod annuendum fidelis nostrae partis fautor innuit. Vgl. Acta Sanctorum, Mai V 266, Hartzheim, Concilia Germ. III 256, Mabillon, Ann. Benedict. V 411 fälschlich zu 1099. 73
Dez. 6	Bonn	schenkt dem Cassiusstift zu Bonn zu einer Spende für die Brüder an seinem Ordinations- bzw. später an seinem Todestag Weingärten dortselbst in dem Stoechen genannten Stadtteil, die an die Weingärten des Stifts grenzen. — Acta publice Bonnæ in ecclesia b. martyrum Cassii et Florentii a. verbi inc. MCX, ind. III, VIII idus dec. — Z.: Weceelinus maioris domus dec., Sigefridus archidiaconus, Henricus prep., Iohannes, Wedericus, Teodericus, Adelardus; Gevenus advoc., com. Adolfus, Lantbertus, Gerlachus, Godefridus, Almarus advoc., Cunradus, Herimannus, Sigebodo, Roinch, Sigemannus, Meginardus, Adelbertus, Becelinus, Gerlachus. — Or. Düsseldorf; Copiar ebendort B 83 S. 3, Gelenius IX f. 8 ^b , Alfter XXII 103, XXXIV 206. Vgl. auch Tille, Uebersicht 131. — Günther I 170 nr. 81, Materialien z. Statistik d. niederrh.-westph. Kreises I 440 nr. 2. — Vgl. die Bestätigung durch P. Innocenz II von 1131 März 31 Günther I 210 nr. 104. 74
1100 —1110	. . . .	bekundet, dass in den villae des Klosters Echternach in Texandria (in Texandria in villis iuris s. Clementis Willibrodi): Waderloq, Thurne, Dissena die Vögte nicht nach einer alten Bestimmung, sondern nach eigenem Belieben an ihren beiden jährlichen Gerichtstagen den Dienst begehren, indem sie bald mit 40, bald mit 50 oder gar 100 Begleitern erscheinen, und regelt auf Bitte des Abts Thifrid die Befugnisse der Vögte. — Z.: Gerardus com., Thidericus com., Adelbertus de Safenbercho, Herimannus de Litheberche, Harpern de Büchestelle et frater eius Meinnere, Gerlacus frater com. Gerardi de Gulike; servientes episcopi: Henricus, Thidericus, Almar; Iohannes prep., Arnoldus prep.; ex parte domni abbatis: Rihcwinus prep., frater Godefridus, Adelgerus et Onnahr, clerici; servientes ecclesie: Winetherus, Roricus, Bavo, Werinzo, Thidericus. — Or. Luxemburg, Regierungsarchiv. 75
1111 Febr. 13 —15	Rom	unterstützt Kg. Heinrich V. bei dem Aufstand der Römer. — Chronica regia ed. Waitz Rec. II S. 50: tumultus repentinus a Romanis excitatur et in tantum rex angustiat, ut pene iam fugam iniret, nisi Coloniensis archiepiscopus cum valida manu succurrisset et Romanos inaudita cede confectos fugere compulisset. Potitus ergo victoria papam abduxit. — Die Annales Patherbrunnenses haben diese Nachricht nicht. Scheffer-Boichorst S. 23 note 2 hält sie deshalb für „eitel Prahlerei der Kölner Lokalquelle“. Ueber das Gefolge EB. Friedrichs vgl. Reg. 70. Giesebrecht III ⁵ 820 ff. 76
April 11	Ponte-Mammolo	bekräftigt den Schwur K. Heinrich V., der die Freilassung des Papstes und die Herausgabe seiner Besitzungen gelobt. — M. G. Quartausg. Leg. sect. IV, Constit. I 144 und 149, Annal. Romani MGSS. V 476: Coloniensis archiepiscopus Fridericus posita super evangelium huius iuramenti cartula iuraverunt sic ex praecepto regis, sicut in hac cartula scriptum est: Sic rex presens Henricus observabit domno pape Paschali presenti sine fraude et malo ingenio. Sic me Deus. — Stumpf nr. 3054. Vgl. auch Chron. Montecasin. MGSS. VII 782, Wilhelmi gesta

1111		reg. Angl. MGSS. X 479, Florent. Wigorn. hist. MGSS. V 565. Giesebrecht III ⁵ 823—824. 77
Mai 2	Forlimpopoli	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Immunität des Klosters Camaldoli bestätigt. — Mitarelli, Annal. Camaldulenses III 227. — Stumpf nr. 3055. 78
» 18	Verona	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der Jacob, Haramon und deren Brüder in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imperii 96 nr. 86. — Stumpf nr. 3057. 79
» 19	»	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der das Stift S. Agatha in Cremona in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imperii 97 nr. 87. — Stumpf nr. 3059. 80
» »	Bei Verona	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der den Cristallo de Premeriaco in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imperii 664 nr. 472. — Stumpf nr. 3060. 81
Aug. 8	Speier	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Rechte der Abtei Weissenburg im Elsass erneuert. — Schoepflin, Alsatia dipl. I 188 nr. 240. — Stumpf nr. 3068. 82
* » »	»	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Hof- und Vogteiverhältnisse der Abtei S. Maximin bei Trier regelt. Fälschung. — Mittelrhein. UB. I 423 nr. 483. — Stumpf nr. 3069. Vgl. Bresslau, Westdeutsche Zeitschr. V S. 36. 83
» 14	»	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Stadt Speier vom Budel, d. h. der Abgabe der Hälfte des beweglichen Nachlasses, befreit. — Hilgard, UB. z. Gesch. d. Stadt Speier 17 nr. 14. — Stumpf nr. 3071. 84
Sept. 4	Mainz	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Freiheiten des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen bestätigt. — Fickler, Quellen und Forschungen 33, abgebildet Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen IV Tafel 23. — Stumpf nr. 3076. 85
» »	»	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Privilegien P. Gregors VII. und die Besitzungen des Klosters Schaffhausen bestätigt. — Fickler, Quellen und Forschungen 99, Quellen zur Schweiz. Gesch. III 79. — Stumpf nr. 3077. Vgl. S. 538. 86
1112		
nach März 18	»	beherbergt seinen ehemaligen Lehrer, Gerhard v. Angoulême, der dem Kaiser die Beschlüsse der Lateransynode vom 18.—23. März überbringt. Dieselben erregen wie des Kaisers, so auch des Erzbischofs Unwillen. — Gesta ep. et. com. Engolism. MGSS. XXVI 823: vehemens tumultus exorsus est in curia, ita quod Coloniensis archiepiscopus, qui eum sollempniter in hospitio suo susceperat — in Gallis namque discipulus Girardi fuerat — de vita illius dubitans, dixit: „magister, maximum scandalum generasti in curia nostra.“ Indignans autem Girardus respondit: Tibi sit scandalum, mihi est evangelium.“ — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 834 und 1214. 87
April 25	Münster	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Stiftung der Abtei Laach bestätigt. Fälschung. — Mittelrhein. UB. I 481 nr. 421, abgebildet Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen IV Tafel 26. — Stumpf nr. 3085. Vgl. Bresslau im Erläuterungsband zu den Kaiserurkunden in Abbild. S. 81. 88
» 27	»	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der dem Bistum Bamberg die Burg Albewirstein im Nordgan schenkt. — Monumenta Boica XXIX ^a 230 nr. 440, Posse, Urk. d. Markgr. v. Meissen 30 nr. 35. — Stumpf nr. 3086. 89
[1112]		
nach Mai 18	»	Die Utrechter Kirche an EB. Friedrich: dankt ihm für die Festnahme des Häretikers Tanchelm, berichtet über dessen Ketzereien, sowie über die seiner mit ihm gefangenen Anhänger, des Eisenschmieds Manasse und des ehemaligen Priesters Everwachus, und bittet, sie nicht entschlüpfen zu lassen. — Fredericq, Corpus documentorum inquisitionis Neerlandicae I 15 nr. 11, wo auch die Literatur über diesen sehr oft gedruckten Brief aufgeführt ist. — Hartzheim, Concilia Germ. III 766 und Quellen zur Geschichte der Stadt Köln I S. 495 schliessen irrtümlich hieran die Nachricht von dem Gericht über die Ketzer an, welche in das J. 1143 gehört. S. Reg. zum J. 1143. 90
Juli 16	Mainz	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Besitzungen des Klosters S. Georgen im Schwarzwald bestätigt. — Huillard-Bréholles, Historia Frid. secundi VI ^a S. 381. — Stumpf nr. 3088. 91

1112	Köln	
		<p>schenkt den Kanonikern von S. Cassius und Florentius zu Bonn, die wider die Vorschrift kein Hospital besitzen, da ihnen die Stätte des früheren entrissen worden, auf die Bitte des Propstes Sigefrid und des Dekans Heinrich ein bei dem erzbischöflichen Hofe gelegenes, zur Immunität gehöriges Grundstück zum Bau eines neuen Hospitals und verordnet, dass alles, was früher von den Zehnten der Kirche und den Almosen der Brüder dafür bestimmt war, sowie die von seinen Vorgängern gestifteten 4 Armenpfründen, die der erzbischöfliche Villicus anderen gegeben hatte, unter Verwaltung des Dekans oder des von diesem auf den Rat des Propstes und der Brüder gewählten Stellvertreters, zum Unterhalt des Hospitals verwandt werden sollen. — Z.: Iohannes prep. domus s. Petri, Wezelinus dec., Sigefridus Bonnensis prep., Herimannus prep., Berengerus prep., Theodericus prep., Heinricus prep., Herimannus abb. s. Pantaleonis, Gerardus abb. s. Martini, Cuno abb. de Sigeburch, capellani: Theodericus, Wichmannus, Heribertus, Sigewinus, Wirico; laici liberi: Sigefridus palatinus com., Reginboldus de Isenborch, Theodericus de Are, Geveno advoc. Bonnensis, ministeriales: Almarus advoc., Cunradus camerarius. — Acta a. dom. inc. MCXII, ind. V, regnante Heinrico V Rom. imp. — Copiar Düsseldorf B 83 S. 4, Gelenius IX f. 9, Alfter XXV 104, XXXIV 208. — Lacomblet I 178 nr. 275. = v. Heinemann, Cod. Anh. I 146 nr. 182 fragm., Materialien z. Statistik d. niederrh.-westf. Kreises I 442 nr. 3, Fischer, Geschlechtsregister d. H. Isenburg, Urk. 75 nr. 59. — Reg.: Görz I 462 nr. 1658, Aander-Heyden, Elverfeldt I 11 nr. 40, v. Reitzenstein, Gr. v. Orlamünde 26. — Vgl. Lacomblet, Archiv II 76, v. Heinemann, Albrecht der Bär 37 u. 312 nr. 116. 92</p>
.	<p>schenkt der dürftigen Stiftskirche zu Rees das Grutrecht (cerevisiale fermentum) und 16 iurnales terrę zur Aufbesserung der Pfründen der Brüder und zur alleinigen Verfügung des Dekans und der Brüder. — Facta a. dom. inc. MCXII, ind. V. — Z.: Iohannes principalis eccl. prep., Wezelinus dec., Herimannus prep. de s. Gereone, Berengerus prep. de s. Cuniberto, Theodericus prep. de s. Maria, Regenbernus, Godefridus Xantensis mag., Wolbero, Iohannes; dux Heinric de Lintburc, Almer advoc., Hugo, Adolf de Safenberc, Luidolf, Helmbrecht, Hubrecht. — Or. mit Siegelrest Düsseldorf. 93</p>
.	<p>schenkt der Stiftskirche zu Rees das Grutrecht und einen Mansus zur Aufbesserung etc. wie im vor. Reg. — Datum wie im vor. Reg. — Z.: Iohannes principalis eccl. prep., Wezelinus dec., Herimannus prep. de s. Gereone, Berengerus prep. de s. Kuniberto, Tiedericus prep. de s. Maria, Regenbernus, Godefridus Sxantensis mag., Liuthardus prep. de Seflecca, Tiedericus capellarius, capellani: Iohannes, Northbraht, Wolbero, Iohannes; laici: Heinricus dux de Lintburch, Almer advoc., Hugo, Adolfus de Safenberk, advoc. Theodericus, com. Gerardus et filius eius Gerardus, Everhardus de Gandernol, Heinrich de Thornoco, Rethere de Holese, Liudolf de Bedeburin, Christian, Lindolf, Helmbrecht, Hubrecht. — Or. mit Siegel Düsseldorf. 94</p>
.	<p>schenkt der Stiftskirche zu Rees das Grutrecht und einen Mansus zur Aufbesserung etc. wie in Nr. 93, sowie die Rothzehnten, que de incisio altis nemoribus episcopalis iuris et portionis sunt, im Bezirk Dernau (in termino Dagernowensi), die sie seit EB. Annos Zeiten von allen seinen Vorgängern innegehabt hätte, für die Dauer seiner Regierungszeit. — Dat. und Z. wie Nr. 93, nur der letzte Hubrecht fehlt und Adolfus de Safenberk heisst comes. — Or. mit Siegelspur Düsseldorf, ferner ebendort eine von EB. Arnold I. veranlasste Kopie, bei der die zeitliche Beschränkung der Zehntenverleihung toto nostri episcopatus tempore ausgelassen ist, mit dem Zusatz: Ego vero Arnoldus quartus a beato Frithrico sanctę Coloniensis ecclesię archiepiscopus huius traditionis privilegium et recognovi et ne vetustate interiret mea sententia . . . sigillo reconfirmavi und dem aufgedrückten Siegel Arnolds. — Lacomblet I 177 nr. 274 ex cop. — Reg.: Görz I 462 nr. 1656, Wauters II 62, Aander-Heyden I 11 nr. 39. — Vgl. die Bestätigung durch P. Hadrian IV. von 1159 Lacomblet I 275 nr. 397. 95</p>
.	<p>Zu Köln bildet sich eine Schwurvereinigung für die Freiheit. — Chron. regia ed. Waitz Rec. II 52: coniuratio Coloniae facta est pro libertate. — Giesebrecht III^b 854 und 1217 und Stein 15 beziehen diese Nachricht wohl mit Unrecht auf eine politische Verschwörung der Kölner gegen den Kaiser; Hegel,</p>

1112		Chron. d. d. Städte XII S. XXVII, Lamprecht, Skizzen z. Rhein. Gesch. 120, Korth, Köln im Mittelalter 46 und Hansen, Das Rheinufer bei Köln u. s. Bedeutung für die Entwicklung der Stadt in der Denkschrift zur Eröffnung der neuen Hafenanlagen zu Köln, 1898 S. 14 ff. auf einen gegen den Erzbischof gerichteten Zusammenschluss der Bürger zur Erlangung der freien Stadtverwaltung. Bestimmtes lässt sich nicht darüber sagen. Vgl. auch Lau, Entwicklung der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis 1396 S. 73. 96
[c. 1112]	. . . .	Am Hofe EB. Friedrichs wird Norbert (aus dem Hause der Grafen v. Gennep) erzogen. — Vita Norberti MGSS. XII 671, Acta Sanctorum Iuni I 821, Balduini Ninovens. Chron. MGSS. XXV 526. Vgl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg 93. 97
1113		
Aug. 29	(Speier)	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der dem B. Bruno v. Speier die Ueberlassung des Judenzins an das dortige Domstift gestattet. — Wirtemb. UB. I 340 nr. 269. — Stumpf nr. 3097. 98
. . . .	. . . .	besiegelt eine Urkunde, in der 32 genannte Männer und 17 Frauen von Urfeld (Orvere) bekunden, dass ihr Rechtsverhältnis als Wachszinsige des S. Petersaltars zu Dietkirchen von der Abtissin Ūda bestätigt worden sei. — Or. auf Pergament mit Rest des aufgedruckten Siegels in Düsseldorf, Dietkirchen nr. 2. 99
. . . .	. . . .	besiegelt eine Urkunde, in der 5 genannte Männer und 7 Frauen von Rüngsdorf (Rüchestorp) bekunden, dass sie von der Aebtissin Athelheida von Dietkirchen die Anerkennung ihres Verhältnisses als Wachszinsige erlangt haben. — Or. auf Pergament mit Rest des aufgedruckten Siegels in Düsseldorf, Dietkirchen nr. 3. 100
1114		
Jan. 13	Mainz	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Besitzungen des Stifts S. Deodat (S. Dié-en-Vosges) bestätigt. — Hugo, Sacrae antiq. mon. hist. II 539. — Stumpf nr. 3099. 101
* „ 17	„	Fürbitter in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Gründung des Klosters S. Lambrecht bestätigt. — Zahn, UB. d. Herzogthums Steiermark I 119 nr. 100. — Stumpf nr. 3100: Fälschung. 102
„ „	„	Zeuge in der Urkunde Herzog Heinrichs II. v. Kärnten, der seine Schenkung an das von ihm gegründete Kloster S. Lambrecht (Diöcese Salzburg) erneuert. — Zahn, UB. d. Herzogthums Steiermark I 117 nr. 99. 103
Sommer u. Herbst	. . . .	vereinigt sich mit den Bürgern v. Köln, Herzog Gotfrid v. Löwen, Graf Friedrich v. Arnsberg, dessen Bruder Heinrich, mit Theoderich v. Ahr, Heinrich von Zülfen und Heinrich v. Limburg gegen K. Heinrich V., der auf einem Zuge gegen die Friesen begriffen ist (nach Juni 16). Der Kaiser wendet sich sofort gegen die Aufständischen und belagert Deutz, wobei er von den Kölnern heftig angegriffen wird; er überschreitet deshalb am folgenden Tage den Rhein und verwüstet die erzbischöflichen Lande um Bonn und Jülich. Als er nach der Zerstörung von Jülich gegen Köln selbst zieht, tritt ihm EB. Friedrich mit seinen Verbündeten entgegen, wird aber zurückgeschlagen. Doch lässt der Kaiser auf die Kunde, dass Graf Friedrich v. Arnsberg mit einem starken Heere herannahe, von der Belagerung Kölns ab. Hierauf verheert nun seinerseits EB. Friedrich die kaiserlichen Besitzungen am Rhein und in Westfalen, zerstört Andernach, Sinzig und Dortmund und fällt in das Gebiet B. Burchards v. Münster ein (Ende Sept.). Unterdessen hat der Kaiser ein neues Heer gesammelt. Mit dem einen Teil desselben bricht er selbst (Anf. Oct.) in Westfalen ein, während gleichzeitig der andere, aus Sachsen, Baiern, Schwaben und Burgundern bestehend, rheinabwärts gegen Köln vorrückt. Bei Andernach stossen die Kaiserlichen auf die Aufständischen unter der Anführung EB. Friedrichs. Es kommt zu einem heftigen Kampfe, der nach langem Schwanken mit dem völligen Siege der Kölner endet. — Ekkehardi Chron. MGSS. VI 248 Rec. C. D. E., Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 127 (Chron. regia ed. Waitz Rec. I 53), Chron. regia ed. W. Rec. II 53, Anselm. Cont. Sigeb. MGSS. VI 376, Theod. aedit. Tuit. MGSS. XIV 572 mit falscher zeitlicher Anordnung, Ann. Aquens. MGSS. XVI 685, XXIV 37, Ann. Rodens. MGSS. XVI 698: bellum apud Andernacum inter imperatorem Heinricum et Fridericum Col. aecl. arch., quia rex voluit terrae huic sempiternum imponere tributum, sed episcopus obtinuit triumphum, Cat. arch. Col. I und II MGSS. XXV 341 (Cat. III

1114		a. a. O. 350, Levoldi Cat. a. a. O. 360), Ann. Rosenfeld. MGSS. XVI 103, Ann. Leod. MGSS. IV 30, Ann. Parchens. MGSS. XVI 604, Cronica pres. Col., Annalen II 196. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 854 ff. 104
[1114]		
[Sept.]	. . . .	B. [Burchard] von Münster an EB. Friedrich: protestirt gegen seine Excommunication, da sie ohne vorherige Ladung und Fristgebung erfolgt, und der Grund, das gegen den Papst begangene Unrecht, ungerechtfertigt sei, denn Friedrich wisse selbst sehr gut, dass er damals (1111 zu Rom) gerade für den Frieden eingetreten sei. Er appellire dagegen an den Papst, lade ihn aber auf den 1. October vor ein Konzil, weil er — <i>postposita fide, quam in nobis sacramento confirmaveras praesente Vicentino episcopo</i> — mit Raub, Brand und Mord sein Bistum verwüstet, Allodien des Klosters S. Pauli angetastet und einen anderen dazu verleitet habe, weil er an Stelle seines Villicus Christian einen neuen eingesetzt, seine Ministerialen beraubt, Zehnten und anderen Besitz verlehnt, mit den Spiritualien gehandelt und seine Gemeinde dem meineidigen N. übertragen habe. — Jaffé, Bibliotheca V 300 Cod. Udalrici nr. 169. zu [1115]. — Vgl. Annal. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 126, 129, 193, Giesebrecht III ⁵ 863 und 1219 zu 1114 Sommer, Erhard, Regesta I 220 nr. 1370 zu 1111, Stein 16 zu 1112, Hechelman, Burchard der Rothe, Zeitschr. f. Westfäl. Gesch. XXVI 308 zu 1111. 105
—1114		
Oct. 19	. . . .	[Fridericus] gratia dei sanctę Coloniensis ecclesię archiepiscopus U[doni] Hildensensi episcopo cum devotis orationibus sinceris fraternę dilectionis affectus. — Briefanfang als Musterbeispiel für die Form der salutatio, vielleicht einem wirklichen Brief entnommen, in der Leidener Handschr. Lat. 191 E. Vgl. Neues Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschk. XX 223. — B. Udo von Hildesheim starb 1114 Oct. 19. 106
[1114]		
[Ende]	. . . .	Heinrich V. verteilt die [westfälischen] Besitzungen der Kölner Kirche als Lehen unter seine Anhänger. — Vgl. Brief des Abts Lutfrid v. Grafschaft an EB. Conrad v. Salzburg. Böhmer, Acta imp. 595 nr. 883, Wilms, Additamenta 31 nr. 29: Quibus quantisque tribulationum pressuris Coloniensium episcopatus tabescit, fama divulgante didicisse te arbitror. Ut enim coniurationis manum adversus imperatorem Saxoniae principes erexerunt, mox omnem memoratae civitatis episcopatum suae partis fautoribus in beneficium distribuens, nostri quaeque coenobioli eidem tempestati flebiliter involvit. — Stein S. 20 bezeichnet diesen Brief irrthümlich als an EB. Friedrich v. Köln gerichtet. 107
1114		
Dez. 6	. . . .	an B. Otto von Bamberg: Weshalb er nicht auf seinen ersten Brief, falls er ihn empfangen, antworte. Sein Inhalt sei die Aufforderung zur Verteidigung der Kirche gewesen. Franken und Sachsen habe sich mit ihnen verbunden. Wen solle es nicht erregen, dass die Zusammenkünfte der Bischöfe, die jährlichen Konzilien, die ganze kirchliche Verwaltung an den königlichen Hof gezogen sei, dass auf den Bischofsstühlen königliche Meier sässen und das Kirchenvermögen den unersättlichen Mund des Fiskus fülle. Er werde sich von seinem jetzigen Standpunkt durch nichts abbringen lassen und hoffe, dass auch Otto sich ihm anschliessen werde, worüber er bald Gewissheit haben möchte. Der päpstliche Legat Chuono von Praeneste, der auf dem Konzil zu Beauvais (1114 Dez. 6) den Kaiser mit dem B. [Burchard] von Münster und Hermann von Winnebure excommunicirt habe und dies am 28. März zu Rheims wiederholen werde, grüsse ihn. — Jaffé, Bibliotheca V 294 Cod. Udalrici nr. 167, Eccard, Corpus hist. med. aevi II nr. 288, Mansi, Concilia XXI 127, Ussermann, Episc. Bamb. Cod. prob. 65 nr. 67, Gretseri Monum. VI 566. — Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae I 233 nr. 1105. Vgl. Giesebrecht III ⁵ 863, Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands III 902, Juritsch, Gesch. Ottos v. Bamberg (1889) 163 f., Maskus, B. Otto v. Bamberg (1889) 35 f. 108
bis 1115		
März 28		
[1114]	. . . .	an Abt L[utfrid] v. Grafschaft: befiehlt ihm, die Forderungen des Erzbischofs v. Salzburg zu erfüllen, damit dieser nunc sua repetens dem Kloster nicht alles entziehe, dessen Teilung mit anderen es verweigere. — Overhams Collectaneen VIII fac. 17 f. 100, Wolfenbüttel, Landesarch. — Vgl. Böhmer, Acta imperii 596 Note, Stein 43. 109
1115	A. Welfesholz	nimmt an der siegreichen Schlacht gegen K. Heinrich V. Teil. — Chronica regia ed. Waitz 56 (Rec. II): . . . contra quem (Heinricum) idem dux (Lotharius dux Saxonum) cum Saxonibus adiuncto sibi Friderico archiepiscopo cum Coloniensibus, Friderico
Febr. 11		

1115	. . . .	comite Westfalie cum Heinrico fratre eius, Heinrico de Limburg, Herimanno de Calvelage properat in loco, qui dicitur Welpishold. — Die anderen Quellen berichten nichts von einer Theilnahme Friedrichs an der Schlacht. Vgl. Giesebrecht III ⁵ 861. 110
nach Febr. 11	Westfalen	erobert die sehr feste Burg des Kaisers Luofereskit (wahrscheinlich verschrieben für Lindereskit = Lüdenscheid) und 2 andere kaiserlichen Anhängern gehörende Orte. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 130 (Ann. Saxo MGSS. VI 751): Dux vero Liutgerus cum supradictis occidentalibus principibus (EB. Friedrich ist nicht dabei genannt) praesidium imperatoris in Trotmunde destruit. Post paucos vero dies Frithericus Coloniensis archiepiscopus occupat castrum imperatoris munitissimum Luofereskit itemque duo municipia amicorum imperatoris. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 864 und 1219. Ueber den Namen L. s. Lacomblet I S. 136. 111
April 19	. . . .	Der päpstliche Legat Cuno von Praeneste verkündet in der S. Gereonskirche zu Köln den Bann gegen K. Heinrich V. — Mansi, Conc. XXI 121, MGSS. VI 252 Note 52. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 864 und 1219. Schöne, Kardinallegat Cuno 31 ff. zweifelt daran. 112
. . . .	. . . .	Die Kölner zerstören Wischele (Vischel b. Altenahr), eine Feste der Grafen Theoderich [von Are], der zu der kaiserlichen Sache hält. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 130: Colonienses Wischele praesidium Theoderici destrunt. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 864, Görz, Mittelrh. Regesten I 466 nr. 1674, Gervais, Kaiser Heinrich V. 143. 113
. . . .	. . . .	bestätigt dem Stift ss. Crisanti et Darię zu Münstereifel (novum monasterium) alle Schenkungen, besonders die der Aebte v. Prüm, nämlich den demselben seit alters gehörenden Zehnten in der villa dortselbst und in den benachbarten villae Noteno, Ivernesheim, Aschwilere, Budenharth, sowie die Einkünfte und das Recht der Vergabung des von König Centibald (898 Nov. 13) der Abtei Prüm verliehenen Zolls zu Münstereifel, der von Abt Wolfram v. Prüm verringert, von dessen Nachfolger Popo aber zugleich mit Wiedererlangung des freien Vergabungsrechtes wieder auf die frühere Höhe von 6 Pfund gebracht war. — Z.: Iohannes s. Petri prep., Heinricus dec., Herimannus prep. s. Gereonis, Sigefridus Bunnensis prep., Eggebertus prep. s. Severini, Berengerus prep. s. Chuniberti, Theodericus prep. s. Marię; liberi: Tiederich com. de Ara, Gerart de Guilleche, Gerart de Blanchenheim, Gerart de Hohstade, Adolf com. de Saphinberk, Adolfus de Berge, Engelbreit de Kente; ministeriales: Almer advoc., Brun, Sigebodo, Heinrich, Heriman, Diemo. — Actum a. dom. inc. MCV, ind. VIII, pres. s. Rom. ecclesię Paschale. — Or. Düsseldorf; Gelenius XI f. 499, Alfter XXIII 117. — Lacomblet IV 768 nr. 616 ex or., Katzfey, Gesch. v. Münstereifel I 100. — Reg.: Görz I 467 nr. 1679, Annalen XX 190. — Bemerkenswert ist, dass hier wie in den folgenden Urkunden während der Feindschaft EB. Friedrichs mit dem Kaiser die Rechnung nach den Regierungsjahren des letzteren unterbleibt. 114
. . . .	. . . .	schenkt der Abtei Klosterrath den Rottzehnten des Weinbergs Hangendevils an der Ahr und bestätigt die Schenkung durch Urkunde und Siegel. — Ann. Rodens. MGSS. XVI 698 und Urkunde B. Heinrichs II. von Lüttich von 1147 Franquet, Klosterrade 10 nr. 8. 115
. . . .	. . . .	Mit Zustimmung EB. Friedrichs I ordnet Abt Liudbert v. Werden die Verwendung des Vermächtnisses des Edlen Thuringus an. — Lacomblet IV 769 nr. 617. 116
Dez. 25	Köln	Grosse Fürstenversammlung, an der 14 Bischöfe, Herzog Lothar von Sachsen und viele andere Fürsten teilnehmen, einberufen von dem Kardinallegaten Theoderich, der aber auf dem Wege dorthin zu Schwelm stirbt und in Köln bestattet wird. Die Beschlüsse der Versammlung kennen wir nicht. Nach den Casus monast. Petrishus. und Helmold sollen EB. Friedrich und EB. Adalbert von Mainz dort das Anathem über Heinrich V. ausgesprochen haben. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 131 (Chron. regia ed. Waitz 56 Rec. I), Ekkehardi Chron. MGSS. VI 249, Casus mon. Petrish. MGSS. XX 659, Helmoldi Chron. Slav. MGSS. XXI 43. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 868 u. 1220, Will, Regesten der EB. von Mainz I S. 249, Stein 24. 117

1112 —1115	. . . .	befreit auf die Klage des Abtes Hermann v. S. Pantaleon zu Köln die der Abtei gehörige villa Belsenshem von den eingedrungenen Vögten. — Z.: Iohannes prep., Wezelo dec.; Remboltus de Isenburch et Gerlach frater eius, Gerardus com. de Julicho, Almerus advoc., Herman et Iohannes frater eius. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 187 nr. 286 ex or. zu 1117. — Reg: Görz I 471 nr. 1700, Aander-Heyden, Elverfeldt I 12 nr. 48. — Zeit nach den Zeugen bestimmt. Iohannes tritt 1112 zuerst als Dompropst auf, 1115 erscheint Heinrich als Domdekan. 118
1112 —1115	. . . .	bekundet, dass er die von Abt Hermann v. S. Pantaleon beim abteilichen Hospital erbaute Basilica S. Stephani geweiht habe, und dass Abt Hermann dieser Kirche die von dem Edlen Erlefrid, dessen Frau Methilt und ihren Kindern Heinrich und Gerethrudis gekaufte villa Brocontorph für den täglichen Unterhalt von 12 Armen sowie ein ihm von EB. Hermann III. geschenktes predium zu Mulinheim übertragen habe, letzteres mit der Bestimmung, dass die Einkünfte desselben jährlich am Anniversar des gen. Erzbischofs für ein Licht und ein Mahl der Brüder verwandt würden. — Z.: Iohannes dec.(!) de domo, Wezelo prep.(!), Thidericus capellarius, Reginbern cap., Wirich cap., Heribert cap., Wolbero cap.; de militibus: Henricus dux, Bavo, Godefridus de Mer, Godefridus de Saphere, Immo; de servientibus nostris: Almer advoc., Bruno, Richolfus, Henricus dapifer, Thidericus. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 183 nr. 281 ex or. zu 1116 = Quellen I 498 nr. 37. — Reg.: Wauters II 95. S. auch unten Reg. z. J. 1139. — Die falsche Titulierung der ersten beiden Zeugen würde Verdacht erregen, wenn nicht der Umstand, dass ihre Namen im Original mit schwärzterer Tinte geschrieben sind, bewies, dass hier eine nachträgliche, flüchtige Hinzufügung stattgefunden hat, bei der die Titel verwechselt wurden. Ueber die Datierung vgl. Reg. 118. 119
[1115]	. . . .	weiht den Subdiakon Norbert, der der Welt entsagen will, zugleich zum Diakon und Priester, obwohl dies gegen die kanonischen Satzungen verstößt. — Vita Norberti MGSS. XII 671. — Vgl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg 94. 120
[1115]	. . . .	Der Kaiser soll Köln lange belagert und dann bei Neuss Frieden geschlossen haben. — Eine sonst gar nicht beglaubigte Nachricht in Florentii Wigorniensis historia MGSS. V 567. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 1219. 121
(1116) (Jan. 2)	Speier	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der der Abtei S. Maximin bei Trier Lehnsgüter restituirt. — Mittelrh. UB. I 508 nr. 450. — Stumpf nr. 3123. Vgl. Bresslau, Westdeutsche Zeitschr. V S. 29, Posse, Urkunden der Markgr. v. Meissen 44 nr. 52; Ficker, Beitr. z. Urkundenlehre I 200 u. 358: Handlung zu Speier 1116, Beurkundung in Italien 1118 (?). 122
* 1116 März 17	Köln	bekundet, dass Adolf, Kanonikus an S. Kunibert zu Köln, und sein Bruder Herimann als freie Männer in gesetzlicher Uebertragung dem gen. Stift ihr aus 3 Teilen, nämlich einem von 7 sol. col. mon. Zins bei der villa Heistre, einem von 2 sol. Zins an der Catzbach bei Herpille und einem von 1 sol. in Rigemage, bestehendes Eigengut zur Verwendung für die Brüder am Anniversar Adolfs geschenkt haben. — Z.: (testes harum tradicionum): Arnoldus prep. s. Petri, Iohannes dec., Herimannus abb. s. Pantaleonis, Herimannus prep. s. Gereonis, Berengerus prep. s. Kuniberti, Teodericus prep. s. Marię ad gradus, Christianus dec. et custos, Wolbero dec., Sigewinus custos s. Petri, Ekebertus mag. scholarum; Gerardus com. de Guleche, Herimannus com. et frater eius Arnoldus, Almerus advoc., Bruno, Vügel telonarius, Ratmerus, Úthellofus, Gevehardus, Engezo, Wizelinus. — Gesta in Colonia ad altare s. Kuniberti XVI kal. aprilis a. dom. inc. MCXVI, ind. VIII, Henrico imp. regnante. — Angebliches Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B. 63 f. 18; Gelenius VII 275, Alfter XXX 23. — Lacomblet I 179 nr. 277 ex or. — Reg.: Görz I 469 nr. 1688, Aander-Heyden, Elverfeldt I 11 nr. 41. — Fälschung. Das angebliche Original hat ein gefälschtes Siegel, dessen Figur und Legende erheblich von dem echten abweicht. Die Legende lautet: Fridhericus dei grā coloniensis archiep̄., sonst stets Frithericus di grā coloniensis archiep̄. Die ersten beiden Zeugen, die nicht zum Datum passen, sind mit fast sämtlichen anderen aus der echten Urkunde von 1106 Febr. 15 für S. Kunibert (Reg. 40) herübergenommen. In der Datierung fällt die Anführung des K. Heinrich

1116	Siegburg	<p>auf. Die Fälschung ist ausgeführt von dem Schreiber der Urkunde von 1106, der beide Urkunden und wahrscheinlich auch die von 1135 für S. Kunibert (Reg. z. J.) geschrieben hat, also eine gleichzeitige. Vgl. Reg. 1122 u. 1133 Febr. 20. 123</p> <p>überträgt der S. Michaelskirche auf dem Sieberg den ihm von seinem Ministerialen Heinrich v. Thorneke zu diesem Zweck aufgelassenen Martinsberg bei Xanten (Fürstenberg) mit einem halben mansus und 5 zu Xanten gelegenen Höfchen, sowie die von Mafrid zurückgegebenen 2 mansi mit Hörigen zu Kelebrug im Kirchspiel Campaniq zu vogt- und abgabefreiem Besitz. — Actum et confirmatum a nobis in eodem Siebergensi cenobio a. dom. inc. MCXVI, ind. X (!), a. cathedra arch. nostri XVIII (!). — Z.: Iohannes prep. de domo s. Petri, Heinricus dec., Herimannus prep. Xantensis, Theodericus, Arnoldus, Godescalcus; liberi: Franco burgicomes, com. Fridericus de Arnesberg, com. Adolfus de Monte, Theodericus de Gladebach, Arnulfus de Odenkirche; ministeriales: Almarus advoc., Heinricus de Aldenthorph, Reterus de Hölse, Herimannus de Halechtre, Thimo de Sösz. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 60; Alfter XXI 62. — Lacomblet I 182 nr. 280 ex or. — Reg. Erhard I 225 nr. 1426, Aander-Heyden, Elverfeldt I 12 nr. 45. — Vgl. Lacomblet, Archiv II 206 u. unten Reg. d. d. 1140. 124</p>
[1116]	Gladbach	<p>bestätigt der von EB. Anno II. gestifteten Abtei auf dem Sieberg ihre Privilegien und Besitzungen. Inhaltlich und zum Teil auch in der Form gleich der Bestätigung EB. Hildolfs von [1076], Lacomblet I 147 nr. 228. Es fehlen die Weinberge in Winitre. Hinzugekommen sind die von EB. Hermann III. geschenkte Dekanie und die Güter im Avelgau (Lacomblet I 162 nr. 252), sowie das Gut Scheida, von Theoderich und dessen Frau Meinlindis erworben. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 62. — Lacomblet I 180 nr. 278 ex or. (Vgl. auch ebendort nr. 203 und 252) = Sloet 221 nr. 225 fragm. — Reg.: Görz I 470 nr. 1693. — Vgl. Knipping, Beitr. z. Diplomatik d. K. Erzb. 13. — „Die Angabe des Jahres 1116 beruht auf einer Nachricht im abteilichen Archiv.“ 125</p> <p>bekundet, dass der † Abt Adelbero v. Gladebach für 14 Mark ein Haus mit Weinbergen, Kelter und Hof zu Celthanch von einem gewissen Rūho zu einem Anniversar für sich und seinen späteren Nachfolger Cristian, der ihn dabei unterstützt hatte, erworben, dass ferner Christian im Beisein des Grafen Adalbert v. Sappeberch und Emecho v. Balterstorph für 5 Mark ebenfalls Weinberge zu Celthanch gekauft, sowie einen in Gladbach fälligen, von seinem Vorgänger Meinhard zu Lehen ausgegebenen Zins von 40 sol. mit 17 Mark wieder eingelöst und denselben, der nunmehr nur 24 sol. einbringe, zusammen mit einem solchen von 6 sol. zu Bren unter anderem zu einer Memorie am Beisetzungstage EB. Friedrichs und des Gründers der Abtei, Gero, bestimmt habe. — Actum in cenobio Gladebacensis ecclesie a. dom. inc. MCXVI, ind. VIII, a. cathedra arch. nostri XVIII (!). — Z.: Theodericus de s. Petro, Cristianus de s. Gereone, Rūdolffus de s. Severino, Wichmodus, Arnulfus, Heinricus; liberi: Godefridus de Mereh, Lūdowicus de Quineheim. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar D 104^a f. 1. — Lacomblet I 181 nr. 279 ex or., Binterim u. M., Cod. II 1 nr. 145 ex cop., Ropertz, Quellen und Beitr. 184 nr. 3 ex cop. — Reg.: Görz I 470 nr. 1692. 126</p>
Sept. 29	Frankfurt	<p>nimmt Teil an einer dem Kaiser feindlichen Fürstenversammlung, die ergebnislos bleibt. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 132. — Vgl. Giesebrecht III⁵ 891. 127</p>
nach Sept. 29	Mainz	<p>weiht im S. Albanskloster an Stelle des kaiserlich gesinnten Mazo Thietmar zum Bischof von Verden. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 132 (Ann. Saxo MGSS. VI 753). Vgl. Jaffé, Bibl. V 311 Cod. Udalrici nr. 177, Otto Fris. Gesta Frid. MGSS. XX 459. — Giesebrecht III⁵ 891, Will, Regesten der EBe. v. Mainz I 252 nr. 48. 128</p>
nach Sept. 29	Vor Limburg bei Tribur	<p>belagert mit dem EB. Adalbert von Mainz, den Bischöfen von Utrecht, Halberstadt und Paderborn, dem Abt von Corvey, Herzog Lothar von Sachsen u. a. die Kaiserlichen in der Abtei Limburg 3 Wochen lang. Bei dem Herannahen Herzog Friedrichs von Schwaben mit überlegenen Streitkräften weichen die Belagerer auf das andere Ufer des Rheins zurück. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 132. — Vgl. Giesebrecht III⁵ 891. 129</p>

1116	. . . .	K. Heinrich V. an B. Hartwich von Regensburg: er habe von Rom gehört, dass P. Paschalis II niemals schriftlich oder mündlich Verbindung mit den Bischöfen von Köln, Würzburg, Salzburg und Halberstadt gepflogen habe. — Jaffé, Bibliotheca V 307, Cod. Udalrici nr. 175. — Vgl. Giesebrecht III ⁶ 882. 130
1117	. . . .	K. Heinrich V. an B. Hartwich von Regensburg: P. Paschalis II habe ihn versichert, dass er ihn nicht habe excommunicziren lassen, wie die Bischöfe von Mainz, Köln, Salzburg und Halberstadt behauptet hätten. — Jaffé, Bibliotheca V 313, Cod. Udalrici nr. 178. — Vgl. Will, Regesten I 253 nr. 59, Stein 22. 131
Febr. bis März	. . . .	K. Heinrich V. an B. Hartwich von Regensburg: P. Paschalis II habe ihn versichert, dass er ihn nicht habe excommunicziren lassen, wie die Bischöfe von Mainz, Köln, Salzburg und Halberstadt behauptet hätten. — Jaffé, Bibliotheca V 313, Cod. Udalrici nr. 178. — Vgl. Will, Regesten I 253 nr. 59, Stein 22. 131
März 29	Siegburg	bestätigt die Schenkung Godefrids, Brunos Sohns, der der S. Michaelskirche auf dem Sigeberg ein Allod in villa Hagenroth durch seine Hand und im Beisein des Grafen Friedrich v. Arnesberg übergeben und bei der Exfestucatio den Burggrafen Franco und Lüdewicus v. Thruttisdorp als Bürgen gesetzt habe. — Actum et confirmatum hoc a nobis in eodem cenobio a. dom. inc. MCXVII, ind. X, a. cathedrę arch. nostri XVIII, III kal. aprilis. — Z.: Iohannes prep. de s. Petro, Heinricus dec., Ecgbertus scholasticus, Theodericus, Iohannes, Wigmodus, Arnulfus, Godescalcus, Gerhardus; laici: com. Fridericus de Arnesberg, com. Adolfus de Monte, com. Adolfus de Saphfenberg, com. Gerhardus de Iuliaco, Theodericus de Gladebach, Aedelgerus frater eius, Thietmarus de Batberg, Heinricus Retronis filius; ministeriales: Almarus advoc., Heinricus de Aldendorp, Sigebodo de Tuicio, Themo, Herimannus. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119 ^a S. 70. — Lacomblet I 183 nr. 282 ex or., Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 28 nr. 20. — Reg.: Görz I 470 nr. 1695, Aander-Heyden, Elverfeldt I 11 nr. 43. 132
» »	»	übergibt der Abtei Sigeberg auf Bitte des Abts Cuno die ihm zu diesem Zweck von dem Burggrafen Franco aufgelassenen Lehnsgüter zu Weldenberg, Ruzenthorp, Bertelinghoven, Herthe und zwischen Bıcult und Thuringesbach zu freiem Besitz. — Datierung und Zeugen wie in der vorigen Urkunde. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119 ^a S. 72. — Lacomblet I 184 nr. 283 ex or., Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 27 nr. 19. — Reg.: Erhard I 225 nr. 1428, Aander-Heyden, Elverfeldt I 12 nr. 44. — Vgl. Lacomblet, Archiv II 207. 133
April 24	. . . .	P. Paschalis II an EB. Friedrich: antwortet auf einen Brief, worin ihm Friedrich die durch ihn erfolgte Exkommunikation des Kaisers angezeigt hatte, billigt dieselbe und ermahnt ihn, der von dem Kaiser bedrängten Römischen Kirche zu Hilfe zu kommen. — Pez, Thesaur. anecd. VI 300 nr. 85. — Jaffé, Reg. pont. I ² 760 nr. 6558. Vgl. Giesebrecht III ⁶ 885 u. 1227. 134
. . . .	Köln	stellt der Abtei S. Pantaleon zu Köln Güter zu Hartene, Roden und Assemere, die obwohl von alters für die Brüder bestimmt und niemals als Lehn angethan der erzbischöfliche Ministerial Richezo auf Befehl EB. Anno II sich von Abt Heinrich als Lehn erzwungen hatte, nachdem sie nunmehr durch den Tod des erblosen R. freigeworden, auf Bitte des Abts Herimann zum Gebrauch für die Brüder zurück. — Actum et confirmatum a nobis in ipsa b. Pantaleonis ecclesia a. dom. inc. MCXVII, ind. undecima, a. cathedrę nostrę XVIII, pres. dom. Gelasio Rom. sedi, a. pontificat. sui I, cuius vices apud nos tunc temporis agens venerabilis Cuno Prenestinus episcopus auctoritatis suę presentia una nobiscum hęc confirmavit omnia. — Z.: Leodegarius Vivariensis episcopus, Teodricus Monasteriensis electus, Marcwardus abb. Tuiciensis, Cuno abb. Sigebergensis, Iohannes prep. de s. Petro, Heinricus dek., Herimannus prep. de s. Gereone, Egibertus s. Severini, Heinricus ss. Apostolorum, Theodericus s. Marie in gradibus, Theodericus, Heribertus, Arnolfus canonici s. Petri; nobiles: Gerhardus de Wassenberg, Heinricus frater eius, Heinricus de Sutfenna, Fridericus de Arnesberg, Godefridus de Cappenberg, Adolfus de Saffenberg, Herimannus de Heingebach; ministeriales: Almarus advoc., Heinricus de Aldentorph, Thitmarus de Thornslar, Guncelinus, Richolfus, Bruno, Thimo de Susatio, Cünradus; de familia eiusdem ecclesię: Marcwardus, Razo, Godefridus, Waldo, Wolbero, Herimannus, Adelbertus. — Or. Paris, Nationalbibliothek, Cod. Lat. 9284; Alfter XXIII 267. — Knipping, Annalen LXV 203 nr. 1 ex or. 135

[1117]		
vor Juli 6	. . . . .	beschliesst mit den Erzbischöfen von Mainz und Magdeburg und anderen, am 6. Juli zu Mainz eine Versammlung abzuhalten. — Schreiben EB. Conrads I. von Salzburg an B. Hartwich von Regensburg bei Jaffé, Bibliotheca V 315 Cod. Udalrici nr. 179. — Vgl. Will, Regesten I 253 nr. 60, Meiller, Regesten der Erzb. v. Salzburg 6 nr. 28 zu 1118. 136
1117		
Sept. 22	Allrath	weiht die Kirche zu Aldinrode (Allrath) und deren Altäre. — Notitiae generales des Pfarrers Wolf von 1764 im Pfarrarchiv zu Allrath. Vgl. Giersberg, Gesch. der Pfarreien des Dekanats Grevenbroich S. 2. 137
.	Zifflich	erwirbt von dem Stift zu Zifflich (ecclesia Seblicensis b. Martini) den Berg Mergelpe für seinen eigenen Besitz und schenkt ihm dafür auf Mahnen seiner Getreuen und Bitte des Propstes Litard das Kathedraicum von allen Kirchen inter Walum et Mosam mit Ausnahme der Kirchen zu Trumele und Nifterka, die an das Xantener Stift zahlen, und zwar für die Bekleidung der Brüder; doch sollen $\frac{1}{3}$ Mark davon am Tage nach Allerheiligen bzw. am Tage seiner Beisetzung zu einem Mahle für die Brüder dienen. — Actum et confirmatum a nobis in eadem ecclesia a. dom. inc. MCXVII, ind. X, a. cathedrę arch. nostri XVIII. — Z.: Iohannes prep. s. Petri, Henricus dec. eiusdem ecclesię, Herimannus prep. Xantensis ecclesię, Theodericus prep. s. Marię, Eggebertus prep. s. Severini; Theodericus advoc. Seblicensis ecclesie, Gerhardus com. de Gelleren et filius eius Gerhardus, Tedericus de Gladebach. — Or. Haag, Reichsarchiv. — Sloet 223 nr. 228 ex or., Van Spaen, Inleid. IV Urk. 6 nr. 4 ex or. 138
.		erneuert auf den Rat der Prioren die von EB. Anno II. vollzogene Uebergabe des Hofes Zifflich (Seblicensis), dessen Verwaltung sich widerrechtlich die Pröpste angeeignet hatten, an die Brüder der dortigen Stiftskirche. — Facta a. inc. dom. MCXVII, ind. X, Henrico IV imp., episcopat. nostri a. XVIII, Tederico advocato. — Z.: Iohannes s. Petri prep., Henricus eiusdem ecclesie dec., Herimannus Xantensis prep., Letardus prep.; Godefridus dux, Fridericus com. de Arnesberg, Arnoldus de Clive, Henricus com. de Sutvene. — Or. Haag, Reichsarchiv. — Sloet 222 nr. 227 ex or., Van Spaen, Inleid. IV Urk. 8 n. 5 ex or. = Lacomblet I 186 nr. 285. — Reg.: Wauters II 90, Erhard I 225 nr. 1429, Aander-Heyden, Elverfeldt I 12 nr. 47. 139
.		beurkundet die 1110 erfolgte Gründung des Klosters zu Remagen (vgl. Reg. 70) und lässt, nachdem er, begleitet von Abt Cuno von Siegburg, einigen Kölner Priestern und Bewohnern von Remagen zu Rom von P. Paschalis II die Erlaubnis zu dieser Gründung und die Bestätigung sowohl der Pfarrlicenz für die Brüder und ihrer Unterstellung unter den Abt v. Siegburg, der auch ihren Vogt erwählt, als auch des Rechtes, dass ihre Dienerschaft nicht dem Gericht des Vogts oder Praefekten, sondern nur dem Abt oder ihrem von diesem eingesetzten Propste unterstehen solle, sowie des Besitzes der ihnen von den Bewohnern von Remagen geschenkten Zehnten erlangt hat, die Krypta der Kirche durch B. Erlung v. Wirzeburg weihen. — A. dom. inc. millesimo CXVII, ind. VIII(!), a. nostri episcopat. XVIII. — Chartam presentem inde concribi . . . et banno nostro procuravimus confirmari adhibitis testibus: Herimannus abb. s. Pantaleonis, Pabo abb. Tuiciensis, Liutfridus abb. Graschafensis, Iohannes prep. de domo s. Petri, Vecelo dec. eiusd. domus, Sigefridus Bunnensis prep., Henricus Bunnensis dec., Sibodo parochianus, Albertus com. de Nörvenich, com. Teodericus de Ara, com. Teodericus de Tüneburch, Almarus advoc. de Colonia, Henricus de Aldendorp, Herimannus de Haltera; Regimagensium precipui testes: Sigibodo, qui sedebat in superiori loco civitatis, Hildigerus avunculus eius, qui fuit villicus regis, Adelbertus et ipse de superioribus civitatis, Reimarus et Beringerus frater eius, villicus Adolfi comitis, Vecelo et frater eius Liutprandus, Geilo, Degenus et frater eius Henricus, Winandus et Didicho. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 119 ^o f. 1; Alfter XXI 49. — Lacomblet I 185 nr. 284 ex or. — Reg.: Görz I 471 nr. 1699, Erhard I 225 nr. 1428, Aander-Heyden, Elverfeldt I 12 nr. 46. — Vgl. Cronica presulum, Annalen II 196, Schorn, Eiflia sacra 254. — Ueber B. Erlung s. Giesebrecht III ⁵ 869. — Die Zeugen gehören zu der Handlung von 1110. Vgl. Reg. 70. 140

[c. 1117]	. . . .	verschafft der Abtei S. Trond ein Gut zu Beredorf wieder. — Rodulfi Gesta abb. Trud. MGSS. X 288. 141
1118	Siegburg	schenkt der Abtei Siegburg den Rottzehnten von einem Sumpfe bei dem abteilichen Hof zu Strale, den Abt Cuno zum Nutzen der Klosterbrüder urbar machen will und bekundet, dass Graf Gerhard und dessen Bruder Heinrich [v. Geldern] in seiner Gegenwart auf die Vogtei über denselben verzichtet hätten. — Actum et confirmatum hoc a nobis in eodem cenobio a. dom. inc. MCVIII, ind. XI, a. cathedre arch. nostri XVIII, nonas aprilis. — Z.: Iohannes prep. de s. Petro, Heinricus dec., Ecgbertus scholasticus, Theodericus, Iohannes, Wigmodus, Arnulfus, Godescalcus, Gerhardus; com. Gerhardus et frater eius Heinricus, com. Adolfus de Monte, com. Adolfus de Saphenberg, com. Gerhardus de Juliaco, Gerhardus iunior, filius Gerhardi, Gerhardus de Caesle, Arnulfus de Odenkirche; ministeriales: Almarus advoc., Heinricus de Aldenthorp, Sigebodo de Tuitio, Themo, Herimannus, Herimannus de Alechtre et frater eius Iohannes. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119 ^a S. 67. — Lacomblet I 187 nr. 287 ex or. = Sloet I 226 nr. 231, Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 31 nr. 22 = Van Spaen, Inleid. II 37 nr. 18 = Binterim u. M., Cod. I 76 nr. 23. — Reg.: Görz I 472 nr. 1702, Aander-Heyden, Elverfeldt I 13 nr. 50. — Vgl. Reg. d. d. 1139 Febr. 14. 142
April 5		
Mai 19	Köln	Synode unter Vorsitz des päpstlichen Legaten Cuno von Praeneste, an der [ausser EB. Friedrich] auch der Erzbischof v. Magdeburg und die Bischöfe v. Paderborn und Halberstadt teilnehmen. Ueber den Kaiser wird das Anathem ausgesprochen. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 135. Vita Theogeri MGSS. XII 472. Jaffé, Bibliotheca V 323 Cod. Udalrici nr. 187. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 906. 143
vor 1118		
Juni 2	. . . .	erbaut die Veste Wolkenburg. — Catal. arch. Colon. I MGSS. XXIV 341, Vita Theogeri MGSS. XII 474. 144
1118		
Juni 2	Coblenz	feiert Pfingsten zusammen mit dem päpstlichen Legaten Cuno von Praeneste und anderen Bischöfen zu Coblenz, kehrt dann mit Cuno und B. Theoger von Metz nach Köln zurück, wo er letzteren einige Zeit bei sich behält. — Vita Theogeri MGSS. XII 473—74. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 907, Schöne, Cardinallegat Cuno 54, Görz, Mittelrhein. Reg. I 472 nr. 1705. 145
Juli 28	Fritzlar	wohnt mit dem Erzbischof Adalbert von Mainz und den Bischöfen von Utrecht, Münster, Osnabrück, Zeitz, Merseburg und Speier der Synode bei, auf welcher der Legat Cuno den Bann über den Kaiser und seine Anhänger ausspricht. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 135. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 907, Schöne a. a. O. 55, Will, Reg. der Erzb. v. Mainz I 257 nr. 73, Stein 29. 146
vor	. . . .
Oct. 18		an das [zu Mailand] versammelte Konzil der [italischen] Bischöfe: beklagt den Tod P. Paschalis II, fordert zur standhaften Verteidigung der Freiheit der Kirche auf und bittet um Nachricht, ob der Nachfolger Paschals gesetzmässig gewählt sei und in den Wegen seines Vorgängers wandle, in welchem Falle derselbe bei ihm Gehorsam finden werde. — Codex 11851 f. 222 Paris, Nationalbibliothek, Alter XII 158. — Martene et Durand, Collectio I 641, Jaffé, Bibliotheca V 514 zu 1118 Febr.—März. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 908/9 und 1231 zu 1118 Sept., Stein 28 zu c. 1116. Die Mailänder Synode war für den 18. Oct. 1118 angesagt, (vgl. Jaffé, Reg. pont. I ⁵ 6635), kam aber nicht zustande. 147
.	. . . .	an Konsuln, Kapitanei, Ritterschaft und Volk von Mailand: ermahnt sie, ihre Freiheit gegen die Feinde der Kirche zu verteidigen, gedenkt des engen Bandes, das die Fürsten Lothringens, Sachsens, Thüringens, ganz Galliens mit Mailand verbinde, bietet ihnen Hilfe und Rat an und bittet um Antwort über ihre Entschlüsse. — Codex 11851 f. 221 Paris, Nationalbibliothek, Alter XII 159. — Martene et Durand, Collectio I 640, Jaffé, Bibliotheca V 513 zu 1117. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 908/9 und 1231, zu 1118 Sept., Stein 26 zu c. 1116, Wanters, Table chron. II 90, Dobenecker, Regesta Thuringiae 237 nr. 1127. — Ueber die Datierung vgl. Reg. 147. 148
.	. . . .	bekundet, dass Heidenricus auf einem 15 jurnales grossen, 15 den. Zins bringenden predium, welches er gegen ein 8 jurnales grosses, 18 den. bringendes Eigengut

1118	. . . . .	<p>von dem Domstift durch dessen Vogt Graf Adolph [v. Berg] eingetauscht hatte, zur Anlage eines Klosters [Dünwald] eine Kirche erbaut habe, befreit dieselbe von dem Kathedricum und der Untergebenheit unter Chorbischof und Dekan und vom Synodalgericht, erteilt ihr die Pfarreigenschaft (Taufe und Begräbnis) und schenkt ihr (in einem Zusatz mit besonderen Zeugen) den ihm von Graf Adolph aufgelassenen Rottzehnten des Waldes Dünwald sowie 5 von Herimann, dem Sohn des erzbischöflichen Ministerials Herimann, aufgelassene Mansi dasselbst. — Factum est hoc concambium consentiente domno Iohanne s. Petri prep., renovatum vero atque confirmatum est per dominum Heinricum proximum ipsius successorem a. dom. inc. MCVII, ind. XI. — Z.: Heinricus s. Petri prep., Ekebertus dec., Adelardus s. Andreae prep.; Adolphus com. de Monte et frater eius Everhardus, Gerardus com. de Wassenberg, Theodericus com. de Thonburch, Theodericus com. de Ara, dominus Goswinus de Hennesberg et frater eius Gerardus; ministeriales s. Petri: Almerus advoc., Conradus, Haldwigis. — Z. der Schenkung EB. Friedrichs an das Kloster: Adolphus com. de Monte, Gerardus com. de Wassenberg et filius eius Gerardus, Goswinus de Hennesberg et frater eius Gerardus, Gerardus de Wyckerode, Almerus advoc., Henricus de Aldendorf, Henricus de Dornicho, Emelrich, Herman, Iohan, Retler, Emund. — Or. Dünwald, Kirchenarchiv; Copiar f. 1 u. 1^b Köln, Stadtarchiv, Copiar Düsseldorf A 23 f. 396, Bedinghovense Samml. I 396 (?). — Lacomblet I 188 nr. 288 ex Red. mit Jahr 1118 = Sloet 226 nr. 230 fragm., Hugo, Ann. Praem. I prob. 539 zu 1117, Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 29 nr. 21 zu 1117, Van Spaen, Inleid. II 110. — Reg.: Korth, Zeitschr. d. berg. Gesch. XX 55, Görz I 473 nr. 1708 und II 614 nr. 2212, Aander-Heyden, Elverfeldt I 13 nr. 49. — Vgl. Korth, Annalen XLIV 10 f., Binterim u. M., Erzdiöc. I 104. — Das Original hat MCXVII, trotzdem muss die Urkunde der Indiktion entsprechend in das J. 1118 gesetzt werden, da der als todt bezeichnete Dompropst Johannes 1118 April 5 noch als Zeuge erscheint. 149</p>
1118	. . . . .	<p>erhält von Norbert alle ihm verliehenen Benefizien zurück. — Vita Norberti MGSS. XII 673. 150</p>
—1119	. . . . .	<p>F[ridericus] dei gratia sancte Coloniensis ecclesie presuli O[tbertus] Leodiensium episcopus vinculum fidei spei et caritatis in domino. — Briefanfang als Musterbeispiel für die Form der salutatio, vielleicht einem wirklichen Brief entnommen, in der Leidener Handschr. Lat. 191 E. Vgl. Neues Archiv XX 223. B. Otbert starb 1119 Jan. 31. 151</p>
Jan. 31	. . . . .
[1119]	. . . . .	<p>B. G[odebald v. Utrecht] an EB. Friedrich: er könne selbst nicht kommen; die Ereignisse in Lüttich seien doppelt beklagenswert, weil sie in einer Provinz geschehen seien, wo am ehesten und nachdrücklichsten für die Freiheit der Kirche gekämpft worden sei. — Martene et Durand, Coll. I 642 und Hartzheim, Conc. III 769 zu 1118 und B. Gotschalk v. Osnabrück zugeschrieben. Das Schreiben bezieht sich aber auf die Lütticher Verhältnisse nach dem Tode B. Otberts, der 1119 Jan. 31 starb. B. Gotschalk v. Osn. verschied schon 1119 Jan. 1, kann also der Briefschreiber nicht gewesen sein. Vgl. Stein 30, Möser, Osnabrüg. Gesch. II 56. 152</p>
[Jan. 31	. . . . .
bis März]	. . . . .
[1119]	. . . . .	<p>an die Archidiakone, Pröpste, Dekane, Scholastiker, Kantoren und alle Rechtgläubigen der Lütticher Kirche: verbietet ihnen, den vom König mit Gewalt ihnen aufgedrängten, unter dem Namen eines designirten Bischofs zu ihnen kommenden A[lexander] aufzunehmen, quia temeraria invasione sedem nostram, quantum in ipso fuit, privavit archiepiscopali honore und sie missachtet habe, indem er ihrer Wahl, deren Tag er (Friedrich) festgesetzt hatte, durch simonistische Umtriebe zuvorgekommen sei. Er habe gegen ihn, seine Anhänger und die, welche mit ihm verkehren, den Spruch des Anathems bereitet. — Britisches Museum, London Add. Mss. nr. 24914 f. 114 saec. XII, Alter XII 71. — Martene et Durand, Thesaur. I 376 ex msc. Trudon. zu c. 1130 = Hartzheim, Conc. III 291 und 771 zu 1120, Anal. Bolland. II 269. — Vgl. Vita Frid. Leod. MGSS. XII 503 (Aeg. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 95): legatos Leodium mittit, ne simoniace propectum suscipiant auctoritate b. Petri suaque interdicens. 153</p>
[vor	. . . . .
März 23]	. . . . .

1119			
vor März 23	. . . .		exkommuniziert Alexander, der sich unter dem Verdacht der Simonie, mit Hilfe des Kaisers und nach unregelmässiger Wahl des Lütticher Bischofssitzes bemächtigt hatte und citirt den Lütticher Klerus auf den 23. März nach Köln. — Vita Frid. Leod. MGSS. XII 503, Gesta abb. Trud. MGSS. X 299. — Vgl. Giesebrecht III ⁶ 924 und 1233, Bernhardi, Lothar 145, Stein 30. 154
März 23	Köln		erlaubt dem nach Köln citirten Lütticher Klerus, die Wahl in Lüttich vorzunehmen, und schleudert gegen den nicht erschienenen Alexander das Anathem. — Vita Frid. Leod. MGSS. XII 504 (Aeg. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 95). 155
» 30	»		feiert mit EB. Bruno von Trier das Osterfest. — Vita Theogeri MGSS. XII 479. — Vgl. Görz, Mittelrh. Reg. I 473 nr. 1709. 156
[1119]	. . . .		an P. Calixt II: beglückwünscht ihn zu seiner Erwählung; er möge, nachdem er sich bei seiner Legation als tapferer Streiter bewährt habe, jetzt über den Kaiser triumphiren. Es sei ratsam, dass er an den Grafen von Flandern, quem vobis coniunxit sanguinis propinquitas, und die übrigen Fürsten seines Landes schreibe, um sie für seine Sache zu gewinnen. — „Msc. 315 de la biblioth. d'Orleans du XII siecle f. 193.“ — Robert, Bullaire du p. Calixt II Bd. II 364 nr. 7. 157
April 16	. . . .		P. Calixt II an EB. Friedrich: zeigt ihm die im Herbst zu Rheims abzuhaltende Synode an, ermahnt zur Ausdauer im Kampf gegen den Kaiser und warnt ihn vor dem Umgang mit solchen, die vom Kaiser investirt seien. — Robert, Bullaire du p. Calixt II Bd. II 7 nr. 7. — Jaffé, Reg. pont I ² 782 nr. 6688. — Vgl. Giesebrecht III ⁶ 913, Stein 30. 158
» 23	Köln		bewirkt, nachdem die Wahlhandlung zu Lüttich durch Herzog Gotfrid v. Lothringen gestört war, auf einer neuen Synode zu Köln die Wahl des Archidiakons Friedrich zum Bischof von Lüttich. — Vita Frid. Leod. MGSS. XII 504 (Aeg. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 95), Gesta abb. Trud. MGSS. X 299, Canon. Leod. chr. rhythm. MGSS XII 421. — Vgl. Giesebrecht III ⁶ 924, Bernhardi, Lothar 145. 159
1114 —1119	. . . .		verlehnt in seinem Kriege gegen K. Heinrich erzbischöfliche Tafelgüter. — S. Reg. d. d. 1153 Juni 14. 160
1119	Tribur		wohnt dem Reichstag bei. — Vita Theogeri MGSS. XII 479. — Vgl. Ekkehardi Chron. MGSS. VI 254 und Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 136. — Giesebrecht III ⁶ 913 und 1232. 161
vor Oct. 27	. . . .		sendet an P. Calixt II nach Rheims Gesandte und Briefe mit der Versicherung seiner Anerkennung und Unterwürfigkeit, zugleich schickt er einen Sohn des Pier Leone, den er als Geisel hatte, zurück. — Orderici Vitalis hist. eccl. MGSS. XX 73. — Vgl. Giesebrecht III ⁶ 920 und 1232, Stein 31. Der Sohn des Römers Pier Leone, des Anhängers P. Paschalis II, war 1111 dem Kaiser als Geisel übergeben und von diesem wohl EB. Friedrich anvertraut. Es ist der spätere P. Anaclet. 162
• . . .	. . . .		bekundet, dass auf dem Lehnsgut auf dem Vurstenberg, welches der erzbischöfliche Ministerial Heinrich v. Thornice auf den Rat Norberts, damals Kanonikus zu Xanten, zu diesem Zweck geschenkt hatte, von Brüdern aus der Abtei Siegburg ein dieser Abtei unterstehendes Kloster zu Ehren der h. Maria gegründet und folgende Schenkungen an das Kloster gemacht seien: von dem gen. Heinrich ein halber Allodialmansus in der villa Geist mit einem Zins von 3 sol., 4 Malter Weizen und Roggen und $\frac{1}{2}$ Schwein von 30 den., sowie eine Hausstätte zu Xanten mit einem Zins von 12 nummi; von Norbert und dessen Bruder Heribert der Hof in Eigere mit einem Zins von 6 Malter Weizen, 3 Malter Roggen, 12 Malter Gerste, 8 Malter Hafer, 1 Malter Bohnen, von 11 sol. für den Fischfang im Rhein und einem halben Stöhr (rumbus), falls ein solcher gefangen wird, sowie ein Aeckerchen von 18 den. in Wedreke; von Abt Cuno den von Rudolf von Hart eingetauschten Hof in Birtene. Auf letzterem geniessen die Hofleute dasselbe Recht an der Allmende wie die Leute des ebendort liegenden Grafenhofes, ebenso dasselbe Recht an dem Walde Hese; der Official der Brüder hat den Schweinezehnten von dem zum Grafenhof gehörigen Wald und teilt sich mit dem Official des Grafen in die Gerichtsgefälle beider Höfe. — Gesta et confir-

1119		<p>mata a. dominicę incarnationis mill. cent. XIX, ind. XII, regnante Heinrico imp. — coram Herimanno prep. Xantensi, Cunone abb. Sigebergensi; Arnaldo com. Clivense et coram fratribus meis, Bavone, Heinrico et Heinrico de Thorniche, Norberto et fratre eius Heriberto. — Angebliches Or. Düsseldorf, Gelenius I f. 48, Alfter XXIV 138, XXVI 217. — Lacomblet I 190 nr. 290 ex or., Binterim und M., Cod. I 82 nr. 25 ex or., Annalen XX 289 ex chron. mon. Camp. fragm. — Reg.: Erhard I 227 nr. 1444. — Vgl. Reg. 124, Binterim u. M., Erzd. Köln I 98 u. 259. — Fälschung. Das Siegel ist unecht, die Figur des Erzbischofs grösser und plumper als sonst, auf der Rückseite eingelassen. Die Schrift ist nicht zeitgemäss. Die Titulatur des Erzbischofs als dictus archiepiscopus ist auffallend. Abt Cuno, der 1126 Bischof v. Regensburg wurde, wird Cuno primus abbas Sigebergensis genannt. Der Rechtsinhalt der Urkunde findet sich in der von 1144, die anscheinend als Vorlage gedient hat, fast wörtlich wieder, bis auf den letzten Passus von dem Recht auf die Benutzung des gräflichen Waldes Hese etc. Vielleicht hat dieser den Anlass zu der Fälschung gegeben. 163</p>
1119	Aachen	<p>weigert sich bei einer Unterredung mit K. Heinrich V., zu der er sich nach vielen Bitten desselben verstanden hatte, ihm die Thore der Stadt Köln zu öffnen. — Vgl. Reg. 167. Giesebrecht III⁵ 924. 164</p>
nach Nov. 21		<p>verhängt über Köln, das dem Kaiser in seiner Abwesenheit die Thore geöffnet hatte, das Interdikt. — S. Reg. 167, Annales Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 137 (Chron. regia ed. Waitz 59). — Vgl. Giesebrecht III⁵ 925, Stein 31. 165</p>
		<p>Auf den Rat der Erzbischöfe Adalbert von Mainz, Friedrich von Köln und Conrad von Salzburg belegt P. Calixt II zu Rheims den Kaiser mit dem Bann. — Otto Fris. Chron. MGSS. XX 255, Godefr. Viterb. Pantheon MGSS. XXII 256. — Vgl. Giesebrecht III⁵ 922 f., Will I 260 nr. 84. Der Rat kann nur schriftlich erfolgt sein, da Friedrich nicht anwesend war. 166</p>
[1119]		<p>an EB. Adelbert v. Mainz, B. Reinhard v. Halberstadt und die übrigen Bischöfe, an Herzog Lothar und die sächsischen Fürsten: der König (!) habe ihn, von Aachen kommend, mehrfach um eine Zusammenkunft gebeten, mit dem Versprechen, dass er thun würde, was Friedrich wünsche sowohl in Bezug auf den kirchlichen Frieden als auf die über ihn verhängte Exkommunikation. Doch seien diese Versprechungen, als er zu der Unterredung gekommen, nicht erfüllt worden, vielmehr habe der König nur den Eintritt in die Stadt Köln von ihm verlangt und seinen Vorstellungen, dass er durch seine Anwesenheit nicht die Bevölkerung einer so grossen Stadt beflecken und seine Dienstleistung ausserhalb der Stadt entgegennehmen möge, kein Gehör gegeben, sondern durch Bestechung sich eine Partei unter den Kölnern verschafft und seinen Einzug in die Stadt gehalten. Daraufhin habe er, ausserhalb der Stadt weilend, das Interdikt über Köln verhängt. Er bittet sie, falls es nötig werden sollte, ihrer Hülfeleistungspflicht gegen den König nachzukommen. Sie möchten einen Tag bestimmen, an dem seine Boten sich mit ihnen bereden könnten. Wenn man die Absichten des Königs über die kirchliche Frage kennen lernen wolle, müsse man den Brief, den er seinen Treuen in Rom schicken wolle, lesen. — Cod. theol. lat. nr. 169 membr. saec. XII Berlin, Königl. Bibl. — Jaffé, Bibl. III 391 Epistolae Moguntinae nr. 45. Der Schluss des Briefes ist nicht erhalten. — Vgl. Giesebrecht III⁵, Will, Regesten der Erzb. v. Mainz I nr. 86. 167</p>
nach Nov. 21	Soest	<p>bekundet, dass der Freie Elikin unter Zustimmung seines Vaters und seiner Verwandten sich in die Ministerialität von S. Peter zu Köln gegeben und seine bei der villa Wetmereslede gelegenen und mitübergebenen Güter als Lehn zurückempfangen habe. Er soll statt des Zehnten jährlich 2 sol. zahlen. — Z.: Othelricus prep., Theodericus, Guigmodus, Wiricus, Arnoldus, Theotmarus de Pathberch, Herimannus et filius eius Gerhardus, Alchmarus advoc., Tiemo villicus et frater eius Regenbodo, Benno et filius ipsius Theodericus. — Actum Susati ab a. dominicę inc. MCXVIII. — Or. Münster. — Seibertz I 46 nr. 40 ex or. — Reg.: Erhard I 227 nr. 1443, Aander-Heyden, Elverfeldt I 13 nr. 51. 168</p>

1119	. . . .	verwendet sich bei EB. Bruno von Trier für den suspendirten B. Theoger von Metz. — Vita Theogeri MGSS. XII 479. 169
[c. 1119]	. . . .	Zeuge in der Urkunde EB. Adalberts von Mainz, der als päpstlicher Legat die Wiedereinsetzung des B. Heinrich von Paderborn vollzieht. — Martene et Durand, Collectio, praef. ad tom. I S. XXXIV. — Vgl. Will, Regesten I 261 nr. 88. 170
[1120]	. . . .	Die Archidiacone v. Trier an [den in Frankreich weilenden] EB. Bruno v. Trier: u. a. wenn EB. Adalbert v. Mainz nicht von dem Kampf gegen den Kaiser abstehe, so würden die Sachsen und der Erzbischof von Köln sich von ihm lossagen. Bruno möge zu Anfang der Fasten in Koblenz sein, um mit EB. Friedrich die alte Freundschaft zu erneuern. — Brower, Antiq. Trev. II 14 zu 1118. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 927 nr. 1234, Görz I 474 nr. 1716. 171
[Anf.]	. . . .
1120	. . . .	bestätigt der Kirche v. Corvey auf Bitte des Abts Erckenbert den Besitz der ihr gemäss der zustimmenden Unterschrift, welche EB. Willibert v. Köln und 19 Bischöfe zur Zeit Kg. Arnulphs auf einer Synode gegeben, und gemäss dem Zugeständnisse der späteren Erzbischöfe zustehenden Zehnten von den Herrnhufen in seinem Bistum, besonders zu Bachem oder am Rhein, worin sie angefochten worden war. — Actum et in celebri curia et conventu Goslariae confirmatum a. singularis nat. mill. cent. vigesimo, ind. septima (!), imperante Henr. quinto, Rom. imp., presid. sedi apost. d. Calixto, a. nostri episcopat. nono decimo (!), Corb. eccl. curram aurigante Erckenberto abb. — Cop. saec. XV. Münster, Älter XII 134. — Martene et Durand, Coll. I 661 ex msc. Corbeiae nov., Wigand, Gesch. v. Corvey I 2. Abth. 236 nr. 12 ex libro auth. doc. Corb. eccl. — Vgl. Stampf nr. 3163. Wahrscheinlich unterwarf sich Friedrich hier dem Kaiser. Vgl. Ann. Hild. MGSS. III 114. Giesebrecht III ⁵ 925 f. 172
[Jan. 21]	Goslar	
nach Febr. 9	. . . .	bekundet, dass er — ad subsidium et monimentum nostri nostrorumque successorum — die Burg Pathberg mit allen Zugehörungen an Alloden, Kirchen etc. von dem Edlen Thietmar und Beatrix, dessen Bruders Erpo Witwe, erworben habe, und bestätigt dem zu dieser Erwerbung gehörenden, von den beiden Brüdern gestifteten Kloster im Gau Fliechtorp (Flechtorf) die freie Abtwahl, sowie seine Besitzungen, nämlich: die Kirche mit dem mansus dotalis, 2 Vorwerke (vorwerck) und 6 mansi in der dortigen villa, 4 mansi in Rnecke, 2 in Nortwike, 2 ¹ / ₂ in Esbike, 2 Vorwerke und 1 mansus in Gambike, 1 mansus in Adorp, ein Vorwerk in Meskerinchus, die Kirche mit dem mansus dotalis, einem Vorwerk und 1 mansus zu Mulinchusun, ein Vorwerk und 3 mansi zu Hassaba, die Kirche mit mansus dotalis, einem Vorwerk und 7 mansi zu Werthol, die Kirche mit dem mansus dotalis, einem Vorwerk und 7 mansi zu Langeforde, ein Vorwerk und 3 mansi zu Hotte, 1 mansus zu Holtorp, ein Vorwerk und 5 mansi zu Dannenbrücke, je 1 mansus zu Loithar, Sinasdorp, Holteitehus, Herda, die Kirche mit mansus und ein predium zu Boka, eine Mühle, 26 mansi und 1 Vorwerk zu Cozthusz. — Actum et confirmatum a nobis a. ab inc. dom. MCXX, ind. XIII, et dom. papae Calixti a. II, archiepiscopat. nostri a. XVIII (!). — Copiar Münster, Gelenius III f. 74, Älter XXX 125. — Seibertz I 46 nr. 41 ex cop., v. Ledebur, Allgem. Arch. XVII 21 ex cop. — Reg.: Erhard I 228 nr. 1455. 173
April 11	. . . .	weiht auf die Bitte des Clerus von Osnabrück den von K. Heinrich V. zurückgewiesenen Dithard zum Bischof und verwendet sich für ihn beim Kaiser. — Chron. Osnabrug. bei Meibom, Script. rer. Germ. II 209. Iburger Annalen in Osnabr. Geschichtsquellen S. 185: clerus et ministeriales in sua (Thethardi) electione perseverant et archiepiscopo Coloniensi eum presentant. Qui ab eodem archiepiscopo III ydus aprilis in die s. palmarum sollempniter consecratus cum honore remittitur. — Vgl. Philippi, Osnabr. Urkb. I 197 nr. 232 und 198 nr. 235. 174
—1120	. . . .
April 16	. . . .	tauscht von dem Kloster Bursfelde den Hof in Wiclo gegen Besitzungen im Orlagau aus. — S. Urk. P. Eugens III v. 1152 Jan. 9 Finke, die Papsturk. Westfalens I 32 nr. 95: Fälschung, aber vielleicht nach einer echten Urkunde P. Eugens. Jedenfalls liegt kein Verdachtsmoment gegen die obige Angabe vor. — Vgl. Dobenecker, Regesta Thuringiae I 240 nr. 1149, auch über die Datirung. 175

1120	. . . .	Cuno von Praeneste an EB. Friedrich: er solle sich nicht durch das Gerede der Leute beirren lassen, als ob die Exkommunikation des Kaisers durch ihn deshalb ungültig sei, weil derselbe nicht zu seiner Diöcese gehöre. Er habe vernommen, es sei Friede zwischen Friedrich und dem Kaiser, wolle es aber vorderhand nicht glauben. — Martene et Durand, Collectio I 664, Hartzheim, Concilia III 771, Mansi, Concilia XXI 181 zu 1118, Jaffé, Bibliotheca V 512 zu c. 1115. — Vgl. Hiesebrecht III ⁶ 1234 zu Anfang 1120 nach der Versöhnung mit dem Kaiser, Schöne, Kardinallegat Cuno 36 zu 1115, Stein 21 zu 1115. 176
	Siegburg	erlässt mit Zustimmung der Prioren den Brüdern auf der Burg Siegeberg das von der ihnen zur Hälfte gehörenden Kirche zu Hunefeh alle 4 Jahre zu entrichtende Cathedaticum. — Actum et confirmatum a nobis in ipso coenobio dom. inc. a. MCXX, ind. XIII. presente episcopo Leodiensi Friderico. — Z: Henricus prep. de s. Petro, Egbertus dec., Henricus prep. de ss. Apostolis, Theodericus de s. Maria; comes Theodericus de Ara, com. Adolfus et frater eius Everhardus, com. Adolfus de Saffenberg; ministeriales: Almarus advoc., Hermannus de Alvetra, Henricus de Aldendorp. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 191 nr. 291 ex or., Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 33 nr. 23. — Reg.: Görz I 475 nr. 1720, Aander-Heyden, Elverfeldt I 13 nr. 52. — Vgl. Binterim u. M., Erzd. Köln I 323. 177
		und Probst Hermann v. Xanten bekunden, dass sie die Kirche v. Millenga wieder mit dem Scholastikat v. Xanten, dem sie zu Recht gehöre, aber entfremdet war, mit ihren unverkürzten Nutzungen vereinigt hätten und zwar zu Händen des Scholasters Gislebert, der auch die cura der Kirche übernehme. — Henricus matricis eccl. Col. prep. et Eginbertus eiusdem eccl. matricis dec., quorum intercessionem iusta et prudenti consilio hanc reintegracionem . . . firmavimus. — A. ab. inc. dom. mill. cent. vicesimo. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim u. M., Cod. I 85 nr. 26 ex codice Xant. — Vgl. Binterim u. M., Erzd. Köln I 262. 178
1119		
-1120		Rupert, der spätere Abt v. Deutz, widmet EB. Friedrich seinen Kommentar zu der Apokalypse, durch ihn zur Abfassung desselben angeregt. — Ruperti opera (Mainz 1631) II 468. Der Prolog ist an EB. Friedrich gerichtet: Ad quam (Apocalypsim) videlicet partem studiosa meditatione explorandam me tuarum maxime colloquutionum incunditas excitavit. Instabat enim vir religione illustris et in sacris studiosus literis dominus Cuno, abbas coenobii Siebergensis, quaedam libri huius capitula prius seorsum, deinde te quoque audiente proponens, ea videlicet intentione, ut et tibi compertum esset, quod ego, ut putabat ipse, ultra id, quod antiquiores patres librum hunc exponendo senserunt vel dixerunt, aliquid utiliter supererogare possem. — A. a. O. II 750 Widmungsschreiben an B. Cuno v. Regensburg: multa operum tuo nomine attitulavi, nonnulla nomine Coloniensis archiepiscopi Friderici. — Reineri op. de ineptiis cuiusdam idiotae lib. MGSS. XX 596: apocalypsin petente Frederico archipresule Col. 12 libris, similiter 12 prophetas 31 clarissime explanavit. — Abt Cuno v. Siegburg hatte den gelehrten Mönch mit EB. Friedrich bekannt gemacht. Vgl. Opera II 750: primitias istas et alia nonnulla in cartallo meo congessi, donec venires tu (Cuno) amicus et patronus fidelis, per quem ego innotescerem sacerdoti domini ecclesiae Agrippinensi. — Vgl. R. Rocholl, Rupert v. Deutz 1886 S. 66, 102, J. Müller, Ueber Rup. v. Deutz, Progr. des Apostel-Gymn. zu Köln 1888 S. 10, Wattenbach, Geschichtsquellen II ⁶ 151. 179
[1120]		
[Ende]		erhebt den unter dem Schutz des Abts Cuno zu Siegburg weilenden gelehrten Mönch Rupert v. S. Lorenz zu Lüttich zum Abt v. Deutz. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 303: propter preclaram nominis eius famam in sanctarum scripturarum scientia. Chron. Brunwylr., Annalen XVII 139. — Vgl. Rocholl, a. a. O. 166 ff., J. Müller, a. a. O. S. 8 und 10, Wattenbach, Geschichtsquellen II ⁶ 151. — Rupert kam im Frühjahr 1119 nach Siegburg (vgl. MGSS. XII 627 Note 25) und erscheint 1121 Jan. 6 als Abt v. Deutz. 180
[c. 1120]		Das Domkapitel von Köln teilt dem von Utrecht auf seine Anfrage mehrere bei ihm herrschende Rechtsgewohnheiten mit, unter anderem: quod decanus vel aliquis canonicus episcopo de aliquo claustrali negocio habeat respondere nisi in capitulo con-

[c. 1120]		<p>fratrum suorum iudicio, remotis omnibus laicis nisi communi consensu advocatis, non concedimus. . . . Quod si [quis serviens] in ipsam domini episcopi personam deliquerit et inde ab episcopo interpellatus fuerit, pro debita reverentia non ex iusticia episcopo presentetur, ita tamen ut ipso presente sicut absente a domino suo omnis iusticie ordo exequatur. — S. Muller, het oudste cartularium v. h. sticht Utrecht 122 nr. 80 zu [c. 1120], weil das Stück zwischen solchen von 1118 und 1122 steht, Monatschrift für Rhein.-Westf. Gesch. II 163. 181</p>
.	. . . .	<p>übernimmt die Erziehung Conrads, des ältesten Sohnes Herzog Heinrichs von Baiern, der sich dem geistlichen Stande widmet. — Historia Welforum Weing. MGSS. XXI 463: Counradus in clericum ordinatus, cum sub puerilibus annis domi litterarum studiis informaretur, tempore maturo Coloniensi archiepiscopo altiori studio et disciplina claustrali educandus committitur. Ibi in utroque tantum profecit, set et aliis virtutibus vicia declinans tantum se exornavit, ut ab omni clero et populo amaretur, ab omnibus summo honore dignus iudicaretur. Er wurde Mönch zu Clairvaux und starb 1126 zu Bari in Italien. — Vgl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg 114. 182</p>
1107 — 1120	. . . .	<p>überträgt dem Abt Everhard und den Brüdern des Klosters Brunwylre den erzbischöflichen Hof in der villa Wistuppe mit allen Nutzungen excepto inde novalis transitus servicio und tauscht dafür ein dem Kloster abgelegenes Allod in der villa Urtine ein, das er auf den Rat seiner Optimaten dem Herzogen Godefrid v. Löwen wegen seiner zur Zeit der Verfolgung von S. Peter bewiesenen Treue zu Lehn gibt. — Gelenius XXX f 272, Alfter XXIII 312. — Annalen XVII 136 ex Chronic. Bruwylrensi. — Abt Everhard stirbt 1120 Febr. 29, sein Vorgänger 1107 März 15. 183</p>
1121 Jan. 6	Siegburg	<p>bestätigt unter Inserirung der betreffenden Urkunde die Anordnungen des Abts Cuno v. Siegburg, der, nachdem unter seiner Leitung die Zahl der Brüder von 60 auf 120 gestiegen sei, die Einkünfte des Konvents vermehrt habe, und bestimmt selbst, wie früher EB. Anno II, bezüglich der Einlösung des Fischzinses in Westfalen, dass von Suzatum, von Recklinckhausen und Curve für 60 Fische 30 sol., von Swelme für 24 Fische 12 sol., von Hagene für 16 Fische 8 sol. gezahlt werden sollen. — Datum a. dom. inc. MCXXI, ind. XIV, VIII id. ian., a. II pontificat. d. Calixti, nostrae cathedrae XXI in monte Sigibergh. — Z.: Henricus praep., Ecbertus dec. de domo s. Petri, Henricus praep. de Apostolis, Theodericus praep. de S. Maria, Rubertus abb. Tutiensis, Albanus abb. de s. Martino, Adolfus advoc. — Copiar saec. XV Düsseldorf B 152 f. 27 ff. — Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 34 nr. 24 = Müller, Siegburg I Anh. S. XI. — Reg.: Görz I 588 nr. 2147 und II 615 nr. 2214. 184</p>
Juni bis August	. . . .	<p>erscheint nicht zu einer Zusammenkunft in Utrecht, die er mit Herzog Gottfrid von Niederlothringen zur Beilegung der Lütticher Streitigkeiten verabredet hatte. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 302. 185</p>
[Aug.]	In den Ardennen	<p>auf der Jagd; nimmt den von S. Trond vertriebenen Abt Rudolf freundlich auf. Gesandten des Alexander giebt er dagegen kein Gehör, setzt Alex. und seinen Anhängern vielmehr einen Tag zu Cornelimünster fest. Er begiebt sich dann mit Abt Rudolf nach Köln und vertraut denselben der Obhut des Abts Rupert v. Deutz an. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 303: in Arduennam, ubi tunc forte per nemorosa oblectabatur. 186</p>
[1121] [Aug.]	. . . .	<p>schreibt an den gesammten Klerus, der sich in Lüttich befinde: Er habe ihren Brief durch den Bruder Nicolaus erhalten und sei bereit gewesen, zu ihnen zu kommen, wenn er nicht ihr gesetzwidriges Verhalten bemerkt hätte. Nach dem Tode B. Friedrichs habe er ihnen ein Trostsreiben gesandt und, selbst durch grosse Arbeit für Kirche und Reich verhindert bei der Neuwahl anwesend zu sein, sie ermahnt, dieselbe bis zu seiner Rückkehr zu verschieben. Sie hätten jedoch in Verbindung mit Gebannten Alexander zum Bischof gewählt und ihm sowie ihrem Dompropst Andreas diesen frevelhaften Schritt als „tota Leodiensis ecclesia“ angezeigt. Die Bezeichnung sei ungehörig, denn er selbst als Erzbischof, der Propst Andreas, die Archidiakone Heinrich und Steppo, der Magister Stephan, die Aebte</p>

1121		<p>u. a. seien auch Mitglieder der Lütticher Kirche. Sodann hätten sie mit Gebannten Gottesdienst gehalten. Er ladet sie dafür vor seinen Stuhl zu Köln, bzw. nach Cornelimünster, wenn sie letzteres wünschen, und zwar für den 2. Sept. Dorthin habe er auch auf den 3. Sept. Alexander citirt, der ihm durch Godescalcus, Traiectensis clericus, seine Unterwerfung angezeigt habe. — Ms. 9918—19 f. 57 saec. XII Brüssel, Königl. Bibliothek, Alfter XIV 166. — Martene et Durand, Collectio I 674, Hartzheim III 291 zu 1120, Gesta abbat. Trud. MGSS. X 303, Neues Archiv VII 192 aus der Brüsseler Handschr. — Reg.: Analectes pour s. à l'hist. de la Belg. 2 Serie I 9, 160 ff., Wauters, Table chron. II 110. — Vgl. Giesebrecht III^o 937, Bernhardi, Lothar von Supplinburg 147. Neues Archiv XXIII 662: im Anfang des Briefes steht nicht C, sondern richtig F. 187</p>
1121	Corneli- münster	<p>erscheint mit Abt Rupert v. Deutz, Rudolf v. S. Trond u. a. auf dem angesetzten Tag. Er erklärt, dass Alexander und seine Anhänger, obwohl sie von dem † B. Friedrich v. Lüttich absolvirt seien, sich doch noch im Bann befänden, weil sie den exkommunizirten Herzog v. Löwen an der Wahlhandlung hätten Teil nehmen lassen, und befreit sie erst davon, als sie ihn kniefällig darum bitten. Er erhält von Alexander das Versprechen, nicht mehr nach dem Bischofssitz streben zu wollen, und kehrt dann nach Köln zurück. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 303. — Vgl. Bernhardi, Lothar 147. 188</p>
6	Köln	<p>setzt den zum Abt von S. Pantaleon zu Köln gewählten Rudolf v. S. Trond in sein Amt ein. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 303 f. u. 330, Translatio unius martyris s. Thebaeorum in Martene et Durand, Collectio VI 1015, Acta Sanct. October V 58, Necrol. abbat. s. Panthal. Würdtwein, Nova subsidia IV 7. 189</p>
Nov. 24	,	<p>gegenwärtig, als in feierlicher Weise die Erhebung der Gebeine des h. Gereon stattfindet. Er schenkt zur Herstellung eines Reliquienschreins eine silberne Schale und hält bei der Messe eine Predigt über die thebäischen Märtyrer. — Rodulfi abb. Trud. epist. MGSS. X 331. Vgl. über den Anteil Norberts an dieser Erhebung Vita Norberti MGSS. XII 682. S. auch Koelhoff'sche Chron., Chron. d. d. Städte XIII 507. — Man hatte das Grab schon am 13. Oct. 1121 geöffnet, aber die Erhebung bis zur Anwesenheit des Erzbischofs verschoben. Darnach scheint EB. Friedrich während dieser Zeit von Köln abwesend gewesen zu sein. 190</p>
. . .	,	<p>führt auf den Rat seiner Getreuen und den Wunsch des Grafen Theoderich v. Ara in dem von letzterem erworbenen Kloster Steinveld im Gau Eifela, das von den Vorfahren des Grafen gestiftet, aber unter den früheren Leitern verfallen war, Regularkanoniker (Prämonstratenser Ordens) ein unter der Bedingung des Rückfalls des Klosters an das gräfliche Haus, wenn einer seiner Nachfolger diese Einrichtung ändere, befreit es von aller geistlichen Untergebenheit ausser der erzbischöflichen sowie zugleich mit den zugehörigen Pfarreien Ripestorp und Berndorp von den Leistungen an Bischof, Chorbischof und Dekan, gesteht ihm freie Abtwahl und die Pfarreigenschaft in der Kapelle im Klosterhof zu und unterstellt es der Vogtei des Grafen v. Ahr und dessen im Besitz der Burg Ahr befindlichen Erben. Der Vogt darf nicht mehr als 3 Gerichte im Jahre mit je 5 sol. Gefälle halten und keinen Untervogt haben. Andernfalls wird ihm die Vogtei vom Erzbischof entzogen und der Konvent wählt einen neuen Vogt, den der Erzbischof belehnt. — Z.: Heinricus prep. maioris eccl., Egkebertus dec. eiusd. eccl., Herimannus prep. de s. Gereone, Heinricus prep. de ss. Apostolis, Tiedericus prep. de s. Maria, Adelardus s. Andree prep., Reinbernus presb., Hildebrandus presb., Herrardus diac., Sigewinus diac., custos maioris eccl.; liberi: Heinricus com., Otto com., Herimannus com., Walraven com., Gerhardus com.; Gerhardus, Arnoldus, Waltere, Arnoldus c.; ministeriales: Almer, Henrich, Heriman, Iohan, Gunzelin, Teimo, Henrich, Eberhard, Udo, Embrecho. — Actum Colonie in celebri conventu cleri et populi a. dom. inc. MCXXI, ind. I (!). — Or. Köln, Stadtarchiv, Transsumpt v. 1345 Oct. 29 ebenda (Urk. nr. 1818), Copiar Düsseldorf A 23 f. 320 (Redinghoven), Alfter XIV 162. — Lacomblet I 191 nr. 292 ex Red., vgl. dazu das Regest nach dem Or. Annalen XXIII 152, Hartzheim, Conc. III 773 ex arch. Steinf., Kremer, Ak. Beitr. II 213 nr. 14, Ernst, Hist. du Limb. VI 128.</p>

1121		— Reg.: Mittheil. aus d. Köln. Stadtarch. III 6 nr. 13 u. VI 54 nr. 1818, Görz I 477 nr. 1727. — Vgl. Binterim u. M., Erzd. Köln I 153 u. die Bestätigungsbulle P. Innocenz II Kremer a. a. O. 215. 191
—1121	Köln	weiht die von Abt Hermann von S. Pantaleon beim Armenhospital erbaute Kapelle und begabt dieselbe mit einem predium zu Mulinheim. — Vgl. Reg. d. d. 1139, Lacomblet I nr. 338. — Hermann war bis 1121 Abt. 192
[1122] [Jan. 31]	. . . .	bekundet, dass er das Kloster Kamp (campus) mit [Cistercienser]mönchen, welche Abt Arnulf v. Morimund — vir quondam nostrę matris ubere lactatus — auf seine Bitte herbeigeführt hatte, gegründet, ihnen den Ort, frei von dem erzbischöflichen Hof zu Berke, zu dem er zu gehören schien, mit allen Zugehörungen und der Nutzniessung des umliegenden erzbischöflichen Waldes für Schweinemast und Bauholz geschenkt habe. Er befreit die Mönche von jeder weltlichen und der Untergebenheit unter Dekan und Archidiakon und fordert als Bischof von ihnen nur, quantum primę institutionis eorum privilegium patitur. — Or. Düsseldorf; Gelenius XXII 602, Alfter XIX 129. — Lacomblet I 194 nr. 297 ex or., Miraeus et Foppens, Op. I 275 nr. 74 = Binterim u. M., Cod. I 88 nr. 28, Jongelin, Notitia abb. Cist. II 3 mit: „datum a. domini 1122 ^a . — Vgl. Chron. mon. Camp. Annalen XX 263 und ebendort Note 2, wonach das Kampener Kopialbuch unter der Vidimirung der Urkunde folgende Notiz hat: anno ab inc. domini millesimo centesimo vicesimo secundo pridie kal. februarii presidente ecclesie Romane Calixto papa secundo, regnante vero in Romano imperio Henrico quarto reverendissimus dominus Fredericus archiepiscopus Coloniensis fundavit monasterium nostrum Campensi (!) cisterciensis ordinis. Vgl. auch Magn. Chron. Belg. ed. Pistorius-Struvo II 148, Meibom Script. III 343, Michels, Gesch. d. Abtei Camp 125 und die Bestätigung durch P. Innocenz II von 1139 April 16, Lacomblet I 222 nr. 332. 193
[Febr.]	[Würzburg]	Intervenient in der Urkunde K. Heinrichs V., der dem Bistum Bamberg sein Allod Kronach schenkt. — Mon. Boica XXXI* 387 nr. 204. — Stumpf nr. 3172. — Eine 2. Ausfertigung, Mon. Boica XXIX* 242 nr. 446, nennt EB. Friedr. und auch die meisten anderen Intervenienten nicht mit Namen. 194
1122 März 24	Rees	befreit auf Verwendung des Archidiakons Herimann v. Xanten die jenseits des Rheins wohnenden Zinsleute des Viktorstifts zu Xanten — ex liberis natalibus ecclesie traditos et nullius placito iure obnoxios —, die sowohl vom Vogt Graf Arnulf [v. Cleve], Sohn des Grafen Thiederich, als auch von Graf Gerard v. Hostaden wegen seines Lehens zu Binen mit Gerichten belästigt wurden, von diesen Bedrückungen, indem er genau ihre Rechte gegenüber dem Vogt und ihre Pflichten als Wachszinsige festsetzt. — Z.: archidiac. Xantensis Herimannus, Godefridus prep. s. Severini, Godezo Xantensis dec. cum quibusdam fratribus, Iohannes Resensis dec. cum universis suis fratribus; liberi et nobiles: Arnulfus com. et advoc., Gerardus de Hostaden cum filio suo Gerardo adhuc puerulo, Thiedericus de Batenburg, Reginbaldus de Hurnen cum filio suo, Rûtheradus de Thremete, Amelungus de Birgoie; ministeriales b. Petri: Almerus Coloniensis advoc., Henricus de Aldenthorp, Henricus de Alpeim, Theodericus de Ulfte, Raterus de Hulse, Reinmarus de Spelthorpe, Reinmarus de Kikene, Waltgerus de Bruggen, Lambertus de Rene cum fratre suo Hildegero, Henricus de Grunen cum fratre suo Hungero, Helmbertus Resensis villicus, Wigmannus de Byenen cum fratre suo Henrico. — Actum et confirmatum in Rees IX kal. aprilis a. dom. inc. milles. centes. vices. secundo. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim u. M., Cod. I 86 nr. 27 ex codice Xant., fehlerhaft und unvollständig zu 1120 = Sloet 230 nr. 235 fragm., Brewer, Vaterl. Chronik I 437 ex cod. — Vgl. Binterim u. M., Erzd. Köln I 262 u. II 5. 195
» 29	Aachen	Zeuge [concessionem sua confirmavit presentia] in der Urkunde K. Heinrichs V., der der Abtei Siegburg das Metall oder Geld, das in dem Boden ihrer Besitzungen gefunden wird, schenkt. — Lacomblet I 193 nr. 294, Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen IV Tafel 28. — Stumpf nr. 3173. 196

1122		
April 25	Aachen	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der dem Kloster Burtscheid ein von seiner Grossmutter Agnes geschenktes Gut zu Sinzig bestätigt. — Günther I 194 nr. 95, auch Sloet I 234 nr. 240. — Stumpf nr. 3174. 197
[Mai]	. . . .	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der den Stiftern S. Servatius und S. Maria zu Maastricht 2 Mühlen restituirt. — Stumpf, Acta imp. 101 nr. 90. — Stumpf nr. 3175. 198
. . . .	Kerpen	erobert und zerstört, unterstützt von den Kölnern, die kaiserliche Burg Carpena (Kerpen). — Chron. regia ed. Waitz 60 Rec. II. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 942. 199
Aug. 15	. . . .	Auf Bitten des EB. Friedrich weiht B. Theoderich von Münster das dem h. Norbert geschenkte Schloss Cappenberg zu einem Gotteshaus. — Erhard, Cod. dipl. I 149 nr. 190, Binterim u. M., Cod. I S. 98. 200
[Sept. 23]	[Worms]	bezeugt als Ratgeber des Kaisers und recognoscirt als Erzkanzler die Urkunde, durch welche K. Heinrich V. das Konkordat mit P. Calixt II schliesst. — M. G. Quartausg. Leg. IV Const. I 159 nr. 107, Robert, Bullaire du pape Calixte II Bd. II 63 nr. 313. — Stumpf nr. 3181, Will I 265 nr. 113, Giesebrecht III ⁵ 945 ff., Stein S. 33. Die Recognition ist wahrscheinlich eigenhändig. Vgl. Sickel-Bresslan in Mittheilungen des Oestreich. Instituts VI S. 134 mit Facsimile. 201
[Sept.]	Lobwisen bei Worms	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der die Stiftung des Klosters Cappenberg bestätigt. — Wilmans, Kaiserurkunden Westfalens II 281 nr. 214. — Stumpf nr. 3182. 202
nach Sept. 23	. . . .	Alexander v. Lüttich sucht EB. Friedrich zu bestechen, was ihm gelungen sein würde, wenn Abt Rudolf v. S. Pantaleon und Domdekan Ekbert diese Absicht nicht vereitelt hätten. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 304: Alexander inolita sibi prurigne necdum disposita, sed Lerninis ydrae capitibus circa precordia eius anhelantibus, linas aureas atque argenteas preparat, quibus avarorum manus et animos ad satisfaciendum ambitioni suae acuat. Lenitus esset ei talibus instrumentis asper ei prius animus episcopi Col. Frederici, sed Rodulfus abbas tunc s. Pantaleonis cum auxilio decani maioris domus Egeberti et eorum, qui aderant de parte defuncti (B. Friedrichs v. Lüttich), spem vanam ambitiosi hominis prorsus exinanivit. — Vgl. Bernhardi, Lothar 147. 203
*	Köln	bekundet, dass sich Thiezeka in gesetzlicher Uebertragung dem h. Kunibert zu Köln mit einem Wachszins von 2 den. und Anfall ihres besten, selbstverfertigten Kleides nach ihrem Tode an seinem Altar übergeben, sowie ihr Vater Godefrid von seinem Eigengut 1 iurnale und 1 Hausstätte, von denen 2 den. jährlich zum Zweck der Altarbeleuchtung zu zahlen sind, geschenkt habe. — Testes harum tradicionum: Arnoldus prep. s. Petri, Ecbertus dec. s. Petri, Berengerus prep. s. Kuniberti, Christianus dec. s. Kuniberti, Udellolfus, Gevehardus, Gerardus com. de Guleche, Heremannus advoc. Colonię. — Gesta Colonię a. dom. inc. MCXXII, ind. XV, Heinr. imp. regnante. — Angebliches Or. Münster. — Knipping, Annalen LXV 204 nr. 2 ex or. — Fälschung. Vgl. Knipping a. a. O. 204
. . . .	. . . .	vermählt seine Nichte Margareta mit dem Grafen Adolph [von Saffenberg] und überträgt demselben zugleich die Grafschaft. — Ann. Rodens. MGSS. XVI 703, Ernst, Histoire du Limbourg VII 31: Adhuc non erat Adolphus comitatu insignitus, sed cum nepte dedit illum ei Fridericus. — Vgl. Görz I 478 nr. 1731. Adolf wird aber bereits seit 1112 als Graf bezeichnet. S. Reg. 95, 132. 205
* 1123		
März 9	. . . .	P. Calixt II an seine Mitbischöfe Willigis von Mainz, Hartmann von Köln, Adalbero von Trier u. a.: belobt sie wegen ihrer Unterstützung der Domkirche zu Worms. — v. Pflugk-Hartung, Acta pont. Rom. I 124 nr. 140, Robert, Bullaire du P. Calixte II Bd. II 252 nr. 440. — Vgl. Jaffé, Reg. pont. I ² 815 nr. 7104. Fälschung. 206
Mai 8	Neuhansen bei Worms	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der dem Kloster Kaufungen die Dörfer Heiligenrode und Umbach schenkt. — Stumpf, Acta imp. 104 nr. 93. — Stumpf nr. 3191. 207
[1123]	"	gegenwärtig, als der Abt v. S. Blasien vor K. Heinrich V. Klagen gegen den Bischof v. Basel vorbringt. — Vgl. Urk. K. Heinrichs V. vom 1125 Jan. 8 Neugart, Cod. dipl. Alem. II 56 nr. 845. — Stumpf nr. 3204. 208
[Mai]		

1123	. . . .	verwendet sich erfolgreich bei K. Heinrich V. für den nach dem Aufstand in Utrecht als Majestätsverbrecher eingekerkerten B. Godebald von Utrecht. — Ekkehardi Chron. MGSS. VI 261, Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 144 (Chron. regia ed. Waitz 60), Wilh. Hedae, historia ep. Ultraj. ed. A. Buchelius 148. — Vgl. Giesebrecht III ⁵ 972. 209
Juli-Aug.		
Aug. 2	Utrecht	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs V., der den Bewohnern von Deventer das Recht der unentgeltlichen Taufe und des unentgeltlichen Begräbnisses verleiht. — Bondam I 171, auch Sloet I 237 nr. 242 fragm. — Stumpf nr. 3193. 210
. . .	Köln	weiht den zum Bischof v. Lüttich erwählten Adelbero. — Anwesend sind dabei Mönche von S. Trond und B. Stephan v. Metz, die Abt Rudolf zurückholen wollen. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 305. 211
. . .	. . . .	setzt wider den Willen der Mönche Gerhard zum Abt v. S. Pantaleon in Köln ein. — Chron. regia ed. Waitz 61: 1123 Gerhardus abb. efficitur. — Visio abb. Wolberonis MGSS. IV 278: Tempora prioris Frederici Col. arch. nobis invisita et infesta fuerunt; qui eiusdem sacrae congregationis violentus inuasor, multis etiam gravavit adversis. Quandoque enim mortuo eiusdem loci abbate, liberam eis electionem infringens, qua ex Benedicti ap. indulgentia illud adusque tempus gloriabantur, abbatem eis intrusit ignotum, cui ad obediendum iurisiurandi sacramento compulit, renitentes inclementer afflixit et exiliavit, etsi non ipse tamen per manus dominorum crudelium. Nam intrusus abbas plerosque suae congregationis fratres secum adductos singulis obedientiis prefecit, claustrum eis omne subiecit. Eratque necesse sub hac dissidentia ecclesiam periclitari. Videns ergo dominus populi sui afflictionem mediante Brunone merito erroris huius auctorem episcopum Fredericum vita absolvit, ut se non deesse suis monstraret, et intrusus abbas intenderet cumque suis subiectis mitius ageret. Interea revocantur exules, eiciuntur et remittuntur adulterini officiales. Solo abbati manere conceditur. Dem Kustos Wolbero erscheint dann an der Tumba des h. Bruno in einer Vision der EB. Friedrich, der klagt, dass er keine Gnade erlange, weil der h. Bruno ihm das an seiner Kongregation begangene Unrecht vorhalte. — Ueber die Einsetzung des Abts Gerhard ist sonst nichts bekannt. Man ist deshalb geneigt, diese Nachricht auf die Erhebung des Rudolf v. S. Trond zum Abt v. S. Pantaleon zu beziehen. (S. Reg. 189.) Doch passt dazu nicht der Umstand, dass der Abt den Erzbischof überlebt. 212
1124		
Febr. 11	. . . .	schenkt, dem Beispiel der EBe. Sigewin und Herimann folgend, dem Kunibertstift zu Köln zum Unterhalt der Brüder den Rottzehnten zu Hachuson, auf beiden Ufern des Sumpfes Wadelache und im Wäldchen Cincelnhart zu Nüle für die Dauer seines Pontifikats. — Actum a. inc. dom. MCKXIII, ind. II, III id. febr. — Z.: Henricus prep., Ekebertus dec., Godefridus prep. de s. Severino, Christianus prep. de s. Kuniberto, Theodericus prep., capellani: Thedericus, Hugo, Richard, Wichmüt; laici: Gerhart de Gulecho, Gerhart de Hostathe, Godefrit de Mere, Hereman de Heingebach, Thederihcus de Gladebach, Herimannus advoc. urbis, Almer, Guncelin, Cunrat camerarius, Emelrih, Hartwihc. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B 63 f. 23; Gelenius VII f. 257 u. XXV f. 6, Alfter IV 157. — Lacomblet I 195 nr. 298 ex or., Hedderich, De decimis novalibus, dipl. nr. 8. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 13 nr. 53. — Vgl. Necrolog des Kunibertstifts bei Norrenberg, Gesch. d. Pfarreien d. Dekan. M. Gladbach 267. 213
. . .	Zülpich	führt auf Bitte ihres Abtes Cöno Mönche aus der Abtei Siegburg — quæ ceteris non solum mei episcopatus, verum etiam cunctis fere totius Germaniæ monasteriis religione et monastici ordinis districta observatione preminebat — in die der Abtei gehörende Pfarrkirche auf der erzbischöflichen Burg Zülpich (Zulpiacum) ein, schenkt denselben das an die Kirche stossende erzbischöfliche Haus und teilt zwischen den Mönchen und dem Pfarrer die Einkünfte so, dass zur Pfründe des letzteren der Zehnte von der villa Lovenich, die zur Mutterkirche gehörenden Kapellen mit ihren Dotalmansen mit Ausnahme einer jährlichen Zahlung von 6 den. von jeder Kapelle an die Klosterkustodie zum Unterhalt von Lichtern, ferner

1124		die Abgabe, die jedes Haus in den villae Zülpich, Cunteresdorp, Ellich und Thierlon dem Glöckner zu zahlen hat, gehören sollen, während die Mönche diese Abgabe von allen andern villae und die Altarländereien erhalten; er selbst fügt noch mit Zustimmung des Chorbischofs und Domdechanten Ekkebert und des Dechanten und Propstes Theoderich v. Mariengraden die Befreiung von der bischöflichen, chorbischöflichen und Dekanatssteuer hinzu. — Z.: Comes cardinalis diaconus Romane ecclesie, Henricus prep. maioris domus, Ekkebertus eiusd. eccl. dec. et Bunnensis corepiscopatus curam gerens, Herimannus prep. de s. Gereone, Godefridus de s. Severino, Henricus prep. de ss. Apostolis, Theodericus prep. de Gradibus, Gisilbertus prefatq̄ eccl. presb. parrochianus; Paganus com., Theodericus com. de Ara, Herimannus de Hengebach, Theodericus et frater eius Adelgerus de Gladebach; ministeriales: Almarus advoc., Henricus de Aldendorp, Heriman et Iohannes fratres eius, Herimannus de Zulpiaco et tres fratres Richizo, Adelrich, Lambertus de eodem castro. — Actum et confirmatum a nobis in eodem castro dom. inc. a. MCXXIV, ind. II, regnante Heinr. III imp. Rom. — Copiar Düsseldorf B 119 ^e S. 1, Alfter XXI 250. — Lacomblet I 195 nr. 299 ex cop., Broix, Erinner. an d. alte Tolbiacum 212 aus der Urkundensamml. des Propstes Wilm. D. v. d. Hoven zu Godenrath. — Reg.: Wauters II 126, Görz I 483 nr. 1762, Aander-Heyden, Elverfeldt I 14 nr. 54. 214
Juli 1102 —1124	Worms	wohnt der Verhandlung über die Angelegenheit des abgesetzten B. Gebhard von Würzburg vor dem Kaiser bei. — Jaffé, Bibliotheca V 407 Cod. Udalrici nr. 233. — Will, Regesten I 275 nr. 153. 215
1117 —1124	. . . .	an EB. Bruno v. Trier: Dimissorialbrief für den Diakonus Balduin, der in der Trierer Diözese erzogen von ihm zu seiner jetzigen Würde befördert worden sei und nun dahin zurückkehren wolle. Hanc ergo epistolam graecis literis hinc inde munire decrevimus et annulo nostrae ecclesiae bullare censuimus. Epistola formata. — D'Achery, Spicilegium III 474 = Hontheim, Hist. Trev. I 500 nr. 327 zu c. 1115, Migne, Baldrici Dol. arch. op. 166 S. 1356. — Reg.: Görz I 468 nr. 1683, Wauters II 129. — Zeit nach EB. Bruno. Ueber Epistolae formatae und den Gebrauch griechischer Buchstaben vgl. Albericus Cassinensis bei Rockinger, Briefsteller und Formelbücher, Quellen u. Erört. z. bayer. Gesch. IX 33. 216
* 1119 —1124	. . . .	Abt Rupert v. Deutz widmet EB. Friedrich seinen Kommentar zu den 12 Propheten. — Ruperti Opera (Mainz 1631) I 703. Der Prolog ist an EB. Friedrich gerichtet: tu mihi et tecum paxillus modicus, attamen fidelis et in loco fideli fixus, coenobii Sygebergensis abbas Cuno, fidei et scientiae domesticus, stimulum apposuisti sicut in caeteris quibusdam ita et in parte ista, ut quamvis piger esse non tantum usquequaque dormitare possem, quum et hoc volumen aliquatenus attingerem. — Vgl. auch oben die anderen Stellen in Reg. 179; Müller, a. a. O. S. 11, Rocholl, a. a. O. 149. 217
1125 vor Mai 23	Siegburg	P. Calixt II an B. (!) EB. v. Köln und apostolischen Legaten: ermahnt ihn, über seinem gläubigen Volk zu wachen, dass sich in den seiner Diözese benachbarten Gegenden die Verehrung Gottes und der wahre Glaube mehre. — Robert. Bullaire du p. Calixte II Bd. II 255 nr. 442. — Jaffé, Reg. pont. I ³ 815 nr. 7107. Blossé Stilübung. 218
		verleiht der Abtei Siegburg auf Bitte des Abts Kuno und des Kölner Zöllners Wernher das Vorrecht, dass die Kaufleute aus der am Fusse des Klosterberges gelegenen villa Sigeberg von dem Schiffs- und Marktzoll und sonstigen Abgaben zu Köln befreit sein sollen. — Z.: Henricus prep. maioris domus s. Petri, Ekkebertus eiusd. eccl. dec., Herimannus Xantensis prep., Godefridus prep. s. Severini, Henricus prep. ss. Apostolorum, Theodericus prep. s. Marię in gradibus, capellani: Wichmodus, Godescalcus, Dudechinus, Everwinus presb. parrochiae Sigebergensis; liberi: Adolfus Sigebergensis advoc., Adolfus de Saffenberg, Theodericus [de Aer], Gerhardus com. de Iuliaco, Cūnradus de Bunna, Engilbertus de Bawaria, Godefridus Brunonis filius; ministeriales: Herimannus Coloniensis advoc., Almarus, Henricus, Herimannus et Iohannes frater eius, Rudolfus de Wolkenburh, Wernherus tunc Coloniensis thelonearius, Adelbertus de Tuitio, Hartmannus,

1125		
		Becelinus, Theodericus et frater eius Gerlachus villicus. — Actum et confirmatum a nobis in ipso Sigebergensi cenobio a. ab inc. dom. MCXXV, ind. III, regnante Heinr. III imp. Rom. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119 ^a S. 77. — Lacomblet I 196 nr. 300 ex or., Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 39 nr. 25 = Müller, Siegburg I Anh. S. XXVI. — Reg.: Görz I 484 nr. 1764, Aander-Heyden, Elverfeldt I 14 nr. 55. — K. Heinrich V starb am 23. Mai 1125. 219
Juni Anfang	Speier	nimmt an der Beerdigung K. Heinrichs V. teil. — Jaffé, Bibliotheca V 396 Cod. Udalrici nr. 225, Ekkehardi Chron. MGSS. VI 264. — Vgl. Giesebrecht IV ² 1, Bernhardi, Lothar v. Supplinburg 2. 220
Juni— August	[Speier]	ladet mit EB. Adalbert von Mainz und 8 anderen Fürsten, die bei der Bestattung K. Heinrichs V. anwesend gewesen waren, B. Otto von Bamberg zur Neuwahl eines Königs auf den 24. Aug. nach Mainz ein. — Eccard, Corp. hist. med. aevi II nr. 320, Jaffé, Bibliotheca V 396 Cod. Udalrici nr. 225, M. G. Leges II 79, Quartausg. Const. I 165 nr. 112. — Vgl. Giesebrecht IV ² 3, Bernhardi, Lothar 3 und 7 ff., Will, Regesten I 276 nr. 161. 221
		sendet seinen Kanzler und den Grafen Gottfrid [von Namur] an Graf Karl von Flandern, um ihm die deutsche Königskrone anzubieten. Derselbe lehnt aber ab. — Passio Caroli com. auct. Galberto MGSS. XX 563, vgl. Otto Fris. Chron. MGSS. XX 256. — Giesebrecht IV ² 6, Bernhardi, Lothar 9—11, Stein 35. 222
Aug. 24 —30.	Mainz	bewirkt zusammen mit EB. Adalbert von Mainz nach Zurückweisung der Kandidatur Herzog Friedrichs von Schwaben die Wahl Lothars von Supplinburg zum König. — Ann. Saxo MGSS. VI 762, Almonii Cont. Sangerm. MGSS. XXVI 151, Gesta Ludovici VII bei Duchesne, Script. IV 390. Vgl. auch Narratio de electione Loth. MGSS. XII 510 ff. — Giesebrecht IV ² 6 ff., Bernhardi, Lothar 25 ff., Will, Regesten I 276 nr. 164. 223
Sept. 13	Aachen	krönt in der Marienkirche Lothar von Supplinburg zum König. — Anselmi Cont. Sigeb. MGSS. VI 380: dominica die, idus septembris, a Friderico archipresule Coloniensi in regem benedicitur et ungitur. — Ann. S. Disibodi MGSS. XVII 23: id. sept. Aquisgrani coronatur a Fr. Col. a. — Ann. S. Iacobi Leod. MGSS. XVI 640: in ecclesia s. Mariae Aquis in exaltatione s. crucis (Sept. 14, aber unwahrscheinlich, weil ein Montag). — Regum et imp. Cat. MGSS. III 215: 3. kal. sept. (Tag der Wahl). — Ann. Parchens. MGSS. XVI 605, Balduini Ninov. Chr. MGSS. XXV 528 zu 1126. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 146 (Chron. regia ed. Waitz 63): „Colonię“ und „una cum uxore“, was beides falsch ist. — Catal. arch. Col. I und II MGSS. XXIV 341: ebenso wie in den Ann. Path. (Catal. III a. a. O. 350, Leboldi Catal. a. a. O. 361). — Vgl. Giesebrecht IV ² 12, Bernhardi, Lothar 51. 224
1100 —1125	Köln	krönt die Königin Richinza. — Ann. Saxo MGSS. VI 763. — Vgl. Giesebrecht IV ² 12, Bernhardi, Lothar 52. 225
		bestätigt, dass sich die Freie Hadeloch dem S. Petersaltar zu Medebach als Wachzinsige übergeben habe. — Z.: Giselbertus predictae eccl. presb., Thietmarus advoc.; cives loci: Adolfus, Gozwinus, Albertus, Rengerus, Leutfridus, Elwinus, Unno, Azzo, Wamboldus, Hoierus. — Mancipatio acta est regnante glor. Heinricho imp. — Laut Urk. EB. Philipps v. 1172 Juni 2. Seibertz I 87 nr. 62. 226
1126 [Juni]	Mainz	Zeuge in der Urkunde Kg. Lothar III, der einen Tausch des S. Servatiusstiftes zu Maasricht und der S. Servatiuskirche zu Hersfeld beurkundet. — Compte rendu des séanc. de la com. d'hist. de l'ac. de Belg. III Serie IX 17. — Stumpf nr. 3233; Bernhardi, Lothar 87 zweifelt an der Echtheit der Urkunde. 227
Aug. 1	Köln	bekundet, dass er — quod hac maxime necessitate in animum dimisimus, quia peccatis et negligentis nostris exigentibus in tota provincia nostra fere nulla huius sexus [feminine] reperta est congregatio, ad quam femina posset confugere, que votum proposuisset continentię — mit Unterstützung des Abts Cuno v. Siegburg und der Männer Vogolo und Albero auf der Rheininsel Rüleicheswerd (Nonnenwerth), die ihm zu diesem Zweck von der Abtei Siegburg gegen einen von der späteren Nonne Eveza geschenkten mansus dortselbst überlassen war, ein Benediktinerinnenkloster gegründet, demselben die freie Wahl einer Priorin gestattet, es aber im

1126		
		<p>übrigen der gen. Abtei unterstellt habe, und dass die Vogtei, die niemals erblich und von den Nonnen und dem Abt gemeinsam vergeben werden soll, an Graf Otto [v. Rheineck] übertragen sei. — Z.: Heinricus maioris domus prep., Ekebertus dom. eiusd. dec., Herimannus s. Gereonis prep., Gerardus b. mart. Cassii et Florentii prep., Heinricus ss. Apostolorum prep., Arnoldus s. Andreae prep., Tiedericus s. Mariae prep.; Tiedericus com. de Are, Adolfus com. de Berge, Adolfus com. de Safenberg, Arnoldus com. de Cleve, Cünradus com. de Bunna, Gerardus com. de Iuleche et filius eius Gerardus, Gerardus com. de Hostade; ministeriales: Almerus adv., Herimannus et Iohannes de Alftre, Heinricus de Dornech, Heinricus de Aldendorf, Almericus, Hartwigus. — Actum Colonię in ecclesia b. Petri apostolorum principis, kal. aug., a. verbi inc. MCXXVI. ind. IIII, a. I regni Lotharii secundi regis victoriosi et mei episcopat. a. XXVI. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 81, Alfter XXI 99. — Lacomblet I 197 nr. 301 ex or. — Reg.: Görz I 487 nr. 1778, Aander-Heyden, Elverfeldt I 14 nr. 57. — Vgl. Cronica presul., Annalen II 196, Magn. Chron. Belg. ed. Pistorius-Struve II 148, Binterim u. M., Erzd. Köln I 79. 228</p>
Dez. 25	Siegburg	<p>verlässt Köln, als Kg. Lothar dort das Weihnachtsfest feiern will, und begiebt sich nach Siegburg. — Anselmi Cont. Sigeb. MGSS. VI 380: rex Lotharius natalem domini Colonię celebrat, sed archiepiscopus seu preventus infirmitate seu simulata Siebergam se contulit. Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Bolchorst 149 (Ann. Saxo MGSS. VI 765, Chron. regia ed. Waitz 65). — Vgl. Giesebrecht IV^a 21, Bernhardi, Lothar 116 Letzterer nimmt an dieser Stelle irrtümlich an, dass EB. Friedrich auf dem Tage zu Strassburg im Juli 1126 gewesen sei. Vgl. dagegen a. a. O. S. 107. 229</p>
[1126]	. . . .	<p>bittet Abt Rupert v. Deutz um eine Bearbeitung der Bücher der Könige. — Ruperti opera (Mainz 1631) II 750—51; Rocholl, Rupert v. Deutz 195. 230</p>
1118	. . . .	<p>schenkt den Kanonikern zu Rode (Klosterrath) den Zehnten von Rodungen im Bezirk der villa Arwilere, die während seiner Zeit zur Anlage von Weinbergen gemacht sind. — Z.: clerici: Henricus maioris eccl. prep., Ekebertus s. Petri dec., Herimannus s. Gereonis prep., Tiedericus s. Marie ad grad. prep.; liberi: Adolfus com. de Saphenberch, Liutherus com. de Are, Cünradus com. de Bunna, Gerardus com. de Hohstade; ministeriales: Almerus advoc., Herimannus advoc., Heinricus, Amelricus, Hartwicus. — Or. Limburg, Provinzialarchiv, Copiar ebendort nr. 6. — Franquinet, Inventaris v. Kloosterrade 24 nr. 15 ex or., fälschlich EB. Friedrich II zugewiesen, zu 1156—58. — Reg.: Wauters VII 273 zu 1156—58. — Zeit nach den geistlichen Zeugen. 231</p>
—1126	. . . .	<p>bekundet, dass Propst Tiederich v. S. Maria in gradibus zu Köln für die Brüder des Stifts aus eigenen Mitteln 3 Häuser zu Köln, die das Stift für 20 Mark Gold in Pfandbesitz hatte, erworben und so restaurirt habe, dass sie bis zu 3 Mark Zins zahlen; ferner habe er ihnen 1 Mark Zins von einem Hause am Rhein übergeben zu seiner Memorienfeier, an der auch die ancilla dei Swanhild theilnehmen solle, die ihn in seinen Bemühungen um das Stift unterstützt habe. — Z.: Heinricus maioris eccl. prep., Ekebertus dec., Herimannus prep., Godefridus prep., Christianus prep., Heinricus prep., Tiedericus prep. — Or. Düsseldorf; Gelenius I f. 130. — Knipping, Annalen LXV 205 nr. 3 ex or. — Zeit nach den beiden ersten Zeugen. 232</p>
1123	. . . .	<p>bestätigt dem Kloster Grascaph nach einer Visitation das durch Abt Wichbert von einem gewissen Iclen gekaufte und im Bezirk des erzbischöflichen Hofes Badelich gelegene Allod, giebt dem Kloster den ihm vom Villicus entrissenen, 3¹/₂ libra betragenden Zehnten zu Soest, sowie den von EB. Sigewin geschenkten, aber durch die Villici zu Bacharach entfremdeten Weinzehnten zu Tietbach zurück und bestätigt alle demselben von seinem Gründer EB. Anno II gemachten Schenkungen. Letztere, die namentlich aufgeführt werden, stimmen mit den in der Urkunde EB. Annos von 1072 (Seibertz I 32 nr. 30) angegebenen überein bis auf den Passus zwischen Werhincdórf und Warsten; hier folgt auf Werninothorp eine Rasur von c. 4 Worten, dann: ad Badilliche VIII libre, decimationem de</p>
—1126	Köln	

1123 —1126		<p>Nescellstein, Gonsingen, ad Thietbach vinea una, decime Warsten etc. Mit decime Warsten beginnt eine andere Hand zu schreiben. — Hec confirmatio Colonie est acta. — Z.: prepositi: Heinricus de domo s. Petri, Ekkebertus dec. eiusd. loci, Godefridus de s. Severino, Heinricus de ss. Apostolis, Theodericus de s. Maria in gradibus; abbates: Gerhardus de s. Pantaleone, Albanus de s. Martino, Rupertus Tuiciensis et Cuno Sigeburgensis; liberi: Herimannus eiusd. eccl. advoc. et filius eius Gerhardus et Thietmarus, Gerhardus com. Iuliacensis, Engilbertus de Kente; ministeriales s. Petri: Herimannus urbis advoc., Almarus, Heinricus de Aldenthorph. — Or. Münster; Gelenius III f. 223^b, Alfter XXV 54. — Seibertz I 65 nr. 50 ex or. zu 1101—31, Martene et Durand, Coll. I 681 ex or. zu c. 1124. Reg.: Görz I 588 nr. 2148 u. II 616 nr. 2219, Erhard I 211 nr. 1288, Aander-Heyden, Elverfeldt I 9 nr. 32. Vgl. Seibertz I 519 nr. 430. — Zeit nach den Zeugen; Gerhard wird 1123 Abt v. S. Pantaleon. 233</p>
1118 —1126	. . . .	<p>giebt auf Bitten und mit Zustimmung des Archidiakons und Dompropstes Heinrich, des Dekans und Propstes von S. Severin Godefrid, des Pastors Christian v. Menethe und auf Verwendung des Abts Wichbert v. Grascaph der diesem Kloster von EB. Anno II frei von der Unterordnung unter der Kirche zu Menethe geschenkten Kirche in Hathamare die Pfarreigenschaft, befreit sie von allen Leistungen an den Bischof, Archidiakon, Dekan und den Pastor zu Menethe, abgesehen von der Verpflichtung zum Besuch eines jährlichen gesetzlich angesagten Sends zu Menethe und bestimmt, dass der Abt den Pfarrer ernennen solle. — Z.: prepositi: Henricus de domo s. Petri, Ekkebertus dec. eiusdem loci, Godefridus de s. Severino, Henricus de ss. Apostolis et Theodericus de s. Maria in gradibus; abbates: Gerhardus de s. Pantaleone, Albanus de s. Martino, Rupertus Tuitiensis, Cuno Sigeburgensis; liberi: Herimannus eiusd. presbyter (!statt ecclesie) advoc. et fratres (!statt filii) eius Gerhardus et Thetmarus, Gerhardus com. Iuliacensis, Ludewicus. — Zeitschr. f. Westfäl. Gesch. VII 66. — Zur Datirung vgl. Reg. 233. 234</p>
1127	Köln	<p>schlichtet auf Bitte der Brüder des Stifts Münstereifel — in pago Eifla in villa, quæ Monasterium dicitur — einen zwischen ihnen und dem Bruder an der dem Stift gehörigen Kirche in villa Reginbach herrschenden Streit, indem er die bisherige Einrichtung bestätigt, dass die Nutzniessung der Güter dieser Kirche den Brüdern zustehe mit Ausnahme von 30 iurnales Ackerland in Reginbach und Ippelendorf, des Zehnten von 7¹/₂, mansi daselbst, des Zinses der zur Kirche gehörenden Hörigen, des Zinses de diversis elemosinarum partibus, eines Altarzinses von 5 sol. zu Reginbach und der Oblationen der Gläubigen als der Einkünfte des Priesters. — Z.: Heinricus maioris eccl. prep., Ekebertus maior dec., quorum etiam petitione et consilio hoc fecimus, Herimannus s. Gereonis prep., Tiedericus s. Mariæ prep., Godefridus s. Severini prep.; liberi: Tiedericus com. de Arae, Cunradus com. de Bunna, Rüdolfus de Hart, Herimannus de Hengebach; ministeriales: Almerus advoc., Heinricus de Aldendorf, Iohannes de Blense, Lambertus de Palmeresheim. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet IV 770 nr. 619 ex or. zu 1120—31, Günther I 179 nr. 85. — Reg.: Görz I 483 nr. 1762. Vgl. Günther I 260 nr. 128. — Zeit nach den beiden ersten Zeugen. 235</p>
1127	Köln	<p>überträgt auf einer Synode der Abtei S. Martin zu Köln einen Allodialmansus in der villa Stamhem, den Folchmar, Sohn des Wicher v. Jülich, von ihm zu Lehn trug, aber freiwillig aufgelassen hatte. — Z.: Arnoldus prep. maioris eccl., Hugo dec. eiusd. eccl., Bruno prep. s. Gereonis, Godefridus s. Severini prep., Arnoldus prep. s. Andree; nobiles: Gerardus de Gelre, Adolfus (Copiar: Arnoldus) com. de Berge, Waleramus com. de Lemburg, Gerardus com. de Iuliaco, Lodvicus, Gerardus, Teodericus, Christianus; ministeriales: Cunradus advoc., Reinoldus, Almerus, Warnerus, Hartmannus. — Actum in celebri conventu Colonie a singularis nativ. mill. cent. XXVII., ind. quinta, agente in sceptris Lothario piissimo rege et dom. Albano rev. abb. eiusd. eccl. currum aurigante. — Or. Köln, Kirchenarchiv v. S. Martin; Copiar ebendort f. 8, Alfter XV 69. — Quellen I 502 nr. 40 ex cop. = Sloet I 241 nr. 247 fragm. — Reg.: Wauters II 714, Aander-Heyden, Elverfeldt I 15 nr. 59. 236</p>

1127	Köln	<p>bekundet, dass Frideswind und ihr Sohn Gerhard in Gegenwart und mit Zustimmung ihrer Brüder Albert und Rüger und sonstiger Erben dem Kunibertstift zu Köln zum gemeinsamen Gebrauch für die Brüder ein Eigengut zu Burnheim und ein predium zu Crismeke, je 15 sol. einbringend, sowie ein Haus zu Köln in platea Niderich geschenkt hätten, wofür dieselben in die Brüderschaft aufgenommen und mit einer Pfründe versehen worden seien. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Hugo dec. s. Petri, Bruno s. Gereonis prep., Gerhardus Bonnensis eccl. prep., Godefridus s. Severini prep., Cristianus s. Kuniberti prep., Arnoldus s. Andree prep., Henricus ss. Apostolorum prep., Arnoldus s. Marię prep., Alexander s. Georgii prep., Theodericus s. Kuniberti dec.; Gerardus com. de Guleche et filius eius Gerardus, Adolfus com. de Berge, Adolfus com. de Safenberge, Henricus et Retherus de Dieke, Adelbreht et Nizo frater eius, Theodericus de Gladebach; ministeriales: Cūnradus advoc., Henricus de Aldendorph, Almerus, Iohannes de Ziulpeche, Hartwigus, Retherus et Eustacius frater eius, Volmerus, Tiepoldus, Costentin, Cūnradus, Teodericus, Hado, Cūnradus, Albertus; ministeriales s. Kuniberti: Gevehardus, Gerhardus, Wizelinus, Lambertus, Wielandus. — Gesta in Colonia a. dom. inc. MCXXVII, ind. V, nostrę ordin. a. XXVIII. — Or. Düsseldorf; ebendort Copiar saec. XIII B 63 f. 17^b, Gelenius VII f. 274 u. XXV f. 1, Alfter XII 164. — Lacomblet I 198 nr. 302 ex or. — Reg.: Görz I 490 nr. 1790, Aander-Heyden, Elverfeldt I 14 nr. 58. 237</p>
1128	Gladbach	<p>weiht nach dem Tode B. Adelberos, durch Geld bestochen, Alexander zum Bischof v. Lüttich. — Gesta abb. Trud. MGSS. X 306: Sed quid melius tacenda quam maledicenda in auribus hominum proferre volumus? Assecutus est, quod voluit. Quomodo? Sicut Deus novit! Gladebach coenobio s. Viti consecrationis eius dies fuit, res mira! ab archiepiscopo Coloniensi Frederico, qui tanta in eum egerat antea. At ille imbutus antiquitus vicis avaritiae, subtrahere se non poterat a servitute idolatriae per exercitium symoniae, quapropter a suis clericis agitatus, ante apostolicum Honorium Romam est invitatus. — Vgl. Anselm. Gembl. MGSS. VI 381: XV kal. aprilis; Aeg. Aureav. MGSS. XXV 98; Bernhardt, Lothar 149; Stein 36 fälschlich zu März 10. Vgl. Reg. 249. 238</p>
. . .	.	<p>übergibt dem Stift S. Georg zu Köln auf Bitte des erzbischöflichen Ministerials Widiko — cum a tumultibus seculi remotus esse appeteret et idcirco predictae ecclesie per prebende investituram incorporari elaborasset — aus dessen Erblehn eine Rente von 24 sol. zum Gebrauch für die Brüder, wofür diese seine und des Widiko Memorie halten sollen. — Z.: Arnoldus maioris eccl. prep., Bruno prep. s. Gereonis, Godefridus prep. Sanctensis, Arnoldus prep. s. Andree, item Arnoldus prep. s. Marie, Godefridus dek. eccl. s. Georgii cum toto eiusd. eccl. conventu; nobiles: Gerardus com. de Gelre, Arnoldus com. de Clivo, Gerardus com. de Iuliaco, Cunradus com. Bunnensis, Gerardus de Hostaden, Adolphus com. de Monte, Teodericus de Gladebach; ministeriales: Cunradus advoc. Coloniensis, Almarus, Henricus de Aldendorp, Iohannes de Bredenvels, Henricus de Alpem, Timo Susatiensis, Reinoldus, Volmarus, Pelegrinus, Timo, Amelricus, item Amelricus, Rabodo. — Actum et confirmatum in celebri episcoporum et principum conventu apud Gladebacense cenobium a. singularis nat. mill. CXXVIII, ind. VII, regnante dom. Lothario rege, Rom. eccl. curram aurigante dom. Honorio papa sanctiss., a. episcopat. nostri XXX (!). — Alfter IX 77. — Knipping, Annalen LXV 706 nr. 4 ex Alfter. 239</p>
Juli 22	. . .	<p>Auf die Bitte EB. Friedrichs weiht EB. Norbert von Magdeburg die Victorskirche zu Xanten. — Notae s. Victoris Xant. MGSS. XIII 44. 240</p>
. . .	Köln	<p>schlichtet einen Streit zwischen dem Abt Gerhard v. S. Pantaleon und dem Propst Heinrich v. S. Aposteln zu Köln, der, weil ein abteilicher Fischteich stiftisches Eigentum bespüle, dessen Mitbenutzung beansprucht, nach Beratung mit den Grossen der Kirche dahin, dass die Einkünfte aus einer beiden gehörenden Mühle, die bisher dem Abt 3 sol., dem Propst 12 den. zahlte, unter ihnen vertauscht werden, und der Propst sich damit zufrieden geben solle. — Z.: Arnoldus maioris</p>

1128		
	Köln	<p>eccl. prep., Hugo dec., Bruno prep. s. Gereonis, Arnoldus prep. s. Andree, item Arnoldus prep. s. Marię de gradibus, Reginbertus subdec., Reginbertus capellanus, Hildebrandus chorep.; laici: Almerus advoc., Godefridus, Hermanus de Novo foro, Richwinus et frater eius Herimannus, Waldever, Herimannus frater Vogelonis, Liudolfus, Waldo, Waldever de Villa, Herimannus, Razzo, Emicho, Benzo, Marcmannus, Marcwardus. — Acta Colonie a. dom. inc. MCXXVIII, ind. VI, regnante dom. Lothario rege a. quarto, pontificat. dom. Friderici arch. a. XXVIII. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 67 f. 46^b. — Lacomblet I 199 nr. 303 ex or. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 15 nr. 60. 241</p> <p>schlichtet auf Bitten des Magisters Wibald den Streit zwischen den Abteien Stablo und Malmedy, indem er bestimmt, dass Malmedy niemals von Stablo getrennt und beide Klöster durch einen Abt verwaltet werden sollen, der zu Stablo gewählt werde. Er setzt die Rechte des Abtes fest und erklärt, dass derselbe nicht dem Erzbischofe von Köln unterworfen sei und aus seiner Hand die cura Malmundariensis loci nicht zu empfangen brauche. Dem Abt stehe es frei, die Mönche von Malmedy selbst zu ordinieren oder sie dem Erzbischof zur Ordination zu präsentieren. — Arnoldus prep. s. Petri, Hugo dec., Bruno prep. s. Gereonis, Arnoldus prep. s. Marię ad gradus, Rubertus abb. Tuiscii, Gerardus abb. s. Pantaleonis; com. Adolfus de Safenberch, Adolfus com. de Berge, Theodicus (!) de Gladebach. — Actum Colonie a. ab inc. dom. MCXXVIII, ind. VI, regnante dom. rege Lúthario III. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XII B 52 f. 77^b, Gelenius XXII 609, Alfter XXXI 76. — Martene et Durand, Coll. II 87, Mabillon, Annal. Bened. VI 604, Chapeaville, Gesta pont. Leod. II 7, Lünig, Reichsarchiv XVIII 183 nr. 6, Gallia christ. III Urk. 164 nr. 22, Bertholet, Hist. de Luxembourg III preuves 53. — Reg.: Wauters II 147, Görz I 493 nr. 1802. — Vgl. über den langen Streit Arsène de Noüe, Études sur Stavelot et Malmedy 188 ff., Wattenbach, Geschichtsquellen II⁶ 140, Janssen, Wibald v. Stablo 213. 242</p>
1128		
—1128		<p>an [B. Adalbero v. Lüttich]: Er achte die alten Vorschriften der h. Väter und führe nicht gern neue ein. Die ersteren bestimmten, dass Kleriker, die vom Bischof die zum Altardienst nötigen Weihen empfangen hätten, auch der Zucht (virga) desselben unterworfen seien, Mönche aber der des Abtes; dass Mönche, die die Weihen erhalten, und Kleriker, die Mönche würden, unter der Zucht der beider ständen und der Abt nicht über einen monachus presbyter richten dürfe, nisi episcopus adhibeatur in testimonium. Deshalb könne er die neue Gewohnheit, die, wie er gehört habe, schon Brauch zu werden beginne, nicht billigen und werde sie nicht zulassen, wonach Vorsteher von Regularklerikern die Zucht über diese ausübten wie die Aebte über die Mönche. Denn der h. Augustin, dessen Regel sie befolgten, würde niemals Abt genannt und sei, als er sein klösterliches Leben begonnen habe, weder Abt noch Bischof, sondern nur ein presbyter novitius gewesen. — Alfter XIV 164 zu 1124. 243</p>
1129		
Febr. 2		<p>entfernt sich aus Köln, als Kg. Lothar das Fest Mariae Reinigung dort feiern will. — Ueber den Grund dieser neuen Verstimmung zwischen dem Erzbischof und dem König ist nichts bekannt. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 152 (Chron. regia ed. Waitz 66, Ann. Saxo MGSS. VI 766): rex festum purificationis s. Mariae Coloniae celebrat absente episcopo, quia tunc sicut et duobus superioribus annis inimicitias exercebat contra regem. — Giesebrecht IV² 33, Bernhardt 214 und 216 sind, ebenso auch Scheffer-Boichorst a. u. O. Note 2, der Ansicht, dass Lothar erst einige Tage nach Mariae Reinigung nach Köln gekommen sei. 244</p>
Mai 16	Corvey	<p>versöhnt sich unter Vermittelung der Fürsten wieder mit Kg. Lothar. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer Boichorst 153 (Chron. regia ed. Waitz 66, Ann. Saxo MGSS. VI 766). — Vgl. Giesebrecht IV² 33, Bernhardt, Lothar 218. 245</p>
		<p>bestätigt die Verfügung EB. Annos II, der den Zehnten von Heisterscoz der Abtei Siegburg geschenkt, die Bewohner des Orts von allen Lasten ausser den Sendgerichten des Chorbischofs oder Dechanten zu Geistingen befreit und zu der von ihm gegründeten Kirche zu Haperscoz eingepfarrt habe. — Z.: Arnoldus de domo s. Petri, Hugo dec., Bruno prep. de s. Gereone, Godefridus prep. Xanc-</p>

1129		tensis, Arnoldus prep. de s. Maria, Arnoldus prep. de s. Andrea; Paganus dux, Franco burgicomes, Gerhardus com. de Geire, Adolfus com. de Monte, Adolfus com. de Saffenberg; ministeriales: Cünradus advoc., Heinricus de Aldendorp, Iohannes de Zulpiaco, Retherus de Hulse. — Actum et confirmatum a nobis a. dom. inc. MCKXVIII, ind. VII, a. archiepiscopat. nostri XXXI (!). — 2 Originalausfertigungen Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119 ^a S. 86. — Lacomblet I 203 nr. 307 ex or. — Reg.: Görz I 496 nr. 1816, Wauters II 150, Aander-Heyden, Elverfeldt I 15 nr. 61. 246
	. . . . .	weist Hermann, dem Sohn Embricos und der Aleidis, der Wohlthäter der Abtei Klosterrath, der sich vergebens um die Erlangung der dortigen Abtswürde bemüht hatte, den locus novellus Dünwald zum Aufenthalt an. — Ann. Rodens. MGSS. XVI 708. 247
—1129	. . . . .	befestigt Andernach. — Koelhoff'sche Chron. in Chroniken d. deutschen Städte XIII 507: he dede buwen ind machen die stat Andernach up dem Rine. — Ann. Novesiens. (geschrieben Ende des 16. Jahrh.) Martene et Durand, Coll. IV 561: Andernacum muris et turribus cinxit. — Mörckens, Conatus chronolog. ad cat. arch. Colon. hat dieselbe Nachricht „ex archivo loci“ und bringt sie mit der Schlacht bei Andernach in Verbindung, die er ins J. 1109 setzt (!). — 1129 hatte Andernach schon Mauern. Vgl. Günther, Cod. I 207. — Wie weit dieser Angabe aus späten Quellen überhaupt Glauben zu schenken ist, lässt sich nicht feststellen. 1147 besass EB. Arnold bereits den Zoll zu Andernach, während die förmliche Uebertragung des Reichshofes Andernach mit Zoll und Münze an das Erzstift erst 1167 Aug. 1 erfolgte. Vgl. Reg. d. d. 1147 und d. d. 1167 Aug. 1. — S. auch Terwelp, Die Ringmauern von Andernach, Bonn. Jahrb. 77 S. 196. 248
vor 1130	. . . . .	wird aus unbekanntem Gründen von P. Honorius II suspendirt. — Jaffé, Bibliotheca V 419, Gesta abb. Trud. MGSS. X 306 meinen, weil er sich von B. Alexander von Lüttich habe bestechen lassen. — Vgl. Giesebrecht IV ² 52: wegen seiner Auflehnung gegen die Krone; Bernhardi, Lothar 218. Vgl. Reg. Nr. 238. 249
vor 1130	. . . . .	Kg. Lothar verwendet sich bei P. Honorius II für die Wiedereinsetzung EB. Friedrichs in sein Amt. — S. Reg. 251 u. 252. — Vgl. Giesebrecht IV ² 52 u. 56. 250
1130	. . . . .	P. Innocenz II als Elekt an Kg. Lothar: Er habe EB. Friedrich wieder in sein Amt eingesetzt, damit er Lothar getreuer sei. — Jaffé, Bibliotheca V 419 Cod. Udalrici nr. 241: Coloniensi archiepiscopo, pro quo rogasti, ut tibi fidelior sit, episcopale officium indulgemus. — Jaffé, Reg. pont. II ² 841 nr. 7403. Vgl. Giesebrecht IV ² 57, Bernhardi, Lothar 218 und 315. 251
Febr. 18		
Febr. 24		Der Gegenpapst Anaclot II schreibt ebenso an Kg. Lothar und an die Königin Richenza. — Jaffé, Bibliotheca V 422 Cod. Udalrici nr. 244: quia serenitas vestra domno papae Honorio pro fratre nostro karissimo Coloniensi archiepiscopo supplicavit, interdictum decessoris nostri relaxamus. — Jaffé, Reg. pont. II ² 912 nr. 8371; vgl. Giesebrecht IV ² 57, Bernhardi, Lothar 218. 252
	Köln	schenkt der Abtei Steinfeld einen von Herzog Walraven [v. Limburg] — meo fideli — mit Zustimmung von Frau und Kindern gegen eine Rente von 32 sol. 6 den. aus den abteilichen Gütern zu Cinescheit, Berninberg, Winthagen und Vischbach eingetauschten, bei der Abtei gelegenen Dominicalhof mit Salland, einem halben Mansus, einer Mühle, dem Jungenvorst, seiner Besitzung zu Halburich, dem Holzfallrecht in seinen Wäldern bei Burg Reiferscheid und in den Ardennen, giebt der dem Herzog gehörenden Burgkapelle zu Reiferscheid Pfarrrechte — cum decima 3 wangarum — und bestimmt ihren Sprengel vom Quell bis zum Ausfluss des Baches Waltivusena in die Olefa, befreit sie, wie früher die Abtei, von dem Cathedralicum, der Chorbischofs- und Dekanatssteuer und unterstellt sie in geistlichen Dingen dem Propst von Steinfeld, der ihr auch den vom Herzog zu investirenden Pfarrer einsetzt. Er verbietet sodann die die Ruhe der Brüder störende Ansiedlung in der Nähe der Abtei, schenkt den Brüdern für die Zeit seines Pontifikats den Rottzehnten auf ihren Gütern und bestätigt die Schenkung des Rottzehnten innerhalb des Pfarrbezirks seitens seiner Vorgänger. — Z.: Arnoldus prep. maioris eccl., Hugo dec. eiusd. eccl., Godefridus prep. de Sanctis,

1130		<p>Arnoldus prep. de s. Andrea, Arnoldus prep. de s. Maria, Rudolfus abb. de s. Heriberto; liberi: Adolfus com., Adolfus com., Thidericus et Hilgerus, Gerlachus, Luthewicus, Retherus; ministeriales: Almerus, Conradus advoc., Iohannes, Iohannes, Hermannus, Henricus, Adolfus, Bertramus. — Actum Coloniae in celebri conventu cleri et populi a. dom. inc. MCXXX, ind. VIII. — v. Ledebur, Allgem. Archiv VIII 161 ex or., Lacomblet I 204 nr. 308 aus der Handschr. des Kapitulars zu Klosterrath, Ernst, Hist. de Limb. VI 128 nr. 40 nach einer Kopie vom Original zu Steinfeld, Compte rendu de la com. royale d'hist. I Serie X 38 nr. 1 ex or., Fahne, Gesch. d. Gr. v. Reifferscheid II 4 nr. 4 ex copiar. der Abtei Steinfeld. — Reg.: Wauters II 154, Aander-Heyden, Elverfeldt I 15 nr. 63. 253</p>
. . . . .	. . . . .	<p>verbietet auf Bitten des Abts Alban v. S. Martin zu Köln dem Vogt Hermann v. Hengebach und seinen Nachfolgern, bzw. den Untervögten, von den abteilichen mansi zu Wisse gegen Recht und altes Herkommen einen Jahreszins einzutreiben. — Z.: Arnoldus prep. domus s. Petri, Hugo dec., Godefridus prep. s. Severini, Arnoldus prep. s. Andree, Bern prep. s. Kuniberti, Arnoldus prep. s. Marie ad gradus, Otto custos domus, Thidericus de s. Georgio, Reimbernus de s. Petro; Thidericus de Gladbach et frater eius Gerlachus, Almer advoc., Conradus advoc., Philippus et Heinrich de Conniser, Heinrich cum barba et Helyas filius eius, Hartvich, Iohannes de Zulpiche, Hemelrich, Timo, Ruker de Dure, Thiderich et Anselm fratres eius, Bertolfus de Mudersheim et Bertolfus filius eius, Hildebrand, Iohannes de Wisse, Retere patruus eius, Eppo de Ludensheim, Egilmer de Fliterde et Edmund frater eius, Arnolfus de Rothe. — Actum a. dom. inc. MCXXX, ind. VIII, regnante Lothario piissimo Rom. rege III. — Or. Köln, Stadtarchiv; Copiar Köln, Kirchenarchiv von S. Martin f. 3, Alter XIV 176. — Quellen I 502 nr. 41 ex cop. — Reg.: Cardauns, Annalen XXVI 360 nr. 15 ex or., Mittheil. a. d. Köln. Stadtarchiv IX 119 nr. 14^b ex or., Aander-Heyden, Elverfeldt I 15 nr. 62. 254</p>
— 1130	. . . . .	<p>schenkt der Propstei zu Xanten den Rottzehnten in dem dazu gehörigen Archidiaconat. — Vgl. Urkunde des Propst Godefrid von Xanten von 1130 Binterim u. M., Cod. I 103 nr. 32. 255</p>
1130	. . . . .	<p>Auf die Bitte EB. Friedrichs und Kg. Lothars erlässt Propst Gotfrid von Xanten dem Kloster Kamp den Zehnten von den Rodungen des Klosters. — Binterim u. M., Cod. I 103 nr. 32. 256</p>
1127	. . . . .
— 1130	. . . . .	<p>bekundet, dass Abt Hermann v. S. Pantaleon zu Köln in Gegenwart des EB. Hermann III von dem Edlen Erlefrid, dessen Frau Mathildis und ihren Kindern Heinrich und Gertrudis die villa Brocondorph mit allen Zugehörungen für den täglichen Unterhalt von 12 Armen erworben habe, und die später von dem Schwiegersohn Erlefrids Werner erhobenen unberechtigten Ansprüche gemäss seiner Vermittelung durch Abt Gerhard mit 6 Mark abgefunden worden seien, worauf in seiner Gegenwart die Exfestucatio erfolgt wäre. — Z.: Cunradus archiep. Salzburgensis, Egbertus episc. Monasteriensis, Arnoldus maioris eccl. prep., Hugo dec., Arnoldus prep. s. Andree, item Arnoldus prep. s. Marie in gradibus, Godefridus Xantensis, Henricus ss. Apostolorum, Rupertus abb. Tulciensis, Cuno abb. Sigeburgensis; ministeriales s. Petri: Thidericus de Gladbach et frater eius Edelgerus, Almerus advoc., Cunradus advoc., Amelricus, Gunzelinus; servientes eccl. s. Pantaleonis: Razo, Emicho, Herimannus, Benzo, Waldever, Adelbertus, Marcwardus, Waldever, Godefridus, Adelbertus, Herimannus niger, Herimannus albus. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet IV 771 nr. 620 ex or. zu 1127—31. — Reg.: Richardson. Merode II 163 nr. 3. — Ekbert wird 1127 Bischof von Münster, 1130 ist Rudolf Abt v. Deutz. 257</p>
1131	Lüttich	<p>Zeuge in der Urkunde Kg. Lothars III., der das Stift Beuron bei Sigmaringen in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 108 nr. 96. — Stumpf nr. 3258, vgl. auch S. 540: verdächtig; Schum, Vorstudien zur Diplomatik K. Lothars III S. 27 hält sie für echt. Vgl. Ficker, Beitr. z. Urkl. 112 und 218, Bernhardi, Lothar, Excurs VII S. 837 ff. 258</p>
[März 29]	»	<p>Zeuge in der Urkunde Kg. Lothars III., der der S. Johanniskirche zu Lüttich das Marktrecht in Viset bestätigt. — Martene, Collectio I S. 704. — Stumpf nr. 3259, 259</p>

1131		Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 355 Note 11 hat Bedenken gegen die Echtheit, ebenso Giesebrecht IV ² 431. 259
vor Mai 23	Neuss	Zeuge in der Urkunde Kg. Lothar III, der der Abtei Siegburg das Holzungs- und Weiderecht im Forste Osning bestätigt. — Lacomblet I 205 nr. 310, auch Broix, Erinnerungen an das alte Tolbiacum S. 212. — Stumpf nr. 3264; nach Bernhardi, Lothar v. Supplinburg 373 Note 60 kann Lothar III kaum am 2. Mai 1131 in Neuss gewesen sein. Neuss ist als Ort der Handlung aufzufassen, während das Datum zu der zwischen Trier und Strassburg erfolgten Beurkundung gehört. 260
		gestattet, dass Edmund, Ministerial von S. Peter, ein von Folmar v. Mulinheim, ebenfalls Ministerial von S. Peter, für 4 Mark gekauft, 5 sol. einbringendes erzbischöfliches Lehn zu Stanheim der Kirche Gross-S. Martin — ecclesie b. Martini maioris — zu Köln schenkt. — Z.: Adolfus com., Theodericus de Gladebach, Cunradus advoc., Almerus advoc., Henricus de Aldenthorp, Theodericus de Ulthe(!), Retherus de Hulse, Emelricus, Hartwic, Hartwic Bulei, Hartmann Baiorius. — A. MCXXXI, ind. X (Cartular, im Or. eine Lücke) acta sunt hec, consecrationis a. XX (!), sub imperio (!) Lotharii III imperatoris (!). — Or. Köln, Kirchenarchiv von S. Martin, Copiar ebenda f. 8, Alter XIV 288. — Quellen I 503 nr. 42 ex cop. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 16 nr. 65. — Die Datierung und verschiedene Absonderlichkeiten in der Form — Titel, Stellung der Zeugen vor der Bannformel, — machen die Urkunde verdächtig. Die Schrift des Originals ist zeitgemäss, das Siegel abgefallen. 261
1103		
—1131		besiegelt eine Urkunde, durch die sich die Freie Gundradis mit ihren Söhnen Wardmundus und Gerlagus nach ihrer Verheiratung mit dem Hörigen des S. Patroclistifts zu Soest, Brothiko von Linsope, um ihres Mannes Gut erben zu können, dem gen. Stift als Wachszinsige übergeben hat. — Seibertz, Urkb. I 44 nr. 39. — Zeit nach den Zeugen. Das neben dem Siegel stehende Fridericus episcopus ist nicht eigenhändig, sondern Zusatz aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Vgl. auch Sickel-Bresslau, Mittheil. des Oestr. Inst. VI 135 Note 1. 262
1116		
—1131		besiegelt und bestätigt mit seinem Bann die Bestimmung des Edelrich und seiner Frau Megensuent, dass nach ihrem Tode ein Haus und einige Hofstätten, in der Vorstadt Kölns gelegen, an das Severinstift fallen sollen. — Quellen I 504 nr. 43. — Unter den Zeugen steht Godefrid als Propst v. S. Severin, 1116 kommt Egbert noch als solcher vor. 263
1118		
—1131		Vor EB. Friedrich I legt Hadwig, Witwe des Grafen Hermann von Liedberg, ihr Gelübde zum Eintritt in das Kloster Dünwald ab. — Korth, Zeitschr. des berg. Geschv. 20 S. 60. 264
		soll bestätigt haben, dass die Edelfrau Hyldemar von Tycke, Witwe des Grafen Herman von Hardenberg (!), dem Kloster Dünwald für 200 Mark ihr Freigut zu Overmendich verkauft habe. — Dies behauptet das Kloster 1448 April 2 ohne Beleg gegenüber den Ansprüchen des Burggrafen Johann von Rheineck. — Korth, Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 44 S. 92. 265
1119		
—1131		schenkt ein erstiftisches Lehen, welches Arnold von Kempene von Almar, Vogt zu Köln, zu Lehen trug, auf Arnolds Bitte dem Kloster Fürstenberg und stiftet sich damit ein Anniversar. — Vgl. Reg. d. d. 1144. 266
1121		
—1131		schenkt dem Kloster Steinfeld den Rottzehnten des Waldes bei der Burg Schleiden. — Vgl. Reg. z. Jahr 1198. 267
1122		
—1131		schenkt der Abtei Camp 1 $\frac{1}{2}$ mansi in der villa Honepole, die ihm Graf Gerard von Geldern, diesem Constantin, Edler von Berga, letzterem Trubert, Ministerial des Grafen Arnold von Cleve, resignirt hatten und entschädigt die Genannten, indem er ihnen ein anderes erzbischöfliches Allod zu Lehn giebt. — Laut Urkunde des Abtes Theoderich bei Sloet 232 nr. 237 (Or. Düsseldorf). 268
		löst einen an Wilhelmus nobilis de Heimersbach verlehnten mansus zu Honepole ein und schenkt ihn der Abtei Camp — Laut Urkunde des Abts Theoderich, Or. Düsseldorf, Camp nr. 4. 269

1123		
—1131	. . . .	bestätigt eine Uebereinkunft des Abtes Gerhard von S. Pantaleon zu Köln mit dem Vogt zu Angelsdorf über die vogteilichen Verpflichtungen von dortigen Grundstücken der Abtei. — Vgl. Urkunde Abt Gerhards (seit 1123 Abt) Lacomblet I 206 nr. 312. 270
1126		
—1131	. . . .	schenkt den Nonnen zu Rolandswerth einen Wald in der Pfarrei Bacheim und erlaubt den Verkauf des Hofes Cürinchhoven an das Kloster. — Vgl. Reg. d. d. 1143. 271
1127		
—1131	. . . .	bestätigt auf Bitte des Dompropstes Arnold und des Dekans und Kapitels von S. Georg zu Köln die Schenkung, welche Atholf, Kanonikus des Stifts, ehemals zum Gebrauch der Brüder und zu einer Memorie für seinen Vater und Bruder gemacht hatte, nämlich einen 3 sol. und 2 den. zahlenden Mansus in saltu, quod dicitur Lo, infra terminum Weperevorthe mit dem Azzolin, seiner Frau, Tochter und 5 Söhnen, einen ebensoviel zahlenden Mansus in termino ecclesie, que est Halvere mit dem Wezelin. Die Männer sollen jährlich 4, die Frauen 2 den. zahlen, bei Todfall das beste Stück Vieh bezw. das beste Kleid. — Düsseldorf, Copiar A 104 f. 51 saec. XIV, Alfter XIV 109. — Knipping, Annalen LXV 207 nr. 5 ex Alfter, Dresbach, Chronik und Urkundenbuch von Halver 292 nr. 2 ex cop. — Arnold seit 1127 Dompropst. 272
—1131	. . . .	gibt den Kaufleuten v. Dinant ein Zollprivileg für die Stadt Köln, wonach sie während des dreiwöchentlichen, am 23. Oct. beginnenden Marktes von eingekauftem Kupfer pro Centner 4 den., sonst im Jahre nur 1 den., von der Einfuhr dagegen nichts zahlen. Von jenseits des Rheines aufgekauftem Kupfer entrichten sie, wenn es zu Köln umgeladen wird, pro plaustro 4 den., nichts bei einfacher Durchfuhr, von allen anderen Waaren während des gesetzlichen Marktes im August, quamdiu crux erecta steterit, bei der Ausfuhr de plaustro 8 den., in der übrigen Zeit 4 den. — Die Senatores Coloniensium bestätigen 1171 das privilegium b. memorię dom. Friderici prioris arch. Coloniensis sigillo irreprehensibiliter signatum et pluribus testibus confirmatum. — Lacomblet I 308 nr. 441, Quellen I 563 nr. 80. Vgl. Höhlbaum, Hans. UB. I 22 und Reg. 28. 273
	. . . .	erbaut die Burg Rolandseck. — Necrolog. des Klosters Rolandswerth, Annalen XIX 218, Koelhoff'sche Chronik, Chroniken d. deutschen Städte XIII 506. 274
	. . . .	besiegelt eine Aufzeichnung über Wachszinsige des Stifts S. Ursula zu Köln. — Or. Köln, Kirchenarchiv v. S. Ursula. — Vgl. Korth in Mittheil. aus d. histor. Arch. d. St. Köln X 91. 275
	. . . .	bestätigt einen Vergleich zwischen dem Ursulastift zu Köln und Berelbin um Wachszinsige des Stifts. — Crombach, Vita s. Ursulae 787 ex pervetusto codice. 276
	. . . .	schenkt Gebeine der 11000 Jungfrauen an die verschiedenen Kirchen der Stadt. — Crombach, Vita s. Ursulae 658. 277
	. . . .	gibt den Brüdern des Domstifts zu Köln gegen ein geringes Entgelt die nach dem kinderlosen Tode des Grafen Adolf an ihn zurückgefallene Lehnsvilla Erpel mit allen Freiheiten und Rechten, auch dem der freien Ein- und Absetzung des Vogts. — Vgl. Reg. d. d. 1166 Oct. 5. S. auch K. Lamprecht, Die Herrlichkeit Erpel in Beiträge z. Gesch. Kölns und der Rheinlande (Mevissenfestschrift) 2, wo das Jahr 1107 ein Druckfehler für 1167 ist. 278
	. . . .	gestattet, dass der erzbischöfliche Ministerial Gozbert dem Kloster Brauweiler seine Güter im Gau Bullenesheim schenkt. — Chron. Brunwylr. ed. G. Eckertz, Annalen XVII 137: Qua de re cartula habetur in cista privilegiorum sub litera L primo eiusdem reverendissimi archiepiscopi sigillo munita. 279
	. . . .	schenkt seinem Neffen Berchtold von Svarcenburc die Güter Doberseze (Doberschütz) und Lesen (Lesau). — Spies, Aufklärungen zur Gesch. 223. — Vgl. Dobenecker, Regesta Thuringiae I 342 nr. 1626 und oben Reg. 1. 280
	. . . .	schenkt dem S. Gereonstift zu Köln das Gut Bissenich. — Memorienb. d. S. Gereonstift bei Lacomblet, Archiv III 117. 281
	. . . .	schenkt dem Aedituus Godefrid von Corvey Reliquien der 11000 Jungfrauen. — Ann. Corb. Jaffé, Bibliotheca I 41 und MGSS. III 7. 282

-1131	. . . .	Pfalzgraf Wilhelm unterstellt das neugegründete Kloster Laach dem Erzstift Köln. — Vgl. die Urkunde EB. Arnolds I von 1144(46) Febr. 4 Mittelrh. UB. I 587 nr. 530. 283
.	. . . .	schenkt der Abtei Laach Weinberge zu Andernach, Ludenstorp und Hamensten. — Vgl. die Bestätigungsurkunden von P. Innocenz II von 1139 März 23 und von P. Eugen III von 1147 Jan. 20. Mittelrh. UB. I 560 nr. 506 u. 607 nr. 544. 284
.	. . . .	soll auf der Wolkenburg zu Gericht sitzend die der S. Quinctinuskapelle zu Köln entwendeten Reliquien der Abtei Laach auf ewig zugesprochen haben. — Gelenius, De admir. magn. Col. 648. 285
1131 Oct. 25	Wolkenburg	stirbt. — Ann. Rodens. MGSS. XVI 709. — Ann. Stadens. MGSS. XVI 322. — Anselmi Cont. Sigeb. MGSS. VI 384. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 156 (Chron. regia 68). — Ann. Saxo MGSS. VI 767. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 341: in castello Wolkinburg. — Ann. S. Disibodi MGSS. XVII 24. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 184 (Chron. mont. sereni MGSS. XXIII 143). — Ann. Herbipol. MGSS. XVI 2. — Ann. Gotwic. Cont. MGSS. IX 613. — Ann. Mellic. MGSS. IX 502. — Ann. Brunwil. MGSS. II 216 und XVI 726 zu 1132. — Cont. Zwetl. MGSS. IX 540. — Ann. Fossens. MGSS. IV 30 zu 1132. — Necrol. des Domstifts Lacomblet, Archiv III 396, Böhmer, Fontes III 344. — Necrol. der Abtei Deutz Lacomblet, Archiv V 265. — Memorienbuch des S. Gereonstifts Lacomblet, Archiv III 117. — Necrol. des Kunibertstifts Norrenberg, Gesch. d. Pfarreien des Dek. M.-Gladbach 267. — Necrol. Sigeb. Annalen VIII 225 zu Oct. 26. — Kalend. der Domkustodie Quellen II S. 584. — Kalend. necrol. Gladbac. Böhmer, Fontes III 361 und Zeitschr. d. Aachen. Geschv. II 255 zu Oct. 24. — Kalend. necrol. canon. Spirens. Böhmer, Fontes IV 325 zu Oct. 26. — Necrol. S. Maximini Hontheim, Prodromus II 990. — Kalend. monast. in Lacu Annalen XXVI 299. — Necrol. v. Brauweiler Düsseldorf, Staatsarchiv A 230 f. 171. — Vgl. Giesebrecht IV ² 72, Bernhardt, Lothar 409 und 412. — Die Leiche wurde am 9. Dez. 1131 in der Abtei Siegburg beigesetzt. — Cat. arch. Col. I und II MGSS. XXIV 341 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi Cat. a. a. O. 360), Cronica presulum Annalen II 196, Necrol. v. Rolandswerth Annalen XIX 218: V id. dez., Magn. Chron. Belg. ed. Pistorius 148. 286

Bruno II 1131 — 1137.

1131 c. Dez. 25	Köln	wird gewählt. — Bald nach EB. Friedrichs Tod fand in Gegenwart der päpstlichen Legaten Wilhelm, Johannes und Guido die Neuwahl statt, aus der Propst Gottfrid v. Xanten hervorging. Auf die Nachricht hiervon eilt Bruno aus Frankreich, wo er sich den Studien gewidmet hatte, herbei und ruft einen Umschwung in der Stimmung der Wählerschaft hervor. Kg. Lothar, der inzwischen in Köln eingetroffen war, bewegt in Uebereinstimmung mit den Legaten Gottfrid zum Rücktritt und ordnet eine Neuwahl an, in der Bruno erwählt wird. — Chron. regia ed. Waitz Rec. II 68: Rex natale domini Coloniae celebrat; in cuius presentia gravissime partes fiunt utriusque ordinis, cleri scilicet et populi, in electione domni Godefridi Santensis prepositi, presidentibus tribus cardinalibus, s. Romanae ecclesiae legatis, Wilhelmo scil. Prenestino episcopo, Widone, qui Innocentio Romae successit, et Iohanne Cremensi episcopo. Tandem iudicio regis et principum et ipsorum cardinalium ad unanimam ecclesiam perducitur atque saniori
--------------------	------	---

	1131	<p>consilio Godefrido cessante domnus Bruno, prepositus s. Gereonis, Coloniensi cathedrae intronizatur. — Anselmi cont. Sigeb. MGSS. VI 384: Rex Lotharius natalem domini Coloniae celebrat. Qui avaritiae veneno infectus electionem s. aecclisae Coloniensis sua calliditate cassavit. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 341 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi cat. a. a. O. 361): Tricesimus octavus Bruno, nec ipse canonice episcopatum adeptus. Nam post obitum prefati Friderici maiores et capitanei elegerunt unanimiter Godefridum prepositum Xantensem, virum honestum et prudentem; et pendente ordinatione predictus Bruno consilio propinquorum suorum revocatus a Francia, ubi tunc studio doctrine vacabat, quibusdam sibi faventibus scisma in clero et populo pro tali electione fecit. Erat enim mire facundie et sophiste locutionis nulli postponendus. Itaque invidorum et pacis inimicorum perseverante discordia cassata est illa canonica electio et presente imperatore Lothario idem Bruno est intronizatus, licet caduco morbo laboraret. — Catal. III a. a. O. 350: . . . ad eius ipsius perniciem intronizatus est. Nam . . . obiit. — Gesta Alberonis auct. Balder. MGSS. VIII 249: ipse in Francia ad studium existens, cum Colonienses quendam Godefridum Xantensem prep. communi cleri et populi consensu elegissent, hac fama comperta, statim reversus est et, eandem cassari cum fecisset electionem, eundem accepit episcopatum. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 156 (Chron. regia ed. Waitz Rec. I 68). — Ann. Rodens. MGSS. XVI 709: successit Bruno, vir rethoricus. — Ann. Disibod. MGSS. XVII 24. — Ann. Saxo MGSS. VI 767: Bruno electus constituitur a rege Lothario. — Ann. Brunwil. MGSS. II 216, XVI 726. — Ann. Fossens. MGSS. IV 30. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 184 (Chron. montis sereni MGSS. XXIII 143). — Ann. Stad. MGSS. XVI 322. — Bald. Ninov. Chron. MGSS. XXV 529. — Series arch. Col. Theod. aed. Tuit. MGSS. XIII 286. — Cronica presulum, Annalen II 196. — Vgl. Giesebrecht IV² 72 u. 432, Bernhardi, Lothar 410 ff. — Bruno war der Sohn des Grafen Adolf v. Berg, der Oheim der späteren Erzbischöfe Friedrich II und Bruno III und mütterlicherseits ein Grossneffe des EB. Bruno v. Trier. Gesta Trev. Cont. MGSS. VIII 199. Kremer, Ak. Beitr. III 174. Vgl. auch Grote, Stammtafeln S. 164. — Er hatte nachweislich seit 1119 die Propstei von S. Castor zu Coblenz inne, war Kanonikus am Trierer Domstift und seit 1127 Propst von S. Gereon zu Köln. Vgl. Quellen I S. 500, Gesta Alberonis MGSS. VIII 249 u. Gesta Trever. a. a. O. 199, sowie Reg. 236 ff. — Nach dem Tode EB. Meginhers wurde er am 7. Dez. 1130 einmütig zum Erzbischof v. Trier gewählt, lehnte aber die Annahme der Wahl ab, vielleicht wegen der materiellen Zerrüttung des Erztifts oder, wie die Gesta Alberonis meinen, weil er schon an die Gewinnung des Kölner Stuhles dachte. Vgl. Gesta Alberonis auct. Bald. MGSS. VIII 248 f., Gesta Trev. MGSS. VIII 199. — Bernhardi, Lothar 368 ff., Giesebrecht IV² 66. — Bruno war während der Dauer seines Episcopats auch Erzkanzler für Italien, erhielt aber auf dem Römerzug d. J. 1133, an dem er nicht Theil nahm, einen Stellvertreter in EB. Norbert v. Magdeburg. Vgl. Stumpf nr. 3269, 3270, 3274, 3331 u. S. 275, Bresslau, Urkundenlehre 354 f. u. Reg. 297. 287</p>
[1132] [Anfang]	. . . .	<p>befragt den Abt Bernhard von Clairvaux, ob er die Wahl annehmen solle. Bernhard antwortet darauf, er solle die Annahme vorher wohl bedenken, zumal nach seiner Selbstanklage sein Lebenswandel ein unwürdiger gewesen sei. Er möge sich im Gebet an Gott wenden und den Rat Norberts einholen, der die göttlichen Geheimnisse besser zu offenbaren verstehe und dem er im Gespräch seine Sache leichter auseinandersetzen könne. — Epistolae s. Bernardi, Migne 182 S. 105. Vgl. Chron. Albrici mon. trium font. MGSS. XXIII 831: Hic est Bruno, qui de electione et promotione sua b. Bernardum per epistolam consuluit. — Bernhardi, Lothar 413; Jaffé, Lothar S. 250 bezieht den Brief fälschlich auf die Trierer Wahl. 288</p>
[1132]	. . . .	<p>erhält auf einen zweiten Brief an Abt Bernhard von Clairvaux, in dem er ihm wahrscheinlich die Uebernahme der erzbischöflichen Würde anzeigte, die Antwort, dass er in seiner neuen hohen Stellung demütig bleiben möge. — Epistolae s. Bernardi Migne 182 S. 107. 289</p>

1132		
vor [März 18]	[Köln]	wird von dem apostolischen Legaten B. Wilhelm v. Praeneste geweiht. — Ann. S. Disid. MGSS. XVII 24. — Der Tag ist unbestimmt. Am 18. März ist Arnold als „archiepiscopus“ Zeuge einer Urkunde Kg. Lothars. S. Reg. 291. Die in den Urkunden verzeichneten Regierungsjahre der Erzbischöfe sind nicht zuverlässig. So müsste nach der Urkunde von 1134 Juli 18 (Reg. 303) mit annus ordinationis II die Weihe nach dem 18. Juli stattgefunden haben, während Wilhelm v. Praeneste am 15. Juli schon wieder in Italien weilte. S. Stumpf nr. 5425. Vgl. auch Bernhardi, Lothar 413 u. 446. 290
März 18	Köln	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde Kg. Lothars III, welcher der Abtei S. Pantaleon zu Köln die Schenkung von Weinbergen zu Camp bestätigt. — Lacomblet I 207 nr. 313. — Stumpf nr. 3266*. Die Echtheit dieser im Geh. Staatsarchiv zu Berlin befindlichen Urkunde ist mehrfach angefochten worden. Vgl. Bernhardi, Lothar S. 423 Note 5. Doch hat schon Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre I 160, 293 die Hauptbedenken aus dem Wege geräumt. Sie ist wahrscheinlich, was auch wohl eine Schriftvergleichung mit anderen Pantaleonschen Urkunden ergeben dürfte, wie zahlreiche rheinische Königsurkunden dieser Zeit von dem Empfänger hergestellt worden, ein Umstand, der, wenn er zuträfe, auch die sonstigen formellen Unregelmäßigkeiten erklärlich erscheinen lassen würde. 291
. . .	.	schlichtet einen alten Streit — quod iam preter solitum Romanas aures attigerat — zwischen der Abtei Siegburg und dem Cassiusstift zu Bonn, von denen die erste, gestützt auf beglaubigte Urkunden (Lac. I nr. 202 u. 203) behauptet, EB. Anno II habe von dem Cassiusstift gegen die Kustodie, die, bevor sie für den Bonner Propst bestimmt wurde, dem Bischof zustand, die Kirche zu Hanephe und Bleise mit den Mansi dotales und Zehnten eingetauscht und der Abtei geschenkt, wogegen das Stift erklärt, von einem solchen Tausch nichts zu wissen. Er bestimmt unter Zuziehung der Prioren und mit Zustimmung der Parteien, dass die Abtei dem Stift zusätzlich zu dem früheren Tauschobjekt 60 Mark Silber und einen 5 sol. zahlenden Mansus zu Rimegestorph übergeben, sowie dass zur Verhinderung späteren Streites je eine Ausfertigung dieser Schlichtungsurkunde im Dom, in der Kirche zu Bonn und in Siegburg aufbewahrt werden solle. — Actum publice in cœcl. b. Petri a. dom. inc. mill. CXXXII, archiepiscopat. nostri a. I, ind. decima, omnibus fere cœclesiæ nostre prioribus praesentibus: Alexander Leodiensis episc., Arnoldus prep. de domo s. Petri, Hugo dec. eiusd. domus, Godofridus Xantensis prep., Berno prep. s. Cûniberti, Heinricus prep. ss. Apostolorum, Arnoldus prep. s. Andree, Arnoldus prep. de Gradibus, Odelricus prep. Susaziensis, Gerhardus abb. s. Pantaleonis, Albanus abb. s. Martini, Waltherus abb. s. Viti, Bertholfus abb. s. Nykolai, Rudolfus abb. s. Heriberti, Rûbertus dec. s. Gereonis, Adalbertus dec. s. Severini, Volcoldus dec. s. Cûniberti, Swikerus dec. ss. Apostolorum, Godescalcus dec. s. Andree, Folquinus dec. de Gradibus, Godofridus dec. s. Georgii, Hildebrandus chorepisc., Willehelmus subdec., Obertus mag. scholarum; nobiles: dux Paganus, Adolfus com. de Monte, Adolfus com. de Saffenberg, Lûtherus com. de Are, Gerhardus com. de Iuliaco, Gerhardus de Hostade, Gozwinus com. de Valkenburg, Cûnradus com. de Bunne, Gerhardus de Mûlenarke, Gerlach et fratres eius Adelgerus et Theodericus de Gladebach, Herimannus de Rûdenberg; ministeriales: Almarus de Colonia, Heinricus de Aldendorph, Cûnradus advoc., Iohannes de Zulpiaco, Philippus de Verkele. — 2 Originalausfertigungen Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 6, Copiar B 119 ^a S. 88; Gelenius IX f. 10, Alfter XXIII 273, XXXIV 211. Vgl. auch Tille, Uebersicht 131. — Lacomblet I 207 nr. 314 ex or., Materialien z. Stat. d. Niederrh.-Westf. Kreises I 445, Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 41 nr. 26 = Müller, Siegburg I Anh. S. XXX. — Reg.: Görz I 504 nr. 1848, Wauters II 167, Aander-Heyden, Elverfeldt I 16 nr. 66. 292
. . .	Utrecht	weiht zusammen mit den Bischöfen Alexander v. Lüttich, Andreas v. Utrecht, Werner v. Münster und [Lietard] v. Cambrai die wiedererbaute Martinskirche zu Utrecht. — Ann. S. Mar. Ultraiect. MGSS. XV 1302; Muller, Cartularium v. Utrecht 178 nr. 3. 293

1132	. . . .	<p>schlichtet einen zwischen dem Stift zu Xanten und Theoderich v. Ulvete, der sich ein Allod als Lehn zugesprochen, bestehenden und schon vor seinen Vorgängern oft verhandelten Streit dahin, dass letzterer von dem Allod den Brüdern einen Zins von 2 libra Deventer Münze zahle, dem Propst, durch dessen Hand die kirchlichen Lehen verteilt werden, seinen Dienst leiste, und der Propst für diesen Dienst den Brüdern Wein, Bier und Frucht spende. Hält Theoderich diese Bestimmung oder den Zahlungstermin nicht inne, so geht er allen Rechtes auf das Allod verlustig. — Habita est haec subscriptio a. dom. inc. MCXXXII ind. X. — Z.: Andreas episc. Traiectensis, Arnoldus eccl. s. Petri prep., Godefridus Xantensis eccl. prep.; Arnoldus com., Gozwinus de Falkenburg, Henricus com., Almarus, Henricus. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim u. M., Cod. I 104 nr. 33 ex codice Xant. unvollständig = Sloet 257 nr. 263. 294</p>
*[c.1132]	. . . .	<p>Kg. Lothar an Herzog Heinrich v. Bayern: Herzog Friedrich von Schwaben habe durch die Erzbischöfe von Mainz und Köln schon mehrfache Friedensanträge machen lassen. — Wattenbach, Iter austriacum, Archiv f. Oestr. Geschichtsk. XIV 43 u. 72. Tentamen fictum. 295</p>
* 1133	. . . .
Febr. 29	. . . .	<p>bekundet, dass die Freien Hecelen mit seinen Töchtern Jutta und Ruzela sowie Adolf und Adalbero sich selbst, ferner Riqvin v. Waldehfeldt mit Zustimmung seines Vaters Bertold und seiner Miterben seine Hörige Hazechin mit ihren Söhnen Godefrid und Riqvin und ihrer Tochter Lunegunt dem h. Kunibert zu Köln übergeben haben, jede mit einem Wachszins von 2 den. am Tage des Heiligen. Sie sollen das Recht der vornehmeren (honestiores) Wachzinsigen genießen. — Z.: Arnoldus prep., Hugo dek. b. Petri, Perno prep., Folcoldus dek. s. Kuniberti; com. Gerhardus de Gulechin, Adolfus com., Cunradus et Almarus ministeriales. — Facta X kal. martii a. dom. inc. MCXXXIII, ind. XI, regnante piissimo rege Luthero. — Angebliches Or. Münster, Alter XXX 257. — Knipping, Annalen LXV 208 nr. 6 ex or. — Fälschung. Vgl. Knipping a. a. O. 296</p>
vor Juni 4	. . . .	<p>Weil EB. Bruno nicht an dem Römerzug teilnimmt, betraut Kg. Lothar den EB. Norbert von Magdeburg mit seiner Stellvertretung als Erzkanzler für Italien. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 184 (Annal. Saxo MGSS. VI 768): 1132 Rex Longobardorum fines intravit, et quia Coloniensis archiepiscopus abfuit, qui prisco debet iure cancellarius in illis esse partibus, Norbertus Magedaburgensis archiepiscopus huic officio deputatus est. — Vgl. Giesebrecht IV² 87, Bernhardi, Lothar 444 und 486, Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre II 223 § 320, Bresslau, Urkundenlehre 354 ff. Zur Datierung vgl. Bresslau a. a. O. 355 Note 3. Bis 1133 (Jan.-Febr.) recognoscirt noch Ekkehardus notarius in vicem Brunonis archicancellarii, Coloniensis archiepiscopi. Stumpf nr. 3269, 3270, 3274. Das Chronicon Albrici mon. trium fontium MGSS. XXIII 831 berichtet fälschlich zu 1132: Cum eodem Lothario Romam abiit Bruno electus archiepiscopus Coloniensis. 297</p>
. . . .	. . . .	<p>veranlasst auf die Klage des Abtes Bertolph die erzbischöflichen Ministerialen Emelricus und Theodericus de Vyssgassen und des letzteren Söhne Hermann und Theodericus zur Herausgabe des Waldes Haspa an die Abtei Brauweiler, nachdem sie denselben, der doch seit 105 Jahren im Besitz der Abtei gewesen sei, als nach Erbrecht an sie gefallen in Anspruch genommen und die familia loci vertrieben hatten. — Z.: Gerhardus de Hoichsteden, Gerlacus et fratres eius Theodericus et Edelgerus de Gladbach, Udo et Bernhardus de Bruche, ministeriales s. Petri: Almarus, Henricus advoc., Conradus advoc., Henricus de Alphen, Adolphus, Adolphus, Gerhardus, Godfridus de Merheim, Johannes de Zulpiaco, Tithmarus de Dorslar, Sicco et filius eius Ernnt (!) de Heppendorp, Richwinus et Heri[ma]nnus de Colonia, Theodericus, Godefridus, Conradus, Adelbertus de Tuitio, ministeriales ipsius ecclesie: Redethmus (!), Regemboldus, Tizo, Berengerus, Gotshalcus, Reginoldus, Frumoldus. — Actum a. dom. inc. mill. cent. treces. tertio, ind. undecima, regnante Lothario seren., presidente Col. eccl. Brunone rever. — Transsumpt v. 1540 Düsseldorf. — Vgl. Chron. Brunwyl., Annalen d. hist. V. f. d. Niederrhein XVII 140. 298</p>

1133		
Ende Dezemb.	Köln	Als K. Lothar in Köln das Weihnachtsfest feiert, entsteht dortselbst ein Bürgeraufstand. Der Kaiser verlässt die Stadt, ehe derselbe beigelegt ist. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 160 (Ann. Saxo MGSS. VI 768, Chron. regia ed. Waitz 71): Novus imperator natalem domini Colonie celebrat; ibi temerarius tumultus urbicorum coram imperatore exoritur; et eo nondum sedato inde discessit. — Die Veranlassung ist unbekannt, ebenso ob EB. Bruno daran beteiligt war, oder ob sich der Aufstand gegen ihn richtete. Vgl. Bernhardi, Lothar 523, Giesebrecht IV ² 95 und Reg. 308. 299
1134		
Jan. 1	„	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III, der die Vogtei des Klosters Rolandswerth dem Grafen Otto von Rheineck überträgt. — Böhmer, Acta imp. 74 nr. 80. — Stumpf nr. 3288. 300
[1134]		
[Anfang]	„	EB. Adalbert von Mainz an B. Otto von Bamberg: beklagt sich über die Anmassungen K. Lothars; EB. [Bruno] von Köln sei noch nicht im Besitz des Palliums, weil er es gegen die kanonischen Vorschriften nicht vom königlichen Hofe empfangen wolle. — Jaffé, Bibliotheca V 450 Cod. Udalrici nr. 264. — Vgl. Bernhardi, Lothar 521, Giesebrecht IV ² 96 und 437. 301
Juni 15	„	bestimmt, dass die Familie des erzbischöflichen Hofes zu Gelmene, die bisher nur die Hälfte der schuldigen Abgaben gezahlt, wieder den vollen Zins entrichten solle ausser Werinher, Ibo, Bernhard, Gerhard, Alfwil und seiner Frau Gerthrud, die mit ihren Nachkommen als Wachszinsige jährlich nur 2 den. zahlen sollen. Heiratet eine Frau von letzteren einen den vollen Zins zahlenden Mann, so folgen die Kinder hierin dem Vater. Sie können sine mundiburdio heiraten. — Data XVII kal. iulii a. inc. dom. MCXXXIII, ind. XII, imperante dom. Lothario a. regni eius VIII, archiepiscopat. nostri a. II. — Z.: prepositi: Bern de s. Cuniberto, Heinricus de Apostolis, Arnoldus de Gradibus; liberi: Arnoldus, Hermannus, Thietmarus, Bernhardus. Udo; ministeriales: Almarus, Heinricus, Tiemo, Philippus, Aedelricus, Adelbertus, Sigifridus, Wezelinus, Hizil, Israhel, Godefridus, Hartwicus, Cunradus, Macharius. — Or. Düsseldorf. — Erhard, Cod. II 16 nr. 216 ex copiaro d. Patroclusstifts, Kindlinger, Gesch. d. Hörigkeit 235 = Seibertz I 126 Note, mit falschem Datum. — Reg.: Erhard, Reg. II 9 nr. 1557. 302
Juli 18	Köln	bekundet, dass Graf Hermann v. Saphenberch, angeregt durch EB. Anno II und durch dessen Hand der zu Köln bei der porta Eigelis gegründeten Kirche SS. Machabaeorum zum Gebrauch der dort dienenden Priester sein zu Munnen-thorp gelegenes, 30 nummi colon. mon., ein modicum Hafer und 2 Hähne einbringendes Eigengut und die Holzgemeinschaft mit den Bewohnern der dortigen villa geschenkt, und dass dessen Enkel und Erbe, Graf Adolf, mit seiner Frau Margareta diese Schenkung jetzt bestätigt habe. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Arnoldus prep. s. Marie, Folcoldus dec. s. Kuniberti, Lupertus canon. s. Kuniberti, Thiopoldus canon. s. Gereonis; Arnoldus com., Bertolfus de Brüche, Almerus advoc., Philippus de Vrechene, Henricus de Volmüdisteine, Cünradus advoc. — Hec XV kal. augusti confirmavimus . . . Gesta in Colonia a. dom. inc. MCXXXIII, ind. XII, nostrę ordinationis a. II, Lathario imp. imperante — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B 63 f. 31 ^b ; Gelenius VII f. 263 ^b , Alfter XXX 137. — Lacomblet I 211 nr. 318 ex or. = Quellen I 506 nr. 45, Kindlinger, Gesch. v. Volmestcin II 1 nr. 1 ex Gel. — Reg.: Görz I 507 nr. 1865, Erhard II 9 nr. 1558, Aander-Heyden, Elverfeldt I 16 nr. 67. — Floss, Annalen XXX 204 bezweifelt die Echtheit der Urkunde, da es bis 1164, als EB. Rainald dem bis dahin dort befindlichen Magdalenenkloster die Reliquien der Machabaeer geschenkt habe, noch kein Machabaeerkloster gegeben haben könne. Doch ist die Nachricht von dieser Schenkung legendarischen Ursprungs, während die Urkunde mit echtem Siegel und zeitgemässer Schrift durchaus unverdächtig ist. 303
Aug. 5	„	bekundet, dass der Domdekan Hugo mit Zustimmung EB. Friedrichs I auf seinem dazu geschenkten Erbhof Knechtstede eine Kirche erbaut und die dortigen Hofeshörigen also freigelassen habe, dass sie statt des vollen Zins der Kirche jährlich 2 den. zahlen sollen. Da sein Vorgänger Friedrich an der Beurkundung dieser Gründung durch den Tod verhindert sei, bestätigt er sie, befreit das nur

1134		
		dem Erzbischof unterstehende Kloster von den Leistungen an Bischof und Chorbischof, sowie von jeder Synodalverpflichtung, legt ihm die Pfarreigenschaft über die Bewohner der umliegenden Rottländereien bei und stiftet sich mit dem Rottzehnten von dem Grund und Boden des Klosters eine Memorie. Ferner setzt er mit Zustimmung des Konvents, dem die freie Wahl des Vogts zustehen soll, Gerard v. Hostade als solchen ein ea sponsione, ut nunquam aliud a fratribus requirat emolumentum nisi solum pię et sincerę orationis obsequium et eiusdem curtis regimen ac patrocinium. — Z.: Arnoldus maioris eccl. prep., Godefridus Sanctensis prep., Arnoldus prep. de s. Andrea, Arnoldus prep. de Novo opere; Hermannus com. de Vincellenburch, Gerardus de Hostade, Gerardus de Mulesfurt, Almerus advoc., Henricus de Aldenthorp, — Acta publice ante altare b. Petri a. dom. inc. MCXXXIII, ind. XII, epacta XXI, sub die nonarum augusti. — Copiar Düsseldorf B 92 f. 201, Alfter XXX 105. — Lacomblet I 211 nr. 319 ex cop., Hugo, Ann. Praem. II prob. 1, v. Ledebur, Neues Archiv III 118 ex cop. — Reg.: Wauters II 717, Aander-Heyden I 16 nr. 68. 304
. . .	Zifflich	bekundet, dass Propst Folmar v. Seflic (Zifflich) dem Martinsaltar seiner Kirche sein Eigengut zu Hin geschenkt und bestimmt habe, dass es keinen Vogt haben, sondern der Dekan nach dem Rat der Brüder und Ministerialen richten, schwere Fälle aber an den Erzbischof bringen solle. Die Verwendung der Einkünfte behalte sich der Propst vor, nach seinem Tode sollen die Brüder an seinem Anniversar 3 librae leichter Münze erhalten mit Ausnahme von 3 sol., die der Dekan für Messen und Wachslichter verwenden werde. — Acta in supradicto loco a. dom. inc. MCXXXIII, ind. XII, regnante Lothario imp., a. nostri presulat. tercio. — Z.: Arnoldus prep. maioris eccl., Hugo dec. eiusd. eccl., Godefridus Xanctensis eccl. archidiaconus, Lambertus eiusd. eccl. dec., Baldricus Seflicensis eccl. dec. et frater eius Theodericus, Arnoldus advoc. et filius eius Arnoldus, Gerhardus de Honstade, Henricus com. de Kasselo, Gerhardus com. de Guleko; de ministerialibus s. Petri: Almarus, Henricus, Iohannes, Pelegrinus, Philippus, Henricus, Widego, Theodericus. — Or. Haag, Reichsarchiv. — Sloet 261 nr. 267 ex or. 305
1135		
Jan. 1	Aachen	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III, der dem S. Marienstift zu Antwerpen den Zehnten zu Santfliden schenkt. — Miraeus, Op. dipl. I 279, auch v. Heinemann I 169 nr. 219 fragm. — Stumpf nr. 3302. 306
» »	»	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III, der auf die Klage des B. Lithard v. Cambrai einem gewissen Walter die Propstei des bischöflichen Hofes abspricht. — Böhmer, Acta imp. 75 nr. 82, auch v. Heinemann I 169 nr. 218 fragm. — Stumpf nr. 3303; Vgl. Bernhardi, Lothar 558. 307
nach Jan. 1	»	entzweit sich mit K. Lothar und scheidet in Unfrieden von ihm, während die Kölner Bürger beim Kaiser Verzeihung für ihren Aufstand erlangen. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 161 (Ann. Saxo MGSS. VI 769, Chronica regia ed. Waitz 71): inperator natalem domini Aquisgrani celebrat, ibi Colonienses gratiam imperatoris obtinent. Ibidem inperator et Coloniensis episcopus dissentientes ab in vicem discordati discedunt. — Vgl. Bernhardi, Lothar 559; Giesebrecht IV ² 102. Zwischen den beiden Thatsachen scheint ein Kausalzusammenhang zu bestehen. Vielleicht war der Aufstand von 1133 gegen EB. Bruno gerichtet gewesen. 308
März 17	Bamberg	erhält durch Vermittelung der Fürsten von K. Lothar Verzeihung. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 161 (Ann. Saxo MGSS. VI 769, Chron. regia ed. Waitz 72): 1135 dominica ante mediam quadragesimam scil. 16. kal. april. conventus fit apud Bavenberg . . . Coloniensis episcopus ibidem interventu principum et satisfactione sua veniam promeruit delicti sui in imperatorem. — Vgl. Giesebrecht IV ² 103, Bernhardi, Lothar 564. 309
» »	»	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III, der einen Gütertausch zwischen dem Kloster Mellersdorf und Herzog Heinrich von Baiern bestätigt. — Monumenta Boica XV 266 nr. 2. — Stumpf nr. 3304. 310
Mai 21	. . . .	P. Innocenz II an EB. Bruno II: er solle den Dekanien Zulpeco und Areco gebieten, dem Propst Gerard von Bonn Gehorsam zu leisten, da dessen Archidiaconat 4

1135

[Köln]

Dekanien umfasse. — Materialien z. Stat. d. Niederrh.-Westf. Kreises I 571 nr. 7. — Jaffé, Reg. pont. I² 864 nr. 7686. 311

überträgt auf Rath und mit Unterstützung des Domkanonikus Reginbern dem von ihm geweihten Altar im Porticus der Kirche SS. Virginum zu Köln 20 sol. colon. mon. Renten, von denen die Aebtissin Gega 12 sol. zu Greverode in der Pfarrei Walde zu diesem Zweck von ihrem Ministerial Rudolf zurückgekauft habe, während 5 sol. aus 3 Kammern in der Columbpfarre, 21 den. aus einem Hause beim Ursulakloster, 15 den. aus Wivelenhoven fließen. Er bestimmt, dass 40 den. davon am Tage der Altarweihe, 40 den. am Fest S. Cordule den Nonnen gegeben, 5 sol. für je 1 Licht an dem genannten und am S. Lambertaltar im Kloster verwendet, 20 den. am Anniversar des Reginbern verteilt werden sollen, nämlich 5 den Priestern im Kloster, 10 den Nonnen, 5 für die Lichter. Der den Altar bedienende Priester, der von den Schwestern erwählt und von der Aebtissin begabt wird, verwaltet die Einkünfte und empfängt 5 sol. und die noch übrigen 20 den. — Kartam fieri iussimus a. dom. inc. MCXXXV, ind. XIII. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Hugo dec., Arnoldus prep. s. Andree, Thiedricus prep. ss. Apostolorum, Gerhardus abb. s. Pantaleonis, Albanus abb. s. Martini, Walterus abb. de Gladbach, Widego capellarius, Thieboldus, Gerhardus, Rüdolfus capellani; Walraven dux, Gerhardus com. de Iuleche, Adolfus com. de Saphenberch, Gozwinus de Helmesberch, Heinrichus de Alpeim ministerialis s. Petri, Thiedricus de Ulft min., Lambertus de Palmeresheim min.; ministeriales ss. Virginum: Rüdolfus, Thiedricus, Rüdolfus. — Or. Düsseldorf; Alfter XIV 251. — Lacomblet I 213 nr. 321, Crombach, Vita s. Ursulae 787. — Reg.: Görz I 513 nr. 1888, Wauters II 180. — Vgl. Stein, Die Pfarre zur h. Ursula 150. 312

bekundet, dass unter EB. Friedrich I Regenbolt und Wezelo dem Kunibertstift zu Köln mit Zustimmung des Vogtes Grafen Hermann die auf ihrem Eigengut zu Wilre erbaute Kirche sowie den Zehnten von ihrem gesammten Eigentum und 10 iurnales zu Wilre zum Gebrauch der Brüder geschenkt, dass nunmehr der Priester und Kanonikus an St. Kunibert Berenger und seine Miterben mit Zustimmung des Vogtes, Grafen Arnolds v. Deutz, diese Schenkung bestätigt und zum Gebrauch der Brüder 3 iurnales zu Wilre, sowie 20 in der villa Mülfurde hinzugefügt hätten mit der Bestimmung, dass der Stiftspropst sich kein Sonderrecht an der Begabung der Kirche anmasse, sondern der Dekan sie an den von den Brüdern Gewählten gebe. — Z.: Arnoldus maioris eccl. prep., Hugo dec., Arnoldus prep. s. Marie de gradibus, Berno s. Kuniberti prep., Folcoldus dec., canonici s. Kuniberti: Albero scol., Berengerus, Otto, Regenbernus, Lübertus, Godefridus; laici: Retherus de Dicke, Udo de Bruche; ministeri b. Petri: Emalricus, Gerardus; ministeri s. Kuniberti: Geverhardus, Lüdolfus, Wilandus. — Gesta a. inc. dom. mill. cent. XXXV, ind. XIII, nostrę ordinationis a. III, Lothareo II imp. regnante. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B 63 f. 22^b, Gelenius XXV f. 5, Alfter XXX 127. — Lacomblet I 214 nr. 322. 313

Köln

bekundet, dass der dux Paganus [Walram v. Limburg] dem h. Kunibert und den h. Ewalden zu Köln die Hörige Hazeca mit ihren Kindern zu einem Wachzins von 2 den. geschenkt habe in templo s. Petri, cum reliquie eorum et aliorum multorum sanctorum ibi comportate presentialiter adessent. — Testes sunt huius traditionis: Welterus dec. s. Petri (!), Berno prep. s. Kuniberti, Arnoldus prep. s. Andree, Willelmus prep. s. Marie (!), Folcoldus dec. s. Kuniberti, Godefridus subdec.; Almerus advoc. et alii complures urbani, quibus ipse predictus dux in curia Colonię ante sedem iudicalem hanc traditionem viva voce notificavit. — Gesta a. dom. inc. MCXXXV, ind. XIII, Luthario imp. regnante. — Angebliches unbesiegeltes Or. Düsseldorf, Alfter XXX 67. — Lacomblet I 215 nr. 323. — Reg.: Wauters II 180, Aander-Heyden, Elverfeldt I 16 nr. 70. — Fälschung. Der Zeuge Welterus wird erst 1137 Domdekan, nach der Wahl Hugos zum Erzbischof. Der Propst Wilhelm v. Mariengraden erscheint erst 1138, während bis 1136 noch Arnold als Propst nachweisbar ist. Die Schrift ist zeitgemäss. Die Fälschungen von 1116 März 17 und 1122 haben die Vorlagen abgegeben. Vgl. Reg. 123, 204, 296. 314

1135 Dez. 5	. . . .	<p>bestätigt die Anordnung des Abtes Walter v. Gladebach, der mit Zustimmung der Brüder dem Mannskloster zu Weiler die Einkünfte des Ortes Wilre mit Ausnahme der Weinberge und des Ackerbetriebes des älteren Hofes übertragen habe, wofür er den Brüdern zu Gladebach gelegene Einkünfte, nämlich 6 Mark für 5 Talente und 10 sol. leichter Münze erwarb; ferner habe er den Nonnen zu Neuwerk (in novo b. Marie oratorio) die Zehnten von der villicatio Racsleide und zu Herde, Piperlo, Macchenstein, sowie den Zehnten des Vogts Adelhard und seiner Schwester geschenkt, ohne dadurch die Pfründen der Brüder zu schädigen, da den Zehnten zu Herde bisher der Laie Rutger besass, Adelhard und seine Schwester den ihrigen nicht zu Lehn, sondern durch die Gunst des villicus innehatten, die Zehnten von Piperlo und Macchenstein von den Knechten des villicus zur Erntezeit verprasst wurden. — Acta a. inc. dom. MCXXXV, ind. XIII, nonas dez., ocl. regente b. papa Innocentio, regnum rev. imp. Lothario. — Sub his testibus: Arnoldo maioris eccl. s. Petri prep., Hugone dec., Tiepoldo s. Severini prep., Arnoldo s. Andree prep., Thiederico ss. Apostolorum prep., Arnoldo prep. de Gradibus; Heinrico com. de Kessle, Gerardo de Hostadin, Adelgero de Gladebach. Almarus advoc., Henricus de Aldenthorp, Thidericus de Ulfde. — Or. Köln, Stadtarchiv, Copiar Düsseldorf saec. XV B 109 f. 21 und Transsumpt von 1614, Gelenius VII f. 256, Cop. saec. XVIII Gladebach, Kath. Pfarrarchiv. — Lacomblet I 212 nr. 320 ex transs. v. 1614 März 12, Binterim u. M., Cod. I 110 nr. 35 ex cod. dipl. des Protonotars Iansen, Fahne, Gesch. d. Dyn. v. Bochart III 28 ex chron. Gladebach des Abts Knorr, Ropertz, Quellen u. Beitr. 187 nr. 3 ex cod. Gladb. — Reg.: Görz II 621 nr. 2242, Caradauns, Annalen XXVI 360 nr. 16 ex or., Mittheilungen a. d. Köln. Stadtarchiv IX 119 nr. 15 ex or., Aander-Heyden, Elverfeldt I 16 nr. 69. 315</p>
1136 [Mitte März] März 22	Aachen , ,	<p>Zeuge in der Urkunde K. Lothars III, der dem Kloster Nivelles die Teilung seiner Einkünfte bestätigt. — Miraeus, Op. dipl. I 384, auch v. Heinemann I 177 nr. 230 fragm. — Stumpf 3315, nach Bernhardt S. 594 wahrscheinlich gefälscht. 316</p> <p>Zeuge in der Urkunde K. Lothars III, der dem S. Jakobskloster in Lüttich eine Schenkung bestätigt. — Quix, Cod. Aquensis I 68 nr. 98, auch v. Heinemann I 177 nr. 231 fragm. — Stumpf nr. 3316, nach Bernhardt S. 594 wahrscheinlich gefälscht. 317</p>
vor Juni 4	. . . .	<p>bestätigt, dass Propst Hugo, Dekan Rubert und das Kapitel von S. Gereon zu Köln von den Freien Sigebodo v. Hoingen und Cunrad v. Dossendorp gegen einen Zins von 54 sol. colon. mon. ein Eigengut mit Mühle zu Rodhe an der Aralefa gekauft haben, und die Exfestukatio mit Weib und Kind unter Zustimmung des mundiburdus allodii Gerhard v. Mulesvurt erfolgt sei. — Acta a. inc. dom. mill. cent. tricesimo [sexto], ind. decima quarta, regnante Luthario Rom. imp. tertio, a. regni eius undecimo. — Z.: Andreas Traiectensis episc., Warnerus Monasteriensis episc., Arnoldus maioris eccl. prep., Gerhardus Bunnensis prep., Theodericus eccl. ss. Apostolorum prep., com. Otto de Rinekke, Henricus ducis Walerammi filius, com. Gerhardus de Iullaco cum filio suo Wilhelmo, com. Adolphus de Berghe, Cunradus com. Bunnensis, com. Arnoldus de Duze, com. Henricus de Kesle, com. Adelbertus de Norvenich, Gerhardus de Hochstaden, Theodericus de Hengebach. — Copiar Köln, Kirchenarchiv von S. Gereon R. B. f. 66^a, Copiar saec. XV Düsseldorf B 63^{1/2} f. 106. — Joerres, Urkb. v. S. Gereon 13 nr. 8 ex cop. R. B. — Beide Copiare haben das Datum mill. cent. tricesimo; Indiktion und Regierungsjahre weisen die Urkunde in das Jahr 1136. 318</p>
. . . .	Köln	<p>bestätigt auf Bitte des Propstes Gerard und des Stiftes v. Bonn, dass dieselben von den Edlen Gerard v. Lohn und Heribert v. Safa für 230 Mark ein Eigengut bei Bonn in der villa Enthenich mit Weinbergen, Aeckern, Wäldern und Hörigen gekauft hätten, und bestimmt, dass dasselbe stets frei von Steuer und Vogtei sein solle und von den Pröpsten oder sonst Jemand weder verlehnt noch auf andere Weise entfremdet werden dürfe. — Actum Colonia in eccl. b. Petri a. dom. inc. MCXXXVI, ind. XIII, a. pont. nostri IIII, in presentia et generali conventu tam abbatum quam prepositorum: Gerardus abb. s. Pantalconis, Rüdolfus s. Heriberti</p>

1136		
		<p>Arnoldus maioris eccl. prep., Hūgo dec., Thiepaldus prep. s. Severini, Arnoldus prep. s. Andree, Arnoldus prep. s. Marie; Adolfus com. de Saphenberch, Adolfus com. de Berge, Arnoldus com. Tuiciensis, Cūnradus com. Bunnensis, Henricus com. Coloniensis, Geriacus, Theodericus, Adelgerus de Gladebach; ministeriales: Almarus, Henricus, Adolfus, Iohannes de Plense, Theodericus de Ulfthe. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 14, Gelenius IX f. 14^b, Alfter XXII 99 u. XXXIV 221; vgl. auch Tille, Uebersicht 132. — Günther I 219 nr. 109 ex or., Materialien z. Stat. d. Niederrh.-Westf. Kreises I 576. — Reg.: Wauters II 186. 319</p>
. . .	Köln	<p>bekundet, dass mit Zustimmung der ganzen Kölner Kirche einige Weinberge zu Bonn, die EB. Friedrich I mit Erlaubnis des Domstifts dem dortigen Cassiusstift zum Gebrauch der Kanoniker geschenkt hatte, gegen einen vogtei- und steuerfreien Mansus in der villa Mofendorph eingetauscht habe und bestätigt dem Stift neuerdings denselben nach dem Tode des bisherigen Inhabers, des erzbischöflichen Ministerials Arnold. — Actum Colonię in eccl. b. Petri a. dom. inc. MCXXXVI, ind. XIII, a. pont. nostri IIII, in presentia et generali conventu tam episcoporum quam abbatum et multarum venerabilium personarum: Andreas Traiectensis, Wernerus Monasteriensis episc. etc. dieselben Z. wie Reg. 319, nur nach Henricus com. Colon. noch Gerardus de Hostaden. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 15, Gelenius IX f. 15, Alfter XXII 108; vgl. auch Tille, Uebersicht 132. — Günther I 221 nr. 110 ex or. — Reg.: Görz I 513 nr. 1889, Erhard II 10 nr. 1570. 320</p>
. . .	. . .	<p>bekundet, dass der Ministerial des Herzogs Walram [v. Limburg] Randolf mit Zustimmung desselben der Abtei Siegburg, in die er als Mönch eingetreten, sein predium in der villa Irinsheim bestehend aus 30 iugera Ackerland mit dem Platz für einen Hof übertragen, sowie den Herzog zur Schenkung von 15 iugera Kulturland, die er von ihm zu Lehen besessen, aber aufgelassen hatte, vermocht habe, dass ferner die Matrone Seburg v. Büdenheim der Abtei 4 iugera mit dem Platz für einen halben Hof und 4 Hörige unter der vor ihrer Uebergabe festgesetzten Bestimmung übergeben habe, dass jährlich von dem Familienältesten 2 den., bei Sterbfall das beste Kleid, bei Heirat von Mann und Frau je 6 den. zu entrichten seien. — Acta et confirmata a nobis a. dom. inc. MCXXXVI, ind. XIII, nostri archiepiscopat a. IIII. — Z.: Arnoldus s. Petri prep., Reinardus capellan., Henricus com. de Kessele, Tidericus de Gladebach et Geriacus frater eius, Tidericus de Hengebach, Iohannes de Zulpiaco, Godefridus de Comeza, Gozewinus de Hunenhove, Eadmundus de Stameheim. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 94. — Lacomblet I 215 nr. 324 ex or. — Reg.: Wauters II 187. 321</p>
. . .	. . .	<p>nimmt auf Bitte des Abts Gerhard v. S. Pantaleon zu Köln das dieser Kirche unterstehende Kloster Königsdorf (cellula iuxta pagum Kuningesthorp in honore s. Pantaleonis dicata) in seinen Schutz sowie auch dessen Besitz: ein westlich angrenzendes Feld von 7 mansi mit einem Wald von 3 mansi im Norden der Kirche, 1 mansus und 4 bebante Hausstätten in der villa Lij, 1 mansus zu Cunrothe, $\frac{1}{2}$ Hausstätte und 8 iugera Acker zu Rode, 1 Haus und 20 iugera Acker zu Wichentorpe, 2 Hausstätten und 8 iugera de patris pertinentia in der villa Turre, 20 von Carsilius gekaufte iugera und 2 mansi mit Zugehörungen zu Embe, $\frac{1}{2}$ mansus zu Bodesthorpe, $6\frac{1}{2}$ sol. Rente zu Suftete, den halben Zehnten von der Kirche in Borno. — Actum publice a. dom. inc. mill. C. XXXVI. — Z.: Arnoldus prep. maioris eccl., Arnoldus s. Andree, Tipoldus prep. s. Severini, abb. de Gladebach Waltherus; dux Walraven et filius eius Heinrich, com. de Saffenberg Adolfus, Cūnradus com. de Bunne, Regenher de Crigenbege, Gozwin de Falgenburg, Theodericus de Gladebach, frater eius Gerlahc, Udo de Brūgo, Wilhelm de Fragence, Engelbreht de Breme, Reter de Dicke, Arnold de Blankenheim; ministeriales: Cūnradus advoc., Philippus, Theodericus de Ulfte, Theodericus de Būderge. — Or. Düsseldorf; Alfter XXIII 97. — Lacomblet IV 772 nr. 621 ex or. — Reg.: Görz I 513 nr. 1889. 322</p>
—1136	. . .	<p>weiht die Propstei zu Zūlpich ein und weist dem Priester den Kreuzaltar, alles andere den Mönchen zu. — Vgl. Reg. 393. 323</p>

—1136	. . . .	führt in die von Gerard von Hochstaden auf dessen Allod gegründete Kirche zu Hamborn Regularkanoniker ein und regelt ihr Verhältnis zu dem Vogt auf der Burg Wickerothe. — Vgl. Reg. 374. 324
»	. . . .	schenkt dem von seinem Vater gestifteten Kloster Altenberg einen Weinberg zu Bacharach. — Vgl. Reg. 363. 325
»	. . . .	schenkt dem Kloster Altenberg einen mansus in der villa Rudinc. — Vgl. Reg. d. d. 1156 Aug. 11. 326
»	. . . .	gestattet dem Mönch Walter die Gründung einer klösterlichen Niederlassung auf dem Stromberge und macht derselben Schenkungen. — Vgl. Reg. d. d. 1176. 327
»	. . . .	bestätigt die Rechte und Besitzungen des Klosters Steinfeld. — Vgl. Bulle P. Innocenz II von 1136 Dez. 10, Kremer, Akad. Beitr. III 215. — Jaffé, I ² 872 nr. 7801. 328
»	. . . .	trifft Bestimmungen betreffs der Unterstellung des Oratoriums zu Hersel unter das Bonner S. Cassiusstift und schenkt ihm ein Gut. — Urk. EB. Arnolds I, s. Reg. 465: decessor noster felicis memorie Bruno archiepiscopus hec omnia sic ante nos disposuerat, sed, quod ipse in expeditione Romana morte preventus perficere non potuit, nos perficimus. 329
»	. . . .	trifft eine ähnliche Entscheidung in dem Streit zwischen dem Stift zu Münstereifel und dem Pfarrer von Rheinbach wie EB. Friedrich I. (S. Reg. 235). — Vgl. die Urkunde des Propstes Gerhard von Bonn von 1140 März 10, Günther I 260 nr. 128. 330
»	. . . .	Bernhard von Clairvaux an EB. Bruno II.: ermahnt ihn, eine (nicht näher beschriebene) Frevelthat mit Eifer zu rächen. — Migne 182 S. 108 zu 1132. 331
»	. . . .	Mit Erlaubnis EB. Brunos II. führt Abt Gerhard von S. Pantaleon 15 Nonnen aus seiner Abtei nach Königsdorf und setzt Uda als magistra über sie. — Aus Fundatio mon. Regia-villa, Wigand, Wetzlar. Beitr. f. Gesch. II 114. 332
1136	Würzburg	trifft mit seinem Kriegsgefolge zum Römerzug in Würzburg ein. — Ann. Saxo MGSS. VI 770. — Vgl. Giesebrecht IV ² 112, Bernhardi, Lothar 604. 333
[Aug.] Aug. 16	»	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III., der dem Bistum Bamberg den Tribut von 4 slavischen Provinzen schenkt. — Mon. Boica XXIX 267 nr. 463, Codex Pomeraniae dipl. ed. Hasselbach und Kosegarten I 32 nr. 14. — Stumpf nr. 3324; vgl. Bernhardi, Lothar S. 607 Note. 334
» 19	»	Zeuge in der Urkunde EB. Adalberts v. Mainz, der das Nonnenkloster zu Homburg in ein Mönchskloster umwandelt. — Neue Mittheil. d. Thür. Sächs. Vereins VII Heft IV 39. — Will I 302 nr. 294, Dobenecker, Regesta Thuringiae I 277 nr. 1321. 335
. . . .	. . . .	Auf dem Zuge nach Italien entsteht in Folge eines Rangstreites zwischen dem Bannerträger des Erzbischofs v. Köln und dem des Erzbischofs v. Magdeburg um die Ehre, dem königlichen Bannerträger zur Rechten zu schreiten, ein blutiger Kampf zwischen den Mannschaften von Köln und Magdeburg, dem nur das persönliche Einschreiten K. Lothars ein Ende macht. — Ann. Saxo MGSS. VI 770: 1136: motis autem de loco ad locum castris, cum erectis signis pergerent, repente dissensio magna oritur inter milites Coloniensis et Magedaburgensis archiepiscopi, contententibus amborum signiferis, uter eorum regio signifero a latere dextro incederet. Unde accurrentibus utrimque pluribus adeo lis increvit, ut nudatis ensibus hostiliter concurrent, et nisi audiens imperator, ut forte tunc ad mensam epulaturus consederat, prosilisset, et armatus interveniens furentium animos manu minisque sedasset, profecto magna clades in illa die accidisset. — Giesebrecht IV ² 114 bringt den Streit in Verbindung mit dem Erzkanzleramt, das damals an EB. Bruno zurückgegeben wurde. Bernhardi, Lothar 615. 336
Seit 1136 Sept. 25	. . . .	erscheint EB. Bruno wieder in seiner Eigenschaft als Erzkanzler für Italien. — S. Stumpf nr. 3331 u. S. 275, Bresslau, Urkundenlehre 355 f. 337

1136		
Oct. 3	Corregio-Verde am Po	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III., der mit dem Dogen Petrus Polano v. Venedig alte Verträge erneuert. — Stumpf, Acta imp. 117 nr. 101, MG. Quartausg. Leg. Sect. IV. Const. I 171 nr. 119. — Stumpf nr. 3332; vgl. Bernhardi, Lothar 651 ff. 338
[Oct.]	S. Bassano	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III., der die Privilegien des Klosters S. Hilarius und S. Benedikt in Venedig bestätigt. — Muratori, Script. XII 277. — Stumpf nr. 3335. 339
	"	Zeuge in der Urkunde K. Lothars III., der das Stift S. Johann zu Monza in seinen Schutz nimmt. — Frisi, Memorie stor. di Monza II 53, auch v. Heinemann I 185 nr. 243 fragm. — Stumpf nr. 3336. 340
Dez. 12	. . . .	P. Innocenz II. an den Prior O(detricus) und die Brüder des Klosters Steinfeld: er habe ihren Propst Evervin freundlich aufgenommen und auf Bitte des EB. Bruno v. Köln die Freiheit und die Besitzungen des Klosters bestätigt. — Annalen XXIII 153. — Jaffé, I ² 873 nr. 7802. 341
1137	Fontana procca b. Modena	Intervenient in der Urkunde K. Lothars III., der die Klöster der Camaldulenser in seinen Schutz nimmt. — Mitarelli, Ann. Camaldulens. III 362 nr. 239. — Stumpf nr. 3343. 342
Jan. 10		
April 9	Fermo	et cancellarius recognoscirt die Urkunde K. Lothars III. für das Kloster S. Simplician zu Mailand. — Giuliani, Memorie di Milano V 568. — Stumpf nr. 3349. 343
Mai 29	Trani in Apulien	stirbt und wird in der S. Nicolaikirche zu Bari beigesetzt. — Ann. Saxo MGSS. VI 773 (Ann. Magdeb. MGSS. XVI 186, Chron. montis sereni MGSS. XXIII 145): Illic (Trani) feria quarta ante pentecosten (Mai 26) Bruno Coloniensis arch. sanguinem sibi minui fecit et tertia die repentina morte obiit; S. 774: ibi (Bari) etiam honorifice sepultus est Bruno Col. arch. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 163 (Ann. Hildesh. MGSS. III 116, Chron. regia ed. Waitz Rec. I 73): imperator celebrat pentecosten apud Barum cum generali conventu Italicorum principum. Ibi Bruno Col. ep. obiit. — Chron. regia Rec. II: et in ecclesia b. Nycholai ibidem honorifice tumulatur. — Otto. Fris. Chron. MGSS. XX 259: Bruno Col. arch. venerabilis et adprime eruditus in Apulia decadens, in ecclesia s. Nicolai Barrae honorifice humatus est. — Cat. arch. Col. I u. II MGSS. XXIV 341 (Cat. III a. a. O. 351, Levoldi Cat. a. a. O. 361). — Ann. Rodenses MGSS. XVI 713. — Sigeb. contin. Gemblac. MGSS. VI 386: VI anno sui presulatus. — Ann. Erphesfurd. MGSS. VI 541. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 726. — Ann. Gotwic. cont. MGSS. IX 602, 613. — Ann. Admunt. MGSS. IX 578. — Ann. S. Rudberti Salisb. MGSS. IX 775. — Ann. Herbipol. MGSS. XVI 2. — Levoldi Chron. de com. Marc. ed. Tross 64. — Cronica presulum, Annalen II 196. — Necrologium v. Deutz, Lacomblet, Archiv V 265: IV kal. junii. — Necrologium v. Rolandswerth, Annalen XIX 205: IV kal. iunii. — Necrologium v. Xanten, Binterim u. M. Erzd. Köln I 392: III kal. iunii frater noster. — Nach Gelenius, De admir. Coloniae magnitudine 46 wurde sein Leichnam später nach Altenberg übergeführt. — Vgl. Giesebrecht IV ² 136 u. 449; Bernhardi, Lothar 690. 344

1137		
<p> 1137 Mai 29 — Juni 6 </p>	Bari	<p>wird gewählt. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Bolchorst 164 (Ann. Hild. MGSS. III 116, Chron. regia ed. Waitz 73): Hugo dec. s. Petri successit. — Otto. Fris. Chron. MGSS. XX 259. — Ann. Saxo MGSS. VI 773: substituitur. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 186 (Chron. montis sereni MGSS. XXIII 145): successit. — Ann. Rodens. MGSS. XVI 713: subrogatus. — Siegb. cont. Gembl. MGSS. VI 386: datus. — Ann. Bruwil. MGSS. II 216 u. XVI 726: successit. — Ann. Admunt. MGSS. IX 578. — Cat. arch. Col. II MGSS. XXIV 341: statim succedens. — Es ist wahrscheinlich, dass ein Teil des Kölner Klerus EB. Bruno nach Italien begleitet hatte, und also eine rechtmässige Wahl stattfinden konnte. Vgl. Bernhardt, Lothar 710, Giesebrecht IV² 136. — Hugo war ein Spross des Geschlechts der Grafen v. Spanheim, sein Vater der Graf Stephan. Vgl. Witte, Die älteren Grafen v. Spanheim, Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins NF. XI (1896) 169. — Seit 1127 begegnet er als Domdekan zu Köln. Vgl. Reg. 236 ff., Stumpf nr. 3240, 3264. Ausserdem hatte er die Propstei des Marienstifts zu Aachen inne. Vgl. Stumpf nr. 3240 und Necrologium des Aachener Marienstifts Düsseldorf, Staatsarchiv A 118 f. 24. — Um das J. 1131 stiftete er das Kloster Knechtsteden S. Reg. 304. — Ueber Schenkungen an das Gereonstift zu Köln berichtet das Memorienbuch v. S. Gereon, Lacomblet, Archiv III 116: dedit s. Gereoni cappam aurifrigio circumpositam et albam cum aurifrigio et cetera pertinentia ad capellam, fratribus dedit cifum valentem VII marcas — und das gen. Necrolog des Marienstifts zu Aachen: obiit Hugo Col. arch. prius vero Aquensis prepositus. Hic addidit ad prebendam fratrum Aquensium decimam de Rithercha et ad officium cantoris 1 marcam de redditibus altaris; addit quoque ad ornatum ecclesie ea, que subiecta sunt, scil. optimam casulam de rubro pallio absque aurifrigio, subtile de viridi pallio cum aurifrigio; albam absque aurifrigio, cingulum de nigro pallio habens in summatibus lammas ex solido auro; crucem eneam optime deauratam, stolam candidam cum manipulo argento intextam; manutergia duo unum cum aurifrigio, alterum absque aurifrigio, tria vasa argentea; pondus novem fertonum, videlicet II ampullas et 1 leunculum cum cocliari; concham preciosissimam auro et argento pulcre ornatam; tepeta rotundum; scriniolum etiam, in quo hec reposita erant. Hec omnia ob salutem anime s. dei genitrici contulit, et ne aliquis vel rex vel prepositus quicquam eorum tollere possit, sub universali fratrum tutela contestando deposuit. 345</p>
<p>Juni 6</p>	»	<p>wird von P. Innocenz II. geweiht. — Ann. Saxo MGSS. VI 773: ibidem (Bari) pontificalem benedictionem et pallium a papa suscepit. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 186 (Chron. mont. sereni MGSS. XXIII 145). — Chron. regia ed. Waitz 73 Rec. II: ab apostolico Innocentio ordinatus. — Ann. Rodens. MGSS. XVI 713. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 341. — Cat. III a. a. O. 351: ab Honorio (!) papa. — Siegb. cont. Gembl. MGSS. VI 386 zu 1138: dum Romam adiret (!) consecrandus . . . est defunctus. — Vgl. Bernhardt, Lothar 710. 346</p>
<p>Juli 1</p>	Melfi	<p>stirbt und wird in der dortigen Abtei beigesetzt. — Ann. Saxo MGSS. VI 774: 1137 imperator Lotharius natale apostolorum Melphiae celebravit. Ubi Hugo Col. arch. sanguinem sibi minui faciens quarto die, id est II kal. iulii obiit et in abbazia sepultus est. — Ebenso, aber ohne id est II kal. iulii Ann. Magdeb. MGSS. XVI 186 (Chron. mont. sereni MGSS. XXIII 145: flebothomatus). — Otto. Fris. Chron. MGSS. XX 259: infra duos menses vita et sacerdotio defunctus item in Apulia apud Melpham quievit. — Ann. Patherbr. 146 (Ann. Hild. MGSS. III 116, Chron. regia ed. Waitz 73): post paucos dies ibidem (Bari!) obiit, ibique ambo (Bruno u. H.) conditi iacent (!). Ähnlich Cat. arch. Col. I u. II MGSS. XXIV 341. —</p>

1137	<p>Ann. Rodens. MGSS. XVI 713: consecratus est, set 27. die morte perlit. — Ann. Herbipol. MGSS. XVI 2: infra tricesimum diem predecessoris sui Brunonis oblit. — Sigeb. Cont. Gembl. MGSS. VI 386. — Chron. Alber. MGSS. XXIII 833. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 726 u. II 216. — Ann. Admunt. MGSS. IX 578. — Ann. S. Rudberti Salisb. MGSS. IX 775. — Series arch. Col. Theod. Tuit. MGSS. XIII 286: mense uno episcopus. — Memorienbuch v. S. Gereon, Lacomblet, Archiv III 116: kal. julii. — Necrologium des Marienstifts zu Aachen, Düsseldorf Staatsarchiv A. 118 f. 24: kal. julii. — Necrologium S. Maximini, Hontheim Prodromus II 980: kal. julii. — Functio Knechtstedensis, Annaien V 43: kal. julii vir morum suavitate, nobilitate, beneficentia multisque praeclaris dotibus episcopo dignis excellens. — Necrologium v. Deutz, Lacomblet, Archiv V 265: VII kal. (!) julii. — Vgl. Giesebrecht IV² 136, Bernhards Lothar 718. — K. Lothar übergab nach Hugos Tode die Würde des Erzkanzlers für Italien an den Bischof v. Regensburg. Ann. Saxo MGSS. VI 774; Bernhards, Lothar 734, Bresslau, Urkundenlehre I 356. 347</p>
------	--

Arnold I 1138 — 1151.

1138	<p>Febr. 4—14</p>	Köln	<p>wird gewählt. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 166 (Chron. regia ed. Waitz 75): 1138 Colonienses episcopum sibi constituunt Arnoldum, prepositum s. Andree. — Ann. Saxo MGSS. VI 776: prep. s. Andree zu 1138. — Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 186 (Chron. montis sereni MGSS. XXIII 145): prep. s. Andree zu 1138. — Cat. arch. Col. I u. II MGSS. XXIV 342 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi Cat. a. a. O. 361): prep. s. Andree. — Ann. Brunwil. MGSS. II 216 u. XVI 726. — Sigeb. Cont. Gembl. MGSS. VI 386 zu 1138. — Ann. Rodens. MGSS. XVI 713 zu 1137: Hugoni Arnoldus successit. — Cronica presulum, Annalen II 196: ex eccl. ss. Apostolorum (!) Col. prep. — Magn. Chron. Belg. ed. Pistorius-Struve III 179: prep. s. Andree ... in alio chronico habetur, quod fuerit praepositus ad Apostolos in Colonia. — Der Tag der Wahl ist nicht überliefert. In der Urkunde vom 14. Febr. 1139 (Reg. nr. 368) wird der II. annus archiepiscopatus gezählt und in der vom 4. Febr. [1146], wenn man diese Urkunde zum Beweis heranziehen darf, erst der VIII. annus episcopatus, sodass die Wahl also zwischen den 4. und 14. Februar fiel. Jedenfalls war er am 4. Dez. 1137 noch nicht gewählt, da B. Werner v. Münster an diesem Tag defuncto archiepiscopo Coloniensi die Kapelle zu Prumeren weiht. Erhard II 21 nr. 223. — Bernhards, Konrad 13 nimmt an, dass staufisch-päpstliche Einflüsse im Interesse der Kandidatur Konrads v. Schwaben für den deutschen Königsthron sich bei der Wahl Arnolds geltend gemacht hätten. Vgl. Giesebrecht IV² 170. — Die Herkunft Arnolds ist unsicher. Als seine Brüder werden genannt Albert (Reg. 372) und Wezelin (Quellen I 514). Er selbst spricht von Walter v. Hengebach als consanguinitatis pronpinqvitate nobis iunctus et nepos (Reg. 457) und bezeichnet den Vogt des Cassiusstifts zu Bonn Adalbert [v. Molbach?] als seinen cognatus (Reg. 466). Ueber seine durch nichts begründete Ableitung aus dem Geschlecht v. Randenrath vgl. Müller, Zeitschr. d. Aachen. Geschv. I 190. — Aeltere Kölner Historiographen bezeichnen ihn als den Sohn des Grafen v. Geldern, indem sie ihn mit Andreas, Propst von S. Aposteln, verwechseln. Vgl. auch Annalen XXV 256. — Arnold ist seit 1126 Aug. 1 als Propst v. S. Andreas nach-</p>
------	-----------------------	------	---

1138		
		weisbar; vgl. Reg. 228 und Stumpf nr. 3240, 3266. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 342 sagt von ihm: Hic in exordio admodum aptus et ydoneus visus est, ad extremum vero depravatus cunctis vilescere cepit. — Wann die Weihe stattgefunden hat, ist ebenfalls unsicher. Vielleicht erfolgte sie zu Ostern, 3. April. 1138 März 13 war Arnold noch Elekt, 1138 April 8 wird er als Zeuge einer Urkunde Kg. Konrads schon archiepiscopus genannt. Vgl. Reg. 350, 352. Bernhardi, Konrad 74 hält es für in hohem Grade wahrscheinlich, dass EB. Arnold vor der Konsekration die Investitur mit dem königlichen Scepter empfangen habe. — Als Erzkanzler für Italien erscheint Arnold in 2 Urkunden des J. 1140. Stumpf nr. 3408 u. 3421. Vgl. Bresslau, Urkundenlehre I 362. 348
März 7	Koblenz	beteiligt sich an der Wahl Kg. Konrads III. — Gesta Alber. auct. Bald. MGSS. VIII 252: Effecit (Albero) sua magna industria, quod dux Fridericus, frater Conradi regis et Bochus Wangionum episcopus cum ipso Conrado ad colloquium Confluentiam convenerunt. Ad quod colloquium Coloniensis arch. Arnulfus occurrit; et tandem post multa consilia dominus Albero arch. Conradum in regem elevavit. — Ann. Brunwill. MGSS. XVI 726: incipiente quadragesima a principibus Lotharingiae faventibus archiepiscopis Alberone Treverensi et Arnolde Coloniensi Conradus princeps predictus apud Confluentiam in regem eligitur. — Giesebrecht IV ² 171 u. 458, Bernhardi, Konrad 14 ff. — Arnold war noch Elekt und trat schon deshalb in der Leitung der Dinge hinter EB. Albero v. Trier zurück. 349
» 13	Aachen	assistirt, da er wegen mangelnden Palliums die Krönung Kg. Konrads nicht selbst vollziehen kann, dem Kardinal Dietwin bei derselben. — Otto. Fris. Chron. MGSS. XX 260 (Chron. Alb. mon. Trium font. MGSS. XXIII 833, der fälschlich statt Arnold Hugo hat): . . . ad palacium Aquis veniens a praedicto cardinale — nam Coloniensis, qui id facere iure debuerat, noviter intronizatus pallio carebat — cooperantibus Coloniensi, Treverensi archiepiscopis cum caeteris episcopis in regem ungitur. — Gegen die Vornahme der Krönung durch EB. Albero v. Trier hatte Arnold, um kein Präjudiz zu schaffen, protestirt. Vgl. Gesta Alb. metrica MGSS. VIII 238 Vers 84 ff. — Vgl. Giesebrecht IV ² 171 u. 458, Bernhardi, Konrad 17; Waitz, Verfassungsgesch. VI 161 ff. 350
» » 31	Nürnberg	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Besitzungen und Rechte des Klosters Kitzingen bestätigt. — v. Stillfried, Mon. Zollerana I. S. 15. — Stumpf nr. 3368. Gefälscht. Vg. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre II S. 167. 351
April 8	Köln	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Abt von Burtscheid die Reichsunmittelbarkeit und u. a. das Ehrenrecht bestätigt, den König zu Aachen zu empfangen und zu geleiten, nisi forte metropolitanę urbis archiepiscopus presens fuerit, sive Agrippinę civitatis presul vel Trevirensis antistes aut Leodiensis episcopus. — Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen X Taf. 1, Lacomblet I 216 nr. 326. — Stumpf nr. 3369. — Der König hatte schon das Osterfest (April 3) in Köln gefeiert. Wahrscheinlich hatte an jenem Tage auch die Weihe Arnolds zum Erzbischof stattgefunden. Vgl. Bernhardi, Konrad 22 ff. 352
» 9	»	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Grafschaft im Hoster- und Westergowe an die Kirche von Utrecht zurückgiebt. — Muller, Cartularium v. Utrecht 127 nr. 84. — Stumpf nr. 3370. 353
» 10	»	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Marienstift zu Aachen das Gut Walhorn zurückstellt und die Vogtei über diesen und die Orte Lonzen und Manderfeld bestätigt. — Lacomblet I 217 nr. 327. — Stumpf nr. 3371. 354
» 11	»	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Privilegien der Abtei Stablo bestätigt. — Martene et Durand, Coll. II 103, Sybel-Sickel, Kaiserurkunden X Tafel 2. — Stumpf nr. 3372. 355
» »	»	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Besitzungen des Klosters S. Remigius zu Rheims bestätigt. — Tolner, Hist. Palatina II 40. — Stumpf nr. 3373. 356
[April]	»	legt dem Dompropst Arnold, dem gerade zu Köln anwesenden B. Tietwin v. S. Rufina und der BBen. Albero von Lüttich, Andreas v. Utrecht, Werner v. Münster, Udo

1138

		<p>v. Osnabrück, Embrico v. Würzburg und Nicolaus v. Cambray den alten Streit zwischen den Pröpsten Gerard v. Bonn, Hermann v. Xanten einerseits und dem Propst Bruno v. S. Gereon zu Köln andererseits um den Vorrang im Domchor, bei den öffentlichen Processionen und Konventen vor, nachdem bei einer Vernehmung die ersteren als Archidiakone, die auf der Generalsynode und andern Konventen an der Seite des Erzbischofs sassen und bei den Verhandlungen nach den übrigen Archidiakonen die ersten wären, den Vorrang für sich beansprucht hatten, während der Propst von S. Gereon sich darauf berufen habe, dass ihn seine Vorgänger innegehabt hätten, was jedoch nach Aussage des übrigen Klerus niemals unbestritten geblieben sei. Nach ihrem Urtheilsspruch entscheidet er gemäss der Gewohnheit in andern Diöcesen zu Gunsten der Archidiakone. — Z.: Albero Leodiensis episc., Andreas Traiectensis episc., Wernerus Monasteriensis episc., Udo Osenbrugensis episc., Embriko Werzeburgensis episc., Nicolaus Cameracensis episc., Arnoldus maioris eccl. prep., Walterus dec., Gerardus abb. s. Pantalaeonis, Willelmus abb. s. Martini, Rüdolfus Tuitiensis abb., Cuno Sigeburgensis abb., Tiedericus Campensis abb., Tiebaldus s. Severini prep., Berno s. Kuniberti prep., Berengerus s. Andreę prep., Tiedericus ss. Apostolorum prep., Willelmus s. Marię prep., Godefridus subdec., Sigebodo cantor, Obertus scol. et totus s. Petri conventus cum reliquis aliarum ecclesiarum prioribus, de s. Gereone Ruberto dec., de s. Severino Alberone dec., de ss. Apostolis Arnolde dec., de s. Cuniberto Volkoldo dec., de s. Andrea Godescalco dec., de s. Maria in gradibus Volewino dec., de s. Georgio Tiederico dec. — Acta Colonie a. dom. inc. MCXXXVIII, ind. I, regnante Cunrado secundo, a. regni eius I. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 16, Copie 17. Jahrh. Köln, Stadtarchiv, Gelenius IX f. 16, Alter XXXIV 223. Vgl. auch Tille, Uebersichten 132. — Günther I 249 nr. 122, Mansi, Conc. XXI S. 519, Hartzheim, Conc. III 338, Ioannis, Tabularum spic. 5 nr. 1, Hedderich, Subsidium dipl. nr. 17, Materialien z. Statistik d. Niederrh.-Westf. Kreises I 578. — Reg.: Erhard II 11 nr. 1584, Wauters II 203, Philippi, Osnabr. UB. I 211 nr. 260, Joerres, UB. v. S. Gereon 14 nr. 9. — Vgl. Bernhardi, Konrad III. 24, Maassen, Gesch. d. Pfarreien d. Dekanats Bonn I 36. 357</p>
[April 17 —22]	Mainz	<p>bestätigt, dass Kg. Konrad III der Abtei Laach den Hof zu Bendorf zurückerstattet habe. — Urkunde Kg. Konrads III.: quod Adelbero Treverensis archiepiscopus, Arnoldus Coloniensis archiepiscopus et Theodewinus s. Rufinę episcopus cardinalis, apostolicę sedis legatus, nostra concessione suo banno et apostolica auctoritate firmaverunt. Mittelrh. UB. I 551 nr. 496. Vgl. auch I 602 nr. 544. — Stumpf nr. 3375. Bernhardi, Konrad III. S. 34 Note 18 will die Handlung in den unmittelbar vorausgehenden Aufenthalt des Königs zu Köln verlegen; vgl. auch S. 36 Note. 358</p>
Juli 17	. . . .	<p>P. Innocenz II zeigt den Erzbischöfen von Trier, Mainz, Köln, Magdeburg und Bremen die Ernennung EB. Alberos v. Trier zu seinem Legaten in Deutschland an. — Mittelrh. UB. I 553 nr. 497. — Jaffé I² 881 nr. 7905. — Schon früher während der Sedisvakanz in Köln 1137 Oct. 2 hatte P. Innocenz denselben geistlichen Fürsten diese Mittheilung gemacht. Mittelrh. UB. I 549 nr. 493. — Jaffé, I² 877 nr. 7852. Vgl. Bernhardi, Lothar 768. 359</p>
. . . .	. . . .	<p>schenkt dem S. Nicolauskloster in der villa Brunwillare auf Bitte des Abts Emilius, mit Zustimmung der Kölner Prioren und auf den Rat seiner Optimaten den Rottzehnten in dem Brauweiler Bannbezirk und stiftet sich damit ein Anniversar. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Walterus dec., Gerardus prep. Veronensis, Thipoldus prep. s. Severini, Berro prep. s. Cuniberti, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Berengerus prep. s. Andreę, Willelmus prep. s. Marię ad gradus, Godefridus subdec. s. Petri, Rupertus dec. s. Gereonis, Folcoldus dec. s. Cuniberti, Theodericus dec. s. Georgii; Wallaramus dux, Adolfus com. de Savenberch, Lutherus com. de Ara, Cunradus com. Veronensis, Gozwinus de Falkenburch; liberi: Godefridus de Iuliaco, Teodericus de Hengebach, Willelmus de Hemmersbach, Raeginhardus de Kenten, Retherus et Henricus de Dik, Rutholfus de Hart; ministeriales: Cunradus advoc., Herimannus de Heppendorp, Gozwinus de Alvetra,</p>

1138	<p>Philippus pincerna, Amelricus de Wurmestorph, Amelricus de Colonia. — Actum a. dom. inc. MCXXXVIII, ind. I, pres. Romanę sedi universali papa Innoc. a. VIII, regnante piissimo rege Rom. Cunrado a. I, pont. nostri a. I. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 219 nr. 329 ex or. — Reg.: Görz I 525 nr. 1930, Wauters II 204, Aander-Heyden, Elverfeldt I 17 nr. 72. — Vgl. Chron. Brunw., Annalen XVII 140. 360</p>
.	<p>bekundet, dass Theoderich v. Ulfeta in Gegenwart EB. Brunos II für den Fall seines kinderlosen Todes der Abtei Camp seinen Hof Gotreswich vermacht habe unter der Bedingung der lebenslänglichen Nutzniessung durch seine Frau Diedela, falls sie ihn überlebe, die dafür der Abtei als Anerkennung ihres Eigentumsrechts einen Zins von 4 sol. zahlen solle. Nach beider Tode sei jetzt der Hof von den Treuhändern, dem Vogt Conrad und Theoderich v. Budrich, auf den Altar des Klosters mit gesetzmässiger Festukation übergeben worden. — Actum est hoc venerabili fratre nostro Theoderico eiusdem monasterii petente patre a. ab inc. dom. MCXXXVIII. — Presentibus Gerardo Bunnensi prep., Adelberto dec. s. Severini, Theoderico dec. s. Georgii, Gerardo canon. Bunnensi, Rainnardo dec.; duce Walerammo, Friderico com. de Hukeneswagene, Arnuldo de Betenburch, Conrado advoc., Emundo de Stamheim, Iohanne de Tulpeio, Conrado de Embreca, Erenberto de Megenzel, Ezelino de s. Petro, Gerardo filio Brunonis, Werinbaldo de Bemede, Godebaldo de Dolendorf. — Or. Düsseldorf, Gelenius XXII f. 626, Alfter XXXIV 283, Ioh. Wilmii rer. Col. libri V 336 Köln, Stadtarchiv. — Lacomblet I 218 nr. 328 ex or., Binterim u. M. Cod. I 129 nr. 40 ex Wilm. = Sloet 265 nr. 271. — Reg.: Wauters II 204, Aander-Heyden, Elverfeldt I 17 nr. 73. 361</p>
.	<p>gewährt den Brüdern des Marienstifts zu Betenbur auf Bitten ihres Propstes Hermann das Vorrecht, dass ihr Schiff vor Neuss (Niusa) keinen Zoll (tributum) und die Brüder oder ihr Diener auf dem Neusser Markt bei Ein- und Verkauf für die Stiftsbedürfnisse keine Marktabgabe (theloneum) zu zahlen brauchen, und stiftet sich damit eine Memorie. — Z: dom. Walterus maioris eccl. dec., Theobaldus prep. s. Severini, Walterus can. maioris eccl., Gerlacus can. eccl. s. Gereonis; liberi: com. Adulfus de Saphenberg, Rethere et Heinricus de Diccha, Cristianus de Wivelenchehove; de familia: Amelricus dapifer, Herimannus pincerna, Herimannus procurator de Nussia, Herratus. — Actum a. pontificatus nostri primo, regnante vict. rege Conrado a. primo, sanct. et universali papa Innocentio apost. sedi pres. a. octavo, ab inc. dom. milles. centes. trices. octavo, ind. prima. — Or. Haag, Reichsarchiv, Copiar Düsseldorf B 138 f. 3. — Knipping, Annalen LXV 209 nr. 7 ex cop. 362</p>
[1138]	<p>bestätigt der Cistercienserabtei Altenberg (Berghe) den ihr von EB. Bruno II geschenkten Weinberg von 24 iugera bei Bacharacher, sowie den in seiner Gegenwart von dem ersten Abt Berno für 60 Mark eingelösten Hof Bochem mit Zehnten und Zugehörungen und fügt selbst den halben S. Petersberg zu Rense mit den Zehnten, den Zehnten des gen. Weinbergs zu Bacharach, ein Camervorst genanntes Grundstück bei Bladenshem mit Zehnten und Wäldern — in cameram meam serviebat — und für den Gebrauch der Brüder das Eigengut Wanemale in Westfalen hinzu, ausserdem für die Armen der Abtei auf Bitten des P. Innocenz II und der Kardinal-Kanzler Haimericus, Gherhardus und Octavianus aus dem für die Armenpflege bestimmten Teil der erzbischöflichen Einkünfte eine aus dem Hof Legniche fliessende Jahresspende von 20 Mark col. mon. probatę, die aber den Erzbischöfen zurückfallen soll, falls er oder seine Nachfolger der Abtei ein entsprechendes 20 Mark Zins bringendes Grundstück schenken werden. — Facta hęc oblatio primę sedis pontificale regimen tenente dom. Innocentio secundo necnon Conrado secundo rege imperii regna frenante. — Z.: Arnoldus prep. maioris eccl., Bruno prep. s. Iereonis, Thepoldus prep. s. Severini, Theodericus prep. ss. Apostolorum, abb. Tuiciensis Rüdolfus, Theodericus abb. Campensis, Eberwinus Stainveldensis prep., Willehelmus prep. s. Marię in gradibus, Gotinus mag. s. Gereonis, Berengherus mag. s. Marię in gradibus, Hugo canon. s. Petri, Richardus can. ss.</p>

1138		Apostolorum; dux Paganus, Adolfus com. de Berghe, Adolfus com. de Saphenberch, Gozwinus de Haimesberch, Almarus, Herimannus advoc., Heinricus de Volmotstain, Philippus pincerna, Themo de Sosaz. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 113 f. 1. — Lacomblet I 219 nr. 330 ex or. zu 1138—1139. S. auch die hier mitgetheilte gleichzeitige Dorsalbemerkung der Urkunde. — Reg.: Görz I 528 nr. 1938, Erhard II 12 nr. 1593, Wanters II 214, Aander-Heyden I 18 nr. 79. — Vgl. die Abtschronik v. Altenberg, Zeitschr. d. Berg. Geschv. XXIX 176 Note 1 u. unten Reg. 1145 Nov. 7. — Die Urkunde gehört in das Jahr 1138, weil sie schon am 26. Febr. 1139 durch P. Innocenz II bestätigt wird (Lacomblet I nr. 331) und der als Zeuge auftretende Dompropst und Kanzler im Beginn des J. 1139 in Genua war (s. Stumpf nr. 3884). 363
[1138]	. . . .	schenkt die Hälfte des zwischen der villa Rense und der S. Sewarduskapelle gelegenen (Peters)berges dem S. Severinstift zu Köln. — S. die Urk. des Abts Gozwin v. Altenberg von c. 1197 Günther I 492 nr. 242. Vgl. auch Reg. 363 und d. d. 1174. 364
1138	. . . .	Die Kölner Bürger erheben sich gegen EB. Arnold. — Chron. regia ed. Waitz Rec. II 75: 1138 ipso anno sedicio gravissima inter cives et ipsum episcopum oritur et vix tandem post magnam tumultuacionem sedatur. — Ann. S. Petri Erpbesfurd. MGSS. XVI 18: Colonienses repugnant Arnoldo arch. — Ann. Aquens. MGSS. XXIV 37 und XVI 685 (Ann. Rodens. MGSS. XVI 713): Col. rebellant Arnoldo arch. — Vgl. Giesebrecht IV ² 182, Bernhardi, Konrad 64. 365
1139	. . . .	belagert Köln. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 726, II 216: 1139. Hoc anno Coloniensis civitas ab Arnoldo archiepiscopo obsessa est. — Vgl. Giesebrecht IV ² 182, Bernhardi, Konrad 64. 366
*Jan. 5	Goslar	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Vicelin die Kirchen zu Segeberg und Lübeck bestätigt. — Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenb. Regesten u. Urk. I 32 nr. 74. — Stumpf nr. 3384; nach Schirren, Beiträge zur Schleswig-Holst. Geschichte 223 Fälschung. Vgl. Bernhardi, Konrad 66. 367
Febr. 14	Köln	schenkt den Zehnten von Rodungen, die Abt Cuno v. Siegburg auf Sumpf- und Waldstrecken des abteilichen Hofes Strala gemacht hatte oder die dort künftig noch gemacht werden, der Abtei zur Verwendung für die Brüder nach Anordnung des Abtes und zu einer Memorie für sich, seine Vorgänger und Nachfolger. Ausserdem bestätigt er die Zehnt-, Vogt- und Abgabefreiheit des Ortes, wie es schon EB. Friedrich I gethan habe. — Actum et confirmatum a nobis Colonia a. dom. inc. mill. CXXXVIII, ind. II, a. archiepiscopat. nostri II, XVI kal. martii. — Z.: Bruno prep. s. Gereonis, Tipoldus prep. s. Severini, Beringerus mag. scholarum s. Marię; laici: com. Adolfus de Monte, Udo de Brüche, Cünradus advoc., Philippus, Günzelinus de Berenbrüche et filius eius Thidricus, Aeberhardus de Heldin, Aezelinus de Ginnich, Meginherus, Heinricus de Milnheim. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 119 ^a S. 97. — Knipping, Annalen LXV 210 nr. 8 ex or. 368
Juni 22	Maastricht	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Servatiusstift zu Maastricht die dortige Maasbrücke schenkt. — Miraeus, Op. dipl. II 870. — Stumpf nr. 3395. 369
[Ende Juni]	Lüttich	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem S. Laurentiuskloster in Lüttich das Gut Fode bestätigt. — Stumpf, Acta imperii 669 nr. 475. — Stumpf nr. 3397; Vgl. Bernhardi, Konrad 102. 370
. . . .	. . . .	schlichtet einen alten Streit zwischen den Aebten Wilhelm v. S. Martin zu Köln und Folcard v. S. Trond um 3 Wohnstätten (mansio), von denen die Abtei S. Martin behauptet, dass sie ihr von EB. Everger geschenkt seien, während S. Trond ihren Besitz für sich in Anspruch nimmt, auf den Rat der Prioren und Getreuen also, dass er der Abtei S. Martin 2 derselben, die dritte an der Stadtmauer gelegene der Abtei S. Trond zuweist und den Weg zwischen denselben für gemeinsam erklärt. — Acta a. dom. inc. MCXXXVIII, ind. II, regni gloriosi regis secundi Conradi a. secundo, nostrae ordinationis eque secundo. — Z.: Walterius dec. maioris domus, Walterus nepos eius, Luprandus canon. s. Gereonis, Gode-

1139

fridus s. Cuniberti; ex parte s. Martini: prior Piligrinus, Baldricus, Ortwinus; de familia: Richwinus et Herimannus, Pilgrinus, Herimannus, Godefridus thelonearius; ex parte s. Trudonis: prior Egebertus, Elioldus, Wiricus; de familia: Radulfus marescalcus, Ulricus. — 2 Originalausfertigungen, eine zu Köln, Kirchenarchiv von Martin, ohne Siegel mit Chirograph, die andere zu Brüssel, Staatsarchiv, besiegelt; Copiar Köln, Kirchenarchiv von S. Martin f. 71 (B), Copiar v. S. Trond (A) Brüssel f. 170, Copiar (C) ebenda, f. 130; Alfter XII 229, XIV 267. — Piot. Cartulaire de S. Trond I 54 nr. 41 ex or. zu Brüssel, Quellen I 616 nr. 116 ex B. — Reg.: Wauters II 722. **371**

verleiht dem Stift S. Severin zu Köln auf Bitte des Propstes Theobald die Dekanie in pago Mûla und stiftet sich und seinem in der Severinkirche begraben liegenden Bruder Albert damit eine Memorie. Er bestimmt, dass der Propst die Dekanie innehaben solle — et ecclesiarum curam gerens simul et sacerdotum —, und dass dem Archidiakon gemäss der alten Gewohnheit der Kölner Kirche das donum der Altäre und das oberste Gericht vorbehalten bleibe, derselbe aber nur geladen zum Synodalgericht kommen dürfe und seine Einkünfte alle 4 Jahre durch die Hand des Dekans beziehen solle. — Actum ab inc. dom. a. MCXXXVIII, ind. prima, Innocentio papa cathedram pont. possidente a. VIII, regnante glor. rege Conrado a. primo, presulat. nostri a. secundo. Ego Walterus maioris eccl. dec. recognovi. Signum Brunonis s. Gereonis eccl. prep., s. Theobaldi s. Severini prep., s. Bernonis prep. s. Cuniberti, s. Berengeri prep. s. Andree, s. Theoderici prep. ss. Apostolorum, s. Wilelmi prep. s. Marie; confirmatum vero est postea coram duce Walerammo, coram com. Adulfo de Berga, com. Adulfo de Saphenberg, Almaro advoc., Conrado advoc., Henrico de Fulmodestein, Hermanno de Hependorph, Amelrico de Curia, Amelrico de Wormesdorph. — Or. Köln, Kirchenarchiv v. S. Severin, Copiar saec. XIII Düsseldorf B 64 f. 3, Gelenius XX f. 612, Alfter XXX 251. — Lacomblet I 225 nr. 335 ex cop., Binterim u. M., Cod. I 113 nr. 36 ex Transsumpt von 1317. — Reg.: Wauters II 214, Görz I 525 nr. 1930, Ernst, Hist. du Limb. III 45 Note, Aander-Heyden, Elverfeldt I 17 nr. 75. Vgl. Memorienbuch von S. Severin, Lacomblet, Archiv III 156. **372**

Köln

bekundet, dass EB. Herimann [III] ein ihm durch den Tod des Lehninhabers nach Schöffenuurteil heimgefallenes predium zu Mulinheim der Abtei S. Pantaleon zu Köln geschenkt, und EB. Friedrich gelegentlich der Weihe der von Abt Herimann erbauten Kapelle beim Armenhospital, die Schenkung erneuernd, diese damit dotirt habe, jetzt aber durch einen gewissen Herimann und seinen gleichnamigen Sohn mit Gewalt Ansprüche an das Gut geltend gemacht worden wären. Nachdem dann nach langen Verhandlungen einem Gerichtsspruch gemäss Vater und Sohn ihre Ansprüche exfestucirt hätten, sei wenige Tage darauf der Sohn wieder gewaltsam in das Gut eingedrungen, habe sich aber, dafür von ihm mit Excommunication bestraft, nunmehr reuig unterworfen. Er bestätigt seinerseits die Schenkung seiner Vorgänger. — Z.: Walterus maioris eccl. dec., Thidericus prep. ss. Apostolorum, Wilhelmus prep. de Gradibus, Tiepoldus prep. s. Severini, Iohannes mag. scol., Rudolfus abb. Tuiciensis, Tidericus, Cûnradus capellani; laici: Henricus com. de Kesle, Engilbertus de Bukeheim, Cristianus de Ethdern, Gerhardus de Mulennarke; de civitate: Almerus advoc., Herimannus, Waldever, Herimannus frater Richwini, Godefridus, Waldever, Godefridus, Marcmannus, Emicho, Marcwardus, Reginoldus. — Acta Colonię a. dom. inc. MCXXXVIII, ind. secunda, a. secundo regni dom. Cûnradi regis, pontificat. dom. Arnoldi Col. arch. a. II. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 226 nr. 338 ex or. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 18 nr. 76. **373**

bekundet, dass EB. Bruno II in der von dem Edlen Gerard von Hoinstath erbauten und ihm übergebenen Kirche zu Havenburne (Hamborn) Augustinerchorherren eingeführt, dieselben von aller Obedienz ausser der erzbischöflichen eximirt und von den Leistungen an Bischof und Archidiakon befreit, sowie als Vogt den jedesmaligen Inhaber der Burg Wickerothe eingesetzt habe. Er bestätigt dies

1139

alles und die Besitzungen des Klosters, von denen aufgezählt werden: Zehnten, Zinsen und Güter zu Havenburne, Rimisberg, Bruckhaisen, Elpe, Horst, Loe, Molen, Sutteresfort, Wetvelden, Vurth, Holthuisen, Apilderlo, Colle, Hersougen, Urlouchein, Werbruch, Hulesdunck, Caslo, Bantsscheit, Stoerkerothe, Hethin, Biene, Widehouwen, Einescharin und der tractus in Reno contra Hoimberg. — Testes, qui huic traditioni interfuerunt: Arnoldus prep. maioris eccl., Hucho dec. eiusd. eccl., Wilhelmus subdec., Hildebrandus presb., Godefridus prep. Xanctensis, Gerardus prep. Bonnensis, Theodoricus prep. ss. Apostolorum, Berno prep. s. Kuniberti, Arnoldus prep. s. Marię de gradibus; Walraven dux, Adolphus com. de Monte, Adolphus com. de Safenberg, Gozwinus de Heinmisberch, Adelbertus com. de Norvenick; ministeriales: Almarus, Henricus de Volmodisten, Henricus de Alphen, Kunradus advoc., Iohannes de Breidenvelis, Iohannes de Zulpeto. — Actum Colonię in celebri conventu cleri et populi a. dom. inc. milles. centes. trices. nono. ind. secunda. — Transsumpt vom 10. Aug. 1584 nach dem Original; Düsseldorf. — Lacomblet I 222 nr. 333, Hugo, Annal. Praemonstr. I prob. S. 628 = Binterim u. M., Cod. I 118 nr. 37, Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II 4 nr. 13 fragm. ex cop. noviori, Borheck, Beitr. z. Erd- u. Geschichtskunde d. deutsch. Niederrheinlande 36 nr. 1. — Reg.: Erhard II 13 nr. 1609, Görz I 534 nr. 1955, Wauters II 214, Aander-Heyden I 18 nr. 77. — Die Zeugen gehören zu der unter EB. Bruno II erfolgten Handlung. 374

Siegburg

bekundet, dass EB. Friedrich I. einen Berg bei Remagen mit der alten Martinskirche der Abtei Siegburg in die Hände des Abtes Cūno übergeben habe und bestätigt die Stiftung der Propstei dortselbst wie 1117, Reg. 140. — Z.: Waltherus dec. de domo s. Petri, Gerhardus prep. Bunnensis, Reginhardus dec., capellani: Cūnradus et Herimannus; Adolfus advoc., Henricus com. de Seine, Ūdo de Brūch, Iohannes de Zulpiaco, Amelricus de Wormestorp; Regimagenses: Hildigerus, Sigebodo, Roine, Philippus, Hildigerus, Waltherus, Adelbertus, Lambertus villicus; Sigebergenses: Leo, Waltherus, Gerlacus, Theodericus, Becelinus, Bertram, Everhardus. — Actum Sigeberg a. ab inc. dom. MCXXXVIII, ind. II, nostri archiepiscopat. a. II. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 119^o S. 10. — Lacomblet I 225 nr. 336. — Reg.: Görz I 534 nr. 1953. Vgl. die Urk. v. 1221 Mittelrh. UB. III 153 nr. 179. 375

bekundet, dass die Brüder vom Michaelsberg zu Sigeberg zur Zeit EB. Friedrich I von Herrn Rūker v. Wide ein predium zu Gimnich mit Vogtei und Zehnten eingetauscht, und der Abt mit der Vogtei den erzbischöflichen Ministerial Acelin belehnt habe. Später hätten Acelin und seine Freunde ihre predia zu Gimnich für 100¹/₂ Mark 15 sol. an den Abt verkauft, und Acelin, als Vogt, wäre mit denselben belehnt worden. Doch habe letzterer, hiermit nicht zufrieden, den Abt Cūno belästigt, den Zehnten für sich beansprucht und die caminata des Abts als sein Lehn erklärt, bis er schliesslich dazu gebracht sei, zu Siegburg in die Hände des Erzbischofs und des Vogtes Adolf den usurpirten und den Lehnsbesitz zurückzugeben. Der Abt habe ihm dann auf Lebenszeit die caminata zugewiesen und ihn mit einem Mansus zu Grutine von 6 sol. Zins und mit 12 Malter Weizen = 9 sol. zu Gimnich belehnt und zwar mit dem Mansus als erblichem Lehn. — Z.: Gerhardus prep. Bunnensis, Adolfus advocatus (im Or., bei Lacomblet nicht), Everhardus com. de Seine, Odo de Brūche, Ūdo de Hanaf, Herimannus de Mendene et frater eius Lūdewicus; ministeriales: Herimannus de Heppindorp, Philippus de Verkele et frater eius Iustacius, Bennikin de Dottindorp, Gūntherus de Dottindorp, Sigebodo de Bozetorp, Helpricus, Reinbodo de Sigilinkheim, Franco, Heidenricus, Godefridus de Geislere, Theodericus de Geislere, Wolframms de Friederichstorp, Cūno de Travinstorp, Leo, Waltherus, Bertram, Sigebodo, Bertram, Marquardus. — Acta a. ab inc. dom. MCXXXVIII, ind. II, nostri archiepiscopat. a. II. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 99, Alfter XVI 251. — Lacomblet I 224 nr. 334 ex or. — Reg.: Görz I 584 nr. 1954, Erhard II 13 nr. 1608, Aander-Heyden, Elverfeldt I 18 nr. 79. 376

1139	. . . .	bekundet und bestätigt tam iure ecclesie quam et curie nostre, dass das Nonnenkloster zu Kuningestorph mit seiner und der Äbtissin Uda Zustimmung das von S. Maria [im Capitol] zu Köln lehrnührige Gut des Karolus in Kunroth gekauft habe und statt des Dienstes mit Pferd und Schild der Äbtissin einen Zins von 1 $\frac{1}{2}$ sol. zahlen solle. — Actum a. ab inc. dom. mill. CXXXVIII, ind. II. — Z.: Com. Adolphus de Saphenberg, com. Gozwinus de Falkenburg, de familia nostra: Heinricus dap., Herimannus pinc., Thietmarus camer., Philippus marsc. — Or. Düsseldorf, Königsdorf Urk. nr. 3. 377
	. . . .	bekundet und bestätigt dem Nonnenkloster zu Kuningestorph die Erwerbung des Gutes zu Kunroth (mit denselben Worten wie in der vorigen Urk.), sowie dass die Hälfte dieses Lehns, 30 iugera, auf Bitte des Karolus an die Frau Fromud auf Lebenszeit für einen Zins von 2 $\frac{1}{2}$ sol. ausgethan sei. Ferner bestätigt er dem Kloster 80 theils gekaufte, theils geschenkte iugera in der villa Būngard. — Actum a. ab inc. dom. mill. CXXXVIII, ind. II. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Bruno prep. Xantensis, Gerhardus Bunnensis, Theodricus prep. ss. Apostolorum; Adolphus com. de Saffenberg, Gozwinus de Falkenburg, Waltherus com. de Kesle; de familia nostra: Heinricus dap., Herimannus pinc., Thitmarus camer., Philippus marsc. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 226 nr. 337 ex or. — Görz I 534 nr. 1955, Wanters II 214. 378
[1139]	[Köln]	krönt die Gemahlin Kg. Konrads zur Königin. — Eine bestimmte Nachricht giebt es darüber nicht. In einer Urkunde vom 19. Juli 1139 bezeichnet sie Kg. Konrad zum ersten Mal als Genossin seines Reiches. — Vgl. Giesebrecht IV ² 182. 379
Dez. 16	. . . .	P. Innocenz II überträgt dem Propst und Archidiakon Gerard v. Bonn das Visitationsrecht in den Dekanien seines Archidiakonats und die Befugnis, die Frevler an der Bonner Kirche, si archiepiscopus requisitus eos secundum iustitiam cohercere neglexerit, mit Interdikt und Bann zu belegen. — Günther I 256 nr. 125. — Jaffé, Reg. pont. I ² 892 nr. 8062. 380
1138 —1139	. . . .	bekundet einen in seiner Gegenwart vollzogenen Tauschvertrag zwischen den Kanonikern der Marienkirche zu Rees und dem Freien Godescalk, wonach letzterer mit Zustimmung seines Bruders, des Grafen Gerhard v. Lo, sein predium von 1 $\frac{1}{2}$ mansi zu Mehla mit allen Zugehörungen, darunter dem Wildbann in der Umgegend, ausserdem 3 iugera, nämlich den sogen. Smithacker, eine Wiese zu Medewurth und einen Acker ad aucupandum habile, sowie 9 Hörige beiderlei Geschlechts dem Stift übergeben — hanc autem traditionem ipse manu mea suscepi ecclesie firmiter defendendam adiuncta mecum ex mundana legis consuetudine laica manu domno Reinhero de Kriekenbeco, qui tamen quicquid exinde iuris aut potestatis in predictis ecclesie rebus habere potuit, illico abrenunciavit atque meę potestati reassignavit — und dafür das der Kirche von ihrem verstorbenen Propst Adolf geschenkte predium zu Alethnin mit allen Nutzungen und 7 Hörige erhalten habe. — Z.: Thiepoldus prep. de s. Severino, Thiedricus prep. de ss. Apostolis, Gerlagus canon. s. Gereonis; Otto com., Adolfus com., Kristian de Wieflichovin, Engelbertus de Hornin, Heinricus de Aldenthorpin, Almar advoc., Cunradus advoc., Herradus de Niusa, Heremannus de Galin, Herimannus de Heppenthorpo, Cunradus villicus de Ressa, Hemmo et frater eius Luthewigus de Bienin, Thidricus de Hurlo, Philippus de Pirnin. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 243 nr. 355 ex or., Wolters, Cod. Lossensis 45 nr. 84. — Reg.: Erhard II 12 nr. 1597, Aander-Heyden, Elverfeldt I 17 nr. 74. — Zeit nach Hermann v. Heppenthorp bestimmt, der von 1139 an Kölnischer Stadtvogt ist, hier aber noch ohne Titel erscheint. Vgl. Lau, die erzb. Beamten in Köln S. 65. 381
	. . . .	bekundet, dass unter EB. Friedrich I die Gräfin Cūnigunda v. Billstein, Gemahlin des Grafen Giso, während einer Krankheit der Abtei Siegburg, in der sie begraben sein wollte, ein predium bei Brubach geschenkt habe, dass dann, als die Ministerialen vor der Ankunft der nicht bei der Schenkung zugegewesenen Erben dasselbe nicht übergeben wollten, der Graf Lüdewicus de Thuringia und seine Gattin [Hedwig], Tochter der Cūnigunde, die Uebergabe an den S. Michaelsaltar vollzogen haben, und dass ein Streit mit dem Lehnsinhaber Godebert dahin

1138 —1139		<p>geschlichtet sei, dass dieser das dem Grafen Lüdewicus resignirte predium auf Lebenszeit behalten solle gegen eine jährliche Leistung von $\frac{1}{2}$ carrata Wein — in testimonium —, welcher der Graf ein gleiches Quantum bis zu Godeberts Tode hinzugefügt habe. — Testes, qui affuerunt cum domno Lüdewico et Godeberto, Folpertus de Hepisvelt et frater eius Arnoldus senior de Billstein, Arnoldus de Rükelingin, Metfridus de Billstein et frater eius Theodericus, Cünradus de Rükelingin, Gozwinus de Rospen et frater eius Sigebodo, Erkembertus de Rospen et frater eius Adelbero, Sigebodo de Hobach et frater eius Heinricus, Widerolt villicus, Paginus, Dietmarus et Sigebodo albus de Sehteme, Thammo de Wimere, Lüdewicus de Capela, Ludewicus de Marburg, Arnoldus de Cüchenbach, Heinricus de Sconebach, Wicherus de Benesburc, Udo de Sehteme, Udo de Hanafo, seniores ex familia de Rospen et de Sigeborg: Geriacus villicus, Wolbero, Knetelo, Sigewardus, Engilbertus, Hartmannus, Arnoldus, Gūncelinus, Becelinus, Leo, Waltherus, Bertrammus, Theodericus, Everhardus, Arnoldus. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 254 nr. 371 ex or., Posse, Urk. d. Markgr. v. Meissen I 104 nr. 145 ex or., Sauer, Cod. dipl. Nassovicus I 132 nr. 194 ex or. — Reg.: Dobenecker, Regesta Thuringiae I 289 nr. 1385. — Landgraf Ludw. v. Thüringen † 1140 Jan. 12. Vgl. Dobenecker a. a. O. — S. auch Reg. 1166 Aug. 15. 382</p>
	. . . .	<p>gestattet, dass der erzbischöfliche Ministerial Volmar sein Erbgut, nämlich ein Haus mit Hof und das Tal, in dem das Haus gelegen, mit Weinbergen, Aeckern, Wiesen und Wäldern der Abtei Siegburg unter der Bedingung übergeben habe, dass das Kloster Hirzenau den Niesbrauch davon habe, aber nach seinem und seiner Frau Tode jährlich der Abtei eine Mark für ein Anniversar zahlen solle. — Cartam sigilli nostri impressione firmamus . . . quibus . . . testium adstipulatur auctoritas: Cono abb. Sigeburgensis, Gerardus abb. de s. Pantaleone, Rudolfus abb. de Tuicio, Amilius abb. de Brunwilere, Wilhelmus prior et totus conventus Sigeburgensis. Hec autem sunt nomina eorum, qui hoc idem allodium in fide sua susceperant et sua manu cum Volmaro et uxore sua eccl. Sigeburgensi delegaverunt: Arnoldus villicus de Bacharach et Arnoldus filius sororis eius, Eginolfus, Tidemarus, Sigemannus, hi omnes cognati Volmari, de qua manu cepit Adolfus advoc. de Berge custodiendum atque defensandum. Herimannus autem com. de Stallecke, qui banno suo in audientia populi hoc ipsum firmavit. Huius etiam pagine testes sunt Gerhardus prep. de Bonna, Tipaldus prep. de s. Severino; Craft frater Volmari, Wezelo frater episcopi, Otto com. de Rinecke, Gerardus de Mullenark, Christianus de Wiwelinchove, Conradus advoc. Coloniensis, Hartvicus, Emicho, Herimannus. — Mittelrh. UB. II 26 nr. 41 zu 1137—43 „aus einer vidimirten Kopie im neuern Diplomatar der Propstei Hirzenach im Besitz des Herrn von Stramberg“ = Lorsch u. Schröder, Urk. z. Gesch. d. deutsch. Rechts I 48 nr. 76. — Reg.: Görz I 528 nr. 1939, Aander-Heyden, Elverfeldt I 17 nr. 71. — Zu 1138—39 gesetzt, weil seit 1139 Hermann v. Eppendorf als Kölner Vogt auftritt. Vgl. Lau, D. erzb. Beamten d. St. Köln 65. 383</p>
1140		
März 10	. . . .	<p>Propst Gerhard v. Bonn entscheidet als Archidiakon einen Streit zwischen dem Kloster Münstereifel und dem Pfarrer v. Rheinbach, der dem Erzbischof das ius nicht zahlen wollte, weil das Kloster hierzu verpflichtet sei, zu Ungunsten des letzteren. — Günther I 260 nr. 128. 384</p>
[Mai]	[Frankfurt]	<p>Interveniend und Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der der Siegburger Propstei Hirzenach den Novalzehnten des Hochwaldes und Schenkungen des Arnold von Boppard und Embrico von Bornhoven bestätigt. — Lacomblet I 229 nr. 340, v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I nr. 277 fragm. — Stumpf nr. 3414. Vgl. Bernhardi, Konrad 144 und 148: Reichstag zu Frankfurt. 385</p>
Aug. 28	. . . .	<p>bekundet, dass Rudolf gen. v. Turre, Ministerial des Grafen Adolf v. Saphenberg, auf Bitten seiner Frau Waldradis und seiner Söhne Paganus, Gevehard und Hermann der Abtei Klosterrath (ecclesia in Rode) durch die Hand des Grafen als des Klostervogts, ein Eigengut zu Hubach am Fluss Hubach zwischen dem abteilichen Eigengut in Resene und dem Eigengut zu Vettelhoven geschenkt habe, das er von dem erzbischöflichen Ministerial Nicholas v. Frisheim gegen ein Eigengut</p>

1140		
		<p>zwischen Defuernogen und dem Kloster, in monte Logescosseh und zwar teils supra bortte, teils ad maren gelegen, eingetauscht hatte, und dass dort ein Nonnenkloster s. Marie et Iohannis ev. errichtet worden sei. Die Nonnen sollen der Obedienz des Abts v. Klosterrath unterstehen. Neuaufnahmen können nur mit Zustimmung desselben, aber auch nicht gegen den Willen der Schwestern geschehen. An ihrer Spitze steht eine vom Abt auf den Rat der Brüder und Schwestern ernannte Schwester, die ohne Zustimmung des Abts und ihres Priors den Nonnen keinen Dienst oder Obedienz auferlegen kann. Eine Absetzung erfolgt durch den Abt auf den Rat der älteren Brüder, auch gegen den Willen der Nonnen. Der Bruder Prior, der auch vom Abt auf den Rat der Brüder aus diesen gewählt wird, untersteht in gleicher Weise dem Abt. — Z.: Adelbero Leodicensis episc., Arnoldus archydiac. et prep. maioris eccl., Tiepoldus prep. s. Severini, Leodicensis archydiaconi: Alexander et Elbertus, Rembaldus prep. s. Iohannis et s. Crucis, Nicolaus prep. s. Dionysii, Hinricus prep. s. Marie in Traiecto; liberi homines: Adolphus com. de Saphenberg eiusdem eccl. advoc. et filius eius Hermannus, Gozevinus de Heinsberg et filius eius Gozevinus, Conradus de Mereheim, Tiepaldus de Eleslo; ministeriales com. Adolff: Megenzo, Rudolfus, cuius superius mentio facta est, Christianus de Rinchedorb. — Data a. dom. inc. mill. cent. XL, ind. III, quinto kal. sept. — Or. Maestricht, Provinzialarchiv, Alfter XXXIII 121. — Franquinet, Kloosterrade 4 nr. 3 ex or. 386</p>
Aug. 28	. . . .	<p>bekundet, dass der Abt v. Klosterrath aus Rücksicht auf die Ruhe der Brüder die Klosterschwester nach Marienthal — in vallem, que prius Hubach, nunc s. Mariae dicitur — überführt habe, wo sie auch ferner der Abtei unterstehen sollen. Für die Zeit, dass dies Verhältnis der Unterordnung bestände, seien ihnen zum Niessbrauch, nicht zu eigenem Besitz von den abteilichen Gütern zugewiesen worden: das Eigengut des Rudolph gen. de Turri mit Weinbergen zu Gisenrothe und Aecker zu Asth, das Eigengut Reth, Land und ein Zinsmansus zu Walpreschfort, $\frac{1}{2}$ Zinsmansus zu Bornen, 7 sol. 4 den. Zins zu Nienwilre, 7 sol. zu Gudolphrothe, 3 sol. 10 den. zu Friesthem, eine 10 sol. und 3 obulos zahlende Mühle zu Wanle; ferner auf die Bitte der Nonnen, sie beim Bau der Gebäude in der von keinem Menschen bewohnten Waldrodung zu unterstützen, ein Eigengut zu Meniscozen und Neutrothe und $1\frac{1}{2}$ von Theoderich v. Bodenheim gekaufte mansi; doch können diese Güter jederzeit von der Abtei zurückgezogen werden; ausserdem ein Weinberg zur Linken am Ausgang des Hubachthales, für den die Nonnen wenn möglich der Abtei einen solchen in dem Bezirk der villa Arwiler erwerben sollen. — Z.: Adalbero Leodiensis episc., Arnoldus archydiac. et prep. maioris eccl., Tiepoldus prep. s. Severini, Leodiensis archydiaconi: Alexander et Elbertus, Reynbaldus praep. s. Iohannis et s. Crucis, Nicolaus praep. s. Dionysii, Henricus praep. s. Mariae in Traiecto; liberi homines: Adolphus com. de Saphenberch et filius eius Hermannus, Goeswinus de Heymsbergh et filius eius Goeswinus, Conradus de Mereheim, Tiepaldus de Eleslo; ministeriales com. Adolff: Megenzo, Rudolph, cuius superius facta mentio, Christianus de Rinchedorp. — Data a. dom. inc. mill. cent. quadragesimo, ind. tertia, quinto kal. sept. — Kopie im Archiv der Burg zu Vilich. Vgl. Tille, Uebersicht 170. — Miraeus et Foppens, Op. dipl. IV 369 nr. 32 = Ernst, Hist. du Limb. VI 132 nr. 44 irrtümlich mit quinto kal. dec. fragm. — Reg.: Görz I 540 nr. 1972. — Vgl. Ann. Rodens. MGSS. XVI 714. 387</p>
» »	. . . .	<p>Zeuge in der Urkunde B. Adalberos v. Lüttich, der gleichfalls die Gründung des Nonnenklosters Marienthal bestätigt. — Miraeus et Foppens, Op. dipl. IV 368 nr. 31. 388</p>
Sept. 20	Köln	<p>bestätigt die Besitzungen der Abtei Rode (Klosterrath) zu Rimest, Gellige, Herdene, Breidelo, Geneche, Hovestede, Rode, Berrenbruch, Gerbersbruch, Crumbach, Herbach, Wilandeshus, Menewede, den Weinberg Hangendenvels an der Ara, zu dem EB. Friedrich I den Rottzehnten schenkte, zu Gelleche, Asch, Ruchelvet, Kettensiphon, Setterig, Bilthene, Urethen, Hillenhoven, Dune, Gingebove, Wanle, Holtheim, Diburghove, Liehe, Gerode, Melewilre, apud montem s. Walburgis, Ru-</p>

1140

dendorp, Wilre, Amble. Als Geschenkgeber werden genannt: Graf Adelbert v. Saphenberg und dessen Sohn Adolf, Herzog Waleram v. Limburg und dessen Sohn Henrich, der Edle Udo v. Mulesvort, Ludolph v. Bethbure, Graf Theoderich v. Ara, die Edelfrau Regenwidis mit ihrem Mann Adelbert und ihren Schwestern Wendelburgis und Adeleidis, Nizo v. Gerode und Rudolph v. Evezenrode. — Z.: Arnoldus archidiaconus et praeparator maioris ecclesie, Waltherus eiusdem ecclesie decanus, Obertus eiusdem ecclesie scolasticus, Gerardus archidiaconus et praeparator Veronensis ecclesie, Tiboldus s. Severini praeparator, Bero praeparator s. Kuniberti, Albero eiusdem ecclesie scolasticus, Waltherus praeparator de Wasinberg, Berengerus scolasticus ecclesie s. Marie ad gradus; liberi homines: com. Adolphus de Saffenberg, dominus Henricus de Lymburg, Lotharius com. de Are, Gozwinus de Heinisberg. — Acta a. dom. inc. mill. cent. quadrages., ind. tertia, duodecimo kal. oct. in ecclesia b. Petri Coloniae. — Or. „im Archiv der Klein Seminarie zu Kloosterrath“, Copie saec. XVI und XVIII im Pfarrarchiv Hersel und im Archiv der Burg zu Vilich. Vgl. Tille, Uebersicht 154 und 170. — Ernst, Hist. du Limb. VI 132 nr. 45 ex cartulario, Compte rendu de la comm. d'hist. I Serie IX 108 nr. 5 ex cart., Fahne, Cod. dipl. Salmo-Reiffersch. 4. — Reg.: Franquinet, Kloosterrade 8 nr. 6 ex cart. mit vollständiger Zeugenangabe (vgl. auch S. 292), Görz I 541 nr. 1974, Wauters II 220. 389

Köln

schenkt auf einer Generalsynode dem Abt Wibald von Stablo und seinen Nachfolgern den Rottzehnten in der villa Bullinga, deren Kirche dem Abt gehört, und bestätigt die von Erzbischof Heribert der Abtei geschenkten Zehnten. — Testes, qui affuerunt: Arnoldus maioris ecclesie praeparator, Walterus decanus, Gerardus Bonniensis praeparator et archidiaconus, Herimannus (!) Sanctensis praeparator et archidiaconus, Bruno praeparator de s. Gereone, Tiebaldus praeparator ecclesie s. Severini, Wilelmus praeparator de s. Maria ad gradus eiusdem decanatus decanus, Berno praeparator de s. Cuniberto, Teodericus praeparator de ss. Apostolis, Berengerus praeparator de s. Andrea, Fredericus praeparator de s. Georgio, Gerardus abbas de s. Pantaleone, Rodulfus abbas Tuitiensis, Amelius abbas Brunwillarensis, Teodericus abbas de Campis, Fulcoldus decanus de s. Cuniberto, Robertus decanus de s. Gereone, Fulcuinus decanus de s. Maria ad gradus, Obertus magister scolasticus ecclesie s. Petri, Iohannes secundus magister in eadem ecclesia, Godinus scolasticus de s. Gereone, Berengerus scolasticus de s. Maria ad gradus. — Actum Coloniae publice in maiori ecclesia a. dom. inc. MCXL et ind. III, regnante Cuonrado Rom. rege secundo, a. regni sui tercio. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XII B 52 f. 72. — Martene et Durand, Coll. II 113 = Quellen I 510 nr. 48. — Reg.: Wauters II 222. — Propst Hermann v. Xanten passt nicht in die Zeugenreihe. Von 1139—1147 erscheint Bruno als solcher. Ein Propst Hermann v. X. tritt zuletzt 1125 als Zeuge auf. 390

bestimmt gemäss der Urkunde EB. Friedrichs I. von 1128 (Reg. 242) das Verhältnis zwischen den Klöstern Stablo und Malmedy. Kürzer gefasst als jene enthält diese Urkunde doch einige Zusätze. Der Wahlakt findet zu Stablo statt. Der Abt kann in allen ihm zustehenden Orten der Kölner Diöcese Messe lesen. Er ist nicht zum Besuch der Kölner Synode verpflichtet und bezieht frei die Zehnten der Kirche zu Malmedy, Amblave, Aldendorp und Bullinge. Kein Archidiacon, Dekan, Archipresbyter oder erzbischöflicher Beamter hat in Malmedy irgend eine Gewalt oder Gerichtsbarkeit. — Z.: wie im Reg. 390. — Datum wie im Reg. 390. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XII B 52 f. 78^b, Alfter XXXI 73. — Martene et Durand, Coll. II 114, Lünig, Reichsarchiv XVIII 796 nr. 16. — Reg.: Wauters II 222. 391

... schenkt auf Bitte des Abts Amelius der Abtei Brauweiler zum Gebrauch der Brüder ein Hurrensonshuse genanntes Haus an der Mosel mit einem unbebauten, zur Anlage eines Weingarten zu verwendenden Berggrundstück und erhält für den ihm von diesem Haus zustehenden Zins von 1 Ohm Wein 10 kleine Weinbergteile in peculiari villa nostra Segkeneheim, nachdem ihm ein Gutachten der Schöffen und Getreuen den Vorteil dieses Tausches bewiesen hat. — Actum a. ab inc. dom. MCXL, ind. III, moderante Petri naviculam Innocentio p. a. XIII (!), regnante glor. Rom. rege Cünrado a. quinto (!). — Z.: Arnoldus cancellarius,

1140		
		<p>Bruno prep. s. Gereonis, Berengerus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum; Sigfridus com., Aolfus (!) com. de Monte, Aolfus (!) com. de Saphenberge, Gerardus com. de Bothna, Gozvinus de Falkenburch, Udo de Bruecha. Úiricus de Bruneshore, Lambertus de Lurecha, Gerardus de Molenarcha, Gerardus de Mulesfurt; ministeriales eccl.: Hermannus advoc., Amelricus de Wormesdorph, Sicco de Hependorph, Bertrammus de Guleken. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 231 nr. 342 ex or., Acta Palat. III 163 nr. 50 ex or. — Reg.: Görz I 541 nr. 1975, Wauters II 222, Aander-Heyden, Elverfeldt I 19 nr. 81. — Erwähnt Chron. Brunwyl., Annalen XVII 143. — Die Indiction stimmt zum J. 1140, die Jahre des Papstes und des Königs passen nur zu 1142. 392</p> <p>• bekundet, dass EB. Friedrich I die Propstei Zülpich (cella monachorum) gestiftet und sie als ein Tochterkloster der Abtei Siegburg unterstellt, sodann einen Zehnten zu Heingenbach, alle domistationes, que sunt infra fossuram vallis muri per circuitum in molendo molendine, sein Haus sowie einen Gemüsegarten geschenkt und die Bewohner des Orts zur Schenkung ihrer gemeinsamen cōweda veranlasst habe. Ein Streit um das officium nonnē mit dem Pfarrer sei geschlichtet, und EB. Bruno habe bei der Klosterweihe dem Priester allein den Kreuzaltar, alles andere den Brüdern zugewiesen. Er bestimmt wie schon EB. Friedrich I, dass die Brüder nach der Sitte der Klöster Adlige besuchen und bei sich begraben dürfen, und bestätigt sodann ihre Besitzungen zu Vösnich, Langendorf, Bale, Flatene, Tollendorf, Erlesdorf, Rochendorf, Virnich, Erlipen, Scheide, Mile, Wissheim, Irloshem, Hergard, in Westfalen, in Curlei, Trivelsdorf, Waldorf, Zülpich, Scheven, Chempene und ihre Zinsbezüge von einer grossen Zahl genannter Personen. — Acta sunt hec a nobis et corroborata a. dom. inc. millesimo centesimo XL, III a. nostri archiepiscopat. — Angebliches Or. in Düsseldorf. — Lacomblet I 229 nr. 341 ex or. — Verdächtig. Die Urkunde ist nicht besiegelt worden. Die Schrift hat keinen Siegburgischen Charakter. Die meisten der Schenkungen EB. Friedrichs sind in der Gründungsurkunde nicht aufgeführt. Vgl. Reg. 214. 393</p>
Dez. 25	Soest	<p>überträgt der in vico Flictorp erbauten, dem Erzbischof (nostre ditioni) unterstehenden Cellula auf die Bitte des erzbischöflichen Ministerials Hildebrand v. Sudwich dessen Lehn mit Hörigen und allen Nutzungen, indem er sich damit eine Memorie stiftet, und beurkundet diesen Akt auf Ersuchen des dortigen Abts Hartwyg. — Z.: Wycbertus abb. s. Alexandri, prepositi: Thiedericus prep. ss. Apostolorum, Odelricus s. Patrocli, canonici: Richardus, Conradus, Ludowicus, Hildiboldus, Hermannus, Hildewardus; nobiles: Sifridus com. de Hohenburg, Otto com. de Ravenesberg, Gozwynus de Heymsberg, Everhardus de Berge, Wizzel de Patberg, Rathardus, Otto de Patberg, Bernhardus de Waldegge, Haholdus, Hermannus de Patberg, Sybodo, Godfridus Monzun, Henricus de Gyvore, Walterus advoc., Rotholfus, Blanchard, Erpo de Molenheim; ministeriales: Almarus de Colonia, Henricus de Volmodestein, Richwin de Colonia, Hermannus advoc., Thiemmo, Reinbodo, Adelbertus, Constantin, Phylippus, Conradus, Philippus, Marsilius, Hyldeger. — Actum et confirmatum in Susacio in natali domini, inchoante eiusdem natali anno mill. cent. XL primo, ind. III, archiepiscopat. nostri a. IV. — Copie, Msc. VII 6704 Münster; Gelenius III f. 74^b, Alfter XXII 170. — Wilmans, Additamenta 41 nr. 44 ex cop., Lamey, Dipl. Gesch. d. Graf. v. Ravensb., Cod. dipl. 8 nr. 6, Zeitschr. f. Westf. Gesch. VIII 21 fragm., Kindlinger, Münst. Beitr. II Urk. 159 fragm. — Reg.: Erhard II 15 nr. 1626, Aander-Heyden, Elverfeldt I 18 nr. 80. 394</p>
1141		
Mai 21	Würzburg	<p>Zeuge in der Urkunde B. Rudolfs von Halberstadt, der dem Kloster Paulinzelle die Befreiung von Rottzehnten in Schirmbach und Gatterstedt gewährt. — Schmidt, Urkb. des Hochstifts Halberstadt I 168. — Vgl. Dobenecker, Regesta Thuringiae I 298 nr. 1422, Stumpf nr. 3427 fälschlich zu Juni 1. Bernhards, Konrad 218 ff.: der Reichstag zu Würzburg war am 18. Mai eröffnet worden. 395</p>
[Juni]	»	<p>Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der den Bürgern von Asti das Münzrecht erteilt. — Tolner, Historia Palat. 43. — Stumpf nr. 3428. 396</p>

1141		
Sept. 4	Köln	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der der Abtei Brauweiler die Holz- und Weiderechtigkeit im Walde Osnink bestätigt. — Lacomblet I 232 nr. 343, Sloet nr. 276. — Stumpf nr. 3432. Vgl. Bernardi, Konrad 231. 397
• 24	Marienthal a. d. Ahr	weiht die Klosterkirche zu Marienthal. — Franquinet, Kloosterrade 94, Aufzeichnungen über die Klosterstiftung: a. mill. CXLI consecrata est in valle, que prius Hubach vocabatur, nova sororibus ecclesia in honore s. Marie sanctique Iohannis ev. a dom. Arnoldo Coloniensi arch., a quo ipse locus vallis s. Marie est appellatus, concurrente II, ind. V, epacta XXII, feria IIII, VIII kal. oct., luna XX. — Vgl. Ann. Rod., Ernst, Hist. du Limb. VII 53 Note. 398
. . .	Köln	bekundet, dass dem S. Martinstift zu Lüttich die Besetzung zu Diegada von Stephan von Oys entrissen sei, dass aber, als dieser bannbeladen gestorben, sein Schwiegersohn Gerard gegen einen Zins von 25 sol. in den ersten 3 Jahren und von 30 sol. in der Folgezeit alle Gewaltthätigkeiten abgeschworen habe. Diesen Vertrag hätten nun auch dessen Frau und Kinder im Dom zu Köln in seiner und der ganzen Kirche Gegenwart beschworen. — Z.: Arnulphus maioris eccl. prep., Waltherus dec., Bruno prep. s. Gereonis, Gerardus prep. Bonnensis, Theobaldus prep. s. Severini, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Rodolph abb. Tutiensis; com. Adolphus de Monte, Conrardus com. Bonnensis, Arnulph com. Tutiensis, Gosvinus de Focoumont; ministeriales: Hermannus advoc., Iohannes dapifer. — Actum solemniter Colonia in eccl. b. Petri a. inc. dom. MCXLI, ind. IV, regnante glor. rege Cunrado a. regni eius tertio, episcopat. nostri a. quarto. — Ernst, Hist. du Limb. VI 135 nr. 46, Compte rendu de la comm. d'hist. I Serie IX 111 nr. 6 ex copiaro. — Reg.: Wauters II 230. 399
. . .	Soest	schlichtet einen Streit zwischen dem Patroclusstift [zu Soest] und dem erzbischöflichen Villicus des Hofes Gelmen um ein von dem erzbischöflichen Hörigen bewohntes, bei dem Stift gelegenes Haus, indem er dasselbe mit dem Hörigen dem Stift überträgt. — Actum in eadem eccl. predicti martyris a. ab inc. dom. MCXLI, ind. IIII, regnante Cunrado regni eius III, pontificat. nostri a. IIII. — Z.: Uthelricus prep., Theobaldus prep. s. Severini, Liuppo dec., Arnhelmus cust., Weneko camer., Adelbertus mag.; Otto com. palatinus, Gozwinus de Falkenburg, Walterus advoc., Henricus de Volmodestein, Marsilius villicus, Tiemo, Almarus, Hildegerus senior, Wulfhardus, Hildegerus iunior, Alfwinus, Bovo. — Or. Münster. — Seibertz I 59 nr. 45 ex or., Kindlinger, Gesch. v. Volnestein II 6 nr. 2 ex or. — Reg.: Erhard II 15 nr. 1627, Görz II 626 nr. 2257. 400
. . .	. . . .	übergibt dem der Abtei Sprinkersbach unterworfenen Mannskloster Martyldahl den Berg Soch, bisher Lehn des Reinbald v. Isenburg, den er dafür mit einem vom Kloster eingetauschten Weinberg bei der villa Sele belehnt. — Actum publice a. inc. dom. MCXLI, ind. IIII. — Z.: Arnoldus maior prep., Walterus dec., Gerhardus Bonnensis prep., Bruno prep. s. Gereonis, Thybaldus prep. s. Severini, Theodericus prep. ss. Apostolorum; nobiles: com. Gozevinus de Valchenburg, com. Adulphus de Saphenberg, Gerhardus de Mullenarka. — Mittelrh. UB. I 578 nr. 522 aus neuerer Cop. — Reg.: Görz I 546 nr. 1990, Mittelrh. UB. II 696 nr. 582, Wauters II 230. — Vgl. Reg. 437. 401
. . .	. . . .	weist den zum Bischof v. Osnabrück gewählten Münsterschen Domherrn Wecelin zurück. Man wählt darauf Philipp, Propst v. Deventer. — Ann. Patherbr. ed. Scheffer-Boichorst 170 (Chron. regia ed. Waitz 79) zu 1142: Wezelinus Monasteriensis canonicus ab ecclesia Osnabrugensi episcopus eligitur, sed Coloniensium archiepiscopo aliisque quibusdam resistentibus suspensione divini officii ecclesia a legitima electione arcetur, unde Philippum praepositum Daventriensium in eius locum suscipiunt. — Da B. Philipp schon 1141 urkundet, so ist diese Nachricht in das J. 1141 zu setzen. Vgl. Erhard II 15 nr. 1624, Philippi, Osnabr. UB. I 213 nr. 266, Bernardi, Konrad 232 Note. Scheffer-Boichorst a. a. O. 198 hält die Urkunde nicht für beweiskräftig, da sie nur in Abschrift erhalten sei. 402
vor 1142 Juni 12	. . . .	schenkt dem Kloster auf dem Stromberg (Heisterbach) die Zehnten dieses Berges, den Novalzehnten in der Mark von Königswinter und anderes. — Vgl. Bulle P. Innocenz II von 1142 Juni 12 Lacomblet I 233 nr. 345. Der Papst verbietet

1142			
			Eingriffe in die Rechte und Besitzungen des Klosters — salva Coloniensis archiepiscopi canonica iustitia. Vgl. auch die Bulle von 1143 Febr. 19 Lacomblet I 236 nr. 348 und Reg. d. d. 1176. 403
Juni 13	Köln		sitzt auf einer Generalsynode dem Gericht vor, das der Aebtissin Irmentrudis v. Essen gegen ihre Ministerialen Recht gibt. — Vgl. Urk. der Aebtissin Lacomblet I 234 nr. 346 und Reg. 405. 404
[« «]	»		stellt auf Bitten der Aebtissin Ermentrudis und die Klage des Konvents der Kirche zu Essen (Esnidensis ecclesia) 6 Häuser, in deren Besitz sich die Ministerialen der Kirche Gevehard, Conrad, Widelogis, Friderich, Gevehard, Edelger, Mathildis, Haszeka mit Gewalt gesetzt hatten, zum Gebrauch der Schwestern zurück. — Actum Colonię in publico conventu a. ab inc. dom. MCXXXII. — Z.: Arnoldus cancellarius et maioris eccl. prep., Theobaldus prep. s. Severini, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Otto palatinus com.; de eccl. Esnidensi: Ermentrudis abb., Adelhedis prep., Mathildis, Odelhildis, Oda, Gerardus clericus, Herimannus, Fridericus; com. Adolfus, Gozvinus de Hinesberge, Theodericus de Bruke, Guizilinus de Strunkethe, Rotherus de Hurst, Robertus, Bertholdus kamerarius, Gevehardus dapifer, Otkerus marescalcus, Winemarus, Conradus, Segebertus, Fridericus, Bernehardus, Herimannus, Henricus, Theodericus, Walcon. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 235 nr. 347 ex or., Westphalia III 191 ex or. — Reg.: Erhard II 16 nr. 1632. — Über die Datierung vgl. Reg. 404. 405
Kurz vor Juli 2	»		schenkt dem Abt Heinrich v. Breitenau 4 corpora der 11000 Jungfrauen. — Ioh. Trithemii Chronica Hirsang. (1559) S. 169. 406
. . .	»		Zeuge in der Urkunde des Abtes Wilhelm v. S. Martin z. Köln, der bekundet, dass die Kölnerin Wendichen einige am Rhein erbaute Gaddemen seiner Abtei geschenkt habe. — Quellen I 514 nr. 51. 407
. . .	[»]		bekundet, dass auf seine Mahnung ein Streit zwischen dem Abt Wilhelm und Konvent v. S. Martin einerseits und einigen zur Bruderschaft des Klosters gehörenden Kölner Bürgern, die auf abteilichem Grunde ein Hospital erbaut und zusammen mit den Mönchen dotirt hatten, andererseits dahin geschlichtet sei, dass einer der Laien unter der Aufsicht des Abts und von ihm mit dem Amte bekleidet die Verwaltung desselben führen solle. Von geschenkten Immobilien geht das Eigentumsrecht an die Abtei, nur der Niessbrauch an das Hospital über, während Mobilien direkt dem letzteren überwiesen werden. Was der Eintretende mitbringt, verfällt dem Hospital. Für alte oder kranke Laienbrüder sind besondere Kammern reservirt, wo sie ungestört je nach Vermögen mit feiner oder geringer Verpflegung leben können. Das Hospital liefert Mönchen zu bestimmten Zeiten Matten und Binsen; der Hospitalsverwalter hat das claustrum ¹⁾ fegen und die Totenzettel der Mönche durch die Kirchen tragen zu lassen. Fremde und arme Fusswanderer nimmt er auf, weist dagegen Reiter der Sorge des Abts zu. — Z.: Arnoldus prep. s. Petri, Thidericus prep. ss. Apostolorum, abb. Rudolfus de Tuicio, Amilius abb. de Brunwilere, Heribertus de Knethstede; Gozwin de Hemesberg, Herman advoc., Emelrich de Wormersdorp, Richwin et frater eius Herman. — Acta sunt hec a. dom. inc. MCXLII. — Copiar saec. XV Düsseldorf B 65* f. 83, Alfter XIX 7. — Lacomblet I 247 nr. 360 ex cop. = Quellen I 525 nr. 58 zu 1144—47. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 21 nr. 91. — Nur Alfter, der die Urkunde aus Legipontii Chron. msc. schöpfte, hat das Datum. 408
. . .	Bonn		gegenwärtig, als Roingus, Bürger zu Bonn, dem dortigen Cassiusstift ein Haus, einen Morgen Weinland zu Rulgesdorf und einen Hof zu Bachem schenkt. — Günther I 262 nr. 129. 409
. . .	Xanten		bekundet, dass die Gräfin Ermentrudis dem Erzstift die villa Ressa übertragen habe, die das Wohnheitsrecht besitze, dass ihre Kaufleute zu Wisela, Xanctum, Embrica, Elthena, Dulenkheim, Smithusen ebenso wie die Kaufleute dieser villae zu Rees zollfrei seien. Er bestätigt diese Wohnheit und untersagt ihre Verletzung, quia Xanctum et supradicta Ressa nostre potestatis, nostri prorsus iuris

¹⁾ Statt des unverständlichen claustrum ferri im Copiar hat Alfter claustrum verri.

<p>1142</p>		<p>erant. — Z.: Theodericus abb. de Campis, Theodericus prep. de Apelis (!statt Apostolis), Fulmarus prep. de Sevelica; Gozwinus de Hennesberk, Baldericus de Dulmeth, Hermannus advoc., Herrardus dapifer, Almericus de Wormersdorp, Bruno pincerna, Constantin marescalcus, Vokelo camerarius et Reinoldus. — Actum Xanctis a. ab inc. dom. MCXLII, ind. quinta, regnante glor. Rom. rege Conrado a. quarto, nostri presolatus a. quinto. — Or. Rees, Stadtarchiv, Transsumpt v. 1560 Mai 16 Doetinchem, Stadtarchiv. — Annalen XI 168 ex or., ebendort S. 255 nochmals als bisher ungedruckt (!) ex transs. = Sloet 270 nr. 277. — Reg.: Nyhoff, Inventaris v. Doetinchem 1, Aander-Heyden, Elverfeldt I 19 nr. 83. — Vgl. Heidemann, Zeitschr. d. berg. Geschv. V 189. 410</p>
<p>1143 März 5</p>	<p>Köln</p>	<p>lässt auf Klage des Abts Gerhard und der Brüder von S. Pantaleon über die ungerechte Bedrückung ihrer Höfe Sufthele, Embe und Asche durch den Vogt Christian v. Wivelenchove auf einer Versammlung der Hofgenossen ein Weistum der regelmässigen Vogtsgefälle herstellen, welche die Schöffen Sicco aus Sufthele für diesen Hof auf 24 modii nussenses Hafer und 12 sol. col. mon., Luidolf aus Embe für diesen Hof auf 17 sol., Herimannus cum barba aus Asche auf 6 modii Hafer, 12 sol. und 31 den. angeben, und verbietet accepta stola dem Vogt und seinen Nachfolgern eine Ueberschreitung dieses Satzes. — Z.: Arnoldus maioris eccl. prep., Walterus dec., Bruno prep. Santhensis, Gerhardus prep. Bunnensis, Berengerus prep. s. Andree, Thidericus prep. ss. Apostolorum, Rudolfus abb. Tuiciensis, Amilius abb. Brunwilirensis, Cuno abb. Sigebergensis, Cunradus dec. s. Gereonis; liberi et servientes: Rupertus de Lüriburg, Henricus com. urbanus, Gerhardus com. de Iuliaco, Walter com. de Kesle, Walterus de Rodenburg, Walterus de Hengebach, Wecelo de Patberg, Herimannus advoc., Aemelricus de Wurmerstorp, Aemelricus, Meginherus, Herimannus, Waldever, Godefridus, Richinus et Herimannus frater eius, Herimannus de Novo foro, Marcmannus, Bertolfus, Anshelmus, Marcmannus, Bernhardus, Cunradus, Godefridus, Herimannus et Herimannus de Embe, Godefridus, Emicho, Sicco, Razzo, Heriman, Ernest, Immo, Hartman, Cunradus: familia de Sufthele et Embe et Asche. — Actum Colonie III non. mart. a. dom. inc. MCXLIII, ind. VI, regnante dom. Cunrado rege a. VII (!), pontificat. dom. Arnoldi Col. arch. a. VII (!). — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 237 nr. 349. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 19 nr. 84. 411</p> <p>» sitzt zu Gericht über Häretiker. — Ann. Bruwil. MGSS. XVI 727: 1143. Accusatio Colonie in ecclesia b. Petri presente Arnoldo arch. contra hereticos facta est, pluresque capti et vinculati iudicio aquae se expurgaverunt, ceteri autem reatu suo confusi fugam inierunt. Apud Veronam presidente Ottone comite igne consumpti sunt tres inalentes mori quam cedere sacrosancto catholice fidei. — Hartzheim, Conc. III 766 und Quellen I 498 haben Friderico statt Arnoldo und beziehen die Nachricht fälschlich zu 1113. — Everwini Steinfeld. prep. ad S. Bernardum ep. Hartzheim, Conc. III 353: nuper apud nos iuxta Coloniam quidam haeretici detecti sunt, quorum quidam cum satisfactione redierunt ad ecclesiam. Duo ex his, scil. qui dicitur episcopus eorum, cum socio suo nobis restiterunt in conventu clericorum et laicorum presente ipso dom. archiepiscopo cum magnis viris nobilibus, haeresim suam defendentes ex verbis Christi et apostolorum. Sed cum vidissent se non posse procedere, petierunt ut eis statueretur dies, in quo adducerent de suis viros fidei suae peritos, promittentes se velle ecclesiae sociari, si magistros suos viderent in responsione deficere; alioquin se velle potius mori quam ab hac sententia deflecti. Quo audito cum per triduum essent admoniti et respicere nolissent, rapti sunt a populis nimio zelo permotis, nobis tamen in concilio sedentibus invitatis, et in ignem positi atque cremati et quod magis mirabile est, ipsi tormentum ignis non solum cum patientia sed et cum laetitia introiverunt et sustinuerunt. — Vgl. auch Anon. libellus adv. errores Alberonis sacerdot. Merkensensis, Martene et Durand, Coll. IX 1251. — S. Bernardi, Konrad 441 und oben Reg. 90. 412</p> <p>» bestätigt die Besitzungen des Klosters in insula b. Marie (Rolandswerth): einen Wald in der Pfarrei Bacheim, geschenkt von EB. Friedrich I, die curtis Cürinc-</p>

1143

hoven, mit Zustimmung des gen. Erzbischofs von dem Lehnsinhaber Adolf erworben; ferner Güter, Renten und Rechte in Kelse, Hunefe, Reida, Köln, Roendorph, Breitbach, Mielnheim, Pissenheim, Gûdensberg, Liezheim, Novele, Dottendorph, Landensdorph, Rûdinc, Amble, Monece, Wintere, Wollenstad in partibus Wêdereiven, Upheim, Owenheim, Wisse, Hattestorph, Ergarde, Houmere, Tuitium, in monte Unclestein, Adendorph, Buele, Criekestorph, Burgir, Geischa, Speya, Ramersbach, Rimmegistorph, Cûdinkoven, Rigemagen, Arwilre, Gocestorph, Unclebach, Odichtorph, Bacheim, Wiedeck, Imbe, Degerstorph, Lûdesheim, Bercheim, Bûdendorph, Biesegeдорph, Mofendorph, Attenbach, Geistbach, Wendelinchoven, Ekkendorph, Godelsheim, Heimersheim, Gwinkechoven. Als Geschenkgeber und Verkäufer werden genannt: palatinus comes Willelmus, Gisla de Duno, Luzo de Hunefe, Adelbero de Colonia et uxor Liverad, Adelbero de Mofendorph, Cunradus comes de Bunna, Arnoldus comes et uxor Ūda et filia Adelheida, Mecchildis de Colonia et filia Menden, Heinricus de Bobarden, Arnoldus de Bobarden et uxor Hildeburg, Gerrich de Bobarden, Richwinus de Kempenich, Rûtgerus de Westenheim, Volkoldus de Biesegeдорph, Wulfram de Bunna, Otto et filius Heinricus de Bunna, Heidolf de Gûdensberg, Godefridus de Fridesdorph, Sigebodo de Bonna, Liudolfus cecus de Colonia, Gerungus de Sepptime, Adolfus de Angeldorph, Heinricus de Mofendorph. — Z.: Arnoldus maioris eccl. prep., Bruno Xanctensis prep., Gerhardus Bonnensis prep., Berengerus prep. s. Andreę, Walterus dec. s. Petri, Volkoldus prep. s. Cuniberti, Tipoldus prep. s. Severini, Thidricus prep. ss. Apostolorum, Fridericus prep. s. Georgii; Adolfus com. de Monte, Adolfus com. de Saffenberg, Otto com. de Rineke et filius eius Otto, Herimannus de Eppendorph, Emelricus . . . , Herimannus com., Richolfus advoc., Herimannus frater Vogelonis et filius eius Heinricus, Richwinus canus et Herimannus frater eius, Lambertus de Mielnheim et filius eius Heinricus. — Datum Colonie a. dom. inc. MCXLIII, regnante glor. rege Cunrado Rom., a. regni eius VI. — Or. Düsseldorf. — Günther I 272 nr. 133 ex or. = v. Heinemann, Cod. dipl. Anh. V 284 nr. 297^a fragm. — Reg.: Scriba, Hess. Reg. II 21 nr. 275, Görz I 551 nr. 2005. **413**

Xanten

bekundet, dass der Dekan Baldrich v. Sevelika (Zifflich) den zum Hofe Biscops-hove, der von EB. Anno dem Stift geschenkt worden, gehörenden Sumpf Garmesela an 12 genannte Leute zu einem Erbzins von 48 sol. darentr. mon. vogteifrei ausgethan habe, die Bebauer aber durch die Inhaber des anliegenden Waldes aus ihrem Besitz verdrängt worden seien und zu ihm ihre Zuflucht genommen hätten. Er bestimmt nun ihre Rechte an dem zwischen dem grossen Wald und der Wasserleitung (aqueductus) gelegenen Teil des Sumpfes und ihre Pflichten gegen das Stift. — Actum est sub testimonio virorum illustrium, qui tunc in oppido Xanctensi nobiscum aderant: Theodericus prep. de Apostolis, Godinus mag. s. Gereonis, Lûdewicus canon. s. Petri; Gozwinus de Falkenburg, Hermannus advoc., Riqvinus. — Acta est haec confirmatio et sigilli nostri impressio a. ab inc. dom. MCXLIII, ind. VI., regnante rege Cûnrado, postulatus nostri a. VI., Theodrici advocati a. I. — „Or. Kranenburg“. — Sloet 271 nr. 278 nach Copie vom Or. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 20 nr. 86. **414**

bekundet, dass der erzbischöfliche Ministerial Volmar v. Sevenich der Kirche b. Marie in gradibus 17 zehn Malter Weizen zahlende iurnales zur Erhöhung der Pfründen der Brüder und zu einer Memorie für sich und seine Ahnen geschenkt habe, und dass nach dessen Tode seine Söhne noch 10 iurnales mit 11 Malter Weizen Zins hinzugefügt hätten. — Z.: Arnoldus eccl. b. Petri prep. et Walterus eiusd. eccl. dec. et Gerhardus Bunnensis eccl. prep., canonici b. Mariae: Volquinus dec., Berengarius mag., Ludewicus cust., Hezelinus cant., Geroldus, Poppo, Everhardus, Rupertus; laici: Adolphus com. de Saphinberch, com. Adolphus de Monte, Wilhelmus com. de Iulio; ministeriales s. Petri: Herimannus Coloniensium advoc., Philippus pincerna, Adolphus de Gruzinich, Emelricus Tuskemannus, Heinricus de Alpheim, Henricus de Vulmuthstein, Herrardus de Nussia, Gerardus albus. — Actum a. dom. inc. MCXLIII, ind. VI. — Gelenius I f. 124, IV f. 206^b,

1143	nach Sept. 26	<p>Alfter XIX 77. — Quellen I 516 nr. 52 ex Gel., Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 43 nr. 27. — Reg.: Görz, I 552 nr. 2007, Aander-Heyden, Elverfeldt I 20 nr. 85. 415</p> <p>bestimmt mit Einwilligung des anwesenden Abts Cuno, dass die Aebte v. Siegburg, denen EB. Hermann [III] das donum der Dekanie von Sigeburge verliehen, nur mit Zustimmung des Archidiacons desselben Gauces, des Propstes Gerhard [v. Bonn], der von ihm den bisher von den Erzbischöfen besessenen Bann der Dekanie erhalten habe — archidiaconi consensus ab antiquo super hoc requirendus est — oder seiner Nachfolger, seinen Dechanten investiren dürfe. Ferner bestätigt er, dass wie von altersher Gūdenesberg, Ukendorf, Rindorf, Ruscendorf und der Hof des Propstes in Bonn zu S. Ysidor mit der Kapelle und dem Hof in Bonn zu S. Paulus, der Hof des Propstes zu Molenheim mit 5 mansi der Brüder sowie alle Mensalgüter des Propstes, auch die verlehnten, vogteifrei sein und nur dem Propst dienen sollen, und dass die Stiftsdienerschaft und Stiftshandwerker, ob sie im Kloster oder in der Stadt wohnen, nicht vor das öffentliche Gericht, sondern vor das des Propstes im Kloster gehören; ebenso die famuli canonicorum et proprii sive conducticii. — Z.: Arnoldus maioris eccl. prep. et anle regie cano., Walterus dec. et eiusd. eccl. totum capitulum, Bruno Xanctensis prep., Thiboldus eccl. s. Severini prep., Berno eccl. s. Cuniberti prep., Berengerus eccl. s. Andree prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Fridericus eccl. s. Georgii prep., Gerhardus mon. s. Pantaleonis abb., Rudolfus Tuiciensis abb., Amelius Brunwilar. abb., Cono Sigeburgensis abb. — Actum a. ab inc. dom. MCXLIII, ind. VII, regnante glor. Rom. rege Cunrado a. VI, Celestino papa ad regendam eccl. dei noviter constituto, pontificat. nostri a. VI. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 18, Gelenius IX f. 17, Alfter XXII 236. Vgl. auch Tille, Uebersicht S. 132. — Günther I 279 nr. 134 ex or. — Vgl. Bulle P. Alexanders III v. 1177 Juli 31. Günther I 428 nr. 200. — Celestin seit 1143 Sept. 26 Papst. 416</p>
1144	nach März 12	<p>schlichtet den Streit zwischen dem Kölner Bürger Herimann, der das Grundstück der Abtei S. Pantaleon, auf dem er zu Ehren des h. Mauritius eine Kirche erbaut hatte, als ein Geschenk des Abtes für sich in Anspruch nahm, und dem Abt, der behauptete, dass diese Schenkung nicht geschehen sei und auch nicht ohne Zustimmung der Brüder und Ministerialen und ohne schriftliche Beurkundung erfolgt sein könne, endlich auf den Rat der Prioren also, dass er Nonnen von der Rheininsel (Nonnenwerth) in die neue Kirche einführt und sie bei freier Wahl ihrer Priorin in geistlichen Dingen dem Abt v. S. Pantaleon unterstellt. Dieselben werden durch zwei vom Abt zu unterhaltende Brüder v. S. Pantaleon in spiritualibus bedient. Da die Kirche eine Pfarrkirche sei und der Abtei gehöre, so solle der Abt alles Recht an der Investitur derselben behalten. Die Gaben und Opfer an dem Pfarraltar fallen dem Pfarrer, die an den andern Altären den Nonnen zu. Der Abt habe den Nonnen die Nutzuessung von 25 iugera und anderer Bodenteile bei der Kirche zugestanden, solange sie nicht die obigen Bestimmungen verletzen. — Z.: Wernerus episc. Monasteriensis, Arnoldus prep. de domo, Walterus dec., Bruno prep. Xantensis, Gerhardus prep. Bonnensis, Tiepoldus prep. s. Severini, Volcoldus prep. s. Cuniberti, Thidericus prep. ss. Apostolorum, Berengerus prep. s. Andree, Rudolfus abb. Tuiciensis, Cūno abb. Sigeburgensis, Wilhelmus abb. s. Martini, Amilius abb. Brunwillirensis; laici: Otto com. de Rinegge, Herimannus advoc., Amelricus de Wurmerstorph, Walterus com. de Kesse, Richwinus et frater eius Herimannus, Waldever, Herimannus, Marcmannus, Godefridus, Herimannus de Wighus, Emicho. — Acta Colonie a. dom. inc. MCXLIII, ind. VII, a. pontificat. dom. pape Lucii I, regni dom. Cunradi regis et nostri presulat. a. VIII. — Or. Düsseldorf, Gelenius XI f. 564, Alfter XXIII 217. — Lacomblet I 241 nr. 352 ex or. = Quellen I 517 nr. 53. — Reg.: Görz I 553 nr. 2012, Erhard II 17 nr. 1649, Aander-Heyden I 21 nr. 89. — Vgl. Annalen XIX 83. — P. Lucius 1144 März 12. 418</p>

1144	Fürstenberg	<p>bekundet die Stiftung des Marienklosters auf dem Berge bei Xanten (Fürstenberg) durch Henrich v. Alpeim (s. Reg. 163) und fasst die demselben gemachten Schenkungen in einer generalis conscriptio zusammen. Es sind solche zu Geist, Xanten, Wedreke, Meitreke, Birtino, Walsheim, Erpele, Pielcheim, Mereheim, Veldwig, Merewich, Diedeheim, Lengele, Magelsheim, Hungese, Ore, Brückindringen, Wetzevelt, Bremelwig, Polsheim, Hile, Rineheim, Büdreche, Eversode, Wiscele, Kierbruch, Kasle, Hulse, Kempene, Keillar, Clieve, Alfene, Monumento, Brakele, Rimagen, Megencele, Wentervelt, Ebbechoven, Lippesdale. — Acta in monte Vursteberg, confirmata vero a. dom. inc. MCXLIII, ind. VII, a. primo dom. ap. Lucii, regnante Rom. rege Cōnrado, a. regni eius VII, episcopat. nostri a. similiter VII coram multis idoneis testibus, quorum nomina subtus annotavimus, quique pars in donacione, pars autem in confirmacione hoc nostra praesentes fuere. — Or. Düsseldorf, ebendort Copie saec. XII; Gelenius I f. 50, Alfter XXII 13, XXVI 215. — Binterim u. M. I 121 nr. 38 ex or. = Sloet 275 nr. 281 fragm., Acta Sanctorum (ed. Henschenius) Juni I 868 = Miraeus, Op. IV 374 nr. 36, Annalen XX 291 fragm. — Reg.: Görz I 553 nr. 2011, Aander-Heyden I 20 nr. 88. — Der untere Rand des Originals ist abgeschnitten, sodass der Text nur bis Cōnrado incl. reicht. Der Rest des Datums ist ergänzt nach der Copie saec. XII. Der Druck in den Acta Sanct. hat folgende merkwürdige Variante in der Datierung: regnante Romanorum imperatore (!) occidentis Cōnrado III a. VII, orientis sub Emmanuele Comneno a. II. 419</p>
. . . .	Medebach	<p>weiht die Kirche zu Medebach (Medebeka) und giebt der Stadt, die im Besitz eines öffentlichen durch Königsbann bestätigten Marktes, ursprünglich zu den erzbischöflichen Tafelgütern gehörend schon vor langer Zeit an verschiedene Ritter zu Lehn ausgethan worden sei, aber unter deren Gewaltthätigkeiten leide — de aggravatione debiti et consueti servicii, de immutatione legum suarum, de novis exactionibus in macello, in tecis mercatorum, unde et forum pejoratum et fere penitus ab ipso loco alienatum fuerat —, nach einem gegen die Frevler, worunter der Vogt Gerlag, gehaltenen Gericht ihre alten Gesetze und Gewohnheiten zurück und befiehlt, dass der Friede auf dem Markt gehalten werde und die Gesetze des Marktes denen des Soester Marktes ähnlich sein sollen. — Sub testimonio Theoderici prep. ss. Apostolorum, Gerlagerlagi (!) adv., Thitmari fratris sui, Gervini subadvoc., Gerhardi sacerdot., Friderici, Gerardi, Gerlagi fratrum, Gerardi Colve, Godescalci, Meinardi, Epponis, Thegenardi, Gerardi monetharii, Tamonis, Liuscechini, Alberti, Ludolphi, Hartemanni, Adelwini, Borchardi, Herimanni advoc. de Colonia, Amelrici de Wormeldorph. — Actum a. ab inc. dom. MCXLIII. — Vorher: usque ad extremos fines episcopatus nostri ad villam, que Medebeka vulgariter appellatur, pervenientes. — Or. Medebach, Stadtarchiv, Gelenius III f. 219, Alfter XXX 77. — Seibertz I 60 nr. 46 ex or., Kleinsorgen, Kirchengesch. Westf. III 283, Cosmanns, Materialien u. Beitr. I 239. — Reg.: Erhard II 17 nr. 1648, Aander-Heyden, Elverfeldt I 21 nr. 90. 420</p>
. . . .	. . . .	<p>bestätigt folgende Erwerbungen der congregatio sanctimonialium zu Konyneckstorp: 1 Mansus von 60 iugera mit Haus und Hausstätte, Allodialgut, gekauft von Theoderich von Embe und von diesem und seinen Erben exfestucirt; 20 daran stossende iugera, gekauft von dem Kölner Bürger Adelbero, der sie von der Abtei S. Pantaleon zu Lehn hatte, mit Zustimmung des Abtes, der Brüder und Ministerialen; 20 iugera mit Haus und Hausstätte bei Franckenhove, einen Zins von 4 sol. 3 den. von Grundstücken zu Kentenich, 1 Mansus von 60 iugera und 24 weitere iugera mit Haus und Hausstätte zu Bungard, gekauft von einem gew. Johannes. — Z.: Almerus advoc., Waldever de Malzbuchel, Hermannus frater Vogelonis, Richwinus et Hermannus frater eius, Hermannus de Wichus et Arnoldus frater eius, Hermannus niger de Embe et Hermannus filius eius, Rether de Rudinch, Hermannus albus, Karsilius de Embe, Hermannus de Ascha, Godefridus rufus, Emicho, Marcwardus (!) dapifer, Thidericus coquus, Albertus pictor, Albertus cum barba, Gozelo, Richolfus marschalcus. — Acta dom. inc. a. MCXLIV, ind. VIII, gubernante sedem ap. dom. Lucio ven. papa, regnante glor. Conrado Rom. rege, a. pontificat. nostri septimo. — Alfter XXIII 57. — Knipping, Annalen LXV 212 nr. 10 ex Alfter. 421</p>

* 1144	. . . . .	<p>bekundet, dass sich die Freien Wenneken, Haszecha, Mudreken und Hanno in Pletenbreth der ecclesia b. Blasii, quæ in dormitorio fratrum Coloniæ in claustro s. Severini sita est, als Wachsinsige mit einem Zins von 2 den. übergeben haben. — Actum ab inc. dom. a. MCXLIII, ind. sexta, optinente sedis ap. cathedram s. papa Innocentio (!), regnante glor. Rom. rege Cûnrado, archiepiscopat. nostri a. sexto. — Or. Köln, Kirchenarchiv v. S. Severin, Gelenii farragines XX 617, Alfter XXX 69. -- Knipping, Annalen LXV 211 nr. 9 ex or. — Verdächtig. Vgl. Knipping a. a. O. 422</p>
.	. . . . .	<p>bestätigt dem S. Marien-[Ueberwasser]stift in Münster und dem Kloster S. Kosmas und Damian zu Lisbernen den Besitz des ihnen von B. Warner v. Münster gemeinschaftlich geschenkten Hofes Worma, nachdem die ungerechten Ansprüche des Harpern v. Buekestella, der den Bischof und den Abt Balduin v. Liesborn oft deswegen bedrängt habe, beschwichtigt seien. — Z.: Arnoldus cancellarius, Waltherus maioris eccl. dec., Bruno Xanctensis prep., Gerhardus Bothnensis (!) prep., Theobaldus s. Severini prep.; com. Adolfus de Monte, Gozwinus de Heimesberg, Waltherus advoc. de Suesaz, Henricus com. de Colonia. — Actum a. ab inc. dom. MCXLIII, regnante glor. rege Rom. Cunrado, Innocentio (!) papa eccl. regente. — Or. Schloss Harff, Or. oder interpolirte Kopie ebendort, Transumpt von 1301 ebendort, Transsumpt von 1288 Münster. — Korth, Annalen LV 1 nr. 1 ex or., Niesert, Münst. Urkundensamml. II 156 nr. 30 ex cop., Erhard II 35 nr. 244 ex transs. v. 1288. — Reg.: Erhard II 17 nr. 1647. Vgl. Wilmans, Westf. UB. III nr. 1356. — P. Innocenz II war schon am 24. Sept. 1143 gestorben. 423</p>
.	. . . . .	<p>bekundet, dass zu Abt Cunos I Zeit der Lütticher Kanonikus Willelm mit seinen Neffen Florentius, Reinhard, Guillelm und Heribert der Abtei Siegburg die Kirche zu Millen übergeben habe behufs Umwandlung in ein Mönchskloster, und dass der gen. Reinhard zu Abt Cunos II Zeit Ansprüche auf die Kirche erhoben, dieselben aber in capitulo clericorum Sustris in Gegenwart des Dekans Walthelm wieder zurückgezogen habe, während sein erbliches Recht auf die Vogtei anerkannt worden sei. Er setzt nun seinerseits eine genaue Gütertrennung zwischen dem Pfarrgeistlichen und den Mönchen fest, wonach der erstere Einkünfte zu Emundrode, Brûgele und Were bezieht. Die Mönche haben Güter und Zinsen zu Millene, Tudere, Westerholz, Attenhoven, Hagensitert, Lore, Hethele, Vurst, Emundrode, Odenrinchoven, Heiden, Were, Crutorp, Herkenrode, Reinwardesrode, Brûchsitert, Velden, Ercinkoven, Evecenrode, Jabeche und Balsitert. — Acta et confirmata a. dom. inc. MCXLIII, ind. VII, presidente universali papa Lucio sub Cûnrado Rom. rege. — Z.: Walthelmus dec., Sigero presb., Christianus de Wiewelinhoven, illustris vir, Ansfidus de Tudre, Thomas et Godfridus frater eius de Safele, liberi homines; Hillinus, Wiricus, Willelmus, ministeriales. — Or. Düsseldorf, ebenda Copiar B 119^e S. 1, Alfter IX 196. — Lacomblet I 239 nr. 351 ex or. 424</p>
1145 nach Febr. 18	Siegburg	<p>bestätigt, dass Graf Gerhard v. Bonn der Abtei Siegburg, wo er als Jüngling krank weilte, vor Zeugen die Hälfte seines Erbgutes zu Eichtorp mit allen Zugehörungen ausser der Kirche und den Ministerialen, sowie einige Wachsinsige übergeben habe, und dass jetzt nach seinem Tode seine bei den Exequien anwesenden Verwandten die durch Zeugen verbürgte Schenkung wiederholt und anerkannt haben. — Actum in monte Sigeburg a. dom. inc. MCXLV, ind. VIII, pres. Eugenio papa, regnante Cûnrado Rom. rege, a. episcopat. nostri VIII. — Z.: Tietpoldus prep. de s. Severino, Herimannus et Lambertus clerici; Otto defuncti vitricus, Cûnradus de Dolendorph et Godebertus frater eius, Udo de Hanefo, Eppo de Pleisa, Adelbertus de Mendene, Richwin de Gersceit, Erkenbertus, Tiedericus burgicomes de Hostade, Tiedericus de Heiden, Ludolfus et Gerunc fratres eius, Herimannus com. de Colonia. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 107. — Lacomblet I 242 nr. 354 ex or. — P. Eugen III seit Febr. 18. 425</p>

1145 [April]	Worms	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der das Bistum Lausanne in seinen Schutz nimmt. — Zeerleder, Bern. UB. I 83. — Stumpf nr. 3491. Vgl. Bernhardi, Konrad 417. 426
»	»	Zeuge in Urkunde Kg. Konrads III., der die Rechte und Besitzungen des Klosters Allerheiligen im Schwarzwald bestätigt. — Fickler, Quellen u. Erörter. 50. — Stumpf nr. 3493: verdächtig. 427
Mai 25	[Laach]	gegenwärtig, als Abt Giselbert v. Laach ein von dem Priester Heinrich der Abtei geschenktes Eigengut den Brüdern Heinrich und Ensfrid zu Lehn giebt. — Mittelrh. UB. I 594 nr. 536. — Görz I 554 nr. 2018. 428
Juni 24	Köln	weiht den B. Heinrich v. Lüttich. — Aeg. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 103. — Vgl. Bernhardi, Konrad 443. 429
. . .	. . .	bekundet auf Bitte des Abts Wilhelm v. S. Martin zu Köln, dass der Villicus der Abtei Egelmer zu Fliterde, der 7 vierzehn den. Zins zahlende iurnales, die Hermann Herleich von dem Kreuzfahrer Blisso gekauft hatte, und andere 7 iurnales des Wolbero mit demselben Zins nach dem Tode der Besitzer ohne Wissen der Aebte unter seinen eigenen Pflug genommen, ohne Zins zu geben, nunmehr, nachdem der Abt ihm durch den Spruch der Hofesfamilie seiner Schuld überführt, gelobt habe, den Zins zu zahlen. — Z.: fratres de clauastro: Adalhardus armarius, Ortwinus cellar., Tipoldus; laici: Godefridus de Staveren, Heidenricus frater villici, Saleman et frater eius Ezelman, Tenkfridus filius Cānonis, Oudemanus, Bertolfus, Gerart Streich. — Acta a. dom. inc. mill. CXLV, regnante Chunrado rege Rom. a. VI, episcopat. vero nostri VII. — Or. Köln, Kirchenarchiv von S. Martin, sehr beschädigt, Copiar ebendort f. 9, Alfter XIX 140 ex Legipontii Chron. msc. — Quellen I 522 nr. 26 ex or. ohne Datum. — Alfter hat das Datum. 430
. . .	. . .	bekundet, dass die Obedienz Heppen, die Propst Udelrich v. Soest von seinem Kapitel gegen jährlichen Zins erhalten hatte, nach der Erklärung beider nicht dem Propst, sondern dem Kapitel gehöre und nach dem Tode des ersteren wieder an dasselbe zurückfallen solle, das sie dann durch seinen Kämmerer verpachten könne. — Z.: Arnoldus maioris eccl. s. Petri prep., Walterus dec., Bruno s. Ge-reonis prep., Gerardus Bunnensis prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Tie-poldus s. Severini prep.; com. Adolfus de Monte, com. Adolfus de Staffenberg (!), Gozwinus de Falkenburch, Gerlacus de Gladebach, Gerardus de Mulerarca, Ger-ardus de Mulesfort, Wilelmus de Fregenza, Walterus subadvoc. de Suesaz; de familia s. Petri: Herimannus advoc., Emelricus de Wormersthorp, Emelricus Co-loniensis, Richwinus canon. de Suezaz, Thiemo, Reinbodo, Ailbreht, Marsilius. — Acta a. dom. inc. MCXLV, ind. VIII, regnante Cuonrado Rom. rege secundo. — Seibertz III 423 nr. 1066 aus einem Soester Copiar saec. XIV. — Reg.: Erhard II 18 nr. 1662, Görz II 628 nr. 2262, Aander-Heyden, Elverfeldt I 21 nr. 92. 431
[Sept.]— [Oct.]	Kaiserswerth	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Bewohner und Kaufleute von Kaiserswerth in seinen Schutz nimmt und ihre Zollfreiheiten bestätigt. — La-comblet IV 622 nr. 772, Sloet I nr. 282. — Stumpf nr. 3500. Vgl. Bernhardi, Konrad 433. 432
Oct. 18	Utrecht	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Bistum Utrecht die Grafschaften Oster- und Westergau bestätigt. — Schwarzenberg, Charterboek v. Vriesland I 75. — Stumpf nr. 3503. 433
Nov. 7	Altenberg	weiht die Klosterkirche zu Altenberg. — Gleichzeitig. Dorsualnotiz auf der Urk. EB. Arnolds I von [1138] Lacomblet I 221 Note. Vgl. auch die Abtschronik v. Alten-berg ed. Kitch, Zeitschr. d. Berg. Geschichtsv. XXIX S. 175. — Nach dem Ge-dicht über die Gründung der Abtei Altenberg Zeitschr. d. Berg. Gesch. XI 79 gab er auch Ablass. — Vgl. Jongelin, Notitiae abb. Cisterc. II 13. 434
Dez. 30	Aachen	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Vorrechte der Kirche zu Cambrai bestätigt. — Lünig, Cod. dipl. Germ. II 2394; auch Sloet I 281 nr. 287 fragm. — Stumpf nr. 3507. Vgl. Bernhardi, Konrad 439. 435

1145		
[Dez.]	Aachen	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Cassiusstift zu Bonn den Kauf eines vogteifreien Gutes zu Virnich bestätigt. — Günther I 297 nr. 139. — Stumpf nr. 3508. 436
1145	[Aachen]	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die 1141 von EB. Arnold beurkundete Rechtshandlung (Reg. 401) der Abtei Springirsbach bestätigt, ohne dass das Tochterkloster Martilthal erwähnt wird. Die Rechtshandlung wird hier also dargestellt: Der Abt Richard von Sprechirsbach habe vom EB. Arnold durch die Hand EB. Alberos von Trier den bei der villa Sele in der Nähe der Burg Cuchemo gelegnen unbebauten Berg Soch gegen ebendort gelegene Weinberge eingetauscht und zwar mit Zustimmung des Herrn Regenbald von Isenburch, der die villa Sele vom Erzstift Köln zu Lehn besitze und dessen Afterlehnsleuten Dūdechīn von Cunch und Theoderich von Wazenacho. Der König fügt den Bann des Berges hinzu, den Johann, königlicher Ministerial zu Cuchemo, zu Lehn besass. — Mittelrh. UB. I 589 nr. 531. — Stumpf nr. 3545 zu 1147 März Frankfurt. Wahrscheinlicher ist aber die obige Datierung. Vgl. Bernhardi, Konrad 449 Note 45, wo es statt B. Heinrich v. Münster heissen muss: B. Heinrich v. Lüttich. 437
Dez. 25 —1146 Jan. Anf.		Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Privilegien der Abtei Werden bestätigt, insbesondere das Ruhr-Beschiffungsrecht. — Lacomblet I 245 nr. 358. — Stumpf nr. 3552 und S. 543. Vgl. Ficker, Beitr. z. Urkundenlehre II 142 f., Bernhardi, Konrad 448 Note 42, der die ansprechendste Erklärung der Widersprüche in der Datierung und Handlung dieser Urkunde bietet. 438
1146	Aachen	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der der Abtei Waussore an der Maas die Dörfer Heltra und Antina restituirt. — Martene et Durand, Coll. I 799. — Stumpf nr. 3509. 439
Jan. 1		
[Jan. 3]		Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Besitzungen des Klosters Crespin (b. Valenciennes) bestätigt. — Böhmer, Acta imp. 82 nr. 89. — Stumpf nr. 3510. 440
Jan. 6		Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Erzbischof von Vienne alle Gerichtsbarkeit in der Stadt Vienne bestätigt. — Charvet, Hist. de l'église de Vienne 340. — Stumpf nr. 3511. 441
Febr. 4		bekundet, dass das von Pfalzgraf Heinrich gegründete, durch Pfalzgraf Sigefrid geförderte und durch dessen Sohn Wilhelm zur Zeit EB. Friedrichs [I.] der Kölnischen Kirche unterstellte Kloster L a a c h (ecclesia Lacensis) durch den Nachfolger der Pfalzgrafen Graf Otto v. Reinecke mit Frau Gertrudis und Sohn Otto auf Bitte des Abts Gisilbert und der Brüder nunmehr von neuem dem Erzstift übergeben worden sei mit der Bestimmung, dass nach seinem Tode die Brüder die freie Wahl des dinkvoits haben sollen, der zum Schutz des Kloster verpflichtet ist und bei Säunigkeit sein Amt verliert. Er bestätigt, das Kloster in seinen Schutz nehmend, die Verleihungen P. Innocenz II und verbietet die Verlehnung der Güter oder ihren Privatgebrauch. Der von den Brüdern gewählte Abt soll seine Investitur und Weihe vom Erzbischof als Diöcesan empfangen. Oeffentliche Messen oder Stationen darf der Erzbischof ohne Erlaubnis des Konvents in Kloster nicht feiern, noch ungebührliche Leistungen (obsequia) fordern. Von den bestätigten Gütern werden aufgeführt: der Ort Lacus, die Dionysiuskirche zu Cruft, die villae Bella, Reida, Alkena, Cruft, Bedendorf mit allen Zugehörungen, insgesamt von Pfalzgraf Heinrich geschenkt; sowie Güter zu Cruft von Pfalzgraf Sigefrid und Pfalzgraf Wilhelm, zu Nevin, Evernaco, Winego, Leya, Wadenheim, Budenharde, Lutzink, Mendig, Pumere, Glensa, Wilare, Niderhusen, Megina, Werkenrode, Mūthēna, Chūchemā und Herhagen, sowie die Hälfte des Sees, von Graf Gerhard geschenkt. — Z.: Episc. Monasteriensis Wernerus, maior prep. et regni cancellarius Arnoldus, Waltherus dec., Gerhardus Bonnensis archidiac., Theodericus prep. ss. Apostolorum, Berengerus prep. s. Andreę, Fridericus prep. s. Georgii, Amilius abb. in Bruwilare, Wilhelm abb. s. Martini, Cuno abb. Sibirgensis, Everwinus abb. de Gladbach, Rodolfus abb. Tuitiensis, Walterus dec. s. Gereonis, Godefridus dec. s. Cuniberti, Theodericus dec. s. Georgii; laici liberi: com. Wilhelmus de Gūliche, Walterus com. de Kessile, Otto de Are, Burkardus

1146		de Wide, Everwinus de Stalburck, Gerlacus de Gladebach, Walterus de Hengebach; ministeriales: Herimannus advoc., Adolfus dapifer, Bernhardus pincerna, Godo marescalcus, Vogolo camerarius, Herimannus archicamerarius. — Acta Coloniae a. dom. inc. MCXLIV, ind. IX, episcopat. nostri a. VIII, II non. febr. — Copie saec. XVI Koblenz. — Mittelrh. UB. I 587 nr. 530 ex cop. = v. Heinemann, Cod. Anh. I 239 nr. 320 fragm., Kindlinger, Münst. Beitr. III Urk. 29 nr. 12 ex cop., Günther I 287 nr. 135. — Reg.: Görz I 557 nr. 2030, v. Reitzenstein, Gr. v. Orlamünde 42. — Vgl. Wegeler, Gesch. v. Laach I 19. Urk. EB. Philipps v. 1184 Mittelrh. UB. II 96 nr. 18 u. 286 nr. 247. — Die Indiktion und das Bischofsjahr weisen auf 1146, sodass man für das Incarnationsjahr einen Schreibfehler in der Kopie annehmen muss. 442
nach Sept. 24	. . . .	Bei der Verfolgung der Juden durch die Kreuzfahrer veranlasst der grösste Teil der Judengemeinde den Erzbischof durch ein Geldgeschenk dazu, ihnen die Wolkenburg, die stärkste in ganz Lothringen, zu übergeben und alle Christen aus derselben zu entfernen. Ihre Häuser und ihr Vermögen in Köln übergeben sie dem Erzbischof zur Aufbewahrung. Als bekannt wird, dass sie in der Wolkenburg untergebracht sind, hören die Kreuzfahrer auf, ihnen nachzujagen. Nach dem Laubhüttenfest. — J. Aronius, Regesten z. Gesch. d. Juden 110 nr. 236 aus Ephraim bar Jacob aus Bonn, übersetzt v. M. Stern. Die Stelle schliesst mit der dunklen Bemerkung, dass von der Wolkenburg aus auch für die übrigen geflohenen Juden Rettung erstanden sei. — Vgl. Bernhardi, Konrad 523. 443
Ende Sept.	. . . .	Die Kölner Judengemeinde giebt dem Erzbischof ein Geschenk und veranlasst ihn, einen Christen, der bei der Wolkenburg 2 Juden erschlagen hatte, ergreifen und grausam hinrichten zu lassen. — Aronius, Regesten z. Gesch. d. Juden 110 nr. 237 aus Ephraim bar Jacob aus Bonn, übers. v. M. Stern. 444
1144 —1146	. . . .	gestattet dem Kloster Steinfeld die Anlage eines Mühlenwassergrabens bei Zülpich und bedroht mit dem Bann den, der ihn beschädigt. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. des Aachener Geschichtsvereins XVIII 303 nr. 62: Brief Ulrichs an EB. Friedrich II. In demselben heisst es, dass der Graben seit fast 12 Jahren vom Kloster benutzt werde. 445
1147 Jan. 13	Köln	Vor den Augen EB. Arnolds heilt Bernhard v. Clairvaux einen blinden Knaben. — S. Bernardi miracula MGSS. XXVI 131: Porro archiepiscopus civitatis in ipso residebat hospicio et coram eo quoque pater sanctus, ubi ingressus est, puerum cecum illuminavit. Ex hoc iam turba erat intolerabilis, ut nemini prorsus egredi domum ingredive liceret. Consilium ergo fuit, ut in domum archiepiscopi deduceretur, liberius exinde profecturus. — Vgl. Bernhardi, Konrad 537, G. Hüffer, Der h. Bernard v. Clairvaux (1886) I 82 ff.; letzterer sucht den Wundercharakter der Heilungen nachzuweisen (!). 446
März 13	Frankfurt	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Vergabung des Klosters Rüggenberg an die Abtei Cluny bestätigt. — Stumpf, Acta imp. 475 nr. 334. — Stumpf nr. 3538. — Vgl. Scheffer-Boichorst, Mittheilungen d. Oestr. Inst. IX 204, Bernhardi, Konrad 545. 447
» 15	»	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Kloster Nienburg das Gut Renkersleben bestätigt. — v. Heinemann, Cod. Anh. I 247 nr. 331. — Stumpf nr. 3539. 448
» 30	Aachen	krönt Heinrich, den zehnjährigen Sohn Kg. Konrads, zum König. — Otton. Fris. Gesta Frid. MGSS. XX 374, Ann. Aquenses MGSS. XXIV 37. Arnold wird zwar nicht genannt, aber er hat, da es seines Amtes war, die Krönung unzweifelhaft vollzogen. Vgl. Bernhardi, Konrad 558. Giesebrecht IV ² 260 fälschlich zu März 23. 449
April 1	»	Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der dem Marienstift zu Aachen ein Allod zu Hohenbusch bestätigt. — Lacomblet I 244 nr. 356. — Stumpf nr. 3546. 450
Aug. 15	Soest	überträgt auf Bitte des erzbischöflichen Ministerials Radolf dessen Lehn zu Bovenchusen und einen Mansus dortselbst dem Kloster Scheda (Schethen), in das R. mit seiner Frau Helmgardis und 6 Kindern eintritt, und stiftet sich, sowie den

1147		
		Erzbischöfen Friedrich I und Bruno II damit eine Memorie. — Donatio facta a. ab inc. dom. MCXLVII, ind. X, regnante Conrado II a. X, pontificat. nostri a. X. — Z.: Thietpoldus [prep.] s. Severini, Udelricus prep. Susaciensis, Wernerus prep. Mindensis, Adelbertus dec. Susaciensis, Wernerus presb., Godefridus . . .; laici: Otto com. de Rineche et filius eius Otto, Otto com. de Ravenesberg, Walterus advoc., Hermannus advoc., Thiemarus advoc., Tiemo, Marsilius, Henricus de Alpheim, Henricus de Volmud[estein], Emelricus dapifer, Phylippus pincerna, Thiemarus camerarius, Regenbodo, Adelbertus, Hiscelinus, Hardwicus, Conradus, Everhardus frater Radolfi, Teodericus. — Actum Sosacii XVIII kal. sept. — Or. Münster. — Seibertz I 62 nr. 47. — Reg.: Erhard II 22 nr. 1700, Görz I 565 nr. 2057, Aander-Heyden, Elverfeldt I 21 nr. 94. 451
Aug. 30	Deutz	erhebt die Gebeine des h. Heribert, EB. v. Köln. — Thiod. Tuit. op. MGSS. XIV 570: a. MCXLVII . . . translatum est venerabile corpus sanctissimi patris nostri et confessoris Christi Heriberti Coloniensis archiepiscopi, fundatoris huius loci III kal. sept., feria sabbati, hora diei III a venerabili Arnoldo Coloniensium arch. 452
Nov. 30	Trier	geleitet P. Eugen III bei seinem feierlichen Einzug in Trier. Arnold geht zu seiner linken Seite, EB. Albero v. Trier zur rechten. — Gesta Alb. auct. Bald. MGSS. VIII 254 (Gest. Trev. cont. II MGSS. XXIV 378 mit 1148). 453
. . .	Köln	ist gegenwärtig, als Abt Gerard v. S. Pantaleon seine Würde niederlegt. — Chron. regia ed. Waitz 82 Rec. II: 1147. Wolbero abbas efficitur, cum Gerhardus abbas senio gravatus curam pastorem administrare non sufficeret et baculum in presentia dom. archiepiscopi et priorum reddidisset. — Necr. abb. s. Pant. Würdtwein, Nova subs. IV 9. 454
. . .	*	bekundet, dass Propst Gerard und der Konvent v. S. Maria ad gradus zu Köln mit seiner Zustimmung dem Gozewin v. Randenrode, filius noster, für eine Fahrt ins h. Land 100 Mark Silber aus dem Kirchenschatz gegeben und dafür durch seine (Arnolds) Hand und die von Gozewins Oheim Hartpern, des mutmasslichen Erben, das Erbgut in der villa Dorewilere, deren eine Hälfte schon früher von Megener, dem Bruder des Grossvaters von Gozewin, dem Stift übertragen war, frei von jeder Abgabe an die Vögte erhalten habe unter dem Vorbehalt des Rückkaufs für die genannte Summe, was von ihm bestätigt sei, und dass er zur Erinnerung an diese Uebertragung den Oheim Gozewins, Wilhelm, damals Kanonikus zu Bonn, mit einem Kanonikat an S. Mariengraden bekleidet und in das consortium fraternitatis nostrę aufgenommen habe. — Acta Colonię in publico conventu a. dom. inc. MCXLVII. — Z.: Walterus maioris eccl. dec., Udelricus Susaciensis prep., Bernardus prep. ss. Apostolorum, Walterus dec. s. Gereonis; liberi: com. Adolfus advoc. ecclesie maioris, com. Adolfus de Monte, Udelricus de Are et frater eius Otto, Udo de Bruge; ministeriales: Herimannus advoc., Gerardus, Filippus Thipoldus. — Or. Düsseldorf, Gelenius I f. 125, Alfter XIX 138. — Lacomblet I 248 nr. 361 ex or. — Reg.: Görz I 561 nr. 2043, Erhard II 23 nr. 1709, Aander-Heyden I 22 nr. 95. — Vgl. Reg. 31. 455
. . .	. . .	befreit auf Bitte seines Getreuen, des Vogts Hermann [v. Hengebach], und dessen Gattin Petrissa die Nicolaukirche zu Vissenich von allen Leistungen an Bischof, Chorbischof und Dekan sowie mit Zustimmung des Pastors Ludowicus von jeder Verpflichtung gegen die Mutterkirche und führt darin Prämonstratenserinnen des Propstes Lupert v. Hamborn (Havenburn) ein, dessen Aufsicht er dieselben auch unterstellt. Er schenkt dem Kloster 4 Hausstätten bei der Kirche, 8 von Winand v. Geich eingetauschte iornales Land von seinem selegut für die zu errichtenden Klostergebäude sowie das Lehn des Ministerialen Theoderich im Walde Vile und bestätigt die Besitzungen des Klosters zu Ramestorph, Werenzenrode und Polle, zu Vrilenhove, von Otto, dem Bruder der advocatrix Petrissa geschenkt, im Wald Lusbusce, zu Erdburch, von Bertold v. Besmiche gegeben, zu Vriesheim und 28 iornales, von den Schwestern gegen einen Zins von 28 den. von Propst Friedrich v. S. Georg zu Köln erworben. Zum Schutz dieser Besitzungen setzt er Walter v. Hengebach als Vogt ein, der aber nicht ungerufen kommen, noch eine Leistung fordern dürfe. — Z.: Arnoldus prep. maioris eccl. s. Petri, Walterus dec. eiusd.

1147

eccl., Godefridus subdec., Bruno prep. Sanctensis, Gerhardus prep. Bunnensis, Tiboldus prep. s. Severini; Adolphus com. de Saffenberg, Adelbertus com. de Norvenich, Walterus de Hengenbach; ministeriales s. Petri: Hermannus advoc., Henricus de Alpeim, Henricus de Volminstein, Amelricus. — Actum Colonie a. dom. inc. mill. cent. quadrages. septimo, ind. X, apud Rom. sedem presid. Eugenio, nostri archiepiscopat. nono, a. regni Conradi Rom. regis octavo. — Copiar saec. XVII Düsseldorf A 93 I S. 43, II f. 1 u. 37, Transsumt v. 1310 Nov. 16. — Quix, D. Grafen v. Hengebach 11; Hugo, Ann. Praem. I prob. 568. — Reg.: Görz II 629 nr. 2268. — Cop. A. 93 I S. 43 hat nicht Erdburch, sondern Ernbursch. 456

bekundet, dass sein Neffe Walter v. Hengebach den der Abtei S. Martin zu Köln schon von den Erzbischöfen Everger und Heribert geschenkten Rottzehnten in pago Sullere als sein Erbe in Besitz genommen, jedoch vor seinen Richterstuhl geladen, nach Verlesung der erzbischöflichen Urkunden, auf seine Mahnung und aus Furcht vor Excommunication mit Zustimmung seiner anwesenden Mutter, Frau, Kinder, Brüder und sonstigen Verwandten denselben mit Ausnahme eines früher an Heinrich gen. Geizungen, jetzt an Teodericus Rufus verlehnten Teils der Abtei zurückgestellt und, um seinen Nachkommen nicht als schlechtes Vorbild zu dienen, die Beurkundung seines Verzichts selbst verlangt habe. — Z.: Everhardus frater eiusdem Walteri advocati iamdictę eccl., Herimannus filius eius, Wolbero abb. s. Pantaleonis, Everwinus abb. s. Viti in Gladebach, Lambertus abb. s. Liutgeri in Werdene, Gerlachus abb. Tuiciensis, Amilius abb. s. Nicolai in Brunwillere, Walterus dec. maioris eccl., Gerhardus prep. de Bunne, Bruno prep. s. Gereonis, Tipoldus prep. s. Severini; liberi: Otto com. de Rinhechen, Otto filius eius, Adolfus com. de Monte, Adolfus com. de Saphenberch, Gozwinus de Falkenburch, Wilhelmus com. de Guleche, Everhardus com. de Seine; ministeriales: Herimannus de Heppindorp, Henricus de Volmutsteine, Herimannus cubicularius, Emilricus de Wurmerstorp; burgenses: Herimannus frater Fūgelonis, Herimannus Minnevuz, Herimannus filius Razonis, Adam de Steinvelde, Everhardus ex iudeo christianus et frater eius Walterus, Nortwinus villicus de Tulpeto, Godefridus de Wolkenburch, Folcuinus de Erkenbusch, Albero de Barenstede, Folcolt de Suervene et frater eius Godefridus, Eppo de Pleise. — Acta a. dom. inc. mill. CXLVII, ind. X, regni Conradi Rom. rege VIII, episcopat. nostri VIII. — Or. Düsseldorf, Copiar Köln, Kirchenarchiv v. S. Martin f. 2, Alfter XIX 136. — Lacomblet I 246 nr. 359 ex or. mit Lücken und Lesefehlern, Quellen I 527 nr. 59 ex cop. — Reg.: Görz I 561 nr. 2042, Wauters II 730, Aander-Heyden, Elverfeldt I 21 nr. 93, Aronius, Reg. d. Juden 114 nr. 250. — Das Regest ist nach dem Original hergestellt. 457

befreit die Abtei Egmont (Hecchemuont) auf Bitte des Abts Walter von jedem Zoll zu Andrinachia, Nuxia und Köln, wofür ihm und seinen Vorgängern eine Memorie gehalten werden soll. — Ego Walterus maioris eccl. dekanus recognovi. Signum Brunonis Xanctensis archidiacon., S. Theobaldi s. Severini prep., S. Folcoldi s. Kuniberti prep., S. Berengeri prep. s. Andree, S. Bernardi ss. Apostolorum prep. — Confirmatum est autem coram com. Ottone de Rinecke, coram com. Adolfo de Saphenberch, coram Herimanno advoc., Amalrico de Curia, Daniele theloneario, coram Herrardo et Heynrico de Nuxia. — Actum ab inc. dom. a. MCXLVII, Eugenio ven. papa eccl. cathol. regente, regnante glor. rege Cuonrado. — Or. Haag, Reichsarchiv. — Van den Bergh I 81' nr. 126 ex or. — Reg.: Görz I 566 nr. 2060. 458

schenkt der Abtei Werthin auf Bitte des † Abts Lambert den Zehnten von Rodungen zu Wagenheim innerhalb des Pfarrbezirks ihrer Kirche zu Friemersheim. — Facta a. dom. inc. MCXLVII, ind. decima, epacta XVII. — Copiar saec. XII Düsseldorf B 59^{1/2}, f. 27; Gelenius IV f. 20, Alfter XXX 43. — Lacomblet I 248 nr. 362 ex Gel. — Reg.: Erhard II 23 nr. 1703. — Abt Lambert starb erst 1152 Oct. 20, sein Vorgänger Volmar 1147 Sept. 7. Den Irrtum, dass Abt Lambert als verstorben bezeichnet wird, kann man wohl mit Grund auf Rechnung des Kopisten setzen, der seine Abschriften kurz nach dem Tode Lamberts anfertigte. Sonst müsste an der Echtheit der Urkunde gezweifelt werden,

1147		<p>wozu im übrigen kein Anlass vorliegt, oder man wäre genötigt, einen zweiten Abt Lambert anzunehmen, den die Abtskataloge nicht kennen. Vgl. die letzteren bei Jacobs, Werdener Annalen 1896 S. 51. 459</p>
. . . .	. . . .	<p>Der Kölische Priester Winand berichtet EB. Arnold über den Kreuzzug und die Eroberung Lissabons. — Dümmler, Neujahrgaben d. Wiener hist. Ver. 1851; aufgenommen in die Ann. Magdeb. MGSS. XVI 189, abgekürzt in d. Chron. regia ed. Waitz 84. — Vgl. Bernhardi, Konrad 579 Note 46, Mittheilungen a. d. Kölner Stadtarchiv XV 90. 460</p>
1148	März 21	<p>wird auf dem Konzil zu Rheims, zu dem er nicht erschienen war, der lässigen Amtsführung und der Simonie angeklagt und von P. Eugen III vom Amte suspendirt. — Chron. regia ed. Waitz 86: ab officio suo suspenditur, quia huic concilio non interfuit. — Cat. arch. Col. I u. II MGSS. XXIV 342 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi Cat. a. a. O. 361): ad extremum depravatus cunctis vilescere cepit. Nam de simonia apud apostolicum infamatus ab eo a divino officio suspensus est. — Hist. pontificalis MGSS. XX 520: suspendit (papa) episcopum Wintoniensem et archiepiscopos Maguntinum et Coloniensem et praeterea omnes, qui ad concilium vocati non venerant. — Cronica presulum, Annalen II 197. Vgl. auch den Brief P. Eugens an Kg. Konrad Reg. 470. — Vgl. Giesebrecht IV 313 u. 315, Bernhardi, Konrad 703 und 868. Letzterer bringt den plötzlichen Umschwung in der Stimmung des Papstes gegen EB. Arnold mit der Wirksamkeit einer Arnold feindlichen Partei, der besonders der Dompropst und Kanzler Arnold angehörte, in Verbindung. Die folgenden Briefe des letzteren (Reg. 475 und 477) machen diese Auffassung wahrscheinlich. 461</p>
. . . .	. . . .	<p>bestätigt auf Bitten des Domdechanten und Propstes v. Rees Walter den zwischen dem Stift Rees und seinen Pfarrinsassen — sive ministeriales sive villani — geschlossenen Vertrag, demzufolge die letzteren künftighin den zur Pfründe der Brüder gehörigen Zehnten nicht direkt vom Felde, sondern erst am Martinstag aus ihren Scheuern entrichten bei einer Strafe von 60 sol. für unpünktliche Zahlung. — Actum a. dom. inc. MCKLVIII, ind. decima (!). — Z.: praep. Walterus, Sigebodo dec., scholast. Henricus, Reinoldus, Rüdolfus, Gerhardus, Henricus, Gerardus, Dithardus, canonici; Henricus, Reinoldus scultetus, item Henricus et Philippus, Helmwigus, ministeriales s. Petri; Amelungus, Lambertus, Jacobus, Thizo, Reinzo, Retherus, Willelmus, villani. — 2 notar. Copien saec. XVIII Düsseldorf. — Vgl. Teschenmacher, Ann. Cliviae S. 172. 462</p>
[1148]	. . . .	<p>bekundet, dass der Kölner Bürger Walpert bei der Marieninsel, Nonnenwerth, auf dem Klostergrunde ein Hospital mit Kapelle errichtet und den Nonnen übergeben, sowie dass letztere dem Hospital den Zehnten von ihrem Besitz und der Kapelle als das die Aecker der Ava geschenkt hätten. Er unterstellt das Hospital in geistlicher Lebensführung und weltlicher Verwaltung dem Kloster, bestimmt, dass der Priester der Kapelle, der ihre Einkünfte bezieht, von den Nonnen mit Stimmenmehrheit gewählt werden solle, und bestätigt die Besitzungen der neuen Anstalt, unter denen er anführt als Besitz der Kapelle: das Eigengut der Ava, 1 Weinberg zu Herpele, 30 iurnales zu Godelisheim, 2 Weinberge zu Budendorp, von denen 4 sol. als Zins für Beleuchtung des Hospitals und der Kapelle gezahlt werden; als Besitz des Hospitals: 15 von den Nonnen geschenkte iurnales, den Garten, in dem es steht, mit Scheuer, einen bepflanzten Weinberg, 8 den. Zins von dem Eigengut, auf dem der andere Weinberg gepflanzt ist, 3 Weinberge zu Hunesvelse, 7 iurnales Acker zu Gevenchovin. — Z.: Arnoldus maioris eccl. prep., Waltherus eiusd. eccl. dec., Bruno Xantensis eccl. prep. et chorepisc., Gerardus Bunnensis eccl. prep. et chorep., com. Otto de Rinhechin prescriptorum locorum advoc., com. Adolfus de Berge, Adolfus de Saffenberch, Cünradus de Bonna, Uda, Sophya prelatę soror, Richwinus de Colonia et Herimannus frater ipsius, Adelbero de Moffendorp et Lambertus frater eius. — Or. Düsseldorf. — Günther I 314 nr. 147 zu 1148. — Reg.: Görz I 552 nr. 2006 zu c. 1143. — 1148 bekundet Abt Nicolaus v. Siegburg gleichfalls die Stiftung des Hospitals. Or. Düsseldorf. 463</p>

1149 vor Jan. 13	. . . . .	<p>Wibald v. Stablo an EB. Arnold I: klagt ihm, quia post deum et post donnum regem caput omnium principum in hac terra estis, et ad vos potissimum respicit status pacis terrae, dass Ministerialen des Klosters Corvey ein Attentat gegen sein Leben versucht, sodann Klosterpferde geraubt hätten und dafür von anderen Ministerialen auf den 13. Jan. zum Kampf aufgefordert seien. Er möge gegen die Uebelthäter einschreiten, ihnen keine Zuflucht in seinem Gebiet gewähren und für den genannten Tag ihm zu seinem Schutze einige seiner Leute senden. — Jaffé, Bibliotheca I 230 nr. 149. — Bernhardi, Konrad 725 vermutet hieraus wohl nicht mit Unrecht, dass EB. Arnold während der Reise des ebenfalls von seinem Amte suspendirten EB. Heinrichs von Mainz nach Rom zum stellvertretenden Oberhaupt der Reichsregierung eingesetzt sei. Vgl. über das Attentat Bernhardi, Konrad 727; Mann, Wibald v. Stablo 48. 464</p>
	. . . . . Bonn	<p>bekundet, dass in der villa Hersele zu Ehren der hh. Cassius und Florentius ein Oratorium erbaut und mit 40 iurnales Land dotirt worden sei, dass Albero v. Pinnestorp für 12 Mark noch 15 iurnales und er selbst einen der villa angrenzenden Mansus hinzugefügt habe. Dieser Mansus war an Graf Adolf v. Saffenberg, von diesem an Arnold v. Bodebure, von letzterem an Sigebodo v. Gozdorp verlehnt und von diesem an Berwich und Frau Hizzecha zu einem Zins von 10$\frac{1}{2}$ sol., 1$\frac{1}{2}$ Malter Hafer, 3 Garben, 2 Hennen und 10 Eiern ausgethan gewesen. Nachdem der Vorsteher (prelatus) des Oratoriums 16$\frac{1}{2}$ Mark Silber gezahlt, habe Sigebodo mit Ausnahme des Zinses auf alle Anrechte, besonders die Vogtsteuer, Herbergspflicht und die vorehure verzichtet. Die Brüder, die ein Regularleben führen wollen, hätten sich dem Stift zu Bonn, auf dessen Grund ihre Kirche erbaut sei, unterstellt, sodass ihr neuerwählter Vorsteher dort präsentirt werden, vom Propst die Investitur empfangen, am Fest der Stiftsheiligen und bei Exequien von Brüdern im Konvent erscheinen müsse. Als Zeichen ihrer Abhängigkeit liefern die Brüder eine Kerze von 2 \mathcal{G} an die Stiftskirche. Dies alles habe schon EB. Bruno II angeordnet, sei aber vor der Ausführung auf dem römischen Zuge gestorben. — Acta civitate Verona a. don. inc. MCLXVIII, ind. XII, sub universali papa Eugenio, Romanis dominante fascibus Cünrado rege. — Z.: Arnoldus prep. de domo s. Petri, Gerhardus Bunnensis prep., Walterus dec. s. Petri, mag. Adelhelmus, Tiepaldus prep. s. Severini; Fridericus prep. s. Georgii, Arnoldus prep. s. Andrej, Johannes prep. s. Cuniberti, Herimannus prep. de ss. Apostolis, Wolbero abb. de s. Pantalone, Adelhardus abb. de s. Martino, Nicolaus abb. de Sigeborg, Erpo abb. de Rode, Walterus dec. de s. Gereone, Regenboldus dec. de Bunna, mag. Rübertus, Herimannus Indeus, Willehelmus, Megenerus, Sigebodo, Lambertus, Heinrichus, Gerlachus et ceteri fratres; Adelbertus com. de Bunna, Adolfus com. de Saffenberg, Adolfus com. de Monte, Otto com. de Rinekke, Tiedricus com. de Are, Heinrichus, com. de Linburg, Gozwinus de Heimesberg, Adelbertus com. de Norvenich, ministeriales: Harpern, Albertus, Hartman, Herman, Lambret, Bennechin, Lüdolf, Lambret, Roine. Hi vero sumpserunt pretium testificationis de supradicto manso videlicet 2 solidos, cum quorum iudicio et testimonio totum diffinitum est: Gernant, Guntere, Marewart, Gerlach, Herman, Gerlach et ceteri ad eandem familiam pertinentes. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 22 mit 1148, Gelenius IX f. 22^b, Alfter XIV 218, XXII 93; vgl. auch Tille, Uebersicht 132. — Günther I 322 nr. 149, Compte rendu de la comm. d'hist. I série X 44 nr. 5, Ernst, Hist. du Limb. VI 140 nr. 52 ex or. fragm. — Reg.: Görz I 573 nr. 2088, Wauters II 314. 465</p>
	. . . . .	<p>bekundet, dass er mit vielen Kosten den Turm und einen Teil der übrigen Gebäude auf der Burg Drachenvellis erbaut habe, — cum autem opere nondum mediato celesti verbere cinctus delibarer et tempus resolutionis mee instare cognoscerem opus inceptum perficere nec valui nec volui — die Burg aber, da Propst Gerard v. Bonn erklärte, dass ihr Besitz seinem Stift zum Schutz der Bonner und anderer Kirchen nötig sei, während die Güter derselben bisher von den Burgleuten geschädigt worden, und in Erwägung, dass ihm kein Nutzen aus der Burg erwachse et quod nullo modo nobis fuerit necessarium, quia illi conterminum fortissimum habuimus castrum [Wolkenburg] und dass ein Teil des Burgberges dem Bonner Stift gehöre, auf den Rat der Getreuen dem Altar S. Cassius und</p>

1149

Florentius und dem Propst Gerard und seinen Nachfolgern zu ewigem Besitz geschenkt und diese Schenkung im Kölner Dom erneut bestätigt habe, sich selbst damit eine Memorie stiftend. Propst Gerard habe eidlich gelobt, in Notfällen den Erzbischöfen mit der Burg zu dienen, und ihm zur Bekräftigung der Schenkung 100 Mark geprägten Silbers gegeben, die der zeitige Lehnshaber der Burg, Adalbert, Vogt des Bonner Stiffts, und sein Verwandter erhalten habe. — Acta a. verbi inc. MCXLVIII. — Testibus Waltero maioris eccl. dec., Herimanno prep. s. Gereonis, Iohanne prep. s. Cuniberti, Friderico prep. ss. Apostolorum, Reginboldo prep. s. Severini, Arnoldo prep. s. Andreae, Hugone cust. maioris eccl., abbatibus: Nicolao Sigeburgense, Gerlaco Tuiciense, Wolberone de s. Pantalcone, Geldolfo Brunwillarensis, Everwino Gladebachense, presentibus etiam Gerardo Bunnense prep., Reginboldo dec. et toto eiusdem eccl. conventu; Heinrico com. de Gelre, Herimanno de Kuich, Willehelmo com. de Iuliaco et fratre eius Gerardo, Tiderico com. de Ara, Ottone de Hostade, Regenero de Krichenbeche, Arnoldo et Gerardo de Blankenheim; ministerialibus: Adolfo dapifero, Philippo pincerna, Rüdolfo marscalco; burgensibus: Daniele teloneario, Herimanno, Gerardo. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 31, Gelenius IX f. 19, Alfter XXII 96; vgl. auch Tille. Uebersicht 132. — Günther I 318 nr. 148 ex or. = Sloet 286 nr. 293 fragm., Kindlinger, Münst. Beitr. III Urk. 39 nr. 14 ex cop. saec. XIV. — Reg.: Görz I 573 nr. 2088, Wauters II 314. — Vgl. die Bulle P. Victor IV v. 1162 Sept. 11, Günther I 371 nr. 175, Harless, Z. Gesch. des Siebengebirges, Annalen XLVI 4. 466

• bekundet, dass sich die Kirchspielsleute zu Bremen, nachdem die von dem jedesmaligen im Besitz der Kirche befindlichen Kanonikus von S. Georg zu Köln eingesetzten Vikare wegen der immer mehr geschmälerten Einkünfte ihre Stelle verlassen hatten, von diesem Stift das Recht der freien Pfarrwahl erworben hätten, indem sie fortan zu ihren bisherigen Abgaben dem Stift noch jährlich 12 sol. zahlen. — Factum presente Arnoldo prep. de domo s. Petri, Walthero eiusd. eccl. dec. et Gerardo Bunnensi prep.; ministerialibus: Hermanno advoc., Elmerico, Tuskemanno, Philippo pincerna, Henrico de Volmutstene, Henrico de Alheim, Adolpho de Grutzenich, Gerardo albo, Israhele, Hermanno, Arnoldo, Brunone, Tetmaro, Marsilio, Ludolpho, Hermanno, Bertolfo, Gotzwino, Wenemaro, Adolpho, Sibodone, Marcwardo, Hezelino, Volberto, Walberto, Elverico. — A. dom. inc. MCXLVIII, ind. XII. — Copie saec. XIII Münster, Gelenius III f. 199^b und VII f. 4, Alfter XIX 39 — Kindlinger, Gesch. v. Volmesteln II 9 nr. 3 ex chartul. pergam. post medium s. XIV conscripto = Seibertz I 64 nr. 49 fragm., Jongelin, Notitia abb. Cisterc. II 49. — Reg.: Erhard II 26 nr. 1735, Aander-Heyden, Elverfeldt I 22 nr. 96. 467

Aug. Kg. Konrad III bittet P. Eugen III, er möge seinem zum Propst von Xanten erwählten Kanzler Thiebald diese Propstei übertragen: Coloniensis archiepiscopus ab officio episcopali a vestra equitate suspensus est; atque ideo ad vestrae manus ordinationem pertinere credimus, quicquid pontificalis et canonici iuris in episcopio suo esse dinoscitur. — Jaffé, Bibl. I 313 Wibaldi ep. nr. 193. — Vgl. auch den Brief Wibalds an den päpstlichen Kanzler Guido: Die Bitte des Königs möge erfüllt werden. Sic et principi satisfiet, et peccatum inobedientis [Arnoldi arch.] poena principali punietur a. a. O. S. 314. S. Bernhardi, Konrad 776. 468

[Oct.] Kg. Konrad III verwendet sich bei P. Eugen III für EB. Arnold. — S. Reg. 470. 469

Nov. 28 P. Eugen III an Kg. Konrad III: Er würde für EB. Arnold I keine Fürbitte eingelegt haben, wenn er die Grösse seiner Vergehen künnte: quanta circa officium suum per negligentiam et inobedientiam superbiendo commiserit. Auf dem Konzil zu Rheims habe er ihn nur aus Rücksicht auf Konrads Abwesenheit und den Schaden, den das Reich dadurch nehmen könnte, nicht abgesetzt. Nunmehr habe er aber grade diese Absetzung verfügen wollen, als des Königs Gesandtschaft angekommen sei. Doch gewähre er ihm auf die Bitte Konrads noch eine Frist bis zum 30. April 1150. — Jaffé, Bibl. I 323 nr. 204. — Jaffé, Reg. pont. II 2 64 nr. 9359. Vgl. Bernhardi, Konrad 783; Giesebrecht IV 340. 470

1149			
Dez.	. . . .		Reinald [v. Dassel], Propst v. Hildesheim, an Wibald v. Stablo: er höre aus Köln, dass EB. Arnold freiwillig abdanken wolle, und dass Wibald von seinen Freunden als der Nachfolger genannt werde. Er gehe zum Weihnachtsfest nach Köln und sei bereit, Aufträge zu übernehmen. — Jaffé, Bibl. I 331 Wibaldi ep. nr. 212. — Berhardi, Konrad 783. Vgl. Janicke, UB. d. Hochstifts Hildesheim I 237 nr. 254. 471
.	. . . .		Wibald v. Stablo an Reinald [v. Dassel], Propst v. Hildesheim: Er solle ihm nicht durch voreiliges Handeln schaden. Zwar sei EB. Arnold von den Priestern der Kirche aufgefordert worden, freiwillig abzudanken, da er bei seiner geistigen und körperlichen Schwäche seiner Pflicht nicht mehr genügen könne. Doch würden Arnold und die Seinen dieser Aufforderung schwerlich nachkommen. — Jaffé, Bibl. I 331 Wibaldi ep. nr. 213. 472
—1149	. . . .		Der Pastor zu Berchem klagt vor EB. Arnold den Pastor v. Kirdorp an, dass er in der villa Glessen in seinen Pfarrbezirk eingegriffen habe. Die Klage wird aber, nachdem das Kapitel von S. Gereon den Streit untersucht hat, zurückgewiesen. — Chron. Brunwylr., Annalen XVII 143. 473
Dez. 29	Soest		bekundet, dass Johannes v. Burheim, Sohn Theoderichs, auf Bitte seiner Frau Elisabeth sein Erbgut zu Burheim, bestehend aus 70 diurnales und den von ihm selbst bewohnten Hof — que vulgo hovestat dicitur — als erzbischöflicher Ministerial durch seine Hand der Abtei Kloosterrath (in Rode) übertragen habe, dass ferner die Brüder von Abt Fulmar v. Lunnecho (Lonnig) durch die Hände der beiderseitigen Vögte 70 diurnales und einen Hof in der villa Ambele, sowie von Rubert, Sohn Reinolds, 15 diurn. und von Gerard, Sohn Peters v. Rudig, 15 diurn. und einen Hof gekauft und von dem Eigenmanne des Erzstifts Werner, gen. Rufus v. Mercene in dieser villa 30 diurn. und einen Hof durch seine (Arnolds) Hand geschenkt erhalten hätten. — Z.: Heinricus secundus ven. Leodiensis episc., Reinerus archidiaconus et prep. s. Pauli, Tipoldus prep. s. Severini, Arnoldus prep. s. Andre (!); Gozewinus de Heimberg, Gerlacus de Gladebach, Heinricus de Vulmundestein, Tiemo de Susazee. — Acta a. ab inc. domini mil. CXLVIII, ind. XII, pres. ap. cathedre Eugenio tercio, a. episcopatus eius III, regnante Rom. rege Cunrado secundo, a. regni eius XI, episcopatus nostri a. duodecimo, quarto kal. ian. acta Susazie. — Or. Limburg, Provinzialarchiv, Copiar ebendort nr. 9. — Franquinet, Kloosterrade 17 nr. 10 ex or. — Reg.: Wanters VII 250. 474
1150	. . . .		Arnold, Dompropst zu Köln und königl. Kanzler, an Wibald v. Stablo: Er solle verhindern, dass der König dem EB. [Arnold] v. Köln Empfehlungsschreiben an den Papst gäbe, ne homo prorsus inutilis et perniciosus per eum stet vel cadat. — Jaffé, Bibl. I 342 Wibaldi ep. nr. 223. — Vgl. Bernhardi, Konrad 784. 475
Jan.	. . . .		Kg. Konrad III an P. Eugen III: dankt für die Beförderung seines Kanzlers Thiebald zum Xantener Propst und bittet, dass, wenn EB. Arnold die päpstliche Verzeihung und sein Amt wieder erlange, dem Propste die Beförderung durch die Hand des Papstes nicht schaden solle. — Jaffé, Bibl. I 358 Wibaldi ep. nr. 239. — Vgl. Bernhardi, Konrad 806. 476
Febr.	. . . .		Arnold, Dompropst zu Köln und königl. Kanzler, an Wibald v. Stablo: EB. Arnold reise mit dem Bruder des Bonner Propstes F. nach Rom, um den Papst durch Bestechung für sich zu gewinnen, den Propst Thiebald v. Xanten aus seiner Würde zu verdrängen und diese seinem Begleiter zu verschaffen. Er möge beim König Schritte dagegen thun und falls der Erzbischof sein Vorhaben erreiche, Thiebald beim Papste für eine andere Propstei empfehlen lassen. — Jaffé, Bibl. I 346 Wibaldi ep. nr. 227. — Vgl. auch den Brief des Propstes Thiebald an Wibald desselben Inhalts a. a. O. 347 nr. 228 und die Antwort Wibalds an Arnold a. a. O. 357 nr. 238. Vgl. Bernhardi, Konrad 806. 477
März 17	. . . .		P. Eugen III empfiehlt EB. Arnold von Köln und Illin von Trier nebst ihren Suffraganen den Wiederaufbau des abgebrannten Nonnenklosters Remiremont. — Guinot, L'abbaye de Remiremont 401. — Jaffé, Reg. pont. II ² 66 nr. 9376. 478

1150	. . . .	Kg. Konrad III an Papst Eugen III: er möge EB. Arnold gnädig aufnehmen und in sein Amt restituieren. Sein hohes Alter und beständige Krankheit entschuldigten sein spätes Kommen. Nec enim credi oportet, quod de contumacia vobis suam exhibere presentiam recusaverit; set cum sit et senio et assidua egrotatione confectus, tantum laborem arripere non potuit, presertim cum per absentiam eius non parvi motus et implacabiles discordiae oboriri potuerunt, quae et personae nostrae inportunos labores et regno nostro non modicas incommoditates ingerere valerent. — Jaffé, Bibl. I 362 Wibaldi ep. nr. 242. — Vgl. Giesebrecht IV ² 340, Bernhadi, Konrad 807. 479
	Rom	reist, auf den 30. April vorgeladen, nach Rom, kann aber, obwohl er viel Geld aufwendet, die Aufhebung der Suspension nicht erlangen. — Chron. regia ed. Waitz 88: 1150. Romam veniens domno papa in sententia sua perseverante minime reconciliari potuit et sine restitutione officii sui rediit. — Bernardi libri de consideratione III c. 3 Migne, Patr. 182 S. 765: duo venerunt, ambo locupletes et ambo rei. Siquidem unus Moguntinus, Coloniensis alter. Alteri gratia gratis reddita est; alter indignus, credo, cui gratia redderetur, audivit: cum quali veste intrasti, cum tali egredieris. O vocem magnificum! vocem prorsus apostolicae libertatis! Quid minus ab illa haec habuit: Pecunia tua tecum sit in perditionem. Vgl. auch Gerhohi Reichersb. De investigatione antichristi MGSS. Quartausg. Libelli de lite III 357 und Epist. Gerhohi ad Alex. III bei Pez, Thesaurus anecd. VI 541. — Cronica presulum, Annalen II 197: Arnoldus reconciliationem non valuit obtinere, cum tamen ipse pro sua reconciliatione obtinenda plurima obtulisset, quod quidem satis mirabile videbatur, cum Romani semper diligant munera sequentes retributiones et regulariter nemo nisi ambitiosus consuevit ibi stare. Vgl. auch die folgenden Briefregesten nr. 481, 482. — Giesebrecht IV ² 340, Bernhadi, Konrad 806. 480
	. . . .	Wibald v. Stablo an P. Eugen III: An den EB. [Arnold I] v. Köln und seine Kirche möge über die cum suis corruptoribus umherschweifende Aebtiassin Judiht v. Jesika — que ecclesia est in fundo et parrochia Coloniensi —, welche die Güter der Kirche von Kemnade vergeude, geschrieben werden. Quae, nisi aut deposita aut excommunicata fuerit, nullo modo cessatura est. — Jaffé, Bibl. I 376 Wibaldi ep. nr. 251. — Vgl. Finke, Papsturk. Westfal. 28 nr. 79; Bernhadi, Konrad 553 ff., 781 ff., Janssen, Wib. v. Stablo 140 A. 47, Mann, Wibald v. Stablo 44. 481
Juni 24	. . . .	P. Eugen III an Wibald v. Stablo: er habe den gewünschten Brief (vgl. Reg. 481) an EB. (Arnold I) v. Köln nicht geschrieben, weil derselbe, zu ihm kommend, nicht die Fülle seines Amtes wieder erlangt habe. Quia veniens ad nos plenitudinem sui officii minime reportavit. — Jaffé, Bibl. I 389 Wibaldi ep. nr. 269. — Jaffé, Reg. pont. II ² 67 nr. 9400. 482
1138 —1151	. . . .	bestätigt das Benediktinerinnenkloster Hagenbusch bei Xanten. — Notiz bei Binterim und Mooren, Erzdiocese Köln I 97 ohne Quellenangabe. 483
1145 —1151	. . . .	erlaubt auf Bitte eines gewissen Fredericus habito quorundam prelatorum consilio jedem nach Glinthvelde commendenden Bischof, die dortige Kirche zu weihen. — Or. Medebach, Pfarrarchiv. — Seibertz I 63 nr. 48. — Reg. Erhard II 13 nr. 1599 zu 1138—56. 484
	. . . .	bekundet, dass Godefrid und sein Sohn Walter v. Rudinch die Zinsgefälle, die sie sich angemast hatten und von ihm zu Lehn zu haben vorgaben, nach dem Urteilspruch der erzbischöflichen curia auf den Altar von S. Martin zu Köln wieder zurückgegeben hätten, und dass er diese Gefälle unter seinen und des P. Eugenius Schutz nehme. — Z.: Herimannus nobilis advoc., Henricus urbis prefectus, Herimannus secundus com. et Richolfus sec. advoc., Waldever Rathmeri filius, Herimannus frater Vugelonis, Herimannus filius Razonis, Sigewinus com. — Copiar Köln, Kirchenarchiv v. S. Martin f. 71, Alfter XIV 200. — Quellen I 617 nr. 117 ex cop. zu EB. Arnold II 1151—53. — Reg.: Aander-Heyden I 22 nr. 98. — Es besteht kein Grund, die Urkunde EB. Arnold II zuzuweisen, zumal der Erzbischof sich nicht Arnoldus secundus nennt. Die Zeugen passen zu beiden. P. Eugen III seit 1145. 485

1145 —1151	. . . .	an P. Eugen III: bittet, einem Ritter, der, aus dem Kloster Steinfeld ausgetreten, ein weltliches und sündiges Leben geführt habe, nunmehr aber im h. Land in den Templerorden eintreten wolle, den Dispens dazu zu erteilen; ferner empfiehlt er ihm den Sohn des vorigen, der wegen Totschlags mit nach Jerusalem pilgern wolle, ut de introitu ecclesie et actione penitencie, quod vestre discretioni visum fuerit, vestra circa eum dispenset autoritas. — Codex saec. XIII Mainz, Seminarbibliothek. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. d. Aachen. Geschichtsvereins XVIII 260 nr. 5; vgl. auch a. a. O. nr. 4 u. 6. 486
—1151	. . . .	bestätigt die Schenkung eines mansus in der villa Rudinc durch EB. Bruno II an das Kloster Altenberg. — Vgl. Reg. z. J. 1156 Aug. 11. 487
»	. . . .	bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kloster Altenberg und dem Apostelstift zu Köln. — Vgl. Reg. z. J. 1156 Aug. 11. 488
»	. . . .	verurteilt einen Edlen, der in den Tagen des Gottesfriedens (infra dies pacis) einen Feind hatte töten lassen, zum Tode. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. des Aachen. Geschichtsvereins XVIII 254 nr. 1. 489
»	. . . .	überlässt dem Dompropst Arnold für 100 Mark Silber die Vogtei der villa Worringen. — S. Reg. 554. 490
»	. . . .	gewährt den Einwohnern von Weningeren, Dalehusen, Oiberghe und Mikelenbeke ein Privileg wegen ihres Zehnten an das Mariengradenstift zu Köln. — Vgl. Reg. zum J. 1166 Febr. 19. 491
»	. . . .	schenkt dem Gereonsstift zu Köln eine Rente von 33 den. zu Herkerode für die Beleuchtung. — Memorienbuch von S. Gereon, Lacomblet, Archiv III 115. 492
»	. . . .	bestätigt und besiegelt die Urkunde EB. Friedrichs I. von 1112 für die Stiftskirche zu Rees. — S. oben Regest 95. 493
»	. . . .	spricht den Kanonikern des Patroclistifts zu Soest auf einer Generalsynode die „aldekerke“ zu Soest zu. — S. Reg. d. d. 1174, Seibertz I 90 nr. 64. 494
»	. . . .	Der Edle Cristian v. Wivellenkovin überträgt mit seinen Söhnen Cristian und Albero das von ihm erbaute Kloster Lanwaden dem EB. Arnold I. — S. Reg. d. d. 1173. Die Angaben in den „Nachrichten über Klöster des Prämonstratenserordens“, Annalen I 180 (diesen entnommen auch bei Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz III 658) beruhen auf irrtümlicher Auffassung der Urkunde vom J. 1173. 495
»	. . . .	Vor EB. Arnold I erheben die Brüder Ruthger und Elrich v. Xanten mit ihren Schwestern Adelwich und Godestu Ansprüche auf das von ihrem Vater Ruthger dem Stift zu Rees verkaufte Allod Sälen. — S. Reg. 562. 496
1151 April 3	Köln	stirbt und wird in der Andreaskirche beigesetzt. — Chron. regia ed. Waitz 88. — Otto Fris. Gesta MGSS. XX 388: 1151. Inter haec Arnoldus quoque Coloniensis arch., vir ad ecclesiastica omnia et secularia negocia inutilis, vitam finivit. — Cat. arch. Col. I und II MGSS. XXIV 342 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi cat. a. a. O. 361): sepultus est ad. s. Andream. — Ann. Palid. MGSS. XVI 86. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 190 (Chron. montis sereni MGSS. XXIII 149). — Ann. Stadens. MGSS. XVI 327. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 727. — Sächsische Weltchronik MGSS. Quartausg., Deutsche Chron. II 215. — Den Todestag III non. aprilis haben das Memorienbuch v. S. Gereon, Lacomblet, Archiv III 115. — Memorienbuch von S. Severin, a. a. O. III 156. — Necrologium der Abtei Deutz, a. a. O. V 265. — Necrologium v. Rolandswerth, Annalen XIX 202. — Necrologium v. Xanten, Binterim u. M., Erzd. Köln I 384: frater noster. — Nur das Necrologium v. Siegburg, Annalen (1860) 222 hat pridie non. aprilis. — Vgl. den Brief des Kölner Klerus an P. Eugen III Reg. 513 und den Konrads III an den Papst Reg. 514.: cuius [Arnoldi] tempore [Col. ecclesia] conquassata plurimum et attrita fuerat. — Vgl. Giesebrecht IV 348, Bernhardi, Konrad 868. 497

Arnold II 1151 — 1156.

<p>1151 April 7—13</p>	<p>Köln</p> <p>Rheineck</p> <p>Schwarz- rheindorf</p>	<p>wird gewählt. — Nach dem Tode EB. Arnolds I. ordnet man ein dreitägiges Fasten und die Umführung der Reliquien der h. Kölner Erzbischöfe Severin, Kunibert und Agilulph an. Dann findet die Wahl statt, die einstimmig auf den Dompropst und Kanzler Arnold fällt. Er weigert sich, die Wahl anzunehmen, bevor er die Zustimmung des Königs und Papstes erlangt habe, und erklärt sich für unfähig zur Leitung des zerrütteten Erzstifts. Den Kg. Konrad erreicht die Nachricht von der Wahl am 15. April zu Boppard. — Chron. regia ed. Waitz 88: Arnoldus cancellarius regis et prepositus maioris ecclesie, licet plurimum, renitens, successit. — Otto. Fris. Gesta Frid. MGSS. XX 388: Conradus rex tam de subrogatione Coloniensis, quam super determinatione illius controversiae, quae in Traiectensi ecclesia agitabatur, examen laturus inferiores Rheni partes adit, habens secum ex Baioaria Ottonem Frisingensem et ex Saxonia Albertum Misinensem episcopos. Cumque ad Bobardiam villam regalem in territorium Treverorum super Rhenum positam venisset, legatos obvios habuit, nunciantes, Arnaldum cancellarium suum in prefata Coloniensi ecclesia electum esse, sed eum huius rei assensum usque ad adventum ipsius distulisse. Quod verbum gratanter rex accepit ac inde extra viam paulisper digrediens duas arces fortissimas, quarum altera super Mosellam Chohina, altera super Rheni litus posita Rinekka dicebatur, expugnavit, in Chohina praesidia ponens, alteram ignibus tradens. — Ann. Palid. MGSS. XVI 86. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 190 (Chron. montis sereni MGSS. XXIII 149). — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 727. — Chron. Alber. MGSS. XXIII 842: Arnoldus de Weda zu 1155. — Cat. arch. Col. I u. II MGSS. XXIV 342 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi cat. a. a. O. 361): vir probitate conspicuus et Col. ecclesie satis utilis et ydoneus. Cum imperatore Friderico Romam profectus consilio et prudentia plus armis est operatus; violentis resistebat, ecclesiastica iura defendebat. — Sächsische Weltchronik MGSS. Quartausg., Deutsche Chroniken II 215. — Cronica presulum, Annalen II 197. — Vor allem s. die den Hergang bei der Wahl berichtenden Briefe an den Papst Reg. 513—515. Vgl. auch G. v. Below, Die Entstehung des ausschliessl. Wahlrechts der Domkapitel S. 39. — Arnold stammte aus dem Geschlecht der Grafen v. Wied. Vgl. P. Kersten, Arnold v. Wied, Dissertation, Jena 1881 und Berlin 1881 S. 3 f. (Im Jahre 1884 hat Fr. Schneider, ohne die Schrift Kerstens zu kennen, nochmals das Leben EB. Arnolds zu beschreiben versucht, Arnold II, Erzbischof v. Köln, Hallesche Dissertation. Doch kann diese Arbeit weder nach Form noch Inhalt Anspruch auf wissenschaftlichen Wert erheben.) Als Dompropst erscheint er zuerst 1127, 1138 wurde er königlicher Kanzler. Als solcher erhielt er die Propstei von S. Servatius zu Maastricht. Dass er auch Propst von Limburg war, geht aus Reg. 508 hervor. Vgl. über seine politische Thätigkeit als Kanzler, seine enge Verbindung mit Wibald v. Stablo und sein Wirken als Dompropst Kersten 4—25, Bernhardi, Konrad 23 ff. und die vorhergehenden Regesten. — Als Erzkanzler für Italien erscheint er 1154 Oct. 26. bis 1155 Sept. 7. Vgl. unten Reg. 1154 Oct. 26 ff. und Bresslau, Urkundenlehre 377. — S. auch Giesebrecht IV² 348 ff. und 492, Bernhardi, Konrad 869 ff., Kersten 25 ff. 498</p> <p>eilt dem Kg. Konrad entgegen und trifft ihn zu Rheineck. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 388: Ibi (Rinekka) praenominatum Coloniensem electum excipiens cum eoque ad inferiora descendens. — Vgl. Bernhardi, Konrad 872. 499</p> <p>electus, mit Kg. Konrad, Wibald v. Stablo u. a. gegenwärtig, als in der durch ihn auf seinem dortigen Eigengut erbauten Doppelkirche die 3 Altäre in der Unter-</p>
--------------------------------	---	--

1151		
		<p>Kirche durch B. Albert v. Meissen und B. Heinrich v. Lüttich, der Altar der Oberkirche durch B. Otto v. Freisingen geweiht werden. Arnold war mit Kg. Konrad von Rheineck nach Schwarzheindorf gezogen. — Otto. Fris. Gesta Frid. MGSS. XX 388: (Conradus) capellam operosam, quam ille (Arnoldus) non longe a Colonia in proprio fundo construxerat, a praedictis, quos secum duxerat, episcopis consecrari fecit. — Steininschrift hinter dem Hochaltar der Unterkirche bei Kraus, Die christl. Inschriften des Rheinlandes II 238 nr. 512. Vgl. die dort angeführte Literatur. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 342: sepultus est in ecclesia s. Clementis, quam ipse construxit et variis ornamentis illustravit, in loco, qui Rindorp dicitur. S. auch Reg. 617 u. Reg. z. J. 1173, 1176. — Vgl. Bernhardi, Konrad 872, Kersten 27. 500</p>
. . .	Köln	<p>fährt mit Kg. Konrad zu Schiff von Schwarzheindorf nach Köln, wo ein glänzender Empfang stattfindet. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 388: Inde naves ingressus ac per Rhenum remigans Coloniā Agrippinā venit cum maximo cleri ac populi tripudio susceptus. — S. Brief Konrads an P. Eugen. Reg. 513. — Vgl. Bernhardi, Konrad 873. 501</p>
Ende April	•	<p>empfängt im Dom von der Hand Kg. Konrads die Regalien. Der König hatte die Bedenken des auch jetzt noch sich Sträubenden dadurch beschwichtigt, dass er versprach, sich beim Papst für die Erneuerung der alten Vorrechte der kölnischen Kirche zu verwenden, und ihm zur Herstellung des Landfriedens herzogliche Rechte verlieh. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 388: Igitur finita, ut assolet, processionis sollempnitate rex in principali b. Petri ecclesia sedens Arnaldum renitentem valde et reclamantem pontificatus simul et ducatus regalibus investit. — S. Brief Konrads an P. Eugen. Reg. 513. — Vgl. Bernhardi, Konrad 873. 502</p>
. . .	•	<p>Kg. Konrad stellt dem Erzstift die demselben entfremdeten Tafelgüter zurück. — S. Reg. 558. 503</p>
Mai 17	Nymwegen	<p>electus, nostre curie cancellarius, Recognoscent und Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Unterordnung des Klosters Hastière unter die Abtei Waussore bestätigt. — Jaffé, Bibl. I 457 nr. 328. — Stumpf nr. 3581; vgl. Bernhardi, Konrad 876. 504</p>
. . .	Westfalen	<p>ist für die Herstellung des Landfriedens in Westfalen thätig. — Vgl. Reg. 506. 505</p>
Juni — Juli	. . . .	<p>[Elekt] an Abt Wibald v. Stablo: dankt ihm für seinen Rat; die Kunde von dem, was er in Westfalen und an der Grenze von Sachsen erreicht habe, würde zu Wibald dringen. Auf die Bitte des Klerus, der Edlen und Ministerialen habe er seine Reise zum Papst hinausgeschoben, bis der Friede weiter gekräftigt sei. Er bittet um Nachricht, wann er Wibald sehen und mit ihm über ihre gemeinsamen Angelegenheiten verhandeln könne. — Jaffé, Bibl. I 464 Wibald ep. nr. 333, Martene et Durand, Coll. II 501. — Vgl. Giesebrecht IV² 353, Bernhardi, Konrad 879. 506</p>
Juli	. . . .	<p>Wibald v. Stablo an Elekt Arnold: freut sich über seine Erfolge zur Herstellung des Friedens durch Niederwerfung der Räuber; eine bestimmte Zeit für seinen Besuch könne er gegenwärtig nicht angeben, da er mit der Schlichtung eines Streitens in der Lütticher Kirche zu thun habe. Doch hoffe er Ende August nach Sachsen zurückkehren und Arnold sprechen zu können. Es sei nicht gut, die Reise zum Papst zu verschieben, denn ein Metropolitansitz dürfe nicht über 3 Monate verwaist sein. Er solle sein Verhalten gegenüber den wegen der Urrechter Wahl demnächst kommenden päpstlichen Legaten wohl überlegen und darauf sehen, dass die Angelegenheit in einer der Römischen und der Kölnischen Kirche und seiner eigenen Ehre geziemenden Weise geordnet werde. — Jaffé, Bibl. I 644 Wibaldi ep. nr. 334. 507</p>
. . .	. . . .	<p>Kg. Konrad III an EB. Heinrich v. Mainz: Der Erzbischof habe wider das kanonische Recht und seinen Willen dem Elekten Arnold sein Recht an der Propstei Limburg entzogen. Denn derselbe habe die Annahme der erzbischöflichen Würde bis nach einer Zusammenkunft mit dem Papste hinausgeschoben und sei noch nicht geweiht. Er solle ihm dasselbe sofort wieder zurückstellen. Universa enim, quae a nobis habet, illibata ei usque ad consecrationem conservabimus. — Jaffé, Bibl. I 456 Wibaldi ep. nr. 327. — Vgl. Baumbach, Arn. v. Selehofen 25, Will, Reg. d. Mainz. Erzbischöfe I 347 nr. 150. 508</p>

1151	Würzburg	anwesend auf dem Hoftag, auf dem der Heerzug gegen Roger v. Sicilien beschlossen wird. — Jaffé, Bibl. I 476 Wibaldi ep. nr. 343. — Vgl. Giesebrecht IV ² 353, Bernhardi, Konrad 886. 509
Sept. 15	.	electus, regiae curiae cancellarius, Zeuge in der Urkunde Kg. Konrads III., der die Gründung des Prämonstratenserstifts Floreffe (b/Namur) bestätigt. — Hugo, Annales Praemonstr. I prob. S. 54. — Stumpf nr. 3585. 510
nach Sept. 15	.	Konrad III zeigt der Stadt Pisa den gegen Roger von Sicilien beschlossenen Heerzug an, bittet sie um günstige Aufnahme seiner Gesandten, des EB. Arnold II, Wibaldis, Abtes v. Stablo und Corvey, und des königlichen Notars Heinrich, die ihr näheres mitteilen würden. Ebenso an Rom. — Jaffé, Bibl. I 477, 478 Wibaldi ep. nr. 344, 345, MG. Quartausg. Leg. IV Const. I 186/187 nr. 131/132. 511
.	.	Wibald v. Stablo an den Elekten Arnold v. Köln: Er möge nur an dem von ihm aufgesetzten, an Arnold gesandten Brief nach Belieben Aenderungen vornehmen. Er bete zu Gott, dass er Arnold auf seinem Wege [nach Rom] geleite. — Gemeint ist, wie schon Jaffé bemerkt, der Brief Kg. Konrads III. an den Papst. Reg. 513. — Jaffé, Bibl. I 475 Wibaldi ep. nr. 342. 512
.	.	Kg. Konrad III an P. Eugen III: die Kölner Kirche, die besonders unter EB. Arnold I von ihrer früheren Höhe herabgekommen sei, habe einmütig den Domprobst und Kanzler Arnold zum Erzbischof gewählt. Doch habe sich dieser in Anbetracht der in der Kölner Kirche herrschenden Zustände geweigert, die Wahl anzunehmen, sei mit Gewalt in die Kirche gezogen worden, habe aber nicht inthronisiert werden können, weil er dies erst nach Empfang der päpstlichen Zustimmung zugeben wolle. Er (Konrad) habe kurz nach der Wahl nach Köln kommend auf Drängen des Volkes die Wahl bestätigt und Arnold bei der Wiederherstellung des Friedens- und Rechtszustandes unterstützt. Er habe Arnold versprochen, beim Papste die Bestätigung und Vermehrung der Kölner Privilegien zu bewirken und bitte deshalb, Arnold gütig aufzunehmen, zu weihen und die Privilegien der Kölner Kirche zu erneuern und zu vermehren. Arnold könne als Erzkanzler für Italien und durch die Bedeutung seines Landes der Römischen Kirche und dem Reiche sehr nützen. — Jaffé, Bibl. I 469 Wibaldi ep. nr. 340. — Giesebrecht IV ² 357. 513
.	.	der Domdekan Walter, die Archidiakone, Aebte, Pröpste, der Klerus, die Edlen und das gesammte Volk der Kölner Kirche an P. Eugen III: schildern den schlimmen Zustand der Kölner Kirche, den Hergang bei der Wahl des Dompropstes Arnold zum Erzbischof und bitten um seine Bestätigung. — Jaffé, Bibl. I 473 Wibaldi ep. nr. 341, Marténe et Durand, Ampl. coll. II S. 468, Quellen I 530 nr. 61. 514
.	.	B. Heinrich v. Lüttich an P. Eugen III: Nach dem Tode EB. Arnolds I. sei auf allgemeinen Wunsch der Dompropst und Kanzler Arnold, vir utique moribus et natalibus, ordine et aetate et omnis prudentiae ratione sacerdotali officio congruens, qui vitae merito et doctrinae scientia tam possit prodesse quam preesse zum Erzbischof gewählt worden in einer wegen der Kürze der Zeit etwas hastigen Wahl. Derselbe sei in übergrosser Bescheidenheit nur mit Mühe dazu bewogen worden, sich ausrufen zu lassen. Er bitte um Bestätigung desselben, damit durch ihn die Kölner Kirche wieder zu ihrem früheren Glanz komme. — Jaffé, Bibl. I 455 Wibaldi ep. nr. 326. 515
[Nov.]	.	reist mit Wibald v. Stablo nach Italien, um die Romfahrt Kg. Konrads vorzubereiten und sich das Pallium zu holen. — Chron. regia ed. Waitz 88. S. die Empfehlungsbriefe (Reg. 513—515), die Arnold mitnahm. 516
1152	Segni	wird von P. Eugen konsekriert und empfängt das Pallium. — S. Reg. 519. — Vgl. Bernhardi, Konrad 909. 517
Jan.	s. o. Rom	
Jan. 8	.	P. Eugen III nimmt auf Bitten des EB. Arnold und dem Beispiel des P. Leo IX (vgl. Lacomblet I nr. 187) folgend die Kölner Kirche in seinen Schutz und bestätigt ihre Besitzungen und Rechte. — Lacomblet I 255 nr. 372. — Jaffé, Reg. pont. II ² 75 nr. 9515. — Die älteren Kölner Historiographen setzten diese Ur-

1152		
		kunde zu 1151 Jan. 8 und folgerten daraus, dass EB. Arnold I seine Würde völlig wiedererlangt habe. 518
Jan. 8	. . . .	P. Eugen III an Propst Gu(alterus), Dekan F., die Archidiakone, Prioren und den gesammten Klerus und das Volk v. Köln: er habe den Elekten Arnold mit den Aebten W(ibald) v. Corvey, N(icolaus) v. Siegburg, Th(eodericus) v. Camp, dem königlichen Notar H(einricus), dem Propst A(arnoldus?) und dem Dekan G(ualterus) v. S. Gereon gnädig aufgenommen, Arnold geweiht und mit dem Pallium beschenkt. Er befiehlt, demselben zu gehorchen und sich um die Zurückerwerbung der entfremdeten Tafelgüter des Erzbischofs, der Aebte und Pröpste und der Stiftspfunden zu bemühen. Er bestätige das vor Kg. Konrad zu Köln ergangene Urteil super his, que laicis concessa sunt. Wer während der Reise Arnolds nach Rom in kirchlichen Besitz eingedrungen sei und ihn 40 Tage nach Mahnung durch EB. Arnold nicht räume, sei den kirchlichen Strafen verfallen. — Jaffé, Bibl. I 481 nr. 348, Quellen I 535 nr. 63. — Jaffé, Reg. pont. II ² 75 nr. 9516. 519
Jan. 9	. . . .	P. Eugen III an Kg. Konrad III: er habe seine Gesandten, den EB. Arnold von Köln, den Abt Wibald v. Corvey und den Notar Heinrich freundlich aufgenommen und den durch sie ausgesprochenen Bitten willfahrt, nämlich u. a. Arnold trotz seines Widerstrebens zur erzbischöflichen Würde erhoben. — Jaffé, Bibl. I 483 nr. 349. — Jaffé, Reg. pont. II ² 75 nr. 9517. Vgl. Bernhardi, Konrad 910. 520
c. Febr. 1	[Lucca]	an Wibald von Stablo: tadelt ihn, dass er die Gesandtschaft vor ihrem Ende verlassen habe und nicht gemeinsam mit ihm zum König zurückkehren wolle; bittet ihn dringend, am nächsten Morgen zum gemeinsamen Aufbruchsort zu kommen. Sie seien schon bereit gewesen, die Harnische anzulegen und zu ihm zu eilen, weil die Lucchesen, wie Wibald es vorausgesagt, sie mit blossen Worten abgesehen hätten, als der Bote mit seinem Briefe angelangt sei. Sofort würden sie die Rosse bestiegen haben, wenn sie nicht durch die dringenden Bitten der Lucchesen zurückgehalten worden wären. — Arnold bemühte sich um die Herstellung eines Friedens zwischen Lucca und Pisa. — Jaffé, Bibl. I 491 Wibaldi ep. nr. 363, Martene et Durand, Ampl. Coll. II 325. — Wibald kehrte zusammen mit EB. Arnold nach Deutschland zurück. Vgl. Jaffé, Bibl. I 508 nr. 378. — Giesebrecht IV ² 359. Bernhardi, Konrad 913/914 ist der Ansicht, dass die beiden Gesandten auch in Rom gewesen, um sich ihrer dortigen Aufträge zu entledigen. 521
[Febr. 17]	Speier	empfängt auf der Heimreise von Rom die Kunde von Kg. Konrads Tod. Mit grösster Eile reist er, von Wibald v. Stablo begleitet, zu Schiffe nach Köln, um dort unter den Seinen sicherer und freier für die Zukunft des Reiches sorgen zu können. — Jaffé, Bibl. I 503 Wibaldi ep. nr. 375 und I 508, MG. Quartausg. Leg. IV Const. I 192 nr. 138. — Vgl. C. Peters, Die Wahl Friedrichs I, Forschungen 20 S. 460 f., Giesebrecht IV ² 359. 522
[März 4]	Frankfurt	nimmt Teil an der Königswahl und tritt gegen EB. Heinrich v. Mainz für die Wahl Friedrichs I. ein. — Chron. regia ed. Waitz Rec. II 89: Sed licet favorem multorum haberet (Fridericus), Henricus episcopus Maguntiensis unanimitem quorundam circa ipsum invectivis quibusdam debilitare conatus est, asserens, quod fastu quodam inductus inter consecratos suos concionatus fuerit, quia regnum adepturus esset nolentibus omnibus, qui adfuissent. Cuius obiectionis malum archiepiscopus Coloniensis mitigavit, regem ab intemptamentis excusans et episcopi molimen annullans. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 727. — Gesta ep. Leod. abbr. MGSS. XXV 132. Vgl. auch den Brief Wibalds Reg. 537. — Giesebrecht IV ² 380 f. und 499 ff., Prutz I 28, 29 und 399 ff., Will I 348 nr. 153, Kersten 37 ff. 523
März 9	Aachen	krönt Kg. Friedrich I und weiht den B. Friedrich II v. Münster. — Chron. regia ed. Waitz 89: nec mora in dominica letare ierusalem, quae 6. (!) idus martii illuxerat, unctus est in regem Aquisgrani ab Arnolde Col. arch. — Rec. I: ipsa die consecratus est ibi Fridericus Monasteriensis episcopus. — Ann. Brunwil. MGSS. XXV 728. Vgl. den Brief Kg. Friedrichs an P. Eugen MG. Quartausg.

1152		
		Leg. IV Constit. I 191 nr. 137 und Wibalds an P. Eugen a. a. O. 192 nr. 138. — Giesebrecht V 5, Prutz I 31 f. 524
März 9	Aachen	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Rechte und Besitzungen des Klosters Stablo bestätigt. — Miraens, Op. dipl. I 698. — Stumpf nr. 3615. 525
> 10	[Aachen]	dringt mit den anderen Bischöfen darauf, dass Kg. Friedrich I sofort einen Heerzug nach Italien unternahme, um das dem Papst zugefügte Unrecht zu rächen. Die weltlichen Fürsten sind dagegen. — Brief Wibalds v. Stablo an P. Eugen III, Jaffé, Bibl. I 503 nr. 375. — Vgl. Giesebrecht V 6, Prutz I 32, Kersten 39. 526
> >	Aachen	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Besitzungen des Klosters S. Remigius zu Rheims bestätigt. — Dynter, Chronique des ducs de Brabant ed. de Ram II 93. — Stumpf nr. 3617. 527
> 12	>	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Abtei Niederaltaich dem Bistum Bamberg unterwirft. — Mon. Boica XI 164 nr. 42, Sybel-Sickel, Kaiserurkunden X Tafel 7 ^b . — Stumpf nr. 3618. 528
[März]	>	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der dem Domstift zu Lüttich die Rechte und Befugnisse ihrer Vögte bestätigt. — Bormans, Cartulaire de l'egl. S. Lambert de Liège I 71 nr. 43. — Stumpf nr. 3619. 529
>	>	stimmt dem im königlichen Hofgericht durch den Edlen Marcuard v. Grumbach auf Anfrage Abt Wibalds v. Corvey gefällten Urteilsspruch zu, wonach Kirchengüter, die zum Altardienst gehören, nicht verlehnt werden dürfen. — Jaffé, Bibl. I 558 Wibaldi ep. nr. 421 zu c. Aug. 1153. 530
April 20	Köln	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der der Abtei Laach den Hof Bendorf zurückgibt. Ceterum venerabilis archiepiscopus Arnoldus secundus s. Coloniensis ecclesie, ad quam proprietates fundi illius pertinere dinoscitur, et auctoritate b. Petri et Eugenii secundi s. Romanę ecclesie pontificis et suo banno tam celebre factum nostrum confirmavit tam in nostra quam aliorum principum presentia. — Mittelrhein. UB. I 618 nr. 561. — Stumpf nr. 3621. 531
April 20 bis Mai 8	Soest	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Klöster Liesborn und Ueberwasser zu Münster in seinen Schutz nimmt. — Wilmans, Kaiserurkunden Westfalens II 313 nr. 229. — Stumpf nr. 3622. 532
[>]	>	bekundet, dass die Markgenossen den Wald des Hofes Hemerde, welcher letzterer, zu dem von Graf Lütbold v. Werle dem Erzstift geschenkten Eigengut gehörig, durch EB. Friedrich I der Abtei Siegburg zu seinem und seiner 2 dort ruhenden Brüder Seelenheil gegeben sei, als Allmende beansprucht und entholzt hätten, und dass der vor ihn gebrachte Streit habito omnium consensu frigide aque iudicio zu Gunsten der Abtei entschieden sei. — Actum apud Susaciam a. inc. dom. mill. CLII, ap. sedis pres. Eugenio papa, regnante pio principe Friderico, a. pontificat. nostri secundo. — Z.: Nykolans predicti cenobii abb., Udalricus Susaciensis prep., Arnoldus prep. s. Andreę; Ruckerus de Susacia, Hartmannus de Medhenen, Herimannus de Boinen, Heinrichus de Tadelen, Everhardus com. de Berge, Heinrichus de Hachene, Lüdewicus de Mendene, Heinrichus de Volmödesteine, Widecho de Hemerde, Herimannus de Lünere, Gerhardus de Medelere, Herimannus de Ketecūsen, Teodericus de Hovesteden, Wernherus de Brüche, Būvo de Dalehūsen, Tidericus de Mülendorp. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119 ^a S. 86. — Lacomblet I 257 nr. 374. — Reg.: Erhard II 31 nr. 1785. 533
>	Paderborn	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der für das Kloster S. Remigius zu Reims die vogteilichen Rechte des Grafen von Heinsberg an dem Hof Meerssen festsetzt. — Böhmer, Acta imp. 86 nr. 93, auch Sloet 289 nr. 299, v. Heinemann, Cod. Anh. I 283 nr. 378. — Stumpf nr. 3623. 534
. . . . .	. . . . .	an B. Heinrich v. Minden: der von Minden nach seiner Vaterstadt Köln zurückgekehrte Bruder Vortlevus habe sich im Dom vor den zum feierlichen Empfang des Königs versammelten Kölner Geistlichen und mehreren Fürsten zu seinen Füßen gestürzt und seine Wunden und leeren Augenhöhlen zeigend den B. Heinrich angeklagt, dass er auf seine Veranlassung und durch seine Getreuen ge-

1152	
	<p>blindet worden sei. Diese Anklage habe der Mönch vor einem dazu berufenen Konvent der Aebte und aller Kölner Prioeren wiederholt. Er lade ihn deshalb binnen 40 Tagen zur Verantwortung in Köln vor und befehle ihm, sowohl die Uebelthäter, die zu ihm zurückgekehrt seien und in seinem Haus leben sollen, als auch die Zeugen, vor denen der Bischof seine Drohung gegen Vortlievus ausgestossen und dieser seine Anklage gegen die Blender vorgebracht habe, und die 2 Brüder, quos de traditione notavit, mitzubringen. Malefactores: Elgerus, Weverus, Bernardus, Poppo, Fridericus, Wikerus, Arnoldus, Eilwardus, Robertus. Testes invocantur: abb. de Insula, Wernerus prep., Anno prep., Robertus dec., Godeboldus mag. scholarum, Nithardus abb. de Bursvelde; traditionis notati: Eppo, Reimarus. — Jaffé, Bibl. I 508 Wibaldi ep. nr. 379, Martene et Durand, Coll. II 528 nr. 328 = Quellen I 536 nr. 64. 535</p>
c. Mai	<p>an Wibald v. Stablo: er habe am 25. Mai (in octava pentecostes) Nonnen den Schleier geben wollen, doch sei ihm bedeutet, dass dies nur in epiphania domini et in natali apostolorum (Juni 29) et secunda feria pascae erlaubt sei. Er bittet um Belehrung, was der Papst darüber angeordnet habe. Er meine, vom Papst gehört zu haben, dass es alle Sonntage gestattet sei. — Jaffé, Bibl. I 510 Wibaldi ep. nr. 380, Martene et Durand, Ampl. Coll. II 526 nr. 356. 536</p>
—Mai	<p>ist für die Wiederherstellung des Landfriedens in Niederlothringen thätig und erobert eine Burg. — Vgl. Reg. 538; Chron. regia ed. Waitz Rec. II 89: ab apostolico Eugenio . . . remissus coepit pacem diu neglectam toto studio reformare, predones severis legibus et iudiciis arcere, presidia eorum evertere. — Arnold handelte, wie aus dem folgenden Schreiben Wibalds hervorgeht, offenbar im Auftrag des Königs. Vgl. Giesebrecht V 9 f. 537</p>
Mai	<p>Wibald v. Stablo an EB. Arnold II: die Nonnen dürften nur an den genannten Tagen (vgl. Reg. 536) geweiht werden. Der Ausspruch des Papstes habe sich nicht auf die Weihe von Nonnen, sondern von Bischöfen bezogen, die an jedem Sonntag stattfinden könne. Der König sei Arnold sehr gewogen und erinnere sich dankbar der ihm bei seiner Wahl und später geleisteten Dienste. Inde est, quod regnum Lotharingiae vestrum est, et per vestram provisionem et operationem cuncta disponere intendit. Fideles monitores super hac re sunt cancellarius [Arnoldus] et notarius [Heinricus], oportuni sane propter quorundam laicorum oblationes. Mit der jüngst von ihm eroberten Burg könne er nach Belieben schalten, ohne den König zu verletzen. Er möge den Abt v. Prüm schonen, ne serenus augustus in Deum peccet cum suae famae vel modico detrimento. Obwohl zum Bischof v. Minden in dessen Sache gebeten, werde er (Wibald) doch am 29. Juni EB. Arnold besuchen. Die Mönche von S. Remigius in Marna hätten viel von Gozwin zu leiden. — Jaffé, Bibl. I 510 Wibaldi ep. nr. 381. — Vgl. Giesebrecht V 9 f. und VI 327, Kersten 42 und 44. 538</p>
[Juli]	<p>EB. Arnold II (minister), Dompropst Walter, Domdekan Adelbert, Propst Thiebald v. Xanten, Propst Gerard v. Bonn an P. Eugen III: sie berichten über den vor ihnen verhandelten Streit zwischen H(einrich) v. Minden und dem pauper clericus Vortlievus, der klage, mit Zustimmung und auf Befehl des Bischofs geblindet worden zu sein. Letzterer, vor ihr Gericht geladen, habe erklärt, dass 11 Ministerialen de domo sua egressi et ad eam regressi dies ohne sein Wissen gethan hätten, dass er sie mit der Excommunication belegt, aber, durch die Erregung des Volkes gezwungen, einige derselben, die leugneten, Hand an den Kleriker gelegt zu haben, wieder absolvirt habe. Post huiusmodi confessionem, cum purgationem innocentiae suae nobis offerret, ecclesia tota fere reclamante, non fulmus ausi eam audire, tum quia periculosum nobis visum fuit propter huiusmodi confessionem, tum quia talium excessuum vindictam vobis soli servastis. Er habe mit seinen Suffraganen ausser dem zufällig nicht anwesenden B. (Hermann) von Utrecht die Uebelthäter excommunicirt, bis sie sich vor dem Papst selbst gereinigt hätten. — Jaffé, Bibl. I 518 Wibaldi ep. nr. 386, Mansi, Conc. XXI 763, Martene et Durand, Coll. II 532 nr. 362. — Der Process endete mit der Absetzung B. Heinrichs im folgenden Jahre. Chron. regia ed. Waitz 90, Prutz I 49. 539</p>

1152 [Juli]	. . . .	<p>an Wibald v. Stablo: er bedauere die Gewaltthat, die Wibald erlitten habe, als er nach Köln zur Synode habe reisen wollen (Ueberfall der Stadt Höxter durch die Brüder Folwin und Widekind, vgl. Jaffé, Bibl. I 516) und werde helfen, dass ihm Genugthuung zu Teil werde. Er sei mit der Belagerung der Burg Seyne beschäftigt, ohne des Ausgangs sicher zu sein, auch sei die Gesinnung des Erzbischofs v. Trier noch schwankend. Nicht aus persönlichem Hass, sondern für das Recht bekämpfe er die Verletzer des Friedens. Man möge in Corvey für das Gelingen beten. — Jaffé, Bibl. I 517 Wibaldi ep. nr. 385, Martene et Durand, Ampl. Coll. II 532 nr. 361 = Hartzheim, Concilia Germaniae III 370. — Vgl. Giesebrecht V 10 und VI 327. 540</p>
.	Sayn	<p>belagert und erobert die Burg Sayn. — S. Reg. 540. Chron. regia ed. Waitz Rec. II 89: Seine, fortissimum presidium comitis Everhardi, combussit et solo coaevavit. — Vgl. Kersten 42. 541</p>
. . . .	. . . .	<p>Wibald v. Stablo an EB. Arnold: beglückwünscht ihn zu seinem Siege (Eroberung der Burg Sayn). Er sei am 25. Juli zu Minden gewesen, um die Streitigkeiten zwischen dem Bischof und Klerus zu schlichten, sowohl solche privatrechtlicher Natur als auch die wegen des seiner Dekanie entsetzten Walderus und des geblendeten Vortlievus. Walderus habe sich einer friedlichen Belagerung widersetzt, und behauptet, er sei durch EB. Arnold eidlich verpflichtet worden, nicht seinen Frieden mit dem Bischof zu machen. Eine solche ungerechtfertigte und unkluge Handlungsweise könne er (Wibald) jedoch Arnold nicht zutrauen. Er möge sich bei der Mindener Kirche von diesem Verdacht reinigen. Ebenso könne Arnold den Brief an den Papst nicht geschrieben haben, denn es sei durchaus unrichtig, an den Papst zu appelliren, bevor eine Zwischeninstanz angerufen sei. — Jaffé, Bibl. I 532 Wibald ep. nr. 400. — Vgl. Giesebrecht VI 327. 542</p>
Sept. 8	Köln	<p>bekundet, dass Abt Wolbero v. S. Pantaleon zu Köln Lehnsgüter des Klosters, nämlich einen 16 sol. zahlenden Mansus und ein 4 sol. zahlendes Lehn zu Suthelle, einen halben 10 Malter Weizen zahlenden Mansus zu Embe, 8 iugera bei Sulpeze eingelöst und daraus in näher bezeichneter Weise ein Anniversar für seinen Vorgänger Gerhard und sich selbst in seiner Kirche und bei den Nonnen zu Künistorp und von S. Mauritius gestiftet habe, dass er ferner 1 Mansus bei Crele und 44 iugera des Klerikus Rudolf für die Bekleidung der Mönche bestimmt und 15 iugera von dem Lehn des Albertus cum barba seinem Hof Sulpeze zurückgestellt habe, damit der Villicus besser seine Pacht (pactum) zahlen könne. — Z.: Waltherus maioris eccl. prep., Albertus dec., Tipoldus Xantensis prep., Gerhardus Bünnensis prep., Godefridus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Iohannes prep. s. Cüniberti, Waltherus prep. ss. Apostolorum, Arnoldus prep. s. Andree, Hugo prep. s. Marie et custos maioris eccl., Adelhardus abb. s. Martini, Gerlachus abb. Tuitiensis, Everwinus abb. Gladebacensis, Geldolfus abb. Brünwillirensis, Nikolaus abb. Sigeburgensis; laici: Herimannus advc., Adolphus dapifer, Gerhardus albus, Vogel thelonarius, Heinricus quondam thelca., Gerhardus niger, Herimannus filius Razonis, Vogel filius Herimanni, Herimannus de Wighus et frater eius Arnoldus, Godefridus rufus, Emicho et filius eius Godescalcus, Marcwardus et filius eius Marcwardus. — Acta et confirmata in monasterio s. Pantaleonis die nativ. b. Marie, quando consecravimus oratoriolum eius in clauastro, a. dom. inc. MCLII, ind. XV, regnante glor. rege Friderico, a. regni eius primo, nostri pontificat. a. primo. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 256 nr. 373 ex or. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 23 nr. 101. 543</p>
. . . .	. . . .	<p>Wibald v. Stablo an den päpstlichen Legaten Jordanus: er möge die Entscheidung über den Streit zwischen Propst Thiebald v. Xanten und seinem Stift EB. Arnold v. Köln überlassen. — Jaffé, Bibl. I 507 Wibaldi ep. nr. 378. 544</p>
. . . .	. . . .	<p>gibt seine Zustimmung dazu, dass der Domkustos Hugo einen der Domküsterei und den Kolonen zu Mülheim gehörenden Wald teilt und die eine Hälfte dem Kloster Dünwald überträgt. — Kremer, Ak. Beitr. III Urk. 44 nr. 28. Vgl. Korth, Zeitschr. d. berg. Geschv. XX 58. — Die Urkunde muss nach der Handlung datirt sein, da Arnold als verstorben bezeichnet wird. 545</p>

1152	. . . .	erwirkt zusammen mit dem Konvent v. Prüm bei Kg. Friedrich den Rücktritt des erkrankten Abts Godefrid v. Echternach von der Abtei Prüm, die derselbe gleichfalls innehatte. — Monum. Epternac. MGSS. XXIII 34. 546
Dez. 25	Trier	protestirt mit B. Nicolaus v. Cambrai und den Erzbischöfen v. Mainz und Trier beim König gegen die Belehnung des Grafen Theoderich v. Flandern mit dem Stift Cambrai. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 523 f. — Vgl. Giesebrecht V 21, Prutz I 46, Will, Reg. d. Mainzer Erzb. I 349 nr. 161. 547
> 29	>	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Besitzungen des Bistums Cambrai bestätigt. — Miraeus, Op. dipl. I 182. — Stumpf nr. 3657. Vgl. Giesebrecht V 21, Prutz I 46. 548
1153	Hohenburg	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Privilegien des Klosters S. Fides zu Schlettstadt bestätigt. — Würdtwein, Nova subsid. VII 160. — Stumpf nr. 3658. — Vgl. Giesebrecht V 22, Prutz 46. 549
Jan. 27	b. Strassburg	
> 30	Colmar	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der das Markt- Münz- und Zollrecht der Abtei S. Cyriac zu Altorf bei Strassburg bestätigt. — Schöpflin, Alsat. dipl. I 238 nr. 289. — Stumpf nr. 3659. 550
Febr. 4	Mühlhausen	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der Reiner v. Bolgaro und dessen Söhnen Philipp und Menifred die Privilegien seiner Vorgänger bestätigt. — Stumpf, Acta imperii 153 nr. 123. — Stumpf nr. 3660. 551
> 15	Besançon	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der der Abtei Päterlingen das Recht der freien Vogtwahl erneuert. — Zeerleder, Urk. z. Gesch. d. St. Bern I 91 nr. 46. — Stumpf nr. 3661. 552
[Febr.]	>	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Besitzungen des Domstifts zu Besançon in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imperii 154 nr. 124. — Stumpf nr. 3662. 553
>	Baume les-dames	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der dem Stift S. Paul zu Besançon seine Besitzungen und Rechte bestätigt. — Böhmer, Acta imperii 87 nr. 94. — Stumpf nr. 3663. 554
März 23	Konstanz	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der den von den beiderseitigen Gesandten im Anfang des Jahres abgeschlossenen Vertrag mit P. Eugen III bestätigt, wonach der König ohne des Papstes Zustimmung keinen Frieden mit den Römern und König Roger von Sicilien schliessen darf, wogegen der Papst ihn, wenn er nach Rom kommt, zum Kaiser krönen will. — MG. Quartanag. Leg. Sect. IV, Const. I 202 nr. 145. — Stumpf nr. 3664. Vgl. Kersten 46. 555
> <	>	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der der Kirche zu Bobbio ihre Besitzungen bestätigt. — Ughelli, Ital. sacra IV 933. — Stumpf nr. 3665. 556
* > 28	>	Intervenient in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der der Kirche zu Bobbio den Besitz der dortigen Grafschaft bestätigt. — Ughelli, Ital. sacra IV 931. — Stumpf nr. 3666. 557
Juni 11	Worms	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Schenkung der Reichsabtei Beaume an die Abtei Cluny bestätigt. — Böhmer, Acta imperii 88 nr. 95. — Stumpf nr. 3671. — Vgl. Prutz I 52. 558
> 14	>	Kg. Friedrich I bekundet, dass — Coloniensis ecclesia, opibus et dignitatibus olim florentissima, nunc quorundam negligencia archiepiscoporum et precipue Frederici, qui ob quosdam bellorum tumultus gratiam inperatoriae maiestatis offendit et in eadem bellorum tempestate plurima bona de mensa et elemosina episcopali inbeneficiavit, graviter attrita est et conquassata. Et quia Coloniensi sede vacante divina favente gratia electus est ibidem in archiepiscopum Arnoldus maior in Colonia prepositus et domni Cūnradi tercii Romanorum regis cancellarius, vir utique preclarus genere, expertissimus prudencia, spectabilis honestate, hic cum a clero et populo uniformiter ac regulariter in archiepiscopum electus ad pontificalem dignitatem traheretur et a gloriosissimo domino Cūnrado terciio Romanorum rege investituram episcopatus sub obtentu regie gratie recipere, ecclesiam humiliter et cum lacrimarum devocione ad pedes eius prostrata, sepius iuberetur, modis omnibus renisus est, constantissime pretendens episcopatum usque adeo

1153		
		<p>dass Friedrich I zwischen dem Regensburger und Speierer Reichstag (October-November) am Niederrhein gewesen ist. Vgl. Prutz I 52 Note 2, Giesebrecht V 33 Note. 562</p>
Burg Aspel		<p>bekundet, dass, als er auf der Burg Aspele weilte, die Brüder Ruthger und Elrich mit ihren Schwestern Adelwich und Godesta accepto electo persecutore die schon vor EB. Arnold I erhobenen Ansprüche auf das Eigengut Sülen, das ihr Vater Ruthger v. Xanten mit Zustimmung seiner Frau Adelheit und deren Brüder Elrich und Thidrich unter EB. Friedrich I dem Marienstift zu Ressa verkauft habe, vor ihm wiederholt hätten, aber mit 5 [Mark] abgefunden seien und exfestucirt hätten. Insuper et unicuique hercdum datus est denarius in manus et osculum in ore in signum pacis. — Z.: Walterus maior in Colonia prep., Nicholaus Sigeburgensis abb., Arnoldus prep. de s. Andrea; domnus Borchardus de Weda, com. Albertus de Mülbach, Alardus et Winemarus de Widenhurst, Hermannus advoc., Henricus de Folmüdestein. — Actum a. inc. dom. MCLIII. s. Rom. eccl. tenente chathedram dom. Eugenio a. VII, regnante glor. rege Frederico a. II, nobis eccl. Col. providentibus a. III. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 260 nr. 377 ex or. — Reg.: Görz II 12 nr. 36, Aander-Heyden, Elverfeldt I 23 nr. 103. 563</p>
.		<p>bestätigt auf Bitte des Propst Gerard v. Bonn, wie es auch die apostolischen Legaten und Kardinäle Bernard (s. Clementis) und Gregor (s. Angeli), qui tunc Galliarum legatione fungebantur, gethan, im Beisein derselben die Bestimmung EB. Arnolds I., dass die Pröpste von Bonn und Xanten als Archidiakone dem von S. Gereon zu Köln im Rang voranstehen sollen (s. Reg. 357), indem der Hergang nach der Vorlage der Urkunde von 1138 erzählt wird. Unter den Richtern ist B. Albero v. Lüttich ausgelassen. — Acta sunt hec in facie totius ecclesie a. dom. inc. mill. CLIII, ind. XIII (!) presente Gerardo Bunnensi prep. et Theobaldo Xantensi prep. Et ad confirmandum hanc veritatem annotati sunt testes: Walterus maioris eccl. prep., Albertus maioris eccl. dec., Herimannus prep. eccl. s. Severini, Iohannes prep. eccl. s. Cuniberti, Lodewicus (!) prep. eccl. ss. Apostolorum, Arnoldus prep. eccl. s. Andree, Fridericus prep. eccl. s. Georgii, Gerardus (!) prep. eccl. s. Marie, Wolbero abb. eccl. s. Pantaleonis, Gerlacus abb. Tuiciensis, Nicolaus abb. Sigeburgensis, Adelardus abb. eccl. s. Martini, Geldolfus abb. Brunwillarensis, Everwinus abb. Gladebacensis. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 37, Alfter XXX 199. — Günther I 341 nr. 157 ex. or., Ioannis Tabul. spicilegium 9 nr. 2. — Reg.: Joerres, UB. v. S. Gereon 699 nr. 708. — Die Zeugen Lodewicus prep. ss. Apostolorum und Gerardus prep. s. Marie passen nicht, 1153 bekleideten Walterus bzw. Hugo diese Würden. Man muss, da alle inneren und äusseren Gründe für die Echtheit der Urkunde sprechen, eine Namenverwechslung des Schreibers annehmen. 564</p>
.		<p>bekundet, dass Abt Wolbero v. S. Pantaleon zu Köln 30 von seinem Eigenmanne Carsilius als Benefiz besessene ingera Land im abteilichen predium Embe eingelöst und Heriman und Beldeche verliehen habe mit Befreiung von jedem Vogt ding (als beneficium ministeriale) gegen eine Rente von 10 modii Weizen (8 de pacto und 2 de decimis) zum Anniversar des Abts, eine Kurmede des besten Rosses oder 5 sol., eine Vorhure von 4 modii Weizen seitens der Ueberlebenden und einer Heiratsabgabe von 6 den. — Z.: Waltherus maioris eccl. prep., Albertus dec., Arnoldus prep. s. Andree, Nicolaus abb. Sigeburgensis; capellani: Libertus, Godefridus, Ludewicus; laici: Herimannus advoc., Adolphus dapifer, Arnoldus marscalcus; ministeriales abbatis: Herimannus de Wighus et frater eius Arnoldus, Heremannus de Embe, Amilius et frater eius Ratherus, Emicho et filius eius Godescalcus, Marcwardus. — Acta a. dom. inc. MCLIII, ind. prima, regnante Frederico rege a. secundo, pontificat. nostri a. tercio. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 261 nr. 378 ex or. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 23 nr. 102. 565</p>
.		<p>nimmt mit Propst Gorhard von Bonn die Uebertragung eines Gutes zu Unkelbach durch das Stift S. Crucis zu Lüttich an das Cassiusstift zu Bonn entgegen und übergibt es dem Hospital. — Günther I 346 nr. 159. 566</p>
1154	Köln	<p>bekundet die auf sein Mahnen und durch seine Hand erfolgte Verzichtleistung des Heinrich v. Lemburk und seines gleichnamigen Sohnes auf die bisher ungerechter</p>
März 25		

1154		
		<p>Weise alle 2 Jahre als Vogteigefälle von einer Stiftspründe in der villa Sinzech erhobenen 20 sol. zu Gunsten des Kunibertstifts zu Köln. — Z.: Galterus maioris eccl. prep., Albertus eiusd. eccl. dec., Thiebaldus Xanctensis prep., Gerardus Bunnensis prep., Godefridus s. Gereonis prep., Herimannus s. Severini prep., Iohannes s. Kuniberti prep., Galterus ss. Apostolorum prep., Godefridus s. Kuniberti dec., Nicholaus abb. Sibergensis, Godefridus s. Severini dec., Theodericus ss. Apostolorum dec.; com. Iuliacensis Gilhelmus altaris b. Kuniberti advoc., Adolfus com. de Monte, Arnoldus de Blanthenheim et frater eius Gerardus, Arnoldus cognomine Liber, Herimannus advoc. Colonie, Heremannus camerarius, Adulfus dapifer, Vogel thelonearius, Karolus. — Acta in urbe Colonia ad altare s. presulis Kuniberti a. dom. inc. MCLIII, ind. secunda, VIII kal. aprilis, glor. rege Fritherico regnante a. tertio, nostri presulat. a. III. — Scripta manu Hugonis s. Petri canonici. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B 63 f. 19^b, Gelenius VII f. 277, XXV f. 3, Alfter XXX 73, XXXI 235. — Lacomblet I 262 nr. 379 ex cop., v. Ledebur, Allg. Archiv XI 152 ex Gel., Ernst, Hist. du Limb. VI 143 nr. 55 ex Gel. — Reg.: Görz II 15 nr. 46, Wauters II 374, Aander-Heyden, Elverfeldt I 24 nr. 107. 567</p>
Juni 17	Dortmund	<p>Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der dem Herzog Gotfried v. Löwen die Vogtei des Klosters Parc und diesem mehrere Freiheiten verleiht. — Miraens, Op. dipl. II 970. — Stumpf nr. 3693. 568</p>
vor Juli 12	Köln	<p>bestätigt den Spruch des Propst Gerhard v. Bonn, der dem Goderamus, persona ecclesie de Milenheim, den dritten Teil des früher dem Stift S. Martin zu Lüttich zustehenden Zehnten bestätigt. — Acta Colonie solemniter a. inc. dom. MCLIV, ind. II, pres. s. eccl. Anastasio IV a. pont. eius primo, regnante glor. Rom. rege Frederico, a. regni eius III, a. pont. nostri III. — Annalen XXXIV 71 nr. 2: Regest aus fundationes s. Martini im Kirchenarchiv v. S. Martin zu Lüttich. 569</p>
...	...	<p>bekundet, dass der Streit zwischen den Kirchleuten von Gomersbret und Widenest um die Verpflichtung der letzteren zur Beihilfe bei der Restauration der Mutterkirche zu Gomersbret, wovon dieselben befreit zu sein erklären, da sie alle 2 Jahre 6 den. super mensam episcopi und dem Severinstift zu Köln, dem beide Kirchen gehören, den Zehnten zahlten, also geschlichtet sei, dass die Leute von Widenest gegen Zahlung von 2 Mark Silber an die Mutterkirche der Verpflichtung für immer ledig sein, Taufe, Begräbnis und einen Priester haben sollen, der von dem Pastor zu G. dem Archidiakon präsentirt wird; dass sie auf jede Beihilfe seitens des Severinstiftes zur Unterhaltung des Priesters und Wiederherstellung des Kirchendaches verzichten, dass sie den Send des Archidiakons und Dekans zu G. besuchen müssen, während der Pastor von G. zur Abhaltung des Sends nach Widenest kommen muss. — Acta a. inc. dom. MCLIII, ind. secunda, consilio et assensu: Gerhardi Coloniensis archidiac. et de Bonna prep., Hermannus quoque de s. Severino prep., Hartmuedi etiam dec. cum toto eiusdem decanie capitulo, regnante Rom. rege Friderico, pastore de Gomersbret Udelrico cum populo suo assistente atque consentiente. — Or. Neustadt, Kirchenarchiv. — F. v. Sybel, Chron. u. UB. v. Gimborn u. Neustadt 69 ex or. — Reg.: Tille, Uebersicht 285. 570</p>
...	...	<p>verfügt mit Zustimmung der Kölner Bürger, dass die Bewohner der villa der Abtei S. Pantaleon zu Köln — qui eorum viciniq iure tenentur — von jeder städtischen Steuer (tam a debito theloni quam ab omni eiusmodi civilium collectarum exactione), zu der man sie heranziehen wollte, befreit sein sollen, bis sie durch Wall und Mauer mit der Stadt verbunden sind. Si quis vero inter muros (II. Ausfertigung: extra) muros mansionem et proprietatem habens eiusmodi absolutionis occasione ad ipsos se transferat, ipsum a nostrę paginę constitutione secludimus. — Acta et ordinata a. dom. inc. MCLIII, ind. prima, regnante Friderico rege Rom., pres. Colonie Arnaldo secundo arch. — Z.: Albertus maioris eccl. dec., Godefridus s. Gereonis prep. et Waltherus dec., Wolbero abb. s. Pantaleonis, Nikolaus Sigebergensis abb., Heriman s. Severini prep., Arnoldus prep. s. Andree; Godefridus com. de Arnesberg, Waltherus de Hengebach et Everhardus frater eius, Vogelo thelonearius, Danihel et Bruno frater eius, Godefridus filius Wolf-</p>

1154		<p>suindis, Herimann filius Razonis. — 2 Originalausfertigungen Düsseldorf, Alter XXIII 72. — Lacomblet I 263 nr. 380 ex or. = Quellen I 542 nr. 67 = Kentgen, Urkunden der städt. Verfassungsgeschichte 24 nr. 32. — Reg.: Erhard II 34 nr. 1819, Gengler, Cod. mun. I 519 nr. 5. 571</p> <p>. bestätigt die durch den Propst und Archidiakon Gerhard von Bonn, den Dekan des Bezirks Friedrich, Propst v. S. Georg zu Köln, und den Hofherrn Abt Nykolauß v. Siegburg erfolgte Beilegung des Streites zwischen den Pfarrgemeinden Milneheim und Mofendorph, wonach die erstere nach Empfang eines Grundstückes ihre Forderung an die letztere Gemeinde zur Hilfeleistung beim Kirchenbau zurückziehen muss. Mofendorph begründet die Freiheit von dieser Verpflichtung damit, dass sie preter consuetudinem aliarum ecclesiarum et decimas et nonas de rebus suis persolvere deberent. — Acta a. inc. dom. mill. cent. quinquag. quarto, ind. secunda, a. tercio Friderici regis sub testibus: Gerharδο Bunnensi prep., Godefrido prep. s. Gereonis, Herimanno prep. s. Severini, Hugone prep. b. Marie, Gerharδο Susaziensi prep., Nykolao Sigebergensi abb., Iohanne prep. Monasteriensi; Teoderico com. de Are, Arnoldo de Blankenheim et fratre ipsius Gerharδο, Hartperno de Helpenstein, Nivelungo de Hardenperch; ministerialium vero Herimanno advoc., Heinrico de Volmütsteine, Amalrico de Wurmerstorph, Heinrico de Alpeim, Godefrido de Wolkenburch. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 118. — Lacomblet I 263 nr. 381 ex or. — Reg.: Görz II 17 nr. 56, Erhard II 35 nr. 1820, Aander-Heyden, Elverfeldt I 24 nr. 106. — Die Nona der Königsvilla Mofendorph war 888 Juni 13 von Kg. Arnulf dem Marienstift in Aachen verliehen worden. Vgl. Lacomblet I 39 nr. 75. 572</p>
Anf. Oct.	. . . . .	zieht mit Kg. Friedrich nach Italien. — Ann. Brunwill. MGSS. XVI 728. — Prutz I 56. 573
Oct. 26	Povegliano s. w. Verona	Intervenient und Recognoscent der Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Besitzungen des Domcapitels zu Verona in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 484 nr. 340. — Stumpf nr. 3694. Vgl. Bresslau, Urkundenlehre I 377. 574
Nov. 19	bei Brescia	Zeuge in der Urkunde B. Eberhards v. Bamberg, der in einen Tausch zwischen Gütern seines Bistums und des Klosters Reichersberg willigt. — UB. des Landes ob der Enns I 309 nr. 67. — Stumpf nr. 3696. 575
> 22	Cologne b. Brescia	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Besitzungen des Bistums Verona bestätigt. — Ughelli, Italia sacra V 794. — Stumpf nr. 3697. 576
> 23	Bergamo	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der dem B. Blanco v. Treviso seine Rechte und Besitzungen bestätigt. — Stumpf, Acta imp. 676 nr. 480. — Stumpf nr. 3698. 577
Dez. 3	Roncalia	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Camaldolenserklöster in seinen Schutz nimmt. — Mitarelli, Ann. Camald. III 473. — Stumpf nr. 3699. Vgl. Giesebrecht V 40. 578
[Dez. 3 —6]	>	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der dem Kloster Dissentis Schenkungen des Grafen Wido v. Lomello bestätigt. — Mohr, Cod. dipl. Rät. I 176. — Stumpf nr. 3701. 579
> 19	. . . . .	P. Hadrian IV richtet an EB. [Arnold II] von Köln und B. [Heinrich] von Lüttich Briefe. — Vgl. Neues Archiv f. alt. deutsche Gesch. VII 95: Regest aus Cop. cart. de S. Remi B p. 24 in der Bibliothek zu Reims. Jaffé, Reg. pontif. II ² 104 nr. 9954. 580
> 22	bei Galliat ö. Novarra	recognoscirt die Urkunde, durch welche Kg. Friedrich I. den Vertrag seiner Vorgänger mit Venedig erneuert. — MG Quartausg. Leg. IV Const. I 209 nr. 150. — Stumpf nr. 3702. 581
1155	Casale	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der das Bistum Novarra in seinen Schutz nimmt. — Monum. patriae chart. I 804. — Stumpf nr. 3703. 582
Jan. 3 > 13	Rivoli	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der den Grafen Wigo v. Grenoble mit Silberbergwerken zu Rama belehnt und die Errichtung einer Münze in Sesana gestattet. — Huillard-Bréholles, Hist. Frid. V ^a 186. — Stumpf nr. 3704. 583

1155		
[Jan.]	. . . .	Zeuge in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der P. Hadrian IV den früher mit P. Eugen III abgeschlossenen Vertrag vom 23. März 1153 erneuert. — MG. Quartausg. Leg. IV Const. I 214 nr. 151. — Stumpf nr. 3712. 584
April 20	Tortona ö. Alessandria	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Abtei S. Leo und Marinus zu Pavia in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 161 nr. 126. — Stumpf nr. 3705. 585
Mai 5	Castelnuovo	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der das Kloster S. Salvator zu Quartazolla in seinen Schutz nimmt. — Campi, Hist. eccl. di Piacenza II 355. — Stumpf 3706. 586
[Mai]	bei Modena	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Kirche S. Sisto zu Piacenza in seinen Schutz nimmt. — Margarini, Bullarium. Cassin. II 176. — Stumpf nr. 3707. 587
Mai 13	bei Bologna	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der dem Kloster Nonantula seinen Besitzstand bestätigt. — Neues Archiv XX 198. 588
» 15	»	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Freiheiten des Klosters Benedictbeuern bestätigt. — Huillard-Bréholles, Hist. Fried. sec. III 178. — Stumpf nr. 3709 mit verschiedenen Bedenken gegen die Kanzleimässigkeit. Prutz, Friedrich I Bd. I 431 hält die Urkunde für gefälscht. 589
» »	»	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., der die Besitzungen der Kirche von S. Giorgio in Braida bei Verona bestätigt. — Mittheil. d. östereich. Inst. IV 224 nr. 2. — Stumpf 489 nr. 3709 ^a . 590
» 28	. . . .	P. Hadrian IV an EB. [Arnold II] v. Köln, B. [Hermann] v. Constanz und Abt [Wibald] v. Stablo: empfiehlt ihrem Schutz das Kloster S. Antimi. — Jaffé, Bibl. I 572 Wibaldi ep. nr. 438. — Jaffé, Reg. pont. II ² 111 nr. 10070. 591
Juni 1	. . . .	P. Hadrian IV an EB. Arnold II v. Köln, B. Eberhard v. Bamberg und Wibald, Abt v. Stablo: sie möchten seine Bitten um Unterstützung des Klosters Farfa beim König befürworten. — Jaffé, Bibl. I 573 Wibaldi ep. nr. 440. — Jaffé, Reg. pont. II ² 111 nr. 10071. 592
» 2	S. Quirico	recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I., durch die er das Bistum Pistoja in seinen Schutz nimmt. — Prutz, Friedrich I Bd. I 434 nr. 5. — Stumpf nr. 3710. 593
» 4	Tintignano	Zeuge und Recognoscent in der Urkunde Kg. Friedrichs I., der dem Grafen Albert [v. Prato] seine Grafschaft bestätigt. — Stumpf, Acta imp. 163 nr. 127. — Stumpf nr. 3711. 594
. . .	Viterbo	geht mit EB. Anselm von Ravenna als königlicher Gesandter zu P. Hadrian IV nach Viterbo, um über die Kaiserkrönung zu verhandeln. Der Papst entzieht sich der Gesandtschaft, indem er sich nach Civita Castellana begiebt. Die Gesandten folgen ihm und eröffnen ihre Aufträge, werden aber unverrichteter Dinge entlassen, da Hadrian vor der Rückkehr der von ihm zum König entsendeten Kardinäle keine bindenden Beschlüsse abgeben will. Auf dem Heimwege treffen sie mit den ebenfalls unverrichteter Dinge zurückkehrenden Kardinälen zusammen und nehmen dieselben wieder mit zurück in das königliche Lager, wo nunmehr die Verhandlungen über die Krönung zum Abschluss gebracht werden. — Vita Hadriani des Boso bei Watterich, Vitae pontificum II 326: Caeterum ante adventum ipsorum cardinalium idem rex praemiserat Arnoldum Coloniensem et Anselmum Ravennatem archiepiscopos ad praesentiam saepedicti pontificis, ut de ipsius coronatione cum eo tractarent et de aliis insimul convenirent; ideoque responsum cardinalibus dare non poterat, nisi prius archiepiscopos ipsos reciperet. Pontifex autem, qui propter nimium suspectum imperatoris adventum ad Urbevitanam civitatem transire et illuc imperatorem disposuerat expectare, pro repentino et inopinato illorum adventu in maiorem dubitationem devenit. Sed cum ad locum illum tutissimum iam secure non posset transire, ad civitatem Castellanam festinanter ascendit, ubi, si de persona eius rex male cogitasset, iram illius secure declinare et iniquos cogitatus ipsius facile posset elidere. Archiepiscopi vero secuti sunt eum, exponentes bonam regis voluntatem, quam erga eum et totam

1155		
		Romanam ecclesiam habebat et alia, quae sibi erant imposita, nihilominus ostendentes. Quibus pontifex de consilio fratrum suorum dixit: Nisi prius recpero fratres meos cardinales, quos ad regem delegavi, nullum vobis responsum dabo. Cardinales itaque a rege et archiepiscopi a pontifice infecto negotio redeuntes, obviaverunt sibi, dicentes ad invicem, quod propter eorum absentiam responsum ab utraque parte dilatatum fuerat. Ideoque habito inter se salubriori consilio, insimul venerunt ad praesentiam regis in campo Viterbiensi, ubi castra posuerat. — Giesebrecht V 59 f., Kersten 52 f. 596
Juni 8	bei Sutri	geht dem von Nepi kommenden P. Hadrian IV entgegen und geleitet ihn zu Kg. Friedrich I. — Cencius camerarius bei Watterich, Vitae pontificum II 342: Anno incarnationis dominicae MCLV, ind. III, V idus junii, pontificatus vero domini Adriani IV anno I. Cum dominus Fredericus Romanorum rex Romam in imperatorem coronandus accedens in territorium Sutrinum cum exercitu advenisset, ivit ad eum de civitate Nepesina dominus papa. Et cum A(arnoldus) tunc Coloniensis archiepiscopus et multi de principibus illius exercitus ei obviam exivissent, ad tentorium regis eum cum iocunditate nimia et competenti honorificentia conduxerunt. — Giesebrecht V 60 f. Ueber das Datum VI idus statt V idus vgl. Giesebrecht VI 340. 596
Juni 18 —19]	Rom	Intervient und Recognoscent der Urkunde Kg. Friedrichs I., der das Stift S. Maria de Portu zu Ravenna in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 486 nr. 341. — Stumpf nr. 3713. 597
. . . .	'	rät nach Niederwerfung des Aufstandes in Rom mit B. Hermann v. Konstanz dem Kaiser zu einem Zuge gegen Kg. Wilhelm von Sicilien, der sich Apuliens bemächtigt hatte. Friedrich I zieht aber vor, mit dem erschöpften Heere nach Deutschland zurückzukehren. — Otto Fris. Cont. Sanbl. MGSS. XX 306: Romanis . . . tandem fugatis et victis et ad deditionem coactis omnibusque ibidem bene dispositis, suadentibus Coloniensi archiepiscopo et Hermanno Constantiensi episcopo et quibusdam aliis principibus ad ulteriora contra Willelhelmum, filium Rogeri, qui Apuliam usurpato regio nomine tenebat, progredi disposuit. Sed ab aliis dissuasus hoc in posterum differens ad Cisalpina revertitur. — Vgl. Giesebrecht V 66 und VI 342, Prutz I 77. 598
Juli 1	Monte Soratto	recognoscirt die Urkunde K. Friedrichs I., der die Besitzungen der Grafen v. Treviso bestätigt. — Muratori, Antiq. Ital. II 69. — Stumpf nr. 3714. 599
' 7	bei Frascati	recognoscirt die Urkunde K. Friedrichs I., der dem Grafen Wido Delphin v. Albona die Silberbergwerke zu Ramos und das Münzrecht in seiner Grafschaft bestätigt. — Stumpf, Acta imp. 164 nr. 128. — Stumpf nr. 3715. 600
[Juli]	bei Tivoli	Intervient und Recognoscent der Urkunde K. Friedrichs I., der die Abtei Knechtsteden in seinen Schutz nimmt und ihre Besitzungen bestätigt. — Lacomblet I 265 nr. 384. — Stumpf nr. 3716. 601
[1155] Aug. 9	. . . .	sub auctoritate archiepiscopi Arnoldi II bedroht Walter, Dompropst zu Köln, alle mit dem Bann, die seiner Entscheidung, wonach der Zehnte zu Bürrig der Abtei Deutz zugesprochen wird, zuwiderhandeln. — Or. Düsseldorf, Deutz nr. 4 ^b . 602
' 25	bei Faenza	Zeuge und Recognoscent der Urkunde K. Friedrichs I., der den Pisanern Münzprivilegien verleiht. — Scheffer-Boichorst, Zur Gesch. des XII. u. XIII. Jahrhunderts 404. 603
[Anfang Sept.]	bei Verona	recognoscirt das kaiserliche Privileg für Cremona. — MG. Quartausg. Leg. Sect. IV Const. I 216 nr. 154. — Stumpf nr. 3723. 604
Sept. 7	Trient	recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I die Besitzungen der Kirche von Lüttich bestätigt. — Bormans, Cartulaire de l'egl. S. Lambert de Liège I 76 nr. 46. — Stumpf nr. 3725. 605
1155	. . . .	bestätigt dem Gereonstift zu Köln den Besitz von 2 Mühlen bei dem Stifftshof Crele, einen de consilio familię nostre ex nostro etiam consensu et advocati et villici erfolgten Austausch von erzbischöflichem und stiftischem Land dortselbst und die mit den Müllern geschlossenen Pachtverträge, wonach der Inhaber der oberen Mühle, der vom Propst gegen eine Weinspende investiert wird, Bach und

1155

Mühle in Stand halten und den Weizen des Stifts umsonst mahlen muss, aber alles andere emolumentum erhält, während die Mühlesteine abwechselnd vom Stift und Müller beschafft werden. Der Müller der unteren Mühle, Giselbert, teilt sich mit dem Stift in die Unterhaltungskosten der Mühle und das emolumentum und zahlt noch jährlich 18 den. an den Hof zu Creleq. Die Investitur der Erben erfolgt gegen Zahlung von 18 den. Der Müller hält den Bach von der oberen bis zur unteren Mühle in Stand. Der Propst darf unterhalb der Mühle einen Fischteich anlegen. — Acta et confirmata a. inc. dom. MCLV, ind. III, regnante Friderico Rom. imp., pres. Colonię Arnoldo II arch. — Z.: Teobaldus Sanxtensis prep., Godefridus s. Gereonis prep., Hermannus b. Severini prep., Arnoldus prep. s. Andree, Nikolaus abb. Sibergensis, Adulfus dec. s. Gereonis, Herimannus advoc., Vogelo telonarius, Herimannus fl. Razonis, Gerardus niger, Gerardus albus, Herimannus camerarius. — Or. Düsseldorf, Copiar Köln, Kirchenarchiv v. S. Gereon f. 130^b. — Lacomblet I 267 nr. 385 ex or. — Reg.: Joerres, UB. v. S. Gereon 17 nr. 13, Aander-Heyden, Elverfeldt I 25 nr. 109. 606

[1155]

... bekundet auf Bitte des Abts Adelhard v. S. Martin zu Köln, dass die Kölner Bürger (honoratiores burgensium) Richolfus magnus, Herimannus frater Fūgelonis, Richwinus canus, Herimannus frater eius, Vogul filius ipsius Herimanni, Godefridus filius Volsuendis, Henricus thelonearius, Henricus Fazolf, Marcmann Holger, Vogul thelonearius, Gerardus niger, Herimannus filius Razonis, Richolfus Sparwere und andere das vor langer Zeit auf dem Altenmarkt errichtete, mit dem Einsturz drohende Hospital, dessen Verwaltung sie besaßen, der Abtei, in deren Bruderschaft sie aufgenommen wurden, geschenkt hätten, damit die Brüder es wiederherstellten und kleine Wohnungen daraus machten, deren Erträgnisse zum Besten des anderen Hospitals in porticu ecclesie verwandt werden sollten, dass der damalige Abt Wilhelm diese Schenkung bestätigt habe, ebenso später EB. Arnold I, das restaurirte Gebäude aber kurz darauf abgebrannt sei — tempore quo visitato Christi sepulchro in reditu nostro hec civitas gravissimo incendio conflagrata. — Er bestätigt nunmehr die zweite Wiederherstellung des Gebäudes und bedroht mit dem Bann jeden, der die Abtei in seinem Besitz störe. — Z.: Wolbero abb. s. Pantaleonis, Gerlacus abb. Tuiciensis, Geldolfus abb. Bruwilrensis, Nikolaus abb. Sigebergensis, Gerardus prep. Bunnensis, Tipoldus prep. Xantensis, Godefridus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Adulfus dec. s. Gereonis, Godefridus dec. s. Severini, Adelhelmus mag. scol. s. Petri, Hugo mag. scol. s. Gereonis, Herimannus advoc., Herimannus camerarius, Adulfus dapifer, Arnoldus dictus Liber. — Acta a. dominice inc. MCLVII, Rom. eccl. regente quarto Adriano, eiusd. pont. a primo, regnante Friderico Rom. imp., a. regni sui III, imp. I. — Nichtbesiegeltes Or. Köln, Stadtarchiv, Copiar Kirchenarchiv v. S. Martin f. 5, Alfter XIV 204. — Quellen I 545 nr. 70 ex cop., Kessel, Antiq. s. Martini 142 mit MCLV. — Reg.: Cardauns, Annalen XXVI 360 nr. 17 ex or., Mittheilungen a. d. Kölner Stadtarch. IX 119 n. 19^a, Aander-Heyden, Elverfeldt 24 nr. 108. — Die Datirung macht Schwierigkeiten. Bei dem jetzigen Zustand der Urkunde ist die Jahreszahl 1157 nicht mehr zu lesen, doch steht sie in dem Registraturvermerk auf der Rückseite der Urkunde aus dem 15. Jahrh. und im Copiar. Sie ist also nicht zu bezweifeln, passt aber weder zu EB. Arnold II, der 1156 stirbt, noch zu dem annus papae, Dez. 4 1154—1155, dem annus regni, 9. März 1154—1155, und annus imperii, 18. Juni 1155—1156. Die Schrift ist durchaus zeitgemäss. Auch Form und Inhalt der Urkunde erregen keine Bedenken. Man kann deshalb die Widersprüche im Datum vielleicht mit der Annahme der Vorausdatirung erklären. Die Urkunde wurde 1155 im Martinskloster angefertigt, während EB. Arnold sich in Italien befand. Man gab ihr ein späteres Jahr, weil man annahm, dass der Erzbischof dann sicher zurückgekehrt sein würde und die Vollziehung vornehmen könne. Der Schreiber fügte aber irrtümlicher Weise das Papstjahr für das J. 1155 hinzu und irrte sich ausserdem noch in dem annus imperii oder annus regni. Die Urkunde ist jedoch dem schon Ende 1155 zurückkehrenden Erzbischof nicht präsentirt worden, vielleicht wegen der unrichtigen Datirung. 607

1155	. . . .	beauftragt den Abt Gerlach von Deutz mit der Aufsuchung und Erhebung von Geböden der 11000 Jungfrauen; dieselbe währt 9 Jahre lang. — Köln, Stadtarchiv, Gelenii Farr. IV f. 191, Altersche Sammlung nr. 87 Bd. 8 S. 2386. 608
	. . . .	lässt auf Ersuchen K. Friedrichs I. über die von dem erzbischöflichen Zöllner Fugelo beanstandete Zollfreiheit der Abtei Kornelimünster zu Köln durch Kölner Bürger ein Urteil fällen, das zu Gunsten der Abtei lautet. — Korth, Annalen XLI 101, Martene, Coll. ampl. I 829, Lünig, Reichsarchiv XVIII 728 nr. 8. — Die von Korth gegen die Echtheit der Urkunde (das Original befindet sich in Köln, Abschriften in den Copiaren der Abtei in Düsseldorf saec. XIV ex. B 58 ^a f. 26 und B 58 ^b f. 1) angeführten Gründe können mich nicht überzeugen. Die Unregelmässigkeiten in der Datirung und Titulatur finden sich in Privaturkunden häufig. Die Besiegelung kann später erneuert sein. Direkt für die Echtheit spricht der Umstand, dass sich die Urkunde im Stadtarchiv zu Köln befindet, also von der Stadt anerkannt worden ist. Die Schrift ist zeitgemäss. — Vgl. Höniger, Der Ursprung der Köln. Stadtverfassung in d. Westd. Zeitschrift II 245, Lau, Verfassung u. Verwaltung d. Stadt Köln 58. 609
[1155]	. . . .	erklärt mit EB. Hillin von Trier und den Bischöfen Heinrich von [Lüttich] und Alexander den Geistlichen Jonas der Ketzerei (haeresis Cattorum) für überführt und belegt ihn mit dem Bann. In Folge dessen nimmt B. Nicolaus von Cambray dem Jonas die Kirche zu Hembecke. — Hontheim, Hist. Treverensis I 574 nr. 394, Hugo, Ann. Praemonstr. I prob. 512, Frédericq, Corpus docum. inquis. Neerland. I 34 nr. 33. 610
1156	Frankfurt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der die Privilegien des Grafen Guido v. Blandrate bestätigt. — Böhmer, Acta imp. 90 nr. 97. — Stumpf nr. 3736. 611
Febr. 20	„	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der die Besitzungen der Abtei Lützel bestätigt. — Trouillat, Mon. de Bäle I 329 nr. 213. — Stumpf nr. 3737. 612
„ 21	„	
[April Anf.]	Utrecht	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der einen Streit zwischen dem Marienstift zu Utrecht und Egbert, Ministerial von S. Martin dortselbst, schlichtet. — Van den Bergh I 87 nr. 135, Sloet 297 nr. 304. — Stumpf nr. 3739: „ob echt?“. Nach den Annal. Egmond. MGSS. XVI 460 war K. Friedrich I zu Ostern in Utrecht. 613
	. . . .	bestätigt auf Bitten des Dompropstes Albert und des Propstes Hermann von Knechtstede, dass mit Zustimmung des Propstes Godefrid und des Kapitels von S. Gereon zu Köln von dem der Abtei Knechtsteden gehörenden, infra terminum s. Gereonis gelegenen Hof zu Cassele dem dortigen Pfarrer statt des Blutzehnten und jeder sonstigen Abgabe abgesehen vom Fruchtzehnten eine Rente von 12 nummi col. mon. gezahlt werden solle. — Z.: Walterus prep. ss. Apostolorum. Arnoldus prep. s. Andree, Fridericus prep. s. Georgii, Odulfus dec. s. Gereonis, Hugo mag. eiusd. eccl. — Actum a. dom. inc. MCLVI, ind. III, regnante glor. imp. Frederico, a. imp. eius primo, regni vero III. — Düsseldorf, Copiar B 92 S. 785. — Lacomblet I 267 nr. 386 ex cop., v. Ledebur, Allg. Archiv III 128 ex cop. — Reg.: Joerres, UB. v. S. Gereon 18 nr. 14. 614
1154	. . . .	Propst Udelrich v. Steinfeld an Propst Theobald von Xanten: Er möge die Ueberbringer des Briefes, bussfertige Ritter, dem Erzbischof [Arnold II] vorstellen, damit er sie wieder in die Kirche aufnehme. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. des Aachen. Geschichtsvereins XVIII 294 nr. 49. 615
—1156	. . . .	(quem sepius publicorum negociorum multiplex causa circumsonat) beauftragt B. Friedrich von Münster mit der Weihe der Johanniterkirche zu Duisburg. — Lacomblet I 268 nr. 387. 616
—1156	. . . .	an Hildegard v. Rupertsberg, lucerna ardenti in domo domini de monte s. Roberti: empfiehlt sich ihr schriftlich, da er seine schon lange gehegte Absicht, sie zu besuchen, nicht ausführen könne, und bittet dringend um Zusendung ihres Buches, das sie vom h. Geist inspirirt geschrieben habe, durch den Ueberbringer des Briefes. — Magna bibl. patrum XV 620, Maxima bibl. patrum XXIII 543,

—1156

- Migne, Patrol. 197 S. 163, Acta Sanct. Boll. Sept. V 640 fragm. — Vgl. Preger, Gesch. d. deutschen Mystik I 13 ff.: „der ganze Briefwechsel der h. Hildegard ist gleichzeitige Erdichtung“. 617
- . . . Hildegard antwortet ihm, indem sie eine Vision schildert. — Magna bibl. patrum XV 621. 618
- . . . Arnold v. Blankinhem an EB. [Arnold II]: Die in dem gemeinsamen Besitz der Aebtissin v. Villich und des Herrn Heinrich v. Limburg befindliche Kirche zu Cinesheim sei bei eingetretener Vakanz von der Aebtissin seinem Sohne, von dem Herrn v. Limburg aber dessen Sohn Heinrich verliehen worden. Letzterer habe auch, seinem Sohne zuvorkommend, bereits das donum altaris aus der Hand des Bonner Propstes empfangen. Auf die Klage der Aebtissin sei dann auf einem vom Propst von Bonn berufenen Gericht durch die Kölner Prioren geurtheilt worden, dass das donum altaris nicht eher vergeben werden dürfe, als die Besitzer der Kirche sich über das donum investiture geeinigt hätten. Heinrich v. Limburg, der Sohn, habe sich dabei nicht beruhigt und an die Entscheidung des Erzbischofs appellirt. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. d. Aachen. Geschichtsvereins XVIII 287 nr. 40. 619
- . . . überträgt die von ihm gebaute Kirche zu Schwarzrheindorf seiner Schwester Hadewig — quia nulli post deum melius confidebat —, die dort ein dem Kölner Erzbischof unterstehendes Frauenkloster errichtet, in das auch seine Schwestern Sophia und Siburgis eintreten. Vgl. Reg. z. J. 1173, 1174, 1176 (Lacomblet I nr. 460) und oben Reg. 500; ersteres auch über die von Arnold gemachten Schenkungen. — Am 17. Sept. 1156 nahm K. Friedrich I ob preclara merita dilectissimi nostri venerabilis memorię Arnoldi Col. arch. die Schwester Arnolds Hadwig, Aebtissin v. Essen, und seinen Bruder Burkard v. Wide in seinen Schutz, bestätigte die Kirche v. Rindorf, in qua predictus archiepiscopus requiescit sepultus, und ihre Besitzungen, von denen er als Schenkung Arnolds anführt: einen Hof zu Rülisdorph, 3 iugera Weinberge in Büele, 5 Ohm Wein in Huncfe, 2 Ohm Wein in Cardorph, die er von Wilhelm von Vrengenze und Wilhelm v. Stalburch erworben hatte, sowie einen Hof zu Svenheim. In der Arenga dieser Urkunde heisst es: summe clementię et fidei argumentum est ab amico etiam post fata non recedere. Lacomblet I 269 nr. 389. Arnold schenkte ausserdem noch 3 mansi zu Schwarzrheindorf, die er von der Kirche zu Meschede erworben hatte. Vgl. Reg. d. d. 1176 Lacomblet I nr. 459. Im J. 1172 machte für Arnolds Seelenheil seine Schwester Sophia, Aebtissin v. Schw., die Hörigen des Klostershofes zu Wachzinsigen, die am Todestag Arnolds gemeinsam am Altar den Zins zahlen. Lacomblet I 309 nr. 444. 620
- . . . errichtet auf der zu diesem Zweck von Beringer v. Camberg zur Verfügung gestellten, gleichnamigen villa das Prämonstratenserinnenkloster Brunnenburg (bei Dietz a. d. Lahn), dotirt und weihet dasselbe. — Hugo, Annales Praemonstrat. I 415 zu 1157 ohne Quellenangabe. Diese Nachricht steht nicht im Einklang mit der einzigen vorhandenen Notiz über die Klostergründung aus älterer Zeit, die sich im Nekrolog des Klosters Arnstein findet: Gisle comitisse et sanctimonialis in Brunburgk, eiusdem loci fundatricis. Vgl. Becker, Das Necrologium der Prämonstratenser-Abtei Arnstein in Annalen des Vereins f. Nassauische Altertumskunde XVI 113. 621
- . . . erwirbt die libertas advocatiae sylvarumque in Erpell aliaque diversa bona praesertim ex adverso Bonnensis oppidi. — Gelenius, De admir. magn. Coloniae 95 „ex archivis“. 622
- . . . schenkt dem Mariengradenstift zu Köln 19 Mark, de quibus emptum fuit talentum unum in Schonewinegere, de quo retinet qui habet custodii VI solidos. — Memorienb. d. Mariengradenstifts, Lacomblet, Archiv II 51. 623
- . . . bestätigt die von Propst Gerard und dem Stift zu Bonn vorgenommene Regelung des Pfründenwesens. — Vgl. Reg. 1156—58. 624
- . . . vor EB. Arnold II legt Gertrud, Tochter der Gräfin Hadwig v. Liedberg, ihr Gelübde zum Eintritt in das Kloster Dünwald ab. — Korth, Zeitschr. d. berg. Geschichtsv. 20 S. 60. 625

-1156	. . . .	soll bestätigt haben, dass die Edelfrau Hyldemar von Tycke, Witwe des Grafen Herman von Hardenberg, dem Kloster Dünwald für 200 Mark ihr Freigut zu Overmendick verkauft habe. — Laut Urk. von 1448 April 2. Korth, Annalen d. h. V. f. d. Niederrh. 44 S. 93. Vgl. Reg. 265. 626
>	. . . .	überlässt sein in clauastro b. Petri gelegenes Haus dem jedesmaligen Dompropst zur Wohnung. — Vgl. Reg. d. d. 1174. 627
>	. . . .	gegenwärtig, als die unter EB. Hermann erfolgte Aufnahme von 2 Freien, des Elechenen und der Walburga, Kinder des Hebo, in das Wachszinsrecht des Hofes zu Hagen erneuert wird. Er besiegelt die Urkunde. — Von Steinen, Westfal. Gesch. 22. Stück S. 1526. 628
>	Köln	weiht am 29. August nach Verrückung eines Altars von neuem die S. Gereonskirche. — Gelenius, De admir. magn. Coloniae 268. 629
>	. . . .	schenkt dem Gereonstift zu Köln eine Rente von 10 sol. zu Kirmsich, eine Rente von 4 sol. von einer halben Hufe zu Berge, für die das Stift ein Ohm Wein bezieht, eine Rente von 4 sol. zu Hertene, für die es 2 Malter Roggen hat, und eine solche von 2 sol. zu Troztorph für Messe und Beleuchtung. — Memorienbuch von S. Gereon, Lacomblet, Archiv III 115. 630
>	. . . .	macht dem Kloster auf dem Stromberg Schenkungen. — Vgl. Reg. z. J. 1176. 631
>	. . . .	verwendet die Einkünfte der erzbischöflichen Pfründe zu Xanten zur Reparatur des erzbischöflichen Palastes in Köln. — Vgl. Binterim u. M., Cod. I 148 nr. 49 u. unten Reg. z. J. 1173. 632
>	. . . .	bekundet, dass die Aebtissin Lindgarde von Neuss dem Propst Otto von Cappenberg den Zehnten von dem Hause Casseta erlassen habe. — Vgl. Erhard, Cod. dipl. II 121 nr. 363 und Reg. z. J. 1173. 633
>	. . . .	bestätigt dem Nonnenkloster zu Wesel den kleinen Zehnten von dessen Hofe in Wesel und dem Hause Hersehamme. — Vgl. Urk. EB. Philipps bei Hecker, Zeitschr. d. berg. Geschichtsv. XXII 256 nr. 17. 634
1156 Mai 14	Xanten	stirbt und wird in der Kirche zu Schwarzrheindorf beigesetzt. — Chron. regia ed. Waitz Rec. I 93 (Rec. II zu 1157): Arn. Col. arch. obiit. — Otton. Fris. Gesta MGSS. XX 412: inter pascha et pentecosten Arn. Col. arch., vir honestus snaeque ecclesiae reparator, diem obiit. — Cat. arch. I u. II MGSS. XXIV 342 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi cat. a. a. O. 361): sepultus est in ecclesia b. Clementis . . . in loco qui Rindorp dicitur. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 728. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 191 (Chron. mont. sereni MGSS. XXIII 151). — Ueber die eigentümliche Art seines Todes berichten die Ann. Palid. MGSS. XVI 89: qui sollempnitate paschali (!) postposita gravitate sacerdotali currens in vadio incurrit mortem casu valido. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 460: 1156: eodem anno Arn. arch. Col. obiit, qui cursu condicto ad signum apud Xantum vitam finivit. — Sächsische Weltchronik MGSS. Quartausg., Deutsche Chron. II S. 221: 1156 do starf bischop Arnolt v. Colne jamerlikes dodes. — Den Tag des Todes, II idus maii, haben übereinstimmend: Kalendarium des Domstifts, Lacomblet, Archiv II 13; Böhmer, Fontes II 343. — Memorienbuch v. S. Gereon, Lacomblet Archiv III 115. — Memorienb. v. S. Severin a. a. O. 158. — Memorienb. v. S. Mariengraden a. a. O. II 51. — Kalendar. v. S. Georg, Köln, Stadtarchiv, Geistl. Abtheil. nr. 96. — Necrologium Sibergense. Annalen VIII 223. — Necrologium v. Xanten, Binterim u. M., Erzd. Köln I 390: frater noster. — Verbrüderungs- und Totenbuch der Abtei Gladbach, Zeitschr. d. Aach. Geschv. II 224. — Necrolog v. Kaiserswerth, Düsseldorf, Staatsarchiv A 120 f. 16. — Vgl. Giesebrecht V 84 und VI 346, Kersten 55. 635

Friedrich II 1156—1158.

1156

[Mai]

Köln

wird von den Kanonikern des Domstifts gewählt, während sich die Pröpste und Aebte für Propst Gerard v. Bonn entscheiden. Beide Parteien rufen auf dem Hofstag zu Nürnberg, im Juli, die Entscheidung des Kaisers an, der dieselbe aber auf den Reichstag zu Regensburg verschiebt. Hier giebt er, Sept. 17—18, Friedrich den Vorzug und investirt ihn mit den Regalien. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 414 f.: ecclesia ad electionem faciendam conveniens gravissime scissa est, praepositis et abbatibus Gerhardum Bunnensem praepositum, maioris ecclesiae autem canonicis, qui tunc temporis praeposito et decano carebant, Fridericum, Adolphi comitis filium, eligentibus. Itaque imperatore mense Julio in Norico castro . . . morante utraque istae partes causam suam principi ostensurae veniunt Procedunt Colonienses, advocatos exposcunt, de sua utriusque electione per triduum coram principe decertant et conrixantur. Tandem princeps utrorumque auditis legationibus, consilio et iudicio, quos secum habebat, episcoporum aliorumque principum praedictam causam ad curiam Ratisponensem producendam decrevit. Antequam haec curia (Sept. 17/18) terminaretur, praesentata sibi iterum de Coloniensi ecclesia utraque parte alteram electionem, eam videlicet, quae a canonicis maioris ecclesiae facta fuit, validiorem iudicans, Fridericum, Adolphi comitis filium, de regalibus investit sicque eum a Romana pontifice consecrandum ad Urbem misit. — Chron. regia ed. Waitz Rec. I 93, Rec. II 93: Arnoldus . . . obiit. Deinde generali electione clerus et populus habita gravi partium scissione a se invicem dividuntur et una pars Gerhardum Bonnensem praepositum, altera Fridericum s. Georgii acclamando variatur. Sed utrimque iusticiam partis suae defensantes cum magna animositate pro confirmatione et investitura electorum primo apud Nürnberg, postremo apud Radasponam ad audientiam imperialem et principum proficiscuntur; ubi tandem voluntate et iudicio imperii, dum partes non conveniunt, Fridericus investitur. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 342 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi cat. a. a. O. 361): Quadragesimus primus Fridericus, prep. s. Georgii, filius fratris Brunonis Hic non canonica electione sed propinquorum factione et invenum clericorum favore episcopatum adeptus est. Addunt quidam, quod per simoniam constitutus sit ab imperatore. Nam omnium priorum electio in Gerharde Bunnensi preposito sancita fuit. Itaque utraque partes ad audientiam imperatoriam Nuorinberg conveniunt. Ibi infecto negotio Ratispone imperatorem adeunt, ubi cassata canonica electione priorum, favore principum idem Fridericus ab imperatore episcopatum suscepit. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 460: Fridericus Traiectensis electus. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 728. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 191 (Chron. montis sereni MGSS. XXIII 151). — Chron. Alber. MGSS. XXIII 844. — Cronica presulum, Annalen II 197: natione de Dassele (!). — Vgl. Giesebrecht V 91 u. 95, Prutz I 100, G. v. Below, die Entstehung des ausschliessl. Wahlrechts der Domkapitel S. 40. — Friedrich war der Sohn des Grafen Adolf v. Berg, der Neffe EB. Brunos II und der Bruder EB. Brunos III. Vgl. auch Grote, Stammtafeln S. 165. — Als Propst von S. Georg findet er sich seit dem J. 1140. S. Reg. 390. Im J. 1150 war er nach dem Tode B. Hartberts v. Utrecht von den Ministerialen und Bürgern v. Utrecht und Deventer und der Landbevölkerung zum Bischof gewählt worden, hatte aber dem Propst Hermann v. S. Gereon zu Köln, der von den Grafen v. Geldern, Holland und Cleve erhoben war, weichen müssen. Ann. Egmund. MGSS. XVI 456. Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 388. — Als Erzkanzler für Italien erscheint Friedrich 1158 Juli 8 und Dez. 3. Vgl. Stumpf 3814 u. 3832, Breslau Urkundenlehre I 377.

636

1156		
Aug. 11	Köln	nimmt auf Bitte des Abts Herimann die Abtei S. Maria de Berge (Altenberg) in seinen Schutz und bestätigt ihre Besitzungen, von denen er ausser den in der Urkunde Arnolds I. (Reg. 363) genannten noch anführt: die von Heinrich von Udendare gegen eine Rente von 5 sol. aus der terra Stega eingelösten Zehnten der Grundstücke beim Kloster und des benachbarten Hofes Bullengesberch, eine 5 mansi grosse Besitzung zu Widehowe, die laut der Bestätigungsurkunde EB. Arnolds I. der erste Abt Berno von dem Propst des Apostelnstifts zu Köln gegen 2 Häuser zu Köln und 1 Weinberg in Bunnensi territorio eingetauscht und mit Zustimmung des Stiftskonvents für 30 Mark von den Rittern Beniamin und Cunrad eingelöst hatte, mit Zehnten, die für 16 Mark von Gumbert v. Elnere und vom Grafen Adulf zurückgekauft und per manum nostram dem Kloster übergeben waren, den Hof Molenheim mit Pertinenzien und 1 Mansus in der villa Rudinc, ein Geschenk der Erzbischöfe Bruno II und Arnold I. — Actum Colonia III id. aug., ind. V, inc. dom. a. MCLVI, pontificat. nostri a. primo, regnante dom. Friderico glor. Rom. imp. aug., a. regni VI, imp. II. — Z.: Adelhelmus maioris eccl. prep., Philippus eiusd. eccl. dec., Gerhardus Bunnensis prep., Thiebaldus Xantensis prep., Godefridus eccl. s. Gereonis prep., Herimannus s. Severini prep., Johannes s. Kuniberti prep., Arnoldus s. Andree prep., Hugo s. Marię ad gradus prep., Bruno s. Georgii prep., Wolbero s. Pantaleonis abb., Adelardus s. Martini abb., Gerdolfus Brunwilarensis abb., Nykolaus Sigebergensis abb. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 113 f S. 359. — Lacomblet I 268 nr. 388, Müller, Beitr. z. Gesch. v. Altenberg 61 nr. 2 deutsche Uebersetzung. — Reg.: Görz II 28 nr. 103. 637
[Oct.]	Würzburg	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der zwischen Herzog Friedrich v. Schwaben und dem Würzburger Bistum bezügl. der Zugehörigkeit der Kinder des Domministerialen Bodo vermittelt. — Mon. Boica XXIX* 324 nr. 491. — Stumpf nr. 3758. Vgl. Giesebrecht V 100. 638
c. Nov. 1.	Köln	empfängt den nach Köln kommenden Kaiser. — Chron. regia ed. Waitz: 1156. Circa festum omnium sanctorum Colonia venit et ab archiepiscopo et civibus honorifice suscipitur. — Vgl. Prutz I 102; Giesebrecht V 78 und VI 345 nimmt diese Nachricht für EB. Arnold in Anspruch, weil die Chronik davon vor dem Tod Arnolds erzählt, und setzt sie zu 1155; ebenso Kersten, Arnold v. Wied 55. 639
[Dez.]	Rom	geht nach Rom und empfängt von P. Hadrian IV das Pallium. — Chron. regia ed. Waitz Rec. II 93 (Cat. arch. I MGSS. XXIV 342): cum suis electoribus digrediens Romamque veniens a domno Adriano in archiepiscopum consecratur. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 415: [imperator] Fridericum . . . de regalibus investit sicque eum a Romano pontifice consecrandum ad Urbem misit. 640
1157	. . . .	P. Hadrian IV nimmt auf Bitten des EB. Friedrich die kölnische Kirche in seinen Schutz und bestätigt ihre Rechte. — Korth, Westd. Zeitschr., Ergänzungsheft III 198 nr. 2. — Jaffé, Reg. pont. II* 123 nr. 10247. 641
Jan. 20		
. . .	Randenrath	erobert und zerstört die von Harpern besetzte Burg Randenrode zu Gunsten Goswins v. Heinsberg. — Chron. regia ed. Waitz Rec. I 95, Rec. II 93: Post hoc etiam accepto pallio cum summo suorum tripudio Colonia regrediens, in brevi castrum Randenrode ad favorem Gozvini de Heismesberg et iniuriam Harperni, eiusdem castris tutoris, obsidet et deicit, quod postmodum in melius restructur et firmiori vallo circumdatur. — Ann. Aquens. MGSS. XVI 686 u. XXIV 38. — Ann. S. Petri Erphesfurd. MGSS. XVI 21. — Cronica presulum, Annalen II 197. 642
. . .	Köln	bestätigt den Nonnen des in suburbio Coloniae civitatis gelegenen S. Mauritiusklosters den Besitz der von Herewich, Otto, Richolf, Meynher, Mathildis, Gerthrudis und Richmodis, den Kindern des Regenher und der Hizeken, für 130 Mark erstandenen und von jedem der Verkäufer in seiner Gegenwart auf den Altar der Kirche aufgelassenen 3 mansi in der villa Marstorp mit allem Zubehör, der Nutzung an der Allmende, des Hofes mit Gebäuden und Fischteich. — Z.: Adelhelmus maioris eccl. prep., Philippus dec., Thiebaldus Xantensis prep., Godefridus s. Gereonis prep., Arnoldus s. Andree prep., Godefridus s. Severini dec., Godefridus s. Cuniberti prep., Radolphus mag. scolarium in maiori eccl.,

1157		Widekindus eiusd. ccl. canon.; de nobilibus: Wilhelmus com. de Iuliaco, Everhardus com. de Seyna, Engelbertus de Monte, Gotzwinus iunior de Heymersberch; de ministerialibus: Hermannus advoc., Adolphus dapifer; de civibus: Fugelo thelonearius, Gerhardus niger, Hermannus Razonis filius, Heynricus thelonearius, Theodericus Ful. — Facta a. inc. dom. MCLVII, ind. quinta, regnante glor. Rom. imp. Frederico a. imp. ipsius tertio. — Copiar saec. XVI Düsseldorf B 76 f. 43, Alter XII 145. — Lacomblet I 271 nr. 392 ex cop. — Reg.: Görz II 35 nr. 123, Aander-Heyden, Elverfeldt I 25 nr. 110. 643
*[1157]	. . . .	K. Friedrich I. richtet nach dem Hoftag zu Besançon ein Schreiben an die Erzbischöfe von Trier, Mainz und Köln, in dem er den Anmassungen P. Hadrians entgegentritt. — Vgl. Brief des EB. Hillin v. Trier an P. Hadrian im Archiv d. Ges. f. ält. d. Gesch. IV 426, Wattenbach im Archiv f. Kunde Oester. Geschichtsquellen XIV 88, Prutz I 126. — Blossé Stilübung aus dem 12. Jahrhundert. Vgl. auch Wattenbach, Geschichtsquellen II ⁶ 480. 644
*1158 Febr. 9	Ulm	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der die Zelle S. Martin am Zürichberg in seinen Schutz nimmt. — Escher u. Schweizer, UB. v. Zürich I 192 nr. 312; Fälschung. — Stumpf nr. 3799. 645
*März 19	. . . .	P. Hadrian IV an die Erzbischöfe H(illin) von Trier, A(rnold) von Mainz, F(riedrich) von Köln und ihre Suffragane: antwortet auf das ihm zugesandte Schreiben des Kaisers in gleich heftiger Weise. — Archiv f. ält. d. Gesch. IV 428. — Jaffé, Reg. pont. II ² 132 nr. 10393. Blossé Stilübung. Vgl. Reg. 644. 646
. . . .	. . . .	K. Friedrich I erklärt in einem für P. Hadrian IV bestimmten Schreiben an die deutschen Bischöfe, dass die erste Stimme bei der Königswahl dem Erzbischof v. Mainz zustehe, die Salbung zum König dem Erzbischof v. Köln, die Salbung zum Kaiser dem Papst. — MG.Quartausg. Legum sectio IV, Constit. I 233 nr. 167. Vgl. Chronica regia ed. Waitz 94. 647
April 22	Kaiserswerth	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der die Privilegien der Klöster des Erzstifts Hamburg-Bremen bestätigt. — Lappenberg, Hamburg. UB. I 193 nr. 211. — Stumpf nr. 3806. 648
"	"	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der dem Erzstift Hamburg-Bremen den Forst im Eternbruch bestätigt. — Lappenberg, Hamburg. UB. I 194 nr. 212. — Stumpf nr. 3807. 649
[April]	Sinzig	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der das Kloster Rolandswerth in seinen Schutz nimmt, dessen Besitzungen bestätigt und es dem Schutze der Erzbischöfe von Köln empfiehlt. — Günther I 362 nr. 168. — Stumpf nr. 3810. 650
. . . .	Köln	nimmt auf Bitte des Abts Wolbero von S. Pantaleon die dieser Abtei unterstehende Nonnenzelle Küningsdorp in seinen Schutz und bestätigt ihre Besitzungen, von denen er aufzählt: die zu Königsdorf und Lich, zu Embe, Bongard, Lüppe, Bodesdorp, Asmenslo, Wedendorp, in der villa Turre, zu Künrode, Suftete, in Rode ultra flumen Arlefe, in Rode viciniori, Wolvesberge, iuxta piscinam Rendal, in Wanlo, Hichece, Morsaz, Kentenich, Köln, Germersdorp; von Seiten der Abtei S. Pantaleon: 2 Pfründen für die 2 den Gottesdienst versehenen Mönche, Getreiderenten für ein Anniversar EB. Brunos und ein Anniversar des Abtes Christian, 3 sumbere Weizen zu Pinnesdorp. — Actum Colonie dom. inc. a. MCLVIII, ind. VI, pontificat. nostri a. secundo. — Z.: Adelhelmus prep. s. Petri, Philippus dec., Thipoldus prep. Xantensis, Gerhardus prep. Bunnensis, Godefridus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Adelbertus prep. Aquensis, Bruno prep. s. Georgii, Arnoldus prep. s. Andreę, Adelhardus abb. s. Martini, Geldolfus abb. Brunwillirensis, Nikolaus abb. Sigeburgensis, Rupertus abb. Gladebacensis, Otto prep. Kappenbergensis, Udelricus prep. Steinveldensis, Herimannus abb. Bergensis; Adolfus com. Saffenbergensis et Herimannus filius eius, Gozwinus Falkenburgensis, Adolfus com. Bergensis et Engilbertus filius eius, Gerhardus de Mülsfort, Gozwinus de Hinchebach, Herimannus advoc. et Gerhardus filius eius, Adolfus dapifer, Herimannus camerarius. — Or. Köln, Stadtarchiv.—

1158

Annalen XXVI 361 nr. 18. — Reg.: Mittheilungen a. d. Köln. Stadtarch. IX 119 nr. 19^b, Görz II 588, Aander-Heyden, Elverfeldt I 25 nr. 112. — Vgl. Reg. 322. 651

bekundet, dass Jutta, Gattin des Herzogs Gualeramm v. Lemburg, mit Zustimmung ihrer Söhne Heinrich und Gerard der Abtei Kloosterrath die Kirche in Lonunshelm mit dos, familia und Zehnten geschenkt habe, und dass diese Schenkung gelegentlich ihrer Beisetzung in der gen. Kirche von den Söhnen H. und G., dem Sohn des Herrn Heinrich gleichen Namens, Arnold, Sohn Ruberts v. Lunenburg und der Tochter Juttas Beatrix, sowie von Theoderich, Sohn Graf Ekeberts v. Tikkelenburg und der anderen Tochter, wiederholt sei, was er selbst als Jüngling erfahren und später aus einer Urkunde B. Heinrichs v. Lüttich, der die Herzogin bestattet habe, vollständiger ersehen habe. Er bestätigt dem Kloster zugleich, wie schon EB. Arnold I, das von der Kirche zu Lunnecho gekaufte Eigengut in Ambele und was es dort sonst von Rubert und Gerard gekauft habe, ferner das Eigengut des Johannes in Burne und das des Werner in Mercene sowie seine sonstigen dort und in Endenstorp gelegenen Besitzungen, nämlich 30 diurnales vom Eigengut des Priesters Gerard, und 32 von Heidenrich, Gunter und Herimann geschenkte diurnales, das zu seiner Zeit von der Kirche zu Floreffo gekaufte Eigengut in Hoingen und 33 ebenda von Karolus gekaufte diurnales, schliesslich die von Constantin v. Sevenich und seiner Tochter Agnes geschenkten 10 diurnales. — Facta est hec carta a. dom. inc. MCLVIII, ind. VI, epacta XVIII, concurrente secunda, a. episcopat. mei secundo. — Or. Limburg, Provinzialarchiv, Copiar ebendort nr. 7, Alter XIV 217. — Franquet, Kloosterrade 23 nr. 14 ex or., Miraeus, Op. dipl. IV 351 nr. 43, Kremer, Or. Nassicae II 184 nr. 112 ex or., Ernst, Hist. du Limb. VI 144 nr. 57 ex or. fragm. — Reg.: Kremer, Gesch. d. Ardenn. Geschl. Cod. dipl. 28, Wauters II 412, VII 273. — Vgl. Reg. 389. 652

schenkt auf Bitte des Propstes Albert v. Aachen und mit Zustimmung der Prioren, Pröpste und Aebte der Abtei Knetstede die ihm von Ludolph v. Thieca resignirten 3 mansi zu Cassele, erlaubt die Vereinigung derselben mit dem Hof, den die Abtei dort von dem gen. Aachener Propst innehat und bestätigt die ihr von den Erzbischöfen Bruno II und Arnold II gewährten Privilegien. (S. Reg. 304 und 614). — Z.: Alelmus maioris eccl. prep., Theobaldus Sanctensis prep., Gerardus Bonnensis prep., Philippus maioris eccl. dec., Godefridus s. Gereonis prep., Hermannus s. Severini et s. Apostolorum prep., Wolbero abb. s. Pantaleonis, Alardus abb. s. Martini, Geldolfus abb. Brunwillarensis, Nicolaus abb. Sigeburgensis; Adolphus com. de Monte, Adolphus com. de Saffenberg, Herimannus filius eius; ministeriales: Hermannus advoc., Henricus de Volmodestein, Henricus de Alfeim. — Actum a. dom. inc. MCLVIII, ind. VI, regnante glor. imp. Frederico, a. imp. eius III, regni VI. — Copiar Düsseldorf B 92 S. 2, Gelenius IV f. 112^b. — Lacombet I 272 nr. 393 ex cop., v. Ledebur, Neues allg. Archiv III 129 ex cop. — Reg.: Görz II 38 nr. 135, Aander-Heyden, Elverfeldt I 25 nr. 111. 653

stellt den Brüdern des Georgstifts zu Köln einen Mansus zu Merreche mit völligem Anrecht an die Hörigen und dem alten Zins zurück, nachdem, wie die Brüder ihm und seinem Vorgänger oft geklagt, der mansionarius Rudolf, um den Bedrückungen des Stiftsvillicus Cunrad zu entgehen, auf Grund falscher Zeugnisse den Mansus für erzbischöfliches Gut erklärt und sich dem Vogt Herimann übergeben, jetzt aber der Vogt die Wahrheit bekannt hatte. Testimonio priorum et ecclesie . . . confirmamus. — Huius rei testes subnotari fecimus: Adilhelmus prep. eccl. b. Petri, Philippus dec. eiusd. eccl., mag. Radolfus, Tipoldus prep. Xantensis, Godefridus prep. eccl. s. Gereonis, Odolfus dec. eiusd. eccl., mag. Hugo, Herimannus prep. eccl. s. Severini, Godefridus dec. eiusd. eccl., mag. Arnoldus, Iohannes prep. eccl. s. Cuniberti, Godefridus dec. eiusd. eccl., mag. Gervasius, Herimannus prep. eccl. ss. Apostolorum, Thidricus dec. eiusd. eccl., mag. Lambertus, Arnoldus prep. eccl. s. Andree, Eingilbertus dec. eiusd. eccl., Volquinus dec. eccl. s. Marie, mag. Beringerus, Bruno prep. eccl. s. Georgii, Herimannus

1158		<p>dec. eiusd. eccl., mag. Iohannes; com. Adolfus de Berge, Eingilbertus filius suus, Herimannus Col. civitatis advoc., Karolus theolenarius, Fugelo theolenarius. — Actum a. dom. inc. mill. cent. quinquag. VIII, ind. VI, epacta XVIII, regnante glor. Rom. imp. Frithrico, tercio a. eius imp., pres. Colonie Frithrico secundo Agripp. eccl. arch. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV A 104 S. 38, Gelenius IV f. 174^b, Alfter XXIII 298. — Lacomblet IV 776 nr. 626. — Johannes wird noch als Propst von S. Cunibert angeführt, während schon 1157 Godefrid als solcher erscheint. Da keinerlei Verdachtsmomente gegen die Echtheit der Urkunde vorliegen, so muss man die Zeugen als zu der früher liegenden Handlung gehörig ansehen. 654</p>
	. . . . .	<p>bestätigt auf Bitte der nobilissima comitissa Ūthilhildis de Udinkirchin, dass dieselbe dem Georgstift (basilicæ s. Georgii) zu Köln (und den Stiftsbrüdern) eine 2 Mark zahlende Mühle in der villa Udinkirchin geschenkt habe. — Adelhelmus prep. b. Petri, Philippus dec. eiusd. eccl., mag. Radolfus, Bruno prep. eccl. s. Georgii, Herimannus dec. in eadem eccl., mag. Iohannes, Godescalcus, Widego, Herimannus de Gladebach. — Actum a. dom. inc. mill. cent. quinquag. VIII, ind. VI, epacta XVIII, regnante glor. Rom. imp. Frithrico, tertio a. eius imp., pres. Colonie Frithrico secundo Agripp. eccl. arch. — Copiar saec. XIV Düsseldorf A 104 S. 46 mit MCL (!), Alfter XXIII 295. — Knipping, Annalen LXV 213 nr. 11 aus Alfter. 655</p>
	. . . . .	<p>schlichtet einen Streit zwischen dem Abt v. S. Pantaleon und den Nonnen zu Königsdorf, die über Wegnahme ihrer Einkünfte und Privilegien durch die Aebte klagen. Darnach soll die Abtei dem Kloster jährlich 2 ganze Pfründen von 200 flor. rhenan. (!), 1 plaustrum Wein, 15 pellicea, 10 Malter Roggen, 10 Malter Gerste, 2 Malter Hülsenfrüchte zahlen, während die magistra Uda und der Konvent auf die Rückforderung der Urkunden und Einkünfte verzichten. — Fundatio mon. Regia villa Wigand, Wetzlar. Beitr. z. Gesch. II 117. 656</p>
[1158]	. . . . .	<p>bestätigt, dass Abt Wolbero v. S. Pantaleon zu Köln dem Nonnenkloster Königsdorf den Zehnten der Kirche zu Born geschenkt und die Veräusserung desselben zum Zweck der Erwerbung eines Gutes zu Konraderhof gestattet habe. — Que [conventio] in alia karta dom. Friderici secundi Colon. arch. sub sigillo et banno ipsius roborata est. — Urk. des Abts Wolbero von 1158 Lacomblet I 273 nr. 395. 657</p>
1156 —1158	. . . . .	<p>bestätigt die mit Zustimmung EB. Arnolds II. von Propst Gerard und dem Kapitel von Bonn getroffene Anordnung, wonach die bisherigen 24 grossen, 8 mittleren und 8 kleinen Kanonikalpfründen durch Erhöhung der mittleren in 32 grosse und 8 kleine verwandelt werden. Die dazu erforderlichen Mittel werden also aufgebracht; 9 Mark aus dem Hof in Euthenich geben die Brüder gemeinsam für die nummi ebdomadales, 80 Malter Weizen kommen zusammen, indem die Abgabe der von dem † Propst Robert geschenkten, bisher 30 sol. zahlenden Kirche in Everstorph auf 42 Malter Weizen erhöht wird, der Propst statt 20 sol. für ein Mahl am Michaelstag und der Dekan statt 20 sol. für ein solches in den Fasten je 16 Malter Weizen und der Bierverwalter statt des Bieres 6 Malter Weizen liefert. 8 Fuder Wein fliessen aus Mofendorph, Dolendorph und dem Almosenwein. Ausserdem giebt der Propst ein Drittel der Kircheneinkünfte zu Mofendorph, wofür ihm die Brüder einen 40 den. zahlende Mansus in Remigestorph überweisen. Zu diesen grossen Pfründen werden nur aus der Schule entlassene Erwachsene zugelassen, die mit Ausnahme eines bischöflichen und eines Kapellans des Propstes sowie leidender Brüder Präsenz halten müssen. Von mehreren Anwärtern hat der früher ins Stift Eingetretene den Vorzug. Wird bei der Vakanz ein Knabe genommen, so erhält derselbe doch zuerst eine kleine Pfründe, und nach Absolvierung der Schule erst die grosse. Der sich in der Zwischenzeit ergebende Ueberschuss wird für das Stift verwandt. Auf die beim Antritt der grossen und mittleren Pfründen bisher übliche Abgabe von 2 Mark verzichtet der Propst. Letzterer, welcher sich um die Wiedererwerbung entfremdeter Güter verdient gemacht hat, schenkt dem Stift seine eigene, vergrösserte Wohnung,</p>

1156 —1158		damit sie nach dem Tode seines Bruders Hugo als Propsteiwohnung diene. Preterea quam diligens circa edificia ecclesie extiterit, tocuis sanctuarii et claustris interioris structura declarat, que eius studio a fundamentis erecta et, ut cernitur, magnificata est. Mit der Propstei werden für immer die Kirchen zu Wintre, Entenich und Everstorph verbunden, nur zahlt der Propst den Brüdern auch fernerhin von Ent. und Ev. den festgesetzten Zins. — Acta a. inc. dom. MCL., ind., regnante Friderico Rom. imp. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 33, Gelenius IX f. 24, Alfter XXIII 269. Vgl. auch Tille, Uebersicht 132. — Günther I 326 nr. 150 ex or. zu 1150 (!) — Vgl. Maassen, Gesch. d. Pfarreien d. Dek. Bonn I 109. — Im Original ist für die Indiktion und die Einer der Jahreszahl eine Lücke gelassen ¹⁾ . 658
	»	Propst Udelrich von Steinfeld an EB. Friedrich II: Sein Bote habe ihn krank im Bette gefunden. Er habe deshalb weniger die Angelegenheit, über die ihm EB. Friedrich geschrieben, erwägen können. Auch sei ihm von dem Abt von Altenberg früher gesagt worden, dass Friedrich die Sache bis zum 1. October verschoben habe. Da dem nun nicht so sei, wolle er ihm in Allem zu Willen sein. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. des Aachen. Geschichtsvereins XVIII 301 nr. 60. 659
	»	Propst Udelrich von Steinfeld an EB. Friedrich II: klagt, dass der erzbischöfliche Villicus zu Zülpich den dortigen Mühlenwassergraben zerstört habe. Er bittet um Abstellung des Schadens oder gerichtlichen Austrag der Sache. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. des Aachen. Geschichtsvereins XVIII 303 nr. 62. 660
	»	macht dem Kloster auf dem Stromberg Schenkungen. — Vgl. Reg. z. J. 1176. 661
	»	P. Hadrian IV befiehlt EB. [Friedrich II], die vom Kaiser aus dem Stift Zifflich vertriebenen Prämonstratenser wieder dort einzusetzen. EB. Friedrich kommt dem Befehl aber nicht nach. — Roth, Briefsammlung des Propstes Ulrich v. Steinfeld, Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins XVIII 300 nr. 59. 662
1158	Augsburg	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der einen Streit zwischen dem B. Otto v. Freising und Herzog Heinrich den Löwen um die Märkte von Föhring und München entscheidet. — Monum. Bolca XXIX ^a 347 nr. 498. — Stumpf nr. 3812. 663
Juni 14		zieht mit dem Kaiser über den Brenner in die Lombardei. — Chron. regia ed. Waitz 97. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 728. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 431. — Vgl. Giesebrecht V 137, Prutz I 154. 664
Juli 10	Am Mincio	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I., der das Salvatorhospital zu Mantua in seinen Schutz nimmt. Als in regno Italie archicancellarius lässt er die Urkunde auch recognosciren. — Böhmer, Acta imp. 97 nr. 104. — Stumpf nr. 3815. 665
Aug.	Vor Mailand	nimmt an der Belagerung von Mailand teil; er lagert mit seinem Kontingent westlich von der Porta Romana um S. Celso. — Ann. Mediolan. MGSS. XVIII 365: arch. Colloniensis tentoria sua prope s. Celsum posuit. Vgl. auch Canon. Prag. cont. Cosmae MGSS. IX 165. — Giesebrecht V 160, Prutz I 160. 666
vor Sept. 7	»	vermittelt in Gemeinschaft mit dem König v. Böhmen, Herzog Heinrich v. Oestreich, B. Eberhard v. Bamberg, Kanzler Reinald und dem Pfalzgrafen Otto zwischen dem Kaiser und den um Frieden bittenden Mailändern. Der Vertrag kommt am 7. September zustande. — Burch. Chron. Ursperg. MGSS. XXIII 348. — Giesebrecht V 165 ff. 667
Oct. 25	Bei Verona	Zeuge und Recognoscent der Urkunde, in der K. Friedrich I die Hospitäler des Johanniterordens in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 493 nr. 347. Delaville le Roulx, Cartulaire I 203 nr. 270. — Stumpf 490 nr. 3818 ^a . 668
<p>1) Der von Tille, Uebersicht S. 141, EB. Friedrich II zugeschriebene Vergleich zwischen der Aebtissin Alveradis und dem Stift Villich bezieht sich auf EB. Friedrich III. Vgl. Urk. von 1890 Mai 28 im Staatsarchiv Düsseldorf, Villich nr. 74.</p>		

1158		
Nov. 11	Roncalia	nimmt an dem Reichstag teil. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 445. — Giesebrecht V 173 ff., Prutz I 169 ff. 669
—25		
• 17	•	recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I die Abtei SS. Dionysius und Aurelius bei Mailand in seinen Schutz nimmt. — Muratori, Ant. Ital. IV 39. — Stumpf nr. 3819. 670
[•]	[•]	recognoscirt als Reichskanzler die Urkunde, in der K. Friedrich I dem B. Ubert v. Vicenza die Privilegien seines Hochstifts bestätigt. — Ughelli, Ital. sacra V 1043. — Stumpf nr. 3820. 671
• 23	Cotrebia w. Piacenza	recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I das Kloster S. Salvator an der Trebia in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 493 n. 348. — Stumpf 490 nr. 3821 ^a . 672
. . . . .	. . . . .	Vor EB. Friedrich belehnt der Bischof v. Turin den Grafen Guido v. Blandrate mit Hof und Burg Chieri. — Moriondi, Mon. Aquens. II 631. — Stumpf nr. 3833. 673
Dez. 15	Pavia	zieht sich in Folge eines Sturzes vom Pferde innere Verletzungen zu und stirbt nach wenigen Tagen zu Pavia. Seine Eingeweide werden dort beigesetzt, die Gebeine nach Köln übergeführt und in Altenberg bestattet. — Chron. regia ed. Waitz Rec. II 101: Eodem tempore Fridericus Col. arch., qui erat in eadem expeditione casu de equo corruens ruptis interioribus post paucos dies apud Papiam vitam finivit; corpus eius exossatum ad sedem propriam relatum est. — Rec. I S. 101: Apud Papiam Frid. Col. ep. obiit; a. a. O. S. 156: idemque [Bruno III] in monasterio, quod Berge dicitur, . . . sepultus est iuxta fratrem suum Fridericum secundum. — Otto. Fris. Gesta MGSS. XX 453: Hisdem diebus Frid. Col. arch. . . . tertio pontificatus sui anno cum multorum luctu diem clausit extremum carnesque eius et viscera apud Papiam posita, ossa vero ad civitatem Coloniensem deportata sunt. Vir nobilis et litteratus, quique mansuetudine ac benignitate sua longe lateque multorum in se provocarat affectum. — Cat. arch. I u. II MGSS. XXIV 342 (Cat. III a. a. O. 350, Levoldi Cat. a. a. O. 361): . . . ossa eius ab Italia allata in monasterio b. Marie, quod patruus eius fundaverat, in loco qui Berge dicitur, condita sunt. — Ann. Fossens. MGSS. IV 31. — Ann. Palid. MGSS. XVI 90 zu 1159. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 191. — Ann. Laubiens. MGSS. IV 25. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 462. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 728. — Sächsische Weltchronik MG. Quartausg. Deutsche Chroniken II 223. — Cronica presulum, Annalen II 197. — Kalend. des Domstifts, Lacomblet, Archiv II 21: XVIII kal. jan. — Necrol. v. Xanten, Binterim u. Mooren, Erzd. Köln I 415: III id. dez. — Vgl. Giesebrecht V 183 und VI 372. Die Annahme Fickers, Reinald v. Dassel 119, dass Friedrich erst Anfang Januar 1159 gestorben sei, wird durch die positive Angabe des Domkalendars widerlegt. 674

Reinald von Dassel 1159–1167.

1159

[Mai]

wird gewählt. Der Kaiser hatte den Kölnern mit der Nachricht von dem Tode EB. Friedrichs auch seine Wünsche bezüglich des Nachfolgers kundgethan. Bereitwillig konimen die Kölner denselben nach, indem sie einstimmig seinen Kanzler Reinald wählen. Eine Abordnung der Wählerschaft zieht darauf nach Italien, um vom Kaiser die Bestätigung der Wahl zu erbitten. Dieser erteilt dieselbe mit Freuden und überträgt Reinald die Regalien. — Chron. regia ed. Waitz 101 Rec. I: 1159. Colonienses pari voto et communi electione Reinoldum cancellarium in pontificem sibi elegerunt, qui adhuc in Italia cum imperatore erat. Rec. II: . . . ipso imperatore missis et scriptis petente et suggerente . . . eligitur et constituitur, sed nondum consecratur. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 343: cum in obsidione Mediolani cum imperatore esset, in pontificem à clero et populo Coloniensi electus est. — Chron. Mont. sereni MGSS. XXIII 151: Reinoldus, maioris ecclesie Hildensemensis prepositus et cancellarius. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 462: frater Lydolfi de Dasle. — Ann. Palid. MGSS. XVI 90. — Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 191. — Chron. Alber. Trium font. interpol. MGSS. XXIII 844. — Burchard. Chron. Ursperg. MGSS. XXIII 348. — Sächs. Weltchronik MG. Quartausg. Deutsche Chroniken II 223. — Chron. regia ed. Waitz 102 Rec. I: 1159. Interea legati Coloniensium Italiam veniunt, dominum Reinoldum cancellarium sibi in pontificem deposcunt. Gavisus ergo imperator, quod locum honoris deferendi ei invenisset, grato animo Coloniensem episcopatum et quae sui iuris erant tradidit. — Die päpstliche Anerkennung fand Reinalds Wahl dagegen nicht. Vgl. epist. Iohannis Saresber. Reg. nr. 687. — Ueber die Zeit der Wahl ist nichts genaueres bekannt. Wahrscheinlich fand sie nicht vor Ende Mai oder Anfang Juni statt, da Reinald die Nachricht davon erst im Juli zu Neu-Lodi erhielt. Am 30. Juni recognoscirt er noch an diesem Ort als cancellarius eine kaiserliche Urkunde (Stumpf nr. 3859), während er am 1. August in einer ebendort ausgestellten Urkunde als electus Coloniensis aufgeführt wird (Stumpf nr. 3860). Die Urkunden von 1159 Mai 23 (Stumpf nr. 3857) und von 1158 Nov. 1 (Scheffer-Boichorst, Zur Geschichte des XII u. XIII Jahrh. 388), in denen er archiepiscopus bzw. electus heisst, sind Fälschungen. Ficker setzt in seiner vortrefflichen Biographie Reinalds (Reinald von Dassel, Reichskanzler und Erzbischof von Köln, Köln 1850 S. 119) den Zeitpunkt der Wahl auf Grund zweier Pontifikatsjahre schon in die zweite Hälfte des Februar oder in den März 1159. Doch sind kölnische Pontifikatsjahre im allgemeinen wenig zuverlässig.

Reinald entstammte dem Geschlecht der Grafen von Dassel, die am rechten Weserufer in der Diöcese Hildesheim sassen. Sein Vater war der Graf Reinald I, als sein Bruder wird der auch in den folgenden Urkunden oft erwähnte Graf Ludolf bezeichnet, die Aebtissin Gepa von S. Ursula zu Köln soll nach Crombach, Vita et martyrium s. Ursulae S. 790 ff., seine Schwester gewesen sein. Ein Verwandter, wahrscheinlich als Schwager seines Bruders Ludolf, war Graf Adolf v. Schaumburg (Helmodi chron. Slav. MGSS. XXI 80); den Gerardus de Hachgine mit seinem Bruder Theodericus nennt Reinald selbst (Reg. 848) nobis cognatione proximus. Was sich sonst bei späteren Geschichtsschreibern an Nachrichten über Reinalds Abstammung findet, steht mit den urkundlichen Nachrichten im Widerspruch. Vgl. Mooyer, Kritische Beiträge zur Geschichte und Genealogie der erloschenen Grafen v. Dassel, Zeitschr. f. vaterländ. Geschichte u. Alterthumskunde VIII 91, Ficker a. a. O. 3, über das Geschlecht von Dassel im allgemeinen Koken, Geschichte der Grafschaft Dassel, Vaterländ. Archiv d. historischen Vereins für Niedersachsen 1840 S. 139 ff., Spilcker, Beiträge zur Geschichte der Grafen von

Dassel bei Spangenberg, Neues vaterländ. Archiv 1824 II 28, Schrader, Die Herkunft der Grafen von Catlenburg und Dassel ebendort 1830 II 1 ff. — Man geht kaum fehl, wenn man mit Ficker das Jahr seiner Geburt nicht früher als um 1115 ansetzt, denn bei Otton. Fris. et Ragewini Gesta Frid. MSSG. XX 427 wird zum J. 1158 von seiner aetas iuvenilis gesprochen.

Das Vorleben Reinalds hat Ficker a. a. O. 5—30 (vgl. auch Giesebrecht V 123—176) in eingehender Weise behandelt. Wir können uns deshalb hier darauf beschränken, die Hauptdaten desselben zusammenzustellen und Berichtigungen und Ergänzungen zu Ficker zu geben. Zum geistlichen Stand bestimmt empfing Reinald den ersten Unterricht auf der Domschule zu Hildesheim, wie aus der anekdotenhaften Erzählung des Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 153 hervorgeht: Hic (Reinoldus) scismatis auctor et roborator precipuus fuit primusque imperatorem. ut iudicium ecclesie de electione Alexandri pape contempneret, incitavit. Quem quidem talem futurum ipso de se, cum puer esset, prophetante. ordinator omnium deus modo mirabili declaravit. Fertur enim, quod, cum in scholis Hildenesheim puer nutritur, quodam tempore scholaribus, ut mos est, in meridie quiescentibus, iste inter ceteros dormiens repente hulusmodi vocem emisit: Ego sum. Quod cum sepius repeteret, magister, qui presens erat nec dormiebat, eum percunctari studuit dicens, quid es tu? Tunc ille respondit: Ego sum ruina mundi. Exinde a coetanis suis ruina mundi appellatus est. Nach dem Bericht einer späten Quelle soll Reinald auf den Rat des Goslarschen Kanonikus Adelhog sich den wissenschaftlichen Studien ergeben haben. Heineccius, Antiquit. Goslariens. 155 nach Lezner, Chronicon Dasselense: Cum pater (Reinoldi) peregre abiisset tantoque abfuisset tempore, ut plerique illum existimarent periisse, Reinoldus suasu Adelhogi Goslariensis canonici bonis literis navavit operam, in quibus tantum profecit, ut subito eminere summisque honoribus dignus haberi coeperit. Als Jüngling sass er zusammen mit Ekbert, nachmaligem Kanonikus zu Bonn und späteren Abt von Schönau, zu den Füßen des vir eminentissimus tam vita quam scientia doctor Adam, um Philosophie zu studiren. Vgl. Reg. 677. Wo dies war, lässt sich nicht feststellen. Dass er, dem Zuge seiner Zeit folgend, auch nach Paris als dem damaligen Hochsitz der Wissenschaften gezogen ist, kann vielleicht aus seiner Kenntnis der französischen Sprache geschlossen werden (s. Reg. 750), nicht aber aus der Stelle seines Briefes an Wibald von Stablo (s. unten), wo er von den aus Frankreich mitgebrachten Büchern spricht, denn dieser Brief ist bald nach seiner Teilnahme an dem Konzil zu Rheims geschrieben. Schon im J. 1140 (nicht erst 1149 resp. 1148, wie Ficker S. 7 und Giesebrecht V 144 meinen), erscheint er als Propst des Domstifts zu Hildesheim (Janicke, Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim I 201 nr. 222, vgl. auch über sein sonstiges urkundliches Auftreten als Propst Janicke I nr. 253, 263, 264, 272, 273, 279, 293, 294, 296, 297); 1153 erhält er dazu die Propstei des S. Mauritiusstifts zu Hildesheim (Kratz, die Domkirche zu Hildesheim II 150 nach handschriftlichen Quellen; vgl. Heineccius, Antiq. Goslar 45 und 155), 1154 ferner die Propstei auf dem Petersberg zu Goslar (Heineccius 45 und 155) und um dieselbe Zeit noch die Dompropstei zu Münster (Erhard, Cod. dipl. II 84 nr. 307, 85 nr. 309). Dagegen beruht die Angabe Fickers S. 7 (und Giesebrechts V 144), dass er auch noch ein Kanonikat des Marienstifts zu Hildesheim besessen habe, auf einem Missverständnis, da Marienstift und Domstift in Hildesheim identisch sind. Als Dompropst von Hildesheim nahm Reinald am 21. März 1148 an dem Konzil zu Rheims Teil, wo er, zum ersten Mal in Opposition gegen den päpstlichen Stuhl, gegen das Verbot des Tragens bunter Pelze für die Kleriker protestierte. Historia pontificalis MGSS. XX 519: Decreta deinde promulgata sunt cum interpretationibus et causis suis et assensu publico roborata uno tamen excepto. Nam cum usus variarum pellium clericis interdiceretur et plurimi interrogati sibi complacere responderent, Raginoldus de Hildenesham et alii Teutones reclamaverunt decretum hoc nec placere presentibus, nec posteris placiturum. Vgl. Canones concilii Rem. Mansi, Conc. XX 714 § 2; Giesebrecht IV 315. Im Januar 1153 nahm er persönlich die Interessen seines Stifts bei der römischen Kurie wahr, indem er von P. Eugen III eine

Bulle erwirkte, welche die Schenkung der Abtei Ringelheim durch Kg. Konrad III an die Hildesheimer Kirche bestätigte (Janicke I 266 nr. 281). Um sein Stift und die Stadt Hildesheim erwarb sich Reinald Verdienste durch mannigfache Schenkungen, durch die Stiftung des Johannishospitals und die Errichtung einer steinernen Brücke über die Innerste (Ficker S. 8, Janicke I 308 nr. 323, vgl. auch I 271 nr. 285, Catal. arch. Col. I MGSS. XXIV 342, Liber donationum eccl. Hild. bei Leibniz, Scriptor. rer. Brunswic. I 770). Als Propst von S. Mauritius liess er den Turm der Kirche auf eigene Kosten neu aufführen (Kratz, Die Domkirche zu Hildesheim II 153 ex cat. praep. eccl. s. Mauritij). Nach dem Tode B. Bernhards von Hildesheim J. 1154 wurde Reinald zu seinem Nachfolger aus-ersehen, doch wies er dieses Angebot zurück. Vgl. Reg. 678: *Auditum quidem fuerat etc.* Bezeichnend für seine ehrgeizigen Pläne ist auch die (echte?) Urkunde von 1157 (Schöttgen und Kreyssig, Diplomataria 28 nr. 74), durch die er sich vom Stift zu Fulda die Benutzung des Hofes Ottenhausen erwirbt, *quamdiu majori dignitate illius temporis suffultus non esset.*

Im Frühjahr 1156 wurde Reinald von K. Friedrich I an die Spitze der Reichskanzlei berufen. Hiermit begann seine politische Thätigkeit, in welcher er als erster Ratgeber des Kaisers und Träger der kaiserlichen Politik mit eiserner Konsequenz bis zu seinem vorzeitigen Tode den einen Gedanken der Unterwerfung des Papsttums unter den kaiserlichen Willen zur Verwirklichung zu bringen gesucht hat¹⁾. Zum ersten Male konnte er diese Politik im October 1157 auf dem Reichstag zu Besançon gegenüber dem anmassenden Vorgehen der Kurie vertreten (Otton. Fris. et Ragewini Gesta Friderici MGSS. XX 420—26). Am Schluss dieses Jahres führte Reinald Unterhandlungen mit der französischen Krone (a. a. O. 423). Dann begleitete er den Kaiser auf seinen Zügen durch Deutschland, bis er im Juni 1158 mit Pfalzgraf Otto v. Wittelsbach als kaiserlicher Bevollmächtigter nach Italien vorausgesandt wurde. Hier gelang es dem energischen Auftreten der beiden Gesandten, die Städte Verona, Mantua, Cremona, Reggio, Bologna, Ravenna, Rimini, Ancona und Modena für die Sache des Kaisers zu gewinnen (Chronica regia ed. Waitz 95—97, Brief Reinalds und Ottos an den Kaiser bei Sudendorf, Registrum II 131 nr. 54, Burchardi et Cuonradi Ursperg. Chron. MGSS. XXIII 347, Böhmer, Acta imp. 596 nr. 885). Nachdem Reinald im November des Jahres dem Reichstag in der Ebene von Roncalia beigewohnt hatte, ging er zur Durchführung der dort gefassten Beschlüsse nach Genua und zu Anfang 1159 in Begleitung des Pfalzgrafen Otto u. a. nach Cremona, Pavia, Placentia und Malland. Doch stiessen die Gesandten in der letzten Stadt auf heftigen Widerstand, und Reinald konnte sich nur mit Mühe vor der sein Leben bedrohenden Volkswut retten (Chron. regia ed. Waitz 100, Vinc. Prag. Ann. MGSS. XVII 675 f., Ann. Mediolan. MGSS. XVIII 367, Otton. Fris. et Ragewini Gesta Frid. MGSS. XX 457 f., Otto Morena MGSS. XVIII 609). — Als Rekognoscent erscheint Reinald in kaiserlichen Urkunden vom 10. Mai 1156 — 30. Juni 1159. Vgl. Stumpf nr. 3740 ff., dazu 3790^a, 3835^a, 3845^a, 3857^a und S. 545, 546. Mit dem Kölner Erzbistum übernahm er auch das Erzkanzleramt für Italien. In dieser Eigenschaft wird er vom 1. Aug. 1159 — 6. Aug. 1167 genannt. Vgl. Stumpf nr. 3860—4088, Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre I 366 f., 377.

Die Persönlichkeit Reinalds, der glänzendsten Erscheinung auf dem Kölner Stuhl, hat die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen in hohem Masse auf sich gelenkt. Wir besitzen deshalb auch verhältnismässig viele gleichzeitige Aufzeichnungen über sein Aeusseres, seinen Charakter, seine Bildung, seine geistigen Fähigkeiten und über seine allgemeine Bedeutung für die deutsche Reichspolitik. Acerbi Morenae Ann. MGSS. XVIII 640: *Raynaldus erat mediocriter compositus et spissus, venustam et coloratam faciem habens, membris bene compositis et extensis, capillis molibus et quasi flavis; disertus et optime litteratus, facundus, providus et saga-*

1) Fickers Ausführungen (S. 18—20) über Reinalds Plan eines deutschen Papsttums sind haltlos geworden, nachdem die Briefe, die denselben zur Grundlage dienten, als blosser Stilübungen erkannt sind. Vgl. Reg. 644.

cissimus; et ad sublimandum imperatoris honorem cupidissimus, adeo quidem, ut nullius magis quam suo consilio faveret imperator; erat quoque largus, illaris, affabilis, alti cordis, maxime patiens laboris, et cuius sagacitate et opere decus imperii plurimum sublimatum est. (Anonymi Laud. Cont. MGSS. XVIII 655: homo maximi ingenii et cuius scientia ac probitate imperium maxime sublimatum fuerat.) — Cafari Ann. MGSS. XVIII 32: cuius enim sensus et fama Ciceronis per singula secuntur vestigia. — Ann. Egmundani MGSS. XVI 464: Iste ab adolescentia vir erat strennuissimus, tam liberali quam seculari scientia praeditus, eloquentia insignis, parcus in victu, iocundus et affabilis omnibus, cui in tantum prosperitas dignitatum successit, ut de ecclesia ad ecclesiam, de culmine honoris ad culmen certatim raperetur. Tandem cancellarius imperatoris Fritherici effectus, consilii sagacitate et morum industria omnes antecedebat, et maior se ipso cotidie fiebat. Successu temporum Coloniensis archiepiscopus electus et consecratus omnibus episcopis Europae dignior erat, nec aliquis ei praedecessorum suorum vel fama vel potestatis efficacia comparari potest, nisi quem sanctitatis auctoritas praeferebat. Cuius rei testes hodieque sunt omnes Colonienses etc.; . . . cum esset idem episcopus Mediolani, excepto imperatore potentissimus omnium fuit episcoporum, ducum et comitum, et ad eius nutum pendeat omne regis consilium et negotium. — Otton. Fris. et Ragewini Gesta Frid. MGSS. XX 427: 1158. Inerat utique his praeclaris viris (Reinaldo et comiti palatino Ottoni) personarum spectabilitas gratiosa, generis nobilitas, ingenium sapientia validum, animi imperterriti, quippe, ut alias de quibusdam dicitur, quibus nullus labor insolitus, non locus ullus asper, non armatus hostis formidolosus. Nullius sibi delicti, nullius libidinis gratiam faciebant. Laudis avidi, pecuniae liberales erant, gloriam ingentem, divitias honestas volebant. Aetas juvenilis, eloquentia mirabilis, prope moribus aequales, praeter quod uni ex officio et ordine clericali necessaria inerat mansuetudo et misericordia, alteri, quem non sine causa portabat, gladii severitas dignitatem addiderat. His moribus, talibusque studiis sibi laudem, imperio gloriam et utilitates non modicas domi militaeque peperere, adeo quod tunc temporis pene nihil ingens, nullum exquisitum virtutis facinus in ea expeditione gestum est, in quo hos heroes aut primos aut de primis non compererim extitisse. — Chron. regia ed. Waitz 118: vir sapientia et industria mirabilis et in quo maxima pars gloriae imperatoris erat. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 342: Ipse erat laus et decus et pavor imperatoris . . . obiit, omnibus dilectoribus Coloniensis ecclesiae luctum morte sua relinquens. Fuit enim lingua disertus et compositus, litteris sufficienter instructus, animo et vultu imperterritus, imperio fidelis, Coloniensis ecclesiae provector. — Vgl. auch die Worte K. Friedrichs in den Reg. d. d. 1166 Mai 31, 1167 Aug. 1 und Aug. 14. — Einen eigenen Verherrlicher seiner Thaten hat Reinald in dem an seinem Hofe lebenden archipoeta, dem Meister der Vagantenpoesie, besessen, dessen Persönlichkeit noch immer nicht enträtselt ist. Vgl. Wattenbach, Geschichtsquellen II⁶ 474 ff. Von seinen Gedichten (J. Grimm, Gedichte des Mittelalters auf König Friedrich I und aus seiner Zeit, Kl. Schriften III 1 ff.) gehören hierher: Fama tuba dante sonum (Grimm 54 nr. 2), Omnia tempus habent, et ego breve postulo tempus (a. a. O. 56 nr. 3), Archicancellarie, vir discrete mentis (a. a. O. 57 nr. 4), Nocte quadam sabbati somno jam reffectus (a. a. O. 60 nr. 5), En habeo versus, te precipiente, reversus (a. a. O. 64 nr. 6), Archicancellarie, viris major ceteris (a. a. O. 65 nr. 7), Presul urbis Agripine (a. a. O. 66 nr. 8), Salve mundi domine, cesar noster ave, Vers 32 (a. a. O. 66 nr. 9), Estuans intrinsecus ira vehementi (a. a. O. 70 nr. 10, auch in Carmina burana, Bibliothek des Liter. Vereins zu Stuttgart XVI 67 nr. 172). — Ueber Reinalds wissenschaftliche Studien und seine Vorliebe für die Philosophie vgl. Reg. 677 und den Brief Reinalds als Propst von Hildesheim an Abt Wibald von Stablo, Jaffé, Bibliotheca rerum German. I 326 nr. 207: Quamvis Tullii libros habere desideres, scio tamen, christianum te esse, non Ciceronianum. Transis enim et in aliena castra non tanquam transfuga, set tanquam explorator. Libros igitur, qui apud nos sunt, Tullium de lege agraria et Philippica et epistolas eius vobis transmissemus; set non est consuetudinis apud nos, ut sine bonis monumentis aliqui alicui conce-

1159		
		<p>dantur. Mittite igitur nobis Agellium (A. Gellium) Noctium Atticarum et Originem super cantica canticorum. Nostros autem, quos nunc adduximus de Francia, si qui vobis placent, vobis mittemus. Die Antwort Wibalds an seinen dilectus frater et amicus Reinaldus, Jaffé a. a. O. 327 nr. 208, lautet: Recte meministi frater, quod, quamvis libros Ciceronis habeamus, nos tamen christianos esse recordamur et, ut scripsisti et ut tuus Seneca de se dicit, transimus interdum in aliena castra, non tanquam desertores et transfugae, sed sicut exploratores et spoliatorum cupidi Misimus tibi pro monumentis librorum vestrorum Originem in cantica canticorum, et pro Aggellio Noctium Atticarum, quem ad praesens habere nequaquam potuimus, librum, quem Grece Stratagemmaton vocant, quod militare est. Vgl. ferner den Brief Ottos von Freising an Reinald MGSS. XX 117: Praecordiali amico summique inter orbis principes nobili cancellario . . . salutem et obsequium. Cum iuxta Boetium in omnibus philosophiae disciplinis ediscendis atque tractandis summum vitae positum solamen existimem, vestrae nobilitatis personam eo familiaris ac iocundius amplector, quo ipsius studio vos hactenus insudasse in eaque apprime eruditum esse cognosco. Eapropter non ut rudi, sed ut philosopho de libro, quem domino imperatori transmisi (seine Chronik), vestrae industriam confidentius scribo, petens, ne in quibusdam ibidem positis sinistram ad bonum vos interpretem experiar. — Philipp von Harvenge sagt, Reinald überrahe seine adeligen Standesgenossen an wissenschaftlicher Bildung. Vgl. Reg. 679. — Dass er die lateinische und französische Sprache beherrschte, geht aus Reg. 750 hervor. 675</p>
. . .	Köln	<p>kommt nach Köln, um [seine neue Würde anzutreten] und dem Kaiser frische Truppen zu holen. Er wird ehrenvoll aufgenommen. — Chronica regia ed. Waitz. Rec. I 102: 1159. Nec multo post [nachdem ihm seine Erwählung gemeldet war] idem Reinaldus accepta licentia imperatoris de Italia Coloniā venit, novam militiam imperatori adducturus. Susceptus itaque honorifice a capitaneis et civibus Coloniensis ecclesie dispositis in brevi negotiis suis cum 300 electis militibus sursum in Lombardiam ad imperatorem revertitur. Unter diesen Rittern befand sich auch Engelbert, der Sohn des Grafen Adolf v. Berg. Vgl. Lacomblet I nr. 401. — Giesebrecht V 205, Ficker, Reinald 33. 676</p>
[1159]	. . . .	<p>Ekbert, Mönch zu Schönau, an EB. Reinald: beglückwünscht ihn zu seiner Erhebung auf den Kölner Stuhl und erteilt ihm unter Hinweis auf ihre gemeinsame Studienzeit bei dem Lehrer Adam geistliche Ermahnungen für sein neues Amt. — Msc. der Dombibliothek zu Merseburg nr. 96 saec. XIII f. 120^b—127: . . . Ipsa [caritas] est, que in diebus adolescentię nostrę conglutinavit mentes nostras, quando in scola electissima nostri amabilis doctoris domini Adę, viri eminentissimi tam vita quam scientia, simul dulces capiebamus cibos philosophicę doctrine, et erat nobis sicut studium unum ita identitas voluntatum. — Auf diesen Brief bezieht sich vielleicht auch die Stelle eines Schreibens von Ekbert an den Abt Reinhard von Reinhausen im obengen. Msc. f. 120: De epistola, quam ego conscripsi domino Reinoldo Coloniensi electo, interrogavit me nuncius vester. Scitote, quod scripsi eam in claustris, dum torquerer gravi dolore arcticę passionis. 677</p>
[ ]	. . . .	<p>Das Kloster G[rafschaft] an EB. Reinald: beglückwünscht ihn in überschwänglicher Weise zu seiner Erhebung auf den Kölner Stuhl: . . . acclamavimus et nos et deum laudavimus in electione tua cum omnibus, quorum tetigerat deus corda. Filiorum autem Belial os obstructum est loquentium, nolumus hunc regnare super nos, quia salvare nos non poterit iste. Qui levaverunt manum contra Christum et offuscare conati sunt claritatem, qua decreverat clarificare personam tui coelestis pater tuus, sed ille tulit lucernam tuam desub modio latebrae et posuit super candelabrum Agrippinensis ecclesie splendidissimum firmamenti radium. . . . Auditum quidem fuerat in proprio solo Hildenesheimensi licet renitentem vos ad presulatum expetitur, sed vocante deo, qui praedestinos suos glorificat et luciferum producit tempore suo, allorsum cecidit sors electionis vestrae. Nempe fortuna Coloniae praeponderavit, cui debebatur pius, prudens, constans, disertus, magnanimus, inadulatus, largus, beneficia non foenerans, sed ad liberalitatem natura propensus, studium habens ad omnia, vigilans, vim rerum scienter exa-</p>

1159		minans, cui nullum, ut brevi praecidamus, virtutis desit genus, praeconiorum floribus etiam ab his, qui foris sunt, adornatus, terra marique cantatus . . . — Martene et Durand, Amplissima collectio I 853. Vgl. F. W. E. Roth, Handschriften zu Darmstadt in Annalen d. h. V. f. d. Niederrhein LXII 180. 678
[1159]	. . . .	Abt Philipp von Harveng an EB. Reinald: beglückwünscht ihn zu seiner Erhebung. — Migne, Patrologia Bd. 203 Sp. 160 nr. 19: Bene a principio divina bonitas ordinavit ejusque providentia suum imperio, suum ecclesiae beneficium non negavit, cum tibi viro nobili et professionem indidit clericalem et manu largiore supra morem nobillum scientiam addidit litteralem. — S. 162: Sicut enim dignatus es tuis mihi litteris indicasse, nihil horum, quae victorioso gesta sunt, tibi diligit assignasse, sed quod fuga inita stratos plures a paucioribus demonstrasti non tuum, non hominis, sed divini nominis esse opus evidens affirmasti. — Hoc revera volo te facere, imo et proficere studiosius in incepto, et sic pro ecclesia vigilare, ut laborem fingas fructuosius in praecepto, ut quia imperialis excellentia tibi curam imponere voluit militarem, in eo regi summo obedientiam deferat salutarom. 679
[ > ]	. . . .	nimmt aus den Klöstern Camp und Altenberg tüchtige Laienbrüder zur Verwaltung der erzbischöflichen Höfe, die er bei seinem Regierungsantritt in zerrüttetem Zustand vorgefunden hatte; seine Bitte an Propst Ulrich von Steinfeld um Ueberlassung eines Laienbruders wird aber abschlägig beschieden. — Caesarii Helsterbac. Dialogus miraculorum ed. J. Strange I 230: Tempore illo, quo Reynaidus factus est Coloniae archiepiscopus, et essent episcopi redditus obligati, curtesque desolatae, suasum est ei, ut ex diversis domibus ordinis Cisterciensis dioecesis suae conversos fideles atque providos accommodaret, qui et curtibus praeesent et annuos redditus sua industria reformarent. Qui cum consilio tali acquievisset et tam ex Campo quam ex Monte, domibus religiosis, conversos aliquos collegisset, suasum est ei, ut etiam praedictum conversum [Steinfeldensem] assumeret. Pro quo cum honestum misisset nuncium et ille ex parte episcopi salutasset praepositum [Ulricum], adiecit: dominus meus modicam petitionem petit a vobis, quam ei negare non debetis. Cui cum praepositus respondisset: non est domini mei rogare me, sed praecipere, subiunxit ille: petit obnixi, ut talem conversum ad tales usus ei accommodetis. Ad quod verbum praepositus satis humiliter, constanter ac mansuete respondit: habeo ducentas oves in tali grangia, in aliis vero tot et tot, similiter boves et equos; dominus meus tollat ex illis quantum voluerit; conversum vero animae meae commissum ad tales usus non habebit. Ego autem non de ovibus et bobus, sed de commissis mihi animabus summo pastori in die iudicii rationem redditurus sum. Et non concessit ei. — Aehnlich in Caesarii Homiliae ed. J. A. Coppenstein (Köln 1615) III 34. Ueber Reinalds Fürsorge für die Bewirtschaftung der bischöflichen Höfe vgl. auch Reg. d. d. 1166 Mai 31. 680
1159	. . . .	kehrt mit 300 Rittern in die Lombardei zurück. — S. Reg. 676. 681
[Sept.]	. . . .	P. Victor IV an EB. Reinald: theilt ihm seine Erwählung mit und bittet ihn, den Kaiser zu mahnen, dass er ihm helfe, die Schismatiker zu überwinden. — Chronica regia ed. Waitz Rec. I 106: Idcirco te, frater carissime, in domino exhortamur, ut una nobiscum auctorem omnium exarare non desistas et dilectissimum filium nostrum Fridericum Romanum imperatorem victoriosissimum in id ipsum admoneas, ut ipsius pio adiutorio cunctos Christi inimicos et scismaticos superemus. — Vgl. Jaffé, Reg. pontif. II ² 419 nr. 14425, Giesebrecht V 241. 682
Oct. 12	Castro Caro s. w. Forli	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I die Abtei S. Maria de Crespino in seinen Schutz nimmt. — Ughelli, Italia sacra II 498. — Stumpf nr. 3899 mit*. Vgl. Ficker, Ital. Forsch. II 81 Anm. 5. 683
> 16	Vor Crema	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I die Abtei Beaupré bei Luneville in seinen Schutz nimmt. — Calmet, Histoire de la Lorraine II 357. — Stumpf nr. 3867. 684
Dez. 30	>	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I den Tinto Mussa de Gatta v. Cremona mit der Grafschaft der Insel Fulcheria und mit der Burg Prata belehnt. — Böhmer, Acta imperii 101 nr. 109. — Stumpf nr. 3876. 685

1160	Vor Crema	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I das Kloster Hönningen (bei Worms) in seinen Schutz nimmt. — Kremer, Gesch. des Ardenn. Geschlechts 248. — Stumpf nr. 3878. 686
Jan. 18		
Febr. 5—11	Pavia	wohnt dem Konzil bei und dringt auf die Anerkennung P. Victors IV. — Vincentii Prag. Ann. MGSS. XVII 679: Peregrinus Aquilegensis patriarcha, Arnoldus Maguntinus archiepiscopus, Renaldus Coloniensis archiepiscopus et alii episcopi surgentes dicunt: Quia Rolandus vocationem imperatoris et iudicium ecclesiae spernit, spernatur et ipse, et quia Octavianus se humiliavit et eorum iudicio se obtulit, verum esse papam et catholicum iudicio ecclesiae dei referunt. — Otton. Fris. et Ragewini Gesta Friderici MGSS. XX 481 ff. MG. Quartausgabe Legum sect. IV Constitutiones I 260 ff. — Helmoldi Chron. Slavorum MGSS. XXI 82. — Burchardi et Conradi Ursperg. Chron. MGSS. XXIII 352 mit der irrtümlichen Nachricht, dass P. Victor auf seiner [1162 stattfindenden] Reise nach Deutschland von Rainald in Köln empfangen worden sei. — Steph. Norm. Draco MGSS. XXVI 179. — Epistola Iohannis Saresber. ep. de electione pontificis Alexandri Magna bibliotheca patrum XV 511: Raginaldus cancellarius imperatoris se Coloniensem gessit archiepiscopum, cum certum sit, electionem eius a Romano pontifice b. Adriano fuisse damnatam, nec video, quare cum episcopatum dotaverit a Victore suo distulerit consecrari, nisi quia imminentem ruinam timet. — Vgl. Giesebrecht V 244 ff., Reuter, Alexander III Bd. I ² 114 ff., Ficker, Rainald 35. — Das Regest bei Will, Reg. d. Erzbischöfe v. Mainz II 5 nr. 29 zum J. 1163 gehört hierher. 687
[Febr.]	»	entsendet mit den übrigen Theilnehmern eine Encyclica über die Beschlüsse des Konzils. — MG. Quartausg. Legum sect. IV Constitutiones I 265 nr. 190, Otton. Fris. et Ragewini Gesta Frid. MGSS. XX 485: Ego Arnaldus Moguntinus, ego Reinoldus Coloniensis, ego Wicmannus Magdeburgensis, ego Ardewicus Bremensis archiepiscopi interfuimus et cum omnibus suffraganeis nostris consensimus. 688
Febr. 13	»	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I das Kloster Bosau b. Zeitz in seinen Schutz nimmt. — Schoettgen u. Kreissig, Diplomataria II 426. — Stumpf nr. 3882. 689
»	»	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde in der K. Friedrich I dem Kloster Windberg (N. O. Straubing) Güterschenkungen bestätigt. — Monumenta Boica XIV 28. — Stumpf nr. 3883. 690
» 14	»	electus, recognoscirt die Urkunde, in der K. Friedrich I verordnet, dass die Burgen des Bamberger Hochstifts nicht verlehnt oder sonst veräußert werden sollen. — UB. d. Landes ob der Enns II 301. — Stumpf nr. 3887. 691
»	»	excancellarius, iam archicancellarius in Italia et adhuc Coloniensis ecclesia electus, stimmt der Entscheidung K. Friedrichs I bei, dass die gaugräflichen Rechte im Rangau dem Bischof v. Bamberg, nicht dem von Würzburg zuständen, und recognoscirt die betreffende Urkunde. — Monumenta Boica XXIX ^a 351 nr. 500. — Stumpf nr. 3888. 692
»	»	electus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I dem Hochstift Bamberg das Kloster Niederaltaich unterwirft. — Monumenta Boica XI 171 nr. 47. — Stumpf nr. 3889. 693
»	»	electus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem B. Otbert von Cremona Güter zu Fornovo u. a. schenkt. — Stumpf, Acta imperii 186 nr. 141. — Stumpf nr. 3890. 694
» 15	»	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, in der K. Friedrich I dem Patriarchen Pelegrin von Aquileja das Bistum Belluno schenkt. — Ughelli, Italia sacra V 151. — Stumpf nr. 3892. 695
» 21	»	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I dem B. Garsedonius von Mantua die Besitzungen seines Bistums bestätigt. — Muratori, Antiquitates Ital. VI 251. — Stumpf nr. 3893. 696
[Febr.]	»	archiepiscopus, präsentirt K. Friedrich I die königlichen Privilegien des Klosters S. Ruffino bei Mantua, die derselbe auch seinerseits bestätigt. — Mittheilungen d. östreich. Instituts I 443 nr. 4. — Stumpf nr. 3893 ^a . 697

1160	
[Febr.]	[Pavia] archiepiscopus, Zeuge des Entscheides, den K. Friedrich I in dem Streit zwischen EB. Hartwig von Bremen und B. Hermann von Verden trifft, wonach ersterer auf alle Besitzungen in den Brüchen der Verdener Kirche verzichtet. — Zeitschrift f. Niedersächsische Gesch. Jahrg. 1871 S. 44. — Stumpf nr. 4543 und S. 552. 698
Febr. 27	P. Victor IV sendet auf Bitten des Kaisers Friedrich I und des venerabilis fratris nostri Regenoldi Coloniensis electi dem Abt Heinrich von Lorsch die Mitra. — Chron. Lauresham. MGSS. XXI 445. — Jaffé, Reg. pontificum II ² 420 nr. 14436. 699
. . .	Frankreich überbringt Kg. Ludwig VII v. Frankreich die Beschlüsse des Konzils von Pavia, vermag ihn aber nicht zum Anschluss an die Sache des Kaisers zu bewegen. — Vinc. Prag. Ann. MGSS. XVII 679. — Brief des Propstes Heinrich von Berchtesgaden an EB. Eberhard v. Salzburg bei Ott. Fris. et Ragewini Gesta Frid. MGSS. XX 488. — Auch die Nachricht der Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 192: „1165. Dissensio inter regem Angliae et regem Karlingie, quam concitavit Reinoldus Coloniensis archiepiscopus hac de causa: Idem archiepiscopus functus legatione imperatoris ad regem Franciae primo honorifice ab eo susceptus est, et fere impetrata causa, pro qua venerat, a Belvacensi episcopo superveniente impedita est, et ita archiepiscopus non sine indignatione inacte reversus est“, die Ficker 88 auf eine sonst nicht bezeugte Gesandtschaftsreise Reinalds nach Frankreich im Sommer 1165 bezieht, gehört hierher. Vgl. Giesebrecht V 252, 259—60, 472; Ficker, Reinald 36. 700
. . .	[Normandie] überbringt, begleitet von seinem Verwandten Graf Adolf v. Schauenburg, auch Kg. Heinrich II v. England die Beschlüsse des Konzils von Pavia. Der Erfolg dieser Sendung bestand darin, dass der König die Anerkennung P. Alexanders III aufschob. — Helmoldi Chron. Slav. MGSS. XXI 80: At comes Adolfus rogatus ivit in Angliam (recte: Aquitaniam) cum cognato suo domno Reinoldo Coloniensi electo, qui functus est legatione publica ad regem Anglorum. — Brief des Johannes ep. Saresberensis an Kg. Heinrich, Magna bibl. veter. patrum XV 513 nr. 63: Fama est, quod imperator per cancellarium suum vos in apostolicum suum, qualiscumque sit causa eius, nititur inclinare, sed domino protegente amicum suum vestrum dominum cuilibet homini preferetis. Scitis, quia maledictus omnis, qui confidit in homine et ponit carnem brachium suum. Vgl. auch Gervasii Cantuar. Chron. MGSS. XXVII 299; epist. Theobaldi Cantuar. ad Henricum regem Watterich, Vitae pontificum II 466; Epist. Arnulfi Lexoviens. ad Alexandrum papam Watterich a. a. O. 466. — Vgl. Giesebrecht V 260, Ficker, Reinald 36 f. 701
Juni 24	[Utrecht] schlichtet auf Befehl des Kaisers einen Streit zwischen B. Godfrid von Utrecht und seinen Ministerialen, in dem ersterer von Graf Florentius v. Holland, letztere von Graf Heinrich von Geldern unterstützt worden waren. Der Sühne gemäss giebt der Bischof das Streitobjekt, die Vogtei von Groningen, nach Empfang von 300 Mark den Nachkommen des früheren Lehninhabers Lifrid zu Lehn. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 462: perduravit autem haec discordia a festivitate s. Mauricii usque ad festum s. Iohannis bapt., et tunc demum mediante episcopo Colon. Reinoldo ex iussu imperatoris Fritherici sedata est. — Iohannes de Beka, De episc. Ultraj. ed. A. Buchelius 53 zu 1163—64 (Ioh. de Leydis Chron. Belg. in Swertii Rer. Belg. annal. I 159, Magnum Chron. Belgicum bei Pistorius-Struve, Rer. Germ. script. III 202, Wilh. Hedae hist. ep. Ultraj. ed. Buchelius 171). — Ficker 38 und 69 ist entgangen, dass sich die Berichte der Ann. Egmund. und des Ioh. de Beka auf ein und dasselbe Ereignis beziehen. Durch das falsche Datum bei Ioh. de Beka verleitet nimmt er einen zweiten Streit und einen zweiten Schied für das J. 1164 an. Das Magn. Chron. Belg. giebt, obwohl es aus Ioh. de Beka schöpft, richtig das J. 1160. 702
Juli 25	Erfurt schwört mit den Erzbischöfen von Trier und Magdeburg, den Bischöfen von Bamberg, Merseburg, Zeltz und Meissen, den Herzögen Heinrich v. Sachsen, Friedrich v. Schwaben, Landgraf Ludwig, Pfalzgraf Conrad, Markgraf Albert und Markgraf Otto, dem Kaiser gegen die Mailänder zu Hülfe eilen zu wollen und spricht die Acht über die Mainzer wegen der Ermordung des EB. Arnold aus. — Ann. S.

1160		Petri Erpthesfurd. MGSS. XVI 22: VII kal. augusti. — Cron. s. Petri Erford. MGSS. XXX 368: VIII kal. aug. — Burch. Chron. Urspr. MGSS. XXIII 353. — Vgl. Dobenecker, Reg. Thuringiae II 38 nr. 201 ^a , Giesebrecht V 370, VI 404, 419, Ficker, Reinald 38. 708
. . . . .	. . . . .	Von EB. Reinald und B. Heinrich v. Lüttich ermahnt und auf Befehl des Kaisers stellt Herzog Godfrid v. Lothringen der Remigiuskirche zu Reims das Allod Lita zurück. — Martene et Durand, Ampl. coll. I 857. 704
1161	Köln	electus, imperatorie maiestatis legatus, löst von dem Grafen Herimannus de Molenarken für 100 Mark erzstiftische Lehen ein, nämlich eine Rente von 5 librae zu Anruhte, 6 l. zu Menethen und 1 l. zu Hage, sowie Besitzungen zu Leznich. — Huic actioni interfuerunt abbas Sigebergensis Nicolaus, com. Henricus de Arnisberch, com. Everhardus de Alzena, Constantinus de Monte. — Acta a. inc. domini MCLXI, ind. VIII, regnante Friderico Rom. imp. aug., facta sunt autem in palatio apud Coloniam. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar des Domstifts saec. XIV B 9 f. 86 nr. 59, Copiar des Domstifts saec. XIV Köln, Stadtarchiv f. 100 ^b nr. 59, Gelenius II f. 10, XX f. 141, Alfter XXX 191. — Kremer, Akad. Beitr. II 223 nr. 20, Seibertz I 71 nr. 53 fragm. mit Ind. VIII. — Reg.: Erhard II 42 nr. 1881, Ficker, Reinald 142 nr. 83, Korth, Ergänzungsheft der Westd. Zeitschr. III 119 nr. 8. 706
April 1. Hälfte	. . . . .	bricht mit mehr als 500 Rittern zum Zuge nach der Lombardei auf. — Otto Morena MGSS. XVIII 631: duxit secum ultra 500 milites. — Der Zeitpunkt einer Pfandsetzung wird in einer Kölner Schreinsurkunde bei Höniger, Köln. Schreinsurkunden II 294, also bestimmt: pascha quo dominus archiepiscopus Reinaldus Mediolanum profectus est. Ostern fiel 1161 auf den 16. April. Doch muss R. schon einige Tage früher aufgebrochen sein, da er bereits am 22. April in Lodi ist. — Vgl. Giesebrecht V 290. 706
April 22	Lodi	electus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I das Bistum Avignon in seinen Schutz nimmt. — Fantoni-Castrucci, Storia della città d'Avign. II 316. — Stumpf nr. 3908. 707
Juni 19—22	»	nimmt an der Synode teil, welche die Beschlüsse des Konzils von Pavia bestätigt und die Wahl Alexanders III für nichtig erklärt. — Ann. s. Petri Erpthesf. MGSS. XVI 22, Otto Morena MGSS. XVIII 632. — Vgl. Giesebrecht V 268 f., Ficker, Reinald 39. 708
[Juni]	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Besitzungen des Klosters Wigoldesberg bei Odenheim bestätigt. — Württemberg. UB. II 134 nr. 375. — Stumpf nr. 3913. 709
»	»	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I das Kloster Cappenberg in seinen Schutz nimmt. — Wilmans, Kaiserurk. Westphalens II 326. — Stumpf nr. 3912. 710
Juli 1	»	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde K. Friedrichs I, der dem Kloster S. Ianuarius de Campo Leone bei Arezzo sämtliche Besitzungen bestätigt. — Puccinelli, Chron. dell' abbat. Fiorent. 235. — Stumpf nr. 3914. 711
Aug. 8	Vor Mailand	Die Ritter EB. Reinalds nehmen bei Bagnolo die auf dem Wege zum Kaiser befindlichen Mailändischen Konsuln gefangen, ohne zu wissen, dass dieselben freies Geleit besitzen. Es entspinnt sich ein hartnäckiger Kampf mit den aus der Stadt herbeieilenden Mailänder Truppen, in dem die Kölner von Mittag bis zum Abend gegen eine Uebermacht Stand halten, bis endlich der Kaiser selbst zu Hilfe eilt, und die Mailänder in die Stadt zurückgedrängt werden. Pfalzgraf Konrad, Landgraf Ludwig v. Thüringen und Herzog Theobald, Bruder des Königs v. Böhmen, die den Konsuln Bürgschaft für ihre Sicherheit gegeben hatten, wollen EB. Reinald als dem Urheber des vermeintlichen Treubruchs ans Leben. Reinold stellt sich aber unter den Schutz des Kaisers und betheuert, dass der Ueberfall der Konsuln ohne sein Wissen geschehen sei. — Otto Morena MGSS. XVIII. 633: . . . consules Mediolanenses nihil molesti timentes, dum ad prefatum colloquium veniunt, milites cancellarii, colloquii statuti et fidei date ignari, consulibus occurrentes, prope monasterium de Bagnolo eps ceperunt. Milites autem

1161		
		Mediolani putantes, consules suos esse proditos, post milites cancellarii pro suis consulibus recuperandis velociter currunt, preliumque inter eos inceptum est. Quibus sic dimicantibus, predicti lantegravius et dux Boemie atque comes Pallatinus de Reno audientes, consules esse captos, quibus fidem tribuerant, non modice indignati, cancellarium huius rei ignarum, qui adhuc erat in castris, proposuerunt interficere. Quod cancellarius audiens, ad imperatorem subito profiscitur et, quomodo se inscio consules Mediolani a suis militibus capti fuerant, asseverat. Imperator itaque predictis principibus imperat, ne quid molesti contra cancellarium presumant. — Chronica regia ed. Waitz Rec. I 103: . . . ante festum b. Laurentii capti sunt ex Mediolanensibus amplius quam 500, innumeri occisi, militibus Coloniensibus pugnam incipientibus et a meridie usque ad noctem cum magno hostium dampno viriliter perseverantibus, imperatore circa vesperum tantum cum centum quinquaginta militibus eis succurrente et ita ibidem ante ipsam portam Mediolani militante. — Vgl. Giesebrecht V 292 f., VI 404. Ficker, Reinald 40 hält die Mitwissenschaft Reinalds an dem Ueberfall für wahrscheinlich. 712
Sept. 1	Landriano	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem B. Otto v. Belluno sein Bistum zurückstellt und dessen Reichsunmittelbarkeit bestätigt. — Ughelli, Italia sacra V 152. — Stumpf nr. 3916. 713
» »	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der einen Streit zwischen EB. Hillin v. Trier und dem Rheinpfalzgrafen Konrad schlichtet. — Mittelrhein. UB. I 687 nr. 627. — Stumpf nr. 3917. 714
Herbst	. . . .	K. Friedrich I beurlaubt fast alle Ritter des EB. Reinald in die Heimat. — Acerbi Morena Cont. MGSS. XVIII 634: . . . et fere omnibus militibus cancellarii, plures 500, licentiam domum redeundi concesserat. — Vgl. Giesebrecht V 295, Ficker, Reinald 41. 715
Oct. 6	Lodi	electus, vermittelt in dem Streit zwischen K. Friedrich I und dem B. Iohann von Padua. — Muratori, Antiquitates Ital. VI 243. — Stumpf nr. 3922. 716
Dez. 4	. . . .	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Vergebung des Klosters Rüggisberg an die Abtei Cluny bestätigt. — Zeerleder, Bern. UB. I 43, Stumpf, Acta imp. 504 nr. 355. — Stumpf nr. 3923. Vgl. Scheffer-Boichorst, Mittheil. d. Oestreich. Inst. IX 206. 717
. . . .	. . . .	Auf Befehl EB. Reinalds (rogante et precipiente) bestätigt Abt Wolbero von S. Pantaleon zu Köln dem ehemaligen Hörigen des abtelichen Hofes Lon Elbertus, den sein Vorgänger Gerhard dem S. Patroclusstift zu Soest tauschweise als Ministerial abgetreten hatte, das Recht auf seinen jetzigen Stand. — Or. Düsseldorf, Pantaleon nr. 23. 718
[1161]	. . . .	verwendet sich mündlich und schriftlich bei dem Abt Nicolaus von Siegburg und dem Grafen Sig[frid] dafür, dass dem kaiserlichen Notar Burchard die ihm durch den Priester C. und den Villicus von Elverveld entrissenen Zehnten zurückgestellt würden. — Brief Burchards an Abt Nicolaus vom Ende d. J. 1161 in Sudendorf, Registrum II 139. Vgl. dazu Scheffer-Boichorst, Der Notar und der Vitztum Burchard in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins NF. IV 462. 719
1162	Lodi	electus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Grafen Wido v. Blandrate den Besitz verschiedener Lehnsgüter bestätigt. — Stumpf, Acta imp. 506 nr. 356. — Stumpf nr. 3926. 720
Jan. 19		
» 20	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Hochstift Merseburg 7 Hufen Land im Merseburger Gau schenkt. — Posse, Urk. der Markgr. v. Meissen II 209 nr. 307. — Stumpf nr. 3927. 721
Febr. 4	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Stift S. Theobald zu Metz die ihm vom Bischof von Metz geschenkte Wollenwage bestätigt. — Histoire de Metz, preuves 125. — Stumpf nr. 3928. 722
» 26	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Stiftung des Klosters Alten-Zelle (bei Meissen) bestätigt. — Posse, Urk. der Markgr. v. Meissen II 210 nr. 308. — Stumpf nr. 3929. 723

1162 Febr. 26	Lodi	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Kloster Lambach das Privileg Heinrichs IV von 1061 Febr. 18 bestätigt. — UB. des Landes ob der En 316 nr. 215. — Stumpf nr. 3930: „angebliches Original“.
> 21 bis März 4	Vor Mailand	Ein grosser Teil der Fürsten, an ihrer Spitze Reinald, rät dem Kaiser, die Bedingungen, unter denen die Mailänder ihre Unterwerfung anbieten, nicht anzunehmen sondern die unbedingte Unterwerfung zu verlangen. — Chronica regia ed. v Rec. I 109 ex epistola Burchardi notarii ad abbatem Sigburgensem (Freher-St Script. rer. Germ. I 330). — Vgl. Giesebrecht V 298 f., VI 406, Ficker, nald 41.
März 6	Lodi	setzt die Bedingungen für die Unterwerfung der Mailänder fest. — Chronica ed. Waitz Rec. I 111 ex epistola Burchardi not. ad abb. Sigburg. (Freher-St Script. rer. Germ. I 332): Die Mailänder ziehen um Gnade flehend vor den Kaiser. Deinde a domino Coloniensi facta est deditionis eorum tam pura distinctio et ipsis responsa est tam mera confessio, ut deinceps locum habere non debea cuius ingenii vel pacti vel conventionis obiectio. Et sciatis, quod ipse est cippium, medium et finis honoris imperatoris; orandum est igitur, ut dominus servet eum et vivificet eum et beatum faciat eum in terra et non tradat eum manum inimicorum suorum. — Vgl. Giesebrecht V 301, VI 407, Ficker, nald 42.
> 7	>	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Stadt Cremona Burg von Crema schenkt und freie Magistratswahl verleiht. — Stumpf, Acta 187 nr. 142. — Stumpf nr. 3931.
* > 13	Vor Mailand	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I den Markgr. Uguccio de Colle zum Herzog ernennt. — Böhmer, Acta imp. 104 nr. 115 Stumpf nr. 3932. Unecht.
> >	Pavia	zieht mit dem Kaiser von Lodi nach Pavia. — Acerbi Morenae Cont. MGSS. X 637. — Vgl. Giesebrecht V 302, Ficker, Rainald 42.
April 6	>	archiepiscopus, Zeuge der Urkunde, durch die K. Friedrich I der Stadt Pisa die zugesagte Unterstützung im Kampfe gegen Genua und Sicilien ausgedr. Privilegien verleiht. — MG. Quartausg. Legum sectio IV Const. I 282 nr. — Stumpf nr. 3936. Vgl. Giesebrecht V. 308 ff. und über das Datum, viell April 10, a. a. O. VI 410.
> 7	>	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der bestimmt, dass nur vom Bischof Belehnter Vogt des Bistums Gurk sein dürfe. — Austria sac 497. — Stumpf nr. 3939.
> 8 ff.	>	verhandelt mehrere Tage hindurch mit einer Abordnung der Genuesen über Unterwerfung. — Cafari Ann. MGSS. XVIII 32: Qui omnes ad curiam veni honorifice recepti fuerunt ibique domino Rainaldo s. Coloniensis ecclesie et regni Italici archicancellario et imperatorie maiestatis reverendo legato, et enim sensus et fama Ciceronis per singula secuntur vestigia, cum aliis principibus curie per plures dies multa tractando ad presens fidelitatem imperi iuraverunt et determinatum servitium, sicut in privilegiis scriptum habetur cere promiserunt. — Vgl. Giesebrecht V 311, Ficker, Rainald 43 und Reg. 738.
> 10	>	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Bistum Gurk seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imperii 191 nr. 145. — Stumpf nr. 3940.
> 27	>	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster Clava (bei Lecco) in seinen Schutz nimmt. — Muratori, Antiquitates Ital. VI 259, C dipl. Moraviae I 273 nr. 297. — Stumpf nr. 3941.
[April]	[Pavia]	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster S. Mi della Chiusa bei Susa in seinen Schutz nimmt. — Monum. patriae Chart. II — Stumpf nr. 3942.
[1162] [Ende Mai]	>	electus et Italici regni archicancellarius, an B. [Hugo] v. Soissons, Kanzler Frankreich: er möge darauf hinwirken, dass bei der Zusammenkunft zwis

1162		
		dem Kaiser und dem König v. Frankreich die Besprechungen über den Frieden und die Einheit der Kirche einen günstigen Ausgang nähmen. — Freher-Struve, <i>Scriptores rer. Germ.</i> I 424, Du Chesne, <i>Historiae Franc. script.</i> IV 578, Bouquet, <i>Recueil XVI</i> 202 nr. 11. — Vgl. Giesebrecht V 331 und VI 413, Ficker, Reinald 46 und 150. 736
[April— Juni]	[Pavia]	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Propst Reinbald von Bellefontaine die Besitzungen des Klosters bestätigt. — Scheffer-Boichorst, <i>Zur Geschichte des XII. und XIII. Jahrhunderts</i> 166. 737
Juni 9	Pavia	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Freiheiten der Stadt Genua bestätigt und vermehrt. — MG. Quartausg. <i>Legum sect. IV Const. I</i> 292 nr. 211. — Stumpf nr. 3949. 738
» 10	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der den Markgraf Heinrich Quercius v. Savona mit den Gütern seines Vaters belehnt. — Huillard-Bréholles, <i>Hist. Frid. II Bd. II</i> 2, 661. — Stumpf nr. 3950. 739
» 13	»	electus, Zeuge und Recognoscent der Urkunde, in der sich K. Friedrich I mit der Stadt Cremona über die Wahl der Konsuln einigt und die Beziehungen zu der unterworfenen Stadt Crema bestätigt. — MG. Quartausg. <i>Legum sect. IV Const. I</i> 297 nr. 212. — Stumpf nr. 3952. 740
» 26	Savignano bei Modena	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Stadt Ravenna Privilegien verleiht. — MG. Quartausg. <i>Legum sect. IV Const. I</i> 299 nr. 213. — Stumpf nr. 3955. Vgl. Giesebrecht V 317. 741
Juli Anfang	Pisa	beschwichtigt einen zwischen Pisa und Genua ausgebrochenen Kampf. Die Genuesen hatten für einen zu Constantinopel erfolgten Ueberfall genuesischer Kaufleute durch Pisaner an letzteren blutige Rache genommen. Während Reinald selbst mit den Pisanern verhandelt, sendet er seinen Kapellan Sicard nach Genua, wo derselbe die Einstellung der Feindseligkeiten bis zur Entscheidung durch den Kaiser und die Auslieferung der pisanischen Gefangenen erlangt. Darauf versprechen auch die Pisaner Reinald, die Waffen ruhen zu lassen. — Cafari <i>Ann. MGSS. XVIII</i> 33 f.: Interim autem accidit, ut cancellarius imperatoris Pisas veniret; ad cuius nimirum pedes statim Pisani venerunt precando multum, ut consulenti et alios captos a Ianuensibus peteret et de captione extraheret. Archicancellarius vero pietate comotus capellanum suum dom. Sicardum, virum omni virtuositate preclarum, Ianuam misit rogando Ianuenses, ut pro amore dei et suo Pisanos captos sibi donarent. Et precepit, ut deinceps ab offensione Pisanorum cessarent, donec offensione preterita utrarumque partium facta preceptum imperatoris audirent. Ianuenses autem audito prece et precepto archicancellarii totum, quod pecierat et preceperat, procul dubio implevere At postquam archicancellarius Ianuenses sibi obedientes in tantum fore cognovit, amorum suum et beneficium eis inde multum promisit; et preceptum, quod eisdem de offensione Pisanorum fecerat, illud idem ad presens Pisanis precipere non dimisit. Quapropter Pisani de liberatione suorum letando archicancellarii preceptum fideliter observare promiserunt. — <i>Breviarium Pisan. hist.</i> bei Muratori, <i>Script. Ital.</i> VI 173. — Vgl. Giesebrecht V 320 ff., Ficker, Reinald 44. 742
Juli 9	San Genesio	electus et Ytalie archicancellarius et imperatorie maiestatis legatus, schliesst mit der Stadt Lucca im Namen des Kaisers einen Vertrag, nach dem die Stadt auf 6 Jahre gegen einen Zins von 400 Pfund die Regalien mit Ausnahme des fodrum ausserhalb der Stadt und ferner die freie Wahl der Konsuln behalten solle. — In Burgo s. Genesii in domo Rambotti, in presentia Rolandi de Octavo, Tignosi causidicorum, Dati quondam Cherinchi, Malusi, Uberti Sandei. — Urkunde K. Friedrichs in <i>MG. Leg. sect. IV Const. I</i> 302 nr. 214. 743
» 10	»	gegenwärtig mit den Grafen Gerardus, Aldibrandinus und Albert und Konsuln von Pisa, Florenz und Pistoja, als die Konsuln von Lucca Rossus, Guadardus und Guillelmus auf Grund des abgeschlossenen Vertrages dem Kaiser Treue schwören. — In ecclesia s. Christofori. — Urkunde K. Friedrichs in <i>MG. Leg. sect. IV, Const. I</i> 302 nr. 214. Von den beiden überlieferten Monatsdaten sexto ydus junii und sexto ydus julii ist letzteres zu wählen. 744

1162		
Juli 15	Lucca	lässt ferner noch die Konsuln von Lucca Lambertus filius Solatte, Guiduccius und Catollus den erwähnten Vertrag beschwören. — <i>Infra Lucanam civitatem in publico parlamento prope ecclesiam et canonicam s. Martini.</i> — Urkunde K. Friedrichs in MG. Leg. sect. IV, Const. I 302 nr. 214. 745
Juli Ende	Genua	Kaum hat Reinald Pisa verlassen, so erneuern die Pisaner den Kampf und besiegen die Genuesen in einer Seeschlacht. Auf die Kunde davon eilt Reinald nach Genua und weiss beide Parteien zu bewegen, dass sie von weiteren Rüstungen ablassen und je 8 Gesandte zur Einholung der kaiserlichen Entscheidung nach Turin senden. — <i>Cafari Ann. MGSS. XVIII 34: Interim vero cum iam omnia parata essent, archicancellarius imperatoris lanuam venit et de hoc, quod evenerat, multum se mestum ostendit. At tamen ipse omnia, que cepta erant, remanere precepit, donec, quae facta fuerant, imperatori notificarentur, et ut octo de Ianuensibus et octo de Pisanis ad imperatorem apud Taurinum irent precepit, ut preceptum imperatoris audirent et observarent.</i> — Vgl. Giesebrecht V 323, Ficker, Reinald 44. 746
Aug. 18	Turin	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I den Grafen Raimund v. Barcelona mit der Provence, der Stadt Arles und der Grafschaft Forcalquier belehnt. — MG. Quartausg. Legum sect. IV Constit. I 305 nr. 216. — Stumpf nr. 3963. 747
» 21	»	electus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I einen Streit zwischen den Johannitern und dem Grafen Gigo v. Forcalquier zu Gunsten der ersteren entscheidet. — Stumpf, <i>Acta imperii</i> 507 nr. 357, Delaville le Roux, <i>Cartulaire I</i> 219 nr. 305. — Stumpf nr. 3963 ^a S. 491. 748
Sept. Anfang	S. Jean de-Losne	verdeutschte dem des Lateinischen wenig mächtigen Kaiser die Worte des EB. Absalon von Lund, des Begleiters des Königs Waldemar von Dänemark. — <i>Saxonis Gesta Danorum MGSS. XXIX 113.</i> 749
»	»	erläutert auf der Synode den Gedanken des Kaisers, dass die fremden Könige in Rom keinen Papst einsetzen könnten, weil diese Stadt eine kaiserliche sei. — <i>Saxonis Gesta Danorum MGSS. XXIV 114: Post haec Reynaldus Coloniae urbis antistes religionis causam dicere adorsus, quanto iniuriae pondere Romani imperatoris aequitatem provincialium regum temeritas attemptaret, argumentando demonstrare pergebat. Nam si controversiam in eorum civitatibus de pontificatu ortam cesar suis suffragiis finire vellet, haud dubie id gravium iniuriarum loco ducerent, cum ipsi simile in urbe Roma perpetrare conentur. Quam assertionem tam valido rationis presidio subnixam putavit, ut nunc Latialiter, nunc Gallice Germaniceque fando ternis actionem vocibus iteraret. Sed quantum hac oratione gentis suae favorem illexit, tantum nostrae suffragia deturbavit.</i> — Vgl. dazu Ioh. Saresber. <i>epistola ad mag. Girardum, Bibliotheca magna XV 564: ad schismaticum Coloniensem, qui non modo ecclesiam dei persequitur, sed et ipsum (regem Franciae), ut audivit, impudenti scurrilitate verborum consuevit regulum appellare.</i> — <i>Ann. Stad. MGSS. XVI 344</i> erwähnen die Anwesenheit Reinalds auf der Synode. — Vgl. Giesebrecht V 340 f., Ficker, Reinald 47 ff., Reuter, <i>Alex. III Bd. I^a 225, 529, 530. Jaffé, Reg. pont. II^a 424 nr. 14470^a.</i> 750
» 7	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der gegen den Herzog Berthold v. Zähringen und den Grafen Amadeus v. Genf entscheidet, dass alle Regalien in Stadt und Bistum Genf dem Bischof zustehen. — <i>Fontes rerum Bernens. I 446, Codex dipl. Moraviae I 274 nr. 298.</i> — Stumpf nr. 3967. Vgl. dazu Giesebrecht V 342. 751
* » 8	»	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrich I, der dem B. Ardicius v. Genf das vorhergehende Privileg in erweiterter Gestalt bestätigt. — <i>Leti, Hist. Genev. I 480.</i> — Stumpf nr. 3968: „Angebliches Original“. 752
» 19	»	hat an Stelle des Kaisers eine Zusammenkunft mit Kg. Ludwig v. Frankreich, um mit ihm über die Anerkennung des P. Victor zu verhandeln. Der König nimmt den Umstand, dass der Kaiser entgegen der früheren Verabredung nicht selbst erschienen war, und dass auf der Synode ohne ihn bereits Beschlüsse über die Anerkennung Victors gefasst waren, sowie die Aeusserung Reinalds, dass nur

1162

den Bischöfen des Reiches die Papstwahl zustehe, zum Anlass, um die Verhandlungen abubrechen. Reinald sucht ihn vergeblich zurückzuhalten. — Hist. Vize-liacensis MGSS. XXVI 148: Abiit rex ad prenomiatum vicum Lovigenne, ubi regi debebat occurrere imperator. Sed fefellit imperator Henricum [comitem] misitque precipuum fautorem scismatis Renaldum cancellarium suum Coloniensis aecclesiae. Cunque coram eo replicarentur pactiones, quas comes Henricus ex ore imperatoris proposuerat regi, subito divina virtus astitit aecclesiae suae et pie simplicitati regiae maiestatis. Respondit enim Renaldus, prophani erroris fautor, nequaquam imperatorem talia dixisse, scil. quod cuiquam permetteret consortium iudicandi Romanam aecclesiam, quae proprii sui iuris existebat. Tunc repletus gaudio rex quesivit ab Henrico comite, utrum se haberent pactiones secundum formam sibi ab eo propositam. Et ille: Habent. Et rex: Ecce, ait, quod imperator, qui iuxta verbum tuum adesse debuit, abest; ecce, quod etiam missi illius formam pacti te presente, te teste commutant. Verum est, inquit comes Henricus. Et ait rex: Nonne ergo absolutus sum ab omni pacto? Absolutus, ait Henricus. Et dixit rex Ludovicus cunctis optimatibus suis et episcopis atque abbatibus, qui presentes aderant: Audistis et vidistis omnes, qualiter ego ipse gratis perfecero omnia, quae ad me pertinent. Edicite, utrum liber ab his pactionibus videar. Dicunt omnes: Liberasti verbum tuum. Statimque rex velocissimum equum, cui insidebat, reducens, protinus ire perrexit. Teuthonici autem valde confusi insecuti sunt eum, rogantes, ut rediret ad imperatorem paratum prosequi omnia, quae Henricus proposuerat. At ille parvipendens ea, quae dicebantur, decipulam, quam evaserat, exhorruit, dicens: Feci, quod meum est. Sic soluto conventu rex in regnum suum rediit. — Bosonis Vita Alexandri III, Watterich, Vitae pontif. II 392: [Imperator] per Raynaldum cancellarium et alios fautores suos egregio regi Francorum locutus in haec verba: Mandat vobis dominus noster Fredericus imperator Romanorum et specialis advocatus Romanae ecclesiae, quod ad nullos ecclesiarum prelatos de causa electionis Romani pontificis pertinet iudicium ferre, nisi ad eos tantum, qui sub imperio Romano existunt; ideoque bonum videtur et iustum, ut cum episcopis et clero vestro ad eum tamquam amicum et socium accedere et illorum sententiam debeatis audire. Quibus verbis auditis rex, modicum subridens, hoc modo respondit eis: Miror prudentem virum varia et fabulosa mihi verba misisse. An ignorat, quod dominus noster Iesus Christus, cum esset in terris, beato Petro et per eum universis successoribus eius oves suas pascendas commiserit? Nonne audivit in evangelio ab eodem filio Dei eidem principi apostolorum dictum: Si diligis me, Petre, pasce oves meas? Numquid sunt hic Francorum reges vel aliqui ecclesiarum praelati excepti? An episcopi regni mei non sunt de ovibus, quas filius dei beato Petro commisit? Et his dictis vertit habenas in eorum contemptu et statim ad arma cum baronibus et reliqua militia sua consurgens, debilliora sui regni loca munivit . . . — Vgl. Giesebrecht V 342 f. und VI 416, Ficker, Reinald 46 f., Reuter, Alexander III Bd. I² 214.

753

[Ende
Sept.]

. . . . wird vom Kaiser, der nach Deutschland zieht, zur Ordnung der italienischen Angelegenheiten nach Italien zurückgesandt. Er durchzieht die Lombardei, die Mark von Verona, Tuscan und die Romagna und bewegt Städte und Fürsten zur Liebe und zum Gehorsam gegen den Kaiser. Alexandrinische Bischöfe entfernt er von ihren Sitzen und ersetzt sie durch Anhänger Victors. — Acerbi Morenae Cont. MGSS. XVIII 640: Post paucos dies remisit dominus imperator in Ytaliam Raynaldum archicancellarium et electum archiepiscopum Coloniensem, ut vice sua, quae forent ordinanda in Ytalia, statueret. Ipse vero archicancellarius aliquantulum in Lombardia et in Marchia, deinde in Tuscia et Romania singulas civitates perambulans sua sollertia eximia omnes civitates et principes Marchie et Tuscie atque Romanie ad imperatoris amorem et obsequium mirabiliter provocavit et ad honorem domni pape Victoris quosdam episcopos ei rebelles deposuit aliis in locum eorum subrogatis. — Vgl. Giesebrecht V 346, 382 ff., Ficker, Reinald 51 ff., Ficker, Forschungen z. Reichs- u. Rechtsgeschichte Italiens II 138, 227. S. auch die folgenden Regesten.

754

1162 Nov. 20	Piacenza	lässt in öffentlicher Versammlung durch den Obizo Buccafolle verkünden, dass die Piacentiner sich fortan der neuen [in der Lombardei geschlagenen] kaiserlichen Münze bedienen sollen. Die städtische Münze sank dadurch im Werte. — Ann. Piacent. Guelfi MGSS. XVIII 413: 1162 ind. XI die Iovis 10 kal. dezembris in plena contione Placentie Rainaldus s. Coloniensis ecclesie episcopus precepit Placentinis per Obizonem Buccafollem, ut a dominica proxima in antea habeant et teneant imperiales [nummos] intus civitatem et de foris pro capite monetae, et tunc placentini fuerunt abatuti. — Vgl. Giesebrecht V 382, VI 422. 755
. . .	. . .	sub banno domini Reinoldi bestätigt Graf Theoderich v. Cleve und seine Gattin Aleidis ihre Schenkung eines Grundstücks an das Stift Bedburg. — Lacomblet I 278 nr. 404. 756
1163 März 31	Pisa	kommt nach Pisa und wird ehrenvoll aufgenommen. Von mehreren Pisanern begleitet zieht er dann weiter durch Tusciem, die Mark von Ancona und die Romagna. Lucca, Florenz und alle Städte und Burgen schwören dem Kaiser Gehorsam und zahlen reichen Tribut. — Ann. Pisani MGSS. XIX 249: 1164 ante kal. aprilis Rainaldus Coloniensis archiepiscopus et Italie archicancellarius venit Pisas et cum magno honore receptus est; et voluntatem imperatoris Frederici Pisani honorifice fecerunt; et per totam Tusciam, Marchas et Romagniam perrexit, et Boccium Pisanorum consulem cum duobus sapientibus, videlicet Rainerium Gaitani et Lambertum quondam Lamfranci, secum duxit honorifice. Luca, Florentia et omnes civitates et castella omnia precepta imperatoris Frederici et predicti cancellarii obtentu Pisanorum et timore iuraverunt, tributa et dona plurima et infinitam pecuniam ei dederunt. Nullus enim marchio et nullus nuntius imperii fuit, qui tam honorifice civitates Italie tributaret et Romano subiceret imperio. — Chronica varia Pisana Muratori, Script. It. VI 174. — Vgl. Giesebrecht V 383, Ficker, Reinald 52, Ficker, Forschungen z. Reichs- u. Rechtsgeschichte Italiens I 258. 757
Mai	. . .	wird von P. Alexander III auf der Synode zu Tours gebannt. — Sigeb. Cont. Aquic. MGSS. VI 409. — Vgl. Giesebrecht V 376, Ficker, Reinald 51, Reuter, Alexander III Bd. I ² 285 ff. 758
Aug. 1	Siena	electus, Italiae archicancellarius et imperatorie majestatis legatus, bekundet, dass er in einer Gerichtssitzung apud montem Lucinum in Gegenwart des Aicardus Parmensis ep., Galganus Vulterrensis ep., Henrigus marchio, filius Ugucconis marchionis, Guido filius Guidonis marchionis, Ildibrandinus com. Palatinus, Ildibrandinus Cacciaguerra de Sciano, Opicius com. de Orgia, Sinibaldus de Canpilli, Ugucio Lonbardus, Ugo Panzonis, Bonvadcorsus de Pisa, Tancredus advoc. Lucensium, Mainettus Giolle de Pistoja, Ildibrandinus Guidonis de Pistoja de Portapitida, Baldovinus Ugonis iudex de Florentia, Malavolta Philippi de Sena, Pipinus de Prata, Rustichellus Gerardi vicecomitis de Alliano, Astancollus de Pistoja, Gisellus de Montemurli auf die Klage des Abts Guido von S. Antimi, dass die Lambardi de Buriano dem Kloster die Hälfte seines halben Anteils an der curtis de Castellione de Piscaria genommen hätten, dahin entschieden habe, dass dieser dem Kloster von K. Karl und K. Ludwig geschenkte Besitz von Guilielmus comes Senensium et Agensis advocatus zurückgegeben werden solle; similiter et de Turri statuimus. Er bestellt den Grafen Ildibrandinus zum Schützer des Klosters. — Data Senis in kal. augusti a. dom. inc. domini nostri Iesu Christi milles. centes., sexages. tertio, ind. XI, imperante d. Frederigo Rom. imp. invictissimo, a. regni eius XI, imp. VIII. — Muratori, Antiquit. Ital. IV 573 nr. 4 dall' archivio de signi Bichi. — Reg.: Ficker, Rainald 143 nr. 100. 759
[1163]	. . .	Ekbert, Mönch zu Schönau, widmet Reinald seine sermones adversus Catharorum errores et haereses: in vestra dioecesi frequenter contingit deprehendi quosdam haereticos, qui diebus istis plurimum notabiles sunt in erroribus suis Cum essem canonicus in ecclesia Bunnensi, saepe ego et unanimis meus Bertolphus cum talibus altercati sumus Ea quae de illis sunt et quae contra illos dici possunt, in hunc librum . . . congeSSI vestraeque celsitudini antiquae familiaritatis causa transmissi, quatenus si forte coram vobis tales examinari contigerit, munita

1163		<p>sit ex his sermonibus prudentia vestra ad obstruenda ora loquentium iniqua et ad confirmandum vacillantes animos seductibilium hominum, qui dolosis sermonibus illorum decepti, ambulare eos secundum veritatem existimant. Rogo autem, ut si rationabilem forte iudicaveritis huius libri compositionem et in aliquo utilem Christianae religioni fore perspexeritis, in commune eum venire faciatis, ut sit in scandalum generationi illi pessimae cunctis diebus. — Magna bibliotheca veterum patrum, Coloniae 1618, XII 898, Maxima bibliotheca vet. patr., Lugduni 1677, XXIII 600. In einem Brief an den Abt Reinhard von Reinhausen sagt Ekbert, Msc. in der Dombibliothek zu Merseburg Nr. 96 saec. XIII f. 120: si delectamini in scripturis meis exquirite librum dictaminis mei, quem nuper eidem Coniensi [Reinaldo] transmisi contra hereses Katarorum. — Vgl. Wattenbach, Geschichtsquellen II⁶ 249. Ficker, Reinald 94. 760</p>
Aug. 5	. . . .	<p>Katharer aus Flandern werden zu Köln verbrannt. — S. die Quellenstellen bei Fredericq, Corpus documentorum inquisitionis haereticae pravitatis Neerlandicae (1889) I 40 ff. Hinzuzufügen ist noch: Ann. Aquens. MGSS. XVI 686 (Ann. s. Petri Erphesfurd. MGSS. XVI 22), Series episc. Colon. in Jahrb. d. Ver. v. Alterthumsfreunden im Rheinland XLI 48. — Dass der in Italien weilende Reinald in diesen Ketzerprocess direkt eingegriffen habe, wie Reuter, Alexander III Bd. III 653, meint, ist undenkbar. 761</p>
[1163]	[Città di Castello]	<p>verleiht den Konsuln von Città di Castello volle Gerichtsbarkeit in der Stadt und im ganzen Bezirk. — Vgl. Bestätigung durch K. Heinrich VI von 1196 Oct. 28 Böhmer, Acta imperii 191 nr. 209. 762</p>
Sept. 2	Arezzo	<p>electus, Italle archicancellarius, imperatorie maiestatis legatus, bekundet, dass ihm, als zu Burgum s. Sepulchri in seiner und seines Hofes Gegenwart die Frage nach der Zugehörigkeit der Burg und der Leute von Anghiari (Anglarenses) erörtert worden sei, die letzteren ein Testament des Bernardinus Sedonia präsentirt hätten, wodurch derselbe seine Knechte und Mägde in der Burg und dem Hofe Anglari für frei erklärt und ihnen den dritten Teil ihres Lehns zu freiem Eigen giebt, sowie Urkunden, welche die Verzichtleistung auf das Eigentum des Bernardinus und seiner Frau Imeldina seitens des Markgrafen Rainerius, des Grossvaters des jüngeren Markgrafen Guido, und seiner Frau Trotta, sowie seines Sohnes, des Markgrafen Guido und dessen Frau Geiza enthielten. Er erklärt daraufhin, dass Burg und Volk von Anghiari nur dem Kaiser und Reich unterstehen, und nimmt sie mit ihrem Distrikt, namentlich der Burg Montorium, in den kaiserlichen Schutz, den Freiheitsbrief des Bernardinus bestätigend, unter Vorbehalt der von Bernardinus dem Kloster Camaldoli verliehenen Rechte. Er gewährt jedem Freien, der Anghiari zu seinem Wohnsitz wählt, den kaiserlichen Schutz und befiehlt den anwesenden Konsuln von Arezzo, Castellana und Burgo di s. Sepulcro, die Leute von Anghiari in ihrer Freiheit gegen die Markgrafen zu schützen. — Z.: Iohannes Albanensis ep. et cardinalis, Ieronimus Aretinus ep., Aicardus Parmensis ep.; com. Hildebrandus Cazawerra, Senebaldus de Campilio et Hugolinus de Scolai vicecomites, consules Senenses Ugolinus, Busta et Wido Macii, Malavolta civis Senensis, consules Aretini et populi eiusdem plurima multitudo, com. Wido de Montedolio, Monaldus de Verona et Spinellus de Verona et Rainerius Ulbertini, consules civitatis Castellanae Bonbarun et Robertus de Gastaldo. — Data Arecii, III non. septembris a. dom. inc. MCLXIII, ind. XI, imperante dom. Frederico Rom. imp. glor., a. regni eius XII, imperii VIII. — Or. Florenz, Staatsarchiv. — Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens IV 172 nr. 132 ex or. — Vgl. Ficker a. a. O. I 257 ff., II 138. 763</p>
7	.	<p>electus, Italle cancellarius et imperatorie maiestatis legatus, bestätigt, dass die Markgrafen Wido und Rigo ebensowenig wie ihre Väter Wido und Uguccio ein Recht an der Burg der Abtei S. Sepulcro besäßen, dass vielmehr die Abtei und die Burg nur dem Kaiser unterstünde, und nimmt den Abt Francianus in den kaiserlichen Schutz. Er lässt ihn den Eid der Treue schwören, regelt die Rechtsverhältnisse der Burgbewohner und verleiht der Abtei omne plateaticum et thelo-neum, placitum atque districtum et bampnum totamque jurisdictionem burgi s.</p>

1163		Sepulcri. Die zur Reformirung des Klosters anwesenden Camaldulenser Mönche dürfen sich nicht herausnehmen, ohne kaiserliche Erlaubnis einen Abt ein- oder abzusetzen. — Z.: Iohannes Albanensis ep. et cardinalis, Hieronymus ep. Aretinus et Aircardus ep. Parmensis, Guido et Rigo marchiones, Opizo Buccafollis consul Papiensis et iudex, com. Cazaconta, Senobaldus vicecom. de Campilio et Ugolinus de Scol[ai], frater eius, Bonbarun . . . consul civitatis Castelli, Blundoninus iudex et Machabeus iudex et Thedelgardus consul Aretinus. — Datum Aretii VII id. sept. a. dom. inc. MCLXIII, ind. XI, imperante d. Frederico Romanorum imp. invictissimo, a. regni eius XII, imp. VIII. — Mittarelli, Ann. Camaldulens. IV 6 nr. 5 ex cod. urbis Burgensis. — Reg.: Ficker, Rainald 143 nr. 101. Erwähnt in dem Schutzbrief des Legaten Christian von 1165 Juni 3 Scheffer-Boichorst, Urk. u. Forsch. zu den Regesten d. stauf. Periode, Neues Archiv XXIV 149. 764
Sept. 9	Arezzo	lässt, nachdem ihm der Abt Amedeus von S. Flora et Lucilla bewiesen hat, dass der clericus Ugo und die übrigen Söhne des † Uguccio gelobt hätten, ihr Anrecht an das Kastell und den Hof Fontianum der Abtei für 30 Pfund zu verkaufen, nun sich aber dessen weigerten, durch seinen Richter Obizo das Urteil fällen. Dasselbe ergeht zu Gunsten der Abtei. — Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens IV 174 nr. 132. 765
[1163]	[Pistoja]	electus, Italiae archicancellarius et imperatoriae maiestatis legatus, nimmt die Stadt Pistoja, die sich, sobald er Tusciem betreten habe, als reichstreu erwiesen und alle Hilfe, deren er in Tusciem, der Romagna und Campanien bedurfte, willig geleistet habe, in des Kaisers und seinen eigenen Schutz. — Actum in presentia episcoporum Aicardi Parmensis et Tratianni Pistoriensis episcopi et consulum Lucensium, Everardi de Ambre, comitis de s. Miniato, et Guillelmi comitis Senensis, Opizonis Buccafollis, Aldebrandi consulis. — Zaccaria, Anecdotorum ex arch. Pistoriensibus collectio 234 nr. 17, Fiorovanti, Memorie storiche di Pistoja 63. 766
Sept. 20	Pisa	kehrt nach Pisa zurück, belohnt seine Pisanischen Begleiter und feiert im dortigen Domo ein Dankfest für die ihm beschiedenen Erfolge. — Ann. Pisani MGSS. XIX 249: Boccio Pisanorum consuli et predictis Rainerio et Lamberto in reversione munera magna dedit; 12. kal. octobris Pisas reversus est et in ecclesia s. Marie laudes magnas contulit Deo et imperatori Frederico et Pisano populo de tanto honore, quem ei dedit timore imperatoris et obtentu Pisani populi. — Vgl. Giesebrecht V 384. 767
. . . .	Sarzana	hält mit den Konsuln der Tuscischen Städte einen Landtag ab, spricht den Konsuln von Pisa öffentlich seinen Dank aus und ladet alle Konsuln nach der Lombardei zum Kaiser ein. Darauf zieht er selbst in die Lombardei dem Kaiser entgegen. — Ann. Pisani MGSS. XIX 249: Exinde perrexit ad Serzanam ibique parlamentum cum consulibus civitatum Tuscie fecit, et palam gratias magnas Pisanorum consulibus retulit, qui cum multis sapientibus ibi presentes erant, ibique omnes consules civitatum Tuscie ad piissimum angustum in Longobardiam reinvitavit, et sic ad imperatorem reversus est et coram imperatoria maiestate laudes de Pisanis reddidit magnas. — Vgl. Giesebrecht V 384. 768
. . . .	»	nimmt die Stadt Sarzana in den kaiserlichen Schutz. — S. Reg. 772. 769
Herbst	. . . .	lässt die Burg Montemalo in der Diocese Lodi wiederaufbauen. — Acerbi Morenae Ann. Cont. MGSS. XVIII 642. — Vgl. Giesebrecht V 388 und VI 424. 770
Oct. 29	Lodi	zieht mit dem Kaiser in Lodi ein. — Acerbi Morenae Ann. Cont. MGSS. XVIII 642: die vero lune, que fuit quarta dies ante kal. novembris. Der Montag fällt aber auf den 28. Oct. — Vgl. Giesebrecht V 384. 771
Nov. 3	»	electus, recognoscirt die Urkunde K. Friedrichs I, der den Schutzbrief EB. Reinalds für die Stadt Sarzana bestätigt und ihr gewisse Rechte verleiht. Que a glorioso principe nostro Rainaldo illustrissimo Coloniensi electo et Italie archicancellario in nostre serenitatis legatione in Thuscie partibus iuste et rationaliter gesta sunt, excellentis nostre serenitatis suffragio libenter roboramus, quoniam nostris laudibus specialiter applicant, quod per providam nostrorum legatorum solertiam

1163		
		rationis moderamine subnixum laudabiliter ordinatur. — Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens IV 175 nr. 133. — Stumpf nr. 3987: „verdächtig“ (?). 772
Nov. 5	Lodi	electus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I die Besitzungen der Abtei S. Trinita nell' Fonte-Benedetta bei Arezzo bestätigt. — Stumpf, Acta imperii 511 nr. 359. — Stumpf nr. 3987 ^a S. 492. 773
» 6	»	electus, Interveniens und Recognoscent der Urkunde, durch die K. Friedrich I das Bistum Città di Castello (N. Perugia) in seinen Schutz nimmt. — Mitarelli, Ann. Camaldul. IV 13 nr. 7. — Stumpf nr. 3988. 774
» »	»	Interveniens (interventu fidelis ac gloriosi principis nostri Rainaldi, illustris Coloniensis electi et Italiae archicancellarii) und Recognoscent der Urkunde K. Friedrichs I, der das Domstift von Città di Castello in seinen Schutz nimmt. — Scheffer-Boichorst, Urkunden u. Forschungen z. d. Regesten d. stauf. Periode, Neues Archiv XXIV 166. — Stumpf nr. 3988 ^a S. 492. 775
» »	»	electus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I die Urkunde EB. Reinolds für die Abtei Borgo S. Sepolcro vom 7. Sept. 1163 bestätigt. — Mitarelli, Ann. Camaldul. IV 10 nr. 6. — Stumpf nr. 3989. 776
» 8	»	electus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I den von EB. Reinald — astante dom. Ottone comite Palatino maiore de Witlinisbach et Burcardo, burengravio Magdaburgensi, Arnaldo Barbavaria potestate Placentinorum — mit der Stadt Gubbio geschlossenen Vertrag bestätigt, wonach die Stadt nach einmaliger Zahlung von 100 Pfund und künftiger jährlicher von 60 Pfund vom Fodrum befreit sein, und ihre Konsuln die Gerichtsbarkeit in der Stadt und einem bestimmten Distrikt ausüben sollen. — MG. Quartausg. Legum sectio IV Const. I 309 nr. 218. — Stumpf nr. 3990. Vgl. Giesebrecht V 383. 777
» 9	»	archiepiscopus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I das Kloster S. Peter zu Gubbio in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 682 nr. 486. — Stumpf nr. 3991. 778
» 13	»	electus, recognoscirt die Urkunde, durch die K. Friedrich I den B. Johann von Perugia und das Bistum in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 684 nr. 487. — Stumpf nr. 3994. 779
» 27	Pavia	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrich I, der dem Kloster SS. Salvator et Julia zu Brescia 20 Pfund auf die Brücke von Piacenza zuweist. — Margarini, Bullarium Cassin. II 179. — Stumpf nr. 3996. 780
Dez. 3	Vigentino	Eine Schaar bei Noceta angesiedelter Mailänder fleht den Kaiser um Erbarmen an. EB. Rainald, mit ihrer Abfertigung beauftragt, heisst sie, am nächsten Tage Abgesandte nach Monza zu schicken. — Annales Mediolan. MGSS. XVIII 375: Cum transiret iuxta Vegiantinum tertio die decembris, homines et milites illius burgi Noceti fuerunt ei obviam, et dum bene pluebat, prostraverunt se in lutum misericordiam postulantes. Et ipse recessit, relicto ibi cancellario, qui dixit, ut pauci ex eis sequenti die Modoetiae essent. — Vgl. Ficker 53, Giesebrecht V 386 und VI 423. 781
» 6	Monza	archiepiscopus, Interveniens in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster S. Zeno bei Verona in seinen Schutz nimmt. — Muratori, Antiquitates Ital. VI 245. — Stumpf nr. 4000. 782
. . .	»	zwingt, nachdem der Kaiser Monza verlassen hat, die Mailänder, anstatt ihre Bitten um Befreiung von den Bedrückungen des kaiserlichen Vogts zu erhören, zur Zahlung von 880 Pfund kaiserlicher Münze. — Annales Mediolan. MGSS. XVIII 375: Recessit imperator et dimisit Modoetiae cancellarium et comitem de Blandate, dicens: Isti duo, quid de rebus Mediolanensium fieri debeat, ordinabunt. Misit itaque cancellarius ad burgos, ut duodecim de unoquoque burgo irent ad eum. At illi gratanter possessionum suarum misericordiam expectantes processerunt. Cumque plorantes ante eum stetissent, dixit eis, ut quid imperatori offerere vellent, sponte dicerent. Illi autem paupertatem et miserias suas flebiliter exponentes, nichil se omnino offerere posse rationaliter excusaverunt. Tunc ille indignatus,

1163		
Dez. 10	Monza	cum interminatione praecepit eis sub iuramento, quo eos obstrinxerat, ut gentas et octoaginta libras imperialium octavo die ante festum s. Mariae februario solverent. Et solverunt. — Vgl. Ficker 53, Giesebrecht V 388. electus, Italiae archicancellarius et imperatoriae maiestatis legatus, verbietet ex autoritate legationis, qua dominus noster serenissimus imperator in tota Mediensium terra nobis commisit, den Gläubigern des unter grosser Schuldseufzenden Kapitels v. S. Julian de Colonia diese Schulden innerhalb einstimmten Zeit einzumahlen, und löst das Kapitel von seinen Zahlungselde diese Zeit. — Data Modocia III idus decembris a. dom. inc. MCLXIII, in imp. dom. Friderico Rom. imp. invictissimo. — Frisi, Memorie storiche di Pavia II 66 nr. 65. Der Text der Urkunde ist nur lückenhaft erhalten. — Vgl. Ficker, Forschungen z. Reichs- u. Rechtsgesch. Italiens II 139 u. 192.
. . .	. . . . .	Herzog Godfrid v. Lothringen zeigt dem EB. [Reinald] von Köln, dem Bischof Lüttich und dem Klerus der Kölner Erzdiocese an, dass Arnold v. Dies seine Rechte an der Kirche zu Diest zu Gunsten der Abtei zu Tongernloch zichtet habe. — Comptes rendus de la commission royale d'histoire IV série, 167.
1164		
Febr. 8	Monza	Der Abt Johannes de S. Petro Celi aurei zu Pavia und die domini de Castello Marcus et Cavalcasella, Oligatus, Albertus Barbavaira et Albertus Gritta entscheiden die Entscheidung ihrer Streitsache, nachdem vorher durch den Richter Buccafolle auf Zweikampf erkannt worden war, in die Hände des kaiserlichen Richters EB. Reinald. — In presentia domini Henrici Leodiensis episcopi et cardinalis Cozolini [Goswini de Heinsberg] et Marcoaldi de Gronbac. — Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens IV 177 nr. 135. S. das folgende
. . . 9	. . .	entscheidet den vorgenannten Streit dahin, dass die domini de Castello auf ihre Rechte (de omni districto et honore et albergariis et frodis et investituris mannis et arbostoricis et caseis et titulis castaldorum) im Thal Obsede und Thal Intrasca zu Gunsten der Abtei verzichten, die letztere aber ihnen unter gewissen Bedingungen die Gerichtsbarkeit über Totschlag, Ehebruch und Mord dortselbst überlasse. — Interfuerunt Roglerius Catassius, Syrus Mullinarius, biter de Cavagnosco, Ardicio de Broilo, Olicus de Monticello de Novaria, bericus de Besuto, Guifredus de Dever., Albertus de Cedra, Iacobus de Castello marchio Oliverius de Romagnano, Rodulfus de Fitillaira, Roglerius Cata Gualterius Catopeius, Allo Vexillifer, Opto Bugitella, Armannus, Christi Ioffredus de Burgo, Allionus Buccafolle, Carbonus de Piscaria, Petrus Buccafolle, Girardus de Lomello, Carnelevarius de Curte, Petrus Catassius. — Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens IV 177 nr. 135. — Ficker a. a. O. II 192.
[März]	. . . . .	wird mit Graf Guido v. Biandrate vom Kaiser von Pavia aus den zu Susa getroffenen Gesandten des P. Alexander III, den Kardinälen Hyacinth und Wilhelm entgegen geschickt. — Brief des B. Udalrich v. Treviso an EB. Eberhard v. Burg bei Sudendorf, Registrum II 142 nr. 59. — Vgl. Giesebrecht V 397 VI 427.
April 11	Pisa	wird vom Kaiser nach Pisa gesandt und ehrenvoll aufgenommen. Nur der Villanus hält sich fern. — Annales Pisani MGSS. XIX 250: Pisani adveniens imperatoris considerantes, se ad illum recipiendum preparaverunt. Qui infirmitatis venire non potuit, sed cancellarium suum cum quibusdam ceteris Pisas reduxit; Pisani eum cum honore 3. idus Aprilis, qui fuit sancti Victoris, receperunt. Archiepiscopus vero cum clericis quia sacrum crisma pro faciendo baptismum non recepit, baptismum eo anno in pascha rectionis non fuit celebratum. — Vgl. Giesebrecht V 393.
. . .	S. Genesio	begibt sich von Pisa nach S. Genesio, um einen Tag für die Grossen Tug abzuhalten. — Annales Pisani MGSS. XIX 250: Postea (nach April 11) vero amore civitatis ad burgum Sancti Genesii perrexit. — Vgl. Giesebrecht V Ficker, Reinald 58 kennt diesen ersten Aufenthalt Reinalds in S. Genesio

1164 April 22	Lucca	<p>eilt auf die Kunde vom Tode P. Victoris IV hin nach Lucca und bewirkt die Erhebung des Kardinals Guido von Crema auf den päpstlichen Stuhl. — Ann. Pisani MGSS. XVIII 250: Hoc [Victoris obitum] audiente cancellario Luccam ivit festinanter et cum cardinalibus ipsius Victoris secundo die elegit Guidonem Cremensem in papam. — Acerbi Morenae ann. MGSS. XVIII 643: in locum ipsius dominus Guido Cremensis substituitur a cardinalibus tunc ibi existentibus et a domino Raynaldo archicancellario ac ab episcopo Laudensi [statt Leodiensi] et aliis quibusdam episcopis in apostolice sedis honorem sublimatus est. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 434: Cui Guido Cremensis auctoritate Rainaldi cancellarii imperatoris successit. — Chronica varia Pisana, Muratori, Script. It. VI 175: Cancellarius imperatoris, qui eum [Guidonem] eligi fecerat . . . — Ep. Iohannis Saresber. ad mag. Girardum, Bibliotheca magna XV 563: Nec ambigitis quin et in medio vestri Coloniensem ecclesiam dico, non eam lateat anathema, quasi aliquam Dei reverentiam et hominum verecundiam habens, quia insanit et saeviat adversus deum et ecclesiae unitatem, praesertim cum toti mundo fere iam innotuerit, quantus contemtor ecclesiae semper, quantus incentor et auctor schismatis, ex quo potuit, fuit ille Coloniensis praesumptor ecclesiae maximus inter locustas bestiae, quarum postestas est in linguis et caudis earum. Defecerat illud schisma, pacem fuerat tyrannus vester ecclesiae redditurus, nisi eum Colonia etiam adhuc adversus ecclesiam incitaret. — Dass EB. Reinald gegen den schriftlich ausgesprochenen Befehl des Kaisers gehandelt habe, müsste man aus den Worten des letzteren schliessen, die er auf dem Reichstag zu Würzburg zu Reinald gesprochen haben soll. Ep. amici ad Alexandrum, Watterich, Vitae pont. II 548: Ecce, inquit, manifeste apparet, quod sicut traditor et deceptor in periculum meum papam mihi praefeceris ignorantem, cum etiam ante receptionem litterarum mearum, ne de substituendi pontificis electione tractares, tu statim cum Te deum laudamus tuum novum mihi pontificem elegisti, plus mihi proditor factus, quam Moguntinus electus, quem reum huius criminis deferebas; praesertim cum ille dederit mihi salubre consilium: ut ex quo Deus me a priori periculo liberavit, nullatenus me obnoxium facerem successore. Nunc vero necessario te noveris compellendum, ut laqueum, quem parasti, primus incurras. Et aliis etiam id facere recusantibus, solus habebis subire periculum, quod in malitia noscitur ceteris praeparatum. — Vgl. Giesebrecht V 397 ff., VI 427 f., Ficker, Reinald 55 und Excurs S. 122. 791</p>
„ 26	„	<p>lässt, nachdem der neue Papst als Paschalis III von B. Heinrich v. Lüttich geweiht ist, die Bewohner von Lucca demselben Gehorsam schwören. — Ann. Pisani MGSS. XIX 250: elegit Guidonem Cremensem in papam, qui postea vocatus est Pasqualis papa, cui cancellarius omnes Lucenses clericos et laicos in communi parlamento sub sacramento obedire et pro papa catholico eum tenere precepit. — Chron. regia ed. Waitz 115: ab Heinricho Leodiensi episcopo ordinatus est 6. kal. maii et Romano more Paschalis est appellatus. — Vgl. Giesebrecht V 398, Ficker, Reinald 58. 792</p>
Mai 2	S. Genesisio	<p>kehrt von Lucca nach S. Genesisio zurück, wo sich die Konsuln der Städte Tusciens, die Grafen, Valvassoren und Gesandte Pisas versammelt hatten, und stellt den Pisanern den Grafen Waltan [v. Volterra], einen Deutschen, zur Verfügung, um mit seiner Hilfe ihre Herrschaft in der Pisanischen Grafschaft zu befestigen. — Annales Pisani MGSS. XIX 250: Reversus est ad burgum S. Genesisii, ubi fuerunt consules omnium civitatum Tuscie, comites et varvassores, et Pisanorum legati: scil. Rainerius Galtani consul cum Bernardo Maragone; ubi cancellarius cum magno amore 6. nonas maii dedit Gualdanum Teutonicum et comitem Vulterranorum iam dicto Rainerio Pisanorum consuli, ut iret cum eo per totum comitatum Pisanum. — Vgl. Ficker 58, Giesebrecht V 398. 793</p>
. . . . .	. . . . .	<p>lässt, dem Pfalzgrafen Conrad zuvorkommend, durch den Domdechanten Philipp die Burg Rheineck in Besitz nehmen und wieder herstellen. — Chronica regia ed. Waitz 115 vgl. das folgende Regest; Cat. arch. Col. I u. II MGSS. XXIV 343 u. 344: castellum Rinekke cxstrui fecit pro munimine episcopii; Cat. III a. a. O. 351: Iste [Philippus] decanus existens castrum in Rineck ex precepto episcopi</p>

1164		
		Reinoldi manu valida reedificavit. — Ann. Aquenses MGSS. XVI 686, XXIV — Cron. presul. Col. Annalen IV 198. — Vgl. Giesebrecht V 407, Ficker, Reinald 60.
Mai	. . . .	Pfalzgraf Conrad, des Kaisers Bruder, droht in das Kölner Erzstift einzufallen und fordert die Kölner für den 18. Mai zu einem Kampf auf dem Feld bei Arnach heraus. Die Kölner rücken unter Führung des Domdekans Philipp einem so zahlreichen Heer heran, dass der Pfalzgraf sich nicht zu stellen will. — Chron. regia ed. Waitz 115: 1164. Hoc anno cum Cuonradus Palatinus, frater imperatoris, Coloniensem episcopatum pro libitu transire ac predari velle montem, qui Rinekke dicitur, occupare intenderet, Reinoldus Coloniensis electus qui in Italia cum imperatore erat, hoc fidelibus Coloniensis ecclesie per legatos intimans predictum montem preoccupare fecit. Cum autem Palatinus se prevenire cerneret, bellum Coloniensibusposito termino secunda feria in rogationibus dixit in campo Anturnacensi. Ex industria vero Coloniensium prelatorum tanta equestris ac pedestris, insuper ac navalis occurrit exercitus, qualem nostramoria ex Theutonicis cum tot fortibus, tot preclaris, tot nobilibus viris nunquam in acie constituisse percepimus. Plures enim erant, qui in bellatorum numero computati sunt, quam 125 milia. Unde nec Palatinus nec aliquis suorum apparere audebat, cum 12 diebus eius expectassent adventum. — Cat. arch. I und II MGSS. X 343 (Cat. III a. a. O. 351, Levoldi Cat. a. a. O. 361). — Nach Cat. arch. I und II auctore Caesario Heisterbac. MGSS. XXIV 345 (Cronica presulum Col., Annalen IV 198) soll der Pfalzgraf durch Landgraf Ludwig v. Thüringen und Herzog Friedrich von Schwaben unterstützt worden sein. — Ann. Egmund. MGSS. X 463. — Kurz berichten darüber: Ann. Palidens. MGSS. XVI 93, Ann. Mag. MGSS. XVI 192 (Chron. mont. sereni MGSS. XXIII 152, Ann. Pegav. MGSS. X 260), Sächsische Weltchronik MGSS. Deutsche Chroniken IV 225. — Vgl. Giesebrecht V 406 f und VI 430, Ficker, Reinald 59 f., Busson, Konrad v. Stau Annalen XIX 11 ff.
Mai 24	S. Salvator bei Pavia	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Stadt Ferrara Privilegien verleiht. — Muratori, Antiquitates Ital. IV 257. — Stumpf nr. 4015.
» 27	Pavia	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Stadt Mantua Regalien erlässt sowie 1) ihre Rechte und Besitzungen bestätigt, 2) die Stadt zu zerstören und 3) bei einem Kriege der Stadt gegen Verona, Venedig, Padua oder Vicenza Beistand zu leisten verspricht. Die Beobachtung der letzten 3 Punkte durch den Kaiser habe EB. Reinald und Pfalzgraf Otto beschworen. — MG. Q. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.
Juni 9	»	karissimus princeps noster R. illustris Coloniensis electus et Italię archicancellus pro immensis et innumerabilibus servitiis, quę nostrę sublimitati excellenter prestitit, wird von K. Friedrich I mit dem Ort Raga und den umliegenden vier Burgen als Arcunate, Everun, Cugion, Brunia, castellum inferius Paterniar Trabiga, Nussa, Castanum, Magniaga, Bustucavum, Bustarsicium und den anliegenden Villen, die buste heissen, cum toto districtu, fodro, albergaris und allen kaiserlichen Gerechtsamen, sowie mit dem auf dem andern Ufer des Ticino gelegenen kaiserlichen Besitzungen und Rechten in Treca, Galliate, ferner mit Mummum dem dortigen Hof, mit dem Castellum superius und allen Gerechtsamen in Ticino infra episcopatum Vercellensem, überhaupt mit allen villae et castella prope Raga belehnt. — Zeugen: Cristianus imperialis curię nostrę cancellarius, Aloldus Goslariensis prepositus. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 280 nr. 407 Stumpf nr. 4018. Vgl. Giesebrecht V 408, Ficker, Reinald 61 und ebendort 126 den Exkurs über die Grenzen des auf beiden Ufern des Ticino gelegenen Gebiets, das wahrscheinlich schon im Frühjahr 1167 bei der Erhebung der lombardischen Städte wieder verloren ging.
» 10	»	Reinald bricht nach Deutschland auf. — Gesta Friederici imp. in Lombardia, Mura Script. Ital. VI 1189 (ed. Holder-Egger, Script. rer. Germ. in usum schol. Hannover 1892): Decimo vero die eiusdem mensis Raynaldus cancellarius ac Coloniensis archiepiscopus tulit corpora sanctorum martyrum Naboris atque Felicis et sancti confessoris [Martini], prout dicebatur, et tria alia corpora, quę erant condita

1164		
[Juni 12]	Vercelli	<p>archa, quae erat in ecclesia b. Eustorgii, et quae dicebantur esse Magorum trium et exportavit Coloniam. — Die Ausgabe von Pertz MGSS. XVIII 375 hat irrig: undecimo die; Galvanei Flammae manipulus florum, Muratori, Script. It. XI 644: XI die julii corpora trium Magorum in Alemanniam de campanili s. Georgii exportavit. 799</p> <p>an den Dompropst Hermann, den Domdechanten Philipp, die Prioren, den Klerus, die Lehnsleute, Ministerialen des Erztifts und die Bürger von Köln: er sei vom Kaiser huldvollst beurlaubt und mit überaus herrlichen Geschenken, nämlich den Leibern der h. drei Magier und Könige aus der Eustorgiuskirche zu Mailand und den Leibern der Märtyrer Nabor und Felix geehrt, die er nach Köln zu bringen gedenke. Er sende den Boten mit dieser Nachricht am 12. Juni (secundo idus iunii) von Vercelli voraus und breche am selben Tage gen Turin und den Mont Cenis auf, um, das Gebiet seiner Feinde meidend, seinen Weg durch Burgund und Frankreich zu nehmen. Sie möchten für einen würdigen Empfang der Gaben Sorge tragen und für seine glückliche Heimkehr beten. — Msc. Guelf. XXVII f. 248 saec. XVI Wolfenbüttel, Alter XIV 233. — Floss, Dreikönigenbuch (1864) S. 113, Surius, Acta Sanctorum (1618) Juli 23 S. 303, Labbe, Concilia X 1186 = Acta Sanctorum Boll. Juli III 286, Miraeus, Opera dipl. II 1184 nr. 72, Mansi, Acta conc. XXI 865, Crompton, Historia trium regum III 633, Brewer, Vaterländ. Chronik I 690. — Vgl. Ficker, Reinald 63 u. 150, Giesebrecht V 408. — Crompton hat in der Vita et martyrion s. Ursulae (Cöln 1647) S. 790 folgende, offenbar legendarische Nachricht: primas ad sororem [Gepam abbatissam ecclesiae s. Ursulae] dedit literas cum mandato, significaret aedis principis collegio ss. Trium regum adventum pro b. Petri basilica cum ipsanis ss. Machabeorum ad clivum Greesbergensem deferendis. 800</p>
[Juni]	Vienne	<p>hält ein Konzil ab und verlangt von den Burgundischen Erzbischöfen, dass sie dem Kaiser Mannschaft nach Italien senden. Seiner Forderung, den neuen Papst Paschalis III anzuerkennen, wird nicht stattgegeben. Er wünscht darauf, mit Graf Heinrich v. Troyes eine Besprechung zu haben. Doch dieser reist nach Paris, um sich mit Kg. Ludwig darüber zu benehmen. — Ep. anonymi ad Thomam Cantuar. Bouquet XVI 221 und Watterich, Vitae pont. II 538: Cancellarius imperatoris veniens Viennam archiepiscopus quamplures convocavit primoque milites ad opus imperatoris ab eis quaesivit. Postmodum de receptione Guidonis Cremensis, quem imperator receperat. instantissime singulos convenit: ibi spe et desiderio suo privatus est. Quidam enim eorum ipsum Guidonem coram eo excommunicare parati fuerunt. Ipse vero cum non posset iuxta votum suum proficere, indixit comiti Henrico, colloquium suum se velle cum eo habere. Comes autem, cum haec vobis scriberem, transierat Parisios, ut regem super hoc consuleret. Sed quid facturus esset, nos adhuc ignorabamus. — Hierher gehört das Gedicht des archipoeta, J. Grimm, Kleinere Schriften III 54: Fama tuba dante sonum excitata vox preconum clamat viris regionum, advenire virum bonum, patrem pacis et patronum, cui Vienna parat tronum. Multitudo marchionum; turba strepens istrionum jam conformat tono tonum; genus omne balatronum intrat ante diem nonum, quisque sperat grande donum. Vgl. auch Grimm a. a. O. 22. Ob das ante diem nonum als Datirung zu verwenden ist und auf den 23. Juni (nonum kal. julii) hinweist, ist unsicher. — Vgl. Ficker, Reinald 63, Giesebrecht V 408 und VI 431. 801</p>
>	Burgund	<p>legt im Burgundischen Befestigungen an und hinterlässt grosse Summen zur Fortführung der Arbeiten. Gegen den Grafen Guigo v. Lyon und Forez, der die Bauten zu stören sucht, wiegelt er die Bürger von Lyon auf. — Ep. Alexandri III ad Ludovicum Francorum regem, Du Chesne IV 622: Er habe von einem aus Burgund kommenden Abt gehört, quod cum ab R[einaldo] quondam cancellario F[riderici] dicti imperatoris complures operarii iam fuissent conducti et de ipsius mandato in confinio regni operari coepissent, comes Forensis eosdem operarios de loco eiecit . . . Verum quoniam praedictus cancellarius pecuniam multam reliquit, ut quod prave intendit, ad effectum perducatur, tua interest habito consilio baronum factum ipsum, ne ultra procedat, prorsus destruere. Auch dem Elekt R[ichard]</p>

1164		
Juli 6	. . . .	<p>von Lyon habe er befohlen, ut huic rei nulla ratione assentiat, sed eam sat disturbare. — Ep. Guigonis Lugdunensium et Forensium comitis ad Luc. a. a. O. 708. — Vgl. Giesebrecht V 409 und VI 431, Ficker, Reinald 65, J. Reg. pont. II² 182 nr. 11045.</p> <p>P. Alexander III an EB. Heinrich von Rheims: er solle Reinald, illum auctorem caput turbationis ecclesiae, der, da ihm alle übrigen Wege verlegt seien, du Flandern seinen Weg nach Deutschland nehmen wolle, auf jede Weise an se Reise hindern und wenn möglich gefangen nehmen. Nihil enim posses unqi ad praesens efficere, quod nobis et ecclesie amplius gratum et acceptum exist vel unde tibi maioris honoris laudem et gloriam comparares. — Martene et rand, Collectio II 710. — Jaffé, Reg. pont. II² 181 nr. 11033. Vgl. Ficker, nald 66, Giesebrecht V 409, Floss, Dreikönigenbuch 30 f.</p>
23	Köln	<p>trifft mit den Reliquien der h. drei Könige und der Märtyrer Nabor und Felix Köln ein und übergibt sie der Domkirche. Reinald war von Vienne durch H burgund an den Rhein und dann den Strom hinab gezogen. — Ueber die werbung der Reliquien, ihre Zahl und den von Reinold eingeschlagenen 1 nach und durch Deutschland hat sich schon bald ein ganzer Legendenkreis bildet. Vgl. Crombach, Primitiae gentium seu historia ss. trium regum, Köln 1 S. 604 ff., Ficker, 127 ff., Floss, Dreikönigenbuch, Köln 1864 S. 71 ff. — Als Tag der Ankunft in Köln giebt die Chronica regia den 24. Juli an, die Ann Agrippinenses aber den 23. Juli. Letzterer Tag ist, wie aus der Diöcesanver nung von 1307, Hartzheim, Concilia Germaniae IV 108, hervorgeht, stets, a schon vor dem Jahr 1307, als der Uebertragungstag gefeiert worden. — sehr diese Reliquientranslation das Interesse der damaligen Christenheit er hat, zeigt ihre überaus häufige Erwähnung bei den Chronisten verschieden Länder: Chronica regia ed. Waitz 115 (Ann. Aquens. MGSS. XXIV 38): . impetrata ab imperatore licentia cum integritate gratiae eius rediit, acceptis eo preciosissimis muneribus, trium scilicet magorum corporibus, qui infant domini mysticis muneribus venerati sunt, duobusque martiribus Felice et Nab qui cum predictis magis apud Mediolanum venerabiliter reconditi erant. Ita cum prefatis et illustrissimis donis in vigilia b. Jacobi (Juli 24) Colonia gressus gloriose ac magnifice suscipitur maxime pro reliquiis, quas ad perpet Germaniae gloriam Coloniae intulit. — Ann. Agrippinens. MGSS. XVI 736: crastino Marie Magdalene (Juli 23) allati sunt tres reges Coloniae per Rey dum episcopum. — Otton. Fris. Chron. cont. Sanblas. MGSS. XX 310 zu 11 Tres magos . . . ibi inventos Reginoldo Coloniensi episcopo, qui in hac obsid cum sua militia precipue claruit, dono dedit, quos venerabilis pontifex ad C pina transferens Coloniensi ecclesie intulit hisque patronis totam Germaniam strans universam Teutonicorum gentem magnifice nobilitavit. Incorrupti enin quasi adhuc vivi in singulis de pretioso metallo sarcophagis in eadem eccl hactenus reservantur. — Sigeberti auctar. Affigemense MGSS. VI 405 (B Ninovens. Chron. MGSS. XXV 535): . . . et cum magno gaudio et exultat. totius provincie processione mirabiliter ordinata nec simili omnibus retro sec visa vel audita civitati Coloniensi illata et in ecclesia s. Petri reposita sunt. quis vult scire, quomodo de partibus suis tranelata sunt Constantinopolim et Constantinopoli Mediolanum in ecclesia s. Petri Coloniensis inveniet. — Rel de tribus magibus ed. Floss, Dreikönigenbuch 116 ff.: . . . quibus appropinq tibus tota civitas obviam ruit tam clerus quam populus, uterque sexus, omnis et cum ymnis et canticis thesaurum sibi cellitus missum in ecclesia s. Petri posuit. — Chron. minor auct. minorita Erphord. MGSS. XXIV 192 (Chro Reinhardsbrunn. MGSS. XXX 537, Sifridi de Balnhusin Compend. MGSS. XXV 6 . . . loco salarii et stipendii impetravit ab imperatore trium magorum corp que Mediolani extra muros ante portam Romanam in ecclesia Eustorgii se bantur in uno sarcophago marmoreo. — Thomae Tusci gesta imp. et pont. M(XXII 506: . . . de ecclesia s. Eustorgii auferens in Coloniae . . . ibi in tu marmorea honorifice collocavit multis pretiosis lapidibus exornata. Ego ipse i tumbam vidi. — Cat. arch. Col. I und II MGSS. XXIV 343 (Cat. III a. a. O. :</p>

1164

Levoldi cat. a. a. O. 361): . . . magno labore et periculo Mediolanensibus abstulit. — Ann. Egmundani MGSS. XXVI 465 mit ausführlicher, aber schon legendarischer Erzählung. — Aeg. Aureavall. Gesta ep. Leod. MGSS. XXV 108 mit der Nachricht, dass der Kaiser die Reliquien zuerst dem B. Heinrich von Lüttich geschenkt habe, nach dessen Tode sie dann an Reinald gegeben worden seien. Das ist aber nicht denkbar, da B. Heinrich erst am 23. Juli 1164 starb. — Ann. Palid. MGSS. XVI 93 zu 1165: trium magorum corpora et ss. martirum Naboris et Nazarii de Mediolano cum maximo plebis tripudio transtulit Coloniam. — Ann. Isingrimi maiores MGSS. XVII 314: in monasterio s. Ambrosii tres magi reperti sunt, qui ab episcopo Coloniensi sublatis et ab ipso honorifice Coloniam sunt delati, quorum corpora adhuc, ut ipse, dum venissem Coloniam, aspexi, integra utpote balsamo condita. — Roberti de Monte Chron. MGSS. VI 513: transtulit etiam idem Rainaldus exinde corpus b. Valerie, matris martyrum Gervasii et Prothasii, et capud Naboris martyris. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 538: medietatem corporis b. Ambrosii cum trium regum corporibus. — Ann. S. Disibodi MGSS. XVII 30 zu 1162: clam auferens. — Ann. Pegav. MGSS. XVI 260. — Ann. Laubiens. MGSS. IV 24 zu 1165. — Ann. Stad. MGSS. XVI 345. — Herm. Altah. ann. MGSS. XVII 384. — Ann. Parchens. MGSS. XVI 306. — Ann. Remens. et Col. MGSS. XVI 733. — Sigeb. cont. Aquicinet. MGSS. VI 409 (Ioh. Longi Chron. s. Bertini MGSS. XXV 804). — Ann. Aquens. MGSS. XVI 686. — Ann. s. Petri Erpbesfard. MGSS. XVI 23. — Lamberti parvi ann. MGSS. XVI 648. — Ann. Islandici MGSS. XXIX 259 zu 1162. — Chron. s. Petri Erford. moderna MGSS. XXX 371. — Ann. Mediolan. minores MGSS. XVIII 395. — Ann. Polonorum II und III MGSS. XIX 628 f. — Radulfi nigri Chron. anglica MGSS. XXVII 343. — Willelmi Neuburg. Hist. Anglic. MGSS. XXVII 230. — Roberti can. s. Mariani Autissiod. Chron. MGSS. XXVI 238. — Chron. univers. anon. Laudun. MGSS. XXVI 445. — Chron. Gullelmi de Nangiaco, Bouquet, Recueil XX 737 zu 1162. — Chron. Alber. trium font. interpol. MGSS. XXVII 846. — Gesta ep. Halberst. MGSS. XXIII 108. — Chron. Montis sereni MGSS. XXIII 153. — Ann. Herbipol. minores MGSS. XXIV 828. — Vinc. Bellovac. Specul. histor. MGSS. XXIV 164. — Martini Oppav. Chron. MGSS. XXII 470 (Chron. pont. et imp. Mantuana MGSS. XXIV 218, Flores temporum MGSS. XXIV 239). — Sächsische Weltchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 226. — Braunschweig. Reimchronik MGSS. Deutsche Chron. II 498. — Kölner Jahrbücher, Städtechroniken XIII 18, 29, 126. — Cronica presulum, Annalen IV 199. — Koelhoffische Chronik, Städtechroniken XIII 513 ff. — Chron. Bruwylr., Annalen XVII 153: trium regum et trium martirum Naboris, Felicis et Gregorii Spoletani presbiteri adventus. — Chron. Turon., Martene et Durand, Collectio ampl. V 1018. — De s. Eleazaro et Machab., Acta Sanctorum Boll. August I 11. — Vgl. auch Giesebrecht V 408 ff., VI 431, Ficker, Reinald 67 und 127, Crombach, Historia trium regum, Köln 1654, Floss, Dreikönigenbuch 1 ff. 804

[1164]

- schenkt die zu den Reliquien der h. drei Könige eingehenden Opfer den Kanonichen des Domstifts. — Vgl. Reg. z. J. 1189, Lacomblet I 263 nr. 519: ex relatu plurium intelleximus, quod noster antecessor pie recordationis Reinaldus archiepiscopus elemosinas, que ad sancta regum corpora offeruntur, sicut et ipsos reges maiori ecclesie in Colonia contulerit laudabili consideratione motus, ut ubi sanctissimi reges corporaliter quiescerent et in maiori haberentur veneratione, ibi de oblationibus eorum iusta et benigna consolatio ad canonicos perveniret. 805
- » schenkt der Domkirche zu Hildesheim drei Finger von den Reliquien der h. drei Könige. — Cronica abbatum mon. s. Godehardi bei Kratz, der Dom zu Hildesheim II 153. 806
- » soll den Augustinereremiten, welche die Gebeine der h. drei Könige aus Italien begleitet hätten, zu Köln ein Kloster errichtet haben. — Nic. Crusenius, Monasticon Augustinianum, München 1623, S. 93 und Gelenius, De admiranda magnitudine Coloniae 488 nach Illescas Hispanus, Historia pontificalis lib. V c. 26. Eine zweifelhafte Angabe, da wir keine älteren Nachrichten über diese Gründung besitzen. 807

[1164]	Köln	<p>erbaut einen neuen erzbischöflichen Palast mit mehreren Kapellen und schenkt ihm sowie den Dom mit seidenen Tüchern aus Mailand. Er lässt am Dom zwei Türme errichten und zehn Turmknäufe vergolden. Sein kühner Plan, mit Unterstützung der Kölner Bürgerschaft eine steinerne Brücke über den Rhein zu schlagen, wird durch seinen vorzeitigen Tod vereitelt. — Cat. arch. Col. I und II MC XXIV 343 (Cat. III a. a. O. 351, Levoldi Cat. a. a. O. 361): Palacium Coloniae magnis sumptibus construxit, duas turres in templo beati Petri erexit. — <i>Ann. Egmondani</i> MGSS. XVI 465: domus episcopalis immo palatium, quod ad perfectam decorem edificavit, plurimis capellis sursus et deorsum in eo dispositis, in templo s. Petri sibi vicino non incongrue possit similari. Ipsum etiam tempore edificatis duabus turribus decoravit et decem mala in turribus templi prominere non sine grandi sumptu auro vestivit. Palliis nichilominus sericis Mediolani quaevis et templum s. Petri et palatium exornavit. Et quoniam voluntas eius omne, quod tendebat, mirabilem effectum et prosperitatem habuit, adiuvantibusque Colonienisibus proposuerat construere pontem lapideum supra Renum a civitate Coloniensi usque Tuicium, et res habuisset effectum, nisi morte immatura preventus fuisset. — Grabschrift auf Reinald, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit XXI (1874) 375: menia fundavit, hoc templum nobilitavit, turribus muris, per tempora non ruituris, muneribus, donis, augmento religionis gratiam spargebat cum ratione. — Einer der Domtürme wurde am 25. Dez. 1164 vollendet. Vgl. Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden I 81 nr. 13 Zeitpunkt der Vermietung: factum est eo anno, quando turris ad s. Petrum in natali domini perfecta fuit. Vgl. a. a. O. 102 Note 1. S. auch die Datirungen von Schreinsurkunden der Martinspfarre, Hoeniger II² 292: quando domus episcopi in eo edificabatur; quando aula episcopi edificabatur; murus, qui givel dicitur, in laqueo episcopi perficiebatur. — Bei seinem Brückenbauplan erinnert man sich daran, dass er als Dompropst von Hildesheim eine Brücke über die Innerste schlagen hat. — Vgl. Ficker, Reinald 95.</p>
. . .	Arnsberg	<p>belagert und erobert mit den Bischöfen [Evergisus] von Paderborn, [Werner] von Minden, [Friedrich] von Münster und Herzog Heinrich v. Sachsen die Stadt Arnsberg und treibt den Grafen Heinrich v. Arnsberg aus seinem Lande, weil er seinen jüngeren Bruder Friedrich eingekerkert und im Gefängnis hatte sterben lassen. Doch wird der Graf später, als er sich und seine Güter dem Erzbischof überträgt, von Reinald restituirt. Auch der Kaiser hatte sich für den Grafen verwandt. — Ann. Patherbrunn. Cont. ed. Scheffer-Boichorst 171: 1164. An episcopus Coloniensis, Paderburnensis, Mindensis et Monasteriensis episcopus Heinricus dux Saxoniae urbem Arnesberg obsident ex eo, quod Heinricus comes de Arnesberg Heinricum (Ann. Egmond. richtig: Frithericum) fratrem suum venem in vincula coniecerat et inde mortuus erat. Unde Arnesberg capite destruitur ac ipse Heinricus comes cogitur exulare; set postea ipso deditur et omnia sua Coloniensi ecclesiae per ipsum archiepiscopum suis et patriae restituta. — Ann. Egmond. MGSS. XVI 463. — Chron. Montis sereni MC XXIII 152 zu 1166. — Vgl. Giesebrecht V 513 und VI 456, Ficker, Reinald zu 1165, Erhard Reg. II 45 nr. 1916 zu 1166. Vgl. Reg. 865. 1167 erscheint Graf Heinrich als kölnischer Lehnsmann und 1184 Arnsberg als kölnischer Besitz, s. Seibert I 117 nr. 84, aber das Lehnverhältnis ist nicht von langer Dauer gewesen.</p>
Nov. 18	Bamberg	<p>wird wegen seines Streites mit dem Bruder des Kaisers, Pfalzgraf Konrad, dem Reichstag von K. Friedrich hart angefahren, weicht aber seinen Unwillen beschwichtigend. — Chron. regia ed. Waitz 116: curiam celebrem apud Babinum habuit in octava s. Martini, ubi aliquantulum electo Coloniensi durius locutus pro Palatino, fratre suo; set industria ac sapientia eiusdem electi indignatio lenis sedata est. — Giesebrecht V 455 u. VI 438, Ficker, Reinald 69.</p>
[c. Nov. 18]	Bamberg	<p>archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde B. Heinrichs von Würzburg, der einen Vertrag zwischen dem Hochstift Naumburg und dem Kloster Oberzell bestätigt. — Pöhlmann Urkunden d. Markgr. v. Meissen II 220 nr. 323. — Stumpf nr. 4037, Döcker, Reg. Thuringiae II 49 nr. 278.</p>

1164		
[c. Nov. 18]	Bamberg	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der wie B. Heinrich v. Würzburg den Gütertausch zwischen dem Hochstift Naumburg und dem Kloster Oberzell bestätigt — S. die Urk. K. Friedrich I v. 1172 Dez. 6 Mon. Boica XXIX ^a 411. — St. 4140. Die Zeugen dieser Urkunde gehören zu der Handlung des Jahres 1164. Vgl. Posse, Urk. d. Markgr. v. Meissen II 270 nr. 389, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 50 nr. 280, Giesebrecht V 453 und VI 438. 812
. . . . .	. . . . .	Kardinal Otto an EB. Thomas von Canterbury: nur der Kaiser, Reinald und Herzog Heinrich v. Sachsen ständen noch auf der Seite des Papstes Paschal III. — Watterich, Vitae pontificum II 546. — Vgl. Ficker, Reinald 71. 813
[1165] Febr. 2	Goslar	ist beim Kaiser, der einen Hofstag abhält. — Chron. Hildesh. MGSS. VII 856: in quadam sollempni curia Goslariae celebrata . . . plerique episcoporum, utpote Moguntinus Conradus et Reinaldus Coloniensis [aderant]. — Ann. Palidens. MGSS. XVI 93: imperator de Italia reversus Goslarie conventum habuit in purificatione s. Marie. — Giesebrecht V 457 u. VI 439, Ficker, Reinald 71. 814
April 10	Floreffe bei Namur	legt zusammen mit B. Alexander von Lüttich, Graf Heinrich v. Namur und Albert, dem Sohn des Königs v. Böhmen, den Grundstein zu der Kirche in Floreffe. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 624: 1164. Hoc anno 4 idus aprilis collocatam est fundamentum huius ecclesiae a domno Reinaldo Coloniensi arch. et Alexandro Leodiensi ep. et Henrico comite Namurensi et Alberto regis Bohemorum filio sub domno Gerlando abbate. — Vgl. Giesebrecht V 460. 815
[April]	Rouen	trifft als kaiserlicher Gesandter mit glänzendem Gefolge bei Kg. Heinrich II von England in Rouen ein und wird festlich empfangen. Für seinen Auftrag, die Hand der ältesten englischen Prinzessin Mathilde für Herzog Heinrich v. Sachsen und die der jüngeren Eleonore für Friedrich, den ältesten erst einjährigen Sohn des Kaisers, zu erbitten, findet er beim König williges Gehör, während ihn die Königin Mutter Mathilde und der alexandrinisch gesinnte Klerus meiden. Nach dreitägigen Verhandlungen wird das Verlöbniß der Kinder vollzogen. Kg. Heinrich beschwört ein Freundschaftsbündnis mit dem Kaiser und gelobt, den P. Alexander fallen zu lassen und Paschal III anzuerkennen. Die Kleriker Johann v. Oxford und Richard v. Ilcester begleiten Reinald nach Deutschland, um diesen Schwur auf Wunsch des Kaisers zu wiederholen und seinen Gegenschwur zu empfangen. Seinen zweiten Auftrag, mit den Königen von England und Frankreich die Angelegenheiten der abendländischen Kirche und den Plan eines Kreuzzugs zu beraten, hat Reinald nicht ausgeführt. Vgl. Reg. 817. — Roberti de Monte Chron. MGSS. VI 514: Henricus rex Anglie in quadragesima in Normanniam transiens in octavis pasche apud Gisorz cum rege Francorum locutus est. Inde rediens Rotomagum Philippum comitem Flandrensem consobrinum suum regaliter excepit. Venerunt similiter ad eum legati Frederici imperatoris Alemannorum Rainaldus scil. archiepiscopus Coloniensis cancellarius ipsius et multi alii magni potentatus viri, requirentes eum ex parte imperatoris, ut daret unam filiarum suarum Henrico duci Baloarie et aliam filio suo licet adhuc puerulo. Exactis itaque sacramentis et datis rex postea misit suos legatos in Alemanniam, qui ab imperatore et satrapis suis eadem sacramenta de conventionibus, que inter vos convenerant, acciperent. — Radulfi de Diceto Ymagines hist. MGSS. XXVII 263 (Rogeri de Wendower Flor. hist. MGSS. XXVIII 31, Mathaei Paris. Chron. maior MGSS. XXVIII 112, Mathaei Paris. Hist. Anglorum MGSS. XXVIII 393): 1165. Rege morante apud Westmustier (statt Rothomagi!) Reginoldus Coloniensis archiepiscopus venit in Angliam accepturus uxorem Henrico duci Saxonie Matildem primogenitam filiam regis. Cui cum magnates regni sollempniter occurrissent, Robertus com. Legecestric, iusticiarius regis, illum archiscismaticum in osculum non recepit. Eversa sunt passim altaria, super que missam illi celebrarunt scismatici. — Gervasii Cantuar. Chron. MGSS. XXVII 299 zu 1167: Hoc anno venit in Angliam Coloniensis electus, qui et scismaticus, ut Matildem, regis Anglorum filiam, duci Saxonum peteret in uxorem. Petiit et obtinuit; et regina Alienor cum filia sua apud Doveriam transfretavit. — Giraldi Cambrens. instructio principis MGSS. XXVII 403: Reginaldi Coloniensis episcopi et imperatoris cancellarii ab imperatore Fretherico ad Anglorum regem transmissio, qui inter nepotem

1165		
		<p>imperatoris Henricum scil. tam Saxonie ducem quam Baloarie et prime regis filiam Matillidem matrimonii contrahendi suasor efficax factus est et suasor; cismatis quoque, quo tunc Alemannica exorbitatur ecclesia, factus centor, non obtentor. — Vita s. Thomae Cantuar. Bouquet, Recueil, XIV [rex Angliae] clericos duos Ioannem videlicet de Oxemfordia et Richardur Ivelcestria misit ad imperatorem Alemanniae Fredericum, qui coacto conde pace Romanae ecclesiae tractabat, mandans, quod si nomen et obediens Alexandri papae abjuraret, participem se schismatis haberet cum episcopis. cum schismatis fautores haberet, de consilio Coloniensis archiepiscopi, qui taviano extincto successorem iam suscitaverat, consensit. — F. Lieberm Deutsche Nachrichten aus engl. Schatzrollen 1158—71 Neues Archiv XXI in passagis et in corrediis archiepiscopi Coloniensis 70 lib.; in corredio nurnum imperatoris per Iohannem de Oxinef. — Vgl. die Verse bei Steph. Norm Draco MGSS. XXVI 172—174. — Ep. Rotrodi Rotomag. arch. ad Henricum Bouquet, Recueil XVI 238: Pro domino rege Anglorum omnem exhibemus se tatem, quod imperatori nec per se nec per nuncios iuramentum praestitit promissionem, quod schismatico adhaerere velit, ecclesiam relicurus: immo sumus, quod in illis qualibuscunque de matrimonio pactionibus, licet Teut super hoc laborarent per triduum, nihil unquam concedere voluit, nisi prae in omnibus fidelitate domini papae et ecclesiae et regis Franciae. Ipsi literis nostris mandavimus domina imperatrix [Mathildis] et nos, ut ab hac quam citius se excuset. Nos quidem cum Rotomagi essemus, et illic essent n imperatoris, de illis audivimus, sed eos non vidimus. Domina imperatrix, eam videre summopere requirerent, respondit, quod propter episcopos non deret, nec eam viderunt. De ea nulla apud vos habeatur dubitatio, quod al modo vacillaverit, immo fortitudine accincta de huiusmodi verbis satis admir. — Ep. Alexandri III ad Rotrodum Rotomag. arch. Bouquet, Recueil XV 84: Ep. Henrici II regis Angliae ad cardinalium coetum Bouquet XV 846 nr. — Vgl. Giesebrecht V 459 ff., VI 440 f., Ficker, Reinald 74 ff., Reuter, Alexa III Bd. II 193 ff.</p>
[Mai]	. . . .	<p>electus et Italle archicancellarius, an Kg. Ludwig [VII] v. Frankreich: er von seinem Herrn, dem Kaiser, den Auftrag gehabt, mit ihm und dem König England gemeinsam die Angelegenheit der allgemeinen Kirche und die E leistung für die bedrängte Kirche des Ostens zu besprechen. Doch der engli König sei durch schwierige Zeitumstände, er durch Mangel an Zeit verhin zu dieser von ihm längstersehnten Unterredung zu kommen. Denn er habe dem König von England so lange verweilen müssen, dass er kaum zur fe setzten Zeit bei seinem Herrn wieder eintreffen könne. Er bitte ihn, das als Mangel an Achtung oder Nachlässigkeit auszulegen. Eingedenk seiner wandtschaft mit dem Kaiser möge er nicht den Ketzer und Schismatiker Rol den Feind des Reichs, unterstützen. Der Kaiser werde nach Beendigung des Re tages ihn oder andere hervorragende Gesandte senden, um mit ihm über die eig Angelegenheiten und die Nöte der östlichen Kirche zu verhandeln. — Hartzh Conc. Germ. III 391 ex codice reginae Sueciae in Bibl. Vaticana nr. 179, Fre Struve, Script. rer. Germ. I 425, Bouquet, Recueil XVI 120 nr. 369, Mansi, conc. XXI 163, Duchesne, Hist. Franc. script. IV 727 nr. 454. — Vgl. G brecht V 462 u. VI 442, Ficker, Reinald 77, Reuter, Alexander III Bd. II 196.</p>
Mai 24	Würzburg	<p>trifft mit den beiden englischen Gesandten auf dem Reichstag ein und weiss d sein Auftreten den Kaiser und die Versammlung zu einer entschiedenen Stell nahme gegen P. Alexander III mit sich fortzureissen. Unter Hindeutung seine Erfolge in England, wo sich mehr als 50 Bischöfe diesem Vorgehen schliessen würden, verlangt er, dass der Kaiser schwören solle, niemals Schismatiker Roland oder seinen Nachfolger anzuerkennen oder dessen Aner nung zu gestatten, vielmehr P. Paschalis III und nach dessen Tode einen seiner Partei gewählten Papst zu unterstützen, dass ferner der Nachfolger Kaisers vor seiner Krönung, sowie alle geistlichen und weltlichen Fürsten Reiches bei Verlust ihrer Aemter, Lehen und Allode ein gleiches schwören sol</p>

Während der Kaiser sofort diesen Vorschlägen zustimmt, erklärt EB. Wichmann von Magdeburg, er werde nicht eher schwören, bis EB. Reinald die Weihen empfangen und so sein Geschick mit dem des P. Paschalis und seiner Anhänger verknüpft habe. Als Reinald sich weigert, gerät der Kaiser in grossen Zorn und schilt ihn einen Verräther. Da gelobt Reinald, sich weihen zu lassen, und leistet als erster den Schwur. Ihm folgen die Gesandten des Königs von England, sodann der Kaiser und die geistlichen und weltlichen Fürsten. — Die Hauptquelle für den Würzburger Reichstag ist die von gegnerischer Seite ausgegangene, aber den Hergang im wesentlichen wohl richtig wiedergebende Epistola amici ad papam Alexandrum bei Watterich, Vitae pontificum II 547 (Uebersetzung bei Giesebrecht V 463 ff.): Imperator cum principes suos ad curiam, quam eis in festo pentecostes (Mai 23) indixerat, adunasset et principes ipsi sabbato ante festum atque subsequenti secunda feria de pace inter vos et eum reformanda tractare coepissent, Reginaldus dictus Coloniensis archiepiscopus advenit, publice asserens et proponens, quod nihil contra vos ad honorem sui labor et studium imperatoris proficeret, nisi eius tunc penitus assentiret consiliis. Dicebat enim, quod potior pars imperii vobiscum erat, commemorans scilicet Salzburgensem, Moguntinum et alios de Alemannia, qui vestrae obtemperant sanctitati. Veruntamen ad magnificandum seipsum: „plures“, inquit, „quam vos sumus ad obedientiam apostolici nostri conquistati, quos ei rex Anglorum numero quinquaginta et plures iuxta domini imperatoris beneplacitum exhibebit“. Cum igitur ei talia promittenti et ad certitudinem huius rei duos nuntios praedicti regis praesentialiter exhibenti de prosequendo eius consilio suum imperator polliceretur assensum, in audientia cunctorum principum huiusmodi consilium imperatori formavit: „Quod ipse videlicet imperator in conspectu totius curiae propria manu iuraret, quod nullo unquam totius vitae suae tempore vos vel aliquem, qui ex parte vestra sit, in pontificem reciperet, sed devotioni papae sui Paschalis inconcusse semper et inseparabiliter adhaereret. Si vero mors illi ante contingeret, hoc ipsum iuramentum sui successores observarent. Principes vero suos hoc ipsum iurare compelleret adfecto eorundem principum iuramento: quod si prius imperator obiret, principes ipsi nullum antea coronarent in regem, quam is, qui coronandus esset, de tenendo et fovendo eodem schismatico et eius successoribus idem facerent(!) iuramentum. Et quod principes infra sex hebdomadas, postquam de curia ad propria loca rediissent, omnes abbates praepositos et alios ecclesiarum praelatos, milites quoque et alios omnes, qui in locis eorum aliquos honores obtinerent, hoc iurare compellerent, et eos, qui nollent hoc facere, rebus eorum penitus confiscatis depositos et honoris sui cingulo spoliatos, vel, si privati homines fuerint, in membris propriis crudeliter mutilatos a toto imperio compellerent exulare.“ Placuit imperatori forma consilii. Sed archiepiscopo Magdeburgensi et aliis, qui praesentes aderant, episcopis dura visa est admodum et molesta, ita quod idem Magdeburgensis nullum iuramentum se praestare velle respondit, nisi prius Coloniensis ordines et consecrationem reciperet, per quam omnem dubitationem ab eius et aliorum pectoribus removeret. Unde cum ille id promittere detrectaret, acriter eum aggressus est imperator suamque ipsi malignitatem impropere in eum verba ista est prosecutus: „Ecce“, inquit, „manifeste apparet, quod sicut traditor et deceptor in periculum meum papam mihi praefeceris ignoranti, cum etiam ante receptionem litterarum mearum, ne de substituendi pontificis electione tractares, tu statim cum Tedenm laudamus et iuxta beneplacitum tuum novum mihi pontificem elegisti, plus mihi proditor factus quam Moguntinus electus, quem reum huius criminis deferebas; praesertim cum ille dederit mihi salubre consilium: ut ex quo deus me a priori periculo liberavit, nullatenus me obnoxium facerem successori. Nunc vero necessario te noveris compellendum, ut laqueum, quem parasti, primus incurras. Et aliis etiam id facere recusantibus solus habebis subire periculum, quod in malitia noscitur ceteris praeparatum“. Sic ergo ille vehementer adstrictus non potuit evadere, quin cum maximo fletu primus iuxta praedictam formam faceret iuramentum et susceptis ordinibus consecrationem quoque se promitteret recepturum. Exhibuit etiam praedictos nuntios regis Angliae, qui in persona

1165		
		regis Angliae publice coram omnibus iuraverunt, quod „quidquid imperator hoc se servaturum iuraverit, ipse quoque tenebit firmiter et servabit“. Sic propria manu imperator supradictum praestitit iuramentum, eo tamen ad ve archiepiscopi Magdeburgensis determinato: „ut si vos et schismaticum illum e tempore obire contingeret et cardinales utriusque partis in aliquem unani convenirent, liberum sibi esset, eum recipere, si tamen (quod quidem Colon fecit apponi) de imperatoris assensu eadem electio proveniret“. Darauf sch die weltlichen und geistlichen Fürsten, letztere zum Teil unter Vorbehalt Vgl. auch die wahrscheinlich von der Hand Reinalds herrührenden Manifest Kaisers über die Würzburger Beschlüsse MG. Quartausg. Leg. IV Cont. I nr. 223, 316 nr. 224, 318 nr. 225; ferner Vita s. Thomae Cantuar. MGSS. X 36; Rogeri de Hoveden Chron. MGSS. XXVII 142; Epist. Iohannis Saresber ad mag. Girardum Puellam Bouquet XVI 549 nr. 44; Ep. Thomae Cantua Iocelinum Saresber. ep. Bouquet XVI 242 nr. 44. — Giesebrecht V 463 ff. VI 442 ff., Ficker, Reinald 78 ff. und 131, Reuter, Alexander III Bd. II 197 ff
Mai 29	Würzburg	empfängt die Priesterweihe. — Brief K. Friedrichs I an Graf Heinrich von Troye MG. Quartausg. Leg. IV. Const. I 314 nr. 223, 316 nr. 224: Repente sp sanctus mentes omnium adeo unius effect voluntatis, quod electi omnes qui sentes aderant primo Reinoldus illustris Coloniensis electus et Italie archiclararius, dein ceteri omnes in sabbato quattuor temporum ad laudem dei et hor imperii sacros ordines devotissime susceperunt. — Chron. regia ed. Waitz — Giesebrecht V 468, Ficker, Reinald 84.
Aug. 31	Köln	archiepiscopus, bestätigt den Bewohnern seiner Stadt Medebach (Madedach) lange Zeit mannigfache Bedrückungen erfahren haben, ihre früheren Recht züglich der kriminalen, civilen und geistlichen Gerichtsbarkeit, der vore morgengave, des Kompagniehandelsgeschäfts in Datia vel Rucia, des Bürgernahmegeldes u. a., befiehlt, dass auf dem Markt der Friede gehalten werde erlaubt, dass das Marktrecht dem des Soester Marktes entspreche. — Z.: lippus maioris dec. Colon. eccl., Symon eccl. s. Gereonis, Gerardus Bunn Conradus s. Severini et Arnoldus s. Andree et Bruno s. Georgii prepositi; Hermannus de Saphenberg, maioris eccl. advoc., Albertus de Molbach et Ebertus de Monte, Eberhardus de Sena, comites, Gerardus advoc. Colon., mannus camer., Henricus de Folmodestene, Gotescalcus de Patberch, Hen de Alpheim, Bernardus Tutiensis et multi nobiles. — Data Colonie II caltembris, a. dom. inc. MCLXV, ind. XIII, imperante dom. Friederico Rom. invictissimo, presidente Colonie dom. Rainaldo arch., a. pontificatus eius VI Seibertz I 73 nr. 55 nach dem Original im Medebacher Stadtarchiv, das i 1844 verbrannt ist = Keutgen, Urkunden der städt. Verfassungsgeschichte (145 nr. 141, Kindlinger, Münt. Beitr. III Urk. 54 ex cop. saec. XVI = Gr Weisthümer III 73. — Reg.: Kamptz II 691, Ficker, Reinald 144 nr. 110, baum, Hans. Urkb. I 10 nr. 17, Görz II 66 nr. 231, Erhard II 45 nr. Aander-Heyden, Elverfeldt I 26 nr. 114. — Vgl. über die handelsgeschich Bedeutung dieser Urkunde Höhlbaum a. a. O. III 393.
—1165	. . . .	electus, Italie archicancellarius, giebt der Aebtissin A[delheid] v. Gandersl kund, dass er die Kirche zu Daleheim, die er von ihr besitze, dem Kle Richmannus, Kellner an S. Mauritius [zu Hildesheim], dilectus et familiaris n übertragen habe und empfiehlt ihn ihrer Huld und Unterstützung, damit e zerstreuten Güter der Kirche wieder zusammenbringen könne. — Alfter 186 ex coll. Hartzheim. — F. Hahn, Collectio monum. veterum et recent. medii I 206. — Reg.: Ficker, Reinald 150 nr. 10.
Oct. 2	Köln	wird in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie vieler Bischöfe v Philipp von Osnabrück zum Erzbischof geweiht. — Chron. regia ed. Waitz Postea vero 6 non. oct. (Sonnabend) ordinatus est Coloniae in archiepiscop Philippo Osenbrucgense episcopo presente imperatore et imperatrice. Viel liegt aber ein Schreibfehler vor, da die Weihen gewöhnlich an Sonntagen fanden. — Ann. Stad. MGSS. XVI 345 zu 1166: Reinoldus Coloniensium ei

1165		invitato imperatore Coloniam a suffraganeis consecratur, sed ab Alexander excommunicatur. — Vgl. über die sonstigen Anwesenden Reg. nr. 825. — Giesebrecht V 477. Ficker, Reinald 91. 822
[Oct. Anfang]	Köln	Beisitzer eines Gerichts unter K. Friedrich I, welches dem B. Nicolaus I von Cambrai in dem Streit mit seines Bruders Witwe um ein von dem Grafen von Hennegau herrührendes Lehn den Beweis zugesteht. — Böhmer, Acta imp. 114 nr. 122, Sloet 307 nr. 312. — Stumpf nr. 4054. 823
[Oct.]	Xanten	weiht den Elekten Alexander von Lüttich zum Bischof. — S. das folgende Regest. 824
>	>	archiepiscopus, bekundet, dass die dem S. Victorstift zu Xanten gehörende Kirche zu Afreden, die jährlich 3 m. zahlte, während der Rest der Zehnten dem Propst zur freien Verfügung stand, durch Propst Theobald mit der in Folge der schlechten Zeiten, der Wassersnot, der Angarien der Vögte und der Nachlässigkeit der Pröpste mangelleidenden Kellnerei verbunden worden sei. Nach dessen Tode habe Propst Arnold von S. Andreas zu [Köln] ihn, als die Propstei noch in seiner Hand stand und er in Italien weilte, um die Kirche gebeten und sie auch erhalten. Der folgende Propst Sifrid habe aber Arnold das donum altaris versagt, weshalb dieser vor ihm, als er zu Xanten den Bischof Alexander von Lüttich weihte, Klage geführt habe. Er entscheidet nunmehr nach dem Spruch der anwesenden Bischöfe und Prioren, dass die Stiftsbrüder die Kirche für immer besitzen und von ihren Einkünften jährlich 3 m. beziehen sollen, während das Uebrige der Kellnerei zuflicsse. Kein Propst dürfe die Kirche fürderhin dem Stift entfremden. — Ego Alexander Leodiensis ep. subscripsi, ego Fredericus Monasteriensis ep. subscripsi, ego Philippus Osnaburgensis ep. subscripsi, ego [Wernerus] Mendensis ep. subscripsi. — Acta a. dom. inc. milles. centes. sexages. quinto, ind. tertia decima, a. imp. regis Frederici tercio decimo. presentibus Coloniensis ecol. prioribus, abbate Siebergensis Nicholao, prep. s. Geononis Simone, prep. s. Severini Cunrado. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim u. M., Cod. I 137 nr. 44 ex cop. Xant. = Sloet 306 nr. 311. — Reg.: Ficker, Reinald 145 nr. 112, Philippi, Osnabrück. UB. I 255 nr. 316. B. Philipp v. Osnabrück war am 2. Oct. zu Köln. Vgl. Reg. 822. — Die vorliegende Urkunde wurde am 17. Nov. 1233 durch EB. Heinrich bestätigt. Binterim u. M., Cod. I 201 nr. 88. 825
>	>	weiht das Langhaus der Kirche zu Xanten. — Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz I 336 nach dem Sammelband von Pels im Pfarrarchiv zu Xanten II f. 62. 826
Dez. 11	Köln	Italię archicancellarius, bekundet, dass der Dompropst Herimann v. Hengebach mit seiner Zustimmung und auf Verlangen des Kapitels die vom Propst zu besetzenden Kirchen der villae Hukelehoven und Razinga seiner Propstei zu eigenem Besitz einverleibt habe, damit dieselbe mit den Einkünften der Kirchen den in der Regel mangelleidenden Pfründen aufhelfe. — Data Colonię III id. decembr., a. dom. inc. MCLXV, ind. XIII, imperante dom. Friderico Rom. imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. vero XI, nostri pontificatus a. I. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar des Domstifts saec. XIV B 9 f. 47 nr. 1, Copiar des Domstifts saec. XIV Köln, Stadtarchiv f. 64 nr. 1, Gelenius XX f. 61, Alfter XXIII 302. — Lacomblet I 282 nr. 410 ex or. = Kessel, Gesch. d. St. Ratingen 6 nr. 6. — Reg.: Ficker, Rainald 145 nr. 113, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 120 nr. 9. 827
26	Aachen	bekundet, dass Graf Dietrich v. Cleve (dilectus amicus noster), von ihm wegen des gegen die Abtei S. Vaast an der Kirche zu Wolfara (Wolferen) begangenen Unrechts ermahnt, in Gegenwart des Grafen Philipp v. Flandern (amicus noster) und des ganzen Hofes auf die Kirche zu Gunsten der Abtei und zu Händen des Abts Martin verzichtet habe. Doch sei ihm auf Reinalds Bitten zugestanden, dass der zeitige Inhaber die Kirche für des Grafen Lebzeit behalten solle. — Acta Aquisgrani VII kal. ian. a. dom. inc. MCLXV, ind. XIII, imperante dom. Frederico Rom. imp. invict., a. regni eius XIII, imp. XI, pontificatus nostri a. primo.

1165		
Dez. 29	Aachen	<p>— Guesnon, Un cartulaire de l'abbaye S. Vaast d'Arras im Bulletin historique philologique du comité des travaux histor. et scientifiques, année 1896, Paris 1 S. 281 ex copiaro saec. XII.</p> <p>spricht K. Karl den Grossen heilig, nachdem K. Friedrich die Gebeine desselben hatte erheben lassen. — Gaufredi de Bruil prior. Vostens. chron. MGSS. X. 202: 1167. Preterea Fredericus corpus Karoli Magni elevans a terra in caenea aurea infiniti pretii lapidibus decorata collocavit. Extunc auctoritate metropoli Coloniensis Aquisgrani solempnitas de eodem cesare augusto orthodoxo sicu sancto agitur, quae prius fiebat de fideli defuncto. — Die übrigen gleichzeitigen Quellen berichten nichts von einer Mitwirkung Reinalds bei dieser Feier. gegen meldet späterhin das Magnum Chron. Belgicum, Pistorius-Struve, Scriver. Germ. III 208: — irrig, soweit es von dem Befehl des P. Alexander spricht. — Anno domini MCLXVI de voluntate et mandato Alexandri papae et omnium cardinalium IV cal. januarii praesente Frederico imperatore et multis prae Aquisgrani ossa Karoli Magni imperatoris a loco, ubi quieverat annis CC cum magna reverentia sunt elevata, et honorifice collocata in feretro arge per Reynaldum archiepiscopum Coloniensem et Alexandrum Leodiensem episcopum in multis oblationibus, quas imperator et imperatrix et alii obtulerunt, ubi canonisatus Carolus et s. confessor dictus est. — Vgl. die Urkunde K. Friedrichs von 1166 Jan. 8 bei Rauschen, Die Legende Karls d. Gr. 154; Giesebrecht 478 ff., Ficker, Reinald 91 f.</p> <p>Intervenient und Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Abtei Bonafons in seinen Schutz nimmt. — Miraeus, Opera dipl. III 347. — Stumpf nr. 4</p>
1166 Febr. 19	Köln	<p>entscheidet auf den Rat der Prioren den Streit zwischen dem Kapitel und Prior Hugo v. S. Mariengraden zu Köln einer- und den Bewohnern von Weiden, Dalehusen, Siberge und Mikelenbeke andererseits, die auf ein von den Kanonikern für erschlichen erklärtes Privileg EB. Arnolds I gestützt behaupteten, dem Stift iure pacti jährlich nur 4 Talente Dortmunder Münze pro annona $\frac{1}{2}$ Talent für den kleinen Zehnten zu schulden, dahin, dass sie dem Dekan der Mariengradenkirche neben den Zehnten in villa Aldendorpe 5 Talente Dortmunder Münze pro annona und den kleinen Zehnten zu entrichten haben. — Z.: Hermannus maior prep., Philippus maior dec., Gerardus Bunnensis prep., Symon prep., s. Gereonis, Cunradus prep. s. Severini, Bruno prep. s. Georgii, Nicolaus Sibergensis; Herimannus com. de Saffenberg, advocatus Colon. ecclesie, Everardus de Altena advoc. Wirdinensis ecclesie, Engilbertus com., Tidericus de Honst Gerardus advoc. Coloniensis, Henricus de Volmudistein, Richolfus thelon Wezel subadvoc. Wirdinensis. — Acta in presentia et consensu Hugonis prioris Gerardi dec. et reliquorum canonicorum s. Marie ad gradus, presente doctore Adolfo venerabili abb. Wirdinensi clericisque ac ministerialibus eiusdem ecclesie a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, a. primo ordinationis domni Reinaldi archiepiscopi Coloniensis, electionis vero eiusdem VII, regnante domno Friderico glor. I imp., a. regni eius XV, imp. XII. Data Colonię XI kal. martii. — Or. Düren, ebendort Copiar v. Werden saec. XIV B 59¹/₄ f. 32, Gelenius I f. 129, A XXX 211. — Lacomblet I 287 nr. 413 ex or., Kremer, Akad. Beiträge II nr. 23, Niesert, Münster. Urkundensammlung II 216 nr. 48 bezieht im Regest die Urkunde fälschlich auf Cappenberg. — Reg.: Ficker, Reinald 145 nr. 115, Erl II 46 nr. 1926, Görz II 68 nr. 239, Wauters II 470, Aander-Heyden I 26 115.</p> <p>bekundet, dass, da die Edelfrau Elisabeth v. Randenrode die zwischen ihr und ihrer Schwester, der Gräfin Hildegund v. Meire. erfolgte Erbteilung für gerecht erklärt habe, nach dem Urteil der Edlen und auf seinen Befehl seinem Bevollmächtigten, Vogt Gerard v. Köln, mit Zustimmung der Söhne der Edelfrau eine zweite Teilung stattgefunden habe. Darnach seien Hildegund die Lehen Maere mit den Ministerialen und sonstigen Zugehörungen sowie die Allodien Büdreke, Seist, Creinfelt, Barmen, Sulsen, Walescheith, Wintre, Wulkers Overmunte iuxta Mosam, Doavern und Genderth zugefallen, von denen sie</p>

1166

die 3 letzten Güter zusammen mit den Ministerialen in Barmen und dem Lehn in Brüchen ihrer Schwester geschenkt habe, ut reconciliatio hec permaneat indissolubilis et diffinitissima, que vulgo dicitur durgsuna; Elisabeth habe die Burg Lithberg mit Ministerialen und allem Zubehör sowie die Allode in Steinsale, Steinvurthe, Schetershausen, Zopoldersbrüg und Prumere erhalten. Beiderseits sei die Exfestucatio erfolgt. — Testes qui huic divisione intererant: Wilhelmus com. Iuliensis et frater eius Gerardus, Albertus com. de Norvenich, Everardus com. de Seina, Gozwinus senior de Heimisberg et filius eius Godefridus, Teodericus de Milendunc et Herimannus de Dicke, Gerhardus de Sneida et filius Walteri de Hengebag iunior, Reinardus de Stalburg, Gerardus de Mulesfür, Goderamms de Fridenaldenhoven, Lüdewicus de Gindestorp et filius sororis eius Roricus et filius fratris eius Gerlaci, Reinerus de Cronberg, Gerardus de Randenrode et frater eius Willelmus, Gerardus advoc. Coloniensis, quem nos vice nostra, ut eidem divisioni interesset, delegaveramus. Nachdem die Parteien zu Paffeneich b./Neuss vor ihm, dem Grafen Herimann v. Saffenberg und allen Prieoren und Edlen des Landes mit Zustimmung der Söhne und Töchter der Elisabeth diese Theilung anerkannt haben, bestätigt er dieselbe. — Testes, qui predictę confessioni earum intererant: Herimannus com. de Saffenberg et omnes prenominati preter ipsos et alii, qui in subscriptione denotati sunt: Theodericus com. de Clivo, Engilbertus com. de Monte, Ludolfus de Dassele, Reinerus de Früdesberg, Godefridus de Erperode, Harpernus de Helpenstein, Cristianus de Wivelenhoven, Richardus de Schidreke, Arnoldus Trostorp, Sibodo de Hoingen, Arnoldus Roggo, Arnoldus de Mere, Giselbertus de Berge, Tidericus de Battenburg, quidam de Brunchurst, Everwinus de Holze et cognatus eius Bruno Spede, Constantinus de Monte. — Acta a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, regnante imp. victor. Roman. Friderico, a. pontif. nostri primo. Data VIII kal. marci apud Nussiam. — 1 besiegelte und 1 unbesiegelte Ausfertigung in Düsseldorf, ebendort Copiar des Domstifts saec. XIV B 9 f. 48^b nr. 3, ferner Copiar saec. XVI B 93 f. 3, A 23 f. 556, Copiar des Domstifts saec. XIV Köln, Stadtarchiv f. 66 nr. 3, Gelenius I f. 41, Alfter XXX 201. — Das Regest ist nach der besiegelten Ausfertigung hergestellt. — Lacomblet I 285 nr. 414 nach der unbesiegelten Ausfertigung, Acta Sanct. Boll. Febr. I S. 920 ex or., Kremer, Akad. Beiträge II Urk. 227 nr. 22, Fahne, UB. des Geschlechts Spede 13 nr. 1 ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 145 nr. 116, Görz II 68 nr. 240, Korth, Ergänzungsh. der Westd. Zeitschr. III 121 nr. 13, Aander-Heyden I 26 nr. 116. 832

1166
Febr. 22[Paffeneich]
bei Neuss

bekundet, dass die Gräfin Hildegund v. Are, dum Coloniā secundo ab Italia deo duce remeassemus (1164), durch die Hand ihres damals einzigen Sohnes Herimann zu ihrem, ihres verstorbenen Sohnes Theoderich, Grafen v. Are, und des ganzen Geschlechtes Seelenheil ihre Burg Mere mit den gesammten ihr bei der Erbtheilung zugefallenen Gütern (s. Reg. 832), zahlreichen Ministerialen, Hörigen und allen Nutzniessungen dem Erzstift geschenkt habe, damit auf der Burg ein Frauenkloster nach der Regel des h. Augustin gegründet werde, das der geistlichen Leitung des Propstes Üdelricus v. Steinveld unterstehen solle. Er gesteht mit seinen Prieoren dem Kloster die Nutzniessung dieser Besitzungen zu, reservirt aber dem Erzstift gemäss dem Willen der Gräfin das dominium über dieselben, die Vogtei des Klosters sowie omnem respectum ministerialium et omne ius proveniens ex beneficiis eorum, bestimmt ferner, dass die Gräfin, solange sie lebt, im Genuss des hergewede und der Dienste der Ministerialen bleiben soll, und gestattet schliesslich den letzteren, jederzeit sich oder ihre Güter dem Kloster zu übertragen. — Testes, qui huic interfuerunt donationi: Herimannus prep. maioris ecclesie, Philippus dec. eiusd. eccl., Gerardus prep. Bunnensis, Hugo frater eius prep. in Gradibus, Bruno prep. de s. Georgio, Herimannus prep. de Knetsteden, Gernodus prep. de Havenburno, Nicolaus abb. Sigeburgensis, Alardus abb. de S. Martino; Herimannus com. de Saffenberg, maioris ecclesie advoc., Adolfus frater eius, Henricus de Arberg vicecomes, Henricus com. de Gelren, Wilhelmus com. Iuliensis, Ülricus com. Arensis, Teodericus com. de Honstaden, Everardus com. de Seina, Engilbertus com. de Berge, Henricus com. de Kuich,

1166		<p>Gozwinus com. de Heimesberg, Gerardus de Mulisfurt, Cunradus de Linepo, Herimannus de Hengebach, Teodericus et Florentius de Kempenich, Herimannus de Dicheim, Engilbertus de Hurnen, Gerardus de Ambere, Rabodo et Constantinus frater eius de Berge, Everwinus de Holze, Arnoldus vicecomes castri Mere, Herimannus de Werbe, Giselbertus de Berge, Arnoldus de Heiliso; ministeriales s. Petri: Gerardus advoc. Coloniensis, Herimannus de Alfetra, Heinricus de Folmutstein, Heinricus de Alpheim, Herimannus camerarius, Herimannus de Heppendorp, Godefridus de Zülpecho, Gerardus albus de Colonia, Cunradus de Burgele et multi alii tam ministeriales quam comites et liberi. — Acta a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, regnante Romanorum imp. victoriosissimo Friderico, a. pontificatus nostri primo. Data VIII kal. martii apud Nussam. — 2 besiegelte und 1 unbesiegelte Ausfertigung in Düsseldorf, ebendort Copiar des Domstifts saec. XIV B 9 f. 47^b nr. 2, ferner Copiar saec. XVI B 93 f. 3, A 23 f. 556, Copiar des Domstifts saec. XIV Köln, Stadtarchiv f. 64^b nr. 2, Gelenius I f. 39, Alfter XXX S. 247. — Das Regest ist nach den besiegelten Ausfertigungen hergestellt. — Lacomblet I 286 nr. 415 nach der unbesiegelten Ausfertigung, Hugo, Ann. Praemonstr. II prob. S. 75, Acta Sanct. Boll, Febr. I S. 919 ex or., Kremer, Akad. Beitr. II Urk. 224 nr. 21 = Sloet 314 nr. 318 fragm. zu Febr. 23. — Reg.: Ficker, Reinald 145 nr. 117, Wauters II S. 470, Görz II 69 nr. 241, Korth, Ergänzungsheft der Westd. Zeitschr. III 121 nr. 14, Aander-Heyden I 26 nr. 117. 833</p>
Mai 2	Bonn	<p>erhebt mit Propst Gerhard von Bonn die Gebelne der Märtyrer Cassius, Florentius und Mallusius. — Chronica regia ed. Waitz 116 (Chron. Alber. mon. Trium font. interpolata MGSS. XXIII 849): 1166. Eodem anno Reinaldus archiepiscopus et Gerhardus prepositus Bunnensis beatissimos martires Cassium, Florentium et Mallusium 6 nonas maii cum inenarrabili cleri devotione et multitudine populi translulerunt invento sicco quidem, sed evidenti sanguine ipsorum, cum annis 973 passio ipsorum transacta fuerit. — Vgl. Ficker, Reinald 93, Lersch, Niederrhein. Jahrbuch I 238. 834</p>
[1166]	. . . .	<p>bestätigt der Kirche von Bonn den von ihm auf Rat der Prioren gelegentlich der Erhebung der h. Cassius, Florentius und Mallusius verliehenen dreitägigen Markt am Tage der Umtragung der gen. Märtyrer sowie die Bestimmung des Propstes Gerhard, wonach an dessen Anniversar die 18 Mark Einkünfte der von ihm erworbenen und dem Stift geschenkten Güter zu Vevernich, Bulgenesheim, Alesdorp, Zullengoven, Artstorp, Bergele, Hunephe und Popelstorp an die Kanoniker des Stifts, die Priester der Umgebung, einige umliegende Kirchen, für 7 Leuchter, an Bettler und die Hospitäler angetheilt werden sollen, und verfügt, dass diese und alle übrigen zu Almosen bestimmten Güter wie bisher vogtfrei sein sollen. Er verbietet die Aenderung der unter Propst Gerard eingeführten Gleichheit der Pfründen und bestätigt den Propsten ihr kanonisches Recht, alle 4 Jahre ihr Archidiakonats zu visitiren und den Kapiteln der Brüder zu präsidiren, sowie der Dienerschaft und Klientel der Kanoniker die bisherige Exemption von dem Stadt- und Vogtgericht. Er bestätigt dem Stift ferner alles seit Jahren besessene Recht innerhalb der Immunität, an den Rottzehnten, an der Freiheit seiner Kirchen von Leistungen an Bischof und Dekan, den Besitz der Burg auf dem Drakenvels, die durch Propst Gerard gekauft und baulich verbessert immer mit der Propstei verbunden bleiben solle vorbehaltlich der den Erzbischöfen zu leistenden Treue und Mannschaft, und schliesslich die bisherige Freiheit der 5 mansionarii de Muelenheim ab omni exactione burgi. Mit schwärzerer Tinte ist nachgetragen: Comprehensum hic intelligatur, quicquid ad predictum spectat elemosinam, sive illud sit in Bonna sive in Entenich sive in Dudenstorp sive Rüendorp. Testes: Herimannus maior prep., Philippus dec., Symon s. Gereonis, Conradus s. Severini, Arnoldus s. Andree, Hugo s. Marie, Bruno s. Georgii prep., Nicholaus Sibergensis, Wichmannus s. Pantaleonis abbates; Willelmus com. Iuliaci, Theodericus de Hostaden, Ulricus com. de Ara, Gerardus advoc., Henricus de Volmutstein, Henricus de Alpheim. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVII B 83 S. 49; Gelenii farragines IX f. 27, Alfter XXIII 225. — Günther I 387 nr. 183 zu 1167. — Reg.: Ficker, Reinald 145 nr. 120 zu 1166, Görz II 69</p>

1166		
Mai 31	Frankfurt	<p>nr. 244, Gengler I 250 nr. 1. Vgl. Tille, Uebersicht S. 132 u. 151. — Die Urkunde ist mit dem seit 1166 Febr. 19 nachweisbaren Siegel versehen. 835</p> <p>K. Friedrich I beschränkt zum Dank für die grossen Verdienste EB. Reinalds — karissimum principem nostrum Reinoldum s. Colon. ecclesie venerabilem archiepiscopum universis imperii fidelibus in exemplum proponimus, cuius fidem sinceram, cuius constanciam invictam, cuius labores immensos, cuius opera et servitia maguifica in omni necessitati imperii et nostra sepe numero fide oculata perspeximus — das Recht des Königs auf den Bezug der bischöflichen Einkünfte vom Ableben eines Bischofs bis zur Einsetzung seines Nachfolgers für das Kölner Bistum insoweit, dass künftig das Vieh — boves et oves et cetera animalia ad agriculturam pertinentia —, das Korn zur Saat und zum Unterhalt der Hofesfamilien nicht eingezogen werden solle. — Z.: Heroldus Wirzburgensis ep., Herimannus Voldensis abb., Borcardus Hersfeldensis abb., Albertus Elewacensis abb., Philippus dec. maioris ecclesie in Colonia, Arnoldus prep. s. Andree; Heinricus dux Bawarie et Saxonie, Lodwicus lantgravius, Fredericus dux de Stoupha, Otto maior palatinus de Witelinesbac et frater eius Fredericus, Lodwicus comes de Lon, Heinricus comes de Dieze. — Lacomblet I 288 nr. 417. — Stumpf nr. 4072, Will, Reg. d. Erzb. v. Mainz II 19 nr. 20, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 120 nr. 10. Vgl. Ficker, Reinald 95, Giesebrecht V 505. 836</p>
[Mai]	. . . .	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das neue Hospital zu Fulda bestätigt und der königlichen Vogtei unterstellt. — Schannat, Hist. Fuld. II 191. — Stumpf nr. 4544. 837</p>
Juli 5	Soest	<p>weiht die Patrocluskirche. — Calendarium des Patroclustifts: III non. iul. dedicacio ecclesie s. Patrocli. Ilgen, Chroniken d. deutschen Städte XXIV (Soest) S. XXV Note 4. S. auch Reg. 839. 838</p>
» 8	»	<p>gibt auf den Rat der Kölner Prioren, Vasallen und Ministerialen und der ganzen Soester familia den bei Soest gelegenen Wald Altholt zur Rodung in Erbpacht, pro mansus für einen an den erzbischöflichen Hof zu zahlenden Zins von 6 solidi Soester Münze und für ein Zehntgeld von 18 denarii, das er der Patrocluskirche in Soest zur Einrichtung einer Memorie an dem Tage der von ihm vollzogenen Weihe dieser Kirche und eines Anniversars an seinem Todestage schenkt. — Z.: Herimannus maioris ecclesie in Colonia prep., Phylippus dec., Gerhardus Bunnensis, Sifridus Xanctensis, Symon s. Gereonis, Cunradus s. Severini prep., Nycholaus abb. Sigeburgensis, Theodericus abb. Campensis, Gerhardus dec. de Gradibus, Widekindus subdec. maioris eccl., Bertholdus dec. Susaciensis, Iohannes mag. scholarum, Cunradus custos, Albertus, Gerhardus et omnes canonici Sosacienses; com. Everhardus de Altena, Ludolfus de Dasle, Albertus com. de Molbach, Rudolfus de Steinvurde. Constantinus de Monte, Walterus advoc. Sosaciensis, Cunradus et Rabodo de Rudenberg, Heinricus de Volmutsteine, Gerhardus advoc. Coloniensis et Herimannus frater eius, Albertus, Timo, Regenbodo et filii eius Daniel et Regenbodo, Marsilius et filii eius Regenbodo et Marsilius, Brunstenus et Winandus, Hartmodus, Theodericus de Foro et filius eius Hoio, Radolfus simplex et Lubertus filius eius, Hecellinus monetarius. — Acta Sosacie in ecclesia s. Patrocli a. dom. inc. MCLX sexto, octavo idus iulii, ind. XIII, imperante dom. Friderico Romanorum imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. XI, pontificatus nostri a. primo. — Or. Münster. — Seibertz I 76 nr. 56 ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 146 nr. 122, Aander-Heyden I 27 nr. 121. — Vgl. Ilgen in Chroniken der deutschen Städte XXIV (Soest) S. XXI und XXV und Reg. 842. 839</p>
[» »]	[»]	<p>gibt aus Mangel an barem Geld, utpote qui multa in labore ecclesie contra palatinum Conradum expendimus, auf den Rath seiner Prioren, Lehnsleute, Ministerialen und der Soester Hofesfamilie den bisher unbenutzten Wald Broil bei Burgelon an den Ritter Helmwicus de Holthusen (dilectus noster) gegen einen Zins (census fundi) von nur 6 sol., einen Zehnten von 18 den. und Barzahlung von 28 Mark, um mit diesem Gelde den Mönchen von Ura (Aurach) ein zu Gladebach gelegenes und von den umwohnenden Adligen zu Grunde gerichtetes Gut zu bezahlen, das er für das Kölner Domstift in usus canonicorum gekauft</p>

1166

habere. — Z. der I Ausfertigung: Hermannus maioris eccl. Colon. prep., Philippus Sifridus Xantensis prep., Nykolaus abb. Sibergensis, mag. Iohannes, Concust., Bertoldus dec. et ceteri Sosatienses canonici; com. Otto de Ravensbe Heinricus frater eius, com. Everhardus de Altena et filius eius Arnoldus, dolfus de Dasla, Conradus et Rabodo de Ruthenberg, Heinricus de Volmude Heinricus de Alphem, Gerhardus advoc. Colon. et frater eius Hermannus, terus advoc. et filius eius Walterus, Thiemo, Albertus, Regenbodo et filii Regenbodo, Hildegereus sculthetus, Brunstenus, Winandus, Marsilius et filii Regenbodo et Marsilius, Thiodericus de Lo, Regenbodo de Nutenen, Thiode de Thinkere. — Acta a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, imperante dom. Frico Rom. imp. glorioso, a. regni eius XIII, imp. XI et a. pontificatus nos — Die II. Ausfertigung hat zum Theil andere Z.: Herm. m. e. C. prep., eiusdem eccl. dec., Sifr. Xant. eccl. prep., Gerardus Bunnensis prep., Sym Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Arnoldus s. Andree prep., Hu Marie ad gradus prep., Bruno s. Georgii prep., Hugo s. Gerconis dec., Walricus ss. Apostolorum dec., Gerardus s. Marie ad gradus dec., Herimann Georgii dec.; Herimannus com. de Saffenberg, Heinricus dux de Limburg bertus com. de Molbach, Gozwinus de Heimisberg, Everardus com. de Al Engilbertus com. de Monte, Ludolfus de Dassela, Rabodo et Cunradus de Riberg; ministeriales: Gerardus advoc., Heinricus de Volmudesteine, Heinric Alpheim, Herimannus camer., Herimannus de Alvetra, Herimannus Colon., Al de Sosaz, Thimo, Hildegere villicus de Sosaz, Reinbodo, Godescalcus de Pade Marsilius de Sosaz, Brunstein, Thidericus de Dinkere, Reinbodo de Nut Winant, Hertwich, Ludolfus de Giseke, Edericus de Sosaz. — Acta etc. w der I. Ausfertigung, aber mit dem Zusatz: in prima synodo presente Alexa Leodicensi episcopo, Godefrido Traiectensi ep., Friderico Monasteriensi ep., lippo Osenbrugensi ep., Wenero Mindensi ep. — Die geistlichen Z. mache in hohem Grade wahrscheinlich, dass die I. Ausfertigung in Soest erfolgte, rend die II. Ausfertigung sicherlich im Anfang des August in Köln ents Vgl. Reg. 839, 845, 846. — 2 Originalausfertigungen Münster. — Seibertz nr. 57 nach der I. Ausf., Wilmans, Additamenta 49 nr. 45^a nach der II. — Reg.: Erhard II 46 nr. 1919, Ficker, Reinald 146 nr 119, Görz II 70 nr. Aander-Heyden I 27 nr. 120. — Vgl. Ilgen, Chroniken der deutschen Städte X (Soest) S. XXI.

Soest

bekundet, dass von dem seelant seines Hofes Gelmene nur der zwischen via publica, dem Hofe und der Brücke Svalebrugge gelegene Teil von den cola habe bebaut werden können, während der Rest, burlant genannt, w seiner Entlegenheit unbebaut geblieben und von seinen Vorgängern in 14 T der mansus zu 4 sol. Zins, in Zeitpacht gegeben worden sei. Er verwa nunmehr die Zeitpacht unter Erhöhung des Zinses auf 9 sol. in Erbpacht Z.: Hermannus maioris eccl. prep., Philippus dec., Symon eccl. s. Gereon Sifridus Xantensis prep., Nicolaus abb. Siburgensis, mag. Iohannes et Concust., canonici Sosatienses; Ludolfus de Dasle com., Everhardus de Altena Otto de Ravensberg, Rudolfus de Steinfurthe, Constantinus de Monte, Rabo Conradus de Ruthenberg, Walterus de Duleberch, Walterus advoc. et filius Walterus, Henricus de Volmesteyne, Hermannus Coloniensis terre advoc. ir satio, Reinbodo. — Acta Sosatie in eccl. s. Walburgis a. dom. inc. MCL ind. XIII, imperante dom. Frederico Rom. imp. invict., a. regni eius X imp. XI, a. pontificat. nostri primo. — Haerberlin, Analecta medii aevi 219 ex or., das verloren gegangen ist = Seibertz I 71 nr. 54 unvollständig. — 1 Ficker, Rainald 145 nr. 118, Erhard, Reg. II 46 nr. 1918, Aander-Heyden, E feldt I 27 nr. 119. — Ilgen, Chroniken d. deutsch. Städte XXIV (Soest) S. schliesst aus dieser Urkunde auf eine Steigerung der Bodenpreise um 8 während sich die Erhöhung des Zinses doch hinreichend aus der Verwand der Zeitpacht in Erbpacht erklärt. Die Angabe des Jahres und der Höhe Erbpachtzinses sind dort zu berichtigen.

1166		
Aug. 1	Köln	<p>richtet das Augustinerinnenkloster S. Walburgis zu Soest ein. — Vgl. Seibertz I 111 nr. 80. 842</p> <p>lässt die Urkunde von 1166 Juli 8 (Reg. 839) von neuem ausfertigen. — Acta Colonie in ecclesia s. Petri a. dom. inc. MCLXVI in kal. augusti, ind. XIII, imperante dom. Friderico Romanorum imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. XI, pontificatus nostri a. primo — Z. wie in Reg. 838, nur steht Widekindus subdec. vor Gerhardus dec. de Gradibus und die Zeugenreihe nach canonici Susacienses lautet: Heremannus de Mulenarbc maioris eccl. advoc., comes Albertus de Mülbach, Thiedericus com. de Cleve, com. Everhardus de Altena, Liudolfus de Dasle, Rudolfus de Steinvorde, Constantinus de Monte, Walterus advoc. Súsaciensis, Cunradus et Rabodo de Ruthenberch, nobiles; ministeriales vero: Heinricus de Volmudestene, Gerhardus advoc. Coloniensis et Herimannus frater eius, Albertus, Thiemo, Regenbodo et filii eius Daniel et Regenbodo, Marsilius et filii eius Regenbodo et Marsilius, Brunstenus et Winandus, Hartmudus, Hece- linus monetarius; liberi: Thiedericus de Foro et filii eius Huio et Radolfus, Ra- dulfus simplex et Lutbertus filius eius. — Or. Münster und Soest, Stadtarchiv. — Erhard, Cod. dipl. II 103 nr. 336 ex or., Kindlinger, Münster. Beiträge II Urk. 196 nr. 32 ex or. — Reg.: Erhard II 45 nr. 1915, Ficker, Reinald 146 nr. 123 Aander-Heyden I 27 nr. 122. — Während die Urkunde vom 8. Juli dem Patroclus- stift übergeben wurde, war diese Ausfertigung für die Bürger von Soest bestimmt. 843</p>
» »	»	<p>bekundet, dass Graf Otto v. Ravensberch mit Gemahlin Ūda und Sohn Hermann sowie sein Bruder Graf Heinrich mit Zustimmung ihrer Schwester Hadewig, Gräfin v. Dale, und deren Sohnes Heinrich das predium in Flarsheim mit allen Zugehörungen dem Kölner Erzstift geschenkt haben, damit dort durch Propst Hermann v. Knechtsteden ein Nonnenkloster eingerichtet werde, das den Pröpsten v. Knechtsteden unterstehen solle, dessen Vogtei aber Graf Otto sich und seinen Erben vorbehalten habe. Das Kloster habe unbeschadet des Rechtes der Mutter- kirche eine Taufkapelle und Begräbnisstätte erhalten. — Z.: Hermannus maior prep., Philippus maior dec. ceterique omnes fere ex ordine et nomine priores. Preterea dux Henricus de Limburgh, Henricus com. de Gelra, Theodericus de Cliva, Hermannus com. de Saffenberch, Teodericus de Hostaden, Albertus com. de Molbach, Everardus com. de Altina, Engelbertus com. de Monte, Everwinus de Freckenhorst et ceteri nobiliores terre plurimi; ministeriales quoque Gerardus advoc. Coloniensis, Henricus de Folmādesten, Heuricus de Alpeim. — Datum Colonie in festivitate b. Petri ad vincula a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, im- perante dom. Frederico Rom. imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. XI, a. pontificatus nostri I. — Or. im Archiv des Herzogs von Arenberg zu Reck- linghausen, Gelenius IV f. 151^b, Alfter XXII 53, Kindlinger, Msc. LXX; vgl. Alfter XXX 13, wo die Urkunde des Grafen Otto zu finden ist. — Erhard, Cod. dipl. II 103 nr. 335 aus Kindlinger = Sloet 315 nr. 319 fragm., Lamey, Geschichte d. Grafen v. Ravensberg Urk. 13 nr. 9. — Kindlinger, Münsterische Beiträge II 205 Note bringt Verbesserungen zu Lamey. — Reg.: Erhard II 45 nr. 1914, Ficker, Reinald 146 nr. 124. — Unser Regest folgt dem Original. Die Abschriften bei Gelenius und Alfter und der Druck bei Lamey scheinen von einer zweiten Ausfertigung herzustammen. Sie nennen die Schwester des Grafen Otto nicht Hadwig, sondern Sophia und führen die Zeugen nicht namentlich auf. Ferner fehlen bei dem Passus ad ipsum [praepositum Hermānum] ac successores illius semper haberent respectum die Worte ac successores illius semper, sodass nicht von einer dauernden Unterordnung des Klosters unter die Pröpste von Knechtsteden die Rede ist. 844</p>
» 2	»	<p>bestätigt dem S. Gereonsstift zu Köln den unter Mitwirkung des Propstes und der Brüder und mit seiner Zustimmung zurück erworbenen, zur Kirche von Spile, deren fundus dem Stift zustehe, gehörenden Zehnten zu Spile und Tizene behufs Stiftung eines Anniversars für den verstorbenen Propst Bruno. — Testes huius rei sunt designati: dom. Alexander Leodiensis et dom. Godefridus Traiectensis episcopi cum ceteris Coloniensis ecclesie suffraganeis, qui presentes fuerunt. Pre-</p>

1166		
		<p>terea Herimannus maior prep., Philippus dec., Gerardus Bunnensis et Sifridus Xantensis prep. et Symon eccl. b. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Arnoldus s. Andree prep., Hugo b. Marie ad gradus prep., Hugo eccl. b. Gereonis dec. et Teodricus de Iuliaco et fratrum conventus; Henricus dux de Limburch et Gerardus frater eius, com. Herimannus de Saffimberch maioris eccl. advoc., Willelmus com. Iuliacensis eccl. b. Gereonis advoc., Albertus com. de Molbach, Gozwinus et Herimannus de Hengebach, Gerardus Coloniensis advoc., Henricus de Volmudesten et Henricus de Alpheim, Herimannus de Aultre ministeriales ac preterea omnes fere priores Coloniensis ecclesie ac nobiliores terrarum. — Datum Colonię III non. augusti, a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, imperante dom. Frederico Rom. imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. XII, pontificatus vero nostri I. — Or. und beglaubigte Kopie von 1319 Aug. 16 Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XV B 63^{1/2}, f. 16 und 106, Copiar (Rotes Buch) f. 11^b und 65^b Köln, Kirchenarchiv von S. Gereon. — Joerres, UB. des Gereonstifts 22 nr. 18 ex copiaro. — Vgl. Lacomblet IV 786 nr. 637 Note 2. — Das Regest ist nach dem Original hergestellt. 845</p>
Aug. 2	Köln	<p>bekundet, dass die Nonnenkongregation in Kuningisthorp von dem Kölner Bürger Sigewin einen zum predium Cünroth gehörenden, von dem Stift b. Maria [im Kapitol] zu Köln lehrwürdigen Zehnten mit Zustimmung der Aebtissin Adelheid, sowie der Kanonichen, Nonnen und Ministerialen des Stifts erworben habe und zwar für 20 Mark — 4 an die Aebtissin, 16 an Sigewin — und für 2 Jahresrenten von je 2 modii Roggen zu Martini pro recompensatione secularis ministerii und in dormitione magistre eiusdem congregationis an die Aebtissin zur Entschädigung für das mit dem Lehn verbunden gewesene hominium. — Testes designati: Herimannus maior prep., Philippus maior dec., Symon prep. s. Gereonis omnesque fere priores Coloniensis ecclesie. Preterea com. Herimannus de Saffimberch maioris eccl. advoc., Henricus dux de Limburch et Gerardus frater eius, Albertus com. de Molbach, Gozwinus et Herimannus de Hengebach. Insuper ministeriales b. Petri et alii quamplures honorati viri. Burgenses: Wolbero de s. Laurentio, Albertus de Tulcio, Herimannus de Wichus, Anselmus et Mandvinus frater eius. — Data Colonię in synodo III non. augusti, a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, imperante dom. Frederico Rom. imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. XI, a. nostri pontificatus primo. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet IV 780 nr. 630 ex or. — Reg.: Görz II 70 nr. 247. 846</p>
» 8	»	<p>bestätigt dem Mauritiuskloster zu Köln diese Besitzungen: 1. die von Karolus v. Hoingen für 190 Mark Silber gekaufte curtis zu Hoingen, 6 mansi zu je 60 iornales umfassend. — Z. des Kaufes: Colonię in atrio eccl. b. Petri ac nostro Herimannus maioris eccl. nostre prep., Philippus dec., Symon eccl. b. Gereonis prep., Arnoldus prep. s. Andree, Hugo prep. s. Marie ad gradus, Bruno prep. b. Georgii, Widikindus subdec., Godefridus eccl. b. Severini dec., Sigefridus dec. s. Kuniberti, Engilbertus dec. b. Andree, Theodericus dec. ss. Apostolorum, Gerhardus s. Marie in gradibus dec., Herimannus dec. b. Georgii; preterea Gerhardus advoc., Albero com. et frater eius Hüberrus, Gerhardus niger et filius eius Gerhardus, Herimannus rufus, Eiko, Karolus et filius eius Herimannus, Marcmannus et filius eius Marcmannus, Hardungus, Evergeldus, Herimannus, Theodericus frater advocati, Waldever, Henricus, Cunradus de Vuskinich et filii eius Otto et Antonius, Almerus et filii eius Ingrammus, Ekbertus. — 2. eine für 48 Mark von der domina Gertrudis vor fast allen gen. Zeugen erstandene curtis von 90 iornales zu Meschingin und mehrere von den Nachbarn erworbene iornales bei dieser curtis; 3. Güter zu Rodhe von Rüzela de Mosa geschenkt; 4. eine curtis zu Güntersdorp, geschenkt von dem Gründer des Klosters Herimannus und seiner Frau Ida sowie von Gerhardus niger, als er seine Töchter dem Kloster übergab; 5. käuflich erworbene Güter zu Rimage; 6. in pago iuxta claustrum 2 mansiones, die eine, welche einen Zins von 10 sol. an das S. Panthaleonskloster entrichtet, von Eigela und ihrem Manne gekauft, die andere, jährlich 6 sol. an eine Kapelle zu S. Peter zahlend, von dem gen. Herimannus geschenkt; 7. 15 iornales zu Liche und 8. 45 zu Embe. — Acta sunt hec interventu et testimonio predictorum</p>

1166		
Aug. 15	Köln	<p>Colon. eccl. priorum ac burgensium et plurimorum insuper honorabilium virorum. Data Colonie VI idus augusti. a. dom. inc. millesimo CLXVI, ind. XIII, imperante dom. Frederico Rom. imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. XI, a. vero pontificatus dom. Reginoldi Colon. archiep. primo. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 289 nr. 418 ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 146 nr. 125, Görz II 70 nr. 248, Aander-Heyden I 28 nr. 124. 847</p> <p>bekundet, dass der Freie Reginard v. Kente den dritten Teil des Zehnten zu Hoinkirchin, ein erzbischöfliches Lehen, für 104 Mark Silber dem Abt Nykolans v. Siegburg verkauft habe, und überträgt denselben nach erfolgter Resignation der Abtei — facta igitur cum maiorum ecclesie nostre consulto donatione sollempni. — Actum est hoc et confirmatum a nobis a. verbi incarnati milles. centes. sexages. sexto, ind. quartadecima. — Z.: Herimannus prep. maior s. Petri, Philippus maior dec., Gerardus Bunnensis prep., Sigefridus Xanctensis prep., Simon prep. s. Gereonis, Arnoldus prep. s. Andreę. Cunradus prep. s. Severini, Bruno prep. s. Georgii, Hugo prep. s. Marię in gradibus, Widekint subdec. s. Petri; laici nobiles: Henricus de Limburg, Herimannus com. de Saffenberg advoc. maioris ecclesie, Engilbertus com. de Monte, Theodericus com. de Hostaden, Adelbertus com. de Norvenich, Ludolfus de Dassele, Willehelmus com. de Iuliaco, Everhardus com. de Seina, Herimannus de Hengebach; ministeriales: Gerardus advoc. Colonie et frater eius Herimannus, Henricus de Volmütsteine, Henricus de Alpheim, Herimannus camer., Godefridus de Wolkenburg, Richizo de Mülenheim et fratres eius Herimannus et Antonius, Herimannus de Alvetre, Philippus de Zulpiaco. — Data Colonie octavo decimo kal. septembris, imperante dom. Friderico Rom. imp. invictissimo, a. regni eius quarto decimo, imp. undecimo, a. pontificatus dom. Reinoldi Colon. archiep. primo. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 290 nr. 419 ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 147 nr. 126, Görz II 71 nr. 249, Wauters II 472, Aander-Heyden I 28 nr. 125. 848</p>
•	•	<p>bestätigt die Neuerwerbungen des Abts Nykolans für die Abtei Siegburg und verbietet ihre Veräußerung, Verlehnung oder die Verwendung ihrer Einkünfte gegen die getroffene Bestimmung. Der Abt erwarb Güter: zu Hanepha von Berta filia Heclonis und Henricus de Calemunte, zu Widowe von Gisilbertus accola Sigeburgensis, zu Tivernich von Richwinus de Gerscheid, zu Encena von Winricus ministerialis s. Petri, zu Rüptherode von Otto comes de Hostaden und dessen Lehnsmanne, dem miles Anshelmus, zu Braht und Okerode, zu Vinkenberge von Becelinus Sigeburgensis, zu Alpach von dessen Schwester und ihrem Manne Reinoldus, zu Heisterschozzin von Ekobertus de Lomere, zu Wizinkirchin, zu Hanepha, zu Brahtschozzin von Bertrammus ministerialis suus, zu Kercich von Simon de Patterne, zu Unkelbach von den Erben des Constantinus de Orbach senior, zu Brubach von Eberhardus de Steine und Constantinus de Orbach iunior, zu Criechestorp, zu Waldedorp und Vühnich, zu Geislere von Becelinus, zu Kessenich von Ingebrandus de Cuchinheim, zu Brubach von comes Everhardus de Seina und von Lüdewicus comes Thüringie, zu Vennehusen von Godefridus de Imbe, zu Spele, zu Wolpenderode von Godeschalcus clericus, zu Godenghoven, Awich und Dalehusen von Gerhardus de Hachgine nobis cognatione proximus, zu Reginschagin, zu Hanepha von den fratres de Werdina, von Winandus de Nestre, zu Ulpich von Walterus de Rūgelant. — Scripta sunt hec et confirmata a nobis a. dominice inc. etc. = Reg. 848. — Z. = Reg. 848. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^a S. 130. — Lacomblet I 292 nr. 421 ex or. = Sauer, Cod. dipl. Nassovicus I 184 nr. 252 fragm., Posse, Urk. der Markgrafen v. Meissen 228 nr. 336 fragm. ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 147 nr. 128, Görz II 71 nr. 249, Aander-Heyden I 28 nr. 127, Dobenecker, Reg. Thuringiae I 57 n. 323. 849</p>
•	•	<p>bekundet, dass Abt Nykolans v. Siegburg für die Propstei zu Zulpich ein predium von 50 iugera in dortiger Flur von Rudolfus de munitione, que dicitur Hart, der dasselbe von seinem Oheim väterlicherseits Hermann v. Kerspenich erworben, für 40 Mark Silber gekauft habe, dass dies der Sitte gemäss durch den Bann des Grafen Üricus de Are, cuius inibi fuit iudicialia potestas, be-</p>

1166		<p>stätigt sei, sowie dass der Vogt Herimann v. Hengebach und Propst Folcw Zülpich in Stellvertretung des Abts das Kaufobjekt entgegengenommen, und Verkäufer mit seiner Frau Flandria, seinen Brüdern Herimann, Domkanonic Köln, Arnold, Monasteriensis canonicus und Godefrid. seinen Schwestern Uda Hadewig mit ihren Gatten Walter v. Rūgelant und Albert v. Ulpich und seinen Schwestersöhnen Godefrid v. Seivele, Herimann und Godefrid alle Rechte c aufgelassen hätte. — Acta dom. inc. a. millos. centes. sexages. sexto, quartadecima. — Z. = Reg. 848. hinzukommen: Herimannus comes de Sa berg advoc. maioris eccl. et frater eius Adolfus, Ulricus com. de Are; nach mannus de Hengebach: Theodericus de Gladebach, Arnoldus et Rembertus de venich, Arnoldus de Lupenheledin, Theodericus de Burvenich; am Schluss: Ha de Zulpiaco, Reinerus, Iohannes et Godefridus de Rotheim, Godefridus et I ricus de Schevena, Engebrandus de Cuchenheim, Henricus et Udo de Wihite Volcholdus et Godefridus de Suervena. — Data Colonie etc. = Reg. 848. — Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 119^c S. 9. — Lacomblet I 291 nr ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 147 nr. 127, Görz II 71 nr. 249, Waute 471, Aander-Heyden I 28 nr. 126.</p>
. . .	Köln	<p>bestätigt auf Bitten des Abts Hermann die Besitzungen der Abtei Altenbo ausser den in Reg. 637 genannten noch: die curtis Brüche, eine Mühle an Arlefe mit einem von den Nonnen von Füssenich (Fosnich) für 29 Mark an benen predium und eine Mühle an der Wippere; es fehlen: der Hof Wane und die von Heinrich v. Üdendare eingelösten Zehnten. — Z.: Herimannus ioris eccl. Colon. prep., Philippus dec., Symon eccl. s. Gereonis prep., Gerha Bunnensis prep., Sifridus Xantensis prep., Conradus prep. eccl. s. Severini, noldus prep. s. Andreę, Bruno prep. s. Georgii, Hugo prep. s. Marię in grad Nicolaus abb. Sibergensis, Widekindus maioris eccl. subdec., mag. Gerha scolast. eiusdem eccl.; preterea Herimannus com. de Saffinberch, maioris advoc., Henricus dux de Limburch, Gerhardus frater eius, com. Henricus de G Albertus com. de Molbach, Willelmus com. Iuliacensis, com. Everardus de A et frater eius com. Engilbertus, Ludolfus de Dasle, com. Teodericus de Hc insuper Gerardus advoc., Henricus de Folmüdestene, Herimannus camer., G fridus de Wolkinburch, Bernardus Tuiciensis, Rikolfus telonearius. — Ac dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, data Colonie . . . , imperante dom. Fred Rom. imp. invictissimo, a. regni eius XIII, imp. XI, a. vero pontificatus Reinoldi Col. archiep. I. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 294 nr. 423 ex — Reg.: Erhard II 46 nr. 1923, Ficker, Reinald 147 nr. 131, Görz II 71 nr. Wauters II 476, Compte rendu de la comm. d'histoire de la Belgique III Aander-Heyden I 27 nr. 118. — Im Original ist die Lücke für das Tagesd nicht ausgefüllt.</p>
[1166]	. . . .	<p>Kg. Heinrich II v. England an EB. Reinald: er habe lange eine Gelegenheit ers sich von P. Alexander und seinen treulosen Kardinälen loszusagen, die sich he nähmen, den Verräter Thomas, Erzbischof von Kanterbury, zu schützen, und deshalb auf den Rat seiner Barone und des Klerus den Erzbischof von York, Bischof von London, den Archidiakon von Poitiers, Ricard von Luci und Iohan Oxonia nach Rom senden, um den Papst aufzufordern, ihn von Thomas zu befri und zu schwören, dass er und seine Nachfolger die consuetudines seines Ob König Heinrich unverletzt halten würden. Andernfalls werde er, seine Barone der Klerus dem Papst den Gehorsam aufsagen, ihn offen bekämpfen und seine hänger aus dem Lande jagen. Er bitte deshalb Reinald (amicum carissim ihm ohne Verzug den Hospitaliter Ernald zu schicken, damit er im Namen Kaisers und Reinalds seinen Boten das Geleit durch das Reich gebe. — Re de Wendower Flor. hist. MGSS. XXVIII 32 zu 1168 (Mathei Paris. hist. MGSS. XXVIII 393 zu 1166, Abbreviatio cron. Angl. MGSS. XXVIII 444 zu 1 Bouquet, Recueil XVI 255 nr. 65, Hartzheim, Concilia III 399, Watterich, pontif. II 556. — Giesebrecht V 515 u. VI 457, Ficker, Reinald 101, Re Alexander III Bd. II 315.</p>

[1166]	. . . .	erhält auf seine Anfrage, ob dem Verlangen des Königs von England zu entsprechen sei, vom Kaiser eine zustimmende Antwort. — Zusatz zu dem Brief des Königs im Codex Vaticanus der ep. s. Thomae bei Bouquet, Recueil XVI 256: <i>Visis litteris istis consuluit Coloniensis imperatorem, quid regi Anglie sit respondendum. Rescripsit imperator, voluntati regis Anglie esse annuendum. Quia quanto sollemnius ista fient, si consenserit papa Alexander, tanto maior eius erit confusio. Et forte in occulto per alium Templarium vel Hospitalarium vel aliquem alium, a quo caveri non possit, rex Anglie pro pecunia sua idem obtineret. Missus itaque est frater Radulphus (!) Hospitalarius ad regem Anglie, qui nuntius, quos rex ad curiam mittere disponit, ducatum praebuit per terram imperatoris. — Vgl. Giesebrecht V 516 u. VI 457, Ficker, Reinald 102.</i> 853
[Sept.]	. . . .	tritt mit den sächsischen Fürsten, die sich gegen Herzog Heinrich v. Sachsen zusammenschliessen, in Verbindung. — Epist. mag. Girardi Puellae ad Thomam Cant. arch. Bouquet, Recueil XVI 539 nr. 40: <i>Conspiraverunt nunc multi principum contra ducem Saxoniae, quod tamen imperator pacificare contendit. Coloniensis etiam in partem adversariorum cedit, deficiens a societate, quam cum duce contraxerat. — Vgl. Giesebrecht V 513 und VI 456, Ficker, Reinald 97.</i> 854
.	. . . .	Kg. Heinrich II v. England schreibt an Reinald, dass die päpstlichen Legaten Heinrich von Pisa und Wilhelm von Pavia in Frankreich eintreffen würden, um Kirchensteuern zu erheben. — Epist. mag. Girardi Puellae ad Thomam Cantuar. arch. Bouquet, Recueil XVI 539 nr. 40: <i>Scriptis autem rex Angliae domino Coloniae Henricum Pisanum et Willelmum Papiensem in Franciam venturos ad novas exactiones faciendas, ut undique corradant et contrahant, unde papa Alexander in urbe sustentetur. — Vgl. Giesebrecht V 517, Ficker, Reinald 102.</i> 855
[1166]	. . . .	B. Johann von Salesbury an mag. Girard Puella zu Köln: er solle, wie er bei EB. Reinald etwas vermöge, so auch beim Kaiser im päpstlichen Sinne zu wirken suchen. Ferner möge er EB. Reinald bewegen, dass er sich bei Kg. Heinrich v. England für den vertriebenen EB. Thomas von Canterbury verwende. — Bouquet, Recueil XVI 547 nr. 43. — Ueber die Persönlichkeit dieses Girard Puella, eines in England und Frankreich als Rechtslehrer bekannt gewordenen Mannes, der, um für die Sache des EB. Thomas und des P. Alexander zu wirken, in den Dienst Reinalds getreten war und sein Vertrauen gewonnen hatte, vgl. Giesebrecht V 518 und VI 457, Ficker 103, Prutz, Friedr. I Bd. II 35 ff. und 341 ff., Reuter, Alex. III Bd. II 216 ff., Bouquet, Recueil XVI 549 und 588. 856
.	[Köln]	wird, im Begriff nach Italien aufzubrechen, von einem hitzigen Fieber befallen, sodass sein Auszug vor dem Winter ungewiss erscheint. In dieser Krankheit verspricht er Girard Puella, wenn er nicht nach Italien ziehen würde, möge nun der Kaiser gehen oder nicht, seinen Frieden mit P. Alexander zu machen und und zwar so, wie es ihm die Cisterzienser, der König von Frankreich und EB. Thomas von Canterbury raten würden. Doch solle man die Sache so einrichten, als ob er von seinem Klerus dazu gezwungen werde. — Epist. Girardi Puellae (nicht Ioh. Saresb., vgl. Giesebrecht VI 458) ad Thomam Cantarb. arch. Bouquet, Recueil XVI 539 nr. 40: <i>Sed et Coloniensis, cum convocatis militibus accinctus esset ad eundem in Italiam, arreptus est duplici tertiana et ea adeo laborat, ut quasi certum sit, eum ante hiemem ire non posse. Promisit autem mihi in hac aegritudine sua, quod, si ipse in Italiam non iverit, sive imperator iverit sive non, consilio Cisterciensium et regis Francorum et vestro se committet de facienda pace cum papa Alexandro, et ita proponit ordinare, ut quodammodo cogatur a clero suo id facere. Istud in confessione vobis scribo, sicut patri et domino, ut sit absconditum penes vos, donec videamus, si res aliquem habitura sit effectum. — Vgl. Giesebrecht V 519 und VI 458, Ficker, Reinald 104, Reuter, Alexander III Bd. II 219.</i> 857
[1166]	. . . .	überträgt dem Herzog Heinrich v. Limburg als seinem Stellvertreter den ducatus Coloniensis. — Chronica regia ed. Waitz 119: <i>cui imperator citra Renum sua negotia et archiepiscopus Reinaldus ducatum Coloniensem commiserant. — Vgl. Giesebrecht V 521.</i> 858

1166 Oct. 5	Köln	<p>bekundet, dass er das ius fundi der Kirche zu Fredenaldenhoven von Abt v. Burtscheid (Burceto), Godramm v. Aldenhoven, Reinold v. Lureke, mann v. Sleiden, Walter v. Schitherke, Teoderich v. Brüche, Albero v. Ahoven und ihren Erben gekauft habe; über den Pastor Walter sei in causa fratrum suorum entschieden worden, dass er für verschiedene Nachlichkeiten die Kirche dem Erzbischof bis zur geleisteten Genugthuung übergelassen solle, doch habe der Pastor in Gegenwart der Prioren und der ganzen Kirche völlig auf die Kirche verzichtet gegen eine Rente von 13 Mark aus erzbischöflichen Hofe zu Mehterne auf Lebenszeit und 1 Jahr nach seinem Tode zur Begleichung seiner Schulden durch die Treuhänder. — Z.: Herimann maioris eccl. prep., Philippus dec., Gerardus Bunnensis prep., Symon prep. s. Gereonis, Sifridus prep. Xantensis, prep. s. Severini Conradus, Arnoldus prep. s. Andree, Bruno prep. s. Georgii, Hugo prep. s. Marię in gradibus, abb. s. Pantaleonis Wichmannus, Rübertus abb. Gladebacensis, Nicolaus abb. Sigebertus Alardus abb. s. Martini, Erpo abb. Rüdensis, Widekindus subdec. cum tota nra ecclesia, Walterus dec. s. Severini, Sifridus dec. s. Cuniberti, Teodericus abbas Apostolorum, Engilbertus dec. s. Andree, singuli cum fratribus suis. — Colonia a. dom. inc. MCLXVI, ind. XIII, imperante dom. Frederico Rom. invictissimo, a. regni eius XIII, in p. XI, a. vero pontificatus nostri primo. Colonia apud s. Petrum III non. octobris. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar des Domstifts saec. XIV B 9 f. 49^b nr. 4, Copiar des Domstifts saec. XIV Köln, Stadtarchiv f. 67 nr. 4, Gelenius IX f. 3^b, XX f. 63, Alfter XXIII 279. — Lacombe 293 nr. 422 ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 147 nr. 129, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 120 nr. 11.</p>
[1166]	. . . .	<p>schenkt dem Domstift Einkünfte aus der Kirche zu Vridenaldinhovin. — Kalendarius des Domstifts bei Lacomblet, Archiv II 23: contulit convivales denarios de Vridenaldinhovin VII marcas et VI solidos et ad lampades VI sol., XII missalium denarios et II cereos.</p>
Oct. 5	Köln	<p>bekundet, dass laut sicherem Bericht EB. Friedrich I den Brüdern des Doms zu Köln die nach dem kinderlosen Tode des Grafen Adolf, des Vatersbruders von Graf Adolf [v. Saffenberg], an ihn zurückgefallene Lehnsvilla Herpill mit einer geringen Summe mit allen Freiheiten und Rechten, auch dem der freien Absetzung des Vogtes geschenkt, und dass das Stift später gegen jährliche Zahlung einer Goldmünze, gen. minx, von 30 nummi Kölner Währung den Seignior der Bauern in der villa dem Grafen Theoderich v. Ahr (Hare) übertragen hat, der aber bald darauf Schutzpflicht und Rente an den dort begüterten Lehnmann Engelbert weitergab. Da dessen Sohn Reinard nicht im Besitz der vollen Lehnlichen Güter bei Erpel geblieben sei, aber die villa und das Schutzrecht als Lehn ansprach, so habe der Dompropst Arnold den Schutz seinem Bruder Luc [v. Wied] und dann seinem Bruder Burchard überwiesen, ohne ihn damit zu verlehnen. Nach dem Tode des letzteren habe er (Reinald) die Vogtei zugleich mit einem andern Lehn eingezogen. Nunmehr bestätigt er aber, eines besseren belehnt dem Domstift den freien, vogteilosen Besitz der villa Erpel und weist demselben für seine Memorie eine vom Erpeler Villicus zu zahlende Rente von 24 solidi. — Publice acta III non. octobris apud ecclesiam b. Petri in presentia nostra gregatis abbatibus, prepositis et prioribus s. Colon. eccl. a. ab inc. salvi. MCLXVII (!), ind. XIII, a. vero presulatus nostri secundo, presente autem et Hermanno maioris eccl. prep. et Philippo dec. et Gerardo Bunnensi prep. Symone s. Gereonis prep. et Cunrado s. Severini prep. et Brunone s. Georgii prep. et Hugone prep. s. Marię ad gradus et Wichmanno s. Pantaleonis abbatibus Alardo abb. s. Martini et Rüberto abb. de Gladebag et Nicolao abb. Siber et Theoderico abb. Campensi. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar des Domstifts saec. XIV B 9 f. 50 nr. 5, Copiar des Domstifts saec. XIV Köln, Stadtarchiv f. 67^b nr. 5, Gelenius XX f. 66, Alfter XXIII 306. — Günther I 394 nr. 1. — Reg.: Ficker, Reinald 147 nr. 130, Görz II 72 nr. 254, Korth, Ergänzungsheft der Westd. Zeitschr. III 120 nr. 12. Vgl. auch H. Sieveking, die</p>

1166

Gemeinden Erpel und Unkel u. ihre Entwicklung im 14. und 15. Jahrh. (Leipzig 1896) 14 f. — Diese wie die beiden folgenden Urkunden tragen die Jahreszahl 1167, obwohl sie zweifellos dem Jahre 1166 angehören, auf das auch bei den zwei ersten die Indiktion XIV hinweist. Alle drei sind, was die Siegelung und die sonstigen äusseren und inneren Merkmale angeht, von durchaus unverdächtigter Echtheit; die Urkunde für das Domstift und die für die Grafen von Ahr sind von derselben Hand der erzbischöflichen Kanzlei geschrieben, die auch die Urkunden Reg. 827, 831, 832, 833 angefertigt hat, während die Urkunde für Dietkirchen von einer unbekanntenen Hand herrührt. Man kann sich die Eigentümlichkeit der Datirung am ehesten folgendermassen erklären: Die Rechtshandlungen der Urkunden erfolgten am 5. October 1166, so unmittelbar vor dem Aufbruch des Erzbischofs nach Italien, dass für die Mundirung der Koncepte und die Besiegelung der Urkunden keine Zeit mehr übrig blieb. Die Reinschriften wurden nun nach der Abreise Reinalds für die beiden ersten Urkunden in der erzbischöflichen Kanzlei, für die letzte vielleicht in der Kanzlei des Empfängers hergestellt, um dem Erzbischof zur Besiegelung nachgesandt zu werden. Da diese Nachsendung bei der Unmöglichkeit, während des Winters über die Alpen nach Italien zu gelangen, aber erst im folgenden Jahre geschehen konnte, so gab man den Urkunden die Jahreszahl 1167. 861

[1166]

. verleiht dem Grafengeschlecht von Are, in universa terra nostra virium copia et consilii potentia valde clarescens, für seine treuen Dienste und die Gewährung des Offenrechts [Iedecheit] auf den Burgen Are und Näreberg auf Bitten der zeitigen Lehnsinhaber, des Propstes Gerard v. Bonn, dessen Bruders des Grafen Ulrich und Bruderssohnes Theoderich v. Honstade, das Vorrecht, dass das Lehn und die Burg Are immer vereinigt sein, das Lehn bei Ermangelung von Söhnen auch auf die Töchter, bei Ermangelung dieser auf den Erben der Burg übergehen solle. — Acta a. dom. inc. MCLXVII, ind. XIII, regnante Friderico Rom. imp., a. presulatus nostri secundo. — Z.: Herimannus in Colonia maior prep., Philippus maior. dec., Sifridus Sanctensis prep., Symon s. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Rudolfus s. Kuniberti prep., Arnoldus s. Andree prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Hugo prep. s. Marię in gradibus, Bruno s. Georgii prep., Wichmannus abb. s. Pantaleonis, Nicolaus abb. Sibergensis; Henricus de Lintburg, Henricus com. de Gelre, Herimannus com. de Saffenberg, Willelmus com. de Iuleke, Engelbertus com. de Monte, Everardus com. de Altena, Theodericus com. de Clivo, Albertus com. de Molbach, Reinerus de Crichenbeche, Ludolfus de Dassel, Theodericus de Milcendunc, Reinerus de Froisberch, Gerardus de Blankenheim, Henricus Arebergensis, Herimannus de Hengebach, Adolfus de Gladebach, Constantinus de Monte, Gerardus de Mulesfurt, Herimannus de Dicke, Gerardus de Randenrode, Harpernus de Helpenstein, Gerardus in Colonia advoc., Henricus de Volmüdesteine, Henricus de Alpeim, Godefridus de Wolkeburg, Herimannus camer., Herimannus de Alvetra, Bernardus de Düze, Herimannus et Richezo de Mullenheim, Thimo de Susaz, Cunradus de Wischele, Ekebertus de Nuisa, Henricus de Kempene, Philippus de Tolpeto, Theodericus de Nersdan, Albertus de Susaz, Karolus thelonear., Richolphus thelonear., Gerardus subadvoc. et frater eius Theodericus, Herimannus vicecomes, Emundus, Margmannus Lembechin, Gerardus niger, Lüdewicus de Mimbernesloche, Henricus de Linda, Henricus filius Herimanni Razonis, Albero de s. Cecilia et frater eius Hupertus. — Or. Düsseldorf; ältere deutsche Uebersetzung, Copie saec. XVII Köln, Stadtarchiv. — Lacomblet IV 780 nr. 631 ex or., Günther I 385 nr. 182 fehlerhaft. — Reg.: Görz II 73 nr. 255 zu 1166, Wanters II S. 484, Sloet I 316 nr. 320. — Vgl. über die Datirung Reg. 861. 862

. verbietet jede Aenderung an dem von ihm reformirten Zustand des Nonnenklosters Dietkerca bezüglich des gemeinsamen Lebens, der Klausur und Einfachheit in der Kleidung, bestätigt dem Kloster den Besitz der vom erzbischöflichen Hofe gegen 4 iurnales besseren Ackerlandes, gen. Haveracker, eingetauschten Mühle am Bonner Bach, und untersagt die Entfremdung oder Verlehnung des durch die Aebtissin Ermendrude mit seiner Hülfe dem Konvent wiedererworbenen Be-

1166		sitzes, nämlich des Zehnten von 20 sol. zu Cottingen, des gegen 20 iurnales grossen Sallandes in Bonn, der Weinberge in Ürvere, des Zinses von einem Mansus zu Langele, sowie von Gütern zu Bischoven, Antwilre, Waldorp und Biverne. — Acta a. dom. inc. mill. CLXVII, ind. VIII(!), regnante Frid. Rom. imp. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 84 f. 9. — Günther I 383 nr. 181. — Reg.: Ficker, Reinald 146 nr. 121 zu 1166, Görz II 71 nr. 250 zu 1166, Wau- ters II S. 484. — In der Bulle Calixt II von 1174—77 (Günther I 424 nr. 197), die diese Urkunde erwähnt, werden auch noch decime de villa Sethema als vom Erzbischof bestätigt aufgeführt. S. auch die Bestätigung durch EB. Philipp 1174 Lacomblet, Archiv II 303. — Vgl. über die Datirung Reg. 861. 863
[1166]	. . . .	schenkt der Gräfin Hildegund von Meer, der Stifterin des Klosters Meer, Reliquien der hh. Felix und Nabor. — Gelenius, De admir. magn. Coloniae 234. 864
1164 —1166	. . . .	stiftet [für die Domkirche] 10 Mark zur Feier des Epiphaniastages und ebensoviel zur Spende an die Armen am grünen Donnerstag. Ferner bestimmt er, dass die Oktave der Himmelfahrt Mariae festlich begangen werde. — Cat. arch. Col. I und II MGSS. XXIV 343 (Cat. III a. a. O. 351, Levoldi. cat. a. a. O. 361): decem marcas ad agendam epiphaniae festum instituit, totidemque in cena domini ad solaciam pauperum addidit. Octavam assumptionis beate Marie (Cat. II: per octo dies) celebrari indixit. 865
'	. . . .	erwirbt von Graf [Heinrich] v. Arnsberg die Burg Arnsberg, die Höfe Wedinchusen mit allen Zugehörungen, Wicke, Pirreculo, Gimneche, Marsvelde, Henedenhusen, Setrivelde und Amewic et quidquid ad usus proprios tunc temporis habebat. — Verzeichnis der Gütererwerbungen EB. Philipps, Korth, Mittheilungen aus dem Kölner Stadtarchiv XII 59 nr. 18. Das zu Münster beruhende Verzeichnis sagt, dass für das Allod Arnsberg 150 Mark gezahlt seien. Vgl. Reg. 809. 866
'	. . . .	erwirbt von Graf Heinrich [v. Arnsberg] die Burg Althena für 1220 Mark und giebt sie demselben zu Lehen. — Verzeichnis der Gütererwerbungen EB. Philipps, Korth, Mittheilungen aus dem Kölner Stadtarchiv XII 59 nr. 19. 867
—1166	. . . .	veranlasst B. Werner von Minden, einen der dortigen Kirche entrissenen Hof zu Retersdorp wieder einzulösen. — S. Reg. z. J. 1172. 868
'	. . . .	schenkt der Kirche zu Miste den Zehnten von Gütern zu Hesterlith, Bolenloh, El- verlith und Budighstruckh. — Vgl. Reg. d. d. 1191 Sept. 28. 869
'	. . . .	stellt auf die Beschwerde der Aebtissin Hitceke von Villich nach Vorlegung der königlichen Privilegien die Bedrückungen des gewählten Vogtes, Grafen Albert v. Molbach, ab. — S. Reg. d. d. 1182 Sept. 10. 870
'	. . . .	investirt den von den Kanonikern gewählten Propst Bernard von S. Patroclus zu Soest. — S. Reg. z. J. 1196, Seibertz I 145 nr. 106. 871
'	. . . .	Godescalus de Padberg und seine Frau Ludigardis resigniren EB. Rainald ein Lehn zum Zweck der Uebertragung an das Kloster Flechtorf und tragen dem Erzstift dafür andere Grundstücke zu Lehn auf. — Vgl. Reg. 914. 872
'	. . . .	gestattet, dass sich Kanoniker des Domstifts zu Köln bei Neuss klösterlich nieder- lassen. — Ann. Novesienses, Martene et Durand, Collectio ampl. IV 564. Vgl. auch Reg. z. J. 1181. 873
'	. . . .	schenkt dem S. Gereonstift zu Köln die Kirche zu Aldenhoven. — Memorienbuch von S. Gereon, Lacomblet, Archiv III 116. 874
'	. . . .	schenkt ein von dem Grafen Hermann von Molenarken eingelöstes Lehen zu Leche- nich dem Domstift in Köln zur Errichtung einer Memorie für sich. — S. Urk. EB. Philipps von 1167—91, Lacomblet I 370 nr. 531: benignissimus pater dom- nus Reinaldus Coloniensis archiepiscopus, quamvis diebus sui presulatus temporis angustia coartatus sacrosancte ecclesie et sacratissimi Romani imperii servitio frequenter, immo vero incessanter occupatus, maximis et fere cotidianis expensis iugiter, si fieri posset, exhaustus domum tamen dei commissam sibi sanctam Co- loniensem ecclesiam vigili custodia observavit, ampliavit et quasi bonus pater filio successor in quibuscunque potuit paterne caritatis sollicitudine providere pie et prudenter in omnibus curavit. 875

-1166	. . . .	lässt ein wunderthätiges Marienbild in den Dom überführen. — Ioh. Wilmii Rerum Colon. libri quinque III S. 54, Msc. im Kölner Stadtarchiv. 876
•	. . . .	verleiht den Münzerhausgenossen zu Köln gewisse Rechte. — S. Urk. EB. Heinrichs I von 1225 und EB. Conrads von 1238 März, 1238 Mai 26 und 1244 Juli 19, Quellen II nr. 90, 175, 180, 238. 877
•	. . . .	gründet die Bruderschaft der Kölner Pfarrer (fraternitas plebanorum) und wird ihr Mitglied. — Archivinventar der Fraternität im Kölner Stadtarchiv f. 3 ^b ; vgl. H. Kollerer, Zur Geschichte des Kölner Stadtpfarrsystems im Mittelalter in Beiträge z. Gesch. Kölns und der Rheinlande (Mevissefestschrift) 1895 S. 234. 878
•	. . . .	stiftet der Abtei Gladbach eine Rente von 1 Mark zu seiner Memorie. — Verbrüderungs- und Totenbuch der Abtei Gladbach, Zeitschr. des Aachen. Geschichtsvereins II 241. 879
•	. . . .	Der [Abt von Grafschaft] an [EB. Reinald]: er wisse seit langem, dass ihm die Anschuldigungen seiner Feinde das Zutrauen Reinalds geraubt hätten. Obgleich unschuldig lege er sein Amt freiwillig nieder. — Martene et Durand, Coll. ampl. I 856 zu c. 1160. Vgl. F. W. E. Roth, Handschriften zu Darmstadt in Annalen d. hist. V. f. d. Niederrhein LXII 180. 880
•	. . . .	will Ekbert, den späteren Abt von Schönau, an die Spitze einer grossen Kirche stellen. Dieser schlägt das Angebot aber aus. — Vita Ekeberti, Neues Archiv XI 452: maioris cuiusdam ecclesie dignitatem, ad cuius curam ab archiepiscopo Coloniense et episcopo Traiectense accersiebatur, refutavit. 881
1166	Ivrea	langt, nachdem er [den grossen S. Bernhard] überstiegen hat, mit 100 gepanzerten Rittern in Ivrea an und eilt von dort dem durch das Etschtal heranziehenden Kaiser entgegen. — Chron. regia ed. Waitz 116: Nec mora Reinoldus episcopus tam a clero quam a populo Coloniensi accepta licentia cum centum loricatis militibus ante egressum imperatoris persona sua rebusque omnibus salva transalpinavit et in vigilia omnium sanctorum usque Ypoream pervenit. Indeque domno imperatori, qui ex altera parte per vallem advenit Tridentinam, quanto citius occurrit. — Gesta abb. Trud. cont. II MGSS. X 350: . . . et Alexander Leodiensis antistes cum ceteris imperii proceribus. — Vgl. Giesebrecht V 519, Ficker, Reinald 105. 882
Oct. 31		
1166	Lodi	ist auf dem Reichstag und bei dem Wortwechsel der Genuesischen und Pisanischen Gesandten zugegen. Er rath dem Kaiser, zu gestatten, dass der Streit derselben durch ein Kampfgericht entschieden werde. Doch kommt es nicht dazu, vielmehr beschliesst der Reichstag, dass zur Beilegung der Streitigkeiten EB. Reinald nach Genua und EB. Christian von Mainz nach Pisa entsandt werden sollen. — Oberti Annal. Ianuae MGSS. XVIII 73. — Vgl. Giesebrecht V 527 und VI 459, Ficker, Reinald 106. 883
[Ende]		
1167	bei Piacenza	K. Friedrich I schenkt dem Reiner de Ricasolis die nach dem Spruch der Erzbischöfe von Köln und Mainz eingezogenen Güter des Warnelottus. — Schunk, Beiträge z. Mainzer Geschichte III 47. — Stumpf nr. 4079. Vgl. Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens II 140. 884
Jan. 23		
• . . .	Gavi N. Genua	verhandelt mit den Markgrafen v. Gavi. — S. Reg. 886. Dass Reinald vorher zu Maregno, wohin er die Markgrafen vorgeladen hatte, auch wirklich gewesen ist, wie Giesebrecht V 528 annimmt, geht nicht aus der Urkunde Reg. 886 hervor. 885
Febr. 13	Genua	totius Ytalie archicancellarius, bekundet, dass er im besonderen Auftrag des Kaisers die Markgrafen von Gavi Guillelmus Sarracenus und dessen Bruder nach Marinicum (Maregno) vorgeladen habe, damit sie den Genuesen wegen der Burg Palodi Genugthuung leisteten, deren sie sich bemächtigt hätten, obwohl sie vom Kaiser den Genuesen zu Lehen gegeben sei, dass er aber auf Bitten der Markgrafen den Termin hinausgeschoben und bei einer Zusammenkunft zu Gavi das Versprechen erhalten habe, dass sie sein Verlangen erfüllen würden. Er habe sie nunmehr durch Tedisius de Pontecorono, Albertus de Grondona und Ruffinus de Valentia zur Erfüllung ihres Wortes nach Genua beschieden und ihnen zu

1167		
März Anfang	Immola	<p>sicherem Geleit den Konsul Corsus und den Grimaldus entgegengesandt. Doch seien sie nicht erschienen. Darum belege er sie und ihre Helfershelfer mit der Acht und lasse den Kapellan Conrad schwören, dass der Kaiser diese Achtung bestätigen werde. Er selbst wolle den Kaiser veranlassen, dass er der Stadt Pavia, den Markgrafen de Guastis, de Ponzone, de Bosco, Malaspine und dem Grafen Geveard befehle, die Genuesen gegen die Markgrafen v. Gavi zu unterstützen, und dem Markgrafen Guillelmus Montisferrati verbiete, den letzteren zu helfen, bis sie die Burg Palodi den Genuesen zurückgegeben hätten. — Actum Ianue in publica concione. — Testes: marchio Opizo Malaspina, Opizo Boccafolliis, Isebardus Papiensis, Guillelmus de Vezano, Philipus de Iusta, Ingo, Tornellus, Gandulfus, Bacemus. — MCLXVII, ind. XIII, tercio decimo die februarii. Ego Wilhelmus Caligepallii notarius precepto domini Rainaldi Coloniensis archiepiscopi et totius Ytalie archicancellarii scripsi. — Or. Turin, Staatsarchiv, obendort Copiar A f. 166^b. — Historiae patriae monumenta. Liber iurium reipublicae Genuensis I 225 nr. 252 ex or. — Vgl. Giesebrecht V 528. 886</p>
• 8	Pisa	<p>Während der Kaiser gegen Ancona zieht, sendet er Reinald, den Elekten Christian von Mainz, den Kanzler Philipp und den Notar Heinrich nach Rom voraus, um dem Hauptheer den Weg zu bahnen und Geld für die Söldner zusammenzubringen. Christian wendet sich nach Genua, Reinald nach Pisa. — Vinc. Prag. Ann. MGSS. XVII 683: His Immolae dei gratia expletis imperator Regnaldum Coloniensem, Kristanum Maguntinum, Philippum cancellarium, Heinricum notarium cum plurima militia et Brabantinis, quos mille quingentos habebat. versus Romam ad preparandam exercitibus suis viam dirigit. Qui tamquam piscatores optimi domini per Lombardiam rete suum extendentes, Maguntinus usque Genuam, Coloniensis usque Pisam, imperiales civitates maritimas, inde per totam Tusciam usque Romam innummerabilem predam marcarum ad stipendia militum ceperunt. Inde Regnaldus Coloniensis precucurrit Kristianum Maguntinum, et prior cum suis exercitibus Tusculanum venit, civitatem optimam per unam raram ultra Romam. — Otton. Fris. et Ragew. gesta Frid. MGSS. XX 492. — Chron. regia ed. Waitz 117. — Ann. Laub. MGSS. IV 24. — Ann. Stad. MGSS. XVI 345. — Helm. Chron. Slav. MGSS. XXI 95. — Burch. et Cuonr. Chron. Urspr. MGSS. XXIII 355. — Giesebrecht V 532 und VI 462, Ficker, Reinald 106 f. 887</p> <p>trifft in Pisa ein und verweilt dort acht Tage. Er lässt einen Kapellan des Kaisers schwören, dass der letztere im kommenden Sommer einen Heereszug gegen Rom, Apulien, Sicilien und Calabrien unternehmen werde, wogegen die Pisanischen Konsuln geloben, den Kaiser hierbei zu unterstützen, sowie P. Paschal III anzuerkennen und, wenn EB. Vilanus von Pisa nicht ein gleiches thue, denselben nicht aufzunehmen, vielmehr einen neuen zu erwählen und von P. Paschal weihen zu lassen. Reinald sucht ferner die Streitigkeiten zwischen Pisa und Lucca beizulegen. Entgegen dem Beschluss des Reichstag von Lodi dringt er dagegen nicht auf die Freilassung der Genuesischen Gefangenen, nach Ansicht der Genuesischen Quelle, weil er bestochen worden sei. — Ann. Pisani MGSS XIX 255: 1168 ind. XV imperator Fredericus Rainaldum cancellarium et archiepiscopum Coloniensem Pisas direxit, quem Pisani 8 idus martii honorifice receperunt et per octo dies eum tenuerunt; qui in Pisanorum parlamento fecit iurare quendam capellanum imperatoris, felicem exercitum ab imperatore faciendum in proxima estate versus Romam, Puliam, Siciliam et Calabriam, nisi iusto impedimento remanserit. Postea vero Pisanorum consules eius precepto exercitum in proxima ventura estate versus Puliam, Siciliam et Calabriam facere iuravere, nisi per dominum imperatorem et iamdictum cancellarium vel archiepiscopum Maguntinum vel iusto impedimento remanserit. Preterea idem consules papam Pasqualem pro catholico tenere et ei tanquam catholico obedire et omnes clericos Pisane urbis idem facere iurare et archiepiscopum Villanum non recipere, nisi iamdicto pape obedire voluerit et archiepiscopum eligere 12 kal. aprilis ac domno Pasquali consecrari venturo proximo die Iovis sancto, et Rolando, qui papa Alexander vocatur, non obedire nec eum pro</p>

1167		
		papa catholico tenere sacrosanctis evangelis tactis firmiter promissere. — Breviarium Pis. hist. Muratori, Script. Ital. VI 179. — Oberti Ann. MGSS. XVIII 73: Ivit quidem prefatus Rainaldus archicancellarius Pisis, sed nescitur, prece an pecunia fuerit labefactus, vocem non exaudivit imperialem. — Aus der Stelle in der Vita Alexandri III bei Watterich, Vitae pontificum II 402: „Porro eiusdem imperatoris barbaries, quam in Tusciam destinaverat. propter dissensiones et guerras, quae inter Pisanos et Lucenses emergerant, ita universos perterruit et imperiali dominio subiugavit, quod in orbe Romano fere nullus reperiebatur, qui resistere imperialibus iussis auderet“ schliessen Ficker, Reinald 107, Prutz, Friedrich I Bd. II 51 und Giesebrecht V 535 und VI 464, dass Reinald einen Streit zwischen Pisa und Lucca beigelegt habe bzw. ihn beizulegen sich bemüht habe. — Vgl. auch Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgesch. Italiens IV 185 Note. 888
April 8	Viterbo	empfängt mit P. Paschal III den neugewählten Erzbischof von Pisa, der am 8. April zum Priester, am 10. zum Bischof geweiht wird. — Ann. Pisani MGSS. XIX 256: Pisanorum consules preceptis imperatoris et pape Pasqualis obedientes Benencasam canonicum s. Marie maioris ecclesie in archiepiscopum honorifice 8 kal. aprilis elegerunt, qui ad predictum antistitem cum duobus consulibus scil. Benetto et Guidone Galli et sapientibus clericis et laicis honorifice perrexit; quem venerabilis Pasqualis cum cancellario et cardinalibus gloriose recepit eidemque sabbato sancto sacerdotii dignitatem donavit et die lune proximiori post pascha in archiepiscopum consecravit. — Giesebrecht V 535. 889
• 27	San Quirico	befreit die um das Kaisertum verdiente Stadt Siena, die er auf seinem Zuge nach Rom berührt habe, von der Teilnahme am Heerzug, da sie ausser dem fodrum der Diöcese und Grafschaft noch 1300 g gezahlt habe, und bestätigt ihr im Namen des Kaisers und seinem eigenen alles, was ihr Graf Guido Werra in Podio Bonici und Ranucius de Stagio und die Söhne des Soarco vom Monte Agutulo gegeben hatten. — Z.: Petrus abb. Ebredunensis de S. Cruce, mag. Iohannes prep., mag. Iohannes Sosatiensis, Teodericus com. de Are, Constantinus marescalc., Arnoldus Cnickenman, Everardus de Ambre, Gerardus advoc. Coloniensis, Consideratus consul Senensis, Guido Marescoti, Fortebracius Malavolti, Rolandus iudex, Aldebrandinus Ioseph, Petrus Fassini. — Acta a. dom. inc. MCLXVII, ind. XV., imperante d. Frederico Rom. imp. invict., a. regni eius XV, imp. XII. Data apud s. Quiricum V kal. madii. — Or. Siena, Staatsarchiv. — Böhmer, Acta 818 nr. 1130 ex or. — Reg.: Ficker, Reinald 147 nr. 133, Aander-Heyden I 28 nr. 128. Vgl. Giug. Tommasi, Hist. di Siena I 145, Ficker, Forschungen II 140. 890
Mai 18	Civita Vecchia	erobert nach vorausgegangener Belagerung mit Hilfe von 8 pisanischen Galeeren Civita Vecchia. Auf Wunsch der Pisaner schenkt er der Besatzung das Leben. — Ann. Pisani MGSS. XIX 256: Reinaldus cancellarius versus Civitatem Veterem profectus est cumque rebellem cum ingenti exercitu obsedit, in qua erat Petrus Lato, inimicus imperii, cum 40 Romanis. Quam cum minime capere potuisset, nuntios suos ad Pisanorum consules, ut ei cum 4 galeis auxilium festinanter impenderent, direxit. Consules itaque desiderium iamdicti cancellarii adimplere cupientes 8 galeas cum Guidone de Mercato consule in eius adiutorium direxerunt. Cumque predictae galeae iamdictae Civitati Veteri applicuissent, statim pre timore Pisanorum predicto consuli et cancellario se reddiderunt. Cancellarius itaque amore predicti Pisanorum consulis Petro Lato et ceteris, qui cum eo erant, Romanis vitam donavit, veruntamen eos in custodia retinuit; incolas autem predictae Civitatis Veteris salvos in personis et rebus, ad honorem et fidelitatem imperatoris atque Pisanorum eiusdem consulis amore sua pietate dimisit. De quo facto Pisani ab imperatore et cancellario magnam laudem et honorem habuerunt. Hoc fuit in mense madio 15 kal. junii. Deinde cum triumpho et honore atque victoria usque Tusculanum perrexit. — Breviar. Pisan. hist. Muratori, Script. Ital. VI 179. — Giesebrecht V 535 f., Ficker, Reinald 108. 891
	bei Tusculum	hat einen Kampf mit den Römern, in dem er 3 Mann verliert. — S. Reg. 895 und Ann. Camerac. MGSS. XVI 539 mit nicht sehr zuverlässigem Bericht. — Vita

1167		Alexandri III Watterich, Vitae pont. II 404. — Giesebrecht V 537 und VI 464. 892
Mai 29	bei Tusculum	<p>Als die Römer am 27. Mai mit einem mächtigen Heere, dessen Stärke nach den niedrigsten Angaben 30000 Mann betrug, wieder aus der Stadt rücken, zieht sich Reinald mit seinen wenigen Rittern hinter die schützenden Mauern von Tusculum zurück. Der Feind folgt ihm und schlägt am Pfingstsonntag (28. Mai) sein Lager am Fuss der Anhöhe von Tusculum an. Doch schon am nächsten Tage erscheint EB. Christian von Mainz mit seinen Rittern und den Brabantischen Söldnern zum Entsatz der Stadt. Aber sein Heer ist nicht viel mehr als tausend Mann stark und erschöpft von dem langen Marsche. Solches erkennend gehen die Römer sofort zum Angriff über und durchbrechen die Reihen der Brabanzonen, sodass diese sich zur Flucht wenden. In diesem entscheidenden Augenblick stürzt sich Reinald mit 140 kölnischen Rittern und den Tusculanern auf die Römer und wirft sie in unerwartetem, aber mächtigen Ansturm bis an ihr Lager zurück. Auch die Brabanzonen schöpfen wieder Mut und gehen gegen den Feind vor. Noch einmal jedoch fassen die Römer festen Fuss und suchen in erneutem Angriff mit ihrer Uebermacht die Deutschen zu erdrücken. Da ergreifen EB. Christian und Reinald selbst die Fahnen und stürmen an der Spitze der Deutschen so heftig gegen den Feind an, dass derselbe ins Wanken geräth und bald in wilder Flucht das Weite sucht. Viele tausend Römer lassen ihr Leben lassen oder werden gefangen, und nur mit den Unglückstagen von Cannae weiss man in Rom diese ungeheure Niederlage zu vergleichen. — Vgl. die Briefe Reinalds an die Kölner und Lütticher Reg. 895 u. 898. — Chron. regia ed. Waitz 117: Interim illustrissimus presul Reinaldus Tusciae partes adiit et dein Tusculanum intravit; illi enim adhuc imperatori fideles erant. Quo audito Romani contractis copiis ferme ad 42 milia in vigilia pentecostes, 6. videlicet kalendas junii, sata et vineas Tusculanorum vastare ceperunt et Reinoldum episcopum obsidione artare. Ipse autem ob reverentiam sacrae diei intra muros se continuit, et quoniam tantam multitudinem armatorum nonnisi auxilio deitatis cum tam paucis militibus evadere posset. Non enim plus quam 140 milites habebat. Itaque secunda feria pentecostes Christianus episcopus Moguntinus et Philippus cancellarius imperatoris cum 500 fere sariantibus per longam et arduam viam fessi ad auxilium Reinoldo venerunt et castra iuxta Tusculanum metati sunt. Nec mora, Romani eos invadentes terga dare compulerunt. Quo viso Reinoldus spei salutis habens in domino suos breviter allocutus audacter erupit portis, Romanos cum nimia virtute et constantia invasit, prostravit, fugavit. Cesa sunt in eo proelio passim per agros novem milia Romanorum, 5 milia capta pluresque referuntur esse, quos impetus fugientium attrivit, quam quos gladius consumpsit. Computatum est enim postea a Romanis de 42 milibus vix duo milia in Urbem redisse (Cronica presulum Col., Annalen IV 199). — Anonymi Laudens. cont. MGSS. XVIII 652: Cum vero utraque acies in campis apertis fuit atque bene una pars alteram prospexit vexillis levatis signoque dato ac maximo clamore hinc inde levato acriter se invadunt fortiterque pugnant, et ab utraque parte multi vulnerantur multique mortui corruunt. Sed quia Romani ultra viginti tantum fuerant, quam adversarii eorum essent, impetum magnum super Teutonicos fecere. Teutonici autem, quia paucissimi fuerant, versus illos pre. multitudine illorum vix sustinere potuerunt; sed tamen acriter se defendentes, viriliter steterunt. Archiepiscopus namque et cancellarius aliique etiam principes, qui secum aderant, hoc videntes, valde perterriti fuere; sed tamen ipsi scientes et videntes, se aliter evadere non posse, nisi iter ferro aperirent, ipsemet archiepiscopus et cancellarius vexillum in manu accipiens signoque dato maximis vocibus cantum Teutonicum, quem in bello Teutonici dicunt, videlicet Christus qui natus et cetera, omnes letantes acriter super Romanos irruerunt. Romanorum igitur multitudine perterrita, quia ipsi Romani impetum eorum non potuerunt sustinere, equites Romanorum pedites ipsorum in campo deserentes fugere ceperunt. Pedites namque cum viderunt equites suos se in campo deserere ac prout poterant longe ab eis fugere — tum quia forte iustitiam non habebant tum etiam quia, postquam in campo</p>

1167

exeunt, non sicut sui maiores fecere faciunt, imo vilissimi sunt, tum etiam, quia Teutonicos magis timebant, quam timerent alios — domino divinum miraculum ibi faciente terga verterunt. Supra quos Teutonici atque Braibenzones ceterique principes viriliter irruentes acriterque eos persequentes, sicut mihi ab ipsis Romanis postea in veritate relatatum est, ultra duo millia ex ipsis Romanis interfecti sunt; maiorem vero partem ipsorum Braibenzones interfecerunt. Insuperque etiam plus de tribus mille ipsorum Romanorum inter equites et pedites capti fuerunt. Quos omnes ad civitatem Viterbe victos duxere ibique omnes in carcerem detruderunt. — Vita Alexandri III Watterich II 404 f. — Vinc. Prag. ann. MGSS. XVII 683: Inde Regnaldus Coloniensis precucurrit Kristanum Maguntinum et prior cum suis exercitibus Tusculanum venit, civitatem optimam per unam rastam ultra Romam. Romani eos venire audientes: Bene habeat, inquit, imperator, quod duos presbiteros suos et diaconos ad cantandam Romanis missam direxit. Veniant, veniant, cantent, sed aliter eis ad cantandum transponemus ordinem. Hoc modo deridebant eos. — Oberti Ann. MGSS. XVIII 74. — Gotfridi Viterb. gesta Frid. MGSS. XXII 321. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 192 (Ann. Pegav. MGSS. XVI 260). — Ann. Palid. MGSS. XVI 93. — Gesta abb. Trud. cont. II MGSS. X 350. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 539. — Helmoldi chron. Slav. MGSS. XXI 95. — Otton. Fris. chron. cont. Sanblas. MGSS. XX 312. — Ann. Egmundani MGSS. XVI 465. — Romoaldi ann. MGSS. XIX 436 und 438. — Ann. Casinens. MGSS. XIX 312. — Ann. Placent. Gueifi MGSS. XVIII 413. — Cat. pontif. et imp. Rom. Tiburt. MGSS. XXII 357 (Chron. pont. et imp. Basiliense MGSS. XXIV 148). — Ann. Pisani MGSS. XIX 256. — Broviar. Pisan. hist. Muratori, Script. Ital. VI 180. — Ricobaldi Ferrar. hist. imp. Muratori IX 124. — Ann. Ceccanens. MGSS. XIX 285. — Sicardi chron. Muratori, Script. Ital. VII 600. — Iohann. de Piscina de transfret. Frid. I MGSS. XXII 341. — Ann. Farfens. MGSS. X 590. — Cat. arch. Col. I und II MGSS. XXIV 343 (Cat. III a. a. O. 351, Levoldi cat. a. a. O. 361). — Ann. Stad. MGSS. XVI 345. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 625. — Sigeb. auct. Aquicinct. MGSS. VI 398 (Cont. MGSS. VI 412). — Ann. Laub. MGSS. IV 24. — Cronica s. Petri Erford. moderna MGSS. XXX 370 (Cron. Reinhardsbrunn. MGSS. XXX 537). — Ann. S. Jac. Leod. MGSS. XVI 642. — Burch. chron. Urspr. MGSS. XXIII 355. — Otton. Fris. et Ragew. gesta Frid. appendix MGSS. XX 492. — Ann. Engelb. MGSS. XVII 279. — Sächs. Weltchronik MG. Deutsche Chroniken II 226. — Vgl. Giesebrecht V 538 ff. und VI 464 f. Ficker, Reinald 109 ff., Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom IV 540 ff. 893

... Vor Rom sendet mit EB. Christian von Mainz Boten an den Kaiser nach Ancona mit dem Bericht über den errungenen Sieg und der Bitte, zur Eroberung Roms heranzuziehen. — Anonymi Laudens. cont. MGSS. XVIII 652. — Oberti Ann. MGSS. XVIII 74. 894

[Juni]

» an den Dompropst Hermann, die Prioren und die Kölner Kirche, an Herzog Heinrich v. Limburch, alle Lehnsleute, Ministerialen und Bürger von Köln und das ganze Kölner Land: Er wolle ihnen den mit Gottes Hilfe errungenen glänzenden Sieg über die Römer berichten. Als die Römer mit einem unermesslichen Heere, die Wein- und Olivengärten verwüstend, wieder gegen Tusculanum herangerückt seien [redeuntes], habe er sich mit seiner und der Mannschaft des Kanzlers Philipp in die Stadt geworfen, um sie nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen. Am Pfingstsonntag [Mai 28] hätten die Römer endlich unter Verwüstung der Saaten ihr Lager am Fusse des Tusculanerberges errichtet, nachdem sie sich vorher, grossen Uebermut zur Schau tragend, getrennt an verschiedenen Plätzen gelagert hatten. Da sei am nächsten Tage um die neunte Stunde der Erzbischof von Mainz mit seinen Rittern und den Brabantinern angelangt, doch über die Massen erschöpft von dem Marsch. Als sie nun ihre Zelte unfern dem römischen Lager hätten aufschlagen wollen, seien die Römer mit 40000 Mann über sie hergestürzt und hätten die Haufen der Brabantiner durchbrochen. In diesem Augenblick höchster Gefahr wären die erlauchten Kölner Ritter, 106 (140 nach der Chron. regia) an der Zahl, die Hülfe des h. Petrus mit lauter Stimme anrufend, wie der Blitz herbeigeeilt und hätten die Feinde bis zu ihren Zelten

1167

Juli 12

und über dieselben hinaus getrieben. Als sie das gesehen, sei auch den Brabantinern und einigen der Ritter, welche sich zu Flucht gewandt hatten, der Mut wiedergekehrt und mit den Kölnern gemeinsam hätten sie die Römer bis zu den Thoren der Stadt verfolgt. Wie das Vieh seien die Feinde auf dieser Flucht niedergemacht worden, sodass die Zahl der Getöteten auf über 9000 geschätzt würde. Der Erzbischof von Mainz, er und der Kanzler Philipp hätten allein gegen 5000 Gefangene gemacht, abgesehen von denjenigen, die verkauft oder ihnen nicht präsentirt seien, und die sich in den Wäldern und Verstecken verborgen hielten. Die Römer selbst erklärten, dass von 30000 (wohl Schreibfehler statt 40000 wie oben) kaum 2000 Mann heimgekehrt seien. Er dagegen habe keinen einzigen Mann verloren. Mit Gottes Hilfe sei so der Verlust der 3 Mann, den er in dem ersten Gefecht erlitten, durch den Untergang von so viel tausend Feinden wieder aufgewogen. Die ganze Beute an Zelten, Waffen, Panzern, Kleidern, Pferden, Maultieren, Eseln und Geld habe er den Brabantinern und Knechten überlassen, während die Ritter sich mit der Ehre des Sieges begnügten. — Msc. saec. XVIII Hannover, königl. Bibliothek. — Sudendorf, Registrum II 146 nr. 62 = Quellen I 552 nr. 75, Watterich, Vitae pont. II 561. — Reg.: Wauters II 895

lässt nach vorausgegangenen Verhandlungen (*litteris ac legatis invicem directis*) durch seine Gesandten ein Bündnis mit EB. Wichmann von Magdeburg und seiner Kirche schliessen. — Laut einer von den Priors, Edlen, Vasallen und Ministerialen der Kölner Kirche und den Bürgern der Stadt Köln ausgestellten und tirten Urkunde hatten sich der Propst Bruno von S. Georg zu Köln, die Grafen Heinrich v. Arnsberg und Hermann v. Saphenberch, sowie der Ministerial Heinrich v. Folcmüdestein nach Magdeburg begeben. Hier schwor am 12. Juli der Propst als Vertreter des Klerus dem EB. Wichmann, dem Markgrafen Albert, dem Landgrafen Ludwig, dem Markgrafen Otto v. Meissen, dem Markgrafen Otto v. Brandenburg und dem Grafen Dedo, dass EB. Reinald das von ihm durch Briefe und Gesandte dem EB. Wichmann und den ihm verbündeten Fürsten gelobte Bündnis halten und nach seiner Rückkehr aus Italien förmlich bestätigen werde; Darauf schworen die beiden Grafen als Vertreter des Kölnischen Adels und der Ministerialität und Bürgerschaft, dass sie den Magdeburgern in ihrem Kriege gegen den Herzog [Heinrich] v. Braunschweig beistehen wollten. Keine der beiden Parteien solle einseitig einen Vergleich oder Frieden mit dem Herzog eingehen, und falls derselbe nach geschlossenem Frieden sich an einem der Verbündeten rächen wolle, solle der andere zu Hilfe eilen. Darauf leisteten EB. Wichmann und seine obengenannten Verbündeten, sowie am 14. Juli zu Sandersleben der Pfalzgraf Albert v. Sommersenburch, Hermann v. Orlagemünde und seine zwei Brüder, Graf Albert, Graf Bernhard, Ludwig, der Sohn des Landgrafen, und viele andere den Gegenschwur. — In der später zu Köln darüber ausgestellten Urkunde sind Zeugen: Hermannus maioris ecclesie prep., Gerardus Bünnensis prep., Syfridus Xantensis prep., Symon s. Gereonis prep., Conradus s. Severini prep., Rudolphus s. Kuniberti prep., Arnoldus s. Andree prep., Hugo s. Marie ad gradus prep., Nicolaus Sybergensis abb.; nobiles Heynricus de Lynburch, Heinrich com. Galarie, Wilhelmus com. Iuliacensis, Everhardus com. de Seyna, Engelbertus com. de Monte, Thidericus com. de Ara, Gerardus de Blanckenheim, Gerhardus Coloniensis burgravius, ministeriales: Gerardus Coloniensis advocatus, Heynricus de Alpheym, Bernardus Tuiciensis, Goswynus de Alpatra. — Posse, Urkunden d. Markgrafen v. Meissen I² 234 nr. 344, v. Heinemann, Albrecht der Bär 477 nr. 46, v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I 367 nr. 503. — Vgl. Dobenecker, Regesta Thuringiae II 60 nr. 388 —340, Giesebrecht V 608 f. 896

schreibt mit anderen Fürsten an den im Krieg gegen Herzog Heinrich v. Sachsen noch schwankenden EB. Hartwich v. Hamburg und weiss ihn zu der Partei herüberzuziehen. — Helmoldi Chron. Slav. MGSS. XXI 93: Tunc Coloniensis archiepiscopus ceterique principes mandaverunt ei per scripta, ut revocaret ad cor omnes pressuras, quibus attrivisset eum dux; nunc tandem venisse tempus, quo

1167			
[Juli]	Vor Rom		<p>possit auxilio principum recuperare statum honoris sui, patere sibi urbem Stadhen et ereptam cometiam, si manus principum adiuverit. . . . Super hos omnes prepotens ille Reinoldus Coloniensis archiepiscopus et cancellarius imperii insidiatus est duci, facie quidem absens et in Italia positus, sed totus consilio expugnationi ducis intentus. — Vgl. Giesebrecht V 610, Ficker, Reinald 97. 897</p> <p>an die Archidiakone, Pröpste, Aebte und die gesammte Kirche von Lüttich: Als seinen besonderen Freunden wolle er ihnen einen überaus glänzenden Sieg melden. Am Pfingstsonntag seien die Römer in grösster Siegeszuversicht vor Tusculanum, das von ihm mit seiner und des Kanzlers [Philipp] ganzer Ritterschaft besetzt gewesen sei, gerückt und hätten ihr Lager bei der Stadt aufgeschlagen. Als nun am folgenden Tage der EB. [Christian] von Mainz und der Kanzler [Philipp] mit den übrigen Ritters und den Brabantinischen [Söldnern] angelangt seien und begonnen hätten, unweit des Römischen Heeres ihre Zelte aufzuschlagen, seien sie plötzlich von den bei 40,000 Streiter zählenden Römern angegriffen worden. Da aber hätten sich seine Ritter mit solcher Tapferkeit auf die Römer gestürzt, dass sie sich zur Flucht gewandt und erst in Rom wieder Halt gemacht hätten. Man schätze die Zahl der Gefallenen auf über 9000, die der Gefangenen auf 5000. Die Menge der erbeuteten Zelte, Panzer, Waffen, Pferde, Maultiere, Esel und des Geldes sei unermesslich. Jetzt suchten die Römer den Frieden, würden ihn aber nicht erhalten, wenn sie nicht Roland und seine Kardinäle und den Oddo Franiapan auslieferten. Darum würden diese jetzt von den Römern in der Cartularia belagert. Sie aber lagerten mit dem siegreichen Heere vor den Toren Roms, dort die Ankunft des Kaisers erwartend und das Gebiet der Römer mit Feuer und Schwert verwüstend. — Msc. saec. XII Lüttich, Universitätsbibliothek. — Böhmer, Acta imp. 599 nr. 887, Messenger des sciences historiques de Gand V (1837) 39. Bruchstück auch in den Gest. abb. Trud. cont. II MGSS. X 350. — Vgl. Archiv d. Gesellsch. f. alt. d. Gesch. VII 881. 898</p>
Juli 29	Rom		<p>unterstützt den Kaiser bei der Einnahme der Peterskirche, wobei die Kirche S. Maria in Turri in Flammen aufgeht. — Ann. Senens. MGSS. XIX 326: kal. aug. anno domini 1167 imperator Frederigus et cancellarius capientes porticum s. Petri Rome combusserunt ecclesiam eius. Vgl. auch Notae hist. Senens. Mittheil. d. Oestreich. Inst. II Ergänzungsh. 580. — Chron. Sampetrinum bei Mencken, Script. rer. Germ. III 222. — Vgl. Giesebrecht V 545 und VI 467 f. 899</p>
Aug. 1	»		<p>erhält von K. Friedrich I zum Lohn für den durch seine und des Kölnischen Heeres Tapferkeit erfochtenen Sieg über die Römer den Reichshof Andernach mit Münze, Zoll, Gerichtsbarkeit, Fischerei, Mühlen und Bann, sowie den Reichshof Eckenhausen mit den Silbergruben (cum fodinis argenti) und allen andern Zugehörungen; — pro multis preclaris servitiis, quae fidelissimus princeps noster Rainaldus venerabilis Colon. archiepiscopus sepe nobis exhibuit, et specialiter quia deo auctore Romanis in conflictu publico per invictam eius et illustris Coloniensis militum virtutem gloriosissime superatis sacratissimum nostrum imperium inexplicabiliter est exaltatum . . . hoc imperialis nostrae munificentiae donum et concessum memoriale sit sempiternum famosissimae victoriae per predictum venerabilem Colon. archiepiscopum Rainaldum nobis celsus collatae. — Z.: Cristianus Moguntinæ sedis archiep., Herbertus archiep. Bisuntinus, Alexander ep. Leodiensis, Daniel ep. Pragensis, Rodulfus ep. Argentinensis, Gero ep. Halberstadensis, Tracius ep. Pistociensis, Guido electus Massensis, Hermannus abb. Fuldensis, Adolfus abb. Werthinenses, Godefridus abb. Farfensis; dux Fredericus filius regis Conradi, dux Bertoldus de Zarengen, dux Welfo, marchio Teodericus de Witine, Burkardus buregravius Magdaburgensis. Iohannes prefectus urbis, Guido Werra Tuscie comes, Willelmus marchio Montisferrati, marchio Maenfredus, com. Reino de Anguillari, Arnoldus filius comitis Everardi de Altina, Reino Tusculanensis, Godefridus de Montecelio, Oddo de Calumna, Constantinus de Monte, Otto de Vesperthe, Otto de Oi, Gerardus advoc. Coloniensis, Hermannus frater eius, Richwinus de Zudenthorp. — Ego Philippus imperialis aule cancellarius vice domni Rainaldi Colon. archiepiscopi et Italiae archicancellarii recognovi et subscripsi. — Or. Düsseldorf. — La-</p>

1167		
		comblet I 296 nr. 426, Hartzheim, Hist. numm. Col. 287, Kindlinger, M Beiträge III 61 nr. 20, Günther I 391 nr. 184. — Reg.: Stumpf nr. 4086, B in Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst, Ergänzungsheft III 121 nr. 15. Giesbrecht V 547.
Aug. 6	Monte Mario	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der bezeugt, dass K. Otto II den Leib h. Bartholomeus von Benevent nach Rom auf die Tiberinsel gebracht habe. Böhmer, Acta imp. 117 nr. 125, Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbildung Tafel 11. — Stumpf nr. 4088.
» 14	Vor Rom	stirbt an der im kaiserlichen Heer wütenden Seuche. Seine Gebeine werden in Köln übergeführt und im Dom beigesetzt. — Schreiben des Kaisers an Gerhard von Köln, Heinrich von Alpeim und Heinrich von Volmarstein, Böh Acta imp. 118 nr. 126: Post gloriosam victoriam, quam per manus illustrissimorum principum nostrorum Reinoldi Coloniensis, Christiani Maguntini et Philippi cancellarii perhenni memoriae commendanda in cede Romanorum accepimus post deditionem urbis, in qua omnes antecessores nostros gloria et honore cellimus, quantam terribilis tanta potentia, quae aufert spiritum principum morte dilectissimi nostri Reinoldi Coloniensis archiepiscopi beatae memoriae tiam nobis incusserit, quantum vero ex repentina et inopinata vocatione doloris cordi meo vulnus infixit, a prudentia vestra non credimus aliter Huius enim summum desiderium et perseverantis animi propositum semper est honorem imperii et reipublicae augmentum privatis suis commodis antepone quicquid ad gloriam nostram conducere visum fuerit ardentem promovere. — Ioh. Saresber. ad Petrum scriptorem Bouquet, Recueil nouv. edition XVI 571 Chron. regia ed. Waitz 118: dominus Reinoldus archiepiscopus, vir sapientia industria mirabilis et in quo maxima pars gloriae imperatoris erat, in vi assumptionis b. Mariae decessit, omnibus sacramentis ecclesiasticis, scilicet confessione, communionem, unctione devotissime susceptis, et in testamento suo commendabiliter ordinato et conscripto. — Cat. arch. Col. I MGSS. XXIV 343 völdi Cat. a. a. O. 361): in assumptione b. Mariae (Aug. 15) . . . Ossa eius in Italia Coloniae allata sunt et in domo b. Petri reverentia condigna tanto et domino condita. Vgl. Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden I 88 nr. 4. — arch. Col. II MGSS. XXIV 343 (Cat. III a. a. O. 351): in vigilia assumptionis b. Mariae . . . Culus carnes et viscera ibidem sepulta, ossa Coloniae delata in ecclesia b. Petri tumulata sunt. — Chron. Hildesheim. MGSS. VII 847: XIX kalendas septembris. — Ann. Egmundani MGSS. XVI 466: summus etiam omnium archiepiscopus Reinoldus ex hac pestilentia obiit, cuius corpus exenteratum Coloniae est relatum et omnibus Coloniensibus usquequaque merentibus honorifice marmoreo sepulchro venustissime depicto et nuperrime sub terra reperto sepultum. — Gotifredi Viterb. Gesta Frid. MGSS. XXII 323: Reinaldus presul, quem cuncta ad omnia misit, ossa velut reliqui patriae decocta remisit. — Aimon. cont. german. MGSS. XXVI 152 (Hist. regis Ludovici VII, Bouquet, Recueil XII Histoires de Louis le jeune, Bouquet XII 205): cuius corpus frustratim divinum et in ferventi aqua decoctum saleque conditum Coloniae usque sui deportatum. — Sigeb. cont. Aquicinct. MGSS. VI 412: ossa vero Reinaldi archiepiscopi Coloniae sunt relata et in ecclesia b. Petri honeste tumulata. — Ann. Stad. MGSS. XVI 346: ossa Reinoldi Coloniae transportantur. — Ann. Melrosens. MGSS. XXVII 435 (Rogerii de Hoveden Chron. MGSS. XXII 142): coctus in aqua. — Anonym. Laudens. cont. MGSS. XVIII 655: homo maximi ingenii et cuncta scientia et probitate imperium maxime sublimatum fuerat. — Gesta abb. T. cont. sec. MGSS. X 531: princeps et signifer totius nostrae partis exercitus Longobardiae (!) obiit. — Historia Welforum Weingart. MGSS. XXI 471 (Bu Chron. Urspr. MGSS. XXIII 355): ille, qui totius mali huius necnon etiam matris diutini inceptor fuit. — Ann. Palid. MGSS. XVI 94. — Ann. S. I Erpthesf. MGSS. XVI 23. — Cronica s. Petri Erford. moderna MGSS. X 370. — Vinc. Prag. ann. cont. Geriaci MGSS. XVII 683. — Roberti de M. chron. MGSS. VI 516. — Ann. Laub. MGSS. IV 24. — Sigeberti au. Aquicinct. MGSS. VI 398. — Cont. Cremifan. MGSS. IX 545. — Helmoldi Ch

Slav. MGSS. XXI 95. — Ann. Placentini Guelfi MGSS. XVIII 413. — Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 153. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 540. — Otton. Fris. et Ragewini Gesta Frid. appendix MGSS. XX 492, cont. Sanblasiana MGSS. XX 313. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 625. — Lamberti Waterlos. Chron. Camerac. Bouquet, Recueil XIII 522. — Ann. Aquens. MGSS. XVI 686 und XXIV 38. — Ann. Rem. et Colon. MGSS. XVI 733. — Ann. Isingrimi maiores MGSS. XVII 315. — Chron. Magni presbiteri MGSS. XVII 489. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 142. — Radulfi nigri chron. cont. MGSS. XXVII 343. — Ann. Parch. MGSS. XVI 606 zu 1168. — Ann. s. Iacobi Leod. MGSS. XVI 642 zu 1166. — Vita Alexandri III a Bosone scripta, Watterich, Vitae pontificum II 408. — Sächsische Weltchronik MG. Deutsche Chron. II 227. — Cronica presulum, Annalen IV 200. — Vgl. auch die in Köln, nicht in Grafschaft entstandenen Denkverse auf Reinald aus dem liber s. Alexandri martyris in Grascaph, Msc. nr. 749 der Darmstädter Hofbibliothek, gedruckt Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit XXI 375, Roth, Annalen LXII 180 und fragm. bei Crombach, Primitia gentium 687: Post vite munus Reinholdi suscipe funus Dives Agrippina, tulit illum mors peregrina. Nobilitas urbis enarra tristia turbis Musa gemens plange, lyricum nil Pindare pange, Si queris, quare, quantus fuerit memorare, Da veniam laudi, blande, quid dicitur, audi. Hic natu clarus et mentis acumine rarus Famine fecundus, nulla probabilitate secundus, Ex quo collatum suscepit pontificatum. Clerum dilexit, rem civilem bene rexit, Menia fundavit, hoc tempus nobilitavit Turribus et muris per tempora non rulturis. Muneribus, donis, augmento religionis Gazas mammone spargebat cum ratione. Et numquam miseros despexit amabilis heros, Illis munificus erat, illis largus amicus. Regi reddebat, sibi que reddenda sciebat. Res ita procebat, Romanos Marte premebat, Auxit Cesarea mira virtute trophea Et debellata cessit fortuna togata. Corpora sanctorum Latio direpta Magorum, Felicem florem roseum sanctumque Naborem Nobis advexit, benefactis crimina textit. Idus sextilis (Aug. 13) pater hic decessit herilis Cuius solamen sit Petrus apostolus. Amen. — Memorienbuch des Domstifts Lacomblet, Archiv II 23 (Necrologium der Domkustodie Korth, Ergänzungsheft zur Westd. Zeitschr. III 146 Note): in vigilia assumptionis b. Marie in anniversario episcopi Reinaldi convivales denarii a camerario sic dividuntur: 20 $\frac{1}{2}$ sol. an das Domstift, je 1 Mark an S. Cassius zu Bonn und die Klöster Braunweiler und Siegburg, je 10 $\frac{1}{2}$ sol. an S. Gereon und S. Aposteln, je 8 sol. an S. Cunibert, S. Mariengraden, S. Severin, 6 $\frac{1}{2}$ sol. an S. Andreas, je 6 sol. an S. Maria alta, S. Cecilia, SS. Virgines, S. Pantaleon, S. Mauritius, S. Martin, S. Heribert zu Deutz und 5 $\frac{1}{2}$ sol. an S. Georg. — Necrolog v. S. Martin, Kessel, Antiquitates s. Martini 69: vigilia assumptionis. — Kalendar von S. Georg, Köln, Stadtarchiv Geistl. Abth. nr. 96: XIX kal. sept. — Verbrüderungs- und Totenbuch der Abtei Gladbach ed. Eckertz, Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins II 241: XIX kal. sept. — Necrolog von Xanten, Binterim u. Mooren, Erzdiocese Köln I 400: frater noster XIX kal. sept. — Memorienbuch von S. Severin, Lacomblet, Archiv III 162: XIX kal. sept. und III id. aug. — Necrolog von S. Pantaleon, Norrenberg, Geschichte der Pfarreien des Dekanats M.-Gladbach 263: XIX kal. sept. — Necrologium Hildesh., Leibnitz, Script. rer. Brunsvic. I 766: XIX kal. sept. — Necrologium S. Michaelis Hildesh. a. a. O. II 107: XIX kal. sept. — Kalendarium des Domstifts, Lacomblet, Archiv II 16: id. augusti (Aug. 13). — Memorienbuch von S. Gereon a. a. O. III 116: id. aug. — Necrologium Sibergense, Annalen VIII 224: XVII kal. sept. (Aug. 16). — Necrolog des Klosters Rolandswerth, Annalen XIX 210: XVII kal. sept. — Die Daten im Necrolog der Abtei Deutz, Lacomblet, Archiv V 265: VII id. ian. und im Kalendar der Abtei Laach, Annalen XXVI 270: VI id. ian. scheinen sich auf die Beisetzung zu beziehen. — Ueber die Feier seines Anniversars und eine Gedächtnisfeier an seinem Sarge vgl. Necrolog. d. Domstifts, Quellen II 613 f. — Ueber sein am Ende des 18. Jahrhunderts zerstörtes Grabmal s. Kölner Domblatt 1843 nr. 46. — Vgl. Giesebrecht V 557 und VI 471, Ficker, Reinald 114 ff.

Philipp von Heinsberg 1167.

* 1156		
Juli 11	Bei Verona	electus (!), recognoscirt die Urkunde K. Friedrichs I, der die freien Leute von Sec in seinen Schutz nimmt. — Chmel, Reg. Frid. quarti Vorwort S. CII. — St. nr. 3719. Vgl. S. 545. Fälschung.
* 1158	Rivoli	electus et imperialis aule can. et totius Italie legatus (!), recognoscirt die Urk. K. Friedrichs I, der die Getreuen von Cavriana mit der gleichnamigen Burg allen Zugehörungen belehnt. — Scheffer-Boichorst, Zur Geschichte des XII. XIII. Jahrhunderts 388. Fälschung.
Nov. 1		
* 1182	Mainz	archiepiscopus, Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der den Grafen Ott Geldern mit der Reichsburg zu Nimwegen belehnt. — Lünig, Cod. dipl. G II 1739. — Stumpf nr. 4345. Fälschung.
Mai		

Philipp von Heinsberg 1167—1191.

1167		
Herbst	. . . .	<p>wird auf den direkten Wunsch des Kaisers gewählt, der den Kölnern ihn als einzig würdigen Nachfolger Reinalds bezeichnet. — Brief K. Friedrichs I Vogt Gerhard v. Köln u. a. mit der Meldung von dem Tode EB. Reinalds (s. 902): Quia non invenimus ei similem in toto imperio nostro, [si] non solum lippum cancellarium nostrum, quem in administratione imperii et reipublicae fidum cooperatorem cognovimus, hunc solum et non alium vestra pervigilantia in Coloniensis episcopi dignitatem et archicancellarii supereminere gloriam sine mora sublimari intimis visceribus preoptamus. Ad quam causam pro nostro desiderio promovendam toto corde petimus, ut vestra diligentia motionis eius efficiens consistat, ingentes gratiarum actiones et optatas retributi pro hoc recepturi. Böhmer, Acta imperii 118 nr. 126. — Chronica regia Waitz 119: 1167. Ecclesia Coloniensis Philippum, maioris ecclesie decanum imperialis curiae cancellarium, cum adhuc in Italia teneretur, pontificem elegit. — Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden I 91 nr. 13: eo anno, quo lippus in autumpno archiepiscopus electus est. — Ann. Rem. et Colon. M. XVI 733. — Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 192 (Ann. Pegaviens. MGSS. XVI: — Ann. Stadens. MGSS. XVI 346. — Chron. Sampetrin. ed. Stübhel 34. — Laub. MGSS. IV 24. — Cronica s. Petri Erford. moderna MGSS. XXX 371. Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 153. — Chron. Alber. mon. trium font. i. pol. MGSS. XXIII 849: vir inclitus, filius Gosvini de Heynesberch. — Sig. cont. Aquincinct. MGSS. VI 412: filius Gozvini de Falconis monte. — Ann. mundani MGSS. XVI 466: filius Gozvini de Heinsberch. — Ann. Floreff. M. XVI 625. — Ann. S. Jacobi Leod. MGSS. XVI 642.</p> <p>Philipp war ein Sohn Goswins. Herrn (nicht Grafen, wie Keussen und P. meinen) von Heinsberg und Falkenburg (die Stammburg Heinsberg an der W. nördl. von Aachen) und seiner Gemahlin Adelheid, Pfalzgräfin von Sommerburg. Vgl. Ledebur, Allgem. Archiv XVIII 301, Meibom, Rerum Germ. sc III 248 u. 254. Seine Brüder waren Godfrid, der Erbe des väterlichen Besitzes in den Grafschaften Seprio und Martesana 1158—1168 bekannt geworden ist (Giesebrecht V 49, 70, 170, 208—209, 292, 387, 413, 498, 530, 599) Hermann, der sich gleichfalls dem geistlichen Stande widmete. Von seiner Schwester Uda, Mechtilde, Salome, Hezelo und Gertrud heiratete die erste Grafen Sigfrid v. Erteneburg, die zweite den Grafen Dedo v. Wettin, dritte den Grafen Otto v. Assel. Vgl. die Urkunden Philipps 1179, Reg. d. 1180 Lacomblet I nr. 476, 1184 Lacomblet I nr. 493 und die Reg. d. d. .</p>

März 5 und 1186 für Kloster Loccum; Genealogia Wettin. MGSS. XXIII 229, Arn. Chron. Slav. MGSS. XXI 143, Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 157, Grote, Stammtafeln 170, Keussen 5, Hasak, Geschichte d. deutschen Bildhauerkunst im 13. Jahrh., Berlin 1899, S. 3. Er war ein Blutsverwandter des Grafen Balduin v. Hennegau (Gisleb. chron. Hannon. MGSS. XXI 539) und nennt den Dompropst Bruno von Berg seinen cognatus (Reg. 938).

Ueber Philipps Vorleben fließen die Quellen weniger reichlich als bei Reinald. Dass er sich unter Leitung seines Erziehers, des Scholastikus an S. Andreas zu Köln Godfrid, in Rheims den höheren Studien widmete, berichtet Caesarius von Heisterbach im Dialogus miraculorum ed. Strange I 84: *retulit mihi frater Godfridus monachus noster, quondam scholasticus s. Andreae in Colonia, . . . tale, quid contigisse in civitate Remensi. Eo, inquit, tempore quo Remis fui in studio cum domino Philippo, postea Coloniensi archiepiscopo, cuius magister et paedagogus eram, contigit ibidem militem quendam infirmari usque ad mortem. Es folgt die Erzählung von der Bekehrung des sündigen Ritters durch Bernhard von Clairvaux. — Vom 11. Aug. 1156 an (Reg. 637) begegnet uns Philipp in der Würde eines Kölner Domdekan, 1165 daneben auch als Dompropst und Archidiacon zu Lüttich (*prepositus maioris ecclesie [Leodiensis] et archidiaconus*) bei Lacomblet I 281 nr. 409, wo bei der ersten Erwähnung Philipps die Abkürzung *arch.* fälschlich in *archiepiscopus* statt in *archidiaconus* aufgelöst ist; vgl. ferner Henricus ab Herfordia ed. Potthast 168: *prepositus maior in Leodio et decanus maior in Colonia*. Der 1153 auftretende *archidiaconus Leodiensis Philippus*, Günther I 346 nr. 159, ist offenbar nicht unser Philipp, sondern identisch mit dem Philipp, der ein Begleiter Bernhards von Clairvaux war und später zu Clairvaux Mönch wurde. (Vgl. den Brief Nicolaus von Clairvaux an den *archidiaconus Leod. Philippus* in *Magna bibliotheca vet. patrum XII pars I 660 nr. 33*). Philipp war auch Mitglied der *fraternitas plebanorum* zu Köln und der Zulpicher Bruderschaft. Vgl. Kelleter, Zur Geschichte d. Kölner Stadtpfarrsystems in Beiträgen zur Geschichte Kölns und der Rheinlande 234 und unten Reg. z. J. 1190. — Wie Philipp als Domdekan im J. 1164 das Erzstift gegen den Einfall des Pfalzgrafen Konrad schützte, ist bekannt (Reg. 794, 795). Wir erfahren ferner noch, dass er im J. 1166 den Grafen Otto v. Ravensberg bei der Gründung des Klosters Flarsheim unterstützte (Kindlinger, Münsterische Beiträge II 203). In der Umgebung des Kaisers erscheint Philipp im November 1165 zu Utrecht als Zeuge einer kaiserlichen Urkunde für den Grafen Florentius v. Holland (Stumpf nr. 4056, 4057) und am 31. Mai 1166 zu Frankfurt, als K. Friedrich zu Gunsten der Kölner Kirche sein Spolienrecht milderte (Reg. 836). Im October 1166 zog er mit EB. Reinald nach Italien (Reg. 882) und wurde am 6. Jan. 1167 im Lager von Brescia von K. Friedrich wohl auf den Vorschlag Reinalds als Nachfolger EB. Christians von Mainz an die Spitze der Reichskanzlei gestellt (Vinc. Prag. Ann. MGSS. XVII 683: *imperator ibi Kristianum archiepiscopatu Maguntino et Philippum cancellario (!) investit*). Als Reichskanzler begleitete er den Kaiser über Parma, Bologna nach Imola und wurde von dort mit Reinald nach Pisa gesandt, kehrte aber bald zum Kaiser in das Lager vor Ancona zurück. (Stumpf nr. 4060, 4082, 4083, 4085; Reg. 887; vgl. Giesebrecht V 533). Ende Mai eilte er von hier mit B. Alexander von Lüttich dem in Tusculum eingeschlossenen EB. Reinald zu Hülfe und hatte Teil an dem glänzenden Siege über die Römer vom 29. Mai (Reg. 893, 895, 898). Nach der Belagerung von Rom zog er mit dem Kaiser und dem durch die Pest zerrütteten Heer nach Norden. Zu Pisa und am 4. Sept. zu Pontremoli befand er sich noch in dem kaiserlichen Gefolge. Während aber der Kaiser von hier sein Heer nach Pavia weiterführte, blieb Philipp als kaiserlicher Legat mit wahrscheinlich nicht unbeträchtlichen Streitkräften in Mittelitalien zurück (Stumpf nr. 4090, 4091, Ficker, Forschungen z. Reichs- und Rechtsgesch. Italiens II 141).*

Ueber Philipps Persönlichkeit äussern sich die Quellen folgendermassen. *Catal. arch. Colon. I Cont. I MGSS. XXIV 344: vir mire strenuitatis et fame. Hic tempore Frederici incliti imperatoris egregie laudis et glorie pre omnibus Romani*

1167		<p>imperii principibus nomen acceperat. Erat namque vir omnino negociis secularibus ac belli implicatus et magis glorie, que ad seculum quam que ad deum est, intentus, unde et ecclesiis dei in suis causis nullum in eo erat patrocinium, proin nonnullae earum tam privilegiis quam bonis suis in perpetuum sunt destitute. Imperatori precipue carus erat, cum quo crebris expeditionibus proficiscens pene plus omnibus principibus operatus est. Cont. II auct. Caesario Heisterbac. a. a. O. 345 (Cat. III a. a. O. 351, Levoldi Cat. a. a. O. 361): erat vir prudens et discretus, corpore pulcherrimus, magnanimus et affabilis et supra modum liberalis. Cat. II a. a. O. 343: vestigia Renaldi altera regni columna imitatus. God. Viterb. Gesta Frid. MGSS. XXII 333: corpore glorificus, placidus sermone cui neque laudis ego culmen adire queo. Aeg. Aureavall. Gesta ep. Leod. MGSS. XXV 111: parvo quidem corpore, sed animo magno. Dagegen erschien er den Italienern gross, Relatio de pace Veneta MGSS. XIX 462: statura magnus, eleganti forma spectiosus. — Aus seinem Briefwechsel mit Hildegard von Rupertsberg Acta Sanct. Boll. Sept. V 650, einen Schluss auf seine Stellung zu den religiösen Bewegungen seiner Zeit zu ziehen, ist unstatthaft, da dieser Briefwechsel erdichtet ist. Vgl. Preger, Geschichte der deutschen Mystik I 20. (Der in der Sammlung der Epistolae Nicolai notarii s. Bernardi, Magna bibl. patr. XII pars I 658 nr. 29, abgedruckte Brief, beginnend: charissimo domino et amico Coloniensis ecclesiae praeposito et cancellario imperatoris Philippo, in dem der Adressat um Schenkung seiner Bibliothek an das Kloster Clairvaux angegangen wird, kann nicht an unsern Philipp gerichtet sein, wie sich aus der Titulatur und dem Inhalt des Briefes — Philipp soll im Begriff stehen, das Kreuz zu nehmen — ergibt. Wahrscheinlich ist Philippo in Philippus zu ändern, sodass das Schreiben, wenn anders es überhaupt echt ist, an den Dompropst und Kanzler Arnold, späteren EB. Arnold II, gerichtet sein könnte.)</p> <p>Als Erzkanzler für Italien erscheint Philipp 1174 Dez. 19—1187 Aug. 19, 1191 Jan. 19 bis Juni 17. Vgl. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre 377 u. 380. — Schon der Heinsberger Kanonikus Peter von Streithagen hat in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine Vita Philippi Heinsbergensis archiepiscopi Coloniensis zu schreiben versucht, doch scheint sie nicht zum Druck gelangt zu sein. Vgl. Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis 284, Alfter, Registerband zum J. 1168. Die tüchtige Arbeit von H. Keussen, De Philippo Heinsbergensi archiepiscopo Coloniensi, Münstersche Dissertation 1856, sowie die einzelne Abschnitte der politischen Thätigkeit Philipps behandelnde Dissertation von H. G. Peter, Analecta ad historiam Philippi de Heinsberg arch. Col., Berlin 1861, sind jetzt veraltet. Einen vortrefflichen Beitrag zur Geschichte EB. Philipps hat Herm. Hecker in seinem Buch „Die territoriale Politik des Erzbischofs Philipp I von Köln“, Historische Studien herausg. von W. Arndt etc., Heft 10, Leipzig 1883, geliefert, wogegen die neuerdings erschienene Dissertation von Arn. Peters, Die Reichspolitik des Erzbischofs Philipp von Köln, Marburg 1899, zu manchen Ausstellungen Anlass giebt. Hecker hat auch das für seine Untersuchungen zusammengetragene Material als „Regesten des Erzbischofs Philipp I von Köln und ungedruckte Urkunden desselben“ in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins XXII 169 ff. veröffentlicht.</p>
[1168] [Anfang]	. . . .	<p>belegt Viterbo wegen der Zerstörung der Stadt Ferento mit dem Bann. — EB. Christian von Mainz löst im J. 1173 die Stadt von diesem Bann: civitatem Viterbiensem, quam propter idem Ferentum dom. Philippus Coloniensis archiepiscopus banno imperiali subiacere pronunciauit, ab eodem banno absolvimus. Böhmer, Acta imperii 602 nr. 890. Christian verbietet zugleich den Wiederaufbau von Ferento. — Vgl. Ficker, Forschungen z. Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens II 141: Viterbo, wo der Kaiser den Gegenpapst zurückgelassen, muss abgefallen sein.</p>
1168 Febr. 26	. . . .	<p>P. Paschalis III löst das Bistum Cambrai aus dem Metropolitanverband der Rheinischer Kirche, weil deren Erzbischof [Heinrich] ein Anhänger P. Alexander III ist, und unterstellt es dem EB. Philipp und der Kölner Kirche, cuius fidei et devotionis sinceritatem atque constantiam erga nos sumus experti. — Datum Romę apud s.</p>

1168		
		<p>Petrum . . . ind. I, inc. dom. a. MCLXVIII (!), pontificatus vero dom. Pascalis pape III a. IIII. — Lacomblet I 300 nr. 431, v. Pflugk-Harttung, Acta pont. I 294 nr. 329. — Jaffé, Reg. pont. II^o 428 nr. 14495. Vgl. Giesebrecht V 618, Reuter, Alexander III Bd. III 5, Hecker 20. — Die durchaus echte Urkunde hat das richtige Indiktions- und Papstjahr, aber ein falsches Inkarnationajahr. P. Paschal III starb schon am 20. Sep. 1168. — Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich Philipp um diese Zeit in Rom befand jedenfalls war er im April dort. S. das folgende Reg. 908</p>
April	Albano	<p>zieht mit den Römern und ihrem Stadtpräfekten gegen Albano, das zerstört wird. — Ann. Ceccanens. MGSS. XIX 286: 1168 ind. I mense aprili Romani cum cancellario imperatoris et cum praefecto Romae perrexerunt super civitatem Albanensem et destruxerunt illam a fundamentis et non sinebant illam reaedificare. — Diese Nachricht wurde früher fälschlich auf Christian von Mainz bezogen. Vgl. Ficker Forschungen II 141, Giesebrecht V 618. 909</p>
Juni	Lucca	<p>bittet, im Begriff nach Deutschland zurückzukehren, die Konsuln von Lucca und Genua um Schiffe und Geleit nach der Provence, da er den Landweg durch die in Empörung befindliche Lombardie nicht zu nehmen wagt. Sein Gesuch wird aber aus Rücksicht auf die Lombardischen Städte abgeschlagen. — Ann. Pisani MGSS. XIX 258: 1168 in mense junii, cum Philippus cancellarius imperatoris Frederici esset Luce et Lucensium et Iannensium consules rogaret, ut ei ducatum amore et fidelitate imperatoris usque in Provinciam prestarent, et ut auxilium de hoc ei impenderent, multiq; precibus flagitaret — timebat enim ire per partes Lombardie, eo quod rebellis facta erat imperatori — quod facere recusaverunt propter amorem civitatum Lombardie. — Vgl. Ficker, Forschungen II 141, Giesebrecht V 619. 910</p>
- . .	Pisa	<p>erbittet und erhält von den Pisanern das Geleit. Sie rüsten eine Flotte von 7 Galeeren unter dem Befehl von Bargiachinus aus und bringen Philipp mit seinem Gefolge von 120 Deutschen trotz der Nachstellung der Genuesen, die nicht der Person des Erzbischofs, sondern den Pisanischen Schiffen galt, zu Fréjus in der Provence glücklich ans Land. Nach Danksagung an seine Geleiter setzt Philipp von dort seinen Weg zu Pferde nach Norden fort. — Ann. Pisani MGSS. XIX 258: Cancellarius, de predictorum [Lucensium et Iannensium] auxilio diffidens, a Pisanorum consulibus suffragium dilectione imperatoris postulavit; qui servitium honorifice facere promiserunt; et sic Pisas venit. Consules quidem Pisani 7 galeas ad malam voluntatem Lucensium ac Ianuensium preparaverunt, et Bargiachinus cancellarium cum centum viginti Teutonicis inter dominos et fideles in predictis 7 galeis, quibus iam dictus Bargiachinus preerat, gaudenter usque in Provinciam ad locum dictum Frigioli honorifice transportavit. Cancellarius itaque ingentes gratias Bargiakino et ceteris Pisanis referens, cum magno amore se a predictis Pisanis separavit et cum honore profectus est ad imperatorem. — Oberti ann. Ianuens. MGSS. XVIII 77: Interea armaverunt [Ianuenses] galeas 16, quas Ido Gontardus consul super Pisanos duxit offendendos. Et cum iam pervenissent ad insulam Segestri, missis et litteris certi facti sunt, quod Pisani cancellarium Frederici imperatoris nomine Christianum (!) cum 7 galeis usque Massiliam ferebant; et facto ibi comitorum consilio ivit prefatus consul post illas in Provinciam cum galeis 8 usque ad insulam s. Honorati. Et morantibus ibi circa dies septem et non inventis Pisanis, noctu arripuit iter consul et pervenit ad insulam Corsice; et interim galee Pisanorum ad eandem insulam s. Honorati applicuerunt, et audientibus de galeis nostris, que paulo ante inde moverant, iverunt cum magno impetu ad portum Agadani, et ibi cancellarium imperatoris et alios, malis eorum quam pluribus retentis et rebus, in monte Aceresto cum velocitate posuerunt. — Chron. regia ed. Waitz 120: Phylippus Coloniensis electus non prevalens per Italiam redire et iuga montis Iovis cum maximo tam suo quam suorum periculo navigio per mare ad s. Egidium [S. Gilles an der Rhonemündung] pervenit, ubi equis conscensis in assumptione b. Mariae Coloniā ingressus est. — Was den Landungsort Philipps angeht, so muss man den Ann. Pisani als der in dieser</p>

1168		
Aug. 15 Sept. 29	Köln >	<p>Hinsicht am besten unterrichteten Quelle den Vorzug geben. Ficker, Forschungen II 141, Giesebrecht V 619, VI 485. 911</p> <p>trifft in Köln ein. — Vgl. Chron. regia im vorigen Regest. 912</p> <p>wird von B. Godfrid von Utrecht in Gegenwart von 6 anderen Bischöfen geweiht. — Chron. regia ed. Waitz 120: In festo s. Mychaelis a Godefrido Traiectensi episcopo Coloniae ordinatur in archiepiscopum presentibus octo episcopis. — 5 Bischöfe werden im folgenden Regest genannt, ausserdem war B. Peter von Cambrai zugegen, sodass, wenn man B. Godfrid von Utrecht und Philipp selbst hinzurechnet, sich die von der Chron. regia angegebene Zahl von 8 Bischöfen ergibt. — Ann. Egmondani MGSS. XVI 467 zu 1169. — Giesebrecht V 619, Hecker 21; Peters 19 Note 4 meint, der Kölner Chronist habe bei seiner Zahlangabe die Aebte von Siegburg und Grafschaft, die im folgenden Regest auch als Zeugen auftreten, zu den Bischöfen gerechnet (!). 913</p>
Oct. 1	>	<p>totius Italiae archicancellarius, bestätigt den Brüdern des unter der Leitung des Abts Ulfo stehenden Klosters Vliegetorph (Flechtorf) die ihnen von EB. Reinald übertragenen 2 mansi zu Lengevelt und 1 zu Latervelt, welch letzteren Hermiger zu Aferlehn hatte. Der Lehnsinhaber Godescalcus [de Padberg] mit seiner Frau Ludigardis habe dieselben resignirt und statt ihrer dem Erzstift 3 mansi zu Gevardinchusen, 1 zu Rathalara und 1 zu Stormbroke übertragen. — Z.: Episcopi, qui in nostra interfuerunt consecratione, Christianus Moguntinus archiepiscopus, Philippus Osnabrugensis, Fridericus Monasteriensis, Evergismus Paderbornensis, Wernerus Mindensis, Gottefridus Traiectensis episcopi, Nicolaus Sibergensis abb., Sigfridus de Grascap abb., Arnoldus prep. s. Andree, Siffridus Xantensis, Bruno s. Georgii prepositi; com. Everhardus de Altena, com. Hermannus de Saphenberg, Henricus de Volmendistein. — Datum Coloniae kal. octobr. a. dom. inc. MCLXVIII, ind. I, regnante dom. Frederico Rom. imp. serenissimo, a. regni eius XVI, imp. vero XIV. — Gelenius III f. 75, Alfter XXII 173. — Seibertz I 82 nr. 59 ex Gelenii T. XX p. 426, Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II 21 nr. 5 ex Gelenii T. III p. 42. — Reg.: Erhard II 47 nr. 1933, Görz II 78 nr. 267, Will II 25 nr. 51, Philippi, Osnabrück. Urkb. I 257 nr. 320, Hecker, Reg. 174 nr. 40. — Gelenius und Alfter — die von Seibertz und Kindlinger als Quellen angeführten Bände von Gelenius befinden sich übrigens nicht in der Kölner Sammlung —, ebenso Kindlinger haben für den Erzbischof eine sinnlose Titulatur, die ersteren: et totius Westfaliae, Italiae archicancellarius, der letztere: et totius Westphalie archicancellarius. Man muss dieselben gleich den übrigen schlechten Lesarten einem spätern Kopisten zuschieben, der zu einer Zeit schrieb, als der Titel dux Westphaliae gebräuchlich war. — EB. Adolf bestätigt 1194 diese Urkunde. S. Regest z. D. 914</p>
. . .	>	<p>begiebt sich mit EB. Christian von Mainz und Herzog Heinrich v. Sachsen nach Frankreich, um im Auftrag des Kaisers mit den Königen von England und Frankreich zu unterhandeln. Der Elekt Peter von Cambrai, der auf der Reise zum Kaiser in Köln eingetroffen war, wird überredet, wieder mitumzukehren, um den Gesandten nach Flandern das Geleit zu geben. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 545: Illie (Coloniae) quippe nostro electo facti sunt obvii principales imperatoris nuntii, tres isti famosissimi domnus Coloniae archiepiscopus, dom. H. Maguntiae urbis archiepiscopus cum duce famosissimo Saxoniae, qui ex dom. imperatoris parte ad utrosque reges, scil. Galliae atque Angliae, pacis causa reformandae dirigebantur. Qui ex electi nostri adventu nimis iocundati atque ex hilarati laetitia ingenti affecti suasoriis verbis illum ex parte regis conveniunt, proferentes dom. regi ac reginae placere, si retro secum in legatione comes et ductor revertatur. Verum quidquid ab illis proferri audiebat cedens, sic ad horam extitit deceptus; nam regi ac reginae displicuit illud opus, quoniam praestolabantur adventum eius. Tandem illis socius in via sociatus revertitur, ex cuius ducatu plurimum securiores effecti proprias regiones transactas Cameracum intraverunt. — Giesebrecht V 624, Hecker, Territorialpolitik 20 ff., Peters 19. S. auch die</p>

1168		
Oct. 14	Cambrai	<p>beiden folgenden Regesten. Die Chronica regia S. 120 berichtet fälschlich, dass EB. Christian und Herzog Heinrich erst in Rouen zu Philipp gestossen seien. 915</p> <p>Die Gesandtschaft trifft in Cambrai ein und wird festlich empfangen. Von hier ab übernimmt Graf Philipp v. Flandern das Geleit. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 545: Intranses in urbe praedieta ab ipso Petro et ab omnibus clericis et civibus accuratissime, ut decebat, sunt recepti, quibus principibus etiam obvius comes factus est Philippus, quos omnes deosculans et cum eis in urbe cum maximo tripudio remanens de omnibus stipendiis ab eodem comite provide ac diligenter 2. idus octobris procurati sunt. Postea illis ducatum usque ad reges praefatos cum temporalibus stipendiis diligenter praebuit. 916</p>
. . . .	Rouen	<p>Die Gesandtschaft sucht einen Frieden zwischen Kg. Heinrich II v. England und Kg. Ludwig VII v. Frankreich zu vermitteln und bespricht mit ihnen den Zustand der Kirche. Ueber den Erfolg der Verhandlungen ist nichts Sicheres bekannt. Bei Kg. Ludwig sollen die Gesandten wenig Entgegenkommen gefunden haben. Während EB. Christian und Herzog Heinrich über Cambrai ihren Rückweg nehmen, reist Philipp allein heim. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 545: Cum regibus nuncupatis diu sermonem procrastinantes legati Theutonici regni de statu s. ecclesiae ac de pace regum inter eos reformanda diu apud sese tractantes tandem finem dederunt. Nam directi a domino suo imperatore super hoc negotio admovendo advenerant. Finem sermonibus dantes gratiam a regibus legati ad propria remeandi quaesitam benigneque ab eis concessam, iter suum rursus per Cameracum dom. H. archiepiscopus Maguntinus cum excellentissimo duce Saxonico reflectuntur. — Chron. regia ed. Waitz 120: Nec multo post (nach der Weihe) in legatione imperatoris Rothomagum regem Angliae adiit, ubi archiepiscopus Mogontinus et dux Saxoniae ei occurrerunt; set qualis legatio fuerit, preter eos et regem latuit. — Gervasii Cantuar. Chron. MGSS. XXVII 299: 1168. Venerunt interea ad regem Anglie nobilissimi Alemannie et spectabiles legati, dux vid. Saxonum, Maguntinus archiepiscopus, Coloniensis electus et Leodicensis episcopus cum multa ambitione et fastu missi ab imperatore Frederico, multa ex Alemannis adversum Francos spondentes auxilia multisque temptantes moliminibus, qualiter regem Anglie in scismatis sui partem inducerent et ob favorem ipsius regnum Francorum cum bellico apparatu intrarent. Rex autem predictos legatos cum multo suscepit honore responsis prudentibus et blandiloquis satisfaciens ipsosque abeuntes prosecutus est multis gratiarum actionibus preciosis honoratos muneribus Porro illi recedentes turbidas in Francos minas pro innato genti stolide vitio barbarizabant eo, quod religiosus Francorum rex eorum, utpote scismaticorum et excommunicatorum noluit colloquio participare. — Giraldi Cambrensis instructio principis MGSS. XXVII 401. — Vgl. den Brief der Gräfin Maria von Burgund an Kg. Ludwig bei Bouquet XVI 144 nr. 187, dessen Zugehörigkeit zu diesen Dingen Giesebrecht bezweifelt. — Giesebrecht V 625, VI 486, Reuter, Alexander III Bd. III 9, Peters 19 f. 917</p>
Ende Nov.	. . . .	<p>sucht nach der Investitur des B. Petrus von Cambrai durch den Kaiser von diesem die Bestätigung des ihm von P. Paschalis verliehenen Metropolitanrechtes über das Bistum Cambrai zu erlangen. Doch B. Petrus, unterstützt von der Kaiserin, EB. Christian von Mainz und Herzog Heinrich v. Sachsen, widersetzt sich diesem Beginnen, und der Kaiser entscheidet gegen Philipp. — Ann. Camerac. MGSS. XVI 546: Post hominum datum instabat dom. archiepiscopus Coloniensis adversus nostrates, in quantum valebat et poterat voce et actu adversabatur, immemor honoris ecclesiae sibi exhibiti; et domni Petri factum habebatur. Suggerebat quippe domno regi, quatinus dom. Petrus cum ecclesia Cameracensi subiectionem faceret ecclesiae Coloniensi. Electus vero noster cum praesentibus ecclesiae filiis ista cognoscentes et audientes grave ferebant nec eius vocibus acquiescere satagebant, sed viriliter in facie illi resistebant. Tandem nostrates valde ab archiepiscopo aporiati super hoc negotio iam extiterunt. Unde domnus electus Petrus convocans ad sui consultum reginam et dom. H. Maguntinum archiepiscopum una cum dom. duce Saxonico, viro utcumque honestissimo, quorum</p>

1168		
Dez. 1	Köln	<p>semper forti munimine protegebatur ab omnium insidiantium infestatione: consilio peracto reversi sunt unanimes coram dom. rege. Astantes quippe regi regina cum nuncupatis principibus exorabant dom. regem, quatinus dom. Petrum cum suis libere et absolute sui gratia ad propria remeare permetteret. Sic sunt auditi regina cum principibus dictis et exauditi erueruntque dom. Petrum cum ecclesia Cameracensi a subiectione dom. archiepiscopi Coloniensis. — Vgl. Giesebrecht V 625, VI 486, Hecker, Territorialpolitik 21, Peters 20 f. 918</p> <p>bestätigt die durch den Archidiakon und Propst Sifrid von Xanten mit Zustimmung des Kölner Domkapitels und auf den Rath der Getreuen der Xantener Kirche gemachte Uebertragung der Zehnten von Rothe an die Brüder des Xantener Stifts. — Datum Colonia kal. dez. a. dom. inc. MCLXVIII, ind. I, regnante d. Frederico Rom. imp. seren., a regni eius XVI, imp. XIII. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Hugo eiusdem eccl. dec., Simon s. Gereonis prep., Conradus s. Severini prep., Rodulfus s. Cuniberti prep., Arnoldus s. Andree prep., Widekinus dec.; Gerardus advoc., Hermannus camer., Godefridus de Wolkenborhe, Godescalcus de Pahtberge, Hildeggerus villicus de Sûsatia. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim I 141 nr. 47 ex codice Xant. ohne Zeugen. — Reg.: Hecker, Reg. 174 nr. 42. 919</p> <p>bekundet dass Godefrid, Priester zu Arnoldweiler (Wilre s. Arnoldi), dem S. Cunibertstift zu Köln durch die Hand des Vogtes, Graf Wilhelm v. Jülich, und seines gleichnamigen Sohnes 20 jurnales Land in der dortigen Pfarrei geschenkt habe mit der Bedingung, dieselben an seine Adoptiverben Wendelmut und ihre Tochter (filia ipsius) Irmengardis erblich auszuthun gegen einen Zins von 20 den. an seinem Anniversar, wovon die fratres 15 den., und zwar jeder Priester 1 den., der Priester zu A. 3 den. erhalten, während 2 den. für Wachs und Weihrauch verwandt werden sollen. Die zu keinem Vogt ding verpflichteten Inhaber können nur durch den Stiftskämmerer belangt werden. Folgen sie diesem nicht, so kann er sie durch den Vogt oder durch geistliche Censur zur Rechenschaft ziehen. Die Kurmede beträgt 7 den. und 1 obulus. — Acta a. dom. inc. MCLXVIII, ind. I, regnante glor. imp. Friderico, nostri presulatus a. primo. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Sifridus Sanctensis prep., Symon prep. s. Gereonis, Conradus s. Severini prep., Rudolfus s. Kuniberti prep., Sifridus dec., Theodericus dec. ss. Apostolorum, Gervasius mag. scol. et ceteri fratres; laici: Willelmus com. Iuliacensis, Herimannus com. de Saffenberg, Albertus com. de Norvenich, Gerardus advoc., Herimannus de Bustorp, Karsilius, Iohannes et frater eius Cesarius, Karolus de Salzgazen, Gerardus Unmaze. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 63 f. 26 saec. XIII., Gelenii farragines VII f. 262, Alfter IV 223. — Lacomblet I 298 nr. 429. — Reg.: Görz II 78 nr. 267, Aander-Heyden I 30 nr. 134, Hecker, Reg. 175 nr. 44. 920</p> <p>bekundet, dass das Nonnenkloster Neuwerk (sorores de novo oratorio s. Marię in Crandunch) von Gozwinus Luzo für 50 Mark ein predium zu Luzelenrode erworben habe, das dann von dem Edlen Teodricus de Milendunch in seinen vogteilichen Schutz, que vulgo sale dicitur, genommen worden sei. — Z.: Theodericus de Milendunch et frater suus Reinnerus, Christianus de Wivelenhoven et fratres sui Adelbero et Wilhelmus, Adelbertus de Hoinch, Conradus de Linepe et frater suus Alexander, Wilhelmus de Burna, Adelbertus de Keienburch, Conradus de Viskele, Giselbertus de Elveke, Arnoldus de Solengen, Godescalcus, Geldolfus, Theodericus de Berenbruch. — Acta a. verbi inc. MCLXVIII, ind. II, regnante Frederico Rom. imp., presidente Philippo ven. Col. arch. — Or. Köln, Stadtarchiv, Copiar B 109 f. 8^b n. 50^b saec. XV. Düsseldorf. — Lacomblet I 298 nr. 428 ex cop. — Reg.: Annalen XXVI 363 nr. 19, Mittheil. aus d. Köln. Stadtarchiv IX 119 nr. 22^a, Hecker, Reg. 174 nr. 43. Vgl. Tille, Uebersicht S. 53. 921</p>
1169 Jan. 20	Heiligenstadt	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Kloster Polling die Rückgabe des Gutes Vorsterrieth bekundet. — Monumenta Boica X 42. — Stumpf nr. 4099. 922</p>

1169		
Febr. 1	Heiligenstadt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Propstei zu Merseburg die Vogtei zu Obhausen bestätigt. — Jaffé, Dipl. quadrag. 47 nr. 35. — Stumpf nr. 4100. Vgl. Giesebrecht V 630, VI 487. Der Kaiser hielt zu Wallhausen einen Hoftag ab. 923
. . .	. . .	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Bistum Merseburg die Schenkung des Allods Selau bestätigt. — Neues Archiv XVII 435 nr. 4. — Dobenecker, Reg. Thuringiae II 68 nr. 378. 924
. . . 5	. . .	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Bistum Merseburg 2 Hufen zu Lunowe übergibt. — Böhmer, Acta imperii 121 nr. 129. — Stumpf nr. 4101. 925
. . .	Köln	verleiht auf Bitten des K. Friedrich, des Herzogs Godefrid v. Brabant und anderer Getreuen nach dem Rat der Prioren und mit Zustimmung des Domkapitels die bisher nach altem Rechtsgebrauch jährlich am Margarethentag (Juli 12) vergebene Vogtei am Sitz seines Gerichts in der Stadt Köln dem zeitigen Inhaber, Ritter Gerhard v. Eppendorp, dilectus ac familiaris noster vir providus, in Anerkennung seines und seiner Verwandten und Freunde treuen Gehorsams zu Erb- lehn und bestimmt, dass der Stadtvogt zugleich mit dem Burggrafen allen Gerichtsverhandlungen präsidiren solle mit Ausnahme der witzgedinge, denen der Burggraf allein vorsitze. — Huius rei testes sunt: Adolfus maior dec. et archidiaconus, Johannes choriep., mag. Rudolfus scolast. maioris eccl. Coloniensis; fideles nostri: Godefridus dux Brabantie, Philippus com. Flandrensis, Theodericus com. Clevensis, Otto com. Gelrensis, Wilhelmus com. Iuliacensis, Gerardus com. de Are, Theodericus com. Hostadensis, Henricus com. Seynensis, Engilbertus com. de Monte et Henricus de Volmuntsteine eccl. nostrę ministerialis, cives Colonienses: Carolus in Ringazzin, Theodericus in Molengazin, Ludewicus de Munberalog, Ricolfus P[ar]fusus, Henricus Ratio, Marcmannus Wivilrūze, Gerardus Unmaze thelonarius noster et ceteri scabini Colonienses, Iohannes notarius noster. — Actum et datum in palatio nostro Coloniensi per manum Ulrici capellani nostri a. dom. inc. MCLXVIII, regnante serenissimo imp. Frederico. — a. Copie in der Beeckschen Chronik „Agrippina“ von 1471 f. 146 Köln, Stadtarchiv = Gelenius XX f. 261, b. Notarielle Copie saec. XVI aus einem alten Lagerbuch Köln, Stadtarchiv, ebendort Copie saec. XVII und Alfter IX 235. — Lacomblet I 304 nr. 434 aus Gelenius = Sloet 322 nr. 327 fragm., Quellen I 559 nr. 77 aus b., Apologia, Urk. 5 nr. 4, Securis, Urk. 23 nr. 27, Brosius, Ann. Iuliac. I 11, Estor, Anmerkungen über das Staats- und Kirchenrecht 597, Bondam, Charterboek 243 nr. 67, Lünig, Reichsarchiv XVI 335. — Reg.: Wanters II 498, Gengler, Cod. iuris municipalis I 521 nr. 12, Görz II 79 nr. 270, Mittheilungen aus d. Köln. Stadtarchiv XXII 224 nr. 22 ^b , Aander-Heyden I 30 nr. 137, Hecker, Reg. 175 nr. 48. — Diese nur in späten Kopien überlieferte Urkunde, welche der Fälschung von 1169 Mai als Vorlage gedient hat, bietet in der Zeugenreihe eine Schwierigkeit, da der Zeuge Adolf erst 1182 Domdekan wird. Stumpf, Sitzungsberichte der Wiener Akademie, phil.-hist. Klasse XXXII 611 setzt sie deshalb in die Zeit von 1187 Mai bis 1189, v. Richthofen, Forschungen zur deutschen Gesch. VIII 70 ff. in das Jahr 1182. Mit Recht hat aber Hecker, Territorialpolitik 110 ff. darauf hingewiesen, dass die Rechtshandlung der Urkunde vor der Abfassung des Kölner Dienstrechtes (S. Reg. 927) oder gleichzeitig mit derselben erfolgt sein muss, da das Dienstrecht bei der Aufzählung der Rechte und Pflichten des Vogtes den in unserer Urkunde geregelten Anteil an der Gerichtsbarkeit innerhalb der Stadt nicht erwähnt und die Hofämter als erblich bezeichnet, ohne die Vogtei anzunehmen. Nun ist das Dienstrecht vor dem Jahr 1176 entstanden. Der Widerspruch zwischen Datum und Zeugen löst sich also nur durch die Annahme, dass die 1169 geschehene Erbverleihung erst 1182 oder später beurkundet worden ist, oder dass um diese Zeit aus irgend einem Grunde eine Neuausfertigung der Urkunde vorgenommen wurde. 926
[1169]	. . . . .	erlässt eine Rechtsordnung für die erzbischöflichen Ministerialen. — Frensdorff in Mittheilungen aus d. Köln. Stadtarchiv II 4 ff., wo auch die älteren Drucke

1169		
* Mai	Köln	<p>verzeichnet sind. Der terminus a quo für die Abfassung dieses Dienstrechts ist das J. 1164 wegen der Erwähnung des <i>vetus domus archiepiscopi</i>, der terminus ad quem das J. 1176, weil die in diesem Jahr dem Grafen von Berg verpfändeten Höfe Elberfeld und Hilden hier noch der Verwaltung des Vogtes zugeteilt sind. Hecker, Territorialpolitik 111 weist aber nach, dass die Erbverleihung der Vogtei (Reg. 926) dem Erlass des Dienstrechts vorausgegangen sein bzw. gleichzeitig mit demselben erfolgt sein muss. 927</p> <p>schlichtet einen Streit zwischen dem Burggrafen von Köln, Heinrich v. Arberg, und dem Vogt von Köln, Gerhard v. Eppindorp, indem er auf Grund eines alten Privilegiums deren Rechte festsetzt und die Freiheiten der Kölner Bürger bestätigt. — <i>Huius innovationis testes sunt: Adolfus maior dec. et archidiaconus, Johannes choriep., mag. Rudolfus scol. maioris eccl. Colon.; fideles nostri: Godofridus dux Brabantie, Philippus com. Flandrensis, Theodericus com. Clevensis, Otto com. Gelrensis, Wilhelmus com. Iuliacensis, Gerardus com. de Are, Theodericus com. Hostadensis, Henricus com. Seynensis, Engilbertus com. de Monte et Henricus de Volmuntstein eccl. nostre ministerialis, cives Colonienses: Carolus in Ringazzin, Theodericus in Molengazin, Ludewicus de Münberslog, Ricoldus Parfus, Henricus Ratio, Marcmannus Wivilrūze, Gerardus Unmaze thelonarius noster et ceteri scabini Colonienses, Iohannes notarius noster.</i> — Actum et datum in palatio nostro Coloniensi per manum Ulrici capellarii nostri, anno dom. inc. MCLXIX mense maio, regnante serenissimo Rom. imp. Friderico. — Angebliches Original Köln, Stadtarchiv, ebendort Copie saec. XIV, deutsche Uebersetzungen im „Weissen Buch“ von 1326 f. 157 und Actus et Processus I f. 1, Gelenius XX f. 264, Alfter XXIII 187, XXVIII 96. — Quellen I 554 nr. 76 ex or. = Keutgen, Urkunden der städt. Verfassungsgeschichte (1899) 9 nr. 17, Lacomblet I 302 nr. 433 ex or. = Sloet 321 nr. 326, Apologia, Urk. 328 nr. 126, Securis, Urk. 23 nr. 28 = Grimm, Weistümer II 741, Lünig, Reichsarchiv XVI 333 nr. 16, Hamm, Burggraviatus Ubio-Agrippinensis 55 fragm., Estor, Anmerkungen über d. Staats- und Kirchenrecht 588, Lambert, Die Entwicklung d. deutschen Städteverfassungen II 155 fragm., Gengler, Stadtrechte 67. — Reg.: Wanters II 498, Görz II 78 nr. 270, Erhard II 48 nr. 1941, Gengler, Codex iuris municipalis I 520 nr. 11, Aronius, Regesten z. Gesch. d. Juden 127 nr. 299, Aander Heyden I 30 nr. 136, Mittheilungen aus d. Kölner Stadtarchiv III 8 nr. 23. — Fälschung. Schon Bondam, Charterboek van Gelderland 244 Note h, und im Anschluss an ihn Spaen, Inleiding to de historie van Gelderland II 162 haben mit Rücksicht auf die Zeugenreihe Bedenken gegen die Echtheit der Urkunde geäußert. Der Nachweis der Fälschung ist aber erst durch die eingehenden Untersuchungen von K. Fr. Stumpf, Zur Kritik deutscher Städteprivilegien im 12. Jahrhundert, Sitzungsberichte d. Wiener Ak., phil.-hist. Klasse XXXII 603 ff., erbracht worden. Ennens Versuch, demgegenüber die Echtheit der Urkunde zu verteidigen (der Kölner Schiedsspruch von 1169, Köln 1860, ferner Quellen I 554, und Geschichte der Stadt Köln I 561), missglückte völlig. Wertvolle Ergänzungen zu den Untersuchungen Stumpfs boten dann die Arbeit von K. Fr. v. Richthoven in den Forschungen z. deutschen Gesch. VIII 61 ff. und vor allem die nochmalige sorgfältige Prüfung des angeblichen Originals durch R. Tannert (Mittheilungen aus d. Kölner Stadtarchiv I 55 ff.), deren Ergebnisse durch eine von uns vorgenommene erneute Untersuchung der äusseren Beschaffenheit der Urkunde nur bestätigt werden konnten. Den Ausführungen Tannerts fügen wir noch hinzu, dass das Siegel Philipps seiner ersten bis zum J. 1174 reichenden Siegelperiode angehört, und dass sich das echte Domstiftssiegel des 12. Jahrhunderts noch bis zur zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Gebrauch erhalten hat, das an unserer Urkunde hangende Siegel des Domstifts also nicht etwa von einer echten Urkunde herübergenommen, sondern sicherlich eine Fälschung ist. Die Rückaufschrift der Urkunde stammt aus dem Ende des 14. Jahrhunderts und lautet: <i>Eyn bryeff ertzebusschoff Philipps van sachen den burchgreven ind den vayght antreffende ind sunderlich van der hachschar; von einer Hand des 17. Jahrhunderts ist hinzugefügt: anno 1169 mense maio. An Signaturen finden wir</i></p>

1169		<p>ein E von einer Hand des 14. Jahrhunderts, dann noch zweimal ein G und von einer Hand des 18. Jahrhunderts ein Nr. 1. — Die Urkunde ist, anscheinend im Anfang des 13. Jahrhunderts, nach der Vorlage des Privilegs für Gerhard v. Eppendorf (Reg. 926) angefertigt und mit dem echten, von einer anderen Urkunde abgeschnittenen Siegel des Erzbischofs, sowie mit einem gefälschten Siegel des Domstifts versehen worden. — Die rechtsgeschichtliche Forschung von Hegel, Chroniken der deutschen Städte XIV S. XXXI bis auf Lau, Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln S. 7 hat den Nachweis der Fälschung als richtig acceptirt. Nur Uhlirz, Mittheilungen d. Oestreich. Instituts XVI 533, erklärt sich neuerdings für die inhaltliche und, wenn man ihn recht versteht, auch für die formelle Echtheit der Urkunde, ohne aber eine nähere Begründung seiner Ansicht zu geben. 928</p>
Mai 19	Nymwegen	<p>bestätigt als alleiniger Vogt des Marienstifts zu Rees (Reesa), 1. dass Lodvicus de Lutigen, erzbischöflicher Ministerial, dem Stift sein Allod zu Bereldeswig für 22 Mark Silber und 40 Talente verkauft und durch die Hand des Erzbischofs übertragen habe; 2. dass derselbe sein erzbischöfliches Lehen zum Zweck der Uebertragung an das Stift ad usus fratrum resignirt habe, und dass dieses Gut der Verfügung des Dekans und Kapitels unterstehen und von einem der Brüder verwaltet werden solle; 3. dass der Dekan Heinrich für das Stift von Gerardus de Sulen und seiner Frau Adaleida ein predium gekauft habe, das der Dekan und nach ihm seine Erben besitzen sollen, letztere gegen einen Zins von 8 den. an die Stiftsbrüder. — Z.: Sifridus Xantensis prep., Arnoldus prep. s. Andree, Nicholaus abb. Sibergensis; com. Albertus de Molbach, com. Everardus de Altena, Gerardus advoc., Henricus de Alpehim, Reinaldus villicus Recessensis. — Datum Numagie XIII kal. iunii, ind. prima, a. dom. inc. MCLXVIII. — Or. Düsseldorf. — Lacombet I 301 nr. 432 ex or. — Reg.: Erhard II 48 nr. 1940, Aander-Heyden I 30 nr. 135, Hecker, Reg. 175 nr. 47. 929</p>
[1169]	[Zuylen bei Utrecht]	<p>schlichtet auf Befehl des Kaisers unter anderem einen Streit zwischen B. Godefrid v. Utrecht und dem Ministerial Eggebert v. Amestelle. Letzterer verzichtet auf das Lehnrecht an seinen Gütern und wird sie als villicatio besitzen; er verzichtet ferner auf den Sumpf Bendelmerbruc und den halben Zehnten zu Wispe. — Undat. Urk. B. Godefrids bei Van den Bergh I 98 nr. 155. Unter den Zeugen befindet sich Arnoldus prep. s. Andree in Colonia. Derselbe wird Ende 1169 Erzbischof von Trier. Vgl. Gesta Trev. MGSS. XXIV 383. EB. Hillin starb am 23. Oct. 1169 S. a. a. O. 382. 930</p>
	Zuylen bei Utrecht	<p>schlichtet nach mehrfachen vergeblichen Bemühungen einen Streit zwischen B. Godefrid v. Utrecht und Graf [Florentius] v. Holland und den freien Mannen des Bischofs. Er stellt, nachdem der Versuch eines gütlichen Vergleiches gescheitert war, an den Grafen v. Geldern die Rechtsfrage, ob ein Freier, durch Dienstleistung an eine Herrschaft gebunden, sich und die Güter, wegen deren er den Dienst schuldet, der Herrschaft durch Heirat oder Schwurleistung entfremden könne. Die Antwort lautet verneinend. Ihr stimmen der Graf v. Holland selbst, der Graf Theoderich v. Cleve u. der Graf v. Utrecht Henrich v. Cuik bei. — Undat. Urk. B. Godefrids bei Van den Bergh I 98 nr. 154. — Die Schlichtung scheint zeitlich zu der vorhergehenden zu gehören. Bei letzterer wird bemerkt, dass EB. Philipp auch andere Streitigkeiten des B's. geschlichtet habe, was sich wohl auf diesen Fall bezieht. — Hecker, Reg. 179 nr. 66 nennt fälschlich Soest als den Ort der Handlung. 931</p>
Jun. 23	Bamberg	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der von dem Stift S. Simon und Iudas zu Goslar für mehrere Höfe zu Winhausen, zu Urbecke und Bilam den Hof zu Diedere eintauscht, mit dem er den Grafen Engelbert v. Berg belehnt. — Bode, UB. der Stadt Goslar I nr. 263. — Stumpf nr. 4102. Zu Bamberg fand, wahrscheinlich am 24. Juni, die Wahl des jungen Heinrich zum König statt. Vgl. Giesebrecht V 636 f., VI 489; Peters 23, der die Stimmabgabe Philipps für Heinrich unnötiger Weise als einen „diplomatischen Schlag“ gegen Heinrich den Löwen ansieht. 932</p>

1169		
Aug. 15	Aachen	<p>krönt Heinrich, den vierjährigen Sohn K. Friedrichs I, zum König. — Chron. regia ed. Waitz 120: 1169. Filius imperatoris Heinricus, adhuc quinquennis existens, unctus est in regem Aquisgrani a Philippo Coloniensi archiepiscopo die assumptionis b. Mariae. — Cat. arch. Col. Cont. I MGSS. XXIV 344, Cat. III a. a. O. 351. — Vgl. Giesebrecht V 639, VI 489, Toeche, K. Heinrich VI 27. 933</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bekundet, dass der dem Kloster S. Laurentii zu Meer gehörende Hof dortselbst von Alters das Schutzrecht und die Gerichtsbarkeit über den Gemeinwald der Bauern in der villa Turren besitze und an ihn die Bussen aus dem Waldgericht fließen, dass bei reicher Eichelfrucht (eckeren) die Abtei 30 Schweine und einen Eber im Walde mästen dürfe, und der Kirche 3 modii Hafer als holzkorn gebühren; ein gleiches Recht habe der abteilliche Hof in Wagenheim über den Gemeinwald zu Buderche, nur dass der 4. Teil der Bussen dem Stiftsvillicus von S. Gereon gehöre; der abteilliche Hof zu Seist besitze den 3. Teil der Gewalt und Gerichtsbarkeit über den Wald Isele. Er bestätigt, dass von dem abteillichen Hof Sulse jährlich 2 sol. als Zehnten an die Pfarrkirche gezahlt werden, und gestattet wie EB. Reinald den Ministerialen der ehemaligen Burg Meer, jederzeit sich oder ihr Lehn der Abtei zu übergeben. Er befreit schliesslich die Abtei von Schiff- und Marktzoll zu Neuss und reservirt sich und seinen Nachfolgern die Vogtei über dieselbe. — A. dom. inc. MCLXVIII, regnante ser. imp. Friderico, nostri presul. a. I. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Sifridus Sanctensis prep., Symon s. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Rudolfus s. Kuniberti prep., Arnoldus s. Andreę prep., Hugo s. Gereonis dec., Widekindus subdec. maioris eccl.; Herimannus com. de Saffenberg, Willelmus com. Iuliensis, Engelbertus com. de Monte, Gerardus advoc., Herimannus camer., Henricus de Alpeim, Henricus de Volmüdesteine, Cunradus de Budeberge, Karolus thelonear., Gerardus Ungemaze, Gerardus albus. — Eine besiegelte und eine unbesiegelte Ausfertigung von derselben Hand zu Düsseldorf, ebendort Copiar B 93 f. 7 und A 73 f. 564, eine zweite besiegelt gewesene Ausfertigung in Köln, Stadtarchiv. — Lacombet IV 781 nr. 632 ex copiaro, Kremer, Akad. Beiträge II 231 nr. 24. — Reg.: Aander-Heyden I 31 nr. 140, Hecker, Reg. 177 nr. 56, Mittheil. aus d. Köln. Stadtarchiv III 8 nr. 24. — Unser Regest folgt dem Düsseldorfer Original. 934</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bekundet, dass Bruno, Propst vom Dom und S. Georg zu Köln, die dem Georgstift gehörige, 30 sol. zahlende Kirche in der villa Breme mit Zustimmung des Kapitels und unter seiner Vermittlung dem erzbischöflichen Kastellan Godescalcus de Pathberc, der dorthin Nonnen verpflanzen wolle, abgetreten habe, so doch, dass der zeitige Pastor Gevehard auf Wunsch im lebenslänglichen Besitz der Kirche verbleiben solle. Dafür wolle Godescalc dem Stift binnen 6 Jahren eine zwischen Bonn, Neuss und der Erft (Arlepha) erfallende Rente von 4 Mark verschaffen und habe bis dahin die Hälfte seines vom Erzbischof lehnrüthigen Zehnten zu Asbach (Ahsepa) mit der Rente belastet. Bei Nichteinlösung seines Versprechens soll der halbe Zehnte in den Besitz des Stifus übergehen. — Que omnia fidelissimus ego et d. Nicolaus abb. Sibergensis et d. Arnoldus de Loupenhelethen, Herimannus camer., Gerardus advoc. Colonię, Gozwinus de Alvetra, Riczo de Mulenheim, Herimannus de Onterbeke, Hildigerus villicus de Sosaz. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Hugo dec., Simon prep. s. Gereonis, Cunradus prep. s. Severini, Rudolphus prep. s. Cuniberti, Arnoldus prep. s. Andreę, decani: Hugo s. Gereonis, Walterus s. Severini, Sifridus s. Cuniberti, Engilbertus s. Andree, Tidericus ss. Apostolorum, Gerardus s. Marię, Herimannus s. Georgii; Henricus com. de Arnesberc, Everardus de Alcena, Cunradus de Rūthenberc, Rabodo de Rūthenberc, Rabodo de Marke, Henricus de Volmutsteine, de Sosaz: Albertus, Thiemo, Hildigerus, Brunsteinus. — A. dom. inc. MC sexagesimo nono, regnante Friderico imp. aug., a. regni eius XVIII, a. arch. nostri secundo. — Or. Düsseldorf; Alfter XXIII 300. — Hecker, Zeitschr. d. berg. Geschichtsv. XXII 234 nr. 1 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 178 nr. 58. 935</p>
Nov. 6	Köln	<p>bekundet, dass die Brüder der Kirche S. Bavo zu Gent (Gant) zur Zeit, als die Flandrischen Kaufleute von den Kölner Bürgern an der Fahrt rheinaufwärts über</p>

1169		
Nov. 13	Soest	<p>Köln hinaus als einer widerrechtlichen gehindert worden wären, beim Kaiser die Anerkennung ihrer alten Privilegien gefunden hätten, wonach sie allenthalben im Reich zum Nutzen ihrer Kirche Geschäfte treiben dürfen, und bestimmt nun auf Wunsch des Kaisers, den Rat der Prioren, Magnaten und Bürger und in Ansehung ihrer dem Reich geleisteten Dienste gemäss den kaiserlichen Privilegien, dass die Brüder jedes Jahr über Köln hinausfahren, Handel treiben und bis zu 60 carratae Wein kaufen und frei in ihre Keller führen dürfen. — Z.: Bruno maior prep., Lotharius Bunnensis prep., Symon s. Gereonis prep., Conradus s. Severini prep., Arnulphus s. Andree prep., Hugo maior dec., Nicholaus abb. Sibergensis; com. Everardus de Seina, com. Ingelbertus de Monte, com. Everardus de Altena, Gerardus advoc., Karolus et Gerardus thelonearii, Lodoicus, Emundus, Richolfus cives Colonienses. — Datum Colonie a. domini MCLXVIII, ind. I, VIII id. nov., regnante d. F. Rom. imp. ser., a. regni eius XVII, imp. XV. — Or. Gent, bischöfl. Arch. — v. Lockeren, Abbaye de S. Bavon 200 ex or., Serrure, Cartulaire de S. Bavon à Gand 97. — Reg.: Wanters II 500. S. Reg. d. d. 1178. 936</p>
» »	»	<p>bekundet, dass Wegolinus de Tuinen in seiner, der Kölner Prioren, des ganzen Kapitels (v. Soest) und vieler Edlen Gegenwart einen endgültigen Synodalspruch erlangt habe, wonach er statt des Zehnten von seinem Allod zu Tuinen, gelegen bei der Kirche in Hostinen, dem Themo de Sosatia nur 6 sol. Soester Münze jährlich zu zahlen brauche. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Sifridus Xantensis prep., Widekindus subdec., Albertus dec. Sosatiensis, Peregrinus can., Gerardus can.; com. Willelmus de Iuliaco, com. Albertus de Molbach, Everardus com. de Altena, Henricus com. de Arnesberg, Godescalcus de Patberg, Albertus et Rebodo de Sosatia. — Datum Sosatie id. nov. a. domini MCXVIII, ind. I. — Or. Münster. — Wigand, Archiv VI 169 ex or., Erhard, Cod. II 107 nr. 341 ex or. — Reg.: Erhard, Reg. II 48 nr. 1942, Hecker, Reg. 176 nr. 52. 937</p>
» »	»	<p>bekundet und bestätigt, dass die Leute von Bercheim, gegen welche die Pfarrgenossen von Siberg (Siegburg) mit ihrem Pastor Godfrid auf Beitragspflicht zum Kirchenbau vor ihm geklagt hatten, künftig von jeder Dienstleistung und Bauhülfe gegen eine jährliche Wachslieferung im Werte von 10 nummi Dortmunder Münze befreit sein sollen. Der Geistliche von Bercheim sei dem Pastor von Siburg den gebührenden Gehorsam schuldig, in divinis etiam ecclesia de Bercheim defectum pati non debet. — Z.: cognatus noster Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Sigefridus Xantensis eccl. prep., Bonofredus de Siburgh, de Brilo sacerdotes, Iohannes de Hagen; Albertus com. de Norvenich, com. Gerardus de Altena, Henricus de Volmestein et frater eius Gozwinus. — Datum Sosatie id. nov. a. milles. centes. sexages. nono, ind. prima. — Copie von der Hand Alfers Düsseldorf, Alfter XXX 237. — Müller, Siegburg und Siegkreis I Anh. S. XXXVII ex cop. — Reg.: Hecker, Reg. 176 nr. 53. 938</p>
» »	»	<p>bekundet, dass die Aebtissin Gega und der Konvent ss. Virginum zu Köln ihr seit mehr als 40 Jahren bestehendes, aber von Albero, Pastor zu Kentenich, bestrittenes Recht, wonach der Zehnte der dortigen Kirche dem Konvent gehöre, der Pastor aber aus dem ihm zugewiesenen Landbesitz und Zehnten die Gefälle an Erzbischof, Archidiakon und Dekan und ein Drittel der Kirchenbeleuchtung zu bestreiten habe, während 2 Drittel von der Aebtissin beschafft werden, durch den Spruch des von ihm ernannten Schiedsrichters, des Dompropstes Bruno, im Domkonvent sub stolis sacerdotum bestätigt erhalten haben, was von dem anwesenden Albero anerkannt worden sei. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., quo presidente iudice res terminata est, Iohannes s. Cuniberti quondam prep., Iohannes maioris eccl. choriep., Reinmundus diac., Hugo s. Gereonis dec., Godefridus diac., Waltherus s. Severini dec., Sifridus s. Cuniberti dec., Gervasius mag. scol., Theodericus ss. Apostolorum dec., Herimannus custos, Engelbertus s. Andree dec., Everardus mag. scol. — Acta a. dom. inc. MCLXVIII, ind. I. — Or. Düsseldorf; Alfter XXX 235. — Hecker, Reg. 236 nr. 2 ex or., Crombach, Vita s. Ursulae 791. — Reg.: Hecker, Reg. 178 nr. 59. 939</p>

1169	Köln	In Gegenwart und mit Zustimmung EB. Philipps bezeugt Abt Arnold [von S. Maximin bei Trier] die freie Herkunft der Matrone Hazecha, deren Nachkommen der kölnische Kämmerer Hermann als Diensthörige behandelt hatte. — Mittelrhein. UB. I 713 nr. 658. 940
»	[»]	nimmt mit seinem Kämmerer den Herimannus Birbuch und seine Brüder als Hörige für die erzbischöfliche Kammer in Anspruch, doch weist der Abt [Arnold] von S. Maximin bei Trier und sein Vogt vor dem Kölner Schöffengericht mit Erfolg nach, dass dieselben Wachszinsige seiner Abtei sind. — Schöffenschreinskarte bei Lau, Entwicklung der kommun. Verfassung und Verwaltung Kölns 362. 941
»	. . . .	bestätigt und bekräftigt durch Siegel und Bann die einen Kaufvertrag mit der Abtei Springiersbach enthaltende und 1169 zu Köln ausgefertigte Urkunde des Cassinusstifts zu Bonn. — Mittelrhein. UB. II 35 nr. 1. 942
[ » ]	. . . .	räth dem Abt Harpern von Deutz zu einem Vergleich mit Tegenhard v. Altena wegen der Kirche zu Boyna und Appeldererbeke. — Copiar saec. XIV f. 36 nr. 43 im Besitz des Herrn Dr. Bützler zu Düsseldorf. 943
1170	Hamborn	weiht mit EB. Arnold v. Trier die Klosterkirche zu Hamborn. — Hugo, Annal. Praemonstratenses I 793. 944
April 25	Erfurt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der einen Tausch zwischen der Abtei Hersfeld und Marquard v. Grumbach bestätigt. — Rein, Thuringia sacra I 53 nr. 10. — Stumpf nr. 4114. — Die Angabe von Hecker, Reg. 179 nr. 61, dass Philipp am 8. Juni dem Hoftag zu Fulda (nicht Bamberg) beigewohnt habe, beruht auf einem Irrtum. Vgl. auch Peters 22 und 106. Giesebrecht V 655, VI 493. 945
Juni 21	Erfurt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der einen Tausch zwischen der Abtei Hersfeld und Marquard v. Grumbach bestätigt. — Rein, Thuringia sacra I 53 nr. 10. — Stumpf nr. 4114. — Die Angabe von Hecker, Reg. 179 nr. 61, dass Philipp am 8. Juni dem Hoftag zu Fulda (nicht Bamberg) beigewohnt habe, beruht auf einem Irrtum. Vgl. auch Peters 22 und 106. Giesebrecht V 655, VI 493. 945
Juli 25	Frankfurt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der einen Gütertausch zwischen Abt Burkard von Fulda und dem Landgrafen Ludwig von Thüringen bestätigt. — Gudén, Cod. dipl. Mogunt. III 1069 nr. 27. — Stumpf nr. 4117, vgl. auch S. 548; Dobenecker, Reg. Thuringiae II 74 nr. 401. Giesebrecht VI 494. 946
* » »	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem S. Peterstift auf dem Petersberg bei Goslar das Privileg K. Heinrichs IV von 1062 betr. das Gut Partunlep bestätigt. — Bode, UB. der Stadt Goslar I nr. 268. — Stumpf nr. 4118, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 74 nr. 402. Fälschung. 947
. . . .	. . . .	bekundet und bestätigt seinerseits den Brüdern des Klosters Capenberg, quorum bona ex magna parte in nostra sita sunt dyocesi, dass der Propst Teobald v. Xanten die schon früher bestätigte (s. 1154 Niesert II 192) Abmachung zwischen ihm, dem Xantener Kanonikus und Pastor zu Hamwinkele Ludolph und dem Propst Otto und den Brüdern von Capenberg, wonach die letzteren für ihr Haus Stikelwic an den Pastor zu Hamwinkele statt des Zehnten jährlich 3 ¹ / ₂ Maltér halb Roggen, halb Hafer zahlen und gemäss dem Dekret P. Eugens III von dem kleinen [Blut]zehnten befreit sein sollten, auch nach dem Tode Ludolphs, als die Kirche an ihn zurückgefallen war, anerkannt habe. — Z.: Sifridus Xantensis prep., Otto quondam com. in Capenberg et postea prep. eiusdem loci, Herimannus Knehtstedensis prep., Adam Havenburnensis prep., Herimannus Schedensis prep., Bertoldus Xantensis eccl. canon., Godefridus s. Gereonis canon. in Colonia, Herimannus Asnidensis prep., Heidenricus prior s. Walburgis in Susatia; Everhardus com., Engelbertus frater eius, Arnoldus com., nobilis Everwinus de Holte, Gerhardus nobilis [advoc.] in Colonia. — Acta a. dom. inc. MCLXX, ind. III, epacta I, concurr. III, regnante Friderico Rom. imp. — Or. Münster. — Erhard, Codex II 108 nr. 343 ex or., Niesert, Münst. Urkundensamml. II 222 nr. 50. — Reg.: Erhard II 49 nr. 1951, Aander-Heyden I 31 nr. 141, Hecker, Reg. 181 nr. 70. 948
. . . .	. . . .	befreit mit Zustimmung des Dompropstes und des Domkapitels den Hof Worune (Worringen) von dem bisherigen drückenden Zinsrecht, das die meisten Zinsleute zur Flucht getrieben und so die Einkünfte, die der Dompropst und der Hofesvillicus beziehen, sehr geschmälert habe. Er bestimmt dies als neues Recht: dem Propst gebührt von jeder Person beiderlei Geschlechts, die das 11. Lebensjahr überschritten hat, ein Wachszins von 2 den., dem Villicus als Heiratslicenz je 6 den. von Mann und Frau, sowie bei Todfall das Besthaupt bzw. Bestkleid.

1170

Die Hofesleute werden wie bisher die allgemeinen Vogtgedinge (*generalia placita*) besuchen. Weil der Schaden durch Zinsausfall den *Villicus* und den Propst getroffen habe, so soll dem ersteren von den Hofesleuten eine Jahresrente von 6 [Mark], dem letzteren eine solche von 3 Mark aus bestimmten Einkünften angewiesen werden, doch kann der Propst nach dem ersten Jahr zwischen dieser Rente und seinem Wachszins wählen (Garantie eines Maximaleinkommens?). Bis zu dieser Anweisung sollen die Renten aus einem Kapital von 70 Mark entrichtet werden, das folgende 12 Hofesleute nach dem Grade ihrer Leistungsfähigkeit unter sich sammeln: Hermannus rufus, Constantinus, Engelbertus frater eius, Wizelo, Hermannus filius Gezemannii, Gezeman Melesac, Fridelandt, Theodericus de Durremage, Henricus de Mulenheim, Winricus de Langela, Wolfram de Willeke, Winant de Deckestein. — Z.: dom. Bruno maior prep., dom. Hugo dec., Iohannes de Mille dyac., Iohannes choriep., Cuno diac. et custos, Henricus de Linburch dyac., Gerlacus diac. et ceteri diaconi, Godefridus presb., Lambertus presb., Wiricus presb., Fortlivus presb., Hermannus presb., Philippus subdiac., Udo subdiac., Hermannus de Hart subdiac. et ceteri subdiaconi; Franco villicus de curia, scabini: Rudolfus, Gunzelo, Franco, Fridelant, Theodericus Campio, Wolbero, Engilbertus et cetera familia. — Acta a. dom. inc. MCLXX. — Copiar saec. XIV Düsseldorf B 9 f. 51^b nr. 6, Copiar saec. XIV f. 9 nr. 6 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 71, Alfter XXIII 287. — Quellen I 562 nr. 79 ex Gelen. — Reg.: Hecker, Reg. 179 nr. 65, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 122 nr. 18, Lamprecht, Verzeichnis der Rhein. Urbarialien, Marburg 1890, S. 44. — Unser Regest nach B 9. 949

richtet auf Antrieb einiger Getreuen, sowie des Kölner und Paderborner Klerus, den Rat seiner Optimaten und mit Zustimmung des Kastellans Godescalc v. Padberg die S. Laurentiuskirche zu Breidelare als Augustinerinnenkloster ein, überträgt demselben ein predium und eine Mühle daselbst, wofür er dem bisher damit belehnten Kastellan das Allod zu Bernichuson, Osninctorpe und Ostmere zuweist, ferner den Hof in Grimlinchuson und 2¹/₂ mansi zu Mecchenhuson, das Kirchlein zu Bremen, den Hof zu Hemmenhuson zur Beleuchtung der Klosterkirche und der Burgkapelle zu Padberg. Er unterstellt das Kloster der Aufsicht des Klosters Scheda und giebt die Vogtei dem Kastellan Godescalc und seinen Nachfolgern. Falls diese jedoch nicht Frieden halten, erhält das Kloster das Recht der freien Vogtwahl. — A. dom. inc. MCLXX, a. autem decennovenalis cycli XII, concurrente III, ind. XV, presidente Calisto s. Rom. sedis presule, regnante vict. Rom. imp. Frithrico, Philippi predicti ep. Col. a. ordinationis II; Herimanno Israelita eiusdem eccl. preposito hec annotatio facta est. — Z.: dom. Evergisus Paderburensis ep., Sifridus maioris eccl. prep., Almarus eiusdem eccl. dec., Uffo subdec., Bernhardus capellan., Manegoldus canon., Bruno prep. maioris domus in Colonia, Hugo eiusdem eccl. dec., Widekindus subdec., Arnoldus Osenbrugensis prep., Thidericus canon. s. Petri in Colonia, abb. Sibergensis Nicolaus, abb. de Grascaf, abb. Uffo de Fliegthorpe; Henricus com. de Arnesberg, com. Otto de Ravenesberg et Herimannus filius eius, com. Everhardus et Arnoldus filius eius, com. Henricus de Froithisbreht, Bernhardus de Lippe, Conradus de Rudenberg, Rabodo de Marcha, Henricus de Vure, Gerhardus advoc. de Colonia, Henricus de Volmudestein, Herimannus camerar. ipsius episcopi, Richezo de Mulenheim, Herimannus de Unterbeke, Everhardus de Padberg, Luidolfus et frater eius Henricus, Iohannes de Gurcenic, Tiemmo de Susato et Adelbertus et Hildegerus villicus, Brunsten. — Or. Münster; Gelenius III f. 108, Alfter XIX 66, XXXIV 291. — Seibertz I 83 nr. 60 ex or., Jongelin, Notitia abbat. Cisterc. II 55, Gelenius, Vita s. Engelberti 308 fragm. — Reg.: Erhard II 49 nr. 1952, Görz II 83 nr. 283, Aander Heyden I 31 nr. 142, Hecker, Reg. 180 nr. 69. Vgl. Stangefol, Annal. circ. Westphal. 313, Kleinsorgen, Kirchengesch. Westphalens II 65. 950

veranlasst, als nach dem kinderlosen Tode des Edlen Rabodo [v. Hegeninghausen], der seinem Weibe Richeza sein ganzes Erbe übertragen und diese Schenkung durch kaiserlichen Bann hatte bekräftigen lassen, dessen drei Schwestern mit

1170		
		<p>Richeza um die Erbschaft in Streit gerathen waren, beide Partheien dazu, das Erbe dem Erzstift unter der Bedingung zu übertragen, dass Richeza in lebenslänglichem Niessbrauch desselben, tam in hominibus inbeneficiatis quam in ministerialibus, bleiben solle, worauf es dann die andern Erben aus der Hand des Erzbischofs empfangen würden. Richeza solle ausserdem den freien Besitz ihrer morgengave, bestehend aus einer curtis in Alvelinchuson und zwei Rittern Frithericus de Wetvelde und Wernerus de Vilgeste mit allen ihren Gütern behalten. — Z.: Bruno prep. maioris eccl. in Colonia, Hugo eiusdem eccl. dec., Sifridus Xantensis prep., Iohannes prep., abb. Sibergensis, abb. de s. Pantaleone; com. Heinricus de Arnesberg, com. Everhardus de Altena et filius eius Arnoldus, Cunradus de Rudenberg, Everhardus de Menethen, Heinricus de Alpheim, Heinricus de Volmudestein et Gozwinus frater eius, Godescalcus de Patberg, Gerhardus advoc. de Colonia, Heremannus villicus de Susatia, Godescalcus villicus de Menethen, Hildegerus et Brunstenus de Susatia, Leon[ius] de Hulesen, Godefridus de Wolchenburg, Everhardus camer. ipsius episcopi, Tiemmo de Susatia. — Facta a. dom. inc. MCLXX, ind. IIII, a. episc. nostri III, regnante Rom. imp. Fritherico. — Or. Münster. — Seibertz I 85 nr. 61 ex or., Wigand, Archiv VI 171 ex or. — Reg.: Erhard II 49 nr. 1953, Aander-Heyden I 31 nr. 143, Hecker, Reg. 180 nr. 68. — Vgl. Hecker, Territorialpolitik 25 und 84. 951</p> <p>. bekundet, dass seine Grossmutter Oda mit Zustimmung ihrer Söhne Gerard und Goswin und zum Seelenheil ihrer Eltern auf ihrer Burg Henesbergis (Heinsberg) eine Kirche zu Ehren des h. Gengulph errichtet und mit Hörigen, Aeckern und Zehnten aus ihrem Allodialbesitz in Geuwenich, Hurten, in palude Berreiderot, zu Husen, Genderinge, Henesbergh, Walderode, Heymersheym (vinea) und Dudenrode dotirt habe. Nach dem Tode der Mutter habe dann Gozwin v. Heinsberg mit seiner Frau Aleidis und mit Zustimmung seiner Söhne Gozwin, Herimann, Godefrid und Philipp Einkünfte zu Gelenkirchen, Brakle, in termino Walderode, zu Like, sowie nach dem Tode Gozwins seine Witwe Aleidis solche zu Gelenkirchen (pro scolis) und Opspringen hinzugefügt. Von anderen Gebern habe das Stift ferner Güter und Renten zu Ouwa, Hilleneseick, Hundestorp, Bredela, Kenned, Like, Berga, Venla, Genderinge und aus der Mühle zu Aldenhoven erhalten. — A. dom. inc. MCLXX, ind. IIII, regnante Frederico imp., Philippo Col. arch. hec banno confirmata sunt presente Brunone maioris eccl. Coloniensis prep., Hugone eiusdem eccl. dec., Symone s. Gereonis prep., Widekino Resenensi prep., abb. Ruberto de Gladebac, Renero de Duice, Hermanno abb. de Monte, Erpone abb. de Rode; com. Heinricho de Gel[ero], Reinero de Kuick, Arnoldo com. de [Altena], Ottone de Horst, eiusdem quoque loci Rutgero dec., Herwigo et fratribus s. Marie in eodem loco et eiusdem loci ministerialibus. — Copiar saec. XVI Düsseldorf B. 106 f. 1, ebendort Cop. saec. XVII A 23 f. 93. — Lacombet I 305 nr. 436 ex cop. = Sloet 324 nr. 329 fragm., Kremer, Akad. Beiträge II 233 nr. 25. — Reg.: Wauters II 512, Görz II 84 nr. 288, Hecker, Reg. 179 nr. 64. 952</p>
[>]		<p>. bestätigt, dass die Wachsinsigen der Kirche zu Geilenkirchen, darunter die matrona Wichtlif zu Elmet, an das S. Gangulphstift zu Heinsberg übertragen worden seien. — Laut Urkunde der Aleidis domina Heynsbergensis von 1207, Düsseldorf, S. Gangulph nr. 6. 953</p>
1171 Juni 24	Köln	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Privileg Konrads III von 1143 Aug. 1 für die Abtei Springirsbach bestätigt. — Mittelrhein. UB. II 39 nr. 4^a. — Stumpf nr. 4125. — Chron. regia ed. Waitz 121: Imperator Coloniensibus gratiam suam accepto ab eis non modico argento reddidit et cum magna gloria et pace civium Coloniā intravit, ubi et nuncios regis Grecorum pro coniunctione filiae eius filio suo accepit. Vgl. Giesebrecht V 692, Peters 24 Note 1. 954</p>
	"	<p>. bekundet, dass Abt Rupert v. Prüm der Propstei des Marienstifts daselbst, das wegen Dürftigkeit seit langem des mit Zustimmung des Abts zu wählenden Propstes entbehre, das Investiturrecht der Kirche zu Jüsten (Justenum) übertragen und auch das Rechtsverhältnis der beiden Mühlen desselben zu Münster-</p>

1171

eifel (in villa Novum monasterium) durch Schöffenspruch habe festlegen lassen. Auf die schriftliche Bitte des Abts um seine Bestätigung als Diöcesan der Orte Justen und Münstereifel habe er nach Anhörung der Generalsynode diese Rechtshandlungen bestätigt. — Z.: Bruno prep. maioris eccl., Sifridus prep. Santensis eccl., Symon prep. s. Gereonis, Lútharius prep. Bunnensis; Henricus com. de Gelre, Theodericus com. de Cleve, Engelbertus com. de Monte, Willelmus com. de Iuliaco, Albertus com. de Molbach. — Acta et confirmata a. ab inc. domini MCLXXI, ind. IV, epacta XII, concurr. IV, regnante glor. imp. nostro Friderico in generali sinode nostra secundum consuetudinem et iusticiam in ecclesia b. Petri sollempniter et legitime celebrata. — Zusatz: Da Abt Rupert wenige Tage darauf gestorben und das Stift zu Münstereifel und dortige Bewohner sich wegen der Mühlen unzufrieden gezeigt hätten, so habe der Nachfolger Gregor, vir valde nobilis ratione, eine Mühle für 12 Mark angekauft und zu 2 Teilen dem Marienstift zu Prüm, zu einem Teil dem Stift zu Münstereifel geschenkt. Auch dies bestätigt er auf schriftliche Bitte des Abts. — Or. Coblenz, Copie von 1364 in der Amplonianischen Sammlung zu Erfurt. Vgl. Schum, Verzeichnis der Ampl. Samml., Berlin 1887, S. 991. — Mittelrhein. Urkb. II 46 nr. 9 ex or. = Sloet 326 nr. 332 fragm., Günther I 403 nr. 189. — Reg.: Mittelrhein. Urkb. II 726 nr. 727, Görz II 90 nr. 312, Hecker, Reg. 181 nr. 72. — Vgl. zum Verständnis die Urkunden der Aebte Mittelrhein. Urkb. II S. 42, 44, 45. 955

. . . [Köln]

bekundet, dass Abt [Rupert] v. Prüm und dessen Nachfolger Gregor Mühlen, die von Laien neben den 3 Bannmühlen zu Münstereifel (in Novo Monasterio), von denen eine dem dortigen Stift, die zwei anderen dem Marienstift zu Prüm gehörten, widerrechtlicher Weise erbaut waren, auf den Rat und mit Hilfe des Vogtes der villa, des Grafen Theoderich v. Are, den Bannmühlen unterstellt, den Bau anderer Mühlen untersagt und 3 Erbmüller eingesetzt hätten, die das Stiftsgetreide umsonst mahlen müssen. Er bestätigt diese Anordnungen und giebt dem Dekan v. Münstereifel, der zugleich Pastor des Ortes ist, das Recht, Zuwiderhandelnde zu excommuniciren. — Acta a. dom. inc. MCLXXI, octogesimę indictionis a. [qua]rto, epacta XII, concurr. [IV], regnante Friderico Rom. imp. — Originalausfertigung in Düsseldorf, eine zweite in Coblenz. — Mittelrhein. Urkb. II 45 nr. 8 ex or. — Reg.: a. a. O. II 726 nr. 726, Görz II 90 nr. 311. — Vgl. zum Verständnis die Urkunde des Abt Gregor a. a. O. II 44 nr. 7. 956

Sept. 16

verbessert die seit vielen Jahren in seiner Stadt Andernach herrschende üble und gefährliche Gewohnheit, die Schöffen aus Leuten niedrigen Standes zu nehmen, die aus Furcht vor den Mächtigen oft das Recht verletzt hätten, indem er auf den Rat der anwesenden Prioren und Edlen sowie auf Bitten der Stadt 14 Schöffen aus den Gebildeteren, Besseren und Mächtigeren, tüchtige Männer unversehrten Rufes, mit dem Recht der Kooptation einsetzt. Das Amt darf nicht ausgeschlagen werden; nur der Tod, Eintritt ins Kloster, Alterschwäche und Verarmung befreien von demselben. Die Schöffen schwören, unparteilich Recht zu sprechen und den Gewohnheiten der Mutterstadt Köln und der andern erzbischöflichen Städte zu folgen. Bei Kapitalfragen müssen mindestens 7, bei geringeren Streit-sachen 3 oder 4 Schöffen zugegen sein. Wer durch Handelsgeschäfte oder andern gesetzlichen Grund an der Teilnahme der jährlichen Gerichte vor dem Grafen oder Vogt verhindert ist, soll, wofern er dem Erzbischof die Gebühr zahlt, von der capitosa impetio der Grafen und Vögte befreit sein. — Acta publice XVI kal. oct. coram prioribus ecclesie a. inc. dom. MCLXXI, ind. [IV], a. pres. nostri III. — Z.: Bruno maior prep., Hugo dec., Lotarius Bunnensis prep., Simon s. Gereonis prep., Nycholaus Sibergensis abb.; Everhardus com. de Seyne, Gerhardus advoc., Godefridus de Wolkenburch, Bernardus Tuitiensis, Iohannes de Luczinc, Gozwinus de Alftere. — Fast gleichzeitige Copie Coblenz, Schwarzes Buch f. 256, Schöffenbuch f. 7 Andernach, Stadtarchiv, Abschr. ex or. bei Kindlinger LVIII 99 Münster. — Mittelrhein. Urkb. II 41 nr. 5 = Keutgen, Urkunden der städt. Verfassungsgeschichte 12 nr. 18 ohne Formeln, Günther I 407 nr. 191, Grimm, Weisthümer II 623, Gengler, Deutsche Stadtrechte 9. — Reg.: Gengler,

1171		Codex iuris mun. I 43 nr. 2, Görz II 87 nr. 302, Mittelrhein. Urkb. II 725 nr. 723, Aander-Heyden I 32 nr. 145, Hecker, Reg. 181 nr. 73, Annalen d. hist. Ver. LIX 2 nr. 4. — Vgl. Hecker, Territorialpolitik 23. 957
Oct. 12	Aachen	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem B. Godfrid von Utrecht und seiner Kirche die Schenkungen K. Ottos III bestätigt. — Böhmer, Acta imperii 122 nr. 130, auch Muller, Cartularium v. Utrecht 146 nr. 19. — Stumpf nr. 4129. 958
Oct.	«	anwesend auf dem Hoftag dortselbst, und zugegen bei dem vor dem Kaiser verhandelten Streit zwischen dem Abt Wirich von S. Trond und dem Grafen Gerhard v. Los. Der Abt präsentirt den Erzbischöfen von Mainz und Köln einen früheren Brief des Kaisers, in dem er zum Angriff auf den Grafen aufgefordert wird. — Gesta abbat. Trud. cont. II MGSS. X 358. 959
. . . .	. . . .	bekundet und bestätigt, dass die Aebtissin Gepa und der Konvent ss. Virginum zu Köln zur Verbesserung der dürftigen Pfründen von Reinald v. Olpe und seiner Frau Künegundis für 112 Mark 3 mansi mit einer Mühle zu Emmehove und 1 $\frac{1}{2}$ mansus mit Hof und Haus zu Blankenberge gekauft, und die Verkäufer in gesetzmässiger Uebertragung das Allod durch die Hand des Kirchenvogts, Graf Wilhelm v. Jülich, auf den Altar der Kirche gelegt, sowie exfestucirt und die warandia geleistet haben. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Hugo dec., Widekindus prep. de Resse, Iohannes choriep., Theodericus celler., Hugo dec. s. Gereonis, Theodericus Iuliacensis eiusdem eccl. canon., Theodericus de Mereheim eiusdem eccl. canon., Walterus dec. s. Severini, Arnoldus mag. solar., Sifridus dec. s. Kuniberti, Gervasius mag. solar., Engilbertus dec. s. Andreę, Everardus mag. solar., Adam presb. eccl. ss. Virginum canon., Egilolfus, Herlivus, Theodericus eiusdem eccl. canonici; Wilhelmus iuvenis Iuliacensis com., Hermannus com. de Mulenarke, Heinricus com. de Arnesberge, Gerardus urbis advoc., Karolus de Sa[il]zgaze, Emundus, Ludewicus, Franco, Antonius, scabini; de hominibus eiusdem eccl.: Iwan et Ywan nepos ipsius, Heidenricus, Sibreth, Theodericus de Wipervorde, Gerardus albus, Hermannus camer., Heinricus de Bächele; testes etiam fuerunt: Theodericus de Trevenestorp et Reinerus frater eius, Rudolfus et Giselbertus de Bergheim, Hildeggerus de Rimage, Lambertus de Rode, Winand de Steterich. Isti quoniam heredes esse videbantur, ipsam hereditatem abfestucaverunt, abiuraverunt et se inter testes poni noluerunt. — Acta a. dom. inc. MCLXXI. — Or. Köln, Kirchenarchiv von S. Ursula. — Quellen I 564 nr. 81 ex or., Crombach. Vita s. Ursulae 791 fragm. — Reg.: Aander-Heyden I 32 nr. 146, Hecker, Reg. 182 nr. 75. 960
. . . .	. . . .	bestätigt und [besiegelt] den Vertrag zwischen Bruno, Propst am Dom und an S. Georg zu Köln, mit dem Kapitel von S. Georg, wonach der Propst fortan der Verwaltung der Stiftsstipendien enthoben sein und für sich behalten soll: die curtis Roht, die Dekanie in pago Bunnensi et Arhensi und die Synodalgerichtsbarkeit des Stifts, die Verleihung der vom Propst zu vergebenden Lehen und der Mansi zu Polheim und Lengestorp. servitium 30 nummorum de quolibet manso, quem(!) prestiterit villicus in Vohchene, und jährlich 30 Malter Weizen aus den gemeinsamen Gefällen, während alle übrigen Einkünfte dem Kapitel verbleiben. — Laut Urkunde des Propstes Bruno, Düsseldorf, Stift Georg Nr. 3. Die Urkunde ist nur mit dem Stiftsiegel versehen. 961
. . . .	. . . .	Zwei der Verbreitung falschen Geldes beschuldigte Juden werden in Köln gefangen gesetzt. Die jüdische Gemeinde sucht vergeblich, die Angesehenen der Stadt zu bestechen, auch beim Erzbischof bleibt dieser Versuch ohne Erfolg „da er an der schweren Arbeit, welche sie ihm geleistet hatten, nicht mehr gedachte“. — Aronius, Regesten zur Geschichte der Juden 130 nr. 304 aus Ephraim bar Jacob. 962
. . . .	Neuss	entscheidet über die Vogteifreiheit eines Gutes zu Lechenich. — Lacomblet I 307 nr. 440. S. Reg. d. d. [1181]. 963
1172	Worms	nimmt an dem Reichstag teil, auf dem K. Friedrich I einen neuen Heerzug über die Alpen beschliesst, der in 2 Jahren stattfinden soll und von den anwesenden
März 26		

1172		Fürsten beschworen wird. — Chron. regia ed. Waitz 121. — Die nicht bezeugte Anwesenheit Philipps wird durch das folgende Regest in hohem Grade wahrscheinlich gemacht. Vgl. Hecker, Reg. 182 nr. 77, Peters 24, Giesebrecht V 708. 964
. . .	[Worms]	meldet als Erzkanzler für Italien den Römern und den Pisanern den Beschluss über den Heerzug nach Italien. — Chron. regia ed. Waitz 121. — Vgl. Giesebrecht V 708, Peters 25, Reg. 966 und 967. 965
[1172]	. . . .	Die Senatoren von Rom an EB. Philipp: sie hätten mit grosser Freude seinen Brief empfangen, in dem er ihnen mitgeteilt habe, dass der Kaiser und er den Römern wohlgeneigt seien, und dass ein Heerzug gegen die [italienischen] Feinde der Kirche und des Reichs beschlossen sei, zu dem nicht nur die deutschen Fürsten ihre Hilfe eidlich zugesagt hätten, sondern auch auswärtige Fürsten und Völker erscheinen würden. Sie stünden ganz zu seiner Verfügung. — Chron. regia ed. Waitz 121. — Vgl. Giesebrecht V 708, VI 513. 966
.	. . . .	Die Konsuln von Pisa an EB. Philipp: Sie hätten seinen Brief empfangen und seien als treuste Anhänger des Reichs vor allen anderen darüber erfreut, dass der Kaiser demnächst alle Kräfte des Reichs und auch fremder Nationen zu einem Zug gegen seine italischen Feinde anbietet wolle. — Chron. regia ed. Waitz 122. — Vgl. Giesebrecht V 708. 967
Mai 1	Köln	weihet den Neubau der Abtei S. Martin ein. — A. Ditges, Gross St. Martin (Köln 1872) 17 Note 1 und 2: „Holthusen im Abtskataloge und Forst mit Bezugnahme auf eine Inschrift, die sich früher unter den Wandgemälden des Chores befand. In einem alten Bruderschaftsbuche steht die Notiz: anno incarnationis domini MCLXXII consecratum est hoc oratorium kal. maii a. Philippo Coloniensi archiepiscopo“. Vgl. Kessel, Antiquitates s. Martini 98 Note 109. 968
Juni 1	Soest	bestätigt, nachdem eine mit dem Zeugnis des Gieselbertus presbiter ecclesie in Medebach, Thietmar advoc., cives loci: Adolfus, Gozwinus, Albertus, Rengerus, Leutfridus, Elwinus, Unno, Azzo, Wamboldus, Hoier ausgestellte Urkunde EB. Friedrichs I desselben Inhalts in der gen. Kirche verbrannt sei, der Mazeka und Ricswidis von neuem, dass sich ihre freie Mutter Hadeloch als Jungfrau dem S. Petersalter zu Medebach als Wachszinsige übergeben habe unter der Bedingung, dass sie bzw. der Familienälteste einen Zins von 2 nummi und beim Todesfall das Besthaupt oder Bestkleid entrichten solle, dass sie und ihre weiblichen Nachkommen aber von dem beddemunt befreit seien. — Data Susatie kal. junii a. dom. inc. milles. centes. LXXII, ind. V, regnante Frederico imp. — Z.: Bruno loci archidiaconus, Sifridus Xantensis prep., Waltherus Susaciensis advoc., Thomas sacerdos in Medebach et frater eius Luithewicus gongravius. — „Or. im Waisenhaus zu Soest“. — Seibertz I 87 nr. 62 ex or. — Reg.: Erhard II 51 nr. 1973, Hecker, Reg. 182 nr. 78. 969
. . .	Köln	bekundet, dass ein gewisser Vogelo zur Zeit B. Werners den der Kirche zu Minden gehörigen Hof mit Weinbergen in Retersdorp, den er zu Zinsrecht besass, aber wegen versäumter Zinszahlung durch einen Spruch des Kaisers und der Reichsversammlung abgesprochen erhalten hatte, als Eigengut an sich gerissen und erst, als ihm B. Werner auf Zureden EB. Reinalds 50 Mark gezahlt, aufgegeben habe. Nach Vogelos Tode seien auch seine Brüder Herimann und Philipp, die sich mit Gewalt wieder in den Besitz eines Theils der Güter gesetzt und die Mindener Kirche verfolgt hätten, gemäss seiner Entscheidung mit 25 Mark endgültig abgefunden und hätten die Exfestucatio geleistet. — Acta Colonie a. dom. inc. MCLXXII, ind. II, presidente Col. cathedre Philippo vener. archiep. — Z.: Bruno majoris eccl. prep., Simon prep. s. Gereonis, Wezelo prep. s. Andree, Conradus prep. s. Severini, Nicolaus abb. Siburgensis, Henricus abb. s. Pantaleonis; nobiles: Everardus de Altena, Ingelbertus com. de Berge, Albert com. de Molbach, Everardus de Seine; ministeriales et burgenses: Gerardus advoc., Herimannus camer., Gozwinus, Emundus, Herimannus telonear., Lothewicus; testes Mindensis ecclesie: Conradus dec., Reinwardus presb., Widekindus diac., Conradus subdiac.; nobiles: Walterus, Henricus, Theodericus; ex ministris: Eilhardus, Helmbertus,

1172		
		Wulframmas. — Wilmans, Additamenta 51 nr. 58 ex msc. VII 189 S. 16 Münster, Würdtwein, Subsidia dipl. VI 347. — Reg.: Görz II 92 nr. 319, Hec Reg. 183 nr. 80, Stumpf 496 nr. 4542 ^b .
. . .	Köln	bekundet, dass die Marienkirche zu Künengisdorf (Königsdorf) 40 von (Ministerial der Abtei S. Maria im Capitol zu Köln, gekaufte und von dieser A lehnsthürige iornales Ackerland zu Künrode nach erfolgter Auffassung aus Hand der Aebtissin, frei von kürmeide und vorhure gegen einen Zins von den. empfangen habe, während Otto der Aebtissin für die ihr schuldige M schaft 40 andere iornales aus seinem Eigenbesitz zu Lehn aufgetragen habe Acta Coloniae a. dom. inc. MCLXXII, ind. V, presidente Colon. cathedre Phil arch., Brunone maioris domus prep., Hugone dec., regnante Friderico Rom. aug. — Z.: fratres ecclesie s. Marię: Winricus, Isfridus, Alexis; Adelbertus da Werenzo camer., Ionathas de Fünich; scabini: Wolbero, Lodewicus, Emun Waldever, Herimannus cognomento Wilde, Herimannus Sterne, Hagano min rialis imperatoris. — Or. Düsseldorf. — Hecker, Zeitschr. d. berg. Geschi vereins XXII 238 nr. 3 ex or. — Reg.: Hecker, a. a. O. 183 nr. 81.
. . .	. . . . .	gestattet in Anbetracht der grossen Kargheit der Pfründen in der Kirche SS. ginum zu Köln der Aebtissin Geppa die Rodung des Klosterwaldes in Pfarrei Merne und schenkt der Kirche den Rottzehnten. — Z.: Bruno ma eccl. prep., Hugo dec., Lütarius Bunnensis prep., Sifridus Sanctensis prep., Sy s. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Rudolfus s. Kuniberti prep., T dericus ss. Apostolorum prep., Widekindus Resensis prep., Iohannes Seffice prep.; com. Hermannus de Molenarken, altaris b. Petri advoc., com. Wilhel de Iuliaco et Wilhelmus filius eius, com. Everardus de Seyna et Henricus i eius, com. Albertus de Molbach, com. Engilbertus de Berge, Gerardus urbis c Gerardus urbis advoc., Henricus de Alpheim. — Facta a. dom. inc. MCLX — Or. Köln, Pfarrarchiv von S. Ursula. — Quellen I 566 nr. 82 ex or., C bach, Vita s. Ursulae 792 fragm. — Reg.: Görz II 92 nr. 319, Aander-Hey Elverfeldt I 32 nr. 148, Hecker, Reg. 183 nr. 82.
. . .	. . . . .	entscheidet mit Zustimmung der Aebtissin Elisabeth, des Konvents und der Min rialen der Abtei Villich auf den Rat ihres Vogtes, des Grafen Albert von Molb dass die auf dem Strönberch in termino ecclesie Villicensis angesiedelten Brü die für die Rodung des Waldes von den ministri decimarum über Gebühr drückt wurden, innerhalb der alten Umwallung (infra veterem antiqui muri ceriem) der Abtei nur 1 Malter Weizen als Zehnten zahlen sollen. — Acta a. c inc. MCLXXII, regnante Friderico Rom. imp. — Z.: Bruno maior prep. in lonia, Hugo maior dec., Cunradus prep. de s. Severino, Nicholans Siberge abb., fratres eiusdem ecclesie: Godefridus de Rindorp, Godefridus pastor, Gerar Ricvinus, Berta decana, Aleidis, Alvradis et ceterę sorores universe; Hermai de Molenarcha, Evrardus de Seina et filii eius Hinricus et Evrardus, Godefr de Wolkenborch, ministeriales ecclesie: Erelmus de Rülestorp, Albero de R Cunradus, Alebrandus, Elgerus, Sibodo de Mulendorp, Evrelmus de Berchova Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 117 ^c S. 3. — Lacomblet I 308 nr. 442. Reg.: Görz II 92 nr. 319. Hecker, Reg. 183 nr. 83.
. . .	Gladbach	gegenwärtig, als Herzog Heinrich v. Limburg seine Lehnrechte an dem Hofe linden per ramum viridem dem Grafen Albert v. Molbach, und dieser diese supra altare s. Viti cum cirotheca ducis der Abtei Gladbach überträgt. — comblet I 309 nr. 443.
. . .	. . . . .	Abt Gregor von Prüm bestätigt auctoritate Philippi in ecclesia Coloniaensi a episcopi die Anordnung seines Vorgängers Robert bezüglich der Mühlen Münstereifel. — Mittelrhein. UB. II 51 nr. 14.
. . .	. . . . .	schenkt mit dem Dekan und Propst des Domstifts und dem Abt von Deutz Abtei Marchiennes bei Douai (Nordfrankr.) Reliquien von Märtyrern und tyrerinnen. — Neues Archiv XV 447.

1172	. . . .	Zeuge in der Urkunde B. Godfrids von Utrecht, der bekundet, dass Heinrich v. Cuk, Graf v. Utrecht, auf die Vogtei über die Besitzung der S. Johanniskirche zu Utrecht in pago Balgoie verzichtet habe. — Sloet 327 nr. 334. 977
. . . .	. . . .	Sub auctoritate EB. Philipps bekundet der Domkustos Hugo, dass sich die Eigenhörige Mathilde dem S. Petersaltar zu Köln als Wachszinsige übergeben habe. — Or. Düsseldorf, Domstift nr. 9 ^a . 978
1168 —1172	. . . .	[befreit] den Arnoldus Crucheren aus dem Hofesverband zu Pinnestorp und [erlaubt], dass seine Güter nach seinem Tod nicht geteilt werden; der Domvogt Gerhard erklärt denselben in Gegenwart des Kämmerers Hermann und der Schöffen und mit Zustimmung der erzbischöflichen Ministerialen für frei, was auf Befehl Philipps im Schöffenschrein beurkundet wird. — Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden II 295 nr. 1. 979
1173 Febr. 27	Soest	befreit das ihm von Graf Heinrich v. Arnesberg übergebene Kloster Wedinchusen von jeder Leistung an den Erzbischof, Propst oder Dekan, salva tamen canonica iusticia nostra, und erteilt den Brüdern das Recht der Seelsorge in ihrer Parochie. Das Kloster untersteht der Obedienz des Domstifts, ihre Rechtserholung geht direkt an den Erzbischof. Er bestätigt ferner die Besitzungen der Kirche, nämlich ihre dos und je 1 mansus zu Wettere, Lenole, Buren, Hachnen, Holthusen, Ekkinkhusen und den sich im Thuringeswinkel zwischen der Rura und dem Bach Berbeke erhebenden mons calvus mit allen Zehnten von neuen Rottungen, desgleichen was sie an Wäldern, Weiden und Fischerei von dem Grafen zu freiem Eigen erhalten habe sowie alle späteren Erwerbungen. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VI, regnante magnifico Friderico imp. et comissa in manu fratris Reineri, quem ad hoc elegimus, coram his testibus: Bruno prep. maioris eccl., Sifridus prep. Xantensis, Iohannes prep. Sevelecensis, Uffo abb. de Grascaph, Albertus Sosatiensis eccl. dec., Conradus cust., Gerhardus sacerdos de insula s. Suitberti; liberi homines et nobiles: com. Arnoldus, Frithericus ipsius frater de Altana, Henricus de Vore, Conradus de Ruthenberg, Engelbertus Munzum, Helyas frater eius, Henricus de Herrike, Bernhardus van ther Lippa; ministeriales: Gerhardus advoc. Coloniensis, Hermannus frater eius, Thiemo de Suosat, Leonius de Hulse, Iohannes filius eius, Hildigerus, Brunstenus. — Datum Sosatio III kal. martii. — Or. Münster; Gelenius III f. 40, XXII f. 677 ^b , Alfter XXII 110, XXXIV 294. — Seibertz I 88 nr. 63 ex or., Hugo, Ann. Praemonstrat. I prob. 116, Wigands Archiv VI 173 ex Gelen., Pieler, Gesch. d. Klosters Wedinghausen, (Jahresber. d. Gymnasiums zu Arnsberg 1832) Urk. 1 fragm. — Reg.: Gelenius, Engelbertus 309, Erhard II 51 nr. 1980, Aander-Heyden, Elverfeldt I 32 nr. 149, Hecker, Reg. 184 nr. 88. 980
Mai 13	Scheda	weiht die Kirche zu Scheda und bekundet, dass „Gerhard und Heinrich, Herren v. Hagnen, dem Kloster etliche Güter gegeben“. — Acta a. inc. dom. MCLXXIII, ind. VI, III id. maii, die dominica in die Servatii et in dedicatione ipsius ecclesie, Callisto papa sedente in sede apostolica, regnante magnifico Friderico Rom. imp., in Scheida. — Z.: . . . prep. de Cappenberg, Reinerus prep. de Arensberg, Gerardus sacerdos et canon. s. Suiberti, Hugo abb. de Grafschaft; liberi et nobiles: Henricus com. de Arensberg, Hermannus com. de Ravensberg, com. Everhardus et duo filii eius Arnoldus et Fridericus, Bernardus de Lippa, Conradus de Rudenberg, Henricus Munzum et fratres eius I. et E., Henricus de Arensberg, ministeriales: Henricus de Volmunsteine, Timo, Hermannus consul de Susatia, Gerhardus frater eius, advocatus de Colonia, Peregrinus de Arensberg, Fridericus Crispel. — v. Kleinsorgen, Kirchengeschichte Westphalens II 68 Regest mit Zeugen, Gelenius, Engelbertus 309, Stangefol, Annal. circ. Westph. 314, Aander-Heyden I 33 nr. 151, Hecker, Reg. 185 nr. 89. Vgl. Acta Sanctorum Boll. Juli Bd. I 272 Vita Hecharidi Scheidani. 981
Juli 8	Frankfurt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der einen Gütertausch zwischen den Kirchen von Quedlinburg und Michaelstein bestätigt. — Prutz, Heinrich d. Löwe 482 nr. 14. — Stumpf nr. 4148. 982

1173	Köln	<p>bekundet, dass, nachdem schon laut Urkunde EB. Arnolds II die Aebtissin Luidgarde von Neuss dem magister Otto, Propst von Capenberg, den Zehnten des Hauses Casseta unter bestimmten Bedingungen erlassen habe, der Propst Hermann IV, um andauernde Klagen zu beseitigen, eine neue Uebereinkunft mit der Kirche von Neuss getroffen habe, wonach er der letzteren ein am Rheinufer gelegenes Haus zu Recomagum für 8 Mark erworben habe, dem Kloster Capenberg dagegen der erwähnte Zehnte für immer erlassen werden solle. Derselbe sei ihm von der Aebtissin auf der Generalsynode zu Köln resignirt und seinerseits dem Kloster überwiesen worden. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, regnante Friderico glor. Rom. imp., presentibus Brunone maioris eccl. prep., Hugone eiusdem eccl. dec., Luthario Bunnensis prep., Sifrido Xanctonsis prep., Symone s. Gereonis prep., Cunrado s. Severini prep., Teoderico ss. Apostolorum prep., Heinricho abb. s. Pantaleonis, Godescalco abb. s. Martini, Rembodone abb. Tuiciensi, Nicolao abb. Sibergensi, Geldolfo abb. de Brunwilre, Wernhero Steinveldensi prep., Herimanno prep. de Cnetsteden; Theoderico com. de Honstaden, Everhardo com. de Seine, Alberto com. de Molbach, Wilhelmo com. de Iuliaca, Wezelino s. Andree prep. — Or. Münster. — Erhard, Cod. dipl. II 121 nr. 363 ex or., Niesert, Münst. Urkundensamml. II 233 nr. 54. — Reg.: Erhard, Reg. II 51 nr. 1985, Görz II 95 nr. 332, Hecker, Reg. 185 nr. 93 zu [Aug. 1]. 988</p>
	[Köln]	<p>bekundet, dass EB. Arnold II von Köln auf seinem Patrimonialgut in Rindhorph (Schwarzrheindorf) zu Ehren des h. Clemens mit grossen Kosten eine Kirche errichtet, mit seinen dortigen Besitzungen begabt und die begonnene Stiftung seiner Schwester Hadewig, Aebtissin von Essen, cui tam sua quam se ipsum credit, übertragen habe. Diese habe mit einem bei Frauen ungewöhnlichen Eifer das Werk vollendet, indem sie die Gebäude vergrösserte — variisque facultatibus ecclesiam ditavit — einen Nonnenkonvent, dem sie auch ihre Schwestern Sophia und Siburgis zuführte, unter der Regel des h. Benedictus dort versammelte und das Kloster dem Kölner Erzstift unterstellte. Nunmehr habe er die eine der beiden Schwestern zur Aebtissin geweiht, das Kloster in seinen Schutz genommen und demselben die Vogteifreiheit und freie Wahl der Aebtissin bestätigt. Die von EB. Arnold und der Aebtissin Hadewig geschenkten Güter seien folgende: das predium zu Rindhorph mit allen Zugehörungen, ein predium zu Bilka mit der Hälfte der dortigen Kirche und dem Zehnten, deren andere Hälfte der Abtei Braunweiler zustehe, je ein predium zu Grinbrechthenchusen (von 3 Mark Zins), Heichdorp (von 9¹/₂ Mark Zins), das mit seiner Hilfe vogteifrei gemacht sei, zu Üthkenbach (von 11 sol. Zins), Sveinheim, Rimaga, Hunepha (mit einem Zins von 5 ame und 2 urne Wein), Rulixdorp, Buela, Gudegedorp, Bertelsdorp, Breitbach (von 3 Mark Zins), je eine curtis zu Walshoven und Roda, die halbe Insel Volmarswerth mit der Hälfte der dortigen Fischerei, je 2 mansi zu Süvene und Reide, je einen mansus zu Milnhein (von 7 sol. Zins), Lüpisdorp, Giselbrechthencoven (von 6 sol. Zins), Lanzenbach und Lomere, je ¹/₂ mansus zu Ransleida (mit einem Zins von 5 sol. und 1 Malter Hafer) und zu Geistingen (von 5 sol. Zins), ein Weingarten von 3 iornales zu Unkelsteina, von 2 iornales zu Hersla, Weingärten zu Lüpisdorp, Linsa, Herpla, Uncia, Renten von 6 Malter Roggen und 7 Sumer Weizen zu Hersla, von 2 ame Wein zu Waldorp, von 3 sol. zu Vunfselden, sowie ein Haus zu Köln. — Z.: Bruno maior prep. et archid., Hugo maior dec. et archid., Syfridus Sanctensis prep. et archid., Lotherus Bonnensis prep. et archid., Symon eccl. s. Gereonis prep., Conradus prep. s. Severini, Rüdolfus prep. s. Cuniberti, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Widekindus prep. Resensis, Johannes choriep., Herbertus et Úlricus capellani; Everardus com. de Seina, Willelmus com. de Iuliaco, Úlricus com. de Neirberg, Henricus prefectus urbis, ministeriales: Gerardus advoc. curie nostre, Hermannus camer., Willelmus Sceillinc, Godefridus de Wolkenborch, Everardus de Herne. — Acta publice in generali nostra synodo a. dom. inc. MCLXXIII, imperante et regnante Friderico invictissimo Rom. imp. ac semper augusto, a. imp. sui XVIII, regni XXII. — Or. Düsseldorf, Gelenius XXX f. 35, Alfter XXXIV 156, Redinghoven XIV f. 260. — Lacomblet I 311 nr. 445 ex or., Kremer, Akad. Beiträge II 236 nr. 27. —</p>

1173		
	Xanten	<p>Reg.: Erhard II 52 nr. 1987, Görz II 94 nr. 331, Aander-Heyden, Elverfeldt I 33 nr. 150, Hecker. Reg. 185 nr. 94 zu [Aug. 1]. 984</p> <p>legt einen vor langer Zeit zwischen dem Stift zu Xanten und dem verstorbenen Grafen Theoderich v. Cleve entstandenen Streit um ein zwischen der S. Michaelskapelle und dem erzbischöflichen Turm gelegenes Haus, welches das Stift, weil es in der Immunität gelegen und seit Menschengedenken im Besitz des Stifts sei, als Kanonikalhaus beansprucht, während der Graf die area des Hauses, da sie in der Nähe des in seinem Lehnsbesitze befindlichen Turmes gelegen sei, als sein Lehn erklärte, durch eine zwischen der Witwe des Grafen, Gräfin Adhelidis, ihrem Sohne Graf Theoderich und dem Stift getroffene Uebereinkunft dahin bei, dass die Gräfin ihre Ansprüche aufgibt, dafür aber mit ihren Nachkommen für immer in die Bruderschaft des Stifts aufgenommen wird; ferner soll für den Wert des Hauses ein Allod erworben werden, dessen Pacht zur Hälfte für ein Anniversar des Grafen Theoderich, zur Hälfte für ein Anniversar des Bruders Gunscein, der das Haus dem Stift vermacht, zu verwenden sei; doch muss das Haus dem Grafen und der Gräfin, wenn sie in celebri conventu zu Xanten herbergen wollen, offen stehen. — Acta Xantens (in capella nostra) a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VI, a. imp. regis Frederici XXII, a. episcopatus nostri V, presente archidiacon. Xantensi Sifrido, prep. Sefizensi Iohanne, dec. Xantensi Gunsceino totoque eiusdem eccl. conventu, presentibus etiam liberis hominibus Godfrido de Erprode, Walthero de Keppele, Evervino de Holte et ministerialibus nostris Heinrico de Alpen, Gerardo advoc., Reinaro de Kiken et Clevensibus Theoderico de Wiskele, Wescelino de Strunkedo, Rutgero de Galen. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim und Mooren, Cod. dipl. I 146 nr. 48 ex cod. Xant. fehlerhaft und ohne Zeugen. — Reg.: Hecker, Reg. 186 nr. 96. 985</p>
		<p>bestimmt nach vielfachen Klagen des Stifts zu Xanten, dass die dortige bischöfliche Pfründe, nachdem EB. Arnold II necessitate episcopalis aule reparande darin eine Aenderung getroffen habe, wieder dem sacerdos in den ersten 3 Tagen, dem levita und subdiaconus in den 4 letzten Tagen der Woche zufließen soll, wofür diese und der ganze Konvent zu Gebeten für die Erzbischöfe und ihre Untergebenen verpflichtet seien. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VI, a. imp. regis Frederici XXII, a. episcopatus nostri V, presente maiore prep. dom. Brunone, maiore dec. Hugone, prep. Xantensi Sifrido, prep. Bunnensi Luthario, prep. s. Gereonis Symone, prep. s. Severini Cunrado, prep. s. Andree Wezelino, prep. ss. Apostolorum Theoderico, abb. s. Panthaleonis Heinrico, abb. s. Martini Godescalco, presentibus omnibus abbatibus, decanis, magistris scholarum et universis prioribus. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim u. M., Cod. I 148 nr. 49 ex cod. Xant. 986</p>
Juli 22	Utrecht	<p>weiht zusammen mit den Bischöfen Godfrid v. Utrecht, Reimund v. Ypern und einem B. Martin die Martinskirche zu Utrecht. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 468, Muller, Cartularium v. Utrecht 178 nr. 3. 987</p>
" 25	Oudwyk bei Utrecht	<p>weiht mit denselben Bischöfen die Kirche S. Mariae et S. Stephani zu Olthwich. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 468. 988</p>
	[Soest]	<p>bekundet und bestätigt, dass Abt Franco und die Brüder des Klosters Lisbern den Zehnten ihres im Territorium von Soest in der villa Northwalde gelegenen Hofes mit Zustimmung des Propstes Bernhard, des Dekans Albert und des Kapitels zu Soest, sowie mit Zustimmung des Villicus Heremann und der Godesstina, die den Zehnten aus der Hand des Propstes empfangen haben, ferner des Afterlehnsinhabers Godscalk in einem von ihm abgehaltenen Gericht gegen jährliche Zahlung von 12 nummi Soester Münze an den Zehntinhaber erworben haben. — Z.: Bernhardus prep., Conradus prep. s. Severini, Sifridus prep. Sanctensis, Iohannes prep., Albertus dec., Peregrinus, Conradus et ceteri fratres; liberi: Heinricus com. de Arnesberg, Walterus advoc., Heinricus Munczhun, Erpo, ministeriales: Heremannus villicus, Ierardus frater eius, Thiemo, Hildegerus, Brunsten, Godescalcus de Pathberg, Fredericus. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VI, regnante victor. Rom. imp. aug. Frederico, a. regni eius XXII. — Or. Münster. — Erhard,</p>

1173		
		<p>Codex dipl. Westfaliae II 122 nr. 364 ex or. — Reg.: Erhard a. a. O. I nr. 1986.</p> <p>... bekundet, dass der Edle Cristian von Wivellenkovin mit seinen Söhnen Cri und Albero zur Zeit EB. Arnolds I das Kloster Lancwaden mit Schenkung von 3 mansi erbaut, dasselbe dem Erzstift übertragen und Nonnen unter einem Prior aus dem Kloster Helenzin (Hilisim) eingeführt habe, und bestätigt die gelegentlich einer Synode auf die Klage der Söhne des Stifters getroffene Entscheidung, dass der Abt von Hilisim nicht durch zu häufigen Besuch und Entnahme frommer Spenden das Kloster bedrücken, der Prior nur durch den Bischof und Abt gemeinsam ein- und abgesetzt werden dürfe und das Patriarchat dem Inhaber der Herrschaft Wevelinghoven zustehe. Daraufhin hätten die Söhne Cristian und Albero dem Kloster noch einen fast 2 mansi grossen Hof geschenkt. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. V, regnante Frederico glor. Rom. imp., a. regni eius XXII, imp. vero XX, a. pontificat. nostri V Z.: Ego Bruno maioris ecclesie prep. cognovi et subscripsi, ego Hugo dec., Sifridus Sanctensis prep. Lotharius Bonnensis prep., Symon s. Gereonis prep., Conradus s. Severini prep., Rodolfus s. Kuniberti prep., Weceelinus s. Andree prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Hugo s. Gereonis dec., Walterus s. Severini Sifridus s. Kuniberti dec., Engilbertus s. Andree dec., Theodericus ss. Apostolorum dec., Gerardus s. Marię dec., Piramus mag. s. Gereonis, Arnoldus s. Severini¹⁾, presentes aderant abbates et clerus, nobiles et beneficiati. — (saec. XIII Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVI B 169^a f. 1, Copiar saec. XVII B 169^b S. 79, Gelenius I f. 35, XXII S. 684, Alfter XXVI 210, XXXIV 30; Lacomblet I 312 nr. 446 ex Gel. I., Hartzheim, Conc. Germ. III 404 ex arch. loci, Miraeus, Opera IV 518 nr. 18 ex archivio abbatis Heylissens, Hugo, Praemonstr. II prob. 7. — Reg.: Wauters II 534, Hecker, Reg. 186 nr. 9 [Aug. 1].</p>
		<p>... schlichtet den langen Streit zwischen dem Pastor der Kirche zu Burge (Burg) und dem Abt von S. Heribert zu Deutz, dem Schenker des fundus der Kirche, der die Hälfte des Zehnten beansprucht, auf den Rat des Dompropstes Bruno des Domdechanten Hugo und der übrigen Prioren, sowie mit Zustimmung beider Parteien also, dass der Pastor den ganzen Zehnten erhält und davon die Leistungen an den Erzbischof, Archidiakon, Dekan und die Kirchenbeleuchtung bestrahlt, aber der Abtei jährlich 18 Malter Weizen liefert. — Acta a. dom. inc. m. centes. septuages. tercio, ind. sexta, regnante glor. imp. Friderico, nostri patris a. quinto. — Z.: Bruno prep. s. Petri, Hugo dec. s. Petri, Luither prep. Bunne Symon prep. s. Gereonis, Widechinus prep. de Res, Iohannes prep. de Severino, Iohannes corep. de s. Petro, Cuno cust., Theodericus cellar., Piramus de s. Gerardo, Arnoldus de s. Severino, Sigefridus dec. s. Kuniberti, mag. Gervasius, Heribertus cust. de ss. Apostolis, Heinricus abb. s. Pantaleonis, Godescalcus abb. s. Martini. — Or. Düsseldorf; Copiar saec. XIV f. 31^b nr. 38 im Privatbesitz des Dr. Bützler zu Düsseldorf, Gelenius I f. 87^b, Alfter XXXIV 156. — Hecker, Zeitschr. d. berg. Geschichtsv. XXII 239 nr. 4 ex or. — Reg.: Hecker, a. 187 nr. 99.</p>
Nov. 29	Worms	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der den Kirchen b. Petri, b. Cyriaci, b. Martini, b. Andreae und b. Martini zu Worms die ihnen von seinem Kastellan Hartmann geschenkten Einkünfte bestätigt. — Böhmer, Acta imperii 124 nr. 132. — Stricker nr. 4151. Vgl. Giesebrecht V 716, Peters 25.</p>
[Nov. Ende]	»	<p>überträgt gegen ein gleichwertiges Gut zu Rode dem Kloster Otterburg seinem ersten Abt Stephan mit Zustimmung des Lehnsinhabers und Vogtes Gutes, Wernherus de Bolandia, und auf den Rat und Spruch der Hofesfamilie die Zinsen und das Eigentumsrecht des dem Kloster zustehenden Erblandes der villa Bishovesheim. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VI, in civitate Wormatiensi, imperante dom. Friderico seren. Rom. imp. aug., a. regni eius X.</p>

1) Alle Zeugen haben den Zusatz: ego cognovi et subscripsi.

1173		imp. autem XX, archiepiscopat. nostri a. VI. — Z.: Arnoldus Trevirensis archiep., Cunradus Wormatiensis electus, Arnoldus maior prep. in Maguntia, Rapoto Spirensis electus, Gotfridus cancellarius imperatoris, Wortwinus notarius, Emicho s. Pauli in Wormatia prep., Gernotus maioris eccl. Wormatiensis dec.; de laicis: Wernherus de Bolanden, eiusdem predii advoc., com. Emicho de Liningen, Irutus com., com. Henricus de Dietse, Waltherus de Husen, Gerhardus maior advoc. Colonie. — Copiar Mainz, Stadtbibliothek. — Frey u. Remling, Urkb. d. Kl. Otterberg 2 nr. 3 ex cop., Würdtwein, Monasticon Palat. I 253. — Reg.: Scriba, Hess. Reg. IV 3 nr. 5155, Görz II 94 nr. 329, Görz, Reg. d. Erzb. v. Trier 24, Hecker, Reg. 187 nr. 97. — Die Zeit ergibt sich aus der Uebereinstimmung mehrerer Zeugen mit solchen der Urkunde K. Friedrichs von 1173 Nov. 29. S. voriges Reg. 993
	•	erlässt für die Stadt Andernach die Verordnung, dass Allodialgut nur vor dem Richter und den Schöffen veräußert werden dürfe. — Aufzeichnung in den Schreinskarten von Andernach bei Hoeniger, Der Rotulus der Stadt Andernach, Annalen XLII 9 nr 3, Görz II 96 nr. 335. — Vgl. Hecker, Territoriale Politik 23. 994
	•	Sub auctoritate EB. Philipps bekundet der Domkustos Hugo das Wachzinsverhältnis des Godeboldus und seiner Frau Walburgis zum S. Petersaltar im Dom. — Or. Düsseldorf, Domstift nr. 9 ^c . 995
	•	Bestätigung der Stiftung des Klosters Hamborn; s. Reg. d. d. [1183]. 996
1168 —1173	•	bekundet, dass das Stift S. Mariae in Ressa die von dem Propst Adolf geschenkte curtis Huppelo, nachdem sie nach mehr als 60 Jahren von den Brüdern Johannes und Herimann (de prepositi parentela) gewaltsam in Anspruch genommen, dann aber auf seine Veranlassung der Kirche resignirt worden sei, nunmehr den beiden gegen einen Zins von 20 solidi am Anniversar des Propstes Adolf, in festo s. Georgii, auf Lebenszeit ausgethan habe. Ausserdem habe der erzbischöfliche Ministerial Sigebodo dem Stift für 22 Mark seine Allode zu Visla, Varnhem, Brucke und Bruegendrege verkauft. Diese nimmt er als alleiniger Vogt des Stifts in seinen Schutz. — Z.: Godefridus Traiectensis ep., Lodewicus Monasteriensis ep., Bruno maior prep., Hugo maior dec., Syfridus Sanctensis prep.; liberi: com. Henricus de Gelren, com. Theodericus de Clivo, com. Henricus de Arnesberch, Rabodo de Monte, Constantinus et Everwinus fratres eius, Arnoldus Knickeman, Everwinus de Holte; ministeriales: Gerardus advoc., Henricus de Alphem, Leonius de Hulsen, Rainaldus scultetus in Ressa. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 313 nr. 447 ex or. = Sloet 319 nr. 324 fragm. — Reg.: Erhard II 48 nr. 1945, Aander-Heyden, Elverfeldt I 29 nr. 131. — B. Ludwig von Münster starb am 26. Dez. 1173. Die Urkunde trägt das Siegel der ersten bis 1174 reichenden Siegelperiode Philipps. 997
	•	bekundet, dass Graf Arnold v. Cleve das Marienkloster zu Bedebur gestiftet habe, und nimmt dasselbe mit seinen Besitzungen zu Hassela, Riswic, [Dornic], Brine, Millingen, Truhtene, als in seiner Diocese gelegen, in seinen Schutz. — Z.: Sifridus Xanctensis prep., Nicolaus abb. Sigeburgensis, Theodericus abb. Campensis, Johannes Seflicensis prep., Willehelmus prep. de Wischele, Everardus et Guncelinus s. Victoris canonici; Henricus com. de Gelre et filius eius Gerardus, nobiles: Constantinus de Monte et filius fratris sui Rabodo, Everwinus de Holte, Theodericus de [Uphem], Bruno Spede, ministeriales: Reymarus de Kekene, Gerhardus advoc. in Colonia, Henricus de Alphem, Johannes de Hulse, Randolphus de Vockenlo, Nicolaus Merlehem, Rutgerus de Horst, Suetherus castellanus de Cleve, Wilhelmus de Zulen, Arnoldus, Luzo dap., Rutgerus pinc. — Or. Haag, Rijksarchief, Alter XXX 29. — Fahne, Geschichte des Geschlechts Spede 16 nr. 2 ex or., Van Spaen, Inleiding tot de historie van Gelderland II 55 nr. 27 ex or. = Lacomblet I 326 nr. 463 = Sloet 318 nr. 322. — Reg.: Aander-Heyden I 29 nr. 132. — Datirung nach Abt Nicolaus von Siegburg, da am 9. Mai 1174 zum ersten Mal Gerhard als sein Nachfolger erscheint. Lacomblet I 315 nr. 450. 998
	•	bekundet eine Schenkung der Gräfin Adelheid v. Cleve an die Kirche von Cleve. — Z.: wie im vorigen Reg. — Sloet 319 nr. 323 Regest nach einem Auszug in

1168 —1173		der Sammlung van Spaen, portefeuille nr. 164 im Archiv des Hoogen Raad van Adel im Haag. 999
1174 [März]	Fulda	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der Schenkungen an das Stift Neumünster zu Würzburg bestätigt. — Monum. Boica XXIX* 421 nr. 529. — Stumpf nr. 4162 zu Juni, Hecker, Reg. 189 nr. 105 zu Juli, Giesebrecht VI 507 zu Mitte März. 1000
März 24	Aachen	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Besitzungen und freie Abtwahl des Reichsklosters S. Ghislain (im Hennegau) bestätigt. — Böhmer, Acta imp. 125 nr. 133. — Stumpf nr. 4156. Vgl. Giesebrecht V 717. 1001
[März 27]	>	K. Friedrich I bekundet, dass Graf Heinrich Raspo d. j. v. Thüringen dem Grafen Engelbert v. Berg das neue Schloss Windeck zu Lehen gegeben habe unter der Bedingung der Lehnsfolge gegen jedermann ausser gegen den Kaiser und den Erzbischof von Köln. Nur wenn der Erzbischof den Grafen Heinrich Raspo ungerechter und grundloser Weise bedrücke und die Vermittelung des Grafen Engelbert oder anderer Lehnsleute nicht zulasse, dürfe letzterer dem Grafen Heinrich mit dem Schlosse gegen den Erzbischof beistehen. — Lacomblet I 314 nr. 448 mit VI kal. martii, das aber ein Schreibfehler für VI kal. aprilis sein muss. — Stumpf nr. 4154. Vgl. Dobenecker, Reg. Thuringiae II 91 nr. 481. Die Urkunde ist echt. Philipp ist nicht Zeuge der Urkunde, wie Hecker, Reg. 187 nr. 100 irrtümlich angiebt. 1002
Mai 9	Sinzig	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Privilegien der Abtei Siegburg bestätigt. — Lacomblet I 315 nr. 450. — Stumpf nr. 4159. 1003
> >	>	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Abtei Brauweiler Schenkungen zu Kirchherten bestätigt. — Lacomblet IV 782 nr. 633. — Stumpf nr. 4160. 1004
> 29	Soest	bekundet, dass der erzbischöfliche Ministerial Sigenandus und seine Frau Hathewiga mit seiner Erlaubnis sein Erbgut zu Olenchusen und Bachem mit allen Hörigen, letztere unter der Bedingung, dass die Männer fortan statt 12 nur 8, die Weiber statt 6 nur 4 denarii entrichten sollen, zur Stiftung eines Nonnenklosters, das der Obedienz des Klosters Schedha unterstehen solle, geschenkt habe, dass zu dieser Schenkung nichts von seinen kölnischen Lehen gehöre, und dass die Erben Sigenands Ricbodo, Conradus, Regenhardus, Emelricus und Heinrich derselben mit der Einschränkung zugestimmt hätten, dass sie sich in den Besitz der Güter setzen dürften, falls der Ort durch die Nachlässigkeit der Brüder von Scheda seinem gottesdienstlichen Zweck entfremdet werde. Er bestimmt schliesslich, dass niemand sich die Vogtei über die Güter und Hörigen anmasse, nisi quem prepositus loci et ecclesia sibi adoptaverit. — Consilio ac nutu nostro in loco, qui dicitur Grambeke sub banno imperiali similiter ibi astantibus hereditibus prenomatis ac aliis et assensum porrigentibus, quo[d] in banno illo predia predicta sita sunt, datio eadem legitime et rationabiliter consummata est, quam sic celebratam suscepit Schedensis ecclesie prepositus Thiedericus, cui custodia sepedicti loci fideliter a me commissa est. — Z.: Widekindus prep. in Resse, Iohannes prep. in Seflike, Bernhardus prep. in Sosat, Thiedericus cellerar., Albertus dec. in Sosat, Conradus custos, hii priores ecclesiarum; Heinrichus com. in Arnesberg, Everhardus com. in Seyna, Renerus com. in Froytesbraht, Rabodo van ther Marka, Heinrichus van Gevöre, Heinrichus van ther Rura, Everhardus de Wiclou, Ionathas frater ipsius, Gevehardus, qui in banno imperiali officium gessit, Wicelin, Vimanus, Luitfridus, Tiemo, Renczo, Rothinc, Hoio, Luitbertus, hii omnes nobiles seu liberi, Gerhardus Coloniensis advoc., Heremannus schulthetus in Sösat, Hermanus, Erenbertus, Arnoldus, Winemarus van ther Kemenaden, Sifridus Post, Rodolfus, hii ministeriales. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VII, regnante Frithero Rom. imp. invict., a. regni eius XXII, imp. XX, a. presulat. nostri septimo, datum Sösat IIII kal. junii. — Or. Münster, Gelenius III f. 24, XXII S. 677 ^c , Alfter XVI 318, XXXIV 297. — Seibertz I 93 nr. 67 ex or., Hugo, Annales Praemonstr. II prob. 270. — Reg.: Erhard II 53 nr. 1997, Görz II 101 nr. 358, Aander Heyden, Elverfeldt I 33 nr. 154, Hecker, Reg. 188 nr. 103. — Vgl. die Bestätigung durch EB. Adolf von 1203 Sept. 27. 1005

1174	. . . .	<p>bekundet, dass der gesammte Konvent der Soester Kirche mit Zustimmung der Hofesfamilie einen Teil des Waldes Bocholt, nämlich 2 mansi, den er habe roden lassen, an Soester Bürger ausgethan habe gegen einen Zins von 6 solidi Soester Münze und einen Zehnten von 1 sol. pro mansus, ohne dass sie gleich den Pächtern von Aldeholt und Spret zu einer sonstigen Leistung an andere verpflichtet seien; er selbst habe den ihm zustehenden Zehnten der Kirche geschenkt. — Z.: Sifridus Xantensis prep., Bernardus Sosatiensis prep., Iohannes Sefficensis prep., Herimannus maioris eccl. in Colonia can.; nobiles: Heinricus com. in Arnesberg, Rabodo van ther Marka, Everhardus de Dale, Heinricus van Gevöre, Heinricus van ther Rura, ministeriales: Heinricus de Volmudesteine, Gerhardus et Gozwinus fratres eius, Herimannus schulthetus Sosat., Thiemmo, Brunstenus. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VII, regnante dom. Fritherico Rom. imp. glor., a. regni eius XXII, imp. XVIII, a. presulat. nostri VII. — Or. Münster; Gelenius IX f. 45, Alfter XXV 112. — Erhard, Cod. II 125 nr. 370 ex or.; Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II 24 nr. 5 ex or. = Seibertz I 92 nr. 66 unvollständig. — Reg.: Erhard, Reg. II 53 nr. 1999, Aander-Heyden, Elverfeldt I 34 nr. 156, Hecker, Reg. 191 nr. 114. — Vgl. Ilgen, Chroniken d. deutsch. Städte XXIV (Soest) S. XXI. 1006</p>
.	. . . .	<p>schlichtet den langjährigen Streit zwischen den Erzbischöfen von Köln und dem Stift zu Soest um den Besitz der „aldekerke“ dortselbst, nachdem die 7 Stiftskanoniker, Bernhardus prep., Albertus dec., Conradus cust., Iohannes scolorum mag., Thiedericus sacerdos, Iohannes subdiac., Gerhardus subdiac., geschworen, dass zur Zeit EB. Arnolds I die derzeitigen Kanoniker auf einer Generalsynode die Kirche erlangt hätten, gemäss dem Urteilspruch der ganzen Kölner Kirche dahin, dass die Kirche dem Stift zu Soest zustehe. — Z.: Bruno prep. maior, Hugo dec., Lotharius Bunnensis prep. Conradus a. Severini prep., Nykolaus Sibernensis abb., Wescelinus b. Andree prep., Widekyndus in Reesse prep.; com. Albertus in Mulbach, com. Tidericus in Are, com. Everhardus in Seinen, Heinricus filius suus, Willelmus Iuliacensis com., Adolfus de Safenberg, com. Everhardus in Altena, com. Engelbertus frater suus et Arnoldus filius suus. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VII, regnante dom. Fritherico Rom. imp. glor., a. regni eius XXII, imp. XVIII, a. presulat. nostri VII. — Or. Münster. — Seibertz I 90 nr. 64 ex or. — Reg.: Görz II 101 nr. 358, Erhard, Reg. II 53 nr. 1998, Hecker, Reg. 188 nr. 104. 1007</p>
.	. . . .	<p>bekundet, dass er aus der von ihm erworbenen Hinterlassenschaft des Rabodo v. Hegeninchusen den Hof Alvendighusen, der ihm von dem Lehnsinhaber Reiner v. Froytesbraht nach dem Tode seiner Frau Rikecen, der Witwe des Rabodo, zu diesem Zweck resignirt sei, den Brüdern zu Scheda übergeben habe, ferner dass Hoio v. Soest die Einkünfte dieses Hofes mit Ausnahme von 2 Mark, die er bisher von Reiner zu Lehen trug, auch jetzt von dem Kloster zu Lehen haben solle, sowie dass Reiner den Hoio mit der vom Erzbischof übertragenen Vogtei belehnt habe. — Z.: Sifridus Xantensis prep., Bernhardus Sosatiensis prep., Iohannes Sefficensis prep., Albertus dec.; nobiles: Heinricus com. Arnesbergensis, Heinricus von Gevöre, Conradus de Ruthenberg, Heinricus van ther Rura, Engelbertus Munczun, Ilias frater suus, ministeriales: Heinricus van Volmedesteine, Gerhardus, Gozwinus fratres eius, Herimannus sculthetus Sosatiensis, Tiemmo, Liuppo, Hildegerus. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. septima, a. regni Fritherici imp. XXII, imp. XVIII, a. presulat. nostri VI. — Or. Münster. — Seibertz I 91 nr. 65 ex or., Wigand, Archiv VI 165 ex or. — Reg.: Erhard, Reg. II 53 nr. 2000, Görz III 651 nr. 2265, Aander-Heyden, Elverfeldt I 34 nr. 158, Hecker, Reg. 191 nr. 113. — Vgl. Reg. 951. 1008</p>
Juli 22	Brauweiler	<p>weiht auf Bitten des Abts Geldolf von neuem die Kapelle im östlichen Teile des Umganges der Klosterkirche zu Brauweiler zu Ehren der hh. Christophorus und Benedictus abb. — Chron. Brunwylrense ed. G. Eckertz, Annalen XVII 153: anno domini 1174 ipso die b. Marie Magdalene reconsecravit. 1009</p>

1174	Köln	<p>leiht zur Rüstung für seinen Zug nach Italien von den Kölner Bürgern 1000 Mark gegen Verpfändung seiner Münzgefälle vom 2. Februar ab bis zur Abtötung des Darlehns, desgleichen von Gerardus ante Curiam [telonearius] 600 Mark gegen Ueberweisung des Kölner Zolles von Ostern ab auf weitere zwei Jahre und lässt mit Zustimmung des Kaisers die Prälaten, Edlen, Ministerialen und für die Bürgerschaft die magistri parrochiarum schwören, im Falle seines vorzeitigen Todes seinem Nachfolger nicht eher Treue schwören zu wollen, bis er diese Schuld anerkannt habe. — Testes et fidei promissores: Bruno maioris eccl. prep., Hugo dec., Widekindus Resensis prep., Theodericus cellerar., Iohannes Seflicensis prep., Symon s. Gereonis prep., Hugo dec., Pyramus mag. scholarum, Cunradus s. Severini prep., Walterus dec., Arnoldus mag. scholarum. Theodericus ss. Apostolorum prep., Theodericus dec., Sifridus s. Kuniberti dec., Gervasius mag. scholarum; Everardus com. de Seyna et filius eius Henricus, Ulricus de Nûrberge, Godefridus de Heinisberg, Gerardus urbis com., Gerardus advoc., Godefridus de Wolkenburg, Willelmus marscalcus, scabini et magistratus urbis pro universis civibus. — Facta Colonia in domo episcopali a. dom. inc. MCLXXIII. — Or. Köln, Stadtarchiv. — Quellen I 570 nr. 85 ex or., Lacomblet I 318 nr. 452 ex or. — Reg.: Gengler, Cod. dipl. mun. I 527 nr. 14, Görz II 102 nr. 360, Aander-Heyden I 34 nr. 157, Hecker, Reg. 190 nr. 111, Mittheilungen aus dem Stadtarchiv III 8 nr. 26. — Vgl. Frey, Die Entstehung der landesherrlichen Huldigung, Marburger Dissert. 1899: frühestes Beispiel einer Huldigung. S. auch Hecker, Territorialpolitik 49. 1010</p>
[1174]	. . . .	<p>verpfändet dem Zöllner Gerhard und seiner Frau Duricha mit eigener Hand für 50 Mark ein ehemals dem Albert (Hunin), nunmehr ihm gehöriges Haus unter der Bedingung, dass es in den Besitz der Pfandinhaber übergehen solle, wenn er es nicht innerhalb 6 Wochen nach seiner Rückkehr aus Italien einlöse. — Schreinseintragung d. Laurenzschreins, Hoeniger I 251 nr. 6. Ueber die Datirung vgl. a. a. O. Note 4. Laut einer zweiten Eintragung ging das Haus in das Eigentum des Gerard über; a. a. O. 252 nr. 13 u. 265 nr. 1. 1011</p>
"	. . . .	<p>fidellissimus ille mandatorum nostrorum exsecutor, verpfändet im Auftrag K. Friedrichs I, der Geld zum Zuge gegen die Lombarden braucht, die kaiserlichen Besitzungen jenseits der Maas mit Ausnahme der Propstei zu Maastricht und der Abtei Nivelles für 1000 Mark an den B. Rudolf und die Kirche von Lüttich. B. Rudolf verpfändet auf Rat EB. Philipps, um das Geld aufzubringen, geistliche Güter. — K. Friedrich I erkennt [1174] die Verpfändung an. — Bormans, Cartulaire de l'église S. Lambert de Liège I 93 nr. 56. Vgl. auch 103 nr. 62. — Giesebrecht V 726. Diese Verpfändung kann auch zu den Vorbereitungen des Jahres 1176 gehören, wie Peters 31 annimmt. 1012</p>
1174	. . . .	<p>bekundet, dass die † Aebtissin der Kirche ss. Virginum zu Köln Gega mit Zustimmung aller dominae die Weinstipendien der Brüder bis zu dem Masse derjenigen der dominae erhöht, sowie zu Gunsten der mit Erlaubnis abwesenden dominae auf den ihr für die Zeit der Abwesenheit zustehenden Wein bis zur Dauer von 10 Wochen verzichtet habe, ferner dass ihre Nachfolgerin Clementia auf seine und der Prioren Verwendung hin solchen dominae den Wein für die ganze Dauer ihrer Abwesenheit zugestanden und das Gnadenjahr für Brüder und Schwestern um 30 Tage verlängert habe. — Z.: Hugo maioris eccl. dec. et prep. s. Marie in gradibus, Lotherus Bonnensis prep., Conradus prep. s. Severini, Wezelo prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum (fehlt in der Pariser Ausf.), Rüdolfus prep. s. Cuniberti, mag. Gervasius eiusdem eccl., mag. Arnoldus s. Severini, Udelricus capellarius domini archiepiscopi (Pariser Ausf.: capellanus episcopi). — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, regnante Frederico Rom. imp. glor. — a) Eine Originalausfertigung Köln, Kirchenarchiv von S. Ursula, b) eine zweite Paris, Nationalbibliothek Cod. Lat. 9285 nr. 3; Alfter XXI 304. — Quellen I 567 nr. 83 ex or. a, Crombach, Vita s. Ursulae 792. — Reg.: Hecker, Reg. 189 nr. 109. 1013</p>

1174

bestätigt dem Kloster in insula b. Marie (Rolandswerth) ausser einigen schon 1143 (Reg. 413) aufgeführten Gütererwerbungen noch solche zu Owenheim von Adulfus de Gurzenich mit Frau Adelheidis und Tochter Margareta; zu Cürnhoven von Gerdrudis de Frisheim; zu Bacheim von Lodewicus de Milenheim (actum est coram abbatissa ss. Virginum Gepa secunda presentibus Widekindo prep. de Ressa, Theoderico canon. et cellerario apud s. Petrum in Colonia, Everhardo comite filio comitis Everhardi de Seyna, Wenero cive Coloniensi), von Iacobus de Nuenkirchen, Ezelinus de Bacheim, Cünigundis de Bercheim, Sigefridus de Hunephe; zu Villipa von Rüdengerus de Bonna und Hüpertus de Villipa; zu Liczeim von Sibertus de Mofendorp; zu Landenstorp von Godefridus de Mofendorp; zu Milenheim von Heidenricus de Mofendorp, Eveza de Husen, frater Lodewicus und Gerhardus sacerdos in Salzgazzen (zu Köln); zu Uncle von Henricus Bonnensis canon.; zu Riemage; zu Udenhusen von Günternus de Bercheim und Karsilius de Fritisdorp; zu Villa s. Iacobi; zu Disternich von Godefridus de Wolkinburg; Häuser zu Köln von Godefridus de Colonia, Gozolfus de Colonia, Gerhardus parrochianus de s. Albano. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Hugo ejusdem eccl. dec., Sigefridus Xanctensis prep., Lutharius Bunnensis prep., Symon prep. in eccl. s. Gereonis, Cunradus in eccl. s. Severini prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Hugo dec. in eccl. s. Gereonis, Walterus dec. s. Severini, Sigefridus dec. s. Cuniberti, Ingelbertus dec. s. Andree, Gerardus dec. s. Marie ad gradus; Albertus com. de Molbach, Wilgelmus com. Iuliacensis, Everhardus com. de Seyna, Henricus maioris eccl. advoc., Theodericus com. de Hostathen, Gerardus de Blankenheim, Harpernus de Helpenstein, Hermannus de Higgebach. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, ind. VII, regnante Rom. imp. Frederico invictissimo aug. — Or. Düsseldorf. — Günther I 411 nr. 193 ex or. — Reg.: Görz II 101 nr. 360, Hecker Reg. 189 nr. 107. 1014

kauft wegen der Bedrückungen der Vögte für 200 Mark die Vogtei zu Rensa von dem damit belehnten Grafen Heinrich v. Saffenberg zurück, befreit die dortigen Weinberge des Stifts S. Severin zu Köln, das zu der Kaufsumme beigetragen habe, auf Bitte des Propstes Conrad von der Vogtei und bekundet, was das Stift aus Schenkungen der Erzbischöfe und käuflich dort erworben habe: durch Kauf besitze es das Haus und die Weinberge von Hartliv und Frau Adeleidis, sowie Weinberge von dem erzbischöflichen Ministerialen Gozwin v. Alvetra, der sich dieselben zu Unrecht anmasse; sodann habe EB. Arnold I dem Stift und den Brüdern von Altenberg gemeinsam den Berg und Wald geschenkt, dessen Grenzen er als vom Solresbach nach den Meginboldisburne und von da zur Coblenzer Mark führend festsetzt. Er bestätigt ferner die dem Propste reservirten Weinberge in ihrer bisherigen Freiheit und befreit den am Fuss des Berges gelegenen Weinberg von den Bedrückungen der villici des erzbischöflichen Hofes. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Hugo eiusd. eccl. dec., Lutharius Bunnensis prep., Symon s. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Wezelinus s. Andree prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Hugo s. Gereonis dec., Walterus s. Severini dec., Sifridus s. Cuniberti dec., Engilbertus s. Andree dec., Theodericus ss. Apostolorum dec., Gerardus s. Marie ad gradus dec., Herimannus s. Georgii dec., Pyramus mag. scholarum s. Gereonis, Arnoldus mag. scholarum s. Severini, Gervasius mag. scholarum s. Kuniberti, Everardus mag. scholarum s. Andree, Reinboldus mag. scholarum s. Marie ad gradus, Helyas mag. scholarum s. Georgii; nobiles terre nostre: Henricus com. de Saffenberg, Henricus com. urbis Coloniensis, Theodericus com. de Hostaden, Engilbertus com. de Monte, ministeriales s. Petri: Gerardus advoc., Henricus de Volmudistein, Henricus de Alpheim. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, glor. Rom. imp. Friderico, a. presulat. mei VI. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 64 f. 6, B 113^d S. 457; Gelenius XI f. 555, XX f. 614, Alfter XXIII 109. — Günther I 417 nr. 194 ex or., Mittelrh. Urkb. II 58 nr. 21 ex or. — Reg.: Wauters II 550, Görz II 101 nr. 359, Mittelrh. Urkb. II 729 nr. 740, Aander-Heyden, Elverfeldt I 34 nr. 155, Hecker, Reg. 189 nr. 108. — Vgl. Hecker, Territorialpolitik 84. 1015

1174	. . . .	<p>bekundet, dass EB. Arnold II das erzbischöfliche Haus im Domkloster dem jedesmaligen Propst zur Wohnung geschenkt habe, und dass der Domkellner Theoderich das mit dem Einsturz drohende Gebäude auf seine ihm von Propst Bruno zu ersetzende Kosten, nämlich für 38 Mark, wieder habe herstellen lassen. — Quisquis testes requisierit, tot inveniet testes, quot fuerint eiusdem ecclesie illo tempore fratres. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, regnante Friderico glor. Rom. imp., a. regni eius XXIII, a. presulat. nostri VI. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 53 nr. 8, B 10 f. 1 nr. 1, Copiar saec. XIV f. 70^b nr. 8 Köln, Stadtarchiv; Gelenius XX f. 78, Alfter XXIII 291. — Quellen I 568 nr. 84 ex Gelen. — Reg.: Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 123 nr. 21, Hecker, Reg. 190 nr. 110. 1016</p>
»	. . . .	<p>bestätigt dem Nonnenkloster in Dithkirkin die von EB. Reinold und ihm reformirte Regel, jede Aenderung verbiethend, ferner den Besitz der von dem erzbischöflichen Hofe gegen die Haveracker eingetauschten Mühle am Bonner Bach, sowie des Mühlenbachbettes von der Duringismolin bis zum Sumpf von Rindorp, das es von den Bürgern von [Bonn], die dort Weidezucht getrieben, gegen den Sumpf bei Merhusen erhalten habe. Das sei auch vom Vogt Graf Henricus bestätigt worden. Er bestimmt sodann, dass nichts von den mit EB. Reinalds und seiner Unterstützung durch die Aebtissin Irmindrudis wiedererworbenen Gütern entfremdet oder verlehnt werde, zumal die Zahl der Schwestern vermehrt sei. Von diesen Gütern seien für die Bekleidung der Nonnen festgesetzt: 7 Pfund zu Volmuthsten, der Hof Mettenghoven, der Zehnte von 15 iornales Weinland zu Molenowe, 2 iornales Weinland bei Duna und ein Haus zu Köln. — Acta a. dom. inc. MCLXXIII, regnante Rom. imp. Friderico secundo (!). — Z.: Bruno maior prep. in Colonia, Hugo maior dec. ceterique priores eiusdem eccl., Lotharius Bunnensis prep., fratres eccl.: Herimannus, Adolfus, Petrus, sorores: Elisabeth, Methildis, Methildis, Lucardis, Enhildis; laici: Henricus com. eiusdem eccl. advoc. et pater eius Everhardus, ministeriales eccl.: Leo, Albero, Heidenricus, Gerlacus, Wolbero, Gerardus, Rudolfus. — Copiar saec. XVIII B 84 f. 10 Düsseldorf. — Lacomblet, Archiv II 303 nr. 2 ex cop. — Reg.: Hecker, Reg. 190 nr. 112. — Auch erwähnt in der Bulle Calixt III 1174—77 Günther I 424 nr. 197, wo auch decime de villa Sethema als von EB. Philipp bestätigt aufgeführt werden. 1017</p>
»	. . . .	<p>Ann. Palidenses MGSS. XVI 98: 1174. Incendia Coloniensis episcopi. S. Reg. nr. 1060. 1018</p>
[1174]	. . . .	<p>bekundet, dass er, da Propst L[othar] von Bonn auf Grund von Privilegien behauptete, dass der Abt von Siegburg die Dekanie des Havelgaaues nur mit seiner Zustimmung vergeben dürfe, während die Abtei erkläre, dass, wenn die Vergabung erfolgt sei, der Propst ohne Widerrede auch die Banngewalt verleihen müsse, an der Schlichtung dieses Streites durch den Zug nach Italien verhindert, den Propst von Bonn mit Unterstützung der Prioren und des ganzen Klerus vermocht habe, für diesmal, die Rechte beider Kirchen vorbehalten, dem vom Abt bekleideten mag. Sifridus die Banngewalt zu verleihen, was auch in seiner Gegenwart geschehen sei, worauf Sifrid dem Propst das hominium geleistet habe. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 44; Gelenius IX f. 71. — Günther I 420 nr. 195. — Reg.: Hecker, Reg. 191 nr. 115. — Das Jahr ergibt sich aus der Erwähnung des Zuges nach Italien. Die Urkunde trägt das Siegel der ersten bis 1174 reichenden Siegelperiode Philipps. 1019</p>
1168 —1174	. . . .	<p>bekundet, dass er für das Domstift zu Köln von dem Bistum Lüttich gegen die villa Espede ad Mosam propter importunitatem advocatorum et duriciam gentis die villae Lantershove und Witterslicke eingetauscht habe, was den Beifall des Kapitels gefunden, dass er aber später auf den Rat und mit Zustimmung der Prioren, des Adels, der Ministerialität und der Bürgerschaft diese Güter zum erzbischöflichen Tafelgut gezogen und dem Domstift dafür de bonis episcopatus das predium Prümere ohne die dazu gehörigen Ministerialen, sowie die villa Niele mit allem Zubehör abgesehen von der Vogtei übertragen habe. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 56 nr. 13, Copiar saec. XIV f. 73^b nr. 13 Köln, Stadtarchiv; Gelenius XX f. 92, Alfter XXII 220. — Hecker, Zeitschr. d.</p>

1168
—1174

berg. Geschichtsv. XXII (1886) 244 nr. 9 ex or., Korth, Westdeutsche Zeitschr. Ergänzungsheft III 201 nr. 4 ex cop. — Reg.: Hecker a. a. O. 205 nr. 184, Korth a. a. O. 124 nr. 26. — Datirung nach dem Siegel, das der ersten bis 1174 reichenden Siegelperiode Philipps angehört. Hecker stellt die Urkunde zu 1179—80 mit der irrthümlichen Begründung, dass noch im J. 1179 Graf Engelbert v. Berg Lantershoven vom Erzbischof im Pfandbesitz habe, im J. 1180 dagegen der Kaiser schon den Tausch bestätige. Lantershoven musste doch erst von dem Erzbischof erworben werden, bevor es in den Pfandbesitz des Grafen von Berg gelangen konnte. Vgl. Reg. d. d. 1179 April 11 und 1180. 1020

• bekundet, dass EB. Reinald, quamvis diebus sui presulatus temporis angustia coartatus sacrosanctę ecclesię et sacratissimi Romani imperii servitio frequenter, immo fere incessanter occupatus maximis et fere cotidianis expensis iugiter, si fieri posset, exhaustus domum tamen dei commissam sibi sanctam Coloniensem ecclesiam vigili custodia observavit, qđificiis ecclesiasticis et episcopalibus infra et extra civitatem decoravit, ampliavit et quasi bonus pater filio successori, in quibuscunque potuit, paternę caritatis sollicitudine providere pię et prudenter in omnibus curavit und unter anderem von Graf Herimann v. Mulenarken ein Lehnsgut zu Lechenich dem Erzstift zu einer Memorie für sich zurtickerworben habe. Die Resignation durch den Grafen sei in Gegenwart und mit Zustimmung Herimanns v. Dicke erfolgt, der das Gut vom Grafen zu Lehn hatte, aber, weil er in einer zwischen dem letzteren und seinem anderen Lehnherrn, dem Grafen Theoderich v. Are, ausbrechenden Fehde diesem Gefolgschaft leistete, vom Grafen Herimann im Lehngericht desselben verlustig erklärt worden war. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 60 nr. 23, Copiar saec. XIV f. 77^b nr. 23 Köln, Stadtarchiv; Gelenius XX f. 98, Alfter XXII 217. — Lacomblet I 370 nr. 531 ex or. — Reg.: Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 122 nr. 16. — Datirung nach dem Siegel der Urkunde, das der ersten bis 1174 reichenden Siegelperiode Philipps angehört. 1021

• bestätigt, wie seine Vorgänger Bruno II und Arnold I dem Propst Gerard, nunnmehr dem Propst und Archidiacon Lothar von Bonn und seinen Nachfolgern die cura et potestas dispensandi et ordinandi in der Kirche zu Hersel, dass sie wie Propst Gerard dort Augustinerkleriker einführen und den Propst einsetzen dürfen, und bekundet nochmals in wörtlichem Anschluss an die Urkunde von 1149 (Reg. 465) die Gründung des Oratoriums. Die Arenga lautet: Sicut institutis sanctorum canonum conceptum est, omnes ecclesie, que per diversa loca constructe sunt vel cotidie construuntur, in episcopi potestate consistunt, in cuius territorio posite sunt. Attamen quia episcopus presentiam suam omnibus exhibere non potest, necessaria ordinatione onus tante potestatis certis personis distribuit, ita tamen, ut in partem vocatę sint sollicitudinis, non in diminutionem pontificalis honoris. Inde est, quod archidiaconi tanti honoris et oneris facti participes curam ordinationis, reparationis et conservationis basilicarum auctoritate episcopi habere noscuntur. Si qua etiam in meliorem statum commutare possunt, secundum dispensationem sibi creditam episcopo sciente et iubente liberrimam exequendi acceperunt potestatem. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 51, Gelenius IX f. 49, Alfter XXII 90. — Günther I 468 nr. 227. — Datirung nach dem Siegel, das der ersten bis 1174 reichenden Siegelperiode Philipps angehört. 1022

• reklamirt vor dem Kölner Schöffengericht die Brüder Erzelinus und Teodericus de Ethernache als Hörige seines Hofes zu Holenech. Dieselben wissen aber nachzuweisen, dass sie Wachszinsige der S. Willibrodskirche zu Echternach sind. — Lau, Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln 366, Schreinskarte des Schöffenschreins nr. 24. 1023

1174
Ende

• überträgt für die Dauer seiner Abwesenheit in Italien dem Grafen Albert v. Molbag die iurisdictio gladii im Erzstift und beauftragt mit seiner kirchlichen Vertretung den Dompropst Bruno. — S. Reg. 1037. 1024

1174 Dez. 19	Vor Roboreto	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster Morimonte am Ticino in seinen Schutz nimmt. — Ughelli, Italia sacra IV 164. — Stumpf nr. 4172. Vgl. Giesebrecht V 728. 1025
» 21	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der den Grafen Wilhelm v. Forcalquier mit seiner Grafschaft belehnt. — MG. Quartausg. Legum IV Const. I 337 nr. 241. — Stumpf nr. 4173. 1026
1175 April 16	Montebello b. Voghera	führt zugleich mit dem Pfalzgrafen Konrad bei Rhein, dem Pfalzgrafen Otto v. Wittelsbach, dem Grafen Humbert von Savoyen, dem kaiserlichen Kanzler Godfrid und dem Markgrafen Enrico Guercio Verhandlungen mit dem Bannerherrn und anderen Bevollmächtigten der Lombarden, welche zum Abschluss eines Präliminarfriedens führen. Philipp wird mit Gualfredus Ploçasca und Ranerius de s. Naçario von seiten des Kaisers für die Kommission gewählt, welche den Inhalt des definitiven Friedensschlusses bestimmen sollen. — Chron. regia ed. Waitz 126: Nec mora quarta feria pasche signifer illorum ammonitus a filio, qui in parte Cesaris militabat, colloquium expetens episcopi Coloniensis et quorundam principum hoc consilio et persuasu suo effecit, quod omnes Longobardi magis pacem ac veniam quam bellum cuperent cum imperatore inire. — MG. Quartausgabe Legum IV Const. I 339 nr. 242; ebendort I 341 nr. 243 der Schwur der Kommissionsmitglieder. S. auch Vita Alexandri III a Bosone bei Watterich, Vitae pontif. II 425. — Vgl. Giesebrecht V 759 ff., VI 519. Peters 28 behauptet, dass Philipp den Sohn des Bannerträgers zu seinem Vorgehen veranlasst habe. Dafür haben wir keinen Beweis. 1027
» 17	»	gegenwärtig, als der Friede beschworen wird. — MG. Quartausg. Legum sect. IV Const. I 340. — Stumpf nr. 4175. Vgl. F. Güterbock, Der Friede von Montebello (1895) S. 1 ff. 1028
» 23	Pavia	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Abtei S. Oyen de Zoux (bei Gent) in seinen Schutz nimmt. — Gallia christiana IV Urk. 21 nr. 27. — Stumpf nr. 4176. Vgl. Giesebrecht VI 520. 1029
Mai 21	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Besitzungen und Freiheiten der Stadt Como bestätigt. — Rovelli, Storia di Como II 358. — Stumpf nr. 4177. 1030
Mai— Aug.	Lodi	K. Friedrich, von den Lombarden dazu gedrängt, auch die Kurie an den Friedensverhandlungen teilnehmen zu lassen, ernennt Philipp, EB. Christian von Mainz und den Protonotar Wortwin zu seinen Stellvertretern. Dieselben haben im Laufe des Sommers Zusammenkünfte mit den Lombarden und den päpstlichen Bevollmächtigten, den Kardinälen Hubald von Ostia, Bernhard von Porto und Wilhelm von S. Pietro in Vincoli, zu Lodi, Morimundum, Grafignanum, Satizanum, Novaria und an anderen Orten, ohne dass eine Verständigung erzielt wird. — Vita Alexandri III a Bosone bei Watterich, Vitae pontif. II 428. — MG. Quartausg. Legum IV Const. I 349 nr. 248. — Vgl. die scharfsinnigen Untersuchungen über die Vorkommnisse nach dem Frieden von Montebello bei Güterbock a. a. O. 4 ff. und 25 ff., durch welche die Ausführungen von Giesebrecht V 760 ff. und VI 520 ff. und allen anderen antiquirt sind. Peters 28 folgt Giesebrecht, da er die Arbeit von Güterbock übersehen hat! — Die erste Friedenskommission (s. Reg. 1027) scheint gar nicht in Thätigkeit getreten zu sein. S. Güterbock 43. 1031
Juli 27	Pavia	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Hospitäler des Ordens der Kreuzträger, besonders das zu Bologna in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 523 nr. 367. — Stumpf nr. 4178. 1032
Aug. 21	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Wilhelm Bianchi von Vezzano gestattet, an der Strasse nach Sarzana einen Zoll zu erheben. — Scheffer-Boichorst, Zur Geschichte des XII. und XIII. Jahrhunderts 143. 1033
* » 27	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Leute von Quattro Castella von allen an sie zu stellenden Forderungen mit Ausnahme genannter Leistungen befreit. — Scheffer-Boichorst, Zur Geschichte des XII. und XIII. Jahrhunderts 146. Fälschung. — Stumpf nr. 4178* S. 494. 1034

<p>1175 Nov. 20</p>	<p>Annone bei Asti</p>	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Abtei S. Georg zu Naumburg eine Mühle zu Deutsch-Jena und zu Naumburg schenkt. — Schmid, Gesch. d. Kirchberg. Schlösser auf dem Hausberg bei Jena 135. — Stumpf nr. 4183 zu 1176 Nov. 20. Das Original hat aber das Jahr 1175; vgl. Güterbock, Der Friede zu Montebello 33 ff. 1035</p> <p>... wird von K. Friedrich als kaiserlicher Legat nach Deutschland geschickt, um ein neues Heer zu sammeln. — Chron. regia ed. Waitz Rec. I 128: Longobardi fedus periurio solvunt. Qua necessitate caesar impulsus, per omne Theutonicum regnum directis nunciis novum exercitum adunari precepit pontificemque Coloniensium ad hoc opus utilem fore iudicavit. Qui imperatoria legatione Germaniam regressus paucos, set fortes aggregare milites potuit. — Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 193: Imperator misit epistolas per omnes partes regni Teutonici archiepiscopis, episcopis et abbatibus, ducibus, marchionibus, comitibus imperiali auctoritate mandans eos venire sibi in adiutorium. — Vgl. Giesebrecht V 785 f., Peters 30, der den Zeitpunkt der Abreise nach Deutschland zu früh ansetzt. 1036</p> <p>... bekundet, dass der Edle Reinard v. Kenthe, der sein Gut in der villa Beche jenseits des Rheins dem Erzstift übertragen habe, um dort Nonnen anzusiedeln, während seiner Abwesenheit in Italien vor dem mit seiner kirchlichen Vertretung beauftragten Dompropst Bruno im erzbischöflichen Hof zu Köln den mit-anwesenden Schwestern einen mansus Ackerland, eine Hausstätte mit einer 3 sol. zahlenden Mühle, einen Wald von 20 iurnales und die Investitur der Kirche zu Beche geschenkt habe, sowie 3 mansi Ackerland in der villa Spile, die verpfändet von den Nonnen für 20 Mark eingelöst seien. — Z.: Bruno prep. s. Petri, Lotharius prep. Bünnensis, Symon prep. s. Gereonis, Heinricus abb. s. Pantaleonis, Hugo maior dec., Waltherus dec. s. Severini, Herimannus dec. ss. Apostolorum, Retherus canon. s. Gereonis; com. Engelbertus de Monte, com. Albertus de Molbag, qui et traditionem omnium predictorum per manus predicti R. factam in persona nostra suscepit, quia et nos illis diebus in Ytaliam profecti iurisdictionem gladii ei commiseramus. — Acta a. dom. inc. mill. CLXXV, ind. V. — Or. Köln, Stadtarchiv. — Cardauns, Annalen XXVI 364 nr. 20 ex or. — Reg.: Mittheil. aus d. hist. Arch. d. St. Köln IX 118 nr. 26^a, Hecker, Reg. 192 nr. 124. 1037</p> <p>... schenkt dem Propst Lothar von Bonn und seinen Nachfolgern die an den Grafen von Kazenellenboge verlehnte und wieder eingelöste Vogtei in Wile zu freiem und ewigen Besitz mit der Bedingung, dass die Afterlehnsinhaber von Theilen der Vogtei im Besitz derselben bleiben bis zum Heimfall durch Mangel an Erben oder Vertrag, sowie dass die Vogtei weder von der Kirche oder aus der Hand des Propstes entfernt, noch von letzterem verlehnt oder entfremdet werde. — Acta a. dom. inc. MCLXXV, ind. VIII, regnante Friderico Rom. imp., a. imperii eius XXIII, regni XXV. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Theodericus prep. ss. Apostolorum; Heinricus Raspen, Godefridus de Heimisberg, com. Albertus de Molbag, com. Rubertus de Nassowe, com. Willelmus de Iuleche, Reinerus de Frosbreth, Theodericus de Milendunc, Gerardus advoc., Godefridus de Wolkenburg. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVII B 83 S. 54 mit 1185 (!), Alfter XVI 218, Gelenius IX f. 50 fragm. — Günther I 421 nr. 196. — Reg.: Görz II 104 nr. 368, Hecker, Reg. 192 nr. 123, Posse, Urk. d. Markgrafen v. Meissen I 283 nr. 408; vgl. Tille, Uebersicht S. 132, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 96 nr. 504. 1038</p> <p>... bestätigt einen mit Erlaubnis der Aebtissin Alheidis von Odinge, Tochter des Grafen von Arnesberch, und des Propstes von Sceide zwischen diesen beiden Klöstern erfolgten Tausch, wonach das erste für einen ihm vom Ritter Heidenricus beim Eintritt seiner Tochter in das Kloster geschenkten, in der villa Ennest bei Oedingen gelegenen mansus von dem letzteren einen an Grösse und Ertrag gleichen in der villa Birincdorp bei Sceda gelegenen mansus erhalten habe. — Acta a. dom. inc. MCLXXV, dom. Calixto apost. sedi presidente et dom. Friderico imp. regnante. — Or. Münster. — Seibertz I 95 nr. 68 ex or. — Reg.: Erhard, Reg. II 54 nr. 2007, Hecker, Reg. 192 nr. 122. 1039</p>
-------------------------	----------------------------	---

1175	Bergheim	weiht die Pfarrkirche zu Bergheim. — S. Reg. nr. 1153. 1040
«	»	schlichtet einen Streit zwischen seinem Neffen, dem Sohn Gozwins v. Heinsberg, und der Abtei Klosterrath. — S. Reg. nr. 1153. 1041
[1176]	. . . .	hält einen Tag ab, auf dem die Fürsten die neue Heerfahrt beschwören. — Ann. parvi s. Georgi MGSS. XVII 296: Longobardi deditionem faciunt et rursus violare contendunt, nova expeditio a principibus iuratur. — Man muss annehmen, dass Philipp als des Kaisers Stellvertreter diesen Schwur von den Fürsten entgegengenommen hat. Vgl. Weiland, Die Reichsheerfahrt in Forschungen zur deutschen Geschichte VII 128, Giesebrecht V 785, Peters 30. 1042
1176	. . . .	verpfändet, um den Kaiser bei der Niederwerfung der Rebellen zu unterstützen — <i>nulla proprię necessitatis coactione sed tantummodo ad promovendum Romani imperii honestatem</i> — dem Grafen Ingelbertus de Monte und seinen Erben vor den Kölner Prioren, Vasallen, Ministerialen und Bürgern für 400 Mark die bischöflichen Höfe in Helethen und Elvervelde mit allen Nutzungen unter der Bedingung, den Schultheiss nicht abzusetzen, da derselbe die Villikationen nach erblichem Recht und urkundlich verbrieft innehat. — Z.: Bruno maior prep. in Colonia, Hugo maior dec., Lūtharius Bunnensis prep., Symon prep. s. Gereonis, Cōnradus prep. s. Severini, Rodūlfus s. Cūniberti prep., Theodericus prep. ss. Apostolorum et ceteri priores; nobiles terrę: Henricus dux de Limburgh, Everardus com. de Seina, Albertus com. de Mūlbach, Willelmus senior com. de Iuliaco, Willelmus filius eius, Ūricus com. de Nūrberg et Gerardus filius eius, Henricus com. de Saphvenberg, Theodericus de Hostahen, Henricus com. de Arnesberg et ceteri nobiles, ministeriales: Gerardus maior advoc., Henricus de Wolmūthesteine, Henricus de Alpheim, Godefridus de Wolkenburg, Hermannus camer., Rithzo de Mūlenheim, Willelmus Scillinc, burgenses: Gerardus telonearius, Emūndus et Lodewicus et Henricus et Karolus et Ricolfus scabini. — Acta a. inc. verbi MCLXXVI, regnante Rom. imp. Friderico et tunc in Italia existente, a. presulat. nostri VIII. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 319 nr. 455 ex or., Kremer, Akad. Beiträge III Urk. 54 nr. 33. — Reg.: Wanters II 564, Görz II 105 nr. 376, Aander-Heyden, Elverfeldt I 34 nr. 160, Hecker, Reg. 193 nr. 128. — Vgl. Giesebrecht V 785, Peters 31 und die Bestätigung durch K. Friedrich I Reg. d. d. [1179]. 1043
»	Köln	inkorporirt der Kellnerei des Stifts zu Xanten, die sich früher selbst unterhalten habe, jetzt aber sterilitate temporum, allutione aquarum, tempestate bellorum et precipue depredacionibus advocatorum, desertis agris atque fugatis hominibus zu solcher Dürftigkeit gelangt sei, dass ihr nicht mit einer Beisteuer von 50 librae aufzuhelfen sei, die an einen Kanonikus von S. Gereon zu Köln verpachtet gewesen, jetzt aber durch ihn frei gemachte Kirche zu Replere, indem er sie zugleich von der Leistung an den Archidiakon befreit, und bestätigt der Kellnerei auch den Besitz der ihr unter EB. Reinald übertragenen Kirchen zu Aferden und Pufficke. — Acta Colonie a. inc. dom. MCLXXVI, ind. VIII, a. regni Friderici XXV, a. episcopatus nostri VIII. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Sifridus Xantensis prep., Simon s. Gereonis prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Hugo s. Gereonis dec., Guncelinus Xantensis dec., Bertoldus mag. scholarum, Gerardus de Seleheim, Wilhelmus prep. de Wischele, Heinricus cellerarius. — Or. Xanten, Pfarrarchiv, ebendort Copiar f. 13 ^b . — Binterim u. Mooren, Cod. dipl. I 149 nr. 50 ex cop. = Sloet 334 nr. 340 fragm. — Reg.: Hecker, Reg. 194 nr. 130. 1044
»	»	bestätigt auf die inständigen Bitten des Propstes und Archidiakons Sifridus und des Stifts zu Xanten die Anordnung des gen. Propstes, dass die ferculum oder mensa genannte porcio der Brüder, die bisher nach ihrem Tod an den Propst zu freier Verfügung zurtückfiel, den zu seiner Zeit Versterbenden noch ein Jahr und einen Monat zustehen solle, da es geschehen sei, dass die Brüder vor ihrem Tode weder ihre Gläubiger, noch ihre Dienstboten bezahlen, noch etwas für ihr Seelenheil verwenden konnten. — Acta Colonie a. dom. inc. MCLXXVI, ind. VIII.

1176

a. imperii regis Friderici XXV, a. episcopat. nostri VIII. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Hugo maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Symon s. Gereonis prep., Rudolfus s. Kuniberti prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Hugo s. Gereonis dec., Sifridus s. Kuniberti dec., Gervasius mag. scholarum, Arnoldus mag. scholarum s. Severini. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim u. Mooren, Cod. dipl. I 151 nr. 51 ex cod. Xant. — Reg.: Hecker, Reg. 194 nr. 131. 1045

• bekundet, dass EB. Arnold II auf seinem Erbgut zu Rindorp (Schwarzrheindorf) in honorem s. Marie et s. Clementis eine Kirche errichtet und nach seinem Tode der Bruder dom. Burchardus mit Zustimmung seiner Frau und seiner Schwestern dort ein Kloster erbaut habe, welches die Schwester der Gründer Hadewigis, Aebtissin von Essen, der es von EB. Arnold, quia nulli post deum melius confidebat, anvertraut worden, convocatis prioribus et multis nobilibus tam clericis quam laicis in Rindorp mit Zustimmung ihrer Schwestern Sophia und Siburgis dem Erzstift übertragen habe unter dem Vorbehalt der freien Wahl der vom Erzbischof zu investirenden Aebtissin. Das Kloster unterstehe nur der Vogtei des Erzbischofs. Er schenkt demselben den Hörigen Sybodo und ein teils aus eigenen, teils aus Stiftsmitteln für 250 Mark von den Besitzern Cristian und dessen Schwester Aleidis mit Zustimmung ihres Mannes Lambert v. Milnheim und von Hermann v. Strabruch erworbenes predium zu Gudegedorf und bekundet schliesslich, dass Aebtissin und Konvent von Vilich dem Kloster das Taufrecht zu Ostern und Pfingsten, das Begräbnis für seine Insassen und das Hausgesinde sowie die geistliche Gerichtsbarkeit über das letztere zugestanden haben. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep. et archidiac., Hugo maior dec. et prep. s. Marie ad gradus, Lotharius Bunnensis prep. et archidiac., Symon prep. s. Gereonis, Weceelinus prep. s. Andree, Tirricus prep. ss. Apostolorum, Widekinus prep. de Resse et secundus dec. maioris eccl., Iohannes Sevlicensis prep., capellani: Ulricus, Heribertus et Herimannus, Walterus Bunnensis; liberi: Henricus com. de Safenberg et advoc. domus b. Petri in Colonia, Henricus de Arberg prefectus urbis Colonie, Everardus com. de Seina, Wilhelmus com. Iuliacensis, Ulricus com. de Nürberg, Theodericus com. de Hostade, ministeriales: Gerardus Coloniensis advoc., Wilhelmus Schillinc, Gerardus de Herne, Everardus frater suus, Iohannes de Rotheim, Gozwinus de Alftere. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, ind. nona, concurrente IIII, epacta VII, regnante et imperante Rom. imp. ac semper aug. Friderico invict., a. regni eius XXVI, imp. vigesimo II, a. archiepiscopat. nostri VIII. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 323 nr. 460 ex or., Kremer, Akad. Beitr. II 240 nr. 29. — Reg.: Görz II 106 nr. 378, Aander-Heyden, Elverveldt I 35 nr. 162, Hecker, Reg. 195 nr. 135. 1046

• bekundet, dass die Vogtei über das Gut der Brüder und Schwestern des Stifts Schwarzrheindorf [eccl. b. Clementis in Rindorp] zu Echedorp, da sie fortan nur den Erzbischof zum Vogt haben wollen, von dem Grafen Robert v. Nassowe und dessen Untervogt Lodewicus v. Genderstorp für 25 Mark und eine carrata Wein sowie die Vogtei über 3 durch den Stiftsgründer EB. Arnold [II] von der Kirche zu Meschede erworbene und dem Stift geschenkte mansi zu Schwarzrheindorf für 5 Mark von dem Grafen Everard v. Seina und dessen Untervogt Godefrid v. Drachenvels eingelöst und in seine Hand resignirt seien. — Acta a. ab inc. domini MCLXXVI, regnante glor. Rom. imp. Friderico. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Hugo maior dec., Sifridus Sanctensis prep., Simon s. Gereonis prep., Witkindus Recessensis prep., Iohannes Seficensis prep.; liberi: Henricus de Safenberch, advoc. maior s. Petri, pater eius Everardus com. de Seina, Everardus filius eius, Albertus com. de Molbach, Henricus prefectus Colonie, Reinerus com. de Vroizebrechte, Lodewicus de Gendestorp, Lodewicus de Nestere, ministeriales: Gerardus advoc., Hermannus camer., Wilhelmus marescalc., Ricolfus Aquensis villicus. — Or. Düsseldorf; Gelenius XXX 19, Alfter XXI 317. — Lacomblet I 322 nr. 459 ex or. — Reg.: Görz II 106 nr. 377, Aander-Heyden I 35 nr. 161, Hecker, Reg. 195 nr. 134. 1047

1176	. . . .	<p>bekundet, dass Conrad, erwählter Kanonich zu Rees, mit seiner Mutter Bertradis auf den Rat des Erzbischofs und mit Zustimmung aller Erbberechtigten dem Stift zu Rees [eccl. b. Marie virg. in Ressa et b. Cyriaci sociorumque eius et b. Dentilivi confessoris] unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutzniessung seine Erbgüter zu Berka, Ossenberga, Birte, Megencelle, Geist, Varnhem und Riken (nach Riken ist ein Wort ausradirt) geschenkt habe. — Acta publice a. dom. inc. MCLXXVI, regnante imp. Friderico, a. imp. eius XXI, episcopat. nostri VII. — Z.: Widekindus eiusdem eccl. prep., Wichmannus dec., Henricus parochialis dec., Reinoldus villicus, Richoldus, Helmbertus, Henricus, Helmbertus, Henricus de Gruna, Henricus Herpe de Holthusen, Iohannes, Eilbertus, Henricus de Ilte. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 320 nr. 456 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 195 nr. 132. 1048</p>
.	. . . .	<p>genehmigt einen Vertrag, wonach die Aebtissin Clementia von S. Ursula (ss. Virginum) zu Köln von Cunradus de Asmundeslo, seiner Frau Alstradis und seinem Bruder Winricus zur Besserung der kargen Pfründen einen Allodialmansus für 10 Mark gekauft und denselben, nachdem die Verkäufer ihn öffentlich durch den Kirchenvogt Graf Wilhelm v. Jülich auf den Kirchenaltar gegeben, exfestucirt und die gesetzliche warandia geleistet hätten, dem gen. Cunrad gegen einen Jahreszins von 10 sol. in Erbpacht gegeben habe. Die cüremeide besteht aus dem besten Ross oder 10 sol.; die Frau behält das Gut Jahr und Tag, muss aber, wenn sie es weiter innehaben will, 10 sol. vûrehûre zahlen, ebenso die Erben. Zu einer zweiten Ehe bedarf die Frau, wenn sie ihren Mann in das Gut einführen will, der Erlaubnis des Stifts. Das Gut vererbt sich aber auf die Kinder erster Ehe. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, Rom imp. Friderico. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Simon s. Gereonis prep., Lutherus Bunnensis prep., Cunradus s. Severini prep., Rodolfus s. Cuniberti prep., Wezelinus s. Andree prep., Teodericus ss. Apostolorum prep., Widekindus Recessensis prep., Iohannes Seflicensis prep., Hugo s. Gereonis dec., Sifridus s. Cuniberti dec., Gervasius scol. mag., Iohannes choriep. de s. Petro, Heinricus et Hermannus de s. Petro, canonici ss. Virginum: Adam, Einolfus, Heinricus, Teodericus, Albertus; Wilhelmus com. Iuliensis et Wilhelmus frater eius, Heinricus com. de Seina, Gerardus urbis com., Gerardus advoc., Teodericus, Bruno, Gerardus de Castere et frater eius Gerlacus; ministeriales ecclesie: Hedenricus, Wernerus, Iwan, Iwan, Heinricus, Teodericus, Bernerus, Hermannus cam., Heinricus de Alpheim, Gerardus albus, Refridus de Alvesheim et filius eius Wasmûdus; de Niederich: Tizelinus, Berwich, Gerunc, Bruno, Heidenrich, Meinzo. — Or. Köln, Kirchenarchiv v. S. Ursula, Alfter XIV 228. — Quellen I 574 nr. 88 ex or., Crombach, Vita s. Ursulae 793. — Reg.: Görz II 106 nr. 379, Aander-Heyden, Elverfeldt I 35 nr. 164, Hecker, Reg. 197 nr. 137. 1049</p>
.	. . . .	<p>bekundet, dass der Kölner Bürger Werner de Monticulo, der in die Bruderschaft des Stifts S. Ursula (ss. Virginum) zu Köln aufgenommen war und, obgleich Laie, eine Pfründe erhalten hatte, nunmehr, da er kinderlos sei, mit seiner Frau Gertrudis gegen Vorbehalt lebenslänglicher Nutzung dem Stift — ad stipendia fratrum et sororum — seine Lehns- und Zinsgüter, que vulgo leengût et lazgût dicuntur, resignirt und dafür durch die Aebtissin Clementia von ihren eigenen Pfründen noch eine zweite empfangen habe. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Hugo dec., Widekindus subdec., Lûtharius Bonnensis prep., Symon eccl. s. Gereonis prep., Conradus s. Severini prep., Rûdolfus s. Cuniberti prep., Wezelo s. Andree prep., Teodericus ss. Apostolorum prep., Rudolfus s. Petri scol., Godefridus s. Gereonis dec., Sifridus s. Cuniberti dec., Ensfidus s. Andree dec., Hermannus ss. Apostolorum dec., Isfridus s. Georgii dec., Arnoldus s. Severini scol., Gervasius s. Cuniberti scol., Ivo ss. Apostolorum scol., Iohannes ecclesiasticus s. Laurentii, Godefridus ecclesiasticus s. Columbe, Albero ecclesiasticus s. Albani, Gerlivus ecclesiasticus s. Martini, Everhardus ecclesiasticus s. Iacobi, Albertus ecclesiasticus s. Iohannis, Wilhelmus ecclesiasticus s. Brigide, Godefridus ecclesiasticus de Lisolfiskyrken, Clementia ss. Virginum abbatissa, Sigewiz decana, Irmentrudis, Heinricus, Agelolfus, Teodericus; Engelbertus com. de Monte, Theo-</p>

1176

dericus com. de Hostadin, Heinricus com. de Hükenswag, Arnoldus de Elalo, Winricus de Wizwilre, Gerardus nobilis advoc., Arnoldus de Matrenberg, Theodericus de Einere et frater eius Gumbertus, Gerardus thelonear. et frater eius Theodericus, Karolus de Saltgaszen, Ricolfus villicus Aquensis, Bruno scabinus de Ringazin, Lödewicus scab., Heinricus scab., Emundus scab., Vogelo com., Iohan der Polenre, Godefrid, Ulricus, Heinricus de Monticulo, Godefridus de Lunreke, Lüdolfus de Ossendorp, Bernerus. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, pres. Rom. cathedre Alexandro papa III, regn. Friederico imp. aug. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 324 nr. 461 ex or. = Quellen I 572 nr. 87. — Reg.: Wauters II 770, Aander-Heyden, Elverfeldt I 35 nr. 163, Hecker, Reg. 196 nr. 136. Man braucht nicht wegen der Anführung von P. Alexander in der Datirung mit Hecker eine nachträgliche Ausstellung anzunehmen. Dieselbe erklärt sich hinreichend durch die Ausstellung durch den Empfänger. **1050**

• bekundet, dass Herr Heinrich v. Limburg, Sohn des Herzogs Walram, mit Zustimmung seiner Kinder Heinrich und Margareta dem Kloster Vallis s. Marie [Marienthal] das Lehn seines Ministerialen Gerlach v. Bodenheim in der villa Yrinheim, bestehend aus 90 iugera, que vulgo morgen vocantur, sowie die Lehen des Godefrid und Cunrad v. Suervene und des Willelm und Bertram v. Gessenich geschenkt habe. Er bestätigt ferner Schenkungen des Edeln Cunrad v. Merzenich, des Heriberd v. Schevene, des Herrn Adolf v. Saffenberg in der villa Gineke, der villa Kelese und zu Arwilre, den Ankauf von Grundstücken zu Wetershoven und eines Hofes mit dem Recht der Holzmarke im oberen und unteren Flamersheimer Walde von dem Kloster Nonnenwerth. Sodann hätten der Abt Rether von Prüm, Graf Herimann v. Saffenberg und Graf Udelrich v. Ara von den neun zu dem von der Abtei Klosterrath dem Kloster überlassenen Hof Nentroda gehörenden Waldgemeinschaften, que vulgo marken sive wizzet dicuntur, drei zur Feuerung der 7 officinae: pistrinum, camba, coquina, domus prioris, domus egrotantium sororum, domus lavatricum, domus hospitum, que Marsel dicitur, geschenkt. Zeugen dieser Schenkung waren: Wiricus sacerdos, Theodericus de Arwilre [secundus] com., Lutfridus advoc., Theodericus Blankart, Godefridus de Bachelm. — Z.: Bruno archidiaconus et prep. maioris domus, Gerardus prep. Bonnensis (!), Hugo archidec., Wezelinus prep. s. Andree; ministeriales comitis: Hugo, Retherus, Herimannus villicus et frater eius Paganus, Wilhelmus Schillinc, Cristianus de Setheme, Cristianus de Rincdorp, Sigefridus de Saffenberg. — Acta a. inc. dom. MCLXXVI, ind. VIII, concurrente III. — Or. Klosterrath, Archiv des „Klein Seminarie“. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 154 nr. 66 ex or. — Reg.: Görz II 105 nr. 375, Franquinet, Inventaris 298 mit Verbesserung der Zeugenreihe, Hecker, Reg. 197 nr. 138. — Der als Zeuge aufgeführte Propst Gerard von Bonn starb im J. 1169. Vgl. Maassen, Geschichte der Pfarreien des Dekanats Bonn I 41. Nimmt man an, dass die Zeugen Handlungszeugen sind, vielleicht der Schenkung Heinrichs v. Limburg, so müsste diese Schenkung in das Ende des Jahres 1169 fallen, da Wezelinus erst nach dem 6. Nov. 1169 Propst von S. Andreas geworden ist. Vgl. Reg. 936. Ob die Urkunde auch in ihrer äusseren Beschaffenheit Anlass zum Verdacht gegen ihre Echtheit bietet, ist uns unbekannt, da wir die Urschrift nicht haben prüfen können. **1051**

• bekundet, dass Abt Heinrich von S. Pantaleon zu Köln von dem Kustos Gerhard von S. Gereon mit Zustimmung des Propstes Symon und des Kapitels 8 bei dem Fischteich der Abtei gelegene von Godefridus Crispus de s. Columba, der sie bisher zinslich besessen, resignirte iornales gegen einen Zins von 12 den. und eine corimede von 12 den. beim Todesfall des Abts erworben habe. — Z.: Symon prep. s. Gereonis, Hugo dec., Theodericus de Iuliaco, Retherus de Thikke, Wernerus, Heinricus, Gerhardus custos et maior pars fratrum, Heinricus abb. s. Pantaleonis, Albertus prior, Gerlacus cust., Reinmarus, Herlievus, Cunradus et conventus. — Acta a. inc. dom. MCLXXVI, ordinationis nostrę a. VIII. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVIII B 67 f. 48^b, Alfter XXIV 229. — Hecker, Zeitschr. d. berg. Gesch. XXII 240 nr. 5 ex or., Joerres, UB. v. S. Gereon 23 nr. 19. — Reg.: Hecker, Reg. 198 nr. 139^b. **1052**

- 1176 bekundet, dass Heinrich v. Herreke und seine Frau Adeleit, Tochter des Rathard v. Ruthenberch, dem Erztift ihren Allodialbesitz zu Lehn aufgetragen haben, woffir die Güter von der hersture (exactio expeditionis et auxilii) befreit und den Ehegatten eine Lebensrente von 12 Mark verschrieben worden sei. Von der Uebertragung seien ausgeschlossen: die Ministerialen, die Lyndenhurst als morgengave der Adeleidis, die Güter der Ministerialen Winand und Godescalk und der vor Zeiten dem Mariengradenstift zu Köln übertragene [Hof] Horneg. Er habe ferner zugestanden, dass die sämtlichen Güter, darunter der Hof zu Sulede mit einem Zehntzins (decimalis census) von 3 sol., das Haus in dieser villa mit einem Zehntzins von 2 sol., das Haus Rure mit einem solchen von 2 sol., bei dem Zehntzins verbleiben sollen, mit dem sie jetzt in den Besitz des Erztifts übergegangen seien, und dass Heinrich und Adeleit den Niessbrauch des Drittels von dem predium, welches Adeleit mit ihren Schwestern Lucart und Wildrutis unter Beihülfe Heinrichs dem Erztift übertragen hätten, auf Lebenszeit behalten sollen. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, ind. VIII, regnante dom. Friderico Rom. imp. aug., regni eius a. XXV. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Hugo dec., Lotharius Bunnensis prep., Sigefridus Santensis prep., Iohannes Seflecensis prep.; ex laicis nobilibus: Hinricus com. Arnesbergensis, Godefridus de Heimesberch, Conradus de Ruthenberg, Heinricus de Hachenen, ex ministerialibus: Heinricus de Volmutsteine, Gozwinus de eodem castello, Gerardus advoc. Coloniensis et frater eius Herimannus, Heribordus de Suanesbule. — Or. Münster. — Wilmans, Additamenta 53 nr. 60 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 197 nr. 139. Vgl. Hecker, Territorialpolitik 26 und 84. 1053
- erwirbt das Allod des Wilhelm v. Hamersbach mit Zustimmung der Mutter Irmengerdis und des Cognaten Uthelrich unter der Bedingung, dass, falls Wilhelm einen Leibserben haben werde, dieser nach Landesgewohnheit das Allod zu Lehen besitzen solle frei von herewede und hersture, andernfalls die Frau und nach deren Tod der Nächstberechtigte. Alle Inhaber des Lehns sind von jedem Zoll und dem copplegrase befreit. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Hugo dec., Symon prep. s. Gereonis, Cunradus prep. s. Severini, Rüdolfus prep. s. Cuniberti, Wezelo prep. s. Andreę, Theodricus prep. ss. Apostolorum, Heinricus abb. s. Pantaleonis; Heinricus dux de Lindburg, Heinricus comes de Gelre, Theodericus com. de Cleve, Ingelbertus com. de Monte, Albertus com. de Molbach, Wilhelmus com. Iuliacensis, Theodericus de Hostathe, Godefridus de Heimesberg, Adolfus de Saffenberg, Gerhardus de Blanckenheim. — Facta a. dom. inc. MCLXXVI, a. imp. dom. Friderici glor. Rom. principis XXIII. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 54 nr. 9, Copiar saec. XIV f. 71 nr. 9 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 81, Alfter XXII 24. — Lacomblet I 321 nr. 458 ex or. = Sloet 337 nr. 343 fragm., Kindlinger, Münst. Beiträge III Urk. 68 ex cop. saec. XIV, van Spaen II Urk. 53 nr. 25. — Reg.: Wauters II 584, Görz II 106 nr. 379, Korth, Ergänzungsh. III d. Westd. Zeitschr. 123 nr. 23, Hecker, Reg. 195 nr. 133. — Ein Teil der Zeugen steht interlinear, ist aber von derselben Hand geschrieben, von der die Urkunde herrührt. 1054
- bekundet, dass die † Kuniza, Tochter des Herimann v. Riferscheidt mit ihrem Vater, den Miterben und ihrem Gatten Herimann einen Teil eines von Herzog Godefrid v. Löwen lehnführigen Zehnten durch die Hand des Herzogs dem Kloster Rode (Klosterrath), dem die Kirche zu Lomuntsheim iure fundi zustehe, übertragen habe, und dass darauf der Herzog mit seinen Söhnen Heinrich und Albert, Herzog v. Lemburch, für das Seelenheil seiner Frau Margaretha und seiner Eltern diese Uebertragung wiederholt hätten. — Acta. a. dom. inc. MCLXXVI, ind. VIII, concurr. IIII. — Z.: Bruno prep. maioris dom. in Colonia, Hugo dec., Lotharius prep. Bunnensis, Symon prep. s. Gereonis. — Or. Limburg, Provinzialarchiv, ebendort Copiar nr. 22. — Kremer, Gen. Gesch. d. alten Ardenn. Geschlechts, Cod. dipl. 29 ex or. — Reg.: Wauters VII 317, Franquinet, Bered. Inventaris v. Kloosterrade 29 nr. 20 ex or. 1055

1176	. . . .	<p>bekundet, dass die Marienkirche auf dem Stromberg, den der frater Walterus, als er sich mit Erlaubnis des EB. Bruno II auf demselben niederliess, von den Besitzern desselben, den Bewohnern der villa Wintere (Königswinter), gegen einen Jahreszins von 16 nummi als Eigentum erhalten hatte, nunmehr unter dem dritten Nachfolger Walters von diesem Zins befreit worden sei, da die Besitzer dafür mit Einwilligung der Herren und Hörigen aller zu der villa Wintere zählenden Höfe von einem gew. Caesarius und seiner Frau Margareta ein mehr als zweimal soviel Zins bringendes Grundstück empfangen hätten. Er bestätigt auf Bitte der Mönche alle Schenkungen seitens der Erzbischöfe Bruno II, Arnold I und ihrer Nachfolger und fügt selbst den Zehnten an Früchten, Wein und Vieh von allen jetzigen und künftigen Rodungen hinzu. Obgleich das Kloster freie Vogtwahl besitze, so habe es doch den Erzbischof von Köln zum ewigen Vogt erwählt. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, ind. IX. — Copiar saec. XV Düsseldorf B 117° S. 4. — Knipping, Annalen LXV 214 nr. 12 ex cop. — Reg.: Hecker, Reg. 241 nr. 6. 1056</p>
.	. . . .	<p>gestattet dem Sigenand v. Batthusen die Schenkung eines erzbischöflichen Lehnsmansus und eines Zehnten von 20 den. an das Kloster Udlenhusen (Oelinghausen) mit der Bedingung, dass die, welche den Zehnten von Sigenand zu Lehn tragen, von jeder andern Leistung als den 20 den. frei sein sollen, und überträgt auf Bitten des Sigenand die Vogtei des Klosters von diesem auf Reiner v. Froisbret. — Z.: Bruno maioris eccl. s. Petri prep., Hugo dec., Widekindus Resensis prep., Johannes Seficensis prep., Theodericus celler.; nobles: Heinrichus com. de Arnesberg, Heinrichus de Gevure, Conradus de Ruthenberg, Heinrichus de Rura; ex ministerialibus: Heinrichus de Volmutsteine et fratres eius Gerardus et Gozwinus, Gerardus Coloniensis advoc. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, ind VIII. regnante dom. Friderico Rom. imp. aug., a. regni eius XXV. — Or. Münster. — Seibertz I 96 nr. 69 ex or. — Reg.: Görz II 106 nr. 380, Erhard, Reg. II 55 nr. 2020, Aander-Heyden, Elverfeldt I 36 nr. 165, Hecker, Reg. 194 nr. 129. 1057</p>
.	. . . .	<p>bekundet die Erwerbung eines Zehnten zu Stocheim für das Patroclitstift zu Soest. S. Reg. d. d. [1177]. 1058</p>
April 23	Köln	<p>bestätigt auf Bitten der Gräfin Hildegundis v. Meer folgende Erwerbungen: a. Schenkungen: das Lehen Heinrichs v. Turren, der mit Frau und 4 Töchtern in das Kloster eingetreten sei, einen mansus von Godefrid v. Wagenheim beim Eintritt der Tochter, einen mansus von Gerthrudis v. Ürdingen beim Eintritt zweier Töchter, den 4. Teil der Kirche zu Creinvelt von den Brüdern Arnold und Herimann v. Dichka beim Eintritt der Schwester; b. eingelöste Benefizien: 30 jornales auf der Insel Seisth von Wilhelm v. Caleheim für 10 Mark, Benefizien von Gerlivus v. Elvreke für 7½ Mark, von Iwan v. Luppe für 60 Mark, das Benefiz des ehemaligen Ministerials von Burg Meer Ilyas in der villa Luppe für 34 Mark; c. Ankäufe: ein predium zu Walescheit für 30 Mark von den Brüdern Godefrid und Gerhard v. Walescheit und Geverhard v. Acheren. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, ind. VIII, regnante Frederico Rom. imp. glor., nostri presulat. a. VII. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Latherius Bunnensis prep., Johannes prep. de Sevliche; laici: Heinrichus com. de Seine et frater eius Everardus, Godefridus de Heimesberg, Walramus de Lunenburgh, Gerlacus de Isenburgh, ministeriales s. Petri: Gerhardus advoc., Herimannus camer. — Lecta Colonia in festo et ecclesia b. Georgii martiris nono kal. maii. — Copiar B 93 f. 8^b und B 93^b f. 559 Düsseldorf. — Lacomblet I 319 nr. 454 ex cop. B 93, Kremer, Akad. Beitr. z. Gütleh. u. Berg. Gesch. II 238 nr. 38, Fischer, Geschlechtsregister, Urk. 81 nr. 66 zu 1175. — Reg.: Wauters II 558, Görz II 105 nr. 374, Aander-Heyden, Elverfeldt I 34 nr. 159, Hecker, Reg. 193 nr. 127. — Vgl. die Urk. der Gräfin Hildegundis bei Lacomblet I 318 nr. 453. 1059</p>
Mai 12	Weingarten	<p>verwüstet auf seinem Zuge nach Italien die Besitzungen des welfischen Klosters Weingarten. — Ann. Weingart. MGSS. XVII 309: in diebus rogationum feria</p>

1176		
		quarta fuga miserabilis et devastacio in partibus istis facta est, episcopo Colon et comite Flandriae cum aliis quam pluribus hic transeuntibus ab imperato Italiam evocatis. Hierher muss auch die kurze Nachricht der Ann. Palid. M XVI 98 zum J. 1174 gehören: Incendia Coloniensis episcopi. — Giesebrecht u. VI 528, Hecker, Territorialpolitik 30: aus Erbitterung gegen Heinrich Löwen, Peters 33 Note 4: aus Plünderungslust!
Mai	Como	trifft, nachdem er mit seinem Heer auf der Linie Dissentia-Bellinzona die passirt hat, in Como mit dem von Pavia herbeigeeilten Kaiser zusammen Chron. regia ed. Waitz Rec. II 128: Phylippus Colon. archiepiscopus, cui rator id negotii iniunxerat, collecto novo exercitu cum quibusdam Theut principibus mense maio Ytaliā intravit et veniens Cumis ibi substitit, ut il coadunaretur exercitus omnis. Cuius adventu cognito imperator, qui eo ter Papye morabatur, cum paucis Cumis venit ipsumque episcopum et, qui venerant, gratissime suscepit. — Romoaldi ann. MGSS. XIX 441: Adven autem estate Philippus Colon. archiepiscopus cum quibusdam principibus mannie et magna multitudine strenuorum militum per montana Cumarum Yt intrantes imperatori succurrere festinabant. Quo cognito imperator eis ol perrexit et simul cum illis versus partes Mediolani ad divastandum eorum se ire disponebat. — Ann. Mediolan. MGSS. XVIII 378: . . . quos venire fecera Desertinam tam privatissime, quod a nemine Lombardorum potuit sciri. Imo dicebatur, quod esset apud Birizonam, fabulosum videbatur. — Ann. Magde MGSS. XVI 194. — Vgl. Giesebrecht V 786 f. u. VI 528.
Mai 29	Legnano	nimmt Teil an der Schlacht bei Legnano, die mit einer völligen Niederlag kaiserlichen Truppen endet. Die Schlachtberichte nennen Philipp zwar doch ist es unzweifelhaft, dass er mitgekämpft hat. Sein Bruder Goswin in Gefangenschaft. — Vgl. Giesebrecht V 787 ff. u. VI 529 ff.
Juli 29	Pavia	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Privilegien der Stadt Cremona stätigt. — Stumpf Acta imperii 209 nr. 156. — Stumpf 4181.
Sommer	. . . .	bittet vor versammeltem Hofe den Kaiser um die Bestätigung der von ihm v nommenen Verpfändung der Stiftshöfe Hilden und Elberfeld an den Grafen E bert von Berg. — Lacomblet I 329 nr. 468: fidelis noster Phylippus Col. dum essemus in Ytalia, confessus est in nostra presentia et curi nostrę cipumque et aliorum nobilium, quorum multi aderant, quod etc. Die Beu dung selbst erfolgt später. Vgl. Reg. d. d. [1179]. Güterbock, Der Friede Montebello 102 zeigt, dass die Zeugen der Urkunde zu obiger Handlung gel Vgl. auch Reg. nr. 1043.
Oct.	. . . .	Die Bestätigung Philipps in seinem Bistum ist eine der Bedingungen, die K. drich in den zu Anagni aufgestellten Entwurf zu seinem Frieden mit P. Alex. aufnehmen lässt. — Pactum Anagninum in MG.Quartausg. Leg. IV Const. nr. 249. — Vgl. Giesebrecht V 793 ff., 799.
Dez. 12	. . . .	EB. Philipp und Kanzler Gotfrid lassen durch ihren Bevollmächtigten Ermann Ogia beschwören, dass K. Friedrich I den Cremonensern Beistand leisten w — Preterea iuraverunt archiepiscopus de Collogna et cancellarius Gottef per suum missum, scil. Ermannum de Ogia, cui dederunt parabolam ad sacramentum faciendum. — M.G.Quartausg. Leg. IV Const. I 354 nr. 25 Stumpf nr. 4185. Vgl. Güterbock, Der Friede von Montebello 103 Note 3, (brecht V 811.
[1177] [Febr. 4]	. . . .	beschwört den Sühn- und Friedensvertrag zwischen K. Friedrich I und der Tortona. — M.G.Quartausg. Leg. IV Const. I 390 nr. 284. — Stumpf nr. Vgl. Güterbock, Der Friede von Montebello 100 ff., 110. Die Urkunde von Febr. 4 ist nur eine Erneuerung.
1177 April 13	Ferrara	gehört mit den Erzbischöfen von Mainz, Magdeburg und Trier, dem Elekten Worms, dem Kanzler Gottfried und dem Protonotar Wortwin zu der Ges schaft, welche dem Papst die Bercitwilligkeit des Kaisers, auf der Grun der Bestimmungen von Anagni Frieden zu schliessen, ausspricht und mit ihm

1177		den Lombarden als Ort der Verhandlungen Venedig bestimmt. Die Gesandten trafen am 13. April ein und verliessen Ferrara wieder am 21. April. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 446. — Weniger genau und mit Irrtümern versehen ist der Bericht der Vita Alexandri III auctore Bosone, Watterich, Vitae pontificum II 439. — Vgl. Giesebrecht V 821 ff. u. VI 538 f. 1068
Mai 2. Hälfte	Venedig	nimmt Teil an den Friedensverhandlungen mit dem Papst und den Lombarden. Als der Papst den Vorschlag macht, statt des Friedens einen Waffenstillstand zu schliessen, verlassen die kaiserlichen Abgeordneten Venedig, um die Instruktionen des Kaisers einzuholen. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 447 f., Vita Alexandri III auctore Bosone, Watterich II 439, Relatio de pace Veneta MGSS. XIX 462. S. auch Reg. nr. 1071. — Vgl. Giesebrecht V 827 u. VI 539. 1069
Mai 31	Volano s. der Po- mündungen	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster Biburg bei Ingolstadt in seinen Schutz nimmt. — Monum. Boica XXIX* 424 nr. 530. — Stumpf nr. 4195. 1070
[1177]		K. Friedrich I an den Patriarchen Udalrich von Aquileja: er habe von den Erzbischöfen von Mainz und Köln, die er zu den Friedensverhandlungen nach Venedig gesandt gehabt habe, vernommen, dass Udalrich sich für das Wohl seines Reiches bemüht habe. Er bedauere, dass der Patriarch nicht an den Verhandlungen habe teilnehmen können. Er werde über den Willen des Kaisers durch die genannten Erzbischöfe und den Kanzler Godfrid unterrichtet werden. — Pez, The-saurus anecdotorum VI 415 nr. 20. — Vgl. Giesebrecht VI 540. 1071
[Juni 2]	S. Maria di Pomposia	der Kaiser macht den Friedensabgeordneten den Vorwurf, dass sie mehr das Wohl der Kirche als das des Reichs im Auge gehabt hätten. Er befiehlt ihnen, nach Venedig zurückzukehren und den Waffenstillstand abzulehnen. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 448. — Giesebrecht V 827 f. 1072
Juni	Venedig	Fortsetzung der Friedensverhandlungen. Am 6. Juli werden die Vereinbarungen formulirt, um dem Kaiser zur Bestätigung vorgelegt zu werden. — Vita Alexandri III auct. Bosone ed. Watterich II 439. — Giesebrecht V 830 u. VI 541. 1073
nach Juli 8	Cesena	wird beauftragt, den in Cesena weilenden Kaiser zu bitten, nach Chioggia zu kommen, damit er dem Sitz des Friedenskongresses näher sei. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 449: Coloniensis archiepiscopus cum quibusdam aliis Cesenam ad imperatorem venit et eum cum suis Cloiam usque deduxit; Hist. duc. Venet. MGSS. XIV 83. — Vgl. Giesebrecht V 831 u. VI 541. Am 8. Juli urkundet K. Friedrich I noch in Cesena. S. Scheffer-Boichorst, Neues Archiv XXIV 163. 1074
Juli 20	S. Trinita bei Chioggia	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Stiftskirchen des Patriarchats Aquileja in seinen Schutz nimmt. — Ughelli, Italia sacra V 66. — Stumpf nr. 4197 Vgl. Giesebrecht V 834. 1075
» 21	Chioggia	K. Friedrich giebt auf die Vorstellungen seiner Friedensbevollmächtigten hin, wo- runter auch EB. Philipp, seine Genehmigung zu den Friedensvereinbarungen. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 449—451, Vita Alexandri III auct. Bosone, Watterich II 440. — Vgl. Giesebrecht V 834 u. VI 542. 1076
» 22	Venedig	Die kaiserlichen Bevollmächtigten kehren nach Venedig zurück, und hier schwören im Namen des Kaisers Graf Dedo v. Rochlitz und der Kämmerer Sigibot, im Namen der anwesenden deutschen Fürsten der Kapellan EB. Philipps, dass die Friedensbestimmungen getreulich erfüllt werden sollen. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 452, Vita Alexandri III auct. Bosone, Watterich II 440. De pace Veneta relatio MGSS. XIX 462, Epist. Alexandri ad Rogerum Eborac. arch. in Gesta Henrici II MGSS. XXVII 98, Gesta ep. Halberstad. MGSS. XXIII 108, Arn. Chron. Slav. MGSS. XXI 129. — Vgl. Giesebrecht V 835 u. VI 542 f. 1077
» 24	»	ist mit einem grossen Gefolge zugegen bei dem feierlichen Empfange des Kaisers durch P. Alexander III. Vorher, in der Fröhe des Tages, war er auf dem Lido zugleich mit dem Kaiser und den übrigen Fürsten von dem Kirchenbann befreit worden. — Historia duc. Venet. MGSS. XIV 84: Philippus Coloniensis archiepis-copus cum Mindensi abbate et abbate Verdensi et abbate Papiensi de Aureo Celo et preposito Bononiensi et comite Federico de Altena cum hominibus 400. Vgl. auch Reg. nr. 1079. Romoaldi Ann. MGSS. XIX 452. — Giesebrecht V 836 ff., 850. 1078

1177 Aug. 1	Venedig	beschwört, unterzeichnet und besiegelt gleich den übrigen Fürsten den Friedensvertrag zwischen Kaiser und Papst, in dem seine Bestätigung als Erzbischof eine der vom Kaiser gestellten Bedingungen bildet, sowie den fünfzehnjährigen Waffenstillstand mit dem König von Sicilien und den sechsjährigen Waffenstillstand mit den Lombarden. — Pactum Venetum in Neues Archiv XIII 114, MG. Leg. sect. IV Const. I 362 nr. 260; ebendort 367 nr. 264, 265 und 370 nr. 268, wo wohl nur durch ein Versehen der Name Philipps ausgefallen ist. Vita Alexandri III auct. Bosone, Watterich II 442. — Vgl. Giesebrecht V 841 ff. u. VI 544 f.; 548. Stumpf nr. 4198, 4202. 1079
[nach Aug. 1.]	[Venedig]	an EB. R[adulfus] von Lüttich: Die Freude über den nunmehr eingetretenen Frieden in der Kirche, die den Erdkreis erfüllt habe, beweise, dass nach Gottes Willen nur einer die Kirche lenken dürfe, dem sich alle Geistlichen unterordnen müssten. Am 24. Juli bei Sonnenaufgang habe der Kaiser mit vielen Schiffen und edlem Gefolge seinen Einzug in Venedig gehalten, von dem Papst und einem feierlichen Aufzug von 60 Bischöfen, unter denen der kölnischen Kirche besondere Ehre erwiesen sei, vor der Markuskirche empfangen. Mit Küssen des Friedens habe der Kaiser den Papst als seinen Vater, der Papst den Kaiser als seinen Sohn und Schützer der Kirche angenommen. Auch alle anwesenden deutschen Erzbischöfe und Bischöfe hätten dem Papst ihre Unterwürfigkeit bezeugt. Er freue sich sehr über den Abschluss des Friedens in Ansehung der Strapazen und grossen Kosten und habe bei den Verhandlungen die Interessen seiner und seiner Suffragankirchen wirksam vertreten. Mit dem König von Sicilien sei ein Friede auf 15 Jahre, mit den Lombarden ein solcher auf 6 Jahre geschlossen. Alle Gefangenen würden ausgewechselt. Er werde binnen kurzem zurückkehren und ihn in Lüttich besuchen. — Or. (?) im Besitz des Herrn Alphons Wins in Mons. — Neues Archiv XVII 621. 1080
Aug. 3	Venedig	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Privilegien des Bistums Torcello bestätigt. — Muratori, Antiquitates Ital. I 59. — Stumpf nr. 4207. 1081
» [3]	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster S. Zacharias in Venedig in seinen Schutz nimmt. — Cornelius, Eccles. Venet. mon. XI 361. — Stumpf nr. 4208. 1082
nach Aug. 6	»	erhält von P. Alexander III das Pallium, nachdem er Gehorsam geschworen hat. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 455: Christiano autem cancellario Moguntinam ecclesiam auctoritate apostolica confirmavit, et tam ei quam Philippo Coloniensi archiepiscopo, qui a suis suffraganeis et catholicis fuerant consecrati, recepto ab utroque iuramento obedientie pallia de more concessit. Vita Alexandri III auct. Bosone, Watterich II 443, Arnoldi Chron. Slav. MGSS. XXI 155. S. auch die fabelhafte Anekdote Chron. reg. ed. Waltz 119. — Vgl. Giesebrecht V 851 und über die Datirung VI 547. 1083
Aug. 14	»	nimmt an dem Konzil teil. — Romoaldi Ann. MGSS. XIX 458, Vita Alexandri III auct. Bosone, Watterich II 443. — Vgl. Giesebrecht V 855 f. 1084
» 17	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der Venedig die alten Verträge seiner Vorgänger bestätigt. — MG. Quartausg. Legum sect. IV Const. I 374 nr. 274. — Stumpf nr. 4210. 1085
» »	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Besitzungen des Georgklosters in Venedig bestätigt. — Muratori, Script. rer. Ital. XII 502. — Stumpf nr. 4211. 1086
» 19	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster S. Maria de Vangadicia (an der Etsch) in seinen Schutz nimmt. — Muratori, Antiquitates Ital. II 81. — Stumpf nr. 4213. 1087
» 22	»	gegenwärtig, als Graf Guido Guerra Burg und Hof Poggibonzi und Marturi dem Kaiser zurückgibt. — Stumpf, Acta imp. 526 nr. 370. — Stumpf nr. 4215. 1088
» »	»	gegenwärtig, als K. Friedrich I Konrad, Sohn des Markgrafen v. Montferrat, mit Burg und Hof Poggibonzi und Marturi belehnt. — Stumpf, Acta imp. 526 nr. 371. — Stumpf nr. 4216. 1089

1177 Aug. 24	Venedig	recognoscirt die Urkunde, durch welche K. Friedrich I dem B. Gerhard von Padua die Burg Pendice verleiht. — Gloria, Cod. dipl. Padovano II ^b 356. — Stumpf 494 nr. 4217 ^a . — Die Angabe von Peters 107, dass Philipp auch Zeuge der Urkunde K. Friedrichs für die congregatio Veronensis, Ughelli, Italia sacra V 801, Stumpf nr. 4217. gewesen sei, ist falsch. 1090
» 27	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster S. Maria ad carceres (bei Padua) in seinen Schutz nimmt. — Gloria, Cod. dipl. Padovano II ^b 357. — Stumpf nr. 4219. 1091
» 31	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Grafen Rainer v. Blandrate die Besitzungen des † Markgrafen Heinrich verleiht. — Stumpf, Acta imp. 689 nr. 491 mit II kal. sept. — Stumpf nr. 4214. 1092
[Aug.]	[«]	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Kloster Rolandswerth das Privileg Lothars III von 1134 Jan. 1 bestätigt und die Klostergüter zu Willenstadt von jeder andern als der Reichsvogtei befreit. — Baur, Hessisches UB. I 62 nr. 87. — Stumpf nr. 4228. 1093
»	»	bestätigt mit den übrigen Fürsten, die den Schwur geleistet hatten, noch in einem besonderen Schreiben an den Papst sein Gelöbniß, den Frieden und die Waffenstillstände halten zu wollen. — MG.Quartausg. Leg. IV Const. I 372 nr. 271. — Vgl. Giesebrecht V 841, 857 u. VI 544. In den MG. unnötiger Weise zu Sept. 16 gesetzt. Damals befand sich aber ein Teil der Fürsten, darunter auch Philipp wohl nicht mehr beim Kaiser. 1094
. . . . .	. . . . .	bekundet, dass der Freie Hezelin dem Patroclistift zu Soest seine Aecker zu Merinchusen (Meiningsen) verkauft, und dass er, nachdem Heinricus cognomento Munzun eodem tempore apud eundem locum super liberos et liberorum agros comicia positus, quicquid iuris in prenominate agris habebat, quod ad fiscum regium pertinebat, in manus nostras resignavit, dies ius particulare dem Stift übertragen habe. — Facta est hec donacio a. dom. inc. MCLXXVII, ind. X, dom. Alexandro papa tercio, regnante Friderico Rom. imp., a. regni eius XXVI, imp. XXIII. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Sifridus Sanctensis prep., Bernhardus maior in Monasterio prep., Iohannes Seflicensis prep., Adolfus de Altena maioris eccl. in Colonia can.; nobiles terre: Heinricus com. de Arnesberge, Arnoldus com. de Altena et Fridericus frater eius, Godefridus de Helmesberg, Conradus de Ruthenberg, Everhardus de Arthey; ministeriales s. Petri: Heinricus de Volmotstene, Gerhardus Coloniensis advoc. et frater eius Herimannus, Godescalcus de Patberg, Tiemo de Susatia, Brunstenus, Hildeggerus, Teodericus de Meldrike et frater eius Heinricus de Ulethe. — Or. Münster; Gelenius IX f. 45 ^b . — Erhard, Cod. II 136 nr. 386 ex or., Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 31 nr. 6 ex or., Seibertz I 103 nr. 74 fragm. ex or. — Reg.: Erhard, Reg. II 56 nr. 2030, Aander-Heyden, Elverfeldt I 36 nr. 168, Hecker, Reg. 199 nr. 155. 1095
. . . . .	. . . . .	befreit die von dem Freien Hezelin der Kirche zu Soest verkauften Aecker zu Vrilenchusen, die jährlich 1 Malter Hafer, 1 den., 1 Henne und 3 Eier an den fiscus regius zahlen, von diesem Jahreszins, quia nostri iuris erant, in Gegenwart und mit Zustimmung des Brunestus, exactor sive confiscator predictorum vectigalium. — Z. = Reg. nr. 1097. Es fehlt nur Theodericus Traiectensis can. und Heinricus de Volmudesteine. Vgl. auch Reg. nr. 1095 und 1098. — Acta a. dom. inc. MCLXXVII, ind. X, dom. Alexandro papa tercio, regnante Friderico Rom. imp., a. regni eius XXVI, imp. XXIII. — Copiar saec. XIV Münster. — Seibertz III 428 nr. 1070 ex cop. — Reg.: Erhard, Reg. II 56 nr. 2031, Görz II 112 nr. 402, Aander-Heyden, Elverfeldt I 36 nr. 169, Hecker, Reg. 200 nr. 157. 1096
[1177]	. . . . .	bekundet, dass Albert, Dekan des S. Patroclistifts zu Soest von dem Laien Rutger einen vom Propst zu Soest lehrnrührigen Zehnten in Stocheim losgekauft habe, worauf der Propst Bernhard, in dessen Hände der Zehnte resignirt worden sei, bestimmt habe, dass der kleine Zehnte dem jedesmaligen Dekan, das übrige den Pfründen der Kanoniker zufließen solle. — Ubi carta hec lecta et tradita est, presentes aderant testes rogati: Bruno maior in Colonia prep., Sifridus Xancensis prep., Bernardus maior in Monasterio prep., Iohannes Seflicensis prep.,

1177		<p>Adolfus de Altena maioris eccl. in Colonia can., Udelricus eiusdem eccl. can., Iohannes Bunnensis can., Hermannus s. Marie ad gradus can., Theodericus Traiectensis can.; nobiles terre: Henricus com. de Arnisberg, Arnoldus com. de Altena et frater eius Fridericus, Godefridus de Heimisberg, Otto de Wickerode, Reinerus de Froisbreth, Cunradus de Rudenesberg, Everardus de Ardeia, Gerardus de Virsenefelde, Henricus de Gevuere; ministeriales s. Petri: Henricus de Volmudesteine, Henricus de Alpheim, Gerardus Coloniensis advoc. et frater eius Herimannus, Gozwinus de Alfthra, Godescalcus de Padberg, Leonius de Hulse, Thiemo de Susaiz, Brunstein, Hildegerus. — Acta a. dom. inc. MCLXXVI, ind. X, Alexandro III papa, regnante Friderico Rom. imp., a. regni eius XXVI, imp. XXIII. — Or. Münster. — Seibertz III 427 nr. 1069 ex or., Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II 27 nr. 5^c ex or. — Reg.: Erhard, Reg. II 55 nr. 2019, Görz II 106 nr. 380, Aander-Heyden, Elverfeldt I 36 nr. 166, Hecker, Reg. 199 nr. 156. — In dem Incarnationsjahr 1176 muss man einen Fehler des Schreibers annehmen, denn die Zeugen sowohl wie die Datirung sind bis auf das Incarnationsjahr dieselben wie in Reg. nr. 1096. Die Indiktion X gehört zum J. 1177, ebenso der annus regni XXVI, der annus imperii XXIII allerdings zu 1178 Juni 18 — 1179 Juni 17. Vgl. auch Reg. nr. 1095 und 1098. 1097</p> <p>gibt den zum erzbischöflichen Hof zu Soest gehörigen Strauchwald Bukholt, quia terra arabilis iuxta commodum nostrum inde fieri non poterat et a circumhabentibus hominibus cottidie precideretur, auf den Rat seiner Mannen, Ministerialen und der Hofesfamilie seinem Soester Schultheissen Herimann und dem Hildeger zur Urbarung hin gegen einen zu Michaelis fälligen und an den Soester Hof zu zahlenden Erbzins von $\frac{1}{2}$ libra = 10 sol. susatiensis monete und zwar zu demselben Recht, als es die sonstigen Zinshufen des Hofes genossen. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Sifridus Xanctensis prep., Iohannes Sefikkensis prep., Albertus Susatiensis dec.; nobiles: com. Henricus de Arensberg, com. Arnoldus de Althana et frater suus Fridericus, Reinerus de Froisbret, Cunradus de Ruddenberg; ministeriales: Henricus de Volmudisteine, Thymo de Susat, Brunstein de Susat, Rutgerus de Ruddenberg, Leonius de Halsa, Arnoldus de Hondorph, Cunradus de Anelage, Ekkenbertus de Anelage, Herimannus de Fromura, Arnoldus Stempel, Herimannus de Huttle. — Acta a. dom. inc. MCLXXVII, ind. XI, regnante Friderico Rom. imp., a. regni eius XXVI, imp. XIII (!). — Haebberlin, Analecta medii aevi 222 nr. 2 ex or. = Seibertz I 99 nr. 71 fragm. — Reg.: Erhard, Reg. II 56 nr. 2029, Görz II 112 nr. 402, Aander-Heyden, Elverfeldt I 36 nr. 167, Hecker, Reg. 200 nr. 158. — Vgl. Ilgen, Chroniken der deutschen Städte XXIV (Soest) S. XXI. 1098</p>
1178 April 25	Klosterrath	<p>bekundet, dass Herr Heinrich v. Lymburg, Sohn des Herrn Heinrich und Neffe des Herzogs Waleram, der Kirche zu Rode (Klosterrath) in seiner Gegenwart die Investitur der Kirchen zu Balen, Doveren und Affeden, die er erblich besessen, mit allem Zehnt- und sonstigem Recht der zeitigen Pastoren für sein Seelenheil und zur Sühne des an dem Kloster zugelassenen Unrechts geschenkt habe. Er bekräftigt dies auf Bitten des Heinrich, seiner Gemahlin Sophia und seiner Söhne Heinrich und Waleram mit dem bischöflichen Bann. — Acta Rode in letania maiore a. ab inc. dom. milles. CLXXVIII, concurr. VI, ind. XI, a. episcopatus mei X. — Z.: Godefridus frater meus de Hemisberg, Arnoldus de Elso, Winricus de Wizwilre, Gerardus advoc. Coloniensis, Gozwinus de Alvetre, Gumbertus de Lymburg, Reinerus filius Wimmari, Gozwinus cognomento Vus, Gozwinus Varnigel, Gerardus Cavel ceterique tam ministeriales mei quam ipsius dom. Henrici, presentibus predictae ecclesie Rodensis fratribus. — Copiar der Abtei Klosterrath im Provinzialarchiv zu Maestricht. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 156 nr. 67 ex cop., Quix, Beiträge zu einer Beschreibung der Stadt Eupen Urk. 3 nr. 3 ex cop., v. Ledebur, Allgem. Archiv IV 126 ex cop. — Reg.: Wanters II 579, Franquinet, Inventaris v. Kloosterrade 29 nr. 21, Aander-Heyden, Elverfeldt I 37 nr. 172, Hecker, Reg. 200 nr. 159 fälschlich zu April 23. 1099</p>

1178	. . . .	<p>schlichtet den vor seiner Regierungszeit entstandenen, zum Schaden beider Parteien immer erbitterter geführten Streit zwischen den Bürgern von Köln und Gent um das von letzteren iure mercationis beanspruchte, von den Kölnern aber suo iure angefochtene Recht, ihre Schifffahrt rheinaufwärts über Köln hinaus zu betreiben, nachdem ihm von den Streitenden die Entscheidung übertragen worden, aus Rücksicht auf den Kaiser, auf Bitten seines Verwandten, des Grafen Philipp von Flandern, und wegen der Verdienste der Genter also, dass er auf den Rat seiner Getreuen und mit einmütiger Zustimmung der Kölner Bürgerschaft den Kaufleuten von Gent die freie Fahrt den Rhein hinauf, wie sie dieselbe vor dem Streit besessen haben, zugesteht. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Wezelo s. Andreae prep., Iohannes Sefikensis prep., Theodericus in eccl. Petri can. et celler., Oldiricus eiusdem eccl. can.; Gerardus maior in Colonia advoc., Gerardus thelonear., Theodericus secundus advoc., Fugelo com., scabini: Bruno de Ringaszen, Emundus, Ludovicus de Membernislöche, Marcmannus Lembekin, Richolfus Perfuso, Heinricus filius Herimanni Razonis, Alexander de Ringaszen, Waldever, Theodericus de Membernislöche et alii cum eis, Karolus quoque de Saltgaszen, Winemarus pinc., Guntherus filius Ekeberti. — Acta a. dom. inc. MCLXXVIII, ind. XI, regnante Frederico glor. Rom. imp., a. regni eius XXVI, imperii XXIII. — Or. Gent, Stadtarchiv. — Warnkönig, Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte I Urk. 40 nr. 15 ex or. = Quellen I 578 nr. 91 = Höhlbaum, Hansisches UB. I 17 nr. 29, Diericx, Memoires sur la ville de Gand I 120 Note. — Reg.: Gengler, Codex I 527 nr. 17, van Duyse, Inventaire des chartes de la ville de Gand I nr. 4, Aander-Heyden I 37 nr. 173, Hecker, Reg. 201 nr. 162. — Vgl. Reg. nr. 936. 1100</p>
	. . . .	<p>überträgt die zum Andenken an die h. Jungfrauen auf dem ager s. Ursule zu Köln errichtete Kapelle mit allen Zugehörungen Nonnen des Benediktinerordens zu ewigem Besitz mit Zustimmung der Brüder von S. Cunibert, in deren Bezirk sie liege, und in Gegenwart der Kölner Prioren. — Facta a. dom. inc. MCLXXVIII, ind. V (!). — Overhams Collectaneen VIII nr. 11 Wolfenbüttel, Herzogl. Archiv, Alfter XIV 262. — Annalen d. hist. V. f. d. Niederrhein XXX 205 ex Overham, Crombach, Vita s. Ursulae 792 = Acta Sanctorum October IX 233. 1101</p>
	. . . .	<p>gestattet dem Abt G[otschalk] von S. Martin zu Köln den Verkauf von Grundstücken zu Lovenich an den Abt Erpo und die Brüder von Kloosterrath. — Franquinet, Kloosterrade 30 nr. 22. Urkunde des Abts G[otschalk]. 1102</p>
Juni 19	. . . .	<p>P. Alexander III nimmt auf Bitten des EB. Philipp die Kölner Kirche in seinen Schutz und bestätigt ihre Vorrechte und Besitzungen; im wesentlichen gleich der Urkunde P. Leo IX von 1052 Mai 7 (Lacomblet I 119 nr. 187), den Rechten in der Stadt Köln wird noch hinzugefügt das forum, von auswärtigen Besitzungen werden namentlich nur angeführt die Grafschaften in Westphalia, que vulgariter gograrshespe dicuntur, und die Allode Dulberh, Hachen, Marchan, Wassenberh. — Or. Köln, Stadtarchiv. — Korth, Annalen XLI 78 nr. 1 ex or., wo auch die älteren Drucke verzeichnet sind. — Reg.: Jaffé, Reg. pont. II² 323 nr. 13075, Finke, Papsturkunden Westfalens I 48 nr. 128. Vgl. Hecker, Territorialpolitik 53. 1103</p>
21	Soest	<p>verwandelt — beati quoque Bonifacii Romani pontificis, qui templum, quod Pantheon vocabatur, eo quod simulacrum quoddam omnium videretur deorum esse, a Voca caesare impetratum ad cultum Christiane religionis transtulit, exemplo roborati — auf Verlangen seiner Getreuen, vornehmlich der zu Soest wohnenden und mit Zustimmung der Suffragane, Prioren, des Adels, des Propstes Bernhard von Soest und der Ministerialen das palatium sive turris bei der alten Peterskirche zu Soest in ein Hospital, wozu die Soester Bürger helfen — domus, que pridem fuerat animalium immundorum atque omni generis reptilium latibulum, cyconiarum, milvorum, cornicum, picarum et hirundinum atque omnium prorsus volucrum nidus. — Actum apud Susatum a ab inc. dom. MCLXXVIII mense iunio XX prima die eiusdem mensis. — Z.: dom. Hermannus Monasteriensis ep., dom. Arnoldus Osnaburgensis ep., Iohannes prep. de Sinzake (statt Sifike!) Bern-</p>

1178

hardus prep. de Susato, Albertus dec. de Susato, Bertoldus can. eiusdem loci; Henricus com. de Arnsberg, Henricus com. de Thuringia, Simon com. de Teckenerburgei, Hermannus com. de Ravensberg, Arnoldus com. de Altena et frater eius Fridericus, Conradus de Rudenberg, Everhardus advoc. de Susato, Gotfridus de Heimesberg, Gerhardus advoc. Coloniensis et Hermannus frater eius villicus Susaciensis, Themo, Hildegerus, Godescalcus de Patberg, Brunstenus de Susato, Simon de Tuisco, Bernhardus de Heine, ministeriales nostri et alii multi tam consules quam cives eiusdem civitatis. — Haebelin, *Analecta medii aevi* 499 ex or. = Seibertz I 104 nr. 75 fragm. — Reg.: Erhard, Reg. II 57 nr. 2043, Posse, *Urkunden der Markgr. v. Meissen* I 297 nr. 429, Philippi, *Osnabrück. UB.* I 280 nr. 349, Aander-Heyden, *Elverfeldt* I 37 nr. 171, Hecker, Reg. 201 nr. 161, Dobenecker, Reg. Thur. II 102 nr. 537. — Vgl. Ilgen in *Chroniken d. deutschen Städte XXIV* (Soest) S. XXV ff. 1104

Kassel

schliesst mit B. Odelricus v. Halberstadt und seiner edlen Kirche — que hactenus mammis regum lactata multis virtutum erat privilegata insigniis, nunc autem a dom. Henrici ducis Saxonie pedibus concultata et ad nihilum fere redacta est, attracti eciam ob multas iniurias et tribulationes, quas idem dux ecclesie Coloniensi inferebat et cottidie novas et maiores inferre parabat — ein Bündnis gegen Herzog Heinrich v. Sachsen mit der Bestimmung, dass, wenn nur einer von ihnen Genugthuung erlangt habe, er dem andern beistehen müsse. Das Bündnis sei nicht gegen den Kaiser gerichtet, quem nos multo ac fidei devotionis affectu diligimus et ei promptissimum servitium exhibere intendimus. — Acta a. 1178 apud Casle presentibus et consencientibus Brunone maiore in Colonia prep., Luthario Bunnense prep., Conrado prep. s. Severini, Iohanne Seflicense prep.; com. Gherardo Ghelrense, com. Engelberto de Monte, com. Heynrico de Seyna et Everhardo fratre suo, com. Arnolde de Althena et Frederico fratre suo, Henrico burchgravio Coloniensi, Reinerio de Froysbreth; affuerunt etiam ministeriales s. Petri: Henricus de Folmudisten et fratres sui Gherhardus et Goswinus, Henricus de Alpeim, Herrmann camer., Goswinus de Althera, Gherardus de [Horne], Wilhelmus Scilling. — Copiar saec. XIV Halberstadt, Gymnasialbibliothek. — Prutz, *Heinrich der Löwe* 485 nr. 17 ex cop., Wigand, *Archiv* IV 287 ex cop. — Reg.: Erhard, Reg. II 57 nr. 2046, Görz II 114 nr. 409, Sloet 341 nr. 347, Hecker, Reg. 202 nr. 164. — Vgl. Prutz, *K. Friedrich I Bd.* III 36, Giesebrecht V 901, Hecker, *Territorialpolitik* 32, Peters 47. 1105

bricht mit einem Heer in das Westfälische Gebiet Herzog Heinrichs des Löwen ein, Burgen und Städte, darunter auch die Stadt Höxter a. d. Weser, zerstörend, und dringt siegreich bis Hameln vor. Da gelingt es den Vermittlungsversuchen des EB. Wichmann von Magdeburg und des B. Eberhard von Merseburg, einen Waffenstillstand herbeizuführen. — Chron. regia ed. Waitz 129: 1178. Dissensio inter episcopum Coloniensem et ducem Saxonie. Siquidem episcopus Coloniensis aggregata preclarissima milicia terram ducis trans fluvium Wiseram potenter ingressus, quaedam castella eius cepit nullo sibi resistente ex parte ducis. — Ann. S. Petri Erpshesfurd. MGSS. XVI 24: 1178. Gravis discordia inter Philippum Coloniensem archiepiscopum et Heinricum Baioariorum atque Saxonum ducem orta est. Unde idem antistes cum copiosa multitudine fines attingens Saxoniae oppida quam plurima et civitates prefato principe ad munitiora decedente incendendo et destruendo terrae funditus coequavit; sed tandem mediante Wichmanno Magdeburgensi archiepiscopo ultra digredi desistens dexteram dedit et accepit sicque cum honore ad propria rediit. — Ann. Pegav. MGSS. XVI 262: Philippus arch. Colon. cum exercitu multo usque Wiseram omnia, quae ducis Heinrici fuerant, miserabiliter vastavit; ubi pro dolor etiam aecclesiis non parcitur. Wichmannus Magdeburgensis et Merseburgensis Everhardus cum aliis obviam pacifice venientes impetum Coloniensium amice retinuerunt. — Ann. Patherbrunn. cont. ed. Scheffer-Boichorst 174: Philippus Colon. cum auxilio imperatoris exercitum ducit contra Heinricum ducem Saxoniae et procedens usque ad Wiseram Huxariam, oppidum abbatis Corbeiensis, ad iniuriam ducis incendio vastat. Deinde usque ad Hamelen cuncta vastando processit. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 132: Philippus Colon.

1178		<p>cum multitudine gravi exiens de finibus suis pervagatus est terram ducis devastans eam incendiis multis et ita procedens usque Quernhamele non adiecit ulterius progredi sicque reversus est in locum suum. — Ann. Palid. MGSS. XVI 95: 1179. Philippus Colon. ep. pro requirenda quorundam sibi consanguineorum hereditate, que a Henrico fuerat ablata . . . , sed agentibus internunciis pace qualicumque statuta non sine magno provincie detrimento regreditur. — Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 156: Philippus . . . cum infinita multitudine ad repetendam hereditatem Ottonis comitis de Asse, sui nepotis, et Christiani comitis de Aldenburch contra Henricum ducem venit, sed Wichmannus archiepiscopus multo labore pacem inter ipsos reformavit. — Ann. Stederburg. MGSS. XVI 213: cum multis terrae suae principibus totam Westfaliam usque ad Wiseram incendiis et rapinis devastat. — Cronica s. Petri Erford. MGSS. XXX 372. — Ann. Egmondani MGSS. XVI 469. — Chron. pontificum et imperatorum Basiliense MGSS. XXIV 147. — Urkunde EB. Philipps für Kloster Corvey von 1180; Erhard, Codex dipl. II 151 nr. 408: . . . ex werra Saxonica, quam nos pro multa necessitate Coloniensis ecclesie contra seviciam domini Henrici de Bruniswich aggressi sumus, ecclesia Corbeiensis ab exercitu nostro multa in stipendiis fratrum incommoda et non modicam rerum suarum pertulit devastationem. — Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden I 129 nr. 19, 20. Vgl. auch die Nachricht des späten Wilhelmus de Berchen, De nobili principatu Gelrie, ed. Sloet v. de Beele (1870) S. 41: Henricus dux Philippo de Heynsberch se opposuit, asserens in ipsius Philippi contemptum, terminum ducatus sui Westphalie se extendere, in quantum eques lancea a littore Reni apud Tuicium in Renum sagittare posset. Que quidem verba probrosa et contumeliosa de dicto duce prolata Philippus nullatenus sufferre volens invocato fidelium suorum auxilio fortiter in faciem sibi restitit. — Schon im J. 1177 war es zum Kampf zwischen dem Grafen Arnold von Altena, dem Getreuen EB. Philipps, mit seinen Helfern und den Anhängern Herzog Heinrichs, an ihrer Spitze Bernhard von der Lippe, gekommen. Vgl. Ann. Patherbrunn. contin. ed. Scheffer-Boichorst 173. Doch ist nicht ersichtlich, ob Philipp, der damals noch in Italien weilte, an dieser Unternehmung beteiligt war. — Vgl. Giesebrecht V 900 ff., VI 561, Hecker, Territorialpolitik 30 ff., Peters 46 ff. 1106</p>
Oct. 31 Nov. 11	Speler	<p>Herzog Heinrich von Sachsen erhebt vor dem Kaiser Klage gegen den gleichfalls anwesenden EB. Philipp. Der Kaiser bescheidet ihn jedoch auf einen Reichstag nach Worms, wo er sich seinerseits gegen die Anschuldigungen der Fürsten verantworten solle. — Arnoldi chron. Slavorum MGSS. XXI 133: Circa dies illos reversus est imperator de Ytalia, cui occurrit dux apud Spiram. Illatas sibi iniurias a domno Coloniensi conquestus est in presentia ipsius. Quod imperator tunc quidem dissimulans eis curiam indixit apud Wormatiam, ducem tamen precipue ad audientiam citavit, illic responsurum querimoniis principum. Quod intelligens dux eo venire dissimulavit. Imperator autem aliam ei curiam indixit in Magdeburg. — Vgl. Giesebrecht V 903, VI 562, Hecker, Territorialpolitik 32 f., Peters 48 f., D. Schäfer, Hist. Zeitschr. NF. 40 S. 391. 1107</p>
[Ende]	. . . .	<p>P. Alexander III zeigt EB. Philipp, EB. [Wichmann] v. Magdeburg, dem Elekten Conrad von Worms und dem kaiserlichen Protonotar Wortwin an, dass er, um allen Argwohn zu beseitigen, seinen Arzt T. zum Kaiser gesandt habe, und ermahnt sie, den letzteren zur Erfüllung seiner Versprechungen und zur Beobachtung des Friedens anzuhalten. — MG.Quartausg. Leg. IV Const. I 583 nr. 407. — Jaffé, Reg. pont. II² 319 nr. 13017. Vgl. Giesebrecht V 885 ff. u. VI 557. Der Papst wollte sich von dem Verdacht der Teilnahme an den wieder angebrochenen Wirren in der Lombardei und an dem Einfall der Griechen in die Mark Ancona reinigen. 1108</p>
. . . .	. . . .	<p>soll mit dem B. [Rudolf] von Lüttich einen Streit zwischen Graf Florentius III v. Holland und Graf Philipp v. Flandern um die Insel Walcheren geschlichtet haben. Darnach empfängt Florentius die Insel und Philipp das halbe Land nördlich der Schelde. — Die Nachricht findet sich nur bei dem späten Joh. a Leydis, Chron. com. Holland. in Swertii, Rerum Belg. ann. I 164. Vg. auch M. Z. v. Boxhorn,</p>

1178		Chronick v. Zeelandt (1644) II 42. — Dieser Vertrag ist nicht zu verwechseln mit dem vom 27. Febr. 1168 bei Van den Bergh, Oorkondenboek v. Holland en Zeeland I 94 nr. 147. 1109
*		bekundet, dass der Ritter Reimar de Carpania mit Zustimmung seines Sohnes Godefrid dem Nonnenkloster Kuningisdorp von seinem Allod zu Kerpen ein Haus mit area und 60 iurnales übertragen und gegen einen dem Konvent zu zahlenden Zins von 21 Malter Weizen auf 12 Jahre verpachtet habe, nach welcher Zeit dem Kloster das freie Verfügungsrecht darüber zustehe. Die cormede und ähnliche Gefälle sollen seinen im Kloster lebenden Töchtern und nach deren Tode allen Schwestern zufließen. — Acta a. dom. inc. MCLXXVIII. — Z.: Henricus abb. s. Pantaleonis, Teodericus abb. de Kampe avunculus prefati Reimari, Tidericus abb. de Brünwilre, Wecelinus prep. de Cerpene, Gerlacus can. maioris eccl. in Colonia, Winricus, Iohannes, Ensfridus, Heribertus, canonici de Cerpene; Herimannus de Lütbisheim et frater eius Cāno, Warnerus de Rode, Godefridus de Cerpene filius Reimari, Herimannus camer., Lüdewicus Dürbant, Emelricus de Reinbag, Carsilius de Rode, Amilius de Iuliaco, Gerardus albus, Erwinus de Vine. — Angebliches Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 328 n. 466 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 201 nr. 163. — Fälschung. Die Urkunde ist mit einem gefälschten, an rot-weissen Seidenfäden hängenden Siegel EB. Philipps versehen und von der Hand des Fälschers der Urkunde von [1196] (S. Reg. d. d.) geschrieben. Die Schrift ist zeitgemäss. 1110
*		verleiht dem Ort Rütthen Stadtrechte. — Laut einer Eintragung am Kopf des Rütthener Stadtbuches, welches die städtischen Rechte in der Gestalt des 14. Jahrhunderts darbietet: In dussen boke synt ghescriven de guden recht, de der stat van Ruden synt ghegheven dur ghenade willen, dat se syc de bet ghevestene. Dat hevet ghedan de ghude byscop Philippus, de do biscop was, tho Colne. Dat dede he myt willen und myt rade domdekens Wedekines, de do domdeken was, und myt willen des domprovestes Brunnes, de do dom provest was, und des ghemeynen capiteles van Colne. Do dat ghescha, dat dede he myt rade der ghenere heren, de do by eme waren, dat was her Iohan van Keffike, de do was provest tho Sost, greve Everhart van Altena, her Henric van Volmesteyne, her Goscalc van Patberg, her Reghenhart van Sydenchusen, her Ernst, de do kerchere was tho Ruden, her Hillegher de sculthete to Sost, her Almer van Horste, her Bertram und her Anshelm brodere van Bruerdinchusen und ander heren und rittere ghenoch. Dat gheschah an dem yare, als men do scref van der ghehort unses heren MCLXX octavo. — Seibertz II 69 nr. 540, Cosmann, Materialien und Beiträge z. Gesch. d. Westfäl. Kreises I 1 S. 1 ff., Wigand, Archiv f. Gesch. Westfalens V 55 ff. — Schon Seibertz a. a. O. hat darauf aufmerksam gemacht, dass EB. Adolf im J. 1200 das von neuem erbaute Rütthen mit dem Soester Recht bewidmet (Seibertz I 154 nr. 113), und der Domdekan Widekind, sowie der Propst von Soest Johann von Zifflich nicht zu dem angegebenen Datum passen. Ein Domdekan Widekind erscheint nur im J. 1180, und Propst von Soest ist von 1174—1193 Bernhard, während ein Propst Johann von Soest überhaupt nicht nachweisbar ist, wohl aber Johann Propst von Zifflich in der Umgebung EB. Philipps häufig erscheint. Doch könnte man diese Unrichtigkeiten allenfalls auf Rechnung späterer Abschreiber setzen. Der ausschlaggebende Beweis dafür, dass die Eintragung eine Fälschung ist, liegt in dem Umstand, dass sämtliche hier erscheinende Personen, auch der irrtümlich als Propst von Soest bezeichnete Johann von Zifflich in der gefälschten Urkunde EB. Philipps für die in der Nähe von Rütthen gelegene Kirche zu Miste vom 10. Aug. 1191 wiederkehren. Vgl. Reg. z. Datum. Hecker 100 Note 3, der die Echtheit verteidigt, hat die Beziehung zu der gefälschten Urkunde nicht bemerkt. — Eine Handschrift des Rütthener Stadtrechts aus dem 13. Jahrh. befindet sich im Britischen Museum zu London unter Add. Mss. nr. 21174. 1111
1172 —1178	[Köln]	Vermählung seines Bruders Godefrid v. Heinsberg, die anscheinend zu Köln gefeiert wurde, da sie einer Kölner Schreinseintragung zur Datirung dient. — Hoeniger, Köln. Schreinsurkunden I 118 nr. 5: a festo purificationis s. Marie, quando Godefridus frater Coloniensis archiepiscopi Philippi uxorem duxit. 1112
Febr. 2		

1172 —1178		Graf Eingelbert [v. Berg] resignirt EB. Philipp die Feste Deutz. — Hoeniger, Köln. Schreinsurkunden I 123 nr. 13: <i>Et anno, quo comes Eingelbertus resignavit presidium Tuicii Ph. archiepiscopo. Nach Hoeniger gehört die Eintragung in die Mitte der siebenziger Jahre.</i> 1113
1179 Jan. 13	Worms	nimmt an dem Reichstag Teil, auf dem sein und der sächsischen Fürsten Streit mit Herzog Heinrich v. Sachsen verhandelt wird. Der nicht erschienene Herzog wird vom Kaiser auf einen Hoftag nach Magdeburg vorgeladen. — Chron. regia ed. Waitz 130: 1179. <i>Curiam in octava epiphaniae Wormaciae habuit pro predicta dissensione Coloniensis episcopi et ducis et principum orientalium Saxonum, qui omnes iusticiam de duce a cesare implorabant, cum ille tamen absens esset.</i> — Arnoldi chron. Slavorum MGSS. XXI 133, vgl. Reg. nr. 1107. — Ann. Palid. MGSS. XVI 95. — Vgl. Giesebrecht V 903 f., VI 563, Hecker, Territorialpolitik 33, Peters 49. Ueber den Process gegen Heinrich den Löwen s. Weiland in Forschungen z. deutschen Gesch. VII 175 ff., Waitz a. a. O. X 153 ff., D. Schäfer, Hist. Zeitschr. NF. 40, S. 411. 1114
		» 17 Auf EB. Philipps Bitte nimmt P. Alexander III das Kloster Meer in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen. — Hugo, Ann. Praemonstrat. II prob. 77. — Jaffé, Reg. pont. II ² 336 nr. 13277. 1115
	Worms	» 22 Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster Roth (in Württemberg) in seinen Schutz nimmt. — Württemberg. UB. II 193 nr. 414. — Stumpf nr. 4272. 1116
	Köln	weihet Reiner, den Verfasser der Fortsetzung der Annales S. Iacobi Leodiensis, zum Diacon. — Reineri Ann. MGSS. XVI 651. 1117
März 9	Soest	bekundet, dass die Brüder des Klosters Kustelberg von der Abtei zu Meskede und zwar aus der Hand der Aebtissin Adeleidis und des Grafen Heinrich v. Arnsberg, advocatus ecclesie et procurator abbatie, eine Wüstung an der Rurena gegen einen an den abteilichen Hof zu Stochusen zu zahlenden Zins von 2 den. zur Beurbarung empfangen, sowie einen dabei liegenden mansus unter ähnlichen Bedingungen von dem Priester Heinrich zu Hilevalden erhalten haben, und schenkt ihnen selbst den Rottzehnten von beiden Grundstücken. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Bernardus Sosatiensis prep., Iohannes Seflicensis prep., Odalricus maioris eccl. in Colonia can., Hermannus s. Marie ad gradus can., canonici s. Patrocli in Sosato: Albertus dec., Pilegrim celler., Iohannes, Bertold, Gerrardus pastor Sosatiensis, Albertus pastor in Werla; nobiles: com. Heinricus de Arnesberg, Heinricus filius eius, Conradus de Ruttenberg, Heinrici duo de Arnesberg, ministeriales: Hermannus villicus in Sosato, Tiemo, Hildegerus; de congregatione in Meskeda: Thietwardus pastor, Bernardus sacerdos, Otto, Eldacus, Marquardus; officiales curie: Bovo dapif., Godescalcus pinc., Rothardus camer., Wermarus maresch. — Actum a. dom. inc. MCLXXIX, ind. XII. Datum Sosatie Angrorum oppido VII id. marcii. — Or. Münster. — Seibertz I 105 nr. 76 ex or. — Reg.: Erhard II 58 nr. 2056, Aander-Heyden, Elverfeldt I 37 nr. 174, Hecker, Reg. 203 nr. 168. — Vgl. auch die Urkunde der Aebtissin Adeleidis von 1177 Seibertz I 100 nr. 72. 1118
		» 10 » schlichtet mit Zustimmung des Dompropstes und Archidiacons Bruno, des Propstes von S. Severin Conrad, in dessen Dekanie die Kirche von Hustene liegt, des Dekans Albert, der die Dekanie verwaltet, und des Vikars der Kirche Helmwicus einen zwischen dem Pastor von Hustene Alexander und den Brüdern der cella in Olenchusen bestehenden Streit dahin, dass er unter näherer Spezialisierung den Mönchen das volle Pfarrecht innerhalb der Klosterimmunität, das beschränkte ausserhalb derselben verleiht und sie von allen Abgaben an die Mutterkirche befreit. Doch soll das Kloster der letzteren jährlich 18 den. entrichten solange, bis eine Rente von 12 den. für die Mutterkirche in bestimmten Grundstücken festgelegt ist. — Z.: dom. Arnoldus Osnebrugensis ep., Sifridus Padiburnensis electus, Bernhardus Sosatiensis prep., Iohannes Seflicensis prep., Odelricus s. Petri maioris domus in Colonia can., Hermannus s. Marię ad Gradus can., canonici Sosatienses: Albertus dec., Pilegrimus celler., Bertoldus, Iohannes, Wernerus, Gerhardus Sosatiensis eccl. pastor, Godeschalcus et Gerhardus de Kustel-

1179		<p>berg; nobiles: Henricus com. in Arnesberg, Arnoldus com. in Altena, Renerus com. in Froitesbraht, Conradus de Ruthenberg, Everhardus in Arthey, ministeriales: Henricus de Volmudesteine, Godeschalcus de Patberg, Hermannus Sosatiensis schultetus, Tiemo, Hildegerus, Brunstenus, Hoio, Radolfus, Adelhardus. — Acta a. dom. inc. MCLXXVIII, ind. XII, epacta XI. Data Sosatie VI idus martii. — Or. Münster, Gelenius III f. 281, Alfter XXV 56. — Seibertz I 109 nr. 79 ex or., aber unvollständig, Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 36 nr. 7 ex copiaro, vollständig aber ungenau, Hugo, Annales Praemonstr. II prob. 273 unvollständig. — Reg.: Erhard II 60 nr. 2070, Görz II 118 nr. 423, Aander-Heyden I 38 nr. 178, Philippi, Osnabrück. UB. I 281 nr. 355, Hecker, Reg. 204 nr. 176. — Die Datirung von Data ab steht im Original versteckt unter dem Bug. Unser Regest folgt dem Original. — Vgl. die Bestätigung der Urkunde durch EB. Engelbert I 1224 März 3. Seibertz I 220 nr. 169. 1119</p>
März 12	Soest	<p>bekundet, dass die Brüder des Klosters Oelinchusen einen ebendort gelegenen, aber dem Kloster Odinge und zwar zum Hofe Geveren gehörenden mansus von diesem Kloster gegen einen mansus in der villa Bredenbeke eingetauscht hätten — adhibitibus omnibus confirmationibus, per quas rite concambia sive traditiones fieri solent. Acta enim sunt hec pro parte Odingensis ecclesie et congregationis sanctimonialium inibi deo famulantium per manus domine Adeleidis abbatisse et per manus comitis Heinrici de Arnesberg advocati ecclesie et procuratoris abbatis et Pilegrimi inferioris advocati ac Friderici villici in Geveren consentiente congregatione ac tota familia ecclesie mansionariis quoque curie factum fideliter approbantibus. Pro parte autem ecclesie de Olinchusen acta sunt hec per manus Tiderici prepositi et comitis Reineri [de Froitsbreth] advocati fratribus ecclesie consentientibus. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep. et archidiaconus, Sosatiensis eccl. prep. Bernardus, Seficensis eccl. prep. Iohannes, Othelricus maioris domus in Colonia can., Hermannus s. Marie ad gradus can., Godescalus sacerdos in Kustelberg, Albertus et Albero canonici; nobiles: Conradus de Ruthenberg, Everhardus de Arthey, Wicboldus de Welvere, ministeriales: Leonius, Hermannus schulthetus Sosatiensis, Tiemo, Hoio, Radolfus, Heribertus, Bernardus de Lon, Osdagus van then Berge, Volmarus van ther Rura, Thietmarus de Meldrike, Nihuncus, Gerbertus de Vrilinchorpe. — Acta a. dom. inc. MCLXXIX, ind. XII, epacta XI, concurr. II. Datum Sosatie III id. martii. — Or. Münster. — Seibertz I 107 nr. 77 ex or. — Reg.: Erhard II 59 nr. 2057, Aander-Heyden, Elverfeldt I 38 nr. 175, Hecker, Reg. 203 nr. 169¹⁾. 1120</p>
[1179]	. . . .	<p>K. Friedrich I bekundet zu Selz, dass EB. Philipp, dilectus imperii nostri princeps, dem Grafen Engelbert v. Berg für 126 Mark (die Mark zu 12 kölnischen Schillingen) die curtis Lantershoven verpfändet habe. — Z.: Hermannus Monasteriensis ep., Arnoldus Osnaburgensis ep., Otto marchio de Brandenburg, com. Bernardus, marchio Theodericus, com. Henricus de Ditse, com. Willelmus de Guleke, Gozewinus de Heinesberg, Willelmus advoc. Aquensis, Wernerus de Bonlant. — Lacomblet I 328 nr. 467, Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen X Tafel 13^b, vgl. Erläuterungsband 401 f. — Stumpf nr. 4276; vgl. Giesebrecht V 906, VI 564. Die Verpfändung bedurfte der kaiserlichen Genehmigung in Anbetracht des Verbots von 1153. S. Reg. 559. 1121</p>
[1179]	. . . .	<p>K. Friedrich I bekundet, dass EB. Philipp dem Grafen Engilbert v. Berg für 400 Mark Silber die curtes episcopatus pertinentes Hilden und Elberfeld verpfändet habe, und giebt auf Bitten des Erzbischofs zu dieser Verpfändung seine Zustimmung. — Z.: Wigmanus Magdeburgensis arch., Hermannus Monasteriensis ep., Arnoldus Osnaburgensis ep., Reinhardus Wirceburgensis electus, Adilo Hildensheimensis ep., abb. de Werda; langravivus Thuringie Ludewicus, Henricus com. de Dietsa, Cunradus de Bockesberc, Florentius com. Hollandie, Simon iunior com.</p>

1) Die Angabe der Ann. Stadens. MGSS. XVI 848, dass Philipp dem Laterankonzil von 5.—19. März beigewohnt habe, ist irrtümlich. Sein Name fehlt auch in dem Verzeichnis der Teilnehmer bei Martene et Durand, Coll. ampl. VII 78 ff. Vgl. Giesebrecht V 878.

1179		
		de Sarabrugga, Cūnradus filius hirsuti comitis, Burcardus iunior prefectus de Magdeburc. — Lacomblet I 329 nr. 468. — Vgl. Reg. nr. 1043 u. 1064. Die Zeugen gehören zu der Handlung von Reg. 1064. Giesebrecht VI 564. Vgl. das vorhergehende Regest. 1122
Juni 24ff.	Magdeburg	anwesend auf dem Hoftag, auf dem der Kaiser über den wieder nicht erschienenen Herzog Heinrich v. Sachsen zu Gericht sitzt. Dem Angeklagten wird ein neuer Termin gesetzt. — Ueber die Anwesenheit Philipps vgl. die folgenden Regesten. Chron. regia ed. Waitz 130, Annal. Pegaviens. MGSS. XVI 262, Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 133. — Vgl. Giesebrecht V 911, D. Schäfer, Hist. Zeitschr. NF. 40 S. 48. 1123
» 29	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Bistum Havelberg und dessen Besitzungen bestätigt. — Mecklenburg. UB. I 124. — Stumpf nr. 4282. 1124
Juli 1	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Bistum Brandenburg in seinen Schutz nimmt. — Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. I 8. Bd. 111 nr. 24. — Stumpf nr. 4283. 1125
» 29	Erfurt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Privilegien des Klosters Ichtershausen in Thüringen bestätigt. — Stumpf, Acta Mogunt. 90 nr. 87. — Stumpf nr. 4288, Dobenecker, Regesta Thuringiae II 104 nr. 553. Vgl. Giesebrecht V 912. 1126
Aug. Anfang	. . . .	Während EB. Philipp im Osten weilt, brechen die Anhänger Heinrichs des Löwen in das nördliche Westfalen ein und bereiten ihren Gegnern, worunter auch Graf Heinrich v. Arnsberg, auf dem Halrefeld bei Osnabrück eine Niederlage. Zu gleicher Zeit wenden sich Bernhard v. Lippe und Widekind v. Rheda gegen die kölnischen Besitzungen in Westfalen. Die Stadt Soest widersteht ihrem Ansturm, doch verwüsten sie ungehindert das umliegende Land, und es gelingt ihnen, die Stadt Medebach zu nehmen und niederzubrennen, bevor EB. Philipp herangeeilt ist. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 134, Ann. Stadens. MGSS. XVI 349 irrtümlich zu 1180, Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst 175: 1179. Eodem tempore Bernhardus de Lippia et Widekindus de Rheden contra Susatum armata manu tendentes provinciam circumquaque incendio vastaverunt et inde divertentes oppidum Medebeke concremarunt. — Cronica s. Petri Erford. moderna MGSS. XXX 372. — Vgl. Giesebrecht V 912 f., VI 566, Hecker, Territorialpolitik 33 f., Peters 50 f. 1127
Aug. 12	Soest	schenkt den Brüdern und Schwestern des Klosters Olenchusen zur Verbesserung der Pfründen den Teil der Zehnten zu Olenchusen, welchen Luthfrid v. Muche seinem Lehnsherrn Cunrad v. Ruthenberg und dieser dem Erzstift als Oberlehnherrn aufgelassen hatte, und bekundet, dass der Vogt des Klosters Reiner v. Froisbret und der Untervogt Hildeger das Geschenk sogleich persönlich in ihren Schutz genommen hätten. — Z.: Arnoldus Osnebruggensis ep., Bernardus Susatiensis prep., Iohannes Sefichensis prep., Albertus dec. Susatiensis; Heinrichus com. de Arnisberg et filius eius com. Heinrichus, Herimannus com. de Ravensberg, Reinerus de Froisbret, Constantinus de Berge, Cunradus de Ruthenberg, Herimannus scultetus Susatiensis, Hildegerus, Tymo, Brunstennus. — Acta a. dom. inc. MCLXXIX, ind. XII, Alexandro papa tercio, regnante Friderico Romanorum imp. Datum Súsatie pridie idus augusti. — Or. Münster. — Seibertz I 108 nr. 78 ex or. — Reg.: Erhard II 59 nr. 2063, Görz II 118 nr. 423, Philippi, Osnabrück. UB. I 280 nr. 354, Aander-Heyden, Elverfeldt I 38 nr. 176, Hecker, Reg. 203 nr. 175. 1128
» 17	Kayna b. Altenburg	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der von dem Kloster Kaltenborn Güter eintauscht und Graf Sigfrid v. Orlamünde mit denselben belehnt. — Schmidt, UB. d. Hochstifts Halberstadt I 252 nr. 284. — Stumpf nr. 4290, Dobenecker, Regesta Thuringiae II 104 nr. 555. 1129
[» »]	»	nimmt an dem Hoftag Teil, auf dem durch den Spruch der Fürsten die Ächtung Herzog Heinrichs v. Sachsen ausgesprochen, aber noch nicht verkündigt wird. — Ann. Pegaviens. MGSS. XVI 262, Arnoldi chron. Slavorum MGSS. XXI 133. — Vgl. Giesebrecht V 912 f., VI 566 f., D. Schäfer, Hist. Zeitschr. NF. 40 S. 48. 1130

1179	[Köln]	<p>überlässt auf den Rat der Prioren und Getreuen und mit Zustimmung des Domkapitels seinem getreuen Theoderich v. Erinporcin, Bürger zu Köln, für seine vielfältigen Dienste die bei der erzbischöflichen Münze gelegenen Kammern zu erblichem Besitz mit der Bestimmung, dass nach dem kinderlosen Tode Theoderichs die Witwe den Niessbrauch haben, nach deren Tode die Kammern aber auf den nächsten Erben aus der Verwandtschaft Theoderichs väterlicherseits übergehen sollen. — Z.: Bruno summus prep., Hugo maior dec. et custos archidiaconi, Widekindus prep. de Rese, Iohannes choriep., Cūno custos camere, Iohannes prep. de Seflicke, Herimannus Danus sacerdos, Herimannus longus, Herimannus de Hart, Adolfus de Gurcenich, canonici Colonienses; laici: Gerardus prefectus urbis, Gerardus advoc. Coloniensis, Herimannus camer., Gozwinus de Alvetre, Ludewicus, Ricolfus Parfuse, Hupertus, Bruno Pinguis. — Acta a. dom. inc. mill. cent. LXXIX, regnante Friderico Rom. imp. Augusto. — Or. Köln, Stadtarchiv. — Quellen I 579 nr. 92 ex or. — Reg.: Aander-Heyden, Elverfeldt I 38 nr. 177, Mittheilungen aus d. hist. Arch. d. St. Köln III 9 nr. 29, Hecker, Reg. 204 nr. 179. 1131</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bekundet, dass Theoderich, Kanonikus an S. Cunibert zu Köln, in seiner Gegenwart 2$\frac{1}{2}$ iurnales Wiesenland von einem predium in der villa Igindorp, das er von dem Kölner Bürger Hupert gekauft, dem Kloster b. Marie zu Kuninegistorp geschenkt habe. — Acta a. dom. inc. mill. CLXXVIII, ind. XII, regnante glor. imp. Friderico, nostri pontificatus a. XII. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Symon prep. s. Gereonis, Weltherus, Albertus, Ludolfus canonici s. Severini; laici: Herimannus camer., Cunradus, Winricus, Lambertus, Adolfus, Heinricus. — Or. Düsseldorf. — Hecker, Zeitschr. d. berg. Geschichtsv. XXII (1886) 243 nr. 8 ex or. — Reg.: Hecker a. a. O. 205 nr. 183. 1132</p>
-1179	. . . . .	<p>bekundet eine Anniversarstiftung des Abts Godescalk von S. Martin zu Köln. — Vgl. Reg. 1134. 1133</p>
1179	. . . . .	<p>bekundet, dass Abt Godescalk von S. Martin zu Köln die 4 sol. Einkünfte aus dem Lehn des Suiker v. Rothe zu Duncvelt, welches er nach dem erblosen Tode des Inhabers trotz des Widerstrebens der Verwandten ordine iudiciario et domesticorum predicti Suikeri sententia eingezogen hatte, ausser den laut einer früheren Urkunde EB. Philipps bereits zu diesem Zweck angewiesenen 6 sol. zur Feier seines Anniversars bestimmt habe. Ferner habe der Abt ein seit mehr als 100 Jahren wüst gelegenes Haus am Rhein, que custodis dicitur, auf eigene Kosten in Stand setzen lassen und 6 sol. von dem etwa 3 Mark betragenden Mietsertrag aus den beiden Wohnungen in diesem Haus dem Elemosinar zu näher angegebener Verwendung, den Rest aber der Küsterei überwiesen. — Acta a. inc. MCLXXVIII. — Or. Köln, Kirchenarchiv von S. Martin, Copiar f. 15^b Köln, Stadtarchiv, Alfter XIV 207. — Hecker, Zeitschr. d. berg. Geschichtsv. XXII 242 nr. 7 ex cop. — Reg.: Hecker a. a. O. 205 nr. 182. Vgl. Kessel, Antiquitates s. Martini 145 Note 41. 1134</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bekundet, weil es Johannes, Propst von Seflick (Zifflich), ordnungsmässig zu seiner Kenntnis gebracht habe, dass Lina, mater Beicele, Beicela, mater Helberti, Hartwici, Lodewici, filiorum Volcquigis, Reinn[e]ri, Udelhildis, die von alters Ministerialen des Stifts gewesen, früh der Eltern beraubt, jetzt erst ihren Stand erkannt hätten und sich der Kirche präsentirend in deren Ministerialität aufgenommen worden seien. — Z.: Ernestus dec., Arnoldus mag. scholarum, Rodolfus cust., Heribertus et ceteri fratres omnes; ministeriales: Gevehardus, Winemarus, Theodericus, homines ecclesie: Baldericus, Heinricus, Ricwinus. — Facta a. dom. inc. MCLXXIX, regnante glor. Rom. imp. Friderico. — a. Originalausfertigung Düsseldorf, b. Originalausfertigung Kranenburg. — Annalen d. hist. V. f. d. Niederrhein XIX 310 ex a, Sloet 350 nr. 353 nach einer Abschrift von b. — Reg.: Hecker, Reg. 204 nr. 180 und 181, der irrtümlich die beiden Drucke für zwei verschiedene Urkunden hält. 1135</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bekundet, dass der Dekan Gerard v. S. Mariengraden zu Köln eine Rente von einem Talent Soester Münze zu Hemerda für 16 Mark eingelöst und auf den Rat</p>

1179

Oct.-
Nov.

Sachsen

des Domdechanten und Propstes von Mariengraden Hugo und den Wunsch des Kapitels 5 sol. davon zu Spenden an die Brüder an dem Anniversar seiner Eltern und seines Bruders Heinrich, wozu noch Propinationen aus einem zu Unkela gekauften Weinberg kommen sollen, bestimmt habe, den Rest von 13 sol. aber, solange er lebe, selbst geniessen, später zur Feier seines Anniversars verwendet wissen wolle. Derselbe habe ferner zu den bisher aus 6 sol. zu Unna und 6 sol. zu Kamena bestehenden Einkünften der Dechanei folgendes hinzu erworben: 25 sol. zu Hemerde, 15 sol. zu Tremonia, 5 sol. zu Durstvelde, 4 sol. zu Delewich et in quarto anno servitium, 3 sol. zu Bilehelm, 3 sol. zu Ervete, 3 sol. zu Soest vel servitium, 2 sol. zu Wenigere und 18 servitia zu Tremonia, wo bisher nur 3 gewesen seien. — Z.: Bruno maior prep., Hugo maior dec., Cunradus prep. s. Severini, Wezelo prep. s. Andree, Symon prep. s. Gereonis, Rudolfus mag. scolorum. — Actum a. ab inc. dom. MCLXXIX, ind. LXXIX, anno indictionis XII, regnante Friderico Rom. imp. aug. — Or. Düsseldorf; Gelenius I f. 126, Alfter X 247. — Lacomblet I 330 nr. 471 ex or. — Reg.: Görz II 119 nr. 428, Erhard II 60 nr. 2069, Hecker, Reg. 204 nr. 178, Rübel, UB. v. Dortmund I 13 nr. 53. 1136

Zweiter Feldzug gegen Heinrich den Löwen. Mit einem auf 4000 Mann geschätzten Heere, aus Panzerreitern und Fussvolk, den Brabanzonen, bestehend, rückt EB. Philipp gegen Osten. Anscheinend erfolglos belagert er die Burg Desenberg bei Paderborn und eilt dann dem mit den ostsächsischen Fürsten und Landgraf Ludewig v. Thüringen vor der Feste Haldensleben liegenden EB. Wichmann v. Magdeburg zu Hülfe. Nach einmonatlicher Belagerung bricht ein Zwist unter den Verbündeten aus, unter anderem weil EB. Philipp eine führende Rolle für sich beansprucht. Markgraf Otto v. Meissen zieht von dannen, und 4 Tage später tritt auch Philipp den Heimweg an, sodass bald darauf die Belagerung aufgehoben werden muss. Das kölnische Fussvolk macht sich in diesem Feldzug grosser Ausschreitungen schuldig. — Ann. Pegaviens. MGSS. XVI 263: Post octo enim dies (nach dem am 23. Sept. erfolgten Brand von Halberstadt) Magdeburgensis episcopus cum multitudine armatorum castrum ducis Haldesleibon circumdedit; ad cuius auxilium non tantum nostri principes, sed et episcopus Coloniensis cum duobus ducibus et octo comitibus quatuor milia ducens armatorum convenit. Qui omnes non ad destructionem illius castrum, sed ad ultimam desolationem totius Saxoniae conveniunt. Coenobium siquidem Hildisleve (Hillersleben a. der Ohre) dictum et omnes circumpositas aecclesias villasque pedites Colonienses, roten dicti, despoliaverunt, omnia vastaverunt. Post quartam ebdomadam cum etiam provincialis comes quadringentos milites adduxisset ad auxilium eorum, discordia inter eos oriri coepit, sicque paulatim infecto negotio ab omnibus discessum est. Gravius etiam exercitus abeuntium provinciam omnem devastavit, quam antea fecerat. — Ann. S. Petri Erpeshurd. MGSS. XVI 24: Philippus Coloniensis archiepiscopus pro iniuria, quam sibi dux Saxoniae et Bawariae Henricus iam sepius intulerat, secundo armata manu, paucis siquidem equitibus sed pluribus indisciplinatis pedibus, terram eius invadens oppida et civitates quam plurimas nimis atrociter devastavit et incendit; quodque magis abhorrendum est, ecclesiae et monasteria temerario ausu hactenusque inaudito, ipso utique ut credi fas est invito, a suis concremantur, et virgines deo dicatae, infandum dictu! impudenter deflorantur, et ita captivae abducuntur. His ita peractis castellum Haldisleibe annitentibus Saxonum principibus et Luodewico lantgravio, cui eatenus dux idem nil sinistri suspicabatur, hortatu improbo ad se in id ipsum illecto, prefatus antistes aliquamdiu obsedit. Set rigore brumali prepediente et labili fortuna obice infecto negotio cum honore mediocri, ut par fuit, ad sua rediit. — Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 158: Philippus . . . huic obsidioni fortis auxiliator accesserat, quatuor enim, ut fertur, loricatorum milia habebat. Viribus suis confusus, aliquid dominacionis in hoc negotio pro ceteris principibus, qui simul aderant, sibi arrogabat. Ideoque orientales principes, Otto videlicet Misnensis marchio et fratres eius fastum eius egre ferentes cum suis omnibus recesserunt, volentes maxime discessione sua insultum ei hostium provocare, quod tamen non evenit. Quadriduo enim post eos remansit et sic demum, nullo se impetente, ad propria remeavit.

1179

— Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 133: Philippus Coloniensis contracto exercitu secundam expeditionem instauravit, habens in comitatu suo illos, quorum secta rote dicitur. Rursumque in manu valida pertransivit omnem terram ducis et timuerunt omnes a facie eius. Facta sunt autem abhominabilia multa et gravia in profectione illa, eo quod viri iniqui, filii Belial, qui comitabantur cum eo, sceleratissimi essent et sceleribus perficiendis inexplebilitate insisterent. Facte sunt autem cimiteriorum depredationes, ecclesiarum exustiones et multa loca religionis destructa sunt, ita ut, quod dictu gravius est, sponsas dei quasi captivas abigerent et eas prostituendo templa dei non manu facta libidinose polluerent. Quis non gemat, quod sacerdoti sacrosanctis misteris assistenti non pepercerunt, sed impingentes in eum, necdum bene completis sacramentis, calicem de manu eius rapuerunt? Multa enim alia sceleratissimi illi perpetraverunt, que pro enormitate nephas fuit scribere et nimis venenata auribus fidelibus infundere. Episcopus autem procedens Haldeslef, quam Wichmannus archiepiscopus Magdeburgensis obsederat cum principibus orientalibus, confortans manus eorum, reversus est in locum suum non sine gravi compunctione, quod propter eum occasio tantorum malorum data fuerit, nec adiecit ultra viros illos apostatas secum educere. — Chron. regia ed. Waitz 130: Episcopus Coloniensis collecto forti milite terram ducis iterum potenter ingressus, nullo sibi resistente, sine congressione pugnae pacifice rediit. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst Cont. 175: archiepiscopus Coloniensis econtra exercitum dirigit contra ducem in Saxoniam et castrum Haldensleve obsedit, sed non perseverat. Et lantgravius Hassiae Lodowicus et frater suus Herimannus, comes palatinus, cum quadringentis militibus fuerunt in exercitu archiepiscopi Coloniensis. — Sächsische Weltchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 231 (Braunschweig. Reimchronik a. a. O. II 500): de bischop van Colne vor vore Haldesleve mit vifteen hundert ridderen und mit der rote van Burgundie unde mit der van S. Ylien, oc vor darvore de lantgreve unde de Ostervorsten al. Men wolde de stat in des rikes gewalt geven untebroken, also wolde se de bischop untfan; des ne wolden de vorsten nicht. Darumbe voren de vorsten dannen unde de bischop belef alene dar, alsus belef du stat do ungewunnen. De bischop van Colne gaf do deme lantgreven Lodewige unde sinem brodere also vile, dat se mit eme reden over Wesere. Dit dede he dur des hertogen Heinriches vorchten. — Ann. Stederburg. MGSS. XVI 223: Coloniensis episcopus vice domni imperatoris, vastator hostilis et impius exactor, nec cenobii nec ecclesiis parcens impietatis suae efficaces executores de partibus occidentis adduxit. — Ann. Brunwil. MGSS. XVI 728: mense dehinc sequenti (Sept.) Philippus archiepiscopus cum universis Lotharingie principibus ducem Saxonie armata manu invasit. — Wilhelmus de Berchen, De nobili principatu Gelrie ed. J. W. Sloet van de Beele (1870) 42 nennt die Rheinischen Grossen, die an dem Zeuge teilnahmen: assistentibus sibi Godefrido, duce Brabancie, Ottone, comite Gelrie, Philippo, comite Flandrensi, Theoderico, comite Clivensi, Wilhelmo, comite Iuliacensi, Gerardo, comite de Are, Theoderico, comite Hostadensi, Henrico, comite de Zeyne, advocato s. Petri Coloniensis, Engelberto, comite de Aperte [statt Berge] et ceteris principibus cum exercitu trium milium militum electorum. — Datirung einer Schreinseintragung bei Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden I 129 nr. 23 und 24: quando Coloniensis archiepiscopus Disemberch obsederat, und quando Coloniensis archiepiscopus Disemberch obsederat et fossa urbis fodiebatur. — Cronica s. Petri Erford. moderna MGSS. XXX 372. — Ann. Palidens. MGSS. XVI 95. — Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 194. — Ann. Parchens. MGSS. XVI 606. — Ann. Aquens. MGSS. XVI 686, XXIV 38. — Cont. Cremifanensis MGSS. IX 546. — Cat. arch. Col. III. MGSS. XXIV 351. — Vgl. Giesebrecht V 915 l. VI 567 f., Hecker, Territorialpolitik 36 ff., Peters 52 ff., Ennen, Geschichte d. Stadt Köln II 10 und ihm folgend Hecker 42, Peters 57 setzen die Belagerung von Desenberg willkürlich ins J. 1181. 1137

1169

—79

. bekundet, dass Hugo, Domdekan und Propst von S. Mariengraden zu Köln, dem letztgenannten Stift zur Aufbesserung der dürftigen Pfründen das von einem gewissen Lambertus für 20 Mark als Pfandbesitz erworbene servitium des Hofes Blissene, quod in proximo solemni placito post pascha dari solet, geschenkt habe. Wenn dasselbe nach dem Tode Hugos wieder eingelöst wird, so sollen die 20

1169

-79

Mark dem Stift zufallen. Lambert habe das Geld in dem genannten Hof videntibus et audientibus scabinis et familia curie et ministerialibus et tota parochia empfangen, und die Verpfändung des servitium, das Lambert von dem dom. Hermannus de Hengebach zu Lehen besass, sei durch die Hand von dessen Bruder dom. Everardus und mit Zustimmung von Propst Theoderich von S. Aposteln als der mundiburdi ihres kleinen Bruders Hermannus de Hengebach, sowie mit Erlaubnis der Mutter des letzteren erfolgt. — Facta sunt hec et confirmata in nostra presentia. — Z.: de hominibus parvi de Hengebach Godefridus de Wolkenberg, Conradus rufus, Henricus Moisevin. — Gelenius I f. 107^b, Alfter XIV 227. — Knipping, Annalen LXV 215 nr. 13 aus Alfter als der besseren Vorlage. — Der Domdekan Hugo ist 1180 tot. 1138

• schenkt dem von EB. Reinald eingerichteten Augustinerinnen-Kloster b. Walburgis zu Soest einen Mansus in der villa Witmarenchusen, einen halben, an den Ministerial Rutger verlehnt gewesenen Mansus in der villa Anedoppen, sowie 3¹/₄ Mansi im erzbischöflichen Wald Hagne und bekundet, dass der Vogt Walter seine 4 Aecker mit Erlaubnis seines Lehnsherrn, des Grafen Albert v. Molbach, dem Kloster in des Erzbischofs Gegenwart übertragen habe. Er bestätigt demselben ferner folgende Besitzungen: ein von dem erzbischöflichen Ministerial Godescalk v. Patberg gekauftes Allod in Ebbechusen, je einen Mansus zu Husen, Lerke und pago Hare, je einen halben Mansus zu Anedoppen und Bruchusen, je ein Allod zu Wiggerenchusen, Eiden und Hildewarenchusen, ein Salzhaus zu Sassendorp, ein Haus zu Cuddenbeke, das Haus iuxta Tiliam in villa Heppen, 3 Zinshäuser ausserhalb Soest und einen Zins von 9 sol. innerhalb der Stadt. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Sifridus Xantensis prep., Iohannes mag. scholarum et Seficensis prep., Albertus dec. Sosaciensis, Conradus custos, Iohannes et Pilegrimus canonici; Henricus com. de Arnesberg, Arnoldus com. de Huvele, Cōnradus de Rudenberg et de ministerialibus nostris Heinricus de Volmutsteine, Gerhardus advoc. et frater eius Herimannus villicus Sosaciensis, Timo, Hildegerus, Brunsteinus et de civibus Sosaciensibus Luppo, Hecelinus, Lubertus, Gerlacus, Hildegerus. — Or. Münster. — Wigand, Archiv für d. Geschichte Westfalens I Heft 2 S. 93 nr. 1 ex or. = Seibertz I 111 nr. 80 unvollständig. — Reg.: Erhard II 48 nr. 1937, Aander-Heyden I 38 nr. 179. Vgl. Urkunde EB. Heinrichs II von 1324 Juli 31 Seibertz II 205 nr. 608. — 1180 Juli 27 erscheint Otto als Propst von Xanten. S. Reg. d. d. 1139

*—1179

• an Hildegard von Rupertsberg: bittet, da er sie nicht besuchen könne, um Nachricht über ihr Befinden und um Offenbarungen. — Magna bibliotheca patrum XV 627, Maxima bibliotheca patrum XXIII 550, Acta Sanctorum Sept. V 664, Migne, Patrologie CXC VII 183. — Vgl. Preger, Geschichte der deutschen Mystik I 13 ff.: gleichzeitige Erdichtung. 1140

•

• Hildegard von Rupertsberg an EB. Philipp: giebt ihm Ratschläge für sein Verhalten gegen seine Diöcesankinder. — Magna bibliotheca patrum XV 627. — Vgl. Reg. nr. 1140. 1141

•

• befiehlt Wibert von Gembloux, noch länger bei der Aebtissin Hildegard von Bingen zu bleiben. — Vgl. Wiberti epistola ad quendam amicum Catalogus codic. hagiogr. Bruxell. I 541. Auf EB. Philipps Bitte war Wibert auch einem Rufe Hildegards nach Bingen gefolgt. Vgl. Wiberti epistola ad moniales Bingenses, a. a. O. I 552. 1142

[1179]

• Wibert von Gembloux an EB. Philipp: erklärt, zu wenig zu dem grossen Werk, das ihm Philipp aufgetragen habe, nämlich die Lebensbeschreibung der h. Hildegard, befähigt zu sein. Doch habe er geglaubt, dem Befehle Folge leisten zu müssen und sei ans Werk gegangen, als Hildegard gestorben und eine Vita von ihr, von jemanden, der ihr vor ihm zur Seite gestanden sei, in einfacher Sprache verfasst, an die Oeffentlichkeit gekommen sei. Freudig habe er da die Feder sinken lassen und sich damit begnügt, dem Wunsche der Nonnen entsprechend mit dieser Vita die Nachrichten aus den von Hildegard selbst verfassten Werken zu verbinden. Nun habe aber sein Abt ihm befohlen, nach

[1179]		<p>Gembloux heimzukehren, und er sei gezwungen, sein Werk liegen zu lassen, zu dem er schon die Einleitung und einen Brief an EB. Philipp geschrieben habe. Wenn Philipp jene von seinem Vorgänger verfasste Vita besitzen wolle, so möge er den Nonnen schreiben. Weil er wisse, wie sehr Philipp die Verstorbene geliebt habe, so sende er ihm noch einen Brief von ihr voll wunderbarer Lehren und eine Vision über den h. Martin. — <i>Analecta Bolland. I 600 ff. und zum Teil bei Pitra, Analecta sacra VIII 414.</i> 1143</p>
1180 März 25	Köln	<p>gewährt dem S. Seryatiustift zu Maastricht die Vergünstigung, dass es für seine gesammte Weindurchfuhr jährlich nur eine urna vini als Zoll entrichte. — Z.: Bruno maior prep. in Colonia, Widekindus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Weccelo prep. s. Andree, Hermannus prep. ss. Apostolorum, Wolf-ramus dec. de Novo opere, mag. Pirus de s. Gereone, mag. Yvo de ss. Apostolis, mag. Gervasius de s. Cuniberto; com. Florentius Hollandie, com. Engelbertus de Monte, Gerardus advoc., Willelmus Schillinc, Gosvinus de Alvetre, Hermannus camer. — <i>Acta a. dom. inc. MCLXXX, ind. XIII, Alexandro papa tertio, regnante dom. Frederico Rom. imp. Data Colonie octavo kal. aprilis.</i> — Copiar f. 12 zu Maastricht. — Borman in <i>Compte rendu de la commission roy. d'histoire III Serie IX 24: Regest mit Zeugen ex cop., Publications de la société d'arch. de Limbourg V 33 nr. 39: Regest ohne Zeugen.</i> 1144</p>
April 13	Gelnhausen	<p>K. Friedrich I bekundet, dass Heinrich, Herzog v. Baiern und Westfalen, geächtet und zu Würzburg seiner Herzogthümer Baiern, Westfalen und Engern sowie der Reichslehn verlustig erklärt worden sei, und überträgt den einen Teil des in zwei Stücke getheilten Herzogtums Westfalen und Engern, der sich in das Bistum Köln und über das ganze Bistum Paderborn erstreckt, cum omni iure et iurisdictione, videlicet cum comitatibus, cum advocatiis, cum conductibus, cum mansis, cum curtibus, cum beneficiis, cum ministerialibus, cum mancipiis et cum omnibus ad eundem ducatum pertinentibus in Hinsicht auf die Verdienste des EB. Philipps um das Reich und unter Zustimmung der Fürsten und des ganzen Hofes, sowie des Herzogs Bernhard von Anhalt, der den andern Teil erhalten habe, für ewige Zeiten der kölnischen Kirche, indem er zugleich dem EB. Philipp die Herzogsfahne verleiht. — Z.: Arnoldus Treverensis archiep., Wigmannus Magdeburgensis arch., Cünradus Salisburgensis arch., Sifridus Bremensis electus, Cünradus Wormatiensis ep., Rüdolfus Leodiensis ep., Bertramms Metensis ep., Arnoldus Osnaburgensis ep., Cünradus abb. Fuldensis, Adolfus abb. Hersfeldensis, Lotarius prep. Bunnensis; Ludewicus palatinus Saxonie et langravius Thuringie, Bernhardus dux Westfalie et Angarie, Godefridus dux Lotaringie, Fridericus dux Suevie, Otto marchio de Brandenburc, Teodericus marchio de Lusiz, Dedo com. de Groix, Sifridus com. de Orlamunde, Rubertus com. de Nassawe, Emicho com. de Liningen, Engelbertus com. de Monte, Teodericus com. de Hostate, Gerardus com. de Nürberc, Henricus com. de Arnisberc, Hermannus com. de Ravinsperg, Henricus com. de Kuc, Wernherus com. de Wittinchinstein, Widdikindus de Walteke, Fridericus de Anfurde, Hartmannus de Büttingin, Wernherus de Bonlande, Conradus pincerna, Henricus marscalcus de Bappinheim, Sibodo de Groix camerarius. — <i>Acta a. dom. inc. MCLXXX, ind. XIII, regnante dom. Frid. Rom. imp. invict., a. regni eius XXIX, imp. XXVI. Datum in sollempni curia Gelenhusin in territorio Maguntino, idibus aprilis.</i> — Or. Berlin. — <i>MG. Quartausg. Leg. sect. IV Const. I 384 nr. 279, Gelenius, De admir. magn. Coloniae 73, Schaten, Ann. Paderb. I 595, Origines Guelf. III 101, Gallia Christiana III 135 nr. 1, Miraens, Opera dipl. II 1185 nr. 74, Lünig, Reichsarchiv V^a 434 nr. 167, Lünig, Corpus iur. feud. I 394 nr. 9, Ohlenschlager, Erläuterung d. gold. Bulle 67, Harenberg, Hist. eccl. Gandersh. dipl. 346, Sintenis, Das agnatische Erbfolgerecht d. Hauses Anhalt auf d. Herzogth. Sachsen-Lauenburg 77, Lucae, Des Römischen Reiches Fürstensaal I 17, Rehtmeier, Braunschweig-Lüneburg. Chronik 1798, Heidenreich, Hist. d. Pfalzgr. v. Sachsen 135, Beckmann, Access. ad hist. Anhalt. 320, Ludewig, Erläuterung d. gold. Bulle II 980, MGLL. II 163, Lacomblet I 331 nr. 472, Seibertz I 112 nr. 81, Erhard, Cod. dipl. II 150 nr. 407, Eberling, Die deutschen Bischöfe 215, Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens II 334 nr. 240,</i></p>

1180

v. Heinemann, Cod. Anhalt. I 429 nr. 581, Doeberl, Mon. Germ. selecta IV 254 nr. 50, Altmann-Bernheim, Ausgew. Urkunden d. Verfassungsgeschichte 2. Aufl. 281 nr. 127. — Stumpf nr. 4301, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 107 nr. 566. Vgl. P. Scheffer-Boichorst, Die Urkunde über die Theilung des Herzogthums Sachsen 1180, Deutsche Zeitschrift f. Geschichtswissenschaft III 321 ff., der die Annahme einer doppelten Ausfertigung der Urkunde mit Recht verwirft und die haltlosen Bedenken von Fr. Thudichum (Femgericht und Inquisition 104 ff.) gegen ihre Echtheit beseitigt. — Chron. regia ed. Waitz 130 (vgl. auch S. 227): 1180. In media quadragesima curiam apud Gelinhusin habuit. Ibi sententia ipsius cesaris et iudicio cunctorum principum dux Saxonie ducatu suo privatur et assensu cunctorum episcopus Coloniensis in sua diocesi et per omnem Westfaliam et Angriam eidem ducatu preficitur; reliqua autem pars per omnem Saxoniam comiti Bernardo de Hanahalt obvenit. — Ann. Pegaviens. MGSS. XVI 263: ducatum ad occidentalem plagam eiusdem fluminis (Wiseræ) in Westfalia Coloniensis episcopus optinuit. — Ann. Patherbrunn. ed. Scheffer-Boichorst contin. 176: in conventu principum apud Geilehusen celebrato per sententiam principum duci Saxonie Heinrico ducatus suus abiudicatur et partes ipsius ducatus, quae erant in Coloniensi et Paderburnensi dioecesebus ultra Wiseram, dantur Philippo archiepiscopo Coloniensi. Vgl. auch a. a. O. S. 202. — Ann. Stad. MGSS. XVI 349: suscepit ducatum Westphaliae. — Cat. arch. Col. I cont. I MGSS. XXIV 344: ducatum intra omnem dyocesim suam per Westphaliam et Angriam ei ablatum episcopatu Coloniensi addidit. Cont. II Caes. Heisterbac. a. a. O. 345: ducatum Westphalie Ab eo tempore usque in hodiernum presules Colonienses duos ducatus, Colonie scilicet et Westphalie, cum totidem vexillis ab imperatoribus suscipiunt. Cat. II a. a. O. 343: secundum ducatum. Cat. III a. a. O. 351 (Levoldi cat. a. a. O. 361): ducatum Westfalie. — Chron. Alber. trium font. interpol. MGSS. XXIII 870: ducatum Westfalie. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 145 f. — Rad. de Diceto Ymag. hist. MGSS. XXVII 272. — Gervasii Cantuar. chron. MGSS. XXVII 303. — Radulfi nigri chron. MGSS. XXVII 335. Ann. Aquens. MGSS. XXIV 38. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 625. — Chron. princip. Saxon. MGSS. XXX 30. — Cronica Slavorum MGSS. XXX 35. — Cronica presulum Colon. Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein IV 201. — Henr. Herford. chron. ed. Potthast 168. — Die Ansicht Grauert, Die Herzogsgewalt in Westfalen 2 ff., dass sich das kölnische Herzogthum über das Bistum Paderborn und den Westfälischen Teil der Kölner Diöcese, nicht der Erzdiöcese erstreckt habe, erscheint auch mir als die richtige gegenüber Weiland, Das sächsische Herzogthum 171 und Hecker, Territorialpolitik 113 ff. Vgl. Giesebrecht V 922, VI 570 f., Peters 54. — Ueber den Process gegen Heinrich den Löwen vgl. noch Weiland, Forschungen z. deutschen Gesch. VII 157 ff., Waitz, a. a. O. X 153 ff., und die vortreffliche Arbeit von D. Schäfer, Die Verurteilung Heinrichs des Löwen, Histor. Zeitschrift N. F. 40. Bd. S. 385 ff. — Peters 56 schreibt EB. Philipp diplomatische Verdienste zu, für die nicht der geringste quellenmässige Beweis vorliegt. Vgl. Cartellieri, Philipp II August, König v. Frankreich 71 und Beilagen S. 46, Jansen, Die Herzogsgewalt der Erzbischöfe von Köln in Westfalen 8 ff. 1145

[April]

Gelnhausen

Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Urkunde EB. Philipps von [1174], Reg. 1020, bestätigt. — Z.: Philippus Coloniensis archiep., Arnoldus Trevirensis archiep., Wicmannus Magdeburgensis archiep., Arnoldus Osnaburgensis ep., Bertramus Metensis ep., Rüdoltus Leodiensis ep.; Fridericus dux Suevię, Gotefridus dux Lovanię, marchio Teodericus de Lusiz, marchio Otto de Brandinburc, com. Teodericus de Wirbene, Ludewicus langravius Thuringię et com. palatinus de Sumirsinburc. — Lacomblet I 332 nr. 473. — Stumpf nr. 4303. 1146

[]

Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der auf Anfrage des B. Hugo v. Basel entscheidet, dass der Bischof erledigte Vogteien behalten könne, und niemand ohne Einwilligung desselben Befestigungen in der Stadt anlegen dürfe. — MG. Quartausg. Leg. IV Const. I 386 nr. 280. — Stumpf nr. 4302. Die Echtheit von v. Heinemann, Codex Anhalt. I 432 nr. 583, angegriffen, durch Scheffer-Boichorst, Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswissenschaft III 335, mit Erfolg verteidigt. 1147

<p>1180 Juli 27</p>	<p>Köln</p>	<p>bekundet, dass der Streit zwischen ihm und seinen Kölner Bürgern um den Wall und Graben, den sie gegen sein Verbot zur Befestigung der Stadt zu bauen sich herausgenommen hätten, und um die Gebäude, die ohne seine und seiner Vorgänger Erlaubnis auf dem linpat, dem Markt oder auf einem anderen öffentlichen Ort errichtet seien, durch Schiedsspruch des Kaisers und gemäss dem Rat der Fürsten [des Reichs] also geschlichtet sei: Der Erzbischof erhält als Zeichen des Gehorsams gegen ihn und die Kirche von der Bürgerschaft 2000 Mark und gestattet dafür auf den Rat der Prioren und Getreuen und mit Zustimmung des Burggrafens, dass der Graben zum Schmuck und Schutz der Stadt vollendet wird, und die auf öffentlichem Grund und Boden errichteten Gebäude, soweit sie beim Ausbruch des Streites standen, im erblichen Besitz derer verbleiben, die sie bisher ohne erzbischöfliche Erlaubnis innehatten, jedoch gegen einen Zins von 2 nummi für die kleine und von 4 nummi für die grössere Hausstätte an den Erzbischof. Um die Kirche vor Schaden zu bewahren, wird eine Summe von 300 Mark an vorsichtige Männer gegeben, um dafür sichere Renten in der Höhe von 30 Mark zu kaufen, die dann dem Erzbischof zufließen. Niemand darf eins der Gebäude erweitern oder erhöhen oder den Bau eines neuen in Angriff nehmen. Der Markt soll, wie der Kaiser bestimmt habe, beständig an seinem gegenwärtigen Ort verbleiben. Die Häuserfronten und andere auf den Markt schauende Gebäude, die einen Vorbau, <i>uzfanc</i> genannt, haben, können denselben behalten, doch darf kein neuer angebracht werden. Ebenso darf auf oder an den Stadtmauern kein neues Gebäude errichtet werden, doch sollen die schon gebauten bestehen bleiben. Um die Möglichkeit neuen Streites zu vermeiden, bestätigt Philipp alle Rechte der Bürger und Stadt und alle guten und begründeten Gewohnheiten, welche die Bürger inner- und ausserhalb der Stadt bisher besitzen, vorbehaltlich in allen Dingen das Recht des Erzbischofs, der Kirche und der erzbischöflichen Kammer. Die Gebäude auf dem Altenmarkt, welche früher die Pfarrgenossen von S. Martin, S. Brigida und die Leute von Oversburg ohne erbliches Recht besaßen, aber der Gemeinschaft der Bürger zu Erbrecht übertragen haben, bestätigt er der Stadt als erblichen Besitz. Doch muss von diesen wie von den übrigen Hausstätten an den Erzbischof der Zins und die <i>vorhura</i> gezahlt werden. — Z.: Bruno maior prep., Widekindus maior dec., Gerardus mag. scholarum, Iohannes choriep., Lotharius Bunnensis prep., Cristianus dec., Warnerus mag. scholarum, Otto Xanctensis prep., Gunzelinus dec., Bertolfus mag. scholarum, Symon s. Gereonis prep., Godefridus dec., Pyramus mag. scholarum, Cunradus prep. s. Severini, Walterus dec., Arnoldus mag. scholarum, Rudolfus prep. s. Kuniberti, Sifridus dec., Gervasius mag. scholarum, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Herimannus dec., Ivo mag. scholarum, Wezelinus prep. s. Andree, Ensfridus dec., Everhardus mag. scholarum, Bruno prep. s. Marię ad gradus, Wolframus dec., Bruno prep. s. Georgii, Isfridus dec., Helyas mag. scholarum, Bernardus prep. Susatiensis, Widekindus prep. Resensis, Iohannes prep. Seficensis, Heinricus abb. s. Pantaleonis, Theodericus abb. Tuiciensis, Everhelmus abb. s. Martini, Rubertus abb. de Gladebach, Theodericus abb. de Brunwilre, Gerardus abb. Sibergensis; nobiles: Cunradus palatinus com. de Reno, Godefridus dux Lovanię, dom. Heinricus de Limburg, Robertus com. de Nassowen, Florentius com. Hollandię, Symon com. de Sarbrugen, Heinricus com. de Seyna et advoc., dom. Gerardus bruchgravius Coloniensis, Engilbertus com. de Monte, Theodericus com. de Hostaden; Willelmus com. Iullacensis, Reinerus de Froisbreth, Gerardus de Wassenberg, Gerardus de Castere, Heinricus de Volmudisteine, Heinricus de Alpheim, Godefridus de Wolkenburg, Herimannus camer., Everardus camer., Gozwinus de Alvetra, Willelmus Schillinc, Warnerus de Rode, Gerardus de Herne, Richezo de Mullenheim et fratres sui Herimannus et Antonius, Gerardus albus, scabini civitatis: Karolus thelonearius, Emundus, Alexander frater Danielis, Ludewicus de Minbernislöche et frater suus Theodericus, Richolfus iudex Aquensis, Gerardus theleonarius, Bruno de Ringazen, Albero com. et frater suus Hupertus, Heinricus filius Herimanni, Herimannus thelonearius, Wolbero filius Sigewini, Evergelt Suevus, Franco de Strata lapidea, Cunradus frater comitis, Waldeverus filius Oderne,</p>
-------------------------	-------------	---

1180

Waldeverus Gnoz, Karolus Schure, Richolfus filius Iohanne, Henricus Minnevuz, Iohannes Polenus, Gerardus filius Fūgelonis, Henricus Goltstein, Henricus Saphyr, Godefridus Schervichin et Herimannus cognatus suus, Richolfus filius Reineri, cives: Gerardus Norman, Hildegerus. Bruno et fratres sui Henricus et Alexander, Waldeverus filius Godeboldi, Marcmannus de Ovirsburg, Herimannus com., Gerardus de s. Albano et fratres sui Herimannus et Henricus, Waldeverus filius Guderadis. — Acta publice et sollempniter a. dom. inc. millesimo centesimo octogesimo, a. imperii dom. nostri imp. Friderici XXVII, regni eius a. XXIX, a. presulatus nostri undecimo. Datum Colonię VI kal. augusti. — Or. Köln, Stadtarchiv. — Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln I 582 nr. 94 ex or., Lacomblet I 333 nr. 474 ex or., Clasen, Schreinspraxis 67 fragm., Wallraf, Beiträge 116 fragm. — Reg.: Gengler, Cod. iur. mun. I 527 nr. 19, Erhard II 61 nr. 2083, Görz II 124 nr. 442, Hecker, Reg. 205 nr. 188, Mittheilungen aus d. Kölner Stadtarchiv III 9 nr. 31. — Vgl. Chron. regia ed. Waitz 131: 1180. Colonienses circa muros elaborant fossatum. Sigeb. cont. Aquicinct. MGSS. VI 418. — Vgl. Hoeniger, Schreinsurkunden I 147 nr. 2, und das sonderbare Missverständnis in Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 145 von den 10 Thorwächtern Kölns. — Die grossartige Befestigungsanlage, die man mit dem Auswerfen des Grabens begann, war im J. 1212 noch nicht vollendet. Vgl. Ennen, Die Festungswerke von Köln und Deutz, Annalen XXXIII 6—8. Hecker, Territorialpolitik 54 bezieht die Notiz der Cronica regia fälschlich z. J. 1200. 1148

zieht nach Sachsen, um sich dem Kaiser bei seinem Feldzug gegen Heinrich den Löwen anzuschliessen. Im Gefolge Philipps befindet sich auch der Herzog Godfrid v. Brabant. Ann. Parchons. MGSS. XVI 606. S. auch die Briefe Wiberts über die Vorbereitungen zu dem Zuge Reg. nr. 1157 und nr. 1177. — Vgl. Giesebrecht V 926 f., VI 573, Peters 56. 1149

Aug. 18

Bei Halberstadt

K. Friedrich I bestätigt den Vergleich zwischen EB. Philipp und der Stadt Köln. — Z.: Wigmannus Magdeburgensis archiep., Sifridus Bremensis archiep., Baldwinus Traiectensis ep., Reinhardus Wirzeburgensis ep., Cūnradus Wormatiensis ep., Ulricus Spirensis ep., Udo Nuenburgensis ep., Ebirhardus Merseburgensis ep.; Cūnradus palatinus com. Reni, Bernhardus dux Angarię et Westfalie, Otto marchio Missinensis, Teodericus marchio de Lusiz, Fridericus com. de Brene, Henricus com. de Gelre, Hermannus com. de Ravinsperc, Albertus com. de Ebirstein, Henricus com. de Arnisperc, Rūpertus com. de Nassowe, Ebirhardus com. de Seina, Adulfus com. de Scowimbure, Reinherus de Froizispreht, Constantinus de Monte. — Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln I 585 nr. 95, Lacomblet I 335 nr. 475, Senkenberg, Sammlung ungedr. Schriften IV 230. — Stumpf nr. 4306, Mittheilungen aus d. Kölner Stadtarchiv III 9 nr. 32. — Vgl. Giesebrecht V 926. 1150

bekundet und bestätigt, dass sein Vater Gozwin II v. Heinsberg und seine Mutter Adeleidis mit seiner Geschwister Gozwin, Herimann, Godofrid, Ūda, Methide (!) und Salome Zustimmung der am Fuss ihrer Burg Heinsberg (in suburbio) zu Ehren der h. Maria erbauten Kirche am Tage ihrer durch den † B. Heinrich von Lüttich erfolgten Weihe 4 ebendort gelegenen mansi, sowie ihr 11 mansi umfassendes Allod Rode Huberti, 1 $\frac{1}{2}$ mansi, genannt ad Quercum, und die 80 iurnales, qui vulgo dicuntur morgen, enthaltende curia Hummersen geschenkt hätten, frei von allem Zins, nur dem Inhaber der Burg oder dem Aeltesten der Familie die Vogtei vorbehaltend. Auf dem Totenbette habe dann sein Vater noch die curia Haneberg, 5 mansi gross, und 20 Grundstücke (bonuarua) zu Hagetsiert hinzugefügt und das $\frac{1}{2}$ Mark zahlende Allod in der villa Schinnevelt durch seine und seines Bruders Godefrid Hand der Kirche übergeben. B. Heinrich von Lüttich habe den Brüdern freie Wahl des Propstes, wenn sie eine Propstei einrichten wollten, und beschränkte Pfarrgerechtsame zugestanden. Ein Streit zwischen den Stiftsherrn auf der Burg und den Brüdern am Fusse derselben sei ferner von ihm so geschlichtet worden, dass die ersteren nach Empfang von $\frac{1}{8}$ Mark auf den kleinen Zehnten von der curia der Brüder verzichteten. Schliesslich bekundet er noch, dass Hezelo und seine Schwester väterlicherseits Gertrud 3

1180		<p>Lehnmansi von dem Allod Rode Huberti mit Zustimmung seiner Mutter und des Bruders durch seine Hand der Kirche übertragen hätten. — Acta a. dom. inc. MCLXXX. — Or. Düsseldorf, Alfter XIX 209. — Lacomblet I 336 nr. 476 ex or., Miraeus, Opera dipl. I 281 nr. 51. Miraeus, Diplomata Belgica 329. Miraeus, Notitia ecclesiarum Belgii 421, Hugo, Annal. Praemonstrat. I prob. 659, Butkens, Trophées de Brabant II 322 fragm. — Reg.: Wauters II 603, Hecker, Reg. 206 nr. 190. 1151</p>
. . . . .	. . . . .	<p>führt in das ausserhalb der Mauern Kölns gelegene, durch die Enthauptung des h. Gereon verehrungswürdige Kloster ad Martires Augustiner-Regularkleriker ein und setzt ihnen den sowohl in der Regel als in den Gewohnheiten des Klosters Marbach, von dem er gesandt sei, wohlbewanderten Conrad als Propst vor. Das Stift S. Gereon habe auf seine Bitten den Grund, auf dem die Kirche stehe, gegen einen Zins von 1 goldenen und 12 silbernen nummi Kölner Währung dem Kloster überlassen. Die Seelsorge, que prius ad locum pertinebat, empfangen der prelatus der Brüder vom Propst von S. Gereon, ohne demselben dadurch anders untergeben zu sein als durch den genannten Zins. Er gesteht den Brüdern freie Wahl eines prelatus oder rector zu, der nicht vom Propst von S. Gereon, sondern vom Erzbischof investirt werde, und schenkt ihnen mit Zustimmung der Prioren und der ganzen Kölner Kirche 4 anliegende mansi, die zu dem ehemals an der Stelle des Klosters gelegenen Hofe gehört hätten und seleguot hiessen. — Acta a. dom. inc. MCLXXX, ind. XIII, presidente in ecclesia Rom. summo et universali pontifice Alexander III, regnante glor. Rom. imp. Friderico. — Z.: Bruno maioris eccl. prep. et Widekindus eiusdem eccl. dec., Symon b. Gereonis prep. et Godefridus dec., Conradus s. Severini prep. et Walterus dec., Wezelinus s. Andree prep. et Ensfridus dec., Theodericus ss. Apostolorum prep. et Herimannus dec., Theodericus (!) s. Marię in gradibus prep. et Wolframus dec., Rudolfus s. Kuniberti prep. et Sigefridus dec., Isfridus s. Georgii dec., Heinricus abb. s. Pantaleonis, Everhelmus abb. s. Martini, Theodericus abb. Tuiciensis, Theodericus abb. s. Nicolai, Herimannus prep. in Cnechtstede. — Or. Köln, Stadtarchiv, Copiar „Roths Buch“ f. 138^b Kirchenarchiv von S. Gereon, fälschlich mit Siffridus statt Ensfridus dec. s. Andree. — Quellen I 580 nr. 93 ex or., Joerres, Urkb. von S. Gereon 26 nr. 21 ex cop. — Reg.: Mittheilungen aus dem Kölner Stadtarchiv III 9 nr. 30. 1152</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bestätigt die Urkunde der Gräfin Irmgardis über die Gründung des Stiftes Rees. (?) — Notiz bei Teschenmacher, Annales Cliviae 172, der das J. 1180 angiebt, dagegen den Erzbischof alter Arnholdus (Arnold II) nennt. 1153</p>
[1180]	Bergheim	<p>bekundet, dass die Edelfrau Adheleidis, Gattin des Reinerus de Beke, von ihrer Mitgift die Kirche in Spaltbeke mit allem Zehntrecht und zwei mansi von je 12 bonuaria der Kirche s. Marie et s. Gabrielis in territorio Rodensi (Klosterrath) geschenkt habe, dass aber um diese Schenkung zwischen der Kirche und seinem Bruder Gozwin, der die Hälfte des Allods des Reiner von dessen Bruderssohn Arnold überkommen, Streit entstanden sei und bis auf den Sohn Gozwins gedauert habe. Nachdem er aber durch die Schenkungszeugen und die Urkunde B. Heinrichs II von Lüttich den Sachverhalt erfahren, habe er seinen Neffen zur Anerkennung der Schenkung vermocht. Nur die Vogtei habe sich derselbe vorbehalten. — Facta a. dom. inc. mill. cent. LXXV ea die, qua ecclesiam in Bercheim consecravimus. Nequa ergo spiritualis secularisve persona hoc infringere audeat, sigilli nostri impressione firmamus et banni auctoritate roboramus quinto post hoc factum anno. — Or. Klosterrath, Archiv der „Klein seminarie“. — Ernst, Hist. de Limb. VI 151 nr. 64 ex or. — Reg.: Wauters II 556, Franquet, Kloosterrade 292, Hecker, Reg. 193 nr. 125. 1154</p>
[ > ]	. . . . .	<p>erbittet brieflich bei dem Abt von Gembloux für Wibert Urlaub zu seiner Reise nach Tours. — Vgl. Reg. nr. 1157. 1155</p>
[ > ]	. . . . .	<p>an den Abt des grösseren Klosters, den primicerus der neuen Burg und die Mönche zu Tours: er preist ihren Patron, den h. Martin, und empfiehlt ihnen einen Mönch [Wibert von Gembloux], der sie zur Verehrung der Reliquien des Heiligen</p>

1180	<p>besuchen wolle und eine von ihm verfasste und EB. Philipp dedizierte Schrift über den h. Martin überbringe. Sie möchten letztere nach ihrer besseren Kenntnis korrigieren, damit sie später mit seiner Autorisation edirt werden könne. Er fragt an, ob es wahr sei, dass der h. Martin beim Gebet an der Begräbnisstätte der Thebaischen Märtyrer das Blut derselben aus dem trockenen Boden hervorgehoben habe, sowie dass der Heilige an seinem Translationstag noch jetzt bei verschlossenen Thüren, ohne Beisein eines sterblichen Wesens mit anderen Heiligen eine nächtliche Messe lese. Er bittet auch um sonstige neue Nachrichten über den h. Martin und entschuldigt sich, dass er die Namen der Adressaten nicht kenne. — Cod. bibl. reg. Bruxellensis nr. 428—42 und nr. 5527—34, Cod. saec. XV. ex. Sammlung Walraff Folio 9* f. 278^b Köln, Stadtarchiv, fast unleserlich, da die ätzende Tinte das Papier zerstört hat; ebenda Alter XIX 221. — Gedruckt: Catalogus Cod. hagiograph. Bruxell. I 240 nr. 13 und 532. Vgl. a. a. O. I 572. — Vgl. Reg. nr. 1176, 1177, 1209—1211. Wibert trat seine Reise nach Tours 1180 an und verblieb 8 Monate dort. Vgl. H. Delehaye in Analecta Bolland. VII 266.</p> <p style="text-align: right;">1156</p>
[*]	<p>Abt Wibert v. Gembloux an EB. Philipp: er habe Philipp in Köln so mit Geschäften überhäuft gefunden, dass es unmöglich erschienen sei, ihn zu sprechen oder auch nur zu sehen. Hier habe der Kardinal und päpstliche Legat Petrus von Pavia die Teilnahme des Erzbischofs an der Entscheidung von kirchlichen Fragen gefordert, dort drängten die Herzöge, Grafen und Grossen des ganzen Landes heran, mit einem fast unzähligen Kriegsvolk, das sich zu dem lange angesagten, täglich erwarteten und eiligst notwendigen Zuge des Kaisers und des Erzbischofs gegen Sachsen versammelt hatte und den Aufbruch erwartete. Von einer Beratung zur anderen sei Philipp gezogen worden; dazu hätten sich auch noch die Gläubiger gemeldet, Bezahlung ihrer Auslagen oder Einlösung von Pfändern heischend. Endlich nach mehr als einer Woche sei es ihm gelungen, mit Philipp den Plan seiner Reise nach Tours zu besprechen. Derselbe habe ihm Rat und Hilfe zu Theil werden lassen, bei seinem Abt für ihn brieflich Urlaub erwirkt und ihm ein Empfehlungsschreiben mit nach Tours gegeben. — Als undatirtes Bruchstück gedruckt bei Waitz, Chronica regia 323 z. J. 1181, Migne, Patrologia CCXI 1290 nr. 3, Pitra, Analecta sacra VIII 581; wichtige Ergänzungen im Catalogus hagiogr. Bruxell. I 498 nr. 23 — Wie die Erwähnung der Reise Wiberts nach Tours beweist, gehört der Brief in das Jahr 1180. Die Verwendung desselben für das J. 1179 bei Hecker, Territorialpolitik 35 und Peters 52 Note 1, sowie für das Jahr 1181 bei Giesebrecht V 937 ist also irrig. — In einem Brief an EB. Sigfrid von Mainz und B. Philipp von Ratzeburg, Catal. hag. Brux. I 573, erzählt Wibert von dem Interesse, das der Kardinallegat und Bischof von Tusculum Petrus, als derselbe von Köln nach Lüttich gekommen sei, an seiner Absicht nach Tours zu pilgern, genommen habe. Wibert schenkte EB. Philipp bei diesem Besuch in Köln auch woh' das im Reg. 1208 erwähnte goldene Kreuz.</p> <p style="text-align: right;">1157</p>
1170 —1180 Oct. 29 1172 —1180	<p>. . . . wird von P. Alexander III beauftragt, die Abtei Villers gegen Frevler zu schützen und diese zum Schadenersatz anzuhalten. — Wauters, L'ancienne abbaye de Villers 23. — Jaffé, Reg. pont. II² 353 nr. 13518. Vgl. Reg. nr. 1208. 1158</p> <p>. . . . vertreibt Blithilda, Tochter des Waldever, nach dem Tode ihres Mannes Esechin aus ihren Gütern, weil sie zur erzbischöflichen Kammer gehörten. Blithilda erscheint vor ihm und zahlt ihre Gebühr unter der Bedingung, dass er, wenn die Vertreibung nochmals versucht würde, eidlich bestätige, dass sie mehr als die Gebühr bezahlt habe. Der Erzbischof verspricht ihr Schutz (werscaf) gegen jeden, der sie bedrängt, und setzt den Kämmerer Hermann als Bürgen. Verhandelt vor den Schöffen zu Köln. — Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden II 297 nr. 5.</p> <p style="text-align: right;">1159</p>
1181 1. Hälfte	<p>. . . . weist gewissen Männern priesterlichen Standes, die sich, nachdem sie mit ihm Rats gepflogen, zu einer brüderlichen Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, einen Wohnplatz in der Vorstadt von Neuss (Regulierherren) auf erzbischöflichem</p>

1181

Grund an, setzt den von ihnen dazu gewählten Sigiwinus als Propst ein und schenkt ihnen eine Almosenpfründe von jährlich 12 Malter Roggen, 12 Malter Hafer, 5 sol. Kölner Münze, je 1 Malter Erbsen und Salz und 12 plaustra Holz. Er befreit die 36 iugera, welche Sigiwin von dem Dekan Johannes für 6 Mark erworben hat, von dem ihm zu entrichtenden Zins von 6 sol., gewährt ihnen den Niessbrauch der bischöflichen Wälder und Weiden und übergibt ihnen in Gegenwart und mit Zustimmung der Grossen des Landes 70 iugera zu Scleicheim und 30 zu Elvenheim, welche Cunrad und Arnold van der Dicke von ihm und von diesen Henrich v. Kirmsich zu Lehen trugen, nachdem das Land von dem letzteren gegen Empfang von 13 Mark 4 sol., sowie von den ersteren gegen Empfang von 5 Mark resignirt worden war. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Theodoricus maior dec., Lotharius Bonnensis prep., Cunradus prep. s. Severini; Godefridus de Heimsberg, Theodoricus de Milendunck, Gerardus de Randerode, Harpe[rnus] de Helpenstein, Gerardus Co[loniensis] advoc. — Acta a. dom. inc. MCLXXXI, ind. XIV, Alexandro papa tertio, regnante Friderico Rom. imp. — Annales Novesienses bei Martene et Durand, Amplissima collectio IV 556, Hartzheim, Concilia Germ. III 788 ex arch. canonie Novesiens. — Die von Tille, Uebersicht 65, notirte Copie im Archiv der Pfarrkirche zu Elsen ist nur eine Abschrift aus Hartzheim. — Vgl. über diese aus dem Kölner Domstift hervorgegangene klösterliche Gründung das gutunterrichtete Magnum chron. Belgicum bei Pistorius-Struve, Rer. germ. III 209, Ann. Noves. a. a. O. 565, Extractus diversarum extinctionum circa monasterium b. Marie virg. ord. regul. Noves. (1624) 3, und Tücking, Geschichte der kirchl. Einrichtungen der Stadt Neuss 150. — P. Alexander III starb Aug. 30. **1160**

... schenkt dem Prior Wilhelm v. Grandimont (Diocese Limoges) Reliquien. — Historia brevis priorum Grandimontensium bei Martene et Durand, Coll. ampl. VI 118: Idem prior [Guillelmus de Traynhaco] MCLXXXI Alexandro III pontifice m. Gerardum Sibergiae abbatem meritissimum de Germaniae partibus venientem, ut fraternitatem ordinis peteret ac rupem amatoris visitaret, honorifice suscepit et reliquias ss. Albinæ et Essentiae virginum et Martii aliorumque sanctorum a Philippo archiepiscopo Colonensi meruit accipere. — P. Alexander III starb Aug. 30. **1161**

Köln

... bekundet, dass der Bruder Fordivus, nachdem er von der Mindener Kirche für die vom Papste festgesetzte Rente von 10 Mark mit 50 Mark abgefunden war, neue Forderungen gestellt habe, und dass er als päpstlicher Richter nach dem Rat der Prioren entschieden habe, dass jenem noch 10 weitere Mark zu zahlen seien, was auch durch den Kanonikus von Minden mag. Herimannus geschehen sei, worauf Fordivus Frieden zu halten eidlich gelobt habe. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Theodoricus eiusdem eccl. dec., Iohannes subdec. et prep. de Seflike, Ulricus prep. de Rese, Heribertus, Alexis, Rudolfus, Albertus, Iohannes choriep., Becelinus, Cuno custos, Symon prep. s. Gereonis, Godefridus dec., Pyramus mag. scol., Theodoricus prep. ss. Apostolorum, Herimannus dec., Ivo mag. scol., Cunradus s. Severini prep. Walterus dec., Sifridus dec. s. Kuniberti, Wolframus dec. s. Marie ad gradus, Arnoldus, Heimannus de Ellenere, Herimannus Iudeus, Isfridus dec. s. Georgii, Godescalcus, Galterus Leodicensis, Iohannes; Egidius com. de Duraz, Reinerus de Iaz, Willelmus de Byrbais, Heinrichus de Marbais, Thomas de Curt, Tirricus de Print (?), Gerardus Colonie advoc., Herimannus camer., Constantinus monetarius. — Acta Colonie a. dom. inc. MCLXXXI, ind. . . . , regnante Friderico Rom. imp. — Falke, Codex traditionum Corbeiensium 851 nr. 209 ex autographo Mindensi. — Reg.: Erhard II 63 nr. 2102. Vgl. Reg. nr. 1204. **1162**

... bekundet, dass der verstorbene Kanonikus an S. Kunibert Theoderich sein vogteifreies, aus Wiesen und Aeckern bestehendes Gut zu Ichindorp dem Kunibertstift, dem Kloster ad Martyres bei Köln und dem Kloster Kuningistorp durch seine Hand übertragen habe mit der Bestimmung, dass das erste jährlich 6 sol. colon., das zweite 10 sol., das Kloster Königsdorf den Rest in annona et

1181

in censu denariorum beziehen, dagegen die Kurmede und sonstige Einkünfte zu gleichen Teilen dem Kloster Königsdorf und dem Kunibertstift zufließen sollen. — Acta a. dom. inc. MCLXXXI, ind. XIII, regnante glor. imp. Friderico, nostri pontificat. a. XIII. — Z.: Bruno maior prep., Theodericus maior dec., Symon s. Gereonis prep., Godefridus dec., Cunradus s. Severini prep., Walterus dec., Theodericus ss. Apostolorum prep., Herimannus dec., Rudolfus s. Kuniberti prep., Sifridus dec., Bruno s. Marię ad gradus prep., Wolframus dec., Bruno s. Georgii prep., Ysfridus dec.; nobiles: Henricus com. de Gelre et filius eius Gerardus, Henricus com. de Seyna, Henricus dux de Limburg, Engilbertus com. de Monte, Willelmus com. de Iuliaco, Theodericus com. de Hostade, Gerardus com. de Are; Gerardus advoc., Herimannus camer., Gerardus thelonear. — 2 Originalausfertigungen, eine für S. Kunibert, die andere für Königsdorf, Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B 63 f. 18^b; Gelenius XXV f. 2, Alfter X 263. — Lacomblet I 339 nr. 480 ex or. S. Kuniberti = Sloet 352 nr. 356 fragm., Van Spaen II Urk. 59 nr. 28 ex or. — Reg.: Wauters II 612, Görz II 133 nr. 470, Aander-Heyden I 39 nr. 183, Hecker, Reg. 208 nr. 196. — Die Ausfertigung für Königsdorf ist etwas später hergestellt, denn die Zeugen lauten: Bruno maior prep., Adolfus maior dec. (!), Symon prep. s. Gereonis, Sifridus dec. s. Cuniberti, mag. Gervasius, Hildebrandus, laici quoque Theodericus advoc., Gerhardus, Hermannus, Henricus. **1163**

... bekundet, dass die Abtei Camp von Propst Lothar von Bonn und dem freien Walter v. Seidrika für 80 Mark 90 ingera Land und 3 Hausstätten in Gumbrechtshem zu ihrer dortigen Besetzung hinzuerworben hätten, und dass, nachdem jegliches Anrecht daran effestueirt sei, Graf Theoderich v. Hostaden das Land unter seinen Schutz genommen habe, propria nobis ei manu committentibus. — Gesta a. ab inc. dom. MCLXXXI, epacta XIII (!), concurrente I (!), ind. XV (!), victoriosissimo imperatorum et augustorum clarissimo Friderico. — Z.: Bruno maior prep., Theodericus maior dec., Iohannes prep. de Sephlich; com. Ingelbertus, Otto de Wierode, com. Ulrichus de Norberch, filius eius Gerardus; Thidricus prep. de Aldensela, Fridericus can. s. Andree; Gerardus advoc. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 338 nr. 479 ex or. — Reg.: Wauters II 612, Görz II 134 nr. 475, Aander-Heyden, Elverfeldt I 39 nr. 182, Hecker, Reg. 208 nr. 195. — Die Urkunde ist trotz der Unregelmässigkeiten in der Datirung und Zeugenstellung nach ihrem äusseren Befund durchaus unverdächtig. **1164**

[1181]

Neuss

bekundet, zu Neuss mit Zustimmung vieler Edlen und Ministerialen entschieden zu haben, dass das in territorio nostro Leggenich gelegene, laut einer von ihm besiegelten Urkunde von Theodericus v. Gladebach gekaufte und zur Unterhaltung der Marienlampen im Domchor bestimmte predium des Domstifts keinem Vogt, sondern nur dem Erzbischof und dem Dompropst unterstehe. Der Vogt Theoderich v. Vrisheim habe auf seine vermeintlichen Rechte verzichtet, Meiner v. Vrisheim den auf dies Gut geltend gemachten Mühlzwang zurückgenommen, und der Edle Adulf v. Saphenberg eine dazu gehörige Wiese wieder herausgegeben. Die Inhaber des Gutes entrichten nur dem Domstift oder dem Lehnsinhaber die näher bezeichneten Gefälle und haben Mahlfreiheit. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Theodericus maior dec., Symon prep. s. Gereonis, Godefridus dec., Iohannes subdec., Iohannes corep., Cuno custos; Henricus com. de Gellere, Theodericus com. de Cleve, Theodericus com. de Hostaden, Henricus com. de Seina et Everhardus frater eius, Gerardus com. de Nurberg, Hermannus advoc., Gerardus de Mulesvort. — Acta a. dom. inc. MCLXX[X]I. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 52, Copiar saec. XIV f. 69^b Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 74, Alfter XXIII 289. — Lacomblet I 307 nr. 440 ex or. zu 1171 = Sloet 325 nr. 331 fragm., Van Spaen, Inleiding II 50 nr. 24 ex Gelenio. — Reg.: Wauters II 522, Görz II 91 nr. 313, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 123 nr. 20, Hecker, Reg. 207 nr. 193. Vgl. Stumpf, Sitzungsberichte d. Wiener Akad. Phil. hist. Kl. XXXII 612. — Die Zeuenschaft des Domdekans Theoderich verlangt, dass man in der Datirung der durchaus unverdächtigen Urkunde, deren Siegel abgefallen ist, einen Schreibfehler annehmen muss.

1181		<p>— Das Original hat statt des sinnstörenden nobilis enim: nobilis etiam Adulfus de Saphenberg. 1165</p>
[ * ]	. . . .	<p>nimmt das von einem Dompropst dem Freien Theoderich v. Gladebach verkaufte, vom Domkapitel aber zurückgekauft, vogtfreie predium, weil es in territorio nostro Leichnich sub iusticia et banno nostro gelegen sei, in seinen Schutz und befiehlt es und seine Bewohner der Obhut der erzbischöflichen Leute daselbst. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 57, Copiar saec. XIV f. 74 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 95, Alfter XXII 218. — Lacomblet I 371 nr. 532 ex or. zu 1167—91, Korth, Ergänzungsheft der Westdeutschen Zeitschr. III 200 nr. 3 ex cop. — Reg.: Korth a. a. O. 122 nr. 19. — Die Urkunde ist mit dem Siegel der zweiten 1175 beginnenden Siegelperiode EB. Philipps versehen. Vgl. Reg. nr. 1165. 1166</p>
1181 Juli 12 bis Aug. 31	Leiferde n. Wolfenbüttel	<p>wird mit seinen Truppen vom Kaiser, der mit dem Hauptheer gegen Heinrich den Löwen selbst nach Norden zieht, zu seiner Rückendeckung und zur Beobachtung von Braunschweig zurückgelassen und lagert mit dem Erzbischof von Trier, den Bischöfen von Münster, Paderborn Hildesheim, Minden, Osnabrück und dem Abt von Corvey vom 12. Juli—31. Aug. südlich der Stadt bei Leiferde a. d. Ocker, die Umgegend verwüstend. — Ann. Stederburg. MGSS. XVI 214: Imperator Mericam transiturus Coloniensem archiepiscopum, Treverensem, Monasteriensem, Pathelburnensem, Hildensem, Myndensem, Osenburgensem, abbatem Corbeiensem cum nobilibus tam nostrae quam remotae terrae in obsidione civitatis ante foras nostras iuxta Ovekaram in villa, quae Lefferde dicitur, remota omni misericordia reliquit. . . . Nobis itaque, quibus tanta multitudo incumberebat, nulla misericordia deputata est. Regionem enim nostram coram nobis alieni devorabant, et a tempore messis, festo videlicet b. Margaretae usque ad initium autumni et amplius ista mala perpassi sumus. Vidimus enim optima quaeque diripi, viculos nostros succendi, rapinis nos exponi, equos et iumenta nostra depopulari et domos nostras absque habitatore relinqui. . . . Tandem consummato malitiae suae tempore, cum irrecuperabiliter attriti essemus, in vigilia b. Aegidii terga vertentes castra moverunt. — Ann. Palid. MGSS. XVI 96: Imperator ducem expugnaturus Saxoniam rursus hostiliter ingreditur mense junio, divisoque exercitu ipse aquilonalem partem Saxonie, que trans Miricam dicitur, pervagatus est, Coloniensi presule cum aliis quibusdam episcopis ad coerendos eos, qui duci favebant, prope Brunsvich relicto. — Ann. Pegav. MGSS. XVI 265: Coloniensis vero Philippus cum quibusdam aliis ab imperatore destinatur iuxta Bruniswich, ne qua excursio fieret a militibus ducis. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 139 (Cronica Slav. MGSS. XXX 36): Imperator timens, ne post eum consurgerent insidie, Philippum Coloniensem cum aliis principibus precepit servare Brunsvich. — Gotifredi Viterb. gesta Frid. MGSS. XXII 333. — Burch. chron. Urspr. MGSS. XXIII 358. — Vgl. auch die Zeugen Reg. nr. 1168. — Giesebrecht V 937 ff., VI 576 f., Hecker, Territorialpolitik 42 f., Peters 57 f. 1167</p>
. . .	Bei Braun- schweig	<p>befreit die Kirche von Corvey zur Entschädigung für den im Sächsischen Krieg gegen [Herzog] Heinrich v. Brunsvich durch das erzbischöfliche Heer erlittenen Schaden und Verwüstung von dem Zoll zu Neuss für ihren Wein. — Z.: Arnoldus Trevirensis archiep., Adelogus Hildensemensis ep., Sifridus Paderburnensis ep., Herimannus Monasteriensis ep., Arnoldus Osnaburgensis ep., Anno Mindensis ep., Lotharius Bunnensis prep., Ulricus Recessensis prep., Bernhardus Susaciensis prep.; Theodericus com. de Hostadin, Otto frater eius, Herimannus com. de Ravensberg, Albertus com. de Everstein, Widikindus de Waltekke, fratres de Halreinunt Ludolfus et Wilbrandus, fratres de Dasle Ludolfus et Adolfus, Henricus de Lippia, Conradus de Sconinberg, Reinerus de Froizprecht, Henricus de Fore, Rodolfus de Steinvorde, fratres de Vol[mo]desteine Henricus et Gerardus. Godescalcus de Patberg, Hermannus scultetus Susaciensis, Gowinus de Al[f]tira. — Acta a. dom. inc. MCLXXX(!), ind. . . . , regnante Fritherico glor. Rom. imp. aug. Data in expeditione Saxonica prope Bruniswich III idus augusti. — Aeltestes Copiar von Corvey in Münster, Alfter XIX 236. — Erhard, Cod. II 151 nr. 408 ex cop.,</p>

1181		Schaten, <i>Annales Paderb.</i> I 597 = Scheid, <i>Origines Guelf.</i> III 554 nr. 89, Paulini, <i>Dissertationes hist. monast. disp.</i> V p. 57, Lünig, <i>Reichsarchiv</i> XVIII 99 nr. 56. — Reg.: Erhard a. a. O. II 62 nr. 2086, Görz II 124 nr. 443, Görz, Reg. d. Erzb. v. Trier 334, Philippi, <i>Osnabrück. Urkb.</i> I 284 nr. 362, Aander-Heyden, <i>Elverfeldt</i> I 39 nr. 181, Hecker, Reg. 208 nr. 197. — Zur Datirung vgl. Reg. nr. 1167. 1168
[Sept.]	. . . .	zieht, nachdem er sein Lager zu Leiferde am 31. August aufgehoben hatte, nach Norden, um dem EB. Sigfrid von Bremen, der ihm 600 Mark Silber dafür versprochen, die von Heinrich dem Löwen in Besitz genommene Burg Stade zurückzuerobern. Als er anlangt, ist Stade aber schon in die Hände des Kaisers gefallen, der die Burg mit der Grafschaft dann dem Erzbischof Sigfrid schenkt (Vgl. Reg. nr. 1172). Gleichwohl verlangt und erhält Philipp die ausbedungene Summe. — <i>Arnoldi chron. Slav. MGSS.</i> XXI 142: <i>Sescentas marcas argenti Philippo Coloniensi archiepiscopo persolvit, quem rogaverat, ut cum exercitu veniens Stadium expugnaret. Qui cum iuxta petitionem ipsius venisset, ille per dispensationem imperatoris, ut dictum est, castrum optinuerat, nec minus ille pecuniam sibi pollicitam exigebat.</i> — Vgl. Giesebrecht V 943 f., VI 578, Peters 58; Hecker, <i>Territorialpolitik</i> setzt sowohl den Zug Philipps wie die Urkunde für Bremen (Reg. nr. 1172) mit Unrecht in das Jahr 1180. 1169
Nov. 13	. . . .	P. Lucius III zeigt EB. Philipp an, dass der Propst von Bonn mit der Excommunicirung des Grafen von Sayn beauftragt sei, wenn der letztere die dem Kloster Siegburg zugefügten Schädigungen nicht ersetze, und bittet ihn, diese Excommunicirung in seiner Diöcese gegebenen Falls aufrechtzuerhalten. — <i>Lacomblet</i> I 341 nr. 482. — Jaffé, Reg. pont. II ² 432 nr. 14516. Vgl. Reg. nr. 1195. 1170
* » 15	Erfurt	Zeuge in der Urkunde K. Friedrich I, der die gefälschten Privilegien der Ottonen und Lothars III für die Stadt Magdeburg bestätigt. — Meiller, <i>Oestreich. Notizblatt</i> II 133. — Stumpf nr. 4311, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 114 nr. 600. <i>Fälschung.</i> 1171
» 16	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem EB. Sigfrid von Hamburg-Bremen Stadt und Burg Stade schenkt. — Hasse, <i>Schlesw. Holst. Reg. u. Urk.</i> I 73 nr. 141, Sybel-Sickel, <i>Kaiserurkunden</i> X Tafel 15 zu 1180. Vgl. den Erläuterungsband S. 406. — Stumpf nr. 4312 und Hecker, <i>Territorialpolitik</i> 41 Note 3 zu 1180. Vgl. dagegen Ficker, <i>Beiträge z. Urkundenlehre</i> II 519 f., Giesebrecht V 943, VI 574 u. 578, Dobenecker, <i>Regesta Thuringiae</i> II 114 nr. 601. 1172
» 22	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Stiftung des Klosters Hammersleben bestätigt. — Leuckfeld, <i>Antiq. Walkenried.</i> 211. — Stumpf nr. 4327, Dobenecker, <i>Regesta Thuringiae</i> II 115 nr. 603. 1173
» 30	»	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Besitzungen des Klosters Obernkirchen (bei Minden) bestätigt und dem Orte Markt recht giebt. — Erhard, <i>Cod. dipl. Westf.</i> II 156 nr. 416. — Stumpf nr. 4331, Dobenecker, <i>Regesta Thuringiae</i> II 116 nr. 606. 1174
Dez. 1	«	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem Bistum Hildesheim den Besitz des Schlosses Homburg bestätigt. — Janicke, <i>UB. des Hochstifts Hildesheim</i> I 394 nr. 406. — Stumpf nr. 4332, Dobenecker, <i>Regesta Thuringiae</i> II 116 nr. 607. 1175
[1181]	. . . .	Wibert [von Gembloux] an EB. Philipp: berichtet über den Zustand der S. Martinskirche zu Tours und anderer Stätten der Verehrung des h. Martin. — Wibert schrieb den Brief nach seiner Rückkehr von Tours nach Gembloux. <i>Ad Gemmelacense coenobium, de quo et vestra et abbatis mei licentia exieram, post annum fere quam a vobis, reverende pater, benedictionem accepi, sicut consuleratis, reversus sum.</i> — <i>Analecta Bolland.</i> III 243 ex cod. Bruxellensi. Abschrift saec. XV ex. auch im Kölner Stadtarchiv, Walraff Folio 9* f. 306 ^b . — Vgl. Reg. nr. 1156, 1177, 1209–1211. 1176
«	. . . .	Wibert [von Gembloux] an EB. Philipp: berichtet nochmals über den Zustand und die Verfassung des grösseren Klosters und der neuen Burg zu Tours. Ein-

1181		gangs erzählt er, wie er [1180] von Bingen kommend Philipp zu Köln mit den Vorbereitungen zum Kriege beschäftigt angetroffen habe (vos in multis difficultatibus ordinandi et producendi in hostem exercitus invenissem). Doch hätte er ohne Mühe eine Audienz erlangt. Mit dem Empfehlungsschreiben Philipps [für Tours] sei er dann über Gembloux, wo er, von seinen Genossen nach dreijähriger Abwesenheit willkommen geheissen, 20 Tage verweilt habe, nach Tours gezogen. — Als er sich schon zur Abreise von Tours gerüstet habe, sei er noch mit dem EB. Petrus von Bourges, dem früheren Kardinalbischof von Tusculum, den er seiner Zeit zu Köln bei EB. Philipp und dann zu Lüttich gesehen habe, zusammengetroffen. Derselbe habe ihm wiederholt Grüsse an ihn aufgetragen. Auf seiner Heimreise [1181] habe er auf seine Fragen vernommen, dass Philipp sich wohl befinde und siegreich sei. Er gratulirt ihm zu seinem Triumph. — Martene et Durand, Thesaurus anecdotorum I 606—618. — Verz.: Catalogus codic. hagiogr. Bruxell. I 498 nr. 24. Vgl. Reg. nr. 1157 u. 1176. Wibert hat vergessen, wie schwer es ihm im Jahre zuvor wurde, Philipp in Köln zu sprechen. 1177
1170 —81	. . . . .	bestätigt der Kirche de Claustro (Himmerode) zwei zum erzbischöflichen Hofe gehörende Ackerstückchen (agelli) in Boveranc, die der Bauer Hermann von Ratech derselben unbefugt verkauft hatte, nachdem der Bauer entsprechenden Ersatz geleistet habe. — Z.: Wezelo prep. de s. Andrea; Gerardus advoc., Gerardus teleonarius, Wiricus pincerna, Theodericus de Chempenich, Gerardus de Blankenheim, Albero advoc. de Kerpene et Theodericus frater eius, Sibodo rufus, Rudolfus, Goncelinus, Leardus, Warnerus, armigeri, Gillebertus cellerarius. — Copiar I von Himmerode zu Koblenz. — Mittelrhein. UB. II 90 nr. 51 ex cop. — Reg.: a. a. O. II 736 nr. 777, Görz II 104 nr. 371 zu c. 1175, Aander-Heyden, Elverfeldt I 32 nr. 144. — Zeit nach dem Zeugen Wezelo prep. de s. Andrea bestimmt. 1178
—1181	. . . . .	Abt Petrus von S. Remigius zu Rheims an EB. Philipp: bittet ihn wiederholt unter Hinweis auf die Strafe des Himmels darum, seine Verordnung betreffend die Präbenden von Marna zurückzuziehen. Sie würden den Befehl, dieselben an bestimmte Personen auszuliefern, nicht ausführen. — Bibliotheca patrum magna XII pars II 549 nr. 13. — Abt Peter wurde 1181 Bischof von Chartres. 1179
1182 c. Febr. 28	Lüttich	Wibert von Gembloux an EB. Philipp: Es sei nicht Saumseligkeit, dass er ihn, der ruhmbedeckt von dem langen Kriegszug [dem sächsischen] heimgekehrt sei, noch nicht besucht habe, sondern die Rücksicht auf die vielen Geschäfte, die auf Philipp lasteten, hielten ihn davon zurück. Gern möchte er ihm, wenn er Musse habe, drei Briefe von den beiden berühmten Kirchen von Tours überbringen, die eine Antwort auf den Brief Philipps enthielten, den er für und durch Wibert an sie gesandt habe, sowie ihm Mittheilung machen über gewisse geheime Dinge, vornehmlich über die Worte, Rathschläge und den Lebenswandel der Frau Ascelina, dilecte in Christo flie vestre, die er auf seiner Rückkehr [von Tours] besucht habe. Auch jetzt, wo er höre, dass Philipp zur Verhandlung wichtiger Angelegenheiten nach Lüttich gekommen sei, trage er Bedenken, ihn aufzusuchen, und sende ihm statt dessen diesen Brief, den er gnädig aufnehmen wolle. Das sehr ausführliche Schreiben enthält die eindringlichste Mahnung an Philipp, die Dinge auf der Versammlung der Grossen zu Lüttich zu einem gütlichen Ausgang zu führen, und seinen ganzen Einfluss beim kaiserlichen Hofe, der in überschwänglicher Weise als ungemein gross geschildert wird, dazu zu verwenden, Deutschland von einem Kriege gegen Frankreich abzuhalten. Wibert schildert dabei begeistert die Verdienste Frankreichs um die Kirche. — Einen nicht ganz vollständigen Abdruck dieses sehr ausführlichen Briefes giebt A. Cartellieri, Philipp II August, Beilagen 94 ff.; vgl. dazu a. a. O. Text S. 119 f. Einen einzigen Satz druckt G. Waitz im Anhang zur Chronica regia 323 nr. 2 ab. Eingang und Schlusssatz dieses Briefes bilden den bei Martene et Durand, Amplissima coll. I 919 abgedruckten Brief Wiberts. Die drei ersten Sätze sind gedruckt im Catalogus hagiogr. Bruxellensis I 499 nr. 26. — Vgl. über die Briefe von Tours Reg.

1182		
Febr. 28	Lüttich	<p>nr. 1209—1211 und über Ascelina Reg. nr. 1199. S. auch Reg. nr. 1181 u. 1208. 1180</p> <p>wirkt zusammen mit Kg. Heinrich VI in den Wirren zwischen Graf Philipp v. Flandern und dessen Lehnsherrn Kg. Philipp II August v. Frankreich für den Frieden. Er führt auch die Bürgerschaft von Lüttich, die durch Streitigkeiten über Fragen des christlichen Glaubens verwirrt worden war, wieder zur katholischen Einigkeit zurück. — Sigeberti cont. Aquicinctina MGSS. VI 420: Philippus comes dominica 3. quadragesime ad colloquium Henrici regis invenis, filii Frederici imperatoris, Leodium vadit seque iniuste conquestus est a domino suo, rege scilicet Francorum, vexari. Henricus autem rex, ut domino suo humiliter satisfaciat, comitem cohortatur, promittens ei sub sacramento suum non defuturum auxilium, si rex Francorum suum renueret audire consilium. Vgl. dazu die Briefe Wiberts von Gembloux Reg. nr. 1180 u. 1208. — Vgl. A. Cartillieri, Philipp II August, König v. Frankreich (1899) S. 117 ff., Giesebrecht VI 52 f. u. 597, Scheffer-Boichorst, Deutschland u. Philipp II August, Forschungen zur deutschen Geschichte VIII 475, Peters 62. 1181</p>
. . .	[Köln]	<p>Die Bürgerschaft von Köln erregt den Zorn des Kaisers. Doch weiss EB. Philipp den Kaiser wieder zu beschwichtigen. — Datirung einer Urkunde des Abts Vortlievus von S. Martin zu Köln, gedr. bei Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden I 164 Note 1: Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXXII, Lucio III sedi apostolice presidente, anno presulatus sui I, Friderico Romanorum imperatore feliciter regnante et indignationem suam burgensibus Colonie inponente, Philippo archiepiscopo Coloniensi iram ipsius placante. Eodem anno curia imperatoris bis est celebrata Moguntie in pascha et in penthecoste. — Diese Nachricht, wichtig auch durch die Erwähnung des sonst nicht überlieferten österlichen Hoftages zu Mainz, ist bisher von der reichs- und lokalgeschichtlichen Forschung unbeachtet geblieben. 1182</p>
Mai 16	Mainz	<p>feiert mit dem Kaiser das Pfingstfest zu Mainz. — Ann. breves Wormatienses MGSS. XVII 74. Vgl. Reg. nr. 1182. — Giesebrecht VI 53 f., 597, Cartillieri, Philipp II August 131, Hecker, Territorialpolitik 57, Peters 62. 1183</p>
» 21	»	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der dem B. Roger v. Cambrai die Stadt Cambrai unter Aufhebung ihrer Gemeindeverfassung bestätigt. — Böhmer, Acta imperii 133 nr. 141. — Stumpf nr. 4339. 1184</p>
» 23	»	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Rechte und Freiheiten der Abtei Nivelles bestätigt. — Oestreich. Notizblatt I 148. — Stumpf nr. 4340. 1185</p>
» 27	»	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der der Stadt Speier das Privilegium Heinrichs V von 1111 Aug. 14 bestätigt. — Hilgard, Urkunden zur Gesch. der Stadt Speier 21 nr. 18. — Stumpf nr. 4341. 1186</p>
» 31	»	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der die Besitzungen der Abtei S. Maximin bestätigt. — Mittelrhein. Urkundenbuch II 91 nr. 52. — Stumpf nr. 4343. 1187</p>
» »	»	<p>Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der den Rechtspruch verkündet, dass die Dienstleute des Wormser Hochstifts von der Stadtsteuer befreit seien. — MG.Quartausg. Leg. IV Const. I 389 nr. 283. — Stumpf nr. 4342. 1188</p>
Sept. 9	Soest	<p>bekundet, dass der verstorbene Abt Franco v. Liesborn mit Zustimmung der Mönche einen Hof in der villa Nortwalde von Alexander, Kanonikus zu Paderborn, und dessen Brüdern Everhard und Gerhard erworben habe, und bestätigt diese Rechtshandlung, weil die Zustimmung der Brüder, bevor einer in rechtmässiger Ehe ein Kind gezeugt habe, im öffentlichen Gericht unter Königsbann, den damals Sigenand führte, erfolgt sei. — Acta Sosatie a. dom. inc. MCLXXX secundo, ind. XV, regnante Frederico Rom. imp. glor., a. regni eius XXX secundo (!). — Z.: clerici: Bernhardus prep. Sosatiensis, Peregrinus dec., Wilhelmus, Gerlacus et omnes canonici ipsius ecclesie; laici liberi: Hinricus com. de Arnesberg et filius eius Godefridus, Everhardus advoc., Heinricus de Arnesberg, Hermannus de Rudenberg, ministeriales: Hermannus villicus, Themo, Hildegerus, Brunstenus, Godescalcus de Pathberge, Fredericus. — Actum Sosatie V idus sept.</p>

1182		
Sept. 10	Köln	<p>— Neuausfertigung aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts zu Münster. Das Siegel (an Pergamentstreifen) ist abgefallen. — Erhard, Codex II 163 nr. 429 aus dieser Neuausfertigung, Meyer in Wigands Archiv VI 178 nr. 7 ex or.(?). — Reg.: Erhard II 65 nr. 2120, Aander-Heyden, Elverfeldt I 39 nr. 184, Hecker, Reg. 211 nr. 210. — Vgl. über das Tagesdatum das folgende Regest. 1189</p> <p>bekundet, dass das von dem Edlen Mengingoz und seiner Frau Gerbirga gegründete Kloster Vilike laut Privileg K. Ottos III freie Wahl der Aebtissin und des Vogts besitze, der das Stift nur auf Einladung der Aebtissin und des Konvents betreten und nicht mit Forderung des servitium bedrücken dürfe, und dass EB. Reinald auf die Klage der Aebtissin Hitceke nach Vorlegung der königlichen Privilegien den Bedrückungen des gewählten Vogtes, Grafen Albert v. Molbach, wirksam entgegengetreten sei. Er habe nun, da der Schwiegersohn des Grafen Albert, Graf Wilhelm v. Jülich, der die Vogtei mit seiner Frau Alverada überkommen habe, die Bedrückungen fortsetze — <i>scabinos etiam illius ecclesie, quodcunque predixit, per sententiam sibi minis et terroribus adiudicare coegit</i> — auf die Klage der Aebtissin Elisabeth und den Rat der Prioren, Edlen und Rechtsgelehrten und nach Vorlegung der Privilegien bestimmt, dass die Aebtissin nach Belieben dem Vogt jährlich 3 Mark zahlen oder das servitium leisten solle. — Z.: Bruno in Colonia maior prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis [prep.], Ulricus capellarius, Cunradus s. Severini prep., Giselbertus s. Andree prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Bruno prep. ad Gradus, Godefridus s. Gereonis dec., Gervasius s. Kuniberti dec., Theodericus dec. s. Marie ad Gradus, Iohannes choriep.; nobiles: Otto com. de Gelren, Theodericus com. de Cleve, Theodericus com. de Hostaden, Otto de Wikerode, Arnoldus et Fredericus comites de Alcena, Henricus et Everhardus comites de Seine, Wilhelmus com. de Guleke, Reiner de Vroetzpreth, ministeriales: Gerardus advoc. Coloniensis, Gerardus Snar de Volmütsteine, Gozwinus de Alftre, Herimannus camer., Wilhelmus Scillinc, Gerardus thelonearius. — Acta a. dom. inc. MCLXXXII, ind. XV, Lucio papa III, regnante Frederico Rom. imp. aug., a. regni eius XXXI, imp. XXVIII, a. presulat. nostri XIII. Data Colonie IIII idus septembris. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 99 f. 3; Alfter XXX 314. — Lacomblet I 340 nr. 481 ex or. = Sloet 356 nr. 361, Acta acad. Theod. Palatinae III 299 nr. 3 = Bondam I 241 nr. 66. — Reg.: Wauters II 616, Görz II 136 nr. 481, Erhard II 65 nr. 2121, Aander-Heyden, Elverfeldt I 39 nr. 185, Hecker, Reg. 211 nr. 211. — Der Zeuge Adolfus maior decanus passt nicht zum J. 1182, denn der Domdechant Theoderich starb erst am 21. Febr. 1183. Vgl. sein Vorkommen in der durchaus echten Urkunde für Meer von 1183 (Reg. nr. 1206) und seinen Todestag VIII kal. martii im Nekrolog des Domstifts, Lacomblets Archiv II 11. Der äussere Befund der Urkunde giebt zu keinen Bedenken Anlass. Das Siegel ist echt und ordnungsmässig befestigt. Die Schrift, bei der für die Invocatio und den Text von ipsumque advocatum ab schwärzere Tinte benutzt ist, rührt von derselben Hand her wie die Urkunde der Aebtissin Elisabeth von Vilich vom J. 1206 (Düsseldorf, Vilich nr. 11*) oder doch von einer dieser sehr verwandten Hand. Die Zeugen unserer Urkunde sind nun aber fast völlig dieselben und in der gleichen Reihenfolge aufgeführt wie die der echten, uns in doppelter Ausführung erhaltenen Urkunde von 1185 Dez. 15 für Vilich (Reg. nr. 1250). Ebenso hat das Formular der einen dieser beiden Urkunden der anderen als Vorlage gedient. Man muss deshalb wohl annehmen, dass die Datirung sich auf die Handlung bezieht, die Zeugen dagegen zu der erst im J. 1185 erfolgten Beurkundung gehören. Es bleibt noch die Schwierigkeit bestehen, dass Philipp nicht schon am 10. Sept. eine Rechtshandlung in Köln vollziehen konnte, wenn er sich noch am 9. Sept. (vgl. nr. 1189) in Soest befand. Doch ist ein Irrtum in der Tagesangabe sowohl in der Urkunde vom 9. Sept., die uns nur in einer 100 Jahre jüngeren Neuausfertigung erhalten ist, möglich als auch in der verspäteten Ausfertigung unserer Urkunde. 1190</p>

<p>1182 [vor Oct. 16]</p>	<p>. . . .</p>	<p>verpfändet dem EB. Arnold von Trier für ein bis S. Gallus (Oct. 16) übers Jahr zurückzuzahlendes Darlehn von 232 köln. Mark ad relevandas necessitates ecclesie nostre et ad redimendas curias nostras die Höfe zu Rense, Sigenheim (Senheim) Rahteche (Rachtig) und Celtanc (Zeltingen), deren Erträgnisse, die der Kölner und Trierer Bote auf Kosten Philipps zu sammeln und zu Gelde zu machen habe, zur Abzahlung dienen sollen. Wird diese dadurch nicht erreicht, so werden den Rest genannte Geiseln bis zum 1. Nov. zahlen mit Verpflichtung zum Einlager in Coblenz bei Nichtinnehaltung dieses Termins. Sollte EB. Arnold sterben, so geht das Guthaben auf den Dompropst Rudolf und das Domstift zu Trier über, stirbt auch der Dompropst, dann auf das Domstift. Beim Todesfall von Philipp haften die Bürgen. — Obsides: Bruno maior prep. Coloniensis, Theodericus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Symon prep. s. Gereonis, Cunradus prep. s. Severini, Giselbertus prep. s. Andree, Theodericus ss. Apostolorum prep., Bruno prep. s. Marie de gradibus et prep. s. Castoris in Confluentia, Godefridus dec. s. Gereonis, Iohannes prep. Seflicensis, Ulricus prep. Resensis; nobiles: Robertus com. de Nassowe, Henricus com. de Seina et frater eius Everhardus, pro quibus frater eorum Bruno prepositus spondit, Renerus de Frosbret, ministeriales: Gerardus advoc., Godefridus de Wolkenburc, Guillelmus Schilline, Gozwinus de Alfre, Richolfus Aquensis, Constantinus de Monte, Gerardus pincerna, Iohannes de Hulse, Gerardus de Herne, Iohannes filius burgravii Godefridi. — Actum a. dom. inc. MCLXXXII. — Or. Koblenz. — Mittelrhein. Urkb. II 95 nr. 55 ex or., Günther I 439 nr. 207 ex or. — Reg.: Mittelrhein. Urkb. II 737 nr. 781, Görz II 138 nr. 485, Aander-Heyden, Elverfeldt I 40 nr. 186, Hecker, Reg. 212 nr. 212.</p>
<p>Nov. 20</p>	<p>Soest</p>	<p>schenkt auf Bitte des Grafen Heinrich [v. Arnsberg] den Brüdern des Klosters Weddinchusen den Rottzehnten (deciman sartorum) der dortigen Pfarrei zu einer Memorie. — Z.: Ulricus prep. de Resne, Alexander abb. Insule; liberi homines: Henricus com., cuius petitione id actum est, Godefridus filius eius, Reinerus com., Henricus niger, Henricus Monzun. — Acta a. ab inc. dom. MCLXXXII, ind. XIII (!), XII kal. decembris Susatię. — Or. Münster. — Seibertz I 116 nr. 83 ex or., Meyer in Wigands Archiv VI 177 nr. 6 ex or., Pieler, Geschichte d. Kl. Wedinghausen, Programm d. Gymnas. zu Arnsberg 1832 Urk. S. II fragm. — Reg: Erhard II 65 nr. 2122, Görz II 136 nr. 482, Hecker, Reg. 212 nr. 213. — Vgl. die Bestätigung durch EB. Engelbert I vom J. 1223, Seibertz I 225 nr. 174.</p>
<p>. . . .</p>	<p>. . . .</p>	<p>schenkt dem Severinstift in Köln den Zehnten der bisherigen und zu seiner Zeit noch entstehenden Rodungen zu Sorede (Sürth), doch soll den Niessbrauch desselben auf Lebenszeit der um ihn, sein Stift und die ganze Kölner Kirche verdiente Magister Arnold haben, der aber dem Kapitel jährlich 5 sol. für eine Memorie für EB. Philipp zahlen muss. — Acta a. dom. inc. MCLXXX secundo. — Z.: Bruno prep. maioris eccl., Theodericus eiusdem eccl. dec., Philippus Xantensis prep., Lüttharius Bunnensis prep., Symon prep. [s.] Gereonis, Cunradus prep. b. Severini, Theodericus prep. [ss.] Apostolorum, Godefridus dec. s. Gereonis, Walterus dec., Gervasius dec. s. Kuniberti, Wolframus dec. s. Marię ad gradus; Henricus com. de Seine, Theodericus com. de Hoinstaden, Gerhardus advoc. civitatis, Wilhelmus, Gozwinus ministerialis s. Petri. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIII B 64 f. 9; Gelenius XX f. 616, XI f. 555^b, Alfer XI 9. — Hecker, Zeitschrift d. berg. Geschv. XXII 246 nr. 10 ex or. — Reg.: Hecker a. a. O. 212 nr. 214.</p>
<p>. . . .</p>	<p>. . . .</p>	<p>bekundet, dass der Domkellner Hermann und seine Brüder Arnold, Kanonikus zu Münstereifel, und Rûtholf Vogt dortselbst, mit dessen Frau Flandria dem Stift Münstereifel (ecclesia in Monasterio in Eiflia) das Allod zu Schevene mit allen Zugehörungen sowie ihre Rechte an der dortigen Kirche — investiture medietatem et tres octvas partes Heribordo in pheodum collatas — geschenkt und seine Bestätigung und das Zeugnis der Synode gefordert hätten. — Facta a. dom. inc. MCLXXXII, septuagesimę nonę indictionis a. XV, sub Lucio papa, regnante Friderico Rom. imp. — Or. Düsseldorf; Alfer X 246. — Lacomblet I 342 nr. 484</p>

1182		
[>]	Neuss	<p>ex or. = Katzfey, <i>Gesch. d. Stadt Münstereifel</i> I 103, Hartzheim, <i>Conc. Germaniae</i> III 426. — Reg.: Hecker, Reg. 210 nr. 209. 1194</p> <p>schlichtet einen Streit zwischen Abt Gerard und der Abtei Siegburg einer- und den Grafen Gebrüder Heinrich und Everhard v. Seina andererseits über die Errichtung der Burg Blankenberg auf abteillichem Grunde folgendermassen: die Abtei zieht ihren Einspruch gegen den Burgbau zurück vorbehaltlich der Rechte des Grafen Engelbert [v. Berg] als Vogtes der Abtei. Sie erhält das Wasser-, Mühlen- und Fischereirecht in der Siga in näher angegebenen Grenzen und unter bestimmten Beschränkungen, sowie die Mühlen in der Sulza bei der Brücke zu Lara mit Zustimmung des Grafen Heinrich und seiner Frau, der Gräfin Agnes. Die Gerichtsgewalt und das ius burgense der Stadt Siegburg, ihr von EB. Anno verliehen, soll unverletzt bleiben, sodass kein Bürger ausserhalb der Stadt in potestatem comitum vel quod vulgo vestene dicitur vorgeladen werden kann. Von den Vogteigütern des Grafen [v. Berg] wird der dem Grafen zu leistende Dienst für die curtis Menden auf 7, für die curtis Kumpel auf 3 sumbrina Hafer festgesetzt. Ferner werden Bestimmungen getroffen über die rechtlichen Verhältnisse der Ministerialen der Abtei und der Grafen von Sain zu einander, über das Verhalten der abteillichen Ministerialen und Leute bei einem Kriege zwischen dem Grafen von Berg und dem Grafen von Sain, über die nur dem Abt zustehende Gerichtsgewalt im Bann des predium Pleisa, über Urteile nach Hofrecht oder allgemeinem Landrecht (ius curie, generale ius patrie) und über ungerechte Besteuerung der abteillichen Leute. — Reconciliatio ista facta et confirmata est inter comitem (!) et abbatem cum magna sollempnitate in domo nostra episcopali apud Nussiam nobis presentibus. — Z.: Theodericus maior dec. in Colonia, Philippus Xantensis prep., [Iohannes] de Seifike, Ulricus prep. de Ressa, Conradus prep. s. Severini, Simon prep. s. Gereonis; Henricus dux de Lemburch, Otto com. de Gelre. — Copiar saec. XV B 151 f. 3 (unvollständig) Düsseldorf, ebenda schlechte, von der Hand Alfters verbesserte Copie saec. XVIII, Alfter XVI 31, Redinghoven XV f. 161. — Lacomblet I 341 nr. 483. — Reg.: Hecker, Reg. 210 nr. 205. Zur Datirung vgl. Reg. nr. 1170. — Der Domdechant Theoderich stirbt 21. Febr. 1183. 1195</p>
[ > ]	. . . .	<p>bestätigt einen Austausch von Gütern zwischen den Kirchen zu Barby und Herford. — Acta a. domini etc. pontificatus nostri a. 15. Datum. — H. Simonsfeld, historisch-diplomatische Forschungen in den Sitzungsberichten d. Münchener Akademie d. Wissensch. 1898 I 473 nr. 153 aus der Formularsammlung des Rudolf von Tours im Cod. 14069 der Nationalbibliothek zu Paris mit Varianten des Cod. lat. Monacensis 6911. — In der Pariser Handschrift fehlt der Name des Erzbischofs, die Münchener Handschrift hat A. dei gratia Coloniensis archiepiscopus; doch kann die Urkunde, wenn man sie nicht als tentamen fictum auffassen will, mit Rücksicht auf das Pontificatsjahr nur EB. Philipp zugeschrieben werden. 1196</p>
[ > ]	. . . .	<p>betreibt die Heirat seiner Nichte Adelheid, Tochter seiner Schwester Salome und des Grafen Otto v. Assel, mit dem Grafen Adolf von Schauenburg. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 143: circa dies illos comes Adolfus duxit uxorem filiam comitis Ottonis de Dasle, agente Philippo Coloniensi archiepiscopo, cuius propinqua erat, per quem etiam multum prevalebat. Arnold spricht von der ersten Regierungszeit Bernhards, des neuen Herzogs von Sachsen, nach der Verbannung Heinrich des Löwen. — Vgl. Giesebrecht VI 38 u. 594, Hecker, Territorialpolitik 86, Peters 59. Die Worte Arnolds scheinen darauf hinzudeuten, dass Philipp seinem Neffen, der sich in Opposition gegen den neuen Herzog setzte, Unterstützung lieh. 1197</p>
[ > ]	. . . .	<p>stellt die Urkunde über die Erbverleihung der Kölner Stadtvogtei an Gerhard v. Eppendorf aus. — S. Reg. 926. 1198</p>
[c. 1182]	. . . .	<p>ruft Ascelina, die Priorin des Cistercienserinnenklosters Boulencourt in der Champagne, nach Köln, wo sie einem Weibe den Teufel austreibt. — Vita s. Ascelinae virg. Acta Sanct. Boll. Aug. IV 654: Daemon latitans in tibia cuiusdam mulieris apud</p>

1182		Coloniam confessus est, numquam istam dei ancillam [Ascelinam] delectatione carnis esse pollutam. Illa mulier per quindecim annos a daemone possessa, ita per quarundam ancillarum dei orationem sanitati mentis est reddita, quod tamen in eius tibia daemon sibi habitationem constituit. Venit Coloniam virgo Ascelina per archiepiscopum evocata, quae virgis tibiam mulieris verberando daemonem sursum adscendere fecit et orationis instantia ex toto expulit. — Vgl. den Brief Wiberts Reg. nr. 1180.	1199
1183	Mont S. Guibert	trifft mit Wibert von Gembloux zusammen. — Vgl. Reg. nr. 1208.	1200
Jan. Anf.	n. w. Gembloux Villers	besucht das Kloster Villers. — Vgl. Reg. nr. 1208.	1201
	s. o. Genappe		
	Nivelles	wird auf seiner Reise nach Lembecq von dem Propst und Dekan von Nivelles und dortigen Bürgern empfangen. — Vgl. Reg. nr. 1208.	1202
Jan.	Lembecq	vermittelt einen halbjährigen Waffenstillstand zwischen dem Grafen Balduin v. Hennegau und dem jungen Herzog Heinrich v. Brabant. — Brief Wiberts Reg. nr. 1208. Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 534 betont den Anteil des Grafen Philipp v. Flandern an dem Waffenstillstand. — Vgl. A. Cartellieri, Philipp II August 148 f., Peters 63 f.	1203
2. Hälfte	s. w. Brüssel		
[1183]		veranlasst den Grafen Philipp v. Flandern und den Herzog Heinrich v. Brabant, von ihrem Raubzug in das Gebiet des vom Aussatz befallenen, hilflosen Grafen Egidius von Duras umzukehren. — Brief Wiberts Reg. nr. 1208. — Vgl. A. Cartellieri, Philipp II August 151 und Reg. nr. 1162. Die Burg Duras liegt bei S. Trond.	1204
Febr. 4		soll den Friedensvertrag K. Friedrichs I mit der Stadt Tortona beschworen haben. — MG.Quartausg. Leg. IV Const. I 390 nr. 284. — Stumpf nr. 4353. Die Urkunde ist aber nur eine Neubestätigung des Vertrages von 1176 (Reg. nr. 1067) und der Schwur Philipps fand in diesem Jahr statt. Vgl. Gütterbock, Der Friede von Montebello 98 f.	1205
vor Febr. 21		bekundet, dass die Edeldame Hildegundis für das von ihr gestiftete Kloster Mere, um dem dortigen Bach einen andern Lauf zu geben, vom Propst und Konvent des Gereonstifts zu Köln — consulta ecclesie familia — eine an dem Bach gelegene Mühle für 18 iugera Land, 2 Mark und eine Holzgewalt im Walde Strempeche (Strümp) eingetauscht sowie zwei ihr gehörige Mühlen für 8 ¹ / ₂ Mark bzw. für 5 ¹ / ₂ Mark, eine Wohnung und eine Holzgewalt im Wald Strempeche eingelöst habe; ferner habe sie von Gerhard, Ministerial des Grafen Wilhelm v. Jülich, für 36 Mark einen Mansus gekauft, den der Graf mit Zustimmung seiner Söhne dem Kloster zu Eigen gegeben und kurz darauf zu Jülich in seine, des Erzbischofs, Hände resignirt habe, und von ihrem Ministerialen Rembold für 17 Mark 2 Mansi eingelöst. — Z.: Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Theodericus eiusdem eccl. dec., Phylippus Xantensis prep., Lotharius Bunnensis prep., Symon prep. s. Gereonis, Conradus prep. s. Severini, Godefridus dec. s. Gereonis et canonici eiusdem eccl.: Retherus cantor, Theodericus, Everwinus, Godefridus, item Theodericus et frater eius Burchardus, Herimannus et frater eius Gozwinus; laici: Theodericus com. de Honstade et frater eius Otto de Wikkerode, Henricus com. de Seina et frater eius Everhardus, Wilhelmus com. Iuliacensis, ministeriales s. Petri: Gerhardus advoc. Coloniensis, Richece de Mulnhem, Karolus de Salsgazzen et filius eius Karolus. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. I, regnante Friderico Rom. imp. glor. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 93 f. 9 ^b , A 23 f. 560 ^b . — La-comblet I 345 nr. 490 ex or., Kremer, Ak. Beiträge II 242 nr. 30. — Reg.: Wauters II 631, Görz II 143 nr. 498, Aander-Heyden, Elverfeldt I 40 nr. 188, Hecker, Reg. 213 nr. 217, Joerres, Urkb. v. S. Gereon 33 nr. 25. — Domdekan Theoderich stirbt 1183 Febr. 21.	1206
April 30		In den vorläufigen Festsetzungen des Friedens mit dem Lombardenbund wird bestimmt, dass EB. Philipp den Frieden mitbeschwören soll. — MG.Quartausg. Leg. IV Const. I 403. — Vgl. Giesebrecht VI 20.	1207

[1183]	. . . .	<p>Wibert von Gembloux an EB. Philipp: Zum zweiten Male habe Philipp jetzt trotz der durch Regengüsse aufgeweichten Wege die mühevollte Reise in jene Gegend unternommen. Im vergangenen Jahr schon, während der Fasten, sei durch ihn zu Lüttich zwischen zwei streitenden Königreichen der Friede wieder hergestellt, und die Stadt selbst, von thörichten und unbestimmten Fragen, die gewisse Leute über den Glauben und die Glaubensgeheimnisse aufgeworfen hatten, in Verwirrung gesetzt, zur Glaubenseinigkeit zurückgeführt. Bei seiner zweiten Anwesenheit habe Philipp dann durch Aufrichtung eines halbjährigen Waffenstillstands zwischen dem Herzog [Heinrich] v. Löwen und dem Grafen [Balduin] v. Hennegau dem Lande die Ruhe wiedergegeben und weiterellend den Grafen [Philipp] v. Flandern und den gen. Herzog [Heinrich] von ihrem rechtlosen Einfall in das Gebiet des vom Aussatz befallenen, hilflosen Grafen [Egidius] v. Duras zurückgerufen. Dafür sei ihm der Dank des Himmels sicher. Er möge nun als Friedenshort dahin wirken, dass aus dem Waffenstillstand ein dauernder Friede werde. Die Mönche zu Villers, die er, in der Nähe des Klosters voll Hast und Sorgen vorbeiziehend, auf Wiberts Rat besucht habe, dankten ihm für diese Ehre und bäten ihn, ihrer Armut eingedenk zu bleiben und ihnen gegen die Friedensstörer beizustehen. Der excomes Egidius v. Duras, der ihm gleichfalls dankbar sei, habe sich zu einem frommen Lebenswandel bekehrt. Wibert erzählt nun seine Begegnung mit Philipp auf der Reise [nach Lembecq], die ihm die lange ersehnte Gelegenheit geboten habe, Philipp über seine Pilgerfahrt nach Tours zu berichten und ihm die Briefe der Kirchen von Tours zu übergeben. Bei Mont S. Guibert, nicht ganz zwei Meilen von Gembloux, sei er mit Philipp zusammengetroffen und in gütigster Weise von ihm begrüsst worden. Philipp habe ihn des Mundkusses gewürdigt, ihm das an seinem Halse hängende goldene Kreuzchen gezeigt, das er von Wibert vor 2$\frac{1}{2}$ Jahren zum Geschenke erhalten hatte und ihn zur Mitreise eingeladen, die zuerst nach dem Kloster Villers gegangen sei. Auf diesem Wege habe er Philipp erzählt, was er zu Tours über die Wunder des h. Martin und die Pracht seiner Kirchen gesehen und gehört hatte. Die Ankunft in Nivelles, wo Philipp von dem Propst und Dekan und Nivelleser Bürgern empfangen worden sei, habe aber diesem Bericht ein Ende gemacht. Er verweist Philipp deshalb zur weiteren Belehrung über den h. Martin auf das Buch des Abtes Odo von Clugny und den zweiten Brief der Kanoniker von S. Martin (Reg. nr. 1211). — Wauters in <i>Compte rendu de la comm. royale d'histoire</i> IV série II 278 nr. 5 fragm., ergänzt im <i>Catalogus codicum hagiogr. Bruxell.</i> I 499 und 535, unvollständiger noch als von Wauters auch von Waitz gedruckt im Anhang zur <i>Chronica regia</i> 323 nr. 3. — Vgl. A. Cartellieri, <i>Philipp II August</i> 150 f. 1208</p>
[ > ]	. . . .	<p>Abt Hervei und das Kapitel des grösseren Klosters zu Tours an EB. Philipp: sie danken für seinen huldvollen Brief und den Bericht des Ueberbringers Guibertus und belehren ihn über die Vitae des h. Martin und den Zustand seiner Kirchen zu Tours. — <i>Analecta Bolland.</i> III 217 ex cod. Bruxellens. Abschrift saec. XV ex. auch im Kölner Stadtarchiv, Walraff Folio 9* f. 281^b. — Dieser und die beiden folgenden Briefe waren schon bei der Abreise Wiberts von Tours 1181 geschrieben. Philipp erhielt sie aber erst jetzt. Vgl. Reg. nr. 1156 u. 1180. 1209</p>
[ > ]	. . . .	<p>Dekan Philipp, Thesaurar Rainald und das ganze Kapitel von S. Martin [Novum castrum] zu Tours an EB Philipp: berichten in Beantwortung seines Briefes über das Leben des h. Martin und die Gründung des Klosters zu Tours. — <i>Analecta Bolland.</i> III 221 ex cod. Bruxellensi. — Abschrift saec. XV ex. auch im Kölner Stadtarchiv, Walraff Folio 9* f. 285. — Vgl. Reg. nr. 1156 u. 1180. 1210</p>
[ > ]	. . . .	<p>Dekan Philipp und Thesaurar Rainald von S. Martin [Novum castrum] zu Tours an EB. Philipp: berichten in Beantwortung seines Briefes über die Wunder des h. Martin, die nur zum Teil durch Abt Odo von Clugny aufgezeichnet seien. — <i>Analecta Bolland.</i> III 230 ex. cod. Bruxellensi. Abschrift saec. XV ex. auch im Kölner Stadtarchiv, Walraff Folio 9* f. 295. — Vgl. Reg. nr. 1156 u. 1180. 1211</p>

<p>1183 Juli 10</p>	<p>Köln</p>	<p>verleiht der Kirche zu Vilich den wiltban und Zehnten in ihrem über 150 iur- nales grossen Wald Buchinverlo auf dem Alod Wizlare, nachdem die frühere Aebtissin Elysabeth diese vom Erzbischof zu Lehn gehenden Rechte für 10 Mark von Gerard, Vogt zu Köln, und Gumpert v. Elnere mit Zustimmung von deren Söhnen Hermann bezw. Adolph und Gumpert sowie von den Unterförstern Wilhelm, Godefrid, Heinrich und Heinrich eingelöst hatte. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bonnensis prep., Ulricus capellarius, mag. Godefridus, Iohannes canon. s. Georgii, Godefridus et Herimannus can. in Rin- thorp, Herimannus can. in Vilica, Rutgerus notarius, Hathewercus; nobiles: Wil- helmus com. Iuliacensis, Heynricus com. de Seyna et frater eius Everardus, Ar- noldus et Fridericus comites de Althena, Florentius de Kempenig, Reinerus de Froietpreht, Roricus de Nistere, ministeriales: Herimannus camer., Conradus de Burgele, Gozwinus de .Alftra, Gerardus de Herne, Theodericus de Bacheim, Ge- rardus albus, Otto camer., Wilhelmus Scilline, Richwinus, Sandolf, Emmo de Vilica, Conradus, Elgerus, Theodericus de Vilica. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. VI (!), regnante Friderico Rom. imp. aug., a. regni eius XXXII, imperii XXIX, a. presulatus nostri XIII. Datum Colonie VI idus iulii. — Or. im Archiv des Schlosses Heltorf; Copiar saec. XIV Düsseldorf B 99 f. 8, Gelenius XXX 12: Regest mit VI idus februarii. — Kessel, Geschichte von Ratingen II 7 nr. 7 ex or., Kremer, Akad. Beiträge III Urk. 57 nr. 35, Lacomblet I 344 nr. 488, J. v. Trostorff, Beiträge z. Gesch. d. Niederrheins IV 16: sehr schlechter Druck. — Reg.: Görz II 142 nr. 496, Aander-Heyden I 40 nr. 187, Hecker, Reg. 213 nr. 218; vgl. Tille, Uebersicht 114 und 141 d. — Das Regest folgt dem Original. 1212</p>
<p>[1183] [Juni— Oct.]</p>	<p>.</p>	<p>bekundet, dass der † EB. Arnold von Trier, ehemals Propst von S. Andreas zu Köln, diesem Stift von den 230 Mark, die Philipp ihm schuldete, 100 Mark testamentarisch vermacht habe, wozu auch K. Friedrich I, der die ganze Hinter- lassenschaft des Erzbischofs iure fisci beanspruchte, auf seine Verwendung hin seine Zustimmung gegeben habe, und überträgt dem Stift den erbischöflichen Lehnhof in Monumento, nachdem er ihn für die genannte Summe, der er fast noch 100 Mark hinzugefügt habe, von dem in ein Kloster gehenden Ulrich v. Hemersbach eingelöst hatte. Er überlässt dem Stift, das 25 Mark zu seinem Nutzen ausgegeben habe, die Ablösung eines auf dem Hofe lastenden Pfandes (ypotheca) von 45 Mark bei Rutgerus pincerna de Cleve und behält sich das Recht des Rückkaufs für 170 Mark vor. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 368 nr. 507 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 214 nr. 220 zu 1183 Oct. EB. Arnold von Trier starb am 25. Mai 1183. Die Schuld Philipps an Arnold sollte bis zum 16. Oct. 1183 zurückgezahlt werden. Vgl. Giesebrecht VI 58, Scheffer-Boichorst, Kaiser Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 81 u. 194. 1213</p>
<p>.</p>	<p>.</p>	<p>schenkt der Abtei S. Pantaleon zu Köln den Zehnten von Rodungen auf abtei- lichem Grund in der Pfarrei Asbach und bestätigt, dass ein langer Streit zwischen der Abtei und dem Stift S. Maria im Capitol zu Köln dadurch geschlichtet sei, dass die Aebtissin Elisa mit den Brüdern und Schwestern auf alle Ansprüche auf den Wald jenseits des Rheines bei der villa Liende zu Gunsten des Abtes Hein- rich und der Brüder von S. Pantaleon verzichtet habe. — Hęc in nostra sinodo sollempni utriusque partis sunt protestatione publice dicta et nostrę confirma- tionis banno roborata. Z.: Bruno maioris eccl. prep., Adolfus ipsius eccl. dec., Symon s. Gereonis prep., Lūtherus Bunnensis prep., Phylippus Sanctensis prep., Iohannes prep. de Sesslicke, Bruno prep. s. dei genitricis Marię ad gradus, Gis- lebertus s. Andreę prep., Cūnradus s. Severini prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Rūdolfus s. Kūniberti prep.; laici: Heinricus com. de Seine, Wilhelmus com. de Iuliaco, Teodericus com. de Hostaden. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. I, regnante dom. Friderico Rom. imp. aug., a. presulatus nostri XIII. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet IV 784 nr. 635 ex or. fälschlich mit a. presulatus XVII. — Reg.: Görz II 142 nr. 498, Hecker, Reg. 214 nr. 219. 1214</p>

1183	. . . .	schenkt dem Konvent von S. Quirin zu Neuss den Zehnten zu Owe bei Benrath. — Tücking, Geschichte der kirchlichen Einrichtungen in der Stadt Neuss 17 Note 59 nach einer Notiz im Kirchenarchiv zu Neuss V 468. 1215
. . . .	. . . .	besiegelt die Urkunde des Abtes Walter von Gladbach, der seiner Abtei eine Mühle dortselbst schenkt und aus ihren Erträgen unter anderm auch dem EB. Philipp ein Anniversar stiftet. — Binterim und Mooren, Codex dipl. II 9 nr. 239. 1216
. . . .	. . . .	billigt die Schenkung des Hofes Bevenchusen an das Marienkloster [Oberkloster] vor Neuss. — Ann. Novesienses bei Martene et Durand, Coll. ampl. IV 557. 1217
[1183]	. . . .	bestätigt die Stiftung und den Besitz des Klosters Hamborn in fast wörtlicher Wiederholung der Urkunde von 1139 (Reg. nr. 374), jedoch mit einigen Abweichungen in Bezug auf den Besitzstand. Er fügt selbst noch als Schenkung den Rottzehnten hinzu. — Z.: Bruno maioris eccl. ep. (!), Adolphus dec. maioris eccl., Philippus Kantensis praep., Bertolfus mag. eiusdem eccl., Hillinus dec.; Engelbertus com. de Monte, Arnoldus com. de Altena et Fridericus frater eius, Theodoricus com. Hostadensis, Otto frater eius advoc. eiusdem eccl., Everwinus de Holtho, Arnoldus Stecke, Gumbertus de Elnere, Gerardus advoc. de Col[onia], Hermannus de Budberg. — Anno MCLXXIII (!) — Hugo, Annales Praemonstratenses I prob. 630 nach fehlerhafter Vorlage = Binterim und Mooren, Cod. I 142 nr. 47, Borheck, Beiträge zur Erd- und Geschichtskunde der Niederrheinlande (1803) 40 nr. 2. — Reg.: Wauters II 540, Aander-Heyden I 33 nr. 152. Vgl. Lacomblet I 222 nr. 333 Note. — Wie die Zeugen Adolphus dec. maioris eccl. und Philippus Kant. praep. beweisen, muss das Datum MCLXXII in der auch sonst mangelhaften Kopie auf einem Schreibfehler beruhen. 1218
1184 März 7	. . . .	P. Lucius III bestätigt auf Bitten EB. Philipps der Kölner Kirche folgende Güter, die von Philipp selbst erworben oder von andern der Kirche übertragen seien: Die Burg Arnisberg mit dem ganzen Allod, die Burg Wassenberg (Liber priv. Col. B 1 Düsseldorf: Saffenberg), die Burg Perremont mit dem Allod von Ozen-dorp und den Ministerialen, die Burg Hachene mit dem Allod, die Burg Marcha mit dem ganzen Allod des Rabodo und seinen Zugehörungen und Ministerialen, das Allod des Walter v. Dulberg mit seinen Ministerialen, das Allod von Heinenchusen mit seinen Ministerialen und Zugehörungen, das Allod von Spurne [Spören, Kr. Bitterfeld], das dem Markgraf Terricus v. Landisberg gehörte, mit seinen Zugehörungen, das Allod der Brüder von Caminata, das Allod des Stephan v. Oya mit der Burg, das Allod des Terricus v. Burgenich (Liber priv. Col. 1: Burvenich), die Vogtei zu Rensa, die Burg Udenchirchen und das ganze Allod der Gräfin von Mere, welches die Gräfin mit den Ministerialen und Benefiziaten geschenkt habe. — Finke, Die Papsturkunden Westfalens I 57 nr. 144, Gelenius, De admiranda magn. Coloniae 73, Lünig, Spicilegium eccl. cont. I 337, Bondam I 240, Seiberts I 117 nr. 84. — Jaffé, Reg. pont. II ² 462 nr. 14996, Korth, Westd. Zeitschrift, Ergänzungsheft III 125 nr. 30, Dobenecker, Regesta Thuringiae II 128 nr. 665. 1219
—1184 März 28	. . . .	Ekbert von Schönau an [EB. Philipp]: beklagt den Zustand der Kirche, die noch des Friedens entbehre, während die Kaufleute den Frieden hätten. Schuld daran sei das Verhalten der geistlichen Leiter, welche das Kirchengut vernachlässigten, es zu ihren Vergnügungen verwendeten oder in Laienhände brächten. Darunter leide der Gottesdienst. Kaum eine [Stifts]kirche habe drei oder vier Ministranten, die anderen müssten aus Not sich bei ihren Verwandten und Bekannten aufhalten oder Geschäften nachgehen. In den Kirchen der Kleriker schaue er grosse und zahllose Unregelmässigkeiten, die Nonnenklöster möchte er lieber Vogelstellereien des Satans nennen. Die Lilien der Keuschheit seien verdorrt. Er möge der Kirche den wahren Frieden geben. — M. Flacius Illyricus, Catalogus testium veritatis (1672) 588 = Roth, die Visionen und Briefe der h. Elisabeth (1886) 319. — Ekbert starb am 28. März 1184. 1220
1184 April 2	Köln	bekundet, dass er in Sachsen das Allod Ūdistorp (Oestorf) mit allen Rechten, Ministerialen und Hörigen gekauft, dem Erzbistum übertragen und darauf zum Schutz seines Dukats in Westfalen eine Burg errichtet habe, die Petersberg (Petri mons)

1184

benannt sei. Weil sie in der Grafschaft und dem Gerichtsbezirk des Herrn Widekind, des Bruders von Volquin v. Permut (Pyrmont) gelegen ist, so giebt er die Hälfte der Burg diesen und seinen Erben zu Lehen. Wenn W. einem andern Lehnsfolge leisten muss, so hat er dies Lehn 12 Wochen vorher zu resigniren. Er darf niemanden in die Burg aufnehmen, aber ohne seinen Rat darf auch kein urbanus Aufnahme finden. W. trägt dafür EB. Philipp und dem Erbstift sein Allod zu Lovenhusen (Löwenhausen) zu Lehn auf. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Ulricus capellanus, Philippus prep. Xanctensis, Bernhardus prep. Susaciensis; nobiles: Henricus com. de Arnisberg, Arnoldus et Fridericus comites de Althena, Hermannus com. de Ravenesberc, Widekindus de Waldege, Bernhardus de Lippia, Widekindus de Reden, ministeriales: Henricus de Volmodistene et Gerhardus frater eius, Hermannus scultetus Susaciensis, Hildegerus, Themo, Brunstenus, Reimbodo. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. VI, data Colonie III non. aprilis. — Or. Arolsen, Fürstliches Archiv. — Varnhagen, Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte Urk. 10 nr. 4 ex or., Grupen, Origines Pyrmontenses 19 = Scheid, Origines Guelficac III 539 nr. 82 sehr fehlerhaft. — Reg.: Preuss und Falkmann, Lipp. Regesten I 98 nr. 93, Erhard II 66 nr. 2139, Hecker, Regesten 215 nr. 223.

1221

Mai 1

Xanten

verleiht auf Bitten des Xantener Kapitels den Bewohnern der area zu Lutingen (Lüttingen), Burthen (Borth) und Berenkard (Böninghard) das Recht, gleich dem erzbischöflichen Ministerial im erzbischöflichen Wald Bau- und Brennholz zu hauen und Schweine zu mästen. — Acta a. dom. inc. millesimo centes. octuages. quarto, ind. secunda, a. pappatus Lucii secundo, regnante Frederico imp., a. imperii eius tricesimo tercio, a. episcopatus nostri sexto decimo, in basilica Xanctensi, tertio die obitus Xanctensis decani Guncelini sub preposito Philippo presente scolast. Bertolfo portario, Peregrino prep. Wischelensi, Wilhelmo priore ecclesie, Hellenwigo pincerna, Arnolfo cust., Ludolfo et ceteris omnibus ecclesie canonicis prioribus ac junioribus; laicis: Wilhelmo, villico Xanctensi, Henrico de Alpheim, Gerlago de Cimiterio, Reinoldo de Palude, Gozwino villico de Megenzele, Everwino de Holthe, Theoderico Gallo de Megenzele, Wasmudo de Megenzele, Henrico de Rele, Jordano de Scarpheister, Nicolao de Mereheim, Theoderico et Henrico filiis Gerardi de Seleheim. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim und Mooren, Cod. dipl. I 153 nr. 52 ex cod. Xant. ohne Zeugen. — Reg.: Hecker, Reg. 215 nr. 224, fälschlich zu April 11. Unser Regest folgt dem Original. Dekan Guncelin starb am 28. April. Vgl. Kalendar von Xanten, Binterim u. Mooren, Erzdiocese Köln I 388.

1222

• 11

Köln

entscheidet in des Kaisers und seinem Namen einen Streit zwischen dem Stift zu Nivelles (ecclesia Nivellensis) und dem Kloster Villers (monasterium Villariense) durch Interpretation einer zweideutigen Urkunde dahin, dass das Kloster von allen Gerichtssitzungen frei sein solle, die ausgenommen, in der die Stiftsherren in ihrem Kapitel über Güter richten, die das Kloster von dem Stift besitzt. Laut dem Privilegium haben die Mönche das gleiche Recht an der Allmende wie die mansionarii, aber nicht die gleiche Last. Denn die mansionarii können zur Entrichtung von Gewand angehalten werden (panniri possunt), das Kloster nicht. Wird ein Angehöriger des Klosters vom forestarius eines Holzfrevels bezichtigt, so hat der Abt vor dem Gericht des Kapitels dreifachen Schadenersatz zu leisten. Leugnet er das Vergehen, so genügt zur Reinigung der Schwur von 3 Laienbrüdern. Das in dem Privileg aufgeführte Land soll nochmals vermessen werden. Ist es mehr als die angegebene Zahl von Grundstücken, so soll auch der Zins entsprechend vermehrt werden, ist es weniger, so soll sich auch der Zins mindern. — Actum Colonie a. ab inc. dom. M centesimo LXXXIII, quinto idus maii. — Z.: Bruno maior prep., A[dolfus] maior dec., mag. Radulphus, Ulricus capellanus, mag. Yvo. — Cartular der Abtei f. 5 Brüssel, Staatsarchiv. — Wauters in Compte rendu de la commission royale d'histoire (Bruxelles) IV Serie 7 Bd. 370 nr. 29 ex cart.

1223

1184 Mai 20 ff.	Mainz	nimmt Teil an dem zur Schwertleite des jungen Königs Heinrich berufenen grossen Reichstag zu Mainz. Er erscheint mit einem Gefolge von 1700 Rittern (nach Arnold von Lübeck: von 4064 Bewaffneten). Beim Kirchgang am ersten Pfingsttag entsteht ein Rangstreit zwischen Philipp und dem Abt Conrad von Fulda, der erklärt, dass nach einem alten Vorrecht der Fuldaer Kirche nicht dem Erzbischof von Köln, sondern ihm bei einem allgemeinen Hofstag in Mainz der Platz zur Linken des Kaisers gebühre, während der Erzbischof von Mainz den zur Rechten inne habe. Als der Kaiser ihn bittet, diesem Verlangen nachzugeben, damit nicht die Festesfreude gestört werde, schickt sich Philipp in gekränktem Stolze an, die Versammlung zu verlassen. Der Pfalzgraf bei Rhein, des Kaisers Bruder, der Graf von Nassau, der Herzog von Brabant und viele andere Fürsten erheben sich, um ihm als ihrem Lehnsherrn zu folgen, während der Landgraf Ludwig, auch des Abts Lehnsmann, sich dessen weigert. Nur den inständigen Bitten des jungen Königs, der dem Erzbischof um den Hals fällt, und der Erklärung des Kaisers, durch einen Schwur bekräftigen zu wollen, dass er keine Kränkung Philipps beabsichtigt habe, gelingt es, Philipp zum Bleiben zu bewegen. Der Abt muss auf den beanspruchten Platz verzichten. Philipp beauftragt mit seinem persönlichen Schutz den tapferen Ritter Karl, späteren Abt von Villers. — Ueber den Rangstreit berichtet Arnoldi chron. Slavorum MGSS. XXI 152 in sehr ausführlicher Schilderung, die in ihren Grundzügen glaubhaft klingt, wenn auch der Wortlaut der mitgeteilten Wechselreden offenbar ein Werk des Chronisten ist. Arnold meint, Philipp habe sein grosses Gefolge, das er, wahrscheinlich unter Anrechnung auch der nichtritterlichen Mannen, auf 4064 Bewaffnete angiebt, mitgebracht, weil er den Streit mit dem Abt vorausgesehen habe. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 539: 1700 milites. — Gesta sanctorum Villar. MGSS. XXV 220. — Vgl. Giesebrecht VI 65 ff. u. 602, Toeche, Heinrich VI S. 31, Hecker, Territorialpolitik 62 ff., Peters 65 ff. 1224
[Mai]	•	Zeuge in der Urkunde K. Friedrichs I, der das Kloster Admont in seinen Schutz nimmt. — Urkb. des Landes ob der Ens II 389 nr. 265. — Stumpf nr. 4374. 1225
[•]	•	sagt gleich dem König Heinrich und vielen andern Fürsten dem Grafen Philipp v. Flandern, der Boten nach Mainz gesandt hatte, seine Hülfe gegen König Philipp August v. Frankreich zu, doch wird dieselbe durch den kurz darauf erfolgenden Friedensschluss zu Choisy unnötig. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 540: In curia illa fuerunt nuncii predicti comitis Flandrensis, ut auxilium regis Henrici, imperatoris filii, et archiepiscopi Coloniensis et aliorum multorum comes Flandrie contra regem Francorum haberet. Que quidem auxilia omnia statim ei fuerunt concessa et ad festinam guerram parata et demum in malum comitis Hanoniensis et terre sue grave detrimentum perducta. — Cronica s. Petri Erfurd. moderna MGSS. XXX 374: Peracta solemnitate imperator filium suum Henricum regem in Poloniam cum exercitu destinavit, Cünradum vero ducem Suevie cum Philippo Coloniense et aliis multis contra regem Francie direxit. Sed Coloniensis non expectata suorum frequentia partes Francie intravit, ubi non sine clade suorum terga vertit. Die Chronik verbindet irrtümlich die Ereignisse des Frühjahrs und Herbstes miteinander. — Vgl. Cartellieri, Philipp II August I 144 ff., Giesebrecht VI 70, Peters 68. 1226
[•]	Köln	nimmt den Landgrafen Ludwig v. Thüringen, der ihm nach Köln gefolgt war, um Verzeihung wegen seines Verhaltens in Mainz zu erlangen, wieder zu Gnaden auf. — Arnoldi chron. Slavorum MGSS. XXI 154: soluta curia Lothewigus provincialis timens indignationem Philippi archiepiscopi secutus est eum in Coloniā, nec prius ab eo discessit, donec sedata commotione illa gratiam ipsius invenisset. — Vgl. Reg. nr. 1224, Knochenhauer, Geschichte Thüringens 195 ff. Giesebrecht VI 71. 1227
. . .	. . . .	bekundet, dass erzbischöfliche Weinberge zu Siegenheim, die „Gärten“ genannt, von EB. Arnold I an den Grafen Walter v. Kesle zu Lehn gegeben, von diesem aber an den Freien Olrich v. Brunishor weiter verlehnt und nunmehr in den

1184

Besitz von dessen Sohn Warner gelangt seien. Da aber in jener Gegend die erzbischöflichen Einkünfte und Rechte zu gering seien, habe er bei Kaiser Friedrich darüber Klage geführt, und durch Vermittelung des EB. Arnold von Trier und des Pfalzgrafen Conrad sei folgender Vergleich zu Stande gekommen: der jetzige Graf v. Kesle und Warner v. Brunishor resigniren das Lehn in die Hände des Erzbischofs. Dafür erhält Warner eine Entschädigung von 100 Mark Silber und wird mit einer Rente von 10 Fuder (carratae) Wein aus den erzbischöflichen Weinbergen zu Bacherach belehnt, nämlich aus der Hälfte der manuerch genannten Weinberge, aus dem Zehnten des S. Petersackers und aus einem Zins von 9 sol., den Warner bisher von diesem Acker zu zahlen verpflichtet war. Warner soll dies Lehn solange innehaben, bis er mit anderen 10 Fudern nicht schlechteren und nicht besseren Wachstums aus dem Allod von S. Peter bei Bacherach belehnt wird. — Z.: priores Coloniensis ecclesie, barones quoque terre et ministeriales: Bruno maior prep., Adolfus maior dec., Phylippus Sanctensis prep., Lotharius Bunnensis prep., Symon s. Gereonis prep., Conradus s. Severini prep., Gisilbertus s. Andree prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Bruno de Gradibus prep.; Engelbertus com. de Monte, Heinricus com. de Seine et Everardus frater suus, Theodericus com. de Hostade, Wilhelmus Guliacensis com., Gerardus de Dist, Heinricus de Isenburch, Arnoldus de Elslo, Heinricus de Burgisheim, Gerardus advoc. Colonie, Wilhelmus Scillinc, [Gozwinus] de Alftre, Heinricus de Volmudesteine, Gerardus Snar et pincerna frater eius. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. III, regnante Friderico Rom. imp. aug., a. regni eius XXXIII, a. imperii eius XXXI, a. episcopatus nostri... — Or. Düsseldorf. — Ungedruckt. 1228

[Soest]

bekundet, dass Graf Symon v. Thekeburg mit seiner Mutter Eleken seine Güter zu Olenchusen dem dortigen Kloster verkauft und geschenkt habe, nachdem seine damit belehnten Ministerialen, die Brüder Herimann und Hunold, mit ihren Erben in Gegenwart des Erzbischofs und vor Arnold v. Wiclo, qui tunc temporis bannum imperialem in loco, qui dicitur Grambek, super his administrabat, darauf Verzicht geleistet hätten (worpiverunt et resignaverunt). — Z.: Bernardus prep. Sûsatiensis, Olicus capellarius, Iohannes prep. de Sefelik, Albertus dec. Susatiensis, Gerlagus canon., Pilgrimus can.; nobiles: comes de Arnesberg Heinricus et filius eius Godefridus, Reinerus com. de Froyzebrat, Everardus de Ardeya, ministeriales: Heinricus de Ülmotheine, Gerhardus frater eius, Hermannus scultetus Sûsatiensis, Tymo, Brunstenus, de laycis: Hoyo et filii eius Hildegerus et Tidericus, Radolfus Symplex et frater eius Tidericus. — Acta a. ab inc. dom. MCLXXXIII, ind. VIII (!), presidente apost. sedi papa Lucio, regnante feliciter Rom. imp. Friderico. — Or. Münster. — Philippi, Osnabrück. UB. I 293 nr. 373 ex or., Erhard, Codex II 169 nr. 440 ex or., Kindlinger, Geschichte von Volmestein II 40 nr. 8 ex copiaro Oelingh. = Seibertz I 119 nr. 86 fragm. — Reg.: Erhard II 67 nr. 2144, Görz II 146 nr. 512, Hecker, Reg. 215 nr. 226, Aanderheyden, Elverfeldt I 41 nr. 193. 1229

bekundet, dass sein Vater Gozwin II v. Heinsberch mit seiner Mutter Aleidis ein von dem liber baro Hubertus gekauftes Allod von 11 mansi dem Marienkloster zu Heinsberg als freien Eigenbesitz geschenkt habe, sowie dass er selbst und sein Bruder Godefrid nach dem Tode der Eltern dem Kloster 3 mansi zu Rode (Münchrath) zu dem gleichen Recht, wie sie bisher Hezelin und seine Frau Gertrudis besessen, übertragen hätten. — Hec facta sunt in presentia Leodiensis ep. Rudolfi et prep. summe ecclesie Coloniensis Brunonis et comitis Gerardi de Gelren et comitis Alberti de Molbach. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. II, regnante Friderico Rom. imp. — Or. Düsseldorf, Gelenius I f. 203^b, Alfter X 245. — Lacomblet I 347 nr. 493 ex or. = Sloet 357 nr. 363, Miraeus, Opera dipl. I 282 nr. 52 = Bondam, Charterboek I 246 nr. 68, Miraeus, Diplomata Belgica 330, Miraeus, Notitia ecclesiarum Belg. 421. — Reg.: Wauters II 638, Hecker, Regesten 214 nr. 221. Die Urkunde, deren an einem Pergamentstreifen befestigt gewesenes Siegel abgefallen ist, giebt in ihrem äusseren und inneren Befund — sie ist von derselben Hand geschrieben wie die Urkunde Reg. nr. 1151 — zu keinen

1184		
* . . .		<p>Bedenken Anlass. Der Verdacht gegen die Echtheit, den Hecker a. a. O. mit Rücksicht auf die Zeugen aussert, ist hinfällig, da dieselben Handlungszeugen sind, was in dem <i>hec facta sunt</i> deutlich gesagt ist. 1230</p> <p>bekundet, dass das von Heinrich, Pfalzgrafen bei Rhein, gegründete und von dessen Nachfolger Sifrid reich beschenkte Kloster Lacus (Laach) zur Zeit EB. Friedrichs[I] durch Wilhelm, Sifrids Sohn, der Kölnischen Kirche übergeben worden sei, dass später der Rechtsnachfolger der Pfalzgrafen, Graf Otto v. Ryneken, mit Gattin Gertrude und Sohn Otto auf Bitten des Abts Giselbert und im Beisein des EB. Arnold das Kloster von allen Verpflichtungen gegen sich und seine Erben befreit und die Uebertragung an die Kölnische Kirche wiederholt habe unter der Bedingung, dass die Brüder nach seinem Tode die freie Wahl des dincvoghet haben sollen, der sein vom Abt zu empfangendes Amt nach den Vorschriften des Gründungsprivilegs führen müsse, und dass die Erzbischöfe die Vogtei nicht verlehnen dürften, welche Bestimmung bisher unverletzt gehalten sei. — Z.: Bruno maior prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bonnensis prep., Conradus prep. Xantensis, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Giselbertus prep. s. Andree, Bruno prep. s. Marie ad gradus, Ulricus capellarius; Otto com. Gelrensis, Henricus com. Seynensis, Everhardus frater suus, Simon com. de Tekenburch, Theodericus com. de Hostaden, Reinerus de Vroinzberch, Gerhardus advoc. Coloniensis, Gozwinus de Alvetre, Wilhelmus Schillinek, Herimannus camer., Wenemarus pincerna, Henricus de Volmutstein, Gerhardus Stans (statt Snar!), Henricus de Alheim. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, regnante Friderico imp. Rom. serenissimo, ind. II, a. pontificatus nostri XVI. — Copie saec. XVII Coblenz. — Mittelrhein. UB. II 106 nr. 66 ex cop., Günther I 443 nr. 210, Kindlinger, Münster. Beiträge III Urk. 74 nr. 26 ex cop., Sloet 359 nr. 364 fragm. — Reg.: Wauters II 637, Mittelrhein. UB. II 739 nr. 792, Görz II 146 nr. 512, Wegeler, Kloster Laach II 11 nr. 24, v. Heinemann, Cod. Anhalt. I 463, Philippi, Osnabrück. UB. I 292 371, Hecker, Reg. 216 nr. 227, Aander-Heyden, Elverfeldt I 40 nr. 190. — Der Zeuge Propst Conrad von Xanten macht Schwierigkeiten, da noch 1185 (Reg. nr. 1237) Philipp als solcher vorkommt. Man könnte nun zwar annehmen, dass Philipp in Reg. nr. 1237 Handlungszeuge einer zeitlich zurückliegenden Handlung sei, oder dass in unserer Urkunde die Osterrechnung oder der Annunciationsstil angewandt sei, — wogegen allerdings sowohl die Indiktion als auch das Pontifikatsjahr spräche — der Verdacht einer Fälschung liegt aber bei Laacher Urkunden nahe, nachdem die Gründungsurkunde von 1093 (Görz I nr. 1526) und die Urkunde Heinrichs V vom 25. April 1112 (vgl. Bresslau in Sybel und Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen, Erläuterungsband 82) als Fälschungen nachgewiesen sind. Unsere Urkunde hat derjenigen EB. Adolfs von 1196 als Vorlage gedient und wird 1209 Dez. 15 von EB. Theoderich bestätigt. 1231</p>
Sept. 1. Hälfte	England	<p>begiebt sich im Auftrag des Kaisers, aber unter dem Vorwand einer Pilgerfahrt zum Grabe des h. Thomas von Canterbury, mit Graf Philipp v. Flandern nach England. Schon bei der Landung in Dover empfängt ihn Kg. Heinrich II und geleitet ihn über Canterbury nach London. In feierlichem Umzug werden die Gäste durch die festlich geschmückte Stadt in die Paulskirche und nach Westminster geführt. Im Laufe der nun folgenden Verhandlungen lässt sich Philipp durch die eindringlichen Bitten des Königs zur Aussöhnung mit Heinrich dem Löwen bewegen. Er rät dem König, eine Gesandtschaft nach Verona zum Papst Lucius III zu senden, damit derselbe für eine Annäherung des Kaisers an Herzog Heinrich wirke. Der König seinerseits willigt in den Vorschlag Philipps ein, seinen Sohn Richard, den künftigen Thronfolger, mit einer Tochter des Kaisers zu vermählen. Nach fünftägigem Verweilen im königlichen Palast kehrt Philipp, mit Geschenken überhäuft, und in Begleitung des Grafen von Flandern, der durch die Nachricht von einem Einfall des Grafen von Hennegau in sein Land heimgerufen wird, nach Deutschland zurück. — Gesta Heinrici II MGSS. XXVII 106: <i>Post paucos dies venit Cantuariam archiepiscopus Colonie in peregrinatione ad s. Thomam habens secum Philippum comitem Flandrie. Quorum prenucciato adventu venit ei obviam rex suscipiens eos apud Doveram cum omni gaudio et honore; et</i></p>

1184

facta peregrinatione duxit eos rex Landoniam; ibique diu tractavit cum eodem archiepiscopo de facienda pace inter ipsum et ducem Saxonie. Calumpniabatur enim archiepiscopus ducem de sibi illatis ab eo iniuriis. At rex iram archiepiscopi adeo mitigavit, quod promisit, se duci fidem servaturum, et eum in amorem recepit; atque inter cetera, que archiepiscopus ex parte domini sui Frederici imperatoris a rege Anglie pecierat, impetravit, ut Ricardus comes Pictavie filiam imperatoris duceret in uxorem, factaque ex utraque parte securitate archiepiscopus repatriavit. Interim sollicitus rex de pace facienda inter imperatorem et ducem Saxonie consilio archiepiscopi Coloniensis misit Hugonem de Nonante archidiaconum Luxoviensem et quosdam alios de clericis et familiaribus suis ad papam Lucium, supplicans, ut ipse iram imperatoris mitigaret versus ducem Saxonie. Venientibus itaque ad curiam summi pontificis in Verona civitate Longobardie et moram ibi cum papa facientibus nunciis advenit imperator ad colloquendum pape. Ad cuius instanciam concessit imperator duci Saxonie licenciam redeundi in patriam. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 148: . . . Predictus autem archiepiscopus Coloniensis ad petitionem regis Anglie concessit Ricardo comiti Pictavie, regis filio, filiam Frederici Romanorum imperatoris dari in uxorem; sciebat enim ipsum imperatorem hoc velle et plurimum desiderasse. — Radulfi de Diceto ymagines hist. MGSS. XXVII 261, 273 (Rogeri de Wender Flor. hist. MGSS. XXVIII 33, Mathei Paris. hist. Angl. MGSS. XXVIII 393): Philippus Coloniensis archiepiscopus habens solacium in itinere Philippum comitem Flandrie venit in Angliam, beato Thome vota soluturus orationum. Archiepiscopo rex occurrens et comiti peccit ab eis, ut transitum facerent usque Landoniam. In eorum adventu, quod ante non vidimus, civitas coronata fuit, gaudium, honor et tripudium per omnes civitatis plateas. Archiepiscopus sollempni processione receptus est in ecclesia doctoris gentium Pauli. Susceptus est etiam apud Westmonasterium ipsa die sollempni processione sumptibus regiis, expensis effusioribus, laucioribus cibus omnem ultra sufficientiam abundantibus per quinque dies infra regis palacium hospitatus. Sed an recesserit donatus multis muneribus, est superfluum querere. — Gervasii Cantuar. chron. MGSS. XXVII 303: Dilatum est interea negotium Cantuariensis ecclesie ob adventum Coloniensis archiepiscopi, quem comes Flandrie ad preces Henrici regis quasi orandi gratia adduxerat in Angliam. Quibus rex apud Cantuariam gratulabundus occurrens et cum gloria usque Landoniam perducens, satagebat omnimodis generum suum, ducem videlicet Saxonum, archiepiscopo reconciliare, qui ipsius ducis fortissimus hostis hactenus erat. Quod cum rex nullo conatu valeret efficere, prefatum archiepiscopum indignanter remisit. — Giraldi Cambrens. instructio principum MGSS. XXVII 403, Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 156. — Ueber Zeit und Verlauf der Reise vgl. vornehmlich Cartellieri, Philipp II August I 156 ff., ferner Giesebrecht VI 75 f. u. 610, 621, Hecker, Territorialpolitik 65 ff., Peters 69 ff. 1232

[1184]
Oct. 31

. . . . P. Lucius III befiehlt EB. Philipp und dem Dompropst Bruno von Köln, die Mönche zu Laach von der Belästigung der Nonnen zu Dünwald wegen eines Zehnten [zu Niedermendig] abzuhalten. Datum Verone. — Günther, Cod. Rheno-Mos. I 447 nr. 213. — Jaffé, Reg. pontif. II² 481 nr. 15301, Korth, Zeitschr. d. berg. Geschichtsvereins XX 61. 1233

Nov.

Hennegau

beteiligt sich, seinem auf der Rückreise von England gegebenen Versprechen getreu, an dem Feldzug des Grafen Philipp v. Flandern gegen den Grafen Balduin v. Hennegau, den Bundesgenossen Kg. Philipp Augusts v. Frankreich. Mit 1300 Rittern und vielen nichtritterlichen Reitern dringt er, nachdem auch die Herzöge Godfrid und Heinrich v. Brabant an der Spitze eines grossen Heeres zu ihm gestossen waren, durch den Kohlenwald vor. Roelx [n. ö. Mons] wird niedergebrannt. Dann marschirt das Heer an Binche [ö. Mons] vorbei südwestwärts über Estinnes — au — Mont [s. ö. Mons], wo die Truppen beim Biwakiren bereits Mangel an Lebensmitteln leiden, nach Belmontes, das nur eine Meile von Mons, der Hauptstadt des Hennegaus, entfernt lag, und vereinigt sich dort mit dem von Süden kommenden Grafen von Flandern. Gemeinsam beziehen die Heere bei Quevy [s. Mons] ihre Lager. Der Graf v. Hennegau bleibt in der Defensive, vertrauend

auf die Widerstandskraft seiner stark befestigten Burgen und in der Hoffnung, dass der Hunger die feindlichen Heere zum Abzug aus dem von ihnen verwüsteten Lande zwingen werde. In der That sehen sich die Verbündeten schon bald zu Unterhandlungen genöthigt. EB. Philipp hat bei Belmontes eine Besprechung mit Freunden des Hennegauers zum Zweck des Friedensschlusses. Graf Balduin zieht aber, um die Not der Feinde zu vergrößern, die Verhandlungen hin, und lässt den Erzbischof drei Tage lang auf eine Antwort warten. Da entschliesst man sich, die List Balduins durchschauend, zum Rückzug. Zwischen Mons und Binche hindurch ziehen die Verbündeten nach Carnières [n. ö. Binche], wo sich die Heere nach zweitägiger Rast trennen. Der Graf von Flandern zieht nach Nordwesten, EB. Philipp und der Herzog von Brabant durch den Haag (haia) ostwärts dem Rhein zu. Zu Weihnachten kommt eine halbjährige Waffenruhe zwischen dem Grafen von Flandern, dem Hennegauer und dem König von Frankreich zu stande. — Giselberti chron. Hanon. MGSS. XXI 543 ff. (Chron. Hanon., quod dicitur Balduini Avennens. a. a. O. XXV 446 f., Iacobi de Guisia ann. Hanon. a. a. O. XXX 231 ff.): Archiepiscopus Coloniensis Philippus, princeps prepotens, in auxilium comitis Flandrie cum 1300 militibus et multis servientibus equitibus, et dux Lovaniensis Godefridus et eius filius Henricus filius iunior dux, ruptis treugis predictis, quas cum comite Hanoniensi firmaverant, et non eis renunciantes, cum 400 militibus et 60 milium hominum tam equitum quam peditum venientes, per nemus Carboneriam transierunt; et Ruez villam comburentes et ante Bincium transeuntes, Lestinis pernoctaverunt, et ibi quadam die Veneris victualibus deficientibus multi eorum oves fama arctati comederunt. Sicque terram illam vastantes in locum, qui Belmontes dicitur, qui distat uno miliari a Montibus, pervenerunt. Comes autem Flandrie, qui ante Halsmoncasnoit per duos dies in nemore parvo, quod Gars dicebatur, damis et vaccis silvestribus repleto, manserat, cum exercitu suo Bavacum, deinde Melbodium transiens ad Coloniensis archiepiscopi et ducis Lovaniensis exercitum in loco illo nominato pervenit, et apud Kevi cum suo exercitu mansit. . . . Dum comes Flandrie et archiepiscopus Coloniensis et dux Lovaniensis cum exercitibus suis apud Belmoncel essent, comes Hanoniensis per quosdam mediatores cum ipso archiepiscopo colloquium habuit, qui archiepiscopus a comite Hanoniensi, ut faceret pacem, requirebat. Comes vero sciens, hostibus suis victualia deficere et eos egere, archiepiscopo nil certitudinis respondebat, ut sic eum verbis posset detinere et in cladem famelicam perducere. Fingens igitur comes consilium super hiis accepturum, tribus diebus archiepiscopum verbis ociosis detinuit. Archiepiscopus equidem et ceteri hostes astuciam comitis Hanoniensis percipientes illinc recesserunt, et inter Montes et Bincium transeuntes Carneriis venerunt, ubi duabus noctibus pro via latiore ad transeundum per haiam faciendam moram fecerunt. Die autem tertia archiepiscopus Coloniensis et dux Lovaniensis retranseuntes ad propria reversi sunt; comes Flandrie . . . in Flandriam rediit. — Sigeberti cont. Aquicinctina MGSS. VI 423: mense novembrio Philippus archiepiscopus Colonie ab oriente, Philippus comes Flandrie a meridie, porro Duacenses et Pabulenses ab occidente terram eius ingressi incendiis et rapinis eam sunt demoliti. — Chron. Hanon. Balduini Avennens. MGSS. XXV 446 f. — Radulfi de Diceto ymagines hist. MGSS. XXVII 274: Philippus Coloniensis archiepiscopus Angliam exiens auxilium repromisit, ut comes Flandrie Baldwinum comitem Hainaucensium, sororium ipsius comitis, socerum Philippi regis Francorum, contereret et humiliaret. Itaque statim totus de pontifice translatus in militem, Henricum Lovanie ducem, alios plures spectabiles genere, viribus affluentes, in exercitu copiosos, qui per homagium ecclesie Coloniensi tenentur astricti, sub articulo temporis congregavit et militaribus armis accinctus predicti comitis terram irrupit, villas succendit, homines captivavit, ecclesiis non pepercit, immo damnis affecit gravissimis. — Aeg. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 111: Hainacum ab archiepiscopo Coloniensi Philippo, parvo quidem corpore, sed animo magno, comite Flandrense, duce Brabantie incendio vastatum est. — Gesta Henrici II MGSS. XXVII 107. — Willelmi chron. Andrens. MGSS. XXIV 718. — Ann. Laub. MGSS. IV 25. — Geneal. com. Flandr. MGSS.

1184		
1180 —84	. . . .	IX 328. — Cronica s. Petri Erford. moderna MGSS. XXX 374. — Henrici de Hervordia chron. ed. Potthast 168. — Vgl. vor allem Cartellieri, Philipp II August I 161 ff., dann auch Giesebrecht VI 78 ff. u. 611, Hecker, Territorialpolitik 68 f.; Peters 72 f. sieht in der Teilname EB. Philipps an dem Kriege gegen Hennegau in zu einseitiger Auffassung und ohne jeden quellenmässigen Anhalt nichts als „einen Schachzug gegenüber der staufischen Politik“. Vgl. dagegen Cartellieri a. a. O. 169. 1234
1185 Anfang	. . . .	verpfändet den Zoll zu Köln an den [Münzmeister] Constantin für 350 Mark jährlich, bis die ganze Schuld Philipps an ihn abgetragen ist. — Eintragung im Schöffenschrein. Hoeniger, Schreinsurkunden II 300 nr. 4, Henning, Steuergeschichte von Köln 71 Note 2. Vgl. Lau, Westdeutsche Zeitschrift XIV 340. 1235
	. . . .	soll ein Zerwürfnis mit dem jungen König Heinrich gehabt haben. Nach der Erzählung Arnolds von Lübeck hatte Philipp Waren von Kaufleuten aus der Reichsstadt Duisburg wegen einer gegen ihn begangenen Rechtsverletzung mit Beschlag belegt. Auf die vor den König gebrachte Klage befiehlt dieser die Freigabe der Güter. Aber Philipp verlangt, dass vorher seine Forderungen erfüllt würden. Auch einem zweiten Gebot leistet er nicht Folge. Ja, als der Befehl zum dritten Mal an ihn ergeht, erklärt er trotzig, niemand könne zweien Herren dienen, deshalb könnten auch nicht zwei Könige zugleich herrschen. Voll Zorn ladet ihn Kg. Heinrich zur Verantwortung vor einen Hoftag. Doch Philipp gehorcht weder dieser noch einer zweiten Ladung, erst der dritten kommt er auf den Rat seiner Freunde nach und erscheint zu Mainz vor dem König, umgeben von vielen Edlen. Mit diesen verhandelt der König insgeheim und lässt sich von ihnen zu nächstlicher Stunde den Treueid schwören. Also von seinen Getreuen verlassen, sieht sich Philipp zur Unterwerfung unter den Willen des Königs gezwungen. Er reinigt sich durch einen Eid von dem Verdacht, als habe er mit jenem Ausspruch den König beleidigen wollen, und schwört ferner, dass er bei seinem Aufenthalt in England nicht mit Heinrich dem Löwen konspirirt habe. Sodann muss er eine Busse von 300 Mark entrichten. Seit dieser Zeit entfremdete sich Philipp dem Kaiser und seinem Sohn, beklagend, dass er dem Reiche mit solcher Hingebung gedient habe. Er begann, Köln mit Wall und Türmen zu befestigen und erregte dadurch den Argwohn des Kaisers. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 156. — Die Erzählung des so oft fabulirenden Chronisten passt durchaus nicht in die politische Situation, die kurz darauf Kg. Heinrich und Philipp einträchtig zusammenwirken lässt. Die von Giesebrecht VI 83 f. und besonders 614 ff. ausführlich entwickelten Bedenken gegen die Glaubwürdigkeit dieses bisher von allen Forschern angenommenen Berichtes sind m. E. vollkommen begründet. Man denke auch an die vielen Briefdichtungen (Reg. nr. 1287 ff.), die sich mit dem Verhältnis EB. Philipps zum Thron beschäftigen. Die Einwendungen von Peters 74 gegen die Kritik Giesebrechts sind nichtssagend. Peters konstruirt in seiner Darstellung des Streites zwischen EB. Philipp und den staufischen Herrschern viel zu sehr und übertreibt die Bedeutung der wirtschaftlichen Ursachen des Zwistes. 1236
	. . . .	zieht die Vogtei über den erzbischöflichen Hof zu Lechenich, die Herimann v. Hengbach und dann dessen Sohn Theoderich zu Lehn gehabt, nach dem Tode des letzteren wegen der Bedrückungen durch die Vögte für immer zur erzbischöflichen Verwendung ein. — Z.: Bruno maior prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis prep. et archid., Philippus Xanctensis prep. et archid., Symon s. Gereonis prep., Cünradus prep. s. Severini, Gisilbertus s. Andree prep., Bruno prep. s. Marie in gradibus, Godefridus dec. s. Gereonis, Gervasius s. Cüniberti dec., Tirricus dec. de Gradibus, Isfridus s. Georgii dec., Iohannes subdec., Iohannes corepisc., abb. s. Pantaleonis, abb. s. Martini, abb. Bruvillarensis; nobiles: com. Henricus de Seyna, Everhardus frater eius, Henricus com. de Arnisberg, com. Engilbertus de Monte, com. Theodericus de Hostadin, Otto frater eius, com. Iuliacensis Wilielmus et frater eius Gerardus, Henricus burggravius, Reinerus de Froisbreth, ministeriales: Gerardus advoc., Herimannus filius eius, Henricus de Volmütsteine et

1185	
	<p>Gerardus frater eius, Gozwinus de Alfthera, Willelmus Schillinch, Herimannus camer., Theodericus filius eius, Godefridus de Wolkenburg, Iohannes et Henricus filii eius, burgenses: Gerardus thelonear., Theodericus frater eius, Rikolfus Aquensis, Rikolfus Parfuse, Henricus Razonis, Constantinus, Lüdewicus, Waldeverus. — Acta a. inc. dom. MCLXXXV, ind. III, regnante Friderico Rom. imp. semper augusto, a. regni eius XXXIII, imp. XXXII, a. presulatus nostri XVII; data per manum Ulrici cancellarii. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 54^b nr. 10, Copiar saec. XIV f. 71^b nr. 10 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 84, Alfter XXX 147. — Lacomblet I 352 nr. 501 ex or., Kremer, Akad. Beiträge II 245 nr. 31, Annalen XXI 128 fragm. — Reg.: Wauters II 646, Erhard II 69 nr. 2171, Görz II 154 nr. 540, Aander-Heyden, Elverfeldt I 42 nr. 199, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 125 nr. 31, Hecker, Reg. 220 nr. 241. 1237</p>
.	<p>kauft von Herrn Heinrich v. Burgitsheim und Gattin Luchardis den der letzteren gehörenden vierten Teil des Allods zu Mulinarken für 200 Mark und eine Lehnsrente von 5 carratae Wein aus den erzbischöflichen Höfen Rahtege und Zeltanc. Wenn das Geld bis zum 1. Oct. 1185 nicht bezahlt ist, soll die Rente auf 25 carratae erhöht werden. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Conradus prep. s. Severini, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Theodericus Leodiensis archidiaconus, Otto Leodiensis archidiaconus, Ulricus prep.; Henricus com. de Seyna et frater eius Everhardus, Henricus dux de Linburg, Gerardus burgravius Coloniensis, Gerardus advoc. Coloniensis, Gerardus Snar de Volmodisteine, Gozwinus de Alftra, Herimannus camer. — Acta a. dom. inc. MCLXXXV, regnante Friderico Rom. imp. aug. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 351 nr. 500 ex or. — Reg.: Wauters II 646, Görz II 154 nr. 541, Aander-Heyden, Elverfeldt I 42 nr. 198, Hecker, Reg. 218 nr. 235. 1238</p>
.	<p>übernimmt mit dem Grafen Engilbert v. Berg die Vogtei zu Rumbensheim, welche der dortige Obedientiar Everwin, Kanonikus von S. Gereon zu Köln, von Godefrid v. Heimisberch, Bruder des Erzbischofs, und dessen Lehnsuntervogt Meiner wegen unerträglicher Bedrückung für 16¹/₂ Mark pfandweise abgelöst hatte. — Z.: Bruno prep. maior, Adolfus dec. maior, Otto Leodicensis archidiaconus, Theodericus Leodicensis archidiaconus, Symon prep. s. Gereonis, Godefridus eiusdem eccl. dec., Conradus prep. s. Severini, Theodericus prep. ss. Apostolorum; Henricus dux de Limburch, Henricus com. Senensis et frater eius Heverardus, Wilhelmus com. Iuliacensis, Theodericus com. Arensis et frater eius Otto, Gerardus advoc. et Godefridus de Wolkenbu[r]ch. — Acta a. dom. inc. MCLXXXV, Lucio papa tercio, regnante dom. Friderico Rom. imp. et filio eius Heinrico rege. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 350 nr. 498 ex or. — Reg.: Wauters II 646, Hecker, Reg. 218 nr. 236, Aander-Heyden, Elverfeldt I 42 nr. 197, Joerres 36 nr. 27. 1239</p>
.	<p>bestimmt auf Bitten des Kapitels von S. Gereon zu Köln und mit Einwilligung des Domdechanten und Archidiacons, dass die der Verwaltung des Propstes unterstehenden curtes Bacheym, Zenestheym, Wizeresheym, Langenahge und Munheim, welche in Folge schlechten Ackergrundes und der Bedrückung durch die Vögte die Pacht nicht zahlen können, aus den reichen Einkünften der dem Propst gehörenden Kirche zu Rincasle jährlich durch je 17 Malter Roggen unterstützt werden sollen, während weitere 15 Malter den an 4 Altären der Stiftskirche durch den Propst errichteten Vikarien zufließen, und der Pfarrer von Rincasle, stets ein Kanonikus von S. Gereon, die übrigen 100 Malter und den kleinen Zehnten behalten solle. Doch gewinne diese Bestimmung erst nach dem Tode des jetzigen Pfarrers Bernard Kraft. — Z.: B[runo] maior prep., A[dolfus] maior dec., L[otharius] prep. Bunnensis, C[unradus] s. Severini prep., T[heodericus] ss. Apostolorum prep., B[runo] prep. s. Marie ad gradus, G[odefridus] s. Gereonis dec., G[ervasius] dec. s. Cuniberti, M. dec. ss. Apostolorum, T[heodericus] de Gradibus dec. — Acta a. inc. verbi MCLXXXV, a. episcopatus nostri XVII. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 351 nr. 499 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 219 nr. 240, Joerres 35 nr. 26. 1240</p>

[1185]	. . . .	<p>bekundet, dass Propst Symon von S. Gereon zu Köln von dem Grafen von Molbach den zur Kirche in Spele gehörenden, durch seine Vorgänger verpfändeten Zehnten der villa Titze für 40 Mark zurück erworben und mit seiner, des Archidiacons Bruno, damals Propst von S. Aposteln, und des Pastors Herimann Zustimmung zugleich mit einem vom Pastor Teoderich zu Versene erlangten Zehnten von 6 Mark — letzteres geschah mit seiner und des Archidiacons Philipp von Xanten, damals Propst von S. Severin, Einwilligung — für den Unterhalt von 4 Priestern verwandt habe, die die 8 vakanten Altäre der Stiftskirche bedienen sollen, dass er des weiteren mit erzbischöflicher Approbation angeordnet habe, dass die 4 Priester mit den Brüdern am Chorgesang und von der Terz an am Stundengebet sowie an der Procession teilnehmen, täglich je eine Seelmesse lesen und im Kanon die Memorie des Propstes Symon halten sollen. Er bestätigt, dass bei einer Vakanz die Kirchen zu Spele und Versene nur an Kanoniker des Stifts gegeben werden dürfen. — Z.: B[runo] maior prep., A[dolfus] maior dec., L[otharius] prep. Bunnensis, C[onradus] prep. s. Severini, T[eodericus] prep. ss. Apostolorum, G[iselbertus] prep. s. Andree, G[odefridus] dec. s. Gereonis, R. precentor, T[eodericus] de Merheim, Arnoldus, Gerardus, P[etrus] mag. scholarum, Philippus camerar. cum universo eiusdem eccl. capitulo, G[ervasius] dec. s. Küniberti, T[eodericus] dec. de Novo opere. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XV B 63¹/₂, f. 128, Copiar saec. XVI A 92 f. 128, Copiar (Rotes Buch) f. 1 im Kirchenarchiv von S. Gereon, Alter XIV 221. — Lacomblet IV 785 nr. 637 ex cop. zu 1182—86 = Quellen I 592 nr. 101 = Schrötteler, Die Herrlichkeit und Stadt Viersen 285. — Reg.: Joerres, UB. von S. Gereon 34 nr. 25 zu 1181—85, vgl. auch S. 700. — Wegen der Uebereinstimmung der Zeugen mit denen von Reg. nr. 1240 zu 1185 gesetzt. 1241</p>
. . . .	. . . .	<p>bekundet, dass die Aebtissin Cūnegundis von S. Caecilien zu Köln mit seiner und des Konvents Zustimmung 40 iurnales Land in Büchilmünste dem Kölner Bürger Hyldeger (burgensis noster), der dieselben gegen einen Zins von 4 Malter Weizen besessen, zinslos als Erblehn übertragen habe, wofür dieser die Hälfte der zur Einlösung eines von einem gew. Bhero innegehabten Zehnten zu Nienhusin nötige Summe beigesteuert habe. — Z.: Cūnegundis abbatissa, Sophia dec., Anshelmus, Walterus, Arnoldus, Godefridus de s. Columba sacerdotes, et sorores: Iutta, Berlindis, Reinswindis, Adheleidis, Sara, altera Iutta, Sophia iunior, Hildegunt, Methilt, Christina, Merehilt, altera Adheleit. — Facta a. dom. inc. MCLXXXV, Lucio papa sedi apost. presidente, Friderico imp. feliciter regnante. Eodem anno rex Henricus filius eius in Longobardiam properans sponse sue occurrit. — Or. Düsseldorf. — Hecker, Zeitschrift des berg. Geschichtsv. XXII 249 nr. 12 ex or. mit unvollständiger Zeugenreihe. — Reg.: a. a. O. 220 nr. 242. 1242</p>
. . . .	. . . .	<p>Zeuge einer Urkunde, laut der das Kloster S. Martires bei Köln von Zöllner Hermann und dessen Frau Metholdis, Heinrich und Frau Hedswindis, Heinrich und Frau Erlindis von Lunirslot ein Gut zu Altstätten kauft. — Original Köln, Stadtarchiv. — Vgl. Mittheilungen d. Köln. Stadtarchivs III 10 nr. 33. 1243</p>
Sept.	Lüttich	<p>Auf die Aufforderung des Grafen Philipp v. Flandern, des EB. Philipp und des Herzogs Gotfrid v. Brabant kommt Kg. Heinrich nach Lüttich, um dem Grafen von Flandern in seinem erneuten Streit mit dem König von Frankreich die versprochene Hülfe zu leisten und den Grafen Balduin v. Hennegau zu veranlassen, dass er von dem Bündnis mit Kg. Philipp August abstehe und sein Land dem Durchzug der deutschen Truppen öffne. Graf Balduin will nicht ohne Geleit erscheinen aus Furcht vor seinen zu Lüttich anwesenden Feinden, dem EB. Philipp, dem Grafen von Flandern und dem Herzog von Brabant. Da sendet ihm der König den EB. Philipp selbst, den B. Rudolf v. Lüttich, Herzog Heinrich v. Limburg und andere Fürsten zu seiner Sicherheit entgegen. In den nun folgenden Verhandlungen ist Balduin nicht zu bewegen, die Forderungen Kg. Heinrichs zu erfüllen. Er verlässt den Hoftag, um sein Land gegen den drohenden Einmarsch des deutschen Heeres zu schützen. In letzter Stunde unterbleibt derselbe jedoch, da K. Friedrich seinem Sohn eine Unterstützung des Grafen Philipp v.</p>

1185		
		Flandern verbietet. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 549. — Gervasii Cantuar. chron. MGSS. XXVII 304. — Vgl. Giesebrecht VI 80 ff. und 614, Cartellieri, Philipp II August I 183 ff., Toeche, Heinrich VI 52, Hecker, Territorialpolitik 71, Peters 79. 1244
Sept.	Lüttich	Zeuge in der Urkunde Herzogs Godfrids v. Lothringen, der das Reichslehn Tillice im Bann von Herstal dem Kg. Heinrich zu Gunsten des Aachener Marienstifts resignirt. — Lacomblet I 347 nr. 494. — Stumpf nr. 4576. 1245
. . .	Averbode	nimmt das dem Abt Steppo unterstehende Kloster Averbodium in seinen Schutz und bestätigt demselben namentlich den Besitz des Patronatsrechts der von Grafen von Los geschenkten Kirche zu Tessengerloo, das dem Kloster dortselbst von Graf Gerhard v. Los übertragene Lehen, das Patronatsrecht der Kirche zu Thestolt und alles, was zu ihrem Hof zu Cheiserbuch gehört. — Datum in Averbodio, pontificatus nostri a. decimo octavo. — Gelenius XXX f. 1346, Alfter XI 155, XXX 17. — Miraeus, Opera diplom. I 102 nr. 94, Miraeus, Codex donationum piarum 292, Miraeus, Notitia ecclesiarum Belgicarum 391, Chapeauville, Gesta pontificum Leod. II 75, Hugo, Annales Praem. I prob. 128, Mantelius, Historia Lossensis I 104, Van Gestel, Historia archiepiscopatus Mechlin. I 254 fragm., Wolters, Notice histor. sur l'anc. abbaye d'Averbodes 97 nr. 13. — Reg.: Wauters II 645, Hecker, Reg. 222 nr. 249 zu 1186. 1246
Oct. 25	Aachen	Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs VI, der dem Marienstift zu Aachen das von Herzog Godfrid v. Lothringen resignirte Reichslehn Tillice in der Pfarrei Herstal übergibt. — Lacomblet I 348 nr. 495. — Stumpf nr. 4577. 1247
Herbst	. . . .	veranlasst mit dem Grafen von Flandern und dem Herzog von Brabant den Grafen Heinrich von Namur, seine vor 15 Jahren von ihm verstossene Gemahlin Agnes, eine Tochter des Grafen Heinrich v. Geldern, wieder zu sich zu nehmen, damit, falls er Nachkommenschaft erzielte, sein zum Erben eingesetzter Neffe, Graf Balduin v. Hennegau, der Erbschaft verlustig gehe. In der That wird dem Grafen von Namur im folgenden Jahr eine Tochter geboren. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 550. — Vgl. Giesebrecht VI 160, 662, Hecker, Territorialpolitik 72. 1248
Nov. 7	Aumale i. d. Normandie	nimmt an den Unterhandlungen teil, welche am 7. Nov. zum Abschluss eines Waffenstillstandes zwischen Flandern und Frankreich führen. — Radulfi de Diceto Ymagines hist. MGSS. XXVII 274: rex Francorum, rex Anglorum, Remensis, Coloniensis archiepiscopi, comes Flandrensis et infiniti cum eis venerunt apud Almarlam 7. idus nov., ubi reformata pax est inter regem Francorum et comitem Flandrensem. Sed minime complementum accepit, quousque suum imperator Romanus adhiberet assensum. — Vgl. Cartellieri, Philipp II August I 185 ff., 225 u. 319, Giesebrecht VI 82 f. 1249
Dez. 15	Köln	bekundet, dass der Abt Florentius und das Kapitel zu Deutz die auf der Besitzung des Stifts Vilich gelegene Kapelle zu Gräfrath, (in qua dum per virtutem dei signa et miracula fieri viderentur et fideles populi suffragia divine pietatis illic accipere mererentur), welche die Aebtissin Elisabeth von Vilich zu einem Kloster umgestalten wolle, aus dem Verband der Abtei Deutz gehörenden Pfarrkirche zu Walde enthoben haben mit der Bestimmung, dass die Kapelle jährlich 3 sol. an die Pfarrkirche zahle, und alle Pfarreingesessenen mit Ausnahme der Klosterinsassen die Sakramente nur in der Taufkirche empfangen, wozu er, der Archidiacon, der Dekan und der Pastor von Wald ihre Zustimmung gegeben hätten. — Z.: Bruno maior prep., Adolfus maior dec., Lutharius Bunnensis prep., Conradus s. Severini prep., Gisilbertus s. Andreę prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Bruno prep. ad Gradus, Godefridus s. Gereonis dec., Gervasius s. Kuni- berti dec., Theodericus dec. s. Marię ad gradus, Iohannes choriep.; nobiles: Otto com. de Gelren, Theodericus com. de Cleve, Theodericus com. de Hostaden, Otto de Wikerode, Reinerus de Froizbret, ministeriales: Gerardus advoc. Coloniensis, Gerardus Snar de Volmudisteine, Gozwinus de Alftra, Herimannus camer., Wilhelmus Schillinc, Gerardus thelonearius. — Acta a. dom. inc. milles. centes. octuages. V, ind. II, Lucio papa tercio, regnante Friderico Rom. imp. semper aug.

1185		
		<p>a. regni eius trigesimo tercio, imp. vero triges. primo. Data Colonia XVIII kal. ian. — 2 Originalausfertigungen für Gräfrath und Villich in Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 99 f. 7. — Lacomblet I 349 nr. 497 ex or. = Sloet 363 nr. 368 fragm. — Reg.: Wanters II 643, Görz II 156 nr. 548, Aander-Heyden I 41 nr. 195, Hecker, Reg. 219 nr. 238. 1250</p>
[1185]	. . . .	<p>bekundet die Rechts handlung von 1182 Sept. 10. Vgl. Reg. nr. 1190. Hierher gehören auch die Zeugen. 1251</p>
Dez. 15	Köln	<p>bekundet, dass der erzbischöfliche Ministerial Heinrich gen. Breidoge der Abtei Meer für 47 Mark das Allod zu Lüppa verkauft und zu Köln mit Zustimmung von Frau und Kindern in seine Hände resignirt habe, dass ferner die Stifterin der Abtei Hildegundis derselben ein von ihrer Ministerialin Godestu für 6 Mark eingelöstes, 6 sol. Zins zahlendes Lehnsgut zu Buderke geschenkt, desgleichen der Ministerial des Grafen von Jülich Ingramm und seine Tochter mit Zustimmung des Grafen einen mansus zu Barmen, schliesslich, dass die abtheiliche curtis Sest wie früher, als sie weltlicher Herrschaft unterstand, von der gräflichen Steuer und Gerichtsbarkeit befreit sei. — Z.: Domnus Bruno maioris eccl. prep., dom. Adolfus ibidem dec., prep. Bunnensis Lütharius; Henricus com. de Seine et frater suus Everhardus, Teodericus com. de Hostade et frater eius Otto, Willelhelmus de Iuliaco com. et frater eius Gerardus, advoc. Coloniensis Gerardus, Godefridus de Wolkinburg; abb. Cappenbergensis dom. Herimannus, Albertus Steinveldensis, Heribordus Knethstedensis. — Acta a. dom. inc. MCLXXXV, ind. II, Lucio papa III, regnante Friderico Rom. imp. semper aug., a. regni eius XXXIII, imp. eius XXXI. Data Colonia XVIII kal. ianuarii. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 93 f. 11. — Lacomblet I 349 nr. 496 ex or. — Reg.: Wanters II 643, Görz II 156 nr. 548, Aander-Heyden, Elverfeldt I 41 nr. 194, Hecker, Reg. 218 nr. 237. 1252</p>
[Dez.]	. . . .	<p>überträgt den mangelleidenden Regularkanonikern der Kirche SS. Martirum Tebeorum vor den Mauern Kölns zu Händen ihres ersten Priors Wilhelm ausser anderem, was er ihnen habe anweisen lassen, 4 bei der Kirche gelegene mansi seines Allodialgutes [selegüt], sowie Land mit einem Hof zu Morstorp und ein verlehntes Allod zu Westube, das er von Heinrich Kiut für 50 Mark eingelöst habe. Den Zehnten dieses Allods und des anstossenden, der Abtei Brunwillare gehörenden Hofes hätten die Brüder selbst für 15 Mark von Heinrich, Vogt der villa, für Heinrich Kint zurückgekauft. Er giebt ihnen ferner von dem erzbischöflichen Allod Rense 25 iugera Wald zur Anlage von Weingärten auf dem Hügel Zuskenplentere und wegen dessen Steilheit auf seiner anderen Seite am Fluss eine Wiese für die Kelter und andere Gebäude, wofür im Gebet aller kölnischen Erzbischöfe gedacht werden solle, sodann von seinem väterlichen Erbe zusammen mit seiner Schwester Salome den 100 iugera grossen Hof Ruzin in der villa Hurte. Ausserdem habe der mag. Godefrid, Kanonikus von S. Gereon und Pastor an S. Columba, Weinberge zu Rimage geschenkt, und die Brüder selbst von den Erben Herimannus de Nuxia, Sohn des ehemaligen Zöllners dieser villa, Henricus de Lon und Herlindis, Frau des Henricus de Lunerslot, aus Utrecht für 85 Mark ein Allod in Alstedin angekauft. — Z.: Bruno maioris eccl. prep. et Adolfus eundem eccl. dec., Teodericus ss. Apostolorum prep., Gisilbertus s. Andreę prep., Teodericus s. Marię in gradibus dec., Rudolfus maioris eccl. scolast.; Henricus com. de Seine, Henricus dux de Linburch, Engilbertus com., Henricus de Kuc, Gerardus advoc., Gerardus telonear., Wilhelmus marscalc., Constantinus. — Acta a. dom. inc. milles. centes. LXXXV, presidente in eccl. Romana summo et universali pontifice Urbano tercio, regnante glor. Rom. imp. Friderico. — Or. Köln, Stadtarchiv. — Quellen I 590 nr. 99 ex or. — Reg.: Wanters II 785, Görz II 156 nr. 550, Aander-Heyden I 41 nr. 196, Joerres, UB. von S. Gereon 37 nr. 28, Mittheilungen aus dem Kölner Stadtarchiv III 10 nr. 34, Hecker, Reg. 219 nr. 239. Vgl. Reg. nr. 1243. — P. Urban wurde am 25. Nov. 1185 gewählt, am 1. Dez. geweiht. 1253</p>
—1185	. . . .	<p>bestätigt dem Abt Ulrich von Villers die Besitzungen seiner Abtei. — Chron. Villar. monast. MGSS. XXV 196: [Ulricus] fecit confirmari locum nostrum et bona nostra</p>

1185		<p>per eundem papam [Alexandrum] et per dominum Philippum archiepiscopum Coloniensis ecclesie et per capitulum eiusdem ecclesie et per capitulum s. Lamberti et Godefridum ducem Lotharingie. — Abt Ulrich von 1160—85. Vgl. Reg. nr. 1158 u. 1223. 1254</p>
1186 Anfang	. . . .	<p>soll sich, der dringenden Einladung Kg. Heinrichs folgeleistend, mit grossem Gefolge auf den Weg nach Italien gemacht haben, um an der Hochzeitsfeier Kg. Heinrichs in Mailand (27. Jan.) teilzunehmen. Doch habe ihn noch rechtzeitig ein Bote EB. Conrads von Mainz erreicht, der ihn aufforderte, umzukehren, da er nicht lebend vom Hof des Kaisers zurückkehren werde. Erschreckt sei Philipp dieser Warnung gefolgt und habe sein Nichterscheinen beim Feste mit Krankheit entschuldigt. Das habe aber wiederum den Argwohn des Königs und seiner Leute vermehrt. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 158: . . . Inter quos Philippum Coloniensem archiepiscopum omni studio multis supplicationibus, omni controversia remota, precipue venire flagitavit. Cumque archiepiscopus cum multo comitatu iter arripuisset, insecutus est eum cum summa celeritate nuncius archiepiscopi dom. Conradi Moguntini, omnino dissuadens hoc iter dicens, eum de eodem convivio Coloniā nunquam reversurum. Qui timens sibi iuxta verbum eius simulata infirmitate excusatum se haberi rogavit a nuptiis illis. Unde magis suspectus habitus est a rege et servis eius. — Wahr ist an diesem Gerücht wohl nur, dass EB. Philipp eine Einladung zur Hochzeit erhielt, ihr aber nicht Folge leistete. Vgl. Giesebrecht VI 639, Scheffer-Boichorst, Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 106, Toeche 54, Cartellieri, Philipp II August 188 Note 3; dagegen von Hecker, Territorialpolitik 72 als glaubwürdig verwertet. 1255</p>
März 5	Pyrmont	<p>bekundet, dass seine Nichte Gräfin Adelheidis v. Scowenburg mit Einwilligung ihrer Mutter Salome, seiner Schwester, der Marienkirche zu Lucke (Loccum) 18 mansi und eine Mühle zu Udelem geschenkt habe, und bestätigt diese Schenkung. — Z.: Ulricus capellarius, Rodulfus canon. maioris eccl. in Colonia, Pylegrinus dec. Susaciensis eccl., Rogerus notarius; Adolfus com. de Scowenburg, Ludolfus et Wilbrandus comites de Halremont, Widekindus de Svalinberg et filius eius Widekindus, Ludolfus de Dassela, Bernardus de Lypia, Symon com. de Tekeneburg, Widekindus de Riethen, Herimannus Susaciensis, Thymo Susac., Brunsteinus Susac., Hildegerus Susac. — Acta a. dom. inc. MCLXXXV, ind. III, regnante Frederico Rom. imp. aug. et filio eius Henrico rege. Data apud Pyrreremont III non. marcii. — Or. Hannover. — Hasse, Schleswig-Holsteinische Regesten I 76 nr. 145 ex or., Grupen, Origines Pyrmont. 22, Scheid, Orig. Guelf. III praefatio 39 Note ex or., v. Hodenberg, Calenberg. UB. III 15 nr. 12 ex or. — Reg.: Erhard II 68 nr. 2158, Philippi, Osnabrück. UB. I 302 nr. 382, Aander-Heyden, Elverfeldt I 42 nr. 201, Hecker, Reg. 216 nr. 230, Janicke, UB. des Hochstifts Hildesheim I 464 Note. — Die Urkunde ist vom Empfänger hergestellt. Loccum als Cistercienserkloster begann das Jahr mit dem 25. März. Vgl. Reg. nr. 1274. 1256</p>
» 10	Soest	<p>bekundet, dass Graf Heinrich v. Arnesberg mit Zustimmung und in Gegenwart seiner Söhne Heinrich und Godefrid dem von ihm gegründeten Augustinerkloster Weddenhusen seinen Erbhof zu Marsfelde mit allen Zugehörungen ausser einem Zehnten von 4 sol. übertragen habe, wozu er den erzbischöflichen Rottzehnten fügt, dass Graf Heinrich ferner den Hof Rumbekke und Herr Cünrad v. Rudenberg mit seinen Söhnen Herimann und Heinrich den dazugehörigen Zehnten, ein erzbischöfliches Lehn, mit seiner Erlaubnis und für das Seelenheil der domina Gisla geschenkt hätten, und bestimmt schliesslich, dass der bei der Burg Evenho gelegene Hof, sowie der Berg Ekholt von jedem Zehnten befreit sein sollen. — Z.: Bernardus prep. Súsatiensis, Pylegrinus dec. Susatiensis, Ulricus capellarius episcopi, Gerlagus canon. Susatiensis; Heinrichus et Godefridus filii comitis Heinrichi de Arnisberg, Herimannus com. de Ravenisberg, Arnoldus com. de Altena, Reynerus de Froyzebraht, Herimannus de Rūdenberg, Heinrichus niger de Arnisberg, Elyas de Buren et Bertoldus et Thietmarus fratres eius, Everrardus de Ardey, Herimannus scultetus Súsatiensis, Thyemo Súsatiensis, Brunstenus Súsatiensis, Rūdolfus de Ervete, Rudolfus de Burbenne, Folkerus de Thiunen et Erpo de Thiunen. — Acta a. dom. inc. MCLXXXV, ind. III, presidente apost. sedi Ur-</p>

1186		
März 13	Soest	<p>bano papa III, regnante Friderico Rom. imp. semper aug. et filio eius Heinrico rege. Data Susatiq VI id. martii. — Or. Münster, Gelenius III f. 40^b, Alfter XIV 242. — Hecker, Zeitschrift d. berg. Gesch. XXII 248 nr. 11 ex or., Wigands Archiv VI 181, Seibertz I 120 nr. 87 ex or. fragm., Lamey, Geschichte d. Grafen v. Ravensberg Cod. dipl. 13 fragm., Pieler, Geschichte d. Klosters Wedinghausen im Jahresbericht d. Gymnasiums zu Arnberg 1832 Urk. S. II fragm., Kleinsorgen II 80 fragm. — Reg.: Erhard II 71 nr. 2182, Görz II 157 nr. 552, Aander-Heyden, Elverfeldt I 42 nr. 201, Hecker, Reg. 217 nr. 231. — P. Urban III wurde am 25. Nov. 1185 gewählt. Die vom Empfänger hergestellte Urkunde ist ein neuer Beweis dafür, dass auch die Augustiner den Annunziationsstil benutzten. Vgl. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters I 10. 1257</p> <p>veranlasst den Grafen Heinrich v. Arnberg, ein ihm für seine Dienste und grossen Verluste im Sächsischen Kriege übertragenes Lehn, das Bernhard v. der Lippe genommen war, aber jetzt von diesem mit Gewalt wieder beansprucht werde, zur Beseitigung dieses Zwistes zurückzugeben, damit es wieder an Bernhard übertragen werde, und verspricht ihm dafür das erste auf der rechten Rheinseite freiwerdende Lehn von 25 Mark Einkünften. — Z.: Bernhardus prep. Susatiensis, Piligrinus dec. Susat., Gerlagus canon. Susat., Rogerus notarius; Herimannus com. de Ravensberg, Arnoldus com. de Altena, Reynerus de Froyzebrecht, Henricus de Vore, Herimannus de Rudinberg, Henricus niger de Arnesbergh, Elias de Buren et Bertoldus et Thyetmarus, frater eius, Everhardus de Ardeya, Henricus de Volmedesteine et fratres eius, Godescalcus de [P]athbergh, Hermannus scultetus Susatiensis, Thiemo Susat., Brunstenus Susat., Rodolfus de Ervethe, Rudolphus de Burbenne. — Acta a. dom. inc. MCLXXXV, regnante Friderico Rom. imp. aug. et filio eius Heinrico rege. Data Susatie III idus martii. — Gelenius III 248, Alfter X 258. — Lamey, Geschichte d. Grafen v. Ravensberg Urk. 14 nr. 11, Scheid, Origines Guelf. III 556 nr. 91, Rehtmeier, Chron. Brunswic. Cod. dipl. 1820. — Reg.: Erhard II 71 nr. 2183, Görz II 157 nr. 552, Aander-Heyden I 43 nr. 202, Hecker Reg. 217 nr. 232. — Wie die Zeugen beweisen, gehört die Urkunde in das J. 1186. Wahrscheinlich wurde sie von demselben Augustinermönch aus Wedinghausen, der die vorige Urkunde schrieb, hergestellt, sodass auch hier der Annunziationsstil angewendet wurde. Vgl. Reg. nr. 1257. 1258</p>
April 22	. . . .	<p>bekundet, dass Abt Gerlach von Siegburg das von den Brüdern und Edelherren Gerhard, Theoderich und Heinrich v. Hagne der Abtei geschenkte, einen Zins von 2 Mark zahlende predium Gottenhof zu Svelme auf seinen Rat dem Heinrich v. Volmodisteine für 36 Mark zu Lehn gegeben und mit diesem Geld zu Gulse zu den dortigen abtheilichen Gütern von den Rittern Lodowig und Albero vor den Schöffen und der Hofesfamilie 2 Weinberge hinzuerworben habe. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Symon prep. s. Gereonis, Godefridus dec. s. Gereonis, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Bruno prep. de Gradibus, Theodericus dec. de Gradibus, Isfridus dec. s. Georgii; Henricus com. de Seine, Engelbertus com. de Monte, Theodericus com. de Hostadhen, Otto de Wickerode; de familia b. Petri Colonie: Gerardus advoc., Herimannus camer., Henricus de Volmodistein, Henricus de Alpeim. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVI, ind. III; data Colonie X kal. mai. — Or. Düsseldorf; ebendort Copiar B 119^a S. 154. — Lacomblet I 352 nr. 502 ex or. = Tobien, Bilder aus der Geschichte von Schwelm 50 fragm. — Reg.: Wauters II 651, Erhard II 71 nr. 2186, Görz II 157 nr. 553, Aander-Heyden, Elverfeldt I 43 nr. 204, Hecker, Reg. 220 nr. 243. 1259</p>
Juni 18	Neuss	<p>schlichtet den langjährigen Streit zwischen den Bewohnern von Osnam (Ossum) einerseits und denen von Visgele und Kempene andererseits um die Grenzen eines Waldes, indem er ihre Anteile nach dem Rat kluger Männer durch Fällung von Grenzbäumen und Ziehen von Grenzgräben bezeichnet. — Acta a. verbi inc. MCLXXXVI, presidente Romane sedi summo pont. ven. Urbano, regnante glori. imp. Friderico, archipresulatus nostri a. XIX. — Z.: (affuerunt et assensum pre-</p>

1186		<p>buerunt) ex parte Osnam: Adolphus maior in Colonia dec., Ludolfus dec. in Werde; Gerardus de Randenrode, Herimannus de Dicke, Godefridus de Lache, Herimannus de Volclo, Gerlachus de Linne, Adolfus de Wilere holtgravius, Theodericus de Coslar, Vivianus de Osnam, Erbernus de Mere, Albero de Wilere; ex parte Visge: Iohannes dec. Nussiensis, Elgerus de Murse, Theodericus de Murse, Henricus de Erlence, qui tunc temporis fuit scultetus in Kempene, Peregrinus de Kempene, Heinricus advoc. de Kempene, Iohannes de Kempene, Adolfus de Kempene, Heribrodus de Kempene, Theodericus de Nersdam, Regenbertus de Kempene, Iacobus de Wilike, Wernerus de Wiliche, Herimannus advoc. de Butberch, Heinricus de Visgele et tres filii eius Theodericus, Godescalcus, Cunradus, Bertramus de Visgele, Apollonius frater eius. — Data Nussie XIII kal. iulii. — Or. Düsseldorf. — Keussen in Annalen XVI 197 nr. 3 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 221 nr. 244, vgl. auch Keussen a. a. O. 198 ff. 1260</p>
[1186]	. . . .	<p>verwendet sich brieflich bei dem zu Verona weilenden P. [Urban III] für den Elekt [Folmar] von Trier. — Vita s. Hildegundis (früheste Bearbeitung) Neues Archiv VI 517: Interim a domino papa pulsatur imperium de ordinatione Treverensis episcopi. Pape irascitur imperator. Calumpnie huius Coloniensis episcopus domino pape favendo fit particeps, nota sunt hec. Dixerim [Hildegundis spricht selbst] illa pro parte mea, nam causa me tangit periclitatum usque ad mortem, huius rei gratia. Itaque in hoc negotio multi nuntii littereque cucurrerunt episcoporum ad papam, pape ad episcopos. Clam tamen istud; nam si quis deprehenderetur, proditoris reus et hostis imperii tractabatur. Hinc obsesse vie, competa custodita, ut, si quem notaret suspicio, nunquam transiret indiscussus. Apices tamen non sederunt currentes, et cum periculo portitorum, arte tamen observantibus illusum est. De portantibus unus ego fui, episcopi Coloniensis epistolam ferens, electus ad hoc et talis visus, in quo minor esset suspicio. Equidem capellanus laturus illas mihi ferre commisit; perferenti magna promisit et in viam viaticum sufficiens prebuit. Baculo peregrini claudebantur arte signate, ne quis facile possit agnoscere. Precessit ille vacuus et securus. Ego si discuterer, habui sustinere dispendium. Verone debueram ei reddere litteras; illuc usque metus fuit, sed et ibi dominus papa tunc sedit. Hildegund erreicht nach wunderbaren Schicksalen wirklich Verona und entledigt sich ihres Auftrages. Im Verlauf der Reise verkündet ein Engel der Hildegund, dass sie nach 3 Jahren sterben würde. Da Hildegund am 20. April 1188 starb, so würde die Reise in das Jahr 1185 zu setzen sein. Dem widerspricht aber die Beschreibung der näheren Umstände bei Hildegunds Sendung, die nur in die Zeit passt, als K. Friedrich den Verkehr P. Urbans III mit Deutschland sperrte. Dies geschah, nachdem P. Urban am 1. Juni 1186 Volmar zum Erzbischof gewählt hatte. Caesarius von Heisterbach, der in seinen Dialogus miraculorum (ed. Strange I 48) die Erzählung aufgenommen hat, giebt zwar den P. Lucius III als den Empfänger des Briefes an, lässt aber den Engel weissagen, dass der Tod Hildegunds nach 2 Jahren erfolgen werde, was wieder auf das Jahr 1186 führt. Nach der von den Bollandisten in den Acta Sanctorum, April II 784, veröffentlichten Vita S. Hildegundis, die jünger ist als die oben erwähnte, aber doch noch von einem Zeitgenossen herrührt, geht Hildegund nicht im Auftrag des EB. Philipp nach Verona, sondern als Begleiterin eines Kölner Kanonikus, der eine Klage gegen den Erzbischof beim Papst vorbringen will (S. Regest nr. 1262). Auch hier wird die Frist bis zum Tode der Heiligen auf 2 Jahre angegeben. — Ueber den Trierer Wahlstreit vgl. Gesta Treverorum MGSS. XXIV 383 ff., Giesebrecht VI 57 ff., 99, 141, 163, 650, 665, Scheffer-Boichorst 109. Hecker, Territorialpolitik 61 irrt, wenn er die Nachricht in den Beginn des J. 1184 setzt, schon aus dem Grunde, weil Verona damals noch nicht der Aufenthalt des Papstes war. 1261</p>
[ . ]	. . . .	<p>begünstigt die Erhebung seiner, zwar nur von der Minderheit gewählten Nichte zur Aebtissin eines Kölner Klosters. Da der Streit nicht geschlichtet werden kann, appellirt der Bruder der von der Majorität Gewählten, ein Kölner Kanonikus,</p>

[1186]

an den Papst. Die Entscheidung wird dem Bischof von Speier übertragen. — Vita s. Hildegundis, Acta Sanctor. Bolland., April II 784: Nec silentio pretereundum, quod canonicus idem sororem habebat carnalem in monasterio sanctimonialium, valde religiosam et devotam, quae in eodem monasterio tunc temporis fuerat electa in abbatissam a maiori et saniori parte illius congregationis. Sed et aliam juvenulam corpore quinque de eodem conventu nobilem quidem genere, nam neptis fuerat domini Philippi Coloniensis archiepiscopi, promovere curabant, ut electionem legitimam et authenticam cassarent et impedirent. Ipse etiam dom. archiepiscopus in animae suae magnum detrimentum parti favit infirmiori, quo suam cognatam tanta dignitate sublimaret, contrarius existens omnino electae priori. Me quoque contigit huic causae saepius interfuisse et allegationes partium hinc inde propositas crebrius audivisse, ideoque de falsitate scribendi nemo me potest arguere. Quae causa cum diu ventilata determinari non valeret, episcopo obsistente, tandem ad hoc ventum est, quod canonicus memoratus archiepiscopum citando apostolicam sedem appellavit. Der Kanonikus nimmt die als Mann verkleidete Hildegund als sprach- und wegekundige Begleiterin mit nach Rom. — An der Richtigkeit dieser Erzählung ist nicht zu zweifeln, da der Verfasser, wie er betont, aus persönlicher Kenntnis den Streitfall erzählt. Er irrt nur darin, dass er gegenüber der Erzählung der älteren Vita (s. Reg. nr. 1261) die Reise Hildegunds nach Italien mit dieser Angelegenheit in Verbindung bringt und als Reiseziel Rom statt Verona angiebt. In den Acta Sanctorum a. a. O. 785 Note 1 wird fälschlich das Kloster S. Ursulae als das hier in Frage kommende bezeichnet. In diesem Kloster fand zu jener Zeit keine Wahl statt, denn von 1176—1204 lässt sich Clementia als Abtissin nachweisen. Man muss an S. Caccilien oder an S. Maria im Capitol denken. 1262

1186

wird von P. Urban III zum päpstlichen Legaten für den Umfang seiner Erzdiocese ernannt. — Chronica regia ed. Waitz 135: 1187 (!). Domnus papa Coloniensi archiepiscopo Philippo ius appellationis et vicem suam tam in episcopatu Coloniensi quam super omnes suffraganeos sedis Coloniensis indulget et scripto confirmat. S. auch Translatio s. Annonis in Reg. nr. 1264 und Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 159. Die von Hartzheim, Concilia Germ. III 440, hierauf bezogene päpstliche Bulle, die der deutschen Geistlichkeit die Bestellung eines Kölner Erzbischofs zum päpstlichen Legaten anzeigt, gehört nicht hierher, sondern wahrscheinlich ins J. 1249, wo EB. Conrad Legat für Deutschland wurde. — Vgl. Hiesebrecht VI 150 u. 655, Hecker, Territorialpolitik 74, Peters 84, Scheffer-Boichorst, Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 109 u. 213, Jaffé, Reg. pont. II² 505 nr. 15664. — Als päpstlicher Legat bestätigt Philipp schon die Urkunde von 1186 Juli 19 (Reg. nr. 1265): b. Petri, sedis quoque apostolice auctoritate ac nostra. Peters bezweifelt mit Unrecht gegen Hecker die Beweiskraft dieser Stelle. 1263

[*]

Köln

wiederholt auf einer Generalsynode, auf der auch seine Bestellung zum päpstlichen Legaten verkündet wird, die (im J. 1183 durch die Legaten Iohannes von Anagni und Petrus von Luna erfolgte) Heiligsprechung EB. Annos, verfügt, dass derselbe nicht als blosser fidelis defunctus, wie es zum Teil geschehen sei, sondern als confessor sanctissimus angesehen werde, und bestätigt die Bestimmungen der Legaten über seine Verehrung. — Translatio s. Annonis arch. MGSS. XI 517: Non longo dehinc temporis interiectu dom. Philippus, Coloniensis archiepiscopus et apostolicae sedis legatus. generali sinodo Coloniae praesedit, ante actis priorum temporum sinodis multo celebriori; ad quam consueto plures tam ex episcopis quam ex abbatibus et de clero citati occurrerant, eo quod ius legationis per omnem provinciam Coloniensem et per totam terram suffraganeorum episcoporum eidem praesuli ob notam probitatem ipsius et fidelitatem erga Romanam ecclesiam a sede apostolica tunc accesserat, sicut ex litteris et concessione papae Urbani praesenti sinodo significatum est. Igitur in tam frequenti et claro conventu forte ad hoc potissimum coelitus proviso in facie totius ecclesiae Coloniensis praedictus antistes Annonem iterato canonizans hunc in catalogo sanctorum recipi et ut confessorem sanctissimum celebrem esse mandavit, et quod saepedicti legati de

1186		
Juli 19	Soest	<p>eo ordinaverant, ratum et inconvulsum servari auctoritate apostolica constituit. — Vgl. Giesebrecht VI 152 u. 656. 1264</p> <p>erneuert mit Zustimmung der Prioren und Getreuen den erstiftischen Hofesfamilien zu Soest, Gelmen, Hattorp, Osinchusen, Borgelen und Elfendehusen ihre Rechte, wie sie ihnen bei ihrem Uebergang in den Besitz des Erzstifts verliehen worden, da die bisherige Aufzeichnung derselben durch Feuer vernichtet sei. — Z.: Bruno maior prep., Adolphus maior dec., [Gervasius dec.] s. Cuniberti et Theodericus de Gradibus; com. Hermannus de Ravensberg, Henricus com. de Arnesberg, com. Wernerus de Widegensteyne, Adolphus de Dasle, Everhardus de Arthey, Henricus de Volmustene, Gerhardus advoc. Coloniensis, Hermannus civis, Theymo, Hildegerus villicus, Brunstenus, Regenbodo. — Acta a. dom. inc. MCLXXX sexto, regnante dom. Friderico Rom. imp. magnifico et dom. Henrico filio eius Rom. rege augusto. Data Susati XIII kal. augusti. — Copie saec. XIV Soest, Stadtarchiv. — Seibertz I 124 nr. 90 ex cop. = Grimm, Weisthümer VI 723. — Reg.: Erhard II 71 nr. 2187, Aander-Heyden I 44 nr. 205, Hecker, Reg. 221 nr. 245. Geck in Wigands Archiv II 157 und Kamptz, Die Provinzial- und statutarischen Rechte in d. Preuss. Monarchie II 330 nr. 13 verzeichnen die Urkunde zu 1186 Aug. 11. 1265</p>
.		<p>macht den Verwaltern seines Zolles zu Neuss bekannt, dass er die Kirche zu Liesborn zur Entschädigung für den im Kriege gegen den Herzog von Sachsen durch seine Leute erlittenen Schaden für Wein und andere den Brüdern gehörende Sachen von dem Zoll zu Neuss befreit habe und ihre Boten und Güter in seinem Lande unter sein Geleit und seinen Schutz stelle. — Actum a. dom. inc. MCLXXXVI, a. Fretherici Rom. imp. XXXIII, ind. III. — Erhard, Cod. dipl. II 185 nr. 463 aus der Liesborn. Urkundensammlung des Fr. Placidus Chur, Niesert, Münsterische Urkundensammlung II 255. — Reg.: Erhard II 71 nr. 2190, Hecker, Reg. 221 nr. 247. — Vgl. Reg. d. d. 1191—93. 1266</p>
.		<p>bekundet, dass er gemäss dem Rat seiner Getreuen und Freunde den Streit zwischen dem Kloster Liesborn und dem Ritter Adolph v. Bettinchusen wegen der abtheilichen Rechte zu Bettinchusen für ewige Zeiten geschlichtet habe, und erneuert auf Bitte des Abts [Wenso] unter Vermittelung des Grafen Adolph v. Saffenberge die Aufzeichnung über die Rechte des Klosters an dem Hofe zu Bettinghusen, der von dem Kloster zu Lehen gehe und den von Bettinghusen als Erbvogt habe. Die inserirte Rechtsaufzeichnung ist eine spätere deutsche Uebersetzung und offenbar auch inhaltlich überarbeitet. — Z.: Bruno maior prep., Adolphus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Theodericus de Gradibus, Otto dec. de Meschede; Hinricus dux de Limborch, Engelbertus com., Arnoldus et Fridericus comites de Arnsbergh (statt Altena!), Gerhardus advoc. Coloniensis. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVI. regnante Friderico imp. — Niesert, Münster. Urkundensammlung IV 155 nr. 37 ex cop. Liesborn., Seibertz I 126 nr. 91 nach einer jüngeren, weniger guten Copie. — Reg.: Erhard II 71 nr. 2189, Aander-Heyden I 44 nr. 206, Hecker, Reg. 222 nr. 248. — Die Irrtümer bei den Zeugen erklären sich aus der schlechten Ueberlieferung der Urkunde. 1267</p>
[*]	Köln	<p>verleiht auf den Rat seiner Getreuen und Prioren und mit Zustimmung des Domkapitels dem Grafen Otto v. Geldern, Vogt zu Neuss, wegen seines treuen Beistandes (mit 60 Rittern) im Sächsischen Kriege und der Dürftigkeit seiner Einkünfte aus der Neusser Vogtei zu seinem bisherigen Kölnischen Lehen noch eine Rente von 50 Mark Kölner Denare aus dem Zoll zu Neuss. — Den Inhalt dieser verloren gegangenen Urkunde giebt Wilhelmus de Berchen, De nobili principatu Gelrie ed. J. W. Sloet van de Beele (1870) 44: Littera Ottoni, comiti Gelrie, per Philippum archiepiscopum concessa canit: anno incarnationis domini MCLXXVI in palacio suo Coloniensi de consilio fidelium suorum principum prenominatorum et dilectorum priorum suorum, accedente consensu capitali sui Coloniensis, cum modicum de advocatia sua Nussiensis haberet emolumentum, superaddidit feodo suo, quod ab ecclesia sua Coloniensi tenuit, quinquaginta marcas denariorum Coloniensium, que ipsi Ottoni comiti et successoribus suis ab</p>

1186		
		<p>ipso archiepiscopo et successoribus suis singulis annis in festo beati Martini de thelonio suo Nussiensi imperpetuum debent assignari. — Die Jahreszahl 1176 ist verschrieben, wie aus dem Inhalt der Urkunde hervorgeht. Wilh. de Berchen ordnet die Belohnung auch selbst zwischen Ereignisse des Jahres 1181 und des Jahres 1187 ein. 1268</p>
. . .	Rachtig	<p>bestätigt unter Bann und Siegel die Urkunde, laut welcher Luthewich, Bürger und Vogt zu Trier, und seine Geschwister dem Kloster S. Thomas an der Kill ihr Allod zu Rachtig verkauft haben. Huic etenim rei rationabiliter peractę Phylippus Colonie venerabilis archiepiscopus superveniens, quam ipse banno suo et sigilli sui testimonio cum omni iure libertatis prefatę ecclesię confirmavit . . . Actum est hoc publice super litus Muselle ante curiam domini archiepiscopi, quam habet Rateche. — Mittelrhein. UB. II 123 nr. 85 ex or. 1269</p>
. . .	. . . .	<p>soll mit K. Friedrich I eine Zusammenkunft gehabt haben. Der Kaiser fragt EB. Philipp, auf wessen Seite er sich in seinem Kampf mit dem Papst stellen werde. Philipp macht seine Stellungnahme davon abhängig, ob der Kaiser auf sein Spolienrecht verzichte. Dieser antwortet darauf in einer der Frage nicht entsprechenden Weise, indem er erklärt, er werde die Reste der kaiserlichen Investiturrechte nicht fahren lassen. Er ersucht Philipp, nicht auf dem Reichstag zu Gelnhausen zu erscheinen. Dieser verspricht es. — Arn. chron. Slavorum MGSS. XXI 159 mit wörtlich angeführten Reden, die offenbar ein Produkt der Phantasie Arnolds sind. — Dieser Nachricht, schon deshalb wenig glaubhaft, weil sie nur von Arnold v. Lübeck gebracht wird, widerspricht die Thatsache, dass EB. Philipp den Reichstag zu Gelnhausen besucht hat. Ueber das Spolienrecht zu klagen, hatte Philipp am wenigsten Grund. Vgl. Reg. nr. 836. S. Giesebrecht VI 147 Note u. 653. — Scheffer-Boichorst, Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 112 f. u. 197, Toeche 73, Prutz, Friedrich I Bd. III 263, Hecker, Territorialpolitik 75 nehmen an, dass die Zusammenkunft stattgefunden habe. 1270</p>
Oct. 6	. . . .	<p>wird als Rekognoscent in einer zu Bologna ausgestellten Urkunde genannt, durch die Kg. Heinrich VI das Kloster SS. Salvator und Donatus zu Camaldoli in seinen Schutz nimmt. — Mitarelli, Ann. Camald. IV 153 nr. 90. — Stumpf nr. 4589. Vgl. Scheffer-Boichorst, Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 211: eins der Beispiele, wo jemand als Rekognoscent einer Urkunde aufgeführt wird, ohne dass er anwesend ist. S. auch Reg. nr. 1272. 1271</p>
» 25	. . . .	<p>wird als Rekognoscent in einer zu Cesena ausgestellten Urkunde genannt, durch die Kg. Heinrich VI der Stadt Siena das Münzrecht u. a. bewilligt. — Muratori, Ant. Ital. IV 469. — Stumpf nr. 4595. Vgl. Scheffer-Boichorst, Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 211. S. auch Reg. nr. 1271. 1272</p>
nach Aug. 15	Hildesheim	<p>leistet Verzicht auf das Erbe des Grafen Otto v. Assel, welches seine Schwester Salome, die Frau desselben, der Kirche zu Hildesheim verkauft. — S. Reg. nr. 1274. 1273</p>
. . .	. . . .	<p>bekundet, dass seine Nichte Athelhedis, Gräfin v. Asla, Frau des Grafen Adolf v. Scowenburc, mit Zustimmung ihrer Mutter Salome, seiner Schwester, der Marienkirche zu Luken (Loccum) 18 mansi und 1 Mühle zu Udelen (Oedelum) zu ihrem und ihres Vaters, des Grafen Otto v. Asla, Seelenheil geschenkt habe (vgl. Reg. nr. 1256), dass ferner nach dem Tode seiner Nichte die Mutter Asle und die ganze Nachlassenschaft des Grafen Otto geerbt, aber der Kirche von Hildesheim verkauft habe mit Ausnahme jedoch der Schenkung an das Kloster Loccum, wie auch am 15. August bei der Bestätigung des Verkaufs im Gau Amberg, im Gericht Hollen, in der Grafschaft des Grafen Burchard v. Waldenberge, sowie bei seiner und seiner Schwestern Verzichtleistung zu Hildesheim anerkannt worden sei. — Z.: Rodulfus canon. maioris eccl., Udelricus capellarius et eiusdem eccl. canon., Rogerus notarius, Pylegrinus dec. Sosatiensis; Adulfus com. de Scowenburc, Luidolfus com. de Halremund et Wilbrandus frater eius, Widekinnus de Svalenberc, Symon com. de Tekeneburc, Bernardus de Lyppia, Burcardus et Hogerus comites de Waldenberg, Liopoldus de Escherthe, Heinrichus de Udelen. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVI, ind. IIII. — Or. Hannover. — Hasse, Schles-</p>

1186		
[Nov. Ende]	Gelnhausen	<p>wig-Holsteinsche Regesten I 77 nr. 147 ex or., v. Hodenberg, Calenberger UB. III 16 nr. 13 ex or., Scheid, Origines Guelf. III praefatio 39 Note ex or., Weidemann, Geschichte des Klosters Loccum, Urk. 130 nr. 11^a. — Reg.: Philippi, Osnabrück. UB. I 309 nr. 387, Hecker, Reg. 222 nr. 250, Ianicke, UB. des Hochstifts Hildesheim I 433 nr. 444. — Die Zeugen sind zum grossen Teil dieselben wie in der Urkunde von 1186 März 5, die auch als Vorlage gedient hat. 1274</p> <p>Reichstag, an dem auch EB. Philipp teilnimmt. Der Kaiser bringt seine Klagen gegen P. Urban vor und weiss alle Fürsten, auch die geistlichen, mit Ausnahme EB. Philipps auf seine Seite zu ziehen. — Vgl. die Schreiben von deutschen Bischöfen an die Kurie MG.Legum sect. IV Const. I 444 nr. 315, 446 nr. 316. Die Anwesenheit Philipps wird durch Reg. nr. 1276 bewiesen. — Ann. Pegav. MGSS. XVI 265: Imperator curiam in Geilenshusin habuit. Scisma oritur inter apostolicum Urbanum et imperatorem Fridericum. Quidam episcopi contra imperatorem coniurant. Imperator paulatim episcopos a coniuratione potenter et callide distraxit praeter Philippum Coloniensem et alios paucos. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 160. — Gesta Trever. cont. III MGSS. XXIV 387: Aliis namque principibus contra factum Urbani pape imperatori assistentibus, iste solus multiplicibus intervenientibus causis non consensit, sed cum diversae discurrent inter eos questiones, hac honesta occasione assumpta ipsi in fatiem restitit. — Vgl. Giesebrecht VI 146 ff. u. 653 f., Hecker, Territorialpolitik 76, Peters 84 ff. 1275</p> <p>Zeuge, als EB. Konrad I von Mainz und Graf Sigfrid v. Orlamünde auf dem Hoftag zu Gelnhausen einen Vertrag über das Eherecht ihrer Ministerialen abschliessen. — Stumpf, Acta imp. 542 nr. 384, Beyer, UB. d. Stadt Erfurt I 21 nr. 49. — Stumpf 496 nr. 4472^a, Dobenecker, Reg. Thuring. II 142 nr. 749 u. 752. Will, Reg. d. Mainzer Erzbischöfe II 74 nr. 181. 1276</p>
[]	»	
. . .	Köln	<p>bekundet, dass Iohannes, Domkanonikus zu Hildensem, dem Marienkloster zu Lucka (Loccum) sein Allod zu Lettere verkauft und in Gegenwart des Erzbischofs und mit Zustimmung seiner anwesenden Brüder Arnold und Burchard v. Holte effestucirt habe. Er bestätigt diesen Akt. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVI, ind. III, datum Colonie. — Copiar vom J. 1344 f. 48 nr. 223 zu Hannover. — v. Hodenberg, Calenberger UB. III 17 nr. 14 ex cop. — Reg.: Ianicke, UB. des Hochstifts Hildesheim I 433 nr. 445. 1277</p>
. . .	. . .	<p>übergibt einen ihm von Aleidis, uxor domini Ricolphi scolteti Aquensis, aufgelassenen mansus in Buckelmunthe dem Kloster S. Maximin zu Köln. — Z.: Bruno maior prep., Adolphus maior dec., Lutharius prep. Bunnensis, Godefridus s. Geleonis prep., Cunradus s. Severini prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Bruno s. Marie in gradibus prep., Rudolphus maioris eccl. scolasticus, Ulricus capellarius; Theodericus com. de Hostaden et frater eius Otto, Wilhelmus com. Iuliacensis, Fridericus com. de Althena et frater eius com. Arnoldus, Henricus com. (!) de Volmustheine et frater eius Gerardus, Adam pincerna, Otto camer., Gerardus thelonear. et frater eius Theodericus, Rickolphus Perfusus. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVI. — S. Urk. EB. Adolfs v. 1196 Reg. z. Datum. 1278</p>
[1187] Febr. bis März	. . .	<p>Am 17. Februar tötet ein wahnsinniger Jude in Neuss ein christliches Mädchen. Der Mörder und verschiedene andere Juden werden erschlagen und aufs Rad geflochten, während die übrigen vom Erzbischof mit einer Busse von 120 Silberstücken belegt werden. Auch in den andern Orten des Landes bestrafen der Erzbischof und die Grafen die Juden, indem sie ihnen viel Vermögen wegnehmen. Später erkaufen die Gemeinden vom Erzbischof die Erlaubnis, in der Nacht des 28. März die Leichen von den Rädern abzunehmen. — Aronius, Regesten zur Geschichte der Juden 144 nr. 322 aus Ephraim bar Iacob. — Vgl. Grätz, Geschichte der Juden VI 251 zu 1194, Weyden, Geschichte der Juden in Köln 116. Vgl. Reg. nr. 1317. 1279</p>
März 16	Köln	<p>schenkt mit Zustimmung der Kölner Prioren und auf Bitten des Propst Bernhard von S. Patroclus zu Soest diesem Stift zur Verwendung für die Kanoniker das Haus in Nütönen mit allen Zugehörungen, welches Wezelin Bernhard, Regenbodos Sohn, der es teils vom Erzbischof, teils vom Propst zu Soest zu Lehn trug, dem</p>

1187		<p>erzbischöflichen Schultheiss Hermann verkauft. und dieser nach Empfang der Kaufsumme den Lehnsherren aufgelassen hatte. — Testes huius res sunt: Hermannus Monasteriensis ep., Sifridus Patherburnensis ep., Bruno maioris eccl. in Colonia prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Conradus prep. s. Severini, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Ulricus capellarius, Iohannes prep. Sefficensis et subdec., Iohannes corep., Rudolfus scolast.; Otto com. de Benedhem, Hermannus com. de Ravensberg, Arnoldus com. de Altena, Henricus com. de Arnesberg et duo filii eius Henricus et Godefridus, Bernhardus de Lippha, Widekindus de Pirremunt, Hermannus de Ruthenberg, Henricus de Volmodisteine et Gerhardus Snar frater eius, Godescalcus de Pathberg et Godescalcus filius eius, Hermannus sculthetus, Albertus et Hermannus filii eius, Thimo et Hildigerus, Regenbodo gener eius, Brunstenus, Hizo, Luithardus, Hoio, Helmwicus. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVII, ind. V, regnante dom. Fritherico Rom. imp. aug. et Henrico filio eius rege glorioso. Datum Colonie in presentia priorum et cleri septimo decimo kal. aprilis. — Je eine Originalausfertigung zu Münster und Düsseldorf. — Wilmans, Additamenta 62 nr. 71 ex cop., Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 43 nr. 9 ex or. — Reg.: Aander-Heyden I 44 nr. 207, Hecker, Reg. 223 nr. 253. — B. Sifrid von Paderborn starb schon am 10. Febr. 1186. Die Zeugen müssen also zu der in eine frühere Zeit fallenden Handlung gehören, wie gut sie auch im übrigen in die Fastenzeit des Jahres 1187 passen. Vgl. Reg. nr. 1281. 1280</p>
März 22	Köln	<p>hält eine Synode ab, auf der seine sämtlichen Suffragane, der Adel des Landes und gegen 4000 Ritter anwesend sind. — Henr. de Herfordia chron. ed. Potthast 169: Philippus in festo palmarum sollempnem curiam Colonie tenuit. Cui Philippus comes Flandrie, Lodwicus Iantgravius Thuringie, episcopi Monasteriensis et Eystensis (Trajectensis?) et omnes nobiles terre ac circiter 4000 militum intererant. Vgl. auch die Zeugen der folgenden Urkunde. — Vgl. Giesebrecht VI 152 u. 657, Cartellieri, Philipp II August I 246: „die Versammlung kam geradezu einer Mobilmachung gegen das Kaisertum gleich“. Hecker, Territorialpolitik 77. — Peters 88 schliesst aus dem Umstand, dass B. Hermann von Münster am 6. April zu Augsburg beim Kaiser ist (Ann. s. Udalrici MGSS. XVII 430), auf Unterhandlungen, die Philipp mit dem Kaiser angeknüpft habe. 1281</p>
[*]	»	<p>et apostolice sedis legatus, bestätigt dem Kloster [domus] Steinfeld den langjährigen Besitz der dortigen Taufkirche mit den Zehnten, eines Jahreszinses von 11 Mark im Pfarrbezirk, der villa Were mit Pfarre und Zehnten, der Pfarre Ripsdorf mit den Zehnten, der halben villa Berendorp mit Pfarre und Zehnten, der Weinberge an der Mosel in den villae Crove, Respe, Edegern, Pultirsdorp und in den villae Arwylre, Hemmingishoven, Wadinheim, Lantirshoven, Bacheim, Byrgele, Guntersdorp, Franchene, Waildorp, Frisene, der curiae zu Wilrescheys, Sleytholz, Reytsbach, Waleburc, Lutgenrode, Tulpetum, Bessenich, Bulenheim, der curtis dominicalis mit mansi zu Marmagen, der 5 mansi zu Wahlen und von Zinsen zu Strithagen, Heysteren, Nettersheim, Herle, Igeze, Gorgindorp und Misteden. — Hec charta . . . est conscripta et data coenobio Steynveldensi in synodo Coloniensi in presentia priorum et totius cleri, nobilium et ministerialium a. dom. inc. MCLXXXVII, episcopatus nostri a. XX, regnante glor. Rom. imp. Friderico, a. regni eius XXXVI. — Testes, qui in eadem synodo fuerunt: Radulfus ep. Leodiensis, Hermannus ep. Monasteriensis, Baldwinus ep. Trajectensis, Ditmarus ep. Myndensis, Arnoldus Ossinburgensis, Bruno maioris eccl. in Colonia major prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Radulfus mag. scholarum maioris eccl. in Colonia; Wilhelmus com. Iuliensis, Engelbertus com. de Berge, Henricus dux, Theodericus com. de Ara. — Alfer XIX 207, notariell beglaubigter Auszug aus dem Original saec. XVIII Düsseldorf. Vgl. auch ebendort Msc. A 23 f. 324. — Hugo, Annales Praemonstr. II prob. 523 = Hartzheim, Concilia Germ. III 438 = Mansi, Concilia XXII 536 = Günther I 454 nr. 218 fragm., Mittelrhein. UB. II 126 nr. 88 fragm. nach dem Auszug. — Reg.: Erhard II 73 nr. 2203, Wauters II 666, Mittelrhein. UB. II 743 nr. 814, Görz II 163</p>

1187		
		nr. 580, Philippi, Osnabrück. UB. I 309 nr. 389, Hecker, Reg. 223 nr. 254. — Die Urkunde muss in das Frühjahr 1187 fallen, weil Philipp im Sommer als Gegner B. Balduins von Utrecht auftritt. Man wird sie zu der Palmsonntagssynode setzen können. Vgl. Reg. nr. 1281 u. 1295. 1282
		bekundet, dass die Kirchspielsleute zu Burge (Bürrig) in seiner Gegenwart anerkannt haben, dass der dritte Teil ihres Allmendewaldes und von allem, was ihre „gemeinde“ heisse, zu dem von dem Edelherrn Ulrich v. Hemersbach dem Kloster Hemmenroth übertragenen Herrenhof gehöre, und dass sie selbst dort holz-dinckpflichtig seien, sodass auch der dritte Teil der Bussen pro excessibus wagonum dem Hofe zufalle. — Z.: Bruno maior prep., Adolfus maior dec., Cünradus prep. de s. Severino, Ulricus prep. de Rcze; Henricus dux de Lymburch, Renerus de Froisbreit, Gerardus de Randenroid, Willelmus de Hemersbach, Gerardus advocatus. — Acta a. ab inc. dom. MCLXXXVII. — Copiar saec. XV Düsseldorf B 117 ^e S. 5. — Knipping, Annalen LXV 216 nr. 14 ex cop. — Reg.: Hecker, Reg. 224 nr. 259 und 251 nr. 13. 1283
Frühling	Köln	nimmt den vom Kaiser vertriebenen B. Bertram von Metz, einen Anhänger EB. Folmars von Trier, freundlich auf. — Gesta ep. Mett. cont. I MGSS. X 546: migravit Coloniam et in ecclesia s. Gereonis, ubi prius canonicus extiterat, spei suae anchoram figens, ibi asilum, ibi pro exilio patriam invenit. Ubi non solum a fratribus et concanonicis suis, verum etiam ab universo Coloniensi clero et precipue a metropolitano illustri Philippo tanta personae et meritis eius veneratio prestita, tantae deiectioni eius exhibitae compassionis totque necessitatibus suis a liberalitate eorum collata subsidia, ut eum fere patriae et reditus in exilio facerent oblivisci Exacto biennio rediit. — Gesta Trev. cont. III MGSS. XXIV 387 s. Reg. nr. 1286. — Chron. regia ed. Waitz 135: Episcopus Metensis Bertrammus, quia eundem Volmarum hospicio suscepit, vel quia synodum eius dictus est adisse, per Wernerum de Bolant, nuncium imperatoris, de episcopatu cicitur, bona eius confiscantur, ipse Coloniae apud s. Gereonem, ubi etiam canonicus ante fuit, privatus vixit. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 159: Qui fugiens ad Philippum Coloniensem se contulit, qui ei prebendam Coloniae ad as. Apostolos deputavit. — Vgl. Giesebrecht VI 156 u. 659, Hecker, Territorialpolitik 76, Peters 87. — Die Nachricht Arnolds von Lübeck über die Verleihung einer Pfründe an S. Aposteln beruht vielleicht auf einer Verwechslung mit der Pfründe von S. Gereon. — Zu dieser Zeit kann man wohl die Nachricht der Historia de exped. Friderici imp., Fontes rer. Austriac., Scriptores V 78 verwerten, dass der König von Frankreich EB. Philipp unterstützt habe: Cum itaque (Kg. Philipp August auf der Rückkehr vom Kreuzzug) Mediolanum civitatem Liguriae veniret, imperatorem Henricum de Apulia redeuntem in via invenit, nec subito conveniunt, sed quia dissensionis nebula inter eos latebat, non repente comparebat, eo quod prius in discordia, quam cum Coloniensi Philippo pater eius habuit, sibi ipse auxilium prestabat. Sed mediantibus aliis prudentibus et ex utraque parte se sapienter interponentibus occasio huius suspicionis extirpata est. — Vgl. Giesebrecht VI 156, Cartellieri, Philipp II August I 247. 1284
[Mai]		K. Friedrich I schliesst mit Kg. Philipp August v. Frankreich ein Bündnis, das sich sowohl gegen Kg. Heinrich v. England als auch gegen EB. Philipp richtet. — Heinrici de Hervordia chron. ed. Potthast 169: Unde indignatus (vgl. Reg. nr. 1281) Fridericus imperator, oblitus servitorum ipsius gloriosissimorum contra ipsum Phylippum episcopum cum rege Francorum est confederatus. — Gesta Trever. cont. III MGSS. XXIV 387. — Chron. regia ed. Waitz 136. — Ann. Magdeb. MGSS. XVI 195. — Vgl. Giesebrecht VI 157 u. 659, Cartellieri, Philipp II August I 249. 1285
Juni 1. Hälfte		K. Friedrich I rüstet sich, in Erfüllung seiner Vertragspflichten dem Kg. Philipp August v. Frankreich mit Heeresmacht gegen Kg. Heinrich v. England zu Hilfe zu ziehen. Er lässt eine breite Schiffbrücke über die Mosel schlagen. Auf die Kunde davon rüsten sich EB. Philipp und die Kölner, in der Meinung, dass der Heereszug in Wahrheit ihnen gelte, zur Abwehr. Man arbeitet eifrig an dem Graben der Stadt

Köln und den neuen Thorgebäuden. EB. Philipp legt Mannschaft und Proviant in seine Burgen und umzieht die Städte mit Mauern und Gräben, ja er soll sogar die vom Kaiser angelegte Moselbrücke zerstört haben. Die Nachricht von diesen kriegerischen Massnahmen vermehrt den Zorn des Kaisers und er ladet EB. Philipp zur Verantwortung nach Worms. — Chron. regia ed. Waitz 136: In Coloniensi episcopatu pavor ingens exoritur. Nam de imperatore rumor celebravit, quod exercitum per terram Coloniensium in auxilium Franci regis ducere, re autem vera Coloniā obsidione vallare intenderet. Pontem etiam trans Mosellam latissimum de navibus et trabibus transiturus fieri iusserat. Quo moti Colonienses fossatum civitatis instaurant et in aedificiis novarum portarum insudant. Archiepiscopus Coloniensis castella custodiis et victualibus, oppida muris et fossis munit. Non enim in gratia imperatoris admodum fuit, eo quod papae, qui imperatori infestus erat, magis videretur favere, et pro hac suspitione imperatoriae offensae fides de facili prestita fuit huic machinationi. Attamen constat, quod imperator contra Colonienses tunc temporis nichil pravum moliebatur, et ideo, dum ad eum delatio cucurrisset de tumultuatione et apparatu ipsorum, graviter tulit. — Ann. Pegav. MGSS. XVI 265: Philippus Coloniensis archiepiscopus exercitum imperatoris inhibuit transire Renum et partes suas. — Cat. arch. Col. I Cont. II auct. Caes. Heisterb. MGSS. XXIV 345: Post hec dom. imperator Fridericus sicut plures opinati sunt, glorie archiepiscopi occulte invidens et potentiam pertimescens, nacta occasione graviter sine causa cepit inimicari. Propter quod archiepiscopus, cum corde esset imperterritus, civitatem Coloniensem novo vallo ampliari et portis fortissimis muniri fecit ad resistendum se preparans. — Henrici de Hervordia chron. ed. Potthast 169: Item Fridericus imperator contra Phylippum hunc pontem per Mosellam fieri iussit. Quem adiutorio dei Philippus ipse vi rupit et omnes machinationes ejus elisit. — Cat. arch. Col. cont. I MGSS. XXIV 344: Novissimis temporibus inter eum et imperatorem inimicicie exorte sunt, ubi mira eius constancia claruit. Eratque tanta inter duos victoriosissimos viros dissensio, quod nisi divina misericordia animum pontificis ad humiliandum et obediendum imperatori inclinasset, maximum bellum et desolatio Teutonici soli orta fuisset. — Otton. Fris. cont. Sanblas. MGSS. XX 319: 1188 (!). Hac tempestate Colonienses maximis studiis et sumptibus civitatem suam munitentes eam muro cluxerunt firmissimo; que res imperatori suspecta displicuit eisque excidium interminans munitiones dissipare rupto per quatuor loca muro eos minaciter coegit. — Ann. Aquenses MGSS. XXIV 39: orte sunt inimicicie inter dom. imperatorem et Coloniensem archiepiscopum Philippum. — Gesta Trever. cont. III MGSS. XXIV 387: . . . de episcopatu elecit [imperator Bertramum episcopum Metensem]; qui confugiens ad Coloniensem archiepiscopum apud eum per omne tempus scismatis delituit, cum tamen idem vir venerabilis. Coloniensis videlicet archiepiscopus, pro eodem negotio gravissimum iam adversum se sensisset imperatoris animum. Aliis namque principibus contra factum Urbani pape imperatori assistentibus iste solus multiplicibus intervenientibus causis non consensit; sed cum diversae discurrerent inter eos questiones hac honesta occasione assumpta ipsi in fatiē restitit et contra omnem impetum se muniens non formidabat imperii principatum, ut cum aliis suo se opponere vellet patri spirituali. Unde factum est, ut gravissimi motus inter imperatorem et ipsum Coloniensem principem emergerent, qui totum imperium commovere potuissent, nisi quod divina favente clementia in curia apud Moguntiam celebrata . . . sopiti sunt. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 156: Et cepit Coloniā vallo maximo et turribus munire. Unde imperator eum suspectum habebat quasi aliquid novi molientem. S. auch Reg. nr. 1303. — Vgl. Giesebrecht VI 162 und 662 ff., Cartellieri, Philipp II August I 250. — Die Nachricht von der Zerstörung der Moselbrücke bringt nur Heinrich von Herford, sie ist wenig glaubhaft. Der Feldzug des Königs von Frankreich ging gegen Berry. Wenn der Kaiser, der sich in dieser Zeit im nördlichen Lothringen befand (am 17. Mai zu Toul. am 22. Juni im Wald Warant zwischen St. Avoild und Saar-

1187		
		brücken), dem König dorthin zu Hilfe eilen wollte, so hätte er nach Südwesten ziehen müssen. Da er sich statt dessen nach Norden wandte, so liegt die Vermutung Cartellieris a. a. O. 250 nahe, dass es ihm darauf ankam, EB. Philipp von einem Einfall in den Hennegau und das nördliche Frankreich abzuhalten. Jedenfalls lag die Brücke nicht weiter moselabwärts als Trier. Schon am 23. Juni schloss Frankreich mit England zu Châteauroux Frieden. 1286
*[1187]	. . . .	an den Propst B[ertold], Dekan B[erno] und das Kapitel der Hildesheimer Kirche: bittet um Unterstützung gegen den Kaiser, der ihn, weil er der Römischen Kirche gehorsam gewesen sei, zu demütigen und die Kölner Kirche zu zerstören trachte. — Cod. Veterocellensis Leipzig, Universitätsbibliothek Msc. Nr. 350 f. 136 ^b . — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 26 nr. 65 ex cod., O. Heinemann in Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1896 S. 90 nr. 3 ex cod. — Tentamen fictum. 1286
*[ ]	. . . .	Die Kanoniker von Hildesheim an EB. Philipp: sie bedauern, trotz der Dankbarkeit für die ihrer Kirche erwiesenen Dienste ihm ihre Hilfe versagen zu müssen, da sie dem Kaiser, der sie auch zum Heereszug gerufen habe, die schuldige Treue halten müssten. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 27 nr. 66, O. Heinemann in Zeitschr. d. hist. V. f. Niedersachsen 1896 S. 91 nr. 8. — Tentamen fictum. 1288
*[ ]	. . . .	an den Grafen A. (!) v. Flandern: bittet, ihm gegen den Kaiser, der ihm seine Huld ohne Grund entzogen habe, Beistand zu leisten. — Cod. Veterocellensis Leipzig, Universitätsbibliothek Msc. Nr. 350 f. 141 ^b . — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 26 nr. 125 ex cod. — Tentamen fictum. 1289
*[ ]	. . . .	an seinen Lehnsmann W. de V.: beklagt seinen Treubruch gegen die Kölnische Kirche und droht ihm mit künftiger Strafe. — Cod. Veterocellensis Leipzig, Universitätsbibliothek Msc. nr. 350 f. 140. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 28 nr. 108 ex cod. 1290
*[ ]	. . . .	W. de V. an EB. Philipp: Wenn er gerecht urteile, so werde sich nichts finden, wodurch er seinen beleidigenden Vorwurf verdient habe. Er habe ihm und der Kölnischen Kirche so sehr die schuldige Treue geleistet, dass er Dank und reiche Belohnung geerntet habe. Aber er habe auch dem Kaiser Treue geschworen und als er EB. Philipp den Lehnseid geleistet habe, denselben, wie es beim Treuschwur der Grossen Gewohnheit sei, als denjenigen bezeichnet, dem er in erster Linie zur Lehnsfolge verpflichtet sei. Deshalb müsse er jenem gehorchen, er wolle aber vermeiden, Philipp Schaden zuzufügen. — B. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 28 nr. 109. — Tentamen fictum. 1291
*[ ]	. . . .	K. Friedrich I an die sächsischen Fürsten: ermahnt sie, den Lockungen des Erzbischofs von Köln, der mit Geld die Grossen für seine Sache gegen den Kaiser zu gewinnen suche, und denen seines Mitverschworenen, des Herrn H[einrich] v. B[raunschweig], zu widerstehen. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 25 nr. 64. Tentamen fictum. 1292
* ]	. . . .	EB. [Conrad] von Mainz an K. Friedrich I: verteidigt sich, dass er dem EB. Philipp Beistand leiste. Er schulde demselben grössere Treue als dem Kaiser. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 29 nr. 128. — Tentamen fictum. Vgl. über die sinnlosen Phrasen dieses Briefes Stehle a. a. O. 45. EB. Conrad hat in Wirklichkeit immer auf des Kaisers Seite gestanden. 1293
*[ ]	. . . .	Kg. Heinrich VI an seinen Vater K. Friedrich I: EB. Philipp, bestürzt über des Kaisers Ungnade, beteuere seine Unschuld in vielen Dingen, die dem Kaiser zu Ohren gebracht seien, und werde alles gutheissen, was ihm auferlegt werde. Er möge dessen eingedenk sein, was Philipp dem Reich in seiner höchsten Not geleistet habe und demselben künftig noch leisten könne, und ihm erlauben, dass er den Erzbischof zu seiner Verantwortung an den kaiserlichen Hof führe. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 33 nr. 71. — Tentamen fictum. 1294

1187	. . . .	unterstützt den Grafen Otto v. Geldern in seiner Fehde mit dem B. Balduin von Utrecht um die Grafschaft Veluwe. Es hiess, der Kaiser habe diese Fehde geschürt, um zu verhindern, dass den Kölnern von hier aus Hilfe geleistet werde, und ihre Verbindung mit der See zu gefährden. — Gesta ep. Traject. MGSS. XXIII 406: Gerardo comite [Gelrensi] mortuo frater suus Otto comes episcopum [Balduinum] in tantum in suis bonis infestavit, quod tanta orta fuit discordia, ut Florencius comes Hollandie omnia pecora tocus Velue in Daventriam communicaret et gravia dampna comiti inferret et ab alia parte Thidericus Clevensis comes, vir fortis, strenuus et largissimus, omnem terram Gelrie potenter incenderet et devastaret. Sed dux Brabancie et archiepiscopus Coloniensis et dom. Hermannus Monasteriensis episcopus et Adolfus comes de Monte partem comitis sic coadiuvabant, ut collectis duobus milibus militum et quingentis in Daventria tribus septimanis octingentos milites episcopi obsiderent. Ista vero guerra composita fuit, quando dictus comes Gelrensis eum imperatore Frederico mare transivit. — Chron. regia ed. Waitz 136: Tunc etiam inter Baldewinum Traiectensem episcopum et Ottonem comitem de Gelre bellum grave committitur pro terra Velewe, cedet et incendia grassantur; quod voluntate imperatoris agitari ferebatur, quo minus auxilii partes illae ferrent Coloniensibus, et ne naves in superiora ire potuissent. — Vgl. Giesebrecht VI 162. 1295
[ > ]	. . . .	Vermittlung zwischen B. Balduin von Utrecht und Graf Otto v. Geldern, Gesta ep. Traject. MGSS. XXIII 401, gehört ins Jahr 1196. S. Reg. d. d. 1196. 1296
Juli 25	. . . .	Der Kaiser lässt vom 25. Juli ab oberhalb Köln den Rhein sperren, um der Stadt stromabwärts die Zufuhr an Getreide und Wein abzuschneiden und ihren Handel brachzulegen. — Chron. regia ed. Waitz 136: Itaque a festo s. Iacobi Renum claudi iussit Coloniensibus, ne frumenta vel vina solito ad eos descenderent. — Vgl. Giesebrecht VI 162. 1297
> 31	Köln	bekundet, dass die Aebtissin Elisabeth von Vilika mit seiner Erlaubnis und der Zustimmung des Konvents auf dem Stiftsallod zu Greverode ein Frauenkloster gegründet, demselben unter anderm den Zins der dortigen Hofesfamilie geschenkt und zur Entschädigung dafür dem Stiftskonvent für 50 Mark ein Weingut zu Ellenberg erworben habe. Er bestätigt sodann die von der Aebtissin dem Kloster gegebene Verfassung: Das Stift Vilich behält das ius domini zu Gräfrath. Die von dem Konvent zu Gräfrath gewählte und von der Aebtissin eingesetzte Meisterin schuldet letzterer Gehorsam. Der wenn möglich aus den Brüdern von Vilich von der Aebtissin zu bestellende Provisor darf ohne Befehl der Aebtissin und den Rat des Klosterconvents weder Bruder und Schwestern aufnehmen oder entlassen noch ein Besitztum dem Kloster entfremden. Die Aebtissin ist bei ihren Massnahmen in Gräfrath oder Vilich an die Zustimmung des Kapitels gebunden. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bonnensis prep., Godefridus in ecclesia s. Gereonis prep., Ulrichus capellarius, mag. Godefridus, mag. Radolfus, mag. Piramus, Herimannus, Gerhardus canonici in Vilika, Herimannus canon. in Rindorp, Rutgerius notarius; nobiles: Wilhelmus com. Iuliacensis, Henricus com. de Seyna et frater eius Everhardus, Arnoldus et Fridericus comites de Althena, Florentius de Kempenig, Reinerus de Froletpreht, Roricus de Nistere. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVII, a. imperii dom. Friderici cesaris XXXIII, nostri presulatus XIX. Data Coloniae II kal. augusti. — Or. Düsseldorf, ebenda Copiar saec. XIV B 99 f. 7 ^b . — Lacomblet I 353 nr. 503 ex or., Kremer, Akademische Beiträge III Urk. 58 nr. 36. — Reg.: Erhard II 73 nr. 2202, Görz II 162 nr. 575, Hecker 223 nr. 255. — Dass fast sämtliche Zeugen auch schon im Reg. nr. 1212 erscheinen, ist nicht auffallend. Wahrscheinlich wurden die ehemaligen Zeugen mit Absicht aus der grossen Zahl der damals am erzbischöflichen Hofe anwesenden Personen wieder ausgewählt. 1298
. . . .	>	gestattet dem Kloster Olenkhusen (Oelinghausen), dass der grosse und kleine Zehnte von dem Hause Wethmarsledhde mit seinen Aeckern in einen Geldzins von 30 den. umgewandelt werde, und besiegelt diese Erlaubnis auf Bitten der Aebtissin Clementia von S. Ursula zu Köln, welchem Stift der Zehnte zusteht,

1187

und mit Zustimmung des Lehnsinhabers Theoderich v. Pepenkoven und seines Sohnes Godescalc. — Z.: Reinerus de Vroisbreth, Volmarus de Aften, Sifridus de Stockheim, Sifridus de Eldene, Heldolphus de Plettenbrath, Henricus de Menedenh, Andreas de Holzhusen, Henricus de Helsepe, Widekindus de Attendaruc, Gerardus de Voswinkele. — Acta Coloniae a. dom. inc. milles. centes. LXXXVII, ind. V, regnante Friderico Rom. imp. aug. et filio eius Henrico rege. — Or. Münster. — Seibertz I 129 nr. 92. — Reg.: Erhard II 73 nr. 2206, Görz II 162 nr. 576, Hecker, Reg. 224 nr. 256. 1299

et Romane sedis legatus, bekundet, dass die Edelherrin Ūda de Brūcha mit ihren Kindern Theoderich, Everwin, Herimann und Aleidis der Kirche zu Ruleiswerde (Rolandswerth) das Obereigentum an ihrem Lehnsgut zu Owenheim für 3 Mark verkauft, und der Inhaber desselben Lūdewicus nach Empfang von 18 Mark mit seinen Brüdern Godefrid und Geldolf und seiner Mutter Hildewara vor dem Grafen Heinrich v. Seina in iudicio, prout consuetudo deposcit, das Gut effestucirt habe, woselbst auch die Resignation der Edelherrin erfolgt sei; er bekundet ferner den Ankauf eines zu dem Hofe in Owenheim gehörenden iurnalis für 9 sol. — Acta publice a. dom. inc. milles. centes. octoges. septimo, regnante dom. Friderico Rom. imp. et semper aug., presidenti pontificali cathedrae Coloniae Philippo. — Z.: Walterus de Scidercha, Gerlacus de Pleisa, Herimannus frater eius, Boricus de Nistere, Crato frater eius, Cūno de Mendana, ministeriales dom. Ūde de Brucha: Manegoldus, Einolfus, Herimannus, Robertus, ministeriales de Kente: Gunterus, Godefridus frater eius, Gunthardus frater eiusdem, Bernardus de Bedebure, frater eius Geldolfus de Scidrike, Rabodo de Olsheim, Heribertus de Sentstede, Fridericus de Owenheim. — Or. Düsseldorf (S. Johann u. Cordula nr. 1) — Lacomblet I 354 nr. 505 ex or. — Reg.: Görz II 163 nr. 581, Hecker, Reg. 224 nr. 258. 1300

und Dompropst und Archidiakon Bruno bekunden, dass entsprechend der Weisung, welche die Archidiakone den Pastoren bei der Uebergabe der Altäre erteilen, das Kirchengut in seinem Bestand zu erhalten und entfremdetes zurückzuerwerben, der Domkanonikus Lambert als Pfarrer der Medarduskirche zu Owenheim (Auenheim) und Herr des vierten Teiles des Kirchenfundus das Zehntdrittel der villa Folbretishovin wieder erworben und der genannten Kirche für immer geschenkt habe, nachdem er es von seinem damit belehnten Ministerial Wezelo, der von den Zehntpflichtigen als Zehnten jährlich 6 sol. bezog, gegen Ueberweisung von entsprechendem Lehnsbesitz aus seinem Patrimonium zu Rode eingelöst hatte. Der Nachfolger Lamberts in der Pfarre, Domkanonikus Walter, habe diese Schenkung nicht anerkennen wollen, weil sie nicht vom Erzbischof bestätigt und verbrieft sei, und sein Widerspruch sei erst verstummt, als ihm die Pfarrgenossen das Zehntdrittel für 4 $\frac{1}{2}$ Mark zur Verwendung für sich und ihre Kirche abgekauft hätten. Sodann sei den Leuten von Folbretishovin von den Pfarrgenossen der Zehnte von 8 sol. auf 6 sol. ermässigt und 2 sol. davon als jährliche Spende dem Medardusaltar in der Klosterkirche zu Brauweiler gestiftet worden. — Z.: Adolphus maior dec., Godefridus prep. eccl. s. Gereonis, Ulricus capellarius; Henricus com. de Seina, Rabodo, Wilhelmus, Theobaldus, Wernerus. — Publice acta a. dom. inc. milles. centes. octoges. septimo, ind. quinta, regnante Friderico Rom. imp. semper augusto, Theoderico abbate Brunwillarensis monasterii regimini presidente. — 2 Originalausfertigungen Köln, Stadtarchiv. — Cardauns, Annalen XXVI 365 nr. 21 ex or. — Reg.: Görz II 589 nr. 2256, Hecker, Reg. 224 nr. 257, Mittheilungen aus d. Kölner Stadtarchiv IX 120 nr. 34*. — Das Chronicon Brunwylr., Annalen XVII 155, erwähnt die Stiftung für den Medardusaltar zu Brauweiler unter Hinweis auf diese Urkunde, die in doppelter Ausfertigung vorhanden sei. 1301

teilt wegen des Anwachsens der Bevölkerung die bisher einzige S. Salvatorsparre in der Stadt Duisburg in zwei Pfarren. — Notiz ex diplomate Philippi ab Heinsberg, arch. Col., quod servatur in fratrum domo hospitali s. Iohannis in Duisburgh, in den Antiquitates urbis Duisburgensis des G. Weymann von 1580 Msc. A 45 im Staatsarchiv Düsseldorf, ebendort Dorthsche Collectaneen Msc. A 50 Bd. IX.

1187		
		<p>Inhaltlich ist diese Notiz gleich der Urkunde von P. Clemens III vom 14. Juli 1189. Vgl. Reg. nr. 1340. 1302</p>
Aug. 15	. . . .	<p>Reichstag zu Worms, zu dem EB. Philipp vorgeladen war, aber nicht erscheint. Der Kaiser führt vor den Fürsten Klage gegen den Erzbischof und die Kölner, dass sie ihm den Durchzug durch Reichsgebiet verwehrten und ihn schimpflicher Weise bezichtigten, dass er unter dem Vorwand, dem König von Frankreich zu Hilfe eilen zu wollen, einen Angriff gegen sie beabsichtige. EB. Philipp wird zu seiner Verantwortung ein neuer Tag in Strassburg angesetzt. — Chron. regia ed. Waitz 136: In assumptione s. Mariae curiam habuit Wormaciae, ubi coram principibus querimoniam fecit de archiepiscopo et Coloniensibus, quod transitum ei per terram imperii sui vetare et verbum tam probrosum (vgl. Reg. nr. 1286) per orbem Romanum de eo disseminare non timuissent. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 553: . . . in assumptione b. Mariae apud Wormaciam principibus suis curiam indixisset, ubi domino Philippo Coloniensi archiepiscopo, quem tunc graviter oderat, diem constituerat. — Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 195 (Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 160): 1186 (!) . . . Unde imperator convocatis eis Wormacie machinationem contra imperium eis inponit. Set illi negantes cum iuramento se preter Mogontinum a suscipione absolverunt, Coloniensis autem nec venit nec negavit. Super quibus imperator graviter motus curiam ei Strazburg super expurgatione instituit. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 163: 1186 (!) imperator apud Wormaciam curiam habuit, in qua Maguntinus et alii episcopi preter Philippum Coloniensem archiepiscopum, qui erant supradicte coniurationis, ut dicebatur, conscii, et expurgabant. — An dem Reichstag zu Worms nahmen, ohne Zweifel als Vertreter EB. Philipps, Teil der Domdekan Adolf von Köln und die Kölner Vasallen Graf Wilhelm v. Jülich, Graf Heinrich v. Sayn, Graf Heinrich v. Arnsberg und dessen gleichnamiger Sohn, von denen die drei ersten noch am 31. Juli am erzbischöflichen Hofe weilten. Vgl. Reg. nr. 1297, die Urkunde K. Friedrichs für das Kloster Cappenberg, Erhard, Cod. II 191 nr. 472, und die Urkunde EB. Adolfs für Cappenberg, Niesert, Münster. Urkundensamml. II 286 nr. 72. Auch die Suffragane Philipps, die Bischöfe von Lüttich und Utrecht, waren zur Stelle. — S. Giesebrecht VI 163 f. u. 664 ff., Scheffer-Boichorst 144, Prutz, Friedrich I Bd. III 286 f., Toeche 80, Hecker 78, Peters 90. 1303</p>
Sept.	. . . .	<p>verhandelt mit dem Kaiser. — Man kann dies wohl mit Sicherheit aus dem Umstand schliessen, dass der Kölner Domdekan Adolf am 23. Sept. zu Überlingen am Hofe des Kaisers ist. Vgl. die Urkunde Stumpf nr. 4485 S. 405 und Ann. Magdeburg. Reg. nr. 1316. — Giesebrecht VI 165, Scheffer-Boichorst 147 Note 1, Hecker 78, Peters 91. 1304</p>
•[1187]	. . . .	<p>[P. Urban III an EB. Philipp]: Einladung zu einer Synode in Lüttich. — Undatirt bei Hartzheim, Concilia, Germ. III S. 435, gehört nicht hierher, sondern in das J. 1250. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. d. Kaiserreichs nr. 4996*, Jaffé, Reg. pont. II² S. 537. Scheffer-Boichorst, Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 212. 1305</p>
☛ [ > ]	. . . .	<p>an P. Gregor VIII]: beklagt den Tod seines Vorgängers und hofft, dass auch P. Gregor die Kölner Kirche in ihrer Bedrängnis, in die sie infolge ihrer Treue gegen P. [Urban III] geraten sei, nicht verlassen werde. — Codex Veterocellensis Leipzig, Universitätsbibliothek Msc. nr. 350 f. 136. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 30 nr. 67 ex cod. — Tentamen fictum. P. Urban III starb am 20. Oct. 1187. 1306</p>
☛ [ > ]	. . . .	<p>P. [Gregor VIII] an EB. Philipp: belobt seine Standhaftigkeit und ermahnt ihn zum Aushalten im Kampf um die Rechte der Kirche. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 30 nr. 72. — Tentamen fictum. P. Gregor VIII starb am 17. Dez. 1187. Vgl. Stehle a. a. O. 46. Jaffé, Reg. pont. II² 534 nr. 16088. 1307</p>
☛ [ > ]	. . . .	<p>P. Gregor VIII an K. Friedrich I: ersucht ihn, den Erzbischof von Köln oder Mainz wieder zu Gnaden aufzunehmen und so zu handeln, dass sich dessen Klage nicht erneuere. — Dictamen fictum. — Jaffé, Reg. pont. II² 534 nr. 16087. 1308</p>

1187 Dez. Anfang	. . . .	Hoftag zu Strassburg, auf dem das Kreuz gepredigt wird. EB. Philipp war vor diesen Hoftag geladen, erscheint aber nicht. Der Kaiser würde schon dort das Kreuz genommen haben, wenn ihn nicht der Krieg mit EB. Philipp abgehalten hätte. — <i>Historia de exped. Friderici imp., Fontes rer. Austriac., Scriptores V 12: Et primo quidem tuba almisonae transmarinae praedicationis apud Argentinam civitatem, quae et Strasburg dicitur, in curia solemniter domini imperatoris, ad quam Coloniensis archiepiscopus Philippus super quibusdam objectis ad satisfactionem fuerat vocatus, sonore concrepuit per quendam apostolicae sedis legatum et episcopum Strasburgensem.</i> — <i>Ann. Marbac. MGSS. XVII 163 f.: circa kalendas decembris Qui [imperator] etiam eadem hora crucem accepisset, si non propter werram, que inter ipsum et episcopum Coloniensem fuit, dimisisset.</i> — Vgl. Giesebrecht VI 173 f. u. 672, Scheffer-Boichorst, Friedrichs I letzter Streit mit der Kurie 198, Peters 92. 1309
Dez. 25	. . . .	K. Friedrich klagt auf dem Hoftag zu Trier, dass er in seinem vorgerückten Alter von dem Kölner Pfaffen gezwungen werde, ein Heer zu sammeln und gegen seinen Willen einen Teil seines Reiches zu verwüsten. — <i>Chron. regia ed. Waitz 138: 1188. Imperator natale domini agit Treveris, ubi publice toti curiae et senatui conquestus est, quod in protracta aetate cogere a Coloniensi clerico exercitum adunare, terram imperii sui vastare contra voluntatem suam.</i> — Vgl. Giesebrecht VI 177 u. 674. 1310
[1187]	. . . .	bestätigt der Marienkirche [Regulierherrenkloster] zu Neuss die Schenkung eines Mansus zu Bilcke. — <i>Indictione V.</i> — Notiz in <i>Msc. Walraff* 33 f. 165</i> Köln, Stadtarchiv. 1311
*[ > ]	. . . .	an K. Friedrich I: er bedaure des Kaisers Zorn um so lebhafter, je mehr er früher seine Huld genossen habe. Die Gott verhassten Einflüsterungen verdunkelten jedes seiner Verdienste in des Kaisers Augen, tilgten die Erinnerung an alles, was er früher an ihm wertgeschätzt habe, und nähmen ihm (Philipp) selbst das Vertrauen, vor dem Kaiser zu erscheinen. Nur aus diesem Grunde, nicht um ihn zu beleidigen, oder aus Misstrauen gegen seine Gerechtigkeit habe er die ihm angesetzten Hoftage versäumt. Er bittet um sicheres Geleit zu einer Besprechung, damit er sich rechtfertigen könne. — <i>Codex Votorocellensis Leipzig, Universitätsbibliothek Msc. nr. 350 f. 137.</i> — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 33 nr. 70 ex cod. — <i>Tentamen fictum.</i> 1312
*[ > ]	. . . .	Kg. Heinrich VI an K. Friedrich I: EB. Philipp habe dem Kaiser in Zeiten der Not so oft Beweise seiner Treue gegeben, dass die Erinnerung daran seine Erbitterung mässigen müsse, zumal seine Schuld, wenn eine solche vorliege, durch Angeberei über Gebühr vergrössert worden sei. Denn wie er in der ihm vom Kaiser erlaubten Besprechung mit EB. Philipp erfahren habe, sei dessen Gewissen in Bezug auf die meisten gegen ihn vorgebrachten Anklagen rein. Doch wolle der Erzbischof sich gern verantworten und Genugthuung leisten, soweit es die Ehre seiner Kirche zulasse. Der Kaiser möge bedenken, welcher Schaden dem Reiche aus einem Kampf gegen Philipp, dem mächtigsten und von vielen Anhängern unterstützten Fürsten des Reichs, erwachsen werde. Er solle ihm gestatten, mit Philipp über den Frieden zu verhandeln, und dem Erzbischof sicheres Geleit geben, dass er sich auf dem Hoftag zu M. verantworten könne. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 31 nr. 68. — <i>Tentamen fictum.</i> Vgl. Stehle a. a. O. 47 f. über die innere Unechtheit dieser Korrespondenz zwischen Heinrich VI und Friedrich I. 1313
*[ > ]	. . . .	K. Friedrich I an Kg. Heinrich VI: Heinrich sei durch die Vorspiegelung des Kölner Bischofs verblendet worden, sodass er vergessen habe, wie EB. Philipp grade gegen seine Ehre gearbeitet habe und noch arbeite. Um von den alten Dingen zu schweigen, so solle er doch wenigstens daran denken, wie Philipp neuerdings zusammen mit den Königen von England und Dänemark, mit H[einrich] v. B[raunschweig] und dem Grafen von Flandern zu des ganzen Reiches und besonders zu Heinrichs Schaden wirke. Er möge von dieser verderblichen Freundschaft ablassen, damit nicht durch sein Beispiel noch andere Fürsten zum Anschluss an

1187		
		<p>EB. Philipp verleitet würden. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 32 nr. 69. — Tentamen fictum. — Dass EB. Philipp in seinem Streit mit dem Kaiser Beziehungen zu den genannten Fürsten unterhalten hat, ist sehr wahrscheinlich, es lässt sich aber nicht erweisen, wie Stehle a. a. O. 55 ff. meint, dass es zu förmlichen Bündnissen gekommen ist. 1314</p>
1188 c. Febr. 2	. . . .	<p>Kg. Heinrich VI versammelt zu Koblenz die Grafen und Edlen Lothringens, besonders die aus dem Bistum Köln und befragt sie, wer von ihnen sich auf seine Seite stellen wolle gegen den Erzbischof und das Kölnische Land. Aber alle weigern sich, und er verlässt erzürnt die Stadt. — Chronica regia ed. Waitz 139: Circa idem tempus [purificationem Mariae] filius imperatoris Confluentiae conventum magnum habuit, citatis ad se comitibus et nobilibus Lotharingiae et maxime de episcopatu Coloniensi. Cumque perquireret, qui cum eo stare vellent contra presulem et terram Coloniensem, et ei cuncti contradicerent, iratus recessit. — Giesebrecht VI 183 u. 677, Scheffer-Boichorst, K. Friedrichs letzter Streit mit der Kurie 158, Prutz, Friedrich I Bd. III 303, Hecker, Territorialpolitik 79, Peters 94. — Einen inneren Zusammenhang zwischen den Tagen von Koblenz und Nürnberg (vgl. Reg. nr. 1316) braucht man nicht anzunehmen. Kg. Heinrich wusste wahrscheinlich nicht, dass sich EB. Philipp in Nürnberg dem Kaiser stellen wollte oder gestellt hatte. 1315</p>
Febr. 2	Nürnberg	<p>stellt sich auf die dritte Ladung hin dem Kaiser zur Rechtfertigung, doch wird die Entscheidung auf den nach Mainz einberufenen Reichstag verschoben. — Chron. regia ed. Waitz 138: 1188. Imperator purificationem s. Marie apud Nurnberg agit, ubi archiepiscopo Coloniensi post plurimos dies ex sententia prefixos, quos ille supersedit, tandem peremptorium diem sentencialiter posuerat. Quo cum idem presul occurrisset, inde usque letare ad curiam Magontie causa induciata est. — Vgl. Giesebrecht VI 183 u. 677, Scheffer-Boichorst, K. Friedrichs letzter Streit mit der Kurie 157 f., Prutz, Friedrich I Bd. III 302 f., Hecker, Territorialpolitik 79, Peters. 93. 1316</p>
März 27	Mainz	<p>unterwirft sich und die Stadt Köln dem Kaiser bedingungslos und wird nach Vermittelung der Reichsfürsten und des Kardinallegaten Heinrich von Albano wieder zu Gnaden angenommen unter folgenden Bedingungen: er muss drei Reinigungseide schwören, zwei für das Nichterscheinen auf den beiden Hoftagen in Worms und Strassburg, den dritten wegen der Juden, die er den Kaiser missachtend mit Geld bestraft haben sollte. Erzbischof und Stadt zahlen eine Busse von 2000 Mark an den Kaiser und 260 an seinen Hof. Zum Zeichen der Unterwerfung muss ein Stadthor bis zum Gewölbe abgetragen und der Stadtgraben an vier Stellen auf eine Strecke von 400 Fuss zugeschüttet werden. Doch darf schon am nächsten Tag alles wieder in den vorigen Stand gesetzt werden. — Chronica regia ed. Waitz 139: Ibi [apud Mogontiacum] quoque archiepiscopus et Colonienses reconciliantur imperatori, eodem tamen presule triplex sacramentum prestante pro obiectis, duo pro duabus curiis non quesitis, unum pro Iudeis, quos in contumeliam imperatoris diffamatus erat pecunia multasse. Modus autem reconciliacionis hic erat: dabant imperatori duo milia marcarum, ducentas et 60 in curiam. Unam portarum destruunt ad unam testudinem, fossatum reimplebunt quatuor locis ad quadringentos pedes. De quibus tamen concessum est, ut, si vellent, ea die subsequenti in priorem statum repararent. Quod sic factum est. — Gesta Trever. cont. III MGSS. XXIV 388: In curia apud Mogontiam celebrata, quae appellabatur curia Christi, mediantibus principibus et multiplicatis intercessoribus sopiti sunt. — Ann. Magdeburg. MGSS. XVI 195 (Chron. mont. Sereni MGSS. XXIII 161): Coloniensis episcopus multis iam temporibus cum imperatore de innocentia sua tractationibus habitis in gratiam imperatoris omni condicione remota se et civitatem suam coram omni imperio dedit. — Chron. Alberici trium Font. interpol. MGSS. XXIII 861: mediante legato Henrico Albanensi. — Cat. arch. Col. auct. Caes. Heisterbac. MGSS. XXIV 345: interventu principum. — Ann. Aquenses MGSS. XXIV 39: interventu principum. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 164. — Ann. Augustani min. MGSS. X 9. — Vgl. Giesebrecht VI 183 u. 677, Prutz, K. Frie-</p>

1188		
		<p>drichs letzter Streit mit der Kurie 158, Hecker, Territorialpolitik 79, Peters 94. — Die Besteuerung der Juden oder ihre Bestrafung mit Geldbussen verstiess gegen den Judenschutz, der noch ein Reservatrecht der-Krone war. Vgl. nr. 1279. 1317</p>
*[ > ]	. . . .	<p>an den Vogt B. (!) und die Bürger [von Köln], die Genossen seiner Bedrängnis: er habe die Huld des Kaisers vollkommen wiedererlangt ohne Schädigung an seinem Vermögen und seiner Ehre, was seine Feinde kaum für möglich gehalten hätten. — Codex Veterocellensis Leipzig, Universitätsbibliothek Msc. nr. 350 f. 137. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 35 nr. 73. — Tentamen fictum. 1318</p>
Juli 7	Köln	<p>schenkt mit Zustimmung der Kölner Prioren dem Walburgiskloster bei Soest mit Rücksicht auf seine Bedürftigkeit einige zum erzbischöflichen Hofe Gelmene gehörende Güter in Spreyth als freies Eigen, nachdem er denselben schon früher die für diese Güter zu zahlende Pacht (pensio) von 30 sol. sosat. monete auf seine Lebenszeit erlassen hatte. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Godefridus s. Gereonis prep., Cunradus prep. s. Severini, Thirricus prep. ss. Apostolorum, Bernardus prep. Susaciensis, Ulricus capellarius, Pylegrimus dec. Susaciensis, Gerlacus canon. Susaciensis; Henricus com. de Arnisberg et filii eius Henricus et Godefridus, Arnoldus et Fridericus comites de Althena, Herimannus com. de Ravensberg, Henricus com. de Dale, Henricus de Volmudsteine et Gerardus frater suus, Gozwinus de Volmudsteine, Herimannus scoltetus Sosatiensis, Thimo Sosat., Brunsteynus Sosat., Reinbodo Sosat., Ekebertus de Anlogen, Conradus frater suus. — Acta a. inc. dom. MCLXXXVIII, ind. VI, regnante Friderico Rom. imp. aug. et filio eius rege Henrico, a. presulatus nostri XX; datum Coloniae nonas iulii. — Or. Münster. — Erhard, Cod. II 194 nr. 476 ex or., Meyer in Wigands Archiv VI 179 zu 1183 (!), Seibertz I 130 nr. 93 ex or. fragm. — Reg.: Erhard II 75 nr. 2217, Aander-Heyden I 44 nr. 208. 1319</p>
. . . .	.	<p>bekundet, dass der erzbischöfliche Ministerial Johannes de Hulse und dessen Gattin Cristina mit seiner Genehmigung und durch seine Hand der Abtei Altenberg die Allodien Hulse und Eppynchove mit allen Zugehörungen, worunter auch Kapellen, — ut ipse possederat et in dotem Cristine contractali sue legitima et sollempni donatione transfuderat — geschenkt habe unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutzniessung und des Rückkaufs mit 100 Mark, falls ihrer Ehe noch ein Kind entsprösse. — Acta Coloniae a. inc. dom. MCLXXXVIII, ind. VI. — Z.: Bruno maior prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Cunradus s. Severini prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Ulricus capellarius, Johannes choriep.; nobiles: Engelbertus com. de Berge, Theodericus com. de Hoynstadin, Henricus com. de Seyne, Everardus frater eius, Henricus com. de Hugilwagin, Gerardus de Randinrodin, Gerardus de Diist, Gerardus de Nurberch, Tirricus de Mylendunc, frater eius Renerus de Frowisbret, Theodericus com. de Clyve, Arnulfus frater eius, ministeriales: Gerardus advoc., Godeschalvus de Patberch, Henricus de Volmutsteyne, Gerardus de Belle, burgenses: Gerardus telon., Constantinus, Ludowicus, Henricus de Foro, Rycholfus Parfus, Marcmannus Wiflruez. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 113° S. 1043, B 113^f S. 157. — Lacomblet I 360 nr. 514 ex or. — Reg.: Wauters II 674, Görz II 167 nr. 600, Aander-Heyden I 45 nr. 210, Hecker, Reg. 226 nr. 267. 1320</p>
. . . .	. . . .	<p>überträgt dem Propst Lothar und dem Stift zu Bonn das Haus in Alfetra mit Zustimmung des Lehnsinhabers Gozwin als Offenhaus (eo iure, quod ledecheyt dicitur). Gozwin und seine Erben sollen es im Dienst des Stifts gegen jedermann ausser dem Erzbischof verwenden. Wenn das Haus als Lehen frei wird, so fällt es an das Stift, das es zu Lehen frei besitzen soll wie den Drachenvels. Dafür habe Gozwin vom Propst 100 Mark, womit er dem Stifte zu Lehen aufzutragende Güter erwerben müsse, und die Zusicherung der nächsten freiwerdenden Lehenrente von 8 Mark erhalten. Beide Lehen seien frei vom hergewede. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Godefridus</p>

1188

prep. s. Gereonis, Cünradus Xanctensis prep., Theodericus prep. ss. Apostolorum, Theodericus dec. s. Marię ad gradus, Ulricus capellarius; Henricus dux de Limburch, Henricus filius eius, com. Engilbertus de Monte, Henricus com. de Seyna, Everardus frater eius, Theodericus com. de Hostaden, Gerardus de Nürberg, Otto de Wikerode, Theodericus de Milendunc, Gerardus de Randenrode, Gerardus de Diest, Gerardus de Castere, Gerardus advoc. Coloniensis, Herimannus filius eius, Herimannus camer., Theodericus filius eius, Henricus de Volmüdesteyne, Gerardus frater eius, Otto camer., Wilhelmus Schillinc. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII, ind. VI, regnante Friderico Rom. imp. aug. et filio eius rege Henrico. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 83 S. 55. — Günther I 455 nr. 219. — Reg.: Görz II 167 nr. 600, Hecker, Reg. 227 nr. 269; vgl. Tille, Uebersichten 132.

1321

Kamp

überträgt dem Kloster Kamp die Rheininsel zwischen Rees und Wissel. — S. folgendes Regest.

1322

bekundet, dass er mit Graf Theoderich de Clivo übereingekommen sei, die Rheininsel zwischen der Stadt Resa und der villa Wisola (Wissel), die er als innerhalb der Grenzen des Bistums (iure synodali) und seines Herzogthums (iure forensi) gelegen für sich in Anspruch genommen und durch einen Ministerialen habe abgrenzen (circumsignire) lassen, der Graf aber als zu seiner Grafschaft und seinem Allod gehörig (in suo comitię et suo allodio) reklamirt hatte, mit allen Nutzungen an Weiden, Ackerland, Zehnten und Fischerei (aquarum Rheni circumfluentis usus) der Marienkirche zu Kamp zu schenken, und dass die Uebertragung durch ihn in der genannten Kirche per codicem ss. evangeliorum super altare im Beisein vieler Synodalen und Laien, seitens des Grafen und seiner Mutter Aleidis, sowie seines Bruders Arnold aber zu Cleve erfolgt sei. — Acta publice non in occulto neque sub modio . . . a. dom. MCLXXXVIII, ipso anno terrę et s. civitatis Iherusalem captivitatis a Saladino, regnante glor. imp. Friderico. — Z.: Signum dom. Ottonis Leodiensis archidiac., s. dom. Willelmi Wislensis prep. et Sanctensis dec., s. mag. Bertoldi; ex nostra parte laicorum: Stephani de Smethhusen, Gozvini de Heinsberch, Henrici de Alphen; ex parte comitis: s. Wezelonis de Trunketo, s. Amandi de Tyela, s. Sueteri castellani. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 359 nr. 511 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 226 nr. 266. Erwähnt: Chron. monast. Camp. ed. H. Keussen, Annalen XX 275. Vgl. die Urkunde des Grafen von demselben Jahr Lacomblet I 358 nr. 510.

1323

bekundet, dass Graf Heinrich v. Seine, welcher der Martinskirche zu Lüttich eine Rente von 4 Mark aus ihren Gütern zu Fladresheim (Flamersheim) — pro redemptione hospitiorum — ungerechter Weise genommen und Rodulph v. Heinsbergh damit belehnt hatte, vor seiner Fahrt zum h. Grabe reuig in seiner und der ganzen Kölner Kirche Gegenwart darauf verzichtet habe, und dass auch Rodulph und dessen Brüder Gerard und Paynus jedes Anrecht effestucirt hätten. Er bestätigt diesen Akt. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolphus maior dec., Lotharius Bonnensis prep., Ulricus capellanus, Heribertus canon. s. Petri, Gerardus burgrav. Coloniensis, Gerardus advoc. Coloniensis, Hermannus filius eius, Gerardus de Volmedistein, Adam pincerna. — Acta a. inc. dom. MCLXXXVIII, regnante Frederico Rom. imp. aug. et filio eius rege Henrico. — Copiar f. 33 Lüttich, Archiv der Martinskirche. — Annalen XXXIV 74 nr. 5 ex cop. — Reg.: Görz IV 710 nr. 2305, Hecker, Reg. 227. nr. 270^a.

1324

bekundet, dass die gesammten Bürger und die Leute seines Hofes zu Kempene ihm, als er wegen des Ankaufs von Krikenbeke und anderer Güter für das Erzstift von schwerer Schuldenlast bedrückt war, ihren Gemeinwald Osterverde zur Veräußerung hergegeben hätten, und sichert zum Dank dafür den Nachkommen der Reyanze, die sich einst mit 4 Töchtern zum mittleren Zins dem erzbischöflichen Hof zu Kempen übergeben hatte, die ihnen seit EB. Heribert zustehende, zu seiner Zeit aber durch den Schultheissen Heinrich geschmälerte Freiheit, einen Zins von nur 6 den. zahlen müssen, für alle Zeiten zu. — Z.: Bruno maior in eccl. Coloniensi prep., Adolfus maior dec., Godefridus prep. s. Gereonis, Lotha-

1188		
		<p>rius prep. Bonnensis, Conradus prep. s. Severini, Theodoricus dec. de Gradibus, Ulricus capellanus; Theodor[ic]us com. de Hochstade, Otto de Wickerode, Theodoricus de Milendunk, Fridericus com. de Altena, Gerardus de Randerode, Gerardus advoc. Coloniensis, Gerardus de Volmedesteine, Goswinus de Alf[ra], Io[h]annes de Halsa, Theodoricus de Nersedam. Henricus advoc. de Kempene, Arnoldus Grand, Iohannes de Glenden, Herbordus scoltetus de Kempene. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII, ind. sexta, regnante Friderico Rom. imp. augusto et filio eius rege Henrico, a. presulatus nostri XXI. — Alfter XXXIV 313. — Binterim u. Mooren, Cod. I 154 nr. 53 nach einer alten Abschrift = Sloet 372 nr. 374 fragm. — Reg.: Aander-Heyden I 45 nr. 211, Hecker, Reg. 225 nr. 264. Vgl. die Innovation von EB. Engelbert II von 1263 Sept. Binterim a. a. O. II 299 nr. 158. 1325</p>
. . . . .	. . . . .	<p>verkauft dem Kölner Domkapitel für 500 M. (vgl. Reg. 1327) die aus eigenen Mitteln erworbenen Weingüter zu Senheim, nachdem der Graf von Hochstaden auf seine Lehns- und Pfandrechte verzichtet hatte, und gelobt in die Hand des Dompropstes, des Domdekans, des Subdekans, des Chorbischofs, des Magisters und des Herrn Udo, alle dieserhalb gegen das Domstift sich erhebenden Klagen abzustellen. Ferner verspricht er, das dem Yko verpfändete Haus bis zum 21. Dez. dem Stift in Gegenwart und mit Zustimmung der Bürgerschaft zu übergeben, oder aber an dem genannten Tag nach Köln zu kommen und nicht eher von dannen zu scheiden, bis er dem Domkapitel 100 M. zurückerstattet habe. — Mittelrhein. UB. II 129 nr. 92. 1326</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bekundet, dass er die von Graf Heinrich v. Kessele, Warner v. Brunishor und Emelrich v. Reinbag erworbenen erzbischöflichen Weingüter zu Sygenheim (Senheim) dem Domstift zur Vergrößerung der Pfründen für 400 Mark überlassen und diese Summe zur Bezahlung der von dem Landgrafen [Ludwig v. Thüringen] gekauften Burgen und Güter verwandt habe. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII. — Z.: Bruno maior prep. et archydiac., Adolfus maior dec. et arch., Lotharius Bünnensis prep. et arch., Cunradus Xantensis prep. et arch., Godefridus s. Gereonis prep., Teodericus ss. Apostolorum prep., Bruno prep. s. Marię ad gradus, Ulricus capellarius, Rodolfus secundus dec., Iohannes choriep., Rodolfus mag. scholarum et reliqui maioris eccl. canonici; nobiles: Teodericus com. de Hostaden, Otto de Wikerode, Gerardus com. de Ara, Everhardus com. de Seyna, Gerardus de Deist, Gerardus de Randenrode, ministeriales: Gerardus advoc. Coloniensis, Herimannus filius eius, Henricus de Volmutsteine, Gerardus frater eius, Richzo de Mülenheim, Wilhelmus Schillinch, Herimannus camer., burgenses: Gerardus telonear., Richolfus Parfus, Henricus de Foro. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 55 nr. 11, Copiar saec. XIV f. 72 nr. 11 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 87, Alfter XXII 222. — Lacomblet I 357 nr. 509 ex or., Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 47 nr. 9 ex Gelen. — Reg.: Görz II 167 nr. 601, Aander-Heyden I 45 nr. 209, Korh, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 126 nr. 32, Hecker, Reg. 225 nr. 265, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 153 nr. 804. — Vgl. Reg. d. d. 1197 Jan. 22, Reg. nr. 1326 und nr. 1228, Giesebrecht VI 212. 1327</p>
Dez. 5	Neuss	<p>bestätigt als alleiniger Vogt der Marienkirche zu Ressa, dass der erzbischöfliche Ministerial Conrad v. Embrica derselben einen Hof zu Millinken, der zur Hälfte Allod, zur Hälfte vom Erzstift an Gerlach v. Embrica und von diesem an seinen Bruder Cunrad gegebenes Lehnsgut war, verkauft und die Allodialhälfte effestucirt habe, während die Lehnshälfte von dem Bruder in die Hand des Erzbischofs resignirt worden sei, worauf letzterer den Hof dem Stift ad usus fratrum übergeben habe. — Z.: Cunradus Xantensis prep., Wilhelmus dec., Bertoldus mag.; liberi domini: Everwinus de Holte, Arnoldus Stecke, Stephanus de Oie, ministeriales: Henricus de Alphem et fratres eius, de Xantis: Gerlacgus, Remolt, de Ressa: Helmbret, Helmwig, Reinolt, Helyas. — Datum Nussie nonas decembris a. inc. dom. MCLXXXVIII. Signum dom. Philippi Coloniensis eccl. arcchiepiscopi. — Or. mit eingelassenem Siegel und dem Signum Philipps zu Düsseldorf. — Lacomblet I 356 nr. 507 ex or. — Reg.: Hecker 225 nr. 263. 1328</p>

1188	. . . .	<p>bekundet, dass die Aebtissin Sophia von S. Quirin zu Neuss, da das harte Recht der volsculdig genannten Hörigen des abteilichen Hofes zu Sest (Seist), wonach der Villicus beim Tode einer nicht verheirateten Person die gesamte Habe, beim Tode einer verheirateten Frau $\frac{1}{3}$, eines verheirateten Mannes gar $\frac{2}{3}$ der Hinterlassenschaft beanspruchte, zum Schaden der Abtei Eheenthaltung, heimliche Verpflichtung an einen andern Herrn und Auswanderung zur Folge hatte, mit Zustimmung des Vogtes und der übrigen Hofesleute die Hörigen Fredesvindis, Henricus, Wolmarus, Wolframus, Helewigis, Gertrudis, Ludolfus, Aleydis „etc.“ zu Wachsziensigen gemacht habe gegen einen Zins von 2 den. an den Hof, der Abgabe von 6 den. für den Heiratsconsens, des besten Mobilartstücks beim Tode des Mannes und des besten Kleides beim Tode der Frau an den Villicus. — Acta a. inc. dom. MCLXXXVIII, regnante dom. Friderico victoriosissimo Rom. imp., a. imp. eius XXXV, a. ordinationis nostre XX. — Z.: Johannes dec. Nuxiensis, Godefridus, Gerardus, Bruno, Wogelo canonici s. Quirini; ministeriales b. Quirini: Arnoldus, Rudolfus de Udensheym, Theodericus de Palude. — Copie saec. XIV in. Düsseldorf. — Hecker, Zeitschrift des berg. Geschichtsvereins XXII 251 nr. 14 ex cop. — Reg.: Tücking, Geschichte der kirchl. Einrichtungen der Stadt Neuss 17 Note 59, Hecker, Reg. 227 nr. 270. 1329</p>
. . . .	. . . .	<p>lässt das erste Verzeichnis seiner Gütererwerbungen anfertigen. — So deutet Hecker, Territorialpolitik 119, mit Recht die Stelle der Chron. regia ed. Waitz 140: 1188. Hoc anno archiepiscopus Coloniensis precavens in futurum ad quadraginta milia marcarum et septingentas marcas summam argenti perduxit in coemptione urbium et prediorum terre Coloniensi adiacentium circum circa. — Der Gesamtpreis der Güter beläuft sich ungefähr auf die von der Chron. regia angegebene Höhe, die Erwerbungen selbst verteilen sich aber über die Regierungszeit EB. Philipps. Vgl. Reg. 1386. 1330</p>
. . . .	. . . .	<p>Johannes, Domdekan zu Trier, verpflanzt den grösseren Theil der Nonnen des S. Thomasklosters a. der Kyll nach dem ihnen von EB. [Philipp] angewiesenen Ort [Hoven] bei Zülpich. — Lacomblet I 359 nr. 512. 1331</p>
1189 Febr. 8	Andernach	<p>Kg. Heinrich VI bestätigt einen nicht näher angegebenen Vertrag zwischen EB. Philipp und Heinrich v. Burgensheim secundum quod in privilegio prenominati archiepiscopi continetur. — Z.: Cunradus Maguntinensis archiep., Rudolphus Leodicensis ep., Johannes cancellarius, Herimannus com. de Froburc, Robertus de Durna, Godefridus com. de Veingen, Henricus de Kalendin, Wernerus de Bonlant. — Lacomblet I 362 nr. 516, Jaffé, Diplomata quadraginta 49. — Stumpf nr. 4637. Wahrscheinlich bezieht sich diese Bestätigung auf den Ankauf der Burg Bürresheim durch EB. Philipp, vgl. Henr. de Hervordia in Reg. nr. 1386. Die Anwesenheit Philipps in Andernach ist anzunehmen. 1332</p>
März 22	. . . .	<p>Auf EB. Philipps Veranlassung beziehen 12 Mönche aus dem Cistercienserkloster Himmenrode unter dem Abt Hermann das verlassene Kloster auf dem Stromberg. Die Bevölkerung der Umgebung protestirt dagegen. — Caesar. Heisterbac. Dialogus miracul. ed. Strange II 158, I 7: Anno millesimo centesimo octogesimo octavo, sexto decimo kal. aprilis conventus noster exivit de Claustro cum abbate suo Hermanno et undecimo kal. eiusdem mensis venit super montem Stromberg. Postea quarto anno descendit in vallem, quae nunc dicitur Vallis s. Petri; a. a. O. I 233: Cum conventus noster a. dom. Philippo archiepiscopo super montem Stromberg vocaretur, quidam homines provinciales heredibus suis timentes illum arguerunt. Quibus ipse respondit verbum bonum, verbum sanctum: Utinam, inquit, esset in qualibet villa dioecesis meae conventus iustorum, qui et deum iugiter laudarent et tam pro me quam pro mihi commissis orarent. Puto, quia tunc melior multo esset status ecclesiae meae, quam modo sit, nulli nocerent, cum multis prodessent. Aliena non rapiunt, cum sua omnibus impartiantur. — Homiliae Caes. Heist. ed. Coppenstein II 15: Cum conventus noster vocatus a dom. Philippo Coloniensi arch. ascendisset in montem Stromberg, tantus motus excitatus est in provincia, non solum a militibus et rusticis sed etiam ab ipso comite, ut necessitate compulsi fratres eidem promitterent, quod nulla bona ipsius advocatae attinentia</p>

1189		<p>contra eius voluntatem compararent. — Gesta sanct. Villar. MGSS. XXV 222. — Vgl. F. Schmitz, Die Abtei Heisterbach in den Beiträgen zur Geschichte des Niederrheins XIV 106 ff., Ianaushek, Origines Cistere. I 190. 1333</p>
Mai 27	. . . .	<p>K. Friedrich I bekundet, dass EB. Philipp laut Urkunde dem Grafen Engelbert v. Berg und seinen Erben die Stiftshöfe Heldene, Swelme und Elvervelde zu Lehn gegeben habe unter dem Vorbehalt der Wiederlöse für 576 Mark. Datum apud Brezburc. — Lacomblet I 362 nr. 517. — Stumpf nr. 4527. Vgl. Reg. nr. 1043 u. 1122. Die von Lacomblet wegen eines Loches in der Urkunde nicht vollständig wiedergegebene Lösesumme lässt sich aus der Dorsualnotiz ergänzen: <i>secentis marcis viginti quator marcis minus.</i> 1334</p>
. . . .	. . . .	<p>bestätigt die Bestimmung EB. Reinalds, dass die zu den Reliquien der h. drei Könige eingehenden Opfer den Kanonichen des Domstifts zufließen sollen, die sie nach Gutdünken zur Aufbesserung der Stiftspfänden verwenden können, und verzichtet selbst auf jegliches Recht daran. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII. — Z.: Bruno maior prep. et archydiacon., Adolfus dec. maior et arch., Lûtharius Bunnensis prep. et arch., Cunradus Xantensis prep. et arch., Godefridus s. Gereonis prep., Teodericus ss. Apostolorum prep., Bruno prep. s. Marie ad gradus, Ulricus capellarius, Rûdolfus secundus dec., Iohannes choriep., Rûdolfus mag. scolarum et reliqui maioris eccl. canonici; nobiles: Teodericus com. de Hostadein, Otto de Wikerode, Gerardus com. de Arhe, Gerardus com. de Los, Everhardus com. de Seyna, Teodericus de Mylendûnch, Gerardus de Disth, Gerardus de Casthere, Walterus de Scidereke, ministeriales: Gerardus advoc. Coloniensis, Herimannus filius suus, Henricus de Volmuthsteine, Gerardus frater suus, Richzo de Molenheim, Wilhelmus Scillinch, Hermannus cauer. et Herimannus filius suus, burgenses: Gerardus thelon., Richolfus Parfusus, Henricus de Foro. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 55 nr. 72, Copiar saec. XIV f. 73 nr. 12 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 90, XXIV f. 5, Alfter XIX 33. — Lacomblet I 363 nr. 519 ex or. = Quellen I 597 nr. 104, Crombach, Historia s. trium regum 776, Miraeus, Opera dipl. II 1184 nr. 73, Kremer, Akad. Beiträge II 245 nr. 32. — Reg.: Wauters II 682, Görz II 172 nr. 614, Korth, Ergänzungsheft der Westd. Zeitschr. III 126 nr. 34, Aander-Heyden I 45 nr. 214, Hecker, Reg. 228 nr. 275. — Die Zeugen sind fast alle dieselben wie in Reg. nr. 1327. 1335</p>
. . . .	. . . .	<p>bekundet, dass durch seine Vermittelung der Streit zwischen der S. Gereonskirche zu Köln und ihren Zehntpflichtigen in Westfalen im Dekanat Dortmund, in den Pfarreien Derne, Methlere, Curlare und in den Gütern der Kappenberger Kirche, die in den Pfarreien Derne und Methlere gelegen seien, sowie in den Häusern zu Hûdinchusen, nachdem sie, vom Stift beim Einsammeln der Garben bedrückt, Widerstand geleistet hätten, also geschlichtet sei, dass die Leute 100 Mark zum Ankauf eines Allods für das Stift zusammengebracht hätten, wofür dieses auf die Garben, abgesehen vom kleinen Zehnten und eines bestimmten Quantums Weizen mit den dazugehörigen Denaren verzichte und sich mit dem früher gegebenen Zins begnüge. Wer den Zins nicht am 25. Juli oder 20 Tage später entrichte, müsse das Dreifache zahlen oder werde exkommuniziert. Das Mariengradenstift, in cuius iurisdictione decime ille site sunt, siegelt mit. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Lotharius Bunnensis prep., Cunradus Xantensis prep., Godefridus prep. et totus conventus s. Gereonis, Teodericus prep. ss. Apostolorum, Bruno prep. s. Marie ad gradus, Theodericus ibidem dec., Ulricus capellarius, Arnoldus de Elnere s. Gereonis canon., Theodericus de Mereheim, Everwinus de Stalburg, Gerardus precentor, Pyramus mag. scolarum et universi eiusdem eccl. canonici, Arnoldus dec. Tremoniensis; Henricus com. de Arnesberg et filii sui Henricus et Godefridus, Herman com. de Ravenisberg, Symon com. de Tiegneburg, Henricus com. de Dale, Arnoldus com. de Altena, Fridericus com. de Altena, Engelbertus com. de Monte, Henricus de Vûre, Gerardus advoc. Coloniensis, Henricus de Volmutsteyne, Gerardus frater suus, Gozwinus de Volmutsteyne, Hermannus scoltetus Sosatiensis, Brunsteyn Sosatiensis, Lodewicus de Waldorp, Lodewicus de Derne, Herbordus de Svanesbulc,</p>

1189

Albertus com. Tremoniensis. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIX, ind. VII, regnante Friderico Rom. imp. aug. et filio rege Heinrico. — Or. Münster. — Erhard, Codex II 204 nr. 491 ex or. = Joerres, UB. von S. Gereon 38 nr. 29, Kindlinger, Geschichte von Volmestein II 50 nr. 9 ex or. — Reg.: Erhard II 76 nr. 2239, Görz II 172 nr. 615, Philippi, Osnabrück. UB. I 317 nr. 399, Aanderheyden I 46 nr. 215, Hecker, Reg. 229 nr. 278. **1336**

belehnt nach erfolgter Resignation durch den Inhaber, Pfalzgraf Conrad, diesen sowie seine Gemahlin Irmentrudis und Tochter Agnes zu dritt mit der Burg Stahelecke, der Vogtei zu Bacharach und anderen Lehen zu gemeinsamem Besitz. Bei Todesfall behalten der oder die Ueberlebenden das Lehen inne. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII, ind. VII, Clemente III s. Rom. sedis antistite, regnante Friderico Rom. imp. eiusque filio Henrico rege. — Z.: Iohannes Treverensis archiep., Bruno prep. s. Marie in Colonia eiusque frater Everhardus com. de Seyne, Theodericus com. de Widhe et filius eius Theodericus clericus, Reginher com. de Froisbrecht, Ulricus com. de Nurberg et eius filius Gerhardus com. de Are, Gerhardus com. de Dictsa, Bertholdus com. de Kazinelenhoge, Ludevicus com. de Spanheim, Simon com. de Sarebrucke, Henricus com. de Kessele, Reginboldus de Isenburch, Gerlacus de Coverna, Fridericus de Erenberg et eius filius Fridericus, Henricus de Milewalt, Wernerus de Bruneshorn, Henricus de Dikke eiusque filius Alexander, Hermannus de Walebach et eius frater Fridericus, Winandus, Albero, Hemethonus, Herebertus fratres de Sigenheim, Fridericus de Kirberg, Humbertus de Sconenburch, Cunradus de Boparde, Richardus de Duna, Gerhardus pincerna episcopi Coloniensis, qui dicitur Snar, Hermannus advoc. Pinguensis, Theodericus de Clottene, Iohannes de Daleheim. — Copie saec. XVIII Coblenz, Alter XX 203. — Mittelrhein. UB. II 133 nr. 96 ex cop., Freher, Origines Palat. I 89 (Ausg. von 1599) I 92 (Ausg. von 1613) I 110 (Ausg. von 1686) = Scheid, Origines Guelf. III 599 nr. 124 = Tolner, Historia Palat. II 58, Lucae, Grafensaal 603, Lucae, Fürstensaal 13 zu 1184, Lünig, Reichsarchiv VIII 121 nr. 72 und XVI 337 nr. 21 zu 1184, Rousset, Supplement au corps diplom. I 68, Günther I 463 nr. 223. — Reg.: Georgisch I 718, Görz II 173 nr. 620, Mittelrhein. UB. II 744 nr. 822, Hecker, Reg. 229 nr. 279. — Es ist unnötig, mit Görz die Urkunde ins J. 1190 zu verlegen, weil Iohann archiepiscopus statt electus genannt wird. Eine derartige Unkorrektheit in der Titulatur von Zeugen findet sich häufig.

1337

bekundet, dass sich Abt Heinrich von S. Pantaleon zu Köln mit den Vögten des Hofes Brodenheim, die bisher für den Vorsitz im jährlichen Gericht von der Abtei eine Entschädigung in nicht normirter Höhe empfingen, nach Zahlung von 15 Mark auf den Rat des Abts Cunrad von S. Maximin bei Trier dahin geeinigt habe, dass dieselben sich fortan mit den durch Spruch des Hofes und der Schöffen festgesetzten 4 sol. für das Jahr begnügen sollen. Inhaber der Vogtei sind Heinrich v. Ettrich, Richard v. Mandersceit und Ludewig Vlekke, die sie von Heinrich v. Mylwald und Emecho v. Siginheim haben, welche letztere sie zu zwei bezw. einen Teil von dem Grafen von Seyna zu Lehn tragen. — Z.: Fratres ipsius eccl.: Everhardus rufus et scolthetus ipsius kurtis, Waltherus capellanus ipsius dom. abbatis, de familia eius: Gerhardus canonicus s. Severini et cognatus ipsius abbatis, Cunradus dap., Iohannes dap., Everhardus stabularius, Engilbertus, Cunradus, Phylippus scolthetus, Herimannus, dom. Cunradus abb. s. Maximini Treverensis, Waltherus capellanus eius, Henricus de Mylwald, Gundolfus cognatus eius, Emicho de Siginheim, Henricus de Ethrich, Rychardus de Mandersceit, Ludevicus Vlekke de Are, Godefridus Vürstel, Wernerus Houbakke, Anshelmus de Waldekke, Reiboldus, scabini ipsius curtis: Arnoldus, frater eius Waltherus, Wernerus, Rüdolfus de Brachindorp, Seuvart, Meingoz de Sûfscahe, Anatus. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII, ind. VII, a. regni dom. Friderici imp. XXXVII, imp. XXXIII, a. XXIII pontificatus dom. Philippi arch. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet IV 786 nr. 638 ex or. — Reg.: Görz II 169 nr. 608, Hecker, Reg. 228 nr. 276. **1338**

1189	. . . .	schenkt der Kirche S. Maria in Capitolio zu Köln den Rottzehnten ihres Allods in der Pfarrei Efferne. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfus maior dec., Lûtharius Bunnensis prep., Cûnradus Xauctensis prep., Godefridus s. Gereonis prep., Teodericus ss. Apostolorum prep., Bruno s. Marië ad gradus prep., Teodericus eiusdem eccl. dec., Utricus capellarius; Teodericus com. de Hostaden, Wilhelmus com. Iuliacensis, Everhardus com. de Seyna, Gerhardus com. de Arhe, Otto de Wicherode, Gerardus de Dith, Gerardus de Casthere, Walterus de Schiderke, Gerardus advoc. Coloniensis et filius suus Herimannus, Henricus de Wolmûthsteine et frater suus Gerardus, Herimannus camer., Otto de Vishkenich et filius suus Almarus, Wilhelmus Scillinch. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII, regnante Friderico Rom. imp. aug. et filio eius rege Henrico, a. presulatus nostri XXI, ind. VII. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet IV 787 nr. 639 ex or. — Reg.: Görz II 172 nr. 614, Hecker 228 nr. 277. 1339
. . . .	. . . .	bekundet, dass die Aebtissin Elizabeth v. Vilich auf seine Bitte und mit des Konvents Zustimmung ein predium ihres Klosters in der villa Greverode zur Stiftung eines Frauenklosters daselbst geschenkt und ihr Kloster durch einen aus eigenen Mitteln erworbenen Weinberg in Ellenberge reichlich entschädigt habe. — Acta a. inc. verbi MC octogesimo nono, a. presulatus nostri XXI, regnante glor. Rom. imp. Friderico et filio eius Rom. rege Henrico. — Z.: B[runo] maior prep., A[dolfus] maior dec., L[otharius] Bunnensis prep., G[odefridus] prep. s. Gereonis, B[runo] prep. de Gradibus, U[tricus] capellarius, R[udolfus] subdec., I[ohannes] coriep., R[udolfus] mag. scholarum, T[eodericus] dec. de Gradibus, P[yramus] mag. scholarum s. Gereonis. — Or. Düsseldorf. — Hecker, Zeitschrift d. berg. Geschichtsvereins XXII 253 nr. 15 ex or. — Reg.: Hecker a. a. O. 230 nr. 280. 1340
Juli 14	. . . .	P. Clemens III bestätigt dem mag. Hermann und den Johanniterbrüdern, dass laut der ihm vorgelegten Urkunde EB. Philipp dem Johanniterhospital zu Duisburg die Häuser des Conrad v. Dicke, des Alexander, Sohnes des Ludwig, des Lantfridus, Brunekin und Sifred mit dem dazwischen liegenden Terrain [nach dem Rheine hin] sowie den ganzen Bezirk nach der Marienkirche zu innerhalb und ausserhalb der Stadtnauer als Pfarrbezirk angewiesen, die Pfarrgenossen aber nicht vom Send des Pastors der Salvatorkirche, des Archidiakons von Xanten und des Propstes von S. Cunibert zu Köln als des Dekans entbunden habe. Derselbe habe der Marienkirche auch den Animalzehnten cum obolis, qui vulgo appellatur orkemscherf, von den genannten Häusern übertragen, wofür dem Pastor von S. Salvator jährlich $\frac{1}{2}$ Mark als Entschädigung zustehe. Der Priester von S. Maria habe auch den dritten Teil der Gebühren an Erzbischof, Archidiakon und Dekan zu zahlen. — Lacomblet I 362 nr. 518, Migne, Patrologia CCIV 1414, Delaville-Leroulx I 556 nr. 875. — Jaffé, Reg. pont II ^o 557 nr. 16427. Vgl. Reg. nr. 1302, Averdunk, Geschichte der Stadt Duisburg 79. 1341
Sept. 7	Lüttich	weiht die 1185 abgebrannte, nun aber wiederaufgebaute S. Lambertskirche zu Lüttich. — Ann. Aureavall. MGSS. XVI 683 (Aegid. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 112): Ecclesiam s. Lamberti de novo reaedificatam consecravit Philippus Coloniensis anno domini 1189 7 idus septembris. Vgl. Ann. Floreff. XVI 625. — Peters 97, 107. Hecker, Reg. 228 nr. 274 verlegt die Kirche irrthümlich nach Orval. 1342
Oct. 18	Löwen	weiht den von Godefrid, Villicus von Löwen, in der dortigen S. Peterskirche gestifteten Altar s. Spiritus. — Ioh. Molani Historiae Lovan. ed. de Ram (Brüssel 1861) I 101: Archiepiscopus Coloniensis bonae memoriae Philippus dum altare supranominatum ad festum b. Lucae consecraret, anathematis vinculo innodavit, quicumque amplius in elemosynam istam violentas manus injiceret. Das dort angegebene Jahr MCLXXXVIII bezieht sich nur auf die Stiftungsurkunde des Godefrid. 1343
Oct.	Hauteroix bei Brüssel	nimmt mit Graf Philipp von Flandern an den drei Tage dauernden Friedensverhandlungen zwischen Herzog Heinrich von Brabant und Graf Balduin v. Hennegau Teil, die damit endigen, dass der von Kg. Heinrich [zu Kaiserswerth] vermittelte Friede erneuert wird. — Gisleberti chron. Hanoniense MGSS. XXI 569: comes Flandrie

1189		tunc temporis benignius agens inter ducem Lovaniensem et comitem Hanoniensem pacem fieri voluit et inter eos diem colloqui apud Haucrois constituit mense octobri. Cui quidem dom. Philippus Coloniensis archiepiscopus interfuit; et cum colloquium per dies tres durasset, tandem pax quam ipsi antea per dom. regem Romanorum fecerant ibi renovata et utriusque fide interposita et iuramento confirmata est et hominibus suis utriusque datis obsidibus roborata. — Vgl. Toeche 117, Peters 97. Ueber den Kaiserswerther Frieden s. Giesebrecht VI 199. 1344
*[1189]	. . . .	K. Friedrich I an EB. Philipp: Er habe zu seinem Bedauern vernommen, dass Philipp dem Herzog Heinrich [v. Sachsen] bei seinen erneuten Unternehmungen gegen das Reich Hilfe versprochen habe. Er möge nicht glauben, dass er zum zweiten Male auf so leichte Weise seine Gnade wieder erlangen werde. Darum solle er sich hüten, dem Herzog seinen Beistand zu leihen. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 35 nr. 74. — Tentamen fictum. 1345
*—1189	. . . .	Graf V. de P. an EB. Philipp: entschuldigt sich wegen der Gefangennahme des Bischofs [von Lüttich]. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 9 nr. 132. — Tentamen fictum. 1346
*—1189	. . . .	an EB. [Conrad] von Mainz: interpellirt ihn wegen des gefangenen Bischofs [von Lüttich]. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 9 nr. 131. — Tentamen fictum. 1347
*—1189	. . . .	K. Friedrich I an EB. Philipp: verurteilt einen Grafen zum Verlust seiner Güter. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 9 nr. 127. — Tentamen fictum. 1348
1190	Nörten	Zeuge in der Urkunde EB. Conrads I von Mainz, der das Nonnenkloster Hildwardshausen in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta Mogunt. 113 nr. 111. — Reg.: Will, Reg. d. Mainzer Erzb. II 83 nr. 228. Vgl. Reg. nr. 1350. 1349
März 11	b. Göttingen	
Mitte März	Sachsen	und EB. Conrad von Mainz verhandeln mit Heinrich dem Löwen über seine Unterwerfung. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 181: dux mediante Conrado arch. Moguntino et Philippo Coloniense pro gratia regis laborare cepit. — Ann. Stederburg. MGSS. XVI 222: Henricus dux consilio principum Mogontini videlicet et Coloniensis archiepiscoporum se subdidit. — Braunschweig. Reimchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 508: Aber quam iz an eyne dult, daz Heynrich nach siner unscult dhem koninge bot bezerunghe. Im thete ouch groze hopenunghe von Meynze byscoph Conrat unte dher dhe an sinem vanen hat eyn cruze svarz sinem snite, dha meyn ich dhen von Colne mite, we se in wolthen bringhen zo huldhen... — Die Anwesenheit Philipps und Conrads in dieser Gegend (vgl. Reg. nr. 1349) zeigt, dass die Verhandlungen schon damals geführt wurden. Mitte Juli unterwarf sich Heinrich der Löwe zu Fulda dem Kg. Heinrich. — Vgl. Prutz, Heinrich der Löwe 394, Toeche 125; Peters Behauptung, S. 97 f., dass Philipp sich an dem Feldzug Kg. Heinrichs gegen Heinrich den Löwen im Nov. 1189 beteiligt habe, ist durch nichts erwiesen. 1350
März 25	Frankfurt	Kg. Heinrich VI — attendentes devota obsequia, que frequenter serenissimo patri nostro Friderico Romanorum imperatori Augusto et nobis exhibit et in posterum constanter creditur exhibiturus — gelobt EB. Philipp, in Zukunft innerhalb der Erzdiocese Köln nur zwei Münzen, nämlich zu Dusburch und Tremonia, halten zu wollen, in denen nur nach der alten Gewohnheit geprägt werden dürfe, und verbietet innerhalb und ausserhalb der Erzdiocese das Schlagen von Münzen secundum valentiam et formam et ymaginem Coloniensis monete. Der Erzbischof darf den Umlauf königlichen Geldes, das ausserhalb der Erzdiocese geprägt ist und an Gewicht und Silberreinheit der Kölner Münze gleichkommt, in seinen Städten (civitates et oppida) verbieten, muss es aber auch dulden, wenn ein Verbot der Kölner Münzen für königliche Städte erfolgt. Sodann befreit der König die Bürger von Köln und Neuss und aller anderen Städte, die der Erzbischof frei besitzt, von dem Zoll zu Werda (Kaiserswerth) für ihre eigenen Waren. — Z.: Cünradus Maguntinensis archiep., Wichmannus Megdeburgensis archiep., Otto Babenbergensis ep., Tirricus Halvirstadensis ep., Sifridus abb. Hersveldensis, Cünradus Goslariensis prep., Henricus prep. s. Mauricii in Maguntia, Bruno prep.

1190		
Mai 13	Nürnberg	<p>s. Marie ad gradus in Colonia, Bernardus Monasteriensis prep.; Cūnradus Palatinus com. de Reno, Otto marchio Burgundie, Otto dux Boemie, Albertus marchio Misnensis, marchio Dedo, com. Boppo de Wertheim, Gerardus com. de Lon, Tirricus com. de Hostaden, Robertus de Durne, Cuno de Mincenberg, Trussardus de Kesteneburch, Cūnradus de Anewilrc. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 365 nr. 524, Quellen I 600 nr. 106, Apologia des Erzstifts 6, Lünig, Reichsarchiv XVI^a 338 nr. 22, Hartzheim, Historia rei nummar. Colon. 109, Hirsch, Teutsches Reichs Münzarchiv I 8 nr. 10. — Stumpf nr. 4650, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 127 nr. 35. — Die Anwesenheit Philipps ist wahrscheinlich. Vgl. Toeche 163, Peters 98. 1351</p> <p>Kg. Heinrich VI löst alle von EB. Philipp [für den Reichsdienst] verpfändeten Höfe ein. — Chronica regia ed. Waitz 147: In pentecoste rex curiam apud Nurnberg habuit, ubi archiepiscopum Coloniensem (!) curtes omnes ab eo quondam invadiatas absolvit, telonia quaedam et monetas concessit. Nitebatur enim modis omnibus eum sibi allicere, eo quod vir strenuus et victoriosus esset. — Toeche 163 missversteht die Stelle dahin, dass die Höfe von Philipp an Kg. Heinrich verpfändet gewesen seien. Die Angabe über die Verleihung von Zöllen und Münzen bezieht sich auf Reg. nr. 1351. Die Anwesenheit Philipps ist wahrscheinlich. 1352</p>
Juli	. . . .	<p>vermittelt den endgültigen Frieden zwischen dem Grafen Balduin v. Hennegau und dessen Oheim, dem Grafen Heinrich v. Namur, demzufolge Balduin die Grafschaft Namur erhält. Der Graf von Namur sendet Philipp und den Grafen Gerard v. Loz zu Kg. Heinrich VI, damit derselbe den Frieden bestätige und Balduin mit der Grafschaft belehne. Kg. Heinrich überweist EB. Philipp seine Forderung an den Grafen Balduin im Betrage von 900 Mark Silber als Belohnung für seine Hilfeleistung bei dem bevorstehenden Zug nach Italien. Balduin giebt seinerseits seinen Sohn Philipp dem EB. Philipp für diese Schuld als Pfand. — Giselberti chron. Hanon. MGSS. XXI 569: Anno domini 1190 mense julio comes Hanoniensis cum avunculo suo comite Namurcensi et Lusceleborch mediante dom. archiepiscopo Coloniensi Philippo pacem fecit in hanc formam: quod comes Hanoniensis omnia castra, que occupaverat, in pace haberet, et cum castris burgum Namurcum et omnes villas, in quibus ipsa castra sita erant; comes autem Namurcensis avunculus eius omnes villas, in quibus castra non erant, haberet; comes vero Hanoniensis hominia et iusticiam feodorum haberet. Unde comes Namurcensis suis fidelibus iniunxit, ut comiti Hanoniensi hominia et fidelitates facerent. Iuravit autem comes Namurcensis comiti Hanoniensi, quod et Durbui et Rocham et omnia castra, que tenebat, ipsi comiti fideliter conservaret tenenda post ipsius decessum. Hec autem pacis forma fide interposita et iuramento prestito utrinque approbata est. Super qua quidem pace comes Namurcensis dominum regem Romanorum per litteras suas patentes et per nuncios pacis facte testes, ipsius dom. regis fideles, scilicet dom. archiepiscopum Coloniensem et Gerardum comitem de Loz, rogavit, ut hanc factam pacem ratam haberet et omnia bona sua comiti Hanoniensi habenda concederet et eum in hominem susciperet. Quod quidem dom. rex antea fecerat. Facta autem hac pace, comes Hanoniensis dom. regi tam pro sua quam pro patris sui Romanorum imperatoris parte super promisso apud Erberfordiam facto debuit 900 marcas puri argenti, quas dom. rex archiepiscopo Coloniensi in auxilium itineris sui in Apuliam assignaverat, ita quod comitem inde cum ipso archiepiscopo oportuit finire. Vgl. auch den Bericht des Giselbert a. a. O. 571 über seine eigene im Auftrag des Grafen Balduin erfolgende Sendung an Kg. Heinrich nach Schwäbisch-Hall im Sept. 1190, wo er u. a. die Urkunde EB. Philipps über den Friedensschluss verliest und die Anerkennung desselben durch den König trotz des Einspruchs des Herzogs von Brabant erlangt . . . cui eciam dom. Coloniensi comes Hanoniensis Philippum filium suum pro 900 marchis puri argenti dom. regi promissi et eidem archiepiscopo assignati in vadio dederat. — Vgl. Toeche 117 und 164, der meint, Kg. Heinrich habe erst in Schwäbisch-Hall von dem Friedensschluss gehört. Zu Toeches Irrtum S. 117 Note 4 vgl.</p>

1190		
		Giesebrecht VI 704. Peters 99 f. Mir scheint der Friedensschluss vor Philipps Aufenthalt in Fulda zu fallen. Dorthin überbrachte Philipp die Kg. Heinrich erwünschte Nachricht und die Bitte des Grafen von Namur. 1353
Juli 14	Fulda	stimmt dem Spruch des B. Otto v. Bamberg bei, der auf einem Hoftag Kg. Heinrichs VI auf Anfrage B. Rudolfs v. Verden erklärt, dass Kinder bischöflicher Ministerialen und freigeborener Mütter dem Stand des Vaters folgen. — MG. Quartausg. Leg. sect. IV Const. I 467 nr. 329. — Stumpf nr. 4655. 1354
» »	»	Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs VI, der dem Domstift zu Köln gewisse von der Abtei Brauweiler erworbene Güter und Rechte zu Herthene und Hagen bestätigt, indem er sich und seinen Nachfolgern die Vogtei, für welche das Domstift jährlich einen Pelz (pellicum monacale) und 2 Stiefel (coturnos) zu liefern hat, vorbehält, diese Abgabe aber dem EB. Philipp und dessen Nachfolgern zu Lehen giebt mit dem Verbot, dieselbe weiter zu verlehnen oder aus der Vogtei sich weitere Rechte anzumassen. — Böhmer, Acta imperii 162 nr. 177. — Stumpf nr. 4656. 1355
» 17	Frankfurt	Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs VI, der die Stadt Gelnhausen in seinen Schutz nimmt und ihr Zollfreiheit im ganzen Reich verleiht. — Reimer, Hessisches Urkundenbuch II Abtheil. I 90 nr. 114. — Stumpf nr. 4658. 1356
. . .	[Trier]	weiht mit B B[ertram] von Metz den Elekten Johann von Trier zum Erzbischof. — Marlot, Historia Remens. II 317 f. „nach einer sehr alten Aufzeichnung in Pergament“, welche erzählt, dass Engilbert, Prior der Carthause zu Reims, als Stellvertreter des von Kg. Philipp August v. Frankreich (seit Juni 24) mit der Reichsverwesung beauftragten EB. Wilhelm von Reims zu dieser Weihe gereist sei. Vgl. Görz, Mittelrhein. Regesten II 181 nr. 644. 1357
. . .	. . . .	schenkt dem Carthäuserprior Engilbert von Reims Reliquien der 11000 Jungfrauen und der Thebaischen Legion. — Marlot, Historia Remens. II 317 f., Görz, Mittelrhein. Regesten II 181 nr. 64. Vgl. Reg. nr. 1357. 1358
Aug. 5	Neuss	schenkt den Kanonichen des Stifts S. Swiberti [zu Kaiserswerth] den Rottzehnten in der Pfarrei Lank und gestattet mit Zustimmung des Domdechanten Adolf, das, was von den alten Pfarrzehnten zu Lank aus weltlicher Hand durch den Stiftsdekan Ludolf eingelöst worden sei, zur Aufbesserung der Stiftspfänden zu verwenden, ohne dass dadurch der Unterhalt des Pfarrers vermindert werde. — Acta a. dom. inc. milles. centes. nonages., ind. VIII, mense augusto nonas augusti Nussie in curia nostra sub divo regnante victor. Rom. imp. Friderico et glor. rege nostro Heinricho. — Z.: Thidericus com. de Hostaden, Otto de Wiggerodthe frater eius, Gerhardus com. de Are, Fridericus com. de Altina, Cünradus de Dicke, Reterus frater eius, Hermannus de Else, Otto de Heldorpe, Heinrichus de Danne, Heinrichus prep. b. Marie Nussie, Iohannes dec. de Nussia, Ludolfus dec., mag. Godescalkus, Gernandus, Apollonius, Heidenricus, Stephanus, Gerhardus advoc., Hermannus camer., Thidericus camer. regis, Vortlevus telonarius. — Or. Düsseldorf, Gelenius IV f. 50, Alter XXXIV 315. — Lacomblet I 366 nr. 525 ex or. — Reg.: Görz II 181 nr. 645, Aander-Heyden I 46 nr. 217, Hecker, Reg. 230 nr. 284. — Vgl. die Bestätigung durch EB. Adolf 1202 März 10. Das Memorienbuch von Kaiserswerth Msc. A. 120 f. 25 in Düsseldorf hat die Eintragung zu idus augusti: dom. Philippus archiepiscopus Coloniensis, qui contulit nobis decimas novalium in Lanke, de quibus in anniversario ipsius duo nummi unicuique fratri, panis et stophus vini et, si quid fuerit, residuum cedat in communes usus fratrum. 1359
» 17	Köln	bekundet, dass der Dompropst Bruno, als er Domkustos war, mit Zustimmung der Hofesfamilie, die den Tausch empfahlen habe, sowie des Domcapitels und des Hofvogtes Graf Engelbert und seiner Söhne 3 mansi Rottland von dem Küstereihof Bücheim der Abtei Altenberg geschenkt und dafür vom damaligen Abt Gozwin angrenzendes urbares Land eingetauscht habe, dass Bruno ferner 2 andere bisher keinen Zins tragende mansi der Abtei für jährliche 5 ¹ / ₂ sol. sowie später noch 40 iornales, die Reinald v. Hünere gegen Leistung der Mannschaft zu Lehn

1190

besessen, aber resignirt hatte, für jährlich $2\frac{1}{2}$ sol. in Erbpacht gegeben habe. — Scripta et confirmata Colonia a. dom. inc. MCLXXX. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Adolfus maior dec., Cunradus prep. Xantensis, Lüttharius prep. Bunnensis, Godefridus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Rudolfus maioris eccl. secundus dec., Iohannes choriep., Rudolfus summus mag. et ceteri eiusdem maioris eccl. canonici. — Data per manum Ulrici cancellarii XVI kal. septembris. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XVII B 113 f S. 363 und Copiar saec. XVII B 113^e S. 456. — Hecker, Zeitschr. des berg. Geschichtsv. XXII 254 nr. 16 ex or. — Reg.: Hecker a. a. O. 232 nr. 292. **1360**

bekundet, das EB. Anno dem Stift zu Xanten zur Vermehrung des Weissbrodes, dessen sich die Pfründe der Brüder abgesehen von der Zulage (seposito forculo) kaum an den Festtagen erfreue, die Kirche in Gindrike mit Zehnten und Zugehörungen geschenkt — ecclesia illa in honore s. dei genetricis edificata, cuius ibi frequenter radiant miracula et cotidiana super invocantes beneficia — und die Censualen der Kirche, deren Leistungen schon mehr als das Weissbrot für einen Monat aufbrächten, um ihre Zahl zu vermehren, unter seine Vogtei genommen habe. Er erneuert nun mit Billigung der Prioren diese Anordnung und verfügt, dass die Erzbischöfe nie die Vogtei verlehnen oder die Censualen wegen der Vogtei mit Angarien und Perangarien belästigen dürfen. — Acta a. dom. inc. MCXC, ind. VIII, a. regni dom. Frederici trigesimo VIII, imperii trigesimo VII, a. pontificatus nostri XXII. — Z.: Bruno in Colonia maior prep., Adolfus maior dec., Cunradus Xantensis prep., Lutherus Bunnensis prep., Godefridus s. Gereonis prep., Theodericus b. Apostolorum prep., Ulricus capellanus, Wilhelmus Xantensis dec., Bertoldus scolast., Henricus, Iohannes, Ludolfus, Fridericus; Theodericus com. de Hostade, Gerardus de Diest, Otto de Wickerode. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim und Mooren, Cod. I 158 nr. 54 ex cod. Xant. — Reg.: Hecker, Reg. 231 nr. 287. **1361**

bekundet, dass Godefrid, Pastor an S. Columba zu Köln, dem Kloster ad Martires zu Köln seinen Hof zu Morsthorp und einen Weingarten zu Riemage zu einer Memorienstiftung für seine Eltern Henrich und Ava, seinen Oheim Gerlach, seine Geschwister Aleidis, Uda, Irmegart, Henrich, Gerard und für sich selbst geschenkt habe. Ausserdem sollen die Brüder ad Martires von diesen Besitzungen dem jedesmaligen Pastor von S. Columba jährlich 10 und 8 sol. geben, wofür in der Pfarrkirche in näher angegebener Weise je ein Anniversar für Godefrid und seinen Vorgänger Werner unter Zuziehung der Pfarrer von den anderen 12 Pfarrkirchen der Stadt, nämlich s. Iohannis, s. Iacobi, s. Marię Lisolfi, s. Martini parvi, s. Brigide, s. Albani, s. Laurentii, s. Petri, s. Mauricii, ss. Apostolorum, s. Christofori, s. Marie in vallo, gefeiert wird. — Z.: Bruno maioris eccl. prep., Adolfus eiusdem eccl. dec., Lutterus Bunnensis prep., Godefridus s. Gereonis prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Bruno s. Marię ad gradus prep. — Acta a. dom. inc. milles. centes. nonagesimo, Frederico imp. regnante et filio eius Henrico Rom. rege, a. pontificatus nostri vigesimo secundo. — Or. Köln, Stadtarchiv, eine zweite Ausfertigung im Besitz des Antiquars Lempertz zu Köln. Vgl. Katalog 1897 nr. 2119. — Ungedruckt. **1362**

bekundet, dass der verstorbene Propst Gerard von Bonn alle zu den Kanonikalpfründen gehörenden Höfe, nämlich Wile, Aldinkirchin, Berenbach, Walevelt, Lomere, Reide, Dattenvelt, Mulinheim, Methesdorp, Limerstorp, Mecdenhem, und ihre Verwaltung ohne Verringerung seiner Einkünfte aus denselben mit erzbischöflicher Genehmigung und Zustimmung der Prioren den Brüdern des Stifts übertragen habe mit der Bestimmung, dass fortan nicht mehr der Propst allein, sondern Propst, Dekan und die maiores des Kapitels aus den Brüdern die Villici ernennen. Diese Verfügung habe der jetzige Propst Lothar mit seiner Guttheissung bestätigt und noch den Zehnten zu Kestenich, Alftere, Dudinstorp, Dottindorp und Crafte hinzugefügt, sich seine Rechte an denselben jedoch nach der alten und nach der zwischen ihm und den Brüdern gemachten neuen Anordnung vorbehaltend. Ein Villicus, der seinen Zins unpünktlich zahlt, kann nach dem Spruch der Villici oder deci-

1190

S. Trond also: der Herzog erhält von dem Grafen 800 Mark und darf denselben nicht in dem Besitz der Vogtei stören oder ihn vor Rückgabe des Geldes bekriegen. Befehdet der Graf den Herzog, so ist der letztere der Schuld und jedes anderen Gelöbnisses entbunden. Als Bürgen für die Innehaltung dieser Bestimmung seitens des Herzogs gelobten: der Erzbischof bei Zuwiderhandlung gegen dieselben dem Grafen seinen Beistand gegen den Herzog, der Graf Philipp v. Flandern dem Herzog gegen den Grafen keine Folgschaft zu leisten und nach dem Willen des Erzbischofs zu handeln, der Vater des Herzogs, Herzog Godefrid ein Einlager in der villa Los, die Lehnsleute des Herzogs — Gerardus de Grimbergis, Arnoldus de Diest, Arnoldus filius suus, Galterus de A, Richaldus de Revehe, Godefridus de Calmont, Iohannes de Woluwe, Arnoldus de Wesemale, Reynerus de Heverle, Arnoldus de Waleheim, Willelmus frater suus, Arnoldus de Bygarden, Arnoldus filius suus, Gerardus de Hildeberghe, Arnoldus frater suus, Alardus Ropa, Leonius de Huderechem, frater suus Arnoldus, Rykezo de Diest, Willelmus de Berghen, Rubinus, Reynerus de Syemale, Henricus de Hugarden — ein Einlager in Maastricht. — Acta a. dom. inc. milles. centes. nonagesimo. — Alter XX 198. — Piot, Cartulaire de St. Trond I 150 nr. 110 ex cartuare des ducs de Brabant nr. 1 des registres de la chambre des comptes f. 122 [zu Brüssel], Miraeus, Opera dipl. II 835 nr. 43, Lünig, Codex Germ. dipl. II 1063 nr. 3, Butkens, Trophées de Brabant I preuves 44, Mantelius, Historia Lossensis I 135, Wolters, Notice historique sur l'ancien comté de Duras 96 nr. 11. — Hecker, Reg. 232 nr. 289.

1366

... bekundet, dass die Mitglieder der Zülpicher Dekanie: Dekan Cuno, Dekan Adolf, Albero Pastor in Witherke, Gerard Pastor von S. Peter in Zülpich, Iohannes Pastor in Owiskirken und sein Vorgänger Eppo, Iwan Pastor von S. Martin und Cunrad Pastor in Flathena, sowie die Laien Godefrid v. Wolkenburg, Philipp v. Zülpich, sein Nachbar Danyel und dessen Bruder Cunrad, Henrich Moyseswin, Herimann v. Hoven und sein Bruder Cunrad, Heinrich Froitel und andere eine Bruderschaft gestiftet haben, in die er sich selbst habe aufnehmen lassen, dass ferner die Edelfrau Ida v. Hengebag und ihr junger Sohn Theoderich dieser Bruderschaft, der sie selbst angehörten, mit Zustimmung des Vormundes, Propst Theoderich von S. Aposteln, sowie des Archidiakons, Propst Lútharius von Bonn, und des Dekans, Propst Bruno von S. Mariengraden, das Patronat der Kirche zu Hoven geschenkt haben, dem der Sohn noch eine Mühle bei Hoven hinzufügte. Schliesslich habe der Erbe und Oheim des letzteren, Everhard, mit seiner Frau Iutta diese Schenkung unter Austausch von Gütern mit der Bruderschaft bestätigt, und Godefrid v. Heynisberg, Bruder des Erzbischofs, der Bruderschaft einen Allodialmansus zu Kessenig mit einer Jahresrente von $\frac{1}{2}$ Mark gegeben. Alle diese Güter seien dann von der Bruderschaft dem zu Hoven gegründeten Cistercienserinnenkloster übertragen, dem er auch noch die Schenkung von 30 iurnales Ackerland bei Gimenich durch Bruder Erwin bestätigt. — Z.: Bruno maior prep., Adolfus dec., Godefridus pastor de Compeze, Iohannes s. Georgii canon.; Otto de Wikerode, Gerardus de Diesth, Gerardus de Castere, Gerardus advoc. Coloniensis, Godefridus de Wolkenburg, Philippus de Tulpeto, Teodericus de Veihe, Henricus Mosewinus. — Acta a. dom. inc. MCLXXX. ind. VIII, presidente Rom. cathedre Clemente papa IIII, a. pontificatus nostri XXIII, regnante Friderico Rom. imp. aug. et filio eius rege Henrico. Datum per manum Urlici cancellarii. — Or. Düsseldorf. Die Urkunde ist nur mit dem Siegel der Aebtissin Aleidis besiegelt worden. — Lacomblet I 367 nr. 526 ex or. — Reg.: Aander-Heyden I 46 nr. 218, Hecker, Reg. 232 nr. 291. 1367

... schenkt dem Kloster Weddinchusen die Zehnten zu Marsvelde und Wande, nachdem ihm ersterer zu diesem Zweck von Hermann v. Ruthenberch (dilectus noster) als Memorienstiftung für dessen Vater Conrad, der zweite von Everhard v. Arthey (dilectus) resignirt worden sei, sowie den Rottzehnten an beiden Orten. — Z.: Bernardus prep. Sosatiensis, Teodericus dec. de Gradibus, Pilegrinus dec. Sosatiensis; patronus ipsius monasterii Henricus com. de Arnesberch et filii sui Henricus et Godefridus, Reinherus de Froizpraht, Henricus de Vore, Henricus de Volcmütsteine, Godescalcus de Pathberch, Volcherus de Tuinen et Frithericus

1190	Rees	<p>filius eius. — Acta a. inc. dom. MCLXXXX, ind. VIII, regnante Frithrico Rom. imp. aug. et Heinrico filio eius Rom. rege glor. — Or. Münster., Gelenius III f. 39, Alfter XXII 109, XXXI 40. — Kindlinger, Geschichte von Volmestein II 55 nr. 9 ex or. = Seibertz I 131 nr. 94 fragm. — Reg.: Erhard II 77 nr. 2253, Görz II 181 nr. 646, Hecker, Reg. 231 nr. 288. 1368</p>
1188 —1190	Rees	<p>bekundet, dass die Leute von Aspelo den apostolischen Legaten Sofredus, Kardinaldiakon von S. Maria in via Lata, auf seiner Visitationsreise in Deutschland um einen Kirchhof und eine Taufkapelle gebeten hätten, da sie wegen der Schwierigkeit des Weges in der Pastorisierung vernachlässigt würden, was die Brüder der Kirche zu Rees bestritten, und dass ihm die Entscheidung hierüber übertragen worden sei. Er erklärt nun nach Anhörung beider Parteien in der Kirche zu Rees, dass die Brüder ihre Pflicht nicht vernachlässigt hätten, und bestätigt in Anbetracht der Hartnäckigkeit des Volkes, der der Kirche vom Rhein drohenden Gefahr und des Umstandes, dass die Pfründen zumeist aus den Vermächtnissen der Verstorbenen beständen, die Unteilbarkeit der Mutterkirche, indem er zugleich verbietet, in Aspelo einen Kirchhof oder eine Taufkapelle zu weihen oder die Einkünfte der Kirche zu verringern. — Acta a. dom. inc. MCLXXXX, ind. VIII, regnante ecclesiam dei sanctissimo papa Clemente, regnante glor. Rom. imp. Frithrico, a. pontificatus nostri XXII. — Z.: eccl. Recessus canonici Henricus parochialis dec., Gerardus cust., mag. scholarum Wernerus, Renoldus, Ioannes, Godefridus, Theodoricus, Bernardus, prep. in Nussia Henricus, Rutgerus pastor in Spelle, Godefridus s. Iohannis, Godefridus scriptor, Gozwinus notarius, Gozwinus coquine mag.; Henricus scultetus, Bernardus de Vulmuntsteine, Hellenbertus fermentarius, Mauricius eiusdem eccl. canon. — Or. Rees, Pfarrchiv. — Annalen XI 169 ex or. — Reg.: Hecker, Reg. 231 nr. 286. 1369</p>
1187 —1190	Xanten	<p>bestätigt mit besiegelter Urkunde, dass Graf Theoderich v. Cleve und sein Bruder die Schenkung von Gütern zu Rechen, Doornik, Brienens und Stokkum durch ihre Mutter an das Kloster Bedbur wiederholt haben. — Vgl. die undatierte Urkunde des Grafen Theoderich bei Sloet 368 nr. 372: insuper et domini Philippi Coloniensis archiepiscopi litteris et sigillo confirmari fecimus. 1370</p>
1184 —1190	Xanten	<p>vertreibt die Mönche wegen ihres Lebenswandels aus dem Kloster Burtscheid und führt dort Nonnen ein. — Chron. Brunwylr. Annalen XVII 157: zur Zeit des von 1187 an sitzenden Abts Bertram. Vgl. dagegen Reg. d. d. 1222 März. Quix, Geschichte d. Reichsabtei Burtscheid 101. 1371</p>
1183 —1190	Xanten	<p>erlaubt dem Abt Bertram von Brauweiler eine Kollekte in der Kölner Diocese zum Bau der Klosterkirche. — Chron. Brunwylr. Annalen XVII 156. 1372</p>
1184 —1190	Xanten	<p>lässt zu Xanten die Gebeine eines ungenannten Märtyrers der Thebaischen Legion erheben und in das Kloster Camp überführen. — Chron. monast. Camp. Annalen XX 276, Jongelini Notitia abb. Cist. II 5. Kalendar von Xanten, Binterim u. Mooren, Erzdiocese Köln I 386: XVI kal. maii. Festum martyris nostri, quem transtulit archiepiscopus Philippus. Zur Zeit des von 1184 ab regierenden Abts Gerhard von Camp. 1373</p>
1183 —1190	Xanten	<p>bekundet, dass die von ihm, seiner Schwester Sophya v. Heymisberg und deren Tochter seinem Neffen Gozwin v. Falkenburg für 100 Mark überlassene, von diesem für dieselbe Summe dem Adam v. Berge verpfändete villa Holtheim (Holtum) von letzterem mit seiner und der Vorgenannten Zustimmung für 100 Mark dem Grafen Engelbert v. Berg zu Lehen aufgetragen worden sei. Wird die villa eingelöst, so soll das Geld solange beim Abt von Altenberg deponirt werden, bis Adam dem Grafen anderen Lehnbesitz aufgetragen hat. — Z.: Bruno maior in Colonia prep., Adolfuls maior dec.; Gozwinus de Valkenburg, Otto de Wicrode, Gerardus de Randenrode, Gerardus advoc. Coloniensis, Herimannus filius eius, Willelmus Scillinc, Adam pincerna, Henricus frater eius, Albertus de Glene. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 370 nr. 530 ex or. — Reg.: Wauters III 4, Aander-Heyden I 40 nr. 189. — Adolf seit 1183 Domdekan. 1374</p>

1188 —1190	. . . .	Wibert v. Gembloux an EB. Philipp: er möge eine ihm gewidmete Schrift (opus culum) annehmen. — Martene et Durand, Ampl. collectio I 940. Vgl. Reg. nr. 1375. 1375
.	. . . .	Wibert v. Gembloux an EB. Philipp: widmet ihm sein Buch [libellus rythmicus] über den h. Martin von Tours. — Catalogus codic. hagiogr. Bruxell. I 548 nr. 62 und der Schluss bei Migne, Patrologia CCXI 1309 nr. 22. Vgl. Catalogus I 565, 569, 575, 585. Der liber de laudibus s. Martini ist gedruckt bei Pitra, Analecta sacra VIII 583. 1376
1175 —1190	. . . .	erhält von Richwin, Sohn des Richwinus Cani, das Eigentumsrecht an dessen am Domhof gelegenem Erbe und zahlt ihm und seiner Tochter Methildis dafür bis zur Ueberweisung einer Kölner Pfründe von 8 Mark eine ebenso hohe Jahresrente auf beider Lebenszeit. — Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden I 257 nr. 8 und 269 nr. 16. 1377
1173 —1190	. . . .	Philipp, Schultheiss von Andernach, erwirbt von EB. Philipp gegen einen Zins von 3 den. 10 Fuss Land vor seinem Hause. — Hoeniger, Schreinsrotulus von Andernach, Annalen XLII 11 nr. 14; s. auch a. a. O. 12 nr. 19. 1378
1170 —1190	. . . .	bekundet, dass die Kirche von Capenberg ein ihr benachbartes, jährlich 20 sol. zahlendes predium zu Bikinhusen von der Kirche zu Gladebach für 4 Mark gekauft habe, wofür die letztere ein anderes Gut erwerben solle. — Z.: Herimannus Capenbergensis abb., Ichannes prep. de Seflike, Godescalcus prep. de Metherne, Herimannus prior de Hemrode. — Sodann bestätigt er — quod fratres de Capenberg et sanctimoniales de Wisele unum sunt in choro collegium, ad sorores Wiselenses stilum. vertamus — dem Nonnenkloster zu Wesel gleich EB. Arnold II den kleinen Zehnten von dessen Hof in Wesel und von dem Hause Hersehamme. — Or. Münster. — Hecker, Zeitschrift d. Berg. Geschichtsvereins XXII 256 nr. 17 ex or. — Reg.: Hecker a. a. O. 233 nr. 301. — 1170 ist Otto noch Propst von Cappenberg. Vgl. Reg. nr. 948. 1379
1168 —1190 Juli 22	Meschede	bekundet, dass er, willens, die Stiftskirche zu Meschede wieder zu ihrem früheren Glanze zu erheben, dieselbe geweiht und allen Pastoren und Pfarreingesessenen im Bannbezirk der Kirche bei Strafe der Exkommunikation befohlen habe, am Tage der Kirchweihe, in die s. Marie Magdalene, mit ihren Kreuzen und Reliquien dort zusammenzukommen, ihnen für den Hin- und Herweg Freiheit von Zoll und Schutz gegen alle Störungen (sive a iudicibus sive ab aliis) zusichernd. — Or. Münster. — Seibertz I 135 nr. 98 ex or. — Reg.: Erhard II 48 nr. 1938. 1380
1168 —1190	. . . .	an Propst A. und Prior T. des Klosters Hangenburne (Hamborn): befiehlt ihnen, in dem ihnen unterstellten Nonnenkloster zu Vissenich nicht mehr und nicht weniger als 50 Schwestern zuzulassen, da man in gegenwärtiger Zeit dazu neige, auf jede Weise seine Freunde aus dem Kirchenvermögen zu versorgen. — Copiar sac. XVII Düsseldorf A 93 f. 5. — Knipping, Annalen LXV 217 nr. 15 ex cop. 1381
.	. . . .	bekundet, dass die Aebtissin Irmindrudis von Dithkirkin, die als tapfere Frau viel Gutes für ihre Kirche gewirkt habe, 2 Mark aus den der Kirche entfremdeten, aber durch sie mit eigenen Mitteln wiedererworbenen Zehnten zu Cottinge zu Spenden für den Konvent gestiftet habe und zwar an ihrem Anniversar 12 sol. den Brüdern und Schwestern, 6 den. den Klausnerinnen in der Stadt (Bonn) und den Glöcknerinnen je 2 sol. am Anniversar des EB. Réinald und des Bonner Kanonikus Bertolf, das übrige an genannten Heiligtagen. Ferner habe sie mit Zehnten von Weingärten zu Bonn dem Bruder Adolf und dem Bruder Herimann ein Anniversar eingerichtet. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 84 f. 11. — Knipping, Annalen LXV 217 nr. 16 ex or. — Die Notiz in Caesar. Heisterb. Dialogus mirac. ed. Strange II 351: „Irmentrudis abbatissa in Dithkirgen . . . de alia domo propter suam religiositatem ab episcopo Philippo assumpta fuerat, eratque soror Caesarii monachi nostri quondam abbatis Prumiensis“ muss, was den EB. Philipp angeht, irrig sein, da Irmentrud schon 1163 als Aebtissin von Dietkirchen nachweisbar ist. 1382

1168
—1190

- teilt auf den Rat der Kölner Prioren und mit Zustimmung des Stifts und der Bürger von Soest die bisher einzige; zu volkreich gewordene Pfarrei zu Soest in sechs einzelne Pfarren und weist der Peterskirche als Sprengel die beiden Westhoven, sowie alle ausserhalb gelegenen villae zu, die auch früher zur Stadtpfarre gehört hätten, ausgenommen Ludrenchusen, Thodenchusen, Cuthenbeke, Heppen, Gelmen, Upmene, Eveldenchusen, welche den anderen Kirchen zugeteilt werden. Er bestimmt, der S. Patroclistiftskirche und der S. Walburgiskirche das Recht der Gewährung der letzten Oelung und des Begräbnisses an jeden Bittenden vorbehaltend, dass die Pfarrer an den höchsten Festen den Matutinen bis zur sechsten Lektion in der Patroclikirche beiwohnen, am Oster- und Pfingstsonntag je ein Kind zur Taufe in diese Kirche senden und an den Sonntagen zwischen Ostern und der Pfingstoktave selbst keine Procession veranstalten, sondern ihr Volk in feierlichem Zuge zur Patroclikirche schicken sollen. Das donum fundi müssen sie vom Propst zu Soest, die investitura altaris vom Dompropst zu Köln als dem Archidiacon empfangen. — Seibertz I 134 nr. 97 aus einem Copiar „Privilegia ecclesie s. Patrocli in Susato“ p. 12 nr. 14, Erhard II 106 nr. 340 aus einem Copiar saec. XIV „im Besitz des Dr. Gehrken in Paderborn“. — Reg.: Erhard II 47 nr. 1936. — Erwähnt 1229 März 6 Seibertz I 235 nr. 184. Vgl. Ilgen, Chroniken der deutschen Städte XXIV (Soest) S. XXIII f. 1383
- befreit das Kloster Dunis vom Zoll in seinem Lande. — Cronica et cartularium monasterii de Dunis 163. — Reg.: Wauters III 4. 1384
- bekundet, dass die Brüder des Klosters Zifflich (Sefflicense cenobium) zu ihrem gemeinsamen Gebrauch und mit Zustimmung ihres Propstes Johann den seit alters verlehnt gewesenen Zehnten des Sumpfes Garmesele bei Zifflich zurückgekauft haben. — Or. Kranenburg. — Sloet 317 nr. 321 nach Abschrift vom Original. Die Urkunde ist nicht besiegelt gewesen. 1385
- Die Gütererwerbungen EB. Philipps. Ein Verzeichnis derselben ist in mehreren Recensionen überliefert und zwar: 1. Pergamenthandschrift saec. XII ex. im Staatsarchiv zu Münster (M), welche die älteste Fassung enthält und wahrscheinlich 1188 geschrieben ist (vgl. Reg. nr. 1330). Sie rührt von zwei Schreibern her, von denen der erste die Positionen 1—72 geschrieben und der zweite diesen die Kaufsumme und weitere Ankäufe hinzugefügt hat. Drucke: Seibertz III 431 nr. 1072, Korth in Mittheil. aus d. Kölner Stadtarchiv XII 57 ff. (1^a. Kopie dieser Aufzeichnung im 52. Band der Kindlingerschen Sammlung zu Münster. Druck: L. v. Ledebur. Diplom. Geschichte d. Stadt u. Herrschaft Vlotho (Berlin 1829) 109, Auszug daraus: Seibertz I 136 nr. 99). 2. Verzeichnis im Copiar des EB. Sifrid im Kölner Stadtarchiv f. 28^b ff. (K), Copie saec. XIII ex. nach einer im Sommer 1190 abgeschlossenen Aufzeichnung, in der es am Schluss heisst: Hec omnia facta sunt sub Philippo Coloniensi archiepiscopo et talis computatio facta est, dum exiret cum rege in Ampulliam. Dies Verzeichnis ist ausführlicher in der Fassung, enthält einige der Positionen aus M nicht, die also wohl schon wieder aufgegeben waren, dagegen andere neue, die M noch nicht hat. Druck: Korth a. a. O. XII 57 ff. 3. Verzeichnis im Liber iurium, feudorum eccl. Col. saec. XIV ex. Düsseldorf, Staatsarchiv, Msc. B 3 f. 1. Druck: Lacomblet, Archiv IV 356 ff. — Ausser der Chronica regia (s. Reg. nr. 1330) berichten über die Gebietserwerbungen Philipps noch: Ann. Reinhardsbrunn. MGSS. XXX 550: Hic emit predia et castra ecclesie sue pro quinquaginta tribus milibus marcarum. Cat. arch. Col. II MGSS. XXIV 344: urbes quam plurimas episcopatu adiecit. Cont. II auct. Caes. Hoisterbac. a. a. O. 345: comparavit b. Petro castra plurima tam intra quam extra episcopatum Coloniensem. Cat. III a. a. O. 351: emit s. Petro plurima castra. Chron. Alber. Trium font. MGSS. XXIII 849: qui talem se exhibuit, quod 40 marcarum milibus emit predia, castella, redditus ecclesie. Henrici de Herfordia chron. ed. Potthast 168 (Iacobi de Susato chron. ep. Col., Seibertz, Quellen d. Westf. Gesch. I 182): construxit de novo castrum Peremont super Wiseram in allodio, quod ipse pecunia sua comparaverat et b. Petro donaverat. . . . Item emit castra multa scil. Wassenberch, Rydeke (! statt Nydecke), Deest,

Olebugge, Are, Kempenich, Burgethem (vgl. Reg. nr. 1332), Blankenberch, Wide lantgravii, Nuwenburch, Froisbrecht, Thekeneborch, Dale, Wischene (Vischel, das zum Allod Ahr gehörte, vgl. Hecker 123), Oye, Haggene, Ytere et alia plura. Invenitur autem, quod in castris et allodiis pro ecclesia circa 50000 marcarum erogavit. Proprietatem autem istorum castrorum tradidit b. Petro. Sed dominis terrarum tradidit quedam ex eis iure feudali possidenda. Vgl. auch die Anekdote im Caesar. Heisterbac. Dialogus mirac. ed. Strange I 269: Dominus Philippus Col. arch. dum propter castra, quae emerat beato Petro, multis debitis esset obligatus, dictum est ei a quibusdam, quod plebanus (Everhard v. S. Jacob zu Köln. ein mildthätiger Mann) supradictus multam haberet pecuniam repositam. Missi sunt, qui pecuniam accommodarent. Negante sacerdote, quod pecuniam non haberet, datis arcae suae clavibus, nihil in ea inventum est nisi calciamenta bovina et uncta, quae ad usus pauperum comparaverat. Reversi cum erubescencia, qui missi fuerant, nunciaverunt haec episcopo. Qui si timens, sicut audivi a quodam sacerdote, pro eodem venerabili sacerdote misit, ad pedes illius se prostravit, de illata iniuria veniam postulans. — Eine Inschrift auf dem Grabe EB. Philipps lautet: accipe collatum per me tibi, Petre, ducatum, quem quinquaginta marcarum millibus emi. F. X. Kraus, Die christl. Inschriften der Rheinlande II 254 nr. 545, auch bei Berchen, De nobili principatu Gelrie ed. Sloet v. de Beele 43.

Ueber die beispiellos umfassende und planmässige Thätigkeit Philipps für die Erweiterung und Abrundung seines Territoriums, die sich in diesen Gütererwerbungen kund giebt, vgl. die vortrefflichen Ausführungen bei Hecker, Territorialpolitik 80 ff. u. 116 ff. Seine quellenkritische Untersuchung S. 116—118 ist durch die Arbeit von Korth a. a. O. 54 ff. überholt. Die Ortsangaben Heckers konnten unten in einigen Fällen berichtigt werden.

Die nachfolgende Zusammenstellung richtet sich in der Reihenfolge der Positionen und der Schreibweise der Namen nach M als der ältesten Fassung und fügt die Nachrichten aus K hinzu. EB. Philipp erwirbt 1. die Burg Pierremunt (Pyrmont in Waldeck; vor 1184 März 7. Vgl. Reg. nr. 1219) und das Allod Ūdistorp (K: Ūdinstorp; Oesdorf bei Pyrmont; s. Reg. nr. 1221) mit allen Zugehörungen und Ministerialen in Gegenwart des Widekind [v. Pyrmont] und des Grafen selbst für 250 Mark. — 2. Die Burg Vlotowe (Vlotho, Kr. Herford) von Adolphus puer mit Zustimmung der Erben für 60 Mk. — 3. Das Haus Hillingelvelt (Hilligsfeld bei Hameln) mit allen Zugehörungen von Henrich v. Hillincevelt für 60 M. — 4. Das jährlich 6 M. bringende Allod der Brüder Cunrad und Everard v. Gudinburg bei Brilon für 60 M. — 5. das jährlich 10 M. bringende Allod des Folquinus de Novo Castro (Nienburg a./d. Weser?) für 60 M. — 6. 36 (K: 26) mansi, die der Freie Ernest v. Witesungen (K: Witensungen; Wettensingen, Kr. Wolfhagen, Hessen) zugleich mit sich selbst und seiner Frau und Kindern dem Erbstift übergibt, für 20 M. — 7. das ganze Allod des Rabodo v. Stormede (Störmede, Kr. Lippstadt) für 60 M. — 8. das ganze Allod des Reyner v. Stormethe, des Bruders von Rabodo, für 60 M.; beide leisten mit Zustimmung der Erben das homagium. — 9. [die Burg] Lyppia mit Stadt (Lippstadt) von Bernard [v. der Lippe] für 300 M. — 10. das Allod der 4 Brüder von Brunwardinchusen (Brüninghausen. Kr. Hörde?) mitsammt den Brüdern für 60 M. — 11. den jährlich 5 M. bringenden Hof Velmede (Kr. Meschede und Kr. Hamm) des Helyas Munzen, den Graf Reyner [v. Froisbreth] zu Lehn erhält, für 20 M. — 12. erneuert die durch EB. Reinald vollzogene Erwerbung des Allods Arnisberg (K: castrum Arnisberg et curtim Wedinchusen cum omnibus attinenciis suis et curtim Wicke (bei Werl) et Pirreculo et Gimneche et Marsvelde (Kr. Arnisberg) et curtim Henedenhusen (Henninghausen, Kr. Arnisberg) et Setrivelde et curtim Amewic) vom Grafen Everard v. Arnisberg mit Zustimmung seiner Söhne Heinrich und Godefrid zu Graenbeke in Gegenwart des Everard v. Wiclo, qui tunc temporis comes presidebat et bannum regium tunc temporis, sicut moris est Westfaliensium et Angariorum, promulgabat, und giebt zur Erinnerung daran dem Grafen Everard eine carrata Wein. (Vgl. Reg. nr. 1219 u. 866.) — 13. das Haus Ahus (Ahaus, Rb. Münster) und den Hof bei der Burg mit allen Zugehörungen, das Johannes [v.

Ahus] aus Furcht vor B. Hermann von Münster dem Erztift überträgt, gratis. — 14. das Allod des Walter v. Dulberg (K: Dusburg; Dolberg, Kr. Beckum) ohne die Lehnsgüter für 300 M. (vor 1178 Juni 19, vgl. Reg. nr. 1103 u. 1219). — 15. das Allod des Rabodo v. Dalewic (Dalwig, Waldeck) ohne die Lehnsgüter für 1200 M. und ein Rentlehn von 20 Mark (K: für 1200 M.). — 16. das Allod des Rabodo v. Marchia mit dem Haus Marchia (Mark, Kr. Hamm; vor 1178 Juni 19, vgl. Reg. nr. 1103 u. 1219) für 300 M. — 17. das Allod des Heinrich v. Hagnen (Hagen, Kr. Arnsberg; vor 1178 Juni 19, vgl. Reg. nr. 1103 u. 1219) für 200 M. K: Heinrich habe das Allod ursprünglich dem Herzog von Sachsen übertragen, dann aber, als er nicht den versprochenen Entgelt erhalten, dem Erzbischof. Auf die Klage seines Bruders Adolf, dass keine Erbteilung stattgefunden habe, und er enterbt würde, sei das Allod jedoch durch kaiserlichen Spruch dem Herzog sowohl wie dem Erzbischof abgesprochen worden. Nachdem es geteilt worden, hätten beide Brüder ihren Teil dem Erzbischof übergeben, der darauf den Heinrich mit dem Allod belehnt habe, während Adolf zeitlebens die curia innehaben solle. — 18. das Allod des Heinrich v. Rura (Ruhr, Kr. Hoerde; vgl. Reg. nr. 1053) mit Zustimmung der Erben; er giebt es auf Heinrichs Bitte seinem Schwester- sohn Rembold zu Lehen. — 19. 3 Teile der Burg Breidervord (K: Bredevurt; Bredevoort bei Aalten, Pr. Gelderland) für 60 M. — 20. das Allod des Henrich v. Geist für 60 M. — 21. die Burg und die curtis des Stephan v. Oie für 100 M. (Oeyen, Prov. Gelderland; vor 1184 März 7, vgl. Reg. nr. 1219). — 22. das Allod des Gerrard v. Selehim (K: Selheim; Zelem, Kr. Cleve) für 100 M. — 23. die Burg und die curia Angermonde (Angermund, Ldkr. Düsseldorf) für 40 M. und eine Rente von 4 M. — 24. das Allod Heseigisdorp bei Halle [a./d. Saale] vom Grafen [Heinrich] v. Seyne für 200 M., mit dem der Markgraf [Otto] v. Misene belehnt wird. — 25. das Allod des Bertold v. Sporne (K: Spurne; Spören, Kr. Bitterfeld), das nach Erbrecht auf dessen Schwestersohn übergegangen, von diesem dem Markgrafen Th[irricus] v. Landesberg und von letzterem wieder dem Erzbischof für 700 M. verkauft wurde. Die Grafen von Althena halten es vom Erztift zu Lehen (vor 1184 März 7, vgl. Reg. nr. 1219). — 26. die curtis des Herrimann v. Altena (K: Unnay) mit allen Zugehörungen zu Katerberg (Caternberg, Kr. Essen) für 25 M. — 27. das Allod des Otto v. Heldorp (Heltorf, Ldkr. Düsseldorf). — 28. das Allod des Henricus liber v. Ratingen (Ldkr. Düsseldorf) für 40 M. — 29. das Allod des Sygewizen v. Ratingen für 20 M. (K: 40 M.). — 30. Wasenberg (K: Wassenberg; Wassenberg, Kr. Heinsberg) von Herzog [Heinrich v. Limburg] mit Zustimmung der Erben für 1700 M.; sala data est (vor 1178 Juni 19, vgl. Reg. nr. 1103 u. 1219). — 31. Tuschenbrüch (Tüschembroich, Kr. Erkelenz). — 32. Gronsel (K: Gränsele; Gronsveld bei Maastricht). — 33. Cevele (Sevelen, Kr. Geldern od. Zeelhem, Prov. Limburg?) und alles Allod des Herzogs [Heinrich] v. Limburg ausser Arlo (Arion, Luxemburg) citra Vinnam und Limburg für 500 M.; sala data est. — 34. Die Hälfte der Burg und des Allods Norvenich (Nörvenich, Kr. Düren) für 200 M. — 35. die Hälfte von Saphinberg (Saffenburg, Kr. Ahrweiler) von der Gattin des Grafen von Seyne; gratis (vor 1184 März 7, vgl. Reg. nr. 1219). — 36. die Burg Blankenberg (Siegkr.; vgl. Reg. nr. 1195) für 300 M.; sala data est. — 37. das Allod Hillenseym (K: Hillingeshem; Hillesheim, Kr. Daun) von Godcfrid v. Stophe für 200 M.; sala data. — 38. das Allod des Ulrich v. Nuwilre bei Ripstorp (Ripsdorf, Kr. Schleiden) citra Budenshem, für 200 M. — 39. Dollendorp (Dollendorf, Kr. Schleiden) für 100 M. — 40. Herpen (Erpen, Kr. Heinsberg) von Heinrich v. Kuc (K: Kûch) für 150 M. (K: nr. 73: castrum Erpene Henrici de Kûch 200 M. venditum est). — 41. das ganze Allod des Arnuld v. Dyest (Prov. Brabant) mit Zustimmung seiner Frau und Kinder für 700 M. und ein Rentlehn von 10 carratae Wein oder eine Summe von 110 M. statt der Weinrente. — 42. die Burg und das ganze Allod Mulnarken (Müllenark, Kr. Düren; vgl. Reg. nr. 1238) für 940 M. (K: 1000 M.) von den Schwestern Jutta und Sophia, doch so, dass der Hof Tumbe der Jutta v. Kempenich auf Lebenszeit übergeben werde und dem Gerard v. Deist und seiner Frau soviel Renten aus dem Hof von Leggenich, als der Hof Tumbe

einbringt. Nach dem Tod der Jutta fällt Tumbe an Gerard und die Renten von Lechenich an das Erzstift zurück. — 43. das ganze Allod von Anstele (Anstel, Kr. Neuss) für 60 M. (K: 100 M.). — 44. das Allod des Heinrich v. Mundelicheim (Mündelheim, Kr. Düsseldorf) für 40 M. — 45. das Allod von Linne (Linn, Kr. Crefeld) von Otto und dessen Bruder für 100 M. — 46. das Allod von Danne (Denn, Kr. Adenau), das Otto v. Wickrothe zu Lehn trägt, für 20 M. (nr. 46 fehlt in der abschliessenden Zusammenstellung K). — 47. die Burg und das ganze Allod von Reyde (Rheydt, Kr. M.-Gladbach) für 60 M.; 40 M. debentur. — 48. die Burg und das Allod Lurethe (K: Lürke; Lürken, Kr. Jülich?) für 100 M., das der Graf von Jülich zu Lehn hat. — 49. das Allod des Heinrich v. Ambre bei Nile (Niehl, Kr. Köln od. Kr. Bitburg) für 40 M. (K: 100 M.). — 50. das Allod von Westerwinkele (Westerwinkel, Kr. Lüdinghausen), das Graf Arnold [v. Altena] zu Lehn trägt. — 51. das Allod des Herimann v. Dicka bei Kompe (Kr. Waldbroel?), das Wezelo v. Strunkethe von ihm hatte, für 20 M. Graf Friedrich v. Althena hat es zu Lehn. — 52. das Allod Amelgozen (Amelgatzen bei Hameln) von der Kirche in Bezengerche, für 60 M. — 53. die Hälfte der Burg Holthe (Holten, Kr. Ruhrort) und die dabeiliegende curtis von Arnold Stecken für 100 M. (M: 60 M. debentur). — 54. das Allod des Hermann v. Ebinctorp (Eppendorf, Kr. Gelsenkirchen?) für 20 M. — 55. das Allod des Arnold v. Bertelwic (Bertwick, Kr. Soest?). — 56. das Allod des Heinrich v. Bücheim (K: Bochem; Buchheim, Kr. Mülheim a/Rh.) — 57. das Allod von Meltun (Maelte, Prov. Ostflandern) von Herzog [Heinrich] v. Limburg. (Fehlt in der abschliessenden Zusammenstellung K). — 58. das Allod von Rimelberg (Rimburg, Ldkr. Aachen od. Prov. Limburg?) von Herzog [Heinrich] v. Limburg. (Fehlt bei K). — 59. das Allod von Gowenich (Gevenich, Kr. Erkelenz?) von Herzog [Heinrich] v. Limburg. (Fehlt bei K). — 60. das ganze Allod des Herzogs [Heinrich v. Limburg] ausser Arlo, Limburg und Nile (Fehlt bei K. Vgl. nr. 30 u. 33). — 61. die Burg und das Allod Hemersbag (Hemmersbach, Kr. Bergheim; 1176 vgl. Reg. nr. 1054) mit allen Zugehörungen. — 62. das Allod von Waldenberg. (Fehlt bei K; Kr. Olpe). — 63. die Burg Kriekenbeke (K: Crekenbeke; Kriekenbeck, Kr. Geldern) und das ganze Allod des Reynald für 1300 M., solutum preter 100 m., que domine Gutthe de Tumbe debentur. — 64. das Allod Dorentorp (Dorrendorf, Siegkr.) von Florentius dem jüngeren v. Cempenig, für 200 M. — 65. Morsbag (Morsbach, Kr. Waldbroel) bei Froizpreh (Freusburg, Kr. Altenkirchen) für 20 M. — 66. den 3. Teil des Allods von Kalele (K: Caldene, Kelden, Kr. Hofgeismar) bei Kassele, das Cunrad v. Sconenberg zu Lehn trägt. — 67. das an 12 M. Renten bringende Allod von Hustedede (Hustedde, Kr. Melle?) mit Zustimmung aller Erben, gratis. — 68. die Burg und das Haus Selvolde (K: Selvelden) für 50 M. (M: 25 m. debentur). — 69. die Burg Arberg (Aremberg, Kr. Adenau) und das ganze Allod mit 2 Pfarrkirchen und 3 Kapellen für 700 M. (K: 600 M.), quarum 200 in recompensationem thelonei a Reynaldo (K: Remboldo) ei ablati dabuntur (K: dabantur). — 70. das ganze Allod des Adholf v. Saphenberg für 600 M., sala data est (vor 1184 März 7, vgl. Reg. nr. 1219). — 71. (von hier ab schreibt die 2. Hand des Msc. M) das Allod des Volland v. Henbreherslo (K: Embericlo) — 72. der 3. Teil des Allods (K: castri) von Keseberg (Kr. Olpe od. Kesberg, Kr. Iserlohn) für 200 M. — 73. das Allod (K: castrum) Hitthere (K: Itere; bei Korbach in Hessen) und Collerebeke (K: Kolrebike; bei Höxter) an 200 mansi, für 200 M. von Widekind v. Pirremunt mit Zustimmung seiner Mutter und seiner Brüder. — 74. die Burg Orebûche (K: Orbucke; Olbrück, Kr. Ahrweiler, vgl. Reg. nr. 1365) für 400 M. von Graf [Theodorich] v. Wiede. — 75. den Anteil (K: die Hälfte) des Grafen von Wiede am Allod Brule (Rheinbrohl, Kr. Neuwied) und 15 M. jährlicher Renten für 200 M. — 76. die Burg Daleheym (K: Dalhem; Pr. Lüttich) und die dabeiliegende curia mit allen Zugehörungen für 600 M. Der Herzog von Limburg empfängt die Burg zu Lehn, dieser verlehnt sie weiter an den Grafen von Hoinstadin. — 77. das Allod (K: castrum et omne allodium) Diedeym (K: Oydinchem; Didam, Prov. Gelderland) für 200 M., 160 m. solute, 40 m. debentur. — 78. das Haus Maguncie (die Erzbischöfe besaßen laut Urkunde von 1318 ein

als Absteigequartier benutztes und verlehntes Haus zu Mainz; Hecker 85 irrt.) für 120 M. — 79. das Allod Asselle (Asseln, Kr. Büren; vgl. Reg. nr. 1274) für 600 M., 300 m. solute (fehlt in der abschliessenden Zusammenstellung K.). — 80. die Hälfte des Allods Kempenich (Kr. Adenau) von Heinrich v. Burgezeym, für 200 M. — 81. Kempenich und den 4. Teil von Ysenburg (Isenburg, Kr. Neuwied), dem Reynbold v. Ysenburg gehörend, für 800 M., 500 m. debentur. (K: Heinrich v. Isenburg verkauft den 4. Teil von Ysenburg für 500 M. und Reynold v. Isenburg die ganze Burg Kempenich für 800 M., quarum 500 debentur. Der Erzbischof befriedigt die Erbansprüche der Schwiegerin des Reynold auf die Hälfte der Burg mit 200 M. *Sala predii predicti a Remboldo data est archiepiscopo Philippo apud Confluentes presente comite Everardo de Seyne, Reynero comite de Vreznberg, Florencio de Kempenich, Ottone de Arberg, Roricho de Nester, Conrado libero de Morsbach, Brunone de Ysenburg et Conrado preposito de Ysenburg, Brunone preposito de Gradibus, Udelrico capellario ac aliis quam pluribus liberis et ministerialibus*). — 82. die Burg Are (Altenahr, Kr. Ahrweiler) von Graf Theoderich v. Hostaden und seinem Verwandten Graf Gerard für 1800 M. Gerardo enim, quicquid promissum fuerat, solutum est, Theoderico autem 420 marce debentur, quas sibi in Lengobardia dare spondit. Item Gerardus allodii sui valens annuatim quindecim marcas se daturum promisit ecclesie, quod comes Flandrensis ab ecclesia et ipse a comite tenet. — 83. Nydeche (Nideggen, Kr. Düren), jährlich 25 M. Renten bringend, für 1800 M. (Gemäss der Sühne von 1279 Oct. 4, Lacomblet II 430 nr. 730, verpfändete Philipp dem Grafen Wilhelm v. Jülich für die Ueberlassung der Burg Nidecken mit 24 mansi die curtes Runding und Petternich). — 84. Vom Allod des Landgrafen [Ludwig von Thüringen] die Burgen Nuweburg (Neuerburg, Kr. Neuwied), Windeke (Windeck, Kr. Waldbroel), Wiede (Altwied, Kr. Neuwied), Bilesteyn (Bielstein, Kr. Gummersbach od. Olpe) und 300 M. Renten aus Allodialbesitz für 3700 M.; 1200 solute sunt. K: 4 castra Withe, Winkede, Bilstein, item et Winkede et 300 m. in redditibus et insuper omne allodium a Marpurg usque ad Renum für 3700 m., bezahlt bis auf 1500 M. (Vgl. Reg. nr. 1514). — 85. Tiegneburg (K: Tegneburg; Tecklenburg, Rb. Münster) von Graf [Heinrich] v. Gelren und Graf Symon [v. Tecklenburg] für 3300 M.; ersterer erhält 1300 M., letzterer 2000 M., 340 m. debentur. Graf Symon erhält die Burg zu Lehn und übergibt seine Allode für 50 M. dem Erzstift. — (86. EB. Reinald erwirbt für 1220 M. Althena. Vgl. Reg. nr. 867. Gemäss der Urkunde von 1200 Juli 22 (s. Reg. d. d.) erwarb EB. Philipp für 400 M. und eine Weinrente von 5 carratae Wein den Anteil des Arnold v. Althena an der Burg). — 87. das ganze Allod des Henrich v. Hukenswage (K: Hukensnawe; Hückeswagen, Kr. Lennep) für 130 M. — 88. das Allod Lomundesheym (Lommersum, Kr. Enskirchen) vom Herzog [Godfrid] v. Löwen für 700 M. — 89. die Burg des Th[eoderich] und Erwin Bruke (Broich, Kr. Mülheim a. d. Ruhr?) für 400 M. — 90. Dicka (Dyck, Kr. Grevenbroich) für 350 M., das Otto v. Wickerode zu Lehn trägt. — 91. [das Allod] des Theoderich v. Saleheym für 100 M. (fehlt in der abschliessenden Zusammenstellung K.). — 92. die Burg Nuwenbruche (K: Nuebruke; Nienbrügge bei Hamm, 1225 zerstört, vgl. Ficker, Engelbert d. Heil. 270) von Graf Arnold [v. Altena] für 200 M. — 93. Wiseberg inferius bei Nuebruke (Isenberg bei Hattingen) von Graf Friedrich [v. Altena] für 200 M. — 94. Benetheym (Bentheim, Rb. Osnabrück; fehlt in der abschliessenden Zusammenstellung K.). — 95. Dale für 100 M. — K hat ausserdem noch: 96. das Allod in Asleburg circa Wiseram (Asseburg, Kr. Höxter) mit allem Zubehör und Ministerialen von der Gräfin Salome [v. Assel] und ihrer Tochter. — 97. das Allod Reynards v. Berendorp (Berentrop, Kr. Altena). — 98. das Allod in Rede s. Ude (Utzerath, Otzenrath?) für 2000 M., von denen 400 M. Graf Arnulf [v. Altena] erhält. — 99. die curtis Billenstein (Bielstein, K. Gummersbach?) von Henrich v. Gevure. — 100. die ganze Burg des Stephan [v. Oye? s. nr. 21] für 100 M. — 101. das Haus Helehusen (Hellinghausen, Kr. Lipstadt?) mit allem Zubehör von Hermann Bircule und seinem Bruder Bernard für 100 M. — 102. das Allod des Henrich v. Ambren (Amern, Kr. Kempen) für 40 M. (S. nr. 49). — (Nach einem Lehnverzeichnis des Werner

—1190

- v. Bolanden aus dieser Zeit hatte derselbe vom Erzbischof von Köln ein 3 Talente bringendes Lehn zu Narheim (Kr. Kreuznach) und vom Pfalzgrafen bei Rhein dessen kölnische Lehen zu Britzenheim und Longesheim an der Nahe inne. Vgl. Görz II 174 nr. 621). 1386
- errichtet Hofgebäude auf den erzbischöflichen Höfen zu Soest, Recklinghausen, Hüchelhoven bei Neuss, Brühl, Lechenich, Rödigen, und erbaut die Burg Aspel bei Rees. — Henrici de Herfordia chron. ed. Potthast 168: Item curtem in Susafia decenter edificavit. Similiter et curtem in Rekelinghusen, curtem in Huchelinghoven iuxta Nusciau, curtem in Brule, curtem in Lechenich, curtem in Rudino, castrum Aspele iuxta Rees, hec omnia edificavit. 1387
- tauscht von K. Friedrich I gegen das Allod zu Saalfeld die Abteien Herford und Vreden ein. — Vgl. Reg. d. d. 1198 Juli 12. — Cat. arch. Col. I Cont. I MGSS. XXIV 344: Allodium illud, quod Salevelt dicitur, eius tempore per concambium ad imperium translatum est. 1388
- löst von dem Edlen Ulrich v. Hemersbach, dem Lehnsinhaber, die curtis in Monumenthe mit dem ganzen dazugehörigen Allod ein und schenkt sie mit Zustimmung der Prioren, Lehnsleute und Ministerialen dem Domstift zu Köln. Urk. des EB. Bruno III von 1193, s. Reg. z. Datum. Vgl. dagegen Reg. nr. 1213. 1389
- empfängt von dem Edlen Theoderich v. Milindunk einige erzstiftische Lehnsäcker zurück. — S. Reg. nr. 1490. 1390
- ist zugegen, als Graf Theoderich v. Hostade dem Kloster Knechtsteden das Allod zu Ekkinheim verkauft. — S. Reg. nr. 1491. 1391
- gründet einen Mönchskonvent zu Walberberg. — S. Reg. nr. 1515. 1392
- gestattet dem Regulierherrenkloster bei Neuss die Anlage eines Hofes in dem benachbarten Wald. — S. Reg. nr. 1493. 1393
- Wibert v. Gembloux an EB. Philipp: schildert das Treiben schlimmer Priester und Kirchenfürsten und mahnt ihn, falls dieses Bild auch auf ihn zutrefte, zur Besserung. — Martene et Durand, Ampl. Coll. I 916. 1394
- Wibert v. Gembloux an EB. Philipp: nach Absendung seines Mahnbriefes seien ihm Zweifel gekommen, ob er nicht zu scharf geschrieben habe. Doch seien diese Bedenken wieder geschwunden, er sei der Ueberzeugung, ihn in der rechten Weise ermahnt zu haben. — Martene et Durand, Ampl. Coll. I 918. 1395
- Wibert v. Gembloux an EB. Philipp: dankt ihm für erwiesene Wohlthaten. — Martene et Durand, Ampl. Coll. I 919. 1396
- weist dem Rat der Stadt Soest gewisse Renten zu und stiftet sich damit drei Memorienessen. Diese Essen werden noch am Anfang des 16. Jahrhunderts abgehalten. — Vgl. Ilgen in Chroniken der deutschen Städte XXIV S. XXVIII, Zeitschrift d. Vereins f. d. Gesch. v. Soest 1885/86 S. 46, 51, 52, Seibertz II 472 nr. 763. 1397
- soll zu Ehren des h. Gangulph in Bonn, Heinsberg und Radevormwald Kirchen geweiht haben. — Gelenius, De admiranda magnit. Coloniae 688. 1398
- gestattet die Uebertragung des Hauses Udenhusen an das Kloster Rumbeck und verbietet, etwas anderes als den alten Zins von 3 sol. davon zu fordern. — Vgl. Reg. nr. 1441. 1399
- schenkt dem S. Severinstift zu Köln den Rottzehnten zu Hulsholz. — Memorienbuch von S. Severin, Lacomblets Archiv III 162. 1400
- verpachtet den grossen Wald bei Rense, Buchelde genannt, parzellenweise und schenkt der Abtei Altenberg davon 2 $\frac{1}{2}$ mansus. — S. Urkunde des EB. Theoderich I von 1208. Reg. z. Datum. 1401
- soll den Verkauf des Allods Overmendich an das Kloster Dünwald bestätigt haben. — Korth, Annalen XLII 93. — Vgl. Reg. nr. 265. 1402
- bestätigt die Schenkung der Höfe Zupshoven, Frauweiler und Wiedenfeld an das Kloster Dünwald durch Hadwig, Witwe des Grafen Hermann von Liedberg, und

—1190		
		ihre Töchter Hildegund, Gräfin v. Meer, Elisabeth v. Liedberg und Gertrud, welche letztere mit der Mutter in das Kloster eingetreten war. — Nach Aufzeichnung im Kartular v. Dünwald f. 31. — Korth, Zeitschr. d. berg. Geschv. 20 S. 60. 1403
»	. . . .	Die Brüder Theoderich, Alexander und Albero v. Kerpene übergeben ihr Allod in der villa Ye (Niederehe) EB. Philipp zur Errichtung eines Nonnenklosters. — Vgl. Reg. nr. 1524. 1404
»	. . . .	weiht von neuem die Kirche S. Johann-Baptist zu Köln. — Gelenius, De admiranda magn. Coloniae 415. 1405
»	. . . .	schenkt den Aebbtissinen Gega und Clementia von S. Ursula zu Köln 4 stipendia zur Aufbesserung der Pfründen und Restaurirung der abtheilichen Gutshöfe. — Vgl. die Bestätigung durch P. Coelestin III vom 18. April 1192 bei Pflughartung, Acta pontificum II 399 nr. 455, Korth, Annalen XLI 82. — Jaffé, Reg. pont. II ² 589 nr. 16856. 1406
* »	. . . .	B. A[delog] von Hildesheim an EB. Philipp: Hildesheimer Kaufleute seien auf dem Wege nach Köln von Bösewichtern unter dem Vorwand, dass sie ihren Zoll nicht entrichtet hätten, beraubt und verwundet worden. Er bittet um Rückerstattung des Raubes und Bestrafung der Uebelthäter. — O. Heinemann, Hildesheimer Briefformeln in Zeitschr. d. hist. V. f. Niedersachsen 1896 S. 95 nr. 13 ex Cod. Veterocellensi. — Tentamen fictum. 1407
1190	. . . .	wird von Kg. Heinrich VI nach Italien vorausgeschickt. — Chronica regia ed. Waitz 148: 1190. In mense novembri rex in Apuliam proficiscitur; sed audita morte patris et Ludewici lantgravii, Coloniensem archiepiscopum premitens, ipse in Thuringiam proficiscitur, eam sibi subicere temptans; postea tamen fratri ipsius omnia permittens, in Apuliam tendit. — Arnoldi chron. Slavorum MGSS. XXI 181. — Ann. Aquenses MGSS. XXIV 39. — Cronica s. Petri Erford. mod. MGSS. XXX 376. — Historia de exped. Friderici imp., Fontes rer. Austriac. Scriptores V 75. — Ann. Stederburg. MGSS. XVI 223. — Ann. Stadens. MGSS. XVI 352. — Braunschweig. Reimchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 509. — Vgl. Toeche 164 ff., Peters 100 f. Ende September sammelte sich das Heer Kg. Heinrichs zum Zuge nach Italien in Schwäbisch-Hall. 1408
Nov.		
1191	[Rom]	unterhandelt mit der Kurie über die Kaiserkrönung Kg. Heinrichs VI. — Catalogus arch. Col. II MGSS. XXVI 344: Profectus trans Alpes cum rege Henrico multum in illius consecratione et uxoris suae apud sedem Romanam laboravit, pene omnes Romanos sibi contrarios inveniens; Catal. arch. Col. Cont. I a. a. O. 344: . . . Romeque eum in imperatorem consecrari optinuit. — Da sich Philipp bis zum 10. April nicht in der Umgebung des Mitte Januar in Italien eingetroffenen Königs nachweisen lässt, so ist es sehr wahrscheinlich, dass in diese Zeit seine Unterhandlungen mit dem Papst fallen. Peters 101 bezieht die vermittelnde Thätigkeit Philipps nur auf die Verhandlungen mit dem erst am 30. März gewählten P. Coelestin III. Vgl. Toeche 182 Note 2. 1409
Febr.		
—März		
April 10	am Lago di Bracciano n. Rom	Zeuge in der Urkunde Kg. Heinrichs VI, der dem B. Dithelm von Constanz ein Gut zu Unadingen schenkt. — Dümgé, Regesta Bad. 149 nr. 104. — Stumpf nr. 4691, Ladewig, Reg. d. Bischöfe v. Constanz I 126 nr. 1123. 1410
» 15	Rom	zugegen bei der Kaiserkrönung Kg. Heinrichs VI und seiner Gemahlin Constanze durch P. Coelestin III. — Vgl. Toeche 186 ff. Die Anwesenheit Philipps ist als sicher anzunehmen. 1411
» 17	bei Frascati	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der den Grafen Rainer [de Montorio] in seinen Schutz nimmt. — Stumpf, Acta imp. 259 nr. 186. — Stumpf nr. 4694. 1412
» »	»	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der dem Bistum Strassburg das Kloster Erstein, sein Allod Milzich und 2 Hofstätten schenkt. — Wiegand, UB. der Stadt Strassburg I 106 nr. 130. — Stumpf nr. 4696. 1413
» 19	bei Frosinone	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der auf Anfrage des B. Konrad v. Strassburg den Rechtspruch von der Unveräusserlichkeit der bischöflichen und klöster-

1191		
		lichen Güter verkündet. — MG.Quartausg. Leg. IV Const. I 479 nr. 336. — Stumpf nr. 4697. 1414
Maï 21	Acerra n. Neapel	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der dem Kloster Monte-Cassino die vorgelegten Kaiserurkunden bestätigt. — Gattula, Historia abb. Cassin. III 269. — Stumpf nr. 4698. 1415
* „ 23	„	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der dem Kloster Monte-Cassino verschiedene Burgen schenkt und alle Schenkungen seit Iustinian bestätigt. — Gattula, Bullarium Cassin. III 275. — Stumpf nr. 4699: gefälscht. Vgl. Toeche 691 nr. 505. 1416
„ 25	Vor Neapel	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der den Grafen Guido v. Tusciën in seinen Schutz nimmt. — Lami, Monumenta eccl. Florentinae I 671. — Stumpf nr. 4700. 1417
„ 30	„	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der die Privilegien der Stadt Genua bestätigt und das mit ihr geschlossene Bündniss u. a. auch durch EB. Philipp beschwören lässt. — MG. Quartausg. Leg. IV Const. I 479 nr. 337. — Stumpf nr. 4701. 1418
Juni 3	„	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der der Stadt Benevent Abgaben erlässt und Rechte verleiht. — Neues Archiv I 155 nr. 4. — Stumpf nr. 4702. 1419
„ 5	„	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der die Stadt Gubbio vom Bann löst und ihre Freiheiten bestätigt. — Ughelli, Italia sacra I 640. — Stumpf nr. 4703. 1420
„ „	„	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der der Stadt Piacenza die Regalien verleiht, vorbehaltlich der Appellationen und des Fodrums. — MG. Quartausg. Legum IV Const. I 471 nr. 332. — Stumpf nr. 4704. 1421
„ 17	„	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der die Abtei S. Ghislain im Hennegau in seinen Schutz nimmt. — Miraeus, Op. dipl. I 554, Cod. dipl. Moraviae I 333 nr. 355. — Stumpf nr. 4708. 1422
*Aug. 10	. . . . .	imperii per Italiam archicancellarius (!), bekundet, dass, als er die Marienkirche zu Miste [bei Rütten, Kr. Lippstadt] weihte, der Dompropst Syfrid von Paderborn und andere Leute der Kirche die Aecker Bestwich, Elverlith, Borghlith und die Wälder Bodenstruckh und Bodenlohe geschenkt hätten. Die Namen der anderen seien: Almarus de Horste, Bertramus miles, Anselmus fratres de Bruerdinckhusen, welche die dos der Kirche gegeben, Goschalkus de Miste, der den Kirchenplatz geschenkt habe, Oseke claudus, der holtgreve war, Oseke calvus, Andreas miles, Eichardus niger, Voleserus, Egebertus, Herebertus et Lupoldus fratres de Meeste, Marbodo de Barckhusen, Wolberth de Hathemar, Henricus de Kedlinghusen, Herboldus de Meschede. — Z.: Bruno maior prep., Widekindus dec. maioris eccl. Coloniensis, prep. Susatiensis Ioannes de Keflike (!); Everardus com. de Altenae, Henricus com. de Volmestein, Godschalcus de Padbergh, Renardus de Sydinghusen, Ernestus de Rutenbergh, plebanus, Hilgerus schultetus in Susato. — Datum a. domini MCLXXXI ipsa s. Laurentii. — Seibertz I 131 nr. 95 nach einer alten Abschrift in Brandis, Geschichte der Stadt Rütten, v. Steinen, Westphälische Geschichte III 1636 ebendaher, aber fehlerhafter = Fahne, UB. des Geschlechts Meschede I nr. 1. — Reg.: Erhard II 78 nr. 2269, Hecker, Reg. 209 nr. 198. — Fälschung. Die Titulatur imperii per Italiam archicancellarius ist erst seit 1238 gebräuchlich, auch die Form der Datirung findet sich erst im 13. Jahrhundert. Sifrid ist nur bis zum J. 1178 Dompropst von Paderborn, während der Zeuge Domdekan Widekind in das Jahr 1180 gehört. Statt prep. Susatiensis Ioannes de Keflike ist zu lesen Bernardus prep. Susatiensis, Iohannes prep. de Seflike. Vgl. Reg. nr. 1111 und 1425. 1423
Aug. 13	Vor Neapel	stirbt an der Pest. Seine Gebeine werden nach Köln gebracht und am 26. September im Dom an der Seite EB. Reinalds beigesetzt. — Chronica regia ed. Waitz 153: obiit ibidem (in Apulia) Philippus Col. arch., cuius ossa Coloniã delata et in domo s. Petri condita sunt. — Catal. arch. Col. II MGSS. XXIV 344: Deinde cum paululum cum imperatore ad terminos maritimos super hostes regni processisset, non modica interea infirmitate pulsatus carnis velamina ibidem exiit et

1191

ossa Coloniae tumulanda perpetuae memoriae transmisit. — Cat. arch. Col. Cont. I MGSS. XXIV 344: in obsidione urbis Neapolis mortuus est secundo idus augusti. — Cat. arch. Col. Cont. II auctore Caes. Heisterbac. MGSS. XXIV 345 (Henrici de Herfordia chron. ed. Potthast 170, Cronica presulum Col., Annalen IV 201) Cum pene totam provinciam (Apuliam) sua prudentia ac magnanimitate Romano subdidisset imperio, in obsidione Neapolitana obiit idus augusti. Cuius ossa Coloniae sunt relata et cum magno honore in ecclesia s. Petri iuxta sepulchrum episcopi Reinoldi, cui in probitate dissimilis non erat, tumulata. — Ann. S. Gereonis Col. MGSS. XVI 734, auch bei Waitz, Cronica regia 302: Eodem anno obiit Philippus Col. arch. in Apulia idus augusti. Cuius ossa resecta sunt Coloniae et sepulta 6. kal. octobris. — Vita Alberti ep. Leod. MGSS. XXV 139: Post electionem (Sept. 8) consederat ad mensam novus electus (Albertus) et dux (Lotharingie Henricus), frater eius, cum amicis suis leti et iocundi: cum subito super mensam nuntius tristis venit, dicens, decessisse in Apulia Philippum arch. Col., qui affectu magno ducem Henricum et Albertum, fratrem eius, unice diligebat. In quo spes unica ipsis erat, per quem gratiam electionis huius confirmande optinerent apud imperatorem Henricum, qui Henrico duci non satis animo clarus erat aut benignus. — Cronica s. Petri Erford. mod. MGSS. XXX 376: II idus aug. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 574. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 182. — Historia de exped. Friderici imp., Fontes rer. Austriac. Script. V 76. — Ann. Remens. et Col. MGSS. XVI 733. — Ann. Aquens. MGSS. XXIV 39. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 165. — Cronica Reinhardsb. MGSS. XXX 550. — Sigeb. cont. Aquicinct. MGSS. VI 427. — Ann. Stederburg. MGSS. XVI 224. — Ann. Laub. MGSS. IV 25. — Claustroneob. cont. MGSS. IX 618, 633. — Ann. Stad. MGSS. XVI 352. — Ann. Parch. MGSS. XVI 606. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 625 zu 1194. — Lamberti Parvi ann. MGSS. XVI 650. — Chron. Magni presb. MGSS. XVII 518. — Chuonradi Schirens. ann. MGSS. XVII 630. — Chron. Alb. mon. trium Font. interpol. MGSS. XXIII 868. — Braunschweig. Reimchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 510. — Calendar. eccl. maioris Col. Lacomblet, Archiv II 16: idus augusti. — 2. Calend. d. Domstifts Böhmer, Fontes III 343: id. aug. — Necrolog. Xantens. Binterim u. Mooren, Erzdiocese Köln I 400: id. aug. — Calend. necrol. Gladebac. Zeitschr. d. Aachen. Geschichtsv. II 241, Böhmer, Fontes III 360: id. aug. — Necrolog. S. Suiberti in Kaiserswerth Lacomblet, Archiv III 124: id. aug. — Necrolog. s. Pantaleon. Colon. bei Norrenberg, Gesch. d. Pfarreien d. Dekan. M. Gladbach 263: Aug. 13. — Necrolog. s. Severini Colon. Lacomblet, Archiv III 162: II id. aug. — Necrolog. Siberg. Annalen VIII 224: XIX kal. sept. — Calend. der Domkustodie Quellen II 583: V kal. octobris: item ponet (custos maior) lumen de fertone ipsa nocte ad altare s. Stephani super sepulchrum Philippi archiepiscopi; a. a. O. 585: II kal. novembris: lumen ad altare episcopi Philippi; Calend. eccl. maioris Col. Lacomblet, Archiv II 11: II id. martii custos regum dat VII sol. sacerdoti celebranti ad altare archiepiscopi Philippi. — Vgl. Toeche 200, Peters 102. 1424

*Sept. 28

bekundet, dass, cum nos locum amplioem in coeniterio Miste consecraremus, die Markgenossen (marcknothenn) der dortigen Marienkirche den Wald Ryschneß geschenkt hätten, dem er den Rottzehnten hinzugefügt habe. Er bedroht mit dem Bann alle, welche die Kapelle in dem Besitz der genannten Güter und anderer Aecker, die ihr zur Zeit seines Vorgängers [Reinald] übergeben seien, störten oder die ihr von EB. Reinald geschenkten Zehnten derselben Güter wegnähmen. Die Namen der Aecker seien: Hesterlith, Bolenlob, Elverlith, Budighstruckh, die Namen der Schenkgeber: Andreas, Anselmus milites de Miste, fratres de Bruerdinghusen, Anthonius de Barckhusen, Fridericus de Hatemar, Herboldus de Hedinckhusen. — Z.: Harwicus abb. de Graveschaft, Theodericus prep. s. Gereonis in Colonia, Bernhardus frater ipsius, Arnoldus de Altenae com., Henricus, Gerhardus fratres de Volmestein, Otto camer., Adam pincerna, Henricus dapifer, Godschalcus de Padbergh, Hermannus schultetus, Brunstenius de Susato. — Datum a. domini MCLXXXI in profesto Michaelis. — Seibertz I 133 nr. 96 nach einer alten Abschrift in Brandis, Geschichte der Stadt Räden, v. Steinen, Westphälische

1191		Geschichte III 1637 ebendaher, aber fehlerhafter. — Reg.: Erhard II 78 nr. 2270, Aander-Heyden I 47 nr. 220, Hecker, Reg. 209 nr. 199. — Fälschung. Wenn man auch in der unmöglichen Datirung einen Schriftfehler annehmen wollte, so beweist doch die Zeugenschaft des Propstes Theoderich von S. Gereon, der erst 1196 zu dieser Würde gelangt und die Verwandtschaft dieser Urkunde mit der von Reg. nr. 1423, dass wir es mit einer Fälschung zu thun haben. 1425
* 1165 Febr. 7	Pavia	archiepiscopus, recognoscirt eine Urkunde, durch die K. Friedrich I den Grafen Bonifacius de S. Bonifacio in seinen Schutz nimmt. — Verci, Storia dell' Ezzel. III 39. — Stumpf nr. 4039. Vgl. Ficker, Forschungen z. Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens II 80. Fälschung. 1426
* 1167 März 23	Rimini	archiepiscopus, Zeuge im Placitum für die Bürger von Rimini wegen der Grafschaft und Jurisdiktion in Rimini. — Clementini, Storia di Rimini 315. — Stumpf nr. 4084. Fälschung. 1427
* 1200 [Jan.]	. . . .	Zeuge in der Urkunde Kg. Philipps für Bremen. — Hasse, Schleswig-Holstein. Regesten u. Urk. I 113 nr. 217. — Fälschung. 1428

Bruno III 1191—1193.

1191	. . . .	wird gewählt. Die Wahl des Kapitels war zuerst auf Propst Lothar von Bonn gefallen. Doch trat derselbe, erschreckt durch die Drohungen von Brunos mächtigen Verwandten, zurück. — Catal. arch. Col. I Cont. II auct. Caes. Heisterbac. MGSS. XXIV 345 (Cat. III a. a. O. 351, Levoldi cat. a. a. O. 361, Chronica presulum Col., Annalen IV 202): Hic pene eodem modo quo et secundus Fridericus, cuius frater erat secundum carnem, episcopatum adeptus est. Nam cum Lotharius Bonnensis prepositus canonicis fuisset electus, prodito consilio sic proquinquorum Brunonis, virorum potentum, minis est territus, ut electioni in se facte in capitulo renunciaret. Statimque Bruno eligitur. — Vita Alberti ep. Leod. MGSS. XXV 140: dux [Lovaniensis] Henricus omnibus omissis cum avunculo suo Henrico, duce de Lemborc, Coloniam properavit ad electionem Brunonis cognati et amici sui. — Chron. regia ed. Waitz 153: 1191 successit . . . Bruno maior ibidem prepositus. — Ann. Stad. MGSS. XVI 352: successit Bruno iam decrepatus. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 165: Bruno successit, sed post breve tempus episcopatum voluntarie relinquens. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 625. — Lamberti parvi ann. MGSS. XVI 650. — Chron. Alber. Trium font. interpol. MGSS. XXIII 868. — Bruno war der Sohn des Grafen Adolf v. Berg, der Bruder EB. Friedrichs II, der Neffe EB. Brunos II und der Oheim der Erzbischöfe Adolf und Engelbert I. Vgl. auch Cohn Stammtafeln nr. 210. Ueber seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu Herzog Heinrich v. Brabant und Graf Balduin v. Flandern s. oben die Vita Alberti ep. Leod. und Reg. nr. 1433. — Im J. 1156 wurde er als Nachfolger seines auf den Erzstuhl erhobenen Bruders Friederich zum Propst am S. Georgstift zu Köln erwählt, 1168 erhielt er dazu die Dompropstei. — Vgl. Toeche 217, Bloch, Forschungen z. Politik K. Heinrichs VI 20 Note 1. 1429
. . . .	. . . .	s. Coloniensis eccl. humilis electus, maior prepositus et custos, giebt auf Ansuchen des Domglöckners Lodewicus ein zur Pfründe desselben gehörendes, im Bereich (conterminium) der Gereonskirche gelegenes Haus mit Zustimmung des Domstifts dem Gerard, Sohn Gerards von S. Alban, gegen einen Zins von 1/2 Mark in Erbpacht. Bei Nichtzahlung des Zinses fällt das Haus an das Domstift zurück. — Acta a. dom. inc. MCLXXXI, dom. Henrico Rom. imp. regnante, primo

1191		
		<p>nostre electionis a. — Z.: Adolfus maior dec., Rodulfus dec. secundus, Johannes choriep., Rodulfus scol., Iohannes de Sefikka, Udo custos, Heinricus cantor, Lodewicus cellerar., mag. Bezelinus, Alexis, Albertus de Brûle, Wilhelmus de Hese, Hermannus de Gurcenich, Gerardus de Dollendorp. Arnoldus totusque maioris eccl. conventus. — Or. Düsseldorf mit dem Siegel des archielectus, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 93 nr. 66, Copiar saec. XIV f. 107 nr. 66 Köln, Stadtarchiv. — Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 203 nr. 6 ex cop. — Reg.: a. a. O. 127 nr. 37. 1430</p>
.		<p>electus, bekundet, dass ein gew. Godescalk den Abt Gozwin und die Brüder des Klosters Altenberg (ecclesia de Monte) am Martinstag durch ein Darlehn von 300 Mark aus grösster Geldnot befreit habe, welche Schuld durch jährliche Zahlung von 25 Mark aus den Gütern zu Ysackerode, Boungarde und Sorde getilgt werden solle, und dass der Abt den Godescalk zur Belohnung mit einer Rente von 4 Fudern besseren Weins aus dem Hofe zu Horgheim und von 12 Maltern Weizen zu Vorste belehnt habe. Dies Lehn solle auch auf die Frau des Godescalk und den Sohn übergehen, aber nach dem Tod des letzteren, auch wenn die Schuld noch nicht völlig abgetragen sei, mit dem Rest derselben an das Kloster zurückfallen. — Or. als Vorsatzblatt im Codex B 19 der königl. Landesbibliothek zu Düsseldorf. — Ungedruckt. 1431</p>
*		<p>archiepiscopus (!), bekundet, dass der Ritter Vortlivus auf seine Veranlassung dem Kloster S. Martin zu Köln die von Everhard, Edelherrn von Hengebach, zu Lehen gehenden, bei den Zehnten des Klosters gelegenen Zehnten in der villa Solre zur Vermeidung von Grenzstreitigkeiten gegen einen Zins von je 10 Malter Roggen und Gerste übergeben habe, und dass Everhard und seine Erben bei Heimfall des Lehens diese Uebereinkunft halten wollen. — Z.: Adolfus maior prep., Rudolfus maior dec., Teodericus ss. Apostolorum prep.; Heinricus com. de Seine, Everhardus frater eius, Reinerus de Frûsbreth, Herimannus advoc., Otto camer., Wilhelmus Schillinc. — Acta a. inc. dom. MCXCI. — 1. Eine anscheinend nicht besiegelt gewesene Ausfertigung von gleichzeitiger Hand mit dem Jahr MCXC zu Düsseldorf, die sich von der 2. Ausfertigung dadurch unterscheidet, dass sie versäumt hat, den Geschlechtsnamen de Hengebach des Lehnsherrn Everhardus anzugeben. 2. Ebendort eine zweite Ausfertigung von anderer gleichzeitiger Hand, bei der in der Datirung MCXCI die Zahl I nachträglich hinzugefügt ist. Von dem anhängenden Siegel ist nur die (vom Beschauer gesehen) linke Hälfte mit der Umschrift . . . s archiepiscopus erhalten. An dem Siegelbild zeigt die Kathedra eine sonst bei kölnischen Erzbischofssiegeln nicht vorkommende Form. 3. Cartular f. 7^a im Kirchenarchiv von S. Martin zu Köln. 4. Alter XIX 49. Fälschung. — Knipping, Annalen LXV 218 nr. 17 ex 2. 1432</p>
1192	Worms	<p>wird von K. Heinrich VI investirt und mit dem Rheinischen und dem Westphälischen Herzogtum belehnt. — Chron. regia ed. Waitz 155: ubi electo Coloniensi iura episcopatus sui duosque ducatus concessit. — Gisleb. chron. Hanon. MGSS. XXI 577: Cum dominus imperator in octavis epiphanie Wormaciam venisset, presentatus est ei Bruno, Coloniensis ecclesie maior prepositus, vir nobilis et honestus, sed etate et infirmitate gravis, comitis Flandrensis et Hanoniensis consanguineus, electus in archiepiscopum. Cui dom. imperator regalia sine difficultate aliqua contulit. — Vgl. Toeche 218. 1433</p>
Jan. 13		
.		<p>erklärt, vom Kaiser über die streitige Lütticher Bischofswahl befragt, in Gemeinschaft mit den Erzbischöfen von Mainz und Trier, den Bischöfen von Münster, Metz, Toul, Strassburg, Speier, Würzburg, Bamberg und Basel und den Aebten von Fulda, Lorsch (?) und Prüm, dass Albert v. Brabant nicht kanonisch gewählt sei und dem Kaiser die Besetzung des Stuhls zustehe. Dieser entscheidet sich für den Bonner Propst Lothar v. Hochstaden. — Gisleb. chron. Hanon. MGSS. XXI 578. — Vgl. Toeche 224, Bloch, Forschungen z. Politik K. Heinrichs VI 20. 1434</p>
Mai 31	Köln	<p>wird von EB. Johann von Trier und B. Albert von Verdun geweiht. B. Hermann von Utrecht und B. Wilhelm von Münster nehmen, obgleich anwesend, nicht</p>

1192		
[Mai 31]	Köln	<p>an der Feierlichkeit teil, weil die Weihe ein Recht von ihnen als kölnischen Suffraganbischöfen sei. — Chron. regia ed. Waitz 155: 1192. In octava pentecostes Bruno in archiepiscopum Coloniae consecratur a Iohanne Treverensi archiepiscopo et episcopo Virdunense. Cui consecrationi episcopus Traiectensis et Monasteriensis, cum adessent, interesse nolebant, eo quod sui iuris esse affirmabant, quod ipsi eum iure suffraganeorum ordinare deberent. — Ann. s. Gereonis Col. MGSS. XVI 734 und im Anhang zur Chron. regia 303: anno dominice incarnationis 1192 consecravit Iohannes archiepiscopus Treverensis Brunonem archiepiscopum Coloniae 2 kal. junii. — Irrtümlich berichten Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 578: Qui Bruno nunquam consecrari voluit; und Cronica s. Petri Erford. moderna MGSS. XXX 376: In hac quadragesima ordinati sunt a Cunrado Mogontino in civitate Mogoncia Bruno Coloniensis, Henricus Wormacensis, Henricus Wirceburgensis. 1436</p>
[Mai]	. . . . .	<p>P. Coelestin III befiehlt EB. Bruno III, den Elekten Albert von Lüttich zum Bischof zu weihen und seine Widersacher zu exkommunizieren. Der Papst giebt für den Fall, dass EB. Bruno aus Furcht vor dem Kaiser dies zu thun nicht wage, dem EB. Wilhelm von Rheims den gleichen Auftrag. — Chron. regia ed. Waitz 155: 1192. Predictus Albertus Romam veniens litteras a papa accepit ad Coloniensem archiepiscopum, quatinus eum in episcopum consecraret vel, si ipse hoc exsequi non posset vel timeret, Remensis archiepiscopus hoc eius consensu impletet. — Vita Alberti ep. Leod. MGSS. XXV 146: Scribit [papa] ergo de his dupplices litteras, unas ad Brunonem archiepiscopum Coloniensem et alias ad Wilhelmum archiepiscopum Remensem, ut, si Coloniensis refugiat exequi praecipuum apostolicum metu imperatoriae potestatis, ipsum Remensis nihilominus exequatur. — Sigeberti cont. Aquicinct. MGSS. VI 429: Ipse vero Autbertus, frater ducis, videns in se factam iniusticiam, timore imperatoris habitu pauperis viatoris assumpto ad pedes Celestini pape Lateranis pervenit. Audita autem papa electionis ratione et concordia electo litteras suas tradidit archiepiscopo mandans Coloniensi, ut ei munus conferat consecrationis. — Vgl. Jaffé, Reg. pontificum II² 591 nr. 16887 u. 16888; Toeche 226. Der Elekt trifft mit diesen päpstlichen Schreiben am 31. Juli in Löwen ein. 1437</p>
. . . . .	. . . . .	<p>weigert sich aus Furcht vor dem Kaiser, den Elekten Albert von Lüttich zu weihen, veranlasst aber den EB. Wilhelm von Rheims, die Weihe vorzunehmen. Zur Strafe dafür lässt der Kaiser den Rhein vom 17. Sept. bis 6. Dez. für den Kölner Handel sperren. — Chron. regia ed. Waitz 155: Quod et factum est (vgl. Reg. nr. 1437). Nam Coloniense episcopo infirmitate detento, Remensis eum consecravit secumque detinuit. Imperator ob huius modi similtates Renum claudi iussit Coloniensibus a festo s. Lamberti usque ad festum s. Nicolai. — Vita Alberti ep. Leod. MGSS. XXV 149: Archiepiscopus Coloniensis minis et terroribus imperatoris vehementer attonitus mandat ei, se non posse ipsum ordinare in presbiterum vel in episcopum consecrare, fingens tamen egritudinem, scribit et postulat Remensem archiepiscopum, ut, sicut habet in mandatis a summo pontifice, auctoritate apostolica et precibus suis inductus ordinare ipsum atque consecrare non pigeat eum. — Sigeberti cont. Aquicinct. MGSS. VI 429 (Will. chron. Andrensis MGSS. XXIV 721): Archiepiscopus Coloniensis ab eius consecratione se excusans, ut ei munus consecrationis imponeret, per litteras suas optinuit. — Gisleb. chron. Hanon. MGSS. XXI 580. — Irrig dagegen Chron. Alberici Trium font. interpol. MGSS. XXIII 868: Bruno, a quo tanquam a metropolitano confirmationem suam Albertus contra votum imperatoris optinuit. — Vgl. Toeche 227, Bloch, Forschungen z. Politik K. Heinrichs VI 21. Die Weihe Alberts erfolgte am 20. Sept. zu Rheims. 1438</p>

1192	. . . .	<p>bekundet, dass die freien Schwestern Onhelt, Gerhilt und Otchart, um sich und ihr Eigentum zu schützen, Wachzinsige des Marienaltars in der Domkirche zu Köln geworden seien mit einem Zins von 2 den. in Geld oder Wachs, den der Senior ihrer Nachkommenschaft dem jenen Altar bedienenden Kanoniker zu entrichten habe, einer Kurmede des besten Gewandes für Weib (<i>forpicibus formatum</i>) und Mann und einem Heiratsgeld von 12 den. oder einem dem Wert entsprechenden Bocksfell, zahlbar binnen Jahresfrist. Ebensoviel giebt der, welcher sich unter die Herrschaft eines anderen begiebt. Die Besitzungen vererben sich in der nächsten Linie. Den Schutz der Waisen (<i>mundiburdium</i>) hat der nächste männliche Verwandte zu übernehmen. — Z.: Adolfus maior in Colonia prep., Rödolfus maior dec., Bruno prep. s. Marie ad gradus, Theodericus dec. s. Marie, Ulricus capellarius, Udo subdec., Rodolfus scolast., Lodewicus celler., Hermannus de Gorzenic, Waltherus de Werbe, Widekindus de Vore; Heinrichus com. de Arnesberch et duo filii eius Heinrichus et Godefridus, com. Arnoldus de Altena et com. Fredericus frater eius, Heinrichus de Volmütsteine et Gerhardus frater eius, Hermannus sculthetus Sosatiensis et filii eius Albertus et Hermannus, Godescalcus de Patberch et filius eius Godescalcus, Regenbodo Sosatiensis, Brunstenus Sconekint. — Acta a. dom. inc. MCXCII, ind. X, regnante dom. Heinricho Rom. imp. aug., a. presulatus nostri primo. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 373 nr. 536 ex or. — Reg.: Erhard II 81 nr. 2295, Aander-Heyden I 47 nr. 221. 1439</p>
c. Dez. 25	Bei Köln	<p>verbindet sich, nachdem Verhandlungen stattgefunden hatten, mit Herzog Heinrich v. Brabant, Herzog [Heinrich] v. Limburg und andern Fürsten zur Rache an den Mördern des [am 24. Nov. 1192] getöteten B. Albert von Lüttich. Der Bund richtet sich in erster Linie gegen den der That verdächtigen kaiserlichen Gegenkandidaten Alberts Lothar v. Hochstaden, Propst zu Bonn, dann auch gegen den Kaiser selbst. Nach Weihnachten wird ein Verwüstungszug in die Grafschaft Hochstaden unternommen, zu offenen Feindseligkeiten gegen K. Heinrich kommt es dagegen nicht. — Vita Alberti ep. Leod. MGSS. XXV 168: Ac primo sibi colloquentes per legatos postmodum colloqui communis diem sibi condixerunt prope Coloniam civitatem. Erant autem primi eorum Lotharingie dux Henricus, frater eius [Alberti], Ardenne dux, avunculus eius, Bruno archiepiscopus Coloniensis, cognatus eius, et comites ac principes multi cum eis. Qui omnes valida coniuratione iuraverunt contra Henricum imperatorem et contra omnem parentelam comitis de Hostal et Lotharii fratris Conradus autem archiepiscopus Maguntinus et alii principes multi regni Teutonici, qui absentes erant, consilio eorum firmiter adhibebant et rem omnem per legatos confirmabant Colloquio autem hoc soluto duces ac principes adunati cum multo equitatu terram comitis de Hostal sunt ingressi et totam terram eius vastaverunt. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 582. — Willelmi Neuburg. hist. Angl. XXVII 242. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 166. — Vgl. über die chronologische Fixirung und den Umfang der Verschwörung Bloch, Forschungen z. Politik K. Heinrichs VI 48 ff., 97; Toeche 230, Abel, Kg. Philipp 19. 1440</p>
1193	. . . .	<p>genehmigt und bestätigt die Schenkung des Hauses Udenhusen an das Kloster Rumbekke, nachdem es mit dem von Frauen und Jungfrauen gespendeten Geld unter Zustimmung des Gerhard v. Wassenbergh, der es von EB. Philipp zu Lehen trug, und des Unterlehnsinhabers Luitbert v. Voswinkele von Ludewig v. Wicke und dessen Söhnen losgekauft war. Graf Heinrich v. Arnesberch, der Klostervogt, habe mit seinen Söhnen Heinrich und Godefrid das Gut in seine Vogtei genommen. Er verbietet gleich EB. Philipp, den alten Zins von 3 sol. zu erhöhen. — Z.: Bernardus Sosatiensis eccl. prep., Pilegrimus dec., Willelhelmus custos, Wernherus canon., Gotmarus canon., Winandus mag. solar.; Heinrichus com. de Arnesberch et filii eius Heinrichus et Godefridus, com. Arnoldus de Altena, Heinrichus niger de Arnesberch, Hermannus de Ruthenberg, Everhardus de Arthey, Heinrichus de Volmutsteine, Godescalcus de Pathberch, Hermannus villicus Sosatiensis et Albertus filius eius, Brunstenus Sconekint, Conradus et Ecbertus de Allagen, Wilhelmus de Ole. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. X (!), ep. III (!), concurrentibus tribus (!), regnante dom. Heinricho Rom. imp. aug., a. pre-</p>

1193		
		sulatus nostri I. — Or. Münster. — Seibertz I 141 nr. 103 ex or. — Reg.: Erhard II 81 nr. 2298, Aander-Heyden I 47 nr. 224. 1441
.		versetzt mit Zustimmung der Erben des Grafen Heinrich v. Arnsberg und seiner Söhne Heinrich und Godefrid und auf den Rat der Aebte die Brüder des von dem gen. Grafen dem EB. Philipp übergebenen Klosters Wedinghausen nach Rumbke, hebt das Kloster (in wörtlicher Uebereinstimmung mit der Urkunde Reg. nr. 980) aus dem Archidiakonatsverband, setzt die Pfarrrechte fest und bestätigt den Güterbesitz, der vermehrt ist und etwas spezifizierter aufgeführt wird: die dos der Kirche und den Echolt, 3 mansi zu Lenole, 2 mansi zu Wetthere, je 1 mansus zu Glusinchem, Buren, Hachnen, Holthusen, Eckinchusen, einen halben mansus zu Witmarinchusen, den kahlen Berg mit allen Rottzehnten und die Höfe Marsvelde, Grevele und Wande. — Z.: Bernhardus Sosatiensis eccl. prep., Pilegrimus dec., Willehelmus custos, Wernherus canon., Gotmarus canon., Winandus mag. scholar.; Heinricus com. de Arnesberch et filii sui Heinricus et Godefridus, com. Arnoldus de Altena, Bernhardus de Lippia, Heinricus niger de Arnesberch, Everhardus de Arthey, Heinricus de Volmutsteine, Gerhardus Snar, Hermannus villicus Sosatiensis, Albertus et Hermannus filii eius, Brunstenus Sconekint, Conradus et Ecbertus de Allagen. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. decima (!), regnante dom. Heinrico Rom. imp. aug., a. presulatus nostri I. — Or. Münster, Gelenius III f. 38, Alfter XXI 304, XXIII 318. — Seibertz I 139 nr. 102 ex or., Hugo, Anna. Praemonstratenses I prob. 115, Kindlinger, Münst. Beiträge II 73 nr. 103 ex Gelen. unkorrekt. — Reg.: Erhard II 81 nr. 2297, Aander-Heyden I 47 nr. 223. 1442
.		bekundet, dass er und seine Prioren, Mannen, die Freien sowohl wie die Ministerialen, und die Bürger mit Herzog Heinrich v. Lothringen und seinen Mannen ein ewiges Bündnis gegen jedermann geschlossen haben, und lässt die Urkunde in doppelter Ausfertigung, einer für das Archiv (armarium) des Kölner Domstifts, der anderen für die Kirche von Löwen, herstellen. — Acta a. dom. inc. MCLXXX tertio (!), nostri pontificatus a. secundo. — Transsumpt von 1334 Sept. 9 Düsseldorf, Gelenius XXII 702. — Kindlinger, Münster. Beiträge III Urk. 72 ex transs., Miraeus, Opera dipl. I 556 nr. 70, Miraeus, Donationum Belg. 509 nr. 83, Miraeus, Notitia ecclesiarum Belgii 506, Lünig, Reichsarchiv VI 79 nr. 42, Dumont, Corps diplom. I pars I 116 nr. 211, Recueil des traites de paix I 34, De Ram, Dynteri Chron. II 121 und II 317: französ. Uebersetzung. — Reg.: Wauters III 26. — Bloch, Forschungen zur Politik K. Heinrichs VI 48 Note 3 schliesst aus dem pontificatus nostri anno secundo irrtümlich, dass die Urkunde vor den 31. Mai 1193 falle. Sie müsste vielmehr nach dem 31. Mai ausgestellt sein, da die Weihe Brunos am 31. Mai 1192 stattfand. Gleichwohl möchte ich das Bündnis aus inneren Gründen in den Anfang des J. 1193 setzen und annehmen, dass das Pontifikatsjahr nach der Wahl gerechnet ist. Die Zählung der Pontifikatsjahre ist in den erzbischöflichen Urkunden schwankend und richtet sich bald nach dem Tag der Wahl, bald nach dem der Weihe. 1443
.	[Köln]	bekundet, dass die Priorin Agnes des Klosters Lanwaden mit Zustimmung des Konvents vor den Priestern zu Köln ihre Ansprüche auf das Eigengut Busenouwe (Bockenau), das die Nonnen zu Greverode von dem Edlen Wilhelm v. Lemburg gekauft hatten, aufgegeben habe. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, Celestino pontificali cathedre presidente, regnante Heinrico Rom. imp. aug., nostri pontificatus a. II. — Z.: dom. Cunradus Maguntinensis archiep., Adolfus maior prep., [Rudolfus] maior dec., Bruno Bunnensis prep., Tirricus dec. ad Gradus, Lambertus scolast., Godefridus prep. s. Gereonis, mag. Pirus, Tirricus prep. ss. Apostolorum, mag. Eivo. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 373 nr. 537 ex or. — Reg.: Wauters III 28, Will, Reg. d. Erzb. v. Mainz II 93 nr. 293. — Die Bestätigungsurkunde des Abt H. von Floreffe (Düsseldorf, Gräfrath nr. 4) nennt den Ort Buchenowe. 1444
März 28	. . . . .	verhandelt mit K. Heinrich VI. — Dies kann man wohl daraus schliessen, dass der Dompropst Adolf am 28. März in Speier beim Kaiser weilte. Vgl. die Urkunde

1193		
		K. Heinrichs für die Abtei Passau, Monum. Boica XXIX ^a 469 nr. 554, in der Adolf als Zeuge auftritt. — Vgl. Bloch, Forschungen z. Politik K. Heinrichs VI 62. Toche 265, 279. 1445
April 3	. . . .	P. Coelestin III beauftragt EB. [Bruno III], den Dompropst [Adolf] von Köln und den Abt [Gozwin] von Altenberg mit der endgültigen Entscheidung eines Streites zwischen dem Stift S. Moritz zu Hildesheim und dem Kloster Loccum, das an ihn appellirt habe, weil das Stift eine auf Klostergrund erbaute Mühle wegnehmen wolle. — Janicke, UB. des Hochstifts Hildesheim I 471 nr. 493 mit falscher Benennung des Abts von Altenberg. — Jaffé, Reg. pont. II ^a 596 nr. 16973. 1446
Mai 8	. . . .	P. Coelestin III beauftragt EB. [Bruno III] und das Kölner Domkapitel, die Kanoniker von Lüttich zu zwingen, innerhalb 20 Tagen Kaufleuten von Douay ein ihrem ehemaligen B. Albert als Elekten gegebenes Darlehn von 240 Mark Silber, für das sich B. Johann von Praeneste und B. Johann von Toscanella verbürgt hätten, zurückzuzahlen. — Löwenfeld, Epistolae pontificum 249 nr. 404. — Jaffé, Reg. pont. II ^a 598 nr. 16995. 1447
. . . .	. . . .	bekundet, dass, nachdem der Hof zu Monumenthe, den EB. Philipp von dem Lehnsinhaber, dem Edelherrn Ulrich v. Hemersbach, eingelöst und vogteifrei dem Domstift geschenkt hatte, von diesem in seiner Gegenwart und mit seiner Zustimmung dem Kloster Camp und seinem Abt Gerard übertragen worden sei, der Edelherr Wilhelm v. Hemersbach Ansprüche auf die Vogtei des Hofes erhoben, aber nunmehr in seine Hände resignirt habe unter der Bedingung, dass dieselbe nie an Laien gegeben werden, sondern immer in den Händen der Erzbischöfe bleiben solle. Die Grenzen der Vogtei laufen von der Brücke der villa Vinen bis zum Bach Leda. — Acta a. dom. inc. milles. centes. nonages. tertio, ind. XI, regnante Heinrico Rom. imp. aug., a. pontificatus nostri primo. — Z.: Adolfus maior prep., Cunradus Xanctensis prep., Godefridus prep. s. Gereonis, Tirricus prep. ss. Apostolorum, Bruno prep. s. Marie ad Gradus, Ulricus cappellarius, Rudolfus scolast.; Henricus dux de Limburg, Henricus com. de Seine et frater suus Everardus, Wilhelmus com. Iuliensis, Hermannus advoc. Coloniensis, Wilhelmus Schillinc., Otto de Belle, Tirricus dec. ad Gradus. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Knipping, Annalen LXV 219 nr. 18 ex or. 1448
Juni 28	Worms	K. Heinrich VI bekundet, dass er attendentes fidem puram ac devota obsequia dilecti principis nostri Brunonis Coloniensis archiepiscopi die Burg Are, welche er von den Grafen Theoderich v. Hostaden und Gerard v. Are zu Reichszwecken erhalten hatte, gegen die Hälfte der Burg und das ganze Allod Nurberch den genannten Grafen zurückgegeben habe, die Are dann in seiner Gegenwart dem Erzstift Köln zu Händen des EB. Bruno und des Vogtes vom Domstift Heinrich [Graf v. Seyn] als Lehn aufgetragen hätten. Er erneuert ferner sein dem EB. Philipp gegebenes Privileg (Reg. nr. 1351), wonach die Bürger von Köln und Neuss und der anderen im freien Besitz des Erzbischofs befindlichen Städte zu Boppard nur den alten Zoll entrichten und zu Kaiserswerth (Werda) zollfrei sind. — Z.: Iohannes Treverensis archiep., Otto Frisingensis ep., Udelscalcus Augustensis ep., Dithalmus Constantiensis ep., Henricus Wormatiensis ep., Cunradus abb. de Lacu, Gozwinus abb. de Monte, Cünradus Goslariensis prep., Adolfus maior in Colonia prep., Bruno prep. de Gradibus, Tirricus prep. ss. Apostolorum; Cünradus palatinus com. Reni, Hermannus lantgravius Thuringie, Albertus marchio Misnensis, Cunradus marchio de Landesbere, Henricus dux Lovanie, Henricus dux de Limburgh et filii eius Henricus et Walramus, Adolfus com. de Scowenbure, Albertus com. de Werningerode, Gunterus com. de Keverinbere et filius eius Gunterus, Gevardus burgravius de Megedebure, Emecho com. de Liningen, Fridericus burgravius de Nürenbere, Godefridus com. de Vehingen, Boppo com. de Wertheim, Henricus com. de Seine, Wilhelmus com. Iuliensis, Fridericus com. de Vienne, Henricus com. de Kesle, Gerardus com. de Lon, Symon com. de Tekenebure, Henricus com. de Spanheim et fratres sui Albertus et Lodowicus, Henricus de Vroizbreth, Walterus, Bertoldus, Gerardus de Wassenbere, Gerardus de Grintbere, Gerardus de Diest, Rutgerus de Mereheim, Wilhelmus de Hemersbach. Hen-

1193	<p>ricus burgravius Coloniensis, Hermannus advoc. Coloniensis, Hermannus camer., Wilhelmus Solidus, Lambertus de Wintre, Antonius de Blense, Volcquin Stempel. — Or. Köln, Stadtarchiv. — Korth, Annalen XLI 87, Lacomblet I 376 nr. 539, Quellen I 603 nr. 108, Huillard-Bréholles, Historia Friderici secundi I^b 453. — Die ersten drei Drucke haben ein falsches Regest, ebenso Toche 664 nr. 238. Vgl. Hecker, Territorialpolitik 121 und Reg. nr. 1386(82). Kg. Heinrich erkennt mit dieser Urkunde die schon von Philipp vollzogene Erwerbung an. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre I 263 ist der Ansicht, dass EB. Bruno nicht in Worms anwesend gewesen sei. — S. auch Toche 281, Stumpf nr. 4820. 1449</p> <p>. nimmt die Mitglieder des Stifts S. Pauli zu Lüttich und seine Besitzungen in seinen Schutz, nämlich das Presbiterat und die Kirche von Tornines und Werde, das Presbiterat und die Kirche von S. Georg und Vellenes, einen Weingarten im Weinberg zu Lüttich, Güter zu Hanzon, Villari, Flostul und Lavoir, an letzterem Ort auch die Kirche mit dem Presbiterat, sowie alle Refektorialeinkünfte. — Z.: Rodolphus mag. scholarum, Udelricus cancellarius noster, mag. Pyramus de S. Gereone, mag. Lambertus de Gradibus, mag. Lambertus de ss. Apostolis, mag. Theodericus de s. Andrea, dom. Godefridus, mag. Rabodo. — Acta a. inc. dom. MCLXXXIII, ind. X(!), presidente sedi apost. Celestino papa III, pontificatus sui a. II. — Or. im Besitz des Institut archéologique Liégeois. — Bulletin de l'institut archéol. Liégeois XII (1874) 249 ex or., Cartulaire de l'église de S. Paul de Liège 20. — Reg.: Wauters VII 385. 1450</p> <p>. bekundet, dass [ungenannte] erzbischöfliche Ministerialen in seiner Gegenwart dem Nonnenkloster zu Flarshem, in das ihre Mutter eingetreten sei, nach Empfang von 30 Mark ihr Allod in der villa Erkinswich übertragen und zu Riehelinkhüsen vor dem Villicus und den erzbischöflichen Ministerialen auf alles Recht daran Verzicht geleistet haben. Der Abt Giseler von Knetsteden, der geistliche Vorsteher der Nonnen, habe das Allod in Empfang genommen. — Acta a. inc. dom. MC nonogesimo III. — Z.: Adolfus prep. maior et archidiac., Cūnradus Sanctensis prep., Godefridus prep. s. Gereonis, Udo dec. maioris eccl., Rūdolfus, Piramus, Ivo magistri Colonienses, Udelricus maior capellanus episcopi et ceteri priores; Gerardus vir nobilis, frater comitis de Iuliaco, Henricus de Alpeim, Herimannus advoc., Lambertus et Heribertus de Ahūsen, Herimannus de Westerheim et fratres eius Iohannes de Westerholze et Teodericus, Henricus Scardervilde et filii eius Bernardus, Werenzo. — Or. im Archiv des Herzogs von Arenberg zu Recklinghausen. 1451</p>
c. 1193	<p>. soll den Gebeinen des h. Apollinaris zu Remagen eine Grabstätte erbaut haben. — Crombach, Historia trium regum 665: Bruno tertius archimystes circa annum 1193 praegrande lapideum mausoleum erexit s. Apollinari et dynasta vicinus Lanskronensis sacelli laxavit angustias. 1452</p>
1192 —1193	<p>. archiepiscopus, bestätigt, dass EB. Philipp das Kloster Liesborn zu Neuss vom Zoll auf Wein und andere Gebrauchsgegenstände befreit und die Boten des Klosters in seinem Dukat unter seinen Schutz genommen habe. — Z.: Adolfus maior in Colonia prep., Bruno prep. de Gradibus, Ulricus capellarius, Theodericus dec. de Gradibus, Cunradus notarius. — Or. Münster. — Erhard, Cod. II 221 nr. 521 ex or. — Reg.: Erhard a. a. O. II 80 nr. 2289. 1453</p> <p>» bestätigt das dem Kloster Dunis von EB. Philipp verliehene Zollprivileg. — Cronica et cartularium monasterii de Dunis 170. — Reg.: Wauters III 30. 1454</p> <p>» leistet dem Landgrafen Tirricus v. Landesberg auf die von EB. Philipp angekauften Burgen Bilestein, Widhe, Alt- und Neu-Windeck eine weitere Abschlagszahlung. — S. Reg.: nr. 1514. 1455</p> <p>» übergibt einen ihm von dem Kämmerer Hermann aufgelassenen mansus zu Buckelmunthe dem Kloster S. Maximin zu Köln. — S. Urk. EB. Adolfs vom J. 1196, Reg. nr. 1509. 1456</p> <p>• » Calistus (!) servus servorum dei venerabili fratri B[runoni] dei gratia Coloniensium archiepiscopo, sedis apostolice legato (!), salutem et apostolicam benedictionem. — Br. Stehle, Ein Hildesheimer Formelbuch 11. — Tentamen fictum. 1457</p>

1193	Köln	<p>legt wegen hohen Alters und Verfalls seiner körperlichen und geistigen Kräfte sein Amt nieder. Er tritt als Mönch in das Kloster Altenberg ein, wo er am 23. April 1200 stirbt. — Chron. regia ed. Waitz 156: 1193. Resignante curam eius [archiepiscopatus] Brunone ob defectum ætatis et virium; idemque in monasterio, quod Berge dicitur, in habitu monachico obiit ibique sepultus est (A 3 add.: iuxta fratrem suum Fridericum secundum). — Cat. arch. Col. I Cont. II auct. Caes. Heisterb. MGSS. XXIV 345: Bruno cum propter senectutem et tam corporis quam sensus imbecillitatem ad tante ecclesie regimen minus sufficeret, vix uno anno potitus episcopo, convocatis omnibus ecclesie sue prioribus atque nobilibus virga pastoralis super altare b. Petri posita episcopatum resignavit. — Cat. arch. Col. III. MGSS. XXIV 351 (Levoldi cat. a) a. O. 361: et in habitu apud domum Berge defunctus est): debilis et senex renuntiavit episcopatum, cum sedisset sub Henrico imperatore annis 3. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 578: pro corporis gravitate nimia episcopatum renunciavit. — Lamberti parvi ann. MGSS. XVI 650: archiepiscopatum dimittit. — Gedicht über die Gründung der Abtei Altenberg, Zeitschr. d. berg. Geschichtsv. XI 80. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 625: 1192 obiit (!) Bruno archiepiscopus. — Die Angabe von Jahr und Tag des Todes bringt nur Mörkens, Conatus chronol. 118, ohne dass er seine Quelle nennt. Toeche's Bemerkung, S. 294 Note, dass Bruno im Beisein des Erzbischofs von Mainz und des Bischofs von Minden gestorben sei, ist irrig und beruht auf einer Verwechslung mit den Nachrichten über die Weihe EB. Adolfs. 1458</p>
------	------	--

Adolf I 1193—1205.

1193	Köln	<p>wird gewählt. — Chron. regia ed. Waitz 156: 1193. Adolfus maior in Colonia prepositus in archiepiscopum eligitur. — Cat. arch. Col. MGSS. XXIV 346: filius fratris [Brunonis III], Cat. III a. a. O 351: maioris ecclesie prepositus. — Gisleb. chron. Hanon. MGSS. XXI 578: successit nepos eius [Brunonis] Alulphus, ipsius ecclesie maior decanus (!), comitis Flandrensis et Hanoniensis consanguineus. — Lamberti parvi ann. MGSS. XVI 650: Agilulfus nepos succedit. — Ann. Floreff. MGSS. XVI 625. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 165. — Ann. Stadens. MGSS. XVI 352. — Cronica presulum Col., Annalen IV 202: filius (!) Brunonis III.</p> <p>Adolf war der Sohn des Grafen Everhard v. Altena, des ältesten Sohnes von Graf Adolf v. Berg und Erben seiner westfälischen Besitzungen, und besass zwei ältere Brüder, die Grafen Arnold und Friedrich. Er war Bruderssohn des EB. Bruno III, Vetter des EB. Engelbert I und Oheim von dessen Mörder, dem Grafen Friedrich v. Isenburg. Vgl. auch Grote, Stammtafeln 165. Ueber seine Beziehungen zum Grafen Balduin von Flandern s. oben Gisleb. chron. Hanon. MGSS. XXI 578. — Als Domkanonikus erscheint Adolf zuerst im J. 1177 (nicht 1176, wie Röhrich S. 5 angiebt). Vgl. Reg. nr. 1095—97. Daneben besass er ein Kanonikat am S. Georgstift. Vgl. Lacomblet I nr. 508. (Dass er auch Kanonikus an S. Andreas war, kann aus dem blossen Vorkommen eines Adolfs unter den Kanonikern dieses Stifts, Lacomblet IV nr. 634, wie es von Röhrich S. 5 geschieht, nicht geschlossen werden). Im März des J. 1183 wurde Adolf zum Domdekan gewählt. Vgl. Reg. nr. 1212 und die Notiz bei Höniger, Kölner Schreinsurkunden I 148 nr. 4: hi anni inceperunt, quando Adolfus de Alcena factus est maior decanus in marcio ante. Nach der Erwählung des Dompropstes Bruno zum Erzbischof erhielt Adolf die Dompropstei und wahrscheinlich auch die ebenfalls von Bruno</p>
------	------	---

1193		besessene Propstei von S. Georg zu Köln, wie Röhrich S. 7 Note 6 richtig ausführt. Wie der Dompropst und spätere EB. Arnold II hatte auch er von dem Erzbischof von Mainz die Propstei zu Limburg an der Lahn inne. Vgl. Reg. nr. 1475. — Ueber seine mehrfache diplomatische Verwendung bei Zwistigkeiten zwischen der Kölner Kirche und dem Kaiser vgl. Reg. nr. 1304, 1445 u. 1445. Im J. 1181 trat er mit dem Abt von Siegburg eine Reise nach Rom an, um vom Papst die Erlaubnis zur Erhebung der Gebeine des h. Anno zu erbitten. S. die Translatio s. Annonis MGSS. XI 516. Ueber das Vorleben Adolfs vgl. auch noch die Erzählungen in Caes. Heisterb. Dialog. mir. ed. Strange I 349 u. II 302. — Als Erzkanzler für Italien wird Adolf 1194 Juni 3, und 1197 Juni 6 aufgeführt. Vgl. Stumpf nr. 4865 u. 5066, Bresslau, Handbuch d. Urkundenlehre I 380. — Die Reichspolitik EB. Adolfs hat in der Königsberger Dissertation von V. Röhrich, Adolf I, Erzbischof von Köln. I. Teil: Adolf als Reichsfürst, Braunsberg 1886, eine Darstellung gefunden, die nur sehr geringen selbständigen Wert besitzt. — Vgl. Winkelmann, Philipp 51. 1459
Nov. 2	Sinzig	electus, Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der die Rechte und Besitzungen der Abtei S. Bavo zu Gent bestätigt. — Stumpf, Acta imp. 264 nr. 191. — nr. 4836. 1460
• 25	Kaiserswerth	electus, Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der dem Stift S. Suibert zu Kaiserswerth die Immunität sowie das Recht an dem Reichsforst Aap und an anderen gen. Wäldern bestätigt. — Lacomblet I 377 nr. 540. — Stumpf nr. 4837. Vgl. Toeche 286, Röhrich 12. 1461
[Nov. 29]	[Köln]	electus, und Abt G[oswin] von Altenberg teilen dem B. B[erno] von Hildesheim mit, dass sie als päpstliche Richter in dem Streit zwischen dem Kloster Loccum (fratres Luccenses) und dem Laien Bertold letzteren, weil er am 29. November nicht vor ihrem Gericht zu Köln erschienen sei, exkommuniziert hätten. — Von Hodenberg, Calenberg. UB. III 26 nr. 24 ex copiaro f. 8 nr. 23 zu Loccum. — Reg.: Janicke, UB. d. Hochstifts Hildesheim I 472 nr. 496. 1462
[1193]	. . . .	Bruno dei gracia Coloniensis ecclesie humilis minister an den Elekten Adolf: der Abt von Steinfeld sei zu ihm gekommen klagend, dass Gerhard v. Blanckenheim den Zehnten des Klosters, besonders den Novalzehnten an sich reisse unter dem Vorgeben, EB. Bruno habe ihm denselben übertragen. Darum erkläre er, dass er den Zehnten weder dem Gerhard noch einem anderen Menschen übertragen habe. — Copie saec. XV im Schleidener Urkundenbuch f. I Düsseldorf. Vgl. Reg. nr. 1557. 1463
•	[Zülpich]	electus, giebt den Nonnen von Hoven ein bei ihrem Kloster (in septis ipsarum) gelegenes und im Lehnsbesitz des Herrn Godefrid v. Wolkenburch befindliches Gut frei, nachdem es von diesem, der Zehnten und andere Lasten von demselben beanspruchte, gegen 3 Mark dem Klostersvogt Heverhard [v. Hengebach] und von letzterem dem Erzbischof resignirt worden. — Z.: in presentia totius Tulpetensis civitatis Godefridus notarius, Erenfridus abb. de Stei[n]velt, Gerrardus ecclesiasticus de S. Petro; com. Reinnerus de Vroitsberch, Heverhardus de Heigebach, Hermannus nobilis advoc. de Colonia, Hermannus camer., Willelmus Sgillinc, Antonius de Plense, Heinrichus de Wolkenburch, Teodericus de Wichterich, Philippus de Enzene, Lambertus de Tulpeto, Rodolphus de Bulnigsim. — Or. Düsseldorf mit dem Elektensiegel. — Lacomblet I 378 nr. 541 ex or. — Reg.: Görz II 196 nr. 706, Aander-Heyden I 48 nr. 225. 1464
•	. . . .	und Abt G[oswin] von Altenberg melden dem P. Coelestin, dass mehrfache Verhandlungen zur friedlichen Entscheidung des Streites zwischen den Klöstern Loccum und S. Moritz zu Hildesheim um die Mühle zu Oedelum nicht zum Ziele geführt hätten. — Von Hodenberg, Calenberg. UB. III 26 nr. 23 Regest ex copiaro f. 34 nr. 25 zu Loccum, Janicke UB. d. Hochstifts Hildesheim I 471 nr. 493 Note. — Vgl. Reg. nr. 1446. 1465
1194	Köln	empfangt die zu ihrem gefangenen Sohne Kg. Richard v. England eilende Königin Alienor und ihren Begleiter EB. Walter von Rouen und feiert mit ihnen das
Jan. 6		

1194		
		<p>Epiphaniensfest. — Radulfi de Diceto Ymagines hist. MGSS. XXVII 282: Qui [Walterus] vocante rege transitum fecit in Alemanniam, transitum etiam fecit et mater regis Alienor regina sub ipso transitu suo Colonie celebrantes epiphaniam. — Vgl. Toeche 295. 1466</p>
Jan. 28	Würzburg	<p>Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der dem Kloster Maulbronn die Schenkung von Burg und Dorf Iptingen bestätigt. — Wirtemb. UB. II 301 nr. 487. — Stumpf nr. 4845. 1467</p>
" 29	"	<p>electus, Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der das Kloster Waldsassen in seinen Schutz nimmt. — Monumenta Boica XXXI 452 nr. 235. — Stumpf nr. 4846. 1468</p>
Febr. 4	Mainz	<p>verwendet sich mit EB. Conrad von Mainz bei K. Heinrich erfolgreich für die Freilassung Kg. Richards v. England. Die beiden Erzbischöfe überbringen dem König auch die Kunde, dass er frei sei. — Brief des EB. Walter von Rouen bei Radulfi de Diceto Ymagines hist. MGSS. XXVII 282: Eo die [crastino s. Blasii] misericors dominus populum suum apud Maguntiam in liberatione domini regis visitavit. Nobis enim domino regi eadem die usque ad horam nonam assistentibus Maguntinus et Coloniensis archiepiscopi inter dominum imperatorem et dominum regem et ducem Austrie pro liberatione regia verba proferentibus(!) post multas anxietates et labores idem archiepiscopi, qui studio maximo ad liberationem regiam operam adhibuerant, coram domina regina et nobis et Bathoniensi [Savarico] et Elyensi [Wilhelmo] et Sanctoniensi [Henrico] episcopis et multis aliis magnatibus ad dominum regem accesserunt ei breve verbum et iocundum proferentes. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 168: Et Maguntinus et Coloniensis archiepiscopi tradiderunt eum in manu Alienor, matris sue, liberum et quietum ex parte imperatoris pridie nonas februarii feria 6. — Vgl. besonders Bloch, Forschungen z. Politik K. Heinrichs VI 76 ff., 100 ff., Toeche 294 f. 1469</p>
{Febr.}	. . . .	<p>wird von Kg. Richard v. England mit einer Geldrente belehnt und verpflichtet sich zum Beistand gegen den König von Frankreich. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 169: Deinde rex Anglie promisit et cartis suis confirmavit quibusdam archiepiscopis et episcopis et ducibus et comitibus et baronibus multis de imperio redditus annuos pro homagiis et fidelitatibus et auxiliis eorum contra regem Francie. Recepit itaque homagium de archiepiscopo Maguntino et de archiepiscopo Coloniensi et de episcopo de Legis [Simone] et de duce Ostricii et de duce de Luvain et de marchiso de Munferrat et de duce de Nemburc [Limburg] et de duce Suevie, fratre imperatoris, et de comite palatino de Reno et de filio comitis de Henou et de comite de Holande et aliis multis salva fidelitate imperatoris. — Gisleb. chron. Hanon. MGSS. XXI 583: Cum rex Anglie . . . ad propria reverteretur, ipse in transitu suo Coloniensi archiepiscopo et Symoni Leodiensi electo et duci Lovaniensi et duci de Lemborch feoda in argento annuatim persolvenda dedit. — Vgl. Toeche 296, Bloch, Forschungen z. Politik K. Heinrichs VI 78, Röhrich 14. 1470</p>
"	Köln	<p>ladet den heimziehenden Kg. Richard v. England zu einem Besuch von Köln ein und beherbergt ihn dort unter glänzenden Festlichkeiten drei Tage lang. — Radulfi de Diceto Ymag. hist. MGSS. XXVII 282: Rex Anglorum ad instantem Adulfi Coloniensis archiepiscopi petitionem Coloniā veniens in ipsius palatio cum honore summo receptus est, in sumptibus magnis, in epulis profusioribus ibidem moraturus per triduum. Die vero tertia procuravit archiepiscopus, ut rex in ecclesia b. Petri missam audiret. Archiepiscopus itaque deposita maiestate sua precentoris assumens officium et stans in choro cum cantoribus ceteris illam sollempnem missam sollempniter inchoavit: Nunc scio vere, quia misit Dominus angelum suum et eripuit me de manu Herodis. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 170: Deinde imperator tradidit regi salvum conductum usque ad portum de Amvers. Cumque rex Coloniā venisset, archiepiscopus Colonie recepit eum cum gaudio et pro exultatione liberationis illius celebravit missam in hunc modum: nunc scio vere etc. — Vgl. Toeche 297, Röhrich 14. 1471</p>

1194 [Febr.] Mitte	Antwerpen	giebt Kg. Richard v. England das Geleit bis zum Antwerpener Hafen. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 170: Et cum rex inde recederet, predictus archiepiscopus conduxit eum usque ad portum de Amvers, ubi Renus (!) fluvius cadit in mare. Vgl. auch Ann. Egmund. MGSS. XVI 471. — Unterwegs, in Löwen, verlieh Kg. Richard am 16. Febr. den Bürgern von Köln ein Privileg, wodurch er sie von allen Abgaben in England, insbesondere von ihrer Gildehalle zu London befreite und ihnen freien Verkehr in seinem Lande gestattete. Höhlbaum, Hans. UB. I 22 nr. 40. Vgl. Toeche 298. 1472
März 1	Köln	archiepiscopus, nimmt das Nonnenkloster in Vosenich (Füssenich) in seinen Schutz und von den Besitzungen desselben namentlich je eine curtis zu Werenzenrode, Herthene, Trozdorp, Luithzheim, Dirlo, Burvenich, Valindale, Budendorp und Alfthere sowie 40 iurnales zu Puthze. Auch seine Nachfolger sollen diesen Schutz ausüben. — Acta a. dom. inc. MCLXXXIII, ind. XII. — Z.: Ulricus dec., Cunradus Kantensis prep., Bruno Bünensis prep., Godefridus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Theodericus dec. de Gradibus, Udo in maiori eccl. secundus dec., Rudolfus scolast; nobiles: Henricus dux de Lymburg et filius eius Henricus de Walenberg (!), Heinricus com. de Seyna et frater eius Everhardus. Reinerus de Froizbreth, Gerardus de Toneberg, ministeriales: Hermannus advoc., Hermannus camer., Gerardus de Wolmuthsteine, Wilhelmus Scillinch, Otto. — Datum Colonie kal. martii a. pontificatus nostri I. — Copie saec. XVI Düsseldorf, ebenda Copiar saec. XVIII A 93 I 47 II 3, Alfter XIX 142. — Hugo, Annales Praemonstr. I prob. 571 = Hartzheim, Concilia Germaniae III 791. — Reg.: Görz II 202 nr. 731, Wauters III 31. — Das Regest folgt der Copie saec. XVI. 1473
. . . . .	. . . . .	archiepiscopus, bekundet, dass Theoderich, Graf v. Hostadin, mit seinem Sohn Lothar dem Kloster Steinveid das halbe Patronatsrecht in Hoynkyrchin, eine Hausstätte und den halben Kirchenzehnten (eiusdem matricis ecclesie) zu seinem, seiner Frau, seiner Söhne und Töchter Seelenheil geschenkt und andere Personen, die ein Recht daran haben könnten, dasselbe effestuciert hätten. — Facta a. dom. inc. MCXCIII, regnante Rom. imp. Henrico. — Z.: dom. Loduwicus maior prep. et archid., Ulricus maior dec. et archid., Cunradus Sanctensis prep. et archid., Bruno Bunnensis prep. et archid., Godefridus prep. eccl. s. Gereonis, Teodericus prep. eccl. ss. Apostolorum, Theodericus prep. s. Andree in Colonia, Rudolfus prep. s. Cuniberti, Ludewicus dec. eccl. s. Severini, Gisilbertus dec. eccl. s. Andree, Teodericus dec. eccl. s. Marie ad gradus, Rodulfus mag. maior. eccl., Pyramus mag. eccl. s. Gereonis, Ivo mag. eccl. ss. Apostolorum; Gerardus comes de Ara, Wilhelmus com. de Iuliaco, Arnoldus com. de Alzena et Fridericus com. frater eius, Symon com. de Tykillinburch, Heinricus de Volmuntsteine s. Petri ministerialis, Rychzo de Mülinheim et frater eius Antonius, Herimannus Coloniensis nobilis advoc., Wilhelmus Schillinc. — Or. Aachen, Stadtarchiv. — Knipping, Annalen LXV 221 nr. 19 ex or. — Die unverdächtige Urkunde trägt ein Siegel Adolfs als Erzbischof, das von dem, welches vom 17. Juni 1194 bis 1206 ausschliesslich im Gebrauch war, verschieden ist. Man muss annehmen, dass sich Adolf in der Zeit von seiner Belehnung mit den Regalien bis zur Bischofsweihe eines besonderen Siegels bediente. 1474
[vor März 27]	. . . . .	EB. Conrad von Mainz zeigt dem Kapitel zu Limburg a. d. Lahn und den Pfarrgenossen von Bergen an, dass er, als der Dompropst Adolf zum Erzbischof von Köln erwählt und dadurch die Propstei zu Limburg, die derselbe von ihm innegehabt habe, frei geworden sei, dem Kanonikus Godéfrid die zur Propstei gehörende Kirche von Bergen irrtümlich übertragen habe, denn er habe nun aus dem Munde Adolfs vernommen, dass dieser mehr als ein Jahr vor seiner Erwählung bereits die Kirche seinem Kapellan Godefrid, Kanonikus an S. Andreas zu Köln, gegeben habe. Er kassirt deshalb seine eigene Uebertragung. — Sauer, Codex dipl. Nassoviens I 1 215 nr. 296. 1475

1194	Köln	wird zum Priester geweiht. — Chron. regia ed. Waitz Rec. II S. 156: 1194. Ordinatus est autem idem Adolfus sabbato sicientes in presbiterum. 1476
März 26	»	wird in Gegenwart EB. Conrads von Mainz und B. Thietmars von Minden durch B. Hermann von Münster zum Erzbischof geweiht. — Chron. regia Rec. II ed. Waitz 156: . . . et sequenti die iudica me in archiepiscopum consecratus ab Herimanno Monasteriensi episcopo presentibus Cunrado Moguntino archiepiscopo et Mundensi episcopo. — Ann. S. Gereonis Col. MGSS. XVI 734 und im Anhang zur Chron. regia ed. Waitz 303: 6. kal. aprilis. 1477
» 27	»	
April 18	Aachen	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der die Bürger Aachens von dem bisher ungesetzlich durch Graf Gerhard v. Ahr zu Eckendorf und Rudensberg erhobenen Zoll befreit. — Lacomblet I 379 nr. 543. — Stumpf nr. 4854. Vgl. Toeche 307. 1478
» 19	»	Zeuge in der Urkunde K. Heinrichs VI, der die Kaufleute von Kaiserswerth in seinen Schutz nimmt und ihnen die Zollfreiheit zu Angermund, Nimwegen, Utrecht, Neuss und allen Orten, wo die Aachener dieselbe genossen, bestätigt. — Böhmer, Acta imp. 174 nr. 190. — Stumpf nr. 4855. 1479
nach Mai 19	Dortmund	genehmigt mit seinem Bruder Graf Arnold den durch ihren Bruder, Graf Friderich v. Altena, vorgenommenen Verkauf des Hofes Lohusen an das Kloster Cappenberg. — S. Reg. nr. 1481. 1480
Juni 17	»	bekundet, dass sein Bruder, Graf Friderich v. Altena, Vogt der Kirche zu Cappenberg, seinen Hof Lohusen für 160 Mark dem Kloster verkauft und am Himmelfahrtstag (Mai 19) in Gegenwart des Abts Hermann und des Konvents sowie seiner ihm beipflichtenden Ministerialen zum Gebrauch der Brüder auf den Altar der Kirche gegeben habe, die Vogtei über den Hof, die niemals verlehnt werden dürfe, sich und seinen Erben reservierend. Bei einer gemeinsamen Anwesenheit in Dortmund habe der Graf sodann mit ihm und ihrem Bruder Graf Arnold diese Schenkung wiederholt und später durch die Hand seiner Frau Alveradis und seiner Söhne Adolph und Friderich bestätigen lassen. Für den Kaufpreis sei den Erben ein Allod erworben, und die Mönche hätten das gräfliche Ehepaar zum Dank in ihre volle Bruderschaft aufgenommen. Er bestätigt auch seinerseits nochmals diese Schenkung. — Z.: dom. Herimannus Monasteriensis ep. et nepos eius maior prep. Herimannus et priorcs Coloniensis eccl.: Godefridus s. Gereonis prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Theodericus dec. s. Marię in gradibus, Waltherus et Herimannus canonici s. Petri; nobiles: Ludolphus de Steinvorde, Adolphus de Dassele, Herimannus de Lippia, Henricus de Arnesberg, ministeriales s. Petri: Henricus et Gerardus de Volmuntsteine, ministeriales comitis Friderici: Ludolphus et Lubertus fratres de Bovne, Everhardus et Lambertus fratres, Nycholaus de Stipele. — Acta a. dom. inc. MC nonages. IIII, ind. XII, a. ordinationis nostre primo. Datum Trimonię XV kal. iulii. — Or. Münster. — Erhard, Cod. II 235 nr. 537 ex or., Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 77 nr. 11 ex or. — Reg.: Erhard II 83 nr. 2323. — Das Tagesdatum steht im Original unter dem Bug. 1481
. . . . .	. . . . .	schlichtet einen langen Streit zwischen Abt Sifrid von Flietorp und dem erzbischöflichen Vasallen Godescalk v. Patbergh mit seinen Söhnen nach dem Rat der Prioren und Getreuen dahin, dass das Kloster das Haus zu Latervelde, ehemals Lehen des Ermingerus und mansus Ermingeri genannt, und das Haus zu Lengefeld, duo mansi genannt, beide von EB. Reinald geschenkt und durch EB. Philipp bestätigt, besitzen solle, und dass von den weiteren Streitobjekten, 2 ¹ / ₂ mansi zu Winemarinhusen, 1 Haus zu Givehardinhusen, 1 Haus zu Lengefelde, der Abt das letztere, obgleich es dem Kloster 24 Mark gekostet habe, nicht zurückverlangen, die beiden anderen Besitzungen aber ungestört innehaben solle. Godescalk und sein Bruder Adolf hätten ihre Rechte zu Gunsten der Mönche in seine Hand resignirt. — Z.: Godefridus prep. s. Gereonis, Thidericus prep. ss. Apostolorum, Theodericus dec. ad Gradus, Cristianus dec. Bunnensis, abb. de Graskap Hartwicus; de Volmodesteyne Henricus et frater suus Gerhardus, Hermannus scultetus, Hermannus de Colonia, Otto camer., Herebordus de Swanesbule,

1194		
		<p>Walego de Ense, Godescalcus de Cûrbike, Wynandus de Flietorp, Lütewycus Wanc, Gerbertus de Pathbergh. — Acta a. inc. dom. milles. centes. XCIII, regnante Henrico imp. aug., a. imperii sexto, archiepiscopatus nostri a. primo, ind. duodecima. — Copiar von Flechtorf saec. XIV S. 12 Münster, Gelenius III f. 75^b, Alter XXIV 148. — Zeitschrift f. vat. Gesch. u. Alt. Westphalens VIII 60 ex cop. — Reg.: Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 490, Erhard II 83 nr. 2324, Aander-Heyden I 48 nr. 228. 1482</p>
. . .	Hessen	<p>unterstützt EB. Conrad von Mainz in einer Fehde gegen Landgraf Hermann v. Thüringen, nachdem er sich vorher vergeblich dem letzteren als Friedensvermittler angeboten hatte. — Cronica Reinhardsbunn. MGSS. XXX 553: . . . Prosperata igitur lantgravii fortuna principibus aliis pungitivum invidencie ministravit aculeum, ut conspiracione nova eidem principi vehementer instarent, et Coloniensis archiepiscopus swasione callida, quasi pacem facturum inter lantgravium et Moguntinum, lantgravium litteris commonuit et nunciis, ut dimissa militum copia pacificus adveniret. Ipseque cum Moguntino interea Hassie iminebat, et civitatem lantgravii Grunenberch conflagratam prorsus deleverunt. At vero ad orientalem plagam Misnensis marchio eidem principi oppugnando non default. Collectaque milicia, dum lantgravius putaretur Moguntino et Coloniensi in Hassia occurrere, isdem marchio Salam fluvium gressibus furtivis transiit; cui princeps Thuringorum . . . se optulit et . . . ipsum in fugam convertit. — Chron. regia ed. Waitz 156: 1194. Episcopus Mogontiensis cum lantgravio eventu vario configit. — Cronica s. Petri Erford. MGSS. XXX 377: 1194. Bellum fuit inter arch. Moguntinum Cunradum et Hermannum lantgravium. — Von Toeche 279 Note 3 und Will, Reg. d. Erzb. v. Mainz II 90 nr. 278 also fälschlich zu 1193 gesetzt. 1483</p>
vor Juli 3	. . . .	<p>vermittelt im Auftrag des Kaisers zwischen dem Domkapitel und dem EB. Hartwig von Bremen nach fünfjährigem Zwist einen Frieden, in dem der Erzbischof schwört, ohne Zustimmung des Kapitels der Kirche keine Güter zu entfremden. — Vgl. die Urkunde von 1194 Juli 3 im Bremischen UB. I 89 nr. 78: domno Celestino papa per Mindensem et Verdensem episcopos intercedente, domno quoque imperatore per Coloniensem archiepiscopum hoc ipsum consulente. Unter den Zeugen erscheint Burchardus prepositus de Carpen, nuncius Coloniensis archiepiscopi. — Vgl. Toeche 384 ff., Röhrich 16 ff. 1484</p>
Juli 7	Paderborn	<p>bekundet, dass laut einer Urkunde des B. Herimann von Münster von 1185, deren Zeugen Bernardus de Lippia, Widekindus, Florinus de Ribelmunt, Gumpertus de Erthburch, Fridericus de Spenga, Amelungus com. de Patherburna et frater eius Crachto, Gerardus de Wilpinthorp waren, die edlen Brüder Widekind v. Sualenberch, Volquin, Kanonikus am Dom zu Paderborn, Herimann und Heinrich dem Kloster Marienfeld (campus b. Marie) die Kirche und die curtis zu Stapelage übergeben, und der Gründer des Klosters, Vogt Widekind v. Rethen, der die curtis für 60 Mark Silber und 1 Mark Gold in Pfandbesitz hatte, sich dieser Uebertragung, die in loco Bracwide coram Thangberno comite erfolgt sei, angeschlossen habe. Später nach dem Tode Widekinds, des ältesten Bruders, habe aber Heinrich sich mit Gewalt wieder in den Besitz des Gutes gesetzt, jedoch nunmehr vom Erzbischof, der zur Befreiung der Unterdrückten seine Provinzen Westfalen und Engern bereiste, vor Gericht geladen, wenn auch nach langem Widerstreben auf alle Ansprüche zu Gunsten des Abts Florentius verzichtet. Er bestätigt dem Kloster den Besitz regii banni auctoritate. — Acta in Patherburna nonas iulii a. dom. inc. milles. centes. LXXXVIII, ind. XII, presidente Rom. sedi Celestino papa secundo, regnante Henrico Rom. imp. aug., episcopatus nostri a. I. — Z.: Widekindus Corbeiensis abb., Henricus abb. Patherburnensis, Herimannus prep. Susatiensis; Symon com. de Tekeneburch, Arnoldus com. de Altena, Fridericus com. frater eius, Albertus com. de Everstene, Adolfus filius comitis Engelberti de Berge, Bernardus de Lippia et Herimannus filius eius, Herimannus de Waldekke, unus ex IV fratribus, Godescalcus de Perremunt, Herimannus de Ruthenberch, Adolfus de Dassele, Herimannus Biercule, Herimannus Coloniensis advoc., Herimannus Susatiensis villicus et Herimannus filius eius, Tiemo de So-</p>

1194		
		<p>satia, Brunsten Sconkint, Amelungus com. de Patherburna, Tiemo de Ebelinchusen, Herimannus Boliko. — Or. Münster, Notarielle Copie im fürstl. Archiv zu Detmold. — Erhard, Cod. dipl. II 233 nr. 536 ex or., Kindlinger, Münster. Beiträge II Urk. 212 ex or., Niesert, Münster. Urkundensammlung IV 164 nr. 40 ex cop. saec. XIII. — Reg.: Schaten, Ann. Paderb. I 631, Preuss und Falkmann, Lipp. Regesten I 113 nr. 119, Spilcker, Beiträge z. ält. deutsch. Gesch. III 24, Erhard, Reg. II 83 nr. 2322, Aander-Heyden I 48 nr. 227, Philippi, Osnabrück. UB. I 334 nr. 417. 1485</p>
vor Nov. 18	Köln	<p>bestätigt während der Vakanz des Lütticher Bistums die Wahl des Abts von Florennes zum Abt von Gembloux. — Vgl. den Brief P. Innocenz III an den Abt vom 12. Aug. 1199 Innoc. ep. Baluze I 448 nr. 172. — Potthast I 77 nr. 820. 1486</p>
. . . . .	. . . . .	<p>sucht vergeblich die Bürger von Bremen davon zu überzeugen, dass EB. Hartwig von Bremen gemäss dem Willen des Kaisers in seine Stadt zurückgekehrt sei. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 198: Cives tamen domnum Hartwigum non libenter aspiciabant, quia ipsum non per imperatorem, cuius animum offenderat, reversum dicebant. Unde ei reditus civitatis, quos imperator in manibus eorum posuerat, impedire studebant. Illi autem non propria deliberatione, set imperatoris voluntate se intrasse affirmabat et plenarie gratiam ipsius invenisse. Ad argumentum huius assertionis domnum Coloniensem Adolfum ad medium deducebat, qui favens parti ipsius hec scriptis et nunciis ita esse astruebat. Cives vero, qui mandatum cesaris habebant, hec immutari non posse sine veris litteris et nunciis ipsius evidentibus contendebant. — Vgl. Reg. nr. 1484, Toeche 1487</p>
. . . . .	. . . . .	<p>nimmt auf Bitten des Abts Sifrid das von Graf Erpo erbaute und dem Erzstift übergebene Kloster in Flietorp (Flechtorf), das wegen seiner Abgelegenheit oft bedrückt werde, in seinen Schutz und bestätigt demselben alle Besitzungen an genannten Orten. — Actum et confirmatum a. inc. dom. MCXCIII, ind. XII, regnante dom. Henrico imp. aug., a. archiepiscopatus nostri secundo. — Z.: Conradus Sanctensis prep., Bruno prep. Bunnensis, Theodoricus dec. de Gradibus, Theodoricus prep. Recessensis, Heremannus prep. Susaciensis, Hartwicus abb. de Graschap; Arnoldus et Fredericus fratres nostri comites de Altana, Heremannus com. de Waltecke, Heremannus advoc. de Colonia, Godescalcus de Patberg, Heremannus scultet., Otto camer., Adam pinc., Herebordus de Swaneshüle, Reinmarus de Rothe. — Copiar saec. XIV S. 13 Münster, Gelenius III f. 76. — Zeitschrift f. vat. Gesch. u. Alt. Westphalens VIII 62 nr. 6 ex cop. — Reg.: Erhard II 83 nr. 2325. 1488</p>
1195	. . . . .	<p>bekundet in Gegenwart und mit Zustimmung des Abts Fortlivus von Knechtsteden, des Grafen Lothar v. Hostaden und des comes provincie Heinrich v. Sayna, dass die Pfarrgenossen von Hoingen (Höningen) den Hof zu Hovele gegen einen Zins von 2 Talenten Wachs an die Pfarrkirche in ihre Weide- und Waldgemeinschaft aufgenommen und demselben je 3 Weide- und Holzgewalten des Hofes von Hidenkoven angewiesen hätten — quod si colonus curtis in Hovele in pecoribus educendis vel receptandis seu lignis succidendis aliquid deliquerit, ad similitudinem parium suorum corrigetur —, dass ferner die Pfarrgenossen von Netzesheim (Nettesheim) demselben Hof angrenzende Allmendewiesen, die der Hofeskolon in seine Privatnutzung gezogen, später aber wieder zurückgestellt habe, gegen einen Zins von 3 sol. an ihre Pfarrkirche dem Hofe überlassen hätten. — Prioris ordinationis testes: Fortlivus abb. Knetstedensis, Arnoldus custos; Gerardus Crambom, Anselmus celler., Wolmarus de Hoingen, Cunradus de Hoingen et filii eius Albero, Hermannus et Tidericus, Fridericus de Hoingen et frater eius Herimannus et Rutgerus et omnes reliqui parrochiani de Hoingen, qui secandi sylvam habent licentiam, que vulgo geholzede dicitur. Posterioris pactionis testes: Fortlivus abb. de Knetstede, Arnoldus custos; Gerardus Crambom, Anselmus celler., Wolmarus de Hoingen, Heinrich holzgreve. Gerlacus de Hermundishoven et frater eius Herimannus, Conradus de Hoingen et filii eius Albero, Herimannus et Tirricus, Ulholf et frater eius Sibertus, Sibertus filius Siberti et frater eius Winricus, Gode-</p>

1195		
		<p>fridus de Borheim, Reinardus de Fritzheim, Henricus Warhet et reliqui parochiani de Nezinisheim, qui succidendi sylvam habent potestatem, que potestas vulgo geholzede dicitur. — Acta a. dom. MCLXXXXV, ind. XIII, concurrente VI, regnante Henrico glor. Rom. imp. aug., a. pontificatus nostri primo. — Copiar B 92 f. 83 Düsseldorf, Gelenius IV f. 127. — Lacomblet I 383 nr. 550 ex cop., v. Ledebur, Neues allgem. Archiv III 134 ex cop. — Reg.: Wanters III 50, Erhard II 86 nr. 2351, Görz II 202 nr. 732. 1489</p>
. . . .	. . . .	<p>schenkt der Abtei Knechtsteden einige nahegelegene Aecker, die der Edle Theoderich von Milindunk, der sie als erzstiftisches Lehen besass, aber an Adolph v. Elnere und die Matrone Thidadris weiter ausgethan hatte, teils dem EB. Philipp, teils ihm resignirt hatte, mit ihrem Zehnten, sowie den Rottzehnten aus den abtheilichen Besitzungen und den Rottzehnten von Wincenrode. — Paginam dedimus a. MCLXXXXV. — Z.: Ulericus maioris eccl. dec., Theodericus ss. Apostolorum prep., Theodericus b. Marie virg. ad gradus [dec.], Udo maioris eccl. secundus dec., Gozwinus abb. de Veteri monte; Henricus com. de Seina, Arnoldus com. de Alzena et com. Fridericus frater eius, Henricus com. de Arnesberch, Herimannus advoc. nobilis in Colonia, Otto camer., Henricus dap. — Copiar saec. XVIII B 92 S. 65 Düsseldorf, Gelenius IV f. 123^b, Alfter XXX 299. — Lacomblet I 384 nr. 551 ex cop., v. Ledebur, Neues allgem. Archiv III 133 ex cop. — Reg.: Wanters III 50, Görz II 202 nr. 732, Aander-Heyden I 49 nr. 230. 1490</p>
. . . .	. . . .	<p>bekundet, dass Graf Theoderich v. Hostade der Marienkirche zu Knechtsteden ein vom Grafen Bertolf v. Nuenburch erworbenes Allod zu Ekkinheim (Eggershoven) mit Zustimmung seines Sohnes Luthar und in Gegenwart des EB. Philipp verkauft habe. — Anno MCXCV. — Z.: Ulericus maioris eccl. dec., Theodericus prep. ss. Apostolorum, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus dec. b. Marie ad gradus, Udo maioris eccl. secundus dec.; Arnoldus com. de Alcena et frater eius com. Fridericus, Willelmus com. Iuliacensis et frater eius Gerardus, Henricus com. de Huckenswach, Godeschalcus de Pyremont, Gerardus de Schideriche, Herimannus nobilis com. de Colonia et frater eius Gerardus, Herimannus de Alvetre. — Copiar saec. XVIII B 92 S. 483 Düsseldorf, Gelenius IV f. 133^b, Alfter XXX 267. — Lacomblet I 384 nr. 552 ex cop., v. Ledebur, Allgem. Archiv XI 153 ex cop. — Reg.: Erhard II 86 nr. 2353, Aander-Heyden I 49 nr. 231. 1491</p>
März 3	. . . .	<p>P. Coelestin III an EB. [Adolf], den Domdekan [Ulrich] und den Propst [Theoderich] von S. Andreas zu Köln: er habe B. [Hermann] von Münster, B. [Gerhard] von Osnabrück und den Abt von Hardehausen mit der Excommunicierung des Grafen Adolf von Schauenburg beauftragt, falls derselbe nicht dem EB. Hartwig von Brämen dafür Genugthuung leiste, dass er die Grafschaft Stade an sich gerissen und die Feste Harburg erbaut habe. Wenn die Bischöfe diesen Befehl nicht ausführten, so sollten sie den Grafen excommunicieren und die ungehorsamen Bischöfe und den Abt, wenn dieselben sich bis zum 29. Sept. in Rom nicht verantwortet hätten, ihrer Würden entsetzen. — Lappenberg, Hamburg. UB. I 268, Migne, Patrologia CCVI 1070, Hasse, Schleswig-Holsteinische Regesten u. Urkunden I 98 nr. 189. — Vgl. Jaffé, Reg. pont. II² 611 nr. 17195, Finke, Die Papsturkunden Westfalens I 65 nr. 159. — Am 27. Oct. 1195 wurde durch den aus Italien zurückgekehrten K. Heinrich VI ein Vergleich zwischen dem Erzbischof und dem Grafen hergestellt. Vgl. Toeche 387. 1492</p>
. . . .	. . . .	<p>verleiht dem Propst Heinrich und den Brüdern der Marienkirche bei Neuss (Regulierherren) die Fischerei in der Arnepha (Erft) von der Mühle der Neusser Aebtissin an bis zum Rhein, bestätigt ihnen einen mit Zustimmung EB. Philipps im benachbarten Walde angelegten Hof und nimmt ihre Besitzungen in seinen Schutz. — Z.: Ulericus maior dec., Theodericus de Wischele, Ricolphus prior de Monte, Ioannes dec., Leonius notarius, Theodericus pastor de Holtheim, Bertholdus sacerdos et capellanus, Bruno de Bevesheim, Philippus, Henricus, Ioannes notarii, Aaron sacerdos; Henricus dap., Adam pinc., Otto camer., Pilegrimus marsc., Genneke filius dapiferi. — Data a. dom. inc. MCLXXXXV, ind. XIII, presidente in eccl.</p>

1195

Rom. pontifice Celestino, regnante glor. Rom. imp. Heinrico, pontificatus nostri a. secundo. — Kindlinger LV 27 Münster. — Lacomblet I 382 nr. 549 ex Kindl. — Reg.: Tücking, Geschichte d. kirchl. Einrichtungen zu Neuss 152. Vgl. *Annal. Noves.* bei Martene et Durand, *Collectio ampl.* IV 557, *Magnum chron. Belgicum* ed. Pistorius-Struve, *Script. Rer. Germ.* III 209. 1493

bekundet, dass der Kanonikus von S. Severin zu Köln Rudolf seinem Stift erworben habe: 1. einen silbernen vergoldeten Kelch mit einem Kreuz und der Inschrift am Fusse: *Dei vivi et canonicus sancti Severini Rudolfus me dedit*, 2. zwei Bücher, jedes ein Antiphonar und ein Graduale enthaltend, an den beiden Chorseiten an gewachsenen Steinen mit Eisenketten befestigt, 3. einen kleineren, für den täglichen Gebrauch auf den Altären und einen grösseren, für den Gebrauch bei Festen vor den Altären bestimmten Kandelaber, 4. 6 iugera zu Pinsheim, 7 $\frac{1}{2}$ iugera und mehr als 1 iurnalis Wald zu Gimmenig. Die Verwendung der Einkünfte aus diesen Grundstücken für Beleuchtung, Armenspenden u. a. wird genau geregelt. Das Original hat auf seiner Rückseite noch eine ausführliche Aufschrift von gleichzeitiger Hand, laut der das Kapitel die Bestimmung über die Verwendung der Einkünfte abändert. Darnach erfolgt u. a. auch eine Spende an *pauperes scolares scholas hic frequentantes*. — Z.: Cunradus prep., Ludewicus dec., Cunradus, Petrus choriep., Israel custos, Renoldus, Godefridus, Gerardus, Gerardus camer. et alii fratres ecclesie. — *Acta a. dom. inc. MCXCV.* — Or. Köln, Kirchenarchiv von S. Severin, gleichzeitige Copie im *Memorienbuch* von S. Severin *Msc. A 119 f.1* Düsseldorf, ebendort *Copiar saec. XIII B 64 f. 14.* — Lacomblet, *Archiv III 166* aus dem *Memorienbuch* mit unvollständiger Zeugenreihe = *Quellen I 605 nr. 110.* 1494

bekundet, dass die Brüder des Klosters ss. *Martyrum* vor der Stadt Köln im J. 1185 für 85 Mark 2 Fünftel eines Allods zu Alsteiden, im J. 1192 für 84 Mark einen dritten Teil und nunmehr für 48 Mark von Alverade ein vierten Teil gekauft hätten. — Z. des Kaufs von 1185: Bruno eccl. maioris prep., Rudolfus (!) maior dec., Godefridus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. ss. *Apostolorum*, Hildebrandus dec. s. Cuniberti, Theodericus dec. de Gradibus, Udo in maiori eccl. secundus dec., Rudolphus scolast., Uricus capellarius; Henricus dux de Limburg, Henricus dux Brabantie, Wilhelmus com. Iuliensis et frater eius Gerardus, Adolphus com. de Monte, Fridericus et frater eius Arnoldus comites de Althena, Henricus de Volnuthsteine et frater eius Gerardus, Herimannus advoc. Colon., Gerardus thelon. et frater eius Theodericus. — Z. des Kaufs von 1192: Herimannus Monasteriensis ep., Uricus maioris eccl. dec. maior, Godefridus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. s. Andreę, Theodericus prep. ss. *Apostolorum*, Gerardus s. Gereonis choriep., Pyramus eiusdem eccl. scolast., Ludewicus maioris eccl. canon. et frater eius Philippus de Dollendorp; Wilhelmus com. Iuliensis et frater eius Gerardus, Fridericus et Arnoldus comites de Althena, Theodericus com. de Hostaden, Henricus de Wollmuthsteine et Gerardus frater eius, Herimannus advoc. Colon., Rizo de Mülenheim, Gerardus thelon. et frater eius Theodericus. — Z. dieser Urkunde: Uricus maioris eccl. dec., Godefridus s. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Theodericus s. Andreę prep., Theodericus ss. *Apostolorum* prep., Udo sec. maioris eccl. dec., Rudolphus scolast.; Wilhelmus com. Iuliensis et frater eius Gerardus, Fridericus et Arnoldus comites de Althena, Henricus de Wolmütsteine et frater eius Gerardus, Richzo de Mülenheim et frater eius Anthonius, Gerardus de Belle et frater eius Otto camer., Gerardus thelon. et frater eius Theodericus, Henricus Razo. — *Acta a. dom. inc. MCXCV, ind. XIII, regnante glor. imp. Henrico, a. pontificatus nostri II.* — Or. Köln, *Stadtarchiv.* — Lacomblet I 381 nr. 547 ex or. — Reg.: Erhard II 86 nr. 2350, *Mittheilungen* aus d. Köln. *Stadtarchiv III 11 nr. 38, Aander-Heyden I 48 nr. 229.* Vgl. *Annalen XXVIII 95.* 1495

[Soest]

bekundet, dass Sifrid, Abt des mit dem Recht der freien Vogtwahl privilegierten Klosters Vlietorp, den Grafen Hermann v. Waldeke durch Zahlung von 26 Mark schwerer Münze bewogen habe, auf seine Wahl zum Vogt des Klosters zu verzichten

1195		<p>und das Vogteirecht in die Hände des Erzbischofs zu geben vor den Richtern der Stadt Soest, dem Vogt Everhard, dem Schultheiss Hermann und anderen Bürgern. Cum eo fideiusserunt Walego, Godescalcus, Hermannus Rebok, Henricus dap. Fidei promissionem receperunt Everhardus advoc. et frater suus Thydericus, Heremannus schultetus et filius suus Hermannus, Brünstenus, Reginbodo. Dedit et alius (!) fideiussores de Waldeke Iohannem, Everhardum dap., Henricum pinc., Hermannum de Weten, Arnoldum, Ludewicum. — Z.: Hartwycus abb. de Grascap, Adolfus abb. de Hasungen, Theodericus canon. s. Gereonis; Henricus com. de Arnsberg, Reinherus com. de Frothbart, Henricus de Voren, Godescalcus de Pirremunt, Henricus de Volmotstene et Gerhardus frater suus, Godescalcus de Patberg, Henricus de Rynekke, Adam pinc., de burgensibus Albertus dap. et Rychardus, Helyas miles, Ludewycus Want, Radolfus, Rotherus, Albertus de... — Acta a. inc. dom. milles. CXCIV. — Copiar von Flechtorf saec. XIV S. 15 Münster, Gelenius III f. 81, Alfter XXX 295. — Zeitschrift f. vat. Gesch. u. Alt. Westphalens VIII 65 nr. 7 ex cop. — Reg.: Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 491, Erhard II 85 nr. 2340, Aander-Heyden I 49 nr. 232. Vgl. Reg. nr. 1567. 1496</p>
[Aug. Mitte]	Strassburg	<p>zieht mit Herzog Heinrich v. Löwen, Graf [Balduin] v. Hennegau und dessen Sohn Graf Balduin v. Flandern nach Strassburg, wo der letztere von K. Heinrich VI mit den flandrischen Reichslehen belehnt wird. Mit vielen anderen wird EB. Adolf von einer ansteckenden Krankheit befallen. — Gisleberti chron. Hanon. MGSS. XXI 592: . . . et cum in terra illa estivo tempore eciam indigenis aeris et aquarum corruptio nimiam afferat infirmitatem, tempore illo mense augusto tanta in partibus illis inoleverat infirmitas, quod ipsi indigene quamplures relictis civitatibus et domibus suis ad montana secedebant. Unde dominus comes Hanoniensis et archiepiscopus Coloniensis et dux Lovaniensis multique de eorum comitatu tam milites quam servientes nimia occupati sunt infirmitate. 1497</p>
Dez. 6	. . . .	<p>soll auf dem Reichstag zu Worms das Kreuz genommen haben. — Continuatio Admunt. MGSS. IX 587: In ipso loco Chounradus Maguntinus, Philippus (!) Coloniensis . . . crucem Christi acceperunt. — Die zuverlässigen Ann. Marbac. MGSS. XVII 166 führen dagegen EB. Adolf nicht auf. Somit ist auch die Annahme, dass Adolf auf diesem Reichstag dem Vorschlag Heinrichs, der Erbllichkeit der Krone in seiner Familie zuzustimmen, persönlich widersprochen habe, unwahrscheinlich. Vgl. Röhrich 18 Note 4. 1498</p>
[1195]	. . . .	<p>bestätigt die Freiheiten der Kirche zu Meerssen. — Publications de la soc. d'arch. de Limbourg I 152: Notiz aus dem Liber chartarum prepositurae Meerssen im Staatsarchiv zu Brüssel. 1499</p>
1196 Jan. 7.	Köln	<p>weiht den Elekten Albert von Cuik zum Bischof von Lüttich. — Reineri ann. MGSS. XVI 652 (Aeg. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 115: epyphanie die festo): 1195. Ipse infirmitate gravi et maxime quartanis detentus ad imperatorem cum paucis pervenit et ab eo donum episcopatus accepit et consecratus est Coloniae a domno Aigulfo archiepiscopo dominica post epiphaniam sequentis anni. — Gisleb. chron. Hanon. MGSS. XXI 593: Albertus a metropolitano suo Coloniensi archiepiscopo consecratus infra octavas epiphanie Leodium pervenit. — Vgl. Toeche 308. 1500</p>
[Jan.]	Deventer	<p>schlichtet mit EB. Conrad von Mainz einen Streit zwischen B. Balduin von Utrecht und seinem Bruder Graf Otto v. Bentheim einerseits und dem von Graf Otto v. Geldern unterstützten Kastellan Rudolf von Covorden andererseits um die Stadt Covorden und die Landschaft Trente. Doch beginnt der Kampf nach ihrem Weggang von neuem. — Gesta ep. Traiect. MGSS. XXIII 406: Tunc accesserunt Daventriam Conradus Maguntinus et Philippus (!) Coloniensis archiepiscopi, ut hunc tumultum sedarent — timebant enim de futuris, maxime cum comes Gelrensis de hiis omnibus suspectus haberetur — et ad bonum pacis ordinaerunt, quatinus omnia allodia, que in Trenta fuerant spoliata, in frumento et pecudibus et edificiis et omnibus ablatis reintegrarentur, et domno episcopo darentur mille marce, fratri suo comiti et consiliariis centum, et domnus Rodolphus Covordiam teneret</p>

1196

et Trentam et servicium episcopi, prout dicunt antiqua et nova ecclesie privilegia. Sed hanc ordinacionem pacis comes de Benthem penitus non admisit. — Magnum chron. Belg. ed. Pistorius-Struve III 213 hat das richtige Jahr 1196. Dem neuen Streit wird durch den am 6. März 1196 von K. Heinrich VI bestätigten Vergleich ein Ende gemacht. Stumpf nr. 4986. — Ioh. de Beka Chron. ed. A. Buchelius 58, Wilh. Hedae hist. ep. Ultr. ed. A. Buchelius 183. — Von Will, Reg. d. Erzb. v. Mainz II 75 nr. 195, fälschlich zu 1187 Dez. gesetzt. 1501

* bestätigt der Abtei Laach das Recht der freien Vogtwahl in fast wörtlicher Wiederholung der Urkunde EB. Philipps von 1184 (Reg. nr. 1231). — Z.: Ludowicus maior prep., Ulricus maior dec., Bruno prep. Bonnensis, Conradus prep. Xantensis, Theodericus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. s. Cuniberti, Godefridus capellarius; Henricus com. Seynensis et frater eius Everhardus, Otto com. Gelrensis, com. Arnoldus de Altena, Hermannus Coloniensis advoc., Waldewerus abb. s. Panthaleonis, Gozwinus abb. de Monte, Hermannus marschalcus, Otto camer. — Acta a. dom. inc. MCXCVI, ind. XIII, a. pontificatus nostri II, regnante Henrico Rom. imp. serenissimo, a. regni sui XXVII. — Kindlinger, Münster. Beiträge III Urk. 99 nr. 35 ex copiaro saec. XVI = Sloet 388 nr. 390 fragm. = v. Heinemann, Cod. Anhalt. I 522 nr. 708 fragm., Mittelrhein. UB. II 191 nr. 149 aus Kindlingers Sammlung, Wegeler, Kloster Laach II 13. — Reg.: Mittelrhein. UB. II 755 nr. 881, Görz II 208 nr. 758. — Diese Urkunde hat der folgenden als Vorlage gedient. — Vor März 27 wegen des annus II pontificatus nostri. — Verdächtig. Vgl. Reg. nr. 1231. 1502

* bekundet, dass Graf Otto v. Rinecke das Kloster Laach (ad Lacum) unter der Bedingung der kölnischen Kirche unterstellt habe, dass der neugewählte Abt beim Empfang der Investitur zu Köln kein Geschenk an den Erzbischof, dessen Kaplan oder Beamte zu entrichten habe und ohne das sonst gebräuchliche Geleit frei zu seinem Kloster zurückkehren könne. Er bestätigt auf Bitte des Abts Mauritius diese Bestimmung. — Actum a. dom. inc. MCXCVI, ind. XIII, presidente dom. Celestino summo pontifice, a. pontificatus sui V, regnante dom. Henrico Rom. imp. aug. et rege Sicillie invict., a. regni sui XXVII, a. nostri pontificatus II. — Z.: Lodewicus maior prep., Ulricus maior dec., Bruno Bonnensis prep., Conradus Xantensis prep., [Theodericus prep.] s. Gereonis, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Theodericus dec. s. Marie ad gradus, Gozwinus abb. de Monte, Waldewerus abb. s. Panthaleonis, Gevehardus abb. de Heisterbach, Godefridus capellarius noster, Gerlacus custos s. Castoris in Confluentia, Godefridus scriptor noster; Henricus com. de Seyne, Gerhardus com. de Are, fratres nostri com. Arnoldus et com. Fridericus de Altena, Reinboldus de Isenburch, Hermannus advoc. Coloniensis, Otto camer. noster, Herimannus marsch. noster de Alftera. — Copie saec. XVII Coblenz. — Mittelrhein. UB. II 189 nr. 147 ex cop., Günther I 483 nr. 237 = v. Heinemann, Cod. Anhalt. I 521 nr. 706 fragm. — Reg.: Mittelrhein. UB. II 754 nr. 876, Görz II 207 nr. 757, Wegeler, Kl. Laach II 12 nr. 31. — Vgl. Reg. nr. 1502. Dies Investiturprivileg steht nicht in der Vorvorlage vom J. 1184. Verdächtig. 1503

. versagt dem von dem Reichstag zu Würzburg Anfang April angenommenen Vorschlag des Kaisers, die deutsche Königskrone erblich zu machen, seine Zustimmung, ebenso der Forderung, den zweijährigen Sohn des Kaisers schon jetzt zum König zu wählen. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 167: Interim imperator laborabat, quod principes filium suum, qui iam erat duorum annorum, eligerent in regem et hoc iuramento firmarent, quod fere omnes preter episcopum Coloniensem singillatim se facturos promiserunt. . . . Ad eandem curiam [Herbipolis] imperator novum et inauditum decretum Romano regno voluit cum principibus confirmare, ut in Romanum regnum, sicut in Francie vel ceteris regnis, iure hereditario reges sibi succederent, in quo principes, qui aderant, assensum ei prebuerunt et sigillis confirmaverunt. — Vgl. Chron. regia 159, Otton. Fris. cont. Sanblas. MGSS. XX 328. — Tocche 414 ff. u. 587 ff., Röhrich 18. 1504

1196 Mai 3	. . . .	<p>Die päpstlichen Kommissare B. Gardolf und Dompropst Conrad von Halberstadt, Dompropst Hartbert und Domdekan Hylarius von Hildesheim sowie Propst Ludold vom h. Kreuzstift zu Hildesheim entscheiden zu Hameln einen Streit zwischen dem Kapitel zu Soest, das den Everhard v. Volmotstene zum Propst erwählt, und EB. Adolf von Köln, der einen ihm verwandten Knaben als solchen eingesetzt hatte, also: das Kapitel verzichtet auf die Wahl des Everhard und erwählt den Verwandten des Erzbischofs zum Propst. Dafür erkennt EB. Adolf das freie Wahlrecht des Kapitels an und gelobt, darüber eine Urkunde auszustellen. Er erkennt ferner das Besitzrecht des Kapitels an dem Hause des mag. Amelricus und an der Kirche zu Brilon an, über welche es gemäss der letztwilligen Bestimmung des Propstes Bernard frei verfügen kann. Everard sei vom Kapitel zum Kanonikus erwählt und durch EB. Adolf und den Soester Dekan investirt worden. Sodann habe ihn Adolf mit einer Rente von 10 Mark aus den propsteilichen Gütern belehnt, und der Propst solle ihm die nächste vakant werdende Kirche, die ihm zusage, übertragen. — Unter den Zeugen: Sanctensis prep. B. (statt Conradus!), de Colonia Gerardus dec. s. Gereonis, Theodericus dec. de Gradibus, Ivo scolast., Lambertus scolast., Hermannus de Vore, Henricus Lupus. — Locus huius transactionis in Quernhamelen. — Seibertz I 144 nr. 105. — Vgl. Toeche 414 Note 3, Meinardus, UB. von Hameln 6 nr. 9. S. auch Reg. nr. 1506.</p>
[Mai 3]	Hameln	<p>gesteht dem S. Patroclusstift zu Soest das Recht der freien Propsteiwahl zu, nachdem vor den päpstlichen Kommissaren die 4 Kanoniker und Priester Pilegrimus dec., Iohannes Crispus, Brunsten und Iohannes niger den Besitz dieses Rechtes beschworen und viele andere bezeugt hätten, dass EB. Reinald einst der Wahl der Kanoniker gemäss den Propst Bernard investirt habe, wie er ja auch selbst den vom Kapitel erwählten, aber bald darauf gestorbenen Hermann mit der Würde des Propstes bekleidet habe, und erklärt, dass er den von ihm eingesetzten Propst wieder ersetzt habe. Er besiegelt die Urkunde mit Zustimmung der Prioren der kölnischen Kirche. — Facta a. dom. inc. MC nonages. VI, presidente apost. sedi Celestino, regnante Rom. imp. Henrico. — Z.: Gardolfus ep., Conradus maior prep. Halverstadensis, maior prep. Harbertus [Hildenessemensis], maior dec. Hylarius [Hildenessemensis], prep. s. Crucis Ludoldus Hildenessemensis, iudices delegati; prep. maior Ludewicus, dec. maior Uthelricus Coloniensis, prep. Xantensis Conradus, prep. Bunnensis Bruno, Gerhardus dec. s. Gereonis, Elbertus prep. [de Alsburg], Luthardus scolast. Hildenessemensis, Ivo, Lambertus magistri. — Or. Münster. — Seibertz I 145 nr. 106 ex or. — Reg.: Erhard II 87 nr. 2362. — Vgl. Reg. nr. 1505. Die Auffassung der Stelle über den Propst Hermann ist zweifelhaft. Ist es der Kandidat EB. Adolfs, um den der Streit entstanden war, oder ein früher von ihm investirter Propst? Im ersteren Falle würde unsere Urkunde später, als hier angenommen ist, ausgestellt und die Zeugen Handlungszeugen sein müssen, da Hermann als schon verstorben bezeichnet wird.</p>
. . . .	. . . .	<p>verwandelt das von EB. Philipp und dem Kastellan Godeschalk v. Patberg gestiftete Augustinerinnenkloster Bredelare (vgl. Reg. nr. 950) — <i>predictarum feminarum minus laudabilem conversationem in melius commutare cupientes</i> — auf Bitten des gleichnamigen Sohnes des gen. Godeschalk, und nach dem Willen der Nonnen in ein Cisterciensermönchskloster, befreit es von der Vogtei und allen der Regel dieses Ordens widersprechenden Behinderungen und bekundet, dass der letztgenannte Godeschalk eine curtis zu Grimelinhusen und gewisse Güter zu Suitherinhusen dem Kloster zu freiem Eigen geschenkt, sowie dass das Kloster Scheda auf seine Obedienzrechte verzichtet habe. — Acta a. dom. inc. MCXCVI, ind. XIII, dom. Celestino presidente sedi apost., regnante Henrico Rom. imp. glor., ordinationis nostre a. tercio. — Z.: Berhardus Parburnensis ep., Hermannus choralis ep. in Colonia, Everhardus de Volmotstene, Godefridus de Colonia, Pilegrimus dec. Sûsaciensis, Wernerus can., Radolfus can.; nobiles: com. Willelmus Iuliacensis, com. Symon de Tekneburg, com. Wernerus de Widegenstene, Hermannus de Waldeke et frater suus Henricus, Hermannus scultetus et filius suus</p>

1196

Hermannus, Gerbertus de Patberg, Arnoldus de Hottepe, Godescalvus de Kellinchusen, Wigannus de Budeke. — Or. Münster, Gelenius III f. 109, Alfter XIX 37. — Seibertz I 147 nr. 107 ex or., Jongelin, Notitia abb. Cisterc. II 48, Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II 81 nr. 12 ex copia saec. XVII. — Reg.: Erhard II 87 nr. 2363, Philippi, Osnabrück. UB I 341 nr. 426, Aander-Heyden I 49 nr. 233. Vgl. Kleinsorgen, Kirchengesch. Westfalens II 91, Stangefol, Ann. circ. Westph. 312, Seibertz I 257 nr. 202 und III 437 nr. 1077. — Auf dem Bug der Urkunde steht von der Hand des Schreibers der Urkunde: *ordinacionis correxi*. 1507

bekundet, dass Egbert v. Herdringe in Gegenwart seines Lehnsherrn Everhard Sluc und mit Zustimmung seiner beiden Brüder und seiner Mutter den von den Brüdern des Klosters Ülenkhusen (Oelinghausen) zu entrichtenden grossen und kleinen Zehnten nach Empfang von 12 Mark Silber in einen Geldzehnten von 9 sol. verwandelt und zugleich ein erzbischöfliches Lehen von 3 iugera geschenkt habe, dass Everhard Sluc in Gegenwart seines Lehnsherrn Herimann v. Rudenberg, und dieser mit seinem Bruder Henrich v. Stromberg in des Erzbischofs, als des Oberlehnsherrn, Beisein die Verwandlung genehmigt hätten, und bestätigt sie selbst den Brüdern und Schwestern des Klosters. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVI. — Z.: Lodewicus maior in Colonia prep., Pilegrinus eccl. Sosatiensis dec., Wilhelmus cust., Radolphus scolast., Wernherus, Iohannes eiusdem eccl. canonici; Arnoldus com. et Fridericus frater eius, Hermannus de Waldeke, Everhardus de Ardej et Ionathas frater eius, Dithmarus de Buren et Bertholdus frater suus, Conradus de Hacnen, ministeriales: Henricus de Volmudesteine, Godescalvus de Pathberg, Hermannus villicus de Susath, Thimo et Theodericus frater eius, Conradus de Allagen, Herebordus de Swanbule, Hermannus de Enkere, Harmüthdus de Biedencaph. — Or. Münster. — Seibertz I 149 nr. 109 ex or., Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II 84 nr. 13 ex copiaro. — Reg.: Erhard II 87 nr. 2364, Aander-Heyden I 49 nr. 234. 1508

bekundet, dass Aleidis, Frau des Rickolphus scoltetus Aquensis, mit ihrem Sohne Rickolphus einen mansus zu Buckelmunthe dem EB. Philipp resignirt habe, der ihn dann auf ihre Bitten den notleidenden Nonnen von S. Maximin zu Köln übertrug. Ausserdem habe Aleidis dem Kloster noch 17 iornales Allodialbesitz in derselben villa verkauft. Z.: Bruno maior prep., Adolphus maior dec., Lutharius prep. Bunnensis, Godefridus s. Gereonis prep., Cunradus s. Severini prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Bruno s. Marie in gradibus prep., Rudolphus maioris eccl. scolast., Ulricus capellarius; Theodericus com. de Hostaden et frater eius Otto, Wilhelmus com. Iuliacensis, Fridericus com. de Althana et frater eius com. Arnoldus, Henricus com. (!) de Volmstheine et frater eius Gerardus, Adam pinc., Otto camer., Gerardus thelonear. et frater eius Theodericus, Rickolphus Perfusus. Acta a. dom. inc. MCLXXXVI. — Sodann habe der Kämmerer Herimann mit seinem ältesten Sohn Chunrad dem EB. Bruno ebenfalls einen mansus in derselben villa resignirt, der auch dem Kloster übertragen worden sei. — Karta conscribi iussa est a. dom. MCXCVI, ind. XIII. — Piores testes prime donationis sunt etiam testes secunde donationis. Secunda vero donatio facta est Colonie in ecclesia b. Petri Gerardo theloneario et Constantino monetario presentibus. — Alfter XIX 48. — Knipping, Annalen LXV 222 nr. 20 ex Alfter. 1509

[1196]

Geldern

verwüstet mit Graf Arnold v. Heinsberg das geldrische Land. — Chron. regia ed. Waitz 165 C 2 (Msc. saec. XIII) add. zu 1198 (in margine 1186): Eodem anno terram, que dicitur Gelren, a comite Arnolde de Hemesberg et Adolfo Coloniensi episcopo exurunt (!). — Nach dem Tode des B. Balduin von Utrecht am 21. April 1196 brach ein Streit zwischen den Grafen Theoderich v. Holland und Otto v. Geldern um das Bistum aus. Vielleicht hat EB. Adolf in diesen Kampf eingegriffen, oder die Nachricht, die keinesfalls dem J. 1198, wo Graf Otto auf Seiten Adolfs und Kg. Ottos stand, angehören kann, bezieht sich auf ein Ereignis, das dem Friedensschluss von 1200 Jan. 22 (vgl. Reg. nr. 1574) vorausging. 1510

*[1196]	. . . .	<p>bekundet, — ut quod secularibus negotiis occupati per nos plene non possumus, eorum orationibus apud patrem misericordiarum consequi mereamur — dass Abt Waldever von S. Pantaleon zu Köln, vir prudens et religiosus, den an einem unfruchtbaren Ort weilenden Nonnen zu Künigistorp ein ihrem Kloster angrenzendes, seit mehr als 300 Jahren brachliegendes Grundstück, genannt Hart, in seiner und der Prioren Gegenwart geschenkt habe, und dass die Nonnen begonnen hätten, dort einen Weinberg anzulegen. — Z.: Bruno Bunnensis prep., Ludewicus maior prep., Udelricus maior dec., Rudolfus scolast., Theodericus prep. b. Gereonis, Theodericus urbis dec., Theodericus de ss. Apostolis, Cunradus prep. b. Severini; Herimannus kamer., Gerardus de Belle, Otto frater eius, Godefridus de Kerpene, Hermannus advoc., Hermannus de Alftre, Rize de Mülheim, Herman de Sindorp, Cunradus dap. abbatie, Henricus villicus, Cunradus. — Angebliches Or. Düsseldorf. — Knipping, Annalen LXV 223 nr. 21 ex or. — Gleichzeitige Fälschung, da nicht das Siegel EB. Adolfs, sondern das EB. Philipps der Urkunde anhängt. Vgl. Knipping a. a. O. 225. Die Urkunde ist von derselben Hand geschrieben wie die Fälschung von 1178 für Königsdorf. Vgl. Reg. nr. 1110. — Die Datirung ergibt sich daraus, dass von den Zeugen Theoderich 1196 Propst von S. Gereon wird, und im J. 1197 Hermann schon Propst von S. Severin ist. 1511</p>
1193 —1196	. . . .	<p>bekundet auf Bitte der Aebtissin Sophya, dass die Witwe Gräfin Adelheidis v. Mülbach dem Kloster b. Marie et bb. mart. Gordiani et Epymachi zu Niederprüm (inferior Prümia) von ihrem Allod die villula Höverode mit allen Zugehörungen ausser den Lehnsleuten und von dem Zehnten zu Nuenkycke jährlich 4 modii Weizen, 6 modii Roggen und 20 modii Hafer geschenkt habe. Er bestätigt dem Kloster diese Erwerbungen, weil sie in seiner Diöcese gelegen seien. — Z.: Ludewicus maior prep. et archidiac., Ulricus maior dec. et arch., Cunradus Xantensis et s. Severini prep. et arch., Theodericus et Burchardus canonici s. Gereonis, fratres eius. — Or. Coblenz. — Mittelrhein. UB. II 204 nr. 162 ex or. — Reg.: Görz II 205 nr. 749 zu (1195), Mittelrhein. UB. II 757 nr. 891. — 1197 ist Hermann Propst von S. Severin. 1512</p>
c. 1197 Jan. 6	Köln	<p>Durch die Hand EB. Adolfs verpfändet Burggraf Henricus für 200 M. die Burggrafschaft und sein Haus mit Hof zu Köln an Symon, Bruder des Gerardus inter Macellos, auf 4 Jahre, die am 6. Jan. 1197 beginnen. — Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden II 302 nr. 5. — Vgl. Lau, Entwicklung der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln 12. 1513</p>
1197 Jan. 22	.	<p>bekundet, dass EB. Philipp die gesammten auf beiden Seiten des Rheins vom Wald Osnikke abwärts gelegenen Allode des Landgrafen Lüdewicus, nämlich die Burgen Bilestein, Widhe und die beiden Burgen Windecke mit allen Zugehörungen für 3500 Mark gekauft und zum Teil bezahlt habe, dass EB. Bruno dem Grafen Tirricus v. Landesberg. dem Gemahl Juttas, der Tochter und einzigen Erbin des verstorbenen Landgrafen, eine weitere Zahlung geleistet, und dass nunmehr, nachdem er selbst den Rest abgeführt habe, das gen. Ehepaar ihm feierlich im erzbischöflichen Hofe zu Köln das Obereigentum, que vulgo sale dicitur, resignirt und dann die Güter dem h. Peter auf seinem Altar übertragen habe, worauf er kirchlichem Brauche gemäss diese Schenkung dem Erzstift bestätigte. Sodann habe er in Begleitung des Ehepaares an Ort und Stelle das Eigentum angetreten (salivimus), sich von den Burgmännern den Treueid schwören lassen und die Allode mit Vorbehalt des Oeffnungsrechts sammt einem Lehn zu Asbach, das Lüdolf v. Dasle vom Herzog von Schwaben innehatte, dem Grafen und seinen Erben zu Lehen aufgetragen ohne Verpflichtung zur herstura, herwede oder zur Heerfahrt über die Alpen. Das Lehen dürfe nie veräussert werden. Bei Mangel direkter Leibbeserben gehe es auf den nächsten Anverwandten über. Mit den Söhnen aus einer Ehe zwischen einem Ministerialen und einer fremden Frau und ihren Ansprüchen auf das Lehn des Vaters solle es in Zukunft so gehalten werden wie früher. Die zu den Alloden gehörigen Ministerialen und sonstigen Leute seien im Erzstift zollfrei. — Z.: Lüdewicus maior prep., Ulricus maior dec., Gerhardus Xantensis prep., Bruno Bunnensis prep., Tirricus prep. ss. Apostolorum,</p>

1197

Herimannus prep. s. Severini, Tirricus prep. de Rese, Godefridus capellarius; nobiles: Henricus com. Seinensis et frater suus Everhardus, Arnoldus et Fride-ricus comites de Altena, Wilhelmus com. Iuliacensis, Henricus filius ducis de Lempuro, Henricus com. de Cessele, Henricus com. de Hücenswage, Everhardus de Hinkebach, Gerhardus com. de Are, Lüttarius com. de Honstade, Gerhardus de Blancenheim et frater suus Conradus, Gerhardus de Wassenberc, Conradus de Dicke, Otto de Heldorf, ministeriales b. Petri: Henricus de Volmütstein, Ger- hardus frater eius, Henricus de Alpheim et frater suus Arnoldus, Herimannus advoc. Coloniensis, Herimannus de Alvetere marescalcus, Gerhardus albus et frater suus Otto camer., Reimarus de Rothe, Wilhelmus Scillinc et filius suus Wilhelmus. — Acta a. dom. inc. MCXCVII, regnante Henrico glor. Rom. imp., a. pontificatus nostri secundo. Datum Colonie XI kal. februarii. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 9 f. 155 nr. 208, Copiar des Domstifts saec. XIV f. 166 nr. 208 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 205, Alfter XXIII 283. — Posse, Urkunden d. Markgrafen v. Meissen III 16 nr. 17 ex or., Kremer, Akad. Beiträge III Urk. 63 nr. 41 = Neues Museum f. Sächs. Gesch. IV 52, Reck, Geschichte v. Isen- burg und Wied 305 fragm. ex Gelen., Lacomblet I 385 nr. 554 ex or. — Reg.: Wauters III 69, Erhard, Reg. II 90 nr. 2401, irrig zu 1198, Görz II 216 nr. 791, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 127 nr. 38, Aander-Heyden I 51 nr. 241, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 198 nr. 1038. Vgl. Toeche 461 Note 4. — Wie die Zeugenschaft des Domdekans Ulrich beweist, gehört die Urkunde nicht in das J. 1198. Der Name Osnikke, Osning, kommt als Bezeichnung für einen grossen Waldkomplex häufig vor. Hier ist selbstverständlich nicht der im Reg. nr. 1571 erwähnte Osning gemeint. Nach Posse a. a. O. ist der Graf von Landsberg in der Urkunde fälschlich Tirricus statt Conradus genannt. **1514**

... bekundet, dass die Gräfin Alvaradis mit Autorisation des EB. Sigewin der Kirche S. Walburgisberge (Walberberg), wo ihr Vater und Sohn ruhten und sie selbst ruhen wollte, zu einer Memorie soviel Einkünfte geschenkt habe, dass dieselben mit dem Pfarrzehnten, der in Folge erzbischöflicher Schenkung der Kirche seit ihrem Bestehen gehöre, zum Unterhalt für drei dort lebende Priester ausreichten, dass später aber EB. Philipp mit Zustimmung des Domstifts, welches das Patronatsrecht der Kirche besitze, diese Stiftung zu einem Mönchskloster ausgebaut habe. Da jedoch dieser Konvent nicht gedeihen wollte, so habe er nunmehr nach dem Tode des Pastors Wilhelm mit Zustimmung des Dompropstes Ludewig, des Domdekans Ulrich und des Domstifts, auf den Wunsch der Parrochianen und die Bitte des jetzigen Pastors Helwig die mangelleidenden Cisterciensernonnen des Klosters Hoven dort eingeführt und bestimmt, dass die Nonnen ihren Pastor und Provisor frei wählen dürfen, der dann dem Dompropst und Domdekan zu präsentiren und vom Archidiakon zu investiren sei. Der Pastor solle mit den Klerikern, die dort wohnen bleiben wollen, ein gemeinsames Leben nach der Regel des h. Augustin führen und habe sich in seiner Verwaltung nach dem Rat der Aebtissin und des Konvents zu richten. — Acta a. inc. dom. milles. centes. nonages. septimo, ind. XV. — Z.: Ludowicus maior prep., Udo secundus dec., Hermannus choriep., Rudolphus scholast., Zacharias, Albertus cellerarius, Wilhelmus camer., mag. Bozelinus (Wecelinus), Hermannus cust. camere, Her- mannus de Bruche, Henricus de Vreisheim, Ernestus, Daniel custos regun. — Alfter XXIV 39. — Pick in den Jahrbüchern des Vereins der Alterthumsfreunde XLVII 142 ex Crombachii ann. Colon. II 731 Msc. in Köln, Stadtarchiv, mit un- vollständiger Zeugenreihe. **1515**

... überträgt der Marienkirche zu Dunwald einen dort gelegenen Acker, den Graf Adolph der jüngere v. Berg vom Erzstift, von jenem dessen Ministerialen zu Wagenheim Theoderich, Hermann und Rutger zu Lehn hatten, als Eigengut und erhält als Ersatz dafür Erbgüter der gen. Ministerialen, nämlich je einen mansus zu Ockerode und Budeche, einen halben mansus zu Wagenheim und ein Haus zu Neuss, zusammen jährlich 18 sol. Kölner Münze einbringend, zu Leben aufgetragen. — Z.: Ludowicus maior prep., Ulrich maior dec., Udo dec.; Adolphus

1197		<p>com. de Monte, Wilhelmus com. Iuliacensis, Gerardus frater eius, Arnoldus com. de Altena, Fridericus frater eius, Henricus com. de Hukynswagen, Henricus de Volmundesteine, Gerardus frater eius, Hermannus advoc., Hermannus de Alftere, Henricus Macula, Engelbertus, Theodericus de Agene. — Acta a. dom. inc. MCXCVII. — Copiar f. 2^b Köln, Stadtarchiv, Copiar saec. XVII Msc. A 23 f. 397 Düsseldorf. — Lacomblet I 390 nr. 560 ex Msc. A. 23, Kremer, Akad. Beiträge III Urk. 66 nr. 42. — Reg.: Erhard II 90 nr. 2400, Aander-Heyden I 50 nr. 239, Korth, Zeitschr. d. Berg. Gesch. XX 62. 1516</p>
.	überträgt den Nonnen zu Runbeka die curtis Odenhusen, die Arnold v. Wiglon dem Everhard und Jonatas v. Arthei, diese ihm resignirt hatten, sowie den ihm von Hermann v. Rūthenberg resignirten Hofeszehnten. — Z.: Lūdewicus maior prep. in Colonia, Ūlricus maior dec. Colonie, Rōdolfus scolast.; com. Arnoldus de Altana et frater suus com. Frethericus, Henricus niger de Arnsberg, Hermannus villicus et filius suus Hermannus, Brunstenus Sconeint, Willelmus de Ole, Theodericus Stokeleth, Arnoldus Stokeleth. — Acta a. dom. inc. MCXCVII, ind. XV, regnante Heinrico Rom. imp. glor. — Or. Münster. — Seibertz I 151 nr. 110 ex or. — Reg.: Kleinsorgen, Kirchengesch. Westphalens II 94, Erhard II 89 nr. 2388, Aander-Heyden I 51 nr. 240. 1517	
März 12	. . . . .	<p>auctoritate Coloniensis arch. Adulf, metropolitani nostri, bannt B. Hermann von Münster jeden, der die von ihm der Stadt Coesfeld verliehenen Stadtrechte anzutasten wagt. — Erhard, Cod. II 248 nr. 559. 1518</p>
1197 —1200	. . . . .	<p>führt mit EB. [Johann] von Trier die Geschäfte des auf dem Kreuzzug abwesenden EB. Conrad von Mainz. — Arnoldi chron. Slav. MGSS. XXI 213: Conradus Moguntinus, qui quidem presentialiter aberat, transmarinis negotiis, ut predictum est, occupatus, cuius vicem in omnibus negotiis ordinandis ipse Coloniensis tenebat, nec minus domnus Treverensis talibus se negotiis non absentabat. — Vgl. Will, Reg. d. Erzb. v. Mainz II 108 nr. 367, Winkelmann, Philipp 53. 1519</p>
1197 Mai 30	Köln	<p>bekundet, dass der Edelherr Otto v. Wickerode der Kirche zu Knechstede einen Zehnten in Eckenrode zu einer Memorie für seine verstorbene Tochter Uda, sowie mit Zustimmung seiner Frau und seiner Söhne ein Allod zu Venirode geschenkt habe, das unter der Vogtei seines Sohnes Otto stehen solle. — Acta a. dom. inc. MCXCVII, ind. XV. — Z.: Ludewicus maioris eccl. prep., Bruno Bunnensis prep., Hermannus s. Severini prep., Tirricus s. Andree prep., Hildebrandus s. Cuniberti dec., Ivo ss. Apostolorum dec., Udo secundus dec. maioris eccl., Rudolphus scholast.; Henricus com. de Limburg, Henricus com. de Seine, Gerardus com. de Nurberg, Lutharius com. de Are, Everhardus de Hengebach, Tirricus de Milendunk, Hermannus advoc. Coloniensis, Adam pinc., Heinricus dap., Otto cam. — Datum Colonie per manus Godefridi capellarii nostri III kal. iunii. — Copiar saec. XVIII B 92 f. 425 Düsseldorf, Gelenius IV f. 139^b, Alfter XXX 228. — Lacomblet I 387 nr. 555 ex cop., Quix, Die Grafen von Hengebach 13, v. Ledebur, Allgem. Archiv XI 154 ex cop. — Reg.: Görz II 221 nr. 803, Aander-Heyden I 50 nr. 235. 1520</p>
[Aug.]	Boppard	<p>giebt nachträglich seine Zustimmung zu der Wahl des jungen Friderich zum König und leistet ihm vor Herzog Philipp v. Schwaben den Eid der Treue. — Chron. regia ed. Waitz 159: 1196. Imperator ab omnibus imperii principibus summa precum instantia optinet, ut filium suum Fridericum nomine vix triennem in regem eligant, omnesque puerulo fidem et sacramenta prestant preter Adulfum Coloniensem archiepiscopum, qui tunc quidem in hoc minime consensit, sed postmodum apud Bopardiam consensit, iuramentum ibi prestans coram Philippo duce Sueviae, fratre imperatoris. — Ottonis Fris. contin. Sanblasiana MGSS. XX 328: . . . Philippus dux Suevie . . . repatriavit. Nam, ut prelibatum est, ab imperatore prius citatus erat hac de causa, ut filium ipius ex Apulia perduceret in Germaniam, ubi a principibus in regem electus a Coloniensi episcopo inungeretur, ut moris est. Imperator enim in Italia migrans eundem filium suum cum consensu principum cunctorum preter Coloniensis episcopi regem post se designaverat, qui tamen postea respiscens ceterisque principibus vix inductus acquiescens puerum</p>

1197

in regem collaudavit. — Vgl. Böhmer-Ficker V 5 nr. 12^a, der den Bopparder Tag zwischen Juli 30 und Sept. 9 einreicht, Toeche 445, Winkelmann, Philipp 8, Röhrich 19. 1521

bekundet, dass der Ritter Wilhelm gen. Solidus (Schilling) das Nonnenkloster (Schillings) Capellen erbaut, dotirt und dem erzbischöflichen Schutz und beständiger Vogtei übergeben habe. Von ihm sei nun das Kloster dem Abt von Floreffa, der allein die Vorsteherin einzusetzen habe, unterstellt und in dessen und der Kölner Prioren Gegenwart bestimmt worden, dass die Zahl der Schwestern nicht mehr als 40 betragen dürfe, es sei denn in einem Ausnahmefall zum ersichtlichen Nutzen des Klosters, und dass 3 Priester und ein Diakon zur Abhaltung des Gottesdienstes beständig im Kloster wohnen sollen. Der Konvent von Floreffa habe auf sein schriftliches Ersuchen seine Zustimmung gegeben. — Z.: Lüdewicus maior prep., Udo maior dec., Bruno Bünnensis prep., Teodericus s. Ge-reonis prep., Tirricus s. Andreę prep., Tirricus ss. Apostolorum prep., Lüdewicus s. Severini dec., Hildebrandus s. Cuniberti dec., Gisilbertus s. Andreę dec., Ivo ss. Apostolorum dec., Herimannus maioris eccl. secundus dec., Herimannus choriep., Rüdolphus scolast.; nobiles terre: Henricus dux de Limburg, Lūtharius com. de Hostaden, Wilhelmus com. Iuliacensis, Henricus com. de Seyna et frater eius Everhardus, Arnoldus et Fridericus comites de Althena, Gerardus com. de Are, Everhardus de Hengebach et filius eius Wilhelmus, Albertus de Safenberg, Gerardus et Cūnradus de Blanckenheim, ministeriales b. Petri: Henricus de Volmūthstein et frater eius Gerhardus, Herimannus de Alfethra, Herimannus camer. de Bacheim, Herimannus advoc. Coloniensis, Herimannus scoltetus de Susato, Otto camer. — Acta a. dom. inc. MCXCVII, ind. XV, presidente Rom. cathedrę Celestino papa III, regnante Henrico Rom. imp. aug. — Or. Buschhofen, Pfarrarchiv, Gelenius VIII f. 352, Alfter XVI 303, XXXIII 112. Vgl. Tille, Uebersicht 174. — Lacomblet I 388 nr. 557 ex or., Hugo, Ann. Praemonstrat. I 457 fälschlich zu 1137 und für das Stift Keppel bei Siegen. — Reg.: Wauters III 82, Görz II 222 nr. 807, Aander-Heyden I 50 nr. 236, Barbier, Histoire de l'abbaye de Floreffa II 50 nr. 86. 1522

bestätigt dem Nonnenkloster Schillingscapellen die Güterschenkungen des verstorbenen Wilhelmus Solidus und die rechtlich nicht erforderliche Anerkennung dieser Schenkungen durch dessen gleichnamigen Sohn. Die Güter liegen zu Capellen, Rode, Verlishoven, Odindorp, Flamersheim, Müminsheim, Waledorp, Setheme, Reindorp, Bargene, Vrimersdorp, Heimersheim, Gorgendorp, Thesdorp, Alisdorp, Pupilisdorp, Hersele, Witherich, Burnheim, Brūchkin, Reinowe, Pinesdorp, Būlgensheim, Kūkinheim, Asck, Ovishovin, Lūblar, Mectenheim. Es gehört dazu auch der Anteil an dem Patronatsrecht der Kirche zu Asck, dem der Edelherr Otto v. Wickerode seinen Anteil hinzugefügt habe, sowie ein dem Erzstift gehörendes Allod in der villa Lūblar, cuius fructus ad plumarios nostros pertinebat pro labore eorum, das der Schenkgeber gegen eine Mühle zu Lechenich eingetauscht hatte, deren Einkünfte in der Höhe von 1 Mark nunmehr den plumarii zufallen. Comes Henricus de Seyne, maioris ecclesię advocatus suscepit illud, quod vulgo dicitur sale, et susceptum resignavit in manus nostras et ita hec omnia collata sunt in Capellam iuste et sollempniter. — Z.: dieselben wie Reg. nr. 1522 bis Gerardus com. de Are, dann folgen: Henricus de Volmūtsteine et frater eius Gerardus, Herimannus de Alfetra, Herimannus advoc. Coloniensis. — Acta a. dom. inc. MCXCVII. — Or. Buschhofen, Pfarrarchiv, Gelenius I f. 37. Vgl. Tille, Uebersicht 174. — Lacomblet I 389 nr. 558 ex or. — Reg.: Erhard II 90 nr. 2398, Wauters III 83, Görz II 222 nr. 807, Aander-Heyden I 50 nr. 237, Barbier, Histoire de l'abbaye de Floreffa II 50 nr. 87. 1523

bekundet, dass die Brüder Theoderich, Alexander und Albero v. Kerpene ihr Allod in der villa Ye (Niederehe) durch die Hand des EB. Philipp zum Bau eines Nonnenklosters hergegeben und das Kloster mit der Kirche zu Ye und Zehnten, Ackerland und Mühle, sowie mit Gütern in der villa Kile beschenkt hätten. Graf Friedrich v. Viannum habe einen Teil seines Allods in der villa Kile gegeben, und er

1197

Oct. 4

Köln

selbst habe gemäss dem Rat der Kölner Kirche auf das Kathedraicum der Pfarrkirche zu Ye verzichtet, das Kloster an Vogtes Stelle in seinen Schutz genommen und bestimmt, dass dasselbe nicht durch eine Aebtissin, sondern durch eine magistra und einen geistlichen Provisor, der von der Augustinerregel sei, geleitet werde. Der Archidiakon Bruno, der die cura animarum dem übertragen solle, den die Schwestern erwählen und der Erzbischof ihm anweise, habe ferner mit Zustimmung der Bonner Stiftsherren auf seine procuratio und sein servitium gelegentlich der Kirchenvisitation verzichtet. — Z.: primores s. Colon. eccl. Ludewicus maior prep., Udo maior dec., Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. s. Andree, Herimannus prep. s. Severini, Cristianus Bunnensis dec., Gerardus dec. s. Gereonis, Gislbertus dec. s. Andree, Ivo dec. ss. Apostolorum, Lodewicus dec. s. Severini, Erinfridus abb. in Steinwelt, Wortlifus abb. de Kneitstede, Herimannus abb. de Cappenberg, Wortlifus abb. de s. Martino, Hertwicus abb. de Grafceste (!), Herimannus abb. de Gladebach, Godefridus abb. de Tuitio; Everhardus de Hengebach, Remboldus de Kempenich. — Acta a. inc. dom. MCXCVII. — Or. Köln, Stadtarchiv, Alfter XXX 22. — Annalen XXIII 155 nr. 5 ex or., Annalen IV 296 nr. 1 ex or. fehlerhaft, Hugo, Ann. Præmonstr. II prob. 223 fehlerhaft. — Reg.: Görz II 224 nr. 813, Mitteilungen aus d. Köln. Stadtarchiv III 11 nr. 40. 1524

• • • • • bekundet, dass die Brüder des Klosters Camp von dem Subdekan des Domstifts Hermann und dessen Bruder Ludger, Kanonikus an S. Gereon, ein in dem Bezirk der Propstei und Dekanei von S. Gereon gelegenes Haus mit Hausstatt, Waldgemeinschaft und 30 Morgen Land zu Rohde gegen einen Zins von 5 sol. und einer kurmeidhe von 1 sol. beim Tode des Abts erworben haben. Um die Verpächter zu diesem Verträge zu bewegen, seien ihnen 5 Mark ce vûrehurin gegeben worden. — Acta a. dom. inc. MCXCVII, ind. XV, glor. Henrico Rom. imp. et semper aug. regnum Syccilie feliciter gubernante. — Z.: Ludewicus maior prep., Udo maior dec., Theodericus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. ss. Apostolorum. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 387 nr. 556 ex or. = Quellen I 608 nr 111. — Reg.: Joerres, UB. von S. Gereon 40 nr. 33. 1525

• • • • • schenkt dem Nonnenkloster Vûsnich (Füssenich) einen Mansus Acker-, 3 iurnales Wein- und 18 iurnales Waldland, erztiftisches Lehnsgut, das ihm Ritter Herimann v. Alftre mit Zustimmung von Frau und Kindern resignirt hatte. — Acta a. dom. inc. MCXCVII. — Z.: Ludewicus maior prep., Udo maior dec., Theodericus prep. s. Gereonis, Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum; Henricus com. de Seyna, Henricus dux de Limburg, Gerardus com. de Are, fratres nostri comites Arnoldus et Fridericus de Althena, Everardus et filius eius de Hengebach, Herimannus advoc. Coloniensis, Otto camer., Antonius de Bleinse, Conradus de Besnich, Winricus et Herimannus de Siegendorp. — Or. Düsseldorf, Gelenius XXX f. 322, Alfter XXX 282. — Lacomblet I 390 nr. 559 ex or. — Reg.: Wauters III 83, Erhard II 90 nr. 2399, Görz II 222 nr. 807, Aander-Heyden I 50 nr. 238. 1526

• • • • • bekundet, dass das Stift zu Münstereifel (monasterium in Euflia) das Patronatsrecht der Kirche zu Reinbach und der damit verbundenen Kirche zu Yppelendorp besitze, sodass der vom Konvent gewählte und vom Archidiakon mit dem donum altaris begabte Pfarrer zu Rheinbach damit zugleich auch die Kirche zu Yppelendorp erhalte, ohne dadurch in irgend eine Abhängigkeit von einer weltlichen Person zu gerathen. Dies habe auch Heinrich, der mehr als 40 Jahre Pfarrer zu Rheinbach gewesen sei, in der Synode vor dem Erzbischof erklärt. — Privilegium scriptum et porrectum fuit a. dom. inc. MCXCVII. — Z.: Ludewicus maior prep., Udo maior dec., Bruno prep. Bunnensis, Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Andree, Gerhardus dec. s. Gereonis, Ivo dec. ss. Apostolorum, Hildebrandus dec. s. Cüniberti, Gislbertus dec. s. Andree, Hermannus subdec. maioris eccl., Hermannus coriep., Rüdolphus scolast. maior, Henricus com. de Kessele, Henricus de Hukiswage com., Everhardus de Hengebach, Gerhardus de Volmudistheine, Wilhelmus Solidus. —

1197		Datum Colonie per manus Godefridi cappellarii nostri IIII non. octobris. — Or. Düsseldorf, Alfter XX 202. — Günther I 489 nr. 240, Hartzheim, Conc. Germ. III 465. — Reg.: Katzfey, Gesch. d. Stadt Münsterfeld I 104. 1527
Oct. 16	. . . .	Coloniensis ecclesie consilio et auctoritate belegt die Kirche von Lüttich das Land der Herzogin von Brabant mit dem Interdikt. — Reineri ann. MGSS. XIV 653. 1528
Ende	. . . .	Herzog Heinrich v. Lothringen an EB. Adolf: berichtet über die Erfolge des Kreuzheeres, zu dessen Anführer er erwählt sei, über den am 23. October gegen die Sarrazenen erfochtenen Sieg zwischen Tyrus und Sydon und über die Eroberung der Burgen Beirut, Gabala und Labakieh. Er hoffe, Jerusalem binnen kurzem einzunehmen. Adolf solle in seinem Erzbistum eine Memorie für ihn halten lassen und die, welche das Kreuz genommen, zur Einlösung ihres Gelübdes antreiben. Wenn jemand dauernd im gelobten Land bleiben wolle, würde er ihm genügende Einkünfte anweisen. — Chronica regia ed. Waitz 169, Martene et Durand, Collectio ampl. I 869 schlechter Druck zu 1218. — Vgl. Böhmer-Ficker V 1581 nr. 10625, Toeche 476 f., Röhrich, Beiträge z. Gesch. d. Kreuzzüge II 211 ff. 1529
•	. . . .	gewinnt eine Reihe von geistlichen und weltlichen Fürsten für die Wahl eines nicht-staufischen Königs. Dem EB. Johann von Trier gelobt er die Summe von 8000 Mark und verpfändet ihm bis zu deren Zahlung den Kölner Domschatz. — Braunschweig. Reimchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 520: Byscoph Adolph der Colnere innen dhes arbeyte sere, daz her mit bethe scerte von koninc Philippus unte kerte dhe vursten in dhem lande mit lobde und mit phande. Dannoeh was dher Meynzere biscoph Conrat ober mere. Her zoch umbe dhen von Triere; dhem lobete her zuie vyere dhusent marc geben, daz her wolte bi im streben. Her began ouch umbewinden dhen von Padherburnen und dhen von Minden, dhen von Kamerec und dhen von Utrecht dhe her albetalle slecht vant nach siner gere, sines willen alle vere; und dhen abbet von Kurveye, dharzo menich werdher leye: von Limburch der vürste, dher ie manlich wesen türste, und dher greve von Hanegowe, darzo von Brabant dhe vrowe [Mathilde], ir herre herzoge Godefrit (statt Heinrich!) noch was ober mere, so men git, unde greve Baldwin von Flandrie, darzo menich greve und vrie, dhe zo greven Otten dhenste quamen und in zo herren namen. Vgl. Reg. nr. 1578. — Winkelmann, Philipp 54, Röhrich 21. 1530
•	. . . .	ladet mit EB. [Johann] von Trier den B. Conrad von Strassburg zu einer Fürsterversammlung nach [Andernach] ein. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 168. — Vgl. Böhmer-Ficker V 6 nr. 14 ^c , Winkelmann, Philipp 55. 1531
•	Andernach	berät mit EB. Johann von Trier, B. Conrad von Strassburg, Herzog Bernhard v. Sachsen u. a. Fürsten die neue Königswahl. Herzog Bernhard lehnt die ihm angetragene Kandidatur ab. Man schreibt einen allgemeinen Fürstentag auf den 1. März nach Köln aus und ladet vornehmlich Herzog Bertold v. Zähringen ein, den man zum König zu wählen gedenkt. — Chron. regia ed. Waitz Rec. I u. II S. 162. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 168. — Burch. et Cuonr. chron. Ursperg. MGSS. XXIII 366. — Caes. Heisterbac. Dial. mirac. ed. Strange II 236. — Brief Kg. Philipps an P. Innocenz III bei Baluze, Epistolae Innoc. III Bd. I 746. — Vgl. Böhmer-Ficker V 54 nr. 196 ^a , Winkelmann, Philipp 55, Röhrich 22. Ich sehe keinen Grund, der gegen die Ansetzung dieses Tages für das Ende des J. 1197 statt zum Jan. 1198 spräche. 1532
•	. . . .	ladet durch Boten den zu Rouen weilenden Kg. Richard v. England ein, als Fürst des Reichs an der für den 22. Febr. (!) angesagten Königswahl in Köln teilzunehmen. Doch beschliesst der König, nicht selbst zu erscheinen, sondern sendet eine Gesandtschaft. Die Boten EB. Adolfs trafen infra natale domini in Rouen ein. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 177. — Vgl. Böhmer-Ficker V 53 nr. 193 ^e , Winkelmann, Philipp 57. 1533
1198	. . . .	bekundet, dass der Konvent von S. Mauritius zu Köln der Kölner Bürgerin Rigmüdis, Witwe Gerards und Schwiegertochter des Vogts Theoderich, in seiner und der Kölner Prioren Gegenwart und mit ihrer Zustimmung durch die Hand der
1. Hälfte		

1198

magistra Blithildis und der Kölner Schöffen, qui patrocinium advocatię in possessionibus predicti monasterii habent, 13 zwischen dem Weiher und der Stadt gelegene iornales Ackerland zu freiem Eigen für 50 Mark verkauft und 15 ebendort gelegene, zum Hofe in Sulpze gehörige iornales der Abtei Pantaleon, von der sie gepachtet waren, resignirt habe, welche nun von Abt Waldever mit Zustimmung des Konvents und der Hofesfamilie der Witwe gleichfalls zu freiem Besitz übergeben worden seien, dass ferner der Pastor Gerard von S. Mauritius mit seiner, des Archidiakons und Stadtdechanten Ludewig, der Abtei Pantaleon und der Pfarrgenossen Zustimmung auf den Zehnten von diesen, zum Teil mit Häusern bedeckten iornales verzichtet habe gegen eine jährliche Zahlung von 18 den. aus der Bäckerei, gelegen iuxta Judeos in palatea Stezzene in der Laurenzpfarre. Die Witwe Rigmudis habe dann das Kloster ad Piscinam (Weiher) gebaut und mit den genannten Gütern und ihrem sonstigen Besitz ausgestattet. — Z.: Lüdewicus in Colonia maior prep., Udo maior dec., Gerardus Xancensis prep., Bruno Bunnensis prep., Tirricus prep. s. Gereonis, Tirricus prep. s. Andree, Tirricus prep. ss. Apostolorum, Gerardus dec. s. Gereonis, Lüdewicus dec. s. Severini, Hildebrandus dec. s. Kuniberti, Giselbertus s. Andree dec., Ivo dec. ss. Apostolorum, Tirricus dec. ad Gradus, Isfridus dec. s. Georgii, Fortlivus abb. s. Martini, Erinvirt abb. de Steinvelt, Gozwinus abb. de Monte, Rüdolfus scolast. s. Petri, Pirus scolast. s. Gereonis, Godefridus scolast. s. Severini, Hermannus scolast. s. Kuniberti, Godefridus scolast. s. Andree, Lambertus scolast. ss. Apostolorum, Godescalcus scolast. s. Georgii, Herimannus pastor s. Martini, Cristianus past. s. Laurentii, Anselmus past. s. Brigide, Cristianus past. s. Albani, Gerardus past. s. Mauricii; Henricus dux de Lymburg, Henricus et Everardus comites de Seyna, Wilhelmus et Gerardus comites Iuliacenses, Lotharius com. de Hostadin, Gerardus com. de Are, Adolfus com. de Monte, Hermannus Coloniensis advoc., Henricus et Gerardus de Volmutstaine, Hermannus camer., Otto camer., Henricus dap., Adam pinc. — Acta a. dom. inc. MCLXXXVIII. — 2 Originalausfertigungen, eine zu Düsseldorf, die andere im Kölner Stadtarchiv. Die letztere entbehrt den Absatz über die Gründung und Ausstattung des Klosters Weiher und ist ausser mit dem erzbischöflichen noch mit dem Siegel des Abts Waldever und des Klosters S. Mauritius versehen. Copiar des Kl. Weiher saec. XV f. 2 u. 5^b Köln, Stadtarchiv. — Lacomblet I 393 nr. 564 ex or. zu Düss. = Quellen I 610 nr. 113. — Reg.: Cardauns, Annalen XXVI 370 nr. 24 ex or. zu Köln, Wauters III 105, Görz II 230 nr. 841, Aander-Heyden I 52 nr. 245, Mittheilungen aus d. Köln. Stadtarchiv IX 120 nr. 40^a. — Die Urkunde fällt in die erste Hälfte des Jahres, da 1198 Juli 12 schon Heinrich Scholaster von S. Gereon ist. Vgl. Reg. nr. 1563. 1534

1. Hälfte

bekundet, dass die Kirche SS. Virginum zu Köln die 90 iornales Ackerland neben der öffentlichen Strasse (strata publica) vom Wald Langinhegge bis zum Weiher, die Gerhard, Sohn des Vogtes Theoderich, zu Lehen besass, auf den Rat der abteilichen Lehnsleute der Witwe desselben Rigmudis übertragen habe gegen eine jährliche Zahlung von 5 sol. für die Befreiung vom herggvede und allen aus dem hominium erwachsenden Lasten, desgleichen mit Billigung der Hofesfamilie zu Ossindorp einen mansus und 16 iornales auf der gegenüberliegenden Seite des Weihers, die Gerard gegen einen Jahreszins von 7 sol. besass, zu demselben Zins und einer jährlichen Zahlung von 12 den. für die Befreiung von der corimedis und der dhyncshüche und dem Recht der Uebertragbarkeit. Nach dem Tode ihres Gatten habe Rigmudis das Kloster ad Piscinam (Weiher) erbaut und mit diesen Gütern ausgestattet¹⁾. — Z.: Lüdewicus in Colonia maior prep., Udo maior dec.²⁾, Gerardus Xancensis prep., Bruno Bunnensis prep., Tirricus prep. s. Gereonis, Tirricus prep. s. Kuniberti²⁾, Herimannus prep. s. Severini²⁾, Tirricus prep. s. Andree, Tirricus prep. ss. Apostolorum, Engilbertus prep. s. Georgii²⁾, Gerardus dec. s. Gereonis, Ludewicus dec. s. Severini, Hildebrandus

1) Dieser Absatz fehlt in der II. Ausfertigung. 2) Fehlt in der II. Ausfertigung.

1198		
		<p>dec. s. Kuniberti, Gysilbertus dec. s. Andreę, Ivo dec. ss. Apostolorum, Tirricus dec. ad Gradus. Ysfridus dec. s. Georgii, Waldeverus abb. s. Pantaleonis, Fortlivus abb. s. Martini, Erinvurt abb. de Steinvelt, Gozwinus abb. de Monte, Rudolfus scolast. s. Petri, Pyramus scolast. s. Gereonis, Gedefridus scolast. s. Severini, Herimannus scoiast. s. Kuniberti, Godefridus scolast. s. Andreę, Lambertus scolast. ss. Apostolorum, Henricus scolast. s. Marie ad gradus¹⁾, presente et approbante abbatissa Clementia, Irmindrudi decana, Mabilia celleraria²⁾ et canonicis eiusdem ecclesie Alberto, Wilhelmo, Godefrido, Philippo, Wilhelmo et universo conventu. Intererant etiam beneficiati a domina abbatissa Ludolfus de Ossindorp, Godefridus de Lunrecke, Vogelo, Bernerus, Reterus, Vogelo et omnes, qui hominum ei fecerant, totaque familia curtis in Ossindorp. — 2 Originalausfertigungen Düsseldorf, I Weiher nr. 2, II Ursula nr. 13, die erstere hat ausser dem erzbischöflichen noch ein Siegel des Ursulastifts und der Aebtissin Clementia; Copiar des Kl. Weiher saec. XV f. 3^b u. 4^b Köln, Stadtarchiv. — Knipping, Annalen LXV 225 nr. 22 ex or. 1535</p>
	Köln	<p>überträgt die cura animarum in dem von Rigmudis, der Witwe Gerards und Schwiegertochter des Vogts Theoderich, gegründeten Nonnenkloster ad Piscinam bei Köln dem Abt von Knechtsteden, die Sorge für die zeitlichen Dinge aber der Stifterin, ut sub habitu viduali foris degens de rebus et personis ecclesie disponeret, ohne dass sie den Schleier zu nehmen brauche, aber auch ohne dass daraus ein Präjudiz für die Zukunft erwachsen solle. — Acta Colonie a. inc. dom. MCLXXXVIII. — Köln, Stadtarchiv, Copiar des Kl. Weiher saec. XV f. 18, inserirt in einen Brief des EB. Heinrich an P. Gregor IX. 1536</p>
März 1 ff.		<p>Fürstentag, an dem aber ausser EB. Adolf, EB. Johann von Trier, Herzog Berthold v. Zähringen und der englischen Gesandtschaft nur wenige Fürsten teilnehmen. Auf die Nachricht, dass die sächsischen und andern Fürsten in Erfurt zur Königswahl versammelt seien, wird B. Hermann von Münster dorthin gesandt mit dem Vorschlag, nicht die Wahl ohne die Kölner und sie an einem andern, näher bezeichneten Ort vorzunehmen. Doch ist die Wahl Philipps v. Schwaben am 8. März bereits erfolgt, als B. Hermann in Erfurt eintrifft, und er kann nur die Kunde davon nach Köln zurückbringen. Darauf vereinigen sich die zu Köln versammelten Fürsten auf die Kandidatur des Herzogs Berthold und setzen einen Tag zu Andernach fest, auf dem sie ihn zum König wählen wollen. — Chron. regia ed. Waitz Rec. I und Rec. II S. 162. Die Nachricht der Rec. I, dass sich die Kölner Fürsten selbst auf den Weg nach Erfurt gemacht hätten, ist unwahrscheinlich und beruht wohl auf einer Verwechslung mit der Entsendung B. Hermanns. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 168. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 653 f. — Otton. cont. Sanblas. MGSS. XX 329. — Vgl. Böhmer-Ficker V 54 nr. 196^b und über den Zusammenhang der Dinge die ausführliche Darstellung Winkelmanns, Philipp 66 ff., Otto IV 526, Röhrich 26. 1537</p>
Ende März	Andernach	<p>Versammlung der Kölnischen Fürstenpartei, um die Wahl Herzog Bertholds v. Zähringen vorzunehmen. Aber der Herzog erscheint nicht, sondern statt seiner trifft die Nachricht ein, dass er zu Kg. Philipp übergegangen sei. Man einigt sich daraufhin auf die Kandidatur eines welfischen Fürsten und zwar, da Pfalzgraf Heinrich von seiner Kreuzfahrt noch nicht heimgekehrt war, auf die seines Bruders, des Grafen Otto v. Poitou, des Neffen Kg. Richards v. England. Graf Emicho v. Leiningen wird nach England entsandt, um Otto die Krone anzubieten. — Chron. regia ed. Waitz 163. — Otton. Fris. Cont. Sanblas. MGSS. XX 329. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 177. — Burchardi et Cuonr. chron. Ursperg. MGSS. XXIII 367. — Vgl. Böhmer-Ficker V 55 nr. 198^a, Winkelmann, Philipp 71. 1538</p>
<p>1) Fehlt in der II. Ausfertigung. 2) Von hier bis curtis in Ossindorp nicht in der II. Ausfertigung; dafür hat diese noch folgende Zeugen: Henricus dux de Lymburg, Henricus et Everardus comites de Seyna, Wilhelmns com. Iuliensis, Gerardus Iuliensis frater suus, Lotharius com. de Hostadin, Adolfus com. de Monte, Herimannus Coloniensis advoc., Henricus et Gerardus de Volmutsteine, Hermannus camer., Otto camer., Henricus dap., Adam pinc., Tirricus advoc., Ludolfus de Ossindorp.</p>		

1198	. . . .	Kg. Philipp ersucht EB. Adolf unter grossen Versprechungen, seine Wahl anzuerkennen. Adolf lehnt aber ab. — Chron. regia ed. Waitz 163: Constat tamen, quod ipse [Philippus] nuncios suos ad archiepiscopum Coloniensem cum precibus transmisit, multa offerens, sed plura promittens, si ad electionem animum vellet inclinare. Sed episcopus hoc sibi tutum non credens vel honestum, hac facere penitus recusavit. — Vgl. Winkelmann, Philipp 73. 1539
Mai 17	Lüttich	eilt dem Grafen Otto entgegen und führt ihn nach Lüttich, um den dortigen B. [Albert] zu seiner Partei herüberzuziehen, was ihm aber trotz Bitten und Geschenken nicht gelingt. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 654 (Aeg. Aureavall. gest. ep. Leod. MGSS. XXV 116): Postquam Bertoldus dux de Cerenges electionem, quam habuit per Coloniensem archiepiscopum et fautores suos, reiecit et in partem Philippi ducis Sueviae consensit, archiepiscopus cum fautoribus suis comite Flandrie et ceteris plurimis comitem Pictaviensem nomine Ottonem, filium ducis Saxonie et filium sororis regis Angliae, iterum eligit, et ut episcopus Leodiensis in partem eius consentiat, infra dies pentecostes eum Leodium adducit, set episcopus nec muneribus nec precibus frangi potuit. Praedictus autem archiepiscopus eum Coloniā deduxit et a Coloniensibus honorifice est susceptus. — Vgl. Böhmer-Ficker V 56 nr. 198 ^c , Winkelmann, Philipp 82. 1540
. . . .	Köln	langt mit Graf Otto in Köln an und wird feierlich empfangen. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 654 s. Reg. nr. 1540. — Braunschweig. Reimchron. MG. Deutsche Chroniken II 521: Zo Colne Adolph dher biscoph zo meytagen leyte eynen hoph, dha dhe vursten vorgeant quamen alle scere gerant mit eren zo widherstrite nach vurstenlichem site. Dhen hoph hatte ouch vil wol vernomen Otte und was heruz gekomen mit vil turer ritterscaph, dhe im Poytowe sin grasscaph und sin oheym uz Enghelant mit im hatte heruz gesant. Sus treckete vil herliche dher junghe tugenden riche zo Colne nach uf zve tageweydhe, vrolich, gar sunder leydhe. Dho dhe vursten daz vornamen, mit eren se alle quamen im zoghegen und zo müze; mit mengen werdhen grüze wart her von in untphangen. Mit grozer ere wart geghangen geghen im von der papheyt alle. Mit sanghe und mit lobes scalle wart her gebracht so unz an dhen toum sente Peters. — Vgl. Böhmer-Ficker V 56 nr. 198 ^d , Winkelmann, Philipp 82. 1541
Juni 6ff.	•	Verhandlungen über die Wahl Ottos, die im erzbischöflichen Palast stattfinden. — Caes. Heisterbac. Dial. mirac. ed. Strange II 237: Post mortem Henrici imperatoris cum de successore Coloniae in palatio tractaretur, post meridiem visa est stella lucidissima. Concurrentibus nobis in curiam episcopi omnes illam vidimus, sed quid portenderet visio tam insolita, scire non potuimus. — Chron. regia ed. Waitz 164 s. Reg. nr. 1543. — Vgl. Böhmer-Ficker V 56 nr. 198 ^e , Winkelmann, Philipp 83. 1542
. 9	•	wählt mit B. Conrad von Strassburg und den meisten niederrheinischen und niederlothringischen Fürsten Graf Otto zum König. — Chron. regia ed. Waitz 164: Circa idem tempus stella Coloniae visa est circa horam nonam, sumentibus inde omnibus letum auspiciū de rege suo, qui tercio die post visam stellam ibidem electus est. — Ann. S. Gereonis MGSS. XVI 734 und im Anhang zur Chron. regia 303: quinto idus iunii electus est Colonie Otto in regem. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 654 (Aeg. Aureav. gesta ep. Leod. MGSS. XXV 116). — Ann. Egmund. MGSS. XVI 471. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 168. — Braunschweig. Reimchronik MG. Deutsche Chroniken II 521. — Ann. S. Trudberti MGSS. XVII 292. — Otton. Fris. Cont. Sanblas. MGSS. XX 329. — Burchardi et Cuonr. chron. Ursperg. MGSS. XXIII 367. — Rogeri de Hoveden Chron. MGSS. XXVII 177. — Radulfi abb. de Coggeshale hist. Angl. MGSS. XXVII 353. — Cat. arch. Col. II auct. Caes. Heist. MGSS. XXIV 346, Cat. III a. a. O. 351 (Leveldi cat. a. a. O. 361). — Gesta Trev. Cont. IV MGSS. XXIV 390. — Arn. chron. Slav. MGSS. XXI 213 (Cronica Slav. MGSS. XXX 36). — Cronica Reinhardsb. MGSS. XXX 568. — Cronica s. Petri Erford. MGSS. XXX 378. — Ann. Stad. MGSS. XVI 353. — Gesta ep. Halberst. MGSS. XXIII 113. — Chron. mont. Sereni MGSS. XXIII 167. — Honorii chron. cont. Weingart. MGSS. XXI 480. — Goti-

1198		
		fredi Vit. Cont. MGSS. XXII 346. — Kölner Kaiserchronik ed. Cardauns, Histor. Jahrbuch 1881 S. 421. — Vgl. auch die Briefe an P. Innocenz III Reg. nr. 1552 u. 1553 und den Brief Kg. Ottos an Innocenz, Reg. imp. ed. Baluze I 687 nr. 3. — Dass EB. Adolf der Führer der antistaufischen Opposition war, betonen fast alle Quellen. Ueber seine Bestechung durch englisches Geld vgl. Radulfi abb. de Coggeshale hist. Angl. MGSS. XXVII 353: Sed rex Ricardus, divitiis et consiliis callens, tantum egit muneribus et xeniiis suis erga archiepiscopum Colonie et erga proceres imperii, quod omnibus aliis omissis Othonem . . . eligerent; und den staufisch gesinnten Caesarius von Heisterbach, Dialog. mirac. ed. Strange I 102: O Colonia, deplora calamitates tuas, quae venient tibi, quoniam non solum ex culpa solius episcopi, sed etiam ex communi peccato venient mala supradicta. Verumtam ipse episcopus plurimum debet dolere, quoniam ipse omnibus aliis est praelatus. . . Adolphum episcopum intelligo, qui post mortem Henrici imperatoris quasi venale imperium habens, veneno avaritiae se ipsum infecit plurimosque interfecit. Nec mirum. Posuit enim cor suum, id est, consilium suum in ventres luporum, ad thesauros Richardi regis Angliae, late hiantium, quorum consilio Ottonem Saxonem, filium sororis eius, in regem Romanorum elegit. Et tunc crudelis illa bestia, scilicet avaritia, facta est homo. . . — Vgl. Böhmer-Ficker V 56 nr. 198 f., Winkelmann, Philipp 83. Die Bemerkung Winkelmanns a. a. O. 52 Note 3 von dem Lehnseid, den EB. Adolf dem König Richard geschworen haben soll, beruht auf einem eigentümlichen Versehen. Adolf ist hier mit EB. Friedrich III verwechselt, der am 7. Juli 1398 diesen Eid leistet! Vgl. Lacomblet III nr. 1050. Ueber Beziehungen des Lombardenbundes zu EB. Adolf und der Wahl Ottos, auf welche die Anwesenheit des Mailänders Monaco de Villa in Köln hindeutet, s. Winkelmann 342 und Schwemer, Innocenz III und die deutsche Kirche 60 Note 2. 1543
Junil8ff.	Vor Aachen	belagert mit einem grossen Heere die Kg. Philipp ergebene Stadt Aachen. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 654: Congregato exercitu oppidum Aquense, ubi caput regni et sedes noscitur esse, obsedit [Adolfus] 14 kal. iulii, ubi 130 milia pugnatorum dicitur habuisse, Aquensibus viriliter resistentibus et plurimos ex parte ipsius per sagittarios interficientibus. — Chron. regia ed. Waitz 164. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 169. — Vgl. Böhmer-Ficker V 56 nr. 198 ^a , Winkelmann, Philipp 83. 1544
• 29	. . . .	Kg. Philipp schliesst ein Bündnis mit Kg. Philipp II August v. Frankreich und gelobt ihm Hilfe gegen Kg. Richard v. England, Graf Otto [v. Poitou, Kg. Otto IV], Graf Balduin v. Flandern und EB. Adolf von Köln. — MG. Leg. sect. IV Const. II 1 nr. 1. — Böhmer-Ficker V 8 nr. 18, Winkelmann, Philipp 154 ff. 1545
Juli 10	Aachen	Die Aachener öffnen nach mannhaftem Widerstand Kg. Otto die Tore. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 654: idus(!)iulii se in manus prefati Ottonis reddiderunt et portas oppidi ei aperuerunt et eum sicut regem susceperunt; et in cathedra regali sedit coronatus. — Radulfi de Diceto Ymag. hist. MGSS. XXVII 285: 6. idus iulii. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 169. — Burch. et Cuonr. chron. Ursperg. MGSS. XXIII 367. — Vgl. Winkelmann, Philipp 84, Böhmer-Ficker V 56 nr. 198 ^b . 1546
• 12	•	krönt Otto zum König. — Ann. S. Gereon. Col. MGSS. XVI 734 und im Anhang zur Chron. regia ed. Waitz 303: 4. idus iulii. — Radulfi de Diceto Ymag. hist. MGSS. XXVII 285: IV idus iulii. — Chron. regia ed. Waitz 164. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 654. — Braunschweig. Reimchron. MG. Deutsche Chroniken II 522. — Sigeberti cont. Aquicinct. MGSS. VI 435. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 471. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 177. — Gesta Trev. cont. IV MGSS. XXIV 390. — Arn. chron. Slav. MGSS. XXI 213. — Honorii chron. cont. Weingart. MGSS. XXI 480: a quodam cardinale (!) et Coloniensi episcopo. — Otton. Fris. cont. Sanblas. MGSS. XX 329: cooperante Treverensi (?). — Cont. Gerlaci abb. Milovic. MGSS. XVII 709. — Burchardi chron. Ursp. MGSS. XXIII 367. — Chron. Alber. Trium font. interpol. MGSS. XXIII 875. — Gesta ep. Halberst. MGSS. XXIII 113. — Kölner Kaiserchronik ed. Cardauns, Histor. Jahrbuch 1881 S. 421. — Vgl. auch die folgenden Briefe Reg. nr. 1552 u. 1553 und den Brief Kg.

1198		
		Ottos an P. Innocenz III im Reg. imp. ed. Baluze I 687 nr. 3. Ueber die Teilnehmer an der Feierlichkeit vgl. die Zeugen der Urkunden Reg. nr. 1548 ff. — Vgl. Böhmer-Ficker V 56 nr. 198 ¹ , Röhrich 32 und besonders Winkelmann, Philipp 84 f. 1547
Juli [12]	Aachen	bekundet, dass zur Zeit des Abts Widhekind von Corvey mit Zustimmung der erzbischöflichen Getreuen und unter den nötigen Feierlichkeiten zwischen der Kölnerischen und der Corveyer Kirche ein Bündnis zu gegenseitiger Hülfeleistung geschlossen worden sei. — Z: Theodericus Traiectensis ep., Thihdmarus Mindensis ep., Heribertus abb. de Werden, Lodewicus maior prep., Udo maior dec., Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Gerardus Xantensis prep., Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Engilbertus prep. s. Georgii, Herimannus chorep., Rodulfus maior scolast.; Henricus dux de Limburg, Henricus com. de Seyna, Symon com. de Tekinburch, Arnoldus com. de Althena, Albertus com. de Everstein, Adolfus com. de Monte, Henricus com. de Kessele, Henricus com. de Hukeswage, Herimannus de Waldekke, Henricus de Svalenberch, Henricus et Gerardus fratres de Wolmundestein, Herimannus Coloniensis advoc., Herimannus scoltetus de Sûsat et Herimannus filius eius, Otto camer., Henricus dap., Henricus marsc., Adam pinc. — Acta a. dom. inc. MCXCVIII, ind. prima. Datum apud Aquis III nonas (!) iulii per manus Godefridi capellarii in die scilicet coronationis dom. Ottonis quarti Rom. regis. — Or. Münster, Gelenius III f. 294, Alfter XIX 211 — Erhard, Codex II 255 nr. 570 ex or., Schaten, Ann. Paderbr. I 642 = Scheid, Orig. Guelf. III 753 nr. 265, Falke, Cod. trad. Corb. 226, Lünig, Reichsarchiv XVI 339 nr. 24, Kindlinger, Geschichte v. Volmestein II 93 nr. 14 ex cop. — Reg.: Gelenius, Vita s. Engelberti 22, Erhard II 91 nr. 2406, Wauters III 97, Görz II 227 nr. 830, Aander-Heyden I 51 nr. 242, Philippi, Osnabr. UB. I 347 nr. 436, Böhmer-Ficker 56 nr. 199 und 1581 nr. 10626 ^b . — In der Datirung muss nonas ein Schreibfehler für idus sein. — Vgl. auch den Brief des Abts Widekind an Abt Gerard von Corbie vom J. 1196 über die Notwendigkeit dieses Bündnisses. Scheid III 555 nr. 90. 1548
[* *]	*	genehmigt, dass die Brüder des Suitbertstifts zu Werda (Kaiserswerth) gelegentlich einer Vakanz der ihrem Patronat unterstehenden Kirche zu Medeme (Mettmann) die Pfarrzehnten von Hermenninchusen und Loubeke zur Vermehrung der Stiftspfänden eingezogen und dem Pfarrer die Zehnten zu Mezenchusen und Buschorne nebst der dos ecclesie mit Aeckern und Wachszinsigen zugewiesen haben, sodann befiehlt er den Brüdern, alle durch die Pfarrer verlehnten oder von Laien beschlagnahmten Zehnten in den villae Hermenninchusen, Loubeke, Nennenchoven und Stentembere zur Aufbesserung der Pfänden wiederzuerwerben. — Z.: Bruno Bunnensis prep., Godefridus capellarius, Bruno de Benesheim, Godefridus notarius; Henricus com. de Seina, Simon com. de Tekeneberc, Willelmus com. Iuliacensis, Arnoldus com. de Altena, Otto camer., Henricus dap., Adam pinc., Henricus marsc. — Acta a. dom. inc. MCXCVIII, ind. I. Data Aquisgrani per manus Godefridi capellarii. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 391 nr. 561 ex or. — Reg.: Wauters III 87, Erhard II 91 nr. 2403, Görz II 227 nr. 830. 1549
[* *]	[*]	Kg. Otto IV giebt in Ansehung der standhaften Ergebenheit und Treue des EB. Adolf der Kölnerischen Kirche unter Aufhebung des zwischen K. Friedrich I und EB. Philipp vollzogenen Tausches das Allod in Sarevelt wieder und empfängt dafür die Abteien Herevorde und Vrethene zurück. Er restituirt ebenso dem Erztift die curtes in Andernach und Ekenhagen mit allen Zugehörungen, wie sie K. Friedrich I dem EB. Reinald geschenkt hatte, sowie die Vogtei in Clohtene, die der Graf von Arc vom Erzbischof zu Lehn besitzen soll. Er hebt zum Nutzen der Kölner Kirche den zu Unrecht eingeführten Zoll in Werthen [Kaiserswerth] auf und verlegt ihn an seinen früheren Ort. Er bestätigt, dass die Bürger von Köln und Soest und der andern oppida et villae des Erztifts im ganzen Reich kein anderes pedagium zu zahlen brauchen, als durch das Privileg K. Heinrichs [VI] bestimmt sei. Das Haus in Werden [Kaiserswerth] und die Burg Berenstein, durch deren Erbauung die Kölner Kirche sehr bedrängt war, übergiebt er dem

1198		<p>Erzbischof zur Zerstörung und gelobt, dass weder er noch seine Nachfolger sie wiedererbauen würden. Nirgendwo im Reich darf eine Münze geschlagen werden, die der kölnischen an Gewicht, Form und Reinheit gleich ist. Er bestätigt mit Zustimmung seiner Brüder, des Pfalzgrafen bei Rhein Heinrich und des [Herzogs] Wilhelm v. Brunswich, dem EB. Adolf und seinen Nachfolgern das Herzogtum, die Allode, Lehen und Ministerialen, welche die Kölnische Kirche oder andere in ihrem Namen besitzen. Auch die Mindener Kirche soll die Güter, die sie von der Kirche zu Köln hat, ruhig innehaben. Er hebt ausserdem das von K. Friedrich I unrechtmässig eingeführte Spolienrecht beim Tode von Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten, Abtissinnen und Pröpsten wieder auf und gelobt EB. Adolf Hülfe zur Wiedergewinnung der gewaltsam weggenommenen Besitzungen des Erzstifts an der oberen Mosel. — Z.: [Conradus] Argentinensis ep., Thietmarus Mindensis ep., Tirricus Traiectensis ep., Bernhardus Paderbrunnensis ep., ep. (!) Xantensis [Gerardus], Bunnensis prep. Bruno; Megteldis ducissa Brabantie, Baldewinus com. Flandrie, Henricus dux de Limburch, Otto com. Gelrensis, Arnoldus com. de Clivo, Tirricus com. Hollandie, Henricus de Cûc, Henricus com. Seynensis, Symon com. de Tekenburch, Arnoldus com. de Altena, Wilhelmus com. Iuliensis, Gerhardus com. de Are, Henricus com. de Hocenswage, Henricus com. de Cessele, Rûtgernus de Merheim, Cûnradus de Dicka, Giselbertus et Rûtgernus de Bremet, Otto de Wikerothe, Henricus et Gerhardus de Volmûtstein, Herimannus advoc. Coloniensis, Herimannus de Alvetre maresc., Otto camer., Reymarus de Rothe, Giselbertus de Cerreke. — Or. Berlin, Geh. Staatsarchiv. — MG. Leg. sect. IV Const. II 21 nr. 17, Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens II 356 nr. 256, Lacomblet I 392 nr. 562, Kindlinger, Gesch. v. Volmestein II 96, unvollständig: Gelenius, Vita s. Engelberti 25, Schaten, Ann. Paderb. I 915, Scheid, Orig. Guelf. III 755, Bondam I 266. — Vgl. Böhmer-Ficker V 57 nr. 200, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 206 nr. 1081. 1550</p>
Juli 13	[Aachen]	<p>Zeuge in der Urkunde Kg. Ottos IV, der die Abtei Werden auf seine und des Abts Heribert Vorstellungen hin von einer Abgabe von 25 Mark an den König befreit und ihr die Münze zu Werden und Lüdinghausen restituirt. — Lacomblet I 393 nr. 563. — Böhmer-Ficker IV 57 nr. 201. 1551</p>
[1198]	. . . .	<p>an P. Innocenz III: er habe mit anderen Fürsten nach dem Tode K. Heinrichs, das Wohl der Kirche und des Reichs und die Vermeidung der Bedrückungen früherer Kaiser erwägend, den Sohn des Herzogs Heinrich v. Sachsen Otto zum römischen König gewählt und zu Aachen mit der gebührenden Feierlichkeit gekrönt. Der neue König habe geschworen, alle Rechte der Kölnischen und anderer Kirchen zu achten und auf das Spolienrecht, der üblen Gewohnheit anderer Kaiser, verzichtet. Er möge in Ansehung der Verdienste des neuen Königs, seines Vaters, seines Bruders, des Pfalzgrafen, seines Oheims, des Königs von England, um die Kirche und der Ungerechtigkeiten des Herzogs von Schwaben die an ihn abgeschickte Gesandtschaft gnädig aufnehmen, die Wahl, Weihe und Krönung bestätigen und den König zur Kaiserkrönung nach Rom rufen; ferner auch die Anhänger des Herzogs von Schwaben von ihrem Treueid entbinden und zum Gehorsam gegen Kg. Otto antreiben. Adolf gelobt für den König, dass das Patrimonium der Römischen Kirche zurückgegeben und erhalten werden solle. — MG. Leg. sect. IV Const. II 25 nr. 20 ex registro Innocentii tom. VI f. 3 nr. 9, Epistolae Inn. III ed. St. Baluze I 689, ed. Migne, Patrologia CCXIV 1003, Schaten, Ann. Paderb. I 643, Bouquet, Recueil XIX 362. — Vgl. Böhmer-Ficker V 58 nr. 204, Winkelmann, Philipp 89. 1552</p>
{ > }	. . . .	<p>berichtet zugleich mit andern an der Wahl Kg. Ottos beteiligten Fürsten über diese Wahl an P. Innocenz III. Unterschrift: Ego Adolfus Coloniensis archiepiscopus elegi et subscripsi. — MG. Leg. sect. IV Const. II 24 nr. 19. — Vgl. Böhmer-Ficker V 58 nr. 203. 1553</p>
nach Juli 12	. . . .	<p>zerstört die seinem Lande gefährliche Burg Bernstein bei Aachen. Walram, Sohn Herzogs Heinrichs v. Limburg, dem Kg. Otto die Burg kurz zuvor zum Dank für seinen Abfall von Kg. Philipp verliehen hatte, schliesst sich darauf wieder</p>

1198		
		Philipp an. — Chron. regia ed. Waitz 164: Sepedictus etiam Walravius in gratiam eius [Ottonis] venit et castrum Berinstein, quod a duce Philippo acceperat, ab eo quoque suscipit in signum reconciliationis. Sed episcopus hoc non tutum terrae aestimans idem castrum expugnatum destruxit; unde et Walravius a rege Ottone deficiens ad Suevum iterato se contulit et in omnibus malis, quae Germania postmodum passa est, ipse dux et auctor fuit. — Vgl. Winkelmann, Philipp 87 und Reg. nr. 1550. 1554
Aug. 9.	Aachen	Zeuge in der Urkunde Kg. Ottos IV, der den Abt Widekin von Corvey mit dem Wald Solling belehnt und alle Besitzungen der Abtei bestätigt. — Wilmans, Kaiserurkunden Westfalens II 359 nr. 257. — Böhmer-Ficker IV 59 nr. 209: Die Urkunde Kg. Ottos für die S. Jacobskirche zu Erfurt bei Scheid, Origines Guelf. III 758, in der EB. Adolf auch als Zeuge erscheint, ist lediglich eine Verunächtung dieser Urkunde. 1555
» 21	. . . .	P. Innocenz III befiehlt EB. [Adolf] und seinen Suffraganen, den B. [Conrad] von Hildesheim, der eigenmächtig sein Bistum verlassen und das Bistum Würzburg übernommen habe, falls derselbe nicht innerhalb 20 Tagen dem päpstlichen Gebote gehorche und die Verwaltung der letzteren Kirche niederlege, in Deutschland als gebannt zu verkünden. — Der Brief selbst ist nicht erhalten, nur ein an den Bischof von Bamberg gerichteter gleichen Inhaltes. Innocenti ep. ed. Baluze I 192. — Potthast I 34 nr. 352, Böhmer-Ficker V 1059 nr. 5645. Vgl. im einzelnen über das Vorgehen des Papstes gegen Conrad, den deutschen Kanzler und Bischof von Hildesheim, Schwemer, Innocenz III und die deutsche Kirche 9 ff. 1556
. . . .	Köln	bekundet, dass der Rottzehnte des Waldes bei der Burg Sleyda, den das Kloster Steinveld seit seiner Schenkung durch EB. Friedrich I ruhig besessen hatte, durch seinen Vorgänger EB. Bruno III, der dies nicht wusste, irrtümlich an die Brüder Gerard und Cunrad v. Blanckenheim zu Lehen gegeben worden und dann durch Erbschaft an Cunrad v. Sleyda gelangt sei. Nach vielfältigen Klagen der Mönche sei aber später auf einer Generalsynode durch Spruch der Prioren und Edeln der Zehnte dem Kloster wieder zuerkannt, der unrechtmässige Inhaber Cunrad durch ihn exkommuniziert und der Vogt der Kirche Graf Lothar [v. Hochstaden] mit der Verteidigung des Klosters gegen seinen Feind beauftragt worden. Diesen Streit hätten jetzt die Vermittler Waleram de Monte Ioci und Gerhard v. Rifferscheit durch einen Vergleich beigelegt, demgemäss Cunrad seine vermeintlichen Rechte in die Hand des Erzbischofs resigniert habe, der den Zehnten nunmehr von neuem dem Kloster bestätigt. — Z.: Ludovicus maior prep., Udo maior dec., Bruno Bunnensis prep., Gerhardus Sanctensis prep., Engilbertus a. Georgii prep., Theodericus s. Gereonis prep., Thidericus s. Andree prep., Rudolfus maior scolast.; liberi: dux Henricus, Waleramus, Fridericus filii eius, Gerhardus de Rifferscheit et Philippus frater eius, Henricus de Smidhem et frater eius Godfridus, ministeriales: Godfridus dapifer dom. Walerami, Ekebertus Kynnebach, Iohannes Monasteriensis, Godefridus Holzappel, Payn de Ae, Albertus de Erlepe, Wichmannus de Blanckenhem, Ernestus de Rifferscheit, Thomas de Sleyda, Arnoldus Schellewalt, Fridericus de Froenraede. — Actum Colonie a. dom. inc. milles. centes. nonages. octavo. — Copiar (Schleidener) saec. XV f. 1 Düsseldorf, Alfter XIX 225. — Hugo, Annales Praemonstr. II prob. 524 = Hartzheim, Concilia Germ. III 466: schlechter Druck. — Regest nach dem Copiar. Vgl. Reg. nr. 1463. 1557
Oct.	. . . .	Feldzug Kg. Philipps gegen Kg. Otto und EB. Adolf. Letztere rücken Philipp bis zur Mosel entgegen. Der Versuch, ihm den Uebergang über den Fluss zu verwehren, misslingt aber, und sie weichen zuerst bis Andernach, dann bis hinter die Wälle von Köln zurück, dem nachdrängenden feindlichen Heer das Land schutzlos überlassend. Philipp brennt Remagen, Bonn und die umliegenden Orte nieder und dringt bis zwei Meilen vor Köln vor. Dann kehrt er plötzlich nach Oberdeutschland um, zerstört aber auf dem Rückweg noch Andernach. — Chron. regia ed. Waitz 165: Nam circa initium octobris Philippus rex, collecto copio-

<p>1198</p>		<p>sissimo exercitu cum rege Boemiae et aliis suis auxiliariis ripas Mosellae obsedit, volens transire in partes inferiores et vastare episcopatum Col. Sed Otto rex et episcopus Coloniensis contractis ex adverso partibus, in alia ripa castra metati sunt. Burgenses quoque Coloniae cum apparatu et ornatu multo navium illo advenerant; stabatque anceps prelium, nec superioribus ad inferiores, nec inferioribus ad superiores transire audentibus. Tandem Philippus rex et sui concepta audacia transitum facere conati sunt, quibus Lotharingi in alveo fluminis obstiterunt. Ibi ab utraque parte in ancipiti pugnatum, donec nocte prelium dirimente Lotharingi sequenti mane ad castra sua redierunt, tutum sibi non arbitrantur cum infinita illorum multitudine in sua paucitate congregari. Quo viso, illi statim flumen transierunt, et Lotharingis apud Anternacum collectis et cum eis congregari volentibus, copiam martis non fecerunt, sed quaquaversum omnia vastantes, incendia permiscebant. Exustum est eodem tempore Regimagium et Bonna cum multis circa iacentibus villis; nec erat, qui furentibus et vastantibus occurreret aut resisteret, omnibus ad loca munitiora se conferentibus, ita quod illi iuxta Coloniā pene ad duo miliaria accesserant. Multa nefanda et misera relatu inpurissima illa barbaries patravit, quorum unum ponam, ex quo plura conici possunt. Sanctimonialē quādam omnibus indumentis spoliatam oleo perungentes, in plumis lectualibus volutabant, sicque monstruose hirsutam caballo inposuerunt, versa eius facie ad caudam caballi. Cumque ridiculosum hoc, immo miserabile, spectaculum per aliquot dies circumduxissent, regi Philippo tandem res innotuit, qui zelo dei tactus omnes sceleris huius reos aquae bullienti tradi iussit. Cum ergo satis in episcopatu Coloniensi desevisset, iubente deo, qui ponit terminum tenebris et in se facit confringi fluctus maris inopinate nulloque fugante se ad sua retulerunt, in itinere exurentes Anternacum. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 654. — Ann. Reinhardsbr. MGSS. XXX 560. — Gesta Trever. cont. IV MGSS. XXIV 390. — Braunschweig. Reimechron. MG. Deutsche Chroniken II 523. — Chr. mont. Sereni MGSS. XXIII 167. — Arn. chron. Slav. MGSS. XXI 214. — Caes. Heisterb. Dialogus mirac. ed. Strange I 321 ff. — Vgl. Böhmer-Ficker V 59 nr. 209^a, Winkelmann, Philipp 139. 1558</p>
<p>1197 —1198</p>	<p>. . . .</p>	<p>bestätigt den Vertrag, wonach das Kloster auf dem Stromberch (Heisterbach) der Abtei Vilich für seine Besitzungen zu Heisterbach, Aldenrode und Hattenrode statt des grossen und kleinen Zehnten fortan jährlich den festen Satz von 15 Malter Weizen Bonner Mass am Andreastag entrichtet. Bei unpünktlicher Lieferung gilt eine halbmonatliche Versäumnisbusse von 2 Maltern. Für die Besitzungen ausserhalb des Bezirks der genannten Orte verbleibt es bei den bisherigen Zehnten. — Z.: Lodewicus maioris eccl. prep., Bruno Bunnensis prep., Tirricus eccl. s. Andree prep., Christianus Bunnensis dec., Ivo dec. eccl. ss. Apostolorum, Gozwinus abb. Bergensis. — Je eine Originalausfertigung für Heisterbach und Vilich in Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV B 99 f. 5^b, Copiar saec. XVIII B 117^b S. 14. — Knipping, Annalen LXV 235 nr. 29 ex cop. — Vgl. F. Schmitz in den Beiträgen zur Geschichte des Niederrheins XIV 118. — Dompropst Ludwig starb 1199, 1196 ist Ivo noch Scholaster von S. Aposteln. 1559</p>
<p>1165 —1198</p>	<p>. . . .</p>	<p>Ein nicht genannter Erzbischof von Köln gestattet dem Grafen von Arnsberg die Bebauung des Berges Higenberg [Hegenberg bei Padberg] nach dem Willen des Gotschalk v. Patberge unter der Bedingung, dass er den Berg und eine Rente von 12 Mark dem Erbstift zu Lehn auftrage und einen erzbischöflichen Boten bei sich habe. — Copiar saec. XV in. perg. f. 2 Münster, ebenda Copiar saec. XV in. pap. f. 1^b; Gelenius VII 1 Abschrift aus dem Münster. Copiar. — Seibertz, Quellen d. westfäl. Gesch. III 479 ex cop. — In dem Copiar ist für den Namen des Erzbischofs Raum zu einer Initiale gelassen. Die Urkunde ist die erste des Copiars, deren zweite vom J. 1198 ist. Gotschalk v. P. erscheint seit dem Jahre 1165. Man darf die Urkunde deshalb wohl in diese Zeit setzen. 1560</p>
<p>1199 vor Mai 6</p>	<p>Köln</p>	<p>schenkt dem Georgstift zu Köln die Rottzehnten des dem Stift gehörenden, Camervorst genannten Waldes bei Polheim mit Zustimmung des Stiftsvogtes, Graf Wilhelm v. Jülich, zur Aufbesserung der dürftigen Stiftsprüden und zu einer</p>

1199	
	<p>Memorie für sich. — Z.: Ludewicus maioris eccl. prep., Udo maioris eccl. dec., Teodericus s. Gereonis prep., Tidericus s. Andree prep., Tidericus ss. Apostolorum prep., Engilbertus s. Georgi prep., Gerlacus Traiectensis prep., Waldeverus abb. s. Pantaleonis, Godefridus abb. Tuiciensis, Gerardus s. Gereonis dec., Ludewicus s. Severini dec., Ivo ss. Apostolorum dec.; Henricus com. de Seine, Gerardus com. de Are, Hermannus Colonię advoc., Henricus de Volmutsteine, Otto camer. — Acta Colonię apud s. Georgium a. dom. inc. milles. centes. LXXXVIII. — Or. Düsseldorf, Alfter XX 261. — Knipping, Annalen LXV 227 nr 23 ex or. — Domprost Ludwig starb am 6. Mai 1199. Vgl. Ficker, Engelbert d. Heil. 30 u. 216. 1561</p>
vor Mai 6	<p>. schenkt dem Kunibertstift zu Köln die Rottzehnten zu Mowinheim zur Aufbesse- rung der Stiftspfänden. — Z.: Ludewicus maior prep., Udo maior dec., Rüdol- phus scolast., Tirricus s. Gereonis prep., Tirricus s. Andree prep., Herimannus s. Severini prep., Tirricus ss. Apostolorum prep., Tirricus s. Cuniberti prep. et totus eius conventus; Henricus dux de Lemburch, Henricus com. Seynensis, Wilhelmus com. Juliacensis, Gerhardus com. de Are. — Acta a. dom. inc. MCXCVIII. — Or. Düsseldorf; ebendort Copiar B 63 f. 28^b, Gelenius VII f. 263^b, XXV f. 8^b, Alfter XI 73. — Lacomblet I 396 nr. 563 ex or., Hedderich, De eo, quod circa decimas novales etc. justum est Urk. nr. 9 ex or. — Reg.: Wauters III 124, Görz II 233 nr. 857. — Zur Datirung vgl. Reg. nr. 1561. 1562</p>
Mai 20	<p>. P. Innocenz III an EB. Adolf: er habe die von Adolf und vielen andern deutschen Fürsten abgeordnete Gesandtschaft, bestehend aus G[erard] Abt von Inden, B[runo] Propst von Bonn, H. Prior von Werden, H[enricus] Scholaster von S. Gercon, Monaco de Villa, Bürger von Mailand, H. Kaplan des verstorbenen Kg. Richards v. England, G. Kanonikus an S. Mariengraden und den mag. P., welche ihm die Nachricht von der Erwählung und Krönung Ottos und die Bitte, dass er das Geschehene bestätigen und Otto zur Kaiserkrönung nach Rom rufen möge, überbracht habe, wohl aufgenommen und werde sich, soweit er könne, zur Ehre und dem Vorteil Ottos bemühen, hoffend, dass derselbe gleich seinen Ahnen dem päpstlichen Stuhl ergeben sein werde. — Innocentii registrum de negotiis imp. ed. Baluze I 690, Bouquet XIX 376. — Vgl. Potthast I 68 nr. 708, Böhmer- Ficker V 1063 nr. 5678, Winkelmann, Philipp 163 ff., anderer Ansicht als Winkel- mann ist Schwemer, Innocenz III und die deutsche Kirche 20 ff. 1563</p>
Sommer	<p>. Feldzug Kg. Ottos gegen Kg. Philipp, der Strassburg belagert. Otto rückt, unter- stützt von den Truppen EB. Adolfs und Herzog Heinrichs v. Brabant rheinauf- wärts, gelangt aber nur bis Boppard, wo er umkehren muss, weil die ihm von seinen Anhängern versprochene Hilfe ausbleibt, und die Lebensmittel dem Heere ausgehen. — Chron. regia ed. Waitz 167: in estate etiam movens [Otto] in supe- riores partes exercitum auxilio Coloniensis archiepiscopi et predicti ducis [Lova- niae], generi sui (st. soceri!) exusta parte Confluentiae villisque aliquibus Bopar- diam accessit. Ibi ergo cum principes quidam et nobiles illarum partium, qui eum evocaverant eique per scripta et nuncios opem sponderant, ad eum et eius partem non accederent, victus quoque exercitui deficeret, ad sua cum suis reversus est. — Braunschweig. Reimchr. MG. Deutsche Chroniken II 525. — Vgl. Böhmer-Ficker V 61 nr. 211^a, Winkelmann, Philipp 144, Röhrich 42. 1564</p>
	<p>. Auf die Nachricht von dem Rückzug Ottos zieht Kg. Philipp rheinabwärts und dringt, das Erzstift wiederum verwüstend, bis Köln vor, tritt aber dann plötzlich den Rückzug an. — Chron. regia ed. Waitz 167. — Ann. Marbac. MGSS. XVII 169. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 655. — Braunschw. Reimchr. MG. Deutsche Chroniken II 525. — Vgl. Böhmer-Ficker V 13 nr. 30^a, 61 nr. 211^a, Winkel- mann, Philipp 146. 1565</p>
	<p>. wird wegen seiner lässigen Haltung gegenüber Kg. Otto beargwöhnt. — Chron. regia ed. Waitz 168: Inter hec omnia fama Coloniensis archiepiscopi non erat integra, et suspectus habebatur, quod negociis manum valentius non apponeret, cum tamen revera gravissimum et impossibile ipsi fuisset cunctis principibus con- traire et contra eorum voluntatem et consensum pro suo velle Romanum imperium</p>

1199		
	Soest	<p>disponere. Constat enim, quia Otto rex omni pene terreno auxilio et humano solatio destitutus, quantum ad respectum adversae partis, regnum aut imperium numquam optinere posset, nisi adiutorio solius dei etc. — Vgl. auch den Brief des P. Innocenz Reg. nr. 1569, Winkelmann, Philipp 147, Röhrich 44 f. Die Beobachtung Röhrichs a. a. O. 45 Note 1, dass sich in den Urkunden Adolfs keine Datirung nach den Regierungsjahren Kg. Ottos findet ist richtig. Aus der oft vorkommenden Wendung „regnante domino nostro Jesu etc.“ irgend einen Schluss zu ziehen, ist jedoch nicht angängig. 1566</p>
		<p>bestätigt die Vogteifreiheit des Klosters Vlltorp (Flechtorf), nachdem der Abt und die Brüder vor ihm Klage geführt hätten, dass das Kloster bei seiner abgeschiedenen Lage oft Eingriffe von Laien und Bedrückungen ungerechter Vögte zu erleiden habe, obgleich Graf Hermann v. Waldecke zu Soest für 26 Mark die Vogtei in die Hände des Erzbischofes resignirt, und der Klostergründer den Ort unter den erzbischöflichen Schutz gestellt habe, sowie dass der Edelmann Henricus niger in dem predium Werthole sich die Vogtei angemasst habe. — Datum Sosatis a. inc. dom. MCXCVIII, ind. IIII, archiepiscopatus nostri a. septimo. — Copiar saec. XIV S. 15 Münster, Gelenius III f. 81^b, Alfter XXIV 21. — Zeitschrift f. vat. Gesch. u. Alt. Westphalens VIII 66 nr. 8 ex cop. — Reg.: Erhard II 93 nr. 2420. Vgl. Reg. nr. 1496. 1567</p>
		<p>bekundet, dass der Pastor zu Hamwinkel, Gerlach, dem Kloster Capenberg die alte Zehntablöse für die von Graf Friedrich v. Altena erworbene curtis Lohusen (S. Reg. nr. 1481) auf dem Send zu Hamwinkel erneuert habe, wonach statt des grossen und kleinen Zehnten jährlich je 5 Malter Roggen und Hafer entrichtet werden. Der Propst Gerhard von Xanten habe diese Uebereinkunft bestätigt und bestimmt, dass auch die in der Pfarrei Hamwinkel liegenden Aecker, die das Kloster von den Edlen von Erperode gekauft habe, sowie die zu der genannten curtis gehörenden mansi bei ihrer alten Zehntablöse verbleiben sollten. Auch er bestätigt diese Zehntablöse und fügt, wie schon früher der verstorbene Propst Theobald von Xanten hinzu, dass auch die des Hauses Stikelwic unverändert weiter bestehen solle. — Z.: dom. Herimannus Capenbergensis abb., Theodericus prior, mag. Ricwinus, Andreas custos, Bruno de Beneshem, Rotgerus cellerar., Godefridus Iudeus; Adolphus com. de Altena, Fridericus frater eius, Ludolphus dapif., Lubertus frater eius, Albero de Asle. — Datum a. dom. inc. MC nonagesimo nono. — Or. Münster. — Erhard, Cod. dipl. II 262 nr. 583 ex or. — Reg.: Erhard, Reg. II 93 nr. 2426. 1568</p>
[1199] Oct. 16 bis Nov. 13		<p>P. Innocenz III an EB. Adolf: er wundere sich, dass ihm Adolf nicht über den wahren Zustand der Dinge in Deutschland berichte, über den so verschiedene und sich widersprechende Nachrichten einliefen. Niemand möge denken, dass ihm, wie sehr er auch mit der weltlichen Politik beschäftigt sei, die Vergehen der Geistlichkeit, zumal die von einzelnen geleisteten Meineide, verborgen blieben. Die Strafe dafür werde nicht ausbleiben. Adolf solle ihn über die Haltung der Fürsten und den Verlauf der Ereignisse unterrichten. — Datum Laterani . . . novembris. Ebenso an den Herzog von Löwen. — Innocentii registr. imp. ed. Baluze I 692 nr. 16. — Vgl. Potthast I 106 nr. 1161 zu 1200, Böhmer-Ficker V 1065 nr. 5694, Winkelmann, Philipp 164, Röhrich 46. S. auch Reg. nr. 1566. 1569</p>
[Dez.]	Köln	<p>Der soeben von dem Kreuzzug heimgekehrte EB. Conrad von Mainz hat mit EB. Adolf und den Kölnern eine erfolglose Besprechung über die Beilegung des Königsstreits. — Chron. regia ed. Waitz 169: 1199. Cunradus etiam episcopus Coloniensem veniens cum episcopo Coloniensi et burgensibus colloquium supra hoc habuit, sed infecto negotio rediit. — Vgl. Böhmer-Ficker V 61 nr. 212^a, Winkelmann, Philipp 171. Von beiden zu Anfang März 1200 gesetzt. 1570</p>
c. 1200		<p>Aufzeichnung über das Bannrecht des Erzbischofs von Köln im Wald Osninc, der sich von Zülpich bis St. Vith über den nördlichen Teil der Eifel erstreckt, über den Wildbann an der Orkenrure, über das Recht der Jäger im Wald Osninc, über das Recht der Jäger in Salevelt, über die Grenzen des Waldes Geistenbeke,</p>

1200		
Jan. 4	Dortmund	<p>des Osterwaldes und des Waldes Lur bei Hachen. — Aufzeichnung auf Pergament aus dem Ende des 12. Jahrhunderts (nach 1198, da die curtis in Salevelt aufgeführt wird) Düsseldorf, Kurköln, Urk. ad nr. 42. — Gelenius, De admiranda magnit. Coloniae 67 ff. in schlechtem Abdruck, v. Ledebur, Allgem. Archiv XIII 348 Note 31 fragm. 1571</p> <p>bestätigt auf Bitten der Mönche von Cappenberg, dass der Ministerial seines verstorbenen Bruders, des Grafen Fridrich v. Altena, Everhard v. Bucheim statt des von einem gewissen Sibert, vom Grafen Otto v. Sutfenne und vom Erzbischof in aufsteigender Linie zu Lehen gehenden grossen und kleinen Zehnten von der stiftischen curtis Heile in Westfalen die alte Zehntlöse von 6 sol. Dortmunder Münze mit Zustimmung der Lehnsherrn und in Gegenwart seines Herrn, des Vogts von Cappenberg, Graf Friderich [v. Altena], erneuert habe, und dass dieser Vertrag auf der Synode zu Heringe verkündet und bestätigt worden sei. — Z.: dom. Herimannus venerab. Monasteriensis ep., Engelbertus prep. s. Georgii in Colonia, Theodericus prep. in insula s. Suiberti, Thitmarus dec. in Tremonia, Wernerus Lisbernensis abb.; Arnoldus com. de Altena, Adolphus comitis Friderici filius de Altena, Ludolphus dap. et frater eius Lubertus, ministeriales [comitis de Altena]: Everhardus Hane et Lambertus frater eius, Theodericus de Mettere et Arnoldus frater eius, Lambertus de Hüvele, Adolphus Colve, Everbernus cognomento magnus, Theodericus Turco, Theodericus de Westwich; Hartlivus sacerdos de Heringe. — Datum Trimonie per manum Godefridi capellarii II non. ianuarii a. dom. MCC, ind. III. — Or. Münster. — Wilmans, Westfal. UB. III 3 nr. 1 ex or. = Sloet 403 nr. 399, Niesert, Münst. Urkundensammlung II 302 nr. 78 ex or. — Vgl. Winkelmann, Philipp 169. 1572</p>
[1200] [Jan. 6]	Köln	<p>Kg. Otto IV hält einen Hoftag ab und stiftet für die Häupter der h. drei Könige drei goldene Kronen. — Ann. S. Trudperti MGSS. XVII 292: 1191. Otto rex Colonie curiam celebrans tres coronas de auro capitibus trium magorum imposuit. — Vgl. Böhmer-Ficker V 61 nr. 212^a. 1573</p>
Jan. 22	. . . .	<p>Graf Otto v. Geldern schwört in seinem Friedensschluss mit B. Theoderich von Utrecht, dem EB. Adolf, dem Bischof von Utrecht und dem Herzog von Lothringen in dem Kampf um das Reich Beistand zu leisten. Per antedicta pax vera et perfecta concordia erit inter Coloniensem et Tralectensem episcopos, ducem Lotharingiae et comitem Gelriae. — Testes ex parte Coloniensis archiepiscopi: Gerardus de Volmestene, advoc. Coloniensis, Bruno clericus archiepiscopi, Henricus dap., Adam pinc., Henricus maresc. — Sloet 399 nr. 397. — Vgl. Böhmer-Ficker V 1582 nr. 10639. 1574</p>
vor 1200 Febr. 6	. . . .	<p>wird mit Propst [Engelbert] von S. Georg zu Köln und Dekan [Gerlach] von Xanten von P. Innocenz III als Richter in dem Streit um die Doppelwahl der Aebtissinnen zu Gerresheim eingesetzt. Zu einem Spruch kommt es nicht, da gegen die Ernennung dieser Richter protestirt wird. — Laut Bulle vom 6. Febr. 1200, in der neue Richter bestellt werden. Migne, Opera Innocentii III Bd. I 940. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 100 nr. 1083, Joerres, UB. von S. Gereon 44 nr. 40. 1575</p>
Frühling	. . . .	<p>wird mit B. Hermann von Münster, B. Theoderich von Utrecht, B. Hugo von Lüttich u. a. von Kg. Otto zum Teilnehmer an dem vom EB. Conrad von Mainz in Vorschlag gebrachten Schiedsgericht bestimmt, das am 28. Juli zwischen Coblenz und Andernach den Streit um die deutsche Krone schlichten soll. Dasselbe kommt aber nicht zu Stande. — Brief Kg. Ottos an P. Innocenz, Baluze I 694 nr. 20. — Vgl. Böhmer-Ficker V 61 nr. 213, 1068 nr. 5711, Abel, Philipp 112, Winkelmann, Philipp 173 ff., 178 Note 2, dagegen Schwemer 28 ff. 1576</p>
April 29	Brauweiler	<p>weiht die 3 Altäre in der Krypta der Abteikirche zu Brauweiler. — Chron. Brunwylr. ed. Eckertz, Annalen XVII 159: Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCC, ind. tercio, tercio kalendas maii. 1577</p>
[1200]	. . . .	<p>P. Innocenz III befiehlt dem EB. Johann von Trier, welcher EB. Adolf, wie dieser geklagt, geschworen habe, der von ihm vorzunehmenden Königswahl zuzustimmen, und dafür den Kölner Domschatz verpfändet erhalten habe, dies Pfand zurückzustellen und Adolf Genüge zu leisten. Er solle sich bis zu Anfang der Fasten</p>

1200		
		<p>persönlich in Rom verantworten, widrigenfalls ihn der Bischof von Cambrai suspendiren werde. — Registr. Innoc. III ed. Baluze I 697 nr. 26. — Vgl. Böhmer-Ficker V 1068 nr. 4715, Potthast I 112 nr. 1233, Winkelmann 181. 1578</p>
	. . . . .	<p>gibt mit Zustimmung des Domkapitels, der Prioren, Freien und der erzbischöflichen Ministerialen dem Marienkloster zu Berge (Altenberg) ein erzstiftisches von Theodericus albus erworbenes Lehn, bestehend aus Wüstland, drysch oder venne genannt, zu Bladisheim als freien Besitz, nachdem es von dem Inhaber dem Burgmann Heinrich in Alpheim, von diesem, der von dem Kloster mit 10 Mark entschädigt sei, ihm selbst resignirt worden war. — Nomina testium, qui huic nostrę donationi astipulantur, hec sunt: Ludowicus maior prep., Udo maior dec., Theodericus s. Gereonis prep., Albertus celler., Godefridus capellarius, Bruno notarius, Arnoldus capellanus; Wilhelmus com. Iuliacensis, Adolfus com. de Berge, Herimannus maior advoc. in Colonia, Ottho camer., Herimannus marsc. de Alftere, Henricus Rovere dap., Herimannus Spindere, Gozwinus coquina magister. — Acta a. dom. inc. MCC, epacta III, concurrente VII, ind. III. — Or. Düsseldorf, ebendort Coplar B 113^f S. 411, B 113^e S. 391. — Lacomblet I 397 nr. 567. — Reg.: Aander-Heyden I 53 nr. 250. — Die Zeugen müssen zu der vor 1199 Mai 6 liegenden Handlung gehören, da Dompropst Ludwig an diesem Tage verschied. 1579</p>
Juli 22	. . . . .	<p>bekundet, dass sein Bruder Arnold, Graf von Althena, seinen Anteil an der Burg zu Althena, den er schon früher dem EB. Philipp für 400 Mark und eine Rente von 5 carratae Wein zu Lehn aufgetragen hatte, nunmehr ihm und dem Erzstift zu Lehn aufgetragen habe, und gelobt dafür, sowie für ihr gemeinsames Burghaus zu Volmodosteyne und als Ablösung der genannten Weinrente statt der 400 M. 600 M. zu zahlen. Bis zur Entrichtung dieser Summe [in recompensationem, quę vulgo orsata dicitur] giebt er Arnold die erzbischöfliche curtis in Hagen mit allen Zugehörungen zu Lehen abgesehen von den Pfründen, welche die [Kölner] Goldschmiede und Husgenote (Münzerhausgenossen) von seinen Vorgängern her dortselbst besitzen. — Z.: Udo maior dec. in Colonia, Rüdolphus scolast., Bruno Bunnensis prep., Theodericus s. Gereonis prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Herimannus s. Severini prep., Engelbertus s. Georgii prep., Tirricus s. Cuniberti prep., Bruno de Beneshem; Henricus dux de Lemburg et filius suus de Wassenberg Henricus, Adolphus com. de Monte, Henricus com. de Kessele, Henricus com. de Hokensvago, Henricus de Volmodosteyne et Gerhardus frater suus, Herimannus sculteth. Süssatiensis, Herimannus advoc. Coloniensis, Herimannus marsc. de Alvetre, Otto camer., Henricus dap., Henricus marsc., Henricus de Dannen. — Acta a. inc. dom. MCC. Datum XI kal. augusti. — Or. Münster. — Erhard, Cod. II 264 nr. 586 ex or., Kindlinger, Münst. Beiträge II Urk. 239 nr. 38 ex or. — Reg.: Erhard II 94 nr. 2431, Wauters III 135, Aander-Heyden I 52 nr. 247. 1580</p>
	. . . . .	<p>bekundet, dass sein Bruder, Graf Arnold v. Althena, vor ihm, seinen Mannen und Ministerialen und mit Zustimmung seines Sohnes und Erben aller Güter, Everhard, der bereits Graf sei, seiner Gemahlin Methildis die curtes Hesnen, Elverthagen, die curtis zu Beke, zu Burgele, zu Botberg, zu Mekelenbeke, 2 curtes zu Elseyge und den Zehnten und 2 Häuser zu Herbede, da sie mit ihrem Gelde erworben worden seien, ferner noch von seinem Allodialgut die curtis Sverte, die curtis zu Mulinheim, zu Stirheim und zu Wanemale als Witwengut angewiesen habe. Weil aber EB. Adolf die ihm gelegene curtis zu Stirheim erworben habe, und die curtes zu Mekelenbeke und Hesnen sich in zu gefährlicher Nähe der Burgen Ysenberg bzw. Novus pons (Nienbrück) befänden, so habe der Graf in einer zweiten feierlichen Rechtshandlung an Stelle dieser 3 curtes die curtis zu Hagen gesetzt. — Z.: Herimannus nobilis de Althena, Everhardus burgravius, Hinricus, Engelbertus, Herimannus dap., Adolphus Colve, Ricbertus de Sverte, Giselerus, Ricbertus filii eius, Hinricus Rumescutele. — Datum a. inc. dom. MCC, pontificatus nostri a. septimo. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet IV 789 nr. 643 ex or. 1581</p>

1200 Aug. 20	Köln	bekundet, dass Graf Godefrid v. Arnesberg mit seinem Bruder Henrich die Kirche zu Werle den Brüdern des Klosters Wedinchusen geschenkt habe vorbehaltlich der Rechte des derzeitigen Inhabers Jacob. Die Brüder sollen den der Kirche entfremdeten Besitz zurückerwerben. — Z.: Udo maior dec., Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Andree, Gerardus dec. s. Gereonis, Theodericus dec. de Gradibus; laici: Everardus de Ardeie, Jonathas frater eius, Herimannus de Rührenberg, Henricus niger de Arnesberg, Rudulfus de Erwethe. Sodann bestätigt er ihnen den von EB. Philipp geschenkten Rottzehnten in der Pfarrei Wedinghausen. — Acta a. dom. inc. MCC, ind. III, pontificatus nostri a. sexto. Datum Colonie XIII kal. septembris. — Or. Münster, Gelenius III f. 41, Alfter XXX 210. — Seibertz I 153 nr. 112 ex or., v. Steinen, Kurze Beschreibung von Cappenberg etc. 154 nr. 10 ex or., Wigands Archiv VI 191 ex or. — Reg.: Kleinsorgen, Kirchengesch. Westphalens II 97, Pieler, Gesch. d. Kl. Wedinghausen, Progr. d. Gymnasiums zu Arnsberg 1832, Urk. S. VI, Erhard II 94 nr. 2433. 1582
vor Sept. 29	. . .	teilt dem P. Innocenz III mit, dass Propst Engelbert von S. Georg, wegen seiner strittigen Erwählung zum Dompropst zum 29. Sept. nach Rom vorgeladen, auf der Reise dorthin von dem Grafen Wilhelm v. Jülich gefangen genommen worden sei und deshalb nicht erscheinen könne. — Vgl. Brief des P. Innocenz III an Guido von Praeneste vom 9. April 1203 bei Ficker, Engelbert d. Heilige 303, Quellen II 8 nr. 6. — S. auch Ficker a. a. O. 32. 1583
Sept. 29	Soest	bekundet, dass zur Zeit der zwischen ihm und anderen Reichsfürsten um die Königswahl geführten Kämpfe der Graf Godefrid von Arnsberg nach geleisteter Genugthuung ihm Lehnstreue geschworen und seine Ministerialen Rutholfus Burgbenne, Everhardus de Erveth, Andreas Clusener, Gervasius et Wilhelmus fratres de Budricke, Theodericus Stokeleit, Alexander de Menighen, Hermannus de Kurbike, Hermannus de Meneden, Lutbertus Plateren, Gerhardus de Ruthen, Theodericus de Padberg als Geiseln gestellt habe, und vergrößert nunmehr das Lehn des Grafen durch die Hälfte der Einkünfte der von ihm zur Erhaltung des Landfriedens wiedererbauten Stadt Ruden [sive de censu arearum, sive de theloneo aut de moneta vel de iudiciis seu de aliis quibuscunque], indem er sich selbst das Recht vorbehält, einen erzbischöflichen Ministerialen als Schultheissen einzusetzen, dem sie aber beide gemeinsam die Villicatio übergeben werden. Die Stadt soll in Kriegen neutral bleiben, und nur mit beider Willen darf eine Burg in ihr errichtet werden. Sie wird das Recht der Stadt Soest und der anderen erzbischöflichen Städte genießen. — Z.: Bruno Bunnensis prep., Ivo dec. ss. Apostolorum in Colonia, Arnoldus maioris eccl. in Colonia can., Bruno eccl. b. Mariae ad gradus can., Ecbertus Susatiensis can.; Henricus com. Seinensis, Arnoldus de Altena com., Gerhardus senior de Volmutsteine, Hermannus advoc. Coloniensis, Hermannus schultetus Susatiensis et filius eius Hermannus, Brunstenus de Susato, Otto camer., Henricus dap., Adam pinc., Henricus de Benesheim marsc., Bertoldus de Pirremunt marsc., Rudolfus de Erveth et filius suus Rutolfus, Tirricus Stokeleit, Arnoldus Stokeleit pinc., Gervasius de Bodrike. — Acta a. dom. inc. MCC, a. pontificatus nostri septimo. Datum apud Susatum III kal. octobris. Gelenius III f. 242. — Seibertz I 154 nr. 113 ex Gel., Wigands Archiv VI 193 ex Gel. — Reg.: Kleinsorgen, Kirchengesch. Westphalens II 96, Kamptz, Statut. Rechte II 700, Erhard II 94 nr. 2434, Görz II 246 nr. 893, Aander-Heyden I 52 nr. 248. 1584
. . .	[Köln]	bekundet, dass die Grafen Heinrich und Everhard v. Seyne dem jungen, in der einstmaligen villa Heisterbach bestehenden Kloster vallis s. Petri 4 sol. Vogteigefälle von dortigen Hausstätten erlassen haben und für ihre und Lamberts v. Wintere (nostri familiaris) sonstigen Vogteirechte dortselbst durch Abt Gevard und die Brüder entschädigt worden seien. — Z.: Udo maioris eccl. in Colonia dec., Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Kuniberti, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Engilbertus prep. s. Georgii, Cristianus dec. Bun-

1200

nensis, Gerardus dec. s. Gereonis, Gisilbertus dec. s. Andree, Ivo dec. ss. Apostolorum, Rudolfus maioris eccl. scolast., Godefridus capellarius, Herimannus abb. Sibergensis, Rudolfus abb. s. Martini, Erenverduß abb. Steinveldensis; nobiles: Henricus dux Lovanie, Henricus dux de Lymburg, Gerardus com. de Are, Adolfus com. de Berge, Symon com. de Tykkelenburg, Everhardus burgravius Coloniensis, Willelmus de Hemersbach, Arnoldus de Dykke, Everwinus de Kente, ministeriales s. Petri: Henricus burgravius de Rineggen, Embricho de Wintere, ministeriales comitis de Seyne: Arnoldus burgravius, Gisilbertus pinc. et burgenses Colonienses: Marcmannus et Constantinus et preterea innumera multitudo tam ecclesiasticorum personarum quam laicorum, que interfuerunt exequiis nobilis comitis Agnetis de Seyne. — Acta a. ab inc. dom. milles. ducentesimo. — Or. Düsseldorf. ebendort Copiar B 117^c S. 11. — Lacomblet I 399 nr. 569 ex or. — Reg.: Wauters III 146, Erhard II 95 nr. 2444, Görz II 247 nr. 899. 1585

... bekundet, dass Gevard, Abt des am Fusse des Strombergs gelegenen Klosters vallis s. Petri (Heisterbach), mit seinen Brüdern die von ihnen käuflich erworbenen Wein- und Ackergüter zu Crüche und Blytersdorp von der Vogtei des Henrich v. Frederisdorp losgekauft habe — praesertim cum nostri temporis advocati amplius solito manum aggravare soleant. Dieser habe dem Edlen Otto v. Wikerode, seinem Lehnsherrn, dafür 20 iornales Allodialland zu Lehn aufgetragen, die Otto dann an seinen Oberlehnsherrn den Pfalzgrafen Heinrich weitergegeben habe. — Z.: Udo in Colonia maior dec., Bruno Bunnensis prep., Teodericus s. Gereonis prep., Hermannus s. Severini prep., Teodericus s. Kuniberti prep., Teodericus s. Andree prep.; Viri nobiles: Henricus com. de Seyne, Gerardus com. de Are, Lotharius com. de Hostaden, Everardus com. burgravius, ministeriales: Hermannus advoc., Conradus camer., Otto camer., Gerardus Snar, Lambertus et Embrico de Wintere, Lambertus Blendehane, Albero Cirwin, Lodewicus Sprunk. — Acta a. inc. dom. MCC, ind. tercia, a. nostri archypresulatus . . . — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 117^b f. 241, 117^c S. 12. — Lacomblet I 398 nr. 568 ex or. — Reg.: Görz II 247 nr. 899, Aander-Heyden I 53 nr. 251. Vgl. Harless, Bonner Jahrb. XXXVII 45. — Die Worte Crüche et in Blytersdorp und der Name des Pfalzgrafen Heinrich sind im Original mit schwärzterer Tinte, aber von der Hand des Urkundenschreibers nachgetragen. 1586

... bekundet — quoniam ecclesiarum advocati sue vocationis immemores suo subjectos officio eo inimitus pertractant, quo se tanquam infeodatos possessores exheredari posse non formidant —, dass der Graf Hermann v. Ravensbergh, seine Frau Jutta und ihr Sohn Otto ihm persönlich ihre Absicht kundgegeben hätten, die Vogtei des auf ihrem Patrimonium erbauten Klosters zu Flarshem für alle Zeit nicht zu Lehn auszuthun, sondern einer geeigneten Person [als Amt] zu übertragen, der man sie bei ungebührlicher Verwaltung wieder nehmen könne. Er giebt seine Zustimmung dazu. — Acta a. dom. inc. MCC, ind. III, epacta III. — Z.: Udo maioris eccl. in Colonia dec., Bruno prep. Bonnensis, Theodericus prep. s. Gereonis, Gerhardus prep. Xantensis et archidiaconus, Theodericus prep. s. Cuniberti ceterique priores Colonienses; Lutherus com. de Hostaden, Conradus com. de Are, Otto nobilis de Wickerode, Wilhelmus com. Iuliacensis, Hermannus advoc. Coloniensis, Theodericus advoc. secundus in Ravensbergh, Gisilbertus, Nicolaus, Iohannes Rufus, milites eiusdem urbis et nobiles viri, Lupoldus, Alexander, Godescalcus Difholte. — Kindlingers Msc. LXXVII 154 u. LXX 5 Münster. — Erhard, Cod. dipl. II 265 nr. 588 ex K., v. Ledebur, Geschichte von Vlotho 114 ex K. — Reg.: Erhard, Reg. II 94 nr. 2436, Görz II 247 nr. 899, Aander-Heyden I 53 nr. 252. 1587

... bekundet, dass Propst Theoderich, Dekan Hildebrand und der Konvent von S. Kunibert zu Köln dem Kloster ad Piscinam (Weiher) das Gut Nantwardishüve gegen einen Erzbzins, aber frei von dinesüche und corneide, ferner den Teil des Weihers mit dem Grund und Boden von dem alten zur Mühle Reindale führenden Weg gerade aus über den Weiher zum Wald Langenhegge, sowie 7 iornales von dem der Kirche ad Martires zuliegenden Teile des Weihers, genannt

1200		
		die Gedenkule, bisher in Besitz des Henrich Sulen, erblich übertragen habe. — Z.: Udo maior dec., Bruno Bunnensis prep., Tirricus prep. s. Gereonis, Hermannus prep. s. Severini, Tirricus prep. s. Kuniberti, Tirricus prep. s. Andreę, Tirricus prep. ss. Apostolorum, Gerardus dec. s. Gereonis, Lüdewicus dec. s. Severini, Hildebrandus dec. s. Kuniberti, Giselbertus dec. s. Andreę, Ivo dec. ss. Apostolorum, Isfridus dec. s. Georgii, Rüdulfus scolast. s. Petri, Henricus scolast. s. Gereonis, Godefridus scolast. s. Severini, Hermannus scolast. s. Kuniberti, Lambertus scolast. ss. Apostolorum, Henricus scolast. s. Marie ad gradus, Thomas can. eccl. s. Kuniberti, Sifridus custos, David, Hugo, Cesarinus, Gernandus, Helyas, Theodericus et totus eiusdem eccl. conventus. — Acta a. dom. inc. MCC, ind. III. — Or. Düsseldorf, Copiar des Kl. Weiher f. 9 ^b Köln, Stadtarchiv. — Quellen II 2 nr. 2 ex cop. 1588
		bekundet, dass der Konvent des Klosters ad Piscinam (Weiher) zu Köln von Dithmar v. Dornealar, seiner Frau Gerthrudis, seiner Tochter Sophia und seinem Schwiegersohn Ulrich einen bei der Stadt gelegenen Zehnten erworben habe. Die zu diesem Zehnten verpflichteten Grundstücke befänden sich im Besitz des Konvents von S. Mauritius, des Rigwin Grien, der Söhne des Hartmann von S. Alban, des Henricus de Monticulo, des Gunterus Overstolz, filius Godescalci, des Gerardus niger und des Lulpoldus Freso. Er überlässt an Stelle des wegen Wahlzwistes noch nicht gewählten Dompropstes mit Zustimmung des Domkapitels den Zehnten durch die Hand des Domkellners, zu dessen officium derselbe gehört, dem Kloster mit der Verpflichtung, dem Domkellner dafür jährlich 4 sol. zu bezahlen. — Z.: Udo maior dec., Gerardus Xantensis prep., Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Kuniberti, Theodericus prep. s. Andreę, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Engilbertus prep. s. Georgii, Gerardus dec. s. Gereonis, Lüdewicus dec. s. Severini, Hildebrandus dec. s. Kuniberti, Giselbertus dec. s. Andreę, Ivo dec. ss. Apostolorum, Isfridus dec. s. Georgii, Herimannus subdec., Herimannus chorep., Rodulfus scolast. et totus conventus maioris eccl.; Herimannus maior advoc. Coloniensis, Theodericus advoc., Theodericus de Molengaze, Daniel, Henricus de Wicterche, Iohannes de Lintgaze, Herimannus Rufus, Theodericus de Erenporce. — Acta a. dom. inc. MCC, ind. III. — Or. Düsseldorf, Copiar des Kl. Weiher f. 9 Köln, Stadtarchiv. — Quellen I 1 nr. 1 ex cop. — Reg.: Aander-Heyden I 53 nr. 249. 1589
		bekundet, dass Abt Godefrid von Echternach mit Zustimmung seines Kapitels dem Stift zu Tyle die Kirche zu Drümthe in der Diöcese Utrecht gegen eine Pacht von 5 fertones gemünzten Silbers übertragen habe. Der Priester des Stifts zu Tyle, welcher vom Abt die Kirche als Pastor erhält, zahlt ausser dieser Pacht auch das dem Bischof und Archidiakon Zustehende. Wird die Pachtzahlung versäumt, so fällt die Kirche an die Abtei zurück. — Acta a. MCC inc. dom. — Z.: Udo maior dec. in Colonia, Theodericus prep. s. Gereonis, Ivo dec. de ss. Apostolis, Gerardus prep. Sanxtensis, Fredericus dec., mag. Bertoldus. — Or. Trier, Stadtbibliothek. — Knipping, Annalen LXV 228 nr. 24. 1590
		Nach achtmonatlichem Zwist erwählt der Konvent von S. Pantaleon zu Köln auf den Rat des EB. Adolf und der Prioren an Stelle des zurückgetretenen Waldeverus den Werdener Propst Heinrich zum Abt. — Chron. regia Cont. III ed. Waitz 198; Necrologium abb. S. Pantaleonis bei Würdtwein, Nova subsidia IV 10. 1591
		verwaltet, da keine Aebtissin vorhanden, das Kloster Meschede. — Urkunde der Pröpstin, Dechantin und des Konvents vom J. 1200: domino Adolpho Coloniensi archiepiscopo presidente, eodem etiam vice abbatisse nostram procurante ecclesiam. Seibertz I 156 nr. 114. 1592
[Dez.]	Zwischen Andernach und Koblenz	hat mit B. Wolfger von Passau, B. Hermann von Münster, EB. Johann von Trier u. a. eine Besprechung über die Herstellung des Friedens zwischen Kg. Otto und Kg. Philipp, die aber ohne Ergebnis bleibt. — Chron. regia ed. Waitz Cont. III S. 197: sed quod consiliati sunt, processum non habuit. — Vgl. Böhmer-Ficker V 19 nr. 53 ^a , Winkelmann, Philipp 191. 1593

<p>1201 Jan. 5</p>	<p>. . . .</p>	<p>P. Innocenz III an EB. Adolf, seine Suffragane und die Fürsten der Kölner Erzdiöcese: Niemand werde bezweifeln, dass die Verleihung der Kaiserkrone dem Papste zustehe. Darum habe ihn die zwiespältige Wahl bekümmert. Doch habe er, um nicht die Würde der Fürsten zu verletzen, gewartet, ob sich der Zwiespalt nicht lege, und zur Einigkeit gemahnt. Da nun aber auch der Versuch des EB. Conrad von Mainz, einen Ausgleich herbeizuführen, gescheitert sei, so habe er sich entschlossen, als seinen Legaten den Bischof von Praeneste mit dem päpstlichen Notar Philipp, denen sich noch, wenn es seine Geschäfte erlaubten, der in Frankreich thätige Legat Octavian, Bischof von Ostia, anschliessen solle, nach Deutschland zu entsenden. Dieselben sollten ihren Rat entgegennehmen und seinen Willen kundthun. Er befiehlt ihnen schliesslich, den Berufungen dieser Legaten Folge zu leisten. — Ebenso an die Mainzer, Salzburger, Bremer und Trierer Erzdiöcese und in anderer Form an sämtliche deutsche Fürsten (Reg. ep. nr. 31). — Innocentii registr. imp. ed. Baluze I 700 nr. 30. — Vgl. Potthast I 113 nr. 1243, Böhmer-Ficker V 1070 nr. 5726, Finke, Papsturk. Westfalens I 82 nr. 181, Winkelmann, Philipp 204, Schwemer, Innocenz III und die deutsche Kirche 33. 1594</p>
<p>[Jan.]</p>	<p>. . . .</p>	<p>Heereszug Kg. Ottos rheinaufwärts, auf dem er, unterstützt von EB. Adolf, bis Weissenburg vordringt. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 198: Ad dilatandos terminos suos rex Otto contracta manu valida ad superiores partes se transtulit et usque Wicinburg pervenit, episcopo Coloniense et palatino et Sifrido et eorum complicibus auxilia prebentibus, Philippo nusquam comparente. — Burch. et Cuonr. Ursperg. chron. MGSS. XXIII 368. — Rogeri de Hoveden chron. MGSS. XXVII 182. — Vgl. Böhmer-Ficker V 63 nr. 215*, Winkelmann, Philipp 207, Schwemer 34. 1595</p>
<p>Febr. 3</p>	<p>Weissenburg</p>	<p>Kg. Otto IV bekundet, dass er pro fideli et preclaro servicio dilecti ac fidelis principis nostri Adolphi venerabilis Col. arch. et totius Coloniensis ecclesie nobis sepius exhibito seine Brüder Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein, und Wilhelm vermocht habe, alles, was EB. Philipp von dem Herzogtum ihres Vaters erhalten habe, der Kölnischen Kirche zu ewigem Besitz zu überlassen. Sie hätten eidlich gelobt, die Kölnische Kirche wegen dieses Besitzes nicht zu bedrängen und dafür als Geiseln gestellt Graf [Friedrich] v. Lininken, Graf Cünrad v. Regensteyn, Graf Georg v. Witha und Henrich v. Ysenburch, die geschworen hätten, bei einer Verletzung dieses Gelübdes mit ihren pfälzischen Lehen die Kirche gegen den Pfalzgrafen zu unterstützen, sowie den Gyselbert v. Brunshorn, Henrich v. Mirwalt, Marschalk Thietmar v. Vlogelinken, Truchsess Wernher, Mundschenk Iusarius und den Henrich v. Wonnemburch, die sich in solchem Fall zum Einlager in Köln verpflichtet hätten. — Z.: Sifridus Mûgontinus electus, Herimannus Monasteriensis ep., imperialis aule cancellarius, Bruno Bunnensis prep.; Henricus com. Seynensis, Symon com. de Tekenburch, Gerhardus com. de Are, Henricus com. de Cessele, Godefridus com. Arnesbergensis, Adolphus com. de Monte, Bernhardus de Wilepa, Burchardus com. de Aldenburch, Herimannus de Lippa, Godescalcus de Pirremûnt, Godefridus de Eppensteyn, Wolframus com. Rheni, Rûtgerus de Merheym, Rûtgerus de Bremet, Wernherus de Bonlant et frater suus Philippus, Herimannus advoc. Coloniensis, Herimannus de Alvetre maresc., Otto de Sconemburch, Reymarus de Rothe, Cünradus de Wilre, Symon Aquensis. — Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens II 360 nr. 258, Sybel-Sickel, Kaiserurkunden in Abbild. X Tafel 24*, vgl. Erläuterungsband 454, Lacomblet I 396 nr. 566, Seibertz I 152 nr. 111, Gelenius, S. Engelbertus 27, Lünig, Reichsarchiv XIX 252, Scheid, Orig. Guelf. III 762, Gallia christ. III 136. — Vgl. Böhmer-Ficker V 63 nr. 216, Winkelmann, Philipp 208 Note 1, Röhrich 48. 1596</p>
<p>März 1</p>	<p>. . . .</p>	<p>P. Innocenz III an EB. Adolf: er könne sich freuen, dass die Römische Kirche seine Wahl billige. Nicht den Herzog Philipp, sondern Otto erkenne er als König an und gebiete, ihm Gehorsam zu leisten. Adolf solle in der Unterstützung Ottos fortfahren und neue Anhänger werben. — Ebenso an die übrigen Parteigänger Kg. Ottos. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 706 nr. 39. — Vgl. Potthast I</p>

1201		
		120 nr. 1306, Böhmer-Ficker V 1071 nr. 5738, Winkelmann, Philipp 210; Schwemer, Innocenz III und die deutsche Kirche 58 ff., entwickelt eine Winkelmann entgegengesetzte Auffassung von der Stellung Adolfs gegenüber der offenen Parteinahme des Papstes für Kg. Otto, die auch mir die Lage der Dinge richtig zu beleuchten scheint. 1597
.		investirt den Prior Theoderich von S. Trond mit der Würde des Abts von S. Jacob zu Lüttich. — Reineri Ann. MGSS. XVI 655; vgl. Reg. nr. 1599. 1598
März 22	Kaiserswerth oder Werden	weiht den Abt Theoderich von S. Jacob zu Lüttich. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 655: 1201. Successit dominus Theodericus de prioratu s. Trudonis assumptus, quem, quia Leodiensis sedes suo carebat pastore, Coloniensis archiepiscopus ex sententia priorum investivit, et non multo post in cena domini apud Werdene benedixit. 1599
Mai 19	Köln	überträgt die Fürsorge für das seinem Schutze unterstellte Nonnenkloster S. Maximin zu Köln, das mit Hilfe von Laien und Klerikern erbaut und begabt worden, da er selbst mit Geschäften überladen sei, dem jedesmaligen Domdekan und gestattet das Begräbnis in dem Kloster, doch so, dass die Angehörigen des Verstorbenen die Erlaubnis des Parrochians vorher einholen müssen. — Z.: Udo maior dec., cui et idem locus et cura sororum a nobis primum commissa est, Bruno Bünnensis prep., Tirricus s. Gereonis prep., Herimannus s. Severini prep., Tirricus s. Andreę prep., Lüdewicus s. Severini dec., Gisilbertus s. Andreę dec., Ivo ss. Apostolorum dec., Herimannus maioris eccl. secundus dec., Herimannus choriep., Albertus celler., Herimannus secundus cust., Ensfriidus cust. Magorum et totus eiusdem eccl. conventus; Herimannus advoc. Coloniensis, Otto camer., Adam pinc., Henricus dap., Tirricus secundus advoc. — Acta a. dom. inc. MCCI, datum Colonię XIII kal. junii per manus prothonotarii nostri Brunonis de Benisheim. — Or. Münster, Museum Alfterianum Nr. 87 Bd. 10 S. 1836 Köln, Stadtarchiv. — Knipping, Annalen LXV 229 nr. 25 ex Alfter. 1600
.		bekundet, dass die Brüder des Klosters Altenberg von Theodericus albus und Winand v. Bülinheim und ihren Frauen Agnes und Elyzabet für 23 Mark ein bei dem Klosterhof gelegenes, Forestum genanntes Allod gekauft hätten, und dass er dasselbe, nachdem der Widerspruch des Lehnsherrn Henrich v. Alpheim mit 12 Mark beschwichtigt und das Gut in seine Hände resignirt worden sei, dem Kloster zu erblichem Besitz übertragen habe. — Acta a. inc. dom. MCCI. — Z.: Henricus com. de Kesselle, Arnoldus canon. s. Petri et Herimannus frater suus, nobilis advoc., Bruno de Bensheim, Henricus de Volmutstein et frater suus Gerardus, Henricus Rovere, Herimannus de Alftere et Otto camer. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 113 ^f S. 412, B. 113 ^e S. 392. — Lacomblet II 3 nr. 4 ex or. — Reg.: Aander-Heyden I 54 nr. 254. 1601
Juli 3	Köln	Fürstenversammlung zu Köln, auf welcher der päpstliche Legat Guido die päpstliche Anerkennung Kg. Ottos verkündet und alle exkommuniziert, die sich ihm widersetzen werden. Auf EB. Adolfs Rat begiebt sich der Legat nach Maastricht, um die Verlobung Kg. Ottos mit der Tochter Herzog Heinrichs v. Brabant zu bestätigen. — Chron. regia cont. III ed. Waltz 198. — Ann. S. Gereon. MGSS. XVI 734. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 656. — Brief des päpstlichen Notars Philipp an P. Innocenz, Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 710 nr. 52: Post pronuntiationem excellentissimi domini Ottonis dei et vestra gratia illustris Romanorum regis semper augusti Coloniae in multorum praesentia solemniter celebratam, quia et nobis et domino Coloniensi episcopo ac aliis, qui de consilio nostro erant, videbatur quasi modicum profecisse, nisi matrimonii negotium, quod inter eundem regem illustrem et nobilem virum ducem Brabantiae olim initiatum fuerat, per vigilantiam nostram et sollicitudinem compleretur; accessimus et dominus Praenestinus et ego apud Trajectum superius super Mosam, ubi dispensatione praemissa per iuramenta nobilium ex utraque parte matrimonii fuit negotium confirmatum. — Brief des Legaten Guido an P. Innocenz, Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 710 nr. 51. — Vgl. Caes. Heisterb. dial. mir. ed. Strange I 103. — Vgl. Winkelmann, Philipp 219 ff., Böhmer-Ficker V 64 nr. 217 ^c . 1602

1201	Köln	Zeuge in der Urkunde Kg. Ottos IV, der dem Elekten Johann von Cambrai die Herrschaft über die Stadt Cambrai restituirt. — Böhmer, Acta imp. 206 nr. 230. — Vgl. Böhmer-Ficker V 65 nr. 219. 1603
Sept. 26		
[Sept.]	[Köln]	Kg. Otto IV meldet den Vasallen der Kirche von Herford, dass ihrer Aebtissin durch die Erzbischöfe von Mainz und Köln der Rechtspruch erteilt sei, dass keine Aebtissin Stiftsgüter über ihre Lebenszeit hinaus an Laien zu Lehen geben dürfe. — Wilmans, Westfäl. UB. IV 27 nr. 36 zu 1209 Juni, Speier. — Böhmer-Ficker V 65 nr. 221 zu 1201 Sept. 1604
Sept. 30	Xanten	assistirt dem Kardinallegaten Guido von Praeneste bei der Weihe des Elekten Sifrid zum Erzbischof von Mainz. — Chron. regia cont. II ed. Waitz 170: Sigefridus Mogontinus electus favore et consensu pape a Guidone cardinali apud Xantum 2. kal. oct. in archiepiscopum consecratur suffragantibus Adolfo Coloniensi archiepiscopo, Herimanno Monasteriensi episcopo, presidente Ottone rege, Heinrico duce Lovanie et aliis quam pluribus. — Vgl. Böhmer-Ficker V 65 nr. 221*, Winkelmann, Philipp 225. 1605
[Ende]	. . . . .	P. Innocenz III an EB. Adolf: erinnert ihn daran, wie er Kg. Otto erwählt, gekrönt und ihm denselben zur Kaiserkrönung vorgeschlagen habe, wie auf seine dringenden Bitten hin sich der päpstliche Stuhl der Sache Ottos angenommen habe. Wenn Adolf nun die Hand vom Pfluge abziehen wolle, was er nicht glauben könne, so würde er in den Verdacht kommen, ein schmähhliches Spiel mit dem apostolischen Stuhl getrieben zu haben, und schwere Strafe verdienen. Nicht als ob er solchen Verdacht gegen ihn habe, sondern er wolle ihm, indem er dies schreibe, nur zeigen, wie er andere von dem Gedanken des Abfalls zurückbringen könne. Er solle fortfahren, den König mit Eifer zu unterstützen, damit er, wenn das Ziel erreicht sei, den Lohn für seine Mühen und Aufwendungen ernte. Denn nicht nur seine Einkünfte habe Adolf für den König ausgegeben, sondern sogar den Schatz der Kölnischen Kirche verpfändet. Er möge sich nicht durch die Behauptung gewisser Leute irreführen lassen, dass er, der Papst, den Fürsten das freie Wahlrecht nehmen wolle. Denn er habe nicht den König gewählt, sondern nur dem von der Mehrzahl der Wahlberechtigten Gewählten und rechtmässig Gekrönten seine Gunst zugewendet. Er streite vielmehr für die Freiheit der Wahl, indem er sich dem widersetze, welcher die Erblichkeit der Krone anstrebe. In diesem Kampfe für Kg. Otto stünden auch fast ganz Italien und viele andere Fürsten auf seiner Seite, sodass an einem günstigen Ausgang nicht zu zweifeln sei. Adolf solle allen Anordnungen seines Legaten Folge leisten. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 711 nr. 55. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 137 nr. 1584, Böhmer-Ficker V 1075 nr. 5771, Winkelmann, Philipp 251. — Die Notiz unter der Encyclica von P. Innocenz, Reg. imp. ed. Baluze I 714 nr. 59 (Westfäl. UB. V 84 nr. 187) „in eundem fere modum Coloniensi archiepiscopo“ bezieht sich offenbar auf diesen Brief, sodass nicht zwei, sondern nur ein Schreiben in dieser Angelegenheit an EB. Adolf gerichtet sind. 1606
. . . . .	. . . . .	Graf Wilhelm v. Jülich resignirt sein Recht an dem Kammerforst bei Polheim in die Hände EB. Adolfs, der es dem Georgstift zu Köln überträgt. Adolf ist auch Zeuge der Urkunde Graf Wilhelms. — Lacomblet II 3 nr. 3. Vgl. Reg. nr. 1561. 1607
. . . . .	. . . . .	Graf Otto v. Gelderu giebt dem Kloster Bedbur ein Wildbannrecht: sub banno Adolphi s. Coloniensis ecclesie archiepiscopi firmavimus. — Sloet 402 nr. 398. 1608
1197 —1201	. . . . .	Der Subdekan am Dom Herimannus de Brucke und der Kanonikus Arnold an S. Gereon zu Köln compromittiren in ihrem Streit um die Kirche zu Freialdenhoven auf EB. Adolf, den alten Herzog Heinrich v. Limburg und den Domscholastikus Rudolf, welche die Kirche dem letzteren zusprechen. Gegen diesen Entscheid appellirt der Subdekan an den päpstlichen Stuhl. — Korth, Ergänzungsheft d. Westdeutschen Zeitschr. III 204 nr. 7 und 210 nr. 14. — Bis 1197 ist Udo Subdekan am Dom, von 1202 an Oliver Scholaster daselbst. 1609
1202 März 10	Köln	schenkt dem Stift S. Swiberti in insula (Kaiserswerth) zu einer Memorie für sich den Rottzehnten des Waldes Ap bis zu 12 Königshufen, die mit Zustimmung der Kölner Prioren stets zu den Pfründen der Brüder gehören sollen, und bestätigt

1202		denselben den Besitz der Zehnten in der Pfarrei Werde (Kaiserswerth) und das Zugeständnis EB. Philipps bezüglich der Rottzehnten in der Pfarrei Lanke. — Z.: Udo maior in Colonia dec., Bruno prep. Bunnensis, Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Andree, Gerardus dec. s. Gereonis, Ludewicus dec. s. Severini, Hildebrandus dec. s. Kuniberti, Giselbertus dec. s. Andree, Ivo dec. ss. Apostolorum, Godescalcus dec. s. Georgii, Henricus dec. s. Marie ad gradus, Oliverus scolast. maioris eccl., Bruno de Beinsheim; Henricus dux Lovaniensis, Arnoldus com. de Altena, Gerardus com. de Are, Herimannus advoc. Coloniensis, Otto camer., Adam pinc. — Acta a. dom. inc. MCCII, ind. V, datum Colonię VI idus martii. — Or. und eine mit dem Siegel des Stifts versehene Copie saec. XIII Düsseldorf, Gelenius IV f. 46 ^b . — Lacomblet II 5 nr. 6 ex or., Forschungen z. deutschen Gesch. XVI 366: inserirt in eine Bestätigung Kg. Adolfs von 1292 Aug. 23. — Reg.: Wauters III 662, Görz II 264 nr. 956, Aander-Heyden I 54 nr. 258. 1610
[1202]	[Köln]	gegenwärtig, als der päpstliche Legat Guido von Praeneste den päpstlichen Schreiber Richard mit einer Pfründe an S. Gereon bekleidet. — Joerres, UB. von S. Gereon 48. — Guido ist in der 1. Hälfte des Jahres 1202 in Köln. 1611
April 5	. . . .	P. Innocenz III an EB. Adolf: lobt die Reinheit seiner Gesinnung und seine in Not und Versuchung bewährte Standhaftigkeit. Seine Ergebenheit gegen die römische Kirche, seine Treue gegen das Reich, seine tapfere Verteidigung der Freiheit der Kölnischen Kirche und seine unbeugsame Beharrlichkeit, zwar schon längst bekannt, seien ihm jetzt wieder durch den nach Rom zurückgekehrten Akolythen Aegidius bestätigt worden. Adolf solle fortfahren, den Kg. Otto, den nächst Gott gerade er zum Reiche berufen habe, zu unterstützen. Bald würde sein Mühen ein Ende finden, und er sowohl als auch die Kölnische Kirche wunderbar erhöht werden. Er solle sich rüsten, ihm zu geeigneter Zeit den König zuzuführen, damit er aus seiner Hand die Kaiserkrone empfangen. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 719 nr. 67. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 143 nr. 1658, Böhmer-Ficker V 1077 nr. 5788, Winkelmann, Philipp 251 Note 3, Röhrich 52. 1612
Juni 28	Köln	bekundet, dass Petrus, Priester und Kanonikus an S. Andreas zu Köln, in der Stulingegasse ein Armenhospital erbaut und ausgestattet habe, zu dessen Unterstützung auch eine Bruderschaft entstanden sei, und bestätigt dem Hospital allen jetzigen und künftigen Besitz. — Acta a. dom. inc. MCCII. Datum Colonię III kal. julii. — Or. Köln, Stadtarchiv, Gelenius XXIV f. 6, Alfter XXV 132, XXVI 134. — Quellen II 4 nr. 3 ex or. — Reg.: Mittheilungen aus d. Köln. Stadtarchiv III 12 nr. 44. — Im Original ist der Strassennamen Stulingegasse vermittelst Rasur in Schmirstrass verfälscht worden. Die ursprüngliche Namensform ergibt sich aus Caesarii Heisterb. Dialogus ed. Strange II 210, Hoeniger, Schreinsurkunden II 1, 117 nr. 9, II 1, 142 nr. 10 und Gelenius, De admir. magn. Coloniae 607. Alfter XXV 132 liest Stulingegasse, dagegen XXVI 134 Smerstraet. Gelenius hat an der Stelle eine Lücke. Das später den Dominikanern überwiesene Hospital in der Schmirstrasse wurde schon früher gestiftet. (Freundl. Mittheilung von Dr. H. Keussen in Köln). — Das im Original in Folge von Rasur nicht mehr gut lesbare Datum wird durch die Abschriften bei Gelenius und Alfter gesichert. 1613
Juli 2	. . . .	belehnt seine Getreuen, die Brüder Hermann v. Rudenberg und Henrich, Kastellan zu Stromberg, für den Schaden, den sie durch die Erbauung seiner Stadt Räden an ihren Einkünften in der villa Räden erlitten hatten, mit einer Rente von 10 Maltern Roggen, Gerste und Hafer aus seinem Zehnten zu Caterbeke, bis er ihnen oder ihren Erben anderwärts eine Erbrente von derselben Höhe angewiesen habe. — Z.: Arnoldus com. de Altena, Henricus com. de Hokensvage, Arnoldus maioris eccl. in Colonia can., Bruno de Beneshem, Ecbertus de Anlagen notarius, Hermannus scultetus Susatiensis et filius suus Hermannus, Hermannus advoc. Coloniensis, Brunstenus de Súsato. — Acta a. dom. inc. milles. ducentes. secundo, sexta nonas julii. — Or. Münster. — Seibertz I 158 nr. 116 ex or. 1614
• 5	Köln	bestätigt der Aebtissin Elysabeth und dem Konvent zu Vilica den alten aus der Schenkung von Fürsten und Erzbischöfen herrührenden Besitz des Zehnten der

1202		
		<p>Pfarrei Villich vom Roenbach bis zum Fluss Sege und fügt selbst zur alleinigen Nutzniessung durch die Aebtissin den Rottzehnten dieses Bezirks hinzu. — Z.: Udo maior in Colonia dec., Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Kuniberti, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Gerardus dec. s. Gereonis, Cristianus Bunnensis dec., Lüdewicus dec. s. Severini, Hildebrandus dec. s. Kuniberti, Gyselbertus dec. s. Andree, Ivo dec. ss. Apostolorum, Godeschalcus dec. s. Georgii, Henricus s. Marie ad gradus. — Factum a. ab inc. dom. MCCII. Datum Colonie III nonas iulii. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 99 f. 3, Gelenius XXX 3 Regest mit Zeugen. — Knipping, Annalen LXV 230 nr. 26 ex or. — Bestätigt durch EB. Engelbert I 1217 Aug. 3 und 1218 Aug. 28. Vgl. Reg. z. D. 1615</p>
		<p>Zeuge in der Urkunde des päpstlichen Legaten Guido von Praeneste, der die Stiftung des Klosters Sayn durch den Graf Heinrich v. Sayn bestätigt. — Mittelrhein. UB. II 236 nr. 200. — Böhmer-Ficker V 1517 nr. 9978. 1616</p>
[Anfang Sept.]	Mastricht	<p>nimmt an dem Reichstag teil, auf dem über verschiedene Angelegenheiten, besonders aber über die Streitigkeiten zwischen Herzog Heinrich v. Brabant und Graf Otto v. Geldern verhandelt wird. Der hart bedrängte Graf Otto versteht sich zu einer Uebereinkunft, in der er sich als Lehnsmann des Herzogs bekennt und Lehnsfolge zu leisten gelobt. — Chron. reg. cont. III ed. Waitz 200; cont. II a. a. O. 171. Die Vertragsurkunde bei Sloet 405: hec facta sunt presente rege Othone, Guidone apostolice sedis legato, Adulpho Coloniensi archiepiscopo. — Vgl. über den Zusammenhang dieser und der folgenden Ereignisse Böhmer-Ficker V 66 nr. 224^b ff. gegenüber Winkelmann, Philipp 250 f. u. 311. Böhlich 53 ff. stützt sich in seiner Darstellung und in der Polemik gegen Winkelmann auf Ficker, ohne ihn zu nennen. 1617</p>
		<p>unterstützt den Herzog Heinrich v. Brabant gegen den während der Verhandlungen zu Maastricht in Brabantisches Gebiet eingefallenen Grafen Theoderich v. Holland, der noch vor dem 8. Sept. bei Heusden geschlagen und gefangen genommen wird. Der Herzog wendet sich darauf gegen Graf Otto v. Geldern, den er im Verdacht hatte, den Grafen von Holland zu seinem Einfall angestiftet zu haben, und lässt ihm am 15. Sept. durch ein Gericht alle Lehen absprechen. — Ann. Egmund. MGSS. XVI 473. — Chron. regia cont. II ed. Waitz 171 f. — Vgl. Böhmer-Ficker V 67 nr. 224^b. 1618</p>
Sept. 2. Hälfte		<p>intervenirt mit Kg. Otto und andern Fürsten auf Bitten des Grafen Otto v. Geldern zu dessen Gunsten bei Herzog Heinrich v. Brabant. Es kommt eine zweite vorläufige Uebereinkunft zu Stande, laut welcher der Graf seine Lehen im früheren Umfang behält, sich aber verpflichtet, an einem bestimmten Tage vor dem Herzog zu erscheinen, um Genugthuung zu leisten, widrigenfalls seine Reichs- und Kölnischen Stiftslehen auf den Herzog übergehen sollen. Die Vermittler müssen sich dafür verbürgen, dass der Graf sich in Löwen stellen wird. — Chron. regia cont. II ed. Waitz 172. Die Vertragsurkunde bei Sloet 407. — Vgl. Böhmer-Ficker V 67 nr. 226. 1619</p>
		<p>bekundet, dass Herr Gozwin v. Falkenberg, der gleich vielen Grossen des Reichs zur Wiedereroberung des h. Grabes das Kreuz genommen habe, aber an der Ausführung seines Gelübdes verhindert worden sei, dafür mit Zustimmung seiner Frau Jutta dem Marienkloster zu Heynsberg und dem Kloster S. Gerlach (locus s. Gerlaci) seine curtis bei der villa Munsterglene mit allen Zugehörungen und dem halben Patronat der dortigen Kirche geschenkt habe. Stirbt ein Lehnsmann des Hofes erbenlos, so soll sein Lehn frei an die beiden Kirchen fallen. Er bestätigt diese Schenkung und löst Gozwin von seinem Gelübde und dem Bann, que in peregrinationis Ierosolimitane violatores promulgata est, unter der Bedingung, dass derselbe seine Kreuzfahrt antritt, sobald er kann. — Z.: Theodericus prep. s. Gereonis Coloniensis, Gerardus prep. Xantensis, Heynricus abb. s. Pantaleonis Coloniensis; Henricus dux de Lemburg, marchio de Erlins, Henricus de Wassenberg filius eius, Adam pincerna, Gozwinus frater eius, Theodericus advoc. Marnensis, Theodericus Ogier, Gozwinus de Here, Philippus de Assle, Emmo de</p>

1202		
		<p>Clumne. — Acta a. dom. inc. MCCII, ind. vero concurrente VI. — Or. Limburg, Provinzialarchiv. — Franquinet, Beredeneerde inventaris van het adelijk klooster S. Gerlach 1 nr. 1 ex or., Publications de la soc. d'arch. de Limbourg VI 203 nr. 3 ex cop. im Kirchenarchiv zu Houthem. 1620</p>
Ende Sept.	Löwen	<p>geleitet mit Kg. Otto und Graf Adolf v. Berg den Grafen Otto von Geldern nach Löwen zum Herzog Heinrich v. Brabant. Nach dreitägiger Beratung lässt der Herzog die Ausgänge der Stadt versperren und befiehlt der Bürgerschaft, sich auf ein bestimmtes Zeichen zu versammeln. Uebles befürchtend entfliehen EB. Adolf und Graf Adolf zur Nachtzeit aus der Stadt. — Chron. regia cont. II ed. Waitz 172: Post hec paucis transactis diebus Otto comes conmeatu Ottonis regis, Adolphi archiepiscopi, Adolphi comitis Lovanium accessit, duci se presentavit, obsides ac fideiussores absolvit. Hinc dux per triduum habito consilio tercio demum die semitas et exitus viarum observari, portas seris ac vectibus obfirmari, civitati custodias deputari populunque cunctum signo notorio convocari mandavit. Ipsa nocte Adolfus archiepiscopus, Adolfus comes, nescio quid mali aut doli suspicantes, equis ascensis cursu velocissimo fuge presidio se tradiderunt. Quorum absentia dux audita indignatione permaxima permotus in sua quemque redire precepit, comitem vero captivum secum retinuit. Qui non multo post conventionem facta 6 milibus marcarum se redemit, gratiam obtinuit — Ann. Egmund. MGSS. XVI 473: comes Sutfaniae Otto a duce dolose capitur, cum ad eum in pace descendisset ducatu regis Ottonis et episcopi Coloniae Adolphi. — Die Beratungen scheinen einen derartigen Verlauf genommen zu haben, dass der Graf von Geldern und seine Bürgen beim Herzog in den Verdacht gerieten, entfliehen zu wollen. Der endgültige Schied zwischen dem Herzog und dem Grafen, Sloet 409 nr. 401, ist von 1203 datirt und hat u. a. die Bestimmung, dass, wenn der Graf die Lehnspflichten gegen den Herzog nicht erfüllt, seine Kölnischen Stiftslehen auf den letzteren übergehen sollen, mit dem Zusatz: hec facta sunt et ordinata ad petitionem et sub testimonio tocius ecclesie Coloniensis et priorum. Die Verhandlungen über diesen Punkt müssen also später zu Köln gepflogen sein. — Vgl. Böhmer-Ficker V 67 nr. 226^a. 1621</p>
	Köln	<p>entzweit sich nach der Rückkehr von Maastricht mit Kg. Otto, der die Münz- und Zollprivilegien der Kölnischen Kirche (vgl. Reg. nr. 1550) verletzt hatte. Nach dreitägigen Verhandlungen kommt unter Vermittlung des päpstlichen Legaten Guido ein Vergleich zu stande, in dem der König die Missbräuche abstellt. Vgl. Reg. nr. 1623. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 200: Rege cum episcopo Coloniensi regresso oritur inter eos gravissima dissensio coram cardinali et prioribus et burgensibus et vix per triduum sedatur. Causa autem huius discordie erat scilicet de teloneis et moneta et de iniustis vectigalium exactionibus et de violata pace negociantibus. Auditis autem allegationibus utrorumque, regis scilicet et episcopi, mediante legato, sub cuius iudicio hec agebantur, ipsorum utriusque derempta est dissensio, tali conditione ut omnis exactio violenta cassaretur et pax negociantibus firmissima stabiliretur. — Klarer als die Chronik giebt über den Gegenstand des Streites der folgende Schied Auskunft. Die Vermutung von Böhmer-Ficker V 68 nr. 226^b, dass es sich vielleicht um das Recht des Königs auf Zoll und Münze an den Orten seines Aufenthaltes gehandelt habe, ist darnach grundlos. Irrig ist auch die Annahme, dass EB. Adolf damals ein nicht auf uns gekommenes Privileg erhalten habe. Der Punkt des Vergleichs, aus dem dies geschlossen wird (§ 7 MG. Leg. sect. IV Const. I 28 nr. 24), bezieht sich auf die beiden früheren Privilegien Reg. nr. 1550 u. 1596. — Vgl. Winkelmann, Philipp 251 ff. über die Besorgnisse Adolfs wegen seines Sächsischen Herzogtums, die in dem Schied durch die Erklärung des Königs, dass er die früheren Privilegien (darunter das von 1201 Febr. 3) beschworen habe, zum Ausdruck kommen. Röhrich 57. 1622</p>
		<p>Schied zwischen EB. Adolf und Kg. Otto: 1. Die Prioren der Kölner Kirche, der dem Erzbischof zur Treue verpflichtete Adel des Landes, die Ministerialen des Erzstifts, und zwar 20 von ihnen, sowie die Bürgerschaft [von Köln], von dieser eine Abordnung von 24 Bürgern, werden schwören, dass sie EB. Adolf bewegen</p>

1202

werden, dem Kg. Otto beständigen und treuen Gehorsam zu leisten und zu dessen Lebzeiten keinem andern König anzuhängen, dass sie aber, wenn er anders handelt, ihm den Gehorsam aufsagen werden. 2. Entstehen hierüber Meinungsverschiedenheiten zwischen dem König und dem Erzbischof, so wird eine aus je 3 Priestern, Adligen, Ministerialen und Bürgern bestehende Deputation entscheiden, ob die vier Stände dem König oder dem Erzbischof fortan Gehorsam schulden. 3. Vor allem wird der König in die Hand des Legaten [Guido] geloben, die Bestimmungen unter 1 und 2 anzuerkennen, ebenso der Erzbischof. 4. Der König wird die Aachener Münze dem Herrn Walram [v. Limburg] nehmen und mit diesem für immer auf dieselbe verzichten. Der Legat wird unter Strafe des Anathems verbieten, jemals zu Aachen oder anderwärts ausserhalb der Stadt Köln eine Münze nach Kölner Prägung zu schlagen, und den Papst um Bestätigung dieser Bestimmung bitten. Der König wird den Zoll zu Duisburg für immer aufheben, und der Legat wird auch hierüber eine ähnliche Bestimmung erlassen und die päpstliche Bestätigung beibringen. Der König und der Erzbischof werden mit ihren Freunden darüber verhandeln, wie sie den königlichen Turm zu Werthe (Kaiserswerth) mit seinem Zoll zerstören. 5. Die zwischen König und Erzbischof vereinbarten Privilegien (vgl. Reg. nr. 1550 u. 1596) werden öffentlich verlesen werden, und der König wird öffentlich erklären, dass er geschworen habe, sie nicht zu verletzen. 6. Der Erzbischof wird dem König Ausstand für seine Schuld, für die er dem Herzog von Brabant die curtis Sinceche verpfändet hat, bis zum 24. Juni [1203] gewähren. Zahlt er an diesem Termin nicht, so soll die Stadt Dortmund dem Erzbischof als Pfand dienen. 7. Die Eide der Prioren, Adligen und Ministerialen sind auch für deren Nachfolger verbindlich. Behandelt der König den Erzbischof oder die Kölner Kirche ungerecht, so werden die 4 Stände (ordines) dem König bis zur geleisteten Genugthuung den Gehorsam aufsagen. 8. Die Bürger von Köln werden dem König schwören, dass sie ihm solange Treue halten und die Stadt für ihn gegen Jedermann bewahren wollen, als er die Kölner Kirche, den Erzbischof, die Prioren, den Adel, die Lehnsleute, die Ministerialen und die Bürgerschaft von Köln in ihren Rechten erhält. — MG. Leg. sect. IV Const. II 28 nr. 24, Quellen II 5 nr. 4. Vgl. den Brief Kg. Ottos an P. Innocenz, Reg. imp. ed. Baluze I 726 nr. 81: significamus, quod Coloniensis ecclesia Coloniensem archiepiscopum ita nobis in fidelitate alligavit, quod ipsum nunquam firmiorem et stabiliorem habuimus, quam nunc habemus, quia, si a compromissione facta resilire vellet, non posset. — Vgl. Böhmer-Ficker V 68 nr. 227, Abel, Philipp 155, Winkelmann, Philipp 252, Röhrich 58, Schwemer, Innocenz III und die deutsche Kirche 63.

1623

überträgt die ihm zu diesem Zweck von dem Edlen Jonathas de Ardeia aufgelassene curtis zu Wiedhagen mit 3 mansi den Brüdern der Kirche zu Scheda. Den Hof hatte unter der Voraussetzung der erzbischöflichen Zustimmung schon der kürzlich verstorbene Bruder des Jonathas Everhard der Kirche geschenkt, die 3 mansi sodann Jonathas am Begräbnistag des Bruders hinzugefügt. — Z.: Hermannus abb. de s. Panthaleone in Colonia, Thedericus prep. de s. Gereone, Arnoldus abb. de Wedinchusen, Herimannus sacerdos inclusus ibidem; Godefridus com. de Arnesberg, Arnoldus, Everhardus filius eius, comites de Althena, Adolfus puer com. de Marke, Heinricus et Theodericus filius eius de Hokenswagen, nobiles Heinricus de Arnesberch, Hermannus de Ruthenberg et frater eius Heinricus, Theodericus de Gevore, Herimannus et filius eius Gerhardus de Altena, Reinboldus et filius eius Heinricus de Graschaph, ministeriales: Hermannus schultetus et filii eius Hermannus, Gozwinus de Sosat, Heinricus de Volmuntstene, Rodolfus et filius eius Rodolfus de Ervete, Brunsten Sconekint, Rodolfus de Burbenne, Ecbertus notarius et pater eius Conradus et patruus Hartwicus de Anlagen, Arnoldus de Wichlon, Theodericus Thanewort. — Acta a. dom. inc. MCCII, ind. V. — Or. Münster. — Kindlinger, Geschichte v. Volmestein 104 nr. 16 ex cop. Sched. saec. XVI ex. — Regest nach dem Original.

1624

1202 Nov. 20	. . . .	P. Innocenz III beauftragt EB. Adolf, da EB. Johann von Trier mit den Bürgern seiner Stadt und einigen Geistlichen und Ministerialen der Trierer Kirche sich gegen den päpstlichen Stuhl aufgelchnt hätten, in den seiner weltlichen Herrschaft unterstehenden Teilen der Trierer Diöcese die Spiritualien zu verwalten. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 724 nr. 78. Vgl. auch den Brief von P. Innocenz an EB. Sifrid von Mainz vom 21. Nov. 1202 bei Winkelmann, Philipp 554 nr. 12. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 154 nr. 1765, Böhmer-Ficker V 1080 nr. 5812, Winkelmann, Philipp 263 f. 1625
[Nov.]	. . . .	P. Innocenz III an EB. Adolf: Verschiedene sich widersprechende Nachrichten über Adolfs Verhalten seien zu seinen Ohren gedrunge, doch vertraue er auf seine erprobte Treue und Standhaftigkeit. Denn wer könne glauben, dass Adolf den im Stich lasse, den er selbst geschaffen habe, um jemanden anzuhängen, der unter Beiseitesetzung der Rechte der Kölnischen Kirche gewählt und gekrönt worden sei, dass Adolf seine Anstrengungen und Ausgaben zum Schutze Kg. Ottos für nichts gemacht habe, dass er, die Huld des römischen Stuhles, die von dem künftigen Kaiser zu erwartende Belohnung, die demselben geleisteten Eide missachtend sich dem Herzog Philipp zuwende, dessen Ahnen Verfolger der Kölnischen Kirche gewesen seien. Er befiehlt ihm, bei Kg. Otto auszuharren. Nachdem Marcwald verruchten Andenkens, der Herzog Conrad v. Spoleto, Otto v. Barkstein, der Mörder des Bischofs von Lüttich, und dessen Bruder gestorben seien, und seinem Wunsche gemäss die Verlobung zwischen dem jungen Kg. Friedrich v. Sicilien und der Schwester des Königs von Aragonien vollzogen sei, habe er die Hände in Sicilien frei und könne sich jetzt der Reichspolitik zuwenden. Er habe die Absicht, wegen der Treulosigkeit zahlreicher Erzbischöfe und Bischöfe ein allgemeines Konzil zu berufen, auf dem auch Adolf nicht fehlen dürfe. Er bittet um baldige Antwort. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 725 nr. 80. — Vgl. Potthast I 154 nr. 1767, Böhmer-Ficker V 1081 nr. 5814. 1626
1203 Febr. 13	[Köln]	bekundet und bestätigt das von den Bürgern von Dynant seit Kg. Karls Zeiten beobachtete Recht am Kölner Zoll und Punder unter genauer Aufführung der einzelnen Tarifsätze. — Z.: Udo maior dec., Theodericus s. Gereonis prep., Hermannus s. Severini prep., Theodericus ss. Apostolorum prep., Theodericus b. Andree prep., Theodericus s. Cüniberti prep., Engilbertus s. Georgii prep., Bruno Bunnensis prep., Olyverus maioris eccl. scolast., Ivo ss. Apostolorum dec., Lambertus ibidem scol.; Henricus dux de Limburg, Henricus com. de Seyne, Wilhelmus com. Iuliacensis, Gerardus com. de Arc, Adolfus com. de Monte, Lotharius com. de Hostadin, Henricus de Volmutsteine, Gerrardus frater eius, Hermannus advoc. Coloniensis, Hermannus maresch., Otto camer., Henricus dapifer, Adam pinc., Henricus thelonear., Theodericus in Mülingazzin, Riquinus Grin, Ingramus, Daniel, Henricus de Witerche, Thiodericus de Erinporzin, Iohannes, Gerrardus, Henricus, Wiricus. — Acta a. dom. inc. MCCII, id. februarii. — Unbesiegelte Ausfertigung Köln, Stadtarchiv. — Quellen II 6 nr. 5 = Höhlbaum, Hans. UB. I 31 nr. 61. — Reg.: Wauters III 192, Gengler, Cod. I 529 nr. 28, Görz II 264 nr. 956, Mittheilungen aus d. Köln. Stadtarchiv III 12 nr. 45. — Vgl. die Tarifübersicht bei Lamprecht, Wirtschaftsleben II 298 Note 3. — Die Anwendung der Osterrechnung in dieser Urkunde ist sehr wahrscheinlich, weil der Empfänger (und Hersteller) der Urkunde der Lütticher Kirchenprovinz angehörte, und Propst Engelbert von S. Georg am 13. Febr. 1202 kaum von seiner Romreise zurückgekehrt sein konnte. Vgl. Ficker, Engelbert d. Heil. 279 u. 306. 1627
. . . .	»	bekundet und bestätigt, dass Abt Gevard und die Brüder des Klosters in valle s. Petri in Stromberg (Heisterbach) von Ritter Herimann v. Blithersdorp 2 iurnales Weinland und 55 ¹ / ₂ iurnales Ackerland („mit den Zehnten“ auf Rasur), die von dem Propst Bruno von Bonn zu Lehn gingen, gekauft hätten. Ritter Herimann habe dann ein 8 iurnales Wein-, 40 iurnales Acker- und 12 iurnales Waldland grosses predium zu Friderichdorp von Herimann, Kustos an S. Aposteln zu Köln, der dasselbe vom Propst Herimann von S. Severin zu Köln in Pacht hatte und ausser der Kurmede einen Zins von 4 Ohm Wein dafür entrichtete, käuflich er-

1203		
		<p>worben und dem Propst und der Kirche zu Bonn als Ersatz für die Güter zu Plittersdorf übertragen. Damit nun aber auch das Severinstift keinen Schaden erleide, habe das Kloster Heisterbach sein Kaufobjekt, nämlich die Güter in Plittersdorf, und dazu noch 1 iurnalis Wein- und 15 iurnales Ackerland in Crüthe diesem Stift zu Eigentumsrecht übergeben, indem es sich aber die [dauernde] Nutzung der Güter vorbehielt und nur zu einem Zins von 6 Ohm Wein davon verpflichtet sei. Schliesslich sei auch der ebenfalls von Ritter Herimann gekaufte Zehnte von dem Weinland in Plittersdorf dem Kloster von dem Bonner Propst als Lehnsherrn für immer übertragen gegen eine jährliche Rekognition von einem aureus [denarius] equipollens 12 argenteis. (Man fragt sich bei diesem sonderbaren Rechtsvorgang, weshalb erwarb das Kloster das Nutzungsrecht der Plittersdorfer Güter nicht direkt von dem Bonner Stift, sondern erst zu seinem Schaden auf dem Umweg über das Severinstift?). — Z.: maioris eccl. Theodericus maior prep., Udo maior dec., Herimannus secundus dec., Herimannus choriep., Olyverus scolast., s. Gereonis Thirricus prep., Gerardus dec., s. Cüniberti Tirricus prep., Hildebrandus dec., s. Andree Tirricus prep., Gisilbertus dec., ss. Apostolorum Ivo dec., Lambertus scolast., s. Georgii Engilbertus prep., Herimannus scolast., Henricus scolast. s. Gereonis; nobiles: Adolphus com. de Monte, Gerardus com. de Are, Lotharius com. de Hostaden, Henricus com. de Seyna, ministeriales: Henricus de Volmütsteine, Henricus de Alpheim, Herimannus advoc., Herimannus de Alfthera, Otto camer., Albero Cirwin, Lambertus Blendehane, Henricus Asdorn, Godescalcus scoltetus Bünne, burgenses: Theodericus de Erenporten, Henricus de Witherke, Daniel de Linthgaszen, Iohannes de Linthgaszen. — Acta et stabilita a. dom. inc. MCCIII, ind. VI. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar B 64 f. 174, B 117^b f. 257, B 117^c p. 14; Gelenius XX f. 618, Alfter XXVIII 15. — Knipping, Annalen LXV 232 nr. 28 ex or. — Bemerkenswert ist, dass unter den Zeugen Theoderich als Dompropst aufgeführt wird, obwohl noch zwischen ihm und dem ebenfalls genannten Engelbert vor der päpstlichen Kurie der Streit um die Dompropstei geführt wurde, der dann zu Gunsten Engelberts auslief. Vgl. Ficker, Engelbert d. Heil. 30 ff. 1628</p>
<p>—1203 April 23</p>	<p>.</p>	<p>bekundet, dass der verstorbene Propst Godefrid von S. Gereon dem Kloster Greverode (Gräfrath) zur Verwendung für seine Schwestertochter Gisla und die übrigen Nonnen den zu seiner curia gehörenden Zehnten von 20 Gütern zu Hanrode übertragen, und Teoderich v. Hingebach, der das Allod Hanrode von Godefrid geerbt, diese Schenkung bestätigt habe. — Z.: Udo maior dec., Teodericus s. Gereonis prep., Engelbertus s. Georgii prep., Theodericus s. Andree prep., Cristianus dec. Bunnensis, Gislebertus s. Andree dec., Ivo ss. Apostolorum dec., Oliverius maior scolast., Lambertus scolast. ss. Apostolorum. — Acta a. dom. inc. MCCIII, presulatus nostri a. VII. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet II 7 nr. 10 ex or. 1629</p>
<p>—1203 April 23</p>	<p>.</p>	<p>gegenwärtig, als Graf Adelbert [v. Everstein] in einem Freiding vor mehreren Schöffen unter königlichem Bann bekräftigt, dass die Brüder Otto und Adolf v. Widenbrück dem Abt Nicolaus v. Hardehausen ein Gut zu Bunessen verkauft hätten. — Kindlinger, Münster. Beiträge III 78 nr. 27. 1630</p>
<p>Juni 13</p>	<p>Kaiserswerth</p>	<p>befreit die dem Kloster Mere gehörige curtis zu Wollesdorp von jeder ungebührlichen Steuer (exactio) und bestimmt, dass sie zu der erzbischöflichen Bede (petitio) wie bisher nicht mehr als 18 den. zu zahlen brauche. — Z.: Godefridus capellarius, Godefridus b. Andree canon.; Leo de Werda, Ecbertus notarius, Herimannus advoc. Colonie. — Actum a. dom. inc. milles. CCIII. Datum idus iunii apud Werda. — Copiar saec. XVII B 93 f. 21^b und A 23 f. 637^b Düsseldorf. — Knipping, Annalen LXV 232 nr. 27 ex cop. 1631</p>
<p>• 14</p>	<p>Köln</p>	<p>überträgt einen ihm zu diesem Behuf von dem Lehnsinhaber Henrich v. Dirlo resignirten Mansus zu Dirlo mit Zustimmung der Kölner Prioren dem Kloster Vuissenich zu freiem Besitz. — Z.: Engelbertus maior prep., Udo maior dec., Teodericus prep. s. Gereonis, Teodericus prep. ss. Apostolorum; Wilhelmus com. Iuliacensis, Everhardus de Hengebach, Wilhelmus et Theodericus filii eius, ca-</p>

1203		
Sept. 27	[Soest]	<p>pellani: Godefridus, Ekebertus, Arnoldus; Herimannus maior advoc. Coloniensis, Herimannus de Alftere, Otto camer., Adam pinc., Godoscalcus scultetus de Bunn, Hermannus scultetus de Lechenich. — Acta a. dom. inc. millesimo ducentesimo tertio. Datum Colonie per manum Godefridi decimo octavo kal. julii. — Copie saec. XVII Düsseldorf, Msc. A 93 II f. 51^b. 1632</p> <p>bekundet, dass Graf Godefrid v. Arnsberg mit Zustimmung seines Bruders Heinrich der Kirche zu Olinchusen die Mühle Vrenkenemolen, das Salzhaus zu Werle und je einen mansus zu Olinhausen, Effenesberg und Havebole zu freiem Eigen verkauft, und die Brüder Huio, Radolf, Theoderich und Alard je ein Haus zu Luneren, Kirseburen und Stammene dem Kloster übertragen haben. Nachdem Henrich Rumescotele sein Grafenrecht an den Häusern und Gütern dem Hermann v. Altena, dieser dem Grafen von Arnsberg, und letzterer dem Erzbischof resignirt haben, bestätigt Adolf die Schenkungen und Verkäufe und befreit dieselben von dem onus fiscale „grascult“. Er bestätigt ferner dem Kloster gleich EB. Philipp die von Ritter Sigenand und der Hätewiga geschenkten Güter zu Olinhusen und Bachem sowie alle sonstigen Erwerbungen, vorzüglich die von der Kirche zu Sceyda erworbene curtis in Emenberg und verbietet dortselbst die Ausübung der Vogteirechte. — Z.: Godefridus capellarius noster, Hermannus prep. in Nüwenkerken, Sibodo prep. in Udelemberge, Hermannus scolast. s. Georgii in Colonia, Wernerus, Iohannes cust., Iohannes de s. Thoma, Erpo, Ecbertus, Rudolfus, Susacienses canonici, Elbertus, Rathardus, Albertus, pastores ecclesiarum Susaciensium; com. Arnoldus de Altena, com. Adolfus de Monte, Henricus niger, Herebertus de Overhagen, Ricbodo de Merclinchusen, Gozwīnus villici filius, Brunstenus Sconekint, Henricus Hildegeri filius, Ecbertus de Allagen. — Acta a. dom. inc. milles. ducentes. tertio, Innocentio papa tertio Rom. eccl. regente, pontificatus nostri a. decimo, V kal. octobris. — Or. Münster, Alter XXVIII 11. — Seibertz I 160 nr. 118 ex or.; Hugo, Ann. Praemonstrat. II prob. 275. — Reg.: Aander-Heyden I 55 nr. 259. — Ort nach den Zeugen, vgl. auch Reg. nr. 1634. 1633</p>
[1203]	Soest	
Sept. 27		<p>bekundet, dass die Frau Petronilla und ihr Sohn Johannes vor ihm und mit seinem Willen dem Kloster Olinchusen die Hörigen Meithildis und deren Söhne Bernhard und Harderad und andere übergeben haben. — Datum Susati V kal. octobris. — Or. Münster. — Seibertz III 435 nr. 1075 ex or. — Reg. Erhard II 83 nr. 2316. 1634</p>
. . .	. . . .	<p>bekundet, dass das Volk von Sunnebeke (Sonsbeck) wegen der grossen Entfernung von der Mutterkirche zu Xanten, der schlechten Wege, der Schwierigkeit, zu Winterszeit die Leichen nach Xanten zu schaffen, mit Zustimmung und auf den Rat des verstorbenen Grafen Tirricus v. Cleve auf dessen Grund und Boden eine Kapelle errichtet, sich einen Priester verschafft und dort Taufe und Begräbnis gehabt hätten zum Schaden des Parrochians in Xanten. Nachdem die Leute deshalb öfters vom Dekan excommunicirt, aber durch Vermittelung des Grafen wieder befreit seien, sei ihnen jetzt vom Dekan und den übrigen Stifths herrn das Recht zuerkannt, einen vom Xantener Dekan einzusetzenden Priester zu haben, der alle Pfarrechte ausübt, aber die letzte Oelung nur in Gegenwart des Parrochians vornehmen kann. Die Pfarrgenossen sind zum Besuch des jährlichen Sendes ihres Dekans verpflichtet. — Z.: Gerlacus dec. Xantensis, Tyricus Seflicensis dec., mag. Henricus, Herimanus de Berka, Iacobus parochianus, mag. Iohannes, Godefridus cantor, Godefridus de Alphey, Bernardus de Hürst et ceteri eiusdem ecclesie canonici; Gerlacus de Strunkeda, Gerardus de Huyst, castellanus de Clivo, Stephanus de Sulen, Henricus pincerna, Tirricus de Vunderen. — Actum a. dom. inc. MCCIII. — Or. Xanten, Pfarrarchiv. — Binterim und Mooren, Cod. dipl. I 162 nr. 57 ex cod. Xant. — Regest nach dem Original. 1635</p>
. . .	. . . .	<p>erneuert auf den Rat der Prioren, Edlen, Ministerialen und Bürger das seit Alters unerschüttert zwischen dem Erzstift und Lothringen bestehende Bündnis mit seinem Blutsverwandten Herzog Heinrich und dessen Getreuen auf ewige Zeiten</p>

1203		<p>unter gegenseitiger Zusicherung des Beistands gegen jedermann mit ganzer Macht. — Z.: Engelbertus maior prep., Udo maior dec., Gerardus Xanctensis prep., Bruno Bunnensis prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Teodericus prep. s. Kuniberti, Teodericus prep. s. Andree, mag. Oliverus, Bruno de Bensheim, Godefridus notarius; Otto com. Guelrensis, puer de Clivo, Wilhelmus com. Iuliacensis, Henricus com. de Seyne, Gerardus com. de Are, Lotharius com. de Hoenstade, Henricus com. de Kessele, Adolphus com. de Monte, Arnoldus com. de Altena, Adolphus com. de Marcke, Godefridus com. de Arnesberch, Henricus com. de Tyclenburch, Otto de Wickerode, Everhardus de Hingebach, Everhardus de Arberch, Rogerus de Merheim, Gisilbertus de Bremet, Rogerus Scademüle, Hermannus advoc. Coloniensis, Henricus de Volmusteyne, Henricus de Alpheim, Hermannus de Alvetre, Otto kamer., Henricus de Beinsheim, Henricus de Wichterich, Theodericus de Eremporte, Iohannes, Mathias. — Acta a. dom. inc. MCCIII. — Transsumpt von 1334 Sept. 9 Düsseldorf, Gelenius XXII 718, Alfter XII 179. — Lacomblet II 6 nr. 9 ex trans. = Sloet 412 nr. 403 fragm., Miraeus, Opera dipl. I 567 = Brosius, Annal. Iuliae I 19, Miraeus, Donat. Belg. 509 nr. 83, Miraeus, Notitia eccl. Belg. 507, Recueil des traitez de paix I 34, 42 = Bondam 284 nr. 87, Lünig, Reichsarchiv VI 79 nr. 43, Dumont, Corps diplom. I 130 nr. 241, De Ram, Dynteri chron. Brab. II 133 u. 328 französ. Uebersetzung. — Reg.: Wauters III 200, Görz II 264 nr. 956, Aander Heyden I 55 nr. 260, Böhmer-Ficker V 1586 nr. 10661. — Vgl. Winkelmann, Philipp 313. 1636</p>
.		<p>bekundet, dass der Dompropst Engelbert auf seinen Rat den zwischen seinen Vorgängern und den Rittern und den Bewohnern der villa und des predium Erpele um den angrenzenden Wald entstandenen Streit so geschlichtet habe, dass die Bewohner von Erpel das Gemeinrecht an dem Wald haben, der jedesmalige Dompropst aber Herr und Vogt desselben sein und gleich jedem der Einwohner das Holzrecht besitzen solle. — Z.: Engelbertus maior in Colonia prep., Godefridus capellarius, Bruno de Bensheim, Arnoldus, Godefridus; Hermannus advoc. Coloniensis, Hermannus marsch., Henricus marsch., Henricus dap., Otto camer. — Acta a. dom. inc. MCCIII. — Copiar saec. XIV B 9 f. 57^b nr. 15 Düsseldorf, Copiar saec. XIV f. 57^b nr. 15 Köln, Stadtarchiv, Gelenius XX f. 100, Alfter XXII 216, XXVIII 13. — Quellen II 14 nr. 8 ex Gelen., Günther II 78 nr. 5. — Reg.: Ficker, Engelbert d. Heil. 279 nr. 6, Görz II 267 nr. 966, Korth, Ergänzungsheft d. Westd. Zeitschr. III 128 nr. 41, Aander-Heyden I 55 nr. 261. 1637</p>
Nov. 12	. . . . .	<p>Zeuge einer Urkunde, durch die die Gräfin Cristina v. Lienden mit seiner Zustimmung, während ihr Gemahl Willelm mit ihrem Bruder Theoderich, Herrn v. Brederode, im h. Lande weilte, 2 Vikarien an der Klemenskapelle zu Köln stiftet und begabt. — Er wird fälschlich Philippus archiepiscopus genannt. Die Echtheit der Urkunde ist fraglich. — Alfter XI 62 Köln, Stadtarchiv. 1638</p>
[1203]	. . . . .	<p>ersucht den Rheinpfalzgrafen Heinrich die von ihm okkupirten Besitzungen in den Ländern Stade und Hadeln an EB. Hartwich von Bremen zurückzugeben. — Vgl. Bulle des P. Innocenz III vom 5. April 1204 Lappenberg, Hamburg UB. I 304; Böhmer-Ficker V 1087 nr. 5882. 1639</p>
[Nov.]	Köln	<p>anwesend, als vor dem Kardinallegaten Guido von Praeneste über die streitige Münstersche Bischofswahl verhandelt und die Excommunication gegen EB. Hartwich von Bremen und EB. Ludolf von Magdeburg erneuert wird. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 202: Habito igitur conflictu in ecclesia s. Pantaleonis, ubi tunc cardinalis erat et archiepiscopus Coloniensis et multi principes convenerant, scil. dux Lovanie et Adolfus com. de Scohuinburch necnon episcopus Osnaburgensis et alii principes quam plures, allegationibus habitis utrimque, cum terminari ipsum negotium non posset, appellaverunt ad audientiam summi pontificis tali modo, ut neuter eorum in res et bona episcopii manus mitteret; in quo conventu excommunicavit cardinalis episcopum Magdeburgensem et Bremensem, eo quod contraria sentirent regi Ottoni contra preceptum apostolici. — Vgl. Böhmer-Ficker V 1518 nr. 9981 f, Winkelmann, Philipp 305, 306 Note 1. 1640</p>

1203 Dez. 12	. . . .	P. Innocenz III an EB. Adolf: Zu seiner grossen Verwunderung vernehme er von verschiedenen Seiten, dass sich Adolf von Kg. Otto abwende, jetzt, wo derselbe über seine Feinde triumphire. Er verbietet ihm, den König im Stich zu lassen, damit er nicht des Lohnes für die von ihm gebrachten Opfer verlustig gehe. Adolf solle vielmehr den König mit starkem Arm geleiten, wenn er denselben zum Empfang der Kaiserkrone nach Rom berufen werde. Anders Falls drohe ihm Strafe. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 734 nr. 100. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 178 nr. 2049, Böhmer-Ficker V 1085 nr. 5860, Winkelmann, Philipp 312. 1641
. . . .	. . . .	besiegelt und bekräftigt durch seinen Bann die Erklärung des Grafen Lothar v. Hochstaden, dass nur das Stift zu Münstereifel und das Marienstift zu Prüm das Mühlenrecht zu Münstereifel besässen, und dass er diesen Kirchen die von ihm erbauten Mühlen geschenkt habe. — Günther II 75 nr. 4, Mittelrhein. UB. II 252 nr. 215. 1642
[1203] [Ende]	. . . .	schlichtet den schweren Streit der Kanoniker von Soest über die Teilung gewisser Pfründen, nachdem die Entscheidung durch den apostolischen Legaten Gido von Praeneste in seine Hände gelegt sei, also: der Streit soll für immer ruhen. Er kassirt das, was an dem Priester Bernhard vorgenommen ist, und restituirt alle, die von dem Legaten wegen der vorgenommenen Teilung abgesetzt seien, ita sane ut nullus eorum, qui ad medietatem stipendii admissi sunt, sui admissoris stipendium cum vacaverit accipere contendat, sondern jeder solle nach der Ordnung seines Eintritts die erste vakante Pfründe erhalten. Der Priester Bernhard sei auf seinen Befehl zum Bruder und Kanonikus gewählt und werde die nächste freiwerdende ganze Pfründe bekommen. Ausnahmsweise solle er diese Pfründe nicht erst wie gewöhnlich 3 Jahre, sondern schon ein Jahr nach dem Tode des Inhabers antreten. Mittlerweile weist er ihm die Hälfte der Pfründe des mag. Winand, die der Dekan zur Erleichterung seines Greisenalters geniesst, mit Zustimmung des Dekans an. Eine betrügerische Auslegung dieser Entscheidung bedroht er mit dem Bann und einer Busse von 20 Mark. — Z.: Udo maior dec. et archidiaconus, Bruno Bunnensis prep. et archidiaconus, Tidericus s. Gereonis prep., Hermannus s. Severini prep., Tidericus ss. Apostolorum prep., Tidericus s. Andree prep., Ludewicus s. Severini dec., Henricus s. Marie dec. ad gradus, de s. Severino Godefridus scolast., ss. Apostolorum Lambertus scol., Burghardus de Blanckenheim, Hermannus de Henkebag s. Gereonis canonici, Rotgerus et Johannes s. Georgii canonici, Bruno canon. de Gradibus, Godefridus canon. s. Andree. — Je eine Originalausfertigung in Düsseldorf (Kurköln nr. 42) und Münster. — Seibertz III 436 nr. 1076 ex or. zu Münster. — Reg.: Erhard, Reg. II 83 nr. 2315. — Der Legat Guido befand sich von Ende Juni 1201 bis Anfang Juli 1204 auf deutschem Boden. Es ist wahrscheinlich, dass er sich während seines längeren Aufenthaltes in Westfalen und Sachsen im Sommer und Herbst 1203 mit dieser Angelegenheit befasst hat. Vgl. Böhmer-Ficker V 1517 nr. 9981 ^{a-d} . 1643
1200 —1203	Köln	bestätigt dem Konvent s. Mariae zu Uphoven [Dalheim] die demselben von dem verstorbenen B. Albert v. Lüttich geschenkten Rottzehnten im Dekanat Wassenberg, in sancta synodo utriusque ecclesie (i. e. Coloniensis et Leodiensis). — Laut der undatirten Bestätigungsurkunde des päpstlichen Legaten Guido v. Praeneste, Düsseldorf, Staatsarchiv, Dalheim Urk. nr. 1. — B. Albert starb 1200 Febr. 1. Die Legation Guidos war Anfang 1204 beendet. 1644
1204 Febr. 2	Soest	bekundet, dass der Ritter Herimann Hundermark bei der Verlobung seiner Tochter dem Kloster Rombecke je ein Haus zu Gerlenchusen und Vlethe zu freiem Eigen geschenkt habe. — Z.: Godefridus capellarius, Godefridus notarius, Gerardus cappellanus, Sifridus de Meschethe, canonici Sosatienses: Pilegrimus dec., Johannes cust., Erpo, Johannes de s. Thoma, Radolfus de s. Paulo, Hildegerus; com. Arnoldus et filius eius com. Everhardus de Altena, Hermannus de Lippia, Everhardus advoc. et frater eius Tidericus, Hermannus villicus et filius eius Hermannus, Rodolfus de Ervete, Regenbode de Weslere. — Acta a. dom. MCCIII, 1645

1204		
		<p>a. presulatus nostri Data Sosati IIII non. februarii, ind. VII. — Or. Münster. — Seibertz I 165 nr. 122 ex cop. — Reg.: Kleinsorgen, Kirchengesch. Westphalens II 96, Aander-Heyden I 56 nr. 266. 1645</p>
April 10	. . . .	<p>erhält mit EB. Johann von Trier, EB. Peter von Sens und dem Kapitel von Reims von P. Innocenz III den Auftrag, für die Ausführung der wegen Verwüstung des Bistums Cambrai von B. Johann gegen den Grafen von Namur. die Herzöge von Brabant und Limburg und die Grafen von Aubroc und Los ausgesprochene Excommunication zu sorgen. — Bouquet. Recueil XIX 461. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 188 nr. 2176, Böhmer-Ficker V 1087 nr. 5884. 1646</p>
[Ende Mai]	. . . .	<p>K. Balduin I v. Konstantinopel an EB. Adolf [consanguineus suus]: berichtet in ausführlicher Erzählung über den Verlauf des Kreuzzuges und die Errichtung des lateinischen Kaiserreichs. Er bittet am Schluss, Leute jeden Standes und Geschlechts, denen er grosse Reichtümer verspricht, zur Fahrt nach Konstantinopel zu veranlassen. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 208 ff. — Graf Balduin v. Flandern wurde am 16. Mai 1204 zum Kaiser von Konstantinopel gekrönt. Vgl. Röhricht, Beiträge z. Gesch. d. Kreuzzüge II 218. — Aehnliche Schreiben richtete Balduin auch an P. Innocenz III und als Encyclica an die gesammte Christenheit. 1647</p>
	. . . .	<p>genehmigt die von den Brüdern des Kunibertstifts zu Köln zur Verbesserung der Pfründen getroffene Anordnung, wonach die Pfarren Nezzinsheim (Nettesheim) und Heimersheim (Heimerzheim) mit ihren Höfen von Propst Theoderich und dessen Nachfolgern künftighin je einem der Kanoniker zu übertragen sind. Die Inhaber beziehen alles, was bisher dem Propst und seinem Villicus zustand, haben aber jährlich an den Stiftskonvent abzuliefern: von Nettesheim 180 Malter Weizen, 2 Malter Erbsen, 8 Mark 6 den., Hühner, Käse et cetera minute, von Heimerzheim 150 Malter Weizen, 2 Malter Erbsen, 6 Mark 8 sol., Hühner, Käse et cetera minute sowie die Abgaben an den Erzbischof, die Archidiakone und Vögte zu leisten. Auch der Kirche zu Dinkere kann der Stiftspropst einen Pfarrer geben, der in eigener Person die Kirche bedient und an den Konvent jährlich 3 Mark abzuführen hat. Zum Dank für seine Zustimmung sei ihm [EB. Adolf] ein Anniversar in S. Kunibert gestiftet worden. — Z.: Engelbertus maior in Colonia prep. et archidiac., Cōnradus maior dec., Tirricus prep. Susatiensis et maioris eccl. in Colonia custos, Godefridus capellarius, Bruno prep. Bünnensis, Tirricus prep. s. Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Tirricus prep. ss. Apostolorum, Tirricus prep. s. Andreę, Henricus dec. s. Gereonis, Ludewicus dec. s. Severini, Ivo dec. ss. Apostolorum, Giselbertus dec. s. Andreę, Vortlivus dec. s. Georgii; Henricus dux de Limburg, Wilhelmus com. Inliacensis, Arnoldus com. de Alzena, Adolfus com. de Monte, Lūtharius com. de Hostade, Gerardus com. de Are, Herimannus advoc., Otto camer. — Acta a. dom. millesimo ducentesimo quarto. — Or. Düsseldorf, ebendort Copiar saec. XIV in. B 63 f. 24^b, Gelenius VII f. 259^b, XXV f. 7, Alfter XI 59, XV 202, XXVIII 23. — Lacomblet II 9 nr. 13 ex or., aber ohne den Passus über die Anniversarstiftung. — Reg.: Wauters III 233, Görz II 273 nr. 988, Aander-Heyden I 55 nr. 263. 1648</p>
Oct. 27	. . . .	<p>P. Innocenz III befiehlt dem Herzog Heinrich v. Brabant, seine Tochter Maria ihrem Verlobten, dem Kg. Otto, nicht länger vorzuenthalten. Wenn sich EB. Adolf weigere, die Krönung derselben vorzunehmen, so sollten EB. Sifrid von Mainz und B. Johann von Cambrai nach Monatsfrist diese Handlung vollziehen. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 738 nr. 111. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 199 nr. 2312, Böhmer-Ficker V 1090 nr. 5910, Winkelmann, Philipp 333. 1649</p>
» 29	. . . .	<p>P. Innocenz III an EB. [Sifrid] von Mainz, B. [Johann] von Cambrai und Propst [Bruno] von Bonn: Er beklage es lebhaft, dass EB. Adolf in Missachtung seiner wiederholt an ihn ergangenen Befehle, wie es scheine, Kg. Otto fast völlig im Stich gelassen habe, ja sogar gegen ihn arbeite. Derselbe stürze die Kölische Kirche und die Stadt Köln dadurch ins Unglück und bringe ihn und die Römische Kirche in Verwirrung, da die letztere grade auf seine Veranlassung die Partei Kg. Ottos ergriffen habe. Er befiehlt ihnen, sich nach Köln zu begeben und</p>

1204		
		<p>vor den Prioren der Kirche den Erzbischof zu ermahnen, dass er von seinem Irrtum ablasse und dem König, dem er Treue geschworen, seine Hilfe gewähre. Wenn er zu seiner Entschuldigung vorbringe, dass Kg. Otto ihn beleidigt oder bedrückt habe, so sollten sie ihm Genugthuung verschaffen, ebenso, wenn er eine Klage gegen den Bruder des Königs, den Pfalzgrafen Heinrich, vorbringe. Gehorche Adolf, so könne er seiner Huld versichert sein, verharre er aber in seinem Ungehorsam, so werde er nicht zaudern, die Axt an die Wurzel zu legen und ihn abzusetzen. Da der Erzbischof sich seinen bisherigen schriftlichen Befehlen gegenüber nicht willfährig gezeigt habe, so verschmähe er es, an ihn selbst zu schreiben. Dieser Brief solle öffentlich verlesen und das Volk und der Klerus von Köln ermahnt werden, nicht zuzulassen, dass der Ruhm der Kirche und Stadt, der den aller andern Kirchen und Städte Deutschlands überstrahle, vernichtet werde. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 739 nr. 113. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 199 nr. 2314, Böhmer-Ficker V 1091 nr. 5912, Winkelmann, Philipp 333. 1650</p>
. . .	Andernach	<p>tritt nach Verhandlungen mit den Bevollmächtigten Kg. Philipps, dem EB. Johann von Trier, B. Conrad von Speier und B. Diethelm von Constanz, auf die Seite Philipps. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 218: Post hec Coloniensem archiepiscopum per Trevirenses, Spirenses et Constantienses episcopos apud Andernacum sibi conciliat et, ut ducem Brabantiae et reliquos Lotharingiae nobiles fideles sibi efficiat, novem milia marcarum ei donat, Salevelt etiam et alia quedam ab episcopo ablata redonat. — Chron. regia cont. II a. a. O. 173 (Ann. Col. minimi MGSS. XVII 850): Philippus dux Sueviae . . . Adulfum Coloniensem archiepiscopum adhuc sibi resistentem cum aliis Lotharingie primatibus pro sui consecratione scriptis atque legationibus propensius sollicitare pertemptat. — Arn. chron. Slav. MGSS. XXI 230: Willelmus comes [Iuliacensis] ipsum archiepiscopum et omnes nobiliores ita prestigiis suis circumvenit, ut omnes Ottoni renunciarent et partem Philippi se inclinarent. — Bulle Innocenz III, Reg. imp. ed. Baluze I 743 nr. 123: Bruno Adolphi quondam Coloniensis archiepiscopi clericus apostolicae temerarie se opponens dominum suum irreverenter induxit, ut in carissimum in Christo filium nostrum illustrem regem Ottonem in Romanorum imperatorem electum crimen prodicionis committeret et duci Sueviae pertinaciter adhaereret, a quo, sicut dicitur, tamquam alius Iudas in prodicionis praemium pecuniam accipere non expavit. Es handelt sich um den oft in der Umgebung Adolfs erscheinenden Bruno v. Bensheim. — Die Vorverhandlungen müssen schon weit früher begonnen haben. Vgl. Reg. nr. 1650, Winkelmann, Philipp 333, Röhrich 61 f. 1651</p>
[Nov. 12]	Coblenz	<p>trifft mit Kg. Philipp zusammen und leistet ihm zugleich mit Herzog Heinrich v. Brabant den Treuschwur. Er gelobt, Philipp in Aachen zu krönen. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 218: Coloniensis archiepiscopus sacramentum, quod dudum Ottoni fecerat, parvipendens et periurium et excommunicationem apostolici non metuens post festum s. Martini ad eundem Philippum cum duce Lovanie et aliis nobilibus viris Confluentiam venit et ei iuramentum fidelitatis cum duce ibidem fecit. Ibi etiam Philippus rex consilio eius et principum, qui aderant, celebrem curiam omnibus principibus regni in epyphania domini Aquisgrani indicit et Coloniensis eum ibi in regem consecrari et ungi promittit. — Cat. arch. cont. II auct. Caes. Heisterb. MGSS. XXIV 346: A quo [Ottone] non multo post quorundam consilio aversus, timens etiam, si in regno confirmaretur, quod mala patri suo illata in ecclesiam Coloniensem vindicaret, Philippo astitit et quinque milibus marcarum ab eo acceptis, omnibus que in illum facta fuerant cassatis, Aquis secundo coronavit. — Cat. arch. Col. III MGSS. XXIV 351 (Levoldi cat. a. a. O. 361). — Caes. Heisterb. Dialogus mirac. ed. Strange II 303: Godefridus [canonicus s. Andreae et clericus archiepiscopi] erat avarus valde et magnam in curia pecuniam collegerat. Die quadam tempore Philippi regis Romani magnum in domo sua debitoribus domini sui fecerat convivium ex pecuniis eiusdem Philippi, quas Adolpho pro coronatione dederat, illis accomodata restituere proponens. Ante enim quam de eodem convivio gustasset, apoplexia tactus obmutuit et sine</p>

1204	
	<p>confessione atque sacra communione spiritum exhalavit. — Cronica Reinhardsbr. MGSS. XXX 569. — Gesta Trever. cont. IV MGSS. XXIV 391. — Honorii chr. cont. Weingart. MGSS. XXI 480: . . . muneribus corruptus. — Cronica s. Petri Erford. MGSS. XXX 379. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 658. — Ann. S. Trudperti MGSS. XVII 292. — Burchardi et Cuonr. chron. Ursperg. MGSS. XXIII 368. — Radulfi abb. de Coggeshale hist. Angl. MGSS. XXVII 354. — Kölner Kaiserchronik ed. Cardauns, Histor. Jahrbuch 1881 S. 422. — Vgl. auch die erdichtete Korrespondenz zwischen Kg. Philipp und Kg. Otto über das Ereignis bei Böhmer, Acta imp. 762 nr. 1066 und 763 nr. 1067. — Vgl. Böhmer-Ficker V 29 nr. 86^b, Winkelmann, Philipp 334 ff., Abel 183, Schwemer 109. Vgl. auch die Zeugen im folgenden Regest. 1652</p>
Nov. 12	<p>Coblenz Zeuge in der Urkunde Kg. Philipps, der dem Herzog Heinrich v. Brabant nach empfangener Huldigung die Abtei Nivelles, die Stadt Maastricht, die dortige Servatiuskirche u. a. als erbliches Lehn verleiht. — Ausser Adolf sind noch Zeugen: Diethalmus Constanciensis ep., Conradus Spirensis ep.; com. Wilhelmus Iuliacensis, com. Arnoldus de Altenach (!), com. Otto de Gelre, com. Silvertus de Werda, com. Henricus de Geminoponte, com. Ernestus de Velseki, Otto de Buren, Cono de Mintsberg, Henricus dap. de Walpurg, Wernerus et Philippus frater ejus de Boulandia, Conrardus puer de Boperdia, Reinhardus de Lutre. — De Ram, Dynteri chron. Brab. II 141. — Böhmer-Ficker V 29 nr. 87. 1653</p>
[Nov. 12]	<p>. . . . In dem Friedensschluss zwischen Kg. Philipp und Herzog Heinrich v. Brabant wird bestimmt, dass der letztere Nymwegen zurückgeben, aber nach dem Rat des EB. Adolf, des Bischofs von Speier und der Grafen von Dachsburg und Jülich dafür entschädigt werden soll. — Lünig, Cod. dipl. Germ. II 1078. — Vgl. Böhmer-Ficker V 30 nr. 88. 1654</p>
1205	
Jan 6.	<p>Aachen krönt Kg. Philipp und seine Gemahlin Maria. — Chron. regia Cont. III ed. Waitz 219: Philippus igitur rex, ut proposuerat, cum universis pene principibus Aquisgrani veniens, ubi cum maximo apparatu et obsequio Coloniensis ei occurrit. Ibi rex, consilio cum suis habito, ut principes suam liberam electionem secundum antiquitatis institutum non perdant, regium nomen et coronam deponit et ut concorditer ab omnibus eligatur, precatur. Quod et factum est et a Coloniensi archiepiscopo cum Maria, uxore sua, ungitur et consecratur. — Chron. regia Cont. II a. a. O. 174 (Ann. Col. minimi MGSS. XVII 851): Tandem multa offerens et plura promittens eosque velle suo paria respondere persentiens accepta inrisurandi obligatione cum obsidibus in epiphania domini multo stipatus milite Aquisgrani accedens a iamdicto archiepiscopo in regem consecratur. Celebrata igitur consecratione predictus archiepiscopus auro, argento, lapide pretioso aliisque regalibus insigniis satis regaliter remuneratus cum honore dimittitur. — Cat. arch. Col. II cont. II auct. Caes. Heist. MGSS. XXIV 346, Cat. III a. a. O. 351. — Chron. montis Sereni MGSS. XXIII 172. — Radulfi de Coggeshale hist. Angl. MGSS. XXVII 354. — Arn. chron. Slav. MGSS. XXI 231 (Cronica Slavorum MGSS. XXX 37). — Burchardi chron. Ursperg. MGSS. XXIII 368, 372. — Honorii chron. cont. Weingart. MGSS. XXI 480. — Braunschweig. Reimchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 534. — Vgl. Böhmer-Ficker V 30 nr. 89^a, Winkelmann, Philipp 362. 1655</p>
Jan. 12	<p>» Kg. Philipp bestätigt, attendentes sinceram devotionem dilecti principis nostri Adolphi Coloniensis ecclesie archiepiscopi, quam ad sublimitatis nostrę promotionem ferventer exhibuit, ad dignam fidelitatis suę remunerationem, diesem und der Kölner Kirche das Herzogtum Eugern und Westfalen, in dessen Besitz er sie schützen will, alle Rechte zu Andernach und Eckenhausen, wie sie K. Friedrich I dem EB. Reinold nach dem Sieg über die Römer geschenkt habe, sowie die Münzen, Zölle und Märkte, die K. Heinrich VI dem EB. Philipp bestätigt habe. Er fügt noch hinzu aus königlichem Besitz die curtis in Brakele und die Kirche in Kerpe, die dortige curtis mit der villicatio sich jedoch reservierend. — Z.: Diethelmus Constantiensis ep., Conradus Spirensis ep., Henricus Wirceburgensis electus, Henricus Argentinensis electus, Gerhardus prep. Xantensis, Thiedericus</p>

1205		
		<p>Werdensis prep.; Ludewicus dux Bawarię, Henricus dux Lovanię, Bernardus dux Saxonię, Simon dux Lotharingię, Henricus palatinus com. Reni, Otto com. Gelrensis, Willelmus com. Iuliensis, Lotharius com. de Hostaden, Gevehardus burcgravius de Magdeburc, Henricus marsc. de Kallendin. — Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westfalens II 362 nr. 259, Lacomblet II 7 nr. 11, Seibertz I 164 nr. 121, Jaffé, Diplomata quadr. 50, Gelenius, S. Engelbertus 32, Scheid, Orig. Guelf. III 633 nr. 150, Gallia christ. III 137. — Vgl. Böhmer-Ficker V 30 nr. 90, Winkelmann, Philipp 334, 363, Röhrich 65. 1656</p>
Jan. 12	Aachen	<p>Kg. Philipp giebt dem EB. Adolf und seinen Nachfolgern unter Aufhebung des zwischen K. Friedrich I und EB. Philipp vollzogenen Tausches das Allod in Salvelt mit allen Zugehörungen wieder und empfängt dafür die Abteien zu Herfurden und Vreden zurück. — Z.: Diethalmus Constantiensis ep., Conradus Spirensis ep., Heuricus Argentinensis electus, Gerardus prep. Xantensis, Didericus prep. s. Kuniberti; Henricus dux Brabantie, Lodwicus dux Bawarie, Henricus palatinus com. Reni, Lotharius com. de Hostaden, Godefridus com. de Arnisperc, Otto de Wicrode, Hermannus Coloniensis advoc., Henricus marsc. de Kallindin, Cono de Minzenberg, Henricus de Smalinecke, Henricus dap. de Walpurc, Walterus pinc. de Scipferen, Henricus camer. de Ravinspurc. — Wilmans in Zeitschrift f. Vaterl. Gesch. u. Altertumskunde (Westfalens) XXXII 143 nr. 1, Brosius, Iulie Montiumque ann. I 20, Scheid, Orig. Guelf. III 634 nr. 151, Gelenius, S. Engelbertus 51, Bondam I 297. — Vgl. Böhmer-Ficker V 30 nr. 91, Winkelmann, Philipp 334 nr. 363, Dobenecker, Reg. Thuringiae II 236 nr. 1276. Die einzige uns noch erhaltene Vorlage der Urkunde, das Domstiftskopiar zu Düsseldorf B 9 f. 38 nr. 15, hat die beiden Zeugen Otto com. Gelrensis, Willelmus com. Iuliensis, die Brosius vielleicht nach dem verlorenen Original anführt, nicht. 1657</p>
» 16	Andernach	<p>erklärt auf den Rat seiner Prioren und Getreuen entgegen der Massregel einiger seiner Vorgänger, die nach ihrer Investitur vier neue Münzer einsetzen wollten, dass weder er noch seine Nachfolger jemals die Zahl seiner getreuen Münzer zu Köln, der husgenoiz, gegen ihren Willen vermehren oder ihre alten Rechte und Gewohnheiten verletzen würden, sowie dass dieselben, solange sie dem vom Erzbischof eingesetzten Münzmeister gemäss dem ius monete gehorchen und vor ihm zu Recht stehen wollen, nicht darüber hinaus vor das erzbischöfliche oder ein anderes Gericht gezogen werden dürften salvo iure nostro et successorum nostrorum. — Z.: Engilbertus maior in Colonia prep., Theodericus prep. s. Gereonis, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. s. Kuniberti, Godefridus capellarius, Gerardus prep. Xantensis; Otto com. Gelrie, Wilhelmus com. Iuliensis, Arnoldus com. de Altena, Everardus com. filius eius, Lotharius com. de Hoistaden, Adolphus com. de Monte, Adolphus com. de Marka, Henricus com. de Huckenswaga, Hermannus advoc. Coloniensis, Hermannus marsc., Henricus de Alheim, Henricus de Volmuntsteyne, Gerardus Snair, Theodericus de Munichusin, Otto camer., Adam pinc., Henricus dap., Henricus marschal., Pelegrinus notarius. — Acta a. dom. inc. MCCIII, primo a. consecracionis dom. nostri Philippi Rom. regis serenissimi Aquisgrani. Datum apud Andernacum XVII kal. februarii. — Copie saec. XIII exeuntis Köln, Stadtarchiv. — Quellen II 17 nr. 13 ex cop. = Sloet 421 nr. 413. — Reg.: Wauters III 235, Gengler, Cod. I 529 nr. 31, Görz II 275 nr. 996, Aaander-Heyden I 56 nr. 265, Böhmer-Ficker V 31 nr. 93, Mittheilungen aus d. Köln. Stadtarch. III 12 nr. 48. Die hier und von Lau, Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung d. Stadt Köln 69 Note 2, geäusserten Bedenken gegen die Echtheit sind unbegründet. Die Münzerhausgenossen waren in gewissem Sinne erzbischöfliche Beamte und standen wahrscheinlich schon deshalb im Gegensatz zu der übrigen Bürgerschaft auf Seiten des Erzbischofs. Vielleicht war dies Privileg eine Belohnung für ihre politische Haltung. Die Fassung der Urkunde ist nicht zu beanstanden. — Vgl. die Bestätigung durch Kg. Philipp von 1207 Nov. 3 Quellen II 30 nr. 25. 1658</p>

1205	Köln	<p>genehmigt die Anordnung des Propstes Theoderich von Rees, wonach die Investitur der Pfarrkirche zu Dernowe (Dernau) der Propstei verbleibt, als Pastor aber nur ein Kanoniker des Stifts dem Archidiakon präsentirt wird, und bestimmt zur Verbesserung der durch Rheinüberschwemmungen sehr geschädigten Pfründen sowohl des Propstes als der Brüder, dass die Brüder nach der Traubenlese von den Einkünften der Kirche dem Propst 2 carratae Wein überweisen, den Rest aber für sich behalten sollen. Doch sind sie verpflichtet, das Anniversar des Propstes Theoderich und seines Oheims, des Archidiakons und Dompropstes zu Trier Rodulf. sowie eine Memorie für ihn, den Erzbischof, zu feiern. — Z.: Engilbertus Gereonis, Herimannus prep. s. Severini, Theodericus prep. s. Andree, Theodericus prep. ss. Apostolorum, Theodericus prep. Sosaciensis et custos maioris eccl. in Colonia, Henricus dec. s. Gereonis, Ludewicus dec. s. Severini, Wortlievus dec. s. Georgii, Fridericus canon. maioris eccl., Bruno canon. s. Marie ad gradus, Gerardus et Henricus eiusdem eccl. canonici; Arnoldus com. de Althona, Everardus com. filius eius, Adolfus com. de Monte, Henricus com. de Hukingswage, Otto camer., Herimannus maior advoc. Coloniensis, Bruno miles de Dale. — Acta a. inc. dom. MCCV, ind. VIII. Datum Colonie apud s. Petrum per manus Godefridi cappellarii. — Or. Düsseldorf, ebenda Originaltranssumpt des EB. Conrad von 1245 Mai. — Lacomblet II 10 nr. 15 ex or. — Reg.: Görz II 276 nr. 1000, Aander-Heyden I 56 nr. 267. — Die Echtheit der Urkunde ist nicht anzuzweifeln. Man muss deshalb annehmen, dass EB. Adolf zu Beginn des Jahres 1205, vielleicht zum Zweck von Unterhandlungen in Köln gewesen ist. Vgl. Reg. nr. 1660. 1659</p>
. . . . .	. . . . .	<p>Die Bürger von Köln versuchen, EB. Adolf wieder zu ihrer Partei herüberzuziehen. Als dies misslingt, senden sie, sowie das Domkapitel und Kg. Otto Anklagebriefe an den Papst. — Arnoldi chron. Slav. MGSS XXI 231: Displicuit tamen verbum istud Coloniensibus, qui fidem Ottoni servabant, arguentes super hoc archiepiscopum, quod eis inconsultis tantam novitatem presumpsisset. Multisque supplicationibus ei insistebant, ut factum suum retractare voluisset, revocantes ei ad memoriam factum domni pape, qui ad ipsius petitionem regem Ottonem confirmasset et nulli nisi ipsi manum imponere decrevisset. Cumque archiepiscopus nec animum nec factum mutare voluisset, directe sunt littere ad domnum papam tam regis quam capituli maioris et civium civitatis, quod factum fuerat, ei flebiliter insinuantes. — Braunschweig. Reimchron. MG. Deutsche Chroniken II 534. — Chron. regia cont. II ed. Waitz 174. — Vgl. Reg. nr. 1659. 1660</p>
. . . . .	. . . . .	<p>sendet seinen Capellarius [Godfrid] und andere nach Rom, um seinen Uebertritt zu Kg. Philipp zu rechtfertigen. — Dialogus clerici et laici bei Waitz, Chronica regia 317: Nonne confessus erat, quando per litteras suas et nuntios, capellarium videlicet et alios, papé significavit necessitatem, qua inductus, sicut dicebat, Ottonem regem deseruerat et Philippo adheserat? — Vgl. Winkelmann, Philipp 366. 1661</p>
. . . . .	. . . . .	<p>bestätigt der Kirche auf dem Vorsteberg (Fürstenberg) das Nutzungsrecht an dem erzbischöflichen Walde Berinkart, das sie durch Schenkung seiner Vorgänger gleich den erzbischöflichen Ministerialen besitzen. — Acta a. inc. dom. MCCV coram Engelberto maioris eccl. prep., Gerardo Xanctensis prep., Hermanno Coloniensi advoc., Henrico de Alpen, Henrico marse., Gozwino mag. coquine. — Transsumpt von 1319 Nov. 29 Düsseldorf. Alfter XX 196. — Knipping, Annalen LXV 236 nr. 30 ex trans. 1662</p>
. . . . .	. . . . .	<p>schenkt dem Grafen Arnold v. Isenburg die Kollation der Kirche zu Syburg. — Notiz bei v. Steinen, Westfäl. Gesch. I 1606. 1663</p>
März 13	. . . . .	<p>P. Innocenz III an EB. [Sifrid] von Mainz, B. [Johann] von Cambrai und den Scholaster [Heinrich] v. Gereon: befiehlt ihnen, EB. Adolf, dessen Verhalten von der Erwählung Kg. Otos bis zur Krönung Kg. Philipps in Aachen — corruptus pecunia, sicut fertur, dominum suum temerarius prodidit — nochmals vorgeführt wird, zu exkommuniziren und seine Suffragane und Unterthanen des Gehorsams gegen ihn zu entbinden. Sodann sollen sie Adolf, wenn er sich nicht binnen</p>

1205		
		<p>Monatsfrist zu seiner Verantwortung auf den Weg nach Rom mache, absetzen und eine Neuwahl vornehmen lassen. Falls sich die Wähler nicht einigen könnten, so möge eine Deputation derselben nach Rom kommen, damit er ihnen zur Wahl einer geeigneten Persönlichkeit ver helfe. Die Verwaltung des Erzbistums solle unterdess einem andern übertragen werden. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 740 nr. 116 (Arnoldi chron. Slavov. MGSS. XXI 232). Vgl. auch den Brief an die Prioren, den Klerus und die Bürger von Köln von demselben Tage, in dem der Papst die Adressaten lobt, dass sie nicht ihrem verräterischen Bischof — quia nihil satis festinatur animo cupienti, nec animus cupidi satiat, nihil sibi sufficere reputans nisi pecuniam biberet quam avide sitiebat . . . dominum suum prodidit — gefolgt seien, und ihnen befiehlt, seine Bevollmächtigten bei der Verkündung der Excommunication zu unterstützen. — Chron. regia cont. II ed. Waitz 174, cont. III 220. — Braunschweig. Reimchronik MGSS. Deutsche Chroniken II 534. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 209 nr. 2442, Böhmer-Ficker V 1091 nr. 5916, Winkelmann, Philipp 365, Schwemer, Innocenz und die deutsche Kirche 111. 1664</p>
[März]	. . . .	<p>P. Innocenz III an EB. [Sifrid] von Mainz, B. [Johann] von Cambrai und den Scholaster [Heinrich] von S. Gereon: befiehlt ihnen, da sie an Ort und Stelle besser wie er die Lage der Dinge beurteilen könnten, die Ausführung seines Befehles noch aufzuschieben und vorerst, wenn es ihnen richtig dünke, noch einen Versuch zu machen, EB. Adolf innerhalb einer von ihnen festzusetzenden Zeit zur Treue gegen Kg. Otto zurückzuführen. Gelingen dies und stelle er Sicherheit für sein künftiges Verhalten, so solle er Verzeihung erhalten secundum formam ecclesiae, salva super excessibus eius canonica disciplina. — Innocentii reg. imp. ed. Baluze I 742 nr. 118. — Vgl. Potthast, Reg. pont. I 210 nr. 2445, Böhmer-Ficker V 1091 nr. 5918, Schwemer 111. — Dieser Versuch, Adolf umzustimmen, scheint in der That gemacht worden zu sein, da die Excommunicierung erst am 19. Mai stattfand, während sie im andern Falle schon Anfang April, wo der päpstliche Befehl vom 13. März in den Händen der Bevollmächtigten war, hätte erfolgen müssen. Vielleicht bezieht sich hierauf die Nachricht der Chron. regia cont. II ed. Waitz 175 von der wiederholten Citation Adolfs. 1665</p>
Mai 19	. . . .	<p>wird von den päpstlichen Delegirten, EB. Sifrid von Mainz, B. Johann von Cambrai und dem Scholaster Heinrich von S. Gereon im Dom zu Köln excommunicirt und mit der Absetzung bedroht, wenn er sich nicht binnen Monatsfrist zu seiner Verantwortung nach Rom begeben werde. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 220: Circa ascensionem domini prefati episcopi a sede apostolica iudices constituti iterum Coloniam venerunt et in maiori ecclesia b. Petri apostoli coram clero et universo populo eundem Adolphum episcopum excommunicatum a papa pronuntiaverunt et per omnes conventuales ecclesias et parrochias civitatis, ut per singulos dominicales et sacros dies excommunicaretur, apostolica auctoritate districte preceperunt; hoc etiam in mandato habentes, ut, si infra mensem post denuntiationem sibi factam Romam ad satisfactionem se non conferret, omni beneficio et officio destitueretur et alius dignus in loco eius eligeretur. — Chron. regia cont. II a. a. O. 175. — Dialogus clerici et laici bei Waitz, Chronica regia 317. — Vgl. Winkelmann, Philipp 366, Röhrich 69. 1666</p>
» 29	Speier	<p>führt auf dem Hoftag vor Kg. Philipp Klage über seine Excommunicierung und bittet um Hülfe gegen die Kölner, die gegen seinen Willen dem Kg. Otto noch weiter anhängen. Philipp und die anwesenden Fürsten geloben ihm für den October einen Kriegszug gegen seine Feinde. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 221: Philippus rex circa pentecosten celebrem curiam Spirae habuit, ubi Adolphus episcopus de Coloniensibus querimoniam facit, quod Ottonem regem contra voluntatem eius et imperium tenerent, iniustam etiam excommunicationem pape in eum factam per Sifridum et Cameracensem pronuntiare ibidem consensissent, insuper ipsos fovissent et protegerent. Ibi Philippus rex iudicio principum, Adolfo etiam cum suis sequacibus eum rogante et instigante expeditionem Colonie omnibus qui aderant principibus indicit. — Chron. regia cont. II a. a. O. 175</p>

1205		
		<p>(Ann. Col. minimi MGSS. XVII 851): Philippus rex in pentecoste Spire curiam habuit, ubi Adolfus archiepiscopus consilio amicorum suorum regi cunctisque principibus se exhibuit, super contricione et defectione sua consilium et auxilium illorum satis humiliter imprecatus. Cui rex quam intime compatiens, quippe qui propter se tam contumeliosam pateretur repulsam, ipsum blande consolatus, tempore congruo, quo pro honore ac dignitate rei publice propensius id exequi valeat, se certissime venturum pollicetur. Iurant ergo sibi mutuo rex cunctique principes et ad expeditionem hanc in octobri celebrandam sacramentalibus se iuramentis vicissim obligaverunt. — Deutsche Kaiserchronik ed. Cardauns, Histor. Jahrbuch 1881 S. 423. — Vgl. Böhmer-Ficker V 33 nr. 111^a, Winkelmann, Philipp 368. 1667</p>
Juni 1	Speier	<p>gegenwärtig, als Kg. Philipp die Rechte und Freiheiten der Stadt Cambrai bestätigt. Als anwesend werden noch genannt: Conradus Spirensis ep., Henricus dux Lovanie, Arnoldus com. de Altena, Wilhelmus com. Iuliaconsis, Lotharius com. de Hostaden, Adolfus com. de Monte, Albertus com. de Dasburc. — Winkelmann, Acta I 8 nr. 11. — Böhmer-Ficker V 33 nr. 112. 1668</p>
		<p>Der Rhein wird [von den Anhängern Adolfs] oberhalb und unterhalb Kölns gesperrt. Kg. Otto, Herzog Heinrich v. Limburg, der die Verwaltung des Erzbischofs übernommen hatte, und die Kölner ziehen am 15. Juni vor die Burg Hochstaden und erobern sie. — Chron. regia ed. Waitz cont. II 175: Rhenus superius et inferius clauditur. Lotharius comes de Hoinstadin, cognato suo Gerardo comite de Are eadem urbe violenter expulso, ipse inibi militibus suis locatis, totaliter eam sibi usurpavit, cum nisi medietatem eiusdem urbis antea non haberet. In festo s. Viti Otto rex, Henricus dux de Lemburg, qui eo tempore curam episcopii administrandam susceperat, una cum filiis suis Walravio et Henrico necnon et Colonienses adunato exercitu valido et forti castrum quod Hoinstadin dicitur aliquanto tempore obsidentes tandem resignato sibi predicto castro obsidibusque acceptis Coloniā reversi sunt. — Chron. regia cont. III a. a. O. 220. Letztere Quelle berichtet die Blokade Kölns erst nach der Absetzung EB. Adolfs. — Winkelmann, Philipp 369 irrt, wenn er die Besetzung von Deutz als vor dem 19. Juni erfolgt aufführt. Vgl. Chron. regia a. a. O. 221. 1669</p>
1199 —1205		<p>bekundet, dass sein Vater Graf Everhard, sein Oheim Graf Adolf, sein Bruder Friedrich, obgleich sie Vögte von Capenberg genannt wurden, kein Lehns- oder Erbrecht an der Vogtei dieser Kirche beansprucht hätten, sowie auch jetzt sein Neffe Graf Adolf v. der Marca öffentlich in seiner Gegenwart erklärt habe, er besitze die Vogtei nur durch Uebertragung aus freiem Belieben des Stifts. Auch K. Friedrich und K. Heinrich, ersterer auf Bitte des Abts Hermann und in seiner Gegenwart, hätten diese Freiheit der Capenberger Vogtei beurkundet. Ebenso habe der Herr Ludolf v. Stenforde kein Recht an der Vogtei, es sei ihm denn von dem Kloster übertragen. — Copiar saec. XIII auf Schloss Cappenberg. — Niesert, Münsterische Urkundensammlung II 286 nr. 72 aus einem Vidimus von B. Eberhard von Münster. — Reg.: Erhard, Reg. II 92 nr. 2410. — Graf Friedrich wird 1198 zum letzten Mal genannt. 1670</p>
1203 —1205		<p>vermittelt eine Sühne zwischen den Grafen Heinrich und Otto v. Tecklenburg und Graf Hermann v. Ravensberg und dessen Söhnen Otto, Hermann und Ludwig wegen der Tötung des Grafen Symon v. Tecklenburg. — Vgl. Urkunde von 1231 Wilmans, Westfäl. UB. III 160 nr. 293, Philippi, Osnabrück. UB. II 211 nr. 269. — Graf Simon fand seinen Tod im Kampf gegen die Ravensberger im J. 1202. Vgl. Chron. regia cont. III ed. Waitz 200. 1671</p>
1193 —1205		<p>bekundet, dass sein Ministerial und Küchenmeister Gozwin (familiaris noster et ministerialis et minister) dem Kloster Camp 40 Mark zum Ankauf eines Weingartens geschenkt habe. — Or. Düsseldorf. Rückaufschrift von gleichzeitiger Hand: Gozwinus magister cocorum contulit nobis XL marcas ad comparandam vineam. 1672</p>
		<p>bekundet, dass der erzbischöfliche Ministerial Jacob v. Berke für das Seelenheil seines Vaters Nicholaus dem Kloster Camp einen halben Mansus in der villa Mölne, in der Pfarrei Goterswich, geschenkt und das Erträgnis für das Licht an</p>

1198 —1205		
		der Nordseite der Klosterkirche bestimmt habe. — Z.: Theodericus prep. s. Ge- reonis in Colonia et frater eius Burchardus, Bruno de Benesheim et Heinricus marscalcus, Milo de Stralin, Marsilius, Huno. — Or. Düsseldorf. Rückaufschrift von gleichzeitiger Hand: de lumine ad altare s. Stephani. 1673
•	• • • •	macht seinen Zöllnern zu Neuss bekannt, dass er den Kirchen zu Cappenberg und Wesel [Oberndorf bei Wesel] den Zoll von Wein, Lebensmitteln und andern Gütern dortselbst erlassen habe. — Copiar saec. XIII auf Schloss Cappen- berg. — Wilmans III 6 nr. 7 ex cop. 1674
•	• • • •	bekundet, dass Graf Lothar v. Hostaden dem Cistercienserinnenkloster Hoven (b. Marie et Maximini) ein zu Erlepe (Erp) gelegenes Allod mit zugehöriger curtis zu freiem Besitz übertragen habe, nachdem es sein Lehnsmann Rorich, Ritter von Erlepe, der dafür vom Kloster 70 Mark erhalten habe, in Gegenwart des Erzbischofs resignirt und mit seiner Frau Sophya und seinen Erben exfestucirt habe. — Or. Düsseldorf. — Lacomblet I 399 nr. 570 ex or. — Reg.: Wauters III 152. — Im Original ist für die Zeugen ein Raum von 5 Zellen freigelassen. 1675
•	• • • •	befreit die Güter des neugestifteten Klosters Rubeke (Rumbeck) zu Berewich von jeder Steuer, bittet seine Nachfolger um Bestätigung dieser Verfügung und empfiehlt das Kloster ihrem Wohlwollen. — Or. Münster. — Seibertz I 170 nr. 127 ex or. — Reg.: Erhard II 83 nr. 2320. 1676
•	• • • •	verleiht dem Prior und den Brüdern des Nonnenklosters Olinchusen (Oelinghausen) das Recht, unter sich geistliches Gericht zu halten, ohne dazu der Zustimmung des Archidiácons oder Dekans zu bedürfen. — Or. Münster. — Seibertz I 171 nr. 128, Hugo, Ann. Praemonstrat. III prob. S. 275. — Reg.: Erhard II 83 nr. 2319. 1677
•	• • • •	bekundet, dass Cünrad v. Allagen und seine Söhne Ecbert, Cunrad, Bodo und Hartwic in seiner Gegenwart ihr Allod zu Allagen dem Kloster Olinchusen (Oe- linghausen) übertragen hätten und das Kloster, falls es in dem Besitz desselben angegriffen würde, durch andere Einkünfte entschädigen würden. — Or. und gleichzeitige Copie Münster. — Seibertz III 434 nr. 1074 ex or. — Reg.: Erhard II 83 nr. 2317. 1678
•	• • • •	überträgt der Kirche zu Olinchusen ein zur curia in Wiclou gehörendes, zwischen Effenesberg und Dalehusen gelegenes Gehölz, das Arnold v. Wiclou dem Geni- tasius v. Arthey, dieser ihm resignirt hatte, und sichert dem Kloster bei Rodung Zehntfreiheit zu. — Z.: com. Arnoldus et filius eius Everhardus, Herimannus vullicus (!), Rudolfus de Ervete et filius eius Rodolfus. — Or. Münster. — Seibertz I 169 nr. 126. — Reg.: Erhard II 83 nr. 2318, Aander-Heyden I 48 nr. 226. 1679
•	• • • •	befreit das Kloster Dunis vom Zoll in seinem Lande. — Cronica et cartularium monasterii de Dunis 179. — Reg.: Wauters III 243. 1680
•	• • • •	bestätigt dem Kloster Wedinghausen die Schenkung des Rottzehnten in der dor- tigen Pfarrei. — Urk. EB. Engelberts I von 1223, Seibertz I 225 nr. 174. Vgl. Reg. nr. 1192. 1681
•	• • • •	befreit die zu den erzbischöflichen Höfen gehörenden Güter des S. Walburgisklosters bei Soest von aller exactio mit Ausnahme des jährlichen census. — Urk. EB. Conrads von 1258 April, Seibertz I 386 nr. 310; vgl. auch die Urk. Engelberts I von 1218, Ficker, Engelbert d. Heil. 326 nr. 15. 1682
•	• • • •	soll die Burg Isenberg a. d. Ruhr erbaut haben. — Levoldi chron. com. Marc. ed. Tross 68: comes Everhardus [de Altena] tenuit castrum de Ysenbergh super Ruram, quod per fratrem suum Adolfum archiepiscopum dicitur fuisse constructum. — Da die Burg schon zu EB. Philipps Zeiten bestand (vgl. Reg. nr. 1386. 93), so könnte es sich nur um eine Wiedererrichtung oder eine Erweiterung der Burganlage han- deln. Nach v. Steinen, Westphäl. Geschichte III 140, soll Adolf die Burg mit der Halbscheid des Landes Bochum auch dem Grafen Everhard zu Lehn gegeben haben. 1683

1205
Juni 19

wird durch die päpstlichen Delegirten EB. Sifrid von Mainz, B. Johann von Cambrai und Heinrich, Scholaster von S. Gereon, im Dom zu Köln in Gegenwart Kg. Ottos für abgesetzt erklärt. — Chron. regia cont. III ed. Waitz 220: Sed eodem in pertinacia sua perseverante neque de excommunicatione vel mandato pape curante prefati indices convocato universo clero et populo in die s. mart. Gervasii et Prothasii coram omnibus in maiori ecclesia presente Ottone rege et aliis nobilibus viris ab officio et dignitate pontificali deposuerunt et, ut alium episcopum eligerent, apostolica auctoritate preceperunt. — Chron. regia cont. II a. a. O. 174 (Ann. Col. minimi MGSS. XVII 851): . . . a papa excommunicatur. Verum sepius vocatus tandemque peremptorie citatus, quia venire recusavit, omni honore, dignitate omnique beneficio tam seculari quam spirituali apostolica auctoritate privatur. — Arn. chron. Slav. MGSS. XXI 231: Archiepiscopus tamen neglecto mandato apostolici eius presentie se non exhibuit. Unde dati sunt iudices Henricus canonicus ad s. Gereonem, Anselmus et Christianus parrochiani, qui eum legitime citatum monerent, ut errori suo renunciaret, quod si nolisset, ipsum excommunicatum deicerent et alium idoneum ecclesie sancte preficerent. Quod et factum est. Cum enim acquiescere nollet, salutaribus monitis sub interdicto positus est et Bruno Bunnensis prepositus ei est substitutus. — Dialogus clerici et laici bei Waitz, Chron. regia 318. — Cat. arch. Col. I cont. II auct. Caes. Heisterb. MGSS. XXIV 346, Cat. III a. a. O. 351 (Levoldi cat. a. a. O. 361). — Gesta Trever. cont. IV MGSS. XXIV 391. — Braunschweig. Reimchronik MG. Deutsche Chroniken II 535. — Reineri ann. Leod. MGSS. XVI 658. — Ann. Stad. MGSS. XVI 355. — Chron. pont. et imp. Basil. MGSS. XXIV 148. — Radulfi abb. de Coggeshale hist. Angl. MGSS. XXVII 354. — Burchardi Urspr. chron. MGSS. XXIII 369: Prenestinus episcopus (!) deposuit. — Cronica Reinhardebr. MGSS. XXX 569. — Honorii chron. cont. Weingart. MGSS. XXI 480. — Vgl. Winkelmann, Philipp 368, Röhrich 69, Abel, Philipp 185. 1684

Berichtigungen und Nachträge.

<p>1146 April 11</p>	<p>Aachen</p>	<p>Nr. 135 ist statt 1117 zu datiren 1118 [Jan. 24—April 13], da P. Gelasius am 24. Jan. 1118 erwählt wurde. — Man muss für diese Urkunde den Gebrauch der Osterrechnung oder einen Irrtum des Schreibers in der Jahreszahl annehmen.</p> <p>Nr. 298: Das Original dieser Urkunde befindet sich in der Nationalbibliothek zu Paris, Coll. de Lorraine nr. 981, Brauweiler nr. 3, und hat in der Zeugenreihe Redechinus statt Redethmus.</p> <p>EB. Arnold I Zeuge in der Urkunde K. Konrads III, der die Besitzungen der Abtei Crespin bestätigt. — Ch. Duvivier, Actes et documents anciens intéress. la Belgique, 1898 S. 214. 442a</p> <p>Nr. 488 u. 637: Eine unvollständige, im 17. Jahrhundert aus dem schwer lesbaren Original hergestellte Copie dieser Urkunde EB. Arnolds I befindet sich in dem Altenberger Copiar B. 113° S. 996 in Düsseldorf. Die Lage der beiden Kölner Häuser wird also angegeben: in vico, qui dicitur Buchel. Als Propst von S. Aposteln wird Bernard genannt. Die Urkunde muss also vor das Jahr 1149 fallen, in dem Hermann als Propst von S. Aposteln erscheint. Vg. nr. 465.</p>
<p>1154</p>	<p>. . . .</p>	<p>EB. Arnold II befreit die Bürger von Soest zu Köln vom Einfuhrzoll auf Handelswaren, nicht jedoch vom Ausfuhrzoll. — Aus dem Original geschöpfte Notiz in Fuhrmanns Sammelband über Soester Geschichte (Bibliothek des Altertumsvereins in Münster, Msc. 19 f. 322): Arnoldus II dei gratia sancte ecclesie Coloniensis humilis minister anno domini MCLIIII, episcopatus sui tertio, Susatenses privilegio donavit, ne fori et negotiationis causa Coloniā intrantes teloneum solvere cogantur, egressi vero solvant sicut alii quilibet. — Veröffentlicht von Th. Ilgen, Hansische Geschichtsblätter XXVII (1900) 137 Note 3. 572a</p>
<p>1155 Mai 5</p>	<p>Im Gebiet von Parma</p>	<p>EB. Arnold II recognoscirt die Urkunde Kg. Friedrichs I, der das Kloster S. Maria della Colomba bei Piacenza in seinen Schutz nimmt. — Simonsfeld im Neuen Archiv XXV 702. 586a</p> <p>Zu Nr. 604 vgl. Simonsfeld im Neuen Archiv XXV 699.</p>
<p>1158</p>	<p>. . . .</p>	<p>Nr. 643: lies Godefridus s. Cuniberti dec. statt prep.</p> <p>EB. Friedrich II bekundet, dass der sonst so blühende Güterbesitz der Kirche b. Mariae [in Capitolio] in Colonia in Folge der schlimmen Zeiten und der Sorglosigkeit der Verwalter in Verfall geraten sei, besonders aber die curtes Efferen und Vischenigh, von denen die eigenhörigen Hofesleute wegen der Höhe des Kopfszinses von 10 den. in grosser Zahl entwichen seien, ebenso wie auch die mansionarii, in Folge des so entstehenden Arbeitermangels zur Leistung ihrer Abgaben an Kirche und Vogt unfähig, ihre Hufen im Stich gelassen hätten. Darum habe die Aebtissin Adelheidis auf den Rat ihres Konvents, sowie des Grafen Wilhelm v. Jülich und der Kölner Prioren alle Eigenleute der beiden Höfe in Zinsleute (censuales) verwandelt, die einen Zins von nur 2 den., eine Heiratsgebühr von 6 den. und an den Villicus bei einem Sterbefall das Besthaupt oder das beste Kleid und 6 den. entrichten. Zum Dank für diese Aenderung ihrer Lage hätten dann die Eigenleute mit Unterstützung der Aebtissin den Zustand des Hofes Efferen so zu bessern gewünscht, dass derselbe jährlich 8 Mark</p>

1158		<p>Silber, 30 Malter Weizen und 7 Malter Gerste an das Kloster, sowie 15 sol. an die curia zu Vischenigh abführe. Ferner sei der letzteren von der Aebtissin, damit sie ihrer Verpflichtung gegen die Kirche voll nachkommen könne, aus eigenen Mitteln eine Jahresrente von 1 Mark zugewiesen worden. Er bestätigt nunmehr für alle Zeiten den Hofesleuten das neue Recht. — Z.: Adelhelmus prep. maioris eccl., Philippus eiusdem eccl. dec., Thibaldus Xantensis prep., Gerhardus Bonnensis prep., Godefridus prep. s. Gereonis, Hermannus prep. s. Severini, Arnoldus prep. s. Andree, Bruno prep. s. Georgii, Wolbero abb. s. Panthaleonis, Nicolaus abb. Siburgensis. — Actum a. dom. inc. milles. centes. quinquages. octavo, sedente papa Adriano quarto, regnante glor. Rom. imp. Friderico, a. imperii eius tertio, regni vero sexto, Coloniensem eccl. regente arch. dom. Friderico secundo. — Copie saec. XVII in Düsseldorf, Archivabteilung Kurköln, Auswärtige Beziehungen: Streitige Hoheitsgerechtsame zwischen Köln und Jülich Fasz. 21. 655a</p>
1182 Oct.	Neuss	<p>Zu Nr. 902: Der Todestag Reinalds wird auch im Necrolog des Patroclistifts zu Soest (Bibliothek des Altertumsvereins zu Münster Msc. 157) zu XIX kal. septembris angegeben. Vgl. Ilgen, Hansische Geschichtsblätter XXVII (1900) 139. Nr. 923—925: lies im Itinerar Wallhausen statt Heiligenstadt. Nr. 935: lies Aspe statt Asbach. Nr. 969: vgl. Regest nr. 226.</p> <p>EB. Philipp urkundet für das Regulierherren(Ober)kloster bei Neuss. — Acta Nussiae a. dom. inc. 1182, ind. prima, reverendissimo papa Lucio apost. sedem regente, gloriosissimo imp. Rom. Friderico regnante, mense octobri. — Praesentes et consentientes: Godefridus de Erperode et filius suus Bernerus, Theodoricus de Milendunc, Otto de Wickerode, Albertus de Hoengen, Reinerus de Cruenberge, Gerardus advoc., Iohannes de Kempene, Leonius de Nussia, Theodoricus de Palude, Theodoricus de Nersdam, Winandus advoc., Hermannus de Butberge. — Nach einem Archivinventar des Klosters saec. XVIII in., veröffentlicht von L. Schmitz, Annalen LXX (1901) 65 nr. 2. — Regest nr. 1195 ist wohl auch in den October zu setzen. 1191a</p>
1184	. . . . .	<p>EB. Philipp verleiht der Stadt Soest die Wage. — Notiz in einer Aufzeichnung des 17. Jahrhunderts aus dem Soester Stadtarchiv (Bibliothek des Altertumsvereins in Münster Msc. 19 f. 328): Idem Philippus Susatensibus concessit pondus, vulgo die ponder, forsan die wage, anno 1184. Vgl. Th. Ilgen, Hansische Geschichtsblätter XXVII (1900) 146 Note. — In Köln haben die Erzbischöfe auf das Recht an ihrer Wage nie Verzicht geleistet. Vgl. Knipping, Kölner Stadtrechnungen Bd. I S. IV u. LVIII. 1229a</p>
* 1191	Budberg	<p>Nr. 1386 (12): lies Graf [Heinrich] v. Arnsberg statt Graf Everard. Die dort erwähnte Schenkung einer carrata Wein erfolgt an den Freigrafen Everard v. Wiclo.</p> <p>EB. Bruno III, archiepiscopus (!), urkundet für das Regulierherren(Ober)kloster bei Neuss. — Z.: Adolphus major in Colonia prep., Ulricus major dec., Hermannus de Gurcenich, Godefridus niger, Aaron capellanus, Conradus notarius, Bruno clericus; com. Fridericus de Altena, Gerardus thelonarius, Constantinus monetarius, Henricus frater Brunonis, Rabodus (!) de Butberge, Gerardus scultetus et ministeriales b. Petri quam plures et curtis nostrae familiares in Butberge. — Acta in Butberge a. dom. inc. 1191, ind. nona, pontificatus nostri a. primo. — Nach einem Archivinventar des Klosters saec. XVIII in., veröffentlicht von L. Schmitz, Annalen LXX (1901) 65 nr. 2. — Fälschung, da bis 1193 Rudolf als Domdekan erscheint. 1431a</p> <p>Nr. 1435: statt B. Hermann von Utrecht und B. Wilhelm von Münster lies B. Balduin von Utrecht und B. Hermann von Münster.</p>

Personen- und Ortsregister.

(Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Regesten. Bei Personen ist die Zeit ihres Vorkommens in () angegeben.)

- A.**
- A [Ae], Galterus de (1190) 1366.**
 — Payn de (1198) 1557.
- Aachen [Aquae, Aquisgranum] 9. 10.**
 30. 43. 50. 51. 164. 196. 197. 224.
 306—08. 316. 317. 349. 352. 435—41.
 442a S. 348. 449. 450. 524—30. 828—30.
 938. 958. 969. 1001. 1002. 1247. 1478.
 1479. 1544. 1546—55. 1652. 1655—58.
 1664; Münze 1623.
 — Adalbertstift 43. 224.
 — Marienstift 354. 450. 1245. 1247.
 — — prep. Hugo (—1187, später Erzbischof) 345.
 — Adelbertus, prep. Aq. (1158) 651. 653.
 — Ricolphus, villicus, iudex, scultetus Aquensis, Schöffe zu Köln (1176 bis 1186) 1047. 1050. 1148. 1237. 1278. 1509; Frau Aleidis (1186) 1278. 1509; Sohn Ricolphus (1186) 1509.
 — Symon v. (1201) 1596.
- Aap [Ap], Reichsforst (Ldkr. Düsseldorf) 1461. 1610.**
- Aaron, capellanus s. Neuss.**
- Acerestum, mons (Provence) 911.**
- Acerra (n. Neapel) 1415. 1416.**
- Acheren, Geverhard v. (1176) 1059.**
- Adalbertus [Adelbertus, Albertus, Albrecht], advoc. et comes s. Adolf v. Berg.**
 — Bruder des EB. Arnold I (1139) 348. 372.
 — comes (1106) s. Saffenberg.
 — cum barba (1144) 421.
 — dapifer (1172) 971.
 — [italienischer] Graf (1162) 744.
 — königl. Kanzler (1109) 66.
 — Markgraf [Albrecht der Bär] (1160 bis 1167) 703. 896.
 — erzb. Ministerial (1127—1145) 287. 302. 394. 431.
 — pictor (1144) 421.
- Adam, Lehrer der Philosophie 675. 677.**
 — pincerna archiepiscopi (1188—1206) 1278. 1324. 1374. 1426. 1488. 1493. 1496. 1509. 1520. 1524. 1543. 1549. 1574. 1584. 1600. 1610. 1630. 1627. 1632. 1653; s. Gozwinus, Henricus.
- Adelardus (1110) 74.**
 — Vogt (1135) 315. S. Alard.
- Adelgerus, clericus (1100—1110) 75.**
 — erzb. Ministerial (1107) 44.
- Adelricus, Aedelricus, erzb. Ministerial (1109—1134) 64. 302.**
- Adendorf[-dorph] (Kr. Rheinbach) 418.**
- Admont, Kloster (a. d. Enns) 1224.**
- Adolfus, advocatus 185. 219 s. Berg.**
 — comes (1110) s. Saffenberg; Adolfi comites (1130) s. Berg u. Saffenberg.
 — dapifer archiepiscopi (1146—1158) 442. 466. 467. 543. 559. 565. 567. 607. 648. 651.
 — erzb. Ministerial (1130—1136) 253. 298. 319.
- Adorf [-dorp] (Waldeck) 173.**
- Ae s. A.**
- Aegidius, Akolyth (1202) 1612.**
- Afden [Afdeden] (Ldkr. Aachen), Kirche zu 1099.**
- Afferde [Aferden, Afreden] (Kr. Hamm), Kirche zu 825. 1044.**
- Afen, Volmar v. (1187) 1299.**
- Agadanum (Provence) 911.**
- Agene, Engelb. de (1197) 1516.**
 — Theod. de (1197) 1516; s. Hagen.
- Ahaus [Ahus, Ahusen] (Bb. Münster) 1386 (13).**
 — Heribertus de (1193) 1451.
 — Joh. de (1168—1190) 1386 (13).
 — Lambertus de (1193) 1451.
- Ahr [Ara, Are], Burg Altenahr (Kr. Ahrweiler) 191. 862. 1386 (82). 1449.**
 — com. Gerardus de [= com. Ger. de Nurberg, s. auch diesen] (1181 bis 1205) 926. 928. 1163. 1327. 1335. 1337. 1339. 1359. 1365. 1386 (82). 1449. 1474. 1478. 1503. 1514. 1522. 1523. 1526. 1534. 1550. 1561. 1562. 1585. 1586. 1596. 1610. 1627. 1628. 1636. 1648. 1669.
 — Gerardus de s. Propst Gerard von Bonn.
 — Herimannus de, filius Hildegundis (1166) 833.
 — Hildegundis, comitissa de = Hild. de Meer.
 — Hugo de, s. Köln, Domstift, Dekane.
 — com. Cunradus de (1200) 1587.
 — com. Liutherus de (1126—1140) 231. 292. 360. 389.
 — Otto de, frater Ulrici [= Otto com.
- (Ahr) de Hochstaden [s. auch diesen] (1146—1147) 442. 455**
 — com. Theodericus de, Vogt des Stifts Münsterfeld (1105—1126) 34. 75. 92. 104. 113. 114. 140. 149. 177. 191. 214. 219. 228. 235. 389.
 — com. Theodericus de, filius Hildegundis (1149—1187) 465. 466. 572. 833. 861. 890. 896. 956. 1007. 1021. 1282.
 — com. Udelricus de, frater Ottonis [= com. Ulricus de Nurberg, s. auch diesen] (1147—1166) 455. 833. 835. 850. 862. 1051.
 — s. Vlecke.
 — Fluss 339.
 — Gau (Aresco), Dekanie 301. 961.
- Ahrweiler [Arwilre] (Bb. Köln), villa 231. 337. 418. 1051. 1332.**
 — Theodericus de, secundus comes (1176) 1051.
- Alard (1203) 1633. S. Adelardus.**
- Albach [Alpach] (Siegkr.) 849.**
- Albano (s. ö. Rom) 909.**
 — B. Heinrich v., päpstl. Legat (1188) 1317.
 — B. Johann v., Kardinal (1163) 763. 764.
 — B. Richard v., päpstl. Legat (1105) 33.
- Albano, Gerardus de s., Vater u. Sohn, Kölner Bürger (1180—1191) 1143. 1490.**
 — Heintr. de (1180) 1143.
 — Herm. de (1180) 1143.
- Albero, com., Untergraf von Köln (1166—1180) 847. 1148.**
 — erzb. Ministerial (1102) 20.
- Albertus, Albrecht s. Adalbertus.**
- Albewinirstein, Burg im bair. Nordgau 89.**
- Albona, Graf Wido Delphin v. (1155) 600.**
- Aldebrandinus, Graf (1162) 744.**
 — Joseph (1167) 890.
- Aldebrandus, Consul von [Pistoja] (1163) 766.**
- Aldeholt, Wald (Kr. Soest) 839. 1006.**
- Aldenburch (Oldenburg), com. Burchardus de (1201) 1596.**
 — com. Christianus de (1173) 1106.
- Aldendorp (Altendorf, Kr. Essen), villa 831.**

- Aldendorp**, [-thorph, -thorpin] (Alten-
dorf, Kr. Rheinbach), Kirche zu
391.
— **Heinricus de**, erzb. Ministerial
(1110—1139) 124. 132. 133. 135. 140.
142. 149. 177. 191. 195. 214. 219.
228. 231. 233. 235. 237. 239. 246.
253. 261. 292. 294. 302. 304. 305.
315. 319. 381.
— **fratres Herimannus et Johannes**
de (1124—1125) 214. 219.
- Aldenhoven** (Kr. Jülich) 874. 952.
— **Albero de** (1166) 859.
— **Godrammus de** (1166) 859.
- Aldenrode s. Altenrath.**
- Aldensela** (Oldensaal, Overysse), Thi-
dricus, prep. de (1181) 1164.
- Aldinkirchin s. Altenkirchen.**
- Aldinrode s. Allrath.**
- Alebrandus**, Ministerial des Stifts Vi-
lich (1172) 973.
- Alesdorp s. Olsdorf.**
- Alethnin s. Elten.**
- Alexander**, Bischof (1155) 610.
- Alfene, Alfeim s. Alpen.**
- Alfter** [Alftere, Althere, Alftre, Alfetra,
Alvetra, Alphatra, Aulfre, Alechtre,
Halechtre] (Kr. Bonn) 1363. 1473;
Haus zu 1321.
— **Gozwinus de**, erzb. Ministerial
(1138—1188) 360. 467. 896. 935.
957. 1015. 1046. 1096. 1097. 1099.
1105. 1131. 1144. 1148. 1168. 1190.
1191. 1193. 1212. 1228. 1231. 1237.
1238. 1260. 1321. 1325.
— **Herim. de**, erzb. Ministerial (1166
bis 1130) 124. 142. 177. 191. 228.
253.
— **Herim. de**, erzb. Ministerial (1166)
833. 840. 845. 848—50. 862.
— **Herim. de**, erzb. Marschall (1195
bis 1205) 1491. 1502. 1503. 1511.
1514. 1516. 1522. 1523. 1526. 1548
bis 50. 1579. 1580. 1596. 1601. 1627.
1628. 1632. 1636. 1637. 1658.
— **Johannes de**, frater Herimanni
(1118—1126) 142. 228.
- Alfwin** (1184—1140) 302. 400.
- Alisdorf s. Alsdorf.**
- Alken** [Alkena] (Kr. St. Goar) 442.
- Allagen** [Anlagen, Anlogen, Anelage]
(Kr. Arnsberg) 1678.
— **Bodo de**, filius Conradi (1193—1205)
1678.
— **Ekkenbertus de**, erzb. Ministerial
(1177—1193) 1098. 1319. 1441. 1442.
— **Ecbertus de**, filius Conradi, no-
tarius, capellanus archiepiscopi
(1177—1205) 1614. 1624. 1631—33.
1678.
— **Hartwicus de**, frater Conradi sen.
(1202) 1624.
— **Hartwicus de**, filius Conradi (1188
bis 1205) 1319. 1678.
— **Conradus de**, erzb. Ministerial
(1177—1205) 1098. 1441. 1442. 1508.
1624. 1678.
— **Conradus de**, filius Conradi (1193
bis 1205) 1678.
- Allerheiligen** (i. Schwarzwald), Kloster
427.
- Alliano**, Rustichellus [filius] Gerardi
vicecomitis de (1163) 759.
- Allrath** (Kr. Grevenbroich), Kirche zu
137.
- Almarus** [Alchmar], advocatus Coloni-
ensis (1106—1144) 40. 44. 64. 74.
92—95. 114. 115. 119. 123. 124.
132. 133. 135. 140. 142. 149. 163.
177. 191. 195. 214. 219. 228. 231.
233. 235—37. 239. 241. 253. 254.
257. 261. 266. 292. 294. 296. 298.
302—05. 314. 315. 319. 363. 372—74.
381. 394. 421.
— **dapifer archiepiscopi** (1101) 13.
— **erzb. Ministerial** (1105—1110) 34.
- Almericus, Amelricus, Emalricus**, erzb.
Ministerial, s. Wormestorf.
— **dapifer archiepiscopi** (1138—1147)
362. 451.
- Alpach s. Albach.**
- Alpen** [Alpheim, Alfeim, Alphen,
Alfene, Alpehm] (Kr. Moers) 419.
— **Arnoldus de**, frater Heinrici (1197)
1514.
— **Godefridus de**, Kanonikus zu
Xanten (1203) 1635.
— **Heinrici de**, erzb. Ministerialen
(1122—1205) 195. 239. 298. 312.
374. 415. 419. 451. 456. 467. 559.
572. 653. 820. 833. 835. 840. 844.
845. 848—50. 862. 896. 902. 929.
934. 951. 972. 985. 997—99. 1015.
1043. 1049. 1096. 1097. 1105. 1148.
1222. 1231. 1259. 1323. 1328. 1451.
1514. 1579. 1601. 1628. 1636. 1658.
1662.
- Alsburg**, Propst Elbert v. (1196) 1506.
- Alsdorf** [Alisdorf] (Ldkr. Aachen) 1523.
- Alstätten** [Alsteiden, Alstedin] (Ldkr.
Köln) 1243. 1253. 1495.
— **Alveradis de** (1195) 1495.
- Alsum s. Urlouchem.**
- Altena** [Althena, Altina, Altana, Alzena]
(Rb. Arnsberg), Burg 867. 1386
(86). 1590.
— **com. Adolfus de s. EB. Adolf.**
— **Adolfus de**, frater com. Everhardi
1670.
— **com. Adolfus de**, filius com. Fride-
rici [= Adolfus de Marka, s. auch
diesen] (1194—1205) 1481. 1572.
1658
— **com. Arnoldus de**, filius com.
Everhardi (1166—1205) 840. 900.
948. 950—52. 980. 981. 1007. 1095
bis 98. 1104—06. 1190. 1212. 1218.
1221. 1257. 1258. 1267. 1278. 1280.
1298. 1319. 1336. 1386 (25. 50. 86.
92. 98). 1425. 1439. 1441. 1442. 1459.
1474. 1480. 1481. 1485. 1488. 1490.
1491. 1495. 1502. 1503. 1508. 1509.
1514. 1516. 1517. 1522. 1523. 1526.
1548—50. 1568. 1572. 1580. 1581.
1584. 1610. 1614. 1624. 1633. 1636.
1645. 1648. 1658. 1659. 1668; Frau
Methildis (1200) 1581; s. Isenburg.
— **com. Engelbertus**, frater Ever-
hardi s. Berg.
— **com. Everhardus de**, Vogt der
Abtei Werden (1161—1173) 705.
831. 839—41. 843. 844. 851. 862.
914. 929. 935—88. 948. 950. 951.
- (Altena) 970. 981. 1007. 1111. 1423. 1459.
1670; s. auch com. Everh. v. Berg.
— **com. Everhardus de**, filius com.
Arnoldi (1200—1205) 1581. 1624.
1645. 1658. 1659. 1679. 1683.
— **com. Fridericus de**, filius com.
Everhardi, Vogt des Stifts Cappen-
berg (1173—1199) 980. 981. 1078.
1095—98. 1104. 1105. 1190. 1212.
1218. 1221. 1267. 1278. 1298. 1319.
1325. 1336. 1358. 1386 (25. 51. 93).
1431 a S. 349. 1439. 1459. 1474. 1480.
1481. 1485. 1488. 1490. 1491. 1495.
1503. 1508. 1509. 1514. 1516. 1517.
1522. 1523. 1526. 1568. 1572. 1670.
1679; Frau Alveradis (1194) 1481;
Ministerialen 1481.
— **com. Fridericus de**, filius com.
Arnoldi (1194) 1481.
— **Engelbertus de** (1200) 1581.
— **Everhardus**, Burggraf von (1200)
1581.
— **Gerhardus de**, filius Hermanni
(1202) 1624.
— **Heinricus de**, (1200) 1581.
— **Hermannus**, nobilis de (1168 bis
1203) 1386 (26). 1581. 1624. 1633.
— **Tegenhardus de** (1169) 943.
- Altenahr s. Ahr.**
- Altenberg** [de Monte, Berge, Bergha],
Cistercienserkloster s. Mariae (Kr.
Mülheim a. Rh.) 325. 326. 344. 363.
434. 487. 488. 674. 680. 851. 1015.
1320. 1360. 1374. 1401. 1431. 1458.
1579. 1601. S. 348.
— **Äbte**: Berno (1138) 362. 637; Her-
mann (1156—1170) 637. 651. 659.
851. 952; Gozwin (1191—1198) 1360.
1431. 1446. 1449. 1462. 1465. 1490.
1502. 1503. 1534. 1535. 1559.
— **Prior Ricolphus** (1195) 1493.
— **Mönch EB. Bruno III** 1458.
- Altendorf s. Aldendorf.**
- Altenkirchen** [Aldinkirchin] (Rb. Köln)
1363.
- Altenrath** [Aldenrode] (Siegkr.) 1559.
- Alten-Zelle** (bei Meissen), Kloster 723.
- Altholt s. Aldeholt.**
- Altorf** (bei Strassburg), Kloster S.
Cyriac 550.
- Altwied**, Burg s. Wied.
- Alvaradis**, Gräfin 1515.
- Alvelinchuson**, Alvendighusen (bei
Soest) 951. 1008.
- Alvesheim**, Refridus de (1176) 1049.
— **Wasmudus de**, filius Refridi (1176)
1049.
- Ambele**, Amble s. Ameln.
- Ambere**, Ambre, Ambren s. Amern.
- Amberg**, Gau in Hannover 1274.
- Amblave** (Amblève s. Lüttich oder
Amel, Kr. Malmédy) 891
- Amelgatzen** [-gozen] (bei Hameln)
1386 (52).
- Ameln** [Ambele, Amble] (Kr. Jülich)
389. 413. 474. 652.
- Amern** [Ambere, Ambre, Ambren]
(Kr. Kempen), Everardus de, comes
de s. Miniare (1163—1167) 766. 890.
— **Ger. de** (1166) 883.
— **Henr. de** (1168—1190) 1386 (49. 102).

- Amelricus (1108) 28; s. auch Emelricus.
 Amestelle, Eggebert v., Ministerial des
 Bischofs v. Utrecht (1169) 930.
 Amewic (bei Arnberg) 866. 1386 (12).
 Ampullia s. Apulien.
 Anagni (s. ö. Rom) 1065. 1068.
 — B. Johannes v., päpstl. Legat
 (1183) 1264.
 Ancona (an der Adria) 675. 887. 894.
 906; Mark von 757. 1108.
 Andenne (ö. Namur), villa 10; Nonnen-
 kloster 10.
 Andernach [Andernacum, Andrinachia]
 (Kr. Mayen) 248. 284. 795. 994.
 1332. 1531. 1582. 1587. 1588. 1550.
 1558. 1576. 1593. 1651. 1656. 1658;
 Reichshof 900; Schlacht bei (1114)
 104; Schöffenwahl 957; Zoll zu 458.
 — Philipp, Schultheiss v. (1178—1190)
 1378.
 Anedoppen (Ampen, Kr. Soest) 1139.
 Anerüst (Anröchte, Kr. Lippstadt od.
 Anrodt, Kr. Soest?) 559; s. An-
 ruhte.
 Anewire, Cānr. de (1190) 1351.
 Anfurde, Frid. de (1180) 1145.
 Angarii s. Engern.
 Angelsdorf (Kr. Bergheim) 270.
 — Adolfus de (1143) 413.
 Angermund [-monde] (Ldkr. Düssel-
 dorf), Burg u. curia 1386 (28);
 Zoll 1479.
 Anghiari (ö. Arezzo) 763.
 Angoulême, Gerh. v. (1112) 1. 87.
 Anguillari, com. Reino de (1167) 900.
 Anhalt [Hanahalt], Herzog Bernhard
 v. (1180) 1145. 1150; s. auch
 Sachsen.
 Anlagen s. Allagen.
 Annone (n. Mailand) 1035.
 Anruhte (Anröchte, Kr. Lippstadt)
 705; s. Anerüst.
 Anselmus [Anselmus] (1130) 254.
 — cellerarius (1195) 1489.
 — miles (1166) 849.
 Anstel [Anstete] (Kr. Neuss) 1386 (48).
 S. Antimi (bei Neapel), Kloster 591.
 — Abt Guido v. (1163) 759.
 Antina (Belgien) 439.
 Antwerpen [Anvers] 1471. 1472.
 — Marienstift 306.
 Antwilre (Antweiler, Kr. Adenau od.
 Kr. Euskirchen) 863.
 Anweiler s. Marcwald.
 Ap s. Aap.
 Apilderlo 374.
 Aplerbeck [Appelderenbeke] (Kr.
 Hörde), Kirche zu 943.
 Apulien [Ampullia] 598. 888. 1353. 1386.
 1408. 1424. 1521.
 Aquae, Aquisgranum, Aquensis scul-
 tetus s. Aachen.
 Aquileja 1075.
 — Patriarch Peregrinus v. (1160)
 687. 695.
 — Patriarch Udalrich v. (1177) 1071.
 Ara s. Ahr.
 Aragonien, Constanze v., Schwester
 Kg. Peter II, Braut Kg. Friedrich
 II (1202) 1626.
 Araleffa s. Erft.
 Arberg [Are-] (Aremberg, Kr. Adenau),
 Burg 1386 (69).
 — Everhardus de, Burggraf v. Köln
 (1200—1203) 1585. 1586. 1636.
 — Heinr. de, vicecomes Colon. (1166)
 833. 866; Burggraf, prefectus v.
 Köln (1178—1197) 926. 928. 984.
 1015. 1046. 1047. 1105. 1237. 1449.
 1513.
 — Otto de (1163—1190) 1386 (81).
 — Remboldus, Reynaldus de s. Isen-
 burg.
 Archipoeta (1159—1167) 675.
 Arcunare 798.
 Ardennen [Arduenna] 186. 253.
 — dux s. Limburg.
 Ardey (Ardeva, Arthey), Everhardus,
 nobilis de (1177—1200) 1095—97.
 1229. 1257. 1258. 1265. 1368. 1441.
 1442. 1508. 1517. 1582. 1624.
 — Genitasius de (1193—1205) 1679.
 — Jonathas de, frater Everhardi
 (1196—1202) 1508. 1517. 1582. 1624.
 Are, Areco s. Ahr, Ahrgau.
 Arezzo (s. ö. Florenz) 763—65.
 — B. Hieronimus (1163) 763. 764.
 — Consul Thedelgardus (1163) 764.
 — S. Januarius de Campo Leone,
 Kloster bei 711.
 — S. Trinita nell' Fonte-Benedetta,
 Kloster bei 773.
 Arlafe, Arlefe s. Erft.
 Arles (Provence) 747.
 Arlon [Arlo] (Luxemburg) 1386 (83. 60).
 Arnoldus, burggravius, Ministerial
 des Grafen v. Sayn (1200) 1585.
 — canonicus (1181) 1162.
 — königl. Kanzler (1152) 538.
 — capellanus (1203) 1632. 1637.
 — com. (1143) 413; Frau Uda, Tochter
 Adelheida (1148) 413.
 — com. 1170. 1508. 1679 s. Altena.
 — com. 191. 294 s. Cleve.
 — cognomento Liber (1154—1155)
 567. 607.
 — erzb. Marschall (1158) 565.
 — erzb. Ministerial (1149—1174) 467.
 993. 999. 1006.
 — Ministerial des Stifts Neuss (1188)
 1329.
 — prep. (1100—1110) 75.
 Arnoldweiler [Wilre s. Arnoldi, Wilre]
 (Kr. Düren) 312.
 — Godfrid, Pfarrer zu (1168) 920.
 Arnolfus, prep. 27 s. Köln, Domstift.
 Arnberg [Arens-, Arnes-, Arnis-],
 Burg 19. 866. 1219. 1386 (12).
 — com. Frid. de (1102—1117) 19. 104.
 110 [comes Westfalie]: 124. 132.
 133. 135. 139.
 — Frid. de, frater com. Heinrici
 (1164) 809.
 — com. Godefr. de (1152—1154) 559.
 571. 1386 (12).
 — com. Godefr. de, filius com. Hen-
 ric (1182—1205) 1189. 1192. 1229.
 1257. 1280. 1319. 1336. 1363. 1439.
 1441. 1442. 1582. 1584. 1596. 1624.
 1633. 1636. 1657.
 — com. Heinr. de, frater com. Fride-
 ric (1114—1121) 104. 110. 191.
 (Arnsberg) com. Heinr. de, Vogt des Klo-
 sters Rumbek (1161—1195) 705.
 809. 866. 867. 896. 935. 937. 950. 951.
 960. 980. 981. 989. 997. 1005. 1006.
 1008. 1043. 1053. 1057. 1095—98.
 1104. 1139. 1145. 1150. 1189. 1192.
 1221. 1229. 1237. 1257. 1258. 1265.
 1280. 1303. 1319. 1336. 1368. 1386.
 (12). 1439. 1441. 1442. 1490. 1496.
 1560; Tochter Alheidis, Äbtissin
 von Oedingen (1175) 1039.
 — com. Heinr. de, filius com. Heinrici
 (1186—1203) 1257. 1303. 1319. 1336.
 1368. 1439. 1441. 1442. 1582. 1633.
 — Heinr. niger de (1173—1203) 981.
 1189. 1192. 1257. 1258. 1280. 1441.
 1442. 1481. 1517. 1567. 1582. 1624.
 1633.
 — Ministerialen 1584.
 — Peregrinus de, erzb. Ministerial
 (1173) 981.
 Arnburg [Arensberg] (Kr. Giessen),
 Reiner, prep. de (1173) 981
 Arnstein, Graf Ludwig v. (1110) 68.
 Arthey s. Ardey.
 Arwilre s. Ahrweiler.
 Arzdorf [Artsdorp] (Kr. Rheinbach) 835.
 Asbach (Kr. Neuwied), Pfarrei 1214.
 1514.
 Ascelina [sancta] (1182) 1180. 1199.
 Asch, Asche s. Esch.
 Aschwilere s. Eschweiler.
 Asdorn, Henr., erzb. Ministerial (1203)
 1628.
 Aseheim (Grafschaft im Breisgau) 52.
 Asmenslo, Asmundeslo 651.
 — Cunr. de (1176) 1048; Frau Al-
 stradis (1176) 1048.
 — Winricus de, frater Cunradi (1176)
 1048.
 Asnidensis ecclesia s. Essen.
 Aspe [Ahsepa, Hassaba] (bei Marsberg)
 173. 935.
 Aspel [Aspelo, Aspele] (Kr. Rees),
 Burg 563. 1369. 1387.
 Asseburg [Asleburg] (Kr. Hörter)
 1386 (96).
 Asseln [Assel, Assele, Asle, Asse] (Kr.
 Büren) 1386 (79).
 — Albero de (1199) 1568.
 — [Dasle], com. Otto de, (1167—82)
 906. 1106. 1197. 1273. 1274; Frau
 Salome, Schwester EB. Philipps
 (1182—1186) 906. 1197. 1273. 1274.
 1386 (96); Tochter Adelheid (1182
 bis 1186) 1197. 1274; s. Schauen-
 burg.
 — Philippus de (1202) 1620.
 Assemere (Eschmar, Siegkr.?) 135.
 Asth (= Asch, Esch, Kr. Rheinbach?)
 387.
 Asti (w. Alessandria) 896.
 Attenbach (Siegkr.) 413.
 Attendarne, Widekindus de (1187)
 1299.
 Attenhoven 424.
 Aubroc, Graf v. (1204) 1646.
 Auenheim [Owen-] (Kr. Bergheim)
 413. 1014. 1300; Medarduskirche
 zu 1301.
 — Pfarrer: die Domcanonici Lam-
 bert u. Walter 1301.

- (Auenheim) Frid. de (1187) 1800.
 — Geldolfus de (1187) 1800.
 — Godefr. de (1187) 1800.
 — Hildewara de (1187) 1800.
 — Ludew. de (1187) 1800.
 Angaburg 668. 1281.
 — B. Conrad (1158) 559.
 — B. Udelscalcus (1198) 1449.
 — Domkapitel 29.
 Augustinerorden, Jahresanfang 1257.
 1258.
 Aumale [Albemarla] (Dep. Seine inf.)
 1249.
 Aurach [Ura] (n. Würzburg), Kloster
 Ava (1148) 463. [840.
 Avelgau [Havel-] 20, Dekanie im
 125. 1019; Dekan s. Sifridus.
 Averbode (Belgien), Kloster 1246.
 — Abt Steppo (1185) 1246.
 Avignon, Bistum 707.
 Awich s. Ewich.
 Azzellin (1127—1131) 272.
 — erzb. Ministerial (1107) 44.
 Azzo (1100—1125) 226.
- B.**
- Bacemus (1167) 886.
 Bacharach [Bacheracha, Bacheracher]
 (Kr. St. Goar) 68. 233. 325. 363.
 1387; erzb. Weinberge, gen. Ma-
 nuwerch u. S. Petersacker 1228.
 — Arnoldus, villicus de, und sein
 Tochtersonn Arnoldus (1139) 383.
 Bachelm (Bachem, Kr. Ahrweiler)
 172. 1282.
 — Godefr. de (1176) 1051.
 — (Ober-, Niederbachem, Ldkr. Bonn)
 271. 409. 413. 1014.
 — Ezelinus de (1174) 1014.
 — (Bachem, Ldkr. Köln) 1240.
 — Herm. de, camerarius, archicame-
 rarius, cubicularius archiepiscopi
 1146—1198) 442. 457. 467. 567. 606.
 607. 651. 820. 840. 848—51. 862.
 919. 984. 985. 940. 941. 950. 970.
 979. 984. 1048. 1047. 1049. 1059.
 1105. 1110. 1131. 1144. 1148. 1159.
 1162. 1163. 1190. 1212. 1231. 1237.
 1238. 1250. 1259. 1321. 1327. 1335.
 1339. 1359. 1449. 1461. 1473. 1509.
 1511. 1522. 1534. 1535.
 — Herm. de, filius Hermannii cam.
 (1189) 1335.
 — Cunr. de, filius Hermannii cam.
 (1186) 1509.
 — Theod. de, filius Hermannii cam.,
 erzb. Ministerial (1183—1188) 1212.
 1321.
 Bachem (Bachum, Kr. Arnberg) 1005.
 1633.
 Badelich [Badiliche] (Belecke, Kr.
 Arnberg), erzb. Hof 233.
 Bagnolo (bei Mailand) 712.
 Baiern [Bawaria], Herzogtum 32. 1145.
 — Engilbertus de (1125) 219.
 — Herzog Heinr. v. (1120—1185) 182.
 295. 310.
 — Herzog Heinr. d. Löwe s. Sachsen.
 — Conr., filius ducis Heinr. de (1120)
 182.
 — Herzog Ludwig v. (1205) 1656. 1657.
- Baldericus, Baldricus (1108) 28.
 — (1179) 1135.
 Balduinus, diaconus (1102—1124) 216.
 Bale (Bohl, Kr. Düren?) 393.
 Balen (bei holl. Limburg), Kirche zu
 1099.
 Balgoite (Holland), Gau 977.
 Balstert (Sittard, Kr. M. Gladbach?)
 424.
 Balterstorph, Emecho de (1116) 126.
 Bamberg, Stadt 309. 310. 810—12.
 — Bistum 28. 89. 194. 334. 528. 691
 bis 693. 932. 945.
 — B. Eberhard (1150—1160) 1. 575.
 592. 667. 703.
 — B. Otto (1108—1134) 1. 59. 108.
 221. 301.
 — B. Otto (1190—1192) 1351. 1354.
 1434.
 — Domstift 1. 6. 16. 21.
 — Propst Egilbert (1100—1101) 6. 16.
 — — Dekan Adalbert (1100—1101) 16.
 — — canon. Fridericus (EB Friedrich
 I.) 1.
 — — scolasticus Petrus (1100—1102)
 16. 21.
 Bantscheit 374.
 Bappenheim, Heinr. marscalcus de
 (1180) 1145.
 Barby (Kr. Kalbe), Stift zu 1196.
 Barcelona, Graf Raimund v. (1162) 747.
 Barchusen, Anton. de (1191) 1425*.
 — Marbodo de (1191) 1425*.
 Barenstede, Albero de (1147) 457.
 Bargene 1523.
 Bari (Apulien) 182. 344—46; S. Nico-
 laikirche 344.
 Barkstein, Otto v. (1202) 1626.
 Barmen (Kr. Jülich) 832. 1252.
 Basel, B. Berthold v. (1123) 208.
 — B. Hugo (1180) 1147.
 — B. Luthold (1192) 1434.
 S. Bassano (Lombardel) 339. 340.
 Batberg, Batenberg s. Padberg.
 Bath (England), B. Savaricus von
 (1194) 1469.
 Battenburg, Tidor. de (1166) 832.
 Batthusen, Ritter Sigenand v. (1176)
 1067. 1633; Frau Hatewiga 1633.
 Baume les-dames (Dep. Doubs) 554.
 Bavacum (Bavay, Dep. Nord) 1234.
 Bavo (1100—1119) 1. 163.
 — miles (1115) 119.
 Beaume, Reichsabt 558.
 Beaupré (Dep. Oise), Abtei 684.
 Beauvais (Dep. Oise), Konzil zu 108.
 — B. Heinr. v. (1160) 700.
 Becellinus (1110) 74.
 — erzb. Ministerial (1125) 219.
 Bechem [Beche] (Kr. Wipperfürth),
 Nonnenkloster 1037.
 Beckinghausen [Bikinchusen] (Ldkr.
 Dortmund) 1379.
 Bedbur [Beten-, Bede-, Bedeburin,
 Betenburch] (Kr. Kieve), Marien-
 stift 362. 756. 998. 1370. 1606.
 — Propst Herm. (1138) 362.
 — Arn. de (1138—1149) 389. 465.
 — Bernardus de (1187) 1800.
 — Liudolfus de (1112—1140) 94. 95.
 389.
 Bedendorf s. Bendorf.
- Beicela (1179) 1185.
 Beinsheim s. Bensheim.
 Beirut (Syrien) 1529.
 Beke (Westfalen) 1681.
 — Reiner nobilis de (1180) 1154;
 Frau Adelheid (1180) 1154.
 — Arn. de, Neffe des Reiner (1180)
 Beldeche (1153) 565. [1154.
 Belecke s. Badelich.
 Bella (Bell, Kr. Mayen) 442.
 Belle, Ger. albus de, erzb. Ministerial
 (1188—1197) 1320. 1495. 1511. 1514.
 — Otto de, frater Gerardi, camerarius
 archiepiscopi (1188—1205) 1212.
 1278. 1321. 1365. 1425. 1432. 1448.
 1473. 1483. 1488. 1490. 1498. 1496.
 1502. 1503. 1509. 1511. 1514. 1520.
 1522. 1526. 1534. 1535. 1548—50.
 1561. 1579. 1580. 1584. 1586. 1600.
 1601. 1610. 1627. 1628. 1632. 1636.
 1637. 1648. 1658. 1659.
 Bellefontaine, Propst Reinbald von
 (1162) 737.
 Bellinzona [Birinzone] (Tessin) 1061.
 Belluno (n. Venedig), Bistum 695.
 — B. Otto (1161) 713.
 Belmontes (bei Mons, Belgien) 1234.
 Belsemsheim (Beltzen, Kr. Mülheim
 a. Rh.) 118.
 Belvacensis ep. s. Beauvais.
 Bemede, Werinbaldus de (1138) 361.
 Bendelmerbruc (bei Utrecht) 930.
 Bendorf [Beden-] (Kr. Coblenz) 36.
 358. 442. 531.
 Benedhem s. Bentheim.
 Benedictbeuren (s. w. München),
 Kloster 589.
 Benesburc, Wicher de (1139) 382.
 Benevent (n. ö. Neapel) 901. 1419.
 Benjamin, miles (1156) 637.
 Bennechin (1149) 465.
 Bensheim [Beins-, Benes-], Bruno
 de, clericus, notarius, prothono-
 tarius archiepiscopi (1191—1205)
 1431 a. 849. 1549. 1568. 1574. 1579.
 1580. 1600. 1601. 1610. 1614. 1636.
 1637. 1651. 1673.
 — Heinr. de, marscalcus archiepiscopi
 (1198—1205) 1548. 1549. 1574.
 1580. 1584. 1636. 1637. 1653. 1662.
 1673.
 Bentheim [Benetheym, Benedhem] (Rb.
 Osnabrück) 1386 (94).
 — com. Otto de (1187—1196) 1280. 1501.
 Bentrop s. Birincorp.
 Benzo (1128) 241.
 Berheke, (Bach bei Arnberg) 980.
 Berchem, Berchem s. Bergheim.
 Berchove, Evrelmus de, Ministerial
 des Stifts Vilich (1172) 978.
 Berchtesgaden, Propst Heinr. v. (1160)
 700.
 Beredorf (Berdorf, Luxemburg) 141.
 Berelbin (1100—1131) 276.
 Bereldeswig s. Bergswick.
 Berenbach (Kr. Adenau) 1363.
 Berenbrüche [-bruch], Geldolfus de
 (1168) 921.
 — Godesc. de (1168) 921.
 — Gänzelinus de (1139) 368.
 — Theod. de, filius Gänzelini (1139
 bis 1168) 368. 921.

- Beren dorp (Berentrop, Kr. Altena), Reynard v. (1168—1190) 186 (97).
— a. Berndorf.
- Berengerus, prep. (1108—1112) s. Köln, Kunibertstift.
- Berenstein, Burg (bei Aachen) 1550.
- Berewich s. Berwicke.
- Berg [Berga, Berge, de Monte], com. Adulfus I [Adalbertus] de, Vogt der Abtei Siegburg (1101—1149) 11. 20. 114. 124. 132. 133. 142. 149. 177. 184. 219. 228. 236. 237. 239. 242. 246. 253. 261. 268. 287. 292. 296. 318—20. 363. 368. 372. 374—76. 381. 383. 392. 399. 405. 418. 415. 423. 431. 455. 457. 463. 465.
— com. Adulfus II de, filius com. Adolff (1154—1158) 567. 636. 637. 651. 653. 654. 1429. 1459.
— com. Adulfus de, filius com. Engelberti (1185—1205) 1296. 1436. 1485. 1495. 1516. 1534. 1535. 1548. 1579. 1580. 1585. 1596. 1621. 1627. 1628. 1633. 1636. 1643. 1653. 1659. 1663.
— Bruno de, filius com. Adolff I s. EB. Bruno II.
— Bruno de, filius com. Adolff II s. EB. Bruno III.
— com. Engelbertus de, filius com. Adolff II (1157—1190) 643. 651. 654. 676. 820. 831—33. 840. 844. 848. 849. 851. 862. 896. 926—28. 932. 934. 936. 948. 955. 970. 972. 1002. 1007. 1015. 1020. 1037. 1043. 1050. 1054. 1064. 1105. 1137. 1144. 1145. 1143. 1163. 1164. 1195. 1213. 1223. 1237. 1253. 1259. 1267. 1282. 1320. 1321. 1334. 1336. 1360. 1374.
— Everhardus de, frater com. Adolff I (1118—1140) 149. 177. 394.
— com. Everhardus de (1152) 533; seit 1161 Graf von Altena.
— Frid. de s. EB. Friedrich II.
- Adam de (1133—1190) 1374.
— Everwinus de, frater Constantini (1173) 997.
— Giselbertus de (1166) 332. 333.
— Constantinus, nobilis de (1122 bis 1131) 268.
— Const. de (1161—1182) 705. 832. 833. 839. 841. 843. 862. 900. 977—99. 1150. 1191.
— Rabodo de, frater Constantini (1166—1173) 833. 997.
— Rabodo de, filius Rabodonis (1173) 998. 999.
- Berga (Berg, Kr. Geilenkirchen) 952.
- Berga, Berge, Kloster s. Altenberg.
- Bergamo (n. ö. Mailand) 577.
- Berge (Berg, Kr. Düren) 630.
- Bergele 835.
- Bergen, Kirche zu 1475.
- Bergheim [Bercheim] (Siegkr.) 413.
- Bergheim [Bercheim] (Kr. Arnsberg?), Kirche zu 938.
- Bergheim [Bercheim, Berchem] (Rb. Köln), Weihe der Pfarrkirche (1175) 1040. 1154.
— Pfarrer zu (1149) 473.
— Giselb. de (1171) 960.
— Guntherus de (1174) 1014.
- (Bergheim) Cunigundis de (1174) 1014.
— Rud. de (1171) 960.
- Berghen, Wilh. de (1190) 1866.
- Bergswick [Bereldeswig] (Kr. Rees) 929.
- Berenkard, Berinkart s. Bönninghardt.
- Berke s. Rheinberg.
- Berndorf [Berendorp, Berndorp] (Kr. Daun), Pfarre 191. 1282.
- Bernhardus, frater Theoderici prep. s. Gereonis (1191) 1425*.
— de s. Clemente, Cardinal, päpstl. Legat (1153) 564.
— erzb. Ministerial (1107) 44.
— pincerna archiepiscopi (1146) 442.
— prep. (1103) s. Soest.
- Bernerus (1176) 1049. 1050.
- Berninberg (Berrenberg, Kr. Aachen) 253.
- Bernichusen (Bernhausen, Kr. Wittgenstein) 950.
- Berreliderot s. Berverath.
- Berrenbruch (bei Herzogenrath) 389.
- Berry (Landschaft in Frankreich) 1286.
- Bertelinghoven s. Birlinghoven.
- Bertelsdorp s. Berdorf.
- Bertelwic, Arn. de (1168—1190) 1386 (55).
- Bertholdus, Bertolfus (1193) 1462.
— camerarius der Äbtissin von Essen (1142) 405.
— erzb. Ministerial (1149) 467.
- Bertramus, erzb. Ministerial (1130 bis 1139) 253. 376.
- Berwerath [Berreliderot] (Kr. Erkelenz), 952.
- Berwich (1149) 465.
- Berwicke [Berewich] (Kr. Soest) 1676.
- Berzdorf [Bertelsdorp] (Ldkr. Köln) 984.
- Besançon (Dep. Doubs) 552. 553. 644. 675.
— EB. Herbert (1167) 900.
— Domstift 553.
— Stift S. Pauli 554.
- Besmiche, Bertoldus de (1147) 456.
- Bessenich [Besnich, Bissenich] (Kr. Euskirchen) 281. 1282.
— Conr. de (1197) 1526.
- Bestwig [-wich] (Kr. Meschede) 1423*.
- Besuto, Albericus de (1164) 787.
- Betenburch, Bethbure s. Bedbur.
- Bettinghausen [-husen] (Kr. Soest) 1267.
— Ritter Adolf v. (1186) 1267.
- Beuel [Buela, Buele] (Kr. Bonn) 413. 620. 984.
- Beuron (bei Sigmaringen), Stift 258.
- Bevenchusen (bei Neuss) 1217.
- Beveno (1110) 68.
- Bevesheim, Bruno de (1195) 1493.
- Bezengerche (bei Hameln), Kirche zu 1386 (52).
- Bhero (1185) 1242.
- Blandrate s. Blandrate.
- Biburg (bei Ingolstadt), Kloster 1070.
- Biedencaph, Harmüthdus de (1196) 1503.
- Bienen [Biein, Binen] (Kr. Rees) 195. 374.
— Heinr. de, frater Wigmanni, erzb. Ministerial (1122) 195.
— Hemmo de (1139) 381.
- (Bienen) Luthewigus de, frater Hemmonis (1139) 381.
— Wigmannus de, erzb. Ministerial (1122) 195.
- Biercule s. Bircule.
- Biesege dorph s. Bisdorf.
- Bikinchusen s. Beckinghausen.
- Bilam 932.
- Bileheim 1136.
- Bilestein (Bilstein, Kr. Olpe, oder Bielstein, Kr. Gummersbach), Burg 1386 (84). 1455. 1514.
- Bilistein, Arn. senior de (1139) 382.
— com. Giso de (1139) 382; Frau Cunigunda 382.
— Metfridus de (1139) 382.
— Theod. de (1139) 382.
- Bilka [Bilcke] (Bilk, Kr. Düsseldorf) 984. 1311.
- Billenstein (Bielstein, Kr. Gummersbach) 1386 (99).
- Bilthene 389.
- Binche [Binclum] (ö. Mons) 1234.
- Binen s. Bienen.
- Bingen (am Rhein) 1177.
— Vogt Herm. (1139) 1337.
- Birbuch, Herm. (1139) 941.
- Bircule [Bier-], Bern. de (1168—1190) 1886 (101).
— Herm. de, frater Bernardi (1168 bis 1194) 1336 (101). 1435.
- Birgel [Byrgele] (Kr. Daun) 1282.
- Birgoie, Amelungus de (1122) 195.
- Birindorp (Bentrop, Kr. Hamm) 1039.
- Biringistorp (Biersdorf, Kr. Altenkirchen?) 70.
- Birlinghoven [Bertelinghoven] (Siegkr.) 133.
- Birten [Birtine, Birtene, Birte] (Kr. Moers) 163. 419. 1048.
- Bischoven s. Buschhoven.
- Biscopshove (bei Zifflich) 414.
- Bisdorf [Biesege dorph] (Ldkr. Bonn) 413.
— Volkoldus de (1143) 413.
- Bishovesheim (Bischofsheim a. Neckar) 933.
- Bissenich s. Bessenich.
- Biverne 863.
- Bladensheim, Bladisheim s. Blatzheim.
- Blanchard [Blankart] (1140) 394.
— Theod. (1176) 1051.
- Blandrate [Blandrate], com. Guido de (1156—1163) 611. 673. 720. 733.
— com. Rainer de (1177) 1092.
- Blankenberg (Siegkr.) 960; Burg 1195. 1385 (36).
— Burghardus de s. Köln, Gereonstift.
— Ger. de (1115) 114.
— Ger. de, frater Arnoldi (1149 bis 1198) 466. 567. 572. 862. 896. 1014. 1054. 1178. 1463. 1514. 1522. 1557.
— Cunr. de, frater Gerardi (1197 bis 1198) 1514. 1522. 1557.
— Cunr. de s. Köln, Severinstift.
— Theod. de s. Köln, Gereonstift.
— Wichmannus de (1198) 1557.

- S. Blasien (bei Freiburg i. B.), Abt von (1123) 208.
- Blatzheim [Bladis-, Bladenshem] (Kr. Bergheim) 1579; Camervorst bei 363.
- Bleise s. Pleise.
- Blendehaue, Lamb., erzb. Ministerial (1200—1208) 1586. 1628.
- Blense, Bleinse s. Plense.
- Blissene 1188.
— Lamb. de (1169—1179) 1138.
- Blisso (1145) 430.
- Blithersdorp s. Plittersdorf.
- Blithilda, filia Waldeveris (1180) 1159.
- Blundonisius, iudex (1163) 764.
- Bobarden s. Boppard.
- Bobbio (a. d. Trebia), Grafenschaft 557.
— Kloster zu 556. 557.
- Boccafollis s. Buccafollis.
- Bochheim [Bochem] (Kr. Bergheim) 363.
- Bocholt [Bukholt] (bei Soest), Wald 1006. 1098.
- Bochum (Rb. Arnsberg) 1638.
- Bockelmünd [Büchilmünde, Buckel-munthe] (Ldkr. Köln) 1242. 1278. 1456. 1509.
- Bockenau s. Buchenau.
- Bodendorf [Bäden-] (Kr. Ahrweiler) 413. 463. 1473.
- Bodenheim [Bäden-, Budenshem] (Kr. Euskirchen) 1386 (38).
— Gerl. de (1176) 1051.
— Seburg de (1186) 321.
— Theod. de (1140) 387.
- Bodenlohe s. Bolenloh.
- Bodestorp s. Boisdorf.
- Bodenstruckh s. Budighstruckh.
- Bodricke s. Buderich.
- Boehmen, Albert, Sohn des Königs [Ladislaus I] v. (1165) 815.
— Kg. Ladislaus I v. (1158) 667.
— Kg. Ottokar (1198) 1558.
— Herzog Otto v. (1190) 1351.
— Herzog Theobald v. (1161) 712.
- Boenen [Boyna, Boinen, Bovne] (Kr. Hamm), Kirche zu 943.
— Herm. de (1152) 533.
— Lubertus de, frater Ludolphi (1194—1200) 1481. 1568. 1572.
— Ludolfus de, dap. comitis de Altena (1194—1200) 1481. 1568. 1572.
- Bönninghardt [Berenkard, Berinkart] (Kr. Moers) 1222. 1662.
- Bohl s. Bale.
- Boisdorf [Bodestorp] (Kr. Bergheim) 322. 651.
- Boké [Boka] (Kr. Büren) 173.
- Bolanden [Bolandia, Bolant, Bonlant, Bonlandia], Phil. de, frater Werner (1201—1204) 1596. 1653.
— Werner de (1168—1204) 993. 1145. 1284 (nuncius imperatoris). 1332. 1386 S. 282. 1596. 1653.
- Bolenloh [Bodenlohe] (Bollo, Kr. Hamm?) 869; Wald 1423*. 1426*.
- Bolgaro, Reiner de (1153) 551; Söhne: Menifred u. Philipp 551.
- Boliko, Herm. (1194) 1485.
- Bollheim [Bulen-, Bülín-] (Kr. Euskirchen) 1262.
— Theod. albus de (1201) 1601; Frau Agnes (1201) 1601.
- (Bollheim) Winandus de (1201) 1601; Frau Elyzabet (1201) 1601.
- Bologna 588—90. 675. 906. 1271; Hospital der Kreuzträger 1032.
— Propst von (1177) 1078.
- Bona-Spes (Belgien), Abtei 830.
- Bongard [Bün-, Boun-] (Kr. Neuss) 378. 421. 651. 1431.
- S. Bonifacio, com. Bonifacio de (1165) 1426*.
- Bonn [Bunna, Bunn, Verona] 14. 20. 74. 104. 412. 465. 637. 834. 835. 863. 935. 1558; Bonner Bach 1017; Bongau 961; Flur Haveracker 863; erzbischöflicher Hof 92. 1017; Hof zu S. Isidor 416; Hof zu S. Paulus 416; corepiscopatus 214; Stadtteil Stoechen 74; Weingärten zu 1382.
— Grafen: Adalbertus de (1149) 465. 466, = Adalb. de Molbach, s. auch diesen; Gerh. de 425. 442; Cunr. de (1125—1148) 219. 228. 231. 235. 239. 292. 318—20. 322. 360. 399. 413. 463.
— Schultheiss Godescalcus (1203) 1628. 1632.
— erzv. Villicus 92.
— Vogt Geveno (1110—1112) 74. 92.
— Bürger: Heinricus, Otto (1143) 413; Otto, vitricus des Grafen Gerhard (1144) 425; Roingus, Roine (1110—1149) 74. 409. 465; Rüdenger (1174) 1014; Sigebodo, Wulfram (1143) 413.
— S. Cassinustift 74. 92. 292. 319. 320. 329. 357. 380. 409. 416. 436. 465. 466. 564. 566. 624. 658. 834. 835. 902. 942. 1038. 1321. 1363. 1628; Hospital 92; Vogt s. Adalb. v. Molbach; Ministerialen 465.
— prepositi (zugleich Archidia-kone): Sigefridus (1103—1115) 27. 31. 40. 64. 71. 92. 114. 140.
— — — Gerardus de Are (1126 bis 1167, Bruder des Grafen Ulrich und des Domdekans Hugo) 228. 237. 311. 318. 319. 357. 360. 361. 374—76. 378. 380. 383. 384. 389—91. 399. 401. 411. 413. 415. 416. 418. 423. 431. 442. 456. 457. 463. 465—67. 477. 539. 543. 564. 566. 567. 569. 570. 572. 619. 624. 636. 637. 651. 653. 655a 348. 658. 820. 831. 833 bis 835. 839. 840. 843. 845. 848—51. 859. 861. 896. 1022. 1051. 1363.
— — — Lotharius de Hochstaden (1169—1191; wird Elekt von Lüttich) 936. 955. 957. 972. 983. 984. 986. 990. 991. 1007. 1013—15. 1017. 1019. 1022. 1037. 1038. 1043—46. 1049. 1050. 1053. 1055. 1059. 1105. 1144. 1145. 1148. 1160. 1164. 1168. 1170. 1190. 1191. 1193. 1206. 1212. 1214. 1228. 1231. 1237. 1240. 1241. 1250. 1267. 1278. 1280. 1282. 1298. 1319 —1321. 1324. 1325. 1327. 1335.
- (Bonn) 1336. 1339. 1340. 1360—63. 1367. 1429. 1434. 1440. 1509.
— — — Bruno (1192—1205) 1436. 1444. 1473. 1474. 1488. 1502. 1503. 1506. 1511. 1514. 1520. 1522—24. 1526. 1527. 1534. 1535. 1548—50. 1557. 1559. 1563. 1580. 1582. 1584—89. 1596. 1600. 1610. 1615. 1627. 1628. 1635. 1643. 1648. 1650. 1684.
— — — Robertus 658.
— — — decani: Heinricus (1110—1112) 92. 140; Reginhardus, Reinardus, Regenboldus (1138—1149) 361. 375. 465. 466; Cristianus (1180) 1148; Gozwinus (1190) 1363; Cristianus (1194—1203) 1482. 1524. 1559. 1585. 1615. 1629.
— — — magistri scholarum: Rübertus (1149) 465; Warnerus (1180 bis 1190) 1148. 1363.
— — — canonici: Bertolf (1168—1190) 1382; Ecbertus 675. 760. s. Schönau; Gerardus (1138) 361; Gerlacus (1149) 465; Henricus (1149—1174) 465. 1014; Hermannus Judeus (1149—1181) 465. 1162; Johannes (1177) 1096. 1097; Lambertus (1149) 465; Megenerus (1149) 465; Sigebodo (1149) 465; Walter (1176) 1046; Wilh. de Randenrode (1147—1149) 455. 465.
— Dietkirchen [Dietkerca], Kloster 863. 1017; S. Petersaltar 99; Glücknerinnen 1382; Ministerialen 1017; Vogt: Graf Heinr. v. Sayn.
— — Äbtissinnen: Uda (1113) 99; Athelheida (1113) 100; Irmen-trudis (1166—1190) 863. 1017. 1382.
— — fratres: Adolfus (1168—1190) 1017. 1382; Herimannus (1168 bis 1190) 1017. 1382; Petrus (1174) 1017.
— — sorores: Elisabeth, Enhildis, Lucardis, Methildis, Methildis (1174) 1017.
— S. Gangulph, Kirche 1398.
— Klausnerinnen 1382.
- Boppard [Boppardia, Boperdia, Boparde, Bobarden] (Kr. S. Goar) 1521. 1564; villa regalis 498; Zoll 1449.
— Arn. de (1140—1143) 385. 413; Frau Hildeburg (1143) 413.
— Gerrich de (1143) 413.
— Gertrud de (1105) 37.
— Heinr. de (1143) 413.
— Conr. de (1189) 1337.
— Conr. puer de (1204) 1653.
- Borgeln [Burgelon, Burgele] (Kr. Soest) 840. 1265. 1581.
- Borglith (Westfalen) 1423*.
- Borgo di S. Sepolcro (bei Arezzo, Toscana), Abtei 763. 764. 776.
— Abt Francianus (1163) 764.
- Borheim, Godfr. de (1195) 1489.

- Born [Borno] (Kr. Kempen), Kirche zu 322. 657.
 — [Burna, Burne] (Kr. Malmedy) 652.
 — Wilh. de (1168) 921.
 Bornheim [Burn-] (Ldkr. Bonn) 237. 1523.
 Bornhoven, Embrico de (1140) 385.
 Borth [Burthen] (Kr. Moers) 1222.
 Bosau (bei Zeitz), Kloster 689.
 Bosco, Markgraf v. (1167) 886.
 Botberg s. Budberg.
 Bothna, com. Ger. de (1140) 392.
 Boulencourt (Champagne), Kloster 1199.
 — Priorin Ascelina (1182) 1199; s. auch Ascelina.
 Bourges, EB. Petrus von (1181) 1177; s. auch Tusculum.
 Bovenchusen (Westfalen) 451.
 Bovne, Boyna s. Boenen.
 Bovo (1141) 400.
 Bozetorp, Sigebodo de, erzb. Ministerial (1139) 376.
 Brabant s. Löwen.
 Brabanzonen, Braibenzones (rote von Burgundien und von S. Ylien), Söldner (1167—1179) 893. 895. 898. 1137.
 Brachelen [Brakele, Brakle] (Kr. Geilenkirchen) 419. 952.
 Brachindorp, Rud. de, Schöffe zu Brodenheim (1189) 1338.
 Bracht, Braht 849.
 Brahtschozzin s. Braschoss.
 Braidia (bei Verona), Kloster S. Giorgio zu 590.
 Brakele [Brakele] (Kr. Höxter) 1656. S. auch Brachelen.
 Brakwede [Bracwede] (Kr. Bielefeld) 1485.
 — com. Thangbernus (1185) 1485.
 Brandenburg, B. Hartbert v. (1108) 55.
 — Markgraf Otto v. (1167—1180) 996. 1145. 1146.
 Braschoss [Brahtschozzin] (Siegkr.) 849.
 Braubach [Bru-] (Kr. S. Goarshausen) 382. 849.
 Braunschweig 1167. 1168.
 — Herzog Heinr. v., s. Sachsen.
 — Herzog Wilh. v. (1198—1201) 1550. 1596.
 Brauweiler [Brunwylre] (Ldkr. Köln), S. Nicolauskloster 183. 279. 298. 360. 392. 397. 902. 984. 1004. 1253; Bau an der Kirche 1372; Weihe der Christophoruskapelle 1009; Altarweihe in der Krypta 1577; Medardusaltar 1301; Ministerialen 298; Bannbezirk 360.
 — Abte: Everhardus (1120) 183; Bertholfus (1132—1133) 292. 298; Emilius (1138—1147) 360. 383. 390. 392. 408. 411. 416. 418. 442. 457; Geldolfus (1149—1174) 466. 543. 564. 607. 637. 651. 653. 983. 1009; Theodericus (1178—1187) 1110. 1148. 1152. 1237. 1301; Bertramus (1187—1190) 1371. 1372.
 Bredelar [Bredelar] (Kr. Brilon), Augustinerinnenkloster, später Cisterciensermönchskloster S. Laurentii 950. 1507; Vogt: Godesc. de Padberg.
 Bredenvels, Joh. de, erzb. Ministerial (1128—1189) 239. 374.
 Brederode, dom. Theod. de (1203) 1638.
 Bredevoort [Bredevurt, Breidervord] (bei Aalten, Gelderland), Burg 1386 (19).
 Breidela (Breil, Kr. Geilenkirchen?) 952.
 Breidelo (Bredelaer, Prov. Gelderland?) 389.
 Breidoge, Heinr., erzb. Ministerial (1185) 1252.
 Breitbach (Rheinbreitbach, Kr. Neuwied) 413. 984.
 Breitenau (Rb. Cassel), Abt Heinr. v. (1142) 406.
 Bremelwig 419.
 Bremen [Breme] (Kr. Soest), Kirche zu 467. 935. 950.
 — Pastor Gevehardus (1169) 935.
 — Engelb. de (1136) 322.
 Bremen, Stadt 1487; Erzstift Hamburg-Bremen 648. 649. 1423*. 1594; Domstift 1484.
 — EB. Adalbert (1138) 359.
 — EB. Hartwig I (1160—1167) 688. 698. 897.
 — EB. Sifrid (1180—1181) 1145. 1150. 1169. 1172.
 — EB. Hartwig II (1194—1203) 1484. 1487. 1492. 1639. 1640.
 Bremet, Giselb. de (1198—1203) 1550. 1636.
 — Rutgerus de (1198—1201) 1550. 1596.
 Bren (bei Gladbach) 126.
 Brene, com. Frid. de (1180) 1150.
 Brescia (ö. Mailand) 575. 906.
 — Kloster S. Salvator et Julia 780.
 Brienon (Kr. Cleve) 1370.
 Brilon [Brilo] (Rb. Arnsberg), Kirche zu 1505.
 — sacerdos de (1169) 938.
 Britzenheim (a. d. Nahe) 1386 S. 282.
 Brockendorf [Brocontorph] (Kr. Bergheim) 119. 257.
 Brocksittard s. Brächsittert.
 Brodenheim (a. d. Mosel) 1338.
 — scultetus Everhardus rufus (1189) 1338.
 — scabini: Anatus, Arnoldus, Mein- goz de Süfscahe, Rádolfus de Brachindorp, Seuvert, Waltherus, Wernerus (1189) 1338.
 Broich s. Bruke.
 Broil (bei Soest), Wald 840.
 Broilo, Ardicio de (1164) 787.
 Brubach s. Braubach.
 Brucgendrege, Brückindringen (bei Rees) 419. 997.
 Brucha s. Bruke.
 Brüche (Brück, Kr. Mülheim a. Rh.?) 851.
 Brüchen (Bruch, Kr. Kempen) 832.
 Bruchhausen [-husen] (Kr. Arnsberg) 1139.
 Brückin (Brüggen, Ldkr. Köln) 1523.
 Brächsittert (Brocksittard, holl. Limburg) 424.
 Brucke (bei Rees) 997.
 — s. Bruke.
 Bruckhausen [-huisen] (Kr. Ruhrort) 374.
 Bruechene (Brüchen, Kr. Neuwied od. Altenkirchen) 70.
 Brühl [Brüle] (Ldkr. Köln), erzb. Hof 1387.
 — Alb. de s. Köln, Domstift, canonici.
 Brunn [Brunna] (Mähren) 54.
 Bruerdinchusen, Anselmus de, miles (1178—1191) 1111*. 1423*. 1425*.
 — Bertramus de, frater Anselmi, miles (1178—1191) 1111*. 1423*. 1425*.
 Brügele (Brüggelchen, Kr. Heinsberg) 424.
 Bruggen, Waltgerus de, erzb. Ministerial (1122) 195.
 Bruke [Brücha, Brucke] (Broich, Kr. Mülheim a. d. Ruhr? Grevenbroich?) 1386 (89).
 — Aleidis de, filia Ude (1187) 1300.
 — Erwin de, filius Ude (1168—1190) 1300. 1386 (89).
 — Herm. de, filius Ude s. Köln, Domstift, canonici.
 — Theod. de, filius Ude (1166—1190) 859. 1300. 1386 (89).
 — Uda de, Edelherrin (1187) 1300; Ministerialen 1300.
 Brunchurst, quidam de (1166) 832.
 Brunegin (1110) 70.
 Bruneshorn [Brun-, Bruneshor, Brunishor], Giselb. de (1201) 1596.
 — Uir. de (1140—1184) 392. 1228.
 — Werner de, filius Uirici (1184 bis 1189) 1228. 1327. 1337.
 Brunia (Lombardei) 798.
 Brunna s. Brunn.
 Brunnenburg (bei Diez a. d. Lahn), Kloster 621.
 — comitissa Gisla, Stifterin und Nonne 621.
 Bruno, clericus archiepiscopi, notarius s. Bensheim.
 — magnus (1103) 28.
 — erzb. Ministerial (1105—1149) 34. 40. 44. 114. 119. 467.
 — pincerna archiepiscopi (1101 bis 1142) 13. 410.
 Brunshorn s. Bruneshorn.
 Brunsten s. Soest, erzb. Ministerialen.
 Brunwardinchusen, 4 Brüder von (1169 bis 1190) 1386 (10).
 Brunwylre s. Brauweiler.
 Buccafollis [Bocca-], Allionus (1164) 787.
 — Opizo, consul Papiensis et iudex 1162—1167) 755. 764—66. 786. 886.
 — Petrus (1164) 787.
 Büche 64.
 Bucheim [Bücheim, Bochem] (Kr. Mülheim a. Rh.) 69. 1360.
 — Everh. de (1200) 1572.
 — Heinr. de (1168—1190) 1386 (56).
 Buchelde (bei Rhens), Wald 1401.
 Büchele, Heinr. de (1171) 960.
 Buchenau [Bockenau, Busenouwe, Buchenowe] (Kr. S. Goar) 1444.
 Buchestelle [Bueke-], Harpern de (1100—1144) 75. 423.
 — Meinere de, frater Harperni (1100 bis 1110) 75.

- Bächilmante, Buckelmunthe s. Bockel-
münd.
Buchinverio (bei Wittlar), Wald 1212.
Buckenheim, Englb. de (1189) 873.
— Weltere de (1104) 81.
Bäcult 133.
Budberg [Bot-, Både-] (Kr. Soest) 1581.
— [Butberch] (Kr. Krefeld) 1260; erzb.
Hof 1431 a S. 349.
— Ger., scultetus de (1191) 1431 a S. 349.
— Herm., advocatus de (1182—86)
1191 a S. 349. 1260.
— Herm. de (1183) 1218.
— Rabodo de (1191) 1431 a S. 349.
— Cuur. de (1169) 934.
Budeche [Budeke] (Büttgen, Kr. Neuss?)
1516.
— Wigannus de (1196) 1507.
Budendorp s. Bodendorf.
Budenharde [-harth] (Bouderath, Kr.
Schleiden?) 114. 442.
Bädenheim, Budenshem s. Bodenheim.
Budighstruckh [Boden-] 869. 1423*. 1425*.
Büderich [Buderche, Buderke, Bädreke]
(Kr. Neuss) 832. 934. 1252.
— Bädgero, Bädreche, Budricke,
Bodricke] (Kr. Moers) 419.
— Gervasius de, erzb. Ministerial
(1200) 1584.
— Theod. de, erzb. Ministerial (1136
bis 1138) 822. 861.
— Wilh. de, frater Gervasi, erzb.
Ministerial (1200) 1584.
Buekestella s. Buechestelle.
Buela s. Beuel.
Büllesheim [Bulgenes-, Bülgenis-,
Bullenesheim, Bulnigsim] (Kr.
Rheinbach) 835. 1523; Gau 279.
— Rod. de (1193) 1464.
Büllingen [Bullinga] (Kr. Malmedy),
Kirche zu 390. 391.
Bülsberg [Bullengesberch] (Kr. Mül-
heim a. Rh.) 637.
Bürresheim [Burgis-, Burgits-, Burgens-,
Burgezeym, Burgethem] (Kr.
Mayen) 1332. 1386 S. 278.
— Heinr. de (1168—1190) 1228. 1238.
1332. 1386 (80); Frau Luchardis
(1185) 1238.
Bürrig [Burge] (Kr. Solingen) 602;
Kirche 991. 1283.
Bürvenich [Bär-] (Kr. Düren) 1473.
— Theod. de (1166) 850.
Bugitella, Opto (1164) 787.
Bukenheim s. Buckenheim.
Bukholt s. Bochohl.
Bulei, Hartwicus (1131) 261.
Bulenheim s. Bollheim.
Bulgenesheim, Bullenesheim, Bulnig-
sim s. Büllesheim.
Bullengesberch s. Bülsberg.
Bullinga s. Büllingen.
Bungard s. Bongard.
Bunnessen (Westfalen) 1630.
Burchard, kaiserl. Notar (1161) 719.
— frater Theoderici, prep. s. Gere-
onis (1193—1205) 1673.
Bure, Volcoidus de (1190) 1365.
Buren (Büren, Kr. Olpe?) 980. 1442.
— Bertholdus de (1186—1196) 1257.
1258. 1508.
(Buren) Elyas de, frater Bertholdis
(1186) 1257. 1258.
— Otto de (1204) 1653.
— Thietmarus de, frater Bertholdi
(1186—1196) 1257. 1258. 1508.
Burgbenne [Bur-], Rod. de, erzb. Mi-
nisterial (1186—1202) 1257. 1258.
1584. 1624.
Burge s. Bürrig.
Burgel, Cunr. de, erzb. Ministerial
(1166—1188) 833. 1212.
Burgele, Burgelon s. Borgeln.
Burgenich, Terricus de (1184) 1219.
Burgensheim, Burgethem, Burgezeym,
Burgisheim s. Bürresheim.
Burgir 418.
Burgo, Joffredus de (1164) 787.
Burgo di S. Sepulcro s. Borgo.
Burgund 800—802. 804; Befestigungen
in 802.
— Erzbischöfe von 801.
— Gräfin Maria v. (1168) 917.
— Markgraf Otto v. (1190) 1351.
— s. Brabanzenen.
Burheim 474.
— Joh. de, filius Theoderici (1149) 474.
— Theod. de (1149) 474; Frau Elisa-
beth 474.
Burriano, Lambardi de (1163) 759.
Burne s. Born.
Burnheim s. Bornheim.
Burrig s. Bürrig.
Bursvelde (bei Hann. Münden), Kloster
175.
— Abt Nithard (1152) 535.
Burtscheid [Burcetum] (Ldkr. Aachen),
Kloster 197. 1371.
— Äbte (1138—1166) 352. 859.
Burvenich s. Bürvenich.
Buschhoven [Bisch-] (Kr. Rheinbach)
863.
Buschorne (bei Ratingen) 1549.
Busenhagen, Herm., advocatus de
(1101) 13.
Bustarsicum (Lombardei) 798.
Bustorp, Herm. de (1168) 920.
Bustucavum (Lombardei) 798.
Butberch s. Budberg.
Bättingin, Hartmannus de (1180) 1145.
Buveranc (Boverath, Kr. Daun?).
erzb. Hof 1178.
Bygarden, Arn. de (1190) 1366.
— Arn. de, filius Arnoldi (1190) 1366.
Byrbais, Wilh. de (1181) 1162.
Byrgele s. Birgei.
- C s. K.**
- D.**
- Dachsburg [Dags-, Dasburc], com.
Albertus de (1204—1205) 1654. 1668.
— comitissa Gertrudis de (1153) 562.
Dänemark, Kg. Knud VI (1187) 1314.
— Kg. Waldemar (1162) 749.
Dale 1386 (95).
— Bruno de, miles (1205) 1659.
— Everh. de, nobilis (1174) 1006.
— comitissa Hadewigis de (1166) 844.
— com. Henr. de, filius Hadewigis
(1168—1189) 844. 1319. 1336.
Dahlhausen [Dalehusen] (Kr. Hattin-
gen) 491. 831.
— (Siegkr.) 849.
— Bavo de (1152) 533.
Dalehusen 1679.
Dalheim [Dale-, Uphoven] (Kr. Heins-
berg), Konvent S. Mariae zu 1644.
— Joh. de (1189) 1337.
— (bei Hildesheim) 821.
Dalhem [Daleheym] (Prov. Lüttich)
1386 (76).
Dalwig [Dalewic] (Waldek) 1386 (15).
— Rabodo de (1168—1190) 1386 (15).
Daniel, telonearius Coloniensis (1147
bis 1149) 458. 466.
Danne, Dannen s. Denn.
Dannenbrucke (bei Marsberg) 173.
Danus, Herm., Kanonikus am Dom
(1179) 1131.
Daseburg [Disemberch] (bei Pader-
born) 1137.
Dassel [Dassele, Dasle], com. Adolfus
de, filius com. Ludolfi (1181—1194)
1168. 1265. 1481. 1485.
— Gepa de, s. Köln, S. Ursulastift.
— com. Ludolfus de, filius com.
Reinaldi (1159—1166) 675. 832. 839
bis 841. 843. 848. 849. 851. 862.
— com. Ludolfus de, filius com. Lu-
dolfi (1181—1196) 1168. 1256. 1514.
— com. Lupoldus de (1101) 13.
— com. Reinaldus de 675.
— com. Reinaldus de, filius com.
Reinaldi s. EB. Reinald.
— natio de 636.
Datia 820.
Datus, filius Cherinchi (1162) 743.
Dattenfeld [-velt] (Kr. Waldbroel) 1363.
Deckestein, Winant de (1170) 949.
Dedo, com. s. Groix.
Defuernogen 386.
Degerstorph (Derstorf, Kr. Bonn) 413.
Deist s. Diest.
Delewich (Dellwig, Kr. Hamm) 1136.
Denn [Danne, Dannen] (Kr. Adenau)
1386 (46).
— Heinr. de (1190—1200) 1359. 1580.
Dernau [-owe] (Kr. Ahrweiler) 1659;
terminus Dagerowensis 95.
Derne (Ldkr. Dortmund), Pfarrei 1336.
— Lodew. de (1189) 1336.
Desdorf s. Thesdorf.
Deutsche Kaiser und Könige:
Karl der Grosse 759.
Ludwig 759.
Karl III 1627.
Arnulf 172. 572.
Otto II 901.
Otto III 958. 1190.
Heinrich IV (1100—1106) 1. 3. 7. 9—12.
18. 19. 23—27. 29. 30. 32. 33. 36
bis 39. 42. 68.
Heinrich V (1105—1125) 32. 35. 41. 43.
45—54. 56—61. 63. 65—68. 71. 76
bis 89. 91. 96. 98. 101. 102. 104.
107. 108. 110—12. 117. 121. 122.
127. 129—31. 134. 143. 146. 153.
154. 157. 158. 160. 164—167. 171.
174. 176. 194. 196—98. 201. 202.
207—10. 215. 220. 221. 1186; Frau
Mathilde (1110) 71; Grossmutter
Agnes 197.

- (Deutsche Kaiser und Könige)
 Lothar (1125—1137) 223. 224. 227. 229. 244. 245. 250—52. 256. 258—60. 287. 290. 291. 293. 295. 297. 299—301. 306—10. 316. 317. 334. 336. 338—40. 342. 343. 347. 1171; Frau Richinza (1125) 225. 262.
 Konrad III (1138—1152) 343—56. 358. 367. 369. 370. 379. 385. 396. 397. 426. 427. 432. 433. 435—41. 442a S. 348. 447—50. 468—70. 475—77. 479. 497—504. 508—13. 516. 519—22. 559. 560; Frau Gertrud (1139) 379; Sohn Heinrich (1147) 449.
 Friedrich I (1152—1190) 523—32. 534. 535. 537. 538. 546—62. 568. 573 bis 590. 586a S. 343. 592—601. 603—05. 609. 611—13. 620. 636. 638—40. 644—50. 662—73. 675. 676. 682 bis 704. 706—17. 720—55. 757. 764. 766—84. 788—91. 795—98. 800 bis 802. 804. 809. 810. 812—14. 816—19. 822. 823. 829. 830. 836. 837. 852. 853. 856—58. 882—84. 886—88. 890. 893. 894. 898—906. 915. 918. 922—26. 930. 932. 933. 936. 945—47. 954. 958. 959. 964. 966. 967. 970. 982. 992. 1000—04. 1012. 1020. 1025—36. 1042. 1043. 1061—82. 1085—94. 1105—08. 1114. 1116. 1121—26. 1129. 1130. 1145—50. 1157. 1167. 1169. 1171—75. 1180—87. 1206. 1213. 1223—26. 1228. 1232. 1236. 1244. 1255. 1261. 1270. 1275. 1281. 1284—1289. 1291—95. 1297. 1303. 1304. 1308—10. 1312—18. 1334. 1345. 1348. 1357. 1408. 1426. 1459. 1550. 1656. 1657. 1670; Frau Beatrix (1168) 918.
 Heinrich VI (1191—1197) 762. 932. 933. 954. 1181. 1224. 1226. 1236. 1242. 1244. 1245. 1247. 1255. 1271. 1272. 1284. 1294. 1313—15. 1332. 1344. 1350—1356. 1386. 1408—22. 1424. 1433. 1434. 1437. 1438. 1440. 1445. 1449. 1459—61. 1467—69. 1471. 1478. 1479. 1484. 1487. 1492. 1497. 1498. 1500. 1501. 1504. 1521. 1543. 1550. 1552. 1656. 1670; Frau Constanze (1191) 1411.
 Philipp (1198—1205) 1428. 1530. 1537—1540. 1544. 1545. 1552. 1554. 1558. 1564. 1565. 1570. 1576. 1593. 1595. 1597. 1626. 1651—58. 1661. 1664. 1667. 1668; Frau Maria (1205) 1655.
 Otto IV (1198—1205) 1510. 1530. 1538. 1540—48. 1550—55. 1558. 1563 bis 1566. 1570. 1573. 1574. 1576. 1593. 1595—97. 1602—06. 1612. 1617. 1619. 1621—23. 1626. 1640. 1641. 1649—1652. 1660. 1661. 1664. 1665. 1667. 1669. 1684.
 Friedrich II (1197—1203) 1521. 1626.
 Adolf von Nassau 1610.
 Deutsch-Jena 1036.
 Deutz [Düze, Duze, Duice, Tuitium] (Köln-Deutz) 104. 413. 808. 1106. 1669.
 — Abtei S. Heriberti 452. 602. 902. 991; capella s. Benedicti 1.
 — — Äbte: Rudolphus 1101—1103) 13. 27; Bavo, Pabo (1110, Oheim EB. Friedrichs I) 1. 140; Marc-
- (Deutz)
 wardus (1117) 135; Rupertus (1120—1128) 179. 180. 184. 186. 188. 217. 230. 233. 234. 242. 257; Rudolfus (1130—1146) 235. 292. 319. 357. 363. 373. 383. 390. 391. 399. 409. 411. 416. 418. 442; Gerlacus (1147—1155) 457. 466. 543. 564. 607. 608; Harpernus (1169) 943; Renerus, Reimbodo (1170—1173) 952. 976. 983; Theodericus (1180) 1148. 1152; Florentius (1185) 1250; Godefridus (1197—1199) 1524. 1561.
 — com. Arn. de (1135—1141) 313. 318—20. 399.
 — Adelb. de, erzb. Ministerial (1125 bis 1134) 219. 298. 302.
 — Alb. de, Kölner Bürger (1166) 847.
 — Bern. de, erzb. Ministerial (1165 bis 1171) 820. 851. 862. 896. 957.
 — Sigebodo de, erzb. Ministerial 1117—1118) 132. 133. 135. 142.
 — Simon de, erzb. Ministerial (1178) 1104.
 Deventer (Prov. Overijssel) 210. 636. 1295. 1501.
 — Propst Philipp (1141) 402.
 Dever . . . , Guifredus de (1164) 787.
 Diburghove 889.
 Diche, Herm. de (1166) 833.
 Dicke [Dieke, Dichka, Thieca, Tycke, Thikke] (Dyck, Kr. Grevenbroich) 1386 (90).
 — Alex. de, filius Henrici (1189) 1337.
 — Arn. de, frater Herimanni (1176 bis 1200) 1059. 1160. 1585.
 — Heinr. de (1127—1138) 237. 360. 362.
 — Heinr. de (1189) 1337.
 — Herm. de (1166—1186) 832. 862. 1021. 1059. 1260. 1386 (51).
 — Hyldemar de, Witwe d. Grafen Herm. v. Hardenberg (1152—1156) 626.
 — Conr. de, zu Duisburg (1181—1198) 1160. 1341. 1359. 1514. 1550.
 — Ludolfus de (1158) 653.
 — Retherus de (1127—1138) 237. 313. 322. 360. 362.
 — Retherus de, frater Conradi (1190) 1359.
 — Retherus de s. Köln, Gereonstift.
 Didam [Diedeym, Oydinchem] (Prov. Gelderland) 1386 (77).
 Diecelinus, prece liber (1102) 20.
 Diedenheim 419.
 Diedere (a. d. Maas) 932.
 S. Dié en Vosges (Dep. Vogesen), Stift 101.
 Diegada (bei Lüttich) 399.
 Diemo, erzb. Ministerial (1115) 114.
 Diepach (Diebach, Kr. Bacharach) 68.
 Diest [Dyst, Dith, Dist, Deist] (Prov. Brabant), Kirche zu 785.
 — Arn. de (1163—1190) 785. 1366. 1386 (41).
 — Arn. de, filius Arnoldi (1190) 1366.
 — Ger. de (1184—1193) 1228. 1320. 1321. 1325. 1327. 1335. 1339. 1361. 1367. 1386 (42). 1449.
 — Rykezo de (1190) 1366.
- Dieterich, erzb. Ministerial, s. Theodericus.
 Dietkirchen s. Bonn.
 Dietwin [Theodewin], Kardinal von S. Rufina, päpstl. Legat (1138) 350. 357. 358.
 Dieze [Dietsa, Dietse], com. Ger. de (1189) 1337.
 — com. Herm. de (1166—1173) 836. 993.
 Difholte, Alex., Godesc., Lupoldus de (1200) 1587.
 Dinant s. Dynant.
 Dinker [Dinkere, Thinkere] (Kr. Soest), Kirche zu 1648.
 — Theod. de, erzb. Ministerial (1166) 840. 841.
 Dirlau [Dirlo, Thierlon] (Kr. Düren) 214. 1473. 1632.
 — Henr. de (1203) 1632.
 Dissena (Luxemburg) 75.
 Dissentis [Desertina] (Graubünden) 579. 1061.
 Disternich (Kr. Düren) 1014.
 Dieth s. Diest.
 Doberschütz [Doberseze] (Kr. Delitzsch) 1. 280.
 Doetinchem s. Dulenkheim.
 Dolberg [Dul-, Dule-, Dulberh, Dusb-] (Kr. Beckum) 1103. 1386 (14).
 — Walter v. (1166—1184) 841. 1219. 1386 (14).
 Dollendorf [Dolendorph, -dorp, Tollen-] (Kr. Schleiden) 393. 1386 (39).
 — (Ober- und Nieder-, Stegkr.) 658.
 — Ger. de, frater Gumperti (1190) 1365.
 — Ger. de s. Köln, Domstift, canonici.
 — Godebaldus, Godebertus de, frater Conradi (1138—1145) 361. 425.
 — Gumpertus de (1190) 1365.
 — Conr. de (1145) 425.
 — Ludw. de, Phil. de s. Köln, Domstift, canonici.
 Dorath [Dudenrode] (Kr. Heinsberg) 952.
 Dorla, Wald 70.
 Dorneslar [Dorslar, Thorneslar], Dithmarus de, erzb. Ministerial (1117 bis 1133) 135. 298.
 — Dithmarus de (1200) 1589; Frau Gertrudis, Tochter Sophia, Schwiegersohn Ulricus (1200) 1589.
 Dornick [Doornik, Dornicho, Dornech, Thornice, Thorneke, Thornoco] (Kr. Rees) 1370.
 — Henr. de, erzb. Ministerial (1112 bis 1126) 94. 95. 124. 149. 163. 228.
 Dorrendorf [Dorentorp] (Siegkr.) 1386 (64).
 — Florentius de (1190) 1365.
 Dorstfeld [Durstvelde] (Ldkr. Dortmund) 1136.
 Dortmund [Tremonia, Tremunge, Trotmunde] 28. 104. 111. 559. 568. 1136. 1480. 1481. 1572. 1623; Dekanat 1336; Münze 1351. 1572.
 — com. Arn. de (1189) 1336.
 — dec. Arn. de (1189) 1336.
 — dec. Thitmarus de (1200) 1572.
 Dorweiler [Dorewilere, Dor-] (Kr. Euskirchen) 31. 455.

Dossendorp, Conr. de (1186) 318.
 Dottendorf [Dottindorp] (Ldkr. Bonn) 413. 1863. S. Dudenstorp.
 — Bernikin de, erzb. Ministerial (1139) 376.
 — Guntherus de, erzb. Ministerial (1139) 376.
 Douay, (Dep. Nord) 1234; Kaufleute von 1447.
 Dover (England) 816. 1232.
 Dovern [Doveren] (Kr. Erkelenz) 832; Kirche zu 1099.
 Drachenfels [-vels, -velis, Draken-] (Ldkr. Bonn) 466. 836. 1321.
 — Godefr. de (1176) 1047.
 Drumpt [Drāmthe] (Prov. Gelderland), Kirche zu 1590.
 Dräzdorf s. Troisdorf.
 Dudenrode s. Dorath.
 Dudenstorp (Dottendorf, Ldkr. Bonn?) 836. 1863.
 Dünne s. Dune, Dunevelt.
 Dünwald (Kr. Mülheim a. Rh.) Nonnenkloster S. Mariae 149. 264. 265. 545. 625. 626. 1233. 1402. 1403. 1515.
 — Mönch Hermann (1129) 247.
 — Nonnen: Gräfin Hadwig v. Liedberg und Tochter Gertrud (1168 bis 1190) 1403.
 Dürresbach s. Thuringesbach.
 Duice s. Deutz.
 Duisburg [Dusburch], Kaufleute von 1236; Münze 1351; Zoll 1623.
 — Johanniterhaus 1302. 1341; Weihe der Kirche 616.
 — — frater Godefridus (1190) 1369.
 — — mag. Herm. (1189) 1341.
 — Marienkirche 1341.
 — Salvatorkirche 1302. 1341.
 — Bürger: Alexander, Brunekin, Lantfridus, Sifred (1189) 1341; s. Dicke.
 Dulberg s. Dolberg.
 Dulenkheim (Doetinchem, Gelderland) 410.
 Dulmeth, Baldericus de (1142) 410.
 Dun (Dep. Ariège) 46.
 Duna 1017.
 — Richardus de (1189) 1337.
 Dune 389.
 Düne (Dünne, Kr. Mülheim a. Rh.?) 70.
 Dunevelt (Dünne, Kr. Mülheim a. Rh.) 1134.
 Duno, Gísla de (1143) 413.
 Dunis (Belgien), Kloster 1384. 1454. 1680.
 Duras [Duraz], com. Egidius de (1181 bis 1183) 1162. 1204. 1208.
 Durbant, Ludew. (1178) 1110.
 Durbuy (Belgien, Prov. Luxembourg) 1353.
 Dure, Ruker de (1180) 254.
 Duringismolin (bei Bonn) 1017.
 Durna [Durne], Robertus de (1189 bis 1190) 1332. 1351.
 Durremage, Theod. de (1170) 949.
 Durstvelde s. Dorstfeld.
 Duze s. Deutz.
 Dyck s. Dicke.
 Dynant (Prov. Namur) 273. 1627.

E.

Ebbechoven (Eppinghoven, Kr. Ruhrort?) 419.
 Ebbinghausen [Ebbehusen] (Kr. Lippstadt) 1139.
 Ebelinchusen, Tiemo de (1194) 1486.
 Ebernach [Evernacum] (Kr. Cochem) 442.
 Ebinctorp, Herm. de (1168—1190) 1386 (54).
 Ebirstein s. Everstein.
 Ebredunensis abb. s. Embrun.
 Ebremsberg (bei Heidelberg) Kapelle zu 24.
 Echedorp s. Eitorf.
 Echo (1103) 28.
 Echolt s. Ekholt.
 Echternach (Luxemburg), Kloster S. Clementis et Willibrodi zu 75. 1023.
 — Abt Godfridus (1152—1200) 546. 1590.
 — Abt Thifrid (1100—1110) 75.
 — servientes: Bavo, Roricus, Thidericus, Werinzo, Winetherus (1100 bis 1110) 75.
 — Erzelinus de (1168—1174) 1023.
 — Theod. de, frater Erzelini (1168 bis 1174) 1023.
 Echts s. Igeze, Hichece.
 Ekebertus capellarius s. Allagen.
 Ekehard, königl. Notar (1133) 297.
 Eckendorf [Ekkendorph] (Kr. Ahrweiler) 413; Zoll zu 1478.
 Eckenhausen (Kr. Waldbroel), Reichshof 900. 1550. 1656.
 Eckinheim s. Eggershoven.
 Ekinchusen s. Enkhausen.
 Ediger [Edegern] (Kr. Cochem) 1282.
 Effenesberg (bei Arnsberg) 1633. 1679.
 Effern [Efferne] (Ldkr. Köln) 656a S. 348. 1339.
 Egerhof [Eigere] (Kr. Moers) 163.
 Eggershoven [Ekkinheim] (Kr. Neuss) 1391. 1491.
 Eginolfus (1138—1139) 383.
 Egmont (Hechemuont) (Holland), Abtei 458.
 — Abt Walter (1147) 458.
 Eichtorp s. Eitorf.
 Eiden 1139.
 Eifelagau 191. 235.
 Eigela (1166) 847.
 Eigere s. Egerhof.
 Eiko (1166) 847.
 Eilbertus (1176) 1048.
 Eilich (Eylen, Kr. Düren?) 214.
 Eilwardus (1152) 535.
 Einolfus, ministerialis de Brucha (1187) 1300.
 Einzvelt 70.
 Eitorf [Eichtorp, Echedorp, Heichdorp] (Siegkr.) 425. 984. 1047.
 Eivo, mag. s. Köln, S. Aposteln.
 Ekholt [Echolt] (bei Arnsberg), Berg 1257. 1442.
 Elberfeld [Elverfelde] 927. 1043. 1064. 1332.
 — villicus zu (1161) 719.
 — Priester C[onrad] zu (1161) 719.

Elbertshagen s. Elverthagen.
 Eldene, Sifridus de (1187) 1299.
 Elechenen (1151—1156) 628.
 Elfsen [Elfendehusen] (Kr. Soest) 1265.
 Elgerus (1152) 535.
 — (1183) 1212.
 — Ministerial des Stifts Vilich (1172) 973.
 Elichin (1101) 13.
 Elikin (1119) 168.
 Ellenberge, Weinberge zu 1340.
 Ellingen s. Eveldenchusen.
 Ellwangen, Abt Albert v. (1166) 836.
 Elmet, Wichtlif matrona in (1170) 953.
 Elnere [Ellenere], Adolfus de, filius Gumperti (1183—1195) 1212. 1490.
 — Arn. de, canonicus s. Gereonis (1189) 1336.
 — Gumpertus de, frater Theoderici (1156—1183) 637. 1050. 1212. 1218.
 — Gumpertus de, filius Gumperti (1183) 1212.
 — Herm. de, canonicus (1181) 1162.
 — Theod. de (1176) 1050.
 Elp [Elpe] (Kr. Ruhrort) 374.
 Else, Herm. de (1190) 1359.
 Elsey [Elsegge] (Kr. Iserlohn) 1581.
 Elslo [Eleslo], Arn. de (1176—1184) 1050. 1099. 1228.
 — Tiepaldus de (1140) 386. 387.
 Elten [Elthena, Alethnin] (Kr. Rees) 381. 410.
 Elvecum [Elvencheim] (Kr. Neuss) 1160.
 Elveke, Gisela de (1168) 921.
 Elvenich, Arn. de (1166) 850.
 — Rembertus de (1166) 850.
 Elvericus, erzb. Ministerial (1149) 467.
 Elverliith (Kr. Lippstadt) 869. 1423*. 1425*.
 Elverthagen (Elbertshagen, Kr. Olpe?) 1581.
 Elvervelde s. Elberfeld.
 Elvreke, Gerlivus de (1176) 1059.
 Elwinus (1100—1125) 226.
 Ely (England), B. Wilh. v. (1194) 1469.
 Embe [Imbe] (Oberembt, Kr. Bergheim) 322. 411. 413. 543. 565. 651. 847.
 — Godefr. de (1166) 849.
 — Herm. de (1143—1144) 411. 421.
 — Herm. de, filius Hermannii (1144 bis 1153) 421. 565.
 — Carsilius de (1144—1153) 421. 565.
 — Luidolfus de, Schöffe (1143) 411.
 — Theod. de (1144) 421.
 Embericlo [Henbreherslo], Vollandus de (1168—1190) 1386 (71).
 Embrica s. Emmerich.
 Embrico (1129) 247.
 — erzb. Ministerial (1121) 191.
 Embrun (Dep. Hautes Alpes), Abt Petrus v. (1167) 890.
 Emelricus, Emalricus (1103) 28; s. auch Amelricus.
 — erzb. Ministerial (1118) 149.
 Emenberg (bei Arnsberg) 1633.
 Emescharin (Emscher) 374.
 Emicho (1128) 241.
 — (1143) 411.
 Emmehove (Impekoven, Ldkr. Bonn?) 960.
 Emmerich [Embrica] (Kr. Rees) 410.

- (Emmerich) Gerlacus de, erzb. Ministerial (1188) 1328.
 — Conr. de (1138) 361.
 — Conr. de, erzb. Ministerial (1188) 1328.
 Emundrode (Immerath, Kr. Erkelenz?) 424.
 Encena [Enzene] (Ensen, Kr. Mülheim a. Rh.?) 849.
 — Phil. de (1193) 1464.
 Endenich [Entenich, Enthenich] (Ldkr. Bonn) 319. 658. 835; Kirche zu 658.
 Engelbertus, com. s. Berg.
 — homo s. Martini (1190) 1361.
 — de familia s. Pantaleonis (1189) 1338.
 Engelsdorf [Endenstorp] (Kr. Jülich) 652.
 Engeram (1103) 28.
 Engern [Angaria], Herzogtum 1145. 1386 (12). 1485. 1666; Dekanat 13.
 Engezo (1116) 123.
 Engirache, Adolphus de (1190) 1365.
 England 1472.
 — Kg. Heinrich II v. (1160—1187) 701. 816—18. 852. 853. 855. 856. 915. 1232. 1249. 1285. 1286. 1314; Mutter Mathilde (1165) 816; Frau Alineor (1165—1194) 816. 1466. 1469; Töchter: Eleonore, Mathilde (1165) 816.
 — Kg. Richard (1184—1198) 1232. 1466. 1469—72. 1533. 1534. 1540. 1541. 1543. 1545. 1552. 1563.
 Enkere, Herm. de (1196) 1508.
 Enkhausen [Eckinchusen, Ekkinkhusen] (Kr. Arnsberg) 980. 1442.
 Ennest (Kr. Olpe) 1039.
 Ense, Walego de (1194) 1482.
 Ensen s. Encena.
 Enstrid (1145) 428.
 Enthenich s. Endenich.
 Enzene s. Encena.
 Eppendorf [Heppendorf], Albertus de, filius Hermanni scolteti Susaciensis (1187—1193) 1280. 1439. 1441. 1442.
 — Arn. de, frater Hermanni s. Köln, Domstift, canonici.
 — Ernestus de, filius Sicconis, erzb. Ministerial (1133) 298.
 — Ger. de, miles, filius Hermanni, seit 1165 advocatus, nobilis advoc., maior advoc. Coloniensis (1158 bis 1190) 651. 820. 831—33. 839. 840. 843—45. 847—51. 862. 890. 896. 900. 906. 919. 920. 926. 928. 929. 934—36. 948. 960. 961. 967. 960. 970. 972. 979—81. 984. 985. 989. 993. 997—99. 1005. 1010. 1015. 1038. 1043. 1046. 1047. 1049. 1050. 1053. 1059. 1095—97. 1099. 1100. 1104. 1131. 1137. 1139. 1144. 1160. 1162—1164. 1178. 1190. 1191. 1191a S. 849. 1198. 1198. 1206. 1212. 1218. 1228. 1231. 1237. 1250. 1252. 1253. 1259. 1265. 1267. 1283. 1318. 1320. 1321. 1324. 1325. 1327. 1335. 1336. 1339. 1359. 1367. 1374.
 — Ger. de, filius Gerardi (1195) 1491.
 (Eppendorf)
 — Herm. de, advoc. Coloniensis (1138—1158) 360. 363. 372. 376. 381. 392. 394. 399. 408. 410. 411. 413—15. 418. 420. 431. 442. 451. 455—58. 467. 485. 543. 559. 563. 565. 567. 572. 606. 607. 643. 651. 653. 654.
 — Herm. de, filius Hermanni, Coloniensis terre advocatus in Sosatio (1166), scultetus, villicus Sosatiensis (1170—1204) 833. 839. 840. 841. 951. 989. 1006. 1006. 1008. 1098. 1165. 1256—58. 1280. 1319. 1336. 1425. 1439. 1441. 1442. 1482. 1485. 1488. 1496. 1507. 1508. 1517. 1522. 1548. 1580. 1584. 1614. 1624. 1645. 1679.
 — Herm. de, filius Hermanni scolteti Sosatiensis (1187—1204) 1280. 1439. 1442. 1485. 1496. 1507. 1517. 1548. 1584. 1614. 1624. 1645.
 — Herm. de, filius Gerardi advocati Coloniensis, advocatus Coloniensis seit 1191, (1183—1205) 1212. 1237. 1321. 1324. 1326. 1335. 1339. 1374. 1432. 1448. 1449. 1451. 1464. 1473. 1474. 1485. 1488. 1490. 1491. 1495. 1502. 1503. 1511. 1514. 1516. 1520. 1522. 1523. 1526. 1534. 1535. 1548. 1550. 1561. 1574. 1579. 1580. 1584. 1586. 1587. 1589. 1596. 1600. 1601. 1610. 1614. 1627. 1628. 1631. 1632. 1636. 1637. 1648. 1658. 1659. 1662.
 — Sicco de, erzb. Ministerial (1133 bis 1140) 298. 392.
 Eppensteyn, Godefr. de (1201) 1596.
 Eppinghoven [Eppynchove] (Kr. Neuss) 1320.
 — s. Ebbechoven.
 Eppo (1152) 535.
 Ercinkoven 424.
 Erlence, Henr. de, scoltetus in Kempe (1186) 1260.
 Erdburch [Erthbruch] (Erberich, Kr. Jülich) 456.
 — Gumpertus de (1185) 1485.
 Erenberg, Frid. de (1189) 1337.
 — Frid. de, filius Friderici (1189) 1337.
 Erenbertus, erzb. Ministerial (1174) 1005.
 Erenbrechtesteine, Florentius de (1190) 1365.
 Erenporcin, Theod. de, Kölner Bürger (1179—1203) 1131. 1589. 1627. 1628. 1636.
 Erft [Aralefa, Arlefe, Arlafa, Arnepha], Fluss 318. 651. 851. 935. 1493.
 Erfurt 65. 703. 945. 1171. 1537; Jakobskirche 1555.
 Ergarde 413.
 Erkenbusch, Folcuinus de (1147) 457.
 Erkenwick [Erkinswich] (Kr. Recklinghausen) 1451.
 Erlefridus, nobilis (1112—1130) 119. 257.
 Erlesdorf 393.
 Erlepe, Erlipen s. Erp.
 Erlolfus, königl. Kanzler (1105) 32.
 Ermentrudis, Gräfin [von Cleve?] (1142) 410.
 Ermingerus (1194) 1482.
 Ernard, Hospitaliterritter (1166) 852.
 Ernest (1143) 411.
 Erp [Erlepe, Erlipen] (Kr. Euskirchen) 393. 1675.
 — Albertus de (1198) 1557.
 — Roricus de, miles (1193—1205) 1675; Frau Sophya 1675.
 Erpel [Erpele, Herpele, Herpille, Herpla] (Kr. Neuwied) 123. 278. 419. 463. 861. 984. 1637.
 Erpen [Herpen] (Kr. Heinsberg) 1386(40).
 Erperode, Bernerus de, filius Godefridi (1182) 1191a S. 349.
 — Godefr. de (1166—1182) 832. 985. 1191a S. 349.
 — nobilis de (1199) 1568.
 Erpo, com. 1488.
 — liber (1173) 989.
 Ersdorf [Everstorph] (Kr. Rheinbach) 658.
 Erstein (Unterelsass), Kloster 1413.
 Erteneburg, com. Sigfridus de (1167) 906.
 Erthburch s. Erdburch.
 Erwitte [Ervete, Erwethe] (Kr. Lippstadt) 1136.
 — Everhardus de (1200) 1584.
 — Rudolfus de (1186—1205) 1257. 1258. 1582. 1584. 1624. 1645. 1679.
 — Rudolfus de, filius Rudolfi (1200 bis 1205) 1584. 1624. 1679.
 Esbeck [Esbike] (Kr. Lippstadt) 173.
 Esch [Ascha, Asche, Asch] (Kr. Bergheim) 411.
 — (Kr. Rheinbach) 1523.
 — Herm. de (1144) 421.
 Escherthe, Liopoldus de (1186) 1274.
 Eschweiler [Aschwilere] (Kr. Euskirchen) 114.
 Esehlin (1180) 1159.
 Espede (a. d. Maas) 1020.
 Essen [Asnidensis ecclesia], Stift 404; Ministerialen 404. 405.
 — abbatissa Hadewigis [auch von Schwarzrheindorf] (1156) 620. 984. 1046.
 — — Irmentrudis (1142) 404. 405.
 — preposita Adelhedis (1142) 405.
 — prepositus Hermannus (1169) 948.
 — Nonnen: Mathildis, Oda, Odelhildis (1142) 405.
 — Mönche: Fridericus, Gerardus, Herimannus (1142) 405.
 Estinnes-au-Mont (s. S. Mons) 1284.
 Eternbruch 649.
 Ethdern, Crist. de (1189) 873.
 Ethernach s. Echternach.
 Ettrich, Heinr. de (1189) 1388.
 Euskirchen s. Owiskirken.
 Evecenrode [Evezen] (Otzenrath, Kr. Grevenbroich?) 424.
 — Rud. de (1140) 889.
 Eveldenchusen (Ellingsen, Kr. Soest?) 1383.
 Evenho (bei Arnsberg), Burg 1257.
 Everbernus magnus, Ministerial von Altena (1200) 1572.
 Evergeldus (1166) 847.
 Everhardus, abbas (1110) 69.
 — advoc. (1182) 1189.
 — burgravius Colon. s. Arberg.
 — dapifer (1195) 1496.

- (Everhardus) camerarius archiepiscopi (1170—1180) 951. 1148.
 — com. (1170) s. Altena.
 — ex Judeo Christianus (1147) 457.
 — erzb. Ministerial (1121) 191.
 — Ministerial von Altena (1194) 1481.
 — prep. (1103—1110) s. Köln, Andreasstift.
 — stabularius abbatis s. Pantaleonis (1189) 1338.
 Evernacum s. Ebernach.
 Eversael [-sole] (Kr. Moers) 419.
 Everstein [Ebirstein], com. Albertus de (1180—1203) 1150. 1168. 1485. 1548. 1630.
 Everstorph s. Ersdorf.
 Everun 798.
 Everwachus, häretischer Priester (1112) 90.
 Everwinus, dec. (1106) 40.
 — erzb. Ministerial (1107) 44.
 Evezenrode s. Evecenrode.
 Evezo (1103) 28.
 Ewich [Awich] (Kr. Olpe) 849.
 Ezelman (1145) 430.
- F und V.**
- V. W. de (1187) 1290*. 1291*.
 S. Vaast (Prov. Hennegan), Abtei 828.
 — Abt Martin (1165) 828.
 Faenza (s. ö. Bologna) 603.
 Valentia, Ruffinus de (1167) 886.
 Valindale s. Wallenthal.
 Valkenburg [Focoumont], Gozwinus de [= Gozwinus de Heinsberg, s. auch diesen] (1132—1158) 292. 294. 360. 377. 378. 392. 399—401 (comes). 414. 431. 457. 651.
 — Gozwinus de, Neffe des EB. Philipp (1183—1202) 1374. 1620; Frau Jutta (1202) 1620.
 Farfa (ö. Rom), Kloster 592.
 — Abt Godefr. (1167) 900.
 Varnhem (bei Bislich, Kr. Rees) 997. 1048.
 Varnigel, Gozwinus (1178) 1099.
 Fassini, Petrus (1167) 890.
 Fazolf, Henr., Kölner Bürger (1155) 607.
 Vegininkeim s. Winkelheim.
 Vehingen [Veingen], com. Godefr. de (1189—1193) 1332. 1449.
 Veihe, Theod. de (1190) 1867.
 Velden (Prov. Limburg?) 424.
 Feldwick [Veldwig] (Kr. Rees) 419.
 Vellenes (bei Lüttich) 1450.
 Velmede (Kr. Meschede oder Kr. Hamm) 1386 (11).
 Velseki, com. Ernestus de (1204) 1653.
 Veluwe (Holland), Grafschaft 1295; s. auch Woluwe.
 Venedig 531. 797. 1068. 1069. 1071 bis 1073. 1077—94; Markuskirche 1080; Kloster S. Georg 1086; Kloster S. Hilarius u. Benedikt 339; Kloster S. Zacharias 1082.
 — Doge Petrus Polanus (1136) 338.
 Venla (Venlo, Prov. Limburg) 952.
 Vennhausen [Vennehusen] (Ldkr. Düsseldorf) 849.
- Venrath [Venirode] (Kr. Erkelens) 1520.
 Vercelli (w. Mailand) 798. 800.
 Verden (a. d. Aller), B. Thietmarus de (1116) 128.
 — Elekt Maso (1116) 128.
 — B. Herm. (1160) 698.
 — B. Rudolfus (1190—1194) 1354. 1484.
 Verdensis abb. (1177) s. Werden.
 Verdun (a. d. Maas) 46.
 — B. Albert (1192) 1435.
 Ferento (s. ö. Rom) 907.
 Verkele, Eustacius de (1189) 376.
 — Phil. de, frater Eustacii, erzb. Ministerial (1132—1139) 292. 302. 376.
 Verlishoven (Vershoven, Kr. Rheinbach) 1523.
 Fermo (s. Ancona) 343.
 Verona 79. 80. 81. 604. 668. 675. 797. 903. 1232. 1261. 1262; Bistum 576; Domstift 574; congregatio Veronensis 1090; Mark 754; Kloster S. Zeno 782.
 — Monaldus de (1163) 763.
 — Spinellus de (1163) 763.
 — s. auch Bonn.
 Ferrara (n. ö. Bologna) 796. 1068.
 Versene s. Viersen.
 Vesperthe, Otto de (1167) 900.
 Vettelhoven (Kr. Ahrweiler) 386; s. auch Wetershoven.
 Vevernich (Virnich, Kr. Euskirchen?) 835.
 Vexillifer, Allo (1164) 787.
 Vezano, Guilielmus de (1167) 886.
 — Guilielmus Bianchi de (1175) 1033.
 Vianno [Vienna], com. Fridr. de (1193—1197) 1449. 1524.
 Vicelin, Propst von Neumünster (1189) 367.
 Vicenza (n. ö. Verona) 797.
 — B. Torengo (1114) 105.
 — B. Ubert (1158) 671.
 Viehbach (Niederbairn) 59.
 Vienne (Dep. Isère) 441. 801. 804.
 — EB. Humbert (1146) 441.
 — com. Henr. de (1162) 753.
 — s. auch Vianno.
 Viersen [Versene] (Kr. M. Gladbach) 1241.
 — Pastor Theod. (1185) 1241.
 Vigenino (s. ö. Mailand) 781.
 Vile, Wald 456.
 Vilgeste, miles Wernerus de (1170) 951.
 Vilich [Vilica] (Ldkr. Bonn), Pfarrei 1615; Kloster 973. 1190. 1212. 1249. 1298. 1340. 1559. 1615; Vogt: Graf Alb. v. Molbach u. Graf Wilh. v. Jülich.
 — Äbtissinnen: Ungenannt (1156) 619; Hitcecke (1166) 870. 1190; Elisabeth (1172—1202) 973. 1190. 1212. 1250. 1298. 1340. 1615.
 — decana Berta (1172) 973.
 — fratres: Godefr. de Rindorp, Godefr. pastor, Ricvinus (1172) 973; Gerardus (1172—1187) 973. 1298; Hermannus (1188—1187) 1212. 1298.
 — sorores: Aleidis, Alvradis (1172) 973.
- (Vilich) Emmo de (1183) 1212.
 — Theod. de (1183) 1212.
 Villa, Monachus de, aus Mailand (1198) 1543. 1563.
 — Waldeverus de (1126) 241.
 Villarice (Frankreich) 46.
 Villari (bei Lüttich) 1450.
 Villers (bei Genappe, Belgien), Kloster 1158. 1201. 1208. 1223.
 — Abt Karl 1224.
 — Abt Ulrich (1185) 1254.
 Villip [Villipa, Wilepa] (Ldkr. Bonn) 1014.
 — Bernh. de (1201) 1596.
 — Hupertus de (1174) 1014.
 Vimanus, nobilis (1174) 1005.
 Vincellenburch, com. Herm. de (1134) 304.
 Vincellin, Godefr. (1190) 1364.
 Vine, Erwinus de (1178) 1110.
 Vinen (Vinn, Kr. Moers) 1448.
 Vinkenberg (bei Slogburg) 849.
 Vinna (Luxemburg) 1386 (33).
 Vinxel s. Vunfselden.
 Virneburch, Frid. de (1190) 1365.
 Virnich (Kr. Euskirchen) 393. 436.
 — s. auch Vevernich.
 Virsenefelde, Ger. de, nobilis (1177) 1096. 1097.
 Vischbach (Fischbach, Kr. Bitburg) 253.
 Vischel [Vischelum, Wischele, Wischene] (Kr. Ahrweiler) 34. 113. 1386 S. 278.
 Fischeln [Visgele, Viskele] (Kr. Krefeld) 1260.
 — Apollonius de (1186) 1260.
 — Bertramus de (1186) 1260.
 — Godesc. de (1186) 1260.
 — Heinr. de (1186) 1260.
 — Conr. de (1168—1186) 921. 1260.
 — Theod. de (1186) 1260.
 Fischenich [Vishkenich] (Ldkr. Köln) 655a S. 348.
 — Almarus de, filius Ottonis (1189) 1338.
 — Otto de (1189) 1338.
 Viset (bei Lüttich) 259.
 Vissel [Visla] (Kr. Rees) 997.
 Vissgassen, Emelricus de, erzb. Ministerial (1133) 298.
 — Herm. de, filius Theoderici, erzb. Ministerial (1133) 298.
 — Theod. de, Vater u. Sohn, erzb. Ministerialen (1133) 298.
 Viterbo (n. Rom) 595. 889. 893. 907.
 St. Vith (Kr. Malmédy) 1571.
 Fittillaria, Rudolfus de (1164) 787.
 Viviers (a. d. Rhone), B. Leodegarius de (1117) 135.
 Flamersheim [Fladres-] (Kr. Rheinbach) 1324. 1523.
 Flandern 915; Katharer aus 761.
 — com. Balduinus de (1119) 157.
 — com. Balduinus de (1191—1196) 1429. 1433. 1459. 1497. 1590. 1545. 1550; s. auch Constantinopel.
 — com. Carolus de (1125) 222.
 — com. Philippus de (1165—1190) 816. 828. 916. 926. 928. 1060. 1100. 1109. 1137. 1181. 1203. 1204. 1208. 1226. 1232. 1234. 1244. 1248. 1249. 1281. 1289*. 1314. 1344. 1366. 1386 (82).
 — com. Theod. de (1152) 547.

- Flarsheim (Kr. Recklinghausen), Kloster 844. 906. 1451. 1587.
- Flatten [Flatene, Flathena] (Kr. Schleiden) 398.
— Pastor Cour. in (1190) 1367.
- Flechtorf [Flietorp, Vlietorp, Flicztorp, Vliegertorph] (Waldeck), villa 178.
— Wynandus de (1194) 1482.
— Kloster 173. 894. 872. 914. 1488. 1496. 1567.
— Äbte: Hartwig (1140) 394; Uifo, Ufo (1168—1170) 914. 950; Sifrid (1194—1195) 1482. 1488. 1496.
- Flekke Ludw., de Are (1189) 1338.
- Flethe 1645.
— Heinr. de, erzb. Ministerial (1177) 1095.
- Flittard [Fliterde, Flithere] (Kr. Mülheim a. Rh.) 69.
— Edmundus de, frater Egelmeri (1180) 254.
— villicus Egelmer (1130—1145) 254. 430.
— Heidenricus de, frater Egelmeri (1145) 430.
- Vlogelinken, Marschalk Thietmar v. (1201) 1596.
- S. Flora et Lucilla (bei Arezzo), Abt Amadeus v. (1163) 765.
- Floreffe (bei Namur), Kloster 510. 652. 815.
— Abt von (1193. 1197) 1444. 1522.
- Florennes (Belgien), Abt von (1194) 1486.
- Florenz 744. 757.
— Baldovinus Ugonis, iudex de (1163) 759.
- S. Florian (bei Linz a. d. Donau), Stift 60.
- Vlostul (bei Lüttich) 1450.
- Vlotho [Vlotowe] (Kr. Herford), Burg 1386 (2).
— Adolphus puer de (1169—1190) 1386 (2).
- Vochem [Vochene] (Ldkr. Köln) 961.
- Vockenlo, Randolphus de (1168—1173) 998. 999.
- Focoumont s. Falkenberg.
- Fode (Belgien) 370.
- Föhring (bei München) 663.
- Vörde [Vürth] (Kr. Ruhrort) 374.
- Vogelo [Vägel, Fugail, Vokelo, Vogolo], camerarius archiepiscopi (1142—1146) 410. 442.
— com., Kölner Untergraf (1176 bis 1178) 1050. 1100.
— thelonarius Colon. (1103—1116) 28. 40. 123.
— thelonarius Colon. (1152—58) 543. 567. 571. 606. 607. 609. 643. 654.
- Volano (s. d. Pomündungen) 1070.
- Volbertus, erzb. Ministerial (1149) 467.
- Folbretshovin (bei Bergheim) 1301.
- Volclo, Herm. de (1186) 1260.
- Volcquigis (1179) 1135.
- Volmarstein [Volmesteine, Volmode-, Volmüdistene, Volmuthsten, Volmündisteine, Volmin-, Fulmode-, Vulmuth-, Folcmäde-, Wolmin-] (Ldkr. Hagen), Burg 5. 1017. 1580.
— Bernardus de (1190) 1369.
- (Volmarstein) Everb. de, Kanonikus zu Soest (1196) 1505. 1507.
— Gerb. Snar de, frater Henrici, pincerna archiepiscopi (1174 bis 1205) 1006. 1008. 1106. 1168. 1190. 1191. 1221. 1228. 1229. 1231. 1237. 1238. 1250. 1258. 1278. 1280. 1319. 1321. 1324. 1327. 1335—37. 1339. 1425. 1439. 1442. 1473. 1481. 1482. 1495. 1496. 1509. 1514. 1516. 1522. 1523. 1527. 1534. 1535. 1548. 1550. 1574. 1580. 1584. 1586. 1601. 1627. 1658.
— Goswinus de, frater Henrici (1169—1189) 938. 951. 1006. 1008. 1053. 1105. 1258. 1319. 1336.
— Henr. de, Vater u. Sohn (?), erzb. Ministerial (1134—1205) 303. 305. 363. 372. 374. 394. 400. 415. 451. 456. 457. 467. 474. 533. 559. 563. 572. 653. 820. 831. 833. 835. 839—41. 843—45. 848—51. 862. 896. 901. 914. 926. 928. 934. 935. 938. 950. 951. 981. 1006. 1008. 1015. 1043. 1053. 1096. 1097. 1098. 1105. 1111. 1139. 1148. 1168. 1221. 1228. 1229. 1231. 1237—39. 1258. 1259. 1265. 1278. 1280. 1319—21. 1325. 1327. 1335. 1336. 1339. 1368. 1423. 1425. 1439. 1441. 1442. 1474. 1481. 1482. 1495. 1496. 1508. 1509. 1514. 1516. 1522. 1523. 1548. 1550. 1561. 1580. 1601. 1624. 1627. 1628. 1636. 1658.
- Volmarswerth [Volmerswerth] (Ldkr. Düsseldorf), Insel 984.
- Volmerus, Folmarus, erzb. Ministerial (1106—1139) 40. 237. 239. 383.
— prep. (1103) s. Xanten.
- Volterra (s. ö. Pisa), B. Galganus de (1163) 759.
— com. Waltan de (1164) 793.
- Fontana procca (bei Modena) 342.
- Fontanum (bei Arezzo) 765.
- Forcalquier (Dep. Basses Alpes), Grafenschaft 747.
— Graf Guigo v. (1162) 747.
— Graf Wilh. v. (1174) 1026.
- Vore s. Gevure.
- Forez s. Lyon.
- Forlimpopoli (s. ö. Bologna) 78.
- Fornovo (bei Cremona) 694.
- Foro, Henr. de, Kölner Bürger (1188—1189) 1320. 1327. 1335.
- Foro novo, Herm. de, Kölner Bürger (1128) 241.
- Foroiullensis marchio s. Ortenburg.
- Vorst s. Vurst.
- Vorste [Forestum] 1431. 1601.
- Forstenried [Vorsterrieth] (bei München) 922.
- Vortivus, miles (1191) 1432*.
- Vosnich s. Füssenich.
- Voswinkele, Ger. de (1187) 1299.
— Luitbertus de (1193) 1441.
- Fragence [Fraegenzo, Vregenze], Hartpernus de (1104) 31.
— Wilh. de (1136—1156) 322. 431. 620.
- Franken [Franchene] (Kr. Ahrweiler) 1282.
- Franco, urbis Coloniensis prefectus, burgicomes (1109—1129) 64. 124. 132. 133. 246.
- (Franco), erzb. Ministerial (1139) 376.
- Franiapan, Oddo (1167) 898.
- Frankeshoven [Franckenhove] (Kr. Bergheim) 421.
- Frankfurt (a. Main) 127. 385. 447. 448. 523. 611. 612. 836. 906. 946. 947. 982. 1351. 1356.
- Frankreich [Francia] 287. 855. 1504.
— Kg. Ludwig VII (1160—68) 700. 736. 750. 753. 801. 816. 817. 857. 915.
— Kg. Philipp II August (1180—1198) 1181. 1226. 1234. 1244. 1249. 1284—1286. 1303. 1357. 1545.
- Frascati (s. ö. Rom) 600. 1412. 1413.
- Frauweiler (Kr. Bergheim) 1403.
- Vrechene, Phil. de, erzb. Ministerial (1134) 303. 305.
- Freckenhorst, Everwinus de, nobilis (1166) 844.
- Vreden [Vrethene] (Kr. Ahaus), Abtei 1388. 1550. 1657.
- Vregenze s. Fragence.
- Frederisdorp s. Friesdorf.
- Freialdenhoven [Freden-, Friden-] (Kr. Jülich), Kirche zu 859. 860. 1609.
— Pastor Walter (1166) 859.
— Goderamms de (1166) 832.
- Vreisheim s. Friesheim.
- Freising (a. d. Isar), B. Otto I v. (1151—1158) 498. 500. 663. 675.
— B. Otto II (1193) 1449.
- Fréjus (ö. Marseille) 911.
- Vrenkenemolen (bei Oelinghausen) 1633.
- Freso, Lupoldus, Kölner Bürger (1200) 1689.
- Freusburg [Froisberch, Frudes-, Vroinsberch, Vreznberg, Froisbrecht, Frosbret, Fräsbreth, Froithisbrecht, Vroizebrechte, Vroetzpreth, Froyzebrat, Froizpreth] (Kr. Altenkirchen) 1386 (65 u. S. 278).
— Henr. de (1193) 1449.
— com. Reinerus de, Bruder des Tirr. de Mylendunc (1166—1195) 832. 862. 921. 950. 1005. 1008. 1038. 1047. 1057. 1096—98. 1105. 1148. 1150. 1168. 1190—92. 1212. 1229. 1231. 1237. 1250. 1257. 1258. 1283. 1298. 1299. 1320. 1337. 1365. 1368. 1386 (1. 81). 1432. 1464. 1473. 1496; Frau Rikece, Witwe des Rabodo de Hegeninchusen (1174) 1008.
— Widekindus de (1190) 1365.
- Fridericus, dux (1105) s. Schwaben.
— erzb. Ministerial (1173—1182) 989. 1189.
- Vridenaldenhoven s. Freialdenhoven.
- Frideswind (1127) 237.
- Friemersheim (Kr. Moers) 459.
- Friesdorf [Frederis-, Friderichis-, Friderich-, Frides-, Fritis-] (Ldkr. Bonn) 1628.
— Godefr. de (1143) 413.
— Henr. de (1200) 1586.
— Karsilius de (1174) 1014.
— Wolframus de, erzb. Ministerial (1139) 376.
- Friesheim [Vreis-, Fris-] (Kr. Euskirchen) 456; s. Friesthem.
— Gertrudis de (1174) 1014.

- (Friesheim), Henr. de s. Köln, Domstift, canonici.
 — Meiner de (1181) 1165.
 — Nicolaus de, erzb. Ministerial (1140) 386.
 — Theod. de, Vogt (1181) 1165.
 Friesland 50. 104.
 Friesthem (Friesheim, Kr. Euskirchen?) 387.
 Vrilenchusen (Frielinghausen, Kr. Hamm) 1096.
 — Hezelinus de, liber (1177) 1096.
 Vrilenhove (Frilinghoven, Kr. Heinsberg) 456.
 Vrimersdorp (Frimmersdorf, Kr. Grevenbroich?) 1523.
 Frisene 1282.
 Vrisheim s. Friesheim.
 Fritisdorp s. Friesdorf.
 Fritzheim, Reinardus de (1195) 1489.
 Fritzlar (Rb. Kassel) 146.
 Frobür, com. Herm. de (1189) 1332.
 Froenraede, Frid. de (1198) 1557.
 Froisberch, Froithisbreht, Vroizebrechte etc. s. Freusberg.
 Froitel, Heinr. (1190) 1367.
 Fromud (1139) 378.
 Fromura, Herm. de, erzb. Ministerial (1177) 1098.
 Frosinone (s. ö. Rom) 1414.
 Vruchte, Arn. de (1190) 1365.
 — Wetzlar, de, frater Arnoldi (1190) 1365.
 Frudesberg, Vräsbreht s. Freusburg.
 Frumoldus (1133) 298.
 Fürstenberg [Vursten-, Vorste-] (bei Xanten), Kloster 124. 163. 266. 419. 1662.
 Füssenich [Vuissenich, Vosnich, Füs-nich, Vühnich, Vuskinich, Fisse-nich] (Kr. Düren) 393. 849.
 — Jonathas de (1172) 971.
 — Cunr. de (1166) 847.
 — Nonnenkloster S. Nicolai 456. 851. 1381. 1473. 1526. 1632.
 — Pastor Ludwig (1147) 456.
 Fugeil s. Vogelo.
 Ful, Theod., Kölner Bürger (1157) 643.
 Fulcheria, Insel 685.
 Fulda (Rb. Kassel), Abtei 675. 945. 1000. 1350. 1353—55; Hospital 837.
 — Äbte: Hermann (1166—1167) 886. 900; Burkhard (1169) 946; Conrad (1180—1192) 1145. 1224. 1434.
 Vunderen, Tirricus de (1203) 1635.
 Vunfselden (Vinxel, Siegkr.?) 984.
 Vure s. Gevure.
 Vurst (Vorst, Kr. Geilenkirchen?) 424.
 Vürstel, Godefr. (1189) 1338.
 Vurstenberg s. Fürstenberg.
 Vurth s. Vörde.
 Vus, Gozwinus (1178) 1099.
 Vüs-nich, Vuskinich s. Füssenich.
- G.**
- Gabala (Syrien) 1529.
 Galaria s. Geldern.
 Galen [Galin], Herm. de (1139) 381.
 — Rutgerus de, klev. Ministerial (1173) 985.
 Galliate (ö. Navarra) 798.
 Gallus, Theod. s. Megenzele.
 Gambike s. Gembeck.
 Gandernol, Ever. de (1112) 94. 95.
 Gandersheim (Braunschweig), Äbtissin Adelheid v. (1165) 821.
 Gandulfus (1167) 886.
 Garmensela s. Germenseel.
 Gars (Belgien, Arr. Avesnes), Wald 1234.
 Gastaldo, Robertus de, Konsul von Castellana (1163) 763.
 Gatterstädt [-stedt] (Kr. Querfurt) 395.
 Gavi (n. Genua) 885. 886.
 — Markgraf Guillelmus Sarracenus de (1167) 885. 886.
 Geest [Geist] (Kr. Moers) 163. 419. 1048.
 — Henr. de (1168—1190) 1386 (20).
 Geich, Winandus de (1147) 456.
 Geilenkirchen [Gelen-] (Rb. Düsseldorf) Kirche zu 952. 953.
 Geischa 413.
 Geislar [Geislere] (Ldkr. Bonn) 849.
 — Godefr. de, erzb. Ministerial (1139) 376.
 — Theod. de, erzb. Ministerial (1139) 376.
 Geist s. Geest.
 Geistbach (Geisbach, Siegkr.) 413.
 Geistenbeke (Geistenbeck, Kr. M.-Gladbach), Wald 1571.
 Geistingen (Siegkr.) 246. 984.
 Geizougen, Heinr. (1147) 457.
 Geldern [Gellerum, Gellere, Gelre, Galaria] 1510.
 — com. Ger. de (1104—1131) 31. 64. 94. 95. 138. 142. 191. 236. 239. 246. 268. 348.
 — Ger. de, filius com. Gerardi (1117—1121) 138. 191.
 — com. Ger. de, filius com. Heinrichi (1173—1184) 998. 999. 1105. 1163. 1230.
 — com. Heinr. de (1149—1181) 466. 636. 702. 833. 844. 851. 862. 896. 931. 952. 955. 997—99. 1054. 1150. 1163. 1165. 1386 (15); Tochter Agnes, Frau des Grafen Heinr. v. Namur (1185) 1248.
 — Heinr. de, frater com. Gerardi (1118) 142.
 — [et de Sutfenne] com. Otto de (1179—1205) 905*. 926. 928. 1137. 1190. 1195. 1231. 1250. 1268. 1295. 1296. 1501. 1502. 1510. 1550. 1572. 1574. 1608. 1617—19. 1621. 1636. 1653. 1656—58.
 Gelliche (bei Maastricht) 389.
 Gelmen [Gelmene] (bei Soest), erzb. Hof 302. 400. 841. 1265. 1319. 1383; Brücke Svalebrugge bei 841.
 — villicus Marsilius (1141) 400.
 Gelnhausen [Gelinhusin, Geilehusen] (Rb. Kassel) 1145—47. 1270. 1275. 1276. 1356.
 Gembeck [Gambike] (Waldeck) 173.
 Gembloux (bei Namur), Abtei 1176. 1177.
 — Abt von (1180. 1194) 1155. 1486.
 — Heinr. archidiaconus (1110) 73.
 — Wibert v. 73.
 (Gembloux) Wibert von (1179—1190) 1142. 1143. 1155—57. 1176. 1177. 1180. 1208. 1209. 1375. 1376. 1394—1396.
 Geminoponte, com. Heinr. de (1204) 1653.
 Genderinge s. Gerderath.
 Genderstorp, Lodew. de (1176) 1047.
 Genderth (Ginderich, K. Moers?) 832.
 Geneche [Genneke, Gineke] (Geneicken, Kr. Erkelenz?) 389. 1051.
 — filius dapiferi Henrici de (1195) 1493.
 S. Genesio (bei Pisa) 743. 744. 790. 793; ecclesia s. Christofori 744; s. Tignosus.
 — Rambotto da (1162) 743.
 Genf 751.
 — B. Ardicius v. (1162) 751. 752.
 — com. Amadeus de (1162) 751.
 Genhof s. Gingebove.
 Gennep, com. Norbertus de (1112) 97; s. auch EB. Norbert von Magdeburg.
 Gensingen (a. d. Nahe, s. Bingen) 233.
 Gent (Belgien) 1100; Abtei S. Bavo 936. 1460.
 Genua 363. 675. 730. 732. 738. 742. 746. 883. 886—88. 910. 911. 1418.
 — Konsul: Ivo Gontardus (1168) 911; Corsus (1167) 886.
 S. Georg (bei Lüttich), Kirche zu 1450.
 S. Georgen (im Schwarzwald), Kloster 52. 91.
 Gependule, Weiher bei Köln 1588.
 Gerardus, Gerhardus, advocatus Coloniensis s. Eppendorf.
 — albus, erzb. Ministerial, Kölner Bürger (1143—1183) 415. 467. 543. 606. 833. 934. 1049. 1110. 1148. 1212.
 — albus, homo ecclesiae s. Ursulae (1171) 960.
 — albus s. Belle.
 — burgravius Coloniensis, comes, prefectus urbis (1167—1188) 896. 972. 1010. 1049. 1131. 1148. 1238. 1324.
 — com. s. Ahr.
 — com. 425. 442 s. Bonn.
 — com. 40. 94. 191. s. Geldern.
 — com. (Italiener) (1162) 744.
 — capellanus (1110) 69.
 — capellanus (1204) 1645.
 — Kardinal (1138) 863.
 — miles (1110) 69.
 — erzb. Ministerial (1133—1147) 298. 312. 455.
 — Jülicher Ministerial (1183) 1206.
 — pincerna s. Ger. de Volmarstein.
 — Priester (1158) 652.
 — subadvocatus Coloniensis (1166—1167) 862. 900.
 — telonearius Coloniensis s. Unmase.
 Gerbersbruch (Geresbroeck bei Verriers) 389.
 Gercheit s. Gerscheit.
 Gerderath [Genderinge, Gerode] (Kr. Erkelenz) 389. 952.
 — Nizo de (1140) 389.
 Gerhilt (1192) 1439.
 S. Gerlach, Kloster bei Heinsberg 1620.

- Gerlacus, erzb. Ministerial (1107—1109) 44. 64.
 — villicus (1125) 219.
 Gerlenchusen (Gerlingsen, Kr. Iserlohn?) 1645.
 Germersdorp s. Gimmersdorf.
 Germenseel [Garmensela] (Kr. Cleve), Sumpf 414. 1385.
 Gernant (1149) 465.
 Gero, Gründer der Abtei Gladbach 126.
 Gerode s. Gerderath.
 Gerresheim [Gerrichesheim] (Ldkr. Düsseldorf), Stift 44; Äbtissinnenstreit (1200) 1575.
 — Äbtissin Heitzzecha (1107) 44.
 Gerscheit [Gercheit], Richwinus de (1145—1166) 425. 849.
 — Theod. de (1190) 1365.
 Gesecke [Isika] (Kr. Lippstadt), Äbtissin Judith v. (1150) 481.
 Gessenich, Bertramus de (1176) 1051.
 — Wilh. de (1176) 1051.
 Geuvenich (Gevenich, Kr. Erkelenz) 952. S. auch Gowenich u. Gevenchovin.
 Gevardinchusen s. Gibringhausen.
 Gevehardus (1116) 123. (1179) 1135.
 — dapifer von Essen (1142) 405.
 — com. (1167) 886.
 — nobilis, in Grambeke (1174) 1005.
 Gevenchovin, Gwinckechoven (Gevenich, Kr. Erkelenz?) 418. 463.
 Geveno, nobilis (1102) 20.
 Gevenus, advocatus s. Bonn.
 Geversdorp (Geveldorf, Kr. Jülich) 559.
 Gevure [Gevore, Gyvore, Vüre, Vore, Voren], Heinr. de (1170) 394.
 — Heinr. de, nobilis (1168—1195) 950. 980. 1005. 1006. 1008. 1057. 1096. 1097. 1168. 1258. 1336. 1368. 1386 (99). 1496.
 — Herm. de (1196) 1505.
 — Theod. de (1202) 1624.
 — Widekindus de s. Köln, Domstift, canonici.
 S. Ghislain (Hennegau), Abtei 1001. 1422.
 Gibringhausen [Gevardinchusen, Givehard] (Waldeck) 914. 1482.
 Gillebertus, cellerarius (1170—1181) 1178.
 S. Gilles (an der Rhonemündung) 911.
 Gimmersdorf [Germersdorp] (Ldkr. Bonn) 651.
 Gimneche (bei Arnsberg) 1386 (12).
 Gimnich, Gimmenig s. Gymnich.
 Gindestorp, Gerlacus de, frater Ludewici (1166) 832.
 — Ludew. de (1166) 832.
 Ginderike (Ginderich, Kr. Moers), Kirche zu 1361.
 Gineke s. Geneche.
 Gingebove (Genhof, Kr. Erkelenz?) 389.
 Giolle, Mainettus, de Pistoja (1163) 759.
 Giseke, Ludolfus de, erzb. Ministerial (1166) 840.
 Giselbre (1101) 13.
 Giselbrechtencoven 984.
 Gisenrothe 887.
 Gisilbertus, pincerna d. Grafen v. Sayn (1200) 1585.
 Gisla, comitissa (1156) 621.
 — domina [de Rudenberg?] 1257.
 Gisorz (Gisors n. w. Paris) 816.
 Givehardinchusen s. Gibringhausen.
 Gladbach [Gladebach] (M-Gladbach, Rb. Düsseldorf), Abtei S. Viti 126. 238. 239. 315. 879. 974. 1379.
 — Äbte: Meinhardus 126; Adelbero 126; Cristianus (1110—1116) 69. 126; Walterus (1182—1186) 292. 312. 315. 322; Everwinus (1146—1153) 442. 457. 466. 543. 564; Rupertus (1158—1180) 651. 859. 861. 952. 1148; Walterus (1183) 1216; Hermannus (1197) 1524.
 — Adelgerus de, frater Theoderici, liber (1117—1186) 132. 133. 214. 257. 292. 298. 315. 319. 320.
 — Adolfus de (1166) 862.
 — Gerlacus de, frater Theoderici (1130—1149) 254. 292. 298. 319—322. 431. 442. 474.
 — Herm. de (1158) 655.
 — Theod. de, liber (1116—1186) 124. 132. 133. 138. 214. 237. 239. 242. 254. 257 (erzb. Ministerial). 261. 292. 298. 319—22.
 — Theod. de, liber (1166—1181) 850. 1165. 1166.
 Gladebach (Kleingladbach, Kr. Erkelenz) 840.
 Glenden, Joh. de (1188) 1325.
 Glene, Albertus de (1185—1190) 1374.
 Glensa (Glees, Kr. Mayen) 442.
 Glessen (Kr. Bergheim) 473.
 Glinthelde (Glindfeld, Kr. Brilon), Kirche zu 484.
 Glusinchem (Glisingen, Kr. Arnsberg) 1442.
 Gnoz, Waldeverus, Kölner Schöffe (1180) 1148.
 Gocestorph s. Gozdorp.
 Godeboldus (1173) 995.
 Godefridus, burgravius (1182) 1191.
 — dap. d. Walerami de Monte Joeli (1198) 1557.
 — dux s. Löwen.
 — S. Johannis s. Duisburg.
 — canonicus (1194) 1475.
 — kaiserl. Kanzler (1173—1177) 998. 1027. 1066. 1071.
 — capellanus (1203) 1632.
 — clericus (1100—1110) 75.
 — mag. (1183—1187) 1212. 1298.
 — erzb. Ministerial (1109—1184) 64. 298. 302.
 — ministerialis de Kente (1187) 1300.
 — notarius, clericus, scriptor archiepiscopi (1190—1204) s. Köln, Andreastift.
 — prep. (1126) s. Köln, Severinstift.
 — rufus (1144) 421.
 — telonearius, Ministerial von S. Martin (1139) 371.
 Godelshheim, Godelsheim (Golzheim, Kr. Düren?) 413. 463.
 Godenghoven s. Küdinghoven.
 Godesberg [Gudens-, Gädones-] (Ldkr. Bonn) 413. 416.
 — Heidoifus de (1148) 413.
 Godescalcus, canonicus (1181) 1162.
 — clericus (1166) 849.
 Godestu, Ministerialin (1185) 1252.
 Godo, marescalcus archiepiscopi (1146) 442.
 Godorf [Gudegedorf] (Ldkr. Köln) 984. 1046.
 — Cristianus de (1176) 1046.
 Gönnersdorf [Guntersdorp] (Kr. Daun) 1282.
 — [Cunteresdorp] (Kr. Ahrweiler) 214.
 Götterswick s. Goterswich.
 Göttweig (bei Krems, Österreich) Kloster 58.
 Goltstein, Heinr., Kölner Schöffe (1180) 1148.
 Gomersbret s. Gummersbach.
 Gommershoven [Gumbrechtshem] (Kr. Bergheim) 1164.
 Goncelinus s. Guncelinus.
 Gondershausen [Gunthers-] (Kr. S. Goar) 45.
 Gorgendorp, Gorgindorp 1282. 1523.
 Goslar (am Harz) 56. 61. 172. 367. 814.
 — Stift auf dem Petersberg bei 947; prep. Reinald v. Dassel (1154—1159) 675.
 — Stift S. Simon u. Judas 932.
 — canon. Adelhog 675.
 — prep. Aloldus (1164) 798.
 — prep. Conradus (1190—1193) 1351. 1449.
 Goterswich, Goteswich (Götterswick, Kr. Ruhrort) 361; Pfarre 1673.
 Gowenich (Gevenich, Kr. Erkelenz?) 1386 (59).
 Gozbert, erzb. Ministerial (1100—1181) 279.
 Gozdorp, Gocestorph 413.
 — Sigebodo de (1149) 465.
 Gozelo (1144) 421.
 Gozwinus (1152) s. Heinsberg.
 — frater Adami pincernae (1202) 1620.
 — mag. coquina archiepiscopi (1190—1206) 1369. 1579. 1662. 1672.
 — erzb. Ministerial (1149) s. Alfter.
 — notarius (1190) 1369.
 Gräfrath [Greverode] (Ldkr. Solingen), Nonnenkloster 1250. 1298. 1340. 1444. 1629; Pfarrei 312.
 — Nonne Gisla (1203) 1629.
 Graenbeke s. Grambeke.
 Graffnanum (Lombardel) 1031.
 Grafenschaft [Graschaph] (Kr. Meschede), Kloster S. Alexandri 233. 234. 678.
 — Äbte: Liutfredus (1110—1114) 69. 107. 109. 140; Wichbertus (1123—1140) 233. 234. 294; Sigfridus (1166—1170) 880. 913. 914. 950; Uffo, Hugo (1173) 980. 981; Hartwicus (1191—1197) 1425*. 1482. 1488. 1496. 1524.
 — Vogt Hermannus et filii Gerh. et Thietmarus (1123—1126) 233. 234.
 — Heinr. de, filius Reimboldi (1202) 1624.
 — Reimboldus de (1202) 1624.
 Grambeke, Graenbeke (bei Arnsberg) 1006. 1229. 1386 (12); s. auch Gevehardus.

- Grand, Arn. (1188) 1325.
Grandimont (Diöcese Limoges), Prior Wilh. v. (1181) 1161.
Graurheindorf s. Rindorp.
Gregor, Kardinal de s. Angelo, päpstl. Legat (1153) 564.
Grenoble, com. Wigo de (1154) 583.
Grevele (Grevel, Ldkr. Dortmund) 1442.
Greverode s. Gräfrath.
Griechen (1178) 1108.
— K. Manuel Comnenus (1171) 954.
Grien, Riquinus, Kölner Bürger (1200—1908) 1589. 1627.
Grimaldus (1167) 886.
Grimbergis, Ger. de (1190) 1866.
Grimersloh, Wald 70.
Grimlinghausen [Grimlinchusen] (Kr. Brilon) 950. 1507.
— [Grinbrechthenchusen] (Kr. Neuss) 984.
Gritta, Albertus s. Castello.
Groix, Wettin, Markgraf Dedo [Theod.] v. (1167—1190) 896. 900. 903. 1145. 1351.
— Sibodo de, camerarius (1180) 1145.
Grondona, Albertus de (1167) 886.
Groningen, Vogt Lifrid v. (1160) 702.
Gronsveld [Gronsele, Grünsele] (bei Maastricht) 1386 (32).
Grumbach [Grunbach, Gronbac], Marcquardus de (1152—1169) 530. 559. 786. 945.
Gruna [Grunen], Heinr. de, erzb. Ministerial (1122) 195.
— Henr. de (1176) 1048.
— Hungerus de, frater Henrici (1122) 195.
Grunenberg (Grünberg, ö. Giessen) 1483.
Grutine (Grutten, Kr. Mettmann) 376.
Gruzinich s. Gurzenich.
Guastis, Markgraf v. (1167) 886.
Gubbio (n. Perugia) 777. 1420; Kloster S. Peter 778.
Gudegedorf s. Godorf.
Gudensberg s. Godesberg.
Gudinburg, Everh. et Conr. de, fratres (1169—1190) 1386 (4).
Guerra s. Werra.
Güsten [Justenum] (Kr. Jülich), Kirche zu 955.
Guido, Wido, päpstl. Kanzler (1149) 468.
— päpstl. Legat (1131) 287.
— Markgraf (1163) 763. 764; Frau Geiza (1163) 763; Sohn Guido (1163) 769. 764.
Guigmodus (1119) 168.
Guleche s. Jüllich.
Gulse (Güls, Kr. Coblenz) 1259.
— milites Albero et Lodew. de (1186) 1259.
Gumbrechtshem s. Gommershoven.
Gummersbach [Gümeresbracht, Gomersbret] (Rb. Köln), Kirche zu 64. 570.
— Pastor Udelricus (1154) 570.
Guncelinus, Goncelinus, armiger (1170—1181) 1178.
— erzb. Ministerial (1117—1130) 135. 191. 257.
Gundolfus, cognatus Henrici de Myl-walt (1189) 1338.
Gundradis (1103—1131) 262.
Guntore (1149) 465.
Guntersdorf s. Gönnersdorf u. Junkersdorf.
Gunthardus, ministerialis de Kente (1187) 1300.
Gunthershausen s. Gondershausen.
Guntherus, filius Ekeberti (1178) 1100.
— ministerialis de Kente (1187) 1300.
Gurzenich [Gurcenich, Gruzinich], Adolfus de, erzb. Ministerial (1143—1174) 415. 467. 1014; Frau Adelheidis, Tochter Margareta (1174) 1014.
— Adolfus de, Domkanonich (1179) 1131.
— Herm. de, Domkanonich (1191—1192) 1431 a S. 849. 1430. 1439.
— Joh. de (1170) 950.
Gurk (Kärnten) Bistum 731. 733.
Gymnich [Gimenich, Gimmenig, Gimneche] (Kr. Euskirchen) 376. 866. 1367. 1494.
— Acelinus de, erzb. Ministerial (1139) 368. 376.
Gyvore s. Gevure.
Gwinckehoven s. Geveuchovin.
- H.**
- H., Kaplan Kg. Richards v. England (1199) 1563.
Haag (Haia), Wald im Hennogau 1234.
Hachene, Hacnen etc. s. Hagen.
Hachuson (Hackhausen, Kr. Neuss) 213.
Hadeln, Landschaft in Hannover 1639.
Hadeloch (1125) 226.
Hado, erzb. Ministerial (1127) 237.
Häretiker s. Katharer, Manasse.
Hagano, kaiserl. Ministerial (1172) 971.
Hagen [Hage, Hagene] (Rb. Arnsberg) 184. 705. 1855; erzb. Hof zu 628. 1355. 1530. 1531.
— [Hagenen, Hachenen, Hachene, Hacnen, Hagne, Hachgine] (Kr. Arnsberg) 930. 1103. 1442; Burg 1219.
— Adolfus de, frater Henrici, nobilis (1168—1178) 1386 (17).
— Ger. de, frater Henrici, nobilis (1166—1186) 675. 849. 981. 1259.
— Heinr. de, nobilis (1152—1186) 533. 981. 1053. 1259. 1386 (17).
— Joh. de (1169) 938.
— Conr. de (1196) 1508.
— Theod. de, frater Henrici, nobilis (1186) 675. 1259; s. Agene.
Hagenbusch (bei Xanten), Benediktinerinnenkloster 483.
Hagenroth s. Honrath.
Hagensiteri [Hag-] (Sittard b. Maastricht) 424. 1151.
Hagne (bei Soest), erzb. Wald 1189.
Haidwigis, erzb. Ministerial (1118) 149.
Halmericus, Kardinal (1188) 363.
Haismoncasnoit (Belgien) 1234.
Halberstadt 1150. 1137; Kaufleute von 56.
(Halberstadt) B. Reinhard (1116—19) 129—31. 143. 167.
— B. Rudolf (1141) 395.
— B. Gero (1167) 900.
— B. Odelricus (1178) 1105.
— B. Theoderich (1190) 1351.
— B. Gardolf (1196) 1505. 1506.
— Dompropst Conrad (1196) 1505. 1506.
Haldensleben (Rb. Magdeburg) 1137.
Halechtre s. Alfter.
Halburich 253.
Haltera, Herm. de (1110) 140.
Halremund [-mont], com. Luidolfus de (1181—86) 1168. 1256. 1274.
— com. Wilbrandus de, frater Luidolfi (1181—86) 1168. 1256. 1274.
Halvere (Halver, Kr. Altena), Kirche zu 372.
Hamborn [Havenburne, Hangenburne] (Kr. Ruhrort), Augustinerkloster 324. 374. 996. 1218; Weihe der Kirche (1170) 944.
— prepositi: Lupertus (1147) 456; Gernodus (1166) 833; Adam (1169—1190) 948. 1381.
— prior Theodericus (1168—1190) 1381.
Hamburg, Erzstift s. Bremen.
Hameln [Quern-] (a. d. Weser) 1106. 1505. 1506.
Hamerleben (bei Oschersleben, Rb. Magdeburg), Kloster 1173.
Hammerstein [Hamenstein, Hamerstein] (Kr. Neuwied) 284.
— Herm. de (1190) 1365.
Hamwinkel (Hamminkein, Kr. Rees), Pastor Gerlach zu (1199) 1568.
— Pastor Ludolf, Kanonikus zu Xanten (1169) 948.
Hanaf, Hanepha s. Honnef.
Hane, Everh. et Lambertus de, fratres, Ministerialen von Altena (1200) 1572.
Haneberg (Hahnbruch, Ldkr. Aachen?) 1151.
Hangendenvels, Weinberg a. d. Ahr 115. 389.
Hanrode s. Honrath.
Hanzon (bei Lüttich) 1450.
Haperscoz (Happerschoss, Siegkr.), Kirche zu 246.
Haramon (1111) 79.
Harburg (Rb. Stade) 1492.
Hardehausen (Kr. Warburg), Abt Nicolaus v. (1195—1203) 1492. 1630.
Hardenberg [-perch], Hyldemar v. Tycke, Witwe des Grafen (!) Herm. v. (1118—1156) 265. 626.
— Nivelungus de (1154) 572.
Harderad (1203) 1634.
Hardt [Herde] (Kr. M. Gladbach) 315.
Hardungus (1166) 847.
Hare (Westfalen), pagus 1139.
Härlevesheim s. Harzheim.
Harpern (1149) 435.
Hart (bei Königsdorf) 1511.
Hart, Arn. de, frater Rudolfi, Kanonikus zu Münster (1166) 850.
— Godefr. de, frater Rudolfi (1166) 850.

- (Hart), Hadewigis de, soror Rudolfi, Frau des Alb. v. Ulpich (1166) 850.
 — Herm. de, frater Rudolfi, Domkanonikus (1166—1179) 850. 949. 1181.
 — Rud. de (1118—1138) 163. 235. 360.
 — Rud. de (1166) 850; Frau Flandria 850.
 — Uda de, soror Rudolfi, Frau des Walter v. Bugelant (1166) 850.
 Hartene s. Hertzen.
 Hartmannus, Baiocarius (1181) 261.
 — erzb. Ministerial (1125—1127) 219. 236.
 Hartwigus, erzb. Ministerial (1109—84) 64. 228. 231. 237. 302.
 Harvenge (Prov. Hennegau), Abt Philipp v. (1159) 675. 679.
 Harzheim [Harleves-] (Kr. Schleiden) 34.
 Haspa, Wald 298.
 Hassaba s. Aspe.
 Hastière (Arr. Dinant), Kloster 504.
 Hasung (Rb. Kassel), Abt Adolf v. (1195) 1496.
 Hathemare s. Hemer.
 Hathewercus, Geistlicher (1188) 1212.
 Hattenrode 1559.
 Hattestorph (Heddesdorf, Kr. Neuwied?) 413.
 Hattorp s. Huttrop.
 Hauldus, com. (1102) 20.
 Hautcroix (bei Brüssel) 1344.
 Havebole 1638.
 Havelberg (Rb. Potsdam) B. Hezilo v. (1106) 55.
 Havelgau s. Avelgau.
 Haveracker, Flur bei Bonn 1017.
 Hazecha, Hazeca (1135—1169) 314. 940.
 Hazechin (1138) 296*.
 Hebo (1152—1156) 628.
 Heclen (1138) 296*; s. auch Hizil.
 Heclinus dec. s. Köln, S. Cunibertstift.
 Heddesdorf s. Hattestorph.
 Hedinchusen, Herboldus de (1191) 1425*.
 Hegenberg [Higen-] (bei Padberg, Kr. Brilon) 1560.
 Hegeninchusen, Rabodo de, nobilis (1170—1174) 951. 1008; Frau Richeza (1170) 951; s. auch Freunburg.
 Heichdorp s. Eitorf.
 Heiden, Geruncus de (1145) 425.
 — Ludolfus de, frater Gerunci (1145) 425.
 — Tied. de (1145) 425.
 Heidenricus, Gründer des Klosters Dünwald (1118) 149.
 — homo eccl. s. Ursulae (1171) 960.
 — miles (1175) 1039.
 — erzb. Ministerial (1139) 376.
 — s. auch Heinrichus.
 Heile (Hell, Kr. Hamm?) 1572.
 Heiligenrode (Kr. Kassel) 207.
 Heiligenstadt (Rb. Erfurt) 922.
 Heiliso, Arn. de (1186) 833.
 Heimbach [Henge-, Heinge-, Heingen-, Hinke-, Higge-] (Kr. Schleiden) 393.
 — Everh. de, frater Walteri, nobilis, Vogt von Kl. Hoven (1147—1203) (Heimbach) 457. 571. 1138. 1367. 1432. 1464. 1514. 1520. 1522. 1524. 1526. 1527. 1632. 1636; Frau Jutta (1190) 1367.
 — Goswinus de (1158—1166) 651. 845. 846.
 — Herm. de, nobilis, Vogt von S. Martin zu Köln (1117—1147) 135. 214. 235. 254. 456. 1237; Frau Petriasa (1147) 456; Schwager Otto (1147) 456.
 — Herm. de, filius Walteri (1147—1179) 457. 832. 833. 845. 846. 848—50. 862. 1014. 1138.
 — Herm. puer de, frater Hermanni (1169—1179) 1138.
 — Herm. de s. Köln, Domstift.
 — Herm. de, Kanonikus an S. Gereon (1203) 1648.
 — Ida de (1190) 1367.
 — Theod. de, filius Hermanni (1136—1188) 318. 321. 360. 1237.
 — Theod. de, filius Everhardi (1190—1203) 1967. 1629. 1632; Tochter Gisia (1203) 1629.
 — Theod. de s. Köln, Apostelnstift.
 — Walterus de, Vogt von S. Martin (1148—1154) 348. 411. 442. 456. 457. 571.
 — Wilh. de, filius Everhardi (1197—1203) 1522. 1526. 1632.
 Heimersbach s. Hemersbach.
 Heimersberch, Heysberg s. Heinsberg.
 Heimersheim (Kr. Ahrweiler) 413.
 — (Heimersheim, Kr. Rheinbach) 952. 1523; Pfarrei 1648.
 Heimo, frater Ricalfi custodis ponderis (1103) 23.
 Heine, Bernh. de, erzb. Ministerial (1178) 1104.
 Heinenchusen s. Henninghausen.
 Heingebach, Heingenbach s. Heimbach.
 Heinrichus, Henricus, advocatus, Untervogt von Köln (1138) 298.
 — advocatus maioris ecclesie s. Saffenburg.
 — cum barba (1130) 254.
 — Burggraf von Köln, comes de Colonia (1136—1151) 319. 423. 485.
 — Burggraf von Köln s. Arberg.
 — dapifer archiepiscopi (1112—1139) 119. 377. 378.
 — dapifer archiepiscopi s. Rovere.
 — dapifer (1195) 1496.
 — dux s. Limburg.
 — frater Adami pincernae (1183—1190) 1374.
 — com. (1162) 753 s. Vienne.
 — com. (1182) 294.
 — com. (1121) 191 s. Arnsberg.
 — marchio (1177) 1092.
 — marchio, filius Uguccionis marchionis (1163) 759.
 — marschalis archiepiscopi s. Bensheim.
 — erzb. Ministerial (1107—1121) 44. 75. 114. 191.
 — niger s. Arnsberg.
 — königl. Notar (1151—1167) 511. 519. 520. 538. 887.
 (Heinricus)
 — pincerna (1195) 1496.
 — pincerna de Cleve (1203) 1635.
 — prep. (1110—1112) s. Köln, Apostelnstift.
 — prep. (1126) 232 s. Köln, Apostelnstift.
 — presbiter (1101. 1145) 13. 423.
 — telonearius Coloniensis (1155 bis 1157) 607. 648. (1203) 1627.
 — quondam telon. Colon. (1152) 543.
 — s. auch Heidenricus.
 Heinsberg [Heinis-, Heims-, Heimers-, Heinnis-, Henes-, Henes-] (Rb. Aachen) 952; Burg 1151.
 — Aleidis, domina de (1207) 953.
 — com. Arnoldus de (1196) 1510.
 — Ger. de, filius Odae (1118) 149. 952.
 — Ger. de, frater Payni (1188) 1324.
 — Gertrudis de, filia Goswini (1167) 906. 1151.
 — Godefr. de, filius Goswini (1166—1190) 832. 906. 952. 1010. 1038. 1041. 1053. 1054. 1059. 1095—97. 1099. 1104. 1112. 1151. 1160. 1230. 1367.
 — Goswinus de, nobilis, filius Odae (1118—1167) 149. 312. 363. 374. 386. 387. 389. 394. 405. 408. 410. 423. 465. 474. 534. 538. 642. 832. 833 (com.). 840. 906. 952. 1151. 1230; Frau Aleidis, Gräfin v. Sommerschenburg (1167) 906. 952. 1230.
 — Goswinus, Gozolinus de, filius Goswini (1140—1188) 386. 387. 643. 786. 906. 952. 1062. 1151. 1154. 1323.
 — Herm. de, filius Goswini (1167) 906. 952. 1151.
 — Hezelo de, filia Goswini (1167) 906. 1151.
 — Mechtildis de, filia Goswini (1167) 906. 1151.
 — Oda de, mater Goswini 952.
 — Paynus de (1188) 1324.
 — Phil. de, filius Goswini s. EB. Philipp.
 — Rudolfus de, frater Payni (1188) 1324.
 — Salome de, filia Goswini (1167) 906. 1151. 1253. 1256.
 — Sophya de, filia Goswini (1188—1190) 1374.
 — Uda de, filia Goswini (1167) 906. 1151.
 — s. auch Falkenburg.
 — S. Gangulphstift 952. 953. 1393.
 — S. Marienstift 1151. 1230. 1620; Dekan Rutger (1170) 952; frater Herwigus (1170) 952.
 Heisterbach (Siegkr.) 1559.
 — Kloster [vallis s. Petri, Stromberg, mons s. Petri] 327. 403. 631. 661. 973. 1056. 1333. 1559. 1585. 1586. 1623.
 — — abbates: Hermannus (1189) 1333; Gevehardus (1196—1203) 1503. 1585. 1586. 1623.
 — — fratres: Cesarius [früher Abt von Prüm] (1168—1190) 1333; Walter (1136) 327. 1056.
 Heistern [Heysteren] (Kr. Düren od. Eupen) 1232.

- Heisterschoss [-scoz, -schozzin] (Siegkr.) 246. 849.
 Heistre (Heister, Kr. Neuwied) 128.
 Heitra (Belgien) 439.
 Helbertus (1179) 1135.
 Helden, Heldin 424.
 — Aeberhardus de (1139) 368.
 Heldorp s. Heltorf.
 Helethen s. Hilden.
 Helehusen (Hellinghausen, Kr. Lippstadt?) 1386 (101).
 Helmbertus, Helmbrecht (1112) 93—95; (1176) 1048.
 — erzb. Villicus zu Rees (1122) 195.
 Helmericus, erzb. Ministerial (1107) 44.
 Helpenstein, Hartpernus de (1154—1181) 572. 832. 862. 1014. 1160.
 Helpricus, erzb. Ministerial (1139) 376.
 Helsepe, Heinr. de (1187) 1299.
 Heltorf, Heldorpe, Otto de (1168—1197) 1359. 1386 (27). 1514.
 Helyas (1130) 254.
 Hembeke (Belgien), Kirche zu 610.
 Hemer [Hathemare] (Kr. Iserlohn), Kirche zu 234.
 — Frid. de (1191) 1425*.
 — Wolberthus de (1191) 1423*.
 Hemerde, Hemerda (Hemuerde, Kr. Hamm) 533. 1136.
 — Widecho de (1152) 533.
 Hemersbach [Heimers-] (Kr. Bergheim), Burg 1386 (61).
 — Ulricus de, nobilis (1187—1193) 1283. 1389. 1448.
 — Wilh. de, nobilis (1122—1138) 269. 360.
 — Wilh. de, nobilis (1187—1193) 1283. 1448. 1449.
 Hemmenhuson 950.
 Hemmingshoven 1282.
 Hemmo (1110) 69.
 — erzb. Ministerial (1105) 34.
 Hengebach s. Heimbach.
 Henedenhusen s. Henninghausen.
 Hennesberg s. Heinsberg.
 Hennegau [Hainacum, Henou] 1234. 1286.
 — com. Balduinus V de (1165—1195) 823. 906. 1203. 1208. 1226. 1232. 1234. 1244. 1248. 1344. 1353. 1433. 1459. 1470. 1497.
 — com. Balduinus VI de (1197) 1530.
 — Philippus de, filius com. Balduini (1190) 1358.
 Henninghausen [Heinchenhusen, Henedenhusen] (Kr. Arnsberg) 866. 1219. 1386 (12).
 Hepisvelt, Folpertus de (1139) 382.
 Heppen (Kr. Soest) 431. 1383; domus iuxta tillam in 1139.
 Heppendorf (Kr. Bergheim) 64; s. auch Eppendorf.
 Herbach (Ldkr. Aachen) 389.
 Herbede (Kr. Hattingen) 1581.
 Herda 173.
 Herde s. Hardt.
 Herdene (Herten, Prov. Roermond) 389.
 Herdringe, Egbert v. (1196) 1508.
 Here, Gozwinus de (1202) 1620.
 Herewich (1157) 643.
 Herford [-furdin, -vorde] (Rb. Minden), (Herford) Stift zu 1196. 1388. 1550. 1604. 1657.
 Hergard (Hergarten, Kr. Schleiden) 393.
 Herhagen (Herhahn, Kr. Schleiden?) 442.
 Heribertus, capellanus (1112) 92.
 S. Heriberti ecclesia s. Deutz.
 Heringe (Herdringen, Kr. Arnsberg?) 1572.
 — Hartlivus, sacerdos zu (1200) 1572.
 Herkenrode (Herkenrade bei holl. Valkenburg) 424.
 — (Herkenrath, Siegkr. od. Kr. Mülheim a. Rhein) 492.
 Herle 1272.
 Herleich, Herm. (1145) 430.
 Hermannus, abbas (1110) s. Köln, S. Pantaleon.
 — advocatus urbis Coloniae (1101—1104) 13. 28. 31. 204*.
 — advocatus Colon. (1125—1126) 219. 231. 233.
 — advocatus Colon. (1138 ff.) s. Eppendorf.
 — albus (1144) 421.
 — barbatus, erzb. Ministerial (1106—1115) 40. 64. 114.
 — dapifer comitis de Altena (1200) 1581.
 — de familia s. Pantaleonis (1189) 1338.
 — camerarius archiepiscopi s. Bacheim.
 — camerarius, homo eccl. s. Ursulae (1171) 960.
 — com. palatinus (1179) 1137 s. Thüringen.
 — comes, vicecomes, secundus comes de Colonia (1148—1180) 413. 425. 485. 862. 1148.
 — vicecomes s. Eppendorf.
 — com. (1135) s. Saffenberg.
 — com. (1106. 1121) s. Odenkirchen.
 — conversus, erzb. Ministerial (1109) 64.
 — marschalcus s. Alfter.
 — miles (1110) 69.
 — erzb. Ministerial (1174) 1005.
 — ministerialis de Brucha (1187) 1300.
 — pincerna archiepiscopi (1138 bis 1139) 362. 377. 378.
 — prep. (1110—1126) s. Köln, S. Gereon.
 — scultetus, villicus Sosatiensis s. Eppendorf.
 — telonearius Coloniensis (1172—1180) 970. 1148.
 — villicus (1176) 1051.
 — Zöllner s. Neuss.
 Hermeninchusen 1549.
 Heruniger (1168) 914.
 Hermülheim [Mülenheim] (Ldkr. Köln) 119. 192. 373.
 Hermundshoven, Geriacus et Herm. de, fratres (1195) 1489.
 Herne, Everh. de, erzb. Ministerial (1173—1176) 984. 1048.
 — Ger. de, frater Everhardi, erzb. Ministerial (1176—1183) 1046. 1105. 1148. 1191. 1212.
 Herpe, Henr., de Holthusen (1176) 1048.
 Herpele, Ierpille, Herpla s. Erpel.
 Herratus, Herrardus, erzb. Ministerial (1138) 362.
 — dapifer archiepiscopi (1142) 410.
 — s. Neuss.
 Herreke, Herrike (Herdecke), Heinr. de (1173—1176) 980. 1053; Frau Adeleit, Tochter des Rath. v. Ruthenberg (1176) 1053.
 Hersehamme (bei Wesel) 634. 1379.
 Hersele, Hersla (Hersel, Ldkr. Bonn) 329. 984. 1523.
 — Oratorium ss. Cassii et Florentii 329. 465. 1022.
 Hersfeld (Rb. Kassel), Abtei zu 227. 945.
 — Äbte: Borcard (1166) 836; Adolf (1180) 1145; Sifrid (1190) 1351.
 Hersougen (bei Hamborn) 374.
 Herstal (Prov. Lüttich) 1245. 1247.
 Herten (Hartene, Herthene) (Kr. Recklinghausen) 135. 1355. 1473.
 Herthe 133.
 Hertolfus (1107) 44.
 Hese (bei Xanten), Wald 163.
 — Wilh. de, Domkanonikus (1191) 1430.
 Hesegisdorp (bei Halle a. d. Saale) 1386 (24).
 Hesen 1581.
 Hessen 1483.
 Hesterlith (bei Miste, Kr. Lippstadt) 869. 1425*.
 Hethele 424.
 Hethin 374.
 Heumar [Houmere] (Kr. Mülheim a. Rhein) 413.
 Heusden (Prov. Nordbrabant), Schlacht bei (1202) 1618.
 Heverle, Reynardus de (1190) 1366.
 Heyllissem s. Hillisim.
 Heysteren s. Heistern.
 Hezelinus s. Hizil.
 Hichece (Echts, Kr. Düren?) 651. S. Igeze.
 Hidenkoven (Kr. Grevenbroich?) 1489.
 Hien s. Hin.
 Higgebach s. Heimbach.
 Hildeberghe, Arn. et Ger. de, fratres (1190) 1366.
 Hildegerus, erzb. Ministerial (1140) 394.
 — senior et iunior (1141) 400.
 S. Hildegundis (1186) 1261.
 Hilden [Heldone, Helethen] (Ldkr. Düsseldorf), erzb. Hof zu 927. 1043. 1064. 1334.
 Hildesheim, Stadt 675; Kaufleute 1407; steinerne Brücke 675.
 — Bisum 678. 1175; Bischöfe: Udo (1114) 106; Bernhard (1154) 675; Adelog (1181—1190) 1167. 1168. 1407; Beruo (1193) 1462; Conrad, Reichskanzler (1198) 1556.
 — Domstift 806. 1273. 1274; Pröpste: Reinald v. Dassel (1140—1159) 471. 472. 675, s. EB. Reinald; Bertold (1187) 1287*. 1288*; Harbert (1196) 1505. 1506; Dekane: Beruo (1187) 1287. 1288; Hylarius (1196) 1505. 1506; Scholaster Luthardus (1196) 1506; Kanonikus Joh. v. Holte (1186) 1277.

- (Hildesheim) Kreuzstift, Propst Ludold (1196) 1505. 1506.
 — Moritzstift 1446. 1466; Propst Reinold v. Dassel (1153—1159) 675; Kellner Richmannus (1165) 821.
 — Johannishospital 675.
 Hildewarenchusen (bei Soest) 1139.
 Hildewartshausen (Kr. Hann. Münden), Kloster 1349.
 Hile 419.
 Hilisim, Helenzin (Heyllissem, Prov. Brabant), Kloster 990.
 Hilleneseick (Hillensberg, Kr. Heinsberg) 952.
 Hillenhoven s. Hüllhoven.
 Hillersleben (a. d. Ohre), Kloster 1197.
 Hillenheim (Hillenseym, Hillingshem) (Kr. Daun) 1386 (37).
 Hilligsfeld (Hillingelvelt) (bei Hameln) 1386 (3).
 — Henr. de (1169—1190) 1386 (3).
 Hillinus, Ministerial (1144) 424.
 Himmerod (Hemmenroth, Claustrum) (Kr. Wittlich), Kloster 1178. 1238. 1333.
 — Abt Hermann (1189—1190) 1333. 1379.
 Hin (Hien, Prov. Gelderland) 806.
 Hingebach s. Heimbach.
 Hirzenach (Hircenau, Hirzenawe) (Kr. S. Goar), Propstei 68. 383. 385.
 Hiscelinus (1147) 451.
 Hizeke, Hizecha (1149. 1157) 465. 643.
 Hizil, Hezelinus, erzb. Ministerial (1134—1149) 802. 467.
 Hobach, Heinr. et Sigebode de, fratres (1139) 382.
 Hochkirchen (Hoinkirchen) (Kr. Düren) 848. 1474.
 Hochstaden (Hostaden, Hostahen, Hohstade, Honstade, Hoinstathe, Hostal), Burg 1669; Grafschaft 1440.
 — Ger. de (1104—1128) 31. 84. 64. 114. 195. 228. 231. 237. 239.
 — Ger. de, filius Gerardi, nobilis (1122—1139) 195. 213. 237. 292. 298. 304. 305. 315. 318. 320. 324. 374.
 — com. Lotharius de, filius Tiederici, Vogt von Steinfeld (1195—1205) 1489. 1491. 1514. 1520. 1522. 1523. 1534. 1535. 1557. 1586. 1587. 1627. 1628. 1636. 1642. 1648. 1656—58. 1668. 1669. 1675.
 — com. Lotharius de (1194) 1474; s. Bonn, Cassiusstift.
 — com. Otto de [= Otto de Ahr, s. auch diesen] (1149—1166) 466. 849.
 — com. Otto de, frater Tiederici [= Otto de Wickerode, s. auch diesen] (1181—1187) 1168. 1237. 1239. 1250. 1252. 1259. 1278. 1509.
 — com. Tiedericus de (1166—1195) 831. 833. 835. 844. 848. 849. 851. 862. 926. 928. 983. 1014. 1015. 1043. 1046. 1050. 1054. 1137. 1145. 1148. 1163. 1165. 1168. 1190. 1193. 1206. 1214. 1218. 1228. 1231. 1237. 1239. 1250. 1252. 1259. 1278. 1320. 1321. 1325—27. 1335. 1339. 1351. 1359. 1361. 1386 (76. 82.) 1391. 1436. 1449. 1474.
 Hoengen (Hoingen) (Ldkr. Aachen) 652.
 Höningen (Hoingen) (Kr. Grevenbroich) Kirche zu 1489.
 — Albero, Frid., Herm., Cunr., Rutgerus, Volmarus de (1195) 1489.
 — Albertus de (1182) 1191 a S. 349.
 — Heinr., holzgreve zu (1195) 1489.
 Hönnepel (Honepole) (Kr. Cleve) 269.
 Höningen (Hoingen) (Ldkr. Köln) 847.
 Hoevel (Hovele) (Kr. Neuss) 1489.
 — s. Huvele.
 Höxter (Huxaria) (Rb. Minden) 540. 1106.
 — prep. Herm. in Näwenkerken (1203) 1633.
 Hohenburg (bei Strassburg) 549.
 Hohenburg, com. Sifr. de (1140) 392. 394.
 Hohenbusch (Kr. Erkelenz) 450.
 Hohensyburg (Siberge, Syburg) (Kr. Hoerde) 831; Kirche zu 1663.
 Hohstade s. Hochstaden.
 Hoierus (1100—1125) 226.
 Hoiger, Marcman, Kölner Bürger (1155) 607.
 Hoimberg (Homburg, Kr. Moers) 374.
 Hoinch, Adelb. de (1168) 921.
 Hoingen, Herm. rufus de (1190) 1365.
 — Karolus de (1166) 847.
 — Sibodo de (1136—1166) 318. 382.
 — s. Hoengen, Höningen, Hönnigen.
 Hoinkirchen s. Hochkirchen.
 Hoinstathe s. Hochstaden.
 Hoio, nobilis (1174) 1005.
 Holenech (Hollenich, Kr. Prüm), erzb. Hof zu 1023.
 Holesse s. Hüls.
 Holland, com. Theod. de (1150) 636.
 — com. Florentius de (1160—1187) 702. 906. 981. 1109. 1144. 1148. 1295.
 — com. Theod. de (1194—1202) 1470. 1510. 1550. 1618.
 Hollen (Hannover), Gericht 1274.
 Holse s. Hüls.
 Holte, Arn., Burchardus, Joh. de, fratres (1186) 1277.
 Holten (Holte, Holze) (Kr. Ruhrort), Burg 1386 (53).
 — Everwinus de, nobilis (1166—1188) 832. 833. 948. 985. 997—99. 1218. 1222. 1328.
 Holteitehus 173.
 Holtheim (Holzheim, Kr. Neuss), Pastor Theodericus zu (1195) 1493.
 — (Holzheim, Kr. Schleiden od. Malmedy) 389.
 Holthuisen (Holthausen, Kr. Mülheim a. d. Ruhr) 374.
 Holthusen (Holthausen, Kr. Meschede) 980. 1442; s. auch Herpe.
 — miles Helmwicus de (1166) 840.
 Holtorp 173.
 Holtum (Holtheim) (Kr. Erkelenz) 1874.
 Holzappel, Godefr. (1198) 1557.
 Holzhusen, Andreas de (1187) 1299.
 Homburg (bei Hildesheim), Burg 1175.
 — (Kr. Langensalza), Kloster 335.
 Homede (Westfalen) 559.
 Hommerschen (Hummersen) (Kr. Geilenkirchen) 1151.
 Hondorph, Arn. de, erzb. Ministerial (1177) 1098.
 Honepole s. Hönnepel.
 Honnef (Hanephe, Hanafu, Hunephe, Hunefeh) (Siegkr.) 20. 177. 413. 620. 835. 849. 984; Kirche zu 292.
 — Gevehardus de (1102) 20.
 — Luzo de (1143) 413.
 — Sigefr. de (1174) 1014.
 — Udo de (1102—1145) 20. 376. 382. 425.
 S. Honorati insula (bei Cannes, Provence) 911.
 Honrath (Hanrode, Hagenroth) (Siegkreis) 132. 1629.
 Horcheim (Horg-) (Kr. Coblenz) 1431.
 Horechusen 31.
 Hornbach (Rheinpfalz), Abtei 3.
 Horneg 1068.
 Hornin s. Hurnen.
 Horst s. Schmithorst.
 Horst, Horste, Hurst, Almarus de (1178—1191) 1111*. 1423*.
 — Bernardus de, canon. zu Xanten (1203) 1635.
 — Otto de (1170) 952.
 — Rotherus de (1142) 405.
 — Rutgerus de, erzb. Ministerial (1168—1173) 998. 999.
 Hostade, Hostal s. Hochstaden.
 Hosten s. Hovestede.
 Hostergau 363.
 Hostinen s. Hüsten.
 Hotte 173.
 Hottepe, Arn. de (1196) 1507.
 Houbakke, Wernerus (1189) 1338.
 Houmere s. Heumar.
 Hovele s. Hoevel.
 Hoven (Kr. Euskirchen) Cistercienserrinnenkloster S. Mariae et Maximi 1329. 1367. 1464. 1515. 1675.
 — Äbtissin Aleidis (1190) 1367.
 — frater Erwinus (1190) 1367.
 Hoven, Herm. et Cunr. de, fratres (1190) 1367.
 Hoverode (Houverath, Kr. Rheinbach) 1512.
 Hovestede (Hosten, Kr. Bitburg?) 389.
 — Theod. de (1152) 533.
 Hoynkirchen s. Hochkirchen.
 Hubach 386; Fluss 386; s. Marienthal.
 Hubertus, Hubreht, liber baro (1184)
 — capellarius (1101) 13. [1230.
 — (1112) 93. 94.
 Huderechem, Arn. et Leonius de, fratres (1190) 1366.
 Hädinchusen (bei Dortmund) 1336.
 Hückeswagen (Hukeneswagene, Hukingswage, Hukynswagen, Huginwagin, Hukiswage, Hukenswage, Hukenswach, Hukensnawe) (Kr. Lennep) 1386 (87).
 — com. Frid. de (1188) 361.
 — com. Heinr. de (1176—1206) 1050. 1320. 1386 (87). 1491. 1514. 1516. 1527. 1548. 1550. 1580. 1614. 1624. 1658. 1659.
 — Theod. de, filius com. Heinrich (1202) 1624.
 Hüchelhoven (Hucheling-, Hukele-) (Kr. Bergheim), erzb. Hof zu 1387; Kirche zu 827.

- Hällhoven [Hillen-] (Kr. Heinsberg) 389.
Häls [Hulse, Hulesen, Holesse, Hölse] (Kr. Kempen) 419.
— Eustacius de, frater Reteri (1127) 237.
— Joh. de, filius Leonii (1173—1188) 980. 998. 999. 1191. 1820. 1825; Frau Cristina (1188) 1820.
— Leonius de (1170—1177) 951. 980. 997. 1096—98.
— Reterus de, erb. Ministerial (1112—1181) 94. 95. 124. 149. 195. 287. 246. 261.
Hälsdunk [Hules-] (Kr. Ruhrort) 374.
Hünxe [Hungese] (Kr. Ruhrort) 419.
Hürtgen s. Hurten.
Hürth [Hurte] (Ldkr. Köln) 1253; Hof Rusin daselbst 1253.
Hüsgen [Husekine] (Ldkr. Solingen) 11.
Hüsten [Hostinen] (Kr. Arnsberg), Kirche zu 937.
Hngarden, Heinr. de (1190) 1866.
Hugo, Ministerial von Saffenberg (1176) 1051.
Huio (1208) 1633.
Hukeneswagen s. Hückeswagen.
Hukelehoven s. Hüchelhoven.
Hulesdunk s. Hälsdunk.
Hulsholz 1400.
Hämere, Reinaldus de (1190) 1360.
Hummersen s. Hommerschen.
Hundermark, miles Herm. (1204) 1645.
Hundestorp (Hundsdorf, Kr. Rees) 952.
Hunephe s. Honnef.
Hunenhove, Goswinus de (1186) 321.
Hunesveise 463.
Hungese s. Hünxe.
Hunin, Alb., Kölner Bürger (1174) 1011.
Huno (1198—1206) 1673.
Huppelo (bei Rees) 997.
Hürlo, Thid. de (1189) 381.
Hurnen, Hornin, Engelb. de (1189—1166) 881. 883.
— Reginbaldus de (1123) 195.
Hurrensonshus (a. d. Mosel) 392.
Hurst s. Horst.
Hurte s. Hürth.
Hurten (Hürtgen, Kr. Düren?) 952.
Husekine s. Hüsgen.
Husen (Kr. Büren?) 1189.
— s. Schafhausen.
— Eveza de (1174) 1014.
— Walterus de (1173) 993.
Hustede (Hustedde, Kr. Melle) 1386 (66).
Huttle, Herm. de, erb. Ministerial (1177) 1098.
Huttrop [Hattorp] (Kr. Soest), erb. Hof 1265.
Hävele, com. Arn. de (1169—1179), 1189.
— Lamb. de (1200) 1572.
— s. auch Hoevel.
Huy (n. ö. Namur) 46; Kaufleute (1108) 28.
— Lamb. de (1103) 28.
Huyst, Ger. de, castellanus de Clivo (1208) 1636.
Hyacinth, Kardinal (1164) 788.
- I. und Y.
- Iabeche (Iabach, Siegkr.) 424.
Iakobwüllesheim [villa s. Iacobi] (Kr. Düren) 1014.
Ias, Reinerus de (1181) 1162.
Ibo s. Ivo.
Ichendorf [Ichindorp, Igindorp] (Kr. Bergheim) 1182. 1163.
Iclen (1123—1126) 233.
Ye s. Niederehe.
S. Jean-de-Lozne [Lovigenna] (Dep. Côte d'Or) 749—53.
Igeze, Iecheze (Echts, Kr. Düren?) 1232. S. Hichece.
— Bertramus de (1104) 31.
Jerusalem 486. 1529; Einnahme durch Saladin 1323.
Jesicka s. Gesecke.
Yko (1188) 1326.
Ilester, Richardus de, Kleriker (1165) 816. 818.
Ildibrandinus, com. palatinus (1163) 759.
S. Ylien (S. Gilles), rote van s. Brabantzen.
Ilte, Heinr. de (1176) 1048.
Imbe s. Embe.
Immerath s. Emundrode.
Immo (1143) 411.
— miles (1115) 119.
Imola (s. ö. Bologna) 887. 906.
Impekoven s. Emmebove.
Inden s. Cornelymünster.
Ingeldet (1103) 28.
Ingelheim (v. Mainz) 86.
Ingendorf (Ldkr. Köln) 68.
Ingo (1167) 886.
Ingrammus (1166) 847.
— Ministerial (1185) 1252.
— prep. (1108) s. Köln, S. Severin.
Insula s. Minden.
Intrasca (bei Pavia), Thal 787.
Iohannes, dapifer abbatiss s. Pantaleonis (1189) 1338.
— dec. (1108) s. Köln, Domstift.
— filius Godefridi burgravii (1182) 1191.
— frater (1106—1109) 62.
— cancellarius (1189) 1332.
— canonicus (1181) 1162.
— capellanus (1110—1112) 69. 93—95.
— cardinalis et bibliothecarius 1.
— erb. Ministerial (1121) 191.
— erb. Notar (1169) 926. 928.
— pincerna archiepiscopi (1141) 399.
— prep. (1100—1110) 75.
— prep. (1170) s. Zifflich.
Johanniterorden 668. 748.
Jonas, clericus, Katharer (1155) 610.
Jordanus, päpstl. Legat (1152) 544.
York, EB. Wilh. v. (1166) 852.
Iovis mons s. Montjoie.
Yparr, B. Raimund v. (1173) 987. 988.
Iplendorf [Yppelendorp] (Kr. Rheinbach) 225; Kirche zu 1527.
Iptingen (Neckarkr.) 1467.
Irmengardis, Gräfin s. Cleve.
Irresheim [Iris-, Irles-] (Kr. Düren od. Euskirchen) 321. 393. 1051.
Irutus, com. [Wildgraf] (1173) 993.
- Ysackerode (Isencroidt, Kr. Jüllich) 1431.
Isenburg [Wiseberg inferius] (bei Hattingen), Burg 1386 (93). 1581. 1683.
— com. Arn. de (1206) 1663; s. Altena.
— com. Frid. de 1459.
— (Kr. Neuwied) 1386 (81).
— Bruno de (1168—1190) 1365. 1386 (81).
— com. Gerl. de (1109—1110) 64. 68.
— Gerl. de (1176) 1059.
— Henr. de (1168—1201) 1228. 1365. 1386 (81). 1596.
— Conr. de, prep. (1168—1190) 1386 (81).
— dom. Regenbaldus de, frater com. Gerlaci (1109—1145) 64. 68. 401. 437.
— Reginbaldus de (1168—1196) 1337. 1365. 1386 (69. 81). 1503.
Israhel, erb. Ministerial (1134—1149) 902. 467.
Ysae (Isselerhof bei Lank, Kr. Crefeld) 990.
Itter, Itere, Hithere (Waldeck) 1386 (73).
Juden 1279. 1317; s. auch Köln, Stadt u. Neuss.
Judeus, Herm. s. Bonn, Cassiusstift.
Jüllich [Juliacum, Juleke, Guleche, Gulechin, Guleken] (Rb. Aachen), Zerstörung (1114) 104.
— com. Ger. de (1102—1143) 20. 31. 44. 64. 75. 114. 123. 132. 133. 142. 204. 219. 228. 233. 234. 236. 237. 239. 292. 296. 305. 312. 318. 411.
— Ger. de, filius com. Gerardi (1118—1166) 142. 213. 228. 237. 466. 560. 832.
— Ger. de, filius com. Wilhelmi (1185—1198) 1237. 1252. 1451. 1491. 1495. 1516. 1534. 1535.
— Gerlaci de, frater com. Gerardi (1104—1110) 31. 75.
— Theod. de, canonicus s. Gereonis (1166—1176) 845. 1052.
— com. Wilh. de, filius com. Gerardi, Vogt von S. Cunibert u. S. Gereon (1136—1176) 318. 415. 442. 457. 466. 567. 643. 655 a. S. 348. 332. 333. 335. 345. 348. 349. 351. 362. 396. 920. 934. 937. 973. 1043. 1049. 1054.
— com. Wilh. de, filius com. Wilhelmi, Schwiegersohn des Grafen Alb. v. Molbach, Vogt von S. Georg u. S. Ursula (1168—1206) 920. 926. 928. 955. 960. 972. 983. 984. 1007. 1014. 1038. 1043. 1046. 1049. 1148. 1163. 1190. 1206. 1212. 1214. 1228. 1237. 1239. 1262. 1278. 1282. 1298. 1303. 1339. 1386 (48. 88). 1436. 1448. 1449. 1474. 1491. 1495. 1507. 1509. 1514. 1516. 1522. 1523. 1534. 1535. 1549. 1550. 1561. 1562. 1579. 1583. 1587. 1607. 1627. 1632. 1636. 1648. 1651. 1653. 1654. 1656—58. 1668; Frau Alverada (1182) 1190.
— Amilius de (1178) 1110.
— Bertramus de, erb. Ministerial (1140) 392.
— Folmarus de, filius Wicheri (1127) 236.

(Jülich) Godefr. de, Iiber (1188) 860.
 — Wicher de (1127) 286.
 Jüsten a. Güsten.
 Junkersdorf [Guntersdorf] (Ldkr. Köln) 64. 847.
 Justa, Phil. de (1167) 886.
 Jungenvorst 258.
 Jusarius, pincerna com. Palatini (1201) 1596.
 Justinian, oström. Kaiser 1416.
 Ivernesheim (Iversheim, Kr. Rheinbach) 114.
 Ivo, Ibo (1184) 802.
 — mag., scolast. s. Köln, Apostelstift.
 Ivols (zw. Huy u. Verdun) 46.
 Ivrea [Yporea] (n. Turin) 882.
 Iwan (1176) 1049.
 — homo eccl. s. Martini (1171) 960.

K und C.

Cacciaguerra, Cazawerra, Ildibrandinus de Sciano (1163) 759.
 — com. Hildebrandus (1163) 763.
 S. Caecilia, Albero et Hupertus de, Kölner Bürger (1166) 862.
 Kaernten, Herzog Heinr. II v. (1114) 103.
 Caesle s. Kessel.
 Kahle Berg, der (bei Arnsberg) 1442.
 Kaiserswerth [Werda, Werde, Werden, Werthe, Werthen] (Ldkr. Düsseldorf) 432. 648. 1344. 1461. 1631; Haus zu 1550; Kaufleute zu 1479; Pfarrei 1610; königl. Thurm zu 1623; Zoll zu 1361. 1449. 1650.
 — Vortlevus, telonearius (1190) 1359.
 — Leo de (1208) 1631.
 — Thidericus, camerarius regis (1190) 1359.
 — Stift S. Suitberti [insula s. Suiberti, s. Suiberti in insula] 1359. 1461. 1549. 1610.
 — — prep. Theodericus (1200—1206) 1572. 1666.
 — — dec. Ludolfus (1186—1190) 1260. 1359.
 — — mag. Godescalcus (1190) 1359.
 — — canonici: Gerhardus, sacerdos (1173) 980. 981; Apollonius, Germandus, Heidenricus, Stephanus (1190) 1359.
 Calabrien 888.
 Calcheim, Wilh. de (1176) 1059.
 Calemunte, Calmont, Godefr. de (1190) 1366.
 — Heinr. de (1166) 849.
 Kalendin, Kallendin, Heinr. de (1189) 1332.
 — Heinr., marschalcus de (1205) 1656. 1657.
 Calligepallii, Willelmus, notarius (1167) 886.
 Calumna, Oddo de (1167) 900; s. Clumne.
 Calvelage, Herm. de (1115) 110.
 Camaldoli (n. Neapel), Kloster 78. 763. 764. 1271.
 Camaldulenserklöster 342. 578.
 Camberg, Beringerus de (1156) 621.

Cambrai [Kamerec] (Dep. Nord) Stadt 916. 917. 1184. 1608. 1668; Bistum 435. 547. 548. 908. 918. 1646.
 — B. Walcherus (1109) 66.
 — B. Lietard (1182—1185) 293. 307.
 — B. Nicolaus (1188—1165) 857. 547. 610. 823.
 — B. Peter (1168) 913. 915. 916. 918.
 — B. Roger (1182) 1184.
 — B. Nicolaus (1197) 1590.
 — B. Johann (1201—1205) 1608. 1646. 1649. 1650. 1664—67. 1684.
 Kamena (Camen, Kr. Hamm) 1186.
 Camervorst (bei Poulheim, Ldkr. Köln) 1561.
 Caminata, fratres de (1184) 1219. S. auch Kemenaden.
 Camp [Campus] (Kr. Moers), Kloster 193. 256. 268. 269. 361. 680. 1164. 1322. 1323. 1373. 1448. 1525. 1672. 1673; Stephansaltar 1673.
 — abbates: Theodericus [I u. II] (1122—1178) 268. 269. 357. 361. 363. 390. 410. 519. 839. 861. 998. 1110; Gerardus (1180—1193) 1373. 1448. — (Kr. S. Goarshausen) 291.
 Campania s. Kempen.
 — s. Champagne.
 Campanien (Italien) 766.
 Campillo [Canpilli] (Südtirol), Sinebaldus, vicecomes de (1163) 759. 763. 764.
 Canterbury (Grafschaft Kent) 1232.
 — EB. Thomas (1164—1166) 813. 852. 856. 857. 1232.
 Capela, Ludw. de (1139) 882.
 Capellen s. Schillingcapellen.
 Cappenberg (Kr. Lüdighausen) 200.
 — Godefr. de, nobilis (1117) 135.
 — Kloster 200. 202. 710. 948. 983. 1303. 1336. 1379. 1480. 1481. 1568. 1572. 1670. 1674; Vogt: com. Frid. de Altena.
 — — prepositi: Otto, quondam comes (1152—1159) 633. 651. 943. 983; Hermannus (1188—1199) 981. 983. 1252. 1379. 1481. 1524. 1670.
 — — prior Theodericus (1199) 1568.
 — — magister Ricwinus, custos Andreas, cellerar. Rotgerus, canon. Godefridus Judeus (1199) 1568.
 Carbach s. Quintinacha.
 Cardorph (Cardorf, Kr. Bonn) 620.
 Carnière (n. 8. Mons) 1234.
 Karolus telonearius s. Salzgassen.
 Carpania s. Kerpen.
 Carsilius (1168) 920.
 Casale (s. w. Mailand) 582.
 Kasle (Cassel, Kr. Moers) 419.
 Caslo (Casslerfeld, Kr. Duisburg) 374.
 Kassel (Hessen) 1105.
 Cassele (Rheincassel, Ldkr. Köln) 614. 653.
 — Pfarrer Bernard zu (1185) 1240.
 Casselo, com. Heinr. de s. Kessel.
 Casseta, Haus 633. 983.
 Castano (n. w. Mailand) 798.
 Castellana s. Civita Castellana.
 Castelliono, Jac. de (1164) 787.
 Castello (bei Pavia), Albertus Barba-
 vaira, Alb. Gritta, Cavalcasella,

(Castello)
 Marcius, Oligatius, domini de (1164) 786. 787.
 Castelnovo (zw. Alessandria und Modena) 586.
 Castere, Ger. de (1176—1190) 1049. 1148. 1321. 1335. 1339. 1367.
 — Gerlacus de, frater Gerardi (1176) 1049.
 Castro Caro (bei Forlì) 688.
 Catassius, Roglerius (1164) 787.
 — Petrus (1164) 787.
 Caterbeke (Westfalen) 1614.
 Caternberg [Kater-] (Kr. Essen) 1386 (26).
 Katharer aus Flandern (1148. 1168) 412. 760. 761; s. auch Tanchelm.
 Catopeius, Gualterius (1164) 787.
 Catsbach (bei Erpel) 123.
 Kaufungen (Kr. Kassel), Kloster 207.
 Cavagnosco s. Mulinarius.
 Cavel, Ger. (1178) 1199.
 Cavriana (w. Verona) 904.
 Cazaconta, comes (1163) 764.
 Cazawerra s. Cacciaguerra.
 Kazenellenboge, Cazennellenboge, Kazinellenboge, com. Bertholdus de (1189) 1337.
 — Heinr. de (1102) 20; Frau Lätgart u. deren Mutter Juditha u. Brüder Gerlacus, Theod., Adelgerus (1102) 20.
 — com. Heinr. de (1175) 1038.
 Kedlinghausen, Henr. de (1191) 1423*.
 Cedra, Alb. de (1164) 787.
 Kelenburch, Adelb. de (1168) 921.
 Kellar 419.
 Kekene, Kikene, Reimarus de, erzb. Ministerial (1122—1173) 195. 936. 998. 999.
 Kelden [Caldene, Kalele] (Kr. Hofgeismar) 1386 (66).
 Kelebrug (Kirchsp. Kempen) 124.
 Kelese (Kelz, Kr. Düren) 1051.
 Kellinchusen, Godesc. de (1196) 1507.
 Kelse (Kelz, Kr. Düren?) 413.
 Celthanch s. Zeltingen.
 Kemenaden, Winemarus v. ther, Ministerial (1174) 1005. S. auch Caminata.
 Kempen [Kempene, Chempene, Campania] (Rb. Düsseldorf) 124. 393. 419. 1260. 1325; erzb. Hof zu 1325. 1260. 1325.
 — advocatus Heinricus (1186—1188) 1260. 1325.
 — Adoifus de (1186) 1260.
 — Arn. de (1119—1131) 266.
 — Heinr. de, erzb. Ministerial (1166) 862.
 — Heribrodus de, Schultheis (1186—1188) 1260. 1325.
 — Joh. de (1182—1186) 1191 a S. 349. 1260.
 — Peregrinus de (1186) 1260.
 — Regenbertus de (1186) 1260.
 — Reyanza de (1188) 1325.
 — s. Erlence.
 Kempenich [Cempenig, Chempenich, Tumbel] (Kr. Adenau) 1336 (80. 81).
 — Florencius de, liber (1166—1190) 833. 1212. 1298. 1386 (64. 81).

- (Kempenich)
 — Jutta, Guttha de, soror Sophiae (1168—1190) 1886 (42. 63).
 — Remboldus de (1197) 1524.
 — Richwinus de (1143) 413.
 — Sophia de (1168—1190) 1886 (42).
 — Theod. de (1166—1181) 838. 1178.
 Kenned (Kenten, Kr. Bergheim?) 962.
 Kente, Engelbreit de (1115—1126) 114. 233.
 — Everwinus de (1200) 1585.
 — Reginhardus de, nobilis (1138—1175) 360 848. 1087.
 — ministeriales de (1187) 1300.
 Kentenich (Kendenich, Ldkr. Köln) 421. 651.
 — Pastor Albero zu (1169) 939.
 Centibald, König v. Lothringen (898) 114.
 Keppele, Walterus de (1173) 985.
 Kerch s. Kirchscheid.
 Kerpen [Kerpene, Cerpen, Carpania] (Kr. Bergheim) Burg 199; Kirche zu 1656.
 — Albero de, advocatus (1168—1197) 1178. 1404. 1524.
 — Alexander de, frater Alberonis (1168—1197) 1404. 1524.
 — Godefr. de, filius Reimari (1178—1196) 1110. 1511.
 — Reimarus de, miles (1178) 1110.
 — Theod. de, frater Alberonis (1168—1197) 1404. 1524.
 — prepositi: Weccelinus (1178) 1110; Burchardus (1194) 1484.
 — canonici: Ensfridus, Heribertus, Johannes, Winricus (1178) 1110.
 Cerreke, Gislb. de (1198) 1550.
 Kerspenich, Herm. de (1166) 850.
 Cesarius (1168) 920.
 Kesseberg (Kr. Olpe oder Kesberg, Kr. Iserlohn) 1386 (72).
 Cesena (s. Venedig) 1074. 1271.
 Kessel, Kessele, Cessele, Kesse, Kasselo, Caesle, Ger. de, nobilis (1118) 142.
 — com. Heinr. de (1184—1189) 305. 315. 318. 321. 373.
 — com. Heinr. de (1188—1208) 1327. 1337. 1449. 1514. 1527. 1543. 1550. 1580. 1596. 1601. 1636.
 — com. Walterus de (1189—1146) 378. 411. 418. 442. 1228.
 Kessenich [Kestenich] (Ldkr. Bonn) 849. 1363. 1367.
 Kesteneburch, Trussardus de (1190) 1351.
 Ketecäsen, Herm. de (1152) 583.
 Kettensiphen (Bach bei Afden) 389.
 Keverinbere, com. Gunterus de (1193) 1449; Sohn Gunterus 1449.
 Champagne, Campania, com. Theobaldus de (1126) 1.
 Châteauroux (Dep. Indre) 1286.
 Chetserbuch 1246.
 Chempenich s. Kempenich.
 Chieri (bei Turin), Burg 673.
 Chloggia (s. Venedig) 1074. 1076; Kloster S. Trinita 1075.
 Chotsy (bei Compiègne) 1226.
 Christianus s. Cristianus.
 Chöchema, Chohina s. Cochem.
 Kierbruch (bei Xanten) 419.
 Kikene s. Kekene.
 Kile 1524.
 Cilo (1101) 18.
 Cimiterio, Gerl. de (1184) 1222.
 Cincelnhart (Wald bei Niehl-Köln) 213.
 Cinescheit s. Zingscheid.
 Kint, Heinr. (1185) 1253.
 Kirberg, Frid. de (1189) 1837.
 Kirchherten (Kr. Bergheim) 1004.
 Kirchscheid [Kercich, Scheida] (Siegkr.) 125. 849.
 Kirdorp (Kirdorf, Kr. Bergheim), Pastor zu (1149) 473.
 Kirseburen 1633.
 Kirsmich [Crismeke] (Korschenbroich, Kr. Gladbach) 237. 630.
 — Heinr. de (1181) 1160.
 Kirsenich s. Krispenich.
 Cirwin, Albero, erzb. Ministerial (1200—1203) 1586 1628.
 Cistercienser, Jahresanfang der 1256.
 Città di Castello (bei Perugia) 762; Bistum 774; Domstift 775.
 Kitzingen (bei Würzburg), Kloster 351*.
 Civita Castellana (n. Rom) 596. 763.
 — consul Bonbarun (1163) 763. 764.
 — consul Robertus de Gastaldo (1163) 763.
 Civita Vecchia (w. Rom) 891.
 Clairvaux (Dep. Aube) 182.
 — Abt Bernhard (1132—1147) 288. 289. 331. 446. 906.
 — Mönch Philipp 906.
 Clavade (bei Lecco), Kloster 784.
 Kleinglabach s. Gladebach.
 Clérieux (Dep. Drôme), Burg 561.
 — Silvio de, nobilis (1153) 561.
 Cleve [Clivum, Clieve] 419. 1323; Kirche zu 999.
 — com. Arnoldus de, filius com. Thiderici, Vogt der Stifter Xanten und Zifflich (1117—1134) 139. 163. 191. 195. 228. 239. 268. 294. 308. 306. 998.
 — Arnoldus de, filius com. Arnoldi (1184) 305.
 — com. Arnulfus de, filius com. Theoderici (1188—1196) 1320. 1323. 1550.
 — comitissa Irmgardis 1153.
 — Theod. de, Vogt von Zifflich (1117) 138. 139.
 — com. Theod. de (1150—1171) 636. 756. 823. 832. 843. 844. 862. 926. 928. 931. 955. 985; Frau Adelheidis (1162—1173) 756. 985. 999. 1323.
 — com. Theod. de, filius com. Theoderici (1173—1190) 985. 997. 1054. 1165. 1190. 1250. 1320. 1323. 1370. 1635.
 — puer de (1203) 1636.
 — Rutgerus, pincerna de (1183) 1213.
 — Suetherus, castellanus de (1168—1173) 998. 999.
 — castellanus s. Huyst, pincerna s. Heinrichus.
 Klosterrath [Rode] (Ldkr. Aachen) 389.
 — Kloster S. Marie et s. Gabrielis 115. 231. 247. 386. 387. 389. 474. 652. 1041. 1051. 1055. 1099. 1102. 1154; Vogt com. Ad. de Saffenberg.
- (Klosterrath) Abt Erpo (1149—1177) 465. 859. 952. 1111.
 Clothen [Clottene, Clohtene] (Kr. Cochem) 1550.
 — Theod. de (1189) 1387.
 Clugny (Dep. Saône-Loire), Abtei 447. 558. 717.
 — Abt Odo 1208. 1209.
 Clumne, Emmo de (1202) 1620; s. Calumne.
 Clusener, Andreas, Ministerial (1200) 1584.
 Knechtsteden (Kr. Neuss), Kloster S. Mariae 304. 345. 601. 614. 653. 844. 1391. 1489—91. 1520.
 — abbates: Heribertus (1142) 408; Giselher (1193) 1451; Fortlivus (1195—1198) 1489. 1524. 1536.
 — prepositi: Hermannus (1156—1180) 614. 833. 844. 948. 983. 1152; Heribordus (1185) 1252.
 — custos Arnoldus (1195) 1489.
 Cnickeman, Arn. (1167—1173) 890. 997.
 Coblenz [Confluentia] 145. 171. 349. 1191. 1315. 1386 (81). 1564. 1576. 1593. 1652. 1653; Coblenzer Mark 1015.
 — Engelb. de (1190) 1365.
 — Stift S. Castor: prep. Bruno (1131) 287; prep. Bruno [zugleich Propst von S. Mariengraden zu Köln] (1182) 1191; custos Gerlacus (1196) 1503.
 Cochem [Cuchemo, Chöchema, Chohina] (Rb. Trier), Burg 437. 442. 498.
 — Joh. de, königl. Ministerial (1145) 437.
 Köln, Erzstift 168. 183. 283. 302. 410. 437. 442. 502. 503. 507. 513—15. 518. 519. 559. 560. 641. 705. 800. 809. 833. 836. 839—41. 844. 859. 862. 866. 872. 900. 908. 914. 951. 957. 1021. 1024. 1037. 1043. 1053. 1054. 1103. 1105. 1145. 1219. 1221. 1228. 1231. 1237. 1238. 1263. 1265. 1286. 1287. 1290. 1291. 1323. 1325—28. 1330. 1351. 1352. 1365. 1386. 1387. 1390. 1443. 1449. 1514. 1516. 1523. 1548. 1550. 1552. 1554. 1558. 1560. 1565. 1571. 1580. 1584. 1596. 1606. 1612. 1622. 1626. 1636. 1644. 1650. 1656. 1657. 1664. 1669.
 — Erzbischöfe:
 — Agilulph 498.
 — Severin 498.
 — Cunibert 498.
 — Willibert 172.
 — Bruno I 212. 651.
 — Everger 371. 457.
 — Heribert 390. 1325; Erhebung der Gebeine 147. 452. 457.
 — Anno II 13. 95. 125. 135. 139. 184. 233. 246. 292. 303. 414. 1195. 1264. 1459.
 — Hildolf 125.
 — Sigwin 213. 233. 1515.
 — Hermann III 1. 13. 20. 119. 125. 213. 257. 373. 415. 628.
 — Friedrich I (1100—1131) 1—286. 304. 313. 320. 330. 368. 373. 375. 376. 382. 389. 391. 393. 413. 442.

(Köln, Erzbischöfe)

451. 493. 533. 559. 563. 861. 969.
1231. 1557.
— Bruno II (1131—1137) 287—344.
361. 363. 374. 393. 451. 465. 487.
636. 637. 651. 653. 1022. 1056. 1429.
— Hugo (1187) 345—347.
— Arnold I (1138—1151) 95. 248. 348
—497. 513. 560. 563. 564. 607. 637.
652. 831. 990. 1007. 1015. 1022.
1056. 1228.
— Arnold II (1151—1156) 485. 498—
635. 639. 653. 658. 983. 984. 986.
1016. 1046. 1047. 1379. 1459.
— Friedrich II (1156—1158) 287. 445.
636—675. 1429. 1458.
— Reinold von Dassel (1159—1167)
303. 667. 675—906. 914. 934. 970.
1017. 1021. 1044. 1190. 1335. 1382.
1386 (12. 86). 1424. 1425*. 1482.
1506. 1550. 1656.
— Philipp von Heinsberg (1167—
1191) 863. 866. 867. 875. 906—1423.
1441. 1442. 1448. 1449. 1453—55.
1482. 1490. 1491. 1493. 1502. 1507.
1509. 1514. 1515. 1524. 1550. 1580.
1596. 1610. 1633. 1656. 1657. 1683;
päpstlicher Legat 1263 ff.
— Bruno III (1191—1193) 287. 636.
1389. 1429—1459. 1463. 1509. 1514.
1557.
— Adolf I (1193—1205) 1005. 1231.
1303. 1429. 1459—1684.
— Dietrich I 1231.
— Engelbert I 1192. 1429. 1459.
— Heinrich I 825. 1536.
— Conrad von Hochstaden 1263.
— Engelbert II 1325.
— Friedrich III 658 Note. 1543.
— Hartmann 206*.

— erzb. Dukat am Rhein 858. 1453;
s. auch Westfalen.
— erzb. Hof s. unter Köln, Stadt.
— capellarii, cancellarii, capellani,
maiores capellarii archiepiscopi:
s. Arnoldus, Gerardus, Godefridus
(unter Köln, Domstift, canonici),
Pelegrinus, Ulricus (unter Köln,
Domstift, canonici).
— clerici archiepiscopi s. Bruno de
Bensheim, Godefridus (unter Köln,
Andreastift). S. auch notarii.
— ministeriales archiepiscopi, ser-
vientes, familia s. Petri: Rechte
derselben 927; als Vertreter des
Erzstifts 1623.
— mit nicht genanntem Amt s. im
Register passim.
— mit genanntem Amt: advocati
Colonienses s. Almarus, Herm.
et Ger. de Eppendorf, Henricus,
Hermannus, Conradus.
— — — dapiferi s. Adulfus, Almarus,
Amelricus, Henricus, Her-
rardus, Marcwardus, Rovere.
— — — camerarii, archicamerarii,
cubicularii s. Herm. de Ba-
cheim, Otto de Belle, Eve-
rardus, Vogelo, Conradus,
Thietmarus.

(Köln, Erzbischöfe)

— — — comites, burgravii Colo-
nienses s. Arberg, Franco,
Gerardus, Henricus.
— — — coquine magister s. Goz-
winus.
— — — marescalci s. Alfter, Arnol-
dus, Heindr. de Bensheim,
Godo, Constantinus, Phi-
lippus, Pilegrinus, Rudolfus,
Wilhelmus.
— — — monetarius Coloniensis s.
Constantinus.
— — — pincernae s. Adam, Bernar-
dus, Bruno, Ger. de Vol-
marstein, Hermannus, Jo-
hannes, Philippus, Randol-
fus, Wenemarus.
— — — subadvocati Colonienses s.
Gerardus, Henricus, Richol-
fus, Theodericus.
— — — telonearii Colonienses s.
Daniel, Vogelo, Godefridus,
Henricus, Hermannus, Ri-
cholfus, Karolus de Salz-
gassen, Gbr. Unmase, Wer-
nerus.
— — — vicecomites Colonienses s.
Arberg, Albero, Vogelo,
Hermannus, Sigewinus.
— notarii archiepiscopi s. Bruno de
Bensheim, Godefridus (unter Köln,
Andreastift), Gozwinus, Johannes,
Conradus, Rutgerus. S. auch clerici.
— erzb. Palast s. unter Köln, Stadt.
— plumarii archiepiscopi 1523.
— prothonotarius s. Bruno de Bens-
heim.
— scriptor archiepiscopi s. Gode-
fridus (unter Köln, Andreastift).
— 4 Stände des Erzstifts 1623.
— Stadt 12. 27. 28. 30. 31. 34. 36. 40
—42. 64. 68. 69. 73. 92. 104. 117.
121. 122. 143. 145. 154. 155. 159.
164. 165. 167. 187—92. 199. 204.
211. 225. 228. 229. 232. 233. 236.
237. 241. 242. 244. 263. 273. 287.
290—92. 299. 303. 304. 308. 312—
314. 319. 320. 352—57. 368. 371.
373. 374. 379. 389—91. 397. 399.
404—07. 411—13. 418. 429. 446.
454—56. 471. 498. 501—03. 522.
531. 540. 543. 559. 567. 569. 609.
636. 637. 639. 642. 643. 651. 674—
676. 687. 705. 781. 799. 800. 804.
807. 808. 820. 821. 823. 827. 831.
840. 843—51. 857. 859. 861. 895.
896. 902. 911—15. 919. 926. 928.
936. 940. 941. 954—57. 968. 970.
971. 983. 984. 1010. 1017. 1044.
1100. 1112. 1144. 1148. 1177. 1181.
1199. 1212. 1221. 1223. 1250. 1252.
1264. 1268. 1277. 1280. 1281. 1284.
1286. 1295. 1297—99. 1317—20. 1326.
1351. 1360. 1407. 1429. 1435. 1436.
1438. 1440. 1444. 1453. 1459. 1462.
1465. 1471—73. 1476. 1477. 1486.
1500. 1513. 1514. 1520. 1527. 1532.
1533. 1536. 1537. 1540—43. 1550.
1558. 1561. 1565. 1570. 1573. 1582.
1585. 1596. 1600. 1602—04. 1610.

(Köln, Stadt)

1611. 1613. 1615. 1621—23. 1632.
1640. 1644. 1650. 1659. 1660. 1664.
1666. 1667. 1669. 1684; Befestigung
1148. 1296; Bürgeraufstand (1188
—1189) 865. 866; Bürgerschaft als
Vertreter des Erzstifts 1623; Burg-
grafschaft 1513; Jüdische Ge-
meinde 962; Judenverfolgung
(1146) 443. 444; erzb. Münze 1131.
1550. 1623; Plan einer festen Brücke
(1164) 806; erzb. Punder 1627;
Rheinhandel 986; Schöffengericht
941. 1023; Schwurvereinigung
(1112) 96; Stadtvogel 1193; erzb.
Zoll 28. 219. 273. 458. 559. 572a
S. 348. 609. 936. 1235. 1627.
— Bürger: Adelbero (1143) 413, Frau
Liverad 413; Alexander (1180)
1148; Amelricus, erzb. Ministerial
(1138—1145) 360. 431; Anselm (1166)
846; Bruno, frater Danielis (1154)
571; Daniel (1154) 571; Emicho
(1152) 543; Vogel, filius Hermanni
(1152—55) 543. 607; Gerardus
(1149. 1203) 466. 1627; Gerardus
niger (1152—1200) 543. 606. 607.
643. 862. 1589; Gerardus, sacerdos
in Salzgaszen (1174) 1014; Gode-
fridus (1174—76) 1014. 1050; Gode-
fridus, filius Wolfevindis (1154—
1155) 571. 607; Godefridus rufus
(1152) 543; Godescalcus, filius
Emichonis (1152) 543; Gozoldus
(1174) 1014; Gozwinus (1173) 970;
Hermannus (1149. 1194) 466. 1482;
Hermannus, frater Fagelonis (1149
—1155) 466. 485. 607; Hermannus,
frater Richwini cani (1155) 607;
Hermannus, erzb. Ministerial (1133
—1148) 298. 463; Hermannus rufus
(1200) 1589; Henricus (1203) 1627;
Hildegardus (1180—1185) 1148. 1242;
Ingrammus (1203) 1627; Constant-
tinus (1185—1200) 1237. 1320. 1588;
Liudolfus cecus (1143) 413; Man-
dvinus, frater Anselmi (1166) 846;
Marcwardus (1152) 543; Marc-
wardus, filius Marcwardi (1152)
543; Mathias (1203) 1636; Mectildis
(1143) 413, filia Menden 413; Ricolfus
magnus (1155—1169) 607. 936;
Richwinus canus (1143—1155) 413.
607; Richwinus, filius Richwini
cani (1175—1190) 1377, Tochter
Methildis 1377; Richwinus, erzb.
Ministerial (1133—1148) 298. 394.
463; Sigewin (1166) 846; Theo-
dericus, frater Gerardi subadvoca-
ti (1166) 847. 862; Theodericus,
frater Gerardi telonearii (1176—
1195) 1050. 1235. 1278. 1495; Ulricus
(1176) 1050; Waldeverus, filius
Godeboldi (1180—1185) 1146. 1237;
Waldeverus, filius Guderadis (1180)
1148; Waldeverus, filius Rathmeri
(1145—1151) 485; Walpert (1148)
463; Wernerus (1174) 1014; Wiri-
cus (1203) 1627. — S. auch S.
Albano, Daniel telonearius, Deutz,
Erenporce, Fazoldus, Vogelo telon.,
Foro, Foro novo, Freso, Ful,

(Köln, Bürger)

- Gerardus albus, Grien, Henricus telon., Hermannus telon., Hoiger, Hunin, S. Caecilia, Constantinus monetarius, S. Laurentio, Linda, Linthgaszen, Macellos, Malzbuchel, Monticulo, Norman, Overstolz, Ovirsburg, Pinguis, Razo, Rigmodis, Sparwerc, Wichterich, Wighus, Wivilruze.
- Decanus urbis Theodericus (1196) 1511; s. auch Domstift prep. Ludewicus.
- Grafen s. Arberg, Franco, Gerardus, Heinricus.
- custos ponderis s. Richolfus.
- Münzer s. Constantinus monetarius.
- Münzerhausgenossen und Goldschmiede 877. 1580. 1658.
- Parrochiarum magistri 1010.
- Plebanorum fraternitas 878. 906.
- Scholares pauperes 1494.
- Senatores 278.
- Schöffen 1534; Aleander, frater Danielis (1180) 1148; Antonius (1171) 960; Emundus (1166—1180) 862. 936. 970. 971. 1043. 1060. 1100. 1148; Evergelt Saevus (1180) 1148; Gerardus filius Fugelonis (1180) 1148; Hupertus frater comitis Alberonis (1166—1180) 847. 1131. 1132. 1148; Conradus frater com. Alberonis (1180) 1148; Ricolfus filius Johannaë (1180) 1148; Ricolfus filius Reineri (1180) 1148; Waldeverus, filius Odernaë (1172 bis 1180) 971. 1100. 1148; Wolbero, filius Sigewini (1172—1180) 971. 1148.
- S. auch Aachen, Ricolfus scult., Gnoz, Goltstein, Crispus, Lembekin, Mimbernislöche, Minnevuz, Mulingazzin, Parfus, Polenus, Raze, Ringassen, Salzgassen, Saphyr, Schervechin, Schure, Sterne, Strata lapidea, Unmaze, Wilde.
- 12 Thorwächter (1180) 1148.
- Untergrafen s. Albero, Arberg, Vogelo, Hermannus, Sigewinus.
- Vögte, Untervögte s. erzb. Ministerialen.
- Örtlichkeiten, Gebäude.
- Alter Markt 607. 1148.
- Domus custodis 1134.
- Forum 1103.
- iuxta Judeos 1534.
- erzb. Hof 1514.
- Clivus Greesbergensis 800.
- Lacus civitatis 69.
- Niederich 237; Bewohner: Berwich, Gerunc, Bruno, Heidenricus, Meinzo (1176) 1049.
- Oversburg 1148.
- erzb. Palast 632. 926. 928. 1471. 1542; Reparatur (1152—1156) 986; Neubau (1164) 808.
- Piscina 1525.
- Platea Stezzene 1534.
- Porta Eigelis 303.
- Vicus qui dicitur Buchel S. 348.

Stifter:

- Domstift (S. Peter) 149. 181. 278. 399. 412. 466. 502. 545. 560. 627. 628. 632. 636. 800. 804. 805. 840. 847. 860. 861. 865. 873. 875. 876. 902. 919. 926. 928. 939. 949. 978. 980. 995. 1016. 1020. 1181. 1165. 1166. 1254. 1268. 1326. 1327. 1335. 1355. 1360. 1389. 1424. 1429. 1490. 1447. 1448. 1471. 1541. 1579. 1589. 1637. 1660. 1684.
- Altäre: S. Mariae 1439, S. Petri 1453, S. Stephani 1424; Archiv 1443; Bau an der Kirche (1164) 808; Domschatz 1580. 1578. 1606; Grabmäler von EB. Reinold und EB. Philipp 1424; Marienlampen im Chor 1166; Strittige Propstwahl 1583. 1589. 1628; Reliquien der h. 3 Könige 804. 1335. 1573; Siegel 928; Vögte s. Saffenberg und Sayn.
- Prepositi et archidiaconi: Arnoldus (1101—1110) 13. 27. 31. 40. 64. 68. 69. 123.
- — — Johannes (1112—1118) 92. 93—95. 114. 118. 119. 124. 132. 133. 135. 138—40. 142. 149.
- — — Heinricus (1118—1126) 149. 177. 178. 184. 191. 213. 214. 219. 228. 231—34. 255.
- — — Arnoldus de Wied (1127—1151; cancellarius imperii 1138—1151; dann Erzbischof) 204. 236. 237. 239. 241. 242. 246. 253. 254. 257. 272. 292. 294. 296. 304. 305. 312. 313. 315. 318—322. 357. 360. 363. 374. 378. 386. 387. 389—92. 399. 401. 406. 408. 411. 413. 415. 416. 418. 423. 431. 442. 456. 461. 463. 465. 467. 475. 477. 490. 498. 861. 906.
- — — Walter (1152—1155) 519. 539. 543. 559. 560. 563—65. 567. 602.
- — — Adelhelmus (1156—1158) 637. 643. 651. 653—55. 656a S. 848.
- — — Hermannus de Hengebach (1164—1167) 800. 827. 831. 833. 835. 839—41. 843—51. 859. 861. 862. 895. 896.
- — — Bruno de Monte (1168—1191; seit 1156 schon Propst von S. Georg, auch Domkustos, später Erzbischof) 906. 919. 920. 934—39. 949—952. 955. 957. 960. 961. 969—73. 976. 980. 983. 986. 990. 991. 997. 1007. 1010. 1014—17. 1024. 1037. 1043. 1044—47. 1049—1051. 1053—55. 1057. 1059. 1095—98. 1100. 1105. 1111. 1118—20. 1181. 1132. 1136. 1139. 1144. 1148. 1152. 1160. 1162—65. 1190—92. 1206. 1212. 1214. 1218. 1221. 1223. 1228. 1230. 1231. 1237—41. 1250. 1253. 1259. 1265. 1267. 1278. 1280. 1283. 1298. 1301. 1319—21. 1324—27. 1335.

(Köln, Stifter)

1836. 1839. 1840. 1360—63. 1367. 1374. 1423. 1429. 1495. 1509.
- — — Adolfus de Altena (1191—1198; dann Erzbischof) 1431a S. 849. 1432*. 1436. 1439. 1444—46. 1448. 1449. 1451. 1453. 1495.
- — — Ludewicus (1194—1200; auch Stadtdechant vgl. n° 1534) 1474. 1502. 1503. 1506. 1508. 1511. 1512. 1514—17. 1522—27. 1534. 1535. 1548. 1557. 1559. 1561. 1562. 1579.
- — — Theodericus, Kandidat (1203) 1628.
- — — Engelbertus de Monte (1203—1205) 1632. 1636. 1637. 1648. 1658. 1659. 1662.
- — — Decani et archidiaconi: Johannes (1103—1110) 27. 31. 34. 40. 64. 68. 69. 123.
- — — Wecelinus, Wecelo (1110—1112) 74. 92. 93—96. 140.
- — — Heinricus (1115—1118) 114. 118. 119. 124. 132. 133. 135. 138. 139. 142.
- — — Ekbertus (1118—1126) 149. 177. 178. 184. 191. 203. 204. 213. 214. 219. 228. 231—35.
- — — Hugo (1127—1137, dann Erzbischof) 236. 237. 241. 242. 246. 253. 254. 257. 292. 296. 303—05. 312. 313. 315. 319. 320. 374.
- — — Welter, Walthelmus (1138—1151; zugleich Propst von Rees) 314. 357. 360. 362. 371—73. 375. 389—391. 399. 401. 411. 413. 415. 416. 418. 423. 424. 431. 442. 455—58. 463. 465—67. 514.
- — — Adelbertus, Albertus (1152—1156) 539. 543. 559. 564. 565. 567. 571. 614.
- — — Philippus de Heinsberg (1156—1163; 1165—68 auch Dompropst zu Lüttich; von 1167—1168 cancellarius imperii, dann Erzbischof) 637. 643. 651. 653—55. 665a S. 348. 794. 795. 800. 820. 831. 833. 835. 836. 840. 841. 843—851. 859. 861. 862. 887. 893. 895. 898. 900. 902.
- — — Hugo de Are (1168—1179; zugleich Propst von S. Mariengraden, vorher Domkustos, Bruder des Propstes Gerard von Bonn) 919. 920. 934—36. 949. 950—52. 957. 960. 971—73. 976. 978. 983. 986. 990. 991. 995. 997. 1007. 1013—15. 1017. 1037. 1038. 1043—47. 1049—1051. 1053—55. 1057. 1059. 1131 (et custos archidiaconi). 1132. 1136. 1139.
- — — Widekindus (1180) 1111*. 1144. 1148. 1152. 1423*.

(Köln, Stifter)

- — — Theodericus (1181—1183) 1160. 1162—68. 1190. 1191. 1193. 1195. 1206.
- — — Adulfus de Altena (1188—1191; dann Dompropst, später Erzbischof) 926. 928. 1163. 1190. 1212. 1214. 1218. 1221. 1223. 1228. 1231. 1237—41. 1250. 1253. 1259. 1260. 1265. 1267. 1278. 1280. 1282. 1283. 1298. 1301. 1303. 1304. 1319—1321. 1324—27. 1335. 1336. 1339. 1340. 1359—63. 1367. 1374. 1430. 1509.
- — — Rudolfus (1191—1193) 1432*. 1439. 1444.
- — — Ulrichus (1194—1197) 1431a S. 349. 1473. 1474. 1490—93. 1495. 1502. 1503. 1506. 1511. 1512. 1514—17.
- — — Udo (1197—1203) 1522—27. 1534. 1535. 1548. 1561. 1562. 1579. 1580. 1582. 1584—90. 1600. 1610. 1615. 1627—29. 1632. 1636. 1643.
- — — Conradus (1204—1206) 1648. 1659.
- — Subdecani: Reginbertus (1128) 241; Willehelmus (1132) 292. 374; Godefridus (1135—1147) 314*. 357. 360. 456; Widekindus (1166—1170, zugleich Propst von Rees, später Dekan) 839. 847—851. 859. 934. 937. 950; Johannes (1181—1187, zugleich Propst von Zifflich) 1162. 1287. 1280; Rudolfus (1188—1191) 1326. 1327. 1335. 1340. 1360. 1363. 1430; Udo (1192—1197) 1439. 1451. 1473. 1490. 1491. 1495. 1515. 1516. 1520. 1609; Hermannus de Brucke (1197—1203) 1522. 1523. 1525. 1527. 1539. 1600. 1628.
- — Magistri scholarum: Ekebertus (1106—1118) 40. 123. 132. 133. 142; Obertus (1132—1140) 292. 357. 390—92; Adelhelmus (1149—1155) 465. 607; Radolphus (1157—1201) 643. 654. 655. 926. 928. 1050. 1136. 1223. 1253. 1278. 1280. 1282. 1298. 1326. 1327. 1335. 1340. 1360. 1363. 1430. 1439. 1448. 1450. 1451. 1473. 1474. 1495. 1508. 1509. 1511. 1515. 1517. 1520. 1522. 1523. 1527. 1534. 1535. 1548. 1557. 1562. 1580. 1585. 1588. 1589. 1609; Oliverus (1202—1203) 1609. 1610. 1627—29. 1636.
- — Secundi magistri scholarum: Johannes (1139—1140) 373. 390. 391; Gerhardus (1166—1180) 851. 1148; Becelinus (1191—1197) 1430. 1515.
- — Custodes: Sigewinus (1103—1121) 27. 40. 123. 191; Otto (1130) 254; Hugo (1149—1152; zugleich Propst von S. Martengraden, später Domdekan) 466. 543. 545; Cuno (1170—1181) 949. 991. 1131. 1162. 1165; Udo (1191)

(Köln, Stifter)

- 1430; Theodericus (1204—1206; zugleich Propst von Soest) 1648. 1659.
- — Secundus custos, custos camere Hermannus (1197—1201) 1515. 1600.
- — Custodes regum: Daniel (1197) 1515; Ensfriidus (1201) 1600.
- — Cellerarii: Theodericus (1171—1177) 960. 991. 1005. 1010. 1014. 1016. 1057. 1100; Hermannus (1182) 1194; Lodewicus (1191—1192) 1430. 1439; Albertus (1197—1201) 1515. 1579. 1589. 1600.
- — Camerarius Wilhelmus (1197) 1515.
- — Choriepiscopi: Hildebrandus (1128—1132) 241. 292. 374; Johannes (1169—1191) 926. 928. 939. 949. 960. 984. 991. 1049. 1131. 1148. 1162. 1165. 1190. 1237. 1250. 1280. 1320. 1326. 1327. 1335. 1340. 1360. 1430; Hermannus (1196—1203) 1507. 1515. 1522. 1523. 1527. 1548. 1589. 1600. 1628.
- — Cantores: Sigebodo (1138) 357; Heinrichus (1191) 1430.
- — Campanarius Lodewicus (1191) 1430.
- — Canonici et capellarii, cancellarii, maiores capellani archiepiscopi: Ulrichus [zugleich Propst von Rees] (1174—1193) 926. 928. 1013. 1190. 1212. 1221. 1223. 1229. 1231. 1256. 1257. 1274. 1278. 1280. 1298. 1301. 1319—21. 1324. 1325. 1327. 1335. 1336. 1339. 1340. 1361. 1363—65. 1367. 1386 (81). 1439. 1448. 1450. 1451. 1453. 1495. 1509; Godefridus (1196—1205) 1502. 1503. 1514. 1520. 1527. 1548. 1549. 1572. 1579. 1585. 1631—33. 1637. 1645. 1648. 1658. 1659. 1661.
- — Canonici: Adulfus de Altena (1177) 1095—97; Adulfus de Gurcenich (1179) 1131; Albertus de Brüle (1181—1191) 1162. 1430; Alexis (1181—1191) 1162. 1430; Arnoldus de Eppendorf (1191—1202) 1430. 1579. 1584. 1601. 1614; Arnolfus (1117) 135; Becelinus (1181) 1162; Ernestus (1197) 1515; Folcradus (1106) 40; Fortilivus (1170) 949; Fridericus (1106) 40; Fridericus (1206) 1659; Gerardus (1135) 312; Gerardus de Dollendorp (1191) 1430; Gerlacus (1170—1178) 949. 1110; Godefridus (1153—1170) 565. 949; Godefridus niger (1191) 1431a S. 349; Guntherus (1105) 34; Heinrichus (1105—1106) 34. 40; Heinrichus de Limburch (1170) 949; Heinrichus (1176) 1049; Heinrichus de Vreishheim (1197) 1515; Heribertus (1116—1117) 126. 135; Heribertus (1173—1188) 984. 1046. 1162. 1324;

(Köln, Stifter)

- Hermannus (1139) 375; Hermannus de Hart (1166—1179) 850. 949. 1131; Hermannus (1170—1176) 949. 1006. 1046. 1049; Hermannus Danus (1179) 1131; Hermannus longus (1179) 1131; Hermannus de Gurcenich (1191—1192) 1430. 1431a S. 349; 1439; Hermannus de Bruche (1194—1197) 1481. 1515; Herrardus (1121) 191; Hildebrandus (1121) 191; Hugo (1138) 363; Johannes (1106) 40; Johannes de Mille (1170) 949; Conradus (1139) 373. 375; Cristianus (1106) 40; Lambertus, Pastor zu Auenheim (1170—1187) 949. 1301; Libertus (1153) 565; Ludewicus (1143—1153) 414. 565; Ludewicus de Dollendorp (1192) 1495; Philippus (1170) 949; Philippus de Dollendorp (1192) 1495; Reginbern (1116—1135) 126. 191. 241. 254. 312; Reinardus (1136) 321; Reinmundus (1169) 989; Rudolfus (1135) 312; Rudolfus (1181—1186) 1162. 1256. 1274; Rumundus (1106) 40; Sigewinus (1106) 40; Tenkelo (1106) 40; Theodericus (1106—1139) 40. 126. 135. 373; Theodericus (1170) 950; Thiepoldus (1135) 312; Udo (1170—1188) 949. 1326; Ulrichus (1173—1179) 984. 1046. 1096. 1097. 1100. 1118—20; Walterus, nepos Walteri decani (1138—1139) 362. 371; Walterus, Pastor zu Auenheim (1187) 1301; Walterus de Werbe (1192—1194) 1439. 1481; duo Wichmanni (1105) 34; Widego (1135) 312; Widekindus (1157) 643; Widekindus de Vore (1192) 1439; Wilhelmus de Hese (1191) 1430; Wiricus (1116) 126; Wiricus (1170) 949; Wolbero (1116) 126; Zacharias (1197) 1515.
- S. Andreas 497. 902. 1218. 1459.
- — Prepositi: Everhardus (1101—1110) 13. 27. 31. 40. 64. 69.
- — — Adelardus (1118—1121) 149. 191.
- — — Arnoldus (1126—1137; dann Erzbischof) 228. 236. 237. 239. 241. 246. 253. 254. 257. 292. 304. 312. 314. 315. 319. 320. 322. 348.
- — — Berengerus (1138—1147) 357. 360. 372. 390—92. 411. 413. 416. 418. 442. 458.
- — — Arnoldus (1149—1169; dann Erzbischof von Trier) 465. 466. 474. 519. 533. 543. 559. 563—65. 571. 606. 614. 637. 643. 651. 654. 655a S. 348. 820. 825. 835. 836. 840. 845. 847—51. 859. 862. 896. 914. 919. 929. 930. 934—36. 1213.
- — — Wezelo (1172—1181) 970. 983. 986. 990. 1007. 1013. 1015. 1046. 1049—51. 1054.

- (Köln, Stifter)
 1100. 1136. 1144. 1148. 1152. 1178.
 — — — Giselbertus (1182—1185) 1190. 1191. 1214. 1228. 1231. 1237. 1241. 1250. 1253.
 — — — Theodericus (1192—1206) 1486. 1474. 1491. 1492. 1495. 1502. 1503. 1520. 1522—24. 1526. 1527. 1534. 1535. 1543. 1557. 1559. 1561. 1562. 1582. 1585. 1586. 1588. 1589. 1600. 1610. 1615. 1627—29. 1636. 1643. 1648. 1658. 1659.
 — — Decani: Godescalcus (1182—1188) 292. 357; Eingilbertus (1158—1174) 654. 840. 847. 859. 935. 939. 960. 990. 1014. 1015; Enafridus (1176—1180) 1050. 1148. 1152; Giselbertus (1194—1204) 1474. 1522—24. 1527. 1534. 1535. 1585. 1588. 1589. 1600. 1610. 1615. 1628. 1629. 1648.
 — — Magistri scholarum: Godefridus 906; Everardus (1169—1180) 939. 960. 1015. 1148; Theodericus (1198) 1450; Godefridus (1198) 1534. 1535.
 — — Canonici: Fridericus (1181) 1164; Godefridus, notarius, clericus, scriptor archiepiscopi (1190—1204) 1369. 1464. 1475. 1503. 1507. 1549. 1631. 1636. 1637. 1643. 1645. 1652; Petrus (1202) 1618.
 — S. Aposteln 241. 348. 488. 637. 902. 1234.
 — — Prepositi: Henricus (1110—1184) 68. 74. 92. 135. 177. 184. 191. 214. 219. 228. 232—34. 237. 257. 292. 302.
 — — — Thidericus (1135—1146) 312. 315. 318. 357. 360. 363. 372—74. 378. 381. 390—92. 394. 399. 401. 405. 408. 410. 411. 413. 414. 416. 418. 420. 431. 442. 637.
 — — — Bernardus (1147) 455. 458. S. 348.
 — — — Hermannus (1149) 465.
 — — — Fridericus (1149) 466.
 — — — Walterus (1152—1156) 543. 567. 614.
 — — — Hermannus (1158; zugleich Propst von S. Severin) 653. 654.
 — — — Bruno (c. 1160) 1241.
 — — — Theodericus de Hengebach (1166—1206) 862. 972. 983. 984. 986. 990. 1010. 1013—15. 1038. 1043—46. 1049. 1050. 1064. 1138. 1148. 1152. 1162. 1163. 1190. 1191. 1193. 1214. 1223. 1231. 1238—41. 1250. 1253. 1259. 1278. 1280. 1319—1321. 1327. 1335. 1336. 1339. 1360—63. 1367. 1432. 1436. 1444. 1448. 1449. 1473. 1474. 1481. 1482. 1490. 1491. 1495. 1503. 1509. 1511. 1514. 1522. 1523. 1525. 1526. 1534. 1548. 1561. 1580. 1585. 1588. 1589.
- (Köln, Stifter)
 1615. 1627. 1632. 1636. 1643. 1648. 1659.
 — — — Andreas 348.
 — — — Ludewicus 564.
 — — Decani: Swikerus (1132) 292; Arnoldus (1188) 357; Theodericus (1154—1174) 567. 654. 840. 847. 859. 920. 935. 939. 990. 1010. 1015; Hermannus (1175—1181) 1037. 1050. 1144. 1148. 1152. 1162. 1163; M. (1185) 1240; Ivo (1197—1204) 1522—24. 1527. 1534. 1535. 1559. 1561. 1584. 1585. 1588—90. 1600. 1610. 1615. 1627—29. 1648.
 — — Magistri: Lambertus (1158) 654; Ivo (1176—1197) 1050. 1144. 1148. 1162. 1223. 1444. 1451. 1474. 1505. 1506. 1520; Lambertus (1190—1203) 1505. 1506. 1534. 1535. 1588. 1627—29. 1648.
 — — Custos: Herimannus (1169—1203) 939. 991. 1628.
 — — Canonici: Richardus (1138) 363.
 — S. Georg 239. 272. 467. 654. 655. 902. 935. 961. 1459. 1561. 1607; Vogt: s. Graf Wilh. v. Jülich.
 — — Prepositi: Alexander (1127) 237.
 — — — Fridericus de Monte (1140—1156; dann Erzbischof) 390. 391. 413. 416. 442. 456. 465. 564. 572. 614. 636.
 — — — Bruno de Monte (1156—1191; von 1168 an auch Dompropst, später Erzbischof) 637. 651. 654. 655. 655 a S. 348. 820. 831. 833. 835. 840. 847—51. 859. 861. 862. 896. 914. 1148. 1163.
 — — — Adolfus de Altena 1459; später Erzbischof.
 — — — Engelbertus de Monte (1198—1203) 1535. 1543. 1557. 1561. 1572. 1575. 1580. 1583. 1585. 1589. 1627—29.
 — — Decani: Godefridus (1128—1132) 239. 292; Thidericus (1138—1147) 357. 360. 361. 442. 456; Hermannus (1158—1174) 654. 655. 840. 847. 935. 1015; Isfridus (1176—1200) 1050. 1148. 1152. 1162. 1163. 1237. 1259. 1363. 1534. 1535. 1583. 1589; Godescalcus (1202) 1610. 1615; Vortlivus (1204—1206) 1648. 1659.
 — — Magistri: Johannes (1158) 654. 655; Helyas (1174—1180) 1015. 1143; Godescalcus (1198) 1534; Hermannus (1203) 1628. 1633.
 — — Canonici: Adolfus (1127—1181) 272; Johannes (1183—1203) 1212. 1367. 1643; Rotgerus (1203) 1643; Thidericus (1130) 254.
 — S. Gereon 281. 318. 345. 357. 473. 492. 564. 606. 614. 630. 845. 874. 902. 1152. 1206. 1239—41. 1336. 1480. 1525. 1611; Kirche 112; Neu-
- (Köln, Stifter)
 weihe (1152—1156) 629; Erhebung des h. Gereon (1121) 190.
 — — Prepositi: Herimannus (1104—1126) 31. 40. 64. 69. 92. 93—95. 114. 123. 135. 191. 214. 223. 231. 232. 235.
 — — — Bruno (1127—1145) 236. 237. 239. 241. 242. 246. 287. 318. 357. 363. 368. 372. 300—92. 399. 401. 431. 845.
 — — — Herimannus (1149; wird Bischof von Utrecht) 466. 636.
 — — — Godefridus (1152—1158) 543. 564. 567. 571. 572. 606. 607. 614. 637. 643. 651. 653. 654. 655 a S. 348.
 — — — Symon (1165—1186) 820. 825. 831. 835. 839—41. 843. 845—851. 859. 861. 862. 896. 919. 920. 934—36. 952. 955. 957. 970. 972. 983. 984. 986. 990. 991. 1010. 1014. 1015. 1037. 1043—47. 1049. 1050. 1052. 1054. 1055. 1132. 1136. 1143. 1152. 1162. 1163. 1165. 1191. 1193. 1195. 1206. 1214. 1228. 1237. 1239. 1241. 1259.
 — — — Godefridus (1186—1195) 1278. 1289. 1301. 1319. 1321. 1325. 1327. 1335. 1336. 1339. 1340. 1360—63. 1444. 1448. 1451. 1473. 1474. 1481. 1482. 1495. 1509. 1629.
 — — — Theodericus (1196—1205) 1425*. 1502. 1503. 1511. 1522—1527. 1534. 1535. 1543. 1557. 1561. 1562. 1579. 1580. 1582. 1585—90. 1600. 1610. 1615. 1620. 1624. 1627—29. 1632. 1636. 1643. 1648. 1673; s. Bernardus.
 — — Decani: Rubertus (1132—1140) 292. 318. 357. 360. 390. 391; Cunradus (1143) 411; Walterus (1146—1154) 442. 455. 465. 519. 571; Adolfus (1155—1158) 606. 607. 614. 654; Hugo (1166—1176) 840. 845. 934. 935. 939. 960. 990. 1010. 1014. 1015. 1044. 1045. 1049. 1052; Godefridus (1176—1186) 1050. 1148. 1152. 1162. 1163. 1165. 1190. 1191. 1193. 1206. 1237. 1239—1241. 1250. 1259; Gerardus (1196—1202) 1505. 1506. 1524. 1527. 1534. 1535. 1561. 1582. 1585. 1588. 1589. 1610. 1615. 1623; Henricus (1204—1205) 1648. 1659.
 — — Magistri scholarum: Gotinus (1138—1143) 363. 390. 391. 414; Hugo (1155—1158) 607. 614. 654; Pirusus (1173—1198) 990. 991. 1010. 1015. 1144. 1148. 1162. 1241. 1238. 1336. 1340. 1444. 1450. 1451. 1474. 1495. 1534. 1535; Henricus (1198—1205) 1534. 1563. 1588. 1628. 1664. 1666. 1684.
 — — Choriepiscopus Gerardus (1192) 1495.

(Köln, Stifter)

— — Custos: Gerhardus (1176) 1052.
 — — Camerarius: Philipp (1185) 1241.
 — — Cantores: Retherus (1183—1185) 1206. 1241; Gerardus (1189) 1336.
 — — Canonici: Arnoldus de Elnere (1185—1201) 1241. 1336. 1609; B. Bertram von Metz (1187) 1284. 1286; Burchardus de Blanckenheim (1183—1203) 1206. 1512. 1643; Everwinus de Stalburg (1183—1189) 1206. 1336; Gerardus (1185) 1241; Gerlacus (1188) 362. 381; Godefridus, pastor s. Columbae (1183—1185) 1206. 1253; Godefridus (1169) 939. 948; Gozwinus (1183) 1206; Heinricus (1176) 1052; Hermannus (1183) 1206; Hermannus de Henkebag (1203) 1643; Cristianus (1116) 126; Ludgerus (1197) 1525; Luprandus (1139) 371; Retherus de Thikke (1175—1176) 1037. 1052; Theodericus de Juliaco (1166—1183) 845. 960. 1052. 1206; Theodericus de Mereheim (1185—1189) 1241. 1206. 1336; Theodericus, frater Burchardi de Blanckenheim (1195—1196) 1496. 1512; Wernerus (1176) 1052.
 — — S. Cunibert 40. 123. 204*. 213. 237. 296. 313. 314*. 567. 902. 920. 1101. 1163. 1562. 1588. 1648; Ministerialen 287.
 — — Prepositi: Beringerus (1103—1122) 27. 31. 40. 64. 69. 92—95. 114. 123. 204*.
 — — — Christianus (1124—1127) 213. 232. 237.
 — — — Berno, Berro (1130—1143) 254. 292. 296*. 302. 313. 314*. 357. 360. 372. 374. 389—91. 416.
 — — — Volcoldus (1143—1147) 413. 418. 458.
 — — — Johannes (1149—1158) 465. 466. 543. 564. 567. 637. 654. 939.
 — — — Rudolfus (1166—1194) 862. 896. 919. 920. 934. 935. 972. 984. 990. 1013. 1043. 1045. 1049. 1060. 1148. 1152. 1163. 1214. 1341. 1474.
 — — — Theodericus (1196—1205) 1502. 1535. 1562. 1580. 1585—1589. 1615. 1627. 1628. 1636. 1648. 1657. 1658.
 — — Decani: Hecelinus, Hecil (1104—1106) 31. 40; Christianus (1122) 204*; Theodericus (1127) 237; Volcoldus (1132—38) 292. 296*. 313. 314*. 357. 360; Godefridus (1146—1158) 442. 567. 643. 654; Sifridus (1166—1181) 840. 847. 859. 920. 935. 939. 960. 991. 1010. 1014. 1015. 1045. 1049. 1050. 1148. 1152. 1162. 1163; Gervasius (1182—1186) 1190. 1193. 1237. 1240. 1241. 1250. 1265; Hildebrandus (1186—1203) 1495. 1520. 1522. 1523. 1527. 1534.

(Köln, Stifter)

1535. 1588. 1589. 1610. 1615. 1628.
 — — Magistri: Albero (1135—1140) 313. 389; Gervasius (1158—1181) 654. 920. 939. 960. 991. 1010. 1018. 1015. 1045. 1049. 1050. 1144. 1148. 1163; Hermannus (1198—1200) 1534. 1535. 1588.
 — — Custos Sifridus (1200) 1588.
 — — Canonici: Berenger (1135) 313; David (1200) 1588; Gernandus (1200) 1588; Godefridus (1135—1139) 313. 371; Helyas (1200) 1588; Hermannus (1116) 123; Hildebrandus (1181) 1163; Hugo (1200) 1588; Caesarus (1200) 1588; Lubertus (1135) 313; Otto (1135) 313; Regenbernus (1135) 313; Theodericus (1179. 1200) 1132. 1163. 1588; Thomas (1200) 1588.
 — — S. Maria ad gradus, in gradibus, de gradibus 31. 232. 415. 455. 491. 623. 831. 902. 1053. 1136. 1188. 1336.
 — — Prepositi: Theodericus (1103—1126) 27. 31. 40. 64. 69. 92—95. 114. 123. 135. 138. 177. 184. 191. 213. 214. 219. 228. 231—35.
 — — — Arnoldus (1127—1136) 237. 239. 241. 242. 246. 253. 254. 257. 292. 302. 315. 319. 320. 374.
 — — — Wilhelmus (1138—1140) 314*. 357. 360. 363. 372. 373. 390. 391.
 — — — Gerardus (1147) 455. 564.
 — — — Hugo de Are (1152—1174; zugleich Domkustos, später Domdekan) 543. 572. 687. 831. 833. 835. 840. 845. 847—851. 859. 861. 862. 896. 1013.
 — — — Theodericus (1180) 1152.
 — — — Bruno de Seyne (1180—1193; zugleich Propst von S. Castor zu Coblenz) 1148. 1163. 1190. 1191. 1214. 1228. 1231. 1237. 1240. 1250. 1259. 1278. 1327. 1335—37. 1339. 1340. 1362. 1363. 1367. 1386 (81). 1439. 1448. 1449. 1453. 1509.
 — — Decani: Folquinus (1132—1158) 292. 357. 390. 391. 415. 654; Gerardus (1166—1179) 831. 839. 840. 847. 935. 990. 1014. 1015. 1136; Wolframus (1180—1182) 1148. 1152. 1162. 1163. 1193; Theodericus (1182—1200) 1190. 1237. 1240. 1250. 1253. 1259. 1265. 1267. 1321. 1325. 1336. 1339. 1340. 1363. 1368. 1439. 1444. 1448. 1453. 1473. 1474. 1481. 1482. 1488. 1490. 1491. 1496. 1503. 1505. 1534. 1535. 1582; Henricus (1202—1203) 1610. 1615. 1643.
 — — Magistri: Berengerus (1138—1158) 363. 368. 389—91. 415. 654; Reinboldus (1174) 1015; Lambertus (1193) 1444. 1450;

(Köln, Stifter)

Henricus (1198—1200) 1535. 1588.
 — — Custos Ludewicus (1143) 415.
 — — Cantor Hecelinus (1143) 415.
 — — Canonici: Bruno (1200—1205) 1584. 1643. 1659; Everhardus (1143) 415; G. (1199) 1563; Gerhardus (1205) 1659; Geroldus (1143) 415; Heinricus (1205) 1659; Hermannus (1177—1179) 1096. 1097. 1118—20; Poppo (1143) 415; Rupertus (1143) 415; Wilhelmus de Randenrode (1147) 455.
 — — S. Severin 64. 263. 364. 372. 422. 570. 902. 1015. 1193. 1400. 1494. 1628; ecclesia b. Blasii in dormitorio 422.
 — — Prepositi: Ingeramus (1101—1103) 13. 27. 64.
 — — — Bernardus (1107—1109) 44. 64.
 — — — Wezelo, Wenzelo, Wezelinus (1109—1110) 64. 68. 69.
 — — — Eggebertus (1115—1117) 114. 135. 138. 263.
 — — — Godefridus (1122—1180) 195. 213. 214. 219. 232—37. 254. 263.
 — — — Thielpaldus, Theobaldus (1136—1149) 319. 320. 322. 357. 360. 362. 363. 368. 372. 378. 381. 383. 386. 387. 389—391. 399—401. 405. 413. 416. 418. 423. 425. 481. 451. 456—478. 465. 474.
 — — — Reginboldus (1149) 466.
 — — — Herimannus (1152—1158; zugleich Propst von S. Aposteln) 543. 564. 567. 570—572. 606. 607. 637. 651. 653. 654. 655 a S. 343.
 — — — Philippus (c. 1160; später Propst von Xanten) 1241.
 — — — Conradus de Blankenheim [vgl. nr. 1512] (1165—1196; zugleich Propst von Xanten) 820. 825. 831. 835. 839. 840. 843. 845. 848—51. 859. 861. 862. 896. 919. 920. 934—36. 970. 972. 973. 983. 984. 990. 1007. 1010. 1013—15. 1043. 1049. 1050. 1054. 1105. 1136. 1148. 1152. 1160. 1162. 1163. 1190. 1191. 1193. 1195. 1206. 1214. 1228. 1237. 1239—41. 1250. 1278. 1280. 1283. 1319—1321. 1325. 1364. 1494. 1495. 1509. 1511. 1512.
 — — — Hermannus (1197—1205) 1514. 1520. 1524. 1527. 1535. 1562. 1580. 1582. 1585. 1586. 1588. 1589. 1600. 1610. 1615. 1627. 1628. 1643. 1648. 1659.
 — — Decani: Adalbertus, Albero (1132—1138) 292. 357. 361; Hartmued (1154) 570; Godefridus (1155—1166) 607. 643. 654. 847; Hugo (1166) 840; Walterus (1166—1182) 859. 935. 939. 960. 990. 1010. 1014. 1015. 1037. 1132. 1148.

(Köln, Klöster)

1152. 1162. 1163. 1193; Ludewicus (1194—1205) 1474. 1494. 1522—24. 1534. 1535. 1561. 1588. 1589. 1600. 1610. 1615. 1643. 1648. 1659.
- — Magistri: Arnoldus (1158—1182) 654. 960. 990. 991. 1013. 1015. 1045. 1050. 1148. 1193; Godefridus (1198—1203) 1534. 1535. 1588. 1643.
- — Choriepiscopus Petrus (1195) 1494.
- — Custos Israel (1195) 1494.
- — Camerarius Gerardus (1195) 1494.
- — Canonici: Albertus (1179) 1182; Gerardus (1189—1195) 1338. 1494; Godefridus (1195) 1494; Cunradus (1195) 1494; Ludolfus (1179) 1182; Ludwicus (1190) 1364; Renoldus (1195) 1494; Rudolfus (1116) 126; Rudolfus (1195) 1494.
- — Capellarius Theodericus (1107) 44.
- Klöster:
- Augustineremiten 807.
- S. Caecilien 902. 1242. 1262.
- — Abbatissa Cunegundis, decana Sophia, sacerdotes Anshelmus, Walterus, Arnoldus, Godefridus de s. Columba, sorores Jutta, Berlindis, Reinsvindis, Adheleidis, Sara, altera Jutta, Sophia iunior, Hildegunt, Mehtilt, Christina, Merchilt, altera Adheleit (1185) 1242.
- S. Machabaeorum 303.
- S. Magdaleneae 303.
- S. Mariae in Capitolio, in alta 378. 655 a S. 348. 846. 902. 971. 1214. 1262. 1339.
- — abbatissae: Adelheidis (1158—1166) 655 a S. 348. 846; Elisa (1183) 1214.
- — fratres: Alexis, Isfridus, Winricus (1172) 971.
- — dapifer Adelbertus (1172) 971; camerarius Werenzo (1172) 971; ministerialis Otto (1172) 971.
- S. Martini 69. 236. 254. 261. 371. 407. 408. 430. 457. 485. 607. 902. 1133. 1134. 1364. 1432*; Neubau (1172) 968; Egidiusaltar 69; Hospital 69. 607; Ministerialen 69. 371. 1364; Vogt s. Heimbach.
- — Abbates: Gerardus (1106—1112) 40. 69. 92; Albanus (1121—1195) 184. 233. 234. 236. 254. 292. 312; Wilhelmus (1138—1146) 357. 371. 407. 408. 418. 430. 442. 607; Adelardus (1149—1166) 465. 543. 564. 607. 637. 651. 653. 833. 859. 861; Godescalcus (1173—1179) 983. 986. 991. 1102. 1133. 1134; Everhelm (1180) 1148. 1152; Vortlivus, Ortlivus (1182—1198) 1182. 1237. 1364. 1524. 1534. 1535; Rudolfus (1200) 1585.

(Köln, Klöster)

- — Prior Pilgrinus (1139) 371.
- — Fratres: armarius Adalhardus, cellerarius Ortwinus, Tipoldus (1145) 430; Baldricus, Ortwinus (1139) 371.
- SS. Martirum, Augustinerkloster bei Köln 1152. 1163. 1243. 1253. 1362. 1495. 1588.
- — prepositi: Conradus (1180) 1152; Wilhelmus (1185) 1253.
- S. Mauritii, in suburbio civitatis 418. 543. 643. 847. 902. 1534. 1589.
- — magistra Blithildis (1198) 1534.
- — Gründer Hermannus 847.
- S. Maximini, Nonnenkloster 1278. 1456. 1509. 1600.
- S. Pantaleonis 37. 135. 192. 212. 241. 257. 270. 291. 322. 373. 411. 418. 421. 543. 565. 571. 847. 902. 1214. 1338. 1534. 1640; basilica S. Stephani 119; Hospital 119. 192. 373; Kapelle 192. 373; Weihe des Oratoriolum (1152) 543; Ministerialen 257. 565.
- — Abbates: Henricus 135; Cristianus 651; Hermannus (1101—1117) 13. 27. 40. 69. 92. 118. 119. 123. 135. 140. 192. 257. 373; Rudolfus (1121—1123) 189. 203. 211; Gerardus (1123—1147) 212. 233. 235. 242. 357. 270. 292. 312. 319. 322. 332. 357. 383. 390. 391. 411. 416. 454. 543. 718; Wolbero (1147—1161) 454. 457. 465. 466. 543. 564. 565. 571. 637. 651. 653. 655 a S. 348. 656. 657. 718; Wichmannus (1166) 835. 859. 861. 862; Henricus (1170—1189) 951. 970. 983. 986. 991. 1037. 1052. 1054. 1110. 1148. 1152. 1214. 1237. 1338; [sein capellanus Walterus (1189) 1338]; Waldeverus (1196—1200) 1502. 1503. 1511. 1534. 1535. 1561. 1591; Henricus (1200—1202) 1591. 1620; Hermannus (1202) 1624.
- — Prior Albertus, custos Gerlacus, fratres Herlievus, Cunradus, Reinmarus (1176) 1052.
- S. Ursulae, SS. Virginum 68. 275. 276. 312. 902. 939. 960. 972. 1013. 1049. 1050. 1262. 1535; Lambertusaltar 312; Porticus 312; Ministerialen 312. 1049; Vogt: com. Wilh. de Iuliaco 960. 1049.
- — Abbatissae: Heizzecha (1106) 44, s. auch Gerresheim; Gepa I u. II (1135—1172) 312. 675. 800. 939. 960. 972. 1013. 1014. 1406; Clementia (1174—1198) 1013. 1049. 1050. 1299. 1406. 1535.
- — Decanae: Sigewiz (1176) 1050; Irmindrudis (1198) 1535.
- — Celleraria Mabilia (1198) 1535
- — Canonici: Adam (1171—1176) 960. 1049; Agelolfus, Egilolfus, Einolfus (1171—1176) 960. 1049. 1050; Albertus (1176—1198) 1049. 1535; Godefridus (1198) 1535; Henricus (1176) 1049.

(Köln)

- 1050; Herlivus (1171) 960; Philippus (1198) 1535; Theodericus (1171—1176) 960. 1049. 1050; Wilhelmus (1198) 1535.
- Weiher, ad Piscinam, Nonnenkloster 1534—36. 1588. 1539.
- (Köln) Pfarrkirchen, Kapellen, Hospitäler:
- S. Albani 1362; pastores: Gerhardus (1174) 1014; Albero (1176) 1050; Cristianus (1198) 1534.
- S. Apostolorum 1362.
- S. Brigidae 1148. 1362; pastores: Wilhelmus (1176) 1050; Anselmus (1198—1205) 1534. 1684.
- Hospital in der Stulingegasse 1613.
- S. Jacobi 1362; pastor: Everhardus (1176—1185) 1050. 1242. 1253.
- S. Johannis bapt. 1362; Neuweihe 1405; pastor Albertus (1176) 1050.
- S. Christophori 1362.
- Clemenskapelle 1638.
- S. Columbae 312. 1362; pastores: Wernerus 1362; Godefridus (1176—1190) 1050. 1242. 1253. 1362; dessen Verwandte 1362.
- S. Laurentii 1362; pastores: Johannes (1176) 1050; Cristianus (1198—1205) 1534. 1648.
- S. Mariae Lisolfi, Lisolfiskyrken 1362; pastor Godefridus (1176) 1050.
- S. Marie in vallo 1362.
- S. Martini parvi 1148. 1362; pastores: Gerlivus (1176) 1050; Hermannus (1198) 1534.
- S. Mauritii 1362. 1534; pastor Gerardus (1198) 1534.
- S. Petri 1362.
- Quinctiuskapelle 285.
- Ursulakapelle 1101.
- Königsdorf [Kuningestorp, Kuningestorp] (Ldkr. Köln), Kloster S. Mariae 322. 332. 377. 378. 421. 543. 651. 656. 657. 846. 971. 1110. 1132. 1163. 1511.
- — magistra Uda (1136) 332; abbatissa Uda (1139) 377.
- — Henr. villicus de (1196) 1511.
- Koenigswinter s. Wintere.
- Coesfeld (Rb. Münster) 1518.
- Kohlenwald [Carboneria] (im Hennegau) 1234.
- Colle (Collmannshof im Kirchsp. Beeck) 374.
- Colle, dux Uguccio de (1162) 728.
- Collerebeke, Kolrebike (bei Hörter) 1386 (73).
- Colmar (Elsass) 550.
- Cologno (bei Brescia) 576; Stift S. Julian zu 784.
- Colve, Adolfus, Ministerial (1200) 1572. 1581.
- Ger. (1144) 420.
- Comes, Kardinal (1124) 214.
- Comeza, Godefr. de (1136) 321.
- Como (Lombardei) 1030. 1061.
- Kompe (Kr. Waldbroel?) 1386 (51).
- Confluentia s. Coblenz.
- Conniser, Heinr. de (1130) 254.
- Phil. de (1130) 254.

- Conraderhof [Cänroth, Känrode] (Ldkr. Köln) 822. 877. 378. 651. 657. 846. 971.
- Conradus, Cunradus, advocatus Coloniensis (1127—1139) 236. 237. 239. 246. 253. 254. 257. 261. 292. 296*. 298. 303. 322. 360. 361. 368. 372. 374. 381. 383.
- dapifer abbatis s. Pantaleonis (1189—1196) 1338. 1511.
- camerarius archiepiscopi (1112) 92; (1200) 1586.
- capellanus (1167) 886.
- miles (1156) 637.
- erzb. Ministerial (1127—1140) 287. 298. 302. 394.
- Ministerial des Stifts Vilich (1172) 973.
- notarius (1191—1193) 1431 a S. 349. 1453.
- pincerna (1180) 1145.
- rufus (1169—1179) 1138.
- Constantinus, marescalcus archiepiscopi (1142—1167) 410. 890.
- erzb. Ministerial (1127—1140) 287. 394.
- monetarius Coloniensis (1180—1193) 1162. 1235. 1431 a S. 349. 1509.
- Constantinopel 742. 804. 1647.
- Graf Balduin v. Flandern, Kaiser v. (1201) 1647.
- Constanz 555—57.
- B. Hermann (1155) 591. 598.
- B. Diethelm (1191—1206) 1410. 1449. 1651. 1653. 1656. 1657.
- Corbie, Abt Ger. v. (1196) 1548.
- Cornelymünster [Inden] (Ldkr. Aachen) 186—88. 609.
- Abt Ger. v. (1199) 1563.
- Corregio-Verde (am Po) 338.
- Korschenbroich s. Kirmsich.
- Corsica 911.
- Corvey (Kr. Höxter), Abtei 48. 172. 245. 464. 540. 1106. 1168. 1548. 1555.
- abbates: Erkenbertus (1116—1120) 129. 172; Conradus (1181) 1167; Widekindus (1194—1198) 1485. 1530. 1548. 1555.
- aedituus Godefridus (1100—1131) 282.
- Coslar, Theod. de (1186) 1260.
- Cotrebis (bei Piacenza) 672.
- Cottingen (Köttingen, Kr. Neuwied?) 863. 1382.
- Courl [Curlare] (Ldkr. Dortmund), Pfarrei 1336.
- Coverna, Gerl. de (1189) 1337.
- Covorden (Prov. Drenthe) 1501.
- Rudolfus, castellanus de (1196) 1501.
- Cozthusz 173.
- Crambom, Ger. (1195) 1489.
- Cranendonk s. Neuwerk.
- Krefeld [Creinvelt] (Rb. Düsseldorf) 832; Kirche zu 1059.
- Crele (Kriel, Ldkr. Köln) 543. 606.
- Crema (ö. Mailand) 684—86. 727. 740.
- Guido v., Kardinal (1164) 791.
- B. Joh. v., päpstl. Legat (1181) 287.
- Cremona (am Po) 604. 675. 727. 740. 1063. 1066; Stift S. Agatha 80.
- B. Otbert (1160) 694.
- Tinto Mussa de Gatta v. (1159) 685.
- Crespin (Dep. Nord), Kloster 440. 442 a S. 348.
- Kriegsdorf [Criechestorp, Crieke-dorph] (Siegkr.) 413. 849.
- Kriekenbeck [Kriekenbeke, Crigen-bege, Crekenbeke] (Kr. Geldern), Burg 1325. 1386 (63).
- dom. Regenherus de (1136—1166) 322. 381. 466. 862.
- Reynald v. (1168—1190) 1386 (63).
- Kriel s. Crele.
- Crismeke s. Kirmsich.
- Crispel, Frid., erzb. Ministerial (1173) 981.
- Krispenich (Kirspenich, Kr. Rhein-bach) 34.
- Crispus, Godefr. de s. Columba, Köl-ner Schöffe (1176) 1062.
- Cristianus, Christianus, abb. (1110) s. Gladbach.
- dec. et custos (1116) 123*.
- erzb. Ministerial (1107) 44.
- prep. (1126) s. Köln, Cunibertstift.
- villicus (1114) 105.
- Kronach (Oberfranken) 194.
- Cronberg, Reinerus de (1166) 832.
- Crove (Öröv, Kr. Wittlich) 1282.
- Crucheren, Arn. (1168—1172) 979.
- Cruenberge, Reinerus de (1182) 1191 a S. 349.
- Kruft [Crufte, Cräche, Cräthe] (Kr. Mayen) 1363. 1586. 1628; S. Dio-nysiuskirche zu 442.
- Crumbach (Crombach, Prov. holl. Lim-burg) 389.
- Crutorp 424.
- Küch s. Kuik.
- Cuchema s. Cochem.
- Cüchenbach, Arn. de (1139) 382.
- Cuchenheim [Kukinheim] (Kr. Rhein-bach) 1523.
- Ingebrandus de, erzb. Ministerial (1166) 849. 850.
- Cuddenbeke [Cuthen-] (bei Soest) 1139. 1383.
- Küdinghoven [Cüdinkoven, Godeng-hoven] (Ldkr. Bonn) 413. 849.
- Küppersteg s. Stega.
- Kürrihoven [Cürink-, Cürin-] (Ldkr. Bonn) 271. 413. 1014.
- Küstelberg [Kustel-] (Kr. Brilon), Kloster 1118.
- Sacerdotes: Gerardus (1179) 1119; Godescalcus (1179) 1119. 1120.
- Cugion (Lombardei) 798.
- Kuik, Kuich, Cuc, Kuc, Käch, Alber-tus de s. B. Albert v. Lüttich.
- com. Heinr. de (1166—1198) 833. 931. 977. 1145. 1253. 1386 (40). 1550.
- Herm. de (1149) 466.
- Reinerus de (1170) 952.
- Kumpel (Kümpel, Siegkr.) 1195.
- Cunch, Dūdechīn de (1145) 437.
- Cuno, abbas (1110) s. Siegburg.
- Cänroth, Känrode s. Conraderhof.
- Cunteresdorp s. Gönnersdorf.
- Cürbike, Kurbike, Godesc. de (1194) 1482.
- Herm. de, Ministerial (1200) 1584.
- Curia, Amalricus de, erzb. Ministerial (1139—1147) 372. 458.
- Curiam, Ger. ante s. Unmaze.
- Cürinkhoven s. Kürrihoven.
- Curlare s. Courl.
- Curt, Thomas de (1181) 1162.
- Curte, Carnelevarius de (1164) 787.
- Curve 184.
- Custelberg s. Küstelberg.
- Cuthenbeke s. Cuddenbeke.
- Kynnebach, Ekebertus, Ministerial (1198) 1557.

L.

- Laach [Lacus] (Kr. Mayen), Ort 442; See 442; Abtei 88. 283—85. 358. 428. 442. 531. 1231. 1293. 1502. 1503.
- abbates: Giselbertus (1145—1146) 428. 442. 1231; Conradus (1193) 1449.
- Labakieh (Syrien) 1529.
- Lache, Godefr. de (1186) 1260.
- Lago di Bracciano (n. Rom.) 1410.
- Lambach (Oestreich, s. w. Linz), Kloster 724.
- Lambertus, decanus (1106) 40.
- mag. s. Köln, Apostelstift.
- ministerialis com. Friderici de Altena (1194) 1481.
- S. Lambrecht (Steiermark), Kloster 102. 103.
- Landenstorp s. Lannesdorf.
- Landesberg, marchio Conradus de (1193—1197) 1449. 1514; Frau Jutta (1197) 1514.
- marchio Tirricus de (1168—1184) 1219. 1386 (25).
- Landriano (s. Mailand) 713. 714.
- Landskron, dynasta de (c. 1193) 1452.
- Lanfridus (1103) 28.
- Langeforde 173.
- Langele, Langela (Langel, Ldkr. Köln) 863.
- Winricus de (1170) 949.
- Langenahge (Langenackerhof, Ldkr. Köln) 1240.
- Langendorf (Kr. Euskirchen) 393.
- Langenhegga (bei Köln), Wald 1515. 1588.
- Langwaden (Kr. Grevenbroich), Prä-monstratenserinnenkloster 495. 990.
- Priorin Agnes (1193) 1444.
- Lank, Lanke (Ldkr. Krefeld), Pfarrei 1359. 1610.
- Lannesdorf [Landenstorp] (Kr. Bonn) 413. 1014.
- Lantbertus, erzb. Ministerial (1107 bis 1110) 44. 74.
- Lantirshoven (Lantershoven, Kr. Ahr-weiler) 1020. 1282.
- Lanzenbach (Siegkr.) 984.
- Lara (a/d. Sülz, Siegkr.) 1195.
- Latervelt 914. 1482.
- Lato, Petrus (1167) 891.
- Laubach s. Loubeke.

- S. Laurencio, Wolbero de, Kölner Bürger (1166) 846.
 — Söhne: Bruno, Fridericus, Heidenricus (1190) 1364.
 Lausanne, Bistum 426.
 Lavoir (Prov. Lüttich) 1450.
 Lay [Leya] (Kr. Koblenz) 442.
 Leardus, armiger (1170—1181) 1178.
 Lechenich [Leggenich, Legniche, Leichnich] (Kr. Euskirchen), erzb. Hof zu 363. 875. 963. 1021. 1165. 1237. 1386 (42). 1387. 1523.
 — Herm., scultetus de (1208) 1632.
 Leda (Leybach bei Moermtter) 1448.
 Legecestrie, com. Robertus de, iusticiarius regis Anglie (1165) 816.
 Legnano (n. w. Mailand), Schlacht bei (1176) 1062.
 Leiferde (s. Braunschweig) 1167. 1169.
 Leimersdorf [Limerstorp] (Kr. Ahrweiler) 1363.
 Leiningen, Liningen, Lininken, com. Fried. de (1201) 1596.
 — com. Emicho de (1173—1198) 993. 1145. 1449. 1538.
 Leitmar [Loithar] (Kr. Brilon) 173.
 Lembechin, Lembekin, Marcmannus, Kölner Bürger (1166—1178) 862. 1100.
 Lembecq (bei Brüssel) 1203. 1206.
 Lengefeld 914. 1482.
 Lengele 419.
 Lengestorp (Lengsdorf, Ldkr. Bonn) 961.
 Lenole (bei Arnsberg) 980. 1442.
 Leo, erzb. Ministerial (1189) 376.
 Leone, Pier, Röm. Bürger (1119) 162.
 Lerke (Lerche, Kr. Haun?) 1139.
 Lesau [Lesen] (bei Bayreuth) 1. 280.
 Lettere (Letter bei Hannover) 1277.
 Leubsdorf [Läpsdorp] (Kr. Neuwied) 984.
 Leutesdorf [Ludensdorp] (Kr. Neuwied) 264.
 Leutfridus (1100—1125) 226.
 Leya s. Lay.
 Leznich (Lessenich, Kr. Bonn) 705.
 Liblar [Lüblar] (Kr. Euskirchen) 1523.
 Lich [Liche, Lig] (Kr. Jülich) 322. 389. 651. 847.
 Liedberg [Litheberche] (Kr. Gladbach), Burg 832.
 — Herm. de (1100—1110) 75.
 — Hadwig, Witwe des Grafen (!) Herm. v. (1181) 264. 1403.
 — Elisabeth de, filia Hadwigis (1168—1190) 1403.
 — Gertrudis de, filia Hadwigis (1156—1190) 625. 1403.
 — Hildegundis de, filia Hadwigis, comitissa de Meer (1168—1190) 1403; s. auch Meer und Dünwald.
 Liende (Lind, Kr. Mülheim a. Rhein) 1214.
 Lienden, Graf Wilh. v. (1203) 1638; Frau Cristina de Brederode (1203) 1638.
 Liesborn [Lisbernen] (Kr. Beckum), Kloster S. Cosmae et Damiani 423. 532. 989. 1189. 1267.
 — abbates: Balduinus (1144) 423; (Liesborn)
 Franco (1173) 989. 1189; Wenso (1186) 1267; Werner (1200) 1572.
 Liessem [Liezheim, Liczeim] (Kr. Bonn) 413. 1014.
 Liezenthorph s. Lissendorf.
 Lig s. Lich.
 Like (Lieck, Kr. Heinsberg) 952.
 Limburg [Lindberg, Lintburch, Lemburc, Lunen-] (bei Verviers) 7. 8. 1336 (33. 60).
 — dux Albertus de, filius ducis Godefridi de Lovanio (1176) 1055.
 — Frid. de, filius ducis Heinrici (1198) 1557.
 — Ger. de, filius Walerami (1158—1166) 652. 845. 846. 851.
 — com. et dux Heinr. de (1101—1115) 12. 93—95. 110. 119.
 — com. et dux Heinr. de, filius Walrami (1136—1167) 318. 322. 389. 567. 619. 652. 840. 844—46. 848. 849. 851. 858. 862. 895. 896. 1051; Tochter Margarethe (1176) 1051.
 — dux Heinr. de, filius Heinrici, marchio de Erlins (1156—1205) 619. 652. 974. 1043. 1051. 1054. 1099. 1148. 1163. 1195. 1238. 1239. 1244. 1253. 1267. 1282. 1283. 1321. 1386. (30. 33. 57—60. 76). 1429. 1440. 1448. 1449. 1470. 1473. 1495. 1522. 1523. 1526. 1530. 1534. 1536. 1548. 1550. 1557. 1562. 1580. 1585. 1609. 1620. 1627. 1646. 1648. 1669; Frau Sophia (1178) 1099.
 — Heinr. de Wassenberg, filius ducis Heinrici (1178—1205) 1099. 1321. 1449. 1473. 1514. 1520. 1580. 1620. 1669.
 — Heinr. de, Canonicus am Dom (1170) 949.
 — com. et dux Walramus, Paganus de (1127—1140) 191. 236. 245. 253. 292. 318. 321. 222. 360. 361. 363. 372. 374. 389; Frau Jutta (1158) 652; Tochter Beatrix, Frau des Rub. v. Lunenburg (1158) 652.
 — Walramus de, filius ducis Heinrici (1176—1205) 1059. 1099. 1554. 1557. 1623. 1669; s. auch Montjoie.
 — Wilh. de, filius ducis Heinrici (1193) 1444. 1449.
 — Gumpertus de, Ministerial (1178) 1099.
 — (bei Tribur), Abtei 129.
 — (a. d. Lahn), Stift zu 1459. 1475; Propst Arnold [später EB. Arnold II] (—1151) 498. 508.
 Limerstorp s. Leimersdorf.
 Lina (1179) 1135.
 Linda, Heinr. de, Kölner Bürger (1166) 862.
 Lindenhurst (Lindenhorst, Kr. Dortmund) 1053.
 Linepe, Linepo, Alex. de, frater Conrad (1168) 921.
 — Conr. de (1166—1168) 833. 921.
 Liningen s. Leiningen.
 Linne (Linn, Kr. Krefeld) 1386 (45).
 — Gerl. de (1186) 1260.
 — Otto de (1168—1190) 1386 (45).
 Linsa (Linz, Kr. Neuwied) 984.
 Linsope, Brothiko de (1131) 262.
 Linthgassen, Daniel de, Kölner Bürger (1200—1203) 1589. 1627. 1628.
 — Joh. de (1200—1203) 1589. 1627. 1628. 1636.
 Lintlo (Lindlar, Kr. Wipperfürth), Kirche zu 64.
 Lipp [Luppe, Lappa] (Kr. Bergheim) 651. 1059. 1252.
 — Iwan de (1176) 1059.
 Lippia, Lippia, Lippe (Lippstadt) 1184. 1386 (9).
 — Bernardus de, van ther (1170—1193) 950. 980. 981. 1106. 1221. 1256. 1258. 1274. 1280. 1386 (9). 1442. 1485.
 — Heinr. de (1181) 1168.
 — Herm. de, filius Bernardi (1185—1204) 1481. 1485. 1596. 1645.
 Lippesdale 419.
 Lissendorf [Liezenthorph] (Kr. Daun) 34.
 Lissabon 460.
 Lita 704.
 Lithberch s. Liedberg.
 Liuppo (1107) 44.
 Liutfridus, abb. (1110) s. Grafschaft.
 Liutgerus dux s. Loth. v. Sachsen.
 Liuzo, erzb. Ministerial (1107) 44.
 Lo (bei Wipperfürth), saltus 272.
 Lo, Thiod. de (1166) 840.
 — s. Looz.
 Lobbes (s. w. Charleroi), Abtei 7. 8.
 Lobwisen (bei Worms) 202.
 Loccum [Lucke, Luken] (Kr. Stolzenau), Kloster 1256. 1274. 1277. 1446. 1462. 1465.
 Lodi (s. ö. Mailand) 706—11. 716. 720—724. 726. 727. 729. 770—79. 883. 1031.
 Loe (Marxlohe, Kr. Ruhrort) 374.
 Loevenich s. Lovenich.
 Löwen [Lovanium, Luvain], Stadt 1437. 1443. 1472. 1619. 1621; Peterskirche zu 1343; Villicus Godefrid zu (1189) 1343; Land [Lothringen, Brabant] 148. 443. 1315. 1558. 1636. 1651; Landfrieden in 587. 598.
 — Albertus filius Heinrici de, dux de Limburg (1176) 1055.
 — dux Godefr. de (1107—1121) 46. 104. 189. 159. 183. 185. 188.
 — dux Godefr. de (1154—1190) 568. 704. 785. 926. 928. 1055. 1137. 1145. 1146. 1148. 1149. 1234. 1244. 1245. 1247. 1248. 1254. 1866. 1386 (88); Frau Margareta (1176) 1055.
 — dux Heinr. de, filius Godefridi (1116—1205) 1055. 1203. 1204. 1224. 1234. 1344. 1353. 1366. 1424. 1429. 1440. 1443. 1449. 1470. 1495. 1497. 1529. 1530. 1564. 1569. 1574. 1585. 1602. 1605. 1610. 1617—19. 1621. 1623. 1636. 1640. 1646. 1649. 1651—1654. 1656. 1657. 1668; Frau Mathilde (1197—1198) 1528. 1530. 1550; Tochter Maria, Braut Kg. Ottos (1201—1204) 1602. 1649.
 Löwenhausen [Lovenhusen] (bei Pyrmont) 1221.
 Logescqseh, mons 386.

- Lohusen (Lohausen, Kr. Hamm?) 1480. 1481. 1568.
 Loithar s. Leitmar.
 Lombardei, Lombarden 664. 676. 681. 754. 768. 910. 911. 1012. 1027. 1028. 1031. 1042. 1068. 1069. 1079. 1080. 1108. 1207. 1242. 1386 (82). 1543.
 Lomello, Girardus de (1164) 787.
 — com. Wido de (1154) 579.
 Lomere (Lohmar, Siegkr.) 984. 1363.
 — Ekebertus de (1166) 849.
 Lommersum [Lomundesheim, Lomuns-, Lomunts-] (Kr. Euskirchen) 1386 (88); Kirche zu 652. 1055.
 Lon (Lohn, Kr. Jülich?) 718.
 — Henr. de (1185) 1243. 1253; Frau Hedswindis (1185) 1243.
 — s. Looz.
 Londou 1232; Westminsterkirche 1232; Paulskirche 1232; Kölner Gildhalle 1472.
 — B. Gilbert (1166) 852.
 Longesheim (a d. Nahe) 1386 S. 282.
 Lonnig [Lunecho, Luunecho] (Kr. Mayen) 652; Kirche zu 652.
 — Abt Fulmar (1149) 474.
 Lonzen (Kr. Eupen) 354.
 Looz [Lo, Los, Loz, Lon, Lohn, Loon] (Prov. belg. Limburg) 1366.
 — com. Arnulfus de (1107) 46.
 — nobilis et com. Ger. de (1136—1139) 319. 381.
 — com. Ger. de (1171—1193) 959. 1246. 1336. 1351. 1353. 1366. 1449.
 — Godesc. de, frater com. Gerardi (1139) 381.
 — com. Ludw. de (1166) 836.
 — com. Ludw. de (1204) 1646.
 Lore 424.
 Lorsch (Rhein Hessen), Äbte v.: Heinrich (1166) 699; (1192) 1434.
 Lothringen s. Löwen, Oberlothringen, Centibald.
 Loubeke (Laubach, Kr. Mettmann) 1549.
 Loupenheleden s. Lupenheledin.
 Lovenich (Loevenich, Kr. Erkeleuz) 1102.
 — (Loevenich, Kr. Euskirchen) 214.
 Lubertus, frater Ludolfi (1199—1200) s. Boenen.
 Lüblar s. Liblar.
 Lucca (n. Pisa) 521. 743. 745. 757. 791—793. 888. 910. 911; S. Martinikirche 745.
 — advoc. Tancredus de (1163) 759.
 — consules (1163) 766; Rossus, Guardardus, Guillelmus (1162) 744; Lambertus, filius Solatte, Guiducinus, Catollus (1162) 745.
 Luci, Richard v. (1166) 852.
 Lucinus (bei Siena); mons 759.
 Luczing s. Lützingen.
 Ludensheim, Eppo de (1130) 254.
 Ludenstorp s. Leutesdorf.
 Ludesheim s. Lüssem.
 Ludochinus, advocatus (1103) 28.
 Ludolphus, erzb. Ministerial (1149) 467.
 — dapifer comitis de Altena s. Boenen.
 Ludowicus, nobilis (1102) 20.
 — Landgraf s. Thüringen.
 Ludrenchusen (bei Soest) 1383.
 Lübeck 367.
 Lückcrath [Lutgenrode] (Kr. Schleiden) 1282.
 Lüdenscheid [Luofereskit, Liudereskit] (Kr. Altena) 111.
 Lüdinghausen (Rb. Münster), Münze zu 1551.
 Lürken [Läreke, Lurethe] (Kr. Jülich), Burg 1386 (48).
 Lüssem [Lädeshcim] (Kr. Euskirchen) 413.
 Lüttich, Stadt 49. 67. 152. 155. 159. 258. 259. 370. 1177. 1180. 1181. 1244. 1245. 1305. 1342. 1450. 1500. 1540; Kaufleute von (1103) 28; Glaubensstreitigkeiten (1182) 1181. 1208.
 — Bürger Lambertus (1103) 28.
 — Dionysiusstift, prep. Nicolaus (1140) 386. 387.
 — Domstift 187. 529. 1447; prep. Andreas (1121) 187; prep. Philippus, später Erzbischof v. Köln 906; canon. Willhelmus 424; canon. Galterus (1181) 1162.
 — Jacobskloster 9. 317. 1598; abb. Theodericus (1201) 1598. 1599.
 — Johannisstift 259. 566; prep. Rembaldus (1140) 386. 387.
 — Lambertusstift 1254. 1342.
 — Laurentiuskloster 370; frater Rupertus (1120) 180.
 — Martinstift 399. 569. 1324.
 — Paulistift 1450; prep. Reinerus (1149) 474; mag. Rabodo, canon. Godefridus (1193) 1450.
 — archidiaconi: Alexander (1140) 386. 387; Elbertus (1140) 386. 387; Heinrich (1121) 187; Otto (1185—1188) 1238. 1239. 1323; Steppo (1121) 187; Theodericus (1185) 1238. 1239.
 — mag. Stephanus (1121) 187.
 — frater Nicolaus (1121) 187.
 — Bistum 49. 152—55. 185. 187. 507. 605. 898. 1486. 1528. 1599. 1644; Osterrechnung 1627.
 — B. Otbertus (1101—1119) 8. 25. 28. 30. 151. 152.
 — Elekt Alexander (1119—1122) 153—155. 186—88. 201; B. Alex. (1128—1132) 238. 249. 292. 293.
 — B. Fridericus (1119—1120) 159. 177. 187. 188. 203.
 — B. Adelbero (1123—1140) 211. 238. 243. 352. 357. 386—88. 564.
 — B. Heinrich (1145—1164) 115. 429. 437. 474. 500. 515. 580. 610. 652. 704. 785. 786. 791. 792. 804. 1151. 1154.
 — B. Alexander (1165—1167) 815. 824. 825. 829. 840. 845. 900. 906.
 — B. Rudolfus (1174—1189) 1012. 1080. 1109. 1145. 1146. 1230. 1244. 1282. 1303. 1332. 1346. 1347.
 — Elekt Albertus (1191—1192) 1424. 1434. 1437—39. 1447. 1626.
 — Elekt Lothar (1192) 1434.
 — B. Simon (1194) 1470.
 — B. Albertus (1196—1198) 1500. 1540. 1644.
 (Lüttich) B. Hugo (1200) 1576.
 Lüttingen [Lutigen] (Kr. Moers) 1222.
 Lützel (Elsass, s. Altkirch), Abtei 612.
 Lützerath [Luzelenrode] (Kr. Erkeleuz) 921.
 Lützingen [Lutziuk, Luczing] (Kr. Mayen) 442.
 — Joh. de (1171) 957.
 Luidolfus, erzb. Ministerial (1107—1109) 44. 64.
 Luitbertus, nobilis (1174) 1005.
 Luitfridus, nobilis (1174) 1005.
 Luithzheim, Luithisheim (Lüxheim, Kr. Düren) 1473.
 — Herm. et Cuno de, fratres (1178) 1110.
 Luna, Petrus de, päpstl. Legat (1183) 1264.
 Lund (Südschweden), EB. Absalon v. (1162) 749.
 Lunegunt (1133) 296*.
 Lunenburg, Arn. de, filius Ruberti (1158) 652.
 — Rubertus de 652.
 — Walramus de, nobilis s. Limburg.
 Luneren, Länere (Lünern, Kr. Hamm) 1633.
 — Herm. de (1152) 533.
 Lunirslot, Heinr. de (1185) 1243. 1253; Frau Erlindis 1243. 1253.
 Lunnecho s. Lonnig.
 Lunowe (bei Merseburg) 925.
 Lunreke, Godefr. de (1176—1199) 1050. 1535.
 Lupenheledin, Loupenhelethen, dom. Arn. de (1166—1169) 850. 935.
 Luppä s. Lipp.
 Läpsdorf s. Leubsdorf.
 Lupus, Lamb. (1196) 1505.
 Lur (bei Arnsberg), Wald 1571.
 Lureke, Lurecha, Lamb. de (1140) 392.
 — Reinoldus de (1166) 859.
 Luriburg, Rupertus de (1143) 411.
 Lusbuace, Wald 456.
 Lusceleborch s. Luxemburg.
 Lusiz, marchio Theod. de (1180) 1145. 1146. 1150.
 Lutechin, erzb. Ministerial (1106) 40.
 Lutiridus, advoc. (1176) 1051.
 Lutgenrode s. Lückcrath.
 Lutigen, Ludw. de, erzb. Ministerial (1169) 929.
 Lutre, Reinhardus de (1201) 1653.
 Lutzink s. Lützingen.
 Luxemburg [Lusceleborch] 353.
 Luxoviensis s. Nonante.
 Luzelenrode s. Lützerath.
 Luzo, dapifer (1168—1173) 998. 999.
 — Gozwinus (1168) 921.
 Lyon 802.
 — com. Guigo de (1164) 802.
 — Elekt Richardus (1164) 802.

III.

- Maas [Mosa] 138.
 Maastricht [Trajectum] 369. 562. 1366. 1602. 1617. 1618. 1622. 1653; Maasbrücke 369.
 — Marienstift 198; prep. Heinrich (1140) 386.

- (Maastricht)
 — Servatiusstift 198. 227. 369. 1012. 1144. 1653; prep. Arnoldus, später EB. Arnold II 498.
 — Godesc. de, clericus (1121) 187.
 Macchenstein (Mackenstein, Kr. Kempen) 315.
 Macellos, Ger. et Symon inter, Kölner Bürger (1197) 1513.
 Machabaeus, iudex (1163) 764.
 Macharius, erzb. Ministerial (1134) 802.
 Machelinus (1103) 28.
 Macula, Henr. (1197) 1516.
 Maelte [Meltun] (Prov. Ostfriesland) 1886 (57).
 Maenfredus, marchio (1167) 900.
 Mafrid (1116) 124.
 Magdeburg 896. 1107. 1171. 1179.
 — EB. Hartwig (1102) 19.
 — EB. Adelgoz (1108—1118) 55. 136. 148.
 — EB. Norbert (1128—1133) 240. 287. 288. 297.
 — EB. Conrad (1138) 359.
 — EB. Wichmann (1160—1190) 688. 703. 818. 896. 1106. 1108. 1136. 1145. 1146. 1150. 1351.
 — Burggrafen: Burkard (1163—1167) 777. 900; Gevehard (1193—1205) 1449. 1656.
 Magelsheim 419.
 Magniaga (Lombardei) 798.
 Mailand 147. 148. 666. 667. 675. 703. 706. 712. 725. 726. 728. 783. 784. 804. 808. 1061. 1255. 1284; Porta Romana 666.
 — Abtei S. Ambrosii 804; S. Dionysii et Aurelii 670; S. Simpliciani 343.
 — ecclesia S. Eustorgii 799. 800. 804; S. Celsi 666.
 — s. Villa.
 Mainz 17. 18. 22. 23. 45. 52. 53. 71. 85. 86. 91. 101—103. 128. 136. 221. 223. 227. 358. 703. 905. 1182—88. 1224—1227. 1236. 1286. 1316. 1317. 1485. 1469; Haus des Erzbischofs von Köln 1386 (78).
 — Albanskloster 128.
 — Domstift: prep. Arnoldus (1173) 993.
 — S. Moritzstift: prep. Heinricus (1190) 1351.
 — S. Stephanstift: prep. Anselmus (1108) 22.
 — EB. Adalbert I (1115—1136) 117. 129. 131. 136. 146. 166. 167.
 — EB. Adalbert II (1138) 359.
 — EB. Heinrich (1148—1149) 461. 464.
 — EB. Heinrich II (1150—1152) 480. 508. 523. 547.
 — EB. Arnold (1157—1160) 644. 646. 687. 688. 703.
 — EB. Conrad (1165) 791. 814. 818.
 — EB. Christian (1166—1177) 764. 798. 883. 884. 887. 893—96. 898. 900. 902. 906. 907. 909. 914—18. 959. 1031. 1068. 1071. 1083. 1224.
 — EB. Conrad (1186—1201) 1255. 1276. 1303. 1308. 1332. 1347. 1349—1851. 1434. 1440. 1444. 1458. 1469.
 (Mains)
 1470. 1477. 1483. 1498. 1501. 1519. 1590. 1570. 1576. 1594.
 — EB. Sifrid (1201—1206) 1157. 1595. 1596. 1604. 1605. 1625. 1649. 1650. 1664—66. 1684.
 — EB. Willigis 206*.
 Malaspina, marchio Opizo de (1167) 886.
 Malavolti, Fortebracius (1167) 890.
 Mallerdorf (s. Regensburg), Kloster 310.
 Malmedy (Rb. Aachen), Kloster 242. 391.
 Malusius (1162) 743.
 Malzbuchel, Waldeverus de (1144) 421.
 Manasse, Eisenschmied, Häretiker (1112) 90.
 Manderfeld (Kr. Malmedy) 354.
 Manderseit, Richardus de (1189) 1338.
 Manegoldus, ministerialis de Brücha (1187) 1300.
 Mannenthal (Mandel, Kr. Kreuznach) 45.
 Mantua 675. 797; Salvatorhospital 665; Kloster S. Ruffino 697.
 — B. Garsedonius (1160) 696.
 Maragone s. Pisa.
 Marbach (am Neckar), Kloster 1152.
 Marbais, Heinr. de (1181) 1162.
 Marburg 1886 (84).
 — Ludw. de (1139) 382.
 Marcha s. Mark.
 Marchiennes (Dep. Nord), Abtei 976.
 Marcwald v. Anweiler, Herzog v. Ravenna (1202) 1626.
 Marcwardus, Marquardus, dapifer archiepiscopi (1139—1149) 376. 421. 467.
 Maregno (s. Alessandria) 885. 886.
 Marescoti, Guido (1167) 890.
 Margaretha, Nichte EB. Friedrichs I s. Saffenberg.
 S. Maria de Crespino (n. s. Ferrara), Abtei 683.
 — di Pomposia (s. Venedig) 1072.
 — de Vangadicia (am Etsch) 1087.
 Marienfeld [campus s. Marie] (Kr. Warendorf), Kloster 1485.
 — Abt Florentius (1194) 1485.
 Marienthal [Vallis s. Marie, Hubach], (Kr. Ahrweiler) Kloster 386. 387. 388. 1051; Weihe (1141) 398.
 Mark [Marcha, Marchia, Marchan, Marcke] (Kr. Hamm), Burg 1103. 1219. 1886 (16).
 — com. Adolfus de (1202—1205) 1624. 1636. 1670.
 — Rabode de, van ther, nobilis (1169—1184) 935. 950. 1006. 1219. 1386 (16).
 Marmagen (Kr. Schleiden) 1282.
 Marna s. Meerssen.
 Marquardus s. Marcwardus.
 Marseille 911.
 Marsvelde s. Mosfelde.
 Marsilius, erzb. Ministerial (1140—1149) 894. 431. 451. 467.
 Marstorp (Marsdorf, Ldkr. Köln) 643.
 Martesana (Lombardei), Grafschaft 906.
 Martinus, episcopus (1173) 987. 988.
 Marturi 1088. 1089.
 Martyldahl (Marterthal, Kr. Kochem), Kloster 401.
 Marxlohe s. Loe
 Massa (n. Pisa), Elekt Guido v. (1167) 900.
 Maastricht s. Maastricht.
 Matrenberg, Arn. de (1176) 1050.
 Maubeuge s. Melbodium.
 Mauenheim [Mowin-] (Ldr. Köln) 1562.
 Maulbronn (Neckarkr.), Kloster 1467.
 Mazecha (1109) 64.
 Mecchenhusen (Meckingsen, Kr. Soest) 950.
 Meckdenhem, Meckenheim (Meckenheim, Kr. Rheinbach) 1363. 1523.
 Mechernich [Mehterne] (Kr. Jülich) 859.
 Medebach [Made-, Medebeka] (Kr. Brilon), Stadtrechtsverleihung (1144) 420. 820; Kirche 226; Weihe (1144) 420; Petersaltar 669.
 — sacerdotes: Giselbertus (1100—1125) 226. 969; Gerhardus (1144) 420; Thomas (1172) 969.
 — advocati: Thietmar (1100—1125) 226. 969; Gerlagus (1144) 420.
 — archidiaconus loci: Dompropst Bruno (1172) 969.
 — gougravius Luithewicus (1172) 969.
 — Bürger: Adolfus, Albertus, Azzo, Elwinus, Gozwinus, Hoierus, Leutfridus, Rengerus, Unno, Wamboldus (1100—1125) 226; Adelwinus, Albertus, Borchardus, Eppo, Fridericus, Gerardus monetarius, Gervinus, Godescalcus, Hartmannus, Liuscechinus, Ludolphus, Meinardus, Tamo, Thegenardus (1144) 420.
 — Wachzinsige der Kirche: Hadeloch (1100—1125) 226. 969; Mazeka, Ricswidis (1172) 969.
 Medelere s. Methler.
 Medewurth (Medeworth, Kr. Hattingen) 381.
 Medhonen, Hartmannus de (1152) 533.
 Meer [Maere, Meire] (Kr. Neuss), Burg 832. 833. 934; Kloster S. Laurentii 832. 833. 864. 934. 1059. 1115. 1190. 1206. 1252. 1631.
 — comitissa Hildegundis de (1166—1185) 832. 833. 864. 1059. 1206. 1219. 1252. 1403.
 — Arn. de, vicecomes (1166) 832. 833.
 — Dietericus de (1104) 31.
 — Erbernus de (1186) 1260.
 — Godefr. de, miles (1115—1116) 119. 126.
 — Ilyas de, Ministerial (1176) 1059.
 Meerssen [Marna] (bei Maastricht) 534. 538. 1179; Kirche zu 1499.
 — advoc. Theodericus de (1202) 1620
 Megencelle s. Menzelen.
 Megensuent (1116—1131) 263.
 Megenzo, Ministerial (1140) 386. 387.
 Megina (Megen a. d. Maas) 442.
 Meginardus (1110) 74.
 Meginboldisburne (bei Rhens) 1015.
 Mehla 381.
 Mehlem [Mielnheim, Milenheim, Milenheim, Molenheim, Muelenheim,

- (Mehlem)
Mulinheim (Ldkr. Bonn) 418. 416. 572. 835. 984. 1014. 1863.
 — Goderamus, pastor zu (1154) 569.
 — Heinr. de, filius Lamberti (1189—1148) 368. 413.
 — Lamb. de (1148—1176) 413. 1046;
 Frau Aleidis (1176) 1046.
 — Ludw. de (1174) 1014
Mehterne s. Mechernich.
Meinher (1157) 648.
Meiningsen [Merinchusen] (Kr. Soest) 1095.
Meinlindis (1116) 125.
Meissen, Bistum 57. 61.
 — B. Herwig (1108) 55.
 — B. Albert (1151) 498. 500.
 — B. Gerung (1160) 708.
 — Markgr. Albert v. (1190—1194) 1851. 1449. 1483.
 — Markgr. Otto v. (1167—1190) 896. 1137. 1150. 1386 (24).
Meitreke (Meiderich, Kr. Ruhrort?) 419.
Mekelenbeke s. Mikelenbeke.
Melbodium (Maubeuge, Dep. Nord) 1234.
Meldrike, Theod. de, erzb. Ministerial (1177) 1095; s. Ulethe.
Melesac, Gezeman, zu Worringen (1170) 949.
Melewiltre (a. d. Ahr) 399.
Melf (s. Foggia) 347.
Menden (Siegkr.) 1195.
 — [Mendene, Mendana, Meneden, Menethen] (Kr. Iserlohn) 705.
 — Pastor Christian v. (1128—1126) 234.
 — Adelb. de (1145) 425.
 — Everh. de (1170) 951.
 — Godesc., villicus de (1170) 951.
 — Heinr. de (1187) 1299.
 — Herm. de (1189) 876.
 — Herm. de, Ministerial (1200) 1584.
 — Cāno de (1187) 1300.
 — Ludew. de, frater Hermanni (1189—1152) 876. 533.
Mendig (Ober- u. Niedermendig, Kr. Mayen) 442.
Menewede 389.
Mengingoz, nobilis u. Frau Gerbirga, Gründer des Stifts Villich 1190.
Menighen, Alex. de, Ministerial (1200) 1584.
Meniscozen 387.
Menzelen [Megencelle, Megenzele] (Kr. Moers) 419. 1048.
 — Erenbertus de (1138) 361.
 — Gozwinus, villicus de (1184) 1222.
 — Theod. Gallus de (1184) 1222.
 — Wasmudus de (1184) 1222.
Mercato, Guido de, Konsul von Pisa (1167) 891.
Mercene (Merzenich, Kr. Düren od. Euskirchen?) 652.
 — Werner rufus de (1149) 474.
Merclinchusen, Ricbodo de (1208) 1633.
Meregelpel (bei Zifflich), Berg 138.
Merewich 419.
Merheim [Mere-, Merlehem, Merreche] (Kr. Mülheim a. Rhein) 419. 654.
 — Godefr. de, erzb. Ministerial (1188) 298.
 — Herm. de (1105) 84.
 — Cunr. villicus de (1140—1158) 886. 887. 654.
 — Nicolaus de (1168—1184) 998. 999. 1222.
 — Rutgerus de (1198—1203) 1550. 1596. 1636.
 — Theod. de s. Köln, Gereonstift, canonici.
Merne (Merheim, Kr. Mülheim a. Rh.?) Pfarrei 972.
Merseburg, Stadt 57; Bistum 721. 924. 925; Propstei 923; Gau 721.
 — B. Elwin, Alfwin (1108—1108) 28. 55.
 — B. Gerhard (1118) 146.
 — B. Johann (1160) 703.
 — B. Eberhard (1178—1180) 1106. 1150.
Merzenich, Cunr. de, nobilis (1176) 1051; s. auch Mercene.
Meschede [Meschethe, Meskethe, Meskeda] (Rb. Arnsberg), Stift S. Mariae Magdaleneae zu 1047. 1380.
 — — dec. Otto (1186) 1267.
 — Nonnenkloster S. Walburgis 18. 620. 1118. 1592.
 — — abbatissae: Ida (1101) 13; Adeleidis (1179) 1118.
 — — fratres: Eldacus, Marquardus, Otto (1179) 1118.
 — Bernardus, sacerdos de (1179) 1118.
 — Herboldus de (1191) 1423*.
 — Sifridus de (1204) 1645.
 — Thietwardus, pastor de (1179) 1118.
Meschingin (Meschenich, Ldkr. Köln) 847.
Meskerinchus (Messinghausen, Kr. Brilon) 173.
Metherne, Godesc., prep. de (1170 bis 1190) 1379.
Methesdorp (Messdorf, Kr. Bonn) 1363.
Methler [Methlere, Medelere] (Kr. Hamm), Pfarrei 1336.
 — Ger. de (1152) 533.
Mettenghoven 1017.
Mettere, Arn. et Theod. de, fratres, ministeriales (1200) 1572.
Mettmann [Medeme] (Rb. Düsseldorf), Kirche zu 1549.
Metz 722; Stift S. Theobald 722.
 — B. Theoger (1118—1119) 145. 169.
 — B. Stephan (1118—1162) 211. 722.
 — B. Bertram (1180—1192) 1145. 1146. 1357. 1434; s. auch Köln, Gereonstift, canonici.
Mezenchusen (Metzkausen, Kr. Mettmann) 1549.
Michaelstein (Kr. Blankenburg) Kloster 982.
Micheisberg, Frutolf v. 1.
Mielenheim s. Mehlem.
Mikelenbeke, Mekelen- (bei Hattingen) 491. 831. 1581.
Mile (Miel, Kr. Rheinbach) 393.
Milendunk, Reinerus de, frater Theoderici s. Freusburg.
(Milendunk)
 — Theod. de, nobilis (1166—1195) 862. 921. 1038. 1160. 1191 a S. 849. 1820. 1321. 1325. 1335. 1390. 1490. 1520.
Milenheim, Milnheim s. Mehlem.
Milewalt, Mylwald, Mirwald, Heinr. de, (1189—1201) 1337. 1338. 1596.
 — s. Gundolfus.
Mille, Joh. de s. Köln, Domstift, canonici.
Millen (Kr. Heinsberg) 424; Kloster zu 424.
Millenga, Millinken (Millingen, Kr. Rees) 1328; Kirche zu 178.
Milzich (bei Strassburg) 1413.
Mimbernesloche, Minbernie-, Munberlog, Ludw. de, Kölner Schöffe (1166—1188) 862. 926. 928. 936. 960. 971. 1043. 1050. 1100. 1181. 1137. 1148. 1320.
 — Theod. de, frater Ludewici (1178—1180) 1100. 1148.
Mincio (Lombardei), Fluss 665.
Minden, Stadt 535. 542; Bistum 970. 1162. 1550.
 — B. Heinrichus [1152] 535. 538. 539. 542.
 — B. Wernerus (1164—1168) 809. 825. 840. 868. 913. 914. 970.
 — B. Anno (1181) 1167. 1168.
 — B. Ditmarus (1187—1198) 1282. 1458. 1477. 1494. 1530. 1548. 1550.
 — abbates de Insula 535. 1078; Alexander (1182) 1192.
 — prep. Anno (1152) 535.
 — prep. Wernerus (1147—1152) 451. 535.
 — dec. Robertus (1152) 535.
 — dec. Waldeverus (1152) 542.
 — mag. Godeboldus (1152) 535.
 — mag. Hermannus (1181) 1162.
 — frater Vortivus, Fordivus (1152—1181) 535. 539. 542. 1162.
S. Miniato s. Ambra.
Minnevuz, Heinr., Kölner Schöffe (1180) 1148.
 — Herm., Kölner Bürger (1147) 457.
Minzenberg, Mintsen- Mincen-, Cuno de (1190—1205) 1351. 1653. 1657.
Mirica, Landschaft in Hannover 1167.
Mirwalt s. Milewalt.
Miste (Kr. Lippstadt), Marienkirche zu 869. 1423*. 1425*; Markgenossen zu 1425*.
 — Andreas de, miles (1191) 1423*. 1425*.
 — Egebertus, Eichardus niger, Goschalkus, Herebertus, Lupoldus, Oseke calvus, Oseke claudus, holtgreve, Voleserus de (1191) 1423*.
Misteden 1282.
Modena (Lombardei) 587. 675.
Moemerzheim [Müninsheim] (Kr. Rheinbach) 1523.
Moermter [Monimentum, Monumentum, Monumenthe] (Kr. Moers) 419. 1213. 1389. 1448.
Moffendorf s. Muffendorf.
Moisevin, Moysewin, Mosewinus, Henr. (1169—1190) 1138. 1367.
Molbach, Mul-, com. Adalbertus de, Schwiegervater des Grafen Wilh.

- (Molbach)
v. Jülich (1153—1184) 348. 563.
820. 839. 840. 843—46. 862. 870.
929. 937. 955. 970. 972—74. 983.
1007. 1014. 1024. 1037. 1038. 1043.
1047. 1054. 1139. 1190. 1230. 1241.
— comitissa Adelheidis (1193—1196)
1512.
- Molenarken s. Müllenark.
Molengazin s. Mulingazzin.
Molenheim s. Mülheim u. Mehlem.
Molenowe 1017.
Molue (Pfarrei Götterswick) 1673.
Monasterium s. Münster, Münster-
fel.
Mondorf [Munnenthorp] (Siegkr.) 303.
Monece (Münk, Kr. Mayen?) 413.
Monheim s. Munheim.
Monimento s. Moermtter.
Mons (Hennegau) 1234.
Monte-Agutulo (bei Siena) 890.
Montebello (bei Voghera, Prov. Alles-
sandria) 1027. 1028.
Monte-Cassino (n. Neapel) 1415. 1416.
Montecello, Godefr. de (1167) 900.
Montedolio, com. Wido de (1163) 763.
Montemalo (bei Lodi), Burg 770.
Monte Mario (n. ö. Rom) 901.
Montemurli, Gisellus de (1163) 759.
Montferrat, Markgr. Bonifacius v. (1194)
1470.
— Markgr. Conr. v. (1177) 1089.
— Markgr. Wilh. v. (1167) 886. 900.
Monticello, Olricus de, de Novaria (1167)
787.
Monticulo, Heintr. de, Kölner Bürger
(1176—1200) 1050. 1589.
— Wernerus de, Kölner Bürger (1176)
1060; Frau Gertrudis 1060.
Montjoie [Mons Jovia, Mons Joci] (Rb.
Aachen) 911.
— Waleramus de (1198) 1557 = Walr.
de Limburg.
Montorium (bei Arezzo), Burg 763.
— com. Rainerus de (1191) 1412.
Mont S. Guibert (bei Gembloux) 1200.
1208.
Monumenthe, Monumentum s.
Moermtter.
Monza (n. Mailand) 781—84. 786. 787;
Stift S. Johann 340.
Monzun s. Munzun.
Morimonte, Morimund (a. Ticino),
Kloster 1025. 1031.
— Abt Arnulf v. (1122) 193.
Morsaz 651.
Morsbach (Kr. Waldbroel) 1886 (65).
— Conr. de, liber (1168—1190) 1886.
(81).
Morstorp (Morsdorfer Hof, Ldkr. Köln)
1253. 1362.
Mosa, Rázala de (1166) 847.
Mosel 892. 1550. 1558; Schiffbrücke
1286.
Mosewinus, Moysewin s. Moisevin.
Mosfelde [Marsvelde] (Kr. Arnsberg)
866. 1257. 1368. 1386 (12). 1442.
Mowinheim s. Mauenheim.
Mudersheim, Bertolfus de, Vater u.
Sohn (1130) 254.
Müden [Máthena] (Kr. Kochem) 442.
Mülhausen (Elsass) 551.
- Mülfort [Mälfurde, Mulesfort, Mules-
voirt] (Kr. Gladbach) 312.
— Ger. de (1134—1181) 304. 318. 392.
431. 651. 832. 833. 862. 1165.
— Udo de (1107—1140) 44. 389.
Muelenheim s. Mehlem.
Mülheim [Mülhheim] (a. d. Ruhr) 1581.
— [Mülenheim] (a. Rhein) 545. 637.
Müllenark [Mülenarke, Mulinarken,
Molenarken, Mülarken, Mälen-
archen] (Kr. Düren) 1238; Burg
1886 (42).
— Ger. de, nobilis (1132—1145) 292.
373. 383. 392. 401. 431.
— com. Herm. de, Vogt des Dom-
stifts [= com. Herm. de Saffen-
berg, s. auch diesen] (1161—1172)
705. 843. 875. 960. 972. 973. 1021.
München (Baiern) 663.
Münchrath [Rode] (Kr. Grevenbroich)
1230.
— Hezelin de (1184) 1230; Frau Ger-
trudis 1230.
Mündelheim [Mundelinc-] (Kr. Düssel-
dorf) 1386. (44).
— Heintr. de (1168—1190) 1386 (44).
Münk s. Monece.
Münster, Stadt 88; Bistum 1640; Stift
S. Marien Ueberwasser 423. 532;
Kloster S. Pauli 105.
— B. Burchard (1103—1114) 28. 32.
104. 105. 108.
— B. Theoderich (1117—1122) 135.
146. 200.
— B. Ekbert (1127—1180) 257.
— B. Werner (1132—1146) 293. 318.
348. 418. 423. 442.
— B. Friedrich II (1152—1168) 524.
616. 809. 825. 840. 913. 914.
— B. Ludwig (1168—1173) 997.
— B. Hermann (1178—1201) 1104.
1121. 1122. 1167. 1168. 1280—82.
1295. 1886 (13). 1434. 1435. 1477.
1481. 1485. 1492. 1495. 1519. 1537.
1572. 1576. 1593. 1596. 1605.
— Dompropste: Reinald v. Dassel
(1154—59) 675; Bernard (1177—
1190) 1095—97. 1351; Hermann
(1194) 1481; Domkanonikus We-
celin (1141) 402.
Münstereifel [Monasterium in Eiflia,
Eufia, villa Novum Monasterium]
(Kr. Rheinbach) 34. 235. 955. 956.
975; Zoll zu 114; Mühlen zu 1642.
— Stift S. Crisanti et Darie 34. 114.
235. 330. 384. 955. 956. 1194. 1527.
1642.
— — prepositi: Waltherus (1105) 34;
Johannes (1154) 572.
— — dec. et pastor loci (1171) 956.
— — canonici: Albericus (1105) 34;
Arnoldus (1182) 1194; Arn. de
Hart (1166) 850; Bezelinus,
Wizelinus (1105) 34.
— Marienstift 1642.
— Joh. de (1198) 1557.
— Rüholfus advoc. de (1182) 1194;
Frau Flandria 1194.
Muffendorf [Moffendorp, Mofendorph]
(Kr. Bonn) 320. 413. 658; Pfarre
572.
- (Muffendorf)
— Adelbero de, erzb. Ministerial
(1143—1148) 413. 463.
— Arn. de, erzb. Ministerial (1136)
320.
— Godefr. de (1174) 1014.
— Heinricus de, (1143—1174) 413. 1014.
— Lamb. de (1148) 463.
— Sibertus de (1174) 1014.
Müla, pagus 372.
Mülen (bei Hamborn) 374.
Mulendorp, Sibodo de (1172) 973.
— Tidericus de (1152) 533.
Mülenheim s. Hermülheim u. Mehlem.
— Antonius de, erzb. Ministerial
(1166—1195) 848—50. 1148. 1474.
1495.
— Erpo de (1140) 394.
— Folmar de, erzb. Ministerial (1131)
261.
— Heintr. de (1170) 949.
— Herm. de, frater Antonii, erzb.
Ministerial (1166—1180) 848—50.
862. 1148.
— Richizo, Rithzo de, frater Antonii,
erzb. Ministerial (1166—1196) 848
—850. 862. 935. 950. 1043. 1148.
1206. 1327. 1335. 1474. 1495. 1511.
Mulesfurt, Mälfurde s. Mülfort.
Mülenarka s. Müllenark.
Mulinarius, Syrus, presbiter de Ca-
vagnosco (1164) 787.
Mulinchusun 173.
Mulingazzin, Molengazzin, Theod. de,
Kölner Schöffe (1182—1203) 926.
928. 1589. 1627.
Müninsheim s. Mönmerzheim.
Mummum (Lombardei) 798.
Munferrat s. Montferrat.
Munichusin, Theod. de (1205) 1658.
Munheim (Monheim, Ldkr. Solingen)
1240.
Munnenthorp s. Mondorf.
Munzun, Monzun, Engelb., nobilis
(1173—1174) 980. 1008.
— Godefr. (1140) 394.
— Heintr., frater Engelberti (1173—
1182) 981. 989. 1095. 1192.
— Helyas, Ilias, frater Engelberti
(1173—1190) 980. 1008. 1386 (11).
Munsterglene (Munstergeleen, holl.
Limburg), Kirche zu 1620.
Murse, Elgerus de (1186) 1260.
— Theod. de (1186) 1260.
Mutheimerwerth (bei Kloster Goett-
weig), Iusel 58.
Máthena s. Müden.

N.

- S. Nacario, Ranerius de (1175) 1027.
Namur, com. Wilh. de (1101) 9.
— com. Godefr. de (1107—1125) 46.
222.
— com. Heintr. de (1165—1190) 815.
1248. 1353.
— com. Phil. de (1204) 1646.
Nantwardishäve (bei Köln) 1588.
Narheim (Kr. Kreuznach) 1386 S. 282.
Nassau, Nassawe, Nassowe, com. Ro-
bertus de (1175—1190) 1038. 1047.
1145. 1148. 1150. 1191. 1224. 1365.

- (Nassau)
 — com. Walramus de (1190) 1365.
 Naumburg (n. d. Saale), Bistum 811.
 812: Abtei S. Georg 1035.
 — B. Walram (1108) 55.
 — B. Theoderich (1118) 146.
 — B. Bertold (1160) 703.
 — B. Udo (1180) 1150.
 Neapel 1417—22. 1424.
 Neef [Nevin] (Kr. Zell) 442.
 Nennechin (1101) 13.
 Nennenhoven (Nenninghofen, Kr. Mettmann) 1549.
 Nentroda [-rothe] (Neroth, Kr. Daun?) 387. 1051.
 Nepi (n. Rom) 596.
 Nersedan, Nersdan, Theod. de, (1166—1188) 862. 1191a S. 349. 1260. 1325.
 Nescellistein [Nettelstedt, Kr. Lippstadt] 233.
 Nestere, Nestre, Nistere, Crato de, frater Rorici (1187) 1300.
 — Lodew. de, liber (1176) 1047.
 — Roricus de, liber (1168—1190) 1212. 1298. 1300. 1386 (81).
 — Winandus de (1166) 849.
 Nettesheim [Nettersheim] (Kr. Schleiden) 1282.
 — [Nezinisheim] (Kr. Neuss), Pfarre 1489. 1648.
 — Sibertus, Uihof, Winricus de (1195) 1489.
 Neuerburg [Nuwe-] (Kr. Neuwied) 1386 (84).
 Neuhausen (bei Worms) 207. 208.
 Neu-Lodi (s. ö. Mailand) 675.
 Neunkirchen [Nuen-, Nuenkyrcke] (Kr. Daun) 1512.
 — Jac. de (1174) 1014.
 Neumünster (Holstein) s. Vicelin.
 Neuss [Niusa, Nussia, Nuxia] (Rb. Düsseldorf) 121. 260. 362. 963. 1165. 1191a S. 349. 1260. 1328. 1351. 1359. 1453. 1516; erz. Hof u. Haus zu 1196. 1359; Juden zu 1279; erz. Zoll zu 458. 984. 935. 1168. 1266. 1268. 1479; erz. Zöllner 1674, s. auch unter Hermannus.
 — S. Quirinstift 983. 1215. 1329; ministeriales 1329; Vogt: Graf Otto v. Geldern.
 — — abbatissae: Ludgarde (1152—1173) 634. 983; Sophia (1188—1195) 1329. 1493.
 — — canonici: Bruno, Gerardus, Godefridus, Wogelo (1188) 1329.
 — Regulierherrenstifts. Mariae (Oberkloster) 873. 1160. 1191a S. 349. 1217. 1311. 1393. 1431a S. 349. 1493.
 — — prepositi: Sigewinus (1181) 1160; Heinricus (1190—1195) 1359. 1369. 1493.
 — — dec. Johannes (1186—1195) 1260. 1329. 1359. 1493.
 — Aaron, capellanus, sacerdos de (1191—1195) 1431a S. 349. 1493.
 — Bertholdus sacerdos de (1195) 1493.
 — Ekebertus de (1166) 862.
 — Heinr. de (1147) 458.
 — Heinr., notarius de (1195) 1493.
 (Neuss)
 — Herm., procurator de, erz. Ministerial (1138) 362.
 — Herm. de, erz. Zöllner (1185) 1253.
 — Herrardus de, erz. Ministerial (1139—1147) 381. 415. 458.
 — Joh. Leonius, Phil. de, notarii (1195) 1493.
 — Leonius de (1182) 1191a S. 349.
 Neuwerk [Novum opus b. Mariae, novum oratorium in Crandunch] (Kr. Gladbach) 315. 921.
 — prep. Arnoldus (1134) 304.
 — decani: Wolframus (1180) 1144; Theodericus (1185) 1241.
 Nevin s. Neef.
 Nideggen [Nydeche] (Kr. Düren), Burg 1386 (83).
 Niderhusen [Niederhausen] (Kr. Altenkirchen) 442.
 Niedertaich (ö. Straubing), Kloster 528. 693.
 Niederehe [Ye], Nonnenkloster 1404. 1524.
 Niederlothingen s. Löwen.
 Niedermendig (Kr. Mayen) 1233; s. auch Mendig.
 Niederprüm [inferior Pruma], Kloster b. Mariae et bb. Gordiani et Epy-machi 1512.
 — abbatissa Sophia (1196) 1512.
 Nierseist s. Seist.
 Niel [Nile] (Ldkr. Köln) 213. 1020. 1386 (49).
 — (Prov. Limbourg) 1386 (60).
 Nienbrück [Nienbrügge, Nuwenbruche, Nuebruke, Novus pons] (bei Hamm), Burg 1386 (92. 93). 1581.
 Nienburg (Anhalt), Kloster 448.
 Nierst s. Seist.
 Nifterka (Niftrik, Prov. Gelderland) 138.
 Ninwegen s. Nymwegen.
 Nistere s. Nestere.
 Nithirindorf (Nierendorf, Kr. Ahrweiler) 70.
 Nivelles (s. Brüssel), Abtei 316. 1012. 1185. 1202. 1208. 1223. 1653.
 Nizo (1127) 287.
 Noceta (bei Mailand) 781.
 Nörten (bei Göttingen) 1349.
 Nörvenich [Norvenich] (Kr. Düren), Burg 1386 (34).
 — com. Adelb. de (1102—1110) 20. 64. 68. 140.
 — com. Adelb. de (1136—1169) 318. 374. 456. 465. 832. 848. 849. 920. 938.
 — Adolfus de, filius com. Adelberti (1110) 68.
 Noethe [Nüthenen] (Kr. Soest) 1280.
 — Regenbodo de, erz. Ministerial (1166) 840. 841.
 Noethen [Noteno] (Kr. Schleiden) 114.
 Nonante, Hugo de, archidia. Luxoviensis (1184) 1232.
 Nonantula (n. ö. Modena), Kloster 588.
 Nonnenwerth s. Rolandswerth.
 Norbert, Gründer d. Prämonstratenserordens (1115—1121) 1. 120. 150. 163. 190. 200; s. auch Magdeburg; Bruder Heribert (1119) 163.
 Norman, Ger., Kölner Bürger (1180) 1148.
 Normandie 701.
 Northbraht, capellanus (1112) 94. 95.
 Nortwalde (Nordwald, Kr. Soest) 989. 1189.
 Nortwike (Nordeck in Waldeck) 173.
 Norvenich s. Nörvenich.
 Noteno s. Nöthen.
 Novara (n. ö. Turin), Bistum 582; Stadt 1081; s. Monticello.
 Novele 413.
 Novo castro, Folquinus de (1169—1190) 1386 (5).
 Novo foro, Herm. de, Kölner Bürger, (1143) 411.
 Novum opus s. Neuwerk.
 Nuenburc, Berchtoldus de (1150) 1.
 — com. Bertolfus de (1195) 1491.
 Nuenkirchen s. Neunkirchen.
 Nürburg [Nurberg, Neirberg] (Kr. Adenau), Burg 862. 1449.
 — com. Ulricus de [= Ulr. de Ahr, s. auch diesen] (1173—1192) 984. 1010. 1043. 1046. 1164. 1387. 1366. 1436.
 — Ger. de, filius Ulrici [= com. Ger. de Ahr, s. auch diesen] (1180—1197) 1043. 1045. 1164. 1165. 1320. 1321. 1436. 1520.
 Nürnberg 54. 351. 636. 1315. 1316. 1362.
 — Frid., burgravius de (1193) 1449
 Nuisa s. Neuss.
 Nussa (Lombardei) 798.
 Nüthenen s. Noethe.
 Nüwenkerken s. Hörter.
 Nuwilre, Ulricus de (1168—1190) 1386 (88).
 Nuxia s. Neuss.
 Nymwegen 504. 905. 929. 1479. 1654.

⓪.

- Oberembt s. Embe.
 Oberlothringen, Herzog Simon v. (1205) 1656.
 Obermendig [Overmendich] (Kr. Mayen) 265. 626. 1402; s. auch Mendig.
 Oberndorf (bei Wesel), Kloster 1674.
 Obernkirchen (Kr. Rinteln), Kloster 1174.
 Oberpleis s. Pleise.
 Oberwinter s. Wintere.
 Oberzell (bei Würzburg), Kloster 811. 812.
 Obhausen (bei Merseburg) 928.
 Obsede (bei Pavia), Thal 787.
 Ockerode s. Uckerath.
 Octavianus, Kardinal (1188) 363.
 Octavo, Rolandus de, da San Genesio (1162) 743.
 Odenhausen [Odenhusen, Uden-] (Kr. Arnsberg) 1399. 1441. 1517.
 Odenkirchen [Oten-, Üden-, Udin-, Udenkircha] (Kr. Gladbach) 655; Burg zu 559. 1219.
 — Arn. de, frater com. Hermann (1106—1118) 40. 44. 123. 124. 142.
 — com. Herm. de (1106—1121) 40. 44. 64. 68. 123. 191.

- (Odenkirchen)
 — Rabodo de, erzb. Ministerial (1158) 559.
 — comitissa Ūthilhildis (1158) 655.
 Odenrichoven (Oedekoven, Kr. Bonn?) 424.
 Odichtorph s. Uedorf.
 Odindorp (Odendorf, Kr. Rheinbach) 1528.
 Oedelum [Ūdelem, Udelen] (n. ō. Hildesheim) 1256. 1274. 1465.
 — Heinr. de (1186) 1274.
 Oedingen [Odingen] (Kr. Meschede), Kloster 1089. 1120.
 — Äbtissin Adeleidis, Tochter des Grafen Heinr. v. Arnsberg (1175—1179) 1039. 1120.
 Oelinghausen [Olenchusen, Olenkhusen, Ulenkhusen, Udienhusen] (Kr. Arnsberg) Ort 1633.
 — Sigenandus de, erzb. Ministerial, (1174) 1006; Frau Hathewiga 1005.
 — Nonnenkloster 1005. 1057. 1119. 1120. 1128. 1229. 1299. 1508. 1633. 1634. 1677—79; Vogt: com. Rein. de Froisbreth; Untervogt: Hilderger.
 Oer s. Ore.
 Oesdorf [Ūdistorp, Ūdinstorp] (Kr. Pyrmont) 1221. 1386 (1).
 Oestreich, Markgr. Leopold v. (1108) 54.
 — Herz. Heinr. v. (1158) 667.
 — Herz. Leopold v. (1194) 1469. 1470.
 Oetgenbach s. Ūthkenbach.
 Oeyen [Oye, Oie, Oi, Oys] (Prov. Gelderland), Burg 1386 (21).
 — Hupreth de (1104) 81.
 — Otto de (1167) 900.
 — Stephanus de (1141—1188) 899. 1219. 1328. 1386 (21. 100); Schwiegersohn Gerardus (1141) 399.
 Ogia, Ermannus de (1176) 1066.
 Ogier, Theod. (1202) 1620.
 Ohe [Ouwa] (Kr. Heinsberg) 952.
 Oiberghe 491.
 Okerode s. Uckerath.
 Olbrück [Holebriche, Orebâche, Orbucke] (Kr. Ahrweiler) 1865. 1886 (74).
 Oldenburg s. Aldenburch.
 Oldensaal s. Aldensela.
 Ole, Wilh. de (1198—1197) 1441. 1517.
 Olefa (in der Eifel), Bach 258.
 Olne (bei Verviers) 48.
 Olpe, Rein. de (1171) 960; Frau Kätengundis 960.
 Olsdorf [Alesdorp] (Kr. Bonn) 835.
 Olsheim, Rabodo de (1187) 1300.
 Onhelt (1192) 1439.
 Onnahrc, clericus (1100—1110) 75.
 Onterbeke [Unter-], Herm. de (1169—1170) 935. 950.
 Oppum s. Upheim.
 Opspringen (Kr. Heinsberg) 952.
 Orbach, Const. de, senior 849.
 Ore (Oer, Kr. Recklinghausen?) 419.
 Orgia, com. Opificius de (1168) 759.
 Orkenture (in der Eifel), Fluss 1571.
 Orlagau 175.
 Orlagemünde [Orla-], comites Albertus, Bernhardus, Hermannus de, fratres (1167) 896.
 — com. Sigfridus de (1180—1186) 1145. 1276.
 Ortenburg-Friaul, Markgr. Engelbert II. v. (1126) 1.
 Osinchusen (bei Soest), erzb. Hof 1265.
 Osnabrück [Osenbruge], B. Johann v. (1108) 28.
 — B. Gotschalk (1118—1119) 146. 152.
 — B. Dithard (1120) 174.
 — B. Udo (1188) 357.
 — B. Wecelein (1141) 402.
 — B. Philipp (1141—1168) 402. 822. 825. 840. 913. 914.
 — B. Arnold (1178—1187) 1104. 1119. 1121. 1122. 1128. 1145. 1146. 1167. 1168. 1282.
 — B. Gerhard (1195—1203) 1492. 1640.
 — Dompropst Arnold (1170) 950.
 — Klerus (1120) 174.
 Osnink, Osnikke, Wald 260. 397. 1514; in der Eifel 1571.
 Ossenberga (Ossenberga, Kr. Moers) 1048.
 Ossendorf [Ossindorp] (bei Köln) 1535.
 — Bernerus de (1198) 1535.
 — Ludolfus de (1176—1198) 1050. 1535.
 — Reterus, Vogelo de (1198) 1535.
 — [Osninctorpe, Ozendorf] (Kr. Warburg) 950. 1219.
 Ossum [Osnam] (Kr. Krefeld) 1260.
 — Vivianus de (1186) 1260.
 Ostergau 433.
 Osterverde (bei Kempen), Wald 1325.
 Osterwald 1571.
 Ostia, B. Hubald v. (1175) 1031.
 — B. Octavian v., päpstl. Legat (1201) 1594.
 Ostmere (bei Bredelar) 950.
 Otchart (1192) 1439.
 Otkerus, Essenscher Marschall (1142) 406.
 Ottenhausen 675.
 Otterburg (Rheinpfalz), Kloster 993.
 — Abt Stephan (1173) 993.
 Otto, camerarius archiepiscopi s. Belle.
 — Kardinal (1164) 813.
 — com. (1121) s. Rheineck.
 — Markgraf (1160) 703.
 — erzb. Ministerial (1106—1107) 40. 44.
 Ottwilera, Bernewin de (1104) 81.
 Otzenrath s. Evecenrode und Rede, s. Ude.
 Oudemannus (1145) 430.
 Oudwyk [Olthwich] (bei Utrecht), Kirchwehe (1173) 988.
 Ouwa s. Ohe.
 Ovekara (Ocker), Fluss 1167.
 Overhagen, Herebertus de (1203) 1633.
 Overmendich s. Obermendig.
 Overmunte (a. d. Maas) 559. 882.
 Overstolz, Gunterus, filius Godescalci, Kölner Bürger (1200) 1589.
 Ovirsburg, Marcmannus de, Kölner Bürger (1180) 1148.
 Ovisheim 1523.
 Owe (bei Benrath) 1215.
 Owenheim s. Auenheim.
 Owiskirchen (Euskirchen, Rb. Köln), pastores: Eppo 1367, Johannes (1190) 1367.
 Oxford [Oxonia], Joh. de, clericus (1165—1166) 816. 818. 852.
 Oye s. Oeyen.
 S. Oyen de Zoux (bei Gent), Abtei 1029.
 Ozendorf s. Ossendorf.

P.

- P. mag. (1199) 1563.
 P., com. V. de (1189) 1346*.
 Pabulenses (Leute von Pèvele bei Tournai) 1234.
 Padberg [Pathberch, Bat-, Batenburg] (Kr. Brilon), Burg 173; Burgkapelle zu 950.
 — Adolfus de, frater Godescalci (1194) 1482.
 — Erpo de 173; Wittwe Beatrix (1120) 173.
 — Everh. de (1170) 950.
 — Gerbertus de (1194—1196) 1482. 1507.
 — Godesc. de, erzb. Ministerial (1159—1196) 820. 840. 872. 914. 919. 937. 951. 989. 1095—97. 1104. 1111. 1139. 1168. 1189. 1258. 1280. 1320. 1368. 1423*. 1425*. 1489. 1441. 1442. 1482. 1496. 1507.
 — Godesc. de, filius Godescalci (1187—1198) 1280. 1439. 1488. 1507. 1560.
 — Haholdus de (1140) 394.
 — Herm. de (1140) 394.
 — Herm. de (1196) 1507.
 — Otto de (1140) 394.
 — Rathardus de (1140) 394.
 — Theod. de, erzb. Ministerial (1200) 1584.
 — Theotmarus, Thietmarus, Thiedericus de (1117—1122) 132. 133. 168. 173. 195.
 — Wizzel de (1140—1143) 394. 411.
 Paderborn [Patherburna] 1485; Bistum 1145.
 — B. Heinrich (1103—1119) 28. 129. 143. 170.
 — B. Evergisus (1164—1170) 809. 913. 914. 950.
 — B. Sifrid (1179—1186) 1119. 1167. 1168. 1280.
 — B. Bernhard (1196—1198) 1507. 1530. 1550.
 — Abt Hejnrich (1194) 1485.
 — Dompropst Sifrid (1170) 950. 1423*.
 — Domdekan Almarus (1170) 950.
 — Domunterdekan Uffo (1170) 950.
 — Domcanonici: Alexander (1182) 1189; Bernhardus, Manegold (1170) 950; Volquinus de Sualenberch (1185) 1485.
 — com. Amelungus de (1185—1194) 1485.
 — Crachto de, frater Amelungi (1185) 1485.
 Padua (w. Venedig) 797; Kloster S. Maria ad carceres 1091.
 — B. Johann (1161) 716.
 — B. Gerhard (1177) 1090.

- Päpste: Bonifatius** 1104.
 — Leo IX 1103.
 — Paschal II (1106—1118) 1. 62. 63. 70. 76. 77. 106. 130. 131. 184. 140. 147. 162.
 — Gelasius II 1.
 — Calixt II (1119—1122) 157. 158. 162. 193. 201. 218*.
 — Honorius II (1128) 238. 249. 250. 346.
 — Innocenz II (1130—1146) 193. 251. 284. 287. 341. 346. 359. 363. 380. 403. 442.
 — Anaclet II (1130) 252.
 — Eugen III (1147—1153) 175. 284. 453. 461. 468—70. 475—82. 485. 486. 497. 498. 502. 506—08. 512—520. 524. 526. 531. 536—39. 542. 555. 584. 675. 948.
 — Hadrian IV (1154—1158) 580. 584. 591. 592. 595. 596. 640. 641. 644. 646. 647. 662. 687.
 — Alexander III (1160—1181) 675. 687. 701. 708. 754. 758. 788. 803. 816—18. 822. 829. 852. 853. 855—57. 898. 908. 1031. 1050. 1065. 1068—1074. 1076—80. 1083. 1084. 1094. 1103. 1103. 1115. 1158. 1162. 1254.
 — Victor IV (1159—1162) 682. 687. 688. 699. 753. 754. 789. 791.
 — Paschalis III (1164—1168) 791. 792. 801. 813. 816. 818. 888. 889. 908. 918.
 — Lucius III (1181—1184) 1170. 1219. 1232. 1233. 1459.
 — Calixt III 1017. 1457*.
 — Urban III (1186) 1261—64. 1270. 1275. 1286. 1305.
 — Gregor VIII (1187) 1306—08.
 — Clemens III (1189—1191) 1302. 1341. 1409.
 — Celestin III (1191—1195) 1406. 1409. 1411. 1437. 1438. 1446. 1447. 1465. 1492.
 — Innocenz III (1198—1206) 1486. 1543. 1547. 1552. 1553. 1557. 1563. 1569. 1575. 1578. 1583. 1594. 1597. 1602. 1606. 1609. 1612. 1623. 1625. 1626. 1640. 1641. 1646. 1647. 1649. 1650. 1664—67. 1684.
 — Gregor IX 1536.
 — Päpstliche Legaten s. Albano, Anagni, S. Angelo, Bernhardus, Hyacinth, Jordanus, Comes, Crema, Luna, Ostia, Otto, Pavia, Pisa, Praeneste, Sofredus, Theodericus, Thietwinus, Wilhelmus.
 — Päpstlicher Notar s. Philippus; Schreiber s. Richardus.
 — s. auch Rom.
Päterlingen, Abtei 552.
Paffeneich (bei Neus) 832. 833.
Paganus dux s. Limburg.
 — Ministerial des Grafen v. Saffenberg (1176) 1061.
Pagnus (1138—1139) 382.
Palestrina s. Praeneste.
Palmersheim, Lamb. de (1118—1185) 235. 312.
Palodi (bei Genua) Burg 886.
Palude, Reinoldus de (1184) 1222.
 — Theod. de (1182—1188) 1191 a. S. 349. 1329.
Parc (n. Amiens), Kloster 568.
Parfus, Ricolfus, Kölner Schöffe (1176—1189) 926. 928. 1043. 1100. 1131. 1237. 1320. 1327. 1337. 1509.
Paris 675. 801.
Parma 586a S. 348. 906.
 — B. Aicardus (1163) 759. 763. 764. 766.
Partunlep (bei Goslar) 947.
Passau 60; Abtei zu 1445.
 — B. Wolfer (1200) 1593.
Paternianum (Lombardei) 798.
Pathberg s. Padberg.
Pattern [Patterne, Petternich] (Kr. Jülich) 1386 (83).
 — Simon de (1166) 849.
Paulinzelle (Schwarzburg-Rudolstadt), Kloster 395.
Pavia (s. Mailand) 674. 675. 687—98. 700. 701. 708. 729—40. 780. 788. 797—99. 886. 1029. 1030. 1032—34. 1061. 1063. 1426*.
 — Abtei S. Leo et Marinus 585.
 — Abtei S. Petri Celi aurei 786. 787.
 — — Abt Johann (1164—1177) 786. 1078.
 — Abtei S. Salvator 796.
 — Isembertus de (1167) 886.
 — Petrus de. Kardinal, Bisch. v. Tusculum, päpstl. Legat (1180) 1157.
 — Wilh. de, päpstl. Legat (1166) 855.
 — s. Buccafollis.
Pelegrinus s. Pilegrinus.
Pelkum [Pielcheim] (Kr. Recklinghausen) 419.
Pendice (bei Padua), Burg 1090.
Pepenhoven, Theod. de (1187) 1299.
 — Godesc. de, filius Theoderici (1187) 1299.
Perremunt s. Pymont.
Perugia (Umbrien), B. Joh. v. (1163) 779.
Petersberg (bei Pymont), Burg 1221.
Petronilla (1203) 1634.
Petrus, scolasticus s. Bamberg.
S. Petro, Ezelinus de (1138) 361.
Petternich s. Pattern.
Pfalzgrafen bei Rhein [Palatini comites Rheni], Heinrich 442. 1231.
 — Sigefrid (1101—1112) 13. 92. 442. 1231.
 — Wilh., filius Sigefridi (—1131) 283. 413. 442. 1231.
 — Otto [= Otto v. Rheineck, s. auch diesen] (1441—1146) 400. 405. 412. 442; Frau Gertrudis (1146) 442.
 — Otto, filius Ottonis (1146—1158) 442. 667.
 — Conrad (1165—1193) 703. 712. 714. 794. 795. 810. 840. 906. 1027. 1148. 1150. 1224. 1228. 1337. 1351. 1886 S. 282. 1449. 1470; Frau Irmen-trud, Tochter Agnes (1189) 1337.
 — Heinrich (1198—1206) 1538. 1550. 1552. 1586. 1595. 1596. 1639. 1650. 1656. 1657.
Philippus, marscalcus archiepiscopi (1139—1140) 377. 378. 394.
 — päpstl. Notar (1201) 1602.
 — pincerna archiepiscopi (1136—1149) 322. 360. 363. 368. 394. 415. 451. 455. 466. 467.
(Philippus)
 — scoltetus s. Pantaleonis (1189) 1338.
Phokas, Kaiser 1104.
Piacenza (a. Po) 675. 755. 780. 884. 1421; Kloster S. Sisto 587; Kloster S. Maria della Colomba 586a S. 348.
 — Podesta Arn. Barbavaria (1163) 777.
Pielcheim s. Pelkum.
Pilegrinus, Pelegrius, decanus (1106) 40.
 — marescalcus (1196) 1493.
 — erzb. Ministerial (1128—1184) 239. 305.
 — notarius (1206) 1658.
Pingsdorf [Pinnesdorp, Pinesdorp] (Ldkr. Köln) 651. 979. 1523.
 — Albero de (1149) 465.
Pingsheim [Pins-] (Kr. Euskirchen) 1494.
Pinguensis s. Bingen.
Pinguis, Bruno, Kölner Bürger (1179—1190) 1131. 1148. 1364.
Piperlo 315.
Piramus, mag. s. Köln, S. Gereon.
Pirnin, Phil. de (1139) 381.
Pirreculum (bei Arnsberg) 866. 1386(12).
Pirremunt s. Pymont.
Pisa 511. 521. 603. 730. 741. 744. 746. 757. 767. 768. 789. 793. 883. 887. 888. 891. 906. 911. 965.
 — EB. Benencasa v. (1167) 889.
 — EB. Villanus v. (1164—1167) 789. 888.
 — Heinr. v., päpstl. Legat (1166) 855.
 — Konsuln (1172) 967; Benettus et Guido Galli (1167) 889; Boccius (1168) 757. 767; Guido de Mercato (1167) 891; Rainerius Gaitani (1168—1164) 757. 767. 793.
 — Bürger: Bargiachinus (1168) 911; Bernardus Maragone (1164) 793; Bonvadcorus (1163) 759; Lambertus Lamfranci (1163) 757. 767.
Piscaria (bei Siena), curtis de Castellione de 759.
 — Carbonius de (1164) 787.
Pissenheim (Ldkr. Bonn) 413.
Pistoja (n. w. Florenz) 744. 766; Bistum 593.
 — B. Tratianus de (1163—1167) 766. 900.
 — Astancollus de (1163) 759.
 — Ildibrandinus Guidonis de, de porta Pitida (1163) 759.
 — s. Aldebrandus, Giolle.
Placentia s. Piacenza.
Plateren, Lutbertus, Ministerial (1200) 1584.
Pleisa, Pleise (Oberpleis, Siegkr.) 1195; Kirche zu 292.
 — Eppo de (1145—1147) 425. 457.
 — Gerh. de (1102) 20.
 — Gerl. de (1187) 1300.
 — Herm. de, frater Gerlaci (1187) 1300.
Plense, Pleinse, Blense, Anton. de (1193—1197) 1449. 1464. 1526.
 — Joh. de, erzb. Ministerial (1118—1136) 235. 253. 305. 319.
Plettenbrath, Heidolphus de (1187) 1299.
Pliittersdorf [Blytersdorp] (Ldkr. Bonn) 1586. 1628.

- (Plittersdorf)
 — Herm. de, miles (1203) 1628.
 Ploasca, Gualfredus (1175) 1027.
 Poggibonzi (s. Florenz) 1088. 1089.
 Poitiers, Archidiakon v. (1166) 852.
 Polenus, Polenre, Joh., Kölner Schöffe (1176—1180) 1060. 1148.
 Polheim s. Poulheim.
 Polle (Poll, Kr. Düren) 456.
 Polling (Oesterreich, Ob der Enns), Kloster 922.
 Polonia 1226.
 Polsheim 419.
 Poltersdorf [Pultirsdorf] (Kr. Kochem) 1282.
 Pommern [Pumere] (Kr. Kochem) 442.
 Pontecorono, Tedisius de (1167) 886.
 Ponte-Mammolo (bei Rom) 77.
 Pontremoli (n. Spezia) 906.
 Ponzone, Markgraf v. (1167) 886.
 Poppelsdorf [Popelstorp, Pupilisdorp] (Kr. Bonn) 885. 1528.
 Poppo (1152) 535.
 Porto, Kardinal Bernh. v. (1175) 1031.
 Post, Sifridus, Ministerial (1174) 1007.
 Poulheim [Pol.] (Ldkr. Köln) 961. 1561; Kammerforst bei 1607.
 Povegliano (bei Verona) 574.
 Praeneste (Palestrina, ö. Rom), B. Guido v., päpstl. Legat (1200 bis 1203) 1583. 1594. 1602. 1605. 1606. 1611. 1616. 1617. 1622. 1623. 1640. 1643. 1644. 1684.
 — B. Joh. v. (1193) 1447.
 — B. Cuno v., päpstl. Legat (1114—1120) 108. 112. 135. 143. 145. 146. 176.
 — B. Wilh. v., päpstl. Legat (1181—1182) 287. 290.
 Prag, B. Daniel v. (1167) 900.
 Prata, Burg 685.
 — Pipinus de (1163) 759.
 Prato, com. Albertus de (1155) 594.
 Premeriaco, Cristallo de (1111) 81.
 Pressburg (a. d. Donau) 59.
 Print, Tirricus de (1181) 1162.
 Provence 747. 910. 911.
 Pronsfeld (Kr. Prüm) 12.
 Prüm (Rb. Trier), Abtei zu 12. 23. 114.
 — — Äbte: Wolfram 114; Popo 114; Godefrid, zugleich Abt von Echternach (1152) 538. 546; Rupert (1171) 955. 956. 975; Gregor (1171—1172) 955. 956. 975; Rether (1176) 1051; Cesarius, später Mönch zu Heisterbach (1192) 1494.
 — Marienstift zu 955. 956.
 Prummern [Prämere, Prumeren] (Kr. Geilenkirchen) 559. 832. 1020; Kapelle zu 348.
 Püce (Pütz, Siegkr.) 70.
 Puella, mag. Girardus (1166) 856. 857.
 Pufficke (Puifyk, Prov. Gelderland), Kirche zu 1044.
 Pultirsdorf s. Poltersdorf.
 Pumere s. Pommern.
 Puthze (Pütz, Kr. Bergheim?) 1473.
 Pyrmont (Pirremunt, Perremunt, Pyremont) (Waldeck), Burg 1219. 1256. 1386 (1).
 — Bertoldus de, marescalcus (1200) 1584.
- (Pyrmont)
 — Godesc. de (1194—1201) 1485. 1491. 1496. 1596.
 — Volquinus de, frater Widekindi (1184) 1221.
 — Widekindus de, [comes] (1168—1190) 1145. 1168. 1221. 1280. 1386 1. 73).
- Q.**
- Quartazolla (bei Piacenza), Kloster S. Saluator zu 586.
 Quattro Castella (bei Pavia) 1034.
 Quedlinburg (Rb. Merseburg), Domstift zu 982.
 Quercio, Markgr. Enrico de s. Savona.
 Quercum ad, Flurname bei Rode Huberti 1151.
 Quevy (s. Mons) 1234.
 Quineheim, Ludw. de (1116) 126.
 Quintinacha (Carbach, Kr. S. Goar) 68.
 S. Quirico (s. ö. Siena) 593. 890.
- R.**
- Rabodo, erzb. Ministerial (1128) 239.
 Rachtig [Rateche, Rahtege] (Kr. Bernkastel) 1191. 1238. 1269.
 — Herm. de (1170—1181) 1178.
 Racsleide (Raxlinden, Kr. Gladbach) 815. 974.
 Radevormwald (Kr. Lennep), S. Gangelphkirche 1398.
 Radolfus, Radulfus, mag. s. Köln, Domstift.
 — Hospitaliterritter (1166) 853.
 — erzb. Ministerial (1147) 451; Frau Helmgardis 451.
 Raga 798.
 Rathge s. Rachtig.
 Rainerius, Markgraf 763; Frau Trotta 763.
 Rakenthorp s. Rondorf.
 Rama, Ramos, (Lombardei?), Silberbergwerke zu 583. 600.
 Ramersbach (Kr. Ahrweiler) 413.
 Ramestorph (Ramersdorf, Kr. Bonn) 456.
 Ramleithe s. Ranzel.
 Randerrath [Randen-, Randenrode] (Kr. Geilenkirchen), Burg 642.
 — Elisabeth de, nobilis (1166) 832. 833.
 — Ger. de (1166—1190) 832. 862. 1160. 1260. 1283. 1320. 1325. 1327. 1374.
 — Harpernus de, frater Meginheri (1104—1156) 31. 64. 642.
 — Meginherus de (1104) 31.
 — Wilh. de, frater Gerardi (1166) 832.
 Randolfus, Limburg. Ministerial (1136) 321.
 — pincerna archiepiscopi (1153) 559.
 Rangau (Baiern) 692.
 Ranzel [Ramsleithe, Ransleide] (Siegkreis) 11. 984.
 Raspe s. Thüringen.
 Rateche s. Rachtig.
 Rath s. Rode.
 Rathalara (Rattlar, Kr. Eisenberg, Waldeck) 914.
- Ratingen [Razzinga] (Ldkr. Düsseldorf), Kirche zu 827.
 — Heindr. de, liber (1166—1190) 1386 (28).
 — Sygewiz de (1168—1190) 1386 (29)
 Ratio s. Razo.
 Ratmer (1103—1116) 28. 123.
 — erzb. Ministerial (1106) 40.
 Ratzeburg, B. Philipp v. 1157.
 Ravenna 675. 741; Stift S. Maria de Portu 597.
 — EB. Anselm (1155) 595.
 Ravensberg [Ravins-, Ravenis-] (Kr. Halle, Westf.) urbs 1587.
 — Hadewig de, soror Ottonis (1166) 844; s. Dale.
 — com. Heindr. de, frater Ottonis (1166) 840. 844.
 — com. Herm. de, filius Ottonis (1166—1205) 844. 950. 981. 1104. 1145. 1150. 1168. 1221. 1257. 1258. 1265. 1280. 1319. 1336. 1587. 1671; Frau Jutta (1200) 1587.
 — com. Ludw. de, filius Hermanni (1203—1205) 1671.
 — Otto de (1140—1170) 394. 451. 840. 841. 844. 906. 950; Frau Uda (1166) 844.
 — com. Otto de, filius Hermanni (1200—1205) 1587. 1671.
 — advoc. secundus Theodericus (1200) 1587.
 — Giselbertus, Nicolaus, Johannes rufus, milites urbis et nobiles viri (1200) 1587.
 Ravensburg [Ravinspurc, Ravengirs-] (Württemberg), Propst Diezelin v. (1103) 22.
 — Heindr., camerarius de (1205) 1657.
 Raxlinden s. Racsleide.
 Razo, Ratio, Kölner Bürger (1117—1128) 135. 241.
 — Henr., Kölner Schöffe (1166—1195) 862. 926. 928. 1043. 1050. 1100. 1148. 1237. 1495.
 — Herm., Kölner Bürger (1149—1152) 466. 485. 543. 571. 606. 607. 643.
 Razzinga s. Ratingen.
 Rebok, Herm. (1195) 1496.
 Rechen (Reckenhöfe, Kr. Kempen?) 1370.
 Rechdorf, Roricus de (1190) 1365.
 Recklinghausen [Rekelinghusen, Riechlink-] (Rb. Münster) 184. 1451; erzb. Hof 1387.
 Rekomagum s. Remagen.
 Redeclinus (1133) 298 u. S. 348.
 Reden, Riethen, Widekindus de, advocatus (1184—1186) 1221. 1256. 1485.
 Rede s. Ude (Utzerath, Otzenrath?) 1386 (98).
 Rees [Ressa, Reesse, Reze] (Rb. Düsseldorf), villa 195. 410. 1369; Rheininsel bei 1322. 1323.
 — sculteti et villici: Helmbertus (1122) 195; Cunradus (1139) 381; Reinoldus (1148—1176) 462. 929. 997. 1048; Henricus (1190) 1369.
 — Hellenbertus, fermentarius de (1190) 1369.

- (Rees)
 — Helmbret, Heimwig, Helyas, Reinolt de (1188) 1328.
 — villani: Amelungus, Iacobus, Lambertus, Reinzo, Retherus, Thizo, Willelmus (1148) 462.
 — Stift bb. Mariae, Cyriaci, Dentlivi 93—95. 195. 381. 462. 493. 496. 563. 929. 997. 1048. 1049. 1153. 1369. 1659; Vogt: der Erzbischof 997.
 — — prepositi: Adolfus 381. 997; Walterus [zugleich Domdechant] (1148) 462; Widekindus [zugleich Domunterdechant] (1170—1180) 952. 960. 972. 984. 1005. 1007. 1010. 1014. 1046—50. 1057. 1131. 1148; Utricus [zugleich capellarius des Erzbischofs s. auch Domstift] (1181—1187) 1162. 1168. 1191. 1192. 1195. 1238. 1283; Theodericus (1194—1205) 1488. 1514. 1659.
 — — decani: Johannes (1122) 195; Sigebodo (1148) 462; Henricus (1169) 929; Wichmannus (1176) 1048.
 — — parochialis decanus Henricus (1176—1190) 1048. 1369.
 — — mag. scholarum: Henricus (1148) 462; Wernerus (1190) 1369.
 — — custos Gerardus (1190) 1369.
 — — canonici: Bernardus (1190) 1369; Dithardus, Gerardus (1148) 462; Godefridus (1190) 1369; Henricus (1148) 462; Johannes (1190) 1369; Conradus (1176) 1048; Mauricius (1190) 1369; Reinoldus (1148—1190) 462. 1369; Rudolfus (1148) 462; Theodericus (1190) 1369.
 Reetz s. Resene.
 Regenbach s. Rheinbach.
 Regenbernus, capellanus (1112) 93—95.
 Regenbolt (1135) 313.
 Regenher (1157) 643.
 Regenio (1101) 13.
 Regensburg (a. d. Donau) 16. 29. 636.
 — B. Cuno 179.
 — B. Hartwich (1116—1117) 130. 136.
 — B. Conrad (1126) 1.
 — B. Heinrich (1137) 347.
 Regensteyn, com. Cunr. de (1201) 1596.
 Regenwidis, Edelfrau (1140) 389; Gemahl Adelbert, Schwestern Wendelburgis, Adeleidis 389.
 Reggio (s. ö. Parma) 675.
 Reginbach s. Rheinbach.
 Reginshagin (Reinshagen, Siegkr.) 849.
 Reichersberg (Innkr.), Kloster 575.
 Reida (Rieden, Kr. Mayen) 442.
 Reide (Rheidt, Siegkr.) 413. 984. 1363.
 Reiferscheid (Reifferscheid, Kr. Schleiden), Burg 253.
 Reims s. Rheims.
 Reinbag s. Rheinbach.
 Reinbernus (1107) 44.
 Reinbodo, erzb. Ministerial (1140 bis 1184) 394. 431. 1221.
 Reindale, Rendal (bei Köln), Mühle, piscina 851. 1588.
 Reindorf s. Rindorp.
 Reiner, comes a. Freusburg.
 Reinhausen (bei Göttingen), Abt Reinhard v. (1159—1163) 677. 760.
 Reinoldus, erzb. Ministerial (1127 bis 1128) 286. 289.
 — villicus 1048 s. Rees.
 Reinowe 1523.
 Reinshagen s. Reginshagin.
 Reinwardesrode (Reimerath, Kr. Adenau?) 424.
 Reithe (Rheidt, Kr. Bergheim) 64.
 Rele, Henr. de (1184) 1222.
 Remagen [Regimatum, Recomagum, Rigemagen, Rimagen, Riemage, Rimaga] (Kr. Ahrweiler) 70. 123. 140. 413. 419. 847. 983. 984. 1014. 1253. 1362. 1553; Grab des h. Apollinaris 1452; Martinskirche und Propstei zu 70. 140. 375.
 — Pastor Sigebodo (1110) 140.
 — Superiores: Sigibodo, qui sedebat in superiori loco civitatis, Hildigerus, avunculus eius, villicus regis, Beringerus, villicus comitis Adolß, Adelbertus, Degen, Dicho, Vecelo, Gello, Henricus, Liutprandus, Reimarus, Winandus (1110) 140.
 — villicus Lambertus, Adelbertus, Hildigerus, Hildigerus, Philippus, Roinc, Sigebodo (1139) 375.
 — Hildegerus de (1171) 960.
 Rembold, Ministerial d. Gräfin v. Meer (1183) 1206.
 Remigestorph, Rimegestorf (Rüngsdorf, Ldkr. Bonn?) 292. 413. 653.
 Remiremont (Dep. Vosges), Kloster 478.
 Rencso, nobilis (1174) 1005.
 Rendal s. Reindale.
 Rene, Hildigerus de, frater Lamberti (1122) 195.
 — Lamb. de, erzb. Ministerial (1122) 195.
 Renecke 173.
 Rengerus (1100—1126) 226.
 Renkerleben 448.
 Reno, Albero de, Ministerial von Villich (1172) 973.
 Rense s. Rhens.
 Replere (Repelen, Kr. Moers), Kirche zu 1044.
 Resene (Reetz, Kr. Schleiden) 386.
 Reape (a. d. Mosel) 1282.
 Reteradorp 868. 970.
 — Vogelo de (1159—1167) 970.
 — Herm. et Phil. de, fratres Vogelionis (1172) 970.
 Reth 387.
 Retherus, Ministerial v. Saffenberg (1176) 1051.
 Retler 149 s. Hüls.
 Retro, Heinr. (1117) 132. 133.
 Revehe, Richaldus de (1190) 1366.
 Rex, Emeiricus (1103) 28.
 Reytbach 1282.
 Rheidt s. Reide, Reithe.
 Rheims 108. 153. 461. 675. 906. 1488.
 — EB. Heinrich (1164—1168) 808. 908.
 (Rheims)
 — EB. Wilhelm (1190—1192) 1357. 1487. 1488.
 — Domkapitel 1646.
 — S. Remigiuskloster 356. 527. 534. 538. 704.
 — — Abt Petrus (—1181) 1179.
 — Engilbert, Prior der Karthause (1190) 1357. 1358.
 Rhein [Renus], Fischfang 70; Störe im 163; Sperrung (1187. 1192. 1205) 1297. 1433. 1669; Rheinisches Herzogtum 1483.
 Rheinbach [Regin-, Reinbag] (Rb. Köln) 34; Kirche zu 235. 1527.
 — Pfarrer zu (1136—1140) 330. 384; Pfarrer Heinrich (1197) 1527.
 — Emeiricus de (1178—1188) 1110. 1327.
 Rheinberg [Berka, Berke] (Kr. Moers), erzb. Hof zu 40. 193. 1048.
 — Herm. de, Kanonikus zu Xanten (1208) 1635.
 — Jac. de, erzb. Ministerial (1193—1205) 1673.
 — Nicolaus de 1673.
 Rheinbreitbach s. Breitbach.
 Rheinbrohl [Brule] (Kr. Neuwied) 1386 (75)
 Rheincassel s. Cassele.
 Rheineck [Rinekka, Rineke, Rinegge, Rinhechin] (Kr. Ahrweiler), Burg 498—500. 794.
 — com. Otto de [= Pfalzgraf Otto, s. auch diesen] (1121—1149) 191. 228. 300. 318. 381. 383. 413. 418. 451. 457. 458. 463. 465. 1231. 1503; Frau Gertrud 1231.
 — Otto de, filius com. Ottonis (1148—1147) 413. 451. 457. 1231.
 — Godefr. de (1190) 1365.
 — Heinr., burgravius de, erzb. Ministerial (1195—1200) 1496. 1585.
 — Joh. de (1190) 1365.
 — Joh. v., Burggraf (1448) 265.
 Rheinheim s. Rineheim.
 Rheni comes Wolframus (1201) 1596.
 Rhens [Rensa, Rense] (Kr. Koblenz) 1191; erzb. Allod 1015. 1253; S. Petersberg 363. 364; S. Sewarduskapelle 364; Vogtei 1219; s. Zuskenplentere.
 — Hartlivus de (1174) 1015; Frau Adeleidis 1015.
 Rheydt [Reyde] (Kr. Gladbach), Burg 1386 (47).
 Rhoendorf [Roendorp, Rhen-] (Siegkr.) 20. 413. 835.
 Ribelmunt, Florinus de (1185) 1485.
 Ricasolis, Reiner de (1167) 884.
 Richard, päpstl. Schreiber (1202) 1611.
 Richelinkhusen s. Recklinghausen.
 Richezo, erzb. Ministerial (1109—1117) 64. 135; s. Mulenheim.
 Richoldus (1176) 1048.
 Richolfus, Riculfus, advocatus, secundus advoc. Coloniensis (1143—1151) 413. 485.
 — custos ponderis (1103) 28.
 — marschalcus (1144) 421.
 — erzb. Ministerial (1112—1115) 119.
 — scultetus s. Aachen.

- (Richolfus)
 — thelonarius (1166) 831. 851. 862.
 Richterich s. Ritherca.
 Richwinus canus, s. Köln, Bürger.
 — prep. (1100—1110) 75.
 Rieden s. Reida.
 Riempest s. Rimest.
 Riethen s. Reden.
 Riferscheidt [Riffer-], Ernestus de (1198) 1557.
 — Ger. de, frater Philippi (1198) 1557.
 — Herm. de (1176) 1055; Tochter Kuniza 1055; Schwiegersohn Hermannus (1176) 1055.
 — Phil. de (1198) 1557.
 Rigemage s. Remagen.
 Rigmodis, Witwe des Gerardus, Kölner Bürgerin (1198) 1584—86.
 Rigo, Markgraf (1163) 763.
 Riken (bei Rees) 1048.
 Rimage s. Remagen.
 Rimbürg [Rimeiburg] (Ldkr. Aachen od. Prov. Limburg) 1886 (58).
 Rimegestorph s. Remigestorph.
 Rimer (1101) 18.
 Rimest (Riempest, Prov. Limbourg) 889.
 Rimini (bei Forlì) 675. 1427*.
 Rimisberg (bei Hamborn) 374.
 Rindorp, Rinche, Rinc-, Rein-, (Graurheindorf, Ldkr. Bonn) 416. 1523; Sumpf bei 1017.
 — Godefr. de, Mönch zu Vilich (1172) 973.
 — Christ. de, Ministerial (1140—1176) 886. 887. 1051.
 — s. Schwarzhindorf.
 Rinecke s. Rheineck.
 Rineheim (Rheinheim, Ldkr. Düsseldorf?) 419.
 Ringazin, -gazen, Alex. de, Kölner Schöffe (1178) 1100.
 — Bruno de, Kölner Schöffe (1176—1180) 1050. 1100. 1148.
 — Carolus de, Kölner Schöffe (1182) 926. 928.
 Ringelheim (s. ö. Hildesheim) Abtei 675.
 Ripsdorf [Ripestorf] (Kr. Schleiden) 191. 1282. 1386 (38).
 Rithercha (Richterich, Kr. Aachen) 845.
 Rivoli (n. w. Verona) 583. 904.
 Robertus, ministerialis de Brucha (1187) 1300.
 Roboreto (Rovereto, s. Trient) 1025. 1026.
 Rocha (Belgien) 1358.
 Rochendorf (Roggendorf, Kr. Euskirchen od. Schleiden) 393.
 Rochlitz, com. Dedo de (1177) 1077.
 Rode, Roda, Rodhe, Rothe, Roht, Rohde 919. 984. 998.
 — (bei Königsdorf) 322. 651.
 — (Rath, Kr. Grevenbroich) 318. 651.
 — (Rath, Kr. Düren) 1523.
 — (Rath, Ldkr. Köln) 847. 961.
 — (Rath, Kr. Bergheim?) 1525.
 — s. Klosterrath.
 — Arnolfus de (1180) 254.
 — Carsilius de (1178) 1110.
 — Lamb. de (1171) 960.
 — Reimarus de, erzb. Ministerial (1194—1201) 1488. 1514. 1550. 1596.
 (Rode)
 — Suiker de (1179) 1184.
 — Wernerus de, erzb. Ministerial (1178—80) 1110. 1148.
 Rode s. Huberti 1151.
 Roden (bei Süchteln) 185.
 Rodenburg s. Rudenberg.
 Rodinkirchen, Horm. de, miles (1190) 1864.
 — Phil. de, frater Hermanni (1190) 1864.
 Rodulfus, s. Rudolfus.
 Roedingen s. Ruding.
 Roenbach (bei Vilich) 1615.
 Roendorf s. Rhoendorf.
 Roenlx [Ruez] (n. ö. Mons) 1234.
 Rogerus notarius s. Rutgerus.
 Roggo, Arn. (1166) 832.
 Roine, Roineh, s. Bonn, Bürger.
 Roisdorf [Rulges-, Rulixdorf, Rällisdorph, Ruscendorf, Rüzenthorp], (Landkr. Bonn) 183. 409. 416. 620. 984.
 — Erelmus de, Ministerial (1172) 973.
 Rolandseck (Kr. Ahrweiler), Burg 274.
 Rolandswerth [Ruleiswerde, Nonnenwerth, insula b. Marie] (Kr. Ahrweiler), Nonnenkloster 228. 271. 300. 413. 418. 463. 650. 1014. 1051. 1093. 1300; Hospital mit Kapelle 463; Vogt: Graf Otto v. Rheineck.
 — Nonnen: Eveza (1126) 228; Sophia, Uda (1148) 463.
 Rom 66. 70. 76. 105. 297. 480. 511. 512. 555. 597. 598. 636. 640. 750. 852. 887. 888. 891—95. 898—902. 906. 908. 909. 965. 966. 1262. 1409. 1411. 1437. 1459. 1492. 1552. 1563. 1569. 1583. 1612. 1641. 1661. 1664. 1666; Aufstand der Römer (1111) 76; Cartularia 898; S. Maria in Turri 899; S. Maria in via Lata s. Sofredus; Pantheon 1104; Peterskirche 899; Tiberinsel 901.
 — prefectus Johannes (1167—1168) 900. 909.
 — Senatoren (1172) 966.
 — Kurie 1031. 1552; s. auch Papste.
 Romagna 754. 757. 766.
 Romagnano, marchio Oliverius de (1164) 787.
 Rombecke s. Rumbeck.
 Roncalia (ö. Piacenza) 578. 579. 669. 670. 675.
 Rondorf [Rakenthorp] (Ldkr. Köln) 64.
 Ropa, Alardus (1190) 1866.
 Rospen, Adelbero, Erkenbertus de, fratres, Gozwinus, Sigebedo de, fratres (1139) 382.
 — seniores de, familia de (1139) 382.
 — Gerlacus, villicus de (1139) 382.
 Rothe s. Rode.
 Rotheim, Godefr., Reinerus de, erzb. Ministerialen (1166) 850.
 — Joh. de, erzb. Ministerial (1166—1176) 850. 1046.
 Rothinc, nobilis (1174) 1005.
 Rotholfus s. Rudolfus.
 Rouen (Dep. Seine-inférieure) 816. 915. 917. 1533.
 — EB. Walter v. (1194) 1466. 1469.
 Rovere, Heinr., dapifer archiepiscopi (Rovere)
 (1191—1206) 1425*. 1490. 1493. 1520. 1534. 1535. 1548. 1549. 1574. 1579. 1580. 1584. 1600. 1601. 1627. 1637. 1658; s. auch Geneche.
 Rubertus, capellanus (1110) 69.
 — prep. (1106) 40.
 Rubinus, brabantischer Lehnsmann (1190) 1866.
 Ruchelvet (bei Afden) 389.
 Rucia (Rügen) 820.
 Ruden s. Rütthen.
 Rädenberg, Ruthen-, Rudden-, Rudenes-, Rähnen-, Rodenburg, Ernestus, plebanus de (1191) 1423*.
 — Heinr. de, [= de Stromberg], filius Conradi (1186—1202) 1257. 1508. 1614. 1624.
 — Herm. de, nobilis (1132) 292.
 — Herm. de, filius Cunradi, lber (1182—1202) 1189. 1257. 1258. 1280. 1368. 1441. 1442. 1435. 1508. 1517. 1582. 1614. 1624.
 — Cunr. de, nobilis (1166—1186) 839—841. 843. 935. 950. 951. 980. 981. 1008. 1053. 1057. 1095—98. 1104. 1139. 1257. 1368.
 — Rabodo de, nobilis (1166—1169) 839—41. 843. 935.
 — Ruthardus de (1176) 1053; Töchter: Adeleit, Lucart, Wildrutis (1176) 1053; s. auch Herreke.
 — Rutgerus de, erzb. Ministerial (1177) 1098.
 — Walterus de (1143) 411.
 — s. Gisla.
 Rudendorf 389.
 Rudensberg (im Jülichschen), Zoll zu 1478.
 Rudig, Ger. de, filius Petri (1149) 474.
 — Petrus de (1149) 474.
 Ruding, Rudinch, Rudinc (Roedingen, Kr. Jülich) 326. 413. 487. 637. 1386 (83). 1387.
 — Godefr. de (1145—1151) 485.
 — Rather de (1144) 421.
 — Walterus de, filius Godefridi (1145—1151) 485.
 Rudolfus, Rodolfus, Rodulfus, Rothulfus, abbas (1103) s. Deutz.
 — armiger (1170—1181) 1178.
 — lber (1140) 394.
 — marschalcus archiepiscopi (1149) 466.
 — erzb. Ministerial (1174) 1005.
 Ruggisberg (Kanton Bern), Kloster 447. 717.
 Ründorp s. Rhündorf.
 Rüngsdorf [Rächestorp] (Ldkr. Bonn) 100.
 — s. Remigestorph.
 Rütthen [Ruden] (Kr. Lippstadt) 1111. 1584. 1614.
 — Ernst, Pfarrer zu (1178) 1111.
 — Ger. de, erzb. Ministerial (1200) 1584.
 Rūgelant, Walterus de (1166) 849. 850; Frau Uda 850.
 Räger s. Rutgerus.
 Ruho (1116) 126.
 Ruhr, [Rura, Rure], Fluss 930.
 — Haus (Kr. Hoerde) 1053. 1386 (18).

(Ruhr)
 — Heinr. de, nobilis (1168—1190) 1005. 1006. 1008. 1057. 1386 (18); Schwesterssohn Remboldus 1386 (18).
 Räckelingin, Arn. de (1189) 382.
 — Cunr. de (1189) 382.
 Rulgesdorp, Rulixdorp, Rulestorp s. Roisdorf.
 Rumbeck [Rombecke] (Kr. Arnberg) 1257.
 — Nonnenkloster 1399. 1441. 1442. 1517. 1645. 1676; Vogt: Graf Heinr. v. Arnberg.
 Rumeschirche, Heinr. de (1107) 44.
 Rumescutele [-scotele], Heinr. (1200—1203) 1581. 1633.
 Rupertsberg (bei Bingen), Äbtissin Hildegard v. (1156—1179) 617. 618. 906. 1140—43.
 Râprehterode (Ruppichteroth, Siegkr.) 849.
 Ruscendorf s. Roisdorf.
 Rutenberg, Ruthenberg, s. Rudenberg.
 Rutgerus, Râger, Rogerus, erzb. Ministerial (1169—1179) 1139.
 — erzb. Notar (1183—1187) 1212. 1256. 1268. 1274. 1298.
 — pincerna (1168—1173) 998. 999.
 Ruzela (1183) 296*.
 Râzenthorp s. Roisdorf.
 Ruzin, Hof s. Hürth.
 Rynekke s. Rheineck.
 Ryschnei (bei Miste, Kr. Lippstadt), Wald 1426*.

S.

Saalfeld [Sal-, Salevelt, Sarevelt] (Sachsen-Meiningen) 1388. 1550. 1571. 1651. 1657; s. auch Selvoide.
 Sachsen 28. 148; Landfrieden 506. 507; Sächsische Fürsten 107. 108. 110. 1292*.
 — Herzog Bernhard v. (1182—1205) 1197. 1532. 1656.
 — Herzog Heinr. v. [der Löwe] (1153—1190) 559. 663. 703. 809. 813. 816. 836. 854. 896. 897. 915—18. 932. 1060. 1105—07. 1114. 1123. 1127. 1130. 1137. 1145. 1149. 1157. 1167—1169. 1196. 1232. 1236. 1246. 1268. 1292*. 1314. 1345. 1350. 1386 (17). 1552.
 — Herzog Lothar v. (1115—1125) 110. 111. 117. 129. 167. 223.
 Safele, Safia, Godefr. de (1144) 424.
 — Heribertus de, nobilis (1136) 319.
 — Thom. de, frater Godefridi (1144) 424.
 Saffenberg [Saphin-, Savenberch, Sappenhberch] (Kr. Ahrweiler), Burg 1219. 1386 (35).
 — com. Adolfus, Adelbertus, Albertus de (1101—1122) 1. 13. 40. 64. 68. 74. 75. 93—95. 126. 389.
 com. Adolfus de, filius Adolff, Vogt des Domstifts und des Klosters Marienthal (1110—1158) 68. 114. 132. 133. 135. 140. 142. 177. 205. 219. 228. 231. 237. 242. 246. 253.

(Saffenberg)
 292. 303. 312. 319. 320. 322. 360. 362. 363. 372. 374. 377. 378. 386. 387. 389. 392. 401. 413. 415. 431. 455—58. 463. 465. 651. 653. 861; Frau Margarethe (1122—1134) 1. 205. 308.
 — Adolfus de, frater com. Hermann (1166—1186) 833. 850. 1007. 1051. 1054. 1165. 1267. 1386 (70).
 — Albertus de (1197) 1522.
 — com. Heinr. de [= com. Heinr. de Sayn, s. auch diesen], Vogt des Domstifts (1174—1176) 1014. 1015. 1043. 1046. 1047.
 — com. Herm. de, filius Adolff, Vogt des Domstifts [= com. Herm. de Müllenark, s. auch diesen] (1185—1169) 303. 313. 386. 387. 651. 653. 820. 831—33. 840. 844—46. 848—51. 862. 896. 914. 920. 934. 1051.
 — Sigefridus de, Ministerial (1176) 1051.
 Sala (Saale), Fluss 1433.
 Saladin, Sultan (1188) 1323.
 Sale (Sohl, Kr. Neuwied?) 70.
 Salebârse, Wald 70.
 Saleheym, Theod. de (1168—1190) 1886 (91).
 Saleman (1145) 430.
 Salesbury, B. Joh. v. (1166) 856.
 Salevelt s. Saalfeld.
 S. Salvator (a. d. Trebia), Kloster 672.
 Salzburg, Erzdiözese 1594.
 — EB. Conrad (1114—1180) 107. 109. 130. 131. 136. 257.
 — EB. Eberhard (1160—1165) 700. 788. 818.
 — EB. Conrad (1180) 1145.
 Salzgassen, -gaze, Karolus de, telonearius, Kölner Schöffe (1158—1183) 654. 862. 920. 934. 933. 960. 1043. 1050. 1100. 1148. 1206.
 — Karolus de, filius Karoli (1183) 1206.
 Sanctoniensis ep. Henricus (1194) 1469.
 Sandeus, Ubertus (1162) 743.
 Sandolf (1183) 1212.
 Santfiden (Zandvliet bei Antwerpen) 306.
 Saphere, Godefr. de, miles (1115) 119.
 Saphyr, Heinr., Kölner Schöffe (1180) 1148.
 Sarebrucke, Sarbrugen, com. Symon de (1180—1189) 1148. 1337.
 Sarevelt s. Saalfeld.
 Sarnum inferius 34.
 Sarrazenen (1197) 1529.
 Sarvuestorph 34.
 Sarzana (ö. Spezia) 768. 769. 772. 1033.
 Sassendorf [-dorp] (Kr. Soest), Salzhau zu 1139.
 Satizanum (Lombardel) 1031.
 Savignano (s. ö. Forlì) 741.
 Savona, marchio Heinr. Quercius de (1162—1175) 739. 1027.
 Savoyen, com. Humbertus de (1175) 1027.
 Saxonia s. Sachsen.
 Sayn (Sein, Seyn, Seyne, Seinen, Sena) (Kr. Coblenz), Burg 540—42. 1436;

(Sayn)
 Kloster 1616; Ministerialen 1195. 1585.
 — com. Bruno de, filius com. Everhardi, s. Köln, Mariengradenstift.
 — com. Everh. de (1147—1174) 457. 541. 643. 820. 832. 833. 848. 849. 896. 936. 957. 970. 972. 983. 984. 1005. 1007. 1010. 1014. 1017. 1046. 1047.
 — com. Everh. de, filius com. Everhardi (1172—1200) 973. 1014. 1043. 1047. 1059. 1105. 1150. 1165. 1190. 1191. 1195. 1206. 1212. 1228. 1231. 1237—39. 1298. 1320. 1321. 1327. 1335. 1337. 1339. 1365. 1386 (81). 1432. 1436. 1443. 1473. 1502. 1514. 1522. 1523. 1534. 1535. 1585.
 — com. Heinr. de (1189) 375. 376.
 — com. Heinr. de, filius com. Everhardi, Vogt des Domstifts und des Stifts Dietkirchen [= com. Heinr. de Saffenberg, s. auch diesen] (1172—1208) 926. 928. 972. 973. 1007. 1010. 1017. 1049. 1059. 1105. 1137. 1143. 1163. 1165. 1170. 1190. 1191. 1193. 1195. 1206. 1212. 1214. 1228. 1231. 1237—39. 1252. 1253. 1259. 1298. 1300. 1301. 1303. 1320. 1321. 1324. 1338. 1365. 1386 (24). 1432. 1436. 1443. 1449. 1473. 1489. 1490. 1502. 1503. 1514. 1520. 1522. 1523. 1526. 1534. 1535. 1548—50. 1561. 1562. 1584—86. 1596. 1616. 1627. 1628. 1636; Frau Agnes (1182) 1195. 1585.
 Scademâle, Rogerus de (1203) 1636.
 Scardervilde, Heinr. de et filii Bernardus et Werenzo (1193) 1451.
 Scarpheister, Jordanus de (1184) 1222.
 Scettere, Otto (1190) 1364.
 Schaffhausen (a. Rhein), Kloster Allerheiligen zu 85. 86.
 Schaffhausen [Husen] (Kr. Heinsberg) 952.
 Schauenburg [Scowen-, Scowin-, Scohuin-], com. Adolfus de (1159—1203) 675. 701. 1150. 1197. 1256. 1274. 1449. 1492. 1640; Frau Adelheid v. Assel (1182—1186) 1197. 1256. 1274.
 — Heinr. de (1108) 59.
 Scheda [Schethen] (Kr. Hamm), Kloster 451. 950. 1005. 1008. 1039. 1507. 1624. 1633; Weihe der Kirche (1173) 981.
 — prepositi: Herm. Israelita (1169—1170) 948. 950; Thiedericus (1174) 1005.
 Scheida s. Kirchscheid.
 Scheide (Scheid, Siegkr.) 70. 393.
 Schelde, Fluss 1109.
 Schellewalt, Arn. (1196) 1557.
 Schenowa (Schönau, Kr. Rheinbach) 34.
 Schervichin, Godefr. et Herm., Kölner Schöffen (1180) 1148.
 Schetershausen (Scherfhausen, Kr. Neuss) 832.
 Scheven [Schevena, Schevone, Scevene] (Kr. Schleiden) 393. 1194.
 — Gerunc de (1104) 31.

- (Scheven)
 — Godefr. dc, erzb. Ministerial (1166) 850.
 — Heinr. de, erzb. Ministerial (1166) 850.
 — Heribordus de (1176—1182) 1051. 1194.
 Schideriche, Schidreke, Schihterke, Scidereke, Scidrika, Geldolphus de (1187) 1800.
 — Ger. de (1195) 1491.
 — Richardus de (1166) 882.
 — Walterus de (1166—1189) 859. 1164. 1900. 1835. 1839.
 Schilling, Sgillinc, Scallinc, Solidus, Wilh., erzb. Ministerial (1173—1197) 984. 1043. 1046. 1051. 1105. 1144. 1148. 1190. 1191. 1198. 1212. 1228. 1231. 1287. 1250. 1821. 1827. 1835. 1839. 1874. 1432. 1448. 1449. 1464. 1478. 1474. 1514. 1522. 1523. 1527; s. Wilhelmus.
 — Wilh., filius Wilhelmi (1197) 1514. 1523.
 Schillingscapellen (bei Rheinbach), Nonnenkloster 1522. 1523.
 Schirnbach 396.
 Schinnevelt (Schinveld, Prov. Limburg) 1151.
 Schlamme s. Slammene.
 Schleiden [Sleidum, Sleyda] (Rb. Aachen), Burg 267. 1557.
 — Eppo de (1104) 81.
 — Herm. de (1166) 859.
 — Conr. de (1198) 1557.
 — Thomas de (1198) 1557.
 Schlettstadt (Elsass), Kloster S. Fides zu 549.
 Schmidhausen s. Smithusen.
 Schmitthorst [Horst] (Kr. Ruhrort) 374.
 Schönau (Rheingau), Mönch u. Abt Ekbert v. (1159—1184) 675. 677. 760. 881. 1220.
 — (Kr. Rheinbach) s. Schenowa.
 Schönenberg 65; s. auch Sconenberg.
 Schonewinere 623.
 Schure, Karolus, Kölner Schöffe (1180) 1148.
 Schwaben, Herzöge v.: Friedrich I (1105) 32; Friedrich II (1116—1138) 129. 228. 295. 349; Conrad (1138) 348; Friedrich III (1156—1180) 638. 703. 795. 836. 900. 1145. 1146; Conrad (1184—1194) 1226. 1470; Philipp (1197) 1514. 1521.
 Schwadorf [Suaventhorp] (Ldkr. Köln) 64.
 Schwäbisch-Hall (Jaxtkr.) 1353. 1408.
 Schwarzenburg (Oberpfalz), Frid. de = EB. Friedrich I.
 — Margaretha de (1122) 1. 205; s. Saffenberg.
 — Berchtoldus de (1100—1150) 1. 280.
 Schwarzheldorf [Rindorp] (Ldkr. Bonn), Stift S. Mariae et Clementis 500. 501. 620. 635. 984. 1046. 1047; Weihe der Kirche (1151) 500.
 — Äbtissinnen: Hadewig v. Wied (1156) 620. 984. 1046; Sophia v. Wied (1172—1178) 620. 984. 1046.
 — Nonnen: Sophia u. Siburgis v. Wied (1156) 620. 984. 1046.
 (Schwarzheldorf)
 — canonici: Godefridus (1188) 1212; Hermannus (1188—1187) 1212. 1298.
 Schweinheim [Svein-, Sven-] (Kr. Rheinbach) 620. 984.
 Schwelm [Swelme, Svelme] (Rb. Arnberg) 117. 184. 1334; Gottenhof zu 1259.
 Schwerte [Sverte] (Kr. Hagen) 1581.
 — Ricbertus, Ricbertus, filius Ricberti, Giselorus de (1200) 1581.
 Seidercha s. Schiderich.
 Scipferen, Walterus pincerna de (1205) 1657.
 Seleheim (Salcum, Kr. Neuss) 1160.
 Seleidum s. Schleiden.
 Seohuinburch s. Schauenburg.
 Scolai, Hngolinus de, viccomes (1163) 763. 764.
 Sconeback, Heinr. de (1139) 382.
 Sconekint s. Soest.
 Sconenberg, Conr. de (1168—1190) 1168. 1886 (66).
 Sconenburch, Humbertus de (1189) 1337.
 Scovolo (bei Verona) 903.
 Scowenburg s. Schauenburg.
 Sechtem [Sethema, Setheme, Sehteme, Sephtime] (Ldkr. Bonn) 863. 1017. 1523.
 — Dietmarus de (1139) 382.
 — Gerungus de (1143) 413.
 — Crist. de (1176) 1051.
 — Sigehodo albus de (1139) 382.
 — Udo de (1139) 382.
 Sedonia, Bernardinus (1163) 763; Frau Imeldina 763.
 Sefecca s. Zifflich.
 Sege s. Siga.
 Segeberg (Holstein) 867.
 Segerode (Segeroth, Kr. Essen?) 559.
 Segkeneheim s. Senheim.
 Segni (s. ö. Rom) 517.
 Segvinus s. Sigewinus.
 Seist, Sest, Seisth (Nierst, Niederseist, Kr. Krefeld) 832. 984. 1252. 1329; Rheininsel 1059.
 — Aleydis, Fredesviudis, Gertrudis, Helwigis, Henricus, Ludolfus, Wolframus, Wolmarus de, Hörige (1188) 1329.
 Selau (bei Merseburg) 924.
 Sele (Sehl, Kr. Kochem) 401. 437.
 Seleheim, Ger. de. s. Xanten, Stift.
 — Ger. de (1184) 1222.
 — Henr. et Theod. de, filii Gerardi (1184) 1222.
 Selcum s. Seleheim.
 Selvoide, Selvelden (Saalfeld?), Burg 1386 (68).
 Senheim [Segkene-, Siegen-, Sygen-] (Kr. Zell) 392. 1191. 1228. 1326. 1327.
 — Albero, Hemethonus, Herebertus, Winandus de, fratres (1189) 1337.
 — Emecho de (1189) 1338.
 Sens (Dep. Yonne), EB. Peter v. (1204) 1646.
 Sentstede, Heribertus de (1187) 1300.
 Seprio, italien. Grafschaft 906.
 Sesana 583.
 Sesflicke s. Zifflich.
 Setrivelde (bei Arnberg) 866. 1886 (12).
 Setterig (Setterich, Kr. Jülich) 389.
 Sevelen [Cevele] (Kr. Geldern) 1386 (33).
 Sevelica s. Zifflich.
 Sevenich, Agnes de, filia Constantini (1158) 652.
 — Constant. de (1158) 652.
 — Volmarus de, erzb. Ministerial (1143) 415.
 Siberge s. Hohensayburg.
 Sibreth, homo eccl. s. Ursulae (1171) 960.
 Sibertus (1200) 1572.
 Sicilien 730. 888. 1626.
 — Kg. Roger v. (1151—1153) 509. 511. 555.
 — Kg. Wilhelm I v. (1155) 598.
 — Kg. Wilhelm II v. (1177) 1079. 1080.
 Siegburg [Sigeberg, Siberg] (Rb. Köln), villa 219, Stadt 1195; Pfarrei 988; Dekanie 416.
 — Bewohner: Becelinus, Bertran, Everhardus, Gerlacus, Leo, Theodericus, Walterus (1139) 375; vgl. auch 382; Becelinus, Giselbertus (1166) 849.
 — Pfarrer: Everwinus (1125) 219; Godfrid (1169) 938.
 — sacerdos Bonofredus (1169) 938.
 — Abtei S. Michaelis 14. 15. 20. 36. 68. 70. 124. 125. 132. 133. 142. 163. 177. 180. 184. 196. 214. 219. 228. 229. 246. 260. 286. 292. 321. 368. 375. 376. 382. 383. 385. 393. 416. 424. 425. 533. 843—50. 902. 1003. 1170. 1195; Ministerialen 849. 1195.
 — Äbte: Cuno I 424; Reginhard (1102) 20; Cuno II (1110—1146) 68—70. 92. 138. 135. 140. 142. 163. 178—80. 184. 214. 217. 219. 228. 233. 234. 257. 357. 368. 375. 376. 383. 411. 416. 418. 424. 442; Nicolaus (1148—1174) 463. 465. 466. 519. 533. 543. 559. 563—65. 567. 571. 572. 606. 607. 637. 651. 653. 655 a S. 348. 705. 719. 825. 831. 833. 835. 839—41. 843. 848—50. 859. 861. 862. 896. 913. 914. 929. 935. 936. 950. 951. 957. 970. 973. 983. 998. 999. 1019; Gerhard, Gerlach (1174—1186) 998. 1148. 1161. 1195. 1259. 1459; Hermann (1200) 1585.
 — Prior Wilhelm (1138—1139) 383.
 Siegendorp, Herm. et Winricus de (1197) 1526.
 Siegenheim s. Senheim.
 Siena (s. Florenz) 759. 890. 1272.
 — consules: Uginus Busta, Wido Marcii (1163) 763; Consideratus (1167) 890.
 — iudex Rolandus (1167) 890.
 — com. Guilielmus et Agensis advoc. (1163) 759. 766.
 — Malavolta Philippi de (1163) 759. 763.
 — mag. Johannes prep. de S. Cruce (1167) 890.
 Siga, Sege (Sieg), Fluss 1195. 1615.
 Sigebodo, Sibodo, Sigibot, Kämmerer (1177) 1077.
 — erzb. Ministerial (1107—1115) 44. 114.

(Sigebedo)

- erzb. Ministerial (1189—1178) 876. 467. 997.
- rufus, armiger (1170—1181) 1178.
- Sigefridus, Sifridus, com. (1140) s. Hohenburg.
- com. (1161) 719.
- mag., Dekan im Avelgau (1174) 1019.
- erzb. Ministerial (1107—1184) 44. 64. 302.
- prep. (1108 ff.) s. Bonn, Cassinstift.
- Sigemannus (1110. 1139) 74. 888.
- Sigenand, Freigraf (1182) 1189.
- miles s. Batthusen.
- Sigewinus, Sigvinus, Segvinus, capellanus (1112) 92.
- comes Coloniensis [Untergraf] (1145—1151) 485.
- custos (1108) s. Köln, Domstift.
- Sigelinkheim, Reinbodo de, erzb. Ministerial (1189) 376.
- Sigenheim s. Senheim.
- Sinasdorp 178.
- Sindorp, Herm. de (1196) 1511.
- Sinsheim (s. d. Heidelberg), Abtei 2.
- Sinsig [Sinszech, Sinsceche] (Kr. Ahrweiler) 104. 567. 1002. 1004. 1460. 1628.
- Sittard s. Hagensittert.
- Slavische Provinzen 334.
- Slammene (Schlamme, Kr. Soest) 1638.
- Sleiden s. Schleiden.
- Sleytholz 1282.
- Slyc, Everh. (1196) 1508.
- Smalneck, Heinr. de (1205) 1657.
- Smithusen, Smeth-(Schmidthausen, Kr. Kleve) 410.
- Stephanus de (1188) 1828.
- Smidhem, Godefr. de (1198) 1557.
- Heur. de, frater Godefridi (1198) 1557.
- Snar s. Volmarstein.
- Sneida, Ger. de (1166) 882.
- Soarcus (1167) 890.
- Soch, Berg 401. 487.
- Söilde s. Suleda.
- Soest [Susatum, Suzatum, Susacium, Sosaz, Sosaiz, Susazee] (Rb. Arnsberg) 168. 184. 233. 394. 400. 451. 474. 532. 533. 572a S. 348. 888-42. 981. 987. 988. 969. 980. 989. 1006. 1006. 1104. 1186. 1189. 1189. 1190. 1229a S. 349. 1257. 1258. 1397. 1496. 1550. 1567. 1584. 1638. 1634. 1645; Stadtrecht 1584; erzb. Hof zu 1098. 1265. 1387; Hospital 1104; alte Peterskirche, Aldekerke 494. 1104. 1107. 1888; Palatium 1104; Einrichtung von 6 Pfarren 1888, s. auch unten pastores; Pondus, Ponder, Wage 1219a S. 349. Wald bei s. Aldeholt.
- advocati: Walterus (1140—1179) 894. 400. 423. 491. 451. 839—41. 843. 969. 969. 1189; Everhardus (1178—1204) 1104. 1496. 1645.
- cives et liberi: Geriacus (1169—1179) 1139; Hecelinus (1169—1179) 1189; Helmwicus (1187) 1280; Helyas, miles (1196) 1496; Henricus,

(Soest)

- filii Hildegeri (1208) 1638; Hermannus (1186) 1265; Hildigerus (1169—1179) 1189; Hizo (1187) 1280; Holo filius Theoderici de Foro (1174—1187) 839. 843. 1008. 1229. 1280; Lubertus filius Ralfoi simplicis (1166—1179) 839. 843. 1189; Ludewicus Want (1194—1195) 1482. 1496; Luithardus (1187) 1280; Luppy (1169—1179) 1189; Radolfus simplex (1166—1184) 839. 843. 1229; Radolfus, filius Theoderici de Foro (1166—1195) 843. 1496; Richardus (1195) 1496; Rotherus (1195) 1496; Ruckerus (1152) 538; Theodericus de Foro (1166—1195) 839. 843. 1229. 1496; Tidericus simplex (1184) 1229; Tidericus, filius advoc. Everardi (1204) 1645; Walterus, filius advoc. Walteri (1166) 840. 841.
- exactor sive confiscator vectigalium regis Brunestus (1177) 1096.
- erzb. Ministerialen: Albertus (1166—1195) 839. 840. 843. 862. 935. 937. 950. 1496; Albertus dapifer (1195) 1496; Brunstenus Sconeint (1166—1208) 839. 840. 843. 935. 950. 951. 980. 989. 1006. 1095—1098. 1104. 1189. 1189. 1221. 1229. 1256. 1258. 1265. 1280. 1819. 1836. 1425. 1439. 1441. 1442. 1485. 1496. 1517. 1584. 1614. 1624. 1638; Daniel, filius Regenbodonis (1166) 839. 843; Edericus (1166) 840; Gozwinius, filius villici (1202—1208) 1624. 1638; Hartmodus (1166) 839. 843; Hartwicus (1166) 840; Hildegerus (1169—1187) 935. 951. 1006. 1095—1098. 1104. 1189. 1189. 1221. 1229. 1256. 1280; Liuppo (1174) 1008; Marsilius (1166) 839. 840. 843; Marsilius, filius Marsilii (1166) 839. 840; Regenbodo (1166—1195) 839. 840. 937. 1265. 1280. 1819. 1439. 1496; Regenbodo, frater Timonis (1119) 168; Regenbodo, filius Regenbodonis (1166) 839. 840. 841. 843; Regenbodo, filius Marsilii (1166) 839. 840. 843; Timo, Thiemo, Themo (1116—1149) 124. 132. 183. 185. 142. 191. 239. 302. 363. 394. 400. 481. 451. 474; Timo (1166—1196) 839. 840. 843. 862. 935. 987. 950. 951. 980. 981. 989. 1006. 1008. 1095—98. 1104. 1139. 1189. 1221. 1229. 1256. 1258. 1265. 1280. 1819. 1485. 1508; Thidericus, frater Timonis (1196) 1508; Winandus (1166) 839. 840. 843; s. auch scolteti.
- monetarius Hecelinus (1166) 839.
- pastores: Albertus, Elbertus, Johannes de s. Thoma (1208) 1638; Radolfus, Rathardus de s. Paulo (1208—1204) 1638. 1645; s. auch Patroclusstift, canonici.
- scolteti et villici archiepiscopi: Thiemo (1119) 168; Hildegerus (1166—1186) 840. 919. 935. 950. 981. 1111*. 1265. 1423*; Hermannus s. Eppendorf.

(Soent)

- S. Patroclusstift 961. 400. 431. 494. 718. 839. 843. 937. 989. 1006. 1007. 1068. 1095—97. 1280. 1643; Weihe der Kirche (1166) 838.
- — Prepositi: Bernardus (1101—1108) 18. 27.
- — — Othelricus, Udalricus (1119—1153) 168. 292. 394. 400. 481. 451. 455. 533. 559.
- — — Gerhardus (1154) 572.
- — — Bernardus (1159—1193) 871. 989. 1005—08. 1097. 1104. 1118—20. 1128. 1148. 1168. 1189. 1221. 1229. 1257. 1258. 1280. 1319. 1368. 1423. 1441. 1442. 1505. 1506.
- — — Hermannus (1198—1196) 1485. 1488. 1506.
- — — Theodericus [zugleich Custos am Dom] (1204) 1648.
- — Decani: Liuppo (1140) 400; Albertus (1147) 451; Bertholdus (1166) 839. 840. 843; Albertus (1169—1179) 937. 990. 989. 1005—1008. 1098. 1104. 1118. 1119. 1128. 1139. 1229; Peregrinus (1182—1204) 1189. 1256—58. 1274. 1319. 1368. 1441. 1442. 1505—08. 1648. 1645.
- — Magistri: Adelbertus (1140) 400; Johannes (1166—1174) 839—841. 843. 890. 1007; Winandus (1198—1208) 1441. 1442. 1643; Amelricus 1505.
- — Custodes: Arnhelmus (1140) 400; Cunradus (1166—1179) 839—41. 843. 980. 1005. 1007. 1189; Wilhelmus (1198—1196) 1441. 1442. 1506; Johannes (1208) 1638. 1645.
- — Cellerarius Pilegrinus (1179) 1118. 1119.
- — Camerarius Weneko (1140) 400.
- — Canonici: Albero (1179) 1120; Albertus (1166—1179) 839. 1120; Berevigus (1101) 13; Bernhardus (1203) 1643; Bertolfus (1178—1179) 1104. 1118. 1119; Brunsten (1196) 1506; Conradus (1140—1178) 894. 989; Ecbertus (1200—1208) 1584. 1638; Erpo (1208) 1638. 1645; Everardus de Volmotstene (1196) 1505. 1507; Eyerhelmus (1101) 13; Gerardus (1166—1169) 839. 987. 1007; Gerardus, pastor Sosatiensis (1179) 1118. 1119; Geriacus (1182—1188) 1189. 1229. 1257. 1258. 1819; Gotmarus (1198) 1441. 1442; Henricus (1101) 13; Hermannus (1140) 394; Hildegerus (1208) 1645; Hildewardus (1140) 394; Hildiboldus (1140) 394; Hubertus (1101) 13; Johannes (1174—1196) 1007. 1118. 1119. 1139. 1506; Johannes crispus (1196) 1506; Johannes niger (1196) 1506; Johannes pastor de s. Thoma (1208) 1638. 1645; Ludowicus (1140) 394; Peregrinus,

- (Soest)
 Pilegrinus (1169—1184) 937. 989. 1139. 1229; Richardus (1140) 394; Rudolfus pastor de s. Paulo (1196—1203) 1506. 1633. 1645; Thiedericus (1174) 1007; Wernerus (1179—1203) 1119. 1441. 1442. 1507. 1508. 1633; Wilhelmus (1182) 1189; s. auch Werla.
 — Augustinerinnenkloster S. Walburgis 842. 1139. 1319. 1333. 1632.
 — Prior Heidenricus (1169) 948.
 Söven [Süvene] (Siegkr.) 984.
 Sofredus, Kardinaldiakon von S. Maria in via Lata, päpstl. Legat (1190) 1369.
 Sohl s. Sale.
 Soissons (Dep. Aisne), B. Hugo v., Kanzler von Frankreich (1162) 736.
 Solengen, Arn. de (1168) 921.
 Sollere, Solre, Sullere (Soller, Kr. Düren) 69. 1432; pagus 457.
 Solling, Wald 1555.
 Solresbach (bei Rhens) 1015.
 Sommerschenburg, Pfalzgr. Albert v. (1167) 896.
 — Pfalzgräfin Adelheit v. (1167) 906; s. Heinsberg.
 Sonsbeck [Sunnebeke] (Kr. Moers), Kapelle zu 1635.
 Soratto (n. Rom), Berg 599.
 Sorde s. Sürth.
 Sosatum, Sosacium, Sosaz s. Soest.
 Spaltbeke (Spalbeeke, Prov. Limburg), Kirche zu 1154.
 Spanheim s. Sponheim.
 Sparwerc, Richolfus (1155) 607.
 Spay s. Speya
 Spede, Bruno, nobilis (1166—1173) 832. 998. 999.
 Speier (Rheinpfalz), Stadt 1—3. 24. 82—84. 98. 122. 220. 221. 522. 1107. 1186. 1445. 1667. 1668; Bistum 3.
 — Bischöfe: Johann (1100) 2; Bruno (1113—1118) 98. 146; Gunter (1153) 559; Elekt Rapoto (1173) 993; Ulrich (1180—1186) 1150. 1262; Otto (1192) 1434; Conrad (1204—1205) 1651. 1653. 1654. 1656. 1657. 1668.
 — Domstift 98; Kanonikus Fridericus, später EB. Friedrich I.
 Spele s. Spiel.
 Spelthorpe, Reinmarus de, erzb. Ministerial (1122) 195.
 Spenga, Frid. de (1185) 1485.
 Speya (Spay, Kr. S. Goar?) 413.
 Spiel [Spele, Spelle, Spile] (Kr. Jüllich) 849. 1037; Kirche zu 845. 1241.
 — Pfarrer: Hermann (1185) 1241; Rutger (1190) 1369.
 Spindere, Herm. (1200) 1579.
 Spören [Sporne, Spurne] (Kr. Bitterfeld) 1219.
 — Bertoldus de (1169—1184) 1386 (25).
 Spoletto, Herzog Conrad v. (1202) 1626.
 Sponheim, Span-, com. Alb. de (1198) 1449.
 — com. Henr. de (1198) 1449.
- (Sponheim)
 — com. Hugo de, später EB. Hugo v. Köln 345.
 — com. Ludew. de (1189—1193) 1337. 1449.
 — com. Stephanus de 345.
 — Abt Bernelin v. (1148) 417.
 Spret, Spreyth (bei Soest) 1006. 1319.
 Springirsbach (Kr. Wittlich), Abtei 401. 487. 942. 954.
 — Abt Richard (1145) 437.
 Sprunk, Ludew., erzb. Ministerial (1200) 1586.
 Stablo (s. ö. Lüttich), Abtei 242. 355. 390. 391. 525.
 — Abt Wibald (1128—1152) 242. 390. 464. 468. 471. 472. 475. 477. 481. 482. 500. 506. 507. 511. 512. 516. 519—523. 526. 530. 536—538. 540. 542. 544. 675.
 Stade (Hannover), Stadt 897. 1169. 1172. 1639; Grafschaft 1492.
 Stagio, Ranucius de (1167) 890.
 Stahleck [Stahlecke, Stallecke] (bei S. Goar) 1337.
 — com. Herm. de (1139) 388.
 Staburg, Everwinus de (1146) 442.
 — Everwinus de s. Köln, Gereonstift, canonic.
 — Beinardus de (1166) 832.
 — Wilh. de (1166) 620.
 Stammheim (Stammheim, Kr. Mülheim a. Rh.) 236.
 — Bruno de (1190) 1364.
 — Edmundus de, erzb. Ministerial (1131—1138) 261. 321. 361.
 Stapelage 1485.
 Staveren (Prov. Leeuwarden) 53.
 — Godefr. de (1145) 430.
 Stecke, Stecken, Arn. (1168—1190) 1213. 1323. 1386 (53).
 Stega (Küppersteg, Kr. Solingen) 637.
 Steinbüchel, Heindr. de (1190) 1364.
 Steinfeld (Kr. Schleiden), Kirche zu 1232.
 — Adam de (1147) 457.
 — Kloster 191. 253. 267. 323. 341. 445. 486. 680. 1282. 1463. 1557; Vogt: com. Lothar de Hochstaden.
 — Prior Odelricus (1136) 341.
 — Pröpste: Eberwin (1138) 363; Udelricus (1156—1166) 615. 651. 659. 660. 833; Wernher (1173) 983; Albert (1185) 1252.
 — Abt Erenfrid (1198—1200) 1464. 1524. 1534. 1535. 1585.
 Steinsale (Steinhausen, Kr. Gladbach) 832.
 Steinwurde, Stenvorde, Rud. de (1166—1181) 839. 841. 1163.
 — Ludolfus de (1194—1205) 1481. 1670.
 Steinvurthe (Steinforth, Kr. Gladbach) 832.
 Stempel, Arn., erzb. Ministerial (1177) 1098.
 — Volquinus (1198) 1449.
 Stentemberc (Stintenberg, Kr. Mettmann) 1549.
 Sterre, Herm., Kölner Schöffe (1173) 971.
 Steterich, Winandus de (1171) 960.
- Stickelwic, Haus 948. 1568.
 Stipela, Nicolaus de (1194) 1481.
 Stirheim (Styrum, Kr. Mülheim a. d. Ruhr) 1581.
 Stocheim (Stockum, Kr. Soest) 1058. 1097.
 — Rutgerus de (1177) 1097.
 — Sifridus de (1187) 1299.
 Stoerkerothe (Sterkrade, Kr. Ruhrort) 374.
 Störmede [Stormede, Stormethe] (Kr. Lippstadt) 1386 (7. 8).
 — Rabodo et Rayner de, fratres (1169—1190) 1386 (7. 8).
 Stokeleit, Stokeleth, Arn. (1197—1200) 1517. 1584.
 — Theod. (1197—1200) 1517. 1584.
 Stokkum 1370.
 Stormbroke (Stormbruch, Waldeck) 914.
 Stoupha s. Schwaben.
 Strala, Stralin (Straelen, Kr. Geldern) 368.
 — Milo de (1193—1205) 1673.
 Strassburg, Stadt 229. 260. 1303. 1309. 1317. 1497. 1564; Bistum 1413. 1414.
 — Bischöfe: Burkard (1153) 559; Rudolf (1167) 900; Conrad (1191—1198) 1414. 1434. 1531. 1532. 1543. 1550; Heinrich (1205) 1656. 1657.
 Strata lapidea, Franco de, Kölner Schöffe (1171—1180) 960. 1148.
 Streich, Ger. (1145) 430.
 Strithagen 1232.
 Stromberg s. Heisterbach.
 — Heindr. v. s. Rudenberg.
 Strophe, Godefr. de (1168—1190) 1386 (37).
 Strümp [Strempeche] (bei Meer), Wald 1206.
 Strunkeda, Strunkethe, Geriacus de (1208) 1635.
 — Guizilinus, Wezelinus de (1142—1190) 405. 965. 1386 (51).
 Styrum s. Stirheim.
 Sualenberch s. Svalenberch.
 Suaventhorp s. Schwadorf.
 Sudwich, Hildebrandus de, erzb. Ministerial (1140) 394.
 Süls [Sulpese, Sulpse] (Ldkr. Köln) 543. 1534.
 Sülshof s. Sulzen.
 Sürth [Sorde, Sorede] (Ldkr. Köln) 1193. 1431.
 Suervene, Godefr. de, erzb. Ministerial (1147—1176) 457. 850. 1051.
 — Folcolt de, frater Godefridi, erzb. Ministerial (1147—1166) 457. 850.
 — Cunr. de (1176) 1051.
 Süsterseel s. Sustris.
 Sueterus, castellanus comitis de Cleve (1188) 1323.
 Süfscake, Meingoz de (1189) 1333.
 Suftale, Suthale (Stüchteln, Kr. Kempen) 322. 411. 543. 651.
 — Sicco, Schöffe zu (1143) 411.
 S. Suitberti insula s. Kaiserswerth.
 Sütherinchusen 1507.
 Sulede (Sölde, Kr. Hoerde) 1053.
 Sälen (Zuilen, Prov. Utrecht) 496. 563. 930. 931.

(Sälen)
 — Ger. de (1169) 929; Frau Adalaida 929.
 — Heinr. de (1200) 1588.
 — Steph. de (1203) 1635.
 — Wifh. de (1168—1178) 998. 999.
 Sullere s. Sollere.
 Sulpeze s. Sülz.
 Sulzen (Sülzhof, Kr. Neuss) 832.
 Sulza (Sülz, Nebenfluss der Sieg) 1195.
 Supplinburg s. Sachsen.
 Susa (w. Turin) 788; Kloster S. Michele della Chiusa 735.
 Susacia s. Soest.
 Sustris (Süsterseel, Kr. Heinsberg) 424.
 Sutfena s. Züphen.
 Suthelle s. Stichteln.
 Sutri (n. Rom) 596.
 Sutteresfort (bei Hamborn) 374.
 Sävene s. Söven.
 Svalenberch, Sualen-, Svalewen-, Heinr. de, nobilis (1185—1198) 1485. 1548.
 — Herm. de, frater Heinrici (1185) 1485.
 — Volquinus de, frater Heinrici (1185) 1485.
 — Widekindus de, frater Heinrici (1185—1186) 1256. 1274. 1485.
 — Widekindus de, filius Widekindi (1186) 1256.
 Svanesbåle, Svanbulo, Herbordus de, erzb. Ministerial (1176—1196) 1053. 1336. 1482. 1488. 1508.
 Sveinheim, Svenheim s. Schweinheim.
 Svelme s. Schwelm.
 Sverte s. Schwerte.
 Swanibild, Nonne (1118—1126) 232.
 Syburg s. Hohensyburg.
 Sydon (Kleinastien) 1529.
 Syemale, Reinerus de (1190) 1366.
 Sydenchusen, Syding-, Renardus de (1178—1191) 1111*. 1423*.

T.

T., Arzt des P. Alexander III (1178) 1108.
 Tadelen, Heinr. de (1152) 533.
 Tanchelm, Häretiker (1112) 90.
 Tecklenburg [Tekeneburc, Tegne-, Tiegne-, Tekin-, Tykkelen-] (Rb. Münster) 1386 (85).
 — com. Ekebertus de 652.
 — com. Henr. de, filius Simonis (1203—1205) 1636. 1671.
 — com. Otto de, filius Simonis (1203—1205) 1671.
 — com. Simon de (1168—1202) 1229. 1231. 1256. 1274. 1336. 1386 (85). 1449. 1474. 1485. 1507. 1548—50. 1585. 1596. 1671; Mutter: Eleken (1184) 1229. 1231.
 — com. Theod. de, filius Ekeberti (1158) 652.
 — Herm. et Hunold de, Ministerialen (1184) 1229. 1231.
 Templerorden 486.
 Tenkfridus (1145) 430.
 Tessenderloo (Prov. Limbourg), Kirche zu 1246.

Texandria (Landschaft in Luxemburg) 75.
 Thanewort, Theod. (1202) 1624.
 Thangbernus, com. s. Bracwide.
 Thebaische Märtyrer 1156.
 Themo, Thimo s. Soest.
 Theobaldus (1187) 1300.
 Theodericus, Thidericus, Tidericus, abbas s. Braunweiler.
 — advocatus (1112) 94. 95.
 — advocatus des Stifts Zifflich s. Cleve.
 — advocatus s. Martini (1190) 1364.
 — albus (1200) 1579.
 — filius Hermannii camerarii (1185) 1237.
 — frater villici Gerlachi (1126) 219.
 — capellanus, capellarius (1110—1112) 69. 92. 94. 95.
 — Kardinallegat (1115) 117.
 — coquus (1144) 421.
 — erzb. Ministerial (1104—1147) 31. 40. 44. 75. 119. 237. 298. 305. 456.
 — prep. (1108—1124) s. Köln, Mariengraden.
 — rufus (1147) 457.
 — subadvocatus Coloniensis (1178—1201) 1100. 1163. 1534. 1535. 1589. 1600.
 Theodorp (Desdorf, Kr. Bergheim) 1523.
 Thestolt (Testelt, Prov. Brabant), Kirche zu 1246.
 Thidradis (1195) 1490.
 Thieca s. Dieke.
 Thierlon s. Dirlau.
 Thietmar, Tietmar, Thiemar, advocatus (1147) 451.
 — camerarius archiepiscopi (1139—1149) 377. 378. 451. 467.
 — erzb. Ministerial (1105—1109) 34. 44. 64.
 Thiezeka (1122) 204.
 Thinkere s. Dinkere.
 Thiunen s. Tuinen.
 Thodenchusen (bei Soest) 1333.
 S. Thomas (Kr. Bitburg), Kloster 1269. 1331.
 Thoneburch s. Toneberg.
 Thornice, Thorneke, Thornoco s. Dornick.
 Thornslar s. Dorneslar.
 Thorr [Tårre, Turren] (Kr. Bergheim) 322. 651. 934.
 — Gevehard, Paganus de, filii Rudolphi (1140) 386. 387.
 — Herm. de, filius Rudolphi (1140—1176) 386. 387. 1059.
 — Rud. de (1140) 386. 387; Frau Waldradis 386. 387.
 Thremete, Råtheradus de (1122) 195.
 Thrutisdorp s. Troisdorf.
 Thüringen 1148.
 — Landgr. Heinr. Raspo v. (1174—1175) 1002. 1088.
 — Landgr. Herm. v. (1179—1194) 1187. 1449. 1433.
 — Landgr. Ludw. I v. (1139) 382; Frau Hedwig 382.
 — Landgr. Ludw. II v. (1160—1190) 703. 712. 795. 836. 849. 896. 946. 1137. 1145. 1146. 1224. 1226. 1281.

(Thüringen)
 1327. 1336 (84). 1408. 1514; Tochter Jutta s. Landesberg.
 — Ludw., filius Ludewici de (1167) 896.
 Thuringesbach (Dürresbach, Siegkr.) 133.
 Thuringeswinkel (zw. Ruhr u. dem Bach Berbecke) 980.
 Thuringus, nobilis (1115) 116.
 Thurrne (Thorn, Kr. Saarburg) 75.
 Ticino (Nebenfluss des Po) 798.
 Tiedericus s. Theodericus.
 Tiegneburg s. Tecklenburg.
 Tiel s. Tyle.
 Tiemo, Timo, nobilis (1174) 1005.
 — s. Soest.
 Tjepoldus, erzb. Ministerial (1127—1147) 237. 455.
 Tietbach (bei Bacherach) 233.
 Tiezoo, erzb. Ministerial (1104) 31.
 Tignosus, causidicus da San Genesio (1162) 743.
 Tikkelenburg s. Tecklenburg.
 Tillice (bei Herstal, Belgien) 1245. 1247.
 Tintignano (bei Viterbo) 594.
 Titz [Titze, Tizene] (Kr. Jülich) 845. 1241.
 Tivoli (ö. Rom) 601.
 Tivernich (Ziverich, Kr. Bergheim?) 849.
 Tollendorf s. Dollendorf.
 Tondorf s. Tundenthorph.
 Toneberg, Thonburch, Tåneburch, Ger. de (1194) 1473.
 — com. Theod. de (1110—1118) 140. 149.
 Tongernloo (bei Antwerpen), Abtei 785.
 Torcello (n. ö. Venedig), Bistum 1081.
 Tornelius (1167) 836.
 Tornines (bei Lüttich) 1450.
 Tortona (ö. Alessandria) 585. 1067. 1205.
 Toscanella (w. Viterbo), B. Johann v. (1193) 1447.
 Toul, B. Petrus v. (1192) 1434.
 Tours (Dep. Indre-Loire) 758. 1155. 1156. 1157.
 — S. Martin v. 1376.
 — Grosses Kloster zu 1156. 1176. 1177. 1180. 1208. 1209.
 — Kloster Neue Burg zu 1156. 1176. 1177. 1180. 1208. 1210. 1211.
 Trabiga (Lombardei) 798.
 Trani (Apulien) 844.
 Travinstorp, Cuno de, erzb. Ministerial (1139) 376.
 Treca (Lombardei) 798.
 Tremonia, Tremunge s. Dortmund.
 Trente (in Holland), Landschaft 1501.
 Trevenestorp, Reinerus et Theod. de, fratres (1171) 960.
 Treviso (n. Venedig), B. Blanco v. (1154) 577.
 — B. Udalrich v. (1164) 788.
 — Graf v. (1155) 599.
 Tribur (n. w. Darmstadt) 161.
 Trient (Südtirol) 605.
 Trier, Stadt 260. 453. 547. 1310. 1625; Diöcese 1625.

- (Trier)
 — Erzbischöfe: Bruno (1102—1124) 17. 32. 66. 71. 156. 169. 171. 216. 287; Meginher (1130) 287; Albero (1138—1147) 206. 349. 350. 352. 358. 359. 437. 458; Hillin (1150—1169) 478. 540. 547. 610. 644. 646. 708. 714. 930; Arnold (1169—1183) 930. 944. 998. 1068. 1145. 1146. 1167. 1168. 1191. 1213. 1228; Folmar (1186—1187) 1261. 1284; Johann (1189—1204) 1337. 1357. 1434—1436. 1449. 1519. 1530—32. 1537. 1547. 1578. 1593. 1594. 1625. 1646. 1651.
 — Domstift 1191; Propst Rudolf (1182—1205) 1191. 1659; Dekan Johannes (1188) 1331; canon. Bruno (1131) 287.
 — Abtei S. Maximin 45. 83. 122. 1187; Äbte: Arnold (1169) 940. 941; Conrad (1189) 1338; dessen Caplan Walter (1189) 1338.
 — Archidiakone (1120) 171.
 — Luthewich, Vogt zu (1186) 1269.
 Trivelsdorf (Trippelsdorf, Ldkr. Bonn) 393.
 Troisdorf [Troztorph, Trostorp, Thruthisdorp, Drüzdorf] [Siegkr.] 630. 1473.
 — Arn. de (1166) 832.
 — Ludew. de, filius Rorici (1102—1117) 20. 132.
 — Roricus de (1102) 20.
 S. Trond (Prov. Limbourg), Abtei 141. 186. 211. 1366.
 — Äbte: Rudolf (1107—1121) 46. 186. 188. 189. 212; Folcard (1139) 371; Wirich (1171) 959.
 — Prioren: Egebert (1139) 371; Theoderich (1201) 1598. 1599.
 — Mönche: Elioldus, Wiricus (1139) 371.
 — Ministerialen: Radulfus maresc., Ulricus (1139) 371.
 Trotmunde s. Dortmund.
 Troyes (Dep. Aube), Konzil zu (1107) 47.
 — com. Heinr. de (1164) 801. 819.
 Troztorph s. Troisdorf.
 Trubert, Klev. Ministerial (1122—1131) 268.
 Trumele 138.
 Truncanum (bei Vercelli) 798.
 Trunketo, Wezelo de (1188) 1323.
 Tudere, Tudre (Tüddern, Kr. Heinsberg) 424.
 — Ansfridus de (1144) 424.
 Tüschbroich [Tuschenbräch] (Kr. Erkelenz) 1386 (31).
 Tuinen, Thiunen (Tünnen bei Hamm) 937.
 — Erpo de (1186) 1257.
 — Folkerus de (1186—1190) 1257. 1368.
 — Frid. de, filius Folkeri (1190) 1368.
 — Wegolinus de (1169) 937.
 Tuitium s. Deutz.
 Tuin (w. Wien) 58.
 Tulpetum s. Zülpich.
 Tumbe (bei Müllenark) 1386 (42).
 — Gutha de s. Kempenich.
- Tundenthorph (Tondorf, Kr. Schleiden) 34.
 Tüneburch s. Toneberg.
 Turco, Theod. (1200) 1572.
 Turin 746—48. 800.
 — B. Karl v. (1158) 673.
 Tärre, Turren s. Thorr.
 Tusciem 754. 757. 766. 768. 772. 793.
 — com. Guido de (1191) 1417; s. Werra.
 Tusculum, Tusculanum (s. ð. Rom) 887. 890—95. 898. 900. 906.
 — Regino de (1167) 900.
 — B. Petrus v. 1177; s. Petrus de Pavia.
 Tuskemannus, Emelricus, erzb. Ministerial (1143—1149) 415. 467.
 Tycke s. Dicke.
 Tykilinburch s. Teckelnburg.
 Tyle, Tyela (Tiel, Gelderland), Stift zu 1590.
 — Dekan Fredericus (1200) 1590.
 — Amandus de (1188) 1323.
 Tyrus (Syrien) 1529.
- U.**
- Uckerath (Ockerode) [Siegkr.] 849. 1516.
 Udelem s. Oedelum.
 Udeleberge, Sibodo prep. in (1203) 1633.
 Udelhildis (1179) 1135.
 Udelricus s. Ulricus.
 Udendare, Heinr. de (1156—1166) 637. 851.
 Udenhusen (Udenhausen, Kr. S. Goar?) 1014.
 — s. Odenhausen.
 Udenkirchen s. Odenkirchen.
 Udensheim, Rud. de (1188) 1329.
 Udo, erzb. Ministerial (1121) 191.
 Ueberlingen (am Bodensee) 1304.
 Uedorf [Odichtorph] (Kr. Bonn) 413.
 Ugo Panzonis (1163) 759.
 Uguiccio, Lonbardus (1163) 759.
 — Markgraf 764.
 Ukendorf (Uckendorf, Siegkr.) 416.
 Ulbertinus, Rainerus (1163) 763.
 Ulfte, Ulvete, Ulfeta, Theod. de, erzb. Ministerial (1122—1138) 195. 261. 294. 312. 315. 319. 322. 361; Frau Diedela (1138) 361.
 Ulm 645.
 Ulpich (Uelpenich, Kr. Euskirchen) 849.
 — Alb. de (1166) 850; Frau Hadewig 850.
 Ulricus, Udelricus, capellarius archiepiscopi s. Köln, Domstift.
 Umbach 207.
 Unadingen (bei Constanz) 1410
 Unkel [Unkela, Uncla] (Kr. Neuwied) 984. 1014. 1136.
 Unkelbach [Uncle.] (Kr. Ahrweiler) 70. 413. 566. 849.
 Unkelstein [-steina, Uncle.] (Kr. Ahrweiler) 70. 413. 984.
 Unkerveide (bei Remagen) 70.
 Unmase, Ger. [ante Curiam], erzb. Zöllner u. Schöffe zu Köln (1168—1196) 920. 926. 928. 934. 936.
- (Unmase)
 1010. 1011. 1043. 1050. 1100. 1148. 1163. 1178. 1190. 1237. 1250. 1258. 1278. 1320. 1327. 1335. 1364. 1431a S. 349. 1496. 1509; Frau Duricha (1174) 1011.
 Unna [Unnay] (Rb. Arnsberg) 1136.
 — Herm. de (1168—1190) 1386 (26).
 Unno (1100—1125) 226.
 Unterbeke s. Onterbeke.
 Upheim (Oppum, Kr. Krefeld?) 413.
 — Theod. de, nobilis (1168—1173) 998. 999.
 Uphoven s. Dalheim.
 Upmene (bei Soest) 1333.
 Urbecke (Urbach bei Goslar) 932.
 Urbevetana (bei Viterbo) 595.
 Ūrdingen, Gertrudis de (1176) 1069.
 Urethen 389.
 Urfeld [Orvere, Ūrvere] (Kr. Bonn) 99. 863.
 Urlouchem (Alsum, Kr. Ruhrort) 374.
 Urtine 183.
 Uthelolphus, erzb. Ministerial (1106) 49.
 Ūthkenbach (Oetgenbach, Kr. Neuwied) 984.
 Utrecht, Stadt 185. 209. 210. 293. 433. 613. 636. 702. 906. 1253; Zoll zu 1479; Bistum 118. 353. 433. 493. 958; Ministerialen 702.
 — Bischöfe: Godebald (1116—1123) 129. 146. 152. 209; Andreas (1132—1138) 293. 294. 318. 357; Hartbert (1150) 636; Hermann (1152) 599; Godfrid (1160—1173) 702. 840. 845. 881. 918. 914. 930. 931. 958. 977. 987. 988. 997; Balduin (1180—1196) 1150. 1281. 1282. 1295. 1296. 1303. 1435. 1501. 1510; Theoderich (1197—1200) 1530. 1548. 1550. 1574. 1576.
 — Domkapitel 90; Johanniskirche 977; Marienstift 613; Martinskirche 293. 613. 987.
 — prep. Theodericus (1177) 1097.
 — canon. Gerlacus (1199) 1561.
 — Graf v. s. Kuik.
 Utzerath s. Bede s. Ude.
- V s. F.**
- W.**
- Waal [Walus], Fluss 138.
 Wadelache, Sumpf 213.
 Wadenheim (Kr. Ahrweiler) 70. 442. 1282.
 Waderloe (Luxemburg) 75.
 Wagenheim s. Wanheim.
 Wahlen (Kr. Schleiden) 1282.
 Wahn s. Wande.
 Waildorp (Waldorf, Kr. Schleiden) 1282.
 Walbert, erzb. Ministerial (1149) 467.
 Walburgis (1173) 993.
 Walberberg [S. Walburgisberge, mons S. Walburgis] (Ldkr. Bonn) 389; Mönchskonvent 1392; Nonnenkloster 1515.
 — Pfarrer: Wilhelm 1515; Helwig (1197) 1515.

- Walcheren (Holland), Insel 1109.
Walcon (1142) 405.
Walde (Wald, Kr. Solingen), Pfarre 312. 1185. 1250.
Waldecke, Anselmus de (1189) 1338.
— Heinr. de, frater Hermanni (1196) 1507.
— com. Herm. de (1194—1199) 1485. 1488. 1496. 1507. 1508. 1548. 1567.
— Widekindus de s. Pymont.
Waldedorp s. Waldorf.
Waldefelt, Bertoldus de (1133) 296*.
— Riquinus de (1133) 296*.
Walderberg, com. Burchardus de (1186) 1274.
— com. Hoger de (1186) 1274.
Waldenburg (Kr. Olpe) 1386 (62).
Walderode (Walderath, Kr. Heinsberg) 952.
Walescheit (Wahlscheiderhof, Kr. Neuss) 832. 1059.
— Ger. et Godefr. de, fratres (1176) 1059.
Waldo (1117—1128) 135. 241.
Waldorf (Waldorp, Waldedorp, Waldorp) (Ldkr. Bonn) 393. 849. 863. 984. 1523.
— Lodew. de (1189) 1336.
Waldsassen (Oberpfalz), Kloster 1468.
Walebach, Frid. et Herm. de, fratres (1189) 1337.
Waleburc 1282.
Walego (1195) 1496.
Waleheim, Arn. et Wilh. de, fratres (1190) 1366.
Walenberg 1473 s. Wassenberg.
Walevelt (Wallefeld, Kr. Gummersbach) 1363.
Walhorn (Kr. Eupen) 354.
Wallenthal [Valindale] (Kr. Schleiden) 1473.
Wallhausen (Kr. Sangerhausen) 923—925.
Walpreschfort (a. d. Ahr) 387.
Walpurg, Heinr. dapifer de (1204—1205) 1653. 1657.
Walraven, com. s. Limburg.
Walsheim (Walsum, Kr. Ruhrort) 419.
Walshoven (Kr. Neuss) 984.
Walteke s. Waldecke.
Walterus advoc. s. Soest.
— decanus (1182) s. Köln, Severinstift.
— erzb. Ministerial (1139) 376.
Waltivusena, Bach in der Eifel 253.
Walus s. Waal.
Wamboldus (1100—1125) 226.
Wande (Wahn, Kr. Mülheim a. Rh.) 11.
— (Wanne, Kr. Gelsenkirchen?) 1368. 1442.
Wanemale (Wambel, Ldkr. Dortmund od. Wambeln, Kr. Hamm) 363. 851. 1581.
Wangionum episcopus s. Worms.
Wanheim (Wagen-) (Kr. Ruhrort) 459. 934. 1516.
— Godefr. de (1176) 1059.
— Herm., Rutger, Theod., Ministeriale zu (1197) 1516.
Wanle (Wanlo, Kr. Grevenbroich) 387. 389. 651.
— Herm. de (1107) 44.
Want, Ludw. s. Soest.
Wanze (Wantzen bei Lüttich), Kirche zu 562.
Warant (bei Saarbrücken), Wald 1286.
Warhet, Henr. (1195) 1489.
Warnelottus (1167) 884.
Warnerus s. Wernerus.
Warsten (Warstein, Kr. Arnsberg) 233.
Wartmund (1131) 261.
Wassenberg [Wasen-, Wassin-] (Kr. Heinsberg), Burg 1103. 1219. 1386 (30); Dekanat 1644.
— Ger. de, nobilis (1117—1118) 135. 149.
— Ger. de, filius Gerardi (1118) 149.
— Ger. de (1180—1197) 1148. 1441. 1449. 1514.
— Heinr. de, frater Gerardi (1117) 135.
— Heinr. de s. Limburg.
— prep. Walterus de (1140) 389.
Wassore (a. d. Maas), Abtei 25. 439. 504.
Wazenacho, Theod. de (1145) 437.
Wedendorp s. Widdendorf.
Wedereiven 413.
Wedericus (1110) 74.
Wedinghausen (bei Arnsberg), Hof 866. 1386 (12); Pfarrei 1582. 1681.
— Augustinerkloster 980. 1192. 1257. 1368. 1442. 1582. 1681.
— — Abte: Reiner (1173) 980; Arnold (1202) 1624.
— Hermannus, sacerdos inclusus (1202) 1624.
Wedreke s. Werrich.
Weeze s. Wetzewelt.
Wehofen s. Widehouwen.
Wehr s. Were.
Weiler [Wilre] (bei M. Gladbach) Kloster 315.
— [Wilare] (Kr. Mayen) 442.
Wellerswist s. Wilrescheyns.
Weingarten (Württemberg), Kloster 1060.
Weiss s. Wisse.
Weissenburg (Elsass) 1595. 1596.
— Kloster 82; Abt (1102) 18.
Welcherath s. Werkenrode.
Weidenesberg (Wellesberg, Stegkr.) 133.
Welfesholz (bei Hettstedt, Rb. Merseburg) 110.
Welfo, dux (1167) 900.
Wendelinhoven 413.
Wendelmut (1168) 920.
Wendichen (1142) 407.
Wenemarus, erzb. Ministerial (1149) 467.
— pincerna archiepiscopi (1184) 1231.
Wengern [Wenengeren, Weningere] (Kr. Hagen) 491. 831. 1136.
Wentervelt 419.
Weperevorthe s. Wipperfürth.
Werbe, Herm. de (1166) 888.
— Walterus de s. Köln, Domstift, canonici.
Werbruch (bei Hamborn) 374.
Werda, com. Silvertus de (1204) 1653.
Werde (Belgien) 1450.
— s. Kaiserswerth.
Werden [Werthin, Werdene, Verden] (Kr. Essen) 1599; Münze zu 1551; Kapellen S. Lucius u. S. Clemens 27.
— Abtei 27. 488. 459. 849. 1551; Vogt: (Werden)
Graf Everh. v. Altena; subadvoc. Wezel (1166) 831.
— — Abte: Otto (1103) 27; Liudbert (1115) 116; Lambert (1147) 457; Volmar (1147) 459; Adolf (1166—1179) 831. 900. 1078. 1122; Heribert (1198) 1545. 1551.
— — Prior Henricus (1199—1200) 1563. 1591.
Werdohl s. Werthole.
Were (Wehr, Kr. Heinsberg) 424. 1282.
Werenzenrode (bei Caster) 456. 1473.
Werenzo, camerarius (1172) 971.
Werhninchorp (Werntrop, Kr. Meschede) 233.
Werkenrode (Welcherath, Kr. Adenau) 442.
Werle (Werl, Kr. Soest), Kirche zu 1582; Salzhaus zu 1633.
— com. Lütoldus de 533.
— Pfarrer Jacob zu (1200) 1582.
Wern, nobilis (1102) 20.
Wernerus, Warnerus, armiger (1170—1181) 1178.
— erzb. Ministerial (1127) 236.
— Truchsess des Pfalzgr. Heinrich (1201) 1596.
— Zöllner zu Köln (1125) 219.
Werningerode, com. Alb. de (1193) 1449.
Werra, Guerra, Guido, com. Tuscia (1167—1177) 890. 900. 1088.
Wedreke (Werrich, Kr. Moers) 163. 419.
Wertheim, com. Boppo de (1190—1198) 1351. 1449.
Werthole (Werdohl, Kr. Altena) 173. 1567.
Wesel [Wisele] (Kr. Rees) 410. 634. 1379.
— Nonnenkloster zu 634. 1379.
Wesemale, Arn. de (1190) 1366.
Weser [Wisara, Wesere] 1106. 1137. 1145.
Weslere, Regenbodo de (1204) 1645.
Westenheim, Rutgerus de (1143) 413.
Westergau, Grafenschaft 353. 433.
Westerheim, Herm. de (1193) 1451.
— Theod. de, frater eius (1193) 1451.
— s. Westerholze.
Westerholz (Kr. Lennep?) 424.
Westerholze, Joh. de, frater Hermanni de Westerheim (1193) 1451.
Westerwinkel (Kr. Lüdinghausen) 1386 (50).
Westfalen [Wistfalia] 5. 111. 184. 393. 1106. 1386 (12). 1485; Gografchaften 1103; Herzogtum 1145. 1493. 1596. 1622. 1656; kaiserl. Besetzungen 104; Köln. Besetzungen 107; Landfrieden 505. 506.
— comes de s. Arnsberg.
Westhoven (Stadtteil von Soest) 1383.
Westube s. Wiesdorf.
Westwich, Theod. de, Ministerial (1200) 1572.
Weten, Herm. de (1196) 1496.
Wetershoven (Vettelhoven, Kr. Ahrweiler?) 1051.
Wetmeresiedde, Wethmarsledhde (Wetmarsen, Kr. Arnsberg) 168. 1299.

- Wettere** (Wetterhof, Kr. Arnsberg) 980. 1442.
Wettesingen [Witesungen, Witen-] (Kr. Wolfhagen, Hessen) 1386 (6).
 — Ernestus de (1169—1190) 1386 (6).
Wettin, com. Dedo de s. Groix.
Wetvelden (Wittfeld, Kr. Ruhrort) 374.
 — Frith. de, miles (1170) 961.
Wetzevelt (Weeze, Kr. Geldern?) 419.
Wevelinghoven [Wivelenc-, Wiefinc-, Wiwelinc-, Wivelenchehove] (Kr. Grevenbroich) 312.
 — Albero de, filius Christiani (1151—1168) 406. 921. 990.
 — Crist. de, nobilis (1138—1166) 862. 861. 883. 424. 495. 832. 990.
 — Crist. de, filius Christiani (1151—1168) 495. 921. 990.
 — Wilh. de, filius Christiani (1168) 921.
Weverus (1152) 535.
Wezelo, Wezelinus, Wizelo, Wicelin, abbas (1103) 27.
 — Bernhard (1187) 1280.
 — Bruder EB. Arnolds I (1139) 348. 383.
 — erzb. Ministerial (1106—1184) 40. 44. 802.
 — nobilis (1174) 1005.
 — prep. (1110) s. Köln, Severinstift.
Wichertus, abb. s. Alexandri s. Grafenschaft.
Wicheln s. Wielo.
Wichentorpe (bei Königsdorf) 322.
Wichterich [Witherich, Witherke, Witerikum] (Kr. Euskirchen) 34. 1523.
 — Albero, Pastor zu (1190) 1367.
 — Heinr. de, Kölner Bürger (1200—1208) 1589. 1627. 1628. 1636.
 — Heinr. de, erzb. Ministerial (1166—1199) 860. 1364.
 — Theod. de (1193) 1464.
 — Udo de (1166) 850.
Wichus s. Wighus.
Wicke (Wickede, Kr. Soest) 866. 1386 (12).
 — Ludw. de (1198) 1441.
Wickrath [Wickerode] (Kr. Grevenbroich), Burg 324. 374.
 — Ger. de (1118) 149.
 — Otto de, nobilis, frater com. Theoderici de Hochstaden (1177—1205) 1096. 1097. 1190. 1191a S. 349. 1206. 1218. 1321. 1325. 1327. 1335. 1339. 1359. 1361. 1367. 1374. 1386 (46. 90). 1520. 1523. 1586. 1587. 1686. 1657; Tochter Uda 1520.
 — Otto de, filius Ottonis (1197) 1520.
Wielo, Wiclon, Wichlon (Wicheln, Kr. Arnsberg) 175. 1679.
 — Arn. de (1184—1205) 1229. 1517. 1624. 1679.
 — Ever. de, nobilis, Freigraf zu Graenbeke (1158—1174) 1005. 1386 (12).
 — Jonathas de, frater Everhardi (1174) 1005.
Widdau s. Widowe.
Widdendorf [Wedendorp] (Kr. Bergheim) 651.
Widdig s. Wiedech.
Widegensteyne, Wittinchinstein, com. (Widegensteyne)
 Wernerus de (1180—1196) 1145. 1265. 1507.
Widego, Widicho, erzb. Ministerial (1105—1134) 34. 239. 305.
Widhagen 1624.
Widhouwen (Wehofen, Kr. Ruhrort) 374.
Widehowe (Widdauen, Kr. Solingen) 637.
Widekindus, dec. (1168) 919.
Widelogus (1142) 405.
Widenbrück, Adolfus et Otto de, fratres (1203) 1630.
Widenhurst, Alardus et Winemarus de (1153) 563.
Widerolt, villicus (1139) 382.
Widicho s. Widego.
Wido s. Guido.
Widowe (Widdau, Siegkr.) 849.
Wied [Wide, Widhe, Weda] (Altwied, Kr. Neuwied), Burg 1386 (84). 1455. 1514.
 — Arn. de s. EB. Arnold II.
 — dom. Burkardus de (1146—1156) 442. 563. 620. 861. 1046.
 — com. Georgius de (1201) 1596.
 — dom. Ludw. de 861.
 — dom. Räder de (1139) 376.
 — com. Theod. de (1189—1192) 1337. 1365. 1386 (74. 75). 1436; Schwieger- sohn s. Isenburg.
 — Theod. de, filius Theoderici, clerici (1189) 1337.
Wiedech (Widdig, Kr. Bonn) 413.
Wiedenest (Kr. Gummersbach), Kirche zu 570.
Wiedenfeld (Kr. Bergheim?) 1403.
Wiehl s. Wile.
Wielandus (1127) 237.
Wiesdorf [Westube, Wistubbe, Wistuppe] (Kr. Solingen) 183. 1253.
 — Henr. de, advoc. (1185—1190) 1253. 1364.
Wiggerenchusen (Wiggeringhausen, Kr. Lippstadt) 1139.
Wighus, Wichus, Arn. de, frater Hermann, Kölner Bürger (1144—1153) 421. 543. 565.
 — Herm. de, Kölner Bürger, Ministerial von S. Pantaleon (1144—1166) 418. 421. 543. 565. 846.
Wigmannus, capellanus (1101—1112) 13. 69. 92.
Wigmodus (1117) 132. 133.
Wigoldesberg (Baden), Kloster 709.
Wilandeshus 389.
Wilare s. Weiler.
Wilde, Herm., Kölner Schöffe (1172) 971.
Wildgraf Gerhard [comes irsutus] (1173) 993.
Wile (Wiehl, Kr. Gummersbach) 1038. 1363.
Wileke, Jac. de (1186) 1260.
 — Wernerus de (1186) 1260.
 — Wolfram de (1170) 949.
Wilepa s. Villipa.
Wilre, Wilere, Adolfus de, holtgravius (1186) 1260.
 — Albero de (1186) 1260.
 — Cunr. de (1201) 1596.
Wilre (Wylre, Pr. Limburg) 389.
 — s. Weiler, Arnoldsweller.
Willenstadt 1093.
Wilhelmus, Kardinal (1164—1175) 788. 1031.
 — (Schilling?) marescalcus archiepiscopi (1174—1185) 1010. 1047. 1253.
 — ministerialis (1144) 424.
Willekin (1103) 28.
Willeman (1103) 28.
Wilpinthorp, Ger. de (1185) 1485.
Wilrescheys [Weilerswist, Kr. Euskirchen?] 1232.
Wimere, Thammo de (1139) 382.
Winandus, advocatus (1182) 1191a S. 349.
 — Priester zu Köln, Kreuzfahrer (1147) 460.
Wincenrode 1490.
Winchester [Winton], B. Heinrich v. (1148) 461.
Windberg, Eppo de (1108) 60.
 — (bei Straubing), Kloster 690.
Windeck [Winkede] (Alt- u. Neuwindeck, Kr. Waldbroel), Burgen 1002. 1386 (84). 1455. 1514.
Winege (Winningen, Kr. Koblenz) 442.
Winemarinchusen 1482.
Winemarus, pincerna (1178) 1100.
Winhausen (bei Seesen, Braunschweig) 932.
Winisen (Wintzen, Kr. Schleiden?) 559.
Winkelheim [Vegininkeim] (Kr. Bergheim) 64.
Winricus, erzb. Ministerial (1166) 849; s. auch Wiricus.
Wintere, Wintre, Wintre (Königswinter, Siegkr.) 403. 832. 1066; Kirche zu 658; Weinberge zu 125.
 — Embrico de, erzb. Ministerial (1200) 1585. 1586.
 — Cesarius de (1176) 1056; Frau Margareta 1056.
 — Lamb. de, erzb. Ministerial (1198—1200) 1449. 1584. 1585.
 — (Oberwinter, Kr. Ahrweiler) 413.
Winthagen (Winten, Kr. Schleiden) 253.
Winton s. Winchester.
Winzenburg, com. Herm. de (1109—1114) 66. 108.
Wippere, Fluss 851.
Wipperfürth [Wipervorde, Wepervorthe] (Rb. Köln) 272.
 — Theod. de, homo eccl. s. Ursulae (1171) 960.
Wirberne, com. Theod. de (1180) 1146.
Wiricus, capellanus (1112) 92.
 — ministerialis (1144) 424.
 — pincerna (1170—1181) 1178.
 — sacerdos (1176) 1051.
 — s. auch Winricus.
Wischele, Wiscele s. Wissel u. Vischel.
Wisela s. Wesel.
Wisera s. Weser.
Wispe (bei Utrecht) 930.
Wisse (Weiss, Ldkr. Köln) 254.
 — Joh. de (1180) 254.
 — Retere de (1130) 254.
 — (Heimbach-Weiss, Kr. Neuwied?) 413.

Wissel [Wischel, Wiskele, Wiscele] (Kr. Kleve) 419. 1322. 1323.
 — Pöpste des Stifts zu: Wilhelm (1168—1188; zugleich Dekan von Xanten) 998. 1044. 1323; Peregrin (1184) 1222; Theoderich (1195) 1498.
 — Cunr. de (1166) 862.
 — Theod. de, Klev. Ministerial (1178) 985.
 Wissersheim [Wizers-] (Kr. Düren) 1240.
 Wissheim (Wissen, Siegkr.) 893.
 Wisskirchen [Wisinkirchin] (Kr. Euskirchen) 849.
 Wistubbe, Wistuppe s. Wiesdorf.
 Witerechum s. Wichterich.
 Wiert (1108) 28.
 Witherke s. Wichterich.
 Witine s. Groix.
 Witmarshusen (bei Soest) 1189. 1442.
 Wittelsbach, Friedr. de, frater Ottonis (1166) 836.
 — Pfalzgr. Otto de (1158—1175) 675. 777. 797. 836. 1027.
 Witterslicke (Witterslick, Ldkr. Bonn) 1020.
 Wittfeld s. Wetvelden.
 Wittinchinstein s. Widegensteyne.
 Wivelenhoven s. Wevelinghoven.
 Wivilröze, Marcmannus, Kölner Schöffe (1188—1200) 926. 928. 1320. 1585.
 Wicelin s. Wezelo.
 Wizersheim s. Wissersheim.
 Wisinkirchin s. Wisskirchen.
 Wizlare (Wittlaer, Ldkr. Düsseldorf) 1212.
 Wizwilre, Winricus de (1176—1178) 1050. 1099.
 Wolbero, Wulbero, decanus (1116) 123*.
 — capellanus (1112) 93—95.
 — erzb. Ministerial (1106—1107) 40. 44.
 Wolfara (Wolferen, Prov. Gelderland, Kirche zu 828).
 Wolkenburg[-berg, -burh] (bei Königswinter), Burg 144. 285. 286. 448. 444. 466.
 — Godefr. de, erzb. Ministerial (1147—1198) 457. 572. 848—51. 862. 919. 951. 957. 973. 984. 1010. 1014. 1038. 1138. 1148. 1191. 1237. 1239. 1252. 1367. 1464.
 — Henr. de, filius Godefridi (1185—1193) 1237. 1464.
 — Joh. de, filius Godefridi (1185) 1237.
 — Rud. de, erzb. Ministerial (1126) 219.
 Wollenstad 418.
 Wollesdorf (Wolsdorf, Siegkr.?) 1631.
 Wolsdorf [Wulkerstorp] (Siegkr.) 832.
 Wolmuthsteine s. Volmarstein.
 Wolpenderode (Wolperath, Siegkr.) 849.
 Woluwe, Joh. de (1190) 1366.
 Wolvesberge 651.
 Wonnenburch, Henr. de (1201) 1596.
 Worma (Worm, Ldkr. Aachen) 423.
 Wormerstorph, Wurmern-, Amelricus de, erzb. Ministerial (1126—1154) 228. 231. 239. 257. 312. 360. 372.

(Wormerstorph)
 375. 392. 408. 410. 411. 418. 420. 431. 456. 457. 467. 559. 572.
 Worms 201. 202. 215. 426. 427. 558—561. 964. 965. 992. 993. 1107. 1286. 1303. 1317. 1433. 1434. 1449. 1498; Bistum 1188; Domstift 206*; Kirchen bb. Andree, Cyriaci, Mariae, Petri 992.
 — Bischöfe: Bochus (1188) 349; Conrad I (1153) 569; Conrad II (1173—1180) 993. 1108. 1145. 1150; Heinrich (1192—1193) 1435. 1449.
 — Pröpste von S. Paul: Hartwich (1110) 72; Emicho (1173) 993.
 — Gernotus, Domdekan (1178) 993.
 Worringen [Worunc] (Ldkr. Köln) 490. 560. 949.
 — villicus Franco (1170) 949.
 — Genannte Schöffen und Hofealeute (1170) 949.
 Wortwin, kaiserl. Protonotar (1173—1178) 993. 1081. 1108.
 Würzburg 194. 333—35. 396. 396. 509. 510. 638. 791. 818. 819. 1145. 1467. 1468. 1504; Bistum 688. 692. 1556; Stift Neumünster 1000.
 — Bischöfe: Emehard (1102) 21; Erlung (1116—1117) 130. 140; Gebhard (1124) 215; Embrico (1188) 357; Heinrich II (1164) 811. 812; Herold (1166) 836; Reinhard (1180) 1150; Heinrich III (1192—1205) 1434. 1435. 1656.
 — Domministerial Bodo (1156) 688.
 Wulhardus (1141) 400.
 Wulkerstorp s. Wolsdorf.

X.

Xanten (Kr. Moers), villa 124. 163. 410. 419. 635. 824. 825. 1153. 1373. 1605; erzb. Turm u. erzb. Kapelle 985; Martinsberg bei 124.
 — villicus Wilhelmus (1184) 1222.
 — parochianus Jacobus (1208) 1635.
 — Gerlagus de (1188) 1328.
 — Remolt de (1188) 1328.
 — Rutgerus de (1158) 496. 563; Frau Adelheit 563; Kinder: Eirich, Rutger, Adelwich, Godestu 496. 563.
 — S. Victorstift 138. 178. 195. 255. 294. 357. 564. 632. 825. 919. 935. 966. 1045. 1222. 1635. 1675; Weihe der Kirche (1128) 240; Weihe des Langhauses (1165) 826; Michaelskapelle 935; Kellerei 1044; Vogt: com. Arn. de Cleve.
 — — Pröpste (zugleich Archidiacone): Volmar (1108—1109) 27. 31. 40. 64.
 — — — Herimannus (1116—1125) 124. 138. 139. 163. 178. 195. 219. 357. 390.
 — — — Godefridus (1128—1184) 239. 246. 253. 255—57. 287. 392. 294. 304. 305. 374.
 — — — Bruno (1139—1148) 378. 390. 391. 411. 413. 416. 418. 423. 456. 458. 463.

(Xanten)
 — — — Thiebaldus, Depoldus (1149—1158; zugleich cancellarius imperii) 468. 476. 477. 539. 543. 544. 559. 564. 567. 606. 607. 615. 637. 643. 651. 653. 654. 655a S. 348. 825. 948. 1568.
 — — — Sifridus (1165—1179) 825. 839—41. 843. 845. 848—51. 859. 862. 896. 914. 919. 920. 929. 934. 937. 938. 948. 951. 969. 972. 980. 983—86. 989. :90. 997—99. 1006. 1008. 1014. 1044. 1045. 1047. 1058. 1095—98. 1139.
 — — — Otto (1180) 1148.
 — — — Philippus (1182—1185; vorher Propst von S. Severin zu Köln) 1198. 1195. 1206. 1214. 1218. 1221. 1222. 1228. 1231. 1237.
 — — — Conradus de Blankenheim (1188—1196; zugleich Propst von S. Severin) 1231. 1321. 1327. 1328. 1335. 1336. 1339. 1341. 1360. 1361. 1363. 1448. 1451. 1473. 1474. 1488. 1502. 1503. 1505. 1506. 1512.
 — — — Gerhardus (1197—1205) 1514. 1534. 1535. 1543. 1550. 1557. 1568. 1587. 1589. 1590. 1620. 1636. 1656—59. 1662.
 — — Dekane: Godezo (1122) 195; Lambertus (1184) 305; Gunce- linus (1178—1180) 985. 1044. 1148. 1222; Hillinus (1183) 1218; Willelmus (1188—1190; zugleich Propst zu Wissel) 1323. 1328. 1361; Gerlacus (1200—1208) 1575. 1635.
 — — Priores: Wilhelmus (1184) 1222.
 — — Magistri scholarum: Godefridus (1112) 93—95; Giselbertus (1120) 178; Bertoldus, Bertolfus, Beroldus (1176—1200) 1044. 1148. 1218. 1222. 1323. 1328. 1361. 1590; Johannes (1208) 1635.
 — — Cantor Godefridus (1208) 1635.
 — — Custos Arnoldus (1184) 1222.
 — — Cellerarius Heinricus (1176) 1044.
 — — Pincerna Hellewigus (1184) 1222.
 — — Canonici: Bernardus de Hürst (1208) 1635; Bertoldus (1170) 948; Everardus (1168—1178) 998. 999; Fridericus (1190) 1361; Ger. de Seleheim (1176) 1044; Godefr. de Alpheym (1208) 1635; Gunscelinus 985. 996. 999; Heinricus (1190) 1361; Herm. de Berka (1208) 1635; Jacobus parochianus (1208) 1635; Johannes (1190) 1361; Ludolfus, pastor in Hamwinkele (1154—1190) 1184. 1361.

- Y. s. J.**
- Z.**
- Zähringen, Herzog Berthold IV v. (1162—1167) 751. 900.
— Herz. Berthold V (1197—1198) 1532. 1537. 1538. 1540.
- Zandvliet s. Santfiden.
- Zeelhem [Cevele] (Prov. Limburg) 1386 (33).
- Zeitz (Rb. Merseburg), Bischöfe s. Naumburg.
- Zelem, Selehim, Selheim, Ger. de (1168—1190) 1386 (22).
- Zeltingen [Celthanc, Zeltanc] (Kr. Bernkastel) 126. 1191. 1238.
- Zevestheim 1240.
- Zieverich s. Tivernich.
- Zifflich [Seflecca, Sevelica, Sebluca, Sevliche, Savlecle, Seiflike, Sefliche] (Kr. Kleve) 138.
— S. Martinastift 138. 139. 305. 414. 662. 1135. 1386; Vögte: die Grafen von Cleve; Ministerialen 1135.
— — Prepositi: Liuthard, Litard, Letard (1112—1117) 94. 95. 188. 139; Folmar (1134—1142) 305. 410; Johannes (1170—1190; zugleich Magister und später zugleich Subdecan am Dom) 951. 972. 980. 985. 989. 998. 1005. 1006. 1008. 1010. 1046. 1047. 1049. 1050. 1053. 1057. 1058. 1095—98. 1100. 1104. 1105. 1111.
- (Zifflich) 1118—20. 1128. 1131. 1135. 1139. 1148. 1162. 1164. 1165. 1191. 1195. 1214. 1219. 1280. 1379. 1385. 1423. 1430.
— — Decani: Baldricus (1134—1143) 305. 414; Ernestus (1179) 1135; Tyricus (1203) 1635.
— — Magistri: Arnoldus (1179) 1135; Henricus (1203) 1635.
— — Custos Rodolfus (1179) 1135.
— — Canonicus Heribertus (1179) 1135.
- Zingscheid [Cinescheit] (Kr. Schleiden) 253.
- Zopoldersbrüg (Zoppenbroich, Kr. Neuss) 832.
- Zudenthorp s. Zündorf.
- Züllighoven s. Zullengoven.
- Zülpich [Tulpetum, Tolpetum, Zulpiacum, Zulpicum, Ziulpeche] (Kr. Euskirchen), Burg 214; villa 214. 445. 1282. 1464. 1571; Bruderschaft zu 906. 1367.
— Propstei 214. 323. 398. 850; Kreuzaltar 323. 393.
— — Propst Folcwin (1166) 850.
— Dekanie 311. 1367; Dekane Adolf u. Cuno (1190) 1367.
— Pfarrer: Gisilbert (1124) 214; Gerard (1190—1193; an S. Peter) 1367. 1464; Iwan (1190; an S. Martin) 1367.
— Adelrich de (1124) 214.
— Daniel de (1190) 1367.
— Godefr. de, erzb. Ministerial (1166) 833.
- (Zülpich) — Hageno de, erzb. Ministerial (1166) 850.
— Herm. de, erzb. Ministerial (1104—1124) 31. 214.
— Joh. de (1127—1139) 237. 246. 253. 254. 292. 298. 321. 361. 374. 375.
— Cunr. de (1190) 1367.
— Lamb. de (1124) 214.
— Lamb. de (1193) 1464.
— Nortwinus de, erzb. Villicus (1147—1158) 457. 660.
— Phil. de, erzb. Ministerial (1166—1190) 848—50. 862. 1367.
— Richizo de (1124) 214.
Zündorf [Zudenthorp, Zuhudendorph] (Kr. Mülheim a. Rh.) 11.
— Richwinus de (1167) 900.
- Zürich, Zelle S. Martin bei 645.
- Zütphen [Sutfena, Sutfenne] (s. Deventer), Kirche zu 51.
— com. Otto de (1107) 51.
— com. Heinr. de, filius Ottonis (1107—1117) 50. 51. 104. 135. 139.
— s. Geldern.
- Zuhudendorph s. Zündorf.
- Zuilen, Zulen s. Sälen.
- Zuitecha (bei Meissen) 61.
- Zullengoven (Züllighoven, Ldkr. Bonn) 835.
- Zupshoven 1403.
- Zuskenplentere (Hügel bei Rhens) 1253.
- Zweibrücken s. Geminoponte.
- Zyfflich s. Zifflich.



